401544

Französische Sprachlehre,

(GRAMMAIRE FRANÇOISE)

in einer

neuen und faßlichen

Darstellung

der auf die einfachsten Grundsätze zurückgeführten

Regeln,

durch

viele Beyspiele

erläutert,

und sowohl

für Anfänger

als

für solche,

welche schon Fortschritte in der französischen Sprache gemacht haben, und sich darinn vervollkommnen wollen,

bearbeitet

vom

Abbe Mozin.

BIBLIOTHÈQUE DU PALAIS DES ARTS DE LYON
LEGS G. PRUNELLE 1853

Siebente Ausgabe.*)

*) Avis aux Maitres.

En faveur des écoliers d'une même classe qui n'auroient pas tous la même édition, on peut ajouter à celle-ci *les Dialogues*; et l'*Extrait de poésie* qui la termine, peut être joint également aux éditions précédentes, en le demandant séparément.

Straßburg,

bey Ludwig Lex, Buchdrucker und Buchhändler.

1811.

Vorbericht.

Die Menge von Sprachlehren, womit das Publikum überschwemmt ist, beweist eben das wohlgefühlte Bedürfniß einer guten Sprachlehre, und zeigt, daß noch keine vorhanden ist, welche vollkommen befriedigend wäre. Einige sind von Verfassern, denen man Talente nicht absprechen kan; sie kannten aber die Regeln und den Geist der Sprache nicht hinlänglich, oder besassen auch die wahre Lehrart nicht. Andere hingegen sind von Männern verfaßt, welche in der Sprache geübter waren, enthalten aber entweder zu wenige oder zu viele Regeln, und dabey zu wenig Beyspiele, um sie recht verständlich zu machen.

Der erste Schritt beym Erlernen einer Sprache ist die Bildung der Organe zu einer guten Aussprache; und diese wird dadurch erreicht, daß man die Schüler mit dem wahren Laut und dem Werth der Buchstaben und Sylben bekannt macht. Die Erfahrung wenigstens beweist täglich, daß eine fehlerhafte Aussprache das gröste und oft unüberwindliche Hinderniß für das Rechtschreiben ist. In den Elementen einer Sprache kann man also eine gewisse Anzahl gewählter Wörter verlangen, welche dazu taugen, die Organe an eine natürliche Aussprache zu gewöhnen.

Zwey Hauptschwierigkeiten verursachen in der französischen Sprache die Lehre von den Zeitwörtern und ihrem régime, und die Lehre vom participe.

Die erste dieser Schwierigkeiten kann nicht anders gehoben werden, als dadurch, daß man Ordnung und Deutlichkeit bey der Sache vereinigt, und sie mit der gröſten Ausführlichkeit, und so einfach als möglich behandelt. Täglich wird es Lehrern auffallender, wenn sie sehen, daß Personen, und besonders Frauenzimmer, selbst solche, denen man glückliche Talente nicht absprechen kann, mehrere Monate und öfters wohl Jahre mit einer Sache zubringen, die sie nur einige Wochen beschäftigen sollte. Es ist aber auch richtig, daß die Sprachlehren, deren sie sich bedienen, ihnen diese wichtige Materie wenig erleichtern; indem die Verfasser derselben, wenn sie ihre Regeln aus französischen Grammatiken geschöpft haben, alsdann bey der Ordnung und Benennung der verschiedenen Temps von jenen Quellen abgehen, indem sie das Futur und das Conditionnel unter die Temps des Subjonctif mischen, verwirren sie nicht nur die Temps des Indicatif, welche so natürlich auf einander folgen, als: j'aurai, *j'aurai eu*; *j'aurois eu*; sondern auch die Temps des Subjonctif, welche durch das que, das sie immer begleitet, so gut karakterisirt werden, und deren Ordnung vom Présent zum Imparfait, Parfait und Plus-que-parfait, einen so leichten und einfachen Gang nimmt.

Eine zehnjährige Erfahrung hat mich belehrt und überzeugt, daß das Auswendiglernen der vier Conjugationen, nach der gewöhnlichen Methode, keineswegs das sichere Mittel ist, um zum Zwecke zu gelangen. Diejenigen, welche sie endlich gut gelernt haben,

sind deswegen in den Zeitwörtern noch nicht fest, und gegen alle Fehler gesichert. Sie schreiben nichts desto weniger noch oft: je cesserai, je perderai, j'écrivrai, je couserai. Die wahre, echte Methode, die Verbes zu lernen, welche eben so kurz als leicht ist, und den Schülern durch ihre Natürlichkeit und Einfachheit sich sehr empfiehlt, ist diejenige, wo ihnen gezeigt wird, wie die Temps eines Zeitworts von den fünf Temps primitifs, wie sie die Sprachlehrer nennen, abstammen, oder abgeleitet werden. Diese Art vereinigt die schätzbarsten Vortheile in sich. Sie erspart dem Schüler die lange Weile, und alle die Unannehmlichkeiten, welche die gewöhnliche Methode für ihn hat. Er sieht, wie die Zeiten sich ganz natürlich aus einander bilden; es kostet ihn wenig Mühe, ein ganzes Zeitwort in weniger als einer halben Stunde mit allen seinen verschiedenen Temps zu schreiben. Dabey setzt er sich zugleich im Rechtschreiben derselben fest, und wenn er ein wenig geübt ist, stößt er bey keinem Temps und bey keiner Art von Zeitwörtern mehr an, sondern weiß sogleich auch die schwersten Temps derselben zu bilden, indem er sich erinnert, wie sie von andern abgeleitet werden. Dieß ist die einzige Art, in den Zeitwörtern fest zu werden.

Die zweyte Schwierigkeit beruht auf gewissen, der französischen Sprache eigenen Benennungen, deren richtige Fassung von der grösten Wichtigkeit ist. Die Franzosen, kennen in ihrer Sprache, keine Déclinaisons an, sie unterscheiden durch die Benennung von *Régime direct* und *Régime indirect* die verschiedenen Verhältnisse der Noms und Pronoms, welche die Teutschen durch das lateinische Wort Deklination ausdrücken. Dieser Unterschied zwischen Régime direct und Régime indirect ist so wesentlich, daß man in der Sprache keinen Schritt thun kann, ohne sich desselben zu bedienen; ja ohne diese Benennungen recht gefaßt zu haben, ist es unmöglich, die Lehre von den Participien (de l'acoord des participes) jemals recht zu verstehen. Doch kann und muß bey der Nichtannahme der Deklinationen dem Schüler angezeigt werden, wie die französischen Régimes den Deklinationen der Teutschen entsprechen.

Der Plan der gegenwärtigen Sprachlehre ist kurz folgender: nicht nur alles wesentliche, was die besten Sprachlehrer über die verschiedenen Theile der Sprache gesagt haben, in zwölf Kapiteln deutlich und methodisch zusammenzustellen; die schwersten Materien mit der grösten Ausführlichkeit abzuhandeln; die Regeln jederzeit durch eine Menge von Beispielen in beyden Sprachen, und durch zahlreiche französische und teutsche Uebungsstücke zu erläutern und zu unterstützen.

Da die Syntaxe nichts anders ist, als eine natürliche, und den Regeln der Sprache angemessene Anwendung der neun Gattungen von Wörtern welche beym Sprechen vorkommen, so wird man in diesem Werke darüber nur ein kleines Kapitel finden; indem man bey der Behandlung jeder Gattung von Wörtern Sorge getragen hat, gleich alles zusammen zu fassen, was auf ihre Natur und

die Anwendung jeder derselben Bezug hatte. Die Methode, welche auch Lévizac befolgt hat, ist viel natürlicher und einfacher; und hat ausserdem, daß sie mehr Licht, mehr Zusammenhang und Ordnung in die Begriffe bringt, auch den Vortheil, daß sie die Schüler nicht mehr zurückschreckt, welche schon beym blossen Nahmen Syntaxe, besonders wenn von de Wailly's Grammatik die Rede war, zu erschrecken gewohnt waren.

Ich habe bey den Aufgaben alles entfernt, was auf Künste, Wissenschaften u. s. w. Bezug hat; indem ich wohl wußte, wie schwer dergleichen Dinge für junge Leute sind, wie wenig sie unterhalten, und wie selten sie mit der Fassungskraft und dem Vortheil der Schüler zusammenstimmen. Durch leichte Uebungen, welche aus bekannten, nützlichen, bald gelernten Ausdrücken bestehen, worinn junge Leute in kurzer Zeit und ohne Mühe es zu einer Fertigkeit bringen können, habe ich ihren Muth zu erhalten und zu erhöhen gesucht.

Weil es nothwendig ist, die Schüler erst in einer gewissen Anzahl französischer Ausdrücke, wodurch sie an die Wendungen dieser Sprache gewöhnt, und in der richtigen Aussprache befestigt werden, hinlänglich zu üben; bevor man von ihnen fordern kann, aus dem Teutschen ins Französische zu übersetzen, so hat man immer zuerst französische Uebungsstücke beigesetzt. Um aber das in Ausübung zu bringen, was sie in jenen gelernt haben, hat man auf die französischen immer auch teutsche folgen lassen.

Auch hat mich die Erfahrung gelehrt, wie wenig junge Leute geneigt sind, Regeln zu lesen, wenn es auch die wesentlichsten seyn sollten; und da dieses im Uebrigen auch für Anfänger unnütz ist, so lange sie sich noch mit keiner gewissen Anzahl von Wörtern und Ausdrücken vertraut gemacht haben; so habe ich für gut gefunden, gewisse Regeln und Bemerkungen, welche schon einige Kenntniß der Sprache voraussetzen, französisch zu geben, damit junge Leute, welche sich mit der Zeit vervollkommnen wollen, sie mit desto mehr Interesse lesen, da sie dieselbigen, deutsch abgefaßt, vielleicht übergangen haben würden. Meine eigene Meinungen sind immer mit kleiner Schrift gedruckt, und oft mit ** bezeichnet. Sollten einige Sprachlehrer oder Gelehrte sie nicht gründlich genug finden, und über die in unsern besten Sprachlehren vernachläßigten, oder nicht ausführlich genug behandelten Materien mehr Licht verbreiten können, so werde ich ihren Rath mit vielem Danke annehmen; sie mögen mir solchen entweder durch öffentliche Schriften, oder unmittelbar durch Briefe mittheilen. Und wenn darinn lichtvolle und gründliche Bemerkungen enthalten sind, welche zugleich im Geiste der Wahrheitsliebe und des Interesses für die Wissenschaft, nicht aber im Ton einer ungeziemenden Satyre vorgetragen werden, so werde ich sie zum Gebrauch derer, welche meine Grammatik besitzen, mit dem Nahmen desjenigen, dem ich sie verdanke, drucken lassen.

Mozin.

Antwort an einige Sprachlehrer auf die Anfrage:

» Ob der Verfasser wohl bey jungen Zöglingen, besonders bey » Mädchen, von seiner Sprachlehre Gebrauch mache »?

Ein Buch, das reicher als irgend ein anderes an leichten Materien ist, wodurch die Regeln an Beyspielen in beyderley Sprachen praktisch erläutert werden; ein Buch, worinn alle Uebungen aus Wörtern, die im gemeinen Leben vorkommen, zusammengesetzt sind, und die dazu noch größtentheils in unterlegten Noten angezeigt sind; worinn die Nahmen (noms) der Sprache mit allen Modificationen des Artikels und der Vorwörter aufgeführt werden; ein Buch, worinn die Zeitwörter auf die einfachste Weise abgehandelt werden, unter Begleitung von Beyspielen, die dazu eingerichtet sind, den natürlichen Gebrauch der verschiedenen Zeiten kennen zu lehren, und diese Kenntniß zu befestigen: ein solches Buch ist doch auch für das zarteste Alter brauchbar und geschickt. Der Lehrer mache nur die Probe, und lasse seinen Schüler oder seine Schülerinn von sieben bis neun Jahren, mit der Tabelle der Hauptwörter Nro. 135 den Anfang machen; und übe ihn einige Tage in Beantwortung der Fragen? wer? wen? wessen? von wem? wen? (an wen?) ohne ihm weder etwas von den abstrakten Begriffen: *Sujet*, *Régime*, noch von den barbarischen Benennungen *Nominatif Génitif* ꝛc. zu sagen. Es müßte wahrlich sonderbar zugehen, wenn das Kind nicht bald die dreyerley Bestimmungen der französischen Hauptwörter: le, la; du, de la; au, à la gefaßt haben sollte. — Und davon sind die Aufgaben Nro. 137, 138, 139 die leichtesten Anwendungen, die man geben kann; dieselben Nahmen kommen unter allen Gestalten des Artikels wieder vor; und nur eine ganz gewöhnliche Aufmerksamkeit wird von Seiten des Kindes erfordert, um sie alle bald auswendig zu wissen. Eben so mache man es mit Nro. 140 — 142. Das übrige spare man auf eine andere Zeit auf, bis der Schüler weiter gekommen ist, und gehe zu den Hülfszeitwörtern Nro. 319 über, und mache ihn mit den Uebungen S. 323 — 326 vertraut; und alsdann mit den übrigen Zeitwörtern. — Es wird sich bald zeigen, daß er durch diese Uebung nicht nur in seinen Zeitwörtern, deren verschiedene Zeiten durch Anwendung auf leichte Gegenstände ihm immer geläufiger werden, vester geworden ist, sondern auch eine solche Menge von Wörtern und Ausdrücken des gemeinen Lebens gelernt hat, daß er im Stande seyn wird, den größten Theil der übrigen Aufgaben zu übersetzen, und kleine teutsche Phrasen, welche ihm der Lehrer in den Stunden beym Durchgehen der Zeiten eines Zeitworts mündlich vorlegt, auf der Stelle französisch zu geben. Alsdann zeige man ihm, wie man die verschiedenen Zeiten nach der allgemeinen Tabelle von den Stammzeiten ableitet; und wenn er nur ein Zeitwort kann, wird er bald auch alle übrigen können, ohne daß man nöthig hat, ihm durch die verschiedenen Conjugationen und die eilferley Unterabtheilungen den Kopf zu zerbrechen. Bey Befolgung dieser Me-

thode, die natürlichſte zu ſeyn ſcheint, wird man zuverläßig finden, daß in dieſer Sprachlehre bey einer vollſtändigen Darſtellung alles deſſen, was das gründlichſte Sprachſtudium erfordert zugleich auch für jedes Alter geſorgt worden iſt. Auch war man darauf bedacht, die Teutſchen jedesmal beſonders vor ſolchen Fehlern zu warnen, wozu ſie ihre Mutterſprache am leichteſten verleitet! Winke, die man in andern Schriften der Art vergeblich ſucht.

Man vergeſſe aber nie, daß es Sache des Lehrers iſt, den Gebrauch, welchen er von der Sprachlehre machen will, nach der Faſſungskraft der Lernenden abzumeſſen. Regeln, als abſtrakte Sätze, ſind überhaupt nur für diejenigen, die ſchon weit genug gekommen ſind, um ſie zu verſtehen. Alsdann erſt werden ſie unentbehrlich; und eine Sprachlehre, die ſie nur halb, oder verſtümmelt, oder unvollſtändig gibt, woraus man eine Sprache kennen kann. Uebrigens iſt noch beſonders, für das zarte Alter und für Damen durch den Auszug der franzöſiſchen Sprachlehre von demſelben Verfaſſer, geſorgt worden.

Verzeichniß der vorkommenden Abkürzungen.

A.	abrégé; Auszug; voy. l'Auszug ou *Abrégé* de la gramm. N.° ...	parf.	parfait.
		part.	participe.
antér.	antérieur.	part. prés. / p. prés.	..... présent.
antér. déf.	défini.		
cond.	conditionnel.	part. passé / p. passé	..... passé.
cond. passé	passé.		
déf.	défini.	passé des part. / p. des part.	passé des participes.
fr. oder futr.	futur.		
G.	grammaire; voyez la grammaire.	passé de l'inf.	passé de l'infinitif.
		subj.	subjonctif.
indéf.	indéfini.	subj. prés.	..... présent.
indic.	indicatif.	subj. parf.	..... parfait.
indic. prés.	présent.	150 etc.	voyez N.° 150 etc.
inf.	infinitif.		

Inhalt.

A.

Nro.

A, æ, Aussprache. 18
ai — 19. 23
ay — 24. 25
ao — 26
au — 27
A, Vorwort. 536. 10)
— Unterschied zwischen à, en und dans 536. 12)
— Unterschied zwischen à la ville und en ville 536. 13)
— Uebung über die prépositions à, au, aux 539. 9)
— Ueber de, du, des 536. 10)
— Stelle der prépositions 537
— Wiederholung 538
— Régime derselben 539
Accent aigu 15. 2) u. 555. 1)
— grave 15. 3) u. 555. 2)
— circonflexe 15. 4) u. 555. 3)
— bey den adverbes 519. 520
— bey den participes passés dû, tû, crû 555. 4)
Accord (Uebereinstimmung) des Artikels 149
— des Beywords 198
— mit dem Hauptworte gens 156
— der Beywörter nu, demi u. feu 199
— des participe présent 505
— des participe passé mit dem sujet 508
— mit dem régime 509
— des Zeitworts mit dem sujet 494
Acrostiche 608
Actuellement, à présent nicht mit alors zu verwechseln 427
Adjectif, (Beyword); Bildung des weiblichen Geschlechts 174. 175
— Régime desselben 200
— Zahl desselben 176. 177
— deren Mehrzahl auf aux nie ein stummes e vor au hat 176.*)
— auf ai, die keine Mehrzahl männlichen Geschlechts haben 177 a)
— Stellung derselben 177. 178
— die eine andere Bedeutung haben, je nachdem sie vor oder hinter dem Hauptworte stehen 179

Nro.

Adjectif, verschiedene Stufen der Bedeutung 180
— Tabelle ihrer Bedeutungsstufen 190
Adjectifs, welche bisweilen als adverbes gebraucht werden 518
Adverbes (Nebenwörter) 514. 528
Wegen der Accents 519. 520
— de manière, ihre Bildungsart. 514. 517
— d'ordre 521. II)
— de lieu — III)
— de temps — IV)
— de quantité et de comparaison — V)
— d'affirmation — VI)
— die auch als substantifs und als prépositions gebraucht werden — VII)
— Stellung derselben 529. 530
— von ihrem régime 531
— Uebungen über dieselben, ebd.
Alentour, nicht mit autour zu verwechseln 523
Aller 396
— nicht mit s'en aller zu verwechseln 485. 2)
— nicht mit venir 493. 1)
— nicht mit partir 493. 4)
Alors, nicht mit à présent, etc. 527
A moins (que de) 541. b)
Am, an, Nasenlauter 40-46
Amener, nicht mit emmener zu verwechseln 393. 4)
— nicht mit apporter ebend.
Antérieur 369. 372. 387
Apostrophe 556. a)-f)
Apparoir 430
Application des principes 557. 8)
Apporter, nicht mit porter, emporter zu verwechseln 493. 4)
Arrangement des mots 543. 544
— des rimes 577
Article 116. 125
— défini 136
— partitif 140
— wann er gebraucht wird 146
— vor den Länder-Nahmen 87. a)b)
— wann er weggelassen wird 147

Nro.

Article, Geschlecht und Wiederholung desselben 149. 15c
A travers, au travers, Unterschied 536. f)
Au cas, en cas, Unterschied 536. 14)
Aucun, aucune 272
Au moins, du moins, pour le moins, ihr Unterschied 526
— *à moins (que) de* 541. h)
Auparavant, nicht mit avant zu verwechseln 522
Aussi, si, Unterschied 182-184
Aussitôt, nicht mit d'abord 521-524
Autant, tant, Unterschied 182-184
Autre, un autre 218
— l'un l'autre, l'un et l'autre Unterschied 262-264
Autrui 259
Avant (adverbe) 522
— (préposition) 536 g)
— (conjonction) 541 h)
— nicht mit devant zu verwechseln 536 h)
— nicht mit auparavant ebd. u. 522
— *que* de, mit einem infinitif 541 b)
Avoir, être 319

B.

B. Aussprache 13-50
Barbarisme 551. 2)
Beaucoup, nicht *très-beaucoup* 524 a)
Boire, manger und *prendre*, Unterschied 493. 7)

C.

C, Aussprache 10. 51
Ce, cet, cette, ces 221. 224
Celui, celle 225
Cent, Mehrzahl 196. 2)
Cent, centaine ebd.
C'est 489
Unterschied zwischen *c'est* und *il est* 490
Cédille 556. 2)
Certain 243
Chaque 242
Chacun 253
Ch. Aussprache 65
— chez nicht mit *près*, *auprès* zu verwechseln 536 d)
Charade 160
Cesser, bald mit *avoir* bald mit *être*. 443. 3)
Césure ou repos, dans les vers 569
Collectifs 115. c)
— leur accord, 198. 4)

Nro.

Commencer *à*, *de*, *par* 499. 3. 7.
Comparatif 190
Conditionnel 379. 380.
Conjonctif ou Subjonctif 308, 4) 382. 393
Conjonctions 541
— werden mit vieler Zierlichkeit weggelassen 541. l)
Conjugaisons der regelmäßigen Zeitwörter (v. *Verbes*) 328
Consonnes foibles 11
— fortes 12
Construction (v. *arrangement*)
Convenance des rimes 576

D.

D. Aussprache 52. u. 13
Dans, *à*, *en*, Unterschied 536. 12)
D'après, nicht mit après zu verwechseln 536. l)
Davantage, nicht mit plus 525
Déclinaisons 136. 140
Défini 365-367. 386.
Dégrés de signification 490
Demi 199
Démonstratifs (pronoms) 221
Devant, (v. *avant*)
Disconvenances 551. 4)
Distique 605
Division ou *séparation*, Trennstrich) 556. 3)
Dont, (pronom) 236
Doppellauter (diphthongues) 46-49
Du, (*dû*, voy. *accent circonflexe*)
Durant, pendant, Unterschied 536. k)

E.

E. Veränderungen desselben 15-334. 1) 3)
Ecouter, entendre 493. 5)
Ei, bald wie é, bald wie è ausgesp. 28
Elision, oder apostrophe 556. a)-f)
Elle, eux (pronoms) 203. 209
Emmener, emporter 493. 4)
En (pronom) 208
— préposition 536. 11) 12)
Enigme 609
Entendre, écouter 493. 5)
— dire à qn. 414
Eo, laut wie o 30
En, laut wie u 31
Eux 203
Epigramme 607
Epigraphe 604
Epitaphe 603
Equivoque, (Zweydeutigkeit) 553

Nro.

Excepté, bald veränderlich, bald unverändert 536. m)

F.

F. Aussprache, Seite 8 u. 14. 53
Fable 611
Faire und laisser 493. 6)
Feu, bald veränderlich, bald unverändert 199
Figures grammaticales 549
Futur 374-378

G.

G. Aussprache 54-59
Gallicisme 551. 2)
Gens, besonderer Gebrauch 156
Germanisme 551. 2)
Guillemets 556. 4)

H.

H. Stumm, (muet) 63
aspirirt (aspiré) 64
H mit c verbunden, oder ch 64-65

I.

Ia, bald ein-bald mehrsylbig. 582
Idülle 618
Ie, verschiedener Laut 32-46
bald ein-bald mehrsylbig 583
Io, ion 584-585
Iau, iou, ien, ieu im Doppellauter 46
Ien, im, Nasenlauter 42. 43
Il, ils, persönliche Fürwörter 201
Wiederholung derselben 547
werden nach dem Zeitworte gesetzt 544. 4) a) d)
Il y a, il est 487-490
Impératif 381
Indéfini 368
Indicatif 308. 2) 359
Infinitif 308. 1) 341
— verschiedene Zeiten 344-355
Inscription 602
Interjections 542
Inversion, ou hyperbate 550. 4)

J.

J. Aussprache 66
Je (pronom personnel) 201
Wiederholung desselben 547
— wird nach dem Zeitwort gesetzt 544. 4) a)-d)

K.

K. Aussprache. 9 u. 67

L.

L. verschiedener Laut 68-70
Le, la, les, (articles) (v. *article*, et *accord*)

Nro.

Le, la, les, (pronoms) 207
Stelle derselben 212
Le, (Pronom) bald veränderlich, bald unverändert 188. 207
Le plus, le mieux, le moins 188. 189
Leur, mit einem Zeitwort: Seite 140, Bem.
Leur, lui, von leblosen Dingen 210
Lequel, laquelle 227
Lettres majuscules 554
Licences poétiques 592
L'on, besser als on 248
Lui, (pronom) 203, 209
L'un l'autre; l'un et l'autre, Unterschied 262-264

M.

M. Aussprache 72-74
Ma, (pronom possessif) 213
manchmahl überflüßig 214
Madrigal 606
Maison, verschiedene Bedeutung 240
Me, (pronom personnel) 201
Stelle desselben 212
Meilleur, (comparatif von bon) 190
Mélange des rimes 577
Même, bald veränderlich, bald unverändert 280-283
Mes (V. *ma*).
Mil, mille, milles, 196. 2)
Mien, (pronom possessif disjoint) 220
Mieux (comp. von *bien*) 190
Modes, bey den Zeitwörtern 308
Moi, (pronom) 203
Mots propres à la poésie, ou que le vers exclut 591

N.

N. Aussprache 75-79
Ne, (négation) bey einer Vergleichung 192
Stelle derselben 532
Ne, bald mit, bald ohne pas, point 534
Ne . . que 528
Ni, (conjonction) 541
Ni l'un, ni l'autre 264. 265
Noms communs 115. a)
— propres 115. b) 143
— collectifs 115. c) 198. 4)
Noms masculins 157
— féminins 158
Noms von zweierley Geschlechtern u. mit verschied. Bedeutung 173. 1)
— mit einerley Bedeutung und zweyerley Geschlechtern 173. 2)

Nro.

Noms, die in der Einzahl eine andere Bedeutung als in der Mehrzahl haben 173. 3)
— allein oder besser in der Mehrzahl gebräuchlich 173. 4)
— die keine Mehrzahl haben 173. 5)
— welche bey der Aussprache gleich oder fast gleich lauten 173. 6)
— welche eine harte oder sanfte Aussprache 13. 173. 7)
Bildung des weibl. Geschlechts 171
— der Mehrzahl 165
— bey den Noms composés 169
Nombres cardinaux et ordinaux 193
Aussprache 194
Nombres collectifs 197. 1)
— diminutifs, augmentatifs ebd.
Nombre de syllabes dans certains mots 528
Nos, Notre, Nôtre, } pronoms possessifs 213. 220
Nous (pronom personnel) 202
Stelle desselben 212
Nu, bald unveränderlich, bald verändert 199
Nul, (pronom indéfini) verschiedener Gebrauch 275-278

O.

Oda 594
Oe, Aussprache 46. 47
Oe, bald ein- bald mehrsylbig 586
Oi, Aussprache 33-35
Oie, ois, Doppellaute 48
Veränderung in ai, ais 114
On, (pronom indéfini) 246
Onze, onzième 194
Ordre des mots (v. *arrangement*.)
Où, (pronom relatif) d'où, par où, 240
Où (adverbe de lieu) 521
Ou, ou bien, (conjonctions) 541. 2)

P.

P. Aussprache 81-85
Parce que, nicht mit puisque zu verwechseln 541. 9) Bem.
Participe présent 349
Participe passé 350
Particules ou interjections 542
Pas, point, Stelle 532
Unterschied 533
wird weggelassen 534
Pas un, (pronom indéfini) 283
Passé de l'infinitif 352
— des participes. 353

Nro.

Pendant, durant, ihr Unterschied 336. k)
Période, Ordnung der Glieder 543 b)
Personne, (pronom indéfini) 266
Personne, (substantif) 269
Phrase 543. a)
Place des mots, (v *arrangement*)
Pléonasme autorisé 550. 2)
— vicieux 550 2-2)
Pluriel, Mehrzahl, der Beywörter 176
— der Hauptwörter 164-168
Bey den noms composés 169
Plus, nicht mit davantage, zu verwechseln 525
Plusieurs, (pron. indéfini) 284
Plus tôt und plutôt ihr Unterschied 523-528.e)
Point, (v. *pas*)
Ponctuation 557
Point (le) 557. 4)
Point-virgule ebd. 2)
Deux points ebd. 3)
Point interrogatif ebd. 5)
— admiratif ebd. 6)
Points de suite ebd. 7)
Positif 180
Pourtant u. cependant 541. a) b)
Pouvoir, savoir, Unterschied 493. 9)
Prépositions, verschiedene Arten 536
Stelle der prépositions 537
Wiederholung 538
Régime 539
Présent de l'indicatif 359
— de l'infinitif 344
— du subjonctif 382
Prier à, prier de, Unterschied 493. 8)
Prier und demander ebd.
Pronoms, ihre verschiedene Arten 201
Pronoms personnels 202-207
Stelle derselben 218. 521
Pronoms possessifs 213
Gebrauch des Artikels statt der pronoms possessifs 214
Wiederholung derselben 218
Gebrauch des pronoms *en* statt der pronoms *son, sa, ses, leur, leurs* 208
Pronoms démonstratifs 221
— interrogatifs 226
— relatifs 230
— indéfinis 241
— welche das subj. regieren 291-301

Q.

Q. Aussprache 86. 87
Quatre-vingt 195

Nro.
Que, (pronom relatif, régime direct von qui) 230
— (adverbe de quantité) vor 429
— (conjonction) will bald den subjonctif 389. 8) 541
und bald den indicatif oder den subj. 371. 392
— quoi, (pronoms interrogatifs 229
Quel, (pronom interrogatif) 226
Quelconque 245
Quelque 244
Quelque... que 296-300
Quel que 295
Quelqu'un 250
Qui: (pronom interrogatif) 228
Qui, (pronom relatif) 230
Regel darüber, 230. a) c)
Quiconque 252
Qui que 291
Quoi, (pronom) 229. 238
— (p. indéfini) 293-295

R.

R. Ausſprache 88-91
Régime direct 131
Régime indirect 132
— Der Beywörter 200
— der Zeitwörter 497
— der Nebenwörter 531
— der Vorwörter 539
Relatif 363
Rencontre des voyelles dans les vers 590
Répétitions 546. 547
Repos, (v. *césure*)
Retourner, revenir, ihr Unterſchied 493. 2)
Rien, (pronom indéfini) 271
Rime, masculine et féminine 572
— riche 573
— ſuffisante 574
— défectueuse 575
Rimes plates 577
— croisées 578
— mêlées 579
— des hémistiches et des césures 580
Rondeau 615

S.

S. Ausſprache 92-98. u. 11. 12
Sa, ses, (pronoms possessifs) 213
Séparation (v. *division.*)
Seulement, beſonderer Gebrauch 528
Si, (v. *aussi*)
Sien, (pronom possessif) Nro. 220
Signification, (degrés de) 190
Soi, (pronom) 204-206
Son, sa, ses, mit chacun 256-257
mit autrui 259
Sonnet 612
Stances 593-601
Strophes 594
Subjonctif, (v. *conjonctif*, und *que conjonction*)
Substantif, (v. *noms*)
Sujet 128-129
Wegen der Uebereinſtimmung, (v. *accord.*)
Wegen der Wortfolge 544
Das sujet wird nach dem verbe geſetzt 544. 4)
Superlatif 185, 186, 190
Syllabes; de leur nombre dans certains mots 581-589
Syllépse ou Synthèse 550. 3)

T.

T. Ausſprache 99-103
Wegen Weglaſſung deſſelben bey der Mehrzahl 165. **)
Unterſchied des t und d 13. 2)
Table, (Tabelle) der Mitlauter 9
— — der Doppellauter 46
— — der cas oder déclinaisons 136. 140. 143
Table (Tabelle) der Bedeutungsſtuffen 190
Table (Tabelle) der regelmäßigen Zeitwörter 328. 329
Table (Tabelle) der unregelmäßigen Zeitwörter 395
Tant, (voyez *autant*)
Temps, des Zeitworts 308
Andere Benennung derſelben 315
Temps primitifs 330-331
— primitifs der unregelmäßigen Zeitwörter 395
Tien, (pronom possessif) 220
Tiret 556. 2)
Toi, (pronom) 203
Tout, (pronom indéfini) 285-290
— bald veränderlich 289
— que 302
Tréma 556. 3)
Triolet 616
Tu, (pronom personnel) 202

U.

U. Ausſprache nach dem g 58-60
nach dem q 86-17

	Nro.
Ua ——	37
Uei ——	38
Um ——	45
Uy ——	39
V.	
V. Aussprache	102
Vaudeville	617
Verbe	304
Verschiedene Gattungen derselben	307
Verbes auxiliaires	319
— avec négation	320
— avec interrogation	321
— avec interrogation et négation	322
Wie das auxiliaire *être* den zwey deutschen auxiliaires werden und seyn entspricht	339-340
Verbes des quatre conjugaisons	328-330
Verbe passif	339
Verbe neutre	342
Verbe pronominal	344
Verbes aus den temps primitifs gebildet	330-331
Verbes réguliers	328-330
Verbes irréguliers	395
Wesentliche Bemerk. zu allen Zeitwörtern	332
— Zu einigen Zeitwörtern der ersten Conjugation	333-335
Verbes, welche nicht mit einander zu verwechseln sind	493
Verbes, welche im Französischen und Teutschen nicht einerley régime haben	498
Verbes, welche einen bloßen infinitif regieren	499. 1)
Verbes, welche *de* von dem infinitif, der auf sie folgt, erfodern	499. 2)
Verbes, welche *à*	ebd. 3)
— welche bald *à*, bald *de*	ebd. 6)
— welche *par*	ebd. 5)
— ... je nach dem der Sinn ist	ebd. 6)
— welche im Französischen einen régime indirect regieren	ebd. 7)
Verbes, in welchen e verändert werden soll	333. 1) 3)
Verbes, in welchen y in i verändert wird	333 6)
Virgule, oder Komma	557. a)
Voyelles, (rencontre des voyelles dans les vers)	590
Vous, wegen des Anfangsbuchstaben	554. 3)
W.	
W. Aussprache	105
X.	
X. Aussprache	106
Y.	
Y. Aussprache.	107-110
Y in i verändert	333. 6)
Y, pronom	208
Z.	
Z. Aussprache.	111-112

Erſter Haupttheil.

Von den Buchſtaben, Sylben und Wörtern als Töne betrachtet.

1. Die Wörter, als Zeichen der Töne betrachtet, beſtehen aus Buchſtaben und Sylben. Die Reihe von Buchſtaben oder Schriftzeichen, wodurch die einzelnen Töne vorgeſtellt werden, heißt Alphabet.

2. Die franzöſiſche Sprache nun hat folgendes Alphabet:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n,
a, be, ße, de, e, ef, aſch, i, k, el, em, n,
o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z.
o, pe, kü, er, es, te, ü, we, we, ü, iks, igrek, ſed.

3. Eine neuere, beſſere und faſt allgemeine Art *), die Buchſtaben zu benennen, iſt folgende:

a, b, c, d, e, f, g, h, i, j, k, l, m, n,
a, be, ße, dö, e, fö, gö-, hö-, i, — kö, lö, mö, nö,
o, p, q, r, s, t, u, v, w, x, y, z,
o, pö, kö, rö, ßö, ſö, tö; ü, wö, wö üö, rö, iö, ſö,

4. Dieſe ſechs und zwanzig Buchſtaben ſind theils Selbſtlauter (voyelles); theils Mitlauter (consonnes).

5. Die Selbſtlauter ſind a, e, i, o, u; y oder i grek, welches wie i, ii lautet, iſt kein beſonderer Selbſtlauter. Man nennt ſie ſo, weil ſie für ſich ſchon einen Laut bilden, der durch die einfachſte Wirkung der Sprachorgane hervorgebracht wird. Aus dieſen fünf einfachen (simples) Selbſtlautern entſtehen durch verſchiedene Zuſammenſetzungen die zuſammengeſetzten Selbſtlauter (voyelles composées), und die Naſenlauter (voyelles nasales), von welchen weiter unten gehandelt wird.

6. Die Mitlauter, welche ſo heißen, weil ſie nicht anders als mit Hülfe der Selbſtlauter deutlich ausgeſprochen werden können, ſind: b, c, d, f, g, h, j, k, l, m, n, p, q, r, s, t, v, w, x, z.

7. Mitlauter und Selbſtlauter, dieſe öfters allein, jene immer nur mit dieſen verbunden, bilden die Sylben. Eine Sylbe alſo nennt man einen oder mehrere Buchſtaben, welche auf einen Stoß der Stimme zuſammen ausgeſprochen werden. Z. B. *Ami* hat zwey Sylben, *a*, *mi*; *favori* hat drey Sylben, *fa*, *vo*, *ri*.

8. Will man Anfänger üben im Buchſtabiren, ſo wird es gut ſeyn, ſie zuvor die nachfolgenden Nummern 14 und 15 leſen zu laſſen.

*) Ueber die beyden Benennungen der Buchſtaben, und die verſchiedenen Methoden das Leſen zu lehren, ſehe man Mozin's franzöſiſches und deutſches Abc.

9. Ausſprache der Mitlauter, (*Sons des consonnes*).

Buchſt.		Nahmen.	
B b.		be, bö	lautet wie b... Ba-by-lo-ne, bar-ba-re, ba-din, bé-nir, béni, bien, bi-ner, bon, bo-ca-ge, bor-der, bour-bier, bu-tin, bu-rin, bu-reau.
C. c. ç.	1)	que, kö	– vor a, o, u, wie k... ca-ca-o, ca-dre, co-lè-re, cou-leur, cu-mu-ler, cul-ti-ver.
	2)	se, ßö	– vor e, i, wie ß... ce-ci, ce-la, Cé-ci-le, Ci-cé-ron, ci-ment, cinq, ci-vil, pla-cer, pla-ça, pla-çons, pla-cez, re-çois, re-çu, con-çu.
D d		de, dö	– wie d... Da-mas, da-me, dé-dain, dé-di-re, dé-di-ca-ce, don-ner, do-ci-le, dou-ceur, doc-teur, du-rer, du-ra-ble, dé-dui-re.
F f.		fe	ſö – wie in fa-ci-le, fa-çon, fa-veur, fa-vo-ri, fem-me, fé-mi-nin, fé-vri-er, fé-o-dal, fo-lie, fou, fo-là-tre, fu-reur, fu-seau.
G g.	1)	gue, gö	– vor a, o, u wie g... gar-de, gar-der, gâ-ter, go-go, gor-ge, gué-rir, gui-der.
	2)	je, ji	– vor e, i, gelind, wie in lo-ge, lo-ger, lo-gis, ge-ler, gé-mir, gi-bier, gi-got, â-gé, a-gir.
H h.	1)	he, hö	– wie ein gelindes h aſpirirt, (gehauchet) z. B. in ha-meau, hé-ros, hi-bou, hon-teux, hur-ler.
	2)	–	– – öfters ſtumm, unhörbar, wie in ha-bit, heu-re, hi-ver, hom-me, hu-meur; ſpr. abit, eure, u. ſ. w.
J j.		je, ji,	– wie g vor e, i: ja-mais, j'ai-me, jam-be, j'es-ti-me, j'é-cris, j'i-mi-te, j'i-rai, jo-li, jou-er, Jo-seph, ju-ger, ju-ge-ment, ju-ge, jus-ti-ce.
K k.		que, kö	– hart wie k... Ker-mes-se, Ki-aſ-tre, Ky-ri-el-le, Kouan, Kux.
L l.		le, lö	– wie l... la-cu-ne, lam-bris, lé-ger, leur, li-vre, li-vrer, lo-cal, lo-ger, lou-er, lu-eur, lu-mière, la lu-ne, les lu-net-tes.
M m.		me, mö	– wie m... ma-ri, mar-di, i-ma-ge, mê-me, mé-na-ge, mer-cre-di, mi-

Buchst.	Nahmen.		
			di, mi-neur, mo-de, mo-ment, mû-rir, mu-se.
N n.	ne, nŏ	lautet	wie n... na-ger, na-tu-re, na-tif, né-ant, Né-ron, Ni-co-las, ni-veau, no-ta-ble, no-ble, noir, nu-di-té, nuit, nui-re.
P p.	pe, pŏ	–	wie p... pan-ser, par-tir, pas-ser, pau-vre, pe-tit, pen-ser, pé-rir, per-dre, peu-ples, Pier-re, pi-eux, pi-tié, po-li, pour, pur, punir.
Q q.	que, kŏ	–	wie k... qua-tre, qua-tor-ze, qua-ran-te, qua-li-té, quan-ti-té, que-rel-le, ques-tion, quit-ter, quo-ti-té, quo-ti-dien.
R r.	re, rŏ	–	wie r... ra-con-ter, ran-ger, raser, ré-cla-mer, ren-dre, ré-gler, ri-che, ri-val, ri-va-ge, ron-deur, ro-se, ru-gir, ru-mi-ner.
1)	se, ßŏ	–	gewöhnlich hart wie ß... sa, sa-ge, sa-vant, sa-voir, se, sé-jour, sé-dui-re, si, Si-mon, si-mu-ler, son,
S s.			so-leil, So-lon, sur, su-cre, su-bli-me, su-per-be, su-prê-me, fi-nis-sant, pen-sant.
2)	ze, sŏ	–	wie ein sanftes s... u-sa-ge, vi-sa-ge, u-ser, vi-ser, ri-si-ble, vi-si-ble, u-sons, a-vi-sons, cau-sons, fai-sons, ré-su-mer, dé-su-nir, de-su-ni-on.
T t.	te, tŏ	–	wie t... ta-ble, tan-te, te-nir, ten-ter, ti-mi-de, ti-rer, par-tir, tom-ber, tour-ner, tour-te-rel-le, tu-er, tu-meur, tumul-te.
V v.	ve, wŏ	–	wie w... va-loir, va-lant, va-leur, van-ter, ve-nir, ven-dre, vi-vre, vin, vian-de, vo-ler, vou-loir, vu, vul-gai-re.
W w.	u, ůŏ	–	wie ůŏ... Wail-ly, Wal-lon, gardes wal-lo-nes, Bruns-wick, Long-wy, *Wa-gnies*, *War-gnies*, *Wy-ard*, (noms) etc.
W w.	ve, wŏ	–	wie w... Wez-lar, West-pha-lie, Wur-tem-berg, Wé-sel, Wild-grave, etc.
1) X x.	c,ou,k,kŏ	–	wie k... ex-cès, ex-ci-ter, ex-celler, ex-cel-lent.

Buchst.	Nahmen.		
2) X x.	cs, ks, kſ	ſ	lautet wie x ... a-xe, a-xi-o-me, Sa-xe, se-xe, Six-te, ta-xer, ve-xer, Xé-no-phon, *Xer*-xès, A-le-xan-dre, phé-nix, in-dex, pré-fix, ex-pa-tri-er, ex-pé-dier, ex-cu-ser, ex-clu-re.
3)	se,	ſſ	– hart wie ſſ ... Au-xer-re, Bru-xelles, Lu-xeuil, Ca-dix, six, dix, vingt-six, soi-xan-te, Xer-*xes*, Aix-la-cha-pel-le, Au-xo-ne.
4)	ze,	ſ	– wie ſ ... si-xiè-me, di-xiè-me, si-xain, six au-nes, six hom-mes, dix é-cus, dix-huit, dix-neuf, de beaux ha-bits.
5)	gz,	egſ	– nicht ſo hart als x.... Xa-vier, ex-al-ter, ex-empt, ex-em-ple, ex-il, ex-i-ler, Ex-ode, ex-hu-mer.
Z z.	ze,	ſ	– wie ſ ... Za-cha-rie, zé-phir, zi-za-nie, zo-ne, Zu-rich.

10. Anmerk. Es iſt von der größten Wichtigkeit, daß man die Schüler daran gewöhnt, den natürlichen Laut der verſchiedenen Buchſtaben und Sylben gut zu faſſen, und ſie nicht mit einander zu verwechſeln, beſonders nicht *b* mit *p*, *d* mit *t*; *s* im Anfang der Wörter, *ss* oder *s* nach einem Mitlauter, mit dem *s* zwiſchen zwey Selbſtlautern; c vor e und i, oder ç vor a, o, u, mit z oder *s* zwiſchen zwey Selbſtlautern; *g* und *j* mit *ch*.

11. Einen ganz ſanften Laut haben *b*, *d*, (*s* zwiſchen zwey Selbſtlautern,) *z*, *g* und *j*. Z. B.

*b*adin, *b*adinage, *b*âtir,	nicht	*p*atin, *p*atinage, *p*âdir,
atten*d*rir, atten*d*re, ven*d*re,	—	atten*t*rir, atten*t*re, ven*t*re.
*d*oubler, *d*oublure, *d*ouceur,	—	*t*oupler, *t*ouplure, *t*ouzeur.
le poi*s*on, le pe*s*on,	ſpr.	poizon, pezon, nicht poiſon, peſon.
le *s*aisin, la rai*s*on,	—	raizin, raizon, — raiſin, raiſon.
le voi*s*in, *s*isible,	—	voizin, sizible, — voiſin, siſible.
la vi*s*ion, l'u*s*age,	—	vizion, l'uzage, — viſion, l'uſage.
le *z*éphir, le *z*èle,	—	zéphir, zèle, — ſéphir, ſèle.
*l*éger, a*g*ile, ſa*g*e,	nicht	lécher, Achille, sache.
ma*ng*e, bou*g*e, la mar*g*e,	—	manche, bouche, la marche.
j'aime, *j*e joue, *j*'ignore,	—	chaime, ché choue, chignore.

12. Hingegen *p*, *t*, *s* im Anfang der Wörter, *ss*, oder *s* zwiſchen einem Selbſtlauter und einem Mitlauter, haben einen harten Ton, deßgleichen *c* vor e, *i*, ſo wie ç vor a, o, u, und ch; z. B.

la *p*eau, la *p*êche, pêcher,	nicht	le beau, la bêche, bêcher.
le *p*atin, patiner, pâtir,	—	le badin, badiner, bâtir.
la *p*oule, le *p*oulet, la *p*ompe,	—	la boule, le boulet, la bombe,
*t*arder, tard, tôt, *t*onner,	—	darder, dard, dos, donner,
le *v*entre, la perte, la poutre,	—	vendre, perde, poudre.

ſavoir, ſentir,	ſpr.	ſavoir,	ſentir,	nicht zavoir,	ſentir.
je ſais, n. ſavons,	—	je ſais, n.	ſavons,	— je zais,	ſavons.
je ſuis, n. ſommes,	—	je ſuis, n.	ſommes,	— je zuis,	ſommes.
le ſon, ils ſont,	—	le ſon, i	ſont,	— le zon,	i ſont.
naiſſant, naiſſez,	—	naiſſant,	naiſſez,	— naizant,	naiſez.
boiſſon, poiſſon,	—	boiſſon,	poiſſon,	— boizon,	poizon.
penſer, danser,	—	penſer,	danſer,	— penzer,	danzer.
penſion, averſion,	—	penſion,	averſion,	— penſion,	averſion.
cendre, citerne,	—	ſendre,	ſiterne,	— zendre,	ſiterne.
placer, facile,	—	plaſer,	faſile,	— plazer,	faſile.
façade, leçon,	—	faſade,	leſon,	— fazade,	leſon.
reçu, n. reçûmes,	—	reſu, n.	r'ſûmes,	— rezu,	r'zûmes.

léchér, Achille, ſache, nicht léger, agile, sage.
cachant, bouchant, charme, gageant, bougeant, j'arme.

13. Um den Unterſchied zwiſchen den Buchſtaben b und p, d und t, j und ch, ch und g vor e, i; g und c vor a, o, u; v und f, welche die Deutſchen ſo oft verwechſeln, und viele nur mit großer Mühe unterſcheiden, recht fühlbar zu machen, laſſe man die Schüler an folgenden Wörtern ſich üben.

Sanfte Mitlauter.	Harte Mitlauter.
b.	*p.*
1. ban, bon, bas, bâtir.	pan, pont, pas, pâtir.
badin, bain, bombe, baigner.	patin, pain, pompe, peigner.
bercer, tomber, tombions.	percer, tromper, trompions.
le bord, le bois, la boisson.	le port, le pois, le poisson.
boire, la broche, bourbier.	la poire, la poche, pourpier.
d.	*t.*
2. dresser, doute, drame, dans.	tresser, toute, trame, tant.
pardon, mandons, le doigt.	partons, mettons, le toit.
l'ardoise, l'odeur, douceur.	la toise, l'auteur, tousseur.
évider, vendre, vendons.	éviter, ventre, vantons.
j.	*ch.*
3. jean, janvier, jargon.	chant, chantier, chargeons.
jamais, jardin, juste.	charmer, chardon, chute.
la joie, le joujou, j'ose.	le choix, le chou, chose.
japer, Japon, jarretière.	échapper, chapon, charretière.
g vor e, i.	*ch.*
4. gens, gêne, germer.	chant, chaîne, charmer.
bouger, bougeons, bougeoir.	boucher, bouchon, bouchoir.
nager, mangeons, je gage.	mâcher, manchon, je cache.
g vor a, o, u.	*c* vor a, o, u.
5. gager, le gage, garder.	cacher, la cache, carder.
le goût, goûter, je goûte.	le cou, coûter, je coûte.
gâteau, la goulée, le gant.	cadeau, la coulée, le camp.
v.	*f.*
6. vin, vendre, viole, vanner.	fin, fendre, fiole, faner.
la ville, la voix, le village.	la file, la foi, le filage.
le ver, lavée, valoir, il vaut.	le fer, la fée, falloir, il faut.
vous voulez, la voir, vendre.	vous foulez, la foire, fendre.

14. Von den Accenten oder Tonzeichen.

Der Accent ist ein Zeichen, das über gewisse Selbstlauter gesetzt wird, um entweder den Unterschied des Tons, oder auch die Bedeutung eines Wortes zu bestimmen.

Es giebt dreyerley Accente, der geschlossene Accent, *l'accent aigù*, welcher von der Rechten zur Linken gezogen wird, als é; der offene, *l'accent grave*, welcher von der Linken gegen die Rechte läuft, als è; und der lange, *l'accent circonflexe*, welcher in der Verbindung der beyden vorhergehenden besteht, als, â, ê, u. s. w.

15. Von den einfachen Selbstlautern, a, e, i, o, u.

Diese werden bald lang, bald kurz, mit dieser oder jener Veränderung des Tons ausgesprochen, und dieß wird durch die Accente angezeigt, je nachdem man sie setzt oder wegläßt. Der Selbstlauter e ist den meisten Veränderungen unterworfen, nähmlich:

1stens ist e stumm, in der Mitte sowohl als am Ende vieler Wörter, z. B. in la mesure, le besoin, le père aime, les frères lisént, la plume, la porte, u. s. w. spr. la m'sure, le b'soin, u. s. w. Es ist überhaupt unhörbar, so oft vor oder nach demselben ein Selbstlauter kommt, worauf die Stimme ruhen kann, la besace, Mademoiselle, logement, je dîne, nous le voyons.

Wenn zwey stumme e nach einander folgen, so wird das eine hörbar: je le vois, retenir, devenir, revenir; spr. je-l'vois, re-t'nir, de-v'nir, re-v'nir. Folgen drey nach einander so spricht man das erste oder zweyte stark aus: je te le dis, je te le ferai voir; spr. j'-te-l' dis' j'-te-l'f'rai voir. Man sehe das neue A B C, Nro. 27.

2tens geschlossen, (e fermé;) es wird hier mit dem accent aigu, dem hellen, scharfen oder kurzen Accente, von der rechten zur linken Hand, bezeichnet, wie in vérité, bonté, révélé, levé. So wird es auch in assez, le pied, le nez, parlez, aimez, etc. ausgesprochen; spr. assé, le pié, etc.

3tens offen, è; es wird hier mit dem accent grave, dem offenen Accente, von der linken zur rechten Hand bezeichnet, und bald kürzer, wie in père, mère, bald etwas länger, wie in progrès, procès, accès, succès, très, mit weit offenerem Munde als das mit dem accent aigu bezeichnete è ausgesprochen. Diesen offenen Accent bekommt gewöhnlich jedes e, nach welchem eine Sylbe folgt, die sich mit einem stummen e endigt: sincère, j'espère, jardinière, fidèle, je mène etc. Eine solche Sylbe heißt eine weibliche Sylbe, Syllabe féminine.

Den offenen Laut haben auch viele andere Wörter, ob man sie schon ohne Accent schreibt, z. B. la guerre, la terre, le verre, le ver, le fer, ferme, fermer, perce, percer, u. s. w.

4tens offen und lang, ê; es wird in diesem Falle mit dem accent circonflexe (^) bezeichnet, welcher aus den zwey vorhergehenden zusammen gesetzt ist, und als eine gedehnte, lange Sylbe mit weiter geöffnetem Munde ausgesprochen: la bête, la tête, la fête, la tempête. Vergl. nro. 44.

Die Selbstlauter sind theils scharf oder kurz; z. B. in patte, la dette, difficile, honorer, sotte, dupe, butte.

Theils gedehnt oder lang, z. B. in la pâte, l'âne, la gêne, le gîte, la côte, le vôtre, la flûte, la voûte. Vergl. nro. 558.

16. Von den zusammengesezten Selbstlautern.

So wie die Selbstlauter durch die Tonzeichen verschiedene Töne erhalten, so bilden sie auch in der mannichfaltigsten Verbindung unter einander und mit den Mitlautern verschiedene Laute, wie aus folgenden Beyspielen zu ersehen ist:

(NB. Die in einer Klammer befindlichen Verbindungen haben alle den gleichen Laut mit dem Vokal vor der Klammer.

e	*e*, *es*, *ent*, a), mêmes sons (einerley Töne.)			
	e	*es*	*ent*	
	la bombe	les bombe*s*		
	je tombe	tu tom-be*s*	ils tom-be*nt*	
	je place	tu pla-ce*s*	ils pla-ce*nt*	
	je pense	tu pen-se*s*	ils pen-se*nt* etc.	
	é, *er*, b) *ez*, *ai* c) mêmes sons. (einerley Töne.)			
é	*é*	*er*	*ez*	*ai* d)
	bon-*té*	ber-*ger*	as-*sez*	
	tom-*bé*	tom-*ber*	tom-*bez*	je tom-*bai*
	pla-*cé*	pla-*cer*	pla-*cez*	je pla-*çai*
	pen-*sé*	pen-*ser*	pen-*sez*	je pen-*sai*
è	è (ê)	ex-*près*, au-*près*, suc-*cès*, *prét*, ap-*prét*		
è	et (êt)	bon-*net*, *met*, pro-*met*, j'ad-*mets*, ar-*rét*		
mêmes sons.	ois	j'a-*vois*, j'é-*tois*, j'au-*rois*, je se-*rois*		
	oit	il a-*voit*, il é-*toit*, il au-*roit*, il se-*roit*		
	oient e)	ils a-*voient*, é-*toient*, au-*roient*, se-*roient*		
	ai f)	*ai*-de, *ai*-me, *fai*-re, *plai*-sent		
	aie	*paie*, *plaie*, *haie*, *que j'aie*		
	aies	*paies*, *plaies*, *haies*, *que tu aies*		
	aient	ils *paient*, es-*saient*, qu'ils *aient*		
	ais	ba-*lais*, dé-*lai*, pa-*lais*, re-*lais*		
	aits	at-*traits*, ex-*traits*, *faits*, bien-*faits*		
	aix	le *faix*, le porte-*faix*.		
o	au	pi-*lau*, joy-*au*, *au*-tre, *chau-de*		
ô	eau	l'*eau*, *beau*-me, *beau*-té		
	aud	lour-*daud*, un ré-*chaud*, *chaud*		
	auds	lour-*dauds*, deux ré-*chauds*		
mêmes sons.	ault	Per-*rault*, Roche-fou-*cault*		
	aulx	les *aulx*		
	aut	hé-*raut*, arti-*chaut*		
	auts	hé-*rauts*, arti-*chauts*		
	aux	*faux*, che-*vaux*, joy-*aux*		
	eaux	*beaux*, cou-*teaux*, ba-*teaux*		

a) In der dritten Person der Mehrzahl der Zeitwörter. b) Als Endung des Infinitif und der mehrsilbigen Nennwörter. c) Als Endsilbe bei Zeitwörtern. d) Wenn eine weibliche oder stumme Endsilbe nachfolgt. e) Endungen des Imparfait und Conditionnel der Zeitwörter. f) Wenn eine weibliche oder stumme Silbe nachfolgt.

17. Wenn mehrere von den einfachen Selbstlautern so mit einander verbunden sind, daß sie nur Eine Sylbe und nur Einen einfachen Laut bilden, so nennt man sie zusammengesetzte Selbstlauter, *voyelles composées* (oder auch französische Selbstlauter, *voyelles françoises*). Werden sie aber so ausgesprochen, daß man einen doppelten Laut, jedoch ohne Absetzung der Stimme, hört, so nennt man sie Doppellauter, *Diphtongues.* (vergl. nro. 44.)

Die erstern, welche einen einfachen Laut haben, sind: *ae*, *ai*, *ay*, *ao*, *au*, *eau*, *eo*, *eu*, *ie*, *oi*, *ua*, *ay*.

18. *ae* lautet wie a in Caen, eine Stadt in der Normandie.

19. *ai* lautet wie è in dou*ai*re, dou*ai*rière; wie a in W*ai*lly, méd*ai*llon, *ai*lleurs, etc. und wie ein stummes e in f*ai*san, bienf*ai*sant, bienf*ai*sance, nous f*ai*sons, je f*ai*sois, nous f*ai*sions, etc.

20. Wie ein geschlossenes é lautet *ai* in j'ai, in den futurs aller Zeitwörter, und im défini der Zeitwörter von der ersten Conjugation, als in j'aurai, je serai, je parlai, je parlerai; wie mehrere wollen, auch in je sais, je vais, le mois de mai, maison, saison, raison, raisin, raisiné, assaisonner, raisonner, plaisant, plaisir.

21. Eben so lautet ai, vor einer ausgesprochenen Endsylbe, z. B.
aimer, àimé, j'àimai, j'àimerai, j'àimerois.
pläider, pläidant, pläidé, je pläidai, je pläiderai; je pläiderois.
àider, àidant, àidé, j'àidai, j'àiderai, j'àiderois, tu àiderois.
dàigner, dàignant, dàigné, je dàignai, je dàignerai, je dàignerois.

22. Bleibt aber die Endsylbe stumm, oder unausgesprochen, so bekommt *ai* den offenen Laut; z. B. in
pl*ai*re, f*ai*re, font*ai*ne, pl*ai*ne, capit*ai*ne, une ch*ai*ne, la fourn*ai*se, la ch*ai*se, la ch*ai*re, m*ai*gre, le m*ai*tre; j'àime, tu àimes, il àime, ils àiment. Je pläide, tu pläides, il pläide, ils pläident. J'àide, tu àides, il àide, ils àident. Je dàigne, tu dàignes, il dàigne, etc.

23. Wie ein offenes è, oder (wenn ein stummes e, s, x, z folgt) wie ein langes ê lautet ai, z. B. in la p*ai*x, m*ai*s, j*ai*mais, p*ai*lais, laquais, f*ai*s, je f*ai*s, tu f*ai*s, il f*ai*t, l*ai*d; je h*ai*s, tu h*ai*s, il h*ai*t; je pl*ai*s, tu pl*ai*s, il pl*ai*t; Tourn*ai*, Launai, le délai, le vrai, l'essai, la plaie, la haie, les attraits, chair, etc.

24. *ay* hat den Laut eines geschlossenen é und eines i zusammen in pays, paysan, abbaye, spr. péis, péisan, abbéie; und in denjenigen temps der Zeitwörter auf *ayer*, wo das y sich nicht in i verwandelt, als in nous payons, vous payez, que nous ayons, que vous ayez; spr. péions, péiez, é-ions, é-iez, etc.

25. *ay* hat in einigen Wörtern den Laut eines a und eines sogenannten i mouillé zusammen, als: Bayeux, Bayonne, Bayonnois, Blaye, Biscaye; les îles Lucayes, Cayenne, Cayeux, Fayol, la Fayette, Mayenne, Mayence; spr. Ba-ieux, Ma-ienne, etc.

26. *ao* hat den Laut eines a in Laon, Laonnois, paon, paonne, p*ao*neau; spr. Lan, pan etc.; und den Laut eines o in aoriste, un t*ao*n, la saône, août, aoûteron; spr. oriste, ton, sône, où,

etc. Das Zeitwort aoûter ſpricht man a-oûter aus; davon iſt nur das participe passé *aoûté* gebräuchlich. Saoûl, saoûle, saoûler, werden jetzt ohne a geſchrieben.

27. *au*, *eau* haben den Laut eines langen o als Endſylben mit einem Mitlauter: haut, chaud, faux, tombeaux, etc. und vor einer Sylbe mit einem ſtummen e: aune, autre, royaume. Auch iſt au lang in hauteur, beauté. Unbeſtimmt iſt au, eau, unmittelbar vor einer Sylbe, die kein ſtummes e hat, als: aubade, audace, etc.; und als Endſylbe: côteau, Joyau, tombeau, bateau, l'eau, etc.

28. *ei* hat den Laut eines geſchloſſenen é in reinure; eines langen offenen è in reine, treize, seize; ſpr. rène, trèse, etc.; eines kurzen offenen è in peine, veine, baleine, la Seine, le peigne, il enseigne, la neige, le seigle, je peigne, tu peignes, il peigne, ils peignent. (wie ai, Nro. 21. 22.)

30. *eo* hat den Laut eines o, gleichwie ea den Laut eines a nach dem Mitlauter g, welcher als dann wie ein j oder g in logis lautet: george, geolier, la rougeole, songea, mangea, forgeons, mangeons.

31. *eu* hat den Laut eines u in allen temps des Zeitworts avoir, als in j'ai eu, j'eus, j'eus eu, j'eusse eu, und in den Wörtern gageure, mangeure; ſpr. gajure. Sonſt hat eu überall den Laut wie ein ſtark ausgeſprochenes ö: jeu, feu, peu, heureux, Eugène, l'Europe, le jeune homme, le jeûne, (das Faſten,) l'Eucharistie.

32. *ie* hat den Laut eines langen i in je prie, j'essuie, und den Laut von ii in prier, crier, crieur; ſpr. pri-ier, pri-ions, cri-ier, cri-ieur.

33. *oi* lautet wie o in oignon, oignonet, oignonière; man ſchreibt gegenwärtig ognon, etc.

34. *oi* hat den Laut des offenen è in den relatifs und conditionnels der Zeitwörter: j'avois, j'étois, j'aurois, je serois, etc.; und in den Zeitwörtern auf oître, welche mehr als zwey Sylben haben, als: connoître, paroître, disparoître, etc.

35. *oi* lautet wie das offene è auch in foible, foiblement, foiblesse, in roide; in monnoie und den davon abgeleiteten Wörtern; in harnois, Charolois, und in den Nahmen ſehr bekannter Nationen: Anglois, François, Hollandois, Irlandois, Piémontois, Polonois, Ecossois, Finlandois, Zélandois, Japonois, Hongrois, Grœnlandois, Lyonnois, Orléanois, etc. Vergleiche Nro. 47. 48.

37. *ua* lautet in quatre, quarante wie a: und in quadrupède, etc. wie oua. Man vergleiche den Laut von g und q vor dem Selbſtlauter u. Nro. 58. – 61.

38. *uei* lautet wie eu in accueil, cercueil, orgueil, feuille, recueil, vergl. Nro. 70.
39. *uy* lautet wie uii: fuyons, fuyez, ennuyeux; spr. fuiions etc.

Von den Nasenlautern.

Einige Selbstlauter, welche mit m, n verbunden und ein wenig durch die Nase ausgesprochen werden, nennt man Nasenlauter, voyelles nasales. Es sind folgende:

40. *am* } . . . . . *am*bassade, *am*bition, spr. an-bassade, etc.
an } . . . . . habit*ant*, lis*ant*.
ean } lauten wie *an*: ménag*eant*, song*eant*.
em } . . . . . *em*brasse, *em*ploi.
en } . . . . . *cent*, *en*dive, *en*vie, *en*nui, *en*ivrer, s'*en*fuir.

41. Eine Ausnahme machen Europ*éen*, Chald*éen*, doy*en*, moy*en*, Pay*en*, welche ain ausgesprochen werden, vergl. 43. und wie mehrere wollen, exam*en*. vergl. Nro. 76. 77. Nro. 42.

42. Bemerkung. 1) ien wird sonst bald wie *ian*, nähmlich in den Wörtern auf *ent* und *ence* ausgesprochen, als pat*ient*, pat*ienter*, pat*ience*, exp*édient*, inconv*énient*, exp*érience*, *fiente*, 2) und bald wie *ien* in b*ien*, m*ien*, t*ien*, s*ien*, r*ien*, ch*ien*, je v*iens*, je t*iens*, le maint*ien*, le sout*ien*, com*édien*, paris*ien*.

43. *im* } . . . . . *im*poli, *im*prévu, *im*portun.
in } . . . . . *in*, en*in*, *in*grat, *in*fidèle.
aim } lauten wie *ain* f*aim*, d*aim*, ess*aim*.
ain } . . . . . hum*ain*, p*ain*, haut*ain*.
ein } . . . . . c*ein*dre, f*ein*dre, p*ein*dre.

Bemerk. im, in, werden sonst ohne Nasenlaut ausgesprochen, 1) in den fremden Namen vergl. nro. 73. 2) in allen Wörtern, wo nach *in* ein Selbstlauter oder ein stummes h unmittelbar folgt, oder welche mit *imm*, *inn* anfangen; z. B. *in*animé, *in*utile, *in*humain, *in*humer, *in*habitable, innocent, innocence, immortel, immense, innombrable, innombrablement, innommé, innover, innovation, innumérable, spr. i-nanimé, etc. imemortel, etc. Die beyden *mm* oder *nn*, werden immer hörbar, ausgenommen bey innocent, innocenter, innocemment, innocence, die man i-nocent, i-nocenter u. s. w. aussprechen muß.

44. *om* } . . . . . *nom*, *com*plet, *com*pagnon.
on } lauten wie *on*: *non*, rai*son*, poi*son*.
eon } . . . . . ménag*eons*, song*eons*.
ion } wie in attent*ion*, mill*ion*, ambit*ion*, nous *étions*.

45. *um* } . . . . . parf*um*.
un } lauten wie *eun* impor*tun*.
eun } . . . . . à j*eun*.

wegen *oin*, *uin*, vergl. nro. 46.

Bemerk. *um*, lautet wie *om* in gewiſſen aus fremden Sprachen angenommenen Wörtern, als *duumvir*, *triumvir* u. ſ. w.; und wie *on* in *factum*, wofür jetzt gewöhnlicher *mémoire* (ſchriftlicher Aufſatz) gebraucht wird.

Von den Doppellautern oder Diphtongues.

46. Doppellauter ſind zwey oder mehrere mit einander verbundene Selbſtlauter, welche einen doppelten Laut bilden, dennoch aber ohne Abſetzung der Stimme ausgeſprochen werden.

Doppellauter oder Sylben, in welchen mehrere Vokale hörbar ſind.

son des voyelles		
ia, Laut der Vokale	i-a	– – – – *dia*-dème, *dia*-mant.
iau	i-o	– – – – *miau*-ler.
ié (*iai*)	i-é	– – – – *Pié*-mont, pi-*tié*, con-*fiai*.
iè (*iai*) iel . . .	i-è	– – – – *niè*-ce, *piè*-ce, *niais*, *ciel*.
ieu, ieux, yeux .	i-eu	– – – – *Dieux*, *cieux*, *vieux*, *yeux*.
io (*iau*)	i-o	– – – – *fio*-le, *vio*-let, *vio*-lon.
iou, ioux	i-ou	– – – – *chiour*-me, *liou*-be.
iu, ius	i-us	– – – – Con-fu-*cius*, Fa-*bius*.
ian	i-an	– – – – con-*fiant*, né-go-*ciant*.
ien	i-ain ou i-in	– – – – je *viens*, tu *viens*, il *vient*, *mien*, *tien*, *sien*, *bien*, *lien*, *chien*, main-*tien*, sou-*tien*, verg. n. 44.
–	et i-an	– – – – *client*, pa-*tient*, ex-pé*dient*.
ion	i-on	– – – – na-*tion*, nous di-*sions*, li-*sions*.
oe, oie, oi . . .	o-a (ou o-è)	– *moel*-le, *joie*, *loi*, *moi*, *toi*.
oid, oids, oigt, oigts	o-â (-o-ê)	– *froid*, *poids*, *doigt*, *doigts*,
ois, oit, oix . . .	–	– – – – *crois*, *mois*, *voit*, *noix*.
eoi, eois, oient a) .	–	– – – – bour-*geois*, *croient*, *voient*.
oua	ou-a	– – – *oua*-te, *oua*-té, *foua*-ce.
ouai	ou-ê, ou-é, ou-a	*ouais*, je *jouai*, *fouail*-ler.
oueu	eu-eu	– – – – *joueur*, *boueux*, *noueux*.
oin	o-in	– – – – be-*soin*, *foin*, *loin*, *soin*.
ouin	ou-in	– – – – ba-*bouin*, ba-ra-*gouin*, *mar-souin*.
ouan	ou-an	– – – – *jouant*, a-*vouant*, *fouan*-ne.
ouen	ou-an	– – – – *Rouen*.
ouet, oué . . .	ou-è, ou-é	– – – *jouet*, *rouet*, en-*roué*, *troué*.
ouest	ou-ès-te	– – – l'*ouest*, sud-*ouest*, nord-*ouest*.
oui	ou-i	– – – – *oui*, *louis*, *ouir*, *fouir*, en-*fouir*.
ouois	ou-ê	– – – – a-*vouois*, *jouois*, *trouoient*.
ua, uan	u-a, u-an	– – – sa-*lua*, *nua*-ge, chat-*huant*.
uai	u-é	– – – – sa-*luai*, con-ti-*nuai*, ha-bi-*tuai*.
ué, uet	u-é, u-è	– – – – sa-*luer*, *tuer*, *truel*-le, *bluet*.
ui, uid, uit . .	u-i	– – – – – *lui*, *muid*, *muids*, *puits*, *fruits*.
uin	u-ain	– – – – *juin*, *suin*-ter, *suint*.
uon	u-on	– – – – *jouons*, sa-*luons*, *re-muons*.

a) Bey einigen Zeitwörtern im présent.

ail, aille . . .	a–l'yeu	*bail*, tra–*vail*, *paille*. trou–*vaille*.
eil, eille . . .	è–	re–*veil*, so–*leil*, pa–*reille*, *treille*.
euil, euille, œil	eu–	cer*cueil*, cer*feuil*, *deuil*, *feuille*, *œil*
il, ille	i-lye, ou i-lyeu	a–*vril*, ba–*bil*, che–*nille*, fa–*mille*.
oul, ouille . .	ou	fe–*nouil*, ci–*trouille*, *fouille*, *houille*.
ull, ...	u.	*Sul*-ly, *quille*, *quiller*.

47. Die Zusammensetzungen oi, oie, ois haben den doppelten Laut oa, oder oe, in den einsylbigen Wörtern, wie z. B. moi, toi, oie, le roi, la voix, la voie, le poids, trois; auch in mehrsylbigen Wörtern; als François, (Franz,) bourgeois, l'emploi, j'envoie, pourvoir, vouloir, observatoire, angoisse, courtoisie, ondoiement, royal, royauté, la courroie, la Savoie, (roidir, roideur, die man auch rédir, rédeur, im vertraulichen Umgang aussprichtt:) und in den Zeitwörtern auf oître, welche weniger als drey Sylben haben, als: avoir, croître, accroître; croire, je crois; voir, je vois; que je sois, etc.; und auf oir wie recevoir, je reçois, etc.

48. ois, eois, haben den Doppellaut oa oder oê auch in folgenden Nationen-Namen: Bavarois, Berlinois, Bernois, Brémois, Carthaginois, Champénois, Chinois, Crétois, Danois, Danzikois, Gaulois, Genevois, Hessois, Liégeois, Mayençois, Namurois, Nurembergeois, Viennois, Wurtembergeois, Zurickois.

Von der Aussprache der Mitlauter.

B, b.

50. B, wie man schon gesehen hat, (vergl. Nro. 13. 1.) lautet ganz gelind. Am Ende nach einem Mitlauter wird b verschwiegen, wie in le plomb, à plomb; ausgesprochen aber, wenn vor dem b ein Vokal stehet, wie in Caleb, Jacob, Job, Moab; auch läßt man b in der Mitte eines Worts hören, abdiqué, subvenir, etc.

C, c.

51. C vor a, o, u, lautet wie k oder que: cage, cabale, copier, courir, curé, etc.

1) C vor e, i, lautet wie ß, ceci, cécité, Cicéron: spr. ßeßite, ßißeron. Am Ende der Wörter lautet c gewöhnlich: trictrac, cognac, bec, sec, avec, (nicht avé, besonders vor einem Vokal; avé un ami, lautet sehr übel; spr. avek un ami), sac, Duc, Archiduc, aqueduc, roc, troc, porc, etc.

2) C lautet nicht in almanach, estomac, tabac, un broc, un cric, blanc, franc, banc, clerc, jonc, lacs, le marc, poids de marc, du porc-frais, le tronc, aspect, respect, amict, (habillement de prêtre); ausgenommen in *blanc au noir*, spr. blan kau noir; *franc étourdi*, *respect humain*, *respect infini*, *respectueux*, spr. respék' humain, respektueux.

3) C lautet wie guc, gß in second und den davon abgeleiteten Wörtern: in cigogne, jetzt cigogne.

4) Steht das c doppelt, so werden beyde c nur vor e, i ausgesprochen: succès, accident, etc.

D, d.

52. D iſt gelind, wie das deutſche d in Damon, Adam; danser, denier, dîner, douze, durer. Am Ende lautet es ſanft, bey eigenen Namen, als David, Obed. . . .; hart aber wie t in andern Wörtern, wenn ein Selbſtlauter oder ein ſtummes h darauf folgt, z. B. in *de pied en cap*, *un grand esprit*, *grand homme*, *grand ami*; prend-il? rend-on? vend-il? perd-il? ſpr.: de pié t'en cap, gran t'esprit, u. ſ. w.; ſonſt iſt das d unhörbar, z. B. le pied, un grand jardin, le marchand, l'Allemand.

Stehen zwey d, ſo ſind beyde hörbar, addition, reddition, etc.

F, f.

53. F lautet wie das deutſche f in faire, fermer, finir, fondre, fuir, etc.

1) F am Ende, lautet meiſtentheils, als in cerf, chef, nerf, du bœuf, un œuf, un habit neuf; (und heut zu Tage bey der Mehrzahl *deux bœufs*, *des œufs*, *deux habits neufs*;) neuf, (neun), dix-neuf, naïf, fugitif, actif, vif, veuf, juif, serf, u. ſ. w.

2) Verſchwiegen wird f in clef, in *cerf*-volant, in *œuf* frais, *bœuf* salé, *nerf*-de-bœuf; (hier lautet f in bœuf), und bey der Mehrzahl in les nerfs (ſpr. nèr). Eben ſo auch *cerf* in den Jagdausdrücken, als in lancer, détourner le cerf, courre le cerf, cerf de dix cors, u. ſ. w.

3) Folgt auf neuf, neun, bey gezählten Dingen, ein Wort, das mit einem Selbſtlauter anfängt, ſo wird es wie v ausgeſprochen: neuf écus, dix-neuf hommes, ſpr. neu-vécus, dix-neu-v'hommes: hingegen muß man ein f ausſprechen in neuf en envoyèrent douze.

4) Folgen zwey f aufeinander, ſo wird nur das erſte ausgeſprochen: affoiblir, difficile, ſpr. a-fè-blir, etc.

5) Ph wird wie f ausgeſprochen: Philosophe, Philippe, Phrase.

G, g.

54. G vor e, i klingt wie ein j und kann nicht wie ſche bezeichnet werden, weil es viel gelinder iſt. (Vergl. Nro. 13. 4.)

55. G vor a, o, u, lautet wie das deutſche g in gâter, goûter, gouverneur, guide, Gustave, Auguste. Am Ende ſpricht man es aus in bourg, bourgmestre, und in folgenden Nahmen als: Bamberg, Nuremberg, Wurttemberg, Heidelberg, etc.; auch wird g wie k ausgeſprochen in *sang* und *long* vor einem Selbſtlauter oder ſtummen h, als *long accès*, *long hiver*, *long été*, *de rang en rang*, *sang et eau*, *long entretien*; aber nicht in *Faubourg*, *Strasbourg*, *Louisbourg*, *le doigt*, *le legs*, *le poing*, *hareng*, *étang*, *seing*.

56. Wenn nach dem g ein *n* ſteht, ſo lautet g wie *ny* oder *gny*, und iſt mouillé, ein Laut, den man durch deutſche Buchſtaben

nicht darstellen kann, z. B. in campagne, compagnon, compagnie, régner, je règne, nous régnons, nous régnions, gagner, accompagner, magnétique, la campagne, Cologne, la Bologne, l'Allemagne, spr. es ohngefehr wie gnyeu sehr geschwind aus.

57. G behält den harten Laut in einigen Wörtern, als: ag-nation, ag-natique, ig-nicole, rég-nicole, ig-nition, inexpug-nable, cog-nat, cog-na-tion, stag-nation, g-nome, g-nesme, g-nomide, g-nomon, g-nostique.

Wailly will, daß man diese Aussprache mit einem Accente auf dem vor dem *g* stehenden Vokal anzeige, welches eine Erleichterung für die Franzosen selbst seyn würde: weil aber die letzten Wörter keinen Vokal vor dem *g* haben, so könnte man sie dadurch andeuten, daß man das *g* vor dem *n* trennte, wie ich es gemacht habe, oder das *g* selbst mit dem Accente bezeichnete.

58. Wenn nach dem *g* ein *u* stehet, so dient es nur, dem *g* seinen harten und natürlichen Laut zu erhalten, und das *u* wird nicht gehört, wie in guider, guitarre, anguille, gueule, guérir, guetter, guerre, guerrier, guérison, bègue, etc.

59. In andern Wörtern aber, deren Wurzel auf *gu* ausgehet, spricht man das *u* aus, z. B. von aigu, aigüille, aigüillée, aigüillette, aigüillon, aigüillonner, aigüiser, aigüisement; von contigu, contigüité, ambigu, ambigüité, wie auch in ciguë; also auch in aiguë, contiguë, und in dem eigenen Nahmen Guise, als le Duc de Guise. Wenn man mit Wailly alle diese letzten mit dem Accent grave auf dem *u* bezeichnete, so wäre es für die Meisten eine Erleichterung.

60. Bey den Zeitwörtern, wo die Endung *quer*, *guer* nur Eine Sylbe ausmacht, wird *u* vor *a*, *o* verschwiegen, aus dem schon Nro. 58. angezeigten Grunde, z. B. marquer, voguer, briguer, conjuguer, naviguer, il marqua, nous marquons, il naviguа, nous naviguons; spr. marqua etc., nicht marqüa etc.

61. Ist aber die besagte Endung zweysylbig, so wird das *u* durchaus hörbar, z. B. von arguër, arguänt, arguöns, j'ar-güai, tu arguäs, il arguä, nous arguämes *). u. s. w.

---

62. *) Wailly, au lieu du tréma (··), préfère que l'on mette l'accent sur l'u (de même que sur les autres voyelles), toutes les fois qu'il forme une syllabe séparée de la voyelle suivante: ainsi, de même qu'on écrit réalité, préoccupé, piété; il écrit argüer, argüant, argüons, ambigüité, coäguler, coercitif, jouïssance, haïr, païen, friand, virtüel, perpétüer, continüons, cigüe, ambigüe, contigüe. Cette manière est plus simple que le tréma, et distingue non seulement les mots où l'*u* (ou toute autre voyelle) doit faire une syllabe séparée de la voyelle suivante, de ceux où l'*u* ne forme qu'une syllabe, et qui est marqué de l'accent grave, mais encore de ceux où l'u présente son son naturel, comme dans charrue, statue, la vue, étendue, je continue et de ceux ou l'*u* reste muet, comme dans digue, bague, je vogue, tu vogues, il vogue, ils voguent, etc.

63. H iſt ſtumm, unhörbar in den meiſten Wörtern, wie in l'homme, l'honneur, l'habit; in thême, anathême, Thomas, théologien, rhéteur, rhétorique, in huit, trahison; huitième, huitain, huitaine, etc.; ſpr. l'omme, l'onneur, l'abit, le uit, le uitième, le uitain, la uitaine. Bey den vier letzteren darf das e von le, oder das a von la, nicht ausgelaſſen werden, obſchon das h nicht hörbar wird. (Vergl. Nro 9. 6.)

Es ſind aber bey hundertfünfzig Wörter, in welchen h aſpirirt (gehauchet) wird, oder macht, daß der folgende Vokal mit einem ſanften, nicht ſo tiefen Hauche, wie in den deutſchen Wörtern haben, heben, holen, ausgeſprochen wird; le 'heros, la 'honte, la 'haine, 'haïr, etc.

64. Zu wünſchen wäre es, nicht nur für die Fremden, ſondern für Franzoſen ſelbſt, daß man dieſe Wörter in den Büchern mit einem Accente bezeichnete; ſo würden viele im Leſen beſſer fortkommen; auch Rousseau würde ſich erinnert haben, daß man l'hameçon und nicht le hameçon ſagt; man würde auch nicht alle Tage hören: les zéros (die Nullen), anſtatt les héros, die Helden; les z'ollandois, ſtatt: les Hollandois, die Holländer. Das gute kleine Dictionnaire du Voyageur allemand-françois et françois-allemand, welches bei dem Verleger dieſer Grammatik zu haben iſt, bezeichnet dieſe Wörter ſehr paſſend durch einen Accent vor dem h: 'honte, 'honteux. Auch das neue Dictionnaire von Schwan, unterſcheidet ſie durch das umgekehrte Häckchen ': 'honte, 'honteux. So lange aber dieſe gutgewählte Bezeichnungsart nicht allgemein in franzöſiſchen Schriften angenommen iſt, wird es nöthig ſeyn, in die Sprachlehre ein Verzeichniß derjenigen Wörter einzurücken, in welchen das h aſpirirt iſt. (Vergl. Nro. 9.)

Das h wird aſpirirt in den folgenden und den davon abgeleiteten Wörtern, und le, la nicht apoſtrophirt, z. B.

ah! ach! ey! ha!
la habe, langes Kleid der Araber.
habler, la hablerie, prahlen, die Prahlerei.
le hableur, la hableuse, der Prahler, die — inn.
hacher, la hache, hacken, die Art, das Beil.
le hachereau, das Aexrchen, Beilchen.
la hachette, kleine Art, Hackbeil.
le hachis, gehacktes Fleiſch.
le hachoir, Hackbank, Hackmeſſer.
la hachure, Schraffirung
hagard, hagarde, *adj.* wild, verſtört
le haha, kleine Oeffnung in der Mauer eines Gartens, wodurch man eine freie Ausſicht in das Feld hat.
le hahé, le hahalis, Jagdgeſchrei, ein Zuruf der Jäger, wenn die Hunde zu hitzig ſind, u. ſ. w.
la Haie, Haag in Holland.
la haie, der Zaun, die Hecke.
la haine, haineux, haineuse, *adj.* der Haß, feindſelig.
haïr, haï, haïssable, haſſen, gehaßt, haſſenswürdig.
le halage, das Schiffziehen durch Pferde oder Menſchen, der Lohn dafür.
le halbran, junge wilde Ente; ein Menſch, der keinen feſten Charakter hat.
halbrené, *adj.* von dem Falken, deſſen Schwingen zerbrochen, oder ſchadhaft ſind.
le hâle, Sommerhitze.
hâlé, hâlée, *adj.* von der Sonne verbrannt.
hâler, austrocknen, verbrennen.

hale, gegen den Strom segeln, ein Schiff den Strom hinaufziehen.
hale! hale! Geschrey der Matrosen: hol an! hol an!
le halement, Knoten oder Schlinge an einem Saile, womit die zu hebende Last befestigt wird.
le haleur, der Schiffzieher.
haleter, schnauben, keichen.
la halle, le hallage, die Halle, das Hallengeld.
la hallebarde, die Hellebarde.
le hallebardier, der Hellebardier.
le, la hallebreda, ein niedriger Ausdruck, um einen langen, ungestalteten Wuchs anzuzeigen.
le hallier, dickes Gebüsch, auch Hallen-Wächter.
le haloir, Hanfdörre, der Ort, wo der Hanf gedörrt wird.
le halot, Kaninchen-Höhle.
la halte, Halt.
la halotechnie, oder halurgie, derjenige Theil der Chemie, welcher von der Natur und Zubereitung der verschiedenen Salze handelt.
la hamac, (sprich das c aus) Hangmatte.
le hameau, Weiler, Dörfchen.
la hamée (le manche de l'écouvillon) Schaft des Stuckwischers.
la hampe, der Schaft, der Stiel, die lange Stange an einem Spieße.
le Han, ein Name großer Wirthshäuser in den Morgenländern.
la hanche, die Hüfte.
le hangar, Schirmdach, Schoppen.
le hanneton, der Maykäfer.
le hanscrit, die gelehrte Sprache der Indianer, in welcher ihre heiligen Bücher geschrieben sind.
la hanse, der Bund, die Gesellschaft des teutschen Ordens, oder gewisser niederteutschen Städte.
les villes hanséatiques, die Hansestädte.
la hansière, Schiffsail.
hanter, umgehen, fleißig besuchen.
la hantise, vertrauter Umgang.
la happe, das Achsenblech, die Krampe.
la happelourde, falscher Edelstein.
happer, aufschnappen, erschnappen.
la haquenée, Zelter, Postgänger.
le haquet, kleiner Karren.
le haquetier, der Führer eines solchen Karrens.
haranguer, anreden.
la harangue, le harangueur, die Anrede, der Redner.
le haras, die Stutterey.
harasser, ermüden, abmatten.
harceler, anfallen, verfolgen, necken.
le harceleur, der Necker, Plagegeist.
le hard, Stolleisen, eiserne Platte bey den Weißgerbern.
harder, koppeln, zusammen binden.
la harde, der, oder das Rudel, der Haufen wilder Vögel.
les hardes, f. Kleidungsstücke, Sachen.
hardi, la hardiesse, dreist, kühn, die Kühnheit.
le hareng, la harengaison, der Häring, der Häringsfang.
la harengère, die Häringskrämerin.
la harengerie, der Häringsmarkt.
hargner, zanken, brummen.
hargneux, — se, *adj.* mürrisch, zänkisch.
le haricot, die türkische Bohne.
des haricots verts, grüne Bohnen.
la haridelle, die Mähre.
harnacher, enharnacher, aufschirren.
le harnois, (sprich harnès) der Harnisch, das Pferdgeschirr.
le haro, clameur de haro, Zettergeschrey.
se harpailler, sich herumzerren.
la harpe, die Harfe.
le harpeau, der Enterhaken.
harper, anhacken.
la harpie, die Harpye, (fabelhafter Vogel.) fig. eine böse Weibsperson.
le harpon, Harpune, Wurfspieß.
harponner, harpuniren, die Harpune werfen.
le harponneur, der Harpunirer.
la hart, die Wiede, das Wiedenband.
le hasard, der Zufall, das Ungefähr.
hasarder, wagen.
hasardeux, euse, *adj.* verwegen, gewagt.
la hâse, Weibchen eines Hasen oder Kaninchens.
la hâte, Eile, Eilfertigkeit.
hâtif, hâtive, *adj.* frühzeitig.
les haubans, m. das Tauwerk.
haubaner, ein Gerüst, eine Wind-

mit Seilen bespannen.
le haubergeon, kleines Panzerhemd.
le haubert, Panzerhemd.
la hausse, Untersatz, Unterlage.
le hausse-col, Ringkragen.
le haussement, Erhöhung.
hausser, erhöhen, in die Höhe heben.
le haut, la hauteur, die Höhe.
haut, haute, *adj.* hoch, erhaben.
hautain, hautaine, *adj.* hochmüthig
hautainement, mit Stolz.
le hautbois, die Hoboe, der Hoboist.
le haut-bord, Kriegsschiff mit einem hohen Borde.
haut-de-chausse, oder haut-de-chausses, Beinkleider (nicht üblich)
le haut-dessus, erster Diskant.
la haute-contre, der Alt, Altist in der Musik.
la haute-futaie, ein hoher Wald, von hochstämmigen Bäumen.
le haut-juré, ein Geschworner bey dem Obergerichts-Hofe.
la haute-justice, Obergericht.
le haut-justicier, Obergerichts-Herr.
le haut-lice, Art gewirkter Tapeten.
la haute-lutte, frey weg, mit Gewalt.
le haut-mal, fallende Sucht.
hautement, kühn, frey, stolz.
la hautesse, die Hoheit.
la haute-taille, höherer Tenor.
have, *adj.* mager und blaß.
havir, verbrennen.
le havre, der Seehafen.
le havre-sac, der Tornister, Schnappsack.
hé! He! Heda!
hélas, Ach! leider!
héler, ein Schiff anrufen.
hem! Hem! he! heda!
hennir, wiehern.
le hennissement, das Wiehern.
Henri, Heinrich, (in der vertraulichen Rede wird *h* nicht aspirirt.)
le héraut, der Herold.
hérisser, sträuben.
le hérisson, der Igel.
herniaire, zum Bruche gehörig.
la hernie, Bruch, Darmbruch.
le héron, der Reiher.
le héronneau, kleiner Reiher.
héronner, Reiherbeitzen.
héronnier, — ere, *adj.* zur Reiherbeitze gehörig.
la héronnière, Reiherstand, Reiherhütte.
le héros, der Held *).
le hersage, la herse, das Egen, die Ege.
herser, le herseur, egen, der Eger.
le hêtre, die Buche.
le heurt, le heurtement, der Anstoß, das Anklopfen.
heurter, stoßen, anklopfen.
le heurtoir, der Thürklopfer.
le hibou, die Eule, die Nacht-Eule.
le hic, die Hauptschwierigkeit, der Hauptpunkt bey einer Sache, (nicht üblich.)
hideux, se, *adj.* hideusement, *adv.* häßlich, gräßlich.
la hie, die Handramme, der Handbok.
le hiement, das Einrammen oder Einschlagen der Pfahle ꝛc.
hier (spr. hiée), mit der Handramme einschlagen.
la hiéracite, der Habichtstein.
la hiérarchie, kirchliche Regierung.
hiérarchique, zur kirchlichen Regierung gehörig.
le hiérarque, Mitglied der Hierarchie.
hisser, in die Höhe ziehen.
ho! He! He da! Ha!
le hobereau, Baumfalk, Taubenfalk; fig. Landjunker.
le hoc, ein gewisses Kartenspiel.
le hoca, das Hocca-spiel, (ein Glücksspiel.)
la hoche, Kerbe auf einem Kerbholze.
hocher, schütteln, hin und her bewegen.
le hochement, das Schütteln oder Rütteln.
le hochet, Kinderklapper.
le hochequeue, die Bachstelze.
la Hollande, le Hollandois, Holland, der Holländer **).

*) In héroïne, héroïque, héroïsme, wird *h* nicht aspirirt, spr. l'héroine, etc.

**) Doch darf das h in den folgenden Redensarten stumm bleiben: du fromage, de la toile d'Hollande.

hola! Hört, sachte, gemach.
le homard, der Hummer, großer Seekrebs.
le hongre, ein Wallach.
hongrer, wallachen.
la Hongrie, Ungaern *).
le Hongrois, oise, spr. Hongroi, Hongroise, besser als Hongrès, Hongrése.
honnir, verhöhnen, (nicht üblich.)
honni, verhöhnt.
la honte, die Schande, Schamhaftigkeit.
honteux, euse, *adj.* schamhaft, schändlich.
le hoquet, der Schluchzer.
hoqueter, schluchzen.
le hoqueton, Oberkleid der Polizeidiener.
la horde, die Horde.
hors, *prép.* ausser, ausgenommen.
la hotte, der Tragkorb, die Bütte.
la hottée, der Tragkorb voll, die Bütte voll.
le hotteur, euse, der Buttenträger, — inn.
le houblon, la houblonnière, der Hopfen, der Hopfengarten.
houblonner, mit Hopfen brauen.
la houe, die Hacke, Haue.
houer, hacken, mit der Hacke bearbeiten.
la houille, la houillière, Steinkohlen, Steinkohlengrube.
la houlette, Schäfer-Stock.
la houle, hohe Meereswellen.
houleux, euse, unruhig, (vom Meer.)
houpper, seinen Cameraden zurufen.
la houppe, der Quast, die Quaste, der Büschel, ꝛc.
la houppelande, Ueberrock, Reiserock.
hourailler, mit schlechten Jagdhunden jagen.
le houraillis, Koppel elender Hunde
le hourdage, rauhes Mauerwerk.
hourder, eine Mauer aufführen.
le houret, unnützer Jagdhund.
le Houri, les houris, schöne Weiber im Paradiese der Mahometaner.
la hourique, kleines Fahrzeug.
le hourvari, Zuruf der Jäger an die Hunde.
housé, *adj.* (crotté et mouillé), kothig und naß.
les houseaux, *m.* Art Stiefel im Regen und Koth zu gehen.
houspiller, herumzausen, zerren.
le houssage, das Abkehren mit einem Kehrbesen.
housser, abstäuben, vom Staube reinigen.
le houssoir, Kehrbesen.
le housard, houssard, besser hussard, der Husar.
la housse, Schabracke, Decke, Ueberzug.
la houssine, die Gerte, Spießruthe.
houssiner, mit einer Gerte ausklopfen.
le houx, die Stechpalme.
le hoyau, der Karst, eine Art Hacke mit zwey Zacken.
le houard, der Meeradler.
la huche, der Backtrog, Brod-, Mehlkasten.
hucher, den Jagdhunden zurufen.
le huchet, Post- oder Jagdhorn.
la huée, Geschrey auf der Wolfsjagd; auch ein Hohngelächter.
huer, auf der Jago hinter dem Wolfe her schreyen, einem spöttisch nachschreyen.
le huguenot, — te, ein Reformirter.
le huguenotisme, die Religion der Hugenotten.
la huguenotte, eine Art Oefchen, darin man im Verborgenen kochen kann (In huit, le huit, la huitième, le huitain, la huitaine, wird *h* nicht ausgesprochen, aber le, la auch nicht apostrophirt).
la hulotte, oder huette, große Nachteule.
humer, schlürfen, in sich saugen.
la hune, der Mast, Mastkorb, auch Balken, woran die Glocke hängt.
le hunier, das Mastsegel.
la huppe, der Wiedehopf, auch die Haube desselben und einiger anderer Vögel.
huppé, ée, gehaubt, oder geschopft.
la hure, Kopf eines wilden Schweins.

---

*) Doch darf man auch du cuir d'Hongrie, de l'eau de la reine d'Hongrie aussprechen.

le hurhault! Hott! Zuruf der Bauern oder Fuhrleute an die Pferde, wenn sie rechts wenden sollen.
le hurlement, das Geheul, das Heulen.
hurler, heulen.
la hutte, die Hütte.
hutter, eine Hütte bauen.

65. H mit c verbunden, oder Ch lautet wie sch in *ch*arité, *ch*imie, *ch*ifflon, *ch*ocolat, ar*ch*evêché, ar*ch*evêque, Ar*ch*iduc, Za*ch*ée, Joa*ch*im, Ezé*ch*iel, Mi*ch*el, monar*ch*ie, ar*ch*idiacre, ar*ch*itecture, *ch*uchoter, *ch*icorée. Ein kleines Cédille unter dem c würde diese Aussprache sehr gut bezeichnen, sagt Wailly.

66. Den Laut sch verliert ch vor l, n, r, und in vielen aus fremden Sprachen aufgenommenen Wörtern, und lautet wie k: Chloris, Arachné, Chrétien, Chaldée, Chanaan, Chalcédoine, Michel-Ange, chaos, écho, Christ, Christianisme, Eucharistie, Chersonèse, etc.; spr. Kloris, Arakné, Mikel-Ange, etc.

J, j.

67. J lautet wie das französische gelinde *g* vor *e* und *i*, und viel einfacher und gelinder als schod, sche, schi: jamais, jeter, j'imagine, juger, justice. (vergl. Nro. 13. 3.)

K. k.

68. K lautet wie das deutsche k, und wird, außer in fremden und eigenen (besonders Britten-) Nahmen, wenig gebraucht: Kabak, Kan, Kermès, etc.

L, l.

69 L lautet überhaupt, wenn kein i daneben stehet, wie das deutsche l: l'ami, l'esprit, bal, moral, moralité; stehet aber *i* vor l, ll, so lauten l, ll weich, oder mouillés, als: sérail, travail, bataille, soleil, corbeille, fauteuil, feuille, avril, babil, fille, famille, fenouil, grenouille, grésil, péril, périlleux, chenille, pille, pillage, bouillir, bouilli; spr. travalyö, solelyö, corbeillyö, etc. wo das yö so viel als ieu ist. In diesen und dergleichen Wörtern lautet das i vor l und ll nicht, sondern zeigt nur an, daß l, ll mit anstossender Zunge, oder mouillés ausgesprochen werden müssen.

70. l, ll sind nicht mouillés in agile, Achille, facile, concile, argile, ville, camomille, civil, le drille, l'exil, le morfil, puéril, subtil, imbécille, Lille, tranquille, illégal, illimité, illustre. Wenn man bedenkt, wie oft die Franzosen selbst dawider anstossen, so wird man sich wundern, daß man nicht schon lange den ton mouillé mit einem Zeichen bezeichnet habe; besonders nachdem Wailly es so oft vorgeschlagen hat. Er bemerkt auch, daß in Paris selbst viele die l, ll mouillés sehr schlecht aussprechen: die Wahrheit dieser Bemerkung habe ich bey mehreren in Paris erzogenen Franzosen selbst erfahren. Sie haben ausgesprochen, biiard, taïeur, trava-ie, anstatt billiard, tailleur, travail.

71. Endlich wird l verschwiegen in le *baril*, *chenil*, *coutil*, *fenil*, le *fils*, le *fournil*, le *fusil*, *gentil* vor einem Mitlauter,

gentils, *outil*, *persil*, *sourcil*, *le pouls*, *le poulmon*, *soul.* Folgt auf *gentil* ein Selbstlaut, so ist das l mouillé: gentil enfant, gentil-homme. Im vertrauten Umgange spricht man das *l* in *quelqu'un*, *quelque chose*, *quelque riche*, nicht aus; ebenso in *il*, *ils*, bey einer Frage: *vient-il? viennent-ils?* oder wenn das Zeitwort mit einem Mitlauter anfing: *il* vient, *ils* viennent. Je connois ces Messieurs, – parlent-*ils* françois? *ils* parlent joliment. Folgen zwey l auf einander, so wird gewöhnlich nur eines ausgesprochen: allumer, collège, etc. Beyde aber werden ausgesprochen in denen Wörtern, welche mit il anfangen, als: illustre, illuminer, etc.; auch in allusion, allégorie, collusion, constellation, und noch einigen andern Wörtern.

M, m.

72. M ist Naselaut in ambition, empire, etc, wie schon oben bey den Voyelles nasales gesagt worden ist. Vergl. Nro. 41.

Man spricht m gar nicht aus in automne, in damner, und den davon abgeleiteten Wörtern: damnable, damnation; spr. ô-tone, dâ-ner, dâ-nable, etc.

73. Ausgesprochen wird das m 1) in *am*nistie, *hym*ne, au*tom*nal, ca*lom*nie, *som*nifère, *som*nambule, Aga*mem*non, inde*m*niser; spr. ame-nistie, u. s. w. 2) In den aus fremden Sprachen entlehnten Wörtern, als: Amsterdam, Harlem, Selim, Ephraïm, Septemvir. 3) In allen Wörtern, welche mit *imm* anfangen, als: immanquable, immanquablement, immatériel, immédiatement, immémorial, immensité, immobile, immoral, immeuble, u. s. w. spricht: imemanquable . . . imemoral, u. s. w. Die beyden *mm* werden immer hörbar. Vergl. Nro. 43.

74. *Em* lautet wie *a*. 1) in femme, rédempteur, rédemption, und in allen Nebenwörtern in emment; als: ardemment, fréquemment, éloquemment, etc. spr. famme, ardament, etc.

2) In solemnel, und seinen abgeleiteten Wörtern, die man jetzt mit nn, solennel schreibt, spr. solanel, etc.

75. Man bemerke, daß vor *b*, *p*, *m*, immer *m*, nicht *n* geschrieben wird, obschon man *m* wie *n* ausspricht: l'e*m*barras, e*m*brasser, i*m*prouver, i*m*prévu, nicht l'e*n*barras, i*n*prouver, etc.

N, n.

76. Was wir vom *m* gesagt haben, läßt sich auch vom *n* sagen. Nähmlich *n* ist Naselaut in den meisten Wörtern, als: enfant, ennui, septentrion, paysan, patient, chrétien, humain, bien, bon, fin, attention, pension, etc.; spr. an-fan, annui, etc. (vergl. 41, 42.)

77. N klingt wie n ohne Naselaut im Anfang folgender und ähnlicher Wörter: énoncer, énergie, inutile, humain, ennemi, innocent, innocence; spr. è-nemi, i-nocent, etc.; (wegen des letzteren vergl. Nro. 43.) und am Ende der Wörter: décennal, trien-

nal, amen, hymen, examen; spr. décènnal, u. s. w. (*Examen* sprechen mehrere mit dem Naſenlaut) vergl. Nro. 41. 42. 43.

78. In den Wörtern mon, ton, son, certain, ancien, on, en, bien, wird die letzte Sylbe, in welcher n vorkommt, als Naſenlaut ausgeſprochen, auch wenn ein Selbſtlaut oder ſtummes h darauf folgt, wie in on aime, j'en ai, j'en aime; ſpr. mo-n'ami, (*ou mon* n'ami) ton'ami, son'ami, certain'auteur, ancien'étui, on-'aime, j'en-'ai, j'en-'aime, en-'étudiant, bien-'écrit.

79. Nicht einſtimmig iſt man hingegen über den Laut der Wörter un, divin, wenn ſie vor einem Selbſtlauter ſtehen; einige ſprechen u n'âne, un'homme, divi n'amour, andere un-'âne, un-'homme, le divin n'amour.

80. Der Naſenlaut von n wird beybehalten, in vient-*on* ici? est-*on* ami? *loin* encore, sa mais*on* est belle, un *an* et demi, beso*in* extrême, moy*en* honnête, p*ain* excellent, *vin* agréable, *bon* à manger, intenti*on* excellente, etc.

Folgen zwey n auf einander, ſo ſpricht man gewöhnlich nur eines aus: Anneau, année, sonner, connoître, etc. ſpr. aneau, anée, soner, conêtre, etc.

P, p.

81. P lautet hart wie in Paar, Perſon; père, pitié, poser, poison, punir, cap, le cap de bonne-Espérance, julep, Alep, cep, psaume, psautier, psalmodier, psalmiste. Dieſen Laut darf man nicht mit dem des b verwechſeln; vergl. Nro. 11. et 13.

82. P am Ende der Wörter wird gewöhnlich verſchwiegen, auch wenn ein Selbſtlaut folgt; un camp étendu, ce drap est cher, le sirop est bon.

83. Ausgeſprochen wird p in beaucoup und trop vor einem Selbſtlaut oder ſtummen h; trop avancé, trop heureux, beaucoup aimé, beaucoup honoré. In dieſem Fall läßt man es auch immer in öffentlichen Reden hören: coup inattendu, coup extraordinaire.

84. In der Mitte der Wörter wird *p* immer verſchwiegen, wie in baptême, baptiser, Jean-baptiste, prompt, promptement, sept, septième, compte, compter, comptoir, dompter, domptable, (die Académie bemerket, daß viele *domter* ſchreiben,) exempt, exempter, exemption; symptome.

85. P wird in der Mitte der Wörter ausgeſprochen, in baptismal; sceptique, scepticisme, septembre, les septante, septénaire, septennal, septentrion, septuagénaire, septuple, accepter, excepter, péremptoire, in-promptu, (in le rapt, le relaps; ſpr. auch t und s aus), andere ſprechen das *p* auch in *exemption*, *rédempteur*, *rédemption*, *symptome* aus, wie es auch die Académie in *symptomatique* beſtimmt hat.

Folgen zwey p auf einander, ſo ſpricht man gewöhnlich nur Eines aus; opposer, frapper, sapper.

86. Q lautet in den Sylben qua, quo, que, gewöhnlich stark wie k: qualité, quotidien, quenouille, marque.

87. Q lautet in coq, un beau coq, le coq du village, tous les coqs ont chanté, etc.; wird aber verschwiegen in *coq*-d'inde; gleichfalls bleibt das q in dem Worte *cinq* unhörbar, wenn unmittelbar ein Nennwort darauf folgt, welches mit einem Mitlauter anfängt: cinq livres, cinq fois, cinq cents hommes. Sonst wird das q in cinq ausgesprochen: le cinq de trèfle, trois et deux font cinq, cinq hommes, cinq amis. Qua, que und qui haben in den folgenden Wörtern den Laut wie im Lateinischen, oder wie coua, cui: quadrùple, quadrùpède, èquateur, quadragénaire, quadragésime, quadrature, questeur, équestre, Quintilien, quinquagénaire, etc. Wailly unterscheidet diese Wörter sehr passend mit dem accent grave auf dem u.

88. R wird im gemeinen Leben fast unmerklich in notre, votre, quatre, wenn ein Mitlauter darauf folgt ausgesprochen; z B: votre cheval est malade, notre pays a fait la paix, il a fait quatre lieues en deux heures: man spricht vote cheval, note pays, quate lieues. So lehren Wailly, Lévizac, d'Oberten, de la Combe, etc., Caminade ausgenommen. Allein in öffentlichen Reden und auch im Umgang, wenn ein Selbstlauter oder ein stummes *h* darauf folgt, läßt man das *r* durchgängig hören, wie auch in le vôtre, le nôtre, quatre, wenn diese Wörter ohne Hauptwort stehen: votre ami, notre honneur, nous avons le vôtre, prenez le nôtre, il y en a quatre. Auch lautet das *r* immer in ma montre, mon livre, il montre, etc.

89. R wird verschwiegen in *monsieur*, *messieurs*, in den vielsylbigen Wörtern auf *er*, *ier*, als: *parler*, *aimer*, le *diner*, le *souper*, le *boulanger*, *boucher*, *prunier*, *cerisier*, *etc.* lautet aber in den fremden, in den einsylbigen und andern Wörtern: Jupitèr, Abnèr, Esthèr, Gesnèr, Lucifèr, Munstèr, Saint-Omèr, la cuillèr, (ou cuillère) l'enfèr, l'éthèr, le fratèr, le magistèr, hièr, le fèr, fièr, la mèr, le vèr, un vèrs, l'hivèr, amèr, univèrs, le désir, le soupir, l'espoir, or, l'or, le cor, le trésor, pair, impair, dur, obscur, l'amour, le jour, l'honneur, la faveur, le Sieur, Monseigneur.

90. In den Infinitifs auf *er*, wenn ein Vokal oder stummes h folgt, muß man das *r*, besonders in Versen, hören lassen; aimer ses amis, parler françois; spr. aimé ses amis, etc.; aimer à lire, jouer aux cartes, spr. aimèr à etc.

91. In den Infinitifs auf *ir* sprechen viele, besonders Britten, das *r* nicht aus. In öffentlichen Reden, wie auch in Versen, muß man es immer hören lassen. Wailly und andere verlangen es auch im gemeinen Leben. Lévizac behauptet, unter den gebildeten Classen zu Paris werde das *r* immer ausgesprochen:

von diesem sehr verdienstvollen Lehrer darf man nicht leicht abweichen, da er alle seine Behauptungen und Neuerungen mit guten Gründen unterstützt.

S, s.

92. S wird gewöhnlich hart ausgesprochen, wie ß: savoir, sévérité, diversité, souvenir, sucre, u. s. w. Es ist besonders den Deutschen sehr zu empfehlen, daß sie hier genau auf ihre Aussprache Acht haben, und nicht ihr gelindes s statt des ß gebrauchen; viele sprechen das französische s wie ein deutsches s oder französisches z aus: und diß lautet sehr übel. Vergl. Nro. 11 und 12.

S hingegen zwischen zwey Vokalen, oder in Verbindung mit dem folgenden Worte, lautet wie ein sanftes s oder wie z: usage, raison, risible, fraise, nous avons, vous avez, les enfants, vos amis, presbitère, Asdrubal, etc.

93. Anmerkungen. In den Wörtern, die mit den Präpositionen *de*, *pré*, *re*, zusammengesetzt sind, und deren Stammwörter sich mit einem s anfangen, muß das s hart ausgesprochen werden, ob es sich schon zwischen zwey Vokalen befindet: *désaisir*, *désouder*, *préséance*, *présupposer*, *résumer*, *resaisir*, *resacrer*, *resaluer*; deswegen hat man in vielen dieser Wörter das *s* verdoppelt, wie in *ressentir*, *ressusciter*, *ressource*, *pressentir*, *desservir*, *dessécher*, *dessein*, *dessous*, *dessus*, *ressembler*, se ressouvenir. In *dessus*, *dessous*, *ressembler*, *ressource*, *se ressouvenir*, je me *ressouviens*, wird das *e* nicht ausgesprochen: dßú, dßu, r'ßembler, r'ßource, je me-r'ßouviens. Wenn aber die mit *de*, *pré*, *re*, zusammengesetzten Wörter sich nicht mit *s* anfangen, so lautet s wie gewöhnlich, wenn es zwischen zwey Vokalen stehet, z. B. *désunir*, *désarmer*, *désobliger*, *transaction*, *transalpin*. Vergl. Nro. 12.

94. S wird verschwiegen in der Mitte der Wörter, in *Messieurs*, Mesdames, Mesdemoiselles, in *lesquels*, *lesquelles*, *desquels*. Ferner in den eigenen Namen: Deschamps, Descartes, Dufrêsne, Dumesnil, Despréaux, Desmoulins, Pasquier, Quesnel; spr. Mèßieu, Mèdames, lèquels, Dèchan, Décartes, etc.

In lorsque, plus-que-parfait, presque, puisque, wird das *s* ausgesprochen; nicht aber in lors, dès lors, alors, plus, près, puis, die unter Nro. 96. begriffen sind, wie auch fils, gens.

95. S ist auch stumm in Jésus-christ, (spr. Jésu-chri), lautet aber in le christ, in biscuit und enregistrature. In registre, regis-trer, enregistrer, enregistrement lassen viele das *s* nicht hören.

96. S wird gewöhnlich am Ende der Wörter verschwiegen: un amas, un coutelas, le galimatias, le lilas, le bras, le repas, le trépas, le fracas, un matelas, le tas, le cadenas, Matthias, Thomas, le fatras, Fembarras, le pas, le damas, le rubis, le tapis, la fleur de lis, la souris, le pain bis, le jus, un échalas, un ayis, la brebis, le compas, Paris, etc.

97. S lautet aber am Ende in l'as, les as, (eine Karte), un atlas, eine Sammlung von Land-Karten, la vis, le tournevis, jadis, le lis, bis, (pour deux fois) maïs, gratis, le cens; les mœurs, Kermès, Périclès, etc.; ferner in fremden und einigen andern Nahmen, als in Arras, Anvers, Damas, Mons, Rheims, (spr. Reince) villes; Midas, Mars, Pallas, Gilblas, Adonis, Pâris, Iris, Jonas, Argos, Lesbos, Rémus, Romulus, Vénus, Bacchus, und andern Wörtern in us, wie Brutus, Marcellus, Manlius, etc. le laps de temps, le relaps, l'ours, etc.

98. Folgt auf das S ce oder ci, so ist das bloße s hörbar: scène, science, spr. sène, sience. Hat s im Anfang eines Worts che oder chi nach sich, so wird es verschwiegen: Schelling, schisme; spr. chelling, chisme. In andern Verbindungen hingegen lautet es: scapulaire, Gascon, esclavage, scrupule, catéchisme, ostentation.

T, t.

99. T lautet im Anfange und in der Mitte der Wörter, wie ein deutsches oder lateinisches rein ausgesprochenes t, und ist um so viel von d, als p von b verschieden:

tabac, tâter, tarder;	damas, dater, darder.
terrier, il tonne, tout;	dernier, il donne, doux.
tutoyer, le ventre, il rentre;	ondoyer, vendre, rendre. Vgl. n.° 13.

100. T am Ende wird meistens verschwiegen, wie in bout, debout, le but, le début, attrait, distrait, portrait, il fait, fagot, habit, écrit, le plat, respect, aspect, pistolet, sept livres, huit cent, vingt livres, nous étions vingt, quatre-vingt, quatre-vingt-un, etc.; doch lautet es in vingt-un, vingt-deux, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, etc.

101. Es wird aber am Ende ausgesprochen in abject, correct, immédiat, direct, indirect, exact, le tact, le contact, l'intellect, apt, brut, le christ, l'est, l'ouest, le rapt, le fat, la dot. Auch in sept und huit, wenn sie entweder allein stehen, oder ein Selbstlauter darauf folgt: ils sont sept, dix-sept, huit, dix-huit; sept hommes, vingt-huit enfants.

Eben so das t, welches sonst nicht lautbar ist, wird hörbar, in der Verbindung vor einem Selbstlauter oder stummen *h*, z. B.

stummes t.	lautendes t.
ce monsieur est savant,	c'est un savant homme. spr. t'homme.
cela se peut,	cela peut-être, spr. t'être.
il sait sa leçon,	sait-il sa leçon. spr. t'i.
elle lit, on rit,	lit-elle, rit-on, spr. t'elle, t'on.

Bey dem Bindwort *et* ist das *t* jederzeit unhörbar, es mag ein Selbstlauter folgen oder nicht; man sage also: il est doux et affable, nicht et t'affable.

102. T vor *ie*, *ion* lautet wie ein deutsches *t* in sehr vielen Wörtern: septième, huitième, je tiens, tu tiens, je châtie,

tu châties, il châtie, nous châtions, le bastion, la digestion, la mixtion, l'antipathie, la modestie, etc.

103. T lautet aber wie c oder ß in vielen Wörtern, la nation, l'action, addition, ineptie, prophétie, aristocratie, minutie, minutieux, ambitieux, patient, Egyptien, Domitien, etc. Man verwechsle nicht mit einander:

les portions, les inventions; nous portions, nous inventions.
les objections, les intentions; nous objections, nous intentions.

Hier sp. t wie ß oder c aus. Da spr. t wie im Deutschen aus. Stehen zwey t, so wird gewöhnlich nur das eine ausgesprochen.

V, v.

104. V lautet im Anfange und in der Mitte der Wörter wie das deutsche w in warum, wer, Wetter, Winter, Wunder; vanité. Also ist v weit gelinder als f; die Deutschen mögen auf diesen Unterschied wohl Acht geben: denn sie verwechseln oft v mit f und f mit v.

vous, vouloir, vigilance, nicht fous, fouloir, figilance.
valoir, vivifiant, vivacité, nicht faloir, fisifiant, fisacité.

Vergl. Nro. 13, 6.

W, w.

105. W lautet wie das deutsche w und das französische v in einigen fremden Nahmen; als: Weimar, Wesel, Worms. W lautet auch in andern wie üi, als: de Wailly, etc. Vergl. Nro. 9, 17.

X, x.

106. X wird am Ende überhaupt verschwiegen: la voix, le choix, la chaux, heureux, religieux, les animaux, les vaisseaux. Lautet aber wie s oder z in Verbindung mit dem folgenden Worte, wenn dieses mit einem Selbstlaut oder stummen h anfängt, als: heureux enfants, religieux amis, les beaux habits, les animaux utiles; spr. heureu-zenfants, beau-zabits, u. s. w. Ueber diesen Buchstaben vergl. Nro. 9.

Y, y.

107. Y zwischen zwey Mitlautern, hat den Laut des einfachen i: myriade, myrte, myrtille, mystère, mythologie, etc.

108. Zwischen zwey Vokalen lautet es wie ii, als:

effrayer, essayer, payer, spr. *ai* wie *é* effrai-ier, essai-ier, pai-ier;
pays, paysan, rayon, crayon, — — — *pai-is, pai-isan, rai-ion, crai-ion.*
ayons, ayez, loyauté, royaume, — — *ai-ions, ai-iez, loi-iauté, roi-iaume.*
voyelle, voyant, voyageur, *oi* wie *oa* voi-ielle, voi-iant, voi-iageur.
joyeux, foyer, doyen, moyen, — — — joi-ieux, foi-ier, doi-ien, moi-ien.

109. Man hüte sich, diese Wörter mit *i* anstatt *y* zu schreiben; denn sonst müßte man pa is, pa isan, pa ier, etc. aussprechen, welches ein unerträglicher Fehler seyn würde. Eben so fehlerhaft ist es auszusprechen cito-yen, ro-yaume, mo-yen.

Die meisten Deutschen machen diesen Fehler, und sprechen cito-yen, mo-yen, ro-yaume, nous vo-yons, nous cro-yons,

tuto-yer, essu-yer, un tu-yau, le noyau. Man spr. aus:

je vois, tu vois, il voit,	also auch nous		voi-ions, voi-iez, voient.
je crois, tu crois, il croit,	—	— —	croi-ions, croi-iez, croient.
j'emploie, tu emploies,	—	— —	emploi-ions, iez, emploient.
je tutoie, tu tutoies,	—	— —	tutoi ions, tutoi-iez, tutoient.
la joie, le roi,	—	— —	joi-ieux, roi-aume.
que je sois, que tu sois, qu'il soit,			que n. soi-ions, soi-iez, soient.
que j'aie	— — aies,	— ait,	— — ai-ions, ai-iez, aient.
essuyer, j'essuie,			— — essui-yons.

110. Weil man aber nicht aussprícht ro-a, muß man auch nicht ro-a-iaume aussprechen, auch nicht que nous so-a-ions, que vous so-a-iez; sondern: roi, roi-iaume ou roy-aume, soi-ions, ou soy-ons.

111. Man schreibt mit dem Trema (¨), welches die Kraft hat, einen Vokal von dem andern bey der Aussprache zu trennen, folgende Wörter: aïeul, aïeule, bisaïeul, bisaïeule, les aïeux, les païens, héroïque, la Jamaïque, Héloïse, Baïard, laïque. Der Gebrauch hat y statt i in verschiedenen Nahmen beybehalten, die schon bey dem Laut des *ay* angezeigt worden sind, als: Bayeux, Bayonne, etc.

Z, z.

112. Z lautet gelind, wie s zwischen zwey Vokalen, eben so wie das deutsche s in den Wörtern: lesen, lösen, u. s. w. Am Ende der Wörter wird z überhaupt verschwiegen: vous avez, vous serez, vous parlez, le nez, assez, chez, etc.

113. Sehr fehlerhaft ist es, zu schreiben: vous *avés*, vous *serés*, *assés*, *chés*, etc. Wer kann bey dieser Schreibart die adverbes, die prépositions und die participes passés von der zweiten Person des Plurals eines Zeitworts unterscheiden? Z. B. nous sommes *assez* contents, nous sommes *restés* confus. Assez ist adverbe, restés ist adjectif, oder participe passé. Heureux enfants, aimés de votre mère, aimez-la de même. Hr. Meidinger hat diesen Fehler aus seiner Grammatik weggeschaft.

(Pour les maîtres.)

Ueber *oi*, *ois*, oder *ai*, *ais*.

114. * Peut-on imiter ceux qui changent la combinaison oi, ois, en celle de ai, ais?

** R. On ne doit pas les imiter. 1) Parce que si l'on écrivoit les imparfaits et les conditionnels des verbes en changeant *ois* en *ais*, on ne pourroit plus distinguer certains verbes de la quatrième conjugaison, de ceux de la première, ni même certains temps du verbe, des temps d'un autre verbe; par ex.: *Je complais*, *tu complais*, *il complait*; *je satisfais*, *tu satisfais*, *il satisfait*; *j'extrais*, *tu extrais*, *il extrait*: Ne pourrai-je pas penser que ces terminaisons viennent des infinitifs *compler*, *satisfer*, *extrer*, et en sont les imparfaits, comme je le conclus avec raison de *je parlais*, *tu parlais*, *il parlait*; *je comptais*, *tu comptais*, *il comptait*; *j'aimais*, *tu aimais*, etc. D'où pourrai-je en-

Zweyter Haupttheil.

Von den verschiedenen Theilen der Rede.

In dem ersten Haupttheile haben wir von den Buchstaben, Sylben und Wörtern der französischen Sprache blos als Tönen, die auf das Gehör wirken, gehandelt; nun wollen wir die Wörter als Zeichen unserer Gedanken betrachten, die wir andern, mündlich oder schriftlich, mittheilen.

115. In der französischen Sprache unterscheidet man, wie in den andern Sprachen, gewöhnlich neun Gattungen von Wörtern, nämlich: den Artikel (l'article), das Nennwort (le nom), welches entweder Hauptwort (substantif), oder Beywort (adjectif) ist; das Fürwort (le pronom), das Zeitwort (le verbe), das Nebenwort oder Umstandswort (l'adverbe), das Vorwort (la préposition), das Bindewort (la conjonction), und das Zwischenwort (l'interjection *).

Introduction à ces neuf sortes de mots.

1) Parmi les êtres ou les divers objets qui existent ou peuvent exister dans la natu-

Einleitung in diese neun Gattungen von Wörtern.

1) Unter den verschiedenen Dingen oder Gegenständen, welche in der Natur wirklich vor-

---

core savoir que *j'entrais*, *tu entrais*, *il entrait*, est un imparfait, et non un présent, comme dans *j'extrais*, *tu extrais*, *il extrait?*

2) ** Parce que, pour changer la combinaison *oi* en celle de *ai*, il faudroit d'abord qu'on fût bien d'accord sur le son propre à cette dernière: or, il n'est point de matière dans toute la langue, sur laquelle les grammairiens le soient moins. Aussi l'Académie, les bons auteurs et tout ce que la nation a fourni de célèbres grammairiens, se sont-ils opposés au changement de la combinaison *oi* en celle de *ai*, et l'ont envisagé comme une réforme pire que le mal même. L'abbé Girard, qui l'avoit d'abord adopté, se rétracta ensuite dans ses *vrais principes de la langue françoise*, ayant reconnu que pour éviter un mal, il tomboit dans un plus grand. Le moyen le plus court et le plus raisonnable d'une réforme, *désirable sans doute*, principalement pour les étrangers, seroit de marquer de l'accent grave ou de l'accent aigu la combinaison *oi* toutes les fois qu'elle doit être prononcée comme voyelle avec l'un ou l'autre des sons exprimés: on écriroit alors: *François*, (nom d'homme), *un François*, *foible*, *foiblement*, *foiblesse*, ou *feiblesse*; *roide*, *roideur*, *roidir*; ou en diphthongues; *roide*, *roideur*, *roidir*. L'accent grave, l'aigu, ou l'omission de l'accent, feroit de même connoître le son propre à la combinaison *ai*, par ex.: dans plaire, plaisant, plaisons, le plaisir. Aider, j'aide, j'aidai, nous aidâmes, etc. Faire, faisant (e muet), fait, etc.

*) Die Nros. 116 — 124 der vorigen Ausg. sind als überflüssig weggelassen.

re, il y en a de physiques ou matériels, composés de matière ou de parties, tels que *montagne*, *rose*, *livre*; et de spirituels, que nous ne pouvons ni voir ni toucher, tels que *esprit*, *vertu*, *justice*, *mémoire*, etc. Les noms ou les mots qui expriment ces objets, sont des *substantifs*.

a) Si le substantif peut convenir à tous les objets ou individus de la même espèce il est nom *commun*; tels sont les mots *homme*, *femme*, *ville*, *jardin*, *maison*, etc.; on peut dire de tous les individus de ces espèces: *Jean* est *homme*, *Louis* est *homme*; *Jeanne* est *femme*, *Louise* est *femme*. Les mots *ville*, *jardin*, *maison*, conviennent également à toutes les villes, à tous les jardins, à toutes les maisons.

b) Mais, si le substantif désigne un individu particulier, et non tous les individus de l'espèce, il est nom *propre*: tels sont: *César*, *Cicéron*, *Paris*, *Rome*. Le premier de ces noms désigne un empereur romain; le second, un grand orateur de la même nation. *Paris* désigne une seule ville de France, sa capitale; et *Rome*, une ville d'Italie, capitale du même pays.

c) Les noms communs peuvent exprimer un tout composé d'individus de la même espèce, ou une seule partie de ce tout: dans le premier cas on les appèle *collectifs généraux*; comme: *la nation*, *le peuple*, *l'armée*, *la forét*, etc.

handen sind oder seyn können, sind einige körperlich oder materiell, wie z. B. Berg, Rose, Buch: andere geistig, und weder fühlbar noch sichtbar, wie z. B. Geist, Tugend, Gerechtigkeit, Gedächtniß, ꝛc. Die Namen oder Wörter, wodurch man diese Gegenstände bezeichnet, sind Hauptwörter.

b) Kommt ein solches Hauptwort allen einzelnen Dingen von derselben Gattung zu, so ist es ein gemeiner Name, wie z. B. die Wörter: Mann, Frau, Stadt, Garten, Haus; ꝛc. diese kann man jedem einzelnen Gegenstande dieser verschiedenen Arten beylegen. Johann ist ein Mann, Ludwig ist ein Mann; Johanne ist eine Frau, Luise ist eine Frau. Die Wörter: Stadt, Garten, Haus, können ebenfalls allen Städten, Gärten, Häusern beygelegt werden.

Bezeichnet aber ein Hauptwort eine besondere Person oder Sache und nicht alle von einer Gattung, so ist es ein eigener Name, wie z. B. Cäsar, Cicero, Paris, Rom. Das erste bezeichnet einen römischen Kaiser, das zweyte einen römischen Redner. Paris bezeichnet eine einzige Stadt in Frankreich, die Hauptstadt, Rom eine Stadt in Italien, und zwar auch die Hauptstadt.

c) Die gemeinen Namen können ein aus mehreren Dingen derselben Art zusammengesetztes Ganzes, oder nun einen Theil solcher Dinge bezeichnen: im erstern Falle nennt man sie *collectifs généraux*, als die Nation, das Volk, das Heer, der Wald.

Dans le second cas, ils sont *collectifs partitifs*, comme *une infinité*, *une multitude*, *la plupart*, *un grand nombre*, *une troupe*, (*une foule*) *de*..... etc.

2) Les objets ont telles ou telles qualités, telles ou telles formes; ces qualités ou ces formes s'expriment par un second mot qu'on ajoute au substantif, et qui est appelé pour cette raison *adjectif*, comme: *haut*, *beau*, *bon*, *grand*, *rare*, *sévère*, *heureux*.

Si j'ajoute ces adjectifs aux substantifs dont ils expriment des qualités, j'aurai: *haute montagne*, *belle rose*, *bon livre*, *grand esprit*, *vertu rare*, *justice sévère*, *heureuse mémoire*.

3) Il s'agit d'un seul objet, ou de plusieurs; une partie de ces objets sont, ou sont censés être mâles, et les autres femelles. Le nom peut être pris dans toute son étendue, ou être restreint à plus ou moins d'individus: un petit mot, nommé *article*, sert le plus souvent à nous faire connoître ces différences, comme vous allez le voir.

Si l'on parle d'un seul objet, le nom, substantif ou adjectif, est *au nombre singulier*; et si l'on parle de plusieurs objets, le nom est *au nombre pluriel*.

Si cet objet est, ou est censé être mâle, le nom est *du genre masculin*; et si cet objet est, ou est censé être fe-

Im letzten Falle heißen sie *collectifs partitifs*, als: eine unendliche Menge, eine Menge, der größte Theil, eine große Anzahl, ein Trupp, (ein Haufen) von ... u. s. w.

2) Die Dinge haben gewisse Eigenschaften, gewisse Gestalten; beyde drückt man durch ein anderes Wort aus, das man zum Hauptwort setzt, und das daher Beywort oder Eigenschaftswort heißt; wie z. B. hoch, schön, gut, groß, selten, streng, glücklich.

Setzen wir diese Beywörter zu Hauptwörtern, wovon sie gewisse Eigenschaften ausdrücken, so haben wir: hoher Berg, schöne Rose, gutes Buch, großer Geist, seltene Tugend, strenge Gerechtigkeit, glückliches Gedächtniß.

3) Man spricht von einem Gegenstande oder von mehreren; einige von ihnen werden als weiblich, andere als männlich vorgestellt; ein Nahme kann in seiner ganzen Ausdehnung genommen, oder auf mehr oder weniger Gegenstände eingeschränkt seyn. Diesen Unterschied uns bemerkbar zu machen, dient ein kleines Wort, das man Artikel (oder Geschlechtswort) nennt; wie wir sogleich sehen werden.

Spricht man von einem einzelnen Dinge, so steht der Name, das Hauptwort oder Beywort in der Einzahl; spricht man von mehreren, so steht der Nahme in der Mehrzahl.

Ist ein solcher Gegenstand männlichen oder weiblichen Geschlechts, oder wird er so vorgestellt, so ist auch der Nahme

melle, le nom est *du genre féminin.*

Pour désigner *le nombre singulier*, on met l'article *le* avant les substantifs masculins, et *la* avant les substantifs féminins: pour désigner *le nombre pluriel*, on met, sans distinction, *les* avant les noms masculins et les féminins, comme *le jour*, *la nuit*; *les jours*, *les nuits.* Souvent les petits mots *un*, *une*, *mon*, *ma*, *mes*; *ton*, *ta*, *tes*; *son*, *sa*, *ses*, etc., font la fonction de l'article, comme *un livre*, *une plume*, etc.

Les mots *pain*, *précepteur*, ne présentent que la simple idée de ce qu'on appèle *pain*, *précepteur.* Si je dis: *le pain est l'aliment le plus sain*; *le précepteur doit aimer ses écoliers*; je fais passer ces mots *pain*, *précepteur*, de leur signification vague, à une signification générale.

On restreindra de même, selon les besoins, les mêmes noms à un seul ou à quelques individus, en disant: *le pain de notre boulanger*, *le pain de ces deux boulangers est bon*; *le précepteur dont vous parlez*, *aime ses écoliers.*

4) La répétition des mêmes noms auroit eu quelque chose de dur et de désagréable; de là l'invention d'un certain nombre de mots destinés à tenir la place des noms, et appelés pour cela *pronoms*, par exemple, au lieu

männlichen oder weiblichen Geschlechts.

Die Einzahl zu bezeichnen, setzt man vor die männlichen Hauptwörter *le* (der, das) und vor die weiblichen *la* (die). Die Mehrzahl wird ohne Unterschied vor männlichen oder weiblichen Nahmen durch *les* (die) bezeichnet, wie z. B. der Tag, die Nacht; die Tage, die Nächte. Oft ersetzen den Artikel die kleinen Wörter; *un*, einer; *une*, eine; *mon*, mein; *ma*, meine; *mes*, meine; *ton*, dein; *ta*, deine; *tes*, deine; *son*, sein; *sa*, seine; *ses*, seine; ein Buch, eine Feder; u. s. w.

Die Wörter Brod, Lehrer, bezeichnen überhaupt die bloßen Begriffe von dem, was man Brod, Lehrer nennt. Sage ich aber: das Brod ist die gesundeste Nahrung, der Lehrer soll seine Schüler lieben; so führe ich diese Wörter von ihrer unbestimmten Bedeutung zur Allgemeinheit über, und spreche von der ganzen Gattung.

Eben so schränkt man, je nachdem es der Zusammenhang erfordert, dieselben Wörter auf einen oder mehrere besondere Gegenstände ein; wenn ich z. B. sage: das Brod unsers Bäckers, das Brod dieser zwey Bäcker ist gut; der Lehrer, von welchem Sie sprechen, liebt seine Schüler.

4) Die Wiederholung derselben Wörter hätte etwas hartes und unangenehmes gehabt; daher erfand man eine Anzahl Wörter, die bestimmt sind, statt der Hauptwörter zu stehen, und daher Fürwörter heissen; z. B.

de dire: *Paul a perdu le livre de Paul et le livre de la sœur de Paul*, ou dit: Paul a perdu *son* livre, et *celui* de sa sœur: ainsi; *son* et *celui*, sont *des pronoms*, ou des mots mis pour les noms, c'est-à-dire, *Paul* et *le livre*, dont la répétition seroit choquante.

5) Les objets qui existent ne sont pas toujours dans un état d'inaction; ils agissent aujourd'hui, ils ont agi hier ou à une époque plus éloignée, ils agiront demain, etc. Pour exprimer ces diverses actions, ou ces diverses manières d'être, on a inventé *les verbes*, au moyen desquels nous exprimons des situations ou des actions, dans un temps plus ou moins passé, plus ou moins présent, ou plus ou moins prochain ou futur, comme: *je lis* une lettre françoise, *j'ai lu* ce matin; je *lus* hier, *je lirai* ce soir, etc.

6) On ne se borne pas toujours à exprimer l'état ou l'action d'un être; souvent on a besoin de marquer comment il est ou comment il agit; on veut savoir la manière, ou la forme de sa situation et de son action. Ainsi, *Pierre lit*, *il écrit*, *sa sœur chante*, *elle dort*, *elle est aimée de sa maman*, etc. Si je veux exprimer la manière dont il lit, écrit, ou dont sa sœur chante, etc., il faut une nouvelle espèce de mots, nommés *adverbes*, de ce qu'ordinairement ils ont leur place à la suite du verbe, comme:

statt zu ſagen: Paul hat Pauls Buch verlohren, und das Buch der Schweſter des Pauls, ſagt man: Paul hat ſein und ſeiner Schweſter Buch verlohren. So ſind alſo *son* und *celui* Fürwörter, oder Wörter, die ſtatt der Nahmen Paul, Buch, geſetzt ſind, deren Wiederholung anſtößig wäre.

5) Die Dinge, welche vorhanden ſind, befinden ſich nicht immer in einem Zuſtand von Unthätigkeit; ſie ſind heute in Thätigkeit, ſie waren es geſtern und vor längerer Zeit, ſie werden es auch morgen ſeyn. u. ſ. f. Dieſe verſchiedenen Zuſtände auszudrücken, hat man *verbes*, Zeitwörter erfunden, vermittelſt deren man Zuſtände oder Handlungen zu einer mehr oder weniger vergangenen, gegenwärtigen oder zukünftigen Zeit ausdrückt: wie z. B. ich leſe einen franzöſiſchen Brief, ich habe dieſen Morgen geleſen, ich werde dieſen Abend leſen ꝛc.

6) Man ſchränkt ſich nicht immer darauf ein, den Zuſtand oder das Handeln eines Dings ſchlechthin zu bezeichnen; oft muß man auch das wie ausdrücken; man will die beſondere Art und Weiſe des Zuſtandes oder des Handelns wiſſen. So ſagt man: Peter lieſt und ſchreibt, ſeine Schweſter ſingt, ſchläft, wird von ihrer Mutter geliebt u. ſ. f. Will ich ausdrücken, wie er lieſt, ſchreibt, oder wie ſeine Schweſter ſingt ꝛc; ſo brauche ich eine neue Art von Wörtern, welche *adverbes* Umſtandswörter, heiſſen, oder Nebenwörter, weil ſie immer bey dem Zeitworte ſtehen, z. B.

Pierre lit *long-temps*, il lit *volontiers*, il écrit *bien*, *mal*, *passablement*, sa sœur chante *souvent*; elle dort *profondément*; elle est *tendrement* aimée de sa maman, etc. Quoique le mot *adverbe* signifie *ajouté* ou *joint au verbe*, on le joint aussi quelquefois à un adjectif, ou à un autre adverbe, comme: cet enfant est *très-beau*, il chante *bien*, il chante *parfaitement bien*, *très-bien*, etc.

Peter liest lange, liest gerne, schreibt gut, schlecht, ziemlich gut, seine Schwester singt oft, schläft tief, wird von ihrer Mutter zärtlich geliebt. Bedeutet das *adverbe* gleich eigentlich ein Wort, das zum Zeitwort gesetzt wird, so setzt man es doch auch manchmal zu einem Eigenschaftswort, oder zu einem andern adverbe, wie z. B. Dieses Kind ist sehr schön, es singt gut, vollkommen gut, sehr gut, u. s. f.

7) Nous avons quelquefois besoin d'énoncer certains rapports ou une espèce de liaison ou de relation entre divers objets. Les mots au moyen desquels nous exprimons ces rapports, se nomment *prépositions*; par exemple, si je dis simplement: *le soleil luit*, *les abricotiers fleurissent*, *le Prince vient de partir*, etc.; je considérerai *le soleil*, *les abricotiers*, *le Prince*, sans aucun rapport avec d'autres objets; mais si je dis: le soleil luit *sur* cette montagne, les abricotiers fleurissent *dans* ce jardin, le Prince vient de partir *pour* Paris, etc. *sur*, *dans*, *pour*, expriment les rapports qu'il y a entre *le soleil* et *cette montagne*, entre *les abricotiers* et *ce jardin*, entre le prince et Paris, etc.; ainsi, ces mots *sur*, *dans*, *pour* sont des prépositions, toujours placés avant leur régime.

7) Manchmal ist es nöthig, gewisse Verhältnisse, eine Art von Verbindung oder Beziehung zwischen verschiedenen Gegenständen auszudrücken. Die Wörter, vermittelst deren wir diese Verhältnisse ausdrücken, heissen Vorwörter oder Verhältnißwörter. Sage ich z. B. schlechtweg: die Sonne scheint, die Abrikosen blühen, der Fürst ist so eben abgereist, so drücke ich kein Verhältniß zu andern Gegenständen aus. Sage ich aber: die Sonne scheint auf diesem Berge, die Abrikosen blühen in diesem Garten, der Fürst ist so eben nach Paris abgereist, so drücke ich durch die Wörter auf, in, nach, die Verhältnisse aus, welche zwischen der Sonne und dem Berge, zwischen den Abrikosen und dem Garten, zwischen dem Fürsten und Paris Statt finden. Daher sind die Wörter: auf, in, nach, Verhältnißwörter, welche immer vor dem Wort stehen, das sie regieren.

Il y en a de simples, qui s'expriment en un seul mot, comme celles que nous venons de citer; et de composées, qui résultent de plusieurs mots,

Es gibt deren ganz einfache, die durch ein einziges Wort ausgedrückt werden; es gibt aber auch zusammengesetzte, welche aus mehreren Wörtern bestehen,

hom-

wie

comme, au-travers, vis-à-vis, etc.

8) Quelquefois nous avons besoin d'exprimer non un seul, mais plusieurs rapports des objets, afin d'en faire un tout: de-là le besoin d'une nouvelle sorte de mots, nommés *conjonctions*, de ce qu'ils servent à lier les différentes parties du discours, comme: le soleil *et* la lune nous éclairent; les arts ne fleurissent pas *moins que* les sciences; *ni* l'or *ni* les grandeurs ne nous rendent heureux; je pars, *puisque* vous ne venez pas; j'écrivois, *lorsque* vous êtes entré.

9) Souvent il nous arrive d'éprouver tout-à-coup un mouvement ou un sentiment soudain, soit de joie, soit de tristesse, de crainte, de surprise, d'admiration, etc.

Ces diverses émotions de l'ame s'expriment en jetant dans le discours de petits mots, qu'on nomme *interjections*, comme: *ah! hélas! fi! fi donc!* etc.

wie z. B. mitten durch, gegenüber, ꝛc.

8) Manchmal müſſen wir mehrere Verhältniſſe zwiſchen mehreren Gegenſtänden ausdrücken, um ein Ganzes zu bilden; dazu brauchen wir eine neue Art von Wörtern, welche Verbindungswörter heiſſen; weil ſie dazu dienen, verſchiedene Theile der Rede zu verbinden, als: die Sonne und der Mond leuchten uns; die Künſte blühen nicht weniger als die Wiſſenſchaften; weder Gold noch Größe machen uns glücklich. Ich gehe, weil Sie nicht kommen; ich ſchrieb, als Sie hereintraten.

9) Oft empfinden wir plötzlich eine Gemüthsbewegung, ein Gefühl von Freude oder Traurigkeit, von Furcht, Staunen oder Verwunderung u. ſ. f.

Dieſe verſchiedenen Gemüthsbewegungen drückt man durch kleine Wörter aus, welche Empfindungswörter heiſſen, wie z. B. Ach, pfuy, ꝛc.

Erstes Kapitel.

Von dem Artikel.

124. Der Artikel ist ein kleines Wort, welches gewöhnlich dazu dient, das Geschlecht und die Zahl des darauf folgenden Worts, seine verschiedenen Verhältnisse, oder auch den Umfang seiner Bedeutung zu bestimmen.

125. *Le* (der oder das) ist der Artikel der französischen Sprache, welcher die Nenn- und Fürwörter männlichen Geschlechts in der Einzahl (singulier) bezeichnet. Z. B.

Le père, *le* frère, *le* cousin.	Der Vater, der Bruder, der Vetter.
Le chêne, *le* hêtre, *le* sapin.	Die Eiche, die Buche, die Tanne.
Le pain, *le* livre, *le* couteau.	Das Brod, das Buch, das Messer.

Le wird in *la* (die) vor den Nenn- und Fürwörtern weiblichen Geschlechts in der Einzahl verwandelt. Z. B.

La mère, *la* sœur, *la* cousine.	Die Mutter, die Schwester, die Base.
La pluie, *la* paix, *la* guerre.	Der Regen, der Friede, der Krieg.
La fille, *la* maison, *la* tempête.	Das Mädchen, das Haus, das Ungewitter

126. *Le* wird in *les* (die) vor den Nenn- und Fürwörtern männlichen und weiblichen Geschlechts in der Mehrzahl (pluriel) verwandelt; so daß der Artikel in der Mehrzahl das Geschlecht der Nenn- und Fürwörter nicht anzeigen kann, sondern vielmehr das Geschlecht des Artikels an dem Geschlechte des Nenn- oder Fürworts, welches er begleitet, erkannt wird. Z. B.

Les pères, *les* frères, *les* cousins.	Die Väter, die Brüder, die Vettern.
Les mères, *les* sœurs, *les* cousines.	Die Mütter, d. Schwestern, d. Basen.

Es ist allgemein angenommen, daß es in der französischen Sprache weder Cas, (zu deutsch: Fälle) noch Beugungen (déclinaisons) giebt; indem es deren in einer Sprache, wo Nenn- und Fürwörter in der Einzahl und Mehrzahl in allen möglichen Verhältnissen unverändert bleiben, keine geben kann.

127. Die verschiedenen Verhältnisse, welche in andern Sprachen durch die Casus der Deklinationen ausgedrückt werden, drückt die französische Sprache vermittelst des Artikels *le*, *la*, *les*, und vermittelst der aus den Vorwörtern *à*, *de*, und dem Artikel zusammengesetzten Wörtchen *du*, *des*, *au*, *aux*, aus. Z B.

Le père aime son fils.			Der Vater liebt seinen Sohn.
Vous aimez *le* père.			Sie lieben den Vater.
L'amour *du* père	statt	de le père.	Die Liebe des Vaters.
on parle *du* père		de le père.	Man spricht von dem Vater.
je pense *au* père	statt	à le père.	Ich denke an den Vater.
je le dis *au* père		à le père.	Ich sage es dem Vater.

Wie die zusammengesetzten Artikel der Einzahl, *du*, *au* aus dem Artikel *le* und den Vorwörtern *de*, *à* gebildet sind, eben so werden in der Mehrzahl aus dem Artikel *les*, und den nähmlichen Vorwörtern die zusammengesetzten *des*, *aux* gebildet:

Les pères, les mères			die Väter, die Mütter.
des pères, *des* mères	statt	de les pères, de les mères,	der Väter, der Mütter. von den Vätern, von den Müttern,
aux pères, *aux* mères		à les pères, à les mères,	den Vätern, den Müttern.

Um die Deutschen in dieser Materie richtig zu leiten, ist es nöthig, ihnen deutlich zu zeigen, wie die verschiedenen Verhältnisse eines Nennworts, welche mit den Cas oder mit den Deklinationen ihrer Sprache übereinstimmen, im Französischen ausgedrückt werden.

Wichtige Lehre.

128. Man betrachtet das Nennwort und das Fürwort hauptsächlich als sujet (Subjekt), oder als régime direct, und régime indirect, unmittelbar und mittelbar regiertes Wort.

129. *Sujet* (ou nominatif, est la personne ou la chose dont on parle à la question *qui? qu'est-ce qui?* ou *qui est-ce qui?* par ex.:

Le jardin est beau (*qu'est-ce qui* est beau?) *Le jardin.* (sujet.)
Dieu est aimable. *Qui* est aimable? (*Qui est-ce qui* est aimable?) Dieu. (sujet.)
Le livre de mon ami est beau? Qu'est-ce qui est beau? *le livre.*

129. Sujet, (oder Subjekt, Nominativ) ist eine Person oder Sache, von welcher bey der Frage Wer? oder Was? die Rede ist. Z. B.

Der Garten ist schön. (Was ist schön?) der Garten. (sujet.)
Gott ist liebenswürdig. (Wer? Wer ist liebenswürdig?) Gott. (sujet.)
Das Buch meines Freundes ist schön. Was ist schön? das Buch.

Mit Qu'est-ce qui wird nach Sachen; und mit *qui est-ce qui* wird nach Personen gefragt.

130. Die Nennwörter, mit welchen eine Person oder Sache angeredet wird, (und die im Vokativ stehen) sind auch als Sujet zu betrachten: z. B.

Pères et *mères*, instruisez vos enfants. (Qui? pères et mères.)
Enfants, aimez votre père.
Peuples de la terre, écoutez!
Pierre, venez ici.

Väter und Mütter, unterrichtet eure Kinder. (Wer? Väter u. s. w.)
Kinder, liebet euren Vater.
Völker der Erde, höret!
Peter, kommen Sie hieher. u. s. w.

131. Ein Nenn- oder ein Fürwort heißt *régime*, in so fern es von einem andern Worte als abhängig oder regiert gesetzt wird.

Régime direct (ou accusatif) est la personne ou la chose dont on parle à la question: *Que?* (*qu'est-ce que*, en parlant des choses; et *qui est-ce que*, en parlant des personnes.) par ex.:

Je vois *la maison.* (Qu'est-ce que je vois? la maison.)
Je loue *la vertu*, j'aime *la lecture.* (Qu'est-ce que je loue, qu'est-ce que j'aime? la vertu, la lecture.)
J'aime *Dieu.* (Qui est-ce que j'aime? Dieu.)
Je loue *mes amis.* (Qui est-ce que je loue? mes amis?)
Je *les* loue souvent. (Qui est-ce que je loue? eux, les amis.)

Régime direct, oder Accusativ, ist eine Person oder Sache, von welcher bey der Frage Wen? Was? die Rede ist. (Wen? wenn von Personen, und Was? wenn von Sachen die Rede ist.) Z. B.

Ich sehe das Haus. (Was sehe ich? das Haus.)
Ich lobe die Tugend, ich liebe das Lesen. (Was lobe ich, was liebe ich? die Tugend, das Lesen.)
Ich liebe Gott. (Wen liebe ich? Gott.)
Ich lobe meine Freunde? (Wen lobe ich? meine Freunde.)
Ich lobe sie oft. (Wen? die Freunde.)

132. *Régime indirect* (ou *génitif*, *datif*, *ablatif*,) est une personne ou une chose dont on parle à la question:

de qui, *de quoi*, *d'où?*

à qui, *à quoi*, *où?*

par ex:

L'amour *du* père et *de la* mère. (L'amour de qui? du père et de la mère.)

On parle *du* père et *de la* mère. (De qui parle-t-on? du père et de la mère.)

Le prix *du* jardin et *de la* maison. (Le prix de quoi? du jardin et de la maison.)

On parle *du* jardin et *de la* maison. (De quoi parle-t-on? du jardin et de la maison.)

Il vient *du* jardin et *de la* maison. (D'où vient-il? du jardin et de la maison.)

J'écris *au* père et *à la* mère, je *leur* écris en françois. (A qui est-ce que j'écris? au père et à la mère.)

Je pense *au* jardin et *à la* maison, j'y pense souvent. (A quoi est-ce que je pense? au jardin et à la maison.) *)

132. *Régime indirect*, (oder Genitiv, Dativ, Ablativ) iſt eine Perſon oder Sache, von welcher bey der Frage:

Weſſen, von wem, wovon, woher? ...

/Wem, zu wem, an wen? ..

\Worauf, wozu, wo, wohin? ..

die Rede iſt; z. B.

Die Liebe des Vaters und der Mutter. (Weſſen Liebe? des Vaters und der Mutter.)

Man ſpricht von dem Vater und von der Mutter. (Von wem ſpricht man? von dem Vater und der Mutter.)

Der Preis des Gartens und des Hauſes. (Weſſen Preis? des Gartens und des Hauſes.)

Man redet von dem Garten und von dem Hauſe. (Von was redet man? von dem Garten und von dem Hauſe.

Er kommt von dem Garten und von dem Hauſe. (Woher kommt er? von dem Garten ꝛc.)

Ich ſchreibe an den Vater und an die Mutter, ich ſchreibe ihnen franzöſiſch. (An wen ſchreibe ich? an den Vater und an die Mutter.)

Ich denke an den Garten und an das Haus, ich denke oft daran. (An was? an den Garten und an das Haus.)

---

133 .*) Quoique les dénominations de *sujet*, *régime*, *régime indirect*, adoptées par les grammairiens françois, exposent les différents rapports des noms ou des pronoms, d'une manière beaucoup plus simple et plus facile que par la voie des déclinaisons (plus adoptées, *peut-être*, aux temps reculés ou aux langues dont on les a d'abord empruntées, et que les progrès de la raison ou la matière une fois approfondie, ont fait bannir de la langue françoise); cependant, plusieurs maîtres sont encore attachés à l'ancienne méthode: ils nomment *nominatif* ce que nous appelons *sujet*; *accusatif*, ce que nous appelons *régime simple* ou *direct* ou simplement *régime*, et *génitif*, *datif*, *ablatif*, ce que nous nommons *régime indirect*. (Nro. 136. b).

Les maîtres qui suivent la méthode françoise, auront soin, en traduisant, de familiariser leurs élèves aux questions wer? wen? (*sujet* et *régime*) qui en françois ont toujours la même forme, aussi bien que *les questions*, weſſen? von wem? (*régime indirect.*) Il sera même sage, à l'égard des commençants, de se borner à leur demander, comment est la réponse à la question wer, wen? en les joignant toujours ensemble; à la question weſſen, von wem? à la question wem? en négligeant les dénominations consacrées dans la langue françoise.

134. Bisweilen steht das Vorwort à nicht ausdrücklich dabey, sondern wird in Gedanken ergänzt. Z. B.

il *me* l'avoit promis,	(à moi)	er hatte es mir versprochen.
je *lui* parlois souvent,	(à lui, à elle)	ich sprach oft mit ihm, mit ihr.

statt

Hier sind also *me*, *lui*, régimes indirects; wie auch *leur*, *te*, *nous*, *vous*, *se*, wenn sie statt *à eux*, *à toi*, *à nous*, *à vous*, *à soi* stehen.

Anmerk. Indessen bekommen das Sujet und die beyden régimes noch eine andere Gestalt: man sagt z. B.

Du pain, de l'eau me suffisent. (quoi? qu'est-ce qui me suffit? du pain, de l'eau.)	Brod, Wasser, ist genug für mich. (Was ist genug? Brod, Wasser.)
Nous mangeons du beurre, des fruits.	Wir essen Butter, Obst.
Nous buvons du vin, de la bière.	Wir trinken Wein, Bier.
(Que? qu'est-ce que nous mangeons ou buvons? du beurre, des fruits; du vin, de la bière.)	(Was essen oder trinken wir? Butter, Obst, Wein, Bier.)

In diesen Fällen ist du pain, de l'eau offenbar sujet, denn man kann fragen: wer oder was? und du beurre, des fruits, de la bière, du vin, sind, ob sie gleich wie régimes indirects aussehen, ohne Zweifel régimes directs, denn man fragt dabei, was essen, trinken wir? Butter, Obst, Bier, Wein *).

Der Grund hievon liegt in der Natur des Sinnes, welchen man mit diesen Ausdrücken verbindet; das Brod nämlich, und das Wasser, welches genug für mich ist, ist nicht alles Brod, alles Wasser, sondern nur ein Theil, nur etwas von dem, was man Brod oder Wasser nennt; die Butter, das Obst, welches wir geniessen, ist ebenfalls nur ein unbestimmter Theil dessen, was überhaupt Butter, Obst heißt. Daher sagt man auch von solchen Nennwörtern, sie stehen im Theilungs-Sinne, sens partitif, oder es seyen theilweise genommene Nennwörter, noms partitifs. Im Teutschen erkennt man sie daran, daß sie keinen Artikel vor sich haben.

2) Ein andres ist es, wenn man sagt:

J'ai mangé le pain, la viande,	ich habe das Brod, das Fleisch gegessen.
Nous mangeons le beurre, les fruits,	wir essen die Butter, das Obst.
Nous buvons le vin, la bière.	wir trinken den Wein, das Bier.

In diesen Ausdrücken ist von Dingen die Rede, welche durch irgend einen vorhergehenden Umstand schon bestimmt sind; man meint gerade dieses Brod, dieses Wasser, diese Butter, dieses Obst, diesen Wein, dieses Bier, und nicht überhaupt irgend einen Theil von dem, was so genannt wird; wie auch der teutsche Artikel, die, das, den, das anzeigt.

---

*) C'est donc une erreur de nommer ces rapports *génitif du partitif*. Le rapport du génitif répond à la question wessen? von wem? a est exprimé par *de*, comme on peut le voir Nro. 140.

Nro. 135. Divers rapports des noms, suivant la méthode françoise.

1.re *Manière.*

			Singulier. masc.	*fém.*
1	*Sujet.* / *régime.*	wer? / wen?	le père,	la mère,
2	*régime indirect.*	weſſen? / von wem?	du père,	de la mère,
3	—	wem?	au père,	à la mère,

			Pluriel. masc.	*fém.*
1	*Sujet.* / *régime.*	wer? / wen?	les pères.	les mères,
2	*régime indirect.*	weſſen? / von wem?	des pères,	des mères,
3	—	wem?	aux pères,	aux mères,

2.e *Manière.*

Le mot commençant par une des voyelles *a*, *e*, *i*, *y*, *o*, *u*; ou par un *h* muet.

			Singulier. masc.	masc.
1	*Sujet.* / *régime.*	wer? / wen?	l'enfant,	l'homme,
2	*régime indirect.*	weſſen? / von wem?	de l'enfant,	de l'homme,
3	—	wem?	à l'enfant,	à l'homme,

			Pluriel. masc.	masc.
1	*Sujet.* / *régime.*	wer? / wen?	les enfants,	les hommes,
2	*régime indirect.*	weſſen? / von wem?	des enfants,	des hommes,
3	—	wem?	aux enfants,	aux hommes,

3.e *Manière.*

Le substantif étant accompagné d'un adjectif.

			Singulier. masc.	*fém.*
1	*Sujet.* / *régime.*	wer? / wen?	le bon fils,	la fille sage,
2	*régime indirect.*	weſſen? / von wem?	du bon fils,	de la fille sage,
3	—	wem?	au bon fils,	à la fille sage,

			Pluriel. masc.	*fém.*
1	*Sujet.* / *régime.*	wer? / wen?	les bons fils,	les filles sages,
2	*régime indirect.*	weſſen? / von wem?	des bons fils,	des filles sages,
3	—	wem?	aux bons fils,	aux filles sages.

Verschiedene Verhältnisse oder Beziehungen der Nennwörter nach der französischen Methode.

Erste Art.

Einzahl.

männlich.	weiblich.
der Vater,	die Mutter.
den Vater,	die Mutter.
des Vaters,	der Mutter.
von dem Vater,	von der Mutter.
dem Vater,	der Mutter.

Mehrzahl.

männlich.	weiblich.
die Väter,	die Mütter.
der Väter,	der Mütter.
von den Vätern,	von den Müttern.
den Vätern,	den Müttern.

Zweyte Art.

Wenn das Wort mit einem von den Selbstlautern a, e, i, y, o, u, oder mit einem stummen h anfängt.

Einzahl.

unbestimmt.	männlich.
das Kind,	der Mann.
das Kind,	den Mann.
des Kindes,	des Mannes.
von dem Kinde,	von dem Manne.
dem Kinde,	dem Manne.

Mehrzahl.

unbestimmt.	männlich.
die Kinder,	die Männer.
der Kinder,	der Männer.
von den Kindern,	von den Männern.
den Kindern,	den Männern.

Dritte Art.

Wenn ein Beywort mit dem Hauptworte verbunden ist.

Einzahl.

männlich.	weiblich.	
der gute Sohn,	die verständige	Tochter.
den guten Sohn,	die verständige	Tochter.
des guten Sohns,	der verständigen	Tochter.
v. d. guten Sohne,	v. d. verständigen	Tochter.
dem guten Sohne,	der verständigen	Tochter.

Mehrzahl.

männlich.	weiblich.	
die guten Söhne,	die	Töchter.
der guten Söhne,	der	Töchter.
v. d. gut. Söhnen,	v. d.	Töchtern.
den guten Söhnen,	den	Töchtern.

Lateinische oder alte Methode, nach den drey Veränderungen des französischen Artikels.

136. a)

Erste Art.

		Singulier. masc.	fém.	Einzahl. männlich.	weiblich.
1	nom. wer?	le	la	der Vater,	die Mutter.
	acc. wen?			den Vater,	
2	gén. wessen?	du (père)	de la (mère)	des Vaters,	der Mutter.
	abl. von wem?			von dem Vater,	von der Mutter.
3	dat. wem?	au	à la	dem Vater,	der Mutter.

		Pluriel. masc.	fem.	Mehrzahl. männlich.	weiblich.
1	nom. wer?	les	les	die Väter,	die Mütter.
	acc. wen?				
2	gén. wessen?	des (pères)	des (mères)	der Väter,	der Mütter.
	abl. von wem?			von den Vätern,	von den Müttern.
3	dat. wem?	aux	aux	den Vätern,	den Müttern.

Zweyte Art.

Wenn das Wort mit einem von den Selbstlautern a, e, i, y, o, u, oder mit einem stummen h anfängt.

		Singulier. masc.	masc.	Einzahl. unbestimmt.	männlich.
1	nom. wer?	l'	l'	das Kind,	der, den Mann.
	acc. wen?				
2	gén. wessen?	de l' (enfant)	de l' (homme)	des Kindes,	des Mannes.
	abl. von wem?			von dem Kinde,	von dem Manne.
3	dat. wem?	à l'	à l'	dem Kinde,	dem Manne.

		Pluriel. masc.	masc.	Mehrzahl. unbestimmt.	männlich.
1	nom. wer?	les	les	die Kinder,	die Männer.
	acc. wen?				
2	gén. wessen?	des (enfants)	des (hommes)	der Kinder,	der Männer.
	abl. von wem?			von den Kindern,	von den Männern.
3	dat. wem?	aux	aux	den Kindern,	den Männern.

Dritte Art.

Wenn ein Beywort mit dem Hauptworte verbunden ist.

		Singulier. masc.	fém.	Einzahl. männlich.	weiblich.	
1	nom. wer?	le	la	der gute Sohn,	die verständige	Tochter.
	acc. wen?			den guten Sohn,		
2	gén. wessen?	du (bon fils)	de la (fille sage)	des guten Sohnes,	der verständigen	
	abl. von wem?			v. dem gut. Sohn,	v. der verständ	
3	dat. wem?	au	à la	dem guten Sohne,	der verständigen	

		Pluriel. masc.	fém.	Mehrzahl. männlich.	weiblich.	
1	nom. wer?	les	les	die guten Söhne, die	verständigen	Töchter.
	acc. wen?					
2	gén. wessen?	des (bons fils)	des (filles sages)	der guten Söhne, der		Töchter.
	abl. von wem?			v. d. gut. Söhnen, v. den		Töchtern.
3	dat. wem?	aux	aux	den guten Söhnen, den		Töchtern.

*) Die beyden 1 und 2 deuten an, daß die damit bezeichneten lateinischen Casus im französischen gleich sind.

Lateinische Methode, nach der gewöhnlichen Darstellung der fünf Casus.

136. b) **Erste Art.**

Singulier. **Einzahl.**

		masc.		*fém.*	männl.	weibl.
*)	1 *Nom.*	wer?	le	la	der Vater,	die Mutter.
	2 *gén.*	wessen?	du	de la	des Vaters,	der Mutter.
	3 *dat.*	wem?	au	à la	dem Vater,	der Mutter.
*)	1 *acc.*	wen?	le	la	den Vater,	die Mutter.
	2 *abl.*	von wem?	du	de la	v. dem Vater,	von der Mutter.

père, mère,

Pluriel. **Mehrzahl.**

		masc.		*fem.*	männl.	weibl.
*)	1 *Nom.*	wer?	les	les	die Väter,	die Mütter.
	2 *gén.*	wessen?	des	des	der Väter,	der Mütter.
	3 *dat.*	wem?	aux	aux	den Vätern,	den Müttern.
*)	1 *acc.*	wen?	les	les	die Väter,	die Mütter.
	2 *abl.*	v. wem?	des	des	v. den Vätern,	von den Müttern.

pères, mères,

Zweyte Art.

Wenn das Wort mit einem von den Selbstlautern, a, e, i, y, o, u oder mit einem stummen h anfängt.

Singulier. **Einzahl.**

	masc.		*masc.*	unbestimmt.	männl.
1 *Nom.*	wer?	l'	l'	das Kind,	der Mann.
2 *gén.*	wessen?	de l'	de l'	des Kindes,	des Mannes.
3 *dat.*	wem?	à l'	à l'	dem Kinde,	dem Manne.
1 *acc.*	wen?	l'	l'	das Kind,	den Mann.
2 *abl.*	v. wem?	de l'	de l'	v. dem Kinde,	von dem Manne.

enfant, homme,

Pluriel. **Mehrzahl.**

	masc.		*masc.*	unbestimmt.	männl.
1 *Nom.*	wer?	les	les	die Kinder,	die Männer.
2 *gén.*	wessen?	des	des	der Kinder,	der Männer.
3 *dat.*	wem?	aux	aux	den Kindern,	den Männern.
1 *acc.*	wen?	les	les	die Kinder,	die Männer.
2 *abl.*	v. wem?	des	des	v. den Kindern,	von den Männern.

enfants, hommes,

Dritte Art.

Wo ein Beywort vor oder nach dem Hauptworte stehet.

Singulier. **Einzahl.**

	masc.		*fém.*	männl.	weibl.
1 *Nom.*	wer?	le	la	der gute Sohn,	die verständige Tochter.
2 *gén.*	wessen?	du	de la	des guten Sohnes,	der verständigen Tochter.
3 *dat.*	wem?	au	à la	dem guten Sohne,	der verständigen Tochter.
1 *acc.*	wen?	le	la	den guten Sohn,	die verständige Tochter.
2 *abl.*	v. wem?	du	de la	v. dem guten Sohne,	v. der verständigen Tochter.

bon fils, fille sage,

Pluriel. **Mehrzahl.**

	masc.		*fém.*	männl.	weibl.
1 *Nom.*	wer?	les	les	die guten Söhne,	die verständigen Töchter.
2 *gén.*	wessen?	des	des	der guten Söhne,	der verständigen Töchter.
3 *dat.*	wem?	aux	aux	den guten Söhnen,	den verständigen Töchtern.
1 *acc.*	wen?	les	les	die guten Söhne,	die verständigen Töchter.
2 *abl.*	v. wem?	des	des	v. den guten Söhnen,	v. den verständigen Töchtern.

bons fils, filles sages,

*) Ces deux 1, et ces deux 2, sont pour marquer que ces cas des Latins ont une même forme en françois.

Zur Uebung.

Le jardinier, la jardinière, der Gärtner, die Gärtnerinn; le jardin, la maison, der Garten, das Haus; le livre, la plume, das Buch, die Feder; le vice, la honte, das Laster, die Schande, (die Scham); le pied, la main, der Fuß, die Hand; le pain, la bière, das Brod, das Bier; le vin, la viande, der Wein, das Fleisch.

L'ami, l'amie, der Freund, die Freundinn; l'esprit, l'honneur, der Geist, die Ehre; l'eau, l'huile, das Wasser, das Oehl.

Le petit pied, la petite main, der kleine Fuß, die kleine Hand; le pain blanc, la bière blanche, das weiße Brod, das weiße Bier; le beau jardin, la belle maison, der schöne Garten, das schöne Haus; le fils chéri, la fille chérie, der geliebte Sohn, die geliebte Tochter.

Zur Uebung.

137. *Sujet*, Wer? was? Singulier, Einzahl.

Le frère et la sœur, le cousin *a*) et la cousine *b*), le bon voisin *c*) et la bonne voisine *d*) sont *e*) à la ville *f*); le Roi *g*) et la Reine *h*), le Prince *i*) et la Princesse *k*) sont à la campagne *l*); le palais *m*) et la ville, le jardin *n*) et la maison *o*) me plaisent *p*); l'ami *q*) et l'amie *r*) s'aiment *s*); l'église *t*), l'école *u*), sont bien bâties *v*); l'homme *w*), l'habit *x*), l'honneur *y*), tout a son prix *z*).

Pluriel, Mehrzahl.

Les frères et les sœurs, les cousins et les cousines, les bons voisins et les bonnes voisines sont heureux *aa*). Les rois et les reines, les princes et les princesses, ne sont pas *bb*) toujours *cc*) contents *dd*); les palais et les villes, les jardins et les maisons sont utiles *ee*); les amis et les amies sont complaisants *ff*); les églises et les écoles servent *gg*) à l'instruction *hh*); les hommes, les habits, les honneurs, tout me plaît *ii*).

a) der Vetter. *b*) die Base. *c*) der gute Nachbar. *d*) die gute Nachbarinn. *e*) sind. *f*) in der Stadt. *g*) der König. *h*) die Königinn. *i*) der Fürst. *k*) die Fürstinn. *l*) auf dem Lande. *m*) der Pallast. *n*) der Garten. *o*) das Haus. *p*) gefallen mir. *q*) der Freund. *r*) die Freundinn. *s*) lieben sich. *t*) die Kirche. *u*) die Schule. *v*) gut gebauet. *w*) der Mensch, der Mann. *x*) das Kleid. *y*) die Ehre. *z*) alles hat seinen Werth.

aa) glücklich. *bb*) sind nicht. *cc*) immer. *dd*) vergnügt, zufrieden. *ee*) sind nützlich. *ff*) gefällig. *gg*) dienen. *hh*) zum Unterricht. *ii*) alles gefällt mir.

Régime direct. Wen? was? *Singulier*, Einzahl.

Je loue *a*) le frère et la sœur; je connois *b*) le cousin et la cousine; j'estime *c*) le bon voisin et la bonne voisine; on aime *d*) le Roi et la Reine, le Prince et la Princesse; je vois *e*) le palais et la ville, le jardin et la maison; j'entends *f*) l'ami et l'amie de votre frère *g*); je fréquente *h*) l'église et l'école; j'aime *i*) l'homme, l'habit et l'honneur.

a) ich lobe. *b*) ich kenne. *c*) ich schätze. *d*) man liebt. *e*) ich sehe. *f*) ich höre. *g*) Ihres Bruders. *h*) ich besuche. *i*) ich liebe.

Pluriel, Mehrzahl.

Nous louons *k*) les frères et les sœurs; nous connoissons l) les cousins et les cousines; nous estimons *m*) les bons voisins et les bonnes voisines; on aime les rois et les reines, les princes et les princesses; je vois les palais et les villes, les jardins et les maisons; j'entends les amis et les amies de vos frères *n*); je fréquente les églises et les écoles; nous aimons *o*) les hommes, les habits, les honneurs.

k) wir loben. *l*) wir kennen. *m*) wir ſchätzen. *n*) Ihrer Brüder. *o*) wir lieben.

Régime indirect. Weſſen? Singulier, Einzahl.

Le plaisir *a*) du frère et de la sœur, du cousin et de la cousine; la joie *b*) du bon voisin et de la bonne voisine; le sort *c*) du Roi et de la Reine, du Prince et de la Princesse; la situation *d*) du palais et de la ville, du jardin et de la maison; la tendresse *e*) de l'ami et de l'amie; l'utilité *f*) de l'église et de l'école; la vie g) de l'homme; le prix *h*) de l'habit; la vanité *i*) de l'honneur.

Pluriel, Mehrzahl.

Le plaisir des frères et des sœurs, des cousins et des cousines; la joie des bons voisins et des bonnes voisines; le sort des rois et des reines, des princes et des princesses; la beauté des palais et des villes, des jardins et des maisons; la tendresse des amis et des amies; l'utilité des églises et des écoles; la vie des hommes, la couleur *k*) des habits, la vanité des honneurs.

a) das Vergnügen. *b*) die Freude. *c*) das Schickſal. *d*) die Lage. *e*) die Zärtlichkeit. *f*) der Nutzen. *g*) das Leben. *h*) der Preis, der Werth. *i*) die Eitelkeit. *k*) die Farbe.

Régime indirect. Von wem? Singulier, Einzahl.

Je suis aimé *a*) du père et de la mère, du fils *b*) et de la fille *c*), de l'oncle et de la tante *d*), du neveu *e*) et de la nièce *f*); vous parlez *g*) de l'Empereur *h*) et de l'Impératrice *i*), de l'Electeur *k*) et de l'Electrice *l*); je viens *m*) du palais et de la ville, du jardin et de la maison. On parle *n*) de l'ami et de l'amie, du valet *o*) et de la servante *p*); je sors *q*) de l'église et de l'école; il s'agit *r*) de l'homme, de l'habit, de l'honneur.

Pluriel, Mehrzahl.

Je suis aimé des pères et des mères, des fils et des filles du voisin, des oncles et des tantes de la bonne voisine, des neveux et des nièces de monsieur Louis; vous parlez des empereurs et des impératrices, des électeurs et des électrices; je parle des palais et des villes, des jardins et des maisons.

a) ich werde geliebt. (von wem?) *b*) Sohn. *c*) Tochter. *d*) Oheim und Muhme. *e*) Neffe. *f*) Nichte. *g*) Sie ſprechen. *h*) Kaiſer. *i*) Kaiſerinn. *k*) Kurfürſt. *l*) Kurfürſtinn. *m*) ich komme. *n*) man ſpricht. *o*) Knecht. *p*) Magd. *q*) ich gehe aus. *r*) es iſt die Rede von....

des amis et des amies, des valets et des servantes; on sort *s*) des églises et des écoles; il s'agit des hommes, des habits, des honneurs.

s) man geht aus.

Régime indirect. Wem, an wen, mit wem, an was, zu was, wo, wohin, woran, u. s. w.

Singulier, Einzahl.

La maison appartient *a*) au père et à la mère, au fils et à la fille; j'écris *b*) à l'oncle et à la tante de votre *c*) cousin; je parle *d*) au neveu et à la nièce de notre *e*) voisin; je m'adresse *f*) à l'Empereur et à l'Impératrice: je me plains *g*) à l'Electeur et à l'Electrice; votre ami est *h*) au palais ou *i*) à la ville, au jardin ou à la maison, votre sœur va *k*) à l'église ou à l'école.

Pluriel, Mehrzahl.

Les maisons appartiennent *l*) aux frères et aux sœurs, aux fils et aux filles; les jardins sont *m*) aux cousins et aux cousines, aux neveux et aux nièces; on écrit *n*) poliment *o*) aux princes et aux princesses; les palais et les villes plaisent *p*) aux rois et aux reines; les enfants *q*) pensent *r*) aux églises et aux écoles; nous pensons *s*) aux hommes, aux habits, aux honneurs; vous préférez *t*) les palais aux villes; et les maisons aux jardins.

a) gehört. *b*) ich schreibe. *c*) Ihr. *d*) ich rede. *e*) unser. *f*) ich wende mich. *g*) ich beklage mich. *h*) ist. *i*) oder. *k*) geht. *l*) gehören. *m*) sind, gehören. *n*) man schreibt. *o*) höflich. *p*) gefallen. *q*) Kinder. *r*) denken. *s*) wir denken. *t*) Sie ziehen vor.

†*) Apollon chassé *a*) du ciel, et relégué *b*) sur la terre, garda les troupeaux *c*) du Roi Admète. Les bergers ignoroient *d*) encore les charmes *e*) de la vie champêtre *f*): conduire *g*) les brebis, tondre *h*) la laine, traire *i*) le lait, faire les fromages. telles *k*) étoient leurs occupations *l*). Apollon leur montra *m*) les arts qui peuvent *n*) dans leur sort rendre *p*) la vie agréable *o*). Il leur apprit *q*) à jouer *r*) de la flûte; il chanta *s*) les fleurs dont *t*) le printemps se couronne *u*), la verdure *v*) des prairies, les parfums *w*) des herbes, des fleurs et des plantes; les délicieuses nuits de l'été, où les zéphirs rafraîchissent *x*) les animaux et les plantes, et où la rosée *a*) désaltère *b*) la terre: il n'oublia *c*) pas les fruits dorés *d*) dont l'automne récompense *e*) les travaux *f*)

† NB. *) Dieses Zeichen (†) wird zu solchen Aufgaben gesetzt, die nicht für Anfänger sind.

a) verjagt. *b*) verwiesen, *c*) hütete die Heerde. *d*) kannten noch nicht. *e*) die Reize. *f*) ländlich. *g*) führen, hüten. *h*) scheren. *i*) melken. *k*) dieß. *l*) Beschäftigung. *m*) zeigte ihnen. *n*) können. *o*) angenehm. *p*) machen. *q*) lehrte sie. *r*) spielen. *s*) besang. *t*) womit. *u*) bekränzt, krönt. *v*) das Grün. *w*) Wohlgeruch. *x*) erfrischen. *a*) der Thau. *b*) erquickt. *c*) vergaß. *d*) golden. *e*) belohnt. *f*) Mühe.

des laboureurs *g*), ni le repos *h*) de l'hiver, où la jeunesse folâtre *i*) danse auprès *k*) du feu. Il représenta *l*) les forêts sombres *m*), qui couvrent *n*) les hautes montagnes et les creux vallons *o*); les rivières, dont l'onde *p*) claire semble se jouer *q*) au milieu *r*) des riantes prairies *s*); enfin, les scènes variées *t*), les beautés et les charmes de la simple nature. Les bergers, avec leurs flûtes, se virent *u*) plus heureux que les rois. Ils trouvèrent dans leurs cabanes *v*) les plaisirs purs qui fuient *w*) les palais dorés: les jeux, les ris, les grâces s'attachèrent *x*) aux pas des bergères. Le gazouillement *y*) des oiseaux, la douce haleine *z*) des zephirs, qui agitoient ***) les tendres rameaux *a*) des arbres, le doux murmure de l'onde paisible des rivières, des fontaines ou des cascades *b*), les chansons que les muses inspiroient *c*) aux bergers, animoient *d*) la nature. Les Dieux mêmes furent jaloux du bonheur des bergers. La vie qu'ils menoient *e*) leur parut plus douce que la gloire et la pompe de l'Olympe. Les Dieux eussent quitté *f*) les demeures *g*) célestes pour les cabanes de la terre: Apollon fut rappelé *h*) dans le ciel.

g) Bauern. *h*) Ruhe. *i*) die lustige Jugend. *k*) bei. *l*) schilderte. *m*) finstere Wälder. *n*) bedecken. *o*) tiefe Thäler. *p*) Welle. *q*) scherzen. *r*) mitten in. *s*) lachende Wiesen. *t*) abwechselnd. *u*) sahen. *v*) Hütte. *w*) fliehen. *x*) folgten. *y*) Zwitschern. *z*) sanftes Wehen. ***) bewegten. *a*) Ast. *b*) Wasserfall. *c*) eingaben. *d*) belebten. *e*) führten. *f*) hätten verlassen. *g*) Wohnung. *h*) wurde zurückberufen.

138. Zum Uebersetzen ins Französische.

Sujet, oder: wer? was?

Der Bruder und die Schwester lernen *a*) französisch. Der Vetter und die Base lernen schreiben *b*). Der König *c*) und die Königinn *d*), der gute Fürst und die gute Fürstinn, der Sohn und die Tochter sind *e*) auf dem Lande *f*). Der Bediente *g*) und die Magd *h*) arbeiten *i*) im Garten. Das Schloß *k*) und die Stadt, der Garten und das Haus sind prächtig *l*).

Die Brüder und die Schwestern sind liebenswürdig *m*). Die Vettern und die Basen schreiben schön *n*). Die Könige und die Königinnen, die Fürsten und die Fürstinnen sind nicht immer *o*) glücklich *p*). Die Bedienten und die Mägde sind nicht immer treu *q*) und zufrieden *r*).

a) apprennent le françois. *b*) à écrire. *c*) le roi. *d*) la reine. *e*) sont. *f*) à la campagne. *g*) le valet. *h*) la servante. *i*) travaillent. *k*) le château. *l*) magnifiques. *m*) aimables. *n*) écrivent bien. *o*) ne sont pas toujours. *p*) heureux. *q*) fidèles. *r*) contents.

Régime direct. Wen? was?

Ich kenne *a*) den Bruder und die Schwester, den Vetter und die Base, den Bedienten und die Magd. Jedermann *b*) liebt *c*) den König und die Königinn, den guten Fürsten und die gute

a) je connois. *b*) tout le monde. *c*) aime.

Fürstinn, den Sohn und die Töchter. Man bauet *d*) das Schloß und die Stadt. Ich verkaufe *e*) den Garten und das Haus.

Ich lobe *f*) die Brüder und die Schwestern, die Vettern und die Basen, die Bedienten und die Mägde. Ich liebe *g*) die Könige und die Königinnen, die guten Fürsten und die guten Fürstinnen, die Söhne und die Töchter des Nachbars. Ich bewundere *h*) die Schlösser und die Städte, die Gärten und die Häuser.

d) on bâtit. *e*) je vends. *f*) je loue. *g*) j'aime. *h*) j'admire.

Régime indirect. Wessen?

Die Vergnügungen *a*) des Sohnes und der Tochter, des Bruders und der Schwester, des Vetters und der Base, des Oheims und der Muhme, des Neffen *b*) und der Nichte *c*). Das Schicksal *d*) des Königs und der Königinn, des jungen Fürsten und der jungen Fürstinn. Die Treue *e*) des Freundes und der Freundinn, des Bedienten und der Magd. Die Lage *f*) des Schlosses und der Stadt, des Gartens und des Hauses.

Die Zärtlichkeit *g*) der Söhne und der Töchter, der Brüder und der Schwestern. Die Freundschaft *h*) der Vettern und der Basen, der Oheime und der Muhmen, der Neffen und der Nichten. Das Leben *i*) der Könige und der Königinnen, der Fürsten und der Fürstinnen, ist nicht immer *k*) glücklich. Die Treue der Freunde und der Freundinnen, der Bedienten und der Mägde. Der Vortheil *l*) der Schlösser und der Städte, der Gärten und der Häuser.

a) les plaisirs. *b*) le neveu. *c*) la nièce. *d*) le sort. *e*) la fidélité. *f*) la situation. *g*) la tendresse. *h*) l'amitié. *i*) la vie. *k*) n'est pas toujours heureuse. *l*) l'avantage.

Von wem? wovon?

Ich rede *a*) von dem Bruder und von der Schwester, von dem Vetter und von der Base, von dem Oheime und von der Muhme, von dem Neffen und von der Nichte, von dem Könige und von der Königinn, von dem jungen Fürsten und von der jungen Fürstinn, von dem guten Sohne und von der guten Tochter, von dem Freunde des Bruders, und von der Freundinn der Schwester, von dem Bedienten und der Magd des Nachbars. Ich komme *b*) von dem Schlosse und von der Stadt, von dem Garten und von dem Hause der Nachbarinn.

Man spricht *c*) von den Brüdern und von den Schwestern, von den Vettern und von den Basen, von den Oheimen und von den Muhmen, von den Neffen und von den Nichten. Wovon handelt *d*) dieses Buch *e*)? Von den Königen und von den Königinnen, von den Fürsten und von den Fürstinnen. Ich werde gelobt *f*) von den guten Söhnen und von den guten Töchtern des Nachbars, von den Freunden der Brüder und von den Freundinnen der Schwestern unserer *g*) Nachbarinn. Diese *h*) Kinder werden geliebt *i*) von den Bedienten und Mägden. Ich rede

a) je parle. *b*) je viens. *c*) on parle. *d*) de quoi traite. *e*) ce livre. *f*) je suis loué. *g*) de notre. *h*) ces. *i*) sont aimés.

von den Schlössern und Städten dieses *k*) Landes, du redest *l*) von den Gärten und Häusern dieser *m*) Stadt.

k) de ce pays. *l*) tu parles. *m*) de cette ville.

Wem? woran? wozu? worauf u. s. w.

Ich erzähle *a*) die Nachricht *b*) dem Sohne und der Tochter, dem Bruder und der Schwester, dem Vetter und der Base. Ich schreibe *c*) dem Oheime und der Muhme, dem Neffen und der Nichte. Ich denke *d*) an den König und an die Königinn, an den guten Fürsten und an die gute Fürstinn. Dieses *e*) Messer gehört *f*) dem Bedienten oder der Magd, dem Nachbar oder der Nachbarinn. Ich ziehe *g*) Ihr kleines Haus mit *h*) Büchern den schönen *i*) Schlössern unsers Fürsten, der schönen *k*) Stadt Stuttgart, dem schönen Garten und dem schönen Hause des Herrn N. ohne *l*) Bücher vor.

Die Stadt gefällt *m*) den Söhnen und Töchtern, den Brüdern und den Schwestern des Herrn Grafen. Der Garten gehört den Vettern und den Basen, den Oheimen und den Muhmen, den Neffen und den Nichten der Frau Gräfinn *n*). Diese *o*) Vergnügungen gehören *p*) den Königen und Königinnen, den guten Fürsten und den guten Fürstinnen. Ich gebe *q*) diese *r*) Bücher den Freunden und Freundinnen meiner *s*) Schwester, den Bedienten und den Mägden der Nachbarinn. Ich komme *t*) von den Schlössern zu *u*) Stuttgart und *v*) Ludwigsburg. Ich rede von den Gärten und von den Häusern unserer *w*) Stadt.

a) je raconte. *b*) la nouvelle. *c*) j'écris. *d*) je pense. *e*) ce couteau. *f*) appartient. *g*) je préfere. *h*) avec des livres. *i*) beaux. *k*) belle. *l*) sans livres. *m*) plaît. *n*) de madame la Comtesse. *o*) ces plaisirs. *p*) appartiennent. *q*) je donne. *r*) ces. *s*) de ma. *t*) je viens. *u*) de. *v*) et de. *w*) de notre ville.

139. Andere Uebungen.

1.

In *a*) dem Wasser leben *b*): der Hecht *c*), der Karpfe *d*), der Aal *e*), der Barsch *f*), die Forelle *g*), der Krebs *h*) ꝛc. In den Bergen *i*) findet man *k*) das Gold *l*), das Silber *m*), das Kupfer *o*), das Bley *p*), das Eisen *q*), den Marmor *r*), den Alabaster *s*), die Steinkohle *t*), den Stein *u*). Die Erde bringt *v*) tausend Pflanzen *w*), und tausend dem Menschen nützliche *y*) Bäume *x*) hervor, als da sind *z*): der Kirschenbaum *aa*), der Pflaumenbaum *bb*), der Birnbaum *cc*), der Apfelbaum *dd*), der Pfirsichbaum *ee*), der Abricosenbaum *ff*), der Maulbeerbaum *gg*), der Feigenbaum *hh*) ꝛc.

a) dans. *b*) vivent. *c*) le brochet. *d*) la carpe. *e*) l'anguille, f. *f*) la perche. *g*) la truite. *h*) l'écrevisse, f. *i*) dans les montagnes. *k*) on trouve. *l*) l'or. *m*) l'argent. *o*) le cuivre. *p*) le plomb. *q*) le fer. *r*) le marbre. *s*) l'albâtre. *t*) le charbon de terre. *u*) les pierres. *v*) la terre produit. *w*) mille plantes. *x*) arbres. *y*) utiles à qm. (wem?) *z*) tels que. *aa*) le cerisier. *bb*) le prunier. *cc*) le poirier. *dd*) le pommier. *ee*) le pêcher. *ff*) l'abricotier. *gg*) le mûrier. *hh*) le figuier.

2.

In der Luft fliegen *a*) tausend Vögel *b*), die Schwalbe *c*), die Lerche *d*), der Sperling *e*), die Drossel *f*), die Amsel *g*), der Falke *h*), der Adler *i*). In unsern Wäldern wachsen *l*) die Eiche *m*), die Buche *n*), die Tanne *o*), die Hagbuche *p*), die Birke *q*), die Ulme *r*), der Ahornbaum *s*), die Esche *t*), der Kastanienbaum *u*), der Nußbaum *v*). Auf dem Lande *w*) herrschen *x*) der Löwe *y*), der Tiger *z*), der Wolf *aa*), der Fuchs *bb*).

a) dans l'air volent. *b*) mille oiseaux. *c*) l'hirondelle, f. *d*) l'alouette, f. *e*) le moineau. *f*) la grive. *g*) le merle. *h*) le faucon. *i*) l'aigle. *l*) dans nos forêts croissent. *m*) le chêne. *n*) le hêtre. *o*) le sapin. *p*) le charme. *q*) le bouleau. *r*) l'orme. *s*) l'érable. *t*) le frêne. *u*) le chataignier. *v*) le noyer. *w*) sur la terre. *x*) régnent. *y*) le lion. *z*) le tigre. *aa*) le loup. *bb*) le renard.

3.

Im Frühling *a*) kommen hervor *b*) die Rose, das Veilchen *c*), die Tulpe *d*), die Hyacinthe *e*), die Narzisse *f*), das Mayenblümchen *g*), die Ranunkel *h*), die Nelke *i*) ꝛc. Die Stille *k*) der Nacht, die Ruhe *l*) des Meers *m*), das zitternde *o*), auf der Oberfläche *r*) der Wellen *s*) verbreitete *q*) Licht *n*) des Mondes *p*); das Blaue *t*) des mit glänzenden Sternen *w*) besäeten *v*) Himmels *u*) bilden *x*) das herrlichste Schauspiel *y*).

a) au printemps. *b*) naissent. *c*) violette, f. *d*) tulipe, f. *e*) hyacinthe. *f*) narcisse, f. *g*) muguet, m. *h*) renoncule, f. *i*) œillet, m. *k*) silence, m. *l*) calme, m. *m*) la mer. *n*) lumière, f. *o*) tremblante. *p*) de la lune. *q*) répandue. *r*) sur la surface, f. *s*) les ondes, f. *t*) azur. *u*) le ciel. *v*) parsemé. *w*) de brillantes étoiles. *x*) forment. *y*) le plus magnifique spectacle.

4.

Die guten Sitten *a*) erhalten *b*) die Gesundheit *c*), und bringen die reinsten Freuden hervor *d*); die Unmäßigkeit *e*) verwandelt *f*) die zur Erhaltung *k*) der Gesundheit bestimmten *i*) Speisen *h*) in Gift *g*); die Vergnügungen, welche die Mäßigung *m*) nicht begleitet *l*), verkürzen *n*) die Tage der Menschen. Die großen Aerzte sehen *o*) die Arzneymittel *p*) für wahre Uebel *q*) an, welche die Natur abnutzen *r*); das grosse Arzneymittel *s*), das immer unschuldige *u*), immer nützliche *) Arzneymittel *t*), ist die Nüchternheit *v*), die Mäßigkeit *w*), die Mäßigung *x*) in allen *y*) Vergnügungen, die Ruhe *z*) des Geistes, die Uebung *aa*) des Körpers.

a) mœurs, f. *b*) conservent. *c*) santé, f. *d*) procurent les plaisirs les plus purs. *e*) intempérance, f. *f*) change. *g*) en poison. *h*) aliment. *i*) destiné. *k*) à la conservation. *l*) que n'accompagne pas. *m*) la modération, f. *n*) abrégent. *o*) regardent. *p*) remède, m. *q*) comme de véritables maux. *r*) qui usent le corps. *s*) le grand remède, *t*) le remède. *u*) toujours innocent. *) toujours utile. *v*) est la sobriété. *w*) tempérance, f. *x*) wie bey *m*. *y*) dans tous. *z*) la tranquillité. *aa*) exercice, m.

5. Die

5.

Die Folgen *a*) der Verläumdung *b*), der üblen Nachrede *c*), der Ungerechtigkeit *d*), der Unmäßigkeit, der Faulheit *e*), ſind allezeit bitter *f*), verdrießlich *g*), traurig *h*). Die Früchte der Geduld *i*), der Sanftmuth *k*), des Wohlwollens *l*), der Leutſeligkeit *m*) ſind die Zufriedenheit *n*), der Friede und das Glück. Die großen Fürſten muntern *o*) immer die Künſte *p*) und Wiſſenſchaften *q*) auf; ihr Ruhm iſt *r*), das Verdienſt zu belohnen *s*), den Schwachen *u*) gegen *v*) die Ungerechtigkeit *w*) und Gewaltthätigkeit *x*) zu ſchützen *t*), und die Geſetze *z*) zu handhaben *y*) Die Gelehrten *aa*) bilden *bb*) die Sprachen und Wiſſenſchaften *cc*) aus, ſie ſtehen *dd*) den öffentlichen Schulen *ee*) vor, wo man die Sittenlehre *gg*) der Religion, die Vaterlandsliebe *hh*) und die Ehrfurcht vor *ii*) den Geſetzen *kk*) lehret *ff*).

a) suite, f. *b*) calomnie, f. *c*) médisance, f. *d*) injustice, f. *e*) paresse, f. *f*) sont toujours amères. *g*) fâcheuses. *h*) funestes. *i*) la patience, f. *k*) douceur, f. *l*) bienveillance, f. *m*) humanité. f. *n*) sont le contentement. *o*) encouragent. *p*) art, f. *q*) science, f. *r*) leur gloire est. *s*) de récompenser le mérite. *t*) de protéger. *u*) foible. *v*) contre. *w*) wie bey *d*. *x*) violence. f. *y*) de maintenir. *z*) loi, f. *aa*) savant. *bb*) cultivent. *cc*) les langues et les sciences. *dd*) ils présidents. *ee*) les écoles publiques. *ff*) où l'on enseigne. *gg*) la morale. *hh*) l'amour de la patrie. *ii*) le respect dû à *qch.*; *kk*) les lois.

Bey der folgenden Tabelle, Nro. 140, deuten die beyden 1 und 2 an, daß die damit bezeichneten lateiniſchen Caſus im Franzöſiſchen gleich ſind.

Dans la table suivante, Nro. 140, les deux 1 et les deux 2, sont pour marquer que ces cas des latins ont une même forme en françois.

140. a) Verhältnisse der Gattungswörter, welche theilweise genommen werden.

Französische Methode.

Iste Art.

	Masculin.	Féminin.	Singulier.	Einzahl.
1) Sujet. wer, was? régime direct. was?	du vin,	de la viande,		Wein, Fleisch,
2) régime ind. wovon?	de vin,	de viande,		Wein, Fleisch,
3) — — wem?	à du vin,	à de la viande,		von Wein, von Fleisch,
			Pluriel.	Mehrzahl.
1) Sujet. wer, was? régime direct. was?	des vins,	des viandes,		Weine, Fleisch=
2) régime ind. wovon?	de vins,	de viandes,		Weine, Fleisch=
3) — — wem?	à des vins,	à des viandes,		v. Weinen, v. Fleisch=

Pluriel

Bemerk. Hier kann nach den Hauptwörtern ein Beywort folgen, als: du vin aigre, de la viande fraîche, du pain noir, etc.

IIte Art. Fangt aber das Nennwort mit einem der Selbstlauter a, e, i, o, u, oder stummen h, an, so bekommt die Einzahl einen Apostrophe. Z. B.

1) Suj. was? r. dir. was?	de l'or,	de l'huile,	de l'honneur,	Gold, Oehl, Ehre.
2) r. ind. wovon?	d'or,	d'huile,	d'honneur,	Gold, Oehl, Ehre.
3) — — wem?	à de l'or,	à de l'huile,	à de l'honneur,	v. Gold, v. Oehl, v. Ehre.

Eben so de l'or jaune, de l'huile douce, de l'eau fraîche, etc.

Bemerk. Die Mehrzahl, wo sie statt findet, geht nach der ersten Art.

IIIte Art. Wenn ein Beywort vor dem Hauptworte stehet:

	Singulier.				Einzahl.
1) Suj. wer, was? rég. dir. was?	de	bon vin,	de	bonne viande,	guter Wein, gutes Fleisch, guten Wein, gutes Fleisch,
2) r. ind. wovon?	de		de		guten Weins, guten Fleisches,
3) — wem?	à de		à de		v. gutem Weine, v. gutem Fleische, gutem Weine, gutem Fleische.
	Pluriel.				Mehrzahl.
1) Sujet. was? rég. dir. was?	de	bons vins,	de	bonnes viandes,	gute Weine, gute Fleisch=
2) r. ind. wovon?	de		de		guter Weine, guter Fleisch=
3) — wem?	à de		à de		v. guten Weinen, v. guten Fleisch= guten Weinen, guten Fleisch=

Pluriel

IVte Art. Sollte aber das Beywort mit dem Hauptworte ein zusammengesetztes Nennwort ausmachen, als: un petit-fils, une petite-fille, ein Enkel, eine Enkelinn, so geht die Mehrzahl nach der ersten Art. Z. B.

1) Suj. wer? r. ind. wem?	des petits-fils,	des petites-filles,	Enkel, Enkelinnen,
2) r. ind. v. wem?	de petits-fils,	de petites-filles,	Enkel, Enkelinnen,
3) — wem?	à des petits-fils,	à des petites-filles,	v. Enkeln, v. Enkelinnen, Enkeln, Enkelinnen,

140. b) Noms pris dans un sens partitif ou d'extrait.

Lateinische Methode.

Iste Art.

		Singulier. Masc.		Fém.		Einzahl.	
1 Nom.	wer, was?	du	vin,	de la	viande,	Wein,	Fleisch.
2 Gén.	wessen?	de		de		Wein,	Fleisch.
3 Dat.	wem?	à du		à de la		Wein,	Fleisch.
1 Acc.	was?	du		de la		Wein,	Fleisch.
2 Abl.	wovon?	de		de,		von Wein,	von Fleisch.

		Pluriel.				Mehrzahl.	
1 Nom.	wer, was?	des	vins,	des	viandes,	Weine,	Fleischspeisen.
2 Gén.	wessen?	de		de		Weine,	Fleischspeisen.
3 Dat.	wem?	à des		à des		Weinen,	Fleischspeisen.
1 Acc.	was?	des		des		Weine,	Fleischspeisen.
2 Abl.	wovon?	de		de		von Weinen,	von Fleischspeisen.

Bemerk. Der Genitiv, oder das régime ind. wessen? möchte hier wohl keine richtige Anwendung finden.

IIte Art.

1 Nom.	wer, was?	de l'or,	de l'huile,	de l'honneur,	Gold,	Oehl, Ehre,
2 Gén.	wessen?	d'or,	d'huile,	d'honneur,	Gold,	Oehl, Ehre,
3 Dat.	wem?	à de l'or,	à de l'huile,	à de l'honneur,	Gold,	Oehl, Ehre,
1 Acc.	was?	de l'or.	de l'huile,	de l'honneur,	Gold,	Oehl, Ehre,
2 Abl.	wovon?	d'or,	d'huile,	d'honneur,	v. Gold,	v. Oehl, v. Ehre,

IIIte Art.

		Singulier.				Einzahl.	
1 Nom.	wer, was?	de	bon vin,	de	bonne viande,	guter Wein,	gutes Fleisch.
2 Gén.	wessen?	de		de		guten Weins,	guten Fleisches.
3 Dat.	wem?	à de		à de		gutem Weine,	gutem Fleische.
1 Acc.	was?	de		de		guten Wein,	gutes Fleisch.
2 Abl.	wovon?	de		de		v. gutem Weine,	v. gutem Fleische.

		Pluriel.				Mehrzahl.	
1 Nom.	wer, was?	de	bons vins,	de	bonnes viandes,	gute Weine,	gute Fleischspeisen.
2 Gén.	wessen?	de		de		guter Weine,	guter Fleischspeisen.
3 Dat.	wem?	à de		à de		guten Weinen,	guten Fleischspeisen.
1 Acc.	was?	de		de		gute Weine,	gute Fleischspeisen.
2 Abl.	wovon?	de		de		v. guten Weinen,	v. guten Fleischspeisen.

IVte Art.

1 Nom.	wer, was?	des	petits fils,	des	petites filles,	Enkel,	Enkelinnen,
2 Gén.	wessen?	de		de		Enkel,	Enkelinnen,
3 Dat.	wem?	à des		à des		Enkeln,	Enkelinnen,
1 Acc.	was?	des		des		Enkel,	Enkelinnen,
2 Abl.	von wem?	de		de		von Enkeln,	von Enkelinnen,

Zur Uebung.

Du suif, de la cire, Unſchlitt, Wachs; du drap, de la toile, Tuch, Leinwand; de l'ordre, de l'harmonie, Ordnung, Einigkeit; de l'argent, de l'encre, Geld, Dinte; de beau suif, de belle cire, ſchönes Unſchlitt, ſchönes Wachs; de fin drap, de fine toile, feines Tuch, feine Leinwand, de bon argent, de bonne encre, gutes Geld, gute Dinte; de bon or, de bon acier, gutes Gold, guter Stahl.

1.

Voici *) (ou donnez-moi) du vin et de l'eau, du pain et de la viande, des crayons et des plumes, de l'encre et du papier. Je n'ai ni *a*) vin ni *b*) eau, ni pain ni viande. Peut-on vivre *c*) sans vin, sans eau, sans pain et sans viande? Tout homme vit-il *d*) de vin et d'eau, de pain et de viande? tout le monde ne boit-il pas *e*) †) du vin et de l'eau, et tout le monde ne mange-t-il pas *f*) du pain et de la viande? quand je n'ai pas *g*) de vin ni d'eau, je bois *h*) de la bière; et à défaut *i*) de pain et de viande, je mange *k*) des fruits et des légumes. Ne mange-t-on pas *l*) du pain avec de la viande? ne mange-t-on pas de pain dans cette maison? on mange *m*) de la viande sans pain quand on n'a pas *n*) de pain, et du pain sans viande, quand on n'a que du pain. N'a-t-on pas *o*) du pain avec de l'argent? chez *p*) le boulanger *q*), on n'a pas *r*) de pain sans argent, et l'on n'a pas *s*) toujours du pain avec de l'argent.

*) Hier iſt (oder geben Sie mir). *a*) ich habe weder. *b*) noch. *c*) kann man leben. *d*) lebt jeder Menſch. *e*) trinkt nicht jedermann. *f*) und ißt nicht jedermann. *g*) wann ich weder.... noch... habe. *h*) trinke ich. *i*) in Ermanglung. *k*) eſſe ich Obſt und Gemüſſe. *l*) ißt man nicht. *m*) man ißt. *n*) wann man kein.. *o*) bekommt man nicht. *p*) bey. *q*) der Becker. *r*) bekommt man kein. *s*) man bekommt nicht immer.

2.

De bons livres sont *a*) de bons amis, et de bons amis sont souvent de bons livres. J'ai de bons amis, de bons livres françois, de bon papier, de beaux crayons, de bonne encre, et de bonnes plumes. Cette demoiselle a de jolis gants *c*), de beaux habits, de bonnes amies et d'aimables *d*) frères. De bons pères aiment *e*) de bons en-

a) ſind. *c*) Handſchuhe. *d*) liebenswürdig. *e*) lieben.

141.†) Le sens que l'on a en vue, les circonstances où l'on se trouve, doivent décider s'il faut employer *du* ou *de* après le mot pas; par ex. on dira: ne mange-t-on pas *de* pain, n'y a-t-il pas *de* pain, n'avez-vous pas *de* pain dans cette maison, si l'on doute de la chose, ou si l'on est dans le cas d'en offrir; et l'on emploiera *du*, si l'on n'en doute pas, ou si l'on a intention d'en demander. Le maître d'une maison dira à ses enfants, à ses convives: N'avez-vous pas *de* pain? Il veut en offrir. Les convives au contraire, diront: n'avez-vous pas du pain? ils en désirent, ils en demandent. Le maître dira encore: ne voulez-vous pas *de* pain? il en doute, on en a refusé; c'est plutôt une simple interrogation, ou de l'étonnement, qu'une offre. Ne voulez-vous pas *du* pain? il pense, il prévoit qu'on en désire, ou qu'on peut en désirer, il en offrira.

fants, de bons fréres aiment de bonnes sœurs, de bons maîtres *f*) aiment de bons écoliers, et de bons écoſiers aiment de bons maîtres et de bons livres. J'écris à de bons amis et à de bons enfants. Je pense à de bons livres et à de bonnes plumes.

f) Lehrer.

3.

† Pour vivre *a*), il faut *b*) du pain et de l'eau; pour écrire, il faut de l'encre et du papier; pour dessiner *c*), il faut des crayons; pour cacheter *d*) les lettres, on a de la cire d'Espagne ou des oublies. Pour bien vivre, il faut de bon vin et de bonne eau; pour bien écrire, il faut de bonne encre et de bon papier; pour bien dessiner, il faut de bons crayons; on cachète cependant bien une lettre*) sans avoir *e*) de bonne cire d'Espagne. Les hommes mangent du pain et de la viande, du poisson, des œufs, des fruits, des légumes *f*), du laitage *g*); ils boivent du vin et de l'eau, du lait, du cidre *h*) et de la bière. Les animaux ne boivent que de l'eau ou du lait, ou quelquefois du sang; ils mangent des herbes, des grains, ou aussi de la viande.

a) um zu leben. *b*) braucht man. *c*) um zu zeichnen. *d*) um zu ſiegeln *) doch kann man . . . ſiegeln. *e*) ohne . . . zu haben. *f*) Gemüſe *g*) Milchſpeiſe. *h*) Moſt.

4.

Parmi les hommes il y a des garçons et des filles, des paysans et des bourgeois; des artisans *i*) et des cultivateurs *k*), des peintres et des sculpteurs *l*) de jeunes gens *m*) et des vieillards, des savants et des ignorants *n*), des gens d'esprit et des niais *o*). Dans la Suisse, il y a des fleuves *p*), des rivières *q*) des ruisseaux *r*), des lacs *s*), de beaux villages *t*), de belles villes, et de hautes montagnes *u*). Dans ce pays-ci, il y a de beaux vignobles *v*), de belles plaines *w*), de grandes villes, de beaux châteaux, de riantes contrées *x*), de magnifiques jardins, d'excellentes gens, d'excellent vin.

i) Handwerksleute. *k*) Landwirth. *l*) Bildhauer. *m*) junge Leute. *n*) unwiſſend. *o*) einfältiger Menſch. *p*) Strom. *q*) Fluß. *r*) Bach. *s*) See. *t*) Dorf. *u*) Berg. *v*) Weinberg. *w*) Ebene. *x*) reizende Gegend.

5.

Dans les étangs *a*) et dans les rivières, l'on prend *b*) des brochets 1), des anguilles 2), des carpes 3), des truites 4), des tanches *c*), des barbeaux *d*), des perches 5), des goujons *e*) et d'autres poissons blancs. Dans les montagnes, on tire *f*) de l'or, de l'argent, du cuivre, du plomb, du fer, de la platine, du marbre, de l'albâtre, de la houille *g*) ou charbon de terre, des pierres blanches et des pierres bleues. Dans la

a) See. *b*) fängt man. 1) Hecht. 2) Aal. 3) Karpfen. 4) Forelle. *c*) Schleihe. *d*) Barbe. 5) Barſch. *e*) Gründling. *f*) bezieht. *g*) Steinkohle.

forêt *h*) on trouve des chênes 6), des hêtres 7), des charmes 8), des sapins 9), des bouleaux 10). Dans nos allées on trouve des tilleuls *i*), de marronniers *k*), des peupliers *l*). Chez les marchands on trouve du drap, de la toile *m*), des bas de soie, de beaux mouchoirs *n*), des bonnets *o*) et des chapeaux. Chez les paysans on trouve du froment *p*), du seigle *q*), de l'épautre *r*), de l'orge *s*), de l'avoine *t*), des pois *u*), du foin *v*), de la paille *w*), des œufs *x*), des fruits *y*), du bois *z*). Près *aa*) des dames, on trouve de la politesse *bb*), de l'esprit, de la douceur *cc*), de l'agrément *dd*), de la musique *ee*), des harpes *ff*), des clavecins *gg*). Chez les savants *hh*) l'on trouve des livres, des histoires *ii*), des cartes de géographie *kk*), des globes *ll*) etc. Je préfère des cartes à des livres, d'autres *mm*), préfèrent des livres à des cartes et à des globes. Pour bien étudier *nn*), on a besoin de cartes, de livres et de globes.

h) der Wald. 6) Eiche. 7) Buche. 8) Hagebuche. 9) Tanne. 10) Birke. *i*) Linde. *k*) wilder Kastanienbaum. *l*) Pappelbaum. *m*) Leinwand. *n*) Tücher. *o*) Haube. *p*) Waizen. *q*) Roggen. *r*) Dinkel. *s*) Gerste. *t*) Haser. *u*) Erbsen. *v*) Heu. *w*) Stroh. *x*) Eier. *y*) Obst; Früchte. *z*) Holz. *aa*) bei. *bb*) Höflichkeit. *cc*) Sanftmuth. *dd*) Annehmlichkeit. *ee*) Musik. *ff*) Harfen. *gg*) Clavier. *hh*) Gelehrte. *ii*) Geschichte. *kk*) Landkarten. *ll*) Kugel. *mm*) andere. *nn*) um gut zu lernen.

142. Zum Uebersetzen ins Französische.

1.

Ich habe Brod und Fleisch, Wasser und Wein, Bücher und Federn; aber wenig *a*) Fleisch, Wein und Bücher, und viel *b*) Brod, Wasser und Federn. Ich ziehe wenig Fleisch und viel Brod, vielem Fleische und wenigem Brode vor; und mein Bruder ziehet Erdäpfel *c*) und Wasser einer Schüssel *d*) Fleisch und wenigem Brode vor. In der Einsamkeit *e*) ziehe ich gute Bücher guten Freunden vor. Gute Bücher sprechen manchmal besser *f*) als *g*) gute Freunde, gute Väter und gute Lehrer *h*).

a) peu de. *b*) beaucoup de. *c*) des pommes de terre. *d*) le plat. *e*) la retraite. *f*) parlent quelquefois mieux. *g*) que. *h*) maitre; précepteur.

2.

Brod und Fleisch, Butter und Käse, Rindfleisch *a*) und Senf *b*), Milch *c*) und Mehlspeisen *d*), Salz und Pfeffer *e*), Wein und Wasser, Oehl und Essig, Obst und Gemüse, Aepfel und Birnen, Feigen und Pflaumen zierten *f*) den Tisch der Bauern . . . . Dinte und Papier, Streusand und Siegellak *g*), Federmesser und Bleystifte, Falzbeine *h*) und Lineale *i*) Bücher und Pinsel, alles dieses bedeckt *k*) seinen Schreibtisch *l*). War *m*) schöne Butter und schöner Käse, guter Essig und gutes Oehl, gutes

a) le bœuf; le bouilli. *b*) la moutarde. *c*) le laitage. *d*) la farine. *e*) le sel et le poivre. *f*) ornoient. *g*) la poudre et la cire d'Espagne. *h*) le plioir. *i*) la règle. *k*) tout cela couvre. *l*) le bureau. *m*) y avoit-il.

Obſt, gute Birnen und ſchöne Aepfel, groſſe *n*) Feigen *o*) und weiſſe Pflaumen da *p*).

n) gros, grosse. *o*) la figue. *p*) la prune blanche.

3.

Wollen Sie *c*) Obſt und Gemüſe, Aepfel und Birnen, Feigen und Pflaumen? Hier iſt *d*) Dinte und Papier, Streuſand und Siegellak? Verkaufen Sie Federmeſſer und Bleyſtifte, Falzbeine, Lineale, Bücher und Pinſel? Wo findet man *e*) guten Eſſig und gutes Oehl, gutes Obſt, ſchöne Birnen, ſo *f*) groſſe Feigen, ſo herrliche *h*) Aepfel, ſo ſchöne Federmeſſer und ſo ſchöne Bleyſtifte? Was koſtet dieſer Topf *i*) Milch, dieſer Scheffel *l*) Mehl? Es iſt wenig *m*) Salz und Pfeffer, aber viel Oehl und Eſſig. Wie viel *p*) Obſt und Gemüs, Aepfel und Birnen, Pflaumen und Feigen, Dinte und Papier, Streuſand und Siegellak, Federmeſſer und Bleyſtifte. Welch eine Menge *r*) Falzbeine und Lineale, Bücher und Pinſel! Da iſt eine Flaſche guter Dinte, und ein Buch *s*) prächtiges *t*) Papier. Da ſind auch *u*) hübſche Federmeſſer und ſchöne Bleyſtifte, ſehr gutes Siegellak und ſehr ſchöner Streuſand, ſchöne Bücher und ſchöne Pinſel.

c) voulez-vous. *d*) voilà. *e*) où trouve-t-on. *f*) de si; d'aussi. *h*) excellent. *i*) que coûte ce pot; que vendez-vous; combien vendez-vous? . . . *l*) boisseau, m. *m*) il y a peu. *p*) combien; que. *r*) quelle quantité. *s*) la main. *t*) superbe. *u*) voilà aussi.

4.

Die Leute leben *a*) von Brod und Fleiſch, von Butter und Käſe, von Rindfleiſch *c*) und von Senf, von Milch- und Mehlſpeiſen, von Salz und Pfeffer. Ich lebe *d*) von Wein und Waſſer, von Oehl und Eſſig, von Obſt und Gemüſe, von Aepfeln und Birnen, von Pflaumen und Feigen. Ich gebrauche wenig *e*) Dinte und Papier, Streuſand und Siegellak. Ich rede ſelten *f*) von Federmeſſern und Bleyſtiften, von Falzbeinen und Linealen, von Büchern oder Pinſeln. Dieſes Kind ziehet Butter Käſe vor: viele *g*) Perſonen ziehen Rindfleiſch ohne Senf, Senf ohne Rindfleiſch vor, und Milchſpeiſe ohne Mehl *h*) Mehlſpeiſen ohne Milch vor. Die Fliegen *i*) ziehen Zucker *k*), Salz und Peffer vor; und die Köchinn *l*) zieht oft Salz und Pfeffer Geld und Zucker vor.

a) ces gens vivent. *c*) de bœuf. *d*) je vis. *e*) je me sers peu de *gch*. *f*) je parle rarement. *g*) bien des; beaucoup de. *h*) sans farine. *i*) mouche, f. *k*) le sucre. *l*) la cuisinière.

5.

Ziehen Sie Obſt Gemüſe, und Aepfel und Birnen Pflaumen und Feigen vor? Ich ziehe eine Flaſche guter Dinte einer Flaſche guten Weins vor: denn mit *m*) Geld findet man leicht *u*) guten Wein; und ſelten *o*) würde man für Geld gute Dinte bekommen *p*). Ich ziehe auch ſchöne Federmeſſer ſchönen Bleyſtiften, und gute Bücher

m) car avec. *n*) aisément. *o*) rarement. *p*) l'on trouveroit.

ſchönen Pinſeln *q*) vor. Was haben ſie in dem Pallaſte geſehen *r*)? Darinn ſind *s*) Seſſel *t*), Tiſche von italieniſchem Marmor *u*), Tiſche von Ebenholz *v*), Commode, Schreibtiſche, Gemählde *w*), Spiegel *x*), prächtige Wandſpiegel *y*), Gemächer *z*) ohne Zahl *aa*), reich möblirte *bb*) Zimmer, Uhren *cc*) von tauſend Geſtalten *dd*), Canapee, Wandleuchter *ee*), Tapeten *ff*), Fußböden *gg*): da ſieht man ſchöne Seſſel *hh*), ſchöne marmorne Tiſche, reiche Commode, ſchöne Spiegel, prächtige *ii*) Gemächer, reiche Möbeln (Hausgeräthe), ſchöne Uhren, prächtige Canapee, prächtige Böden.

q) le pinceau. *r*) qu'avez-vous vu dans . . *s*) il y a. *t*) le siège. *u*) d'Italie etc. *v*) ébène. *w*) des tableaux. *x*) la glace. *y*) le trumeau. *z*) appartement. *aa*) sans nombre. *bb*) richement meublé. *cc*) pendule, f.; horloge. *dd*) de mille formes. *ee*) lustre. *ff*) tapisserie f. *gg*) parquet. *hh*) c'est là qu'on voit. *ii*) superbe, magnifique.

Von den eigenen Nahmen, (noms propres).

Ein eigener Nahme iſt, welcher einem Dinge eigen zukommt, zum Unterſchied von allen andern Dingen derſelben Art.

143. Weil die eigenen Nahmen beſtimmte Perſonen oder Sachen andeuten, ſo drücken ſie ihre verſchiedenen Verhältniſſe ohne den Artikel, mit *de*, *a*, aus, und haben keine Mehrzahl, z. B.

Franzöſiſche Art.

Sujet. wer, was?	Louis, *)	Amélie, *)	Ludwig,	Amalie,
	Paris,	Vienne,	Paris,	Wien,
v. dir. wen, was?	Louis,	Amélie,	Ludwigen,	Amalien,
	Paris,	Vienne,	Paris,	Wien,
v. ind. weſſen?	de Louis,	d'Amélie,	Ludwigs,	Amaliens,
v. was?			v. Ludwigen,	v. Amalien,
v. wem?	de Paris,	de Vienne,	Paris,	Wiens,
			v. Paris,	v. Wien,
—— wem?	à Louis,	à Amélie,	Ludwigen,	Amalien,
	à Paris,	à Vienne,	in, zu, nach	Paris, Wien.

Lateiniſche Art.

Nom. wer, was?	Louis, *)	Amélie, *)	Ludwig,	Amalie,
	Paris,	Vienne,	Paris,	Wien.
Gén. weſſen?	de Louis,	d'Amélie,	Ludwigs,	Amaliens,
	de Paris,	de Vienne,	Paris,	Wiens,
Dat. wem?	à Louis,	à Amélie,	Ludwigen,	Amalien,
	à Paris,	à Vienne,	in, zu, nach	Paris, Wien,
Acc. wen?	Louis,	Amélie,	Ludwigen,	Amalien,
	Paris,	Vienne,	Paris,	Wien,
Abl. v. wem?	de Louis,	d'Amélie,	v. Ludwigen,	v. Amalien,
	de Paris,	de Vienne,	v. Paris,	v. Wien.

Pluriel.		Mehrzahl.	
Les Corneille,	les Racine,	die Corneille,	die Racine.
des ——	——	der ——	——
aux ——	——	den ——	——

a) Werden aber die eigenen Nahmen als Gattungsnamen betrachtet, so werden sie wie jene durch den Artikel bestimmt, und auch in der Mehrzahl gebraucht z. B.

Le Dieu des armées.	Der Gott der Kriegsheere.
La Vénus de Médicis.	Die Venus von Medicis.
L'Apollon du Belvédère.	Der Apoll von Belvedere.
Le Cicéron de nos jours.	Der Cicero unserer Zeit.
Les Cicérons, les Bourdaloues seront toujours rares. *)	Die Ciceronen, die Bourdaloues werden immer selten seyn.

b) Die Nahmen einiger italienischen Mahler und Dichter bekommen ebenfalls den Artikel; z. B.

Le Titien, le Corrège, le Tasse, le Dante.	Titian, Correggio, Tasso, Dante.
Ce tableau est du Poussin, cet autre est du Titien.	Dieses Gemählde ist von le Poussin, jenes ist von Titian.

c) Bey den Nahmen berühmter Buhlerinnen oder Schauspielerinnen wird immer noch seltener als ehemals der Artikel gebraucht, z. B.

la Clairon, la Lemaure.	die Clairon, die Lemaure.

d) Spricht man aber von Freundinnen, oder andern bekannten Personen, so darf der Artikel *la*, *de la* nicht gebraucht werden. Man sage also nicht: *la* Julie, *la* Caroline m'a dit cette nouvelle; je le tiens de *la* Julie, de *la* Louise; je l'ai contée *à la* Julie, *à la* Durand, etc.

Zur Uebung.

1.

Où sont Louis et Louise, Charles et Charlotte? je connois Louis et Louise, j'aime Charles et Charlotte. J'ai les livres de Louis et de Louise, de Charles et de Charlotte. Le frère pense à Louis et à Louise, la soeur écrit à Charles et à Charlotte. Paris, Londres, Vienne et Pétersbourg sont de belles villes. Avez-vous vu (haben Sie gesehen) Paris, Londres, Vienne et Pétersbourg? La Ville de Vienne me plaît (gefällt mir) et celle de Pétersbourg me plaît aussi. Que dites-vous (was sagen Sie) de Paris et de Londres? Venez-vous de Paris ou de Londres? je viens de Pétersbourg et de Vienne. Mon frère est à Paris, ma soeur va à Londres; j'ai écrit à Vienne, et à Pétersbourg.

---

*) Pour désigner un grand homme, on emploie encore l'article pluriel et laisse le nom propre au singulier, comme: De combien de connoissances ne serions-nous pas encore privés, si *les* Boileau et *les* Buffon ne nous avoient éclairés! Nous devons ces avantages *aux* Boileau et *aux* Buffon. (On n'entend parler que du poète appelé Boileau, et de l'historien appelé Buffon.)

2.

Peter *a*), Carl, Julie, Johann *b*), Hannchen *c*), Amalie *d*), Ludovike *e*), Lotte *f*). Dorothee, Friderike, Wilhelmine *g*), spielen *h*) im Garten. Ich liebe Petern, Carln, Julien, Johann, Hannchen, Ludoviken, Amalien, Lotten, Dorotheen, Friederiken und Wilhelminen. Ich rede alle Tage *i*) von Petern, Carln, Julien, Johann, Hannchen, von Amalien, von Ludoviken, Lotten, Dorotheen, Friederiken, Wilhelminen. Ich denke immer *k*) an Petern, Carln, Julien, Johann, Hannchen, Amalien, Ludoviken, an Lotten, Dorotheen, an die schöne Friederike, an die liebenswürdige *l*) Amalie, an die gütige *m*) Wilhelmine. Das Buch Peters gleichet *n*) dem Buche Carls, der Hut Juliens dem Hute Hannchens. Die gute Amalie gleichet der guten Ludovike! die liebe Lotte der lieben Dorothee; die wohlthätige *o*) Friederike der gütigen Wilhelmine. Ich werde geliebt von Petern, von Julien, von Johann, ꝛc. Ich liebe den guten Peter, und seine Schwester Friederike, die tugendhafte Wilhelmine, die aufrichtige Amalie, die gute Lotte, ꝛc.

a) Pierre. *b*) Jean. *c*) Jeannette. *d*) Amélie. *e*) Louise. *f*) Charlotte. *g*) Guillemette. *h*) jouent. *i*) tous les jours. *k*) toujours. *l*) aimable. *m*) la bonne. *n*) ressemble. *o*) la bienfaisante.

144. Wie die eigenen Nahmen, so drücken auch die Hauptzahlen und alle Fürwörter, ausgenommen diejenigen, welche gleich (Nro. 146. 10) angezeigt werden, ihre Beziehungen aus; also mache man dem Schüler keine weitere Schwierigkeiten durch den vorgeblichen Einheitsartikel un. Z. B.

wer?	un homme, une femme,	ein Mann,	eine Frau,
wen?	un homme, une femme,	einen Mann,	eine Frau,
wessen? v. wem?	d'un homme, d'une femme,	eines Mannes, von einem Manne,	einer Frau, von einer Frau,
wem?	à un homme, à une femme,	einem Manne,	einer Frau,

Eben so deux, trois, quatre; de deux, de trois, de quatre; à deux, etc.

145. Anmerk. Wo die Teutschen öfters das Wörtchen ein, eine, nach dem Zeitworte seyn, werden, in der Einzahl gebrauchen und in der Mehrzahl weglassen, um gewisse Eigenschaften anzugeben, oder um das vorhergehende Hauptwort näher zu bestimmen, da setzen die Franzosen das Hauptwort allein. z. B.

Monsieur est (*un*) médecin.	Der Herr ist ein Arzt.
Ce Monsieur est (*un*) François.	Dieser Herr ist ein Franzos.
Cette Dame est (*une*) Allemande.	Diese Dame ist eine Deutsche.
Ces Mrs. sont (*des*) Polonois.	Diese Herren sind Polen.
Votre frére est (*un*) horloger.	Ihr Bruder ist ein Uhrmacher.
Le mien veut être (*un*) marchand.	Der meinige will ein Kaufmann werden.
Mon ami est (*un*) gentil-homme.	Mein Freund ist ein Edelmann.
Mes sœurs sont (*des*) marchandes de modes.	Meine Schwestern sind Modehändlerinnen.
Le Prince Charles est (*un*) frére de l'Empereur.	Der Prinz Karl ist ein Bruder des Kaisers.
J'ai lu le poéme de la religion, (*un*) ouvrage de Racine.	Ich habe das Gedicht über die Religion gelesen, ein Werk von Racine.

Nous vîmes le fameux labyrinthe, (*un*) ouvrage des mains de l'ingénieux Dédale.	Wir sahen das berühmte Labyrinth, ein Werk des erfinderischen Dädalus.

Zur Uebung.

Hier ist ein Franzos und eine Französinn. Dieser Herr ist auch ein Franzos, und seine Schwester eine Französinn. Dieser Sprachlehrer *a*) ist ein Engländer, und diese *b*) Modehändlerinn ist eine Engländerinn. Ich glaube, daß dieser *c*) Kaufmann ein Indianer *d*) ist, denn diese Ladenjungfer *e*) ist eine Indianerinn. Ich habe einen Teutschen und eine Teutsche gesehen. *f*) Hier ist ein teutscher Hofrath *g*) und eine teutsche Hofräthinn *). Ist ihr Bedienter auch *h*) ein Teutscher? Sie haben eine gute Köchinn. Da kommt ein Jude *i*); diese Dame ist auch eine Jüdinn. Dieser Herr ist ein Wittwer *k*); diese zwey Damen sind Wittwen *l*). Dieser Knabe will ein Pfarrer werden *m*), und seine Schwester will eine Hofdame *n*) werden. Die zwey Brüder sind Uhrmacher *o*), die drey Schwester sind Modehändlerinnen. Der Vater dieses Kindes ist ein Schneider *p*) und seine Mutter ist eine Nätherinn *q*).

a) ce maître de langue. *b*) cette. *c*) je crois que ce... *d*) Indien. *e*) car cette fille de boutique. *f*) j'ai vu. *g*) un conseiller allemand. *) une conseillère. *h*) *qu.* est-il aussi. *i*) voilà un juif qui vient. *k*) veuf. *l*) la veuve. (man hüte sich des veuves zu übersetzen, Nro. 145.) *m*) ce garçon veut être (veut se faire) pasteur, (prêtre) *n*) dame d'honneur; dame de la Cour. *o*) nicht *des* horlogers. No. 145. *p*) le tailleur. *q*) la couturière.

Von dem Gebrauche und der Weglassung des Artikels.

146. Der Artikel wird gebraucht:

1) Vor den Gattungsnahmen, wenn man entweder von der ganzen Gattung oder von einem Theile, oder auch nur von einem einzelnen Dinge bestimmt sprechen will. Z. B.

Le paysan est utile.	Der Bauer ist nützlich.
Le paysan laborieux est utile.	Der arbeitsame Bauer ist nützlich.
Le paysan dont vous parlez est utile.	Der Bauer, von dem Sie sprechen, ist nützlich.
Les savants sont estimés.	Die Gelehrten sind geachtet.
Les savants de cette ville sont...	Die Gelehrten dieser Stadt sind...
Le savant dont vous parlez est...	Der Gelehrte, von dem Sie sprechen, ist...
Faire du bien *aux* autres.	Andern Gutes thun.

2) Vor und nach *Monsieur*, *Madame*, *Messieurs*, *Mesdames*: a) vor denselben, wenn der Sinn dieser Worte durch das Folgende bestimmt werden muß. Z. B.

J'ai vu le Monsieur, les Messieurs dont vous parlez.	Ich habe den Herrn, die Herren gesehen, von denen Sie sprechen.
Je parle des Messieurs que vous connoissez.	Ich spreche von den Herrn, die Sie kennen.
J'ai écrit aux Messieurs en question...	Ich habe an die Herrn geschrieben, von denen die Rede ist.
La Dame, la Demoiselle qui nous écrit.	Die Dame, das Mädchen, welche Ihnen schreibt.

b) Nach denſelben aber, wenn ein Titel folgt: z. B.

Mr. *le* Comte, Me. *la* Comtesse.	Der Herr Graf, die Frau Gräfinn.
Mr. *le* Bailli. Mrs. *les* Professeurs, Me. *la* Conseillère.	Der Herr Amtmann, die Herrn Profeſſoren, die Frau Hofräthinn.

Man ſage alſo nicht: *le* Mr. Comte, *la* Me. Comtesse; und überhaupt ſetze man *le*, *la* nicht vor Monsieur, Madame, Mademoiselle.

Anmerk. Auch muß der Titel im Franzöſiſchen bey folgenden und ähnlichen Fällen wegbleiben; z. B.

Oui Madame (*la Conseillère*); non, Madame *la Duchesse*, etc.

3) Nach *bien*, und nach *tout* als Beywort betrachtet, ſtatt *entier*, *beaucoup*, z. B.

bien *du* monde, bien *de* la joie.	viele Leute, viele Freude.
tout le peuple, tous les savants.	alles Volk, alle Gelehrte.

4) Vor den Bey- Vor- und Zeitwörtern, welche als Hauptwörter betrachtet, und vor Beywörtern, die als Beynahmen gebraucht werden. Z. B.

Le nécessaire, *l'*utile, *l'*agréable, *le* comique.	Das Nothwendige, das Nützliche, das Angenehme, das Komiſche.
Le manger, *le* diner, *le* souper.	Das Eſſen, das Mittags- d. Abendeſſen.
Le devant de la maison; *le* dehors, *le* dedans, *le* dessus, etc.	Der vordere Theil des Hauſes; das Aeußere, das Innere, das Obere, u. ſ. w.
Philippe *le* Bel.	Philipp der Schöne.
Alexandre *le* Grand.	Alexander der Große.

5) Vor den Ordnungszahlen, gewöhnlich vor den Hauptzahlen, die als Ordnungszahlen gebraucht werden, und vor den Sammlungszahlen, wenn man anzeigen will, auf welche Art eine Sache verkauft wird. Z. B.

Voici *le* premier de la classe.	Hier iſt der Erſte von der Claſſe.
Je n'ai que *le* second volume.	Ich habe nur den zweyten Band.
Je suis arrivé *le* quatre août.	Ich bin den 4ten Aug. angekommen.
Je partirai *le* trois de septembre.	Ich werde den 3ten Sept. abreiſen.
Le cinq, *le* douze germinal.	Der 5te, der 12te Germinal.
Le huit de coeur, de trèfle.	Die Herz, die Kreuz Achte.
Ces couteaux coûtent 2 fl. *la* douzaine.	Dieſe Meſſer koſten 2 Gulden das Duzend.
Vous aurez *la* centaine pour 20 sous.	Sie bekommen das Hundert (hundert Stücke) zu 20 Sous.
Cela revient à tant *le* cent, *le* demi-cent, *le* quarteron, *le* quintal, *la* livre, *l'*aune, *le* quart, *la* pièce, etc.	Dies kommt auf ſo und ſo viel das Hundert, das Halbhundert, das Viertelhundert, der Centner, das Pfund, die Elle, das Viertel, das Stück, ꝛc. ꝛc.

Wegen der Zahlwörter, welche als Beynahmen gebraucht werden, vergleiche man Nro. 147. 2tens, 2).

6) Vor den Nahmen der Monathe, welche *mi*, und der hohen Berge, welche *mont* (Berg) gewöhnlich vor ſich haben, und der Feyertage. z. B.

La mi-mars, *la* mi-juin.	Die Hälfte des März, des Junius.
Le mont St. Gothard, St. Bernard, ou: le St. Gothard, le St. Bernard.	Der St. Gotthardsberg, Bernhardsberg; oder: der St. Gotthard, Bernhard.
La St. André, *la* Saint Martin.	Andreastag, Martinstag.

Hier wird *mi* ſtatt *moitié de* und *St.* ſtatt *fête de* gebraucht. Aus demſelben Grunde hätte man ſagen können, *la* Noël, wofür aber nur Noël oder le jour, la fête de Noël gebraucht wird.

7) Vor den Welttheilen, weit entfernten *) und wenig bekannten *) Ländern, auch vor den Nahmen einiger franzöſiſchen und anderer Provinzen **) und Städte. **) Z. B.

L'Europe, l'Asie, l'Afrique, l'Amérique.	Europa, Aſia, Africa, America.
Le Caire, le Japon, le Pérou, la Chine, le Canada, le Brisgau.	Cairo, Japan, Peru, China, Canada, das Breisgau.
Il vient de l'Asie, du Caire, du Mexique.	Er kommt aus Aſien, aus Cairo, aus Mexico.
Il est à la Chine, au Canada, dans le Brisgau.	Er iſt in China, in Canada, im Breisgau.
Cette puissance a triomphé de l'Europe coalisée.	Dieſe Macht ſiegte über das vereinigte Europa.

*) les Indes, L'Inde, } Indien.
l'Indostan, Hindoſtan.
le Malabar, die Küſte Malabar.
la Nigritie, Nigritien.
la Guinée, Guinea.
la Maguelette, Patagonien.
le Congo, Kongo.
la Cochinchine, Cochinchina.
le Pégu, Pegu.
le Tonquin, Tunkin.
le Thibet, Thibet.
l'Abyssinie, Abyſſinien.
le Mogol, die Mongoley.
le Monomotapa, Monomotapa.
le Monoemugi, Monoemugi.
la Cafrerie, Kafferland.
le Zanguebar, Zanguebar.
le Mexique, Mexiko.
le Paraguay, Paraguay.
le Chili, Chili.
le Bresil, Braſilien.
la Bengale, Bengalen.
la Louisiane, Luiſiana.
l'Acadie, Akadien.
la Cayenne, Cayenne.
la Guyane, Guyana.
la Caroline, Carolina.
la Barbade, Barbados.
la Jamaïque, Jamaika.
le Maryland, Maryland.
la Pensilvanie, Penſilvanien.
la Virginie, Virginien.
la Martinique, Martinique.
la Guadeloupe, Guadeloupe.
la Havane, Havannah (Stadt)
le Pont-Euxin, das ſchwarze Meer.
le Péloponèse, der Peloponnes.
les Philippines, die Philippinen.
les Moluques, die Molucken.
les Antilles, die Antillen.
le Levant, die Levante.
la Mecque, Mekka.
l'Abruzze, Abruzzo.
la Pouille, Apulien.
le Mantouan, das Mantuaniſche.
le Milanois, das Mayländiſche.
le Parmesan, das Parmeſaniſche.
la Corogne, Korunna.
la Haie, das Haag.
le Cap de Bonne Espérance, das Vorgebirg der guten Hoffnung.
le Spitzberg, Spitzbergen.
le Groenland, Grönland.

**) Die franzöſiſchen Provinzen und Städte ſind. z. B. l'Anjou, l'Artois, le Maine, la Marche, le Perche, la Capelle, le Catelet, le Câteau-Cambrésis, la Fère, la Ferté, la Charité, le Havre-de-Grace, la Flèche, le Guerche, le Blanc, la Hogue, le Mans, le Plessis, le Puy, le Quesnoy, la Rochelle.

Bemerk. Man ſage alſo: je viens de la Martinique, de la Guadoupe, du Havre-de-Grace, du Quesnoy, (ſpr Quénoi), de la Rochelle; j'ai été au Câteau Cambrésis, à la Ferté, au Quesnoy, à la Rochelle, etc. ob man ſchon gut ſagt: le Duc d'Anjou, le Comte d'Artois; la province d'Anjou, d'Artois, etc. Vergl. 147. b).

147. Anmerkung. Vor den Nahmen bekannter Länder aber wird der Artikel bald gesetzt, bald weggelassen, je nachdem man mehr oder weniger bestimmt spricht, mit oder ohne Rücksicht auf ein anderes Land zugleich: *de* wird am häufigsten gebraucht, wenn von Fürsten, Regenten, Königreichen ꝛc. oder von Erzeugnissen eines Landes gesprochen, oder eine Art von Bewegung ausgedruckt wird. z. B.

a) Mit Rücksicht.	*b*) Ohne Rücksicht auf andre Länder.
La France, l'Allemagne, etc.	Le royaume de France, je viens de France.
La gloire *de la* France. / Les forces *de la* France.	Les Rois de France, j'arrive de France.
La situation *de l'*Espagne.	Les laines d'Espagne, à mon retour d'..
Les richesses *de l'*Angleterre.	L'acier d'Angleterre, j'ai reçu d'...
Le voisinage *de la* Suisse.	Le fromage de Suisse.
Le commerce *de la* Hollande.	Du Drap, du fromage d'Hollande.
La circonférence *de la* Hongrie.	Les boeufs, les vins d'Hongrie.
L'étendue *de l'*Allemagne.	Le clergé, la noblesse d'Allemagne.
La politique *de la* Prusse.	Le roi de Prusse, la Cour de Prusse.
Les frontières *du* Portugal.	La Reine de Portugal.
L'état actuel *de l'*Egypte.	L'armée d'Egypte.

c) Es ist gebräuchlich zu sagen:

L'eau *de la* Seine est bourbeuse.	Je bois de l'eau de Seine.
L'eau *de la* mer est salée.	J'aime le poisson de mer.

Wie man aber sagt: du poison de rivière, du poisson de mer: so meynen de Condillac und de Lévizac, die Aehnlichkeit berechtige zu sagen: l'eau *de* mer, wie man sagt: l'eau *de* rivière.

Man wird richtig sagen:	aber nicht:
L'eau du Nèkre, de la Tamise, est claire.	L'eau de Nèkre, de Tamise... der Gebrauch will es nicht so.

8) Vor den Nahmen der Flüsse, Ströme und Berge:

Le Danube, le Rhin, le Nèkre, le Mein, la Seine, la Garonne.	Die Donau, der Rhein, der Neckar, der Main, die Seine, die Garonne.
L'Etna, le Caucase, le Jura, le Montblanc.	Der Aetna, der Caucasus, der Jura, der Montblanc.

9) Bey solchen Wörtern, welche Gebräuche von Nationen, Kleidertrachten ꝛc. anzeigen:

Cet habit est fait à la Françoise, et celui-ci est à la Polonoise.	Dieses Kleid ist nach französischer Mode gemacht, und dieses nach polnischer.

10) Vor den Fürwörtern mien, tien, sien, nôtre, vôtre, leur. Z. B.

Lequel de ces livres est le mien?	Welches von diesen Büchern ist mein?
Je crois que celui-ci est le vôtre.	Ich glaube, dieses ist ihnen.

11) Wo die Teutschen das Wörtchen ein, eine, bey der Einzahl gebrauchen, und bey der Mehrzahl weglassen, um die Beschaffenheit der verschiedenen Theile des Körpers bey Menschen, Thieren und Gewächsen auszudrücken. Z. B.

Votre frère a *le* front rond, large.	Ihr Bruder hat eine runde, breite Stirne.
Cet homme a *le* nez petit, *la* tête grosse, *les* cheveux noirs, *les* yeux bruns.	Dieser Mann hat eine kleine Nase, einen großen Kopf, schwarze Haare, braune Augen.
Cet arbre a *l'*écorce bien dure, etc.	Dieser Baum hat eine sehr harte Rinde.

a) Doch werden auch *un*, *des* oft gebraucht. Z. B.

Lucelle, avec *un* teint brun, mais plus frais que les roses, *des* cheveux d'un noir d'ébène, et *des* dents d'une blancheur . . . étoit douée etc.	L. mit einer braunen Gesichtsfarbe aber frischer als Rosen, mit Haaren schwarz wie Ebenholz, und mit Zähnen weis wie . . . war begabt ꝛc.

13) Wenn von einem Orte, wo etwas in Menge gesammelt ist, oder verkauft wird, die Rede ist. Z. B.

Le magasin au bois, au pain, au foin, à l'avoine *).	Das Holz = Brod = Heu = Haber-Magazin.
Le marché *au* bois, *au* foin, *à la* paille; le marché *aux* herbes. Le marché *aux* chevaux, *au* bétail, *aux* légumes, *aux* poissons.	Der Holz=Heu=Stroh=Markt; der Kraut=Markt. Der Pferd=Vieh=Gemüß=Fisch=Markt.

Anmerk. Ist aber nicht sowohl von dem Orte als von den angehäuften Dingen die Rede, so gebraucht man das Vorwort *de*, Z. B.

Voilà un beau magasin de foin, de paille, de pain, etc.	Das ist ein schönes Heu = Stroh=Brod = Magazin.

14) Wenn man von Leuten, die etwas zum Verkaufen herumtragen, redet, jedoch nur im vertraulichen Umgange. Z. B.

L'homme *aux* oeufs, *aux* cerises.	Der Mann mit Eyern, mit Kirschen.
Le garçon *aux* prunes, *aux* pommes.	Der Junge mit Quetschen, mit Aepfeln.
La fille *aux* noix, *aux* pâtés, etc.	Das Mädchen mit Nüssen, mit Pasteten.

15. Wenn die Art oder die Zurichtung von gewissen Speisen angezeigt wird. Z. B.

De la soupe *au* lait, *à la* viande, *à l'oignon*, *au* fromage, *au* vin, *à la* bière, *aux* herbes, *aux* écrevisses.	Wein = Bier = Kräuter = Krebssuppe.
Des pois *au* lard, une omelette *au* lard.	Erbsen mit Speck, Pfannkuchen mit Speck.
Des oeufs *à la* coque, des oeufs *au* miroir.	Weichgesottene, auf Butter geschlagene Eyer.
Une tarte *au* fromage, *à la* crême.	Eine Käß=, eine Rahmtorte.

16. Wenn nicht sowohl gewisse Gefäße, als die darin enthaltenen Sachen verlangt werden, z. B.

Le pot *à l'*eau, le pot *au* vin.	Die Wasser=, die Weinkanne.
La bouteille *à l'*encre, *au* vinaigre.	Die Tinten=, die Essigbouteille.
La cruche *à la* bière, *à l'*huile.	Der Bier=, der Oehlkrug.
Un pot *au* lait, *au* beurre.	Ein Milch=, ein Buttertopf.
Le sac, le coffre, *à l'*avoine.	Der Habersack, der Haberkasten.
Le panier *aux* raisins, la boîte *aux* épices, la boîte *au* thé.	Der Traubenkorb, die Gewürz=, die Theelade.

a) Ist aber die Rede blos von der Bestimmung solcher Gefäße, so wird kein Artikel gebraucht; z. B.

Un sac à farine, une boite à poudre.	Ein Mehlsack, eine Puderschachtel.
Une boîte à portraits, un pot à fleurs, un panier à raisins.	Eine Kapsel zu Portraits, ein Blumentopf, ein Traubenkorb.
Un verre à liqueur, à vin, à bière.	Ein Liquer=, Wein=, Bierglas.
Une cuillère à soupe, à café.	Ein Suppen=, ein Kaffeelöffel.

b) Eben so wird man sagen:
Un magasin à foin, à paille etc. Ein Heu- Strohmagazin.

Zur Uebung.

(NB.) Die 16 folgenden Uebungen sind zur Anwendung der 16, unter Nro. 146—147 vorgetragenen Abtheilungen.)

1.

Das Kind soll trachten *a*), der Trost *c*) seiner Eltern *d*) zu seyn *b*). Das artige Kind *e*) trachtet, die Freude seiner Eltern zu seyn. Das Kind, welches Sie loben, trachtet, seinen Eltern Vergnügen zu machen *f*). Die Bücher sind nützlich; die guten Bücher, die teutschen Bücher, die Bücher Fenelons sind nützlich; das Buch, welches Sie lesen *g*), ist nützlich.

a) doit tâcher. *b*) d'être. *c*) consolation *f*. *d*) de ses parents. *e*) l'enfant sage. *f*) faire du plaisir à qu. *g*) que vous lisez.

2.

Gott ist der Vater der Menschen, und der Erhalter *a*) seiner Geschöpfe *b*). Ich rede von dem wahren *c*) Gott, von dem Gott der Christen *d*), von dem Gott unserer *e*) Väter. Dieser junge Fürst ist Teutschlands Turenne. Der König von B. und der König von W. sind Teutschlands Nestore. Welcher von beyden *f*) kann für Ludwig XIV. gehalten werden *g*)? Derjenige, welcher die Talente aufmuntert *h*); die Künste belebt *i*) welcher den Handel *l*) blühend macht *k*), welcher das Verdienst zu schätzen *n*) und zu belohnen *o*) weiß *m*), welcher den Schwachen schützt *p*), und allen Gerechtigkeit widerfahren läßt *q*).

a) conservateur. *b*) la créature. *c*) vrai. *d*) des chrétiens. *e*) de nos. *f*) lequel des deux. *g*) peut passer pour. *h*) encourage. *i*) anime. *k*) fait fleurir. *l*) commerce m. *m*) sait. *n*) apprécier, o) et récompenser le mérite. *p*) qui protége le foible. q) et rend la justice à tous.

3—4

Sie schreiben *a*) an den Herrn Amtmann *b*) und an den Herrn Grafen. Ich schreibe an den Herrn Rektor und an seinen Herrn Bruder, den Obersten *c*). Ich wohne bey *d*) dem Herrn Kaufmann Schmid. Ich rede von der Frau Amtmännin *e*), und von der Frau Gräfinn. Alles Volk *f*) ist zu diesem Schauspiele gelaufen *g*), die ganze Nation hat ihren Wunsch *i*) ausgedrückt *h*). Die Bücher sind allen Ständen *k*) nützlich, dem Bürger und dem Bauer, dem Armen und dem Reichen, dem Feldherrn *l*) und dem Soldaten, dem Lehrer und dem Schüler; allein nicht alle Bücher sind nützlich *m*).

a) vous écrivez. b) le bailli. *c*) le colonel. *d*) loger chez qu. *e*) bailive. *f*) le peuple. *g*) est accouru. *h*) a exprimé. *i*) voeu. *k*) classe f. *l*) capitaine. *m*) mais tous les livres ne sont pas utiles.

5.

Der weise Mensch *a*) zieht das Nützliche dem Angenehmen, und das Nothwendige dem Nützlichen vor. In unserm Kloster *b*) folgt auf das Mittagsessen *c*) der Spatziergang, und vor dem

a) l'homme sage. *b*) dans notre couvent. *c*) le dîner est suivi de

Essen

Nachteſſen wird geleſen *d*). Der Spaziergang gleich nach dem Eſſen *e*) iſt nicht geſund *f*). Die Mäßigung im Eſſen und Trinken iſt die Schutzwache *g*) der Geſundheit. Das Gehen *h*) und Kommen ſo vieler Kinder *i*) iſt unterhaltend *k*). Das Aeußere *l*) der Stadt iſt angenehmer, als das Innere *m*). Mentor beſichtigte *n*) das Innere der Stadt.

d) le souper est précédé de la lecture. *e*) sitôt après le manger. *f*) n'est pas saine. *g*) la sauve-garde. *h*) l'aller et venir. *i*) de tant d'enfants. *k*) amusant. *l*) dehors. *m*) dedans. *n*) visita.

6.

Hier iſt *a*) der zweite Band *b*) der Sprachlehre, wo iſt der erſte? Ich war der ſechste, der kam *c*): ich werde der achte bey *) der Partie ſeyn. Dieſes Kind lernt gut *d*), es iſt der vierte in *e*) ſeiner Klaſſe. Ich werde den 6ten Januar abreiſen *f*), ich werde den 3ten May wieder zurückkommen *g*). Dieſe Meſſer koſten 2 ſ. das Dutzend. Sie bekommen *h*) das hundert für 20 Sous. Dieß kommt auf ſo und ſoviel *i*) das Hundert, das halb- das viertelhundert, der Centner, das Pfund, die Elle, das Viertel, das Stück.

a) voici. *b*) volume, m. *c*) je suis arrivé le sixième. *) de. *d*) apprend bien. *e*) de. *f*) je partirai. *g*) je viendrai. *h*) vous aurez. *i*) cela revient à tant.

7.

Die Hälfte des April iſt kaum verfloſſen *a*), ich werde erſt *b*) nach der Mitte des May abreiſen. Ich habe den St. Bernhard geſehen; ich war noch auf dem St. Gotthard, als dieſes Unglück ſich ereignete. Morgen iſt *c*) der Johannisfeyertag. Die Bezahlung *d*) dieſer Summe wird auf *f*) den Andreastag geſchehen *e*); ich werde Sie nach Georgii oder auf Michaelis befriedigen *g*).

a) à peine écoulée. *b*) je ne partirai qu'après. *c*) c'est demain. *d*) payement, m. *e*) aura lieu. *f*) à. *g*) je vous contenterai.

8.

† Europa, der kleinſte *) unter den fünf Theilen der Welt, liegt gegen Norden auf unſerem feſten Lande *a*), hat gegen Aufgang *b*) Aſien, gegen Mittag *c*) Afrika, und gegen Niedergang *d*) Amerika. Haben Sie die Karte von Europa, oder von Aſien? Hier iſt die von Afrika, und auch die von Amerika. Die Türken haben *e*) noch einen Theil von Europa inne, ſie würden ſchon lange aus Europa vertrieben ſeyn *f*), wenn Einigkeit *g*) unter *i*) den chriſtlichen Fürſten geherrſcht hätte *h*). Der Theil des Weltmeers *k*), welcher Frankreich von England ſcheidet *l*), heißt *m*) la manche. Man kann nichts Schöneres ſehen *n*), als das Aeußere von Havre de grace, einer *o*) Stadt und einem Hafen *p*) in der Normandie. Maine und Dauphiné ſind Provinzen Frankreichs. Ich habe das Mailändiſche und Man-

*) la plus petite des cinq parties... *a*) est située au nord de notre continent. *b*) au levant. *c*) midi. *d*) couchant. *e*) occupent. *f*) ils seroient depuis long-temps bannis. *g*) la concorde. *h*) avoit régné. *i*) entre. *k*) Océan. *l*) sépare. *m*) s'appèle. *n*) on ne peut rien voir de plus beau. *o*) vergl. Nro. 145. *p*) ville et port de.

tuaniſche durchwandert *q*). Dieſe Schiffe ſind in Japan *s*) geweſen *r*). Ich habe Gold aus Peru.

q) parcouru. *r*) ont été. *s*) le Japon.

9.

† Die Donau hat ihren Lauf *a*) von Weſten *b*) gegen Oſten *c*). Die Teutſchen, von *e*) der Donau begünſtigt *d*), haben die Fortſchritte *g*) der Türken aufgehalten *f*). Die Türken ſchifften *h*) die Donau herauf, und haben die Belagerung *k*) von Wien zweimal angefangen *i*). Die ſchönſten Provinzen auf dem linken Donau-Ufer *l*) ſind noch in der Gewalt *m*) dieſer Macht *n*). Der Rheinfall *o*) bey *p*) Schafhauſen iſt eins der ſchönſten Schauſpiele der Natur. Egypten hat ſeine Fruchtbarkeit *r*) dem Nil-Waſſer zu verdanken *q*). Der Parnaſſus und Helikon waren die zwey Lieblingsberge *s*) der Dichter. Der Veſuv und der Etna ſpeien *t*) Feuer aus. Die Pyrenäen ſcheiden *u*) Frankreich von Spanien, und die Alpen trennen Frankreich von Italien. Der Mont-Blanc und der Berg Cenis ſind hohe Berge. Dieſe Stadt liegt *v*) an *w*) der Gironde *x*), an der Loire *y*), an der Rhone *z*), am Rhein, am Necker.

a) cours. *b*) du couchant. *c*) au levant. *d*) favorisé. *e*) par. *f*) ont arrêté. *g*) progrès. *h*) remontant. *i*) ont formé. *k*) siége, m. *l*) à la rive gauche. *m*) au pouvoir. *n*) puissance. *o*) la cascade..... *p*) près de. *q*) doit. *r*) sa fertilité. *s*) montagnes favorites. *t*) jètent. *u*) séparent. *v*) est située. *w*) sur. *x*) la Gironde. *y*) la Loire. *z*) le Rhône.

10.

Ein Kleid nach der alten Mode *). Ich war venetianiſch maskirt *a*), Ihr Freund holländiſch, mein Vetter ſpaniſch, mehrere preußiſch, die Damen hatten Hüte à la Henri IV; das heißt auf polniſch bekomplimentiren *b*).

*) antique; vieille mode. *a*) j'étois masqué. *b*) voilà un salut à..; cela s'appèle saluer à....; c'est saluer à....

11.

† Welches von dieſen Büchern iſt dein? Dieſes hier iſt mein. Sie ſehen *a*) Ihr Buch, Ihre Brüder ſehen *b*) das ihrige, dieſe Dame ſieht auch das ihrige. Dieß iſt nicht deine Feder, ſie iſt *c*) mein, ob du ſchon ſagſt *d*), daß ſie dein ſey *e*). Dein Bruder ſagt auch, ſie ſey ſein. Das luſtigſte iſt *f*) daß deine Schweſter auch glaubt *g*), ſie gehöre ihr. Glücklicher Weiſe *h*) ſprechen ihre Freundinnen dieſelbe nicht als die ihrige an *i*).

a) vous voyez. *b*) voient. *c*) c'est. *d*) quoique vous disiez. *e*) que c'est. *f*) ce qu'il y a de plus plaisant, c'est. *g*) croit. *h*) heureusement. *i*) ne la réclament pas pour la leur.

12.

Ich kenne dieſen Offizier, er hat einen hübſch gebauten *a*) Körper, eine etwas eingedrückte *b*) Naſe, eine ſehr weiße Haut *c*), blaue Augen, mittelmäßigen *d*) Mund, ſanfte Sitten *e*) und ein

a) bien bâti. *b*) un peu écrasé. *c*) peau, f. *d*) moyenne. *e*) moeurs douces.

freundliches Betragen *f*). Die Tanne hat keine ſo harte Rinde *g*) als die Eiche, und die Buche hat keine ſo rauhe *h*) Rinde als die Eiche und Tanne. Ich kenne Niemand *i*), der ſo weiße Zähne, einen ſo regelmäßigen *l*) Mund und ſo rothe *m*) Lippen, ein ſo angenehmes Aeuſſeres *n*) hat *k*), als dieſer junge Menſch. Peter der Große hatte einen hohen, ſchlanken Wuchs *o*), ein edles Geſicht *p*), lebhafte *q*) Augen, eine ſtarke Leibesbeſchaffenheit *r*).

f) des manières affables. *g*) écorce moins dure. *h*) rude. *i*) je ne connois personne. *k*) ait. *l*) si régulière. *m*) si vermeilles. *n*) extérieur. *o*) une taille .... dégagée. *p*) le visage. *q*) animés *r*) un tempérament robuste.

13.

Es giebt *a*) zwey Holzmagazine in *b*) dieſer Stadt, es giebt aber kein *d*) Brodmagazin. Wo iſt das Heumagazin? Sind Sie *e*) auf dem Holzmarkt geweſen? Nein, ich bin *f*) auf dem Fiſchmarkt und auf dem Viehmarkt geweſen. Wir wollen über den Pferdemarkt gehen. Wie oft *g*) in der Woche *h*) iſt *i*) Gemüsmarkt in Stuttgart? Es iſt auch *l*) dreymal Holzmarkt *m*). Wer iſt *n*) in der Obſtkammer *o*) geweſen? Wenn Sie ſo fortfahren *p*), ſo wird die Apfelhurde *q*) bald leer ſeyn *r*).

a) il y a. *b*) dans cette ville. *d*) mais il n'y a point de. *e*) avez-vous été. *f*) j'ai été. *g*) combien de fois. *h*) la semaine. *i*) y a-t-il. *l*) il y a aussi. *m*) trois. *n*) qui a été. *o*) les fruits; les pommes. *p*) si vous continuez ainsi. *q*) le coffre. *r*) sera bientôt vide.

14.

Wo iſt die Frau mit Eyern? Da kommt *a*) die Frau mit Butter, die Frau mit Milch, mit Käſe. Ich ſuche *b*) das Mädchen *c*) mit Kräutern *d*), mit Kuchen *e*), mit Paſteten. Der Junge *f*) mit Nüſſen, mit Kirſchen, iſt angekommen *g*); und der *h*) mit Birnen *i*), mit Zwetſchken, iſt ſchon wieder fort *k*). Wo iſt der Mann mit Fiſchen *l*), mit Krebſen *m*)?

a) voilà. *b*) je cherche. *c*) la fille. *d*) les herbes. *e*) les gâteaux. *f*) le garçon. *g*) est arrivé. *h*) et celui. *i*) les poires. *k*) est déjà parti. *l*) les poissons; le poissonnier. *m*) les écrevisses.

15.

Hier iſt eine herrliche *a*) Weinſuppe. Ziehen Sie die Weinſuppe der Bier-*b*) ſuppe vor? Ich bin kein Liebhaber von *c*) Milchſuppe, aber Käſe-*e*) ſuppe iſt mein Leibeſſen *d*); ich eſſe auch ſehr gerne *f*) Krebsſuppe. Ich eſſe keine *g*) Pfannkuchen *h*) mit Oehl und noch weniger *i*) mit Speck *k*). Hier haben Sie *l*) weichgeſottene Eyer, eine Rahmtorte, und eine Abrikoſentorte.

a) excellente. *b*) la bière. *c*) je n'aime pas. *d*) mais j'aime beaucoup. *e*) le fromage. *f*) j'aime aussi beaucoup; je mange aussi très-volontiers. *g*) je ne mange pas. *h*) une omelette. *i*) et encore moins. *k*) le lard. *l*) voilà.

16.

Kaufen Sie mir *a*) eine Börſe zu Louis-*d'or*.

a) achetez-moi.

Hier haben Sie *a*) die Louis-*d'or*-Börſe.

a) voici.

Man kann *b*) aus diesem seidenen Strumpfe *d*) eine sehr schöne Börse zu Thalern *e*) machen *c*).	Wo ist *b*) meine Thaler-Börse hingekommen?
Kaufen Sie mir *f*) eine Puder-schachtel *g*) eine Büchse *i*) zu Gewürze *k*).	*h*) Hohlen Sie mir *c*) die Puder-schachtel, die Gewürzbüchse.
Sie haben da *l*) schöne Pfeffer-*m*) büchsen. Was kostet diese Pomadebüchse?	Wo sind alle unsere *d*) Pfeffer-büchsen; wo ist *f*) die Pomade-*g*) büchse?
Suchen Sie *n*) ein Oehl-*p*) fäßchen *o*), (ein Fäßchen, welches zum Oehle gebraucht werden kann.)	Bringen Sie mir *h*) das Oehl-fäßchen (in welchem Oehl ist, oder zu seyn pflegt.)

b) on peut, on pourroit, *c*) faire. *d*) de ce bas de soie. *e*) les écus. *f*) achetez-moi. *g*) la boite. *h*) la poudre. *i*) une boite. *k*) les épices. *l*) vous avez là. *m*) le poivre. *n*) cherchez. *o*) un baril. *p*) l'huile.

b) où est; qu'est devenue. *c*) cherchez-moi. *d*) où sont toutes nos boites. *f*) où est. *g*) la pommade. *h*) apportez-moi.

147. Der Artikel wird weggelassen:

A) Beym Theilungs-Sinne oder vor den Noms partitifs:

1) Wenn ein Beywort (adjectif) vor dem Hauptworte in einem allgemeinen Sinne steht. Z. B.

De bon papier.	Gutes Papier.
De braves soldats.	Tapfere Soldaten.
D'excellents vins. (v. nro. 140.)	Vortreßliche Weine, vgl. 140. IIIte Art.

2) Nach den Hauptwörtern, die eine Menge, einen Ueberfluß, Mangel, ein Maas, ein Gewicht anzeigen, (wenn anders nicht etwas folgt, das durch den Artikel bestimmt werden muß); und bey gewissen Redensarten oder Gallicismes, z. B.

Une quantité de livres.	Eine Menge Bücher.
Une infinité de monde.	Eine unendliche Menschen-Menge.
Une abondance de vivres.	Ein Ueberfluß an Lebensmitteln.
Le manque, le besoin d'argent.	Der Geldmangel, die Geldnoth.
Une bande de brigands.	Eine Bande Straßenräuber.
Une centaine de cavaliers.	Hundert Reiter.
Une couple d'œufs, une paire de bas, deux aunes de drap, de toile.	Ein Paar Eyer, ein Paar Strümpfe, zwey Ellen Tuch, Leinwand.
Quatre pieds de long, de large, de haut.	Vier Fuß lang, breit, hoch.
Trois pouces d'épaisseur.	Drey Zoll dick, Dicke.
Une bouteille, un verre d'eau.	Eine Flasche, ein Glas Wasser.
Un tonneau, un pot de vin.	Ein Faß, eine Maas Wein.
Une livre de beurre, de café.	Ein Pfund Butter, Kaffee.
Un quarteron de fromage.	Ein Vierling Käse.
Une main, une rame de papier.	Ein Buch, ein Ries Papier.
Un brave homme de père.	Ein rechtschaffener Vater.
Une digne femme de mère.	Eine würdige Mutter.
Un fripon de valet.	Ein Schurke von Bedienter.
Une paresseuse de servante.	Eine faule Magd.

Bemerk. Folgt aber ein anderes Wort, dessen Sinn durch

den Artikel bestimmt werden muß, so werden in beyden obigen Fällen, 1) 2) *du*, *des* gebraucht. Z. B.

J'ai acheté une quantité *des* livres de votre frère; une livre *du* café que vous aimez.	Ich habe eine Menge von den Büchern Ihres Bruders gekauft; ein Pfund von dem Kaffe, den Sie lieben.
Deux aunes de la toile dont parle votre frère.	Zwey Ellen von der Leinwand, wovon Ihr Bruder spricht.
Achetez-moi deux livres de bonnes cerises, achetez-moi deux livres *des* bonnes cerises dont vous parlez.	Kaufen Sie mir zwey Pfund gute Kirschen, von den guten Kirschen, wovon Sie sprechen.
Le nombre des morts et des blessés fut considérable.	Die Anzahl der Todten und Verwundeten war beträchtlich.
Il y en a eu cinquante de blessés, et un grand nombre de morts.	Es waren fünfzig Verwundete und eine große Anzahl Todte.

3) Nach den Ausdrücken: wie viel, viel, sehr viel, wenig, genug, kein, zu viel, zu wenig, mehr, weniger, nichts, so viel, niemals, kein mehr. Z. B.

Combien de pain? que de fruits?	Wie viel Brod? wie viel Obst?
Beaucoup, peu d'amis.	Viel, wenig Freunde.
Prodigieusement de monde.	Ungeheuer viel Menschen.
Assez, pas *), point de vin.	Genug, kein Wein.
Plus, moins d'argent.	Mehr, weniger Geld.
Rien de bon, de nouveau.	Nichts Gutes, Neues.
Tant, autant de plaisir.	So viel, eben so viel Vergnügen.
Jamais de chagrin.	Niemals Verdruß.
Plus d'argent, plus d'amis.	Kein Geld, keine Freunde mehr.

4) Vor den Bestimmungs-Hauptwörtern, (*substantifs qualificatifs* d'espèce ou de sorte) welche den Stoff oder die Materie, den Inhalt einer Sache, das Amt oder die Verrichtungen einer Person anzeigen; Z. B.

Une montre d'or, d'argent.	Eine goldene, silberne Uhr.
Un plat d'étain, de bois.	Eine zinnerne, hölzerne Schüssel.
Un pain de sucre.	Ein Zuckerhut.
Des étoffes de soie noire.	Schwarze seidene Zeuge.
Une mine d'or, d'argent.	Eine Gold-, Silber-Mine.
Une marchande de modes.	Eine Modehändlerinn.
Un maître de langue françoise.	Ein französischer Sprachmeister.
Maître d'école, de poste.	Schulmeister, Postmeister.
Un maître de dessin, d'armes.	Ein Zeichen-, ein Fechtmeister.
Quelque chose de fâcheux, de nouveau.	Etwas Unangenehmes, etwas Neues.
Le roi d'Espagne, d'Angleterre.	Der König von Spanien, England.
Le royaume de Prusse.	Das Königreich Preußen.
L'empire d'Allemagne.	Das teutsche Reich.
La ville de Vienne.	Die Stadt Wien.
Le nom de juste, de grand.	Der Beyname der Gerechte, der Große.
Le nom de Jésus, de Marie.	Der Nahme Jesus, Maria.

Oft wird in diesen Fällen auch das de weggelassen. Z. B.

*) Aus den Beyspielen Nro. 141. 1. sieht man, daß nach pas bald de folgt, um durchaus zu verneinen, und bald *du*, wenn man nur für einen gewissen Fall verneint, vergl. die Note*) ebend.

Un maître menuisier. | Ein Schreinermeister.
Un garçon cordonnier. | Ein Schustergesell.

5) Vor Hauptwörtern, die mit *ni*, *ni*, verbunden, schnell nach einander angeführt werden; wie auch vor und nach *différent*, *divers*., *certain*, *plusieurs*, und nach mehreren Vorwörtern, als *sans*., *avec*, *par*, *sur*, *sous*., etc. Z. B.

a) Ce qui augmenta la douleur de sa perte, c'est que son fils Bocchoris n'avoit *ni* humanité pour les étrangers, *ni* curiosité pour les sciences, *ni* estime pour les hommes vertueux, *ni* amour pour la gloire.

Was den Schmerz seines Verlustes noch größer machte, war, daß sein Sohn Bochoris weder Leutseligkeit gegen die Ausländer, noch Neugierde für die Wissenschaften, weder Achtung für die Tugendhaften, noch Liebe zum Ruhm besaß.

b) *Divers* motifs, *différentes* raisons m'ont déterminé.

Verschiedene Gründe haben mich bestimmt.

Certains marchands, *plusieurs* marchands ont vendu à perte.

Gewisse Kaufleute, mehrere Kaufleute haben mit Verlust verkauft.

c) *Sans* amis, *sans* protection, *sans* talents, on ne parvient jamais.

Ohne Freunde, ohne Gönner, ohne Talente schwimmt man sich nie empor.

d) Etudiez *avec* esprit; *avec* ordre, *avec* application et *avec* constance.

Studiere mit Verstand, mit Ordnung, mit Fleiß und Beharrlichkeit.

e) On fait souvent *par* vanité ce que l'on devoit faire *par* générosité.

Man thut oft aus Eitelkeit, was man aus Großmuth thun sollte.

Par an, *par* mois.

Jährlich, (des Jahrs) monatlich.

Par quintal, *par* tonneau.

Für den Centner, für das Faß. (Centnerweise, Faßweise.)

Par eau, *par* terre.

Zu Wasser, zu Lande.

f) *sur*) *Sur* terre, *sur* mer, *sur* pied.

Zu Land, zu Wasser, auf den Beinen.

g) *sous*) *Sous* silence, *sous* peine de mort, *sous* bonne escorte.

Mit Stillschweigen, bey Todes-, bey Leibes-Strafe, unter guter Bedeckung.

Bemerk. Doch wird der Artikel, oder der Theilungsartikel, je nachdem der Sinn ist, gebraucht. (Vergl. 147. 12. die Bemerk.) Z. B.

a) *Ni l'*humanité, *ni la* curiosité, *ni l'*estime qu'il avoit pour son ami, ne purent l'ébranler.

Weder die Menschlichkeit, noch die Neugierde, noch die Achtung gegen seinen Freund, konnten ihn erschüttern.

Ni la profonde sagesse de Socrate, *ni la* jeunesse impétueuse d'Alcibiade.

Weder die tiefe Weisheit des Socrates, noch die ungestümme Jugend des Alcibiades.

Avec de l'esprit, de l'ordre, de l'application et de la constance, on apprend une langue.

Mit Verstand, Ordnung, Fleiß und Beharrlichkeit lernt man eine Sprache.

Vous ne réussirez pas sans des soins assidus.

Ohne anhaltende Anstrengung wird es Ihnen nicht gelingen.

B). Beym bestimmten Sinne:

1) Wenn mehrere Hauptwörter schnell nach einander angeführt werden. Z. B.

Généraux, *officiers*, *soldats*, tous méritèrent des louanges.

Generale, Officiere, Soldaten, alle verdienten Lobsprüche.

La mort nous rend tous égaux; *dignités*, *grandeurs*, *richesses*,

Der Tod macht uns alle gleich: Würden, Größen, Reichthümer, Eh-

honneurs, sceptres et couronnes, tout est confondu sous la même poussière.	renſtellen, Zepter und Kronen, alles wird unter demſelben Staube vermengt.

2) Vor den Zahlwörtern, die als Beynahmen gebraucht ſind, als: premier, second, trois, quatre, cinq, etc.

François premier (I), Charles second (II), Henri quatre (IV), Louis seize (XVI).	Franz der Erſte, Karl der Zweyte, Heinrich der Vierte, Ludwig der Sechszehnte.

3) Vor Madame, Mesdames, Mademoiselle, Mesdemoiselles: man ſagt alſo nicht, la *Ma*dame, une belle *Ma*dame, cette *Ma*demoiselle, une jeune *Ma*dame, une jeune *Ma*demoiselle, j'ai vu les *Mes*dames, les *Mes*demoiselles, que vous connoissez (Nro. 146. 2).

4) Vor den Nahmen der Monate, Wochen und Tage, ꝛc.

Janvier est bien doux cette année.	Der Januar iſt dieſes Jahr ſehr gelind.
Décembre fut froid.	Der December war kalt.
Nous avons une fête Samedi prochain	Wir haben nächſten Samſtag ein Feſt.
Jeudi dernier nous fûmes à la campagne.	Letzten Donnerſtag waren wir auf dem Lande.
La diligence ne partira pas avant jeudi.	Der Poſtwagen wird nicht vor Donnerſtag abgehen.
Doch ſagt man:	
Cette fête tombe le lundi; elle est remise au dimanche.	Dieſes Feſt fällt auf den Montag; es iſt auf den Sonntag verlegt.
Nous partîmes le lundi suivant.	Wir reiſten den folgenden Montag ab.
La diligence part le lundi et le mercredi.	Der Poſtwagen geht Montag und Mittwoch ab.
Le messager vient tous les jeudis et les samedis.	Der Bothe kommt alle Donnerſtag und Samſtag.

C. Vor den eigenen Nahmen, vergl. Nro. 137, 138; 146. 2).

1) Vor dem Worte Saint, (St.) bey eigenen Nahmen, z. B.

St.-Paul, l'Apôtre St.-Paul.	Der heilige Paul, der Apoſtel Paulus.
Il s'agit de St.-Pierre.	Es iſt die Rede vom heiligen Petrus.
Cette lettre est de St.-Pierre.	Dieſer Brief iſt vom heiligen Petrus.
Ceci a été révélé à St.-Jean.	Dieß wurde dem heiligen Johannes geoffenbaret.

Bemerk. Wenn *saint* ein Gattungswort näher beſtimmt, ſo wird das Vorwort *à*, *de* ſogar weggelaſſen; z. B.

L'église St.-Pierre, St.-Jean.	Die Peters-, die Johannes-Kirche.
La paroisse Ste.-Magdelaine.	Das Kirchſpiel der heil. Magdalena.
La rue St.-Honoré.	Die Straſe Sankt Honoré.

Eben ſo auch vor den Wörtern rue, quartier, carré, place, u. ſ. w., wenn man eine Wohnung anzeigt; z. B.

Il loge rue des juifs.	Er wohnt in der Judenſtraße.
Quartier St.-Jacques.	Im Viertel St.-Jacob.
Quartier St.-Sulpice.	Im Viertel St.-Sulpitii.
Quartier St.-Martin.	Auf dem Martinsplatze.

2) Bey Titeln und Unterſchriften:

Maison à vendre, jardin à louer.	Ein Haus zu verkaufen, ein Garten zu miethen.

Dictionnaire françois, italien.	Französisches, italienisch Wörterbuch.
Contes moraux, fables d'Esope.	Moralische Erzählungen, äsopische Fabeln.
Chapitre premier, livre 3ème., verset second, etc.	Erstes Capitel, drittes Buch, zweyter Vers, u. s. w.

3) Und bey sprichwörtlichen Redensarten, als:

Dommage rend sage.	Durch Schaden wird man klug.
Il vaut mieux faire envie que pitié.	Besser Neider, als Mitleider.

D) Nach mehreren Redensarten oder Zeitwörtern, die der Gebrauch der Wörterbücher und die Uebung selbst am besten lehren, z. B.

1) A midi, à minuit.	Um zwölf Uhr, um Mitternacht.
Un mouchoir à dentelles.	Ein Spitzen-Halstuch.
Un fusil à deux coups.	Eine doppelte Flinte.
Mettre à feu et à sang.	Mit Feuer und Schwerdt verheeren. (In Feuer und Blut versetzen.)
2) Avoir peur, avoir envie, avoir faim, avoir soif, avoir raison, avoir tort, avoir patience, avoir soin; faire voile, faire peur, faire pitié; prendre médecine, prendre terre, rendre compte, tenir parole, etc.	Sich fürchten, Lust haben, Hunger haben, Durst haben, Recht haben, Unrecht haben, Geduld haben, Sorge tragen; segeln, Furcht einjagen, Mitleiden erregen; Arzney einnehmen, anlanden, Rechenschaft geben, Wort halten, u. s. w.

E) Vor den Nahmen der Länder, welche wie ihre Hauptstadt heißen, oder das Vorwort en vor sich haben, und vor den Nahmen der Jahrszeiten und Monathe, im letztern Falle; z. B.

Naples, Corfou, Venise, Gènes, sont de beaux pays.	Neapel, Corfu, Venedig, Genua sind schöne Länder.
Je suis né *en* France, *en* Allemagne.	Ich bin in Frankreich, in Teutschland gebohren.
Je me plaisois bien *en* Westphalie.	In Westphalen gefiel es mir wohl.
J'ai voyagé *en* Italie, je retourne *en* Angleterre.	Ich reiste nach Italien, ich kehre nach England zurück.
En 1804., en avril, en juin, en été, en automne, en hiver; (*au* printemps macht eine Ausnahme aus.)	Im Jahr 1804, im April, im Juni, im Sommer, im Herbst, im Winter, (aber nicht *en* printemps, im Frühjahr.)

Zur Uebung über Nro. 147.

I.

Wenn man Durst hat *a*), ist eine Bouteille gutes Wasser besser *b*), als zwey Bouteillen schlechter Wein; und wenn man Hunger hat, ist gutes Brod besser *c*) als viel Geld in der Tasche *d*). Ich habe einen Ballen Bücher erhalten *e*), zwey Pfund Caffe, und eine Schachtel *f*) Federn und Bleystifte. Ich habe *g*) einen Theil *h*) der Bücher Ihres Herrn Bruders gekauft, einen Centner *i*) von dem Caffe, den *k*) er mir gestern zeigte *l*), und zwey Dutzend *m*) von den Bleystiften, die Sie so sehr rühmen *n*). Haben Sie schöne Kirschen gekauft *o*)? ich habe von den Kirschen

a) quand on a soif. *b*) vaut mieux. *c*) ebend. *d*) dans sa bourse. *e*) j'ai reçu une balle, un ballot. *f*) une boite. *g*) j'ai acheté. *h*) la partie. *i*) le quintal. *k*) qu'il. *l*) me montra. *m*) la douzaine. *n*) que vous vantez tant. *o*) acheté.

gekauft, wovon *p*) Sie dieſen Morgen geſprochen haben. Welch eine Menge *q*) Soldaten! welch eine Menge *r*) Kinder! Es waren *s*) geſtern ungeheuer viel *t*) Menſchen *u*) in *v*) der Comödie.

p) dont vous avez parlé ce matin. *q*) quel nombre. *r*) quelle multitude. *s*) il y eut. *t*) infiniment; prodigieusement. *u*) le monde. *v*) à, nicht *dans*.

2.

Dieſes Kind trägt *a*) einen Korb *b*) voll *c*) Wecken *d*), (Semmel). Wie theuer verkaufeſt du *e*) das Dutzend Semmel? Gutes Brod, gut gebackenes *f*) Brod und trinkbares *g*) Waſſer ſind genug *h*), um nicht Hunger und Durſt zu ſterben *i*). Wenn *k*) man gutes Bier hat, kann man Wein entbehren *l*); und wenn man genug Brod hat, kann man *m*) eben ſo *n*) andere Leckerbiſſen *p*) miſſen *o*). Viele Kinder ziehen Backwerke *q*) gutem Brode vor; die meinigen *r*) ſind *s*) an gutes *u*) Brod gewöhnet *t*), und ziehen das Brod unſeres Bäckers allen Backwerken vor; ſie wenden ihr *w*) Geld lieber *v*) zu ſchönen Büchern, als *x*) zu Leckerbiſſen an.

a) porte. *b*) le panier. *c*) plein de. *d*) les petits pains, les petits pains blancs. *e*) combien vendez-vous la douzaine. *f*) bien cuit: bien boulangé. *g*) potable. *h*) suffisent. *i*) pour ne pas mourir de. *k*) quand. *l*) se passer de *qch*. *m*) on peut. *n*) également. *o*) se passer. *p*) les autres friandises. *q*) la pâtisserie. *r*) les miens. *s*) sont. *t*) accoutumés. *u*) à . . . . *v*) ils aiment mieux employer. *w*) leur. *x*) qu' . . .

3.

Dieſer Herr hat eine goldne Uhr. Wo findet man *a*) ſchöne ſeidene Strümpfe? Wie heißt *b*) Ihr *c*) Zeichenmeiſter, Ihr Fechtmeiſter *d*)? Kennen ſie dieſen franzöſiſchen Sprachmeiſter *e*)? Es iſt kein *f*) Schulmeiſter in dieſem Dorfe *g*). Der Poſtmeiſter iſt *h*) nach *k*) Ludwigsburg abgereiſt *i*). Der Schreiner-*l*) meiſter iſt angekommen *m*); ſein Sohn iſt ein *n*) Schuſter-*p*) geſell *o*). Ihr Freund hat *q*) weder Sorge *r*) für *s*) ſeine Bücher, noch *t*) Liebe *u*) für ſeine Schweſtern. Gute *v*) Fürſten ſind *w*) ohne Stolz *x*), ohne Mistrauen *y*), ohne Argliſt *z*). Ihr Freund thut *aa*) oft aus *bb*) Schwachheit *cc*), was *dd*) er aus *ff*) Großmuth *gg*) und Mäßigung *hh*) thun ſollte *ee*). Dieſes Kind hat Verſtand *ii*), Ordnung *kk*), Fleiß *ll*) und Beharrlichkeit *mm*); aber ſeine Schweſter lernt *nn*) ohne Ordnung *oo*) und ohne Fleiß. Handeln Sie *pp*) immer *qq*) mit *rr*) Verſtand, mit Ordnung, mit Fleiß, mit Beharrlichkeit.

a) où trouve-t-on. *b*) comment s'appèle. *c*) votre. *d*) le maître d'armes. *e*) le maître de langue françoise. *f*) il n'y a point. *g*) dans ce village. *h*) est. *i*) parti. *k*) pour. *l*) menuisier. *m*) est arrivé. *n*) Nro. 145. *o*) le garçon. *p*) le cordonnier. *q*) n'a. *r*) ni soin. *s*) pour. *t*) ni. *u*) amitié. *v*) Nro. 146. *w*) sont. *x*) ambition. *y*) defiance. *z*) artifice. *aa*) votre . . . fait souvent. *bb*) par. *cc*) foiblesse, f. *dd*) ce qu'il. *ee*) devoit faire. *ff*) par. *gg*) la générosité. *hh*) la modération. *ii*) l'esprit. *kk*) l'ordre. *ll*) l'application. *mm*) la constance. *nn*) apprend. *oo*) sans ordre. *pp*) agissez. *qq*) toujours. *rr*) avec esprit.

4.

Vater, Mutter, Brüder und Schwestern, Knechte *a*) und Mägde *b*), alle *c*) sind *d*) an dieser *f*) schrecklichen Krankheit gestorben *e*). Die Geschichte *g*) Franz des Ersten, Joseph des Zweyten *h*) und Ludwigs des XIV; *i*) hat mir *k*) sehr gefallen *l*). Der Februar *m*) ist dieses Jahr *o*) sehr kalt *n*); der December *p*) war *q*) viel gelinder *r*) als der Januar *s*). Ich werde *t*) Dienstag *u*) abreisen, und *v*) bis *x*) Donnerstag *y*) Abend ausbleiben *w*). Der Apostel *z*) Paulus hat mehr *aa*) geschrieben, als der heilige Petrus. Ich war *bb*) heute in der Peterskirche. Er ist *cc*) vor *dd*) Mittag *ee*), vor Mitternacht *ff*) abgereist. Dieses Haus kostet mich *gg*) 4 Gulden *hh*) des *ii*) Monaths. Der Vertrag *kk*) ist nach dem Centner (Centnerweise) abgeschloßen *ll*). Die Waare kommt zu *mm*) Wasser. Ich bin vergnügter im Frühling *nn*) als *oo*) im Winter *pp*). Ich bin mehr *qq*) in *ss*) Deutschland als in England *rr*) gereist. Der König von Spanien hat den Frieden unterzeichnet *tt*). Der Ruhm *uu*) Spaniens ist nicht *vv*) so *ww*) groß, als der Ruhm Englands. Die englischen Waaren werden sehr gesucht *xx*). Die Macht *yy*) Hollands und der Schweiz *zz*) ist nicht *a*) sehr beträchtlich *b*); der Holländerkäse und der *c*) Schweizerkäse werden *d*) sehr hochgeschätzt *e*).

a) le valet. *b*) la servante. *c*) tous. *d*) sont. *e*) morts, *f*) de cette terrible maladie. *g*) l'histoire de. *h*) second. *i*) quatorze. *k*) m'a *l*) beaucoup plu. *m*) février, *n*) est fort froid. *o*) cette année. *p*) décembre. *q*) fut. *r*) plus doux. *s*) janvier. *t*) je partirai. *u*) mardi. *v*) et. *w*) resterai. *x*) jusqu'à. *y*) jeudi soir, jeudi au soir. *z*) l'apôtre St. *aa*) a plus écrit. *bb*) j'ai été. *cc*) il est parti. *dd*) avant. *ee*) midi. *ff*) minuit. *gg*) me coûte. *hh*) quatre florins. *ii*) par *kk*) l'accord, le contract. *ll*) est fait. *mm*) par eau. *nn*) printemps. *oo*) qu'... *pp*) l'hiver. *qq*) j'ai plus. *rr*) voyagé. *ss*) en *tt*) signé. *uu*) la gloire. *vv*) n'est pas. *ww*) aussi. *xx*) sont fort recherchées. *yy*) les forces. *zz*) la Suisse. *a*) ne sont pas. *b*) fort considérables. *c*) et celui. *d*) sont. *e*) estimés.

148. Regeln über den Artikel.

Erste Regel.

Der Artikel muß von demselben Geschlechte und derselben Zahl seyn, wie das Nenn- oder Fürwort, welches er begleitet. Z. B.

Le voisin, *la* voisine.	Der Nachbar, die Nachbarinn.
Ton livre, *le* mien.	Dein Buch, das meinige.
Ta plume, *la* mienne.	Deine Feder, die meinige.

Zur Uebung.

J'ai vu *a*) les appartements *b*) du Prince, et ceux *c*) de la Princesse; j'ai été *d*) au jardin de M.r le marquis et de M.e la marquise; voici *e*) les habits de mon cousin, et ceux de ma cousine. Je cherche *f*) votre livre, et aussi le mien,

a) ich habe... gesehen. *b*) das Gemach; das Zimmer. *c*) die. *d*) ich bin gewesen. *e*) hier sind. *f*) ich suche.

votre sœur cherche sa plume, son amie la cherche *g*) aussi. Vous avez *h*) mon canif, je n'ai pas *i*) le vôtre. Vous avez ma bourse, je n'ai pas la vôtre. Les plaisirs de la campagne sont plus purs *k*) que ceux de la ville.

g) sucht sie auch. *h*) Sie haben. *i*) ich habe nicht. *k*) reiner als die.

Zweyte Regel.

149. Wenn man den Artikel gebraucht, so wiederhohlt man ihn vor jedem Nennworte oder Fürworte; besonders aber vor den Beywörtern, welche dem Hauptworte vorausgehen, und entgegengesetzte Eigenschaften bezeichnen. Z. B.

La beauté, *le* naturel, *l'esprit*, *les* grâces, captivent bientôt nos coeurs.	Die Schönheit, die Natur, der Verstand und die Anmuth nehmen bald unsere Herzen ein.
La révolution fut bien funeste *au* père, *à la* mère, *au* frère, et *à la* sœur de cet enfant.	Die Revolution war für den Vater, die Mutter, den Bruder, und die Schwester dieses Kindes sehr traurig.
Les vieux et *les* nouveaux soldats, *Votre* grand et *votre* petit jardin.	Die alten und die neuen Soldaten. Ihr großer und Ihr kleiner Garten.

Les vieux et nouveaux soldats, votre grand et petit jardin würde bedeuten, daß die Soldaten zugleich alt und neu, der Garten zugleich groß und klein sey.

Man sage also nicht: *Les langues françoise, l'allemande et l'angloise sont cultivées;* sondern: *La langue françoise, l'allemande et l'angloise sont cultivées;* oder besser: *Le François, l'Anglois, l'Allemand sont des langues cultivées.*

Zur Uebung.

Die sicherste *b*) Schutzwehr *a*) eines Staats *c*) ist, die Gerechtigkeit *d*), die Mäßigung *e*), das gegenseitige Zutrauen *f*). Fliehe *g*) die Weichlichkeit *h*), den übertriebenen Aufwand *i*), die Verschwendung *k*). Die Tugend schickt sich *l*) für *m*) alle *n*) Menschen, für *o*) Arme *p*) und Reiche *q*), für Junge *s*) und Erwachsene *r*), für Hohe *t*), und Niedere *u*). Böse Beyspiele *v*), sind schädlich *w*), der Jugend *x*) und dem Alter *y*), dem Diener *z*) und der Magd, dem Fürsten auf *aa*) dem Throne, wie *bb*) dem Bauern in einer Hütte *cc*). Diese Herrn sind von ihrer zartesten Jugend *ff*) an, an Lobsprüche *gg*), Dienstbezeigungen *hh*) und Gefälligkeiten *ii*) gewöhnt *ee*), die sie sich nicht von jedermann

a) le rempart. *b*) le plus súr... *c*) un état. *d*) est la justice. *e*) la modération. *f*) la confiance. *g*) fuyez. *h*) la mollesse. *i*) le faste. *k*) la profusion. *l*) est avantageuse; convient. *m*) à. *n*) (S. Nro. 146. 4) wegen des Artikels nach *tous*.) *o*) à. *p*) les pauvres. *q*) les riches. *r*) les grands. *s*) les enfants. *t*) les maîtres (les grands.) *u*) les inférieurs. *v*) mauvais exemples; wegen des Artikels, S. Nro. 146. 1. *w*) funeste. *x*) la jeunesse. *y*) la vieillesse *z*) le serviteur, le valet. *aa*) sur le trône. *bb*) comme. *cc*) sous le chaume; dans sa cabane. *ee*) ces Mrs. sont accoutumés.... à. *ff*) dès leur tendre jeunesse. *gch. gg*) les louanges. *hh*) les empressements. *ii*) les complaisances.

versprechen dürfen *kk*). Frankreich und England, Preußen und Oestreich *ll*), Spanien und Portugall genießen *mm*) des Friedens *nn*).

kk) qu'ils ne doivent pas se promettre de tout le monde. *ll*) l'Autriche. *mm*) jouissent de *qch*. *nn*) la paix.

150. Wenn indessen die Beywörter keine entgegengesetzten Eigenschaften anzeigen, so darf man auch den Artikel nicht wiederhohlen. Z. B.

Les *grands* et *vastes* projets, une *prompte* et *sage* exécution, font le grand général.	Große und viel umfassende Plane, eine schnelle und kluge Ausführung, machen den großen Feldherrn.

Zweytes Kapitel.

151. Von den Hauptwörtern (Substantifs.)

Das Hauptwort ist ein Wort, welches eine Person oder Sache (sie sey Gegenstand der Sinne oder blos der Vorstellung,) anzeigt. (Man sehe Nro. 114. 1.)

152. Einige Hauptwörter mit dem männlichen Artikel kommen beyden Geschlechtern zu. Z. B.

Le hérisson, le brochet, le lièvre.	Der Igel, der Hecht, der Hase.
La souris, la cicogne, la fourmi.	Die Maus, der Storch, die Ameise.

153. Andere sind männlichen und weiblichen Geschlechts zugleich; Z. B.

un, une enfant,	ein Kind.
mon bel, ma belle enfant,	mein schönes Kind.
un pupille, une pupille,	ein Mündel, eine Mündel.
un esclave, une esclave,	ein Sklave, eine Sklavinn.
un interprète, une interprète,	ein Dollmetscher, eine Dollmetscherinn.

154. Mehrere sind beständig männlich, auch wenn von Frauen die Rede ist. Z. B.

Cette dame sera *mon* témoin, *mon* juge; elle fut *un* intercesseur bien *généreux* en ma faveur.	Diese Dame soll mein Zeuge, mein Richter seyn; sie war eine sehr edle Fürsprecherinn für mich.
Votre soeur est *le* médecin et *le* soutien des pauvres; elle est *grand* poëte, *bon* peintre; elle fut *le* truchemen de ses frères en Allemagne.	Ihre Schwester ist der Arzt und die Stütze der Armen; sie ist eine große Dichterinn, eine gute Mahlerinn; sie war der Dollmetscher ihrer Brüder in Deutschland.
Sa soeur est *un* excellent auteur.	Ihre Schwester ist eine vortreffliche Schriftstellerin.

155. Mehrere sind beständig weiblich, wenn auch von Männern die Rede ist. Z. B.

Votre frère sera *ma* caution.	Ihr Bruder wird mein Bürge seyn.
Votre cousin ne sera pas *la* dupe de vos promesses.	Ihr Vetter wird sich nicht durch Ihre Versprechungen bethören lassen.
La sentinelle étoit endormi ou endormie.	Die Schildwache war eingeschlafen.
La vedette est passée à l'ennemi.	Die Reiterwache ist zum Feinde übergegangen.

L'ainé est *une* excellente basse-contre; le cadet est *une* haute-contre, *une* basse-taille.

Der Aeltere ist ein vortreflicher Bassist, Baßsänger; der Jüngere ist ein Altist, ein Tenorist.

(Haute-contre ist auch männlich, wenn es den Altisten bedeutet.)

Zur Uebung.

Ihr Bruder ist ein sehr hübsches *a)* Kind! Ihre kleine Schwester ist das schönste *b)* Kind, das ich kenne *c)*. Diese zwey Mädchen *d)* sind Sklavinnen *e)*; die große ist die treueste *f)*. Diese Dame war *g)* unser *h)* bester *i)* Dollmetscher *k)*. Die Stimme *l)* und die Sprache *m)* sind dem Menschen gegeben worden *n)*, um *o)* die beständige *r)* Dollmetscherin *q)* seiner Gedanken *s)* zu seyn *p)*. Die Amerikanerinn *u)*, Donna Marina *t)* genannt, war zugleich *v)* die Geliebte *w)* und der Dollmetscher *x)* von Fernand Cortez. Frau von G. ist eine berühmte *z)* Schriftstellerin *y)*. Frau Desh... ist eine vortrefliche *aa)* Dichterinn. Es giebt *bb)* wenig Frauenzimmer *cc)*, welche *dd)* gute *ff)* Mahlerinnen und Liebhaberinnen der Künste sind *ee)*. Herr N. ist ein vortreflicher *gg)* Altist *hh)*, und sein Sohn ein guter Tenorist *ii)*. Ihr Herr Bruder wird *kk)* mein Bürge *ll)* seyn, und Ihre Jungfer Schwester wird mein Zeuge *mm)* seyn. Unser Freund wird *nn)* durch *pp)* seine Gefälligkeit betrogen *oo)* werden. Die Schildwache ist getödtet *rr)* worden *qq)*.

a) très-beau, *bel* vor einem Vokal oder stummen h. *b)* le plus beau, le plus bel; belle f. *c)* que je connoisse. *d)* la fille. *e)* esclave. *f)* fidèle. *g)* fut. *h)* notre. *i)* meilleur. *k)* interprête. *l)* la voix *m)* la langue. *n)* ont été données. *o)* pour. *p)* être. *q)* les interprètes. *r)* assidu. *s)* les pensées. *t)* *u)* américaine. *v)* fut en même temps. *w)* la maîtresse. *x)* le truchemân. *y)* auteur. *z)* célèbre. *aa)* excellent. *bb)* il y a. *cc)* la dame. *dd)* qui. *ee)* soient. *ff)* nicht de bons vergl. Nro. 145. *gg)* *hh)* haute-contre. *ii)* basse-taille. *kk)* sera. *ll)* la caution. *mm)* le témoin. *nn)* sera. *oo)* la dupe. *pp)* de qch. *qq)* a été. *rr)* tué.

156. Das Hauptwort *gens* (Leute) hat einen besondern Gebrauch. Was nach gens steht, wird männlich; was vor gens steht, wird weiblich gesetzt; ausgenommen *tout*, wenn es allein oder mit einem Beyworte vor gens steht, welches weiblich nicht anders lautet als männlich. Z. B.

Les gens *sensés*, sont *estimés*.	Geschcidte Leute sind geachtet.
Ces *bonnes* gens ne sont pas *heureux*.	Diese guten Leute sind nicht glücklich.
Tous les gens de qualité, *tous* les habiles gens ne sont pas riches.	Nicht alle Leute von Stand, nicht alle geschickte Leute sind reich.

Bemerk. Wenn aber zwischen tous und gens ein Beywort steht, das weiblich anders lautet als männlich, wie vieux, bon, u. s. w., so wird tous weiblich gesetzt. Z. B.

Toutes les vieilles gens.	Alle alte Leute.
Toutes les bonnes gens.	Alle gute Leute.

1) Ueber das Geschlecht der Hauptwörter.

Erste Regel.

157. Die Nahmen der Buchstaben nach der neuen Benennung

(Nro. 3); die Nahmen der Bäume, Berge, Winde, Jahrszeiten, Monate, Tage, die Nahmen der Farben und Metalle, diejenigen, welche eine Würde oder eine Profession von Männern anzeigen, wie auch die, welche sich auf *age*, *é*, *en*, *ent* endigen, oder in der lateinischen Sprache ungewissen Geschlechts sind, sind im Allgemeinen männlichen Geschlechts. Z. B.

Un b (be), un c (ce), etc.	Ein B (bb), ein C (ßö).
Le prunier, le poirier.	Der Zwetschkenbaum, der Birnbaum.
Le Vesuve, l'Etna, le Jura.	Der Vesuv, der Aetna, der Jura.
Le Zéphir, l'Aquillon,	Der Westwind, der Nordwind.
L'hiver, le printemps, l'été, l'automne (masc. et fém. S. Nro. 174. 2.)	Der Winter, der Frühling, der Sommer, der Herbst.
Janvier et Février furent *froids*.	Der Januar und Februar waren kalt.
Mai et Juin seront *doux*.	Der May und Junius werden gelind seyn.
Le Dimanche, le lundi, le mardi, etc.	Der Sonntag, Montag, Dienstag,
Le noir, le rouge, le gris.	Das Schwarze, Rothe, Graue.
Le plomb, le fer, le cuivre, etc.	Das Bley, das Eisen, das Kupfer.
Le tailleur, le tanneur.	Der Schneider, der Lohgärber.
Le Baron, le Comte.	Der Baron, Freyherr, der Graf.
Le langage, le partage.	Die Sprache, die Theilung.
Le gré, le pré.	Der Wille, Wunsch, die Wiese.
Le bien, le moyen.	Das Gut, das Mittel.
Le talent, un expédient.	Das Talent, der Ausweg.
Le temple, le règne.	Der Tempel, die Regierung.

Eine Ausnahme machen folgende:

L'épine, l'ieuse, la vigne.	Der Dorn, die Steineiche, der Weinstock.
Les Pyrénées, les Alpes.	Die Pyrenäen, die Alpen.
La Bise, la Tramontane.	Der Nordostwind, Nordwind.
La mi-janvier, la mi-mars, etc.	Die Hälfte des Januars, des März.
La platine.	Die Platina, (ein Metall.)
La cage, la rage.	Der Vogelbauer, die Wuth.
La clé ou clef.	Der Schlüssel.
La jument.	Die Stutte.

Zweyte Regel.

158. Die Nahmen der Länder und Flüsse, welche sich mit einem stummen e endigen; die Nahmen, welche eine Profession oder Würde der Weiber bezeichnen; und diejenigen gemeinen Nahmen, welche sich auf té, tié, eur, on, aison endigen, sind im Allgemeinen ziemlich weiblichen Geschlechts. Z. B.

La France, l'Allemagne.	Frankreich, Teutschland.
La Seine, la Meuse, la Sambre.	Die Seine, die Maas, die Sambre.
La Duchesse, la Comtesse.	Die Herzoginn, die Gräfinn.
La couturière, la nourrice.	Die Näherinn, die Amme.
La beauté, la bonté, la moitié.	Die Schönheit, die Güte, die Hälfte.
La couleur, la douleur.	Die Farbe, der Schmerz.
L'union, la permission.	Die Einigkeit, die Erlaubniß.
La maison, la raison.	Das Haus, die Vernunft.

Ausnahmen machen:

Le Rhône, le Danube, le Nékre.	Die Rhone, die Donau, der Neckar.
L'Elbe, le Tibre.	Die Elbe, die Tiber.
L'Ebre, le Tage, etc.	Der Ebro, der Tajo, u. s. w.
Le comité, le degré, le comté, le côté, etc.	Der Ausschuß, die Stufe, die Grafschaft, die Seite, u. s. w.
Le bonheur, le malheur, l'honneur.	Das Glück, das Unglück, die Ehre.
Le bâton, le bastion, le cordon, etc.	Der Stock, das Bollwerk, die Schnur.

159 — 164. *) . . . . . .

Von der Bildung der Mehrzahl der Hauptwörter.

Allgemeine Regel.

165. Man bildet die Mehrzahl im Allgemeinen, wenn man zu der Einzahl ein s hinzufügt. Die Nennwörter aber, welche sich auf s, x, z endigen, bleiben in der Mehrzahl unverändert; z. B.

Le livre, das Buch.	Les livres, die Bücher.
L'enfant, das Kind.	Les enfants, **) die Kinder.
Le fils, der Sohn.	Les fils, die Söhne.
La noix, die Nuß.	Les noix, die Nüsse.
Le nez, die Nase.	Les nez, die Nasen.

Anmerk. *Tout* und *gent* werden ohne t in der Mehrzahl geschrieben; z. B.

Tous les gens.	Alle Leute**).

*) Diese vier Nros, welche schon unter Nro. 114. a, b, c, hinlänglich behandelt sind, hat man weggelassen.

**) Un nouvel usage déjà fort répandu, tend à supprimer le *t* au pluriel des polysyllabes terminées en *nt* au singulier, ce que les jeunes gens ne doivent pas imiter, 1) parce que la règle générale forme le pluriel en ajoutant uns au singulier; or il n'est pas permis de s'écarter d'une règle formelle, sans aucune utilité. 2) Si l'on écrit de la même manière *les rubans*, *les enfans*, *les romans*, *les diamans*, *les allemans*, *les paysans*, *les expédiens*. *les accidens*, etc., les étrangers et les François même peu versés dans leur langue, seront facilement induits en erreur, l'analogie les portant à croire que comme on écrit au singulier *ruban*, *roman*, *paysan*, *moyen*, *gardien*, l'on doit aussi écrire *enfan*, *diaman*, *alleman*, *inconvénien*, *acciden*; ou que si l'on écrit *enfant*, *diamant*, *allemand*, *expédient*, *accident*, il faut aussi écrire *rubant*, *romant*, *paysant*, *moyent*, *gardient*; tandis qu'en laissant le *t* au pluriel, on sait aussitôt qu'il doit terminer les mots singuliers, et que ceux qui ne l'ont pas au pluriel, ne l'ont pas non plus au singulier.

Voici comment s'exprime à ce sujet Mr. Jacquemard, page 8 de ses *Elémens de grammaire françoise*, Paris, 1805.

„ J'ai conservé le *t* au pluriel des noms (ou substantifs), et des „ adjectifs en *ant* et en *ent* de plus d'une syllabe: le *s* étant une lettre „ simple, ne peut en aucun cas tenir lieu du *t*. D'ailleurs, puisque l'on „ conserve cette lettre dans *des gants*, des hommes *lents*, les *vents*; „ pourquoi la supprimeroit-on dans des hommes *arrogans*, *indolens*; „ des *auvens*. J'écris donc: des hommes *arrogants*, *indolents*; des *au-* „ *vents*. „

„ Cette orthographe a de plus cet avantage, qu'en retranchant le *s* du „ pluriel des mots, on a le singulier tel qu'il doit s'écrire, ex.: Des „ *romans*, des *ornements*; singulier un *roman*, un *ornement*. Au lieu que „ si l'on écrivoit: des *romans*, des *ornemens*, les enfants, et surtout les

Besondere Regeln.

166. Die Nennwörter, welche sich auf au, eu, ou endigen, nehmen in der Mehrzahl ein x statt s an. Z. B.

Le couteau, das Messer.	Les couteaux, die Messer.
Le jeu, das Spiel.	Les jeux, die Spiele.
Le caillou, der Kieselstein.	Les cailloux, die Kieselsteine.

Doch nehmen folgende ein s in der Mehrzahl an, als:

Cou, licou, clou, fou.	Hals, Halfter, Nagel, Narr.
Filou, hibou, loup-garou.	Spitzbube, Eule, Währwolf.
Matou, sou, trou.	Kater, Sou, Loch.
Bleu und mou (adjectifs).	Blau, weich, (Beywörter).

Zweyte besondere Regel.

167. Die Nennwörter, welche sich in al, ail endigen, verändern diese Endsylben in der Mehrzahl in aux. Z. B.

Le cheval, das Pferd.	Les chevaux, die Pferde.
Un animal, ein Thier.	Des animaux, Thiere.

168. Folgende nehmen in der Mehrzahl ein s an:

Bal, cal, pal, carnaval.	Ball, Schwiele, Pfahl, Fastnacht.
Attirail, détail, éventail.	Zurüstung, Detail, Fächer.
Gouvernail, local, régal.	Steuerruder, Lage, Gastmahl.
Poitrail, portail.	Pferdsbrust, Hauptthüre.
Sérail, travail, (à une forge),	Serail, Nothstall.
Aïeul, Grosvater.	hat aïeuls.
Aïeul, Ahnen, Vorältern.	hat aïeux.
Ciel, oeil, Himmel, Aug.	haben cieux, yeux.
Ciel, Himmel über einem Bette, Luft in Gemählden,	hat ciels.
Oeil-(de bœuf) Ochsen-Aug, Rundes Kamin, od. Fenster.	hat œils- (nicht) *yeux* de bœuf.
Bétail, das Vieh,	hat bestiaux.

Wegen der Wörter, die keine Mehrzahl haben, (S. Nro. 173. 6.)

Uebungen über die Mehrzahl.

1.

J'aime vos sœurs: vous aimez *a*) mes frères. Votre ami est Anglois, votre amie est Angloise. Vos amis sont Anglois, vos amies sont Angloises. Ce jeune homme a le nez camus *b*), tous les nez de cette famille sont camus. Cette demoiselle a une très-belle voix, et sa sœur aussi: ce sont les deux plus belles voix que je connoisse *c*). Ce drap *d*) est bien gros, ce coton *e*) est epais *f*); ces draps sont bien gros, ces cotons sont bien épais.

a) Sie lieben. *b*) eine Stumpfnase. *c*) die ich kenne. *d*) das Tuch. *e*) Baumwollenzeug. *f*) dicht.

„ étrangers pourroient hésiter entre un *roman*, un *ornemen;* et un *ro-* „ *mant*, un *ornement*. "

„ Il est clair que *des paysans bienfaisants*, doit faire au féminin „ singulier une paysanne bienfaisante; mais un enfant, un étranger ne „ seroient-ils pas en droit de penser que *des paysans bienfaisans* doit „ faire au singulier féminin *une paysanne bienfaisante*? Ces raisons „ doivent suffire pour engager les jeunes gens a conserver le *t* au plu- „ riel des mots en *ant*, *ent*, de plus d'une syllabe. „

Le

2.

Le cheval est un animal utile; les chevaux sont quelquefois bien dangereux *a*). Nelson étoit un grand amiral; les Anglois ont de bons amiraux. Le prince Charles est un grand général; les François ont de grands généraux. Ce jeune homme est mon rival *b*); ces Mrs sont mes rivaux. Les verres de cristal sont précieux *c*); ce pays fournit *d*) les plus beaux cristaux. Je connois la couleur du corail *e*); qui vous donne tous ces coraux? Un léger travail est sain; les travaux de la campagne sont agréables. Le Cardinal de Frankenberg ne vit plus *f*); il y a *g*) à Rome beaucoup de Cardinaux. Un canal de Kannstatt à Stuttgardt seroit *h*) utile et agréable, les canaux sont bien avantageux *i*) pour les habitants *k*) d'une grande ville. Il y a ici un bel hôpital *l*); les hôpitaux sont bien utiles. Voici un quintal *m*) de beurre, en voulez-vous *n*) deux quintaux? L'émail *o*) de cette tabatière est du plus beau goût; voilà de superbes émaux. Le bail *p*) est avantageux; ces baux le sont encore davantage.

a) gefährlich. *b*) Nebenbuhler. *c*) Kobalt. *d*) liefert. *e*) die Coralle. *f*) lebt nicht mehr. *g*) es giebt in. *h*) wäre. *i*) vortheilhaft. *k*) die Einwohner. *l*) Spital. *m*) Zentner. *n*) wollen Sie. *o*) die Glasur. *p*) Pacht.

3.

Votre chapeau est beau, mais les chapeaux de mes frères sont encore plus beaux. Vous avez un joli couteau, vos sœurs avoient hier de jolis couteaux. Le moineau *a*) est un petit oiseau *b*), les moineaux sont de petits oiseaux. Voici le marteau *c*) du maréchal *d*), les maréchaux ont de gros marteaux. Voilà un joli traîneau *e*), il y avoit *f*) à cette *g*) promenade plus de *h*) dix traîneaux. Cet enfant aime le jeu, les enfants aiment tous les jeux. Vous avez un aimable neveu, avez-vous beaucoup de neveux? Je préfère un pigeonneau *i*) à un lièvre *k*), je préfère un lièvre à deux pigeonneaux. Le diamant n'est pas un caillou *l*), il y a *m*) peu de diamants, et beaucoup de cailloux.

a) der Sperling. *b*) Vogel. *c*) Hammer. *d*) der Schmid. *e*) Schlitte. *f*) es gab. *g*) bey diesem. *h*) mehr als zehen. *i*) junge Taube. *k*) der Hase. *l*) Kieselstein. *m*) es giebt.

Voilà un charmant local *a*); la Solitude, Hohenheim, Louisbourg, Stuttgardt, offrent *b*) de charmants locals. Cet art *c*) demande *d*) un grand attirail *e*), la guerre commande *f*) tous ces attirails. Ce vaisseau a perdu son gouvernail *g*), on a vu flotter *h*) sur la mer *i*) plusieurs gouvernails. Le Sultan a son sérail, les princes mahométans ont des sé-

a) die Lage, die Stelle. *b*) bieten dar. *c*) diese Kunst. *d*) erfordert. *e*) Zurüstung. *f*) befiehlt, erfordert. *g*) sein Ruder verloren. *h*) schwimmen sehen. *i*) auf dem Meere.

rails. Voici votre aïeul *l*) et le mien; oui, ce sont nos aïeuls. Les anciens *m*), nos aïeux *n*), étoient plus heureux que nous.

l) der Grosvater. *m*) die Alten. *n*) die Vorfahren.

5.

Ihr Bruder und Ihre Schwester sind auf dem Lande; Ihre Brüder und Ihre Schwestern sind in *a*) der Akademie. Ihr Herr Sohn ist sehr höflich *b*); Ihre Jungfer Tochter ist sehr liebenswürdig *c*). Ihre Herrn Söhne sind freundschaftlich *d*); Ihre Jungfern Töchter sind sehr liebenswürdig. Mein Freund sucht seinen Vetter und seine Base; unsere Freunde suchen ihre Vettern und ihre Basen. Der junge Fürst und die junge Fürstinn sind in der Comödie; die kleinen Fürsten und die kleinen Fürstinnen sind im großen Garten.

a) à. *b*) très-honnête; poli. *c*) fort aimable. *d*) affables.

6.

Das Pferd unsers Nachbars ist schön, aber es ist nicht so *a*) schön als die Pferde dieser Bauern. Der Krieg ist ein Uebel *b*), welches große Uebel verursacht *c*). Es giebt *d*) in Mannheim ein schönes Zeughaus *e*); die Zeughäuser sind nützlich. Das hôtel-Dieu ist das schönste Spital *f*) von Paris; es giebt in Deutschland *g*) viele Spitäler. Du liebst die Handarbeit *h*); ich ziehe die Feldarbeiten *i*) vor.

a) aussi. *b*) un mal. *c*) qui cause. *d*) il y a. *e*) un arsenal. *f*) hôpital. *g*) en Allemagne. *h*) le travail des mains. *i*) le travail des champs, de la campagne.

7.

Ich habe ein großes Schiff *a*) gesehen; die Engländer haben viele Schiffe. Dieses Fahrzeug *b*) ist klein; die Fahrzeuge auf dem Rheine sind größer. Ich habe ein schönes Gemählde *d*) in diesem Schlosse gesehen *c*); ich habe schöne Gemählde in den Schlössern zu Stuttgart und Ludwigsburg gesehen. Ich ziehe dieses Stück Brod diesen Stücken Fleisch vor. Du hast einen schönen Hut; die Hüte deiner Schwestern sind noch schöner. Diese Fakkel *e*) gefällt mir *f*); wo kauft man *g*) so schöne Fackeln?

a) un vaisseau, *b*) ce bateau. *c*) j'ai vu. *d*) tableau. *e*) flambeau. *f*) me plaît. *g*) où vend-on.

8.

Ich kenne eine Kirche, deren *a*) Portal ein Meisterstück *b*) ist. Ich kenne mehrere Kirchen, deren Portale Meisterstücke sind. Dieses Kind hat ein böses Aug *c*); es hat schöne Augen. Mein Fächer *d*) ist roth, und die Fächer meiner Freundinnen sind blau *e*). Der Ball war heute sehr schön *f*); die Bälle waren das vorige Jahr *g*) viel schöner. Ein Faß Bier ist manchmal besser *h*) als zwey Fässer Wein.

a) dont. *b*) chef-d'œuvre. *c*) a mal à un oeil. *d*) l'éventail. *e*) bleu. *f*) a été très-beau aujourd'hui. *g*) l'an passé. *h*) vaut quelquefois mieux.

169. Von der Mehrzahl der zusammengesetzten Wörter.

Erste Regel.

1) † Wenn ein Wort aus einem Beyworte und einem Hauptworte zusammengesetzt ist, so haben beyde in der Mehrzahl ein *s*.

un gentil-homme, des gentilshommes.	ein Edelmann, Edelleute.
un petit-fils, des petits-fils.	ein Enkel, Enkel.
une petite-fille, des petites-filles.	eine Enkelinn, Enkelinnen.
une sage-femme, des sages-femmes.	eine Hebamme, Hebammen.
une chauve-souris, des chauves-souris.	eine Fledermaus, Fledermäuse.
un sauf-conduit, des saufs-conduits.	ein Geleitsbrief, Geleitsbriefe.
une plate-bande, des plates-bandes.	eine Rabatte, (in Gärten) Rabatten.

Zweyte Regel.

2) † Wenn das Wort aus zwey Hauptwörtern, die durch ein Vorwort verbunden sind, zusammengesetzt ist, so bekommt das erste in der Mehrzahl ein *s*. Z. B.

un arc-en-ciel, des arcs-en-ciel.	ein Regenbogen, Regenbögen.
un œil-de-bœuf, des œils-de-bœuf.	Ein Ochsenaug, Ochsenaugen.
un chef-d'œuvre, des chefs-d'œuvre.	ein Meisterstück, Meisterstücke.
un coq-à-l'âne, des coqs-à-l'âne.	ein Quodlibet, (ungereimte Rede).

Dritte Regel.

3) † Wenn das Wort aus einem Vorworte oder aus einem Zeitworte und einem Hauptworte zusammengesetzt ist, so bekommt in der Mehrzahl dieses allein ein *s*. Z. B.

un entre-sol, des entre-sols.	ein Zwischenstockwerk, ein Halbgeschoß.
un contre-coup, des contre-coups.	ein Gegenstoß, Gegenstöße.
une avant-garde, des avant-gardes.	ein Vortrab.
une arrière-garde, des arrière-gardes.	ein Nachzug, Nachzüge.
un garde-fou, des garde-fous.	ein Geländer, Geländer.
un porte-feuille, des porte-feuilles.	eine Brieftasche, Brieftaschen.
un tire-botte, des tire-bottes.	ein Stiefelzieher, Stiefelzieher.
un arrière-petit-fils, des arrière-petits-fils.	ein Urenkel, Urenkel.

Garde-françoise, *garde-nationale*, *garde-suisse*, *garde-wallone*, gehen nach der ersten Regel; weil in diesen Wörtern *garde* ein Hauptwort ist, und so viel als *soldat de la garde*, ein Soldat von der Wache bedeutet.

4) Es versteht sich von selbst, daß die Wörter, welche ihrer Natur nach keine Mehrzahl haben, in den zusammengesetzten Wörtern immer unveränderlich sind, wie *la joie* (ein Hauptwort ohne Mehrzahl), die Freude; *partout*, überall; *bon*, *mal*, (als Nebenwörter genommen), gut, übel.

un rabat-joie, des rabats-joie.	ein Freudenstörer, Freudenstörer.
un passe-partout, des passes-partout.	ein Hauptschlüssel, Hauptschlüssel.
un revenant-bon, des revenants-bon.	Ueberschuß, Accidenzien.
un mal-entendu, des mal-entendus.	ein Mißverständniß.
un-bien-aimé, des bien-aimés.	ein Liebling, Lieblinge.
un vice-consul, des vice-consuls.	ein Viceconsul, Viceconsuln.

Vierte Regel.

5) † Die Hauptwörter weiblichen Geschlechts, die mit dem Beyworte *grand* durch Verschlingung des *e* zusammengesetzt sind, richten sich nach der dritten Regel. Z. B.

votre grand' mère se promène avec la mienne.	Ihre Großmutter geht mit der meinigen spazieren.
voici nos grand' mères qui se promènent.	Hier gehen unsere Großmütter spazieren.
votre ami met au nombre des contes des vieilles grand' mères, tout ce qui ne lui paroit pas vrai.	Ihr Freund rechnet alles, was ihm nicht wahr zu seyn scheint, zu den Altweibermärchen.
y a-t-il eu grand' messe ce matin?	War heute früh Hochamt?
avez-vous été à la grand' messe.	Sind Sie in dem Hochamte gewesen?
y a-t-il deux grand' messes tous les dimanches?	Ist alle Sonntage zweymal Hochamt?

6) Man sagt auch:

la grand' salle, la grand' chambre.	der Hauptsaal, das Hauptzimmer.
la grand' rue, la grand' place.	die Hauptstraße, der große Platz.
la grand' route, la grand' garde.	die Landstraße, die Hauptwache.
avoir grand' peur, grand' pitié.	sehr ängstlich, sehr mitleidig seyn.
pas grand' chose, etc.	nichts besonderes, ꝛc.
Pluriel.	Mehrzahl.
Les grandes-routes sont bien entretenues.	Die Landstraßen sind gut unterhalten.
nos grandes-places sont remplies de boutiques.	unsere Hauptplätze stehen voll Buden.

170. Zur Uebung bilde man die Mehrzahl folgender Wörter:

1.

1) Mein Schwiegersohn, mon beau-fils; meine Schwiegertochter, ma belle-fille. Unser Großvater, notre grand-père: des Großvaters Bruder, le grand-oncle. Ein Gewölbe-Pfeiler, un arc-boutant; eine Reimsylbe, un bout-rimé. Eine Vollmacht, un plein-pouvoir; ein Blumen-Kohl, un chou-fleur.

2) Ein Hunds-Kohl, un chou-de-chien; eine Gasse ohne Ausgang, un cul-de-sac. Ein Mittelrippenstück, un entre-côte; ein Gegenbefehl, un contre-ordre. Ein Hinterhof, une arrière-cour; ein Urenkel, un arrière-petit-fils.

2.

3) Die Lastträger (porte-faix) sind nützlich, und die Mantelsäcke auch (porte-manteau). Die Nachdrucker (contre-facteur). Die Unfälle (le contre-temps). Die Nachteulen (chat-huant). Die Fliegenwedel (chasse-mouches). Die Kleiderschränke (la garde-robe). Die Holzförster (garde-bois). Die Ladenhüter (garde-boutique). Zwey Magazinverwalter (garde-magasin). Die Vorposten (avant-poste). Die Vice-Könige, die Vice-Admirale (vice-roi, vice-amiral). Die Sänftenträger (porte-chaise). Zwey Himmel-Betten. Sehen Sie *a*) einen schönen Regenbogen! Diesen Morgen habe ich zwey schöne Regenbögen gesehen (vu).

a) voilà un; voyez le.

Von der Art, wie die weiblichen Nahmen aus den männlichen gebildet werden.

Um den Unterschied der beyden Geschlechter, oder der jedem derselben eigenen Verrichtungen auszudrücken, ist man meistens damit zufrieden gewesen, den weiblichen Nennwörtern eine verschiedene Endung zu geben, die aus den männlichen Nennwörtern auf folgende Art gebildet wird.

171. Allgemeine Regel.

Die Nennwörter nehmen überhaupt ein stummes e im weiblichen Geschlechte an, z. B.

Le voisin, la voisine.	Der Nachbar, die Nachbarinn.
Le berger, la bergère.	Der Schäfer, die Schäferinn.
Bourgeois, bourgeoise.	Bürger, Bürgerinn.
Américain, Américaine,	Amerikaner, Amerikanerinn.
Commerçant, commerçante.	Händler, Händlerinn.
Un apprenti, une apprentie.	Lehrjunge, Lehrmädchen.

Ausnahmen.

1) Mehrere Nennwörter verdoppeln den letzten Mitlauter:

Baron, baronne.	Baron, Baronin.
Lion, lionne.	Löwe, Löwinn.
Paysan, paysanne.	Bauer, Bäuerinn.
Païen, païenne.	Heide, Heidinn.
Européen, Européenne, etc.	Europäer, Europäerinn, u. s. w.

2) Mehrere haben eine besondere weibliche Gestalt, als:

Dieu,	la Déesse.	Gott,	die Göttin.
l'homme,	la femme.	der Mann,	das Weib, d. Frau.
le vieillard,	la vieille.	der Greis,	die Alte.
l'oncle,	la tante.	der Oheim,	die Muhme.
le neveu,	la nièce.	der Neffe,	die Nichte.
le fils,	la fille.	der Sohn,	die Tochter.
le frère,	la sœur.	der Bruder,	die Schwester.
le duc,	la duchesse.	der Herzog,	die Herzoginn.
le roi,	la reine.	der König,	die Königinn.
le gouverneur,	la gouvernante.	der Hofmeister,	die Hofmeisterinn.
le serviteur,	la servante.	der Diener,	die Dienerinn.
le tailleur,	la couturière.	der Schneider,	die Näherinn.
le Grec,	la Grecque.	der Grieche,	die Griechinn.
le Turc,	la Turque.	der Türke,	die Türkinn.
le bailli,	la baillive.	der Amtmann,	die Amtmännin.
le favori,	la favorite.	Günstling, Liebling, ...	
le juif,	la juive.	der Jude,	die Jüdinn.
le cerf,	la biche.	der Hirsch,	die Hirschkuh.
le cheval, ou l'étalon,	la cavale, ou la jument.	das Pferd, oder der Hengst.	die Stute.
le loup,	la louve.	der Wolf,	die Wölfinn.
le verat,	la truie.	der Eber,	das Zuchtschwein.
le sanglier,	la laie.	der wilde Eber,	das wilde Schwein.
le bélier,	la brebis.	der Widder,	das Schaf.
le taureau,	la vache.	der Stier od. Ochs,	die Kuh.
le bouc,	la chèvre.	der Bock,	die Ziege.
le chevreuil,	la chevrette.	der Rehbock,	die Rehziege, die Hündinn.

le cochon, ou le pourceau,	la coche.	das Schwein,	das fette Schwein, Zuchtschwein.
le coq,	la poule.	der Hahn,	die Henne, das Huhn.

172. Besondere Regeln.

1) Die Nennwörter, welche sich auf *é*, *e*, endigen, verändern dieses *é*, oder *e* im weiblichen Geschlechte in *esse*. Z. B.

un abbé,	ein Abt.	une abbesse,	eine Aebtissinn.
le chanoine,	der Stiftsherr.	la chanoinesse,	die Stiftsfrau.
le prince,	der Fürst.	la princesse,	die Fürstinn.
le Maure,	der Mohr.	la Mauresse,	die Mohrinn.
le traître,	der Verräther.	la traitresse,	die Verrätherinn.
l'ivrogne.	der Trinker.	l'ivrognesse,	die Trinkerinn.

Nach dieser Regel geben auch:

le défendeur,	der Beklagte.	la défenderesse,	die Beklagte.
le larron,	der Dieb.	la larronnesse,	die Diebinn.
le chasseur,	der Jäger.	la chasseresse,	(in der Poesie) die Jägerinn.
un enchanteur,	ein Zauberer.	une enchanteresse,	eine Zauberinn.
le pécheur,	der Sünder.	la pécheresse,	die Sünderinn.
le vengeur,	der Rächer.	la vengeresse,	die Rächerinn.
le demandeur,	der Kläger.	la demanderesse,	die Klägerinn.
le vendeur,	der Verkäufer.	la venderesse,	die Verkäuferinn.

Ausser dem gerichtlichen Style haben demandeur, vendeur, revendeur, la demandeuse, la vendeuse, la revendeuse, nach der zweyten Regel.

2) Die Nennwörter in *eur*, die aus den französischen Zeitwörtern gebildet sind, verändern *eur* im weiblichen Geschlechte in *euse*. Z. B.

chanter,	le chanteur,	la chanteuse,	singen, der Sänger,	die Sängerinn.
chasser,	le chasseur,	la chasseuse,	jagen, der Jäger,	die Jägerinn.
danser,	le danseur,	la danseuse,	tanzen, der Tänzer,	die Tänzerinn.
voler,	le voleur,	la voleuse.	stehlen, der Dieb,	die Diebinn.

3) Hingegen diejenigen Nennwörter in *eur*, die von den lateinischen Wörtern, die sich auf *tor* endigen, herkommen, verändern teur im weiblichen Geschlechte in trice; z. B.

Electeur,	électrice,	Kurfürst,	Kurfürstinn.
Acteur,	actrice,	Schauspieler,	Schauspielerinn.
Accusateur,	accusatrice,	Ankläger,	Anklägerinn.
Bienfaiteur,	bienfaitrice,	Wohlthäter,	Wohlthäterinn.
Empereur,	impératrice,	Kaiser,	Kaiserinn.
Ambassadeur,	ambassadrice,	Gesandter,	Gesandtinn.

4) Die Nennwörter auf *eur*, *ieur*, die aus dem lateinischen Comparatis auf *ior* herkommen, folgen der allgemeinen Regel; z. B.

Prieur,	prieure,	Prior, Priorinn.
Supérieur,	supérieure,	Vorsteher, Vorsteherinn.
Inférieur,	inférieure,	Untergebener, Untergebene.
Mineur,	mineure,	minderjährig.
Meilleur,	meilleure,	besser.
Majeur,	majeure.	mündig.

Zur Uebung.

Le cousin aime la cousine, le jardinier aime la jardinière, les bergers aiment les bergères, les cuisiniers aiment

les cuisinières, les marchands aiment les marchandes, l'Espagnol aime l'Espagnole. L'Américain aime l'Américaine. L'Anglois plait à l'Angloise, l'Européen à l'Européenne, le bourgeois à la bourgeoise, le paysan à la paysanne, le citoyen à la citoyenne, le musicien a la musicienne, l'Italien à l'Italienne. Vous aimez les Grecs, les livres grecs et la langue grecque. Vous n'aimez pas les Turcs ni les modes Turques.

Votre ami est un grand joueur et un grand parleur; je connois cette grande joueuse et cette grande parleuse. Le menteur *a*), le trompeur *b*) et le flatteur *c*) sont méprisables *d*); je connois cette menteuse, cette trompeuse et cette flatteuse. Un bon danseur n'est pas toujours bon chanteur; car, cette demoiselle est bonne danseuse, elle n'est pas médiocre *e*) chanteuse. Le voleur de vos bijoux *f*) est pris *g*); la voleuse de ma montre est prise.

Notre Prince est du nombre *h*) des Electeurs, notre Princesse est la meilleure *i*) des Electrices. J'aime les bons acteurs et les bonnes actrices. Les loges sont pleines *k*) de spectateurs et de spectatrices. Je hais *l*) les délateurs *m*) et les délatrices. Je pardonne *n*) à mes accusateurs et à mes accusatrices. La gloire de l'Empereur, la bonté de l'Impératrice. La dignité *o*) d'ambassadeur, la qualité *p*) d'ambassadrice. Les devoirs *q*) d'un tuteur ou d'une tutrice, d'un testateur et d'une testatrice.

a) der Lügner. *b*) der Betrüger. *c*) der Schmeichler. *d*) verachtungswürdig. *e*) mittelmäßig. *f*) Juwelen. *g*) gefangen. *h*) unter der Zahl. *i*) die beste. *k*) voll. *l*) ich hasse. *m*) der Angeber. *n*) ich vergebe. *o*) die Würde. *p*) der Titel. *q*) die Pflichten.

Ich kenne diesen Abt und diese Aebtißinn, diesen jungen Fürsten, und diese junge Fürstinn, diesen Zeichenmeister, und diese französische Sprachlehrerinn *a*). Der Christ erkennt *b*) einen rächenden Gott und eine rächende Gerechtigkeit an. Man hat diesen Verräther bestraft *c*), auch diese Verräterinn; diesen falschen Propheten, und diese falsche Prophetinn; diesen Dieb und diese Diebinn. Man lobt die guten Tänzer, die guten Sänger, die guten Spieler; man lobt *d*) die schlechten Tänzerinnen, die schlechten Sängerinnen und Spielerinnen nicht oft. Dieser Schnitter *e*) ist ein Vetter von dieser Schnitterin.

Mein Freund lobt seinen Wohlthäter, seinen Gönner *f*), und seinen Befreyer *g*); meine Schwester liebt ihre Wohlthäterinn, ihre Gönnerinn, und ihre Befreyerinn. Jedermann *h*) lobt un-

a) maitresse de françois. *b*) réconnoit. *c*) on a puni. *d*) on ne loue pas souvent. *e*) moissonneur. *f*) protecteur. *g*) libérateur. *h*) tout le monde.

fern Churfürsten und unsere Churfürstinn. Dieser Gesetzgeber *i*) ist der Stifter *k*) unserer Ruhe *l*). Diese Gesetzgeberinn ist die Stifterinn unseres Glücks.

Diese Kinder lieben ihre Vorgesetzten, und diese Mädchen schätzen *m*) ihre Vorsteherinn und lieben ihre Untergebenen. Ihre Freunde sind noch minderjährig; Ihre Schwestern sind schon mündig. Dieser Spitzbube *n*) ist gut zu Fuß *o*), und die Spitzbübinn ist auch gut zu Fuß.

Ich liebe die Württemberger *p*) und die Württembergerinnen, die Franzosen und die Französinnen, die Engländer und die Engländerinnen, die Sicilianer *q*) und die Sicilianerinnen, die Preussen *r*) und die Preussinnen, die Bauern und die Bäuerinnen, die Amerikaner *s*) und die Amerikanerinnen.

i) législateur. *k*) fondateur. *l*) le repos. *m*) estiment. *n*) fripon. *o*) est bon piéton. *p*) Wurttembergeois. *q*) Sicilien. *r*) Prussien. *s*) Américain.

Dieser Herr lehret *a*) mahlen *b*); seine Schwester ist Zeichen- *c*) meisterinn. Dieß ist *d*) der Herr Graf und die Frau Gräfinn. Dieser junge Mensch ist ein Verräther *e*), der Tod ist öfters *f*) verrätherisch. Der Sünder muß *g*) einen rächenden *i*) Gott fürchten *h*), diese Sünderinn glaubt an keine *k*) rächende *m*) Gerechtigkeit *l*). Im alten Bunde *n*) gab es *o*) Propheten *p*) und Prophetinnen, Priester *q*) und Priesterinnen, Wahrsager *r*) und Wahrsagerinnen, Zauberer *s*) und Zauberinnen, Sünder *t*) und Sünderinnen.

Dieß ist ein Mannskloster *u*): ich kenne den Prior *v*) und den Vorsteher *w*); ich kenne auch die Priorinn, und die Vorsteherinn dieses Hauses. Der Minister steht unter *x*) dem Könige; die Magd steht unter ihrem Herrn *y*) oder ihrer Frau *z*); dieses Ereigniß *aa*) trug sich vor *bb*) meinem Briefe zu; diese Neuigkeit ist früher. Dieser Beschluß ist später *cc*), dieses Gesetz *dd*) ist später. Ihr Bruder ist volljährig *ee*), Ihre Schwester ist minderjährig *ff*); und mein Bruder ist minderjährig, und meine Schwester ist volljährig.

a) est maitre. *b*) la peinture. *c*) le dessin. *d*) voici. *e*) traitre. *f*) est souvent. *g*) doit. *h*) redouter. *i*) vengeur. *k*) ne croit pas à *qch.* *l*) la justice. *m*) *n*) dans l'ancienne loi. *o*) il y avoit. *p*) un prophète. *q*) un prêtre. *r*) un devin. *s*) un enchanteur. *t*) un pécheur. *u*) voilà un couvent d'hommes. *v*) le prieur. *w*) le supérieur. *x*) est inférieur. *y*) le maître. *z*) la maîtresse. *aa*) cet événement. *bb*) est antérieur. *cc*) ce décret est postérieur. *dd*) cette loi. *ee*) majeur. *ff*) mineur.

173. Von verschiedenen Hauptwörtern.

1) Einige Wörter haben zweyerley Geschlechter, und dabey verschiedene Bedeutungen. Z. B.

Substantifs masculins.	Substantifs féminins.
l'aide, ein Helfer, Gehülfe.	l'aide, die Hülfe, der Beystand.
l'aune, die Erle, der Erlenbaum.	l'aune, die Elle.

un barbe, ein Pferd aus der Barbarey. la barbe, der Bart.
le coche, die Landkutsche. la coche, das Zuchtschwein.
le couple, ein Paar Freunde, Eheleute, ꝛc. la couple, nach der Zahl; z. B. Ein paar Eyer, Täuben, ꝛc.
le cravate, Pferd aus Croatien. la cravate, die Halsbinde.
un enseigne, ein Fähndrich. une enseigne, eine Fahne.
le cornette, ein Kornett. la cornette, die Haube.
un exemple, ein Beyspiel. une exemple, eine Vorschrift.
un haut-contre, ein Altist, der den Alt singt. la haute-contre, der Alt, die Altstimme.
un garde, ein Wächter, Hüter ꝛc. la garde, der Auftrag etwas zu bewahren; une garde, eine Wache, eine Wächterinn.

un foudre de guerre, ein großer Kriegsheld. la (auch le) foudre, der Donner.
le greffe, Gerichtsstube. la greffe, das Pfropfreis.
le guide, der Lehrer. une guide, ein Leitriemen, Lenkseil.
un hymne, Lobgesang zur Ehre der Gottheit, der Götter, Heiden. une hymne, Kirchengesang.
le livre, das Buch. la livre, das Pfund, auch 20 Sous.
le manœuvre, der Taglöhner. la manœuvre, Uebung der Soldaten; die Arbeit, das Geschäft.

le mémoire, die Denkschrift. la mémoire, das Gedächtniß.
un moule, ein Model. une moule, ein Muschelfisch.
le manche, der Stiel. la manche, Aermel in den Kleidern.
un office, ein Amt, Bedienung. une office, eine Silberkammer.
le page, der Edelknabe. la page, die Seite in einem Buche.
pâque, oder les pâques, Osterfest. la pâque, das Osterlamm.
le période, der Gipfel, die höchste Stufe. la période, der Zeitraum, Zeitlauf, der Redesatz.
le poêle oder poile, Stubenofen. la poêle, die Pfanne.
le poste, Amt, Bedienung, der Posten einer Wache. la poste, das Posthaus, die Post, das Postamt.
le pourpre, die Purpurfarbe, das Fleckfieber. la pourpre, purpurfarbener Zeug, die Königs-, die Cardinalswürde.
le remise, eine Art Lehnkutsche. la remise, Aufschub, Schutzort.
le souris oder sourire, das Lächeln. la souris, die Maus.
le tour, Umfang, Gang, Wendung. la tour, der Thurm.
le trompette, der Trompeter. la trompette, die Trompete.
le voile, der Schleyer, Vorhang. la voile, das Segel.
personne (pronom), niemand. la personne, die Person.

Évangile, das Evangelium, ist männlich: dasjenige Stück der heil. Schrift, welches in der Kirche bey der Messe gelesen, und worüber gepredigt wird, ist weiblich.

Le saint évangile, (les livres saints). Das heilige Evangelium (die heiligen Evangelienbücher.)
J'en crois les saints évangiles. Ich glaube an das heilige Evangelium.
L'évangile de ce dimanche étoit bien courte, bien longue, etc. Das Evangelium dieses Sonntags war sehr kurz, sehr lang, u. s. w.

2) Es giebt auch einige Wörter, welche bey einerley Bedeutung männlichen und weiblichen Geschlechts sind, als:

l'amour, die Liebe, Cupido. männlich in der Einzahl, und in der Mehrzahl, besonders wenn es

l'amour, die Liebe. weiblich in der Mehrzahl, wenn es die Leidenschaft der Liebe bezeichnet

es die personificirte Anmuth und die Liebesgötter bezeichnet. Z. B.

un amour pur.
des amours malheureux.
ses seuls amours. (Volt.)
les amours riants et légers, die lachenden und flüchtigen Amor's.
les petits amours de ce tableau, die kleinen Amor's dieses Gemähldes.

automne, m. z. B. un bel automne, ein schöner Herbst.
l'automne dernier, den vergangenen Herbst.

Comté, Grafschaft, m.

Duché, Herzogthum, m.
délice, Vergnügen, m. in der Einzahl.
un grand délice, ein grosses Vergnügen.

orgue, Orgel, m. in der Einzahl.
un orgue harmonieux, eine wohlklingende Orgel.
oeuvre, Werk, m. in der alchymischen Redensart, le grand oeuvre, oder la pierre philosophale, der Stein der Weisen, und wenn von einer ganzen Sammlung von Werken der Kunst, als Kupferstichen, Tonzeichen oder Noten die Rede ist; z. B.

tout l'œuvre de Lully, Lully's sämmtliche Werke.
j'ai tout l'œuvre d'Albert Durer, ich habe das ganze Werk, die ganze Kupferstichsammlung von A. Dürer.
Le premier, le second œuvre de ce musicien me manque, das erste, das zweyte Werk dieses Tonkünstlers fehlt mir.

net; und auch in der Einzahl, wenn es den geliebten Gegenstand bedeutet.

ma seule amour. (Flor.)

il n'y a point d'éternelles amours, es giebt keine ewige Liebe.
il n'y a ni belles prisons, ni laides amours, man findet weder schöne Kerker, noch häßliche Liebschaften.

automne, f. z. B. une automne pluvieuse, ein regnerischer Herbst.
l'automne prochaine, (Montesq. et Volt.) den nächsten Herbst.

la Comté, la Franche-Comté;
une vicomté, une comté-pairie.
une Duché-pairie, f.
délices, f. in der Mehrzahl.
les livres sont toutes ses délices, die Bücher sind sein ganzes Vergnügen.
orgues, f. in der Mehrzahl.
des orgues harmonieuses, wohlklingende Orgeln.
oeuvre, That, Thaten, f. z. B. une oeuvre de charité, ein christliches Werk, les bonnes oeuvres, die guten Werke.
oeuvre, in der Bedeutung: Werke des Geistes; ist auch weiblich, und wird meistens in der Mehrzahl gebraucht: z. B.
les oeuvres de Platon, die Werke des Plato.
j'ai toutes les oeuvres de Cicéron, ich besitze Cicero's sämmtliche Werke.
j'ai acheté les oeuvres complétes de Florian, ich habe Florian's sämmtliche Werke gekauft.

3) Einige Hauptwörter haben in der Einzahl eine andere Bedeutung als in der Mehrzahl.

Singulier.	Pluriel.
l'aboi, das Bellen.	les abois, die letzten Züge.
l'aide, die Hülfe.	les aides, die Steuer.
l'appât, die Lockspeise.	les appas, die Reize.
l'aïeul, der Großvater.	les aïeux, die Ahnen, die Vorältern.
l'austérité, die Strenge.	les austérités, die strenge Lebensart.
le ciseau, der Meisel.	les ciseaux, die Scheere.
l'état, der Zustand.	les États, die Staaten, Stände.
le fer, das Eisen.	les fers, die Fesseln.
le gage, das Pfand.	les gages, die Besoldung.

l'herbe, das Gras.
la lumière, das Licht.
le lieu, der Ort, der Platz.
la grace, die Gnade.
la bonne grace, guter Anstand.
le laurier, der Lorbeer.
la mesure, Maass, Tact.
le neveu, der Neffe.

la troupe, der Haufen.
une lunette, ein Feenglas.
la vacance, erledigter Dienst.
la veille, der Abend vor einem Feste, der Tag vorher.
la viande, das Fleisch.

les herbes, die Kräuter.
les lumières, die Einsichten.
les lieux, les latrines, der Abtritt.
les graces, der Dank, die Anmuth ꝛc.
les bonnes graces, Gewogenheit.
les lauriers, die Siege.
les mesures, Anstalt, Maasregeln.
les neveux, die Neffen, auch die Nachkommen.
les troupes, die Soldaten.
les lunettes, die Brille.
les vacances, die Schulferien.
les veilles, das Studieren, Arbeiten bey Nacht.
les viandes, die Fleischspeisen, die Speisen.

4) Durch den Gebrauch wird man auch eine Menge Wörter lernen, welche allein oder besser in der Mehrzahl gebraucht werden, als:

les abois, die letzten Züge.
les adieux, der Abschied.
les ancêtres, die Vorfahren.
les annales, die Jahrbücher.
les appas, die Lockungen.
les armes, die Waffen, das Wappen.
les armoiries, die Wappen.
les arrêts, der Verhaft.
les attraits, die Reitze.
les auspices, die Aufsicht, Schutz, Zeichen.
les confins, les limites, les frontières, die Grenze.
les débris, die Trümmer.
les décrottoires, die Schuhbürsten.
les délices, die Ergötzlichkeit.
les denrées, Eßwaaren, Speisen.
les dépens, die Unkosten.
les mouchettes, die Lichtputze.
les noces, die Hochzeit.
les obsèques, Leichenbegängniß.
les pleurs, die Thränen.
les préparatifs, die Vorbereitungen.
les vergettes, die Kleiderbürste.
les embuches, die Nachstellung.
les entrailles, die Eingeweide.
les broussailles, das Gesträuch.
les environs, die umliegende Gegend.
les étrennes, Neujahrsgeschenk.
les fers, die Fesseln.
les fiançailles, das Verlöbniß.
les funérailles, Leichenbegängniß.
les frais, die Unkosten.
les fonts de baptême, der Taufstein.
les gens, die Leute.
les intérêts, die Zinsen.
les intestins, die Eingeweide.
les lieux, das heimliche Gemach.
les litanies, die Litaney.
les lumières, die Einsichten.
les manes, die Seelen der Verstorbenen.
les matériaux, der Stoff.
les moeurs, die Sitten.
les pincettes, die Zange.
les pierreries, die Edelsteine.
les richesses, der Reichthum.
les semailles, die Saat.
les subsides, die Beysteuer.
les tablettes, die Schreibtafel.
les tenailles, die Schmidzange.
les ténèbres, die Finsterniß.
les trousses, das Verfolgen.

5) Hingegen haben mehrere Hauptwörter keine Mehrzahl: z. B.

a) Die Nahmen roher Metalle: als:

l'or, l'argent, le fer, le cuivre. das Gold, das Silber, das Eisen, das Kupfer.

b) Die Nahmen der Tugenden und Laster, als:

la douceur, la modestie, l'ivrognerie. die Sanftmuth, die Bescheidenheit, die Trunkenheit.

c) Die Zeit- und Beywörter, die als Hauptwörter gebraucht werden, als:

le lever, le coucher,	das Aufstehen, das Niederlegen.
l'aller et venir,	das Hin- und Hergehen.
le beau, le vrai, l'utile.	das Schöne, das Wahre, das Nützliche.

Und mehrere andere, die man unter keine allgemeine Regel bringen kann, als:

la mollesse, la paresse,	die Weichlichkeit, die Faulheit.
le repos, la pauvreté,	die Ruhe, die Armuth.
le sang, la bile, la faim, la soif.	das Blut, die Galle, der Hunger, der Durst.
l'estime, le sommeil,	die Achtung, der Schlaf.
l'artillerie, l'absinthe,	das Geschütz, der Wermuth.

d) Die aus fremden Sprachen aufgenommenen Wörter, als:

des pater, des avé,	Vater unser, (der) englische Gruß.
des alléluia, des alinéa,	Alleluia, neue Zeilen (Linien).
des errata, des alibi.	Druckfehler, anderswo.
des impromptu, des acacia,	sinnreiche Gedanken, Akazienbäume.
des in-folio, des in-quarto,	ganze Bögen, Viertels-Bögen.
des aparté etc.	besonders, bey Seite gesprochen.

Hingegen numéro und factum (spr. facton, wofür jetzt mémoire gebraucht wird), nehmen ein s in der Mehrzahl an.

e) Alle zusammengesetzten Wörter, die Nro. 169. 2te und 3te Regel, abgehandelt worden sind.

6) † Mehrere Wörter, die bey der Aussprache gleich oder fast gleich lauten, haben eine andere Bedeutung, und werden anders geschrieben, z. B.

A.

a	du verbe avoir.
à	article ou préposition.
ah, *ha*	Interjections.
ache	plante.
hache	outil tranchant.
achit	plante.
hachis	viande hachée.
acquit	quittance.
acquis	du verbe *acquérir*.
aine	partie du corps.
haine	inimitié.
air	un des 4 éléments.
aire	à battre le bled
ère	l'ère chrétienne, etc.
haire	chemise de crin.
ais	planche.
hais	je hais.
haie	clôture.
alêne	outil.
haleine	souffle.
allée	substantif.
aller	marcher.
amande	fruit.
amende	peine.
an	année.
en	pronom; prép.
ancre	de vaisseau.
encre	à écrire.
antre	caverne.
entre, *entrent*	du verbe *entrer*.
entre	préposition.
Août	mois de l'année.
où	adverbe.
ou	conjonction.
houe	instrument de fer.
houx	arbrisseau.
appas	charmes.
appât	pâture.
après	préposition.
apprêt	substantif.
avant	préposition.
avent	temps de jeûne avant Noël.
au, *aux*, *ô*	articles.
aulx	pluriel d'*ail*.
eau, *eaux*	substantif.
haut	f. haute.
ho, *oh*	interjections.

auspices protection.
hospice hôpital.
autel d'église etc.
hôtel maison.
auteur d'un livre, etc.
hauteur élévation.

B.

bai d'un poil rouge-brun.
baie terme de géographie.
ban bannissement.
banc pour s'asseoir.

C.

Caen ville.
camp des armées.
quand lorsque.
quant à l'égard.
cahot d'une voiture.
chaos confusion.
car conjonction.
quart quatrième partie.
cartier marchand de cartes.
quartier d'une ville, etc.
ceignons du verbe *ceindre*.
saignons du verbe *saigner*.
ceint du verbe *ceindre*.
cinq nombre.
sain f. saine.
Saint f. Sainte.
sein gorge.
seing signature.
ceinte f. de *ceint*.
Sainte f. de *saint*.
sceller mettre le sceau.
seller un cheval.
cèle du verbe *celer*.
celle f. de celui.
scelle du verbe *sceller*.
selle de cheval.
cellier où l'on serre le vin.
sellier marchand de selles.
Cène de notre Seigneur.
saine f. de sain.
scène de tragédie, etc.
Seine rivière.
censé réputé.
sensé de bon sens.
cens redevance.
cent nombre.
sang le sang.
sans prép.
sens esprit, etc.

cet pronom.
sais de *savoir*.
sept nombre.
cession démission.
session séance d'un concile.
chaîne fers.
chêne arbre.
chair viande.
cher f. chère.
chaire de prédicateur.
chère bonne chère.
champ pièce de terre.
chant de *chanter*.
charier verbe.
charrier de lessive.
chaud f. chaude.
chaux de la chaux.
chœur de musique.
cœur partie du corps; le milieu, etc.
cri clameur.
crie machine.
ci adverbe.
si conjonction.
sis situé.
six nombre.
cire cire molle.
sire titre d'un roi, etc.
clair claire.
clerc de procureur; tonsuré.
clause d'un contrat.
close m. clos; fermé.
Colomb Christophe Colomb.
colon cultivateur.
collons de *coller*.
compte calcul, etc.
comte titre.
conte récit.
compter calculer, etc.
conter narrer.
comptant de l'argent comptant.
contant du verbe *conter*.
content satisfait.
cor de chasse, durillon.
corps le corps.
cors cerf de dix cors.
cou partie du corps.
couds je couds.
coup un coup.
coût prix d'une chose.
cour une cour.
cours } de *courir*; et subst.
courent }
court f. courte.

crains	de *craindre*.
crin	de cheval.
cygne	oiseau.
signe	marque.

D.

Dais	sous le dais.
des	article.
dés	préposition.
dam	peine.
dans	préposition.
dent	mal de dents.
date	d'une lettre.
datte	fruit.
défet	imperfection d'un livre.
défait	détruit
dessein	projet.
dessin	l'art de dessiner.
dixme	la dixme.
dîmes	nous dîmes.
doigt	doigt de la main.
dois	je dois.
don	présent.
dom ou don	titre.
donc	conjonction.
dont	pronom.
du	article.
dû	du verbe

E

Écho	sou.
écot	quote-part; dépense.
enter	greffer.
hanter	fréquenter.
essai	épreuve.
essaie / *essaient*	du verbe *essayer*.
étain	métal.
éteint	f. éteinte.
étang	amas d'eau.
étant	du verbe *être*.
étends	du verbe *étendre*.
être	verbe; subst.
hêtre	arbre.
eûmes	défini d'*avoir*.
hume	du verbe *humer*.
exaucer	une prière.
exhausser	élever.

F.

Face	visage.
fasse	du verbe *faire*.
faim	désir de manger.
fin	f. fine, etc.
feint	f. feinte.
faîte	sommet.
fête	célébrer une fête.
faut	il faut.
faux	f. fausse; une faux.
flan	tarte.
flanc	partie du corps.
foi	la foi.
foie	le foie.
fois	une fois, etc.
fond	partie basse.
fonds	de *fondre*; subst.
font	de *faire*.
fonts	les fonts baptismaux.
for	le for intérieur.
fort	f. forte; adv.
forçat	galérien.
força	verbe *forcer*.
forêt	bois.
foret	instrument de fer.
format	terme de librairie.
forma	du verbe *former*.
fournil	lieu où est le four.
fournis	je fournis.
frai	des poissons, etc.
frais	fraîche; dépenses.
fret	louage d'un vaisseau.
file	suite.
file / *filent*	du verbe *filer*.

G.

Gai	joyeux.
gué	d'une rivière.
guet	faire le guet.
gale	maladie de la peau.
galle	noix de galle.
gent	f. gente.
gens	les gens.
Jean	nom d'homme.
jan	terme du trictrac.
grâce	faveur.
grasse	m. gras.
guère	peu.
guerre	la guerre.
gril	ustensile de cuisine.
gris	f. grise.

H.

Héraut	d'armes.
héros	f. héroïne.
hôte	f. hôtesse.
haute	m. haut.
ôte	du verbe *ôter*.
hors (v. *or*)	
houe (v. *août*.)	

huis	à huis clos. (portes fermées)
huit	nombre.
oui	pour affirmer.

J.

J'eus	du verbe *avoir*.
jus	substantif.
joue	verbe ou subst.
joug	subst.
joui, *jouis*	du verbe *jouir*.
J'ouïs	du verbe *ouir*.

L.

La	article, pronom, etc.
là	adverbe.
lacs	filets ; pièges.
las	f. lasse.
lai	laïque.
laid	f. laide.
laie	subst.
lait	laitage.
les	article ou pronom.
legs	un legs.
l'an	année.
l'en	pronom.
lent	f. lente.
lard	graisse.
l'art	métier.
lit	où l'on repose, etc.
lis	fleur ; ou de *lire*.
l'y	pronom.
lieu, *lieux*	endroit.
lieue	espace de chemin.
l'on	pronom.
long	longueur.
l'or	métal.
lord	titre anglois.
lors	à l'époque.
lute	verbe *luter*.
luth	instrument de musique.
lutte	verbe ou subst.

M.

Ma	m. mon.
m'a, *m'ai*	du verbe *avoir*.
mat	au jeu d'échec.
mât	de vaisseau.
main	la main.
maint	plusieurs.
Mein (*le*)	rivière d'Allemagne.
Maire	dignité.
mère	la mère.
Mer	les eaux.
mais	conjonction.
mes	mon, ma, mes.
mets	je mets.
mets	un mets.
mandat	ordre
manda	de *mander*.
menthe	plante.
mente, *mentent*	du verbe *mentir*,
marchand	marchande.
marchant	de *marcher*.
mari	époux.
marri	affligé.
menton	le menton.
mentons, *ment-on*	de *mentir*.
mire	du verbe *mirer*, etc.
mirent	du verbe *mettre*.
myrrhe	gomme.
moi	pronom.
moie	meule.
mois	partie de l'année.
mon	pronom.
mont	montagne.
mord, *mords*	du verbe *mordre*.
mors	partie de la bride, etc.
mort	la mort ; il est mort.
mou	f. molle ; etc.
moud, *mouds*	du verbe *moudre*.
moue	grimace.
moût	vin nouvellem. fait.
mur	muraille.
mûr	mûre.
mûre	fruit.

N.

Né	de *naître*.
nez	partie du visage.
négligeant	de *négliger*.
négligent	adjectif.
ni	conjonction.
nid	substantif.
n'y	pronom.
nœud, *nœuds*	subst.
neuf, *neufs*	nombres.
noie	du verbe *noyer*.
noix,	fruit.
nom	le nom.
non	négation.
nuit, *nuits*	la nuit.
nuis, *nuit*	de *nuire*.

O.

ombre	obscurité.
hombre	jeu.
on	pronom.
ont	du verbe *avoir*.
or	subst. ou conjonction.
ort	avec l'emballage.
hors	préposition.

P.

Paire	couple.
père	le père.
pair	égal; titre.
perd, *perds*	du verbe *perdre*.
pain	aliment.
peint, *peind*	du verbe *peindre*.
pin	arbre.
palais	maison; partie de la bouche.
palet	jeu.
pan	de mur, de vêtement.
paon	oiseau.
pends	du verbe *pendre*.
panser	une plaie; un cheval.
penser	réfléchir.
par	préposition.
pare	du verbe *parer*.
pars	substantif ou verbe.
part	du verbe *partir*.
paroisse, *paroissent*	du verbe *paroître*.
paresse	fainéantise.
pause	substantif.
pose, *posent*	du verbe *poser*,
Persan	de la Perse.
perçant	du verbe *percer*.
perce	de *percer*.
Perse	royaume.
peu	opposé à *beaucoup*.
peux, *peut*	du verbe *pouvoir*.
plaid	débat, etc.
plaie	blessure.
plais, *plait*	du verbe *plaire*.
plain	uni, plat.
plains, *plaint*	de *plaindre*.
plein	rempli.
poids	pesanteur.
pois	légume.
poix	matière gluante.
poing	la main fermée.
point	négation, ou subst.
pou	vermine.
pouls	battement des artères.
pouce	le pouce; mesure.
pousse, *poussent*	du verbe *pousser*.
pressis	jus exprimé en pressant.
précis	fixe; sommaire, etc.
présidant	du verbe *présider*.
président	substantif.
près	préposition.
prêt	le prêt; disposé.
puits	trou profond.
puis	verbe ou conjonction.

R.

raie	ligne; poisson.
rez	rez de terre.
rets	filets.
reine	femme du roi.
rênes	d'un cheval.
rang	substantif.
rend, *rends*	de *rendre*.
regrès	terme de droit.
regret	déplaisir.
ris, *rient*	du verbe *rire*.
riz	grain.
rit	cérémonie, etc.
romps	du verbe *rompre*.
rond	ronde.
roue	la roue, ou du verbe *rouer*.
roux	f. rousse.
raisonner	discourir.
résonner	retentir.

S.

Sale	mal-propre.
salle	appartement.
saur	hareng saur.
sors	du verbe *sortir*.
sort	destinée.
saut	action de sauter.
sceau	cachet.
seau	à puiser.
serein	ciel serein, etc.
sercin	oiseau.
son	pronom.
sont	du verbe *être*.
succin	ambre jaune.
succinct	abrégé.

station

T.

talion	punition.
taillons	de *tailler*.
tais	du verbe *taire*.
tes	pluriel de *ton*.
tèt	morceau de pot cassé.
tain	de miroir.
teint	de *teindre*, etc.
thym	plante.
tan	pour préparer les cuirs.
tant	adverbe.
tems / *temps*	le temps, tems.
tends	du verbe *tendre*.
tante	parente.
tente	pavillon: verbe.
taux	prix établi.
tôt	tôt ou tard.
taon	grosse mouche.
thon	poisson de mer.
tonds	je tonds, verbe.
ton	pronom ou subst.
tir	terme de guerre.
tire / *tirent*	du verbe *tirer*.
tirant	verbe *tirer*.
tyran	roi, prince cruel.
toi	pronom.
toit	couvert.
tords / *tors*	du verbe *tordre*.
tort	dommage.
tout	f. toute.
toux	petite maladie.
trais	du verbe *traire*.
trait	ligne: action.
très	adverbe.
tribu	les douze tribus.
tribut	impôt.
trot	le trot.
trop	adverbe.

V.

Vain	f. vaine.
vaincs	du verbe *vaincre*.
vin	boisson.
vingt	nombre.
vins	du verbe *venir*.
ver	insecte.
verre	vase.
vers	en poésie; préposit.
vert	f. verte.
vais	du verbe *aller*.
vets	du verbe *vêtir*.
vaut / *vaux*	du verbe *valoir*.
veau	petit d'une vache.
van	pour vanner le grain.
vent / *vends*	de *vendre*.
vend	le vent.
vesce	espèce de grain.
vesse	ventosité.
vice	défaut.
vis	la vis.
visse / *vissent*	de *voir*.
veux	de *vouloir*.
vœu	substantif.
ville	la ville.
vile	abject, etc.
voie	chemin; moyen.
vois / *voient*	de *voir*.
voix	la voix.

† 7) Andere Wörter ſind nur durch die harte oder ſanfte Ausſprache einiger Mitlauter von einander unterſchieden **), z. B.

**) „ *Une autre table des mots qui ne diffèrent que par l'articulation* „ *forte ou foible, seroit très-utile pour les Allemands* (a), m'écrit un sa- „ vant instituteur françois; *il y en a un commencement dans l'article de* „ *la prononciation*, etc. (Nro. 13);

(a) Pour *quelques individus mal instruits*, dit Mr. Schwan (page VII de la partie allemande de son dict., 2.e édit.); et plût à Dieu qu'il eût raison! „ Il y a *tant de provinces*, dit Adelung (chap. I. §. 18.) où „ l'on fait des fautes en ne distinguant point le *b* et le *p*, le *d* et le *t*, etc. „ Mr. Adelung diroit aujourd'hui *des royaumes*, et non quelques *individus mal instruits*. Pour déférer aux vœux énoncés ci-dessus, j'ai complété ici le Nro. 13, 1, 2, principalement à l'égard des lettre *b—p*, *d—t*, quoiqu'il ne soit pas moins commun d'entendre confondre les autres du même nro., ni moins essentiel de les bien distinguer.

B.				P.			
baie,	bal,	bail,	bain;	paie,	pal,	paille,	pain;
banc,	bande,	Bâle,	balais;	pan,	pente,	pâle,	palais;
baquet,	bar,	barque.	barrer;	paquet,	par,	Parque,	parer;
bas,	basse,	batte,	beau;	pas,	passe,	patte,	peau;
belle,	bêcher,	beurre,	bile;	pelle,	pêcher,	peur,	pile;
billard,	bière,	blanc,	blanche;	pillard,	pierre,	plan,	planche;
blond,	bond,	bonbon,	boue;	plomb,	pond,	pompon,	pouls;
boule,	boulette,	boulet;		poule,	poulette,	poulet;	
broche,	brune,	brunelle;		proche,	prune,	prunelle;	
com*bat*,	cour*ber*,	etc.		com*pas*,	cou*per*,	etc.	

D.	T.
da, daim, dents, dard;	ta, thim, temps, tard;
danser, dire, disons, doit;	tancer, tire, tison, toit;
don, donne, donner, dort;	ton, tonne, tonner, tort;
dos, doux, doute, dresse;	tôt, toux, toute, tresse;
dressons, dressez, dressent;	tressons, tressez, tressent;
mandez, évidez, vendez;	mentez, évitez, vantez.

u. s. w. vergl. nro. 13. 1 — 6.

Drittes Kapitel.

Von dem Beyworte.

174. Das Beywort ist ein Wort, das man zu einem Hauptworte setzt, um eine Beschaffenheit der Person oder Sache auszudrücken. Vergl. Einleitung, No. 115. 2).

Da das Beywort dazu bestimmt ist, von den Nennwörtern männlichen und weiblichen Geschlechts bald in der Einzahl, bald in der Mehrzahl, eine Eigenschaft anzugeben, so muß es sich nach dem Geschlechte und der Zahl desselben richten, Z. B.

beau, belle, grand, grande,	schön, groß.
un *beau* jardin, une *belle* maison,	ein schöner Garten, ein schönes Haus.
de *beaux* jardins, de *belles* maisons,	schöne Gärten, schöne Häuser.

1) Von dem Geschlechte der Beywörter.

Allgemeine Regel.

Die Beywörter, die sich mit einem stummen *e* endigen, bezeichnen beyde Geschlechter; und diejenigen, die sich mit keinem stummen *e* endigen, nehmen im weiblichen Geschlechte eines an. Z. B.

masculin. et féminin.	(a) un *honnête* homme,	ein ehrlicher Mann.
	une *honnête* femme,	eine ehrliche Frau.
	un combat facile, difficile,	ein leichter, schwerer Kampf.
	une entreprise facile, etc.	eine leichte Unternehmung.
masculin.	ingénu, prudent, offenherzig, klug,	féminin. ingénue. prudente.
	instruit, poli, unterrichtet, höflich,	instruite, polie.
	épris, content, eingenommen, zufrieden,	éprise, contente.
	vrai, sensé, wahr, verständig,	vraie, sensée.
	droit, permis, gerade, erlaubt,	droite, permise.

masculin.	cher, chéri, lieb, theuer, geliebt,	féminin.	chère, chérie.
	mauvais, niais, schlecht, dumm.		mauvaise, niaise.
	replet, complet, dickleibig, vollständig.		repléte, complète.
	secret, discret, geheim, verschwiegen.		secréte, discrète.
	bigot, dévot, idiot, andächtig, dumm.		bigote, dévote, idiote.

Zur Uebung.

Dieser *a*) Herr ist liebenswürdig *b*), sehr angenehm *c*). Dieses Fräulein *d*) ist liebenswürdig, reizend *e*). Dieses Buch ist gut geschrieben *f*) gut gedruckt *g*). Dieser *h*) Brief ist gut gedruckt, gut geschrieben. Das ist ein gut getroffenes Portrait *i*), ein gut gemahltes Gesicht *k*); die Züge *l*) sind fein, die Farben *m*) sind fein. Diese Herrn sind Vettern *n*), diese Jungfern sind Basen *o*). Ihre Brüder sind höflich *p*), freundlich *q*), gefällig *r*). Ihre Schwestern sind höflich, freundlich, gefällig. Ein reiches Land *s*), eine angenehme *t*) Stadt; das Breisgau *u*), Würtemberg, sind reiche Länder; Stuttgart, Mannheim sind angenehme Städte. Ihr Freund ist überrascht *v*), erfreut *w*), zufrieden *x*); Ihre Freundinn ist überrascht, erfreut, zufrieden. Ihr Papier ist besser *y*), als das meinige *z*); aber meine Dinte *aa*) ist besser als die Ihrige *bb*). Diese Thatsache *cc*) ist früher *dd*), später *ee*); diese Nachricht *ff*) ist früher, später. Ich kenne *gg*) die äussern *kk*) und innern *ii*) Verzierungen *hh*) dieses *ll*) Hauses, die äussern *oo*) und innern *mm*) Schönheiten *nn*) dieses *pp*) Pallastes. Ihr Papier ist sehr schlecht *qq*); Ihre *rr*) Dinte *ss*) ist auch sehr schlecht. Ihr Vetter ist ein Gimpel *tt*), seine Schwester ist eine einfältige Person *uu*). Dieser junge Mensch *vv*) ist unbesonnen *ww*), unklug *xx*), seine Schwester ist noch unkluger *yy*), noch unbesonnener *zz*). Es ist gerade *b*) zwölf Uhr *a*), es ist gerade *d*) Ein Uhr *c*).

a) ce. *b*) aimable. *c*) charmant. *d*) cette demoiselle. *e*) fém. vent charmant. *f*) bien écrit. *g*) imprimé. *h*) cette. *i*) le portrait bien peint. *k*) la figure. *l*) le trait. *m*) la couleur. *n*) nicht des cousins, Nro. 145. *o*) ebend. *p*) honnêtes. *q*) affables, *r*) complaisant. *s*) un pays riche. *t*) agréable. *u*) le Brisgau. *v*) surpris *w*) réjoui. *x*) content. *y*) est meilleur que. *z*) le mien. *aa*) mon encre. *bb*) la vôtre. *cc*) ce fait. *dd*) antérieur. *ee*) postérieur. *ff*) cette nouvelle. *gg*) je connois. *hh*) ornement. *ii*) intérieur, *kk*) extérieur. *ll*) de cette. *mm*) la beauté. *nn*) *oo*) *pp*) de ce. *qq*) bien mauvais. fort mauvais. *rr*) votre. *ss*) encre, f. *tt*) un niais. *uu*) fém. von niais. *vv*) le jeune homme. *ww*) indiscret. *xx*) imprudent. *yy*) encore plus... *zz*) plus... *a*) il est midi. *b*) précis. *c*) une heure. *d*) fém. von précis.

175. Besondere Regeln.

1) Die Wörter, die sich auf eur endigen, wie trompeur, menteur, und auf x, wie heureux, jaloux, verändern r und x im weiblichen Geschlechte in se. Z. B.

Masculin.	Féminin.
menteur, trompeur, Lügner, Betrüger.	menteuse, trompeuse.
jaloux, heureux, eifersüchtig, glücklich.	jalouse, heureuse.

Ausnahmen:	doux, ſüß, ſanft.	douce.
	faux, falſch.	fausse.
	roux, rothgelb, roth.	rousse.
	préfix, beſtimmt, feſtgeſetzt.	préfixe.
	vieux, alt.	vieille.

Zur Uebung.

Fliehen Sie *a*) dieſe *b*) Herrn, es ſind Schmeichler *c*), Lügner *d*), Betrüger *e*); ihre Schweſtern ſind Schmeichlerinnen, Lügnerinnen, Betrügerinnen. Der tugendhafte Mann *f*) iſt glücklich *g*), die tugendhafte Frau *h*) iſt glücklich. Der fromme *k*) Chriſt *i*) iſt gewiſſenhaft *l*) eine fromme Perſon iſt gewiſſenhaft. Ihr Freund hat eine ſehr ſanfte Gemüthsart *m*), er hat eine *n*) ſehr ſanfte Stimme *o*). Dieſe Nachricht *p*) iſt falſch *q*) dieſe Neuigkeit *r*) iſt falſch. Ihr Freund iſt furchtſam *s*), ſeine Schweſter iſt furchtſam. Dieſer Mann hat ſchwarze Haare *t*) und einen röthlichen *v*) Bart *u*); andere haben *w*) rothe *x*) Haare und einen grauen *y*) Bart. Der Vater dieſes jungen Menſchen iſt ein *z*) Wollkämmer *aa*), ſeine Mutter iſt eine Wollkämmerinn; ein eiferſüchtiger *cc*) Gatte *bb*) iſt *dd*) nicht glücklich, eine eiferſüchtige Gattinn *ee*) iſt nicht glücklich. Der Neidiſche *ff*) ſieht alles *gg*) mit einem *hh*) mißgünſtigen Auge an, neidiſche Perſonen *ii*) ſind immer mißgünſtig *kk*). Feindſelige *mm*), eiferſüchtige *nn*) Herzen *ll*) ſind mißtrauiſch *oo*); nebenbuhleriſche Nationen *pp*) ſind feindſelig, eiferſüchtig und mißtrauiſch.

a) fuyez. *b*) ces. *c*) ce sont des flatteurs. *d*) un menteur. *e*) un trompeur. *f*) l'homme vertueux. *g*) heureux. *h*) la femme. *i*) le chrétien. *k*) religieux. *l*) consciencieux. *m*) a le caractère bien doux. *n*) la. *o*) voix. *p*) cet avis. *q*) faux. *r*) la nouvelle. *s*) peureux. *t*) cheveux noirs, Nro. 146. 12.) *u*) la barbe. *v*) roux. *w*) d'autres ont. *x*) nicht *des* ..... ebend. *y*) gris. *z*) Nro. 145. *aa*) le cardeur. *bb*) un époux, un mari. *cc*) jaloux. *dd*) n'est pas. *ee*) fém. von époux; une femme. *ff*) l'envieux. *gg*) voit tout. *hh*) d'un œil jaloux. *ii*) nicht *des* personnes... Nro. 146. 1). *kk*) fém. von jaloux. *ll*) les caractères; les cœurs. *mm*) haineux, *nn*) jaloux. *oo*) soupçonneux. *pp*) la nation rivale.

2) Die Beywörter, die ſich mit *f*) endigen, verändern im weiblichen Geſchlechte *f* in *ve*. Z. B.

Masculin.	Féminin.
actif, naïf, thätig, aufrichtig.	active, naïve.
vif, oisif, lebhaft, müßig.	vive, oisive.

Zur Uebung.

Dieſes *a*) Kind iſt ſehr lebhaft *b*), nicht ſehr aufmerkſam *c*), ſeine Schweſter iſt nicht ſo *d*) lebhaft, ſie iſt *e*) aufmerkſam; Sie haben *f*) ein neues Kleid *g*), eine neue Weſte *h*). Dieſer Jude *i*) iſt Wittwer *k*), dieſe Jüdinn iſt Wittfrau *l*). Ihr Freund iſt in *n*) ſeinen Erzählungen kurz *m*), ſeine Schweſter iſt *o*) in

a) cet. *b*) bien vif. *c*) peu attentif. *d*) est moins. *e*) elle est. *f*) vous avez. *g*) un habit neuf. *h*) la veste. *i*) ce juif. *k*) le veuf. *l*) fém. von veuf. *m*) bref. *n*) dans ses récits. *o*) n'est pas.

ihren *p*) Briefen nicht kurz. Das iſt *q*) eine wirkliche Thatſache *r*), eine beſtimmte Antwort *s*); ein einträgliches *u*) Amt *t*), eine gewinnreiche *w*) Unternehmung *v*). Das iſt *x*) eine mißbräuchliche Gewohnheit *y*), viele *z*) Gewohnheiten *aa*) ſind mißbräuchlich. Daß iſt *bb*) der entſcheidende Punkt *cc*), man erwartet *dd*) die entſcheidende Antwort *ee*). Es fiel *ff*) ein entſcheidendes *hh*) Gefecht *gg*) vor, dieſes Treffen *ii*) war *kk*) entſcheidend. Dieſe Früchte ſind ſpät *ll*), dieſe Birnen *mm*) ſind ſpät.

p) dans ses. *q*) voilà. *r*) un fait positif. *s*) la réponse. *t*) un emploi. *u*) lucratif. *v*) une entreprise. *w*) fém. von lucratif. *x*) voilà. *y*) un usage abusif. *z*) beaucoup de. *aa*) la coutume. *bb*) c'est, voilà. *cc*) le point définitif. *dd*) l'on attend. *ee*) la résolution; la réponse. *ff*) il y a eu. *gg*) le combat. *hh*) décisif. *ii*) cette action. *kk*) fut. *ll*) ces fruits sont tardifs. *mm*) la poire.

3) Mehrere Beywörter verdoppeln den letzten Buchſtaben und folgen der allgemeinen Regel; z. B.

Masculin.	*Féminin.*
cruel, éternel, grauſam, ewig.	cruelle, éternelle.
pareil, vermeil, gleich, roth.	pareille, vermeille.
épais, exprès, dicht, ausdrücklich.	épaisse, expresse.
gros, gras, dick, groß, fett.	grosse, grasse.
bon, ancien, mien, qut, alt, mein.	bonne, ancienne, mienne.
nul, net, kein, ungültig; sauber.	nulle, nette.
sot, sujet, närriſch, unterworfen.	sotte, sujette.
muet, brunet, ſtumm, bräunlich.	muette, brunette.
fol, *mol*, thöricht, weich.	folle, molle.
bel, nouvel, ſchön, neu.	belle, nouvelle.
gentil, *vieil*,	gentille, vieille.

NB. Das letztere iſt in dem männlichen Geſchlechte nicht ſehr gebräuchlich, auſſer in folgenden Redensarten:

le *vieil* homme, le *vieil* Adam, der alte Menſch, der alte Adam.

Auch *mol* würde ſelten eine glückliche Anwendung finden.

Statt *fol*, *mol*, *bel*, *nouvel*, ſagt man *fou*, *mou*, *beau*, *nouveau*, ſo oft das folgende Wort mit einem Mitlauter, (consonne), oder ausgeſprochen h (h aspiré) anfängt, z. B.

un *fol* / un nouvel } amour, espoir, amusement, etc.	un beau / un nouveau } hameau.
un bel / un nouvel } arbre, habit, encrier, etc.	un homme mou.
	un garçon qui est fou.

Der Menſch iſt ſterblich *a*), das Geſchöpf *b*) iſt ſterblich. Gott iſt ewig *c*), kein Geſchöpf iſt *d*) ewig. Dieſes Kind iſt geiſtreich *e*), ſeine Schweſter iſt geiſtreich. Der Nebel *f*) iſt dicht *g*), die Finſterniß *h*) iſt *i*) dicht. Ihr Freund iſt ſehr dick *k*), ſeine Schweſter iſt nicht ſo *l*) dick. Dieſer Arme iſt ſtumm *m*), dieſes Mädchen *n*) iſt dumm. Ich kenne dieſen Thoren *o*) und dieſe Thörinn. Unſer Handel iſt ungültig *p*), unſer Vertrag *q*) iſt ungül-

a) l'homme est mortel. *b*) la créature. *c*) Dieu est éternel. *d*) nulle (aucune) créature n'est. *e*) spirituel. *f*) le brouillard. *g*) épais. *h*) les ténèbres, f. *i*) sont. *k*) replet. *l*) n'est pas si. *m*) ce pauvre est muet. *n*) cette fille. *o*) ce sot, *p*) notre marché est nul. *q*) la convention.

tig. Dieser Arme ist verrückt *r*), (närrisch); dieses *s*) Brod ist zu weich *t*); dieses Denkmal *u*) ist schön *v*), dieses *w*) Buch ist neu *x*). Welcher Narr zu einem *y*) Bedienten *z*)! was für eine *aa*) thörichte Liebe *bb*)! Sie haben *cc*) einen schönen Hut und ein neues *dd*) Federmesser *ee*). Das ist *ff*) ein sehr schöner Mann *gg*), ein schönes Dintenfaß *hh*), ein anderes *ii*) Kleid *kk*), ein anderer Fächer *ll*). Diese arme Frau ist närrisch *mm*). Diese Feder ist zu weich *nn*), diese Mode ist sehr schön, sie ist ganz *oo*) neu. Das ist eine sehr schöne Mode; Sie haben eine andere *tt*) Mandoline *uu*) und ein anderes Clavier *vv*). Dieser *ww*) alte Mann hat ein altes Kleid; diese *xx*) alte *yy*) Frau hat eine alte Magd. Dieser *zz*) alte Geizhals *a*) hat alte Louisd'or *b*) und alte Thaler *c*).

r) ce pauvre homme est fou. *s*) ce. *t*) trop mou. *u*) ce monument. *v*) beau. *w*) ce. *x*) nouveau. *y*) quel fou *z*) le domestique. *aa*) quel. *bb*) amour, m. *cc*) vous avez. *dd*) nouveau. *ee*) le canif. *ff*) voilà. *gg*) un homme. *hh*) un encrier. *ii*) bald nouvel, bald nouveau. *kk*) un habit. *ll*) un éventail. *mm*) fém. von fol. *nn*) fém. von mol. *oo*) elle est toute. *tt*) fém. von nouveau. *uu*) la mandoline. *vv*) le clavecin. *ww*) nicht ce *vieil* homme. *xx*) cette. *yy*) fém. von vieil. *zz*) ce. *a*) un avare. *b*) un louis (nicht louisd'or). *c*) un écu.

4) Mehrere Beywörter haben im weiblichen Geschlechte eine andere Endung. Z. B.

Masculin.	Féminin.
blanc, franc, weiß, frey.	blanche, franche.
sec, frais, trocken, frisch.	sèche, fraîche.
caduc, public, hinfällig, öffentlich.	caduque, publique.
grec, turc, griechisch, türkisch.	grecque, turque.
long, bénin, lang, gütig.	longue, bénigne.
malin, favori, bösartig, Liebling.	maligne, favorite.

Ich liebe den weißen *b*) Zucker *a*) und die weiße Leinwand *c*). Diese Milch *d*) ist sehr weiß, dieses Mehl *e*) ist sehr weiß. Dieses *f*) Dorf ist von allen Auflagen frey *g*), unsere Stadt hat zwey freye Messen *h*). Dieser Wein ist nicht *i*) frisch *k*), dieses Wasser *l*) ist nicht frisch. Dieses Brod, dieser Käse *m*) sind *n*) trocken *o*), dieses *p*) Fleisch, diese Feigen *q*) sind trocken. Ich habe *r*) ein griechisches *t*) Buch gelesen *s*), ich habe *u*) einen griechischen Brief *w*) bekommen *v*). Man liebt *x*) die türkischen Trachten *y*) nicht, man kennt *z*) die türkische Nation sehr wenig. Das Werk *aa*) des Menschen ist immer vergänglich *bb*), das vollkommenste *dd*) Geschöpf *cc*) ist vergänglich. Der Krieg ist ein

a) le sucre *b*) blanc. *c*) la toile. *d*) ce lait, m. *e*) cette farine. *f*) ce village. *g*) franc de toutes charges. *h*) la foire. *i*) n'est pas. *k*) frais. *l*) cette eau. *m*) le fromage. *n*) sont. *o*) sec. *p*) cette. *q*) ces figues, f. *r*) j'ai. *s*) lu. *t*) le livre grec. *u*) j'ai. *v*) reçu. *w*) la lettre. *x*) on n'aime pas. *y*) les costumes. *z*) on connoit très-peu. *aa*) l'ouvrage. *bb*) caduc. *cc*) la créature. *dd*) la plus parfaite.

allgemeines Uebel *ee*), die Hungersnoth *ff*) ist ein allgemeines *hh*) Elend *gg*). Dieser Stab *ii*) ist lang *kk*), dieses Rohr *ll*) ist lang. Dieser Weg ist sehr lang *mm*), diese Straße *nn*) ist sehr lang. Ich ziehe *oo*) ein gutes Herz *pp*) einem boshaften *rr*) Kinde *qq*) vor, u. eine gute *tt*) Freundinn *ss*) einer boshaften *vv*) Freundinn *uu*). Der Gebrauch will *ww*), daß man sagt *xx*): (Gesottenes) Rindfleisch *yy*) ist meine Leibspeise *zz*); Schwarz *a*) ist meine Leibfarbe *b*).

ee) un mal public, un fléau public. *ff*) la famine. *gg*) la misère. *hh*) fém. von public. *ii*) ce bâton. *kk*) long. *ll*) cette canne. *mm*) ce chemin est bien long. *nn*) cette route. *oo*) je préfère. *pp*) un cœur bénin. *qq*) *rr*) malin. *ss*) une amie. *tt*) fém. von bénin. *uu*) *vv*) fém. von malin. *ww*) l'usage veut. *xx*) que l'on dise. *yy*) le bœuf. *zz*) mon mets favori. *a*) le noir. *b*) la couleur....fém. von favori.

2) Von der Zahl der Beywörter.

Regel.

176. Die Beywörter bilden in beyden Geschlechtern ihre Mehrzahl auf dieselbe Art, wie die selbstständigen Nennwörter (noms substantifs). Also setzt man zu der Einzahl aller der Beywörter, die sich nicht mit *s*, *x*, *z*, endigen, ein s hinzu; zu denjenigen, die sich auf *au*, *ou*, *eu*, endigen, (*fou*, *mou*, *bleu*, ausgenommen) ein *x*; und diejenigen, die sich auf *al*, *ail*, endigen, verändern diese Endungen in *aux* *); vergl. Nro. 165 — 167.

a) Mehrere Beywörter, die sich auf *al* endigen, haben keine Mehrzahl männlichen Geschlechts **). Z. B.

austral, boréal,	südlich, nördlich,
fatal, filial, final.	unglücklich, kindlich, endlich.
jovial, natal, naval.	lustig, vaterländisch, zur See.
pastoral, pectoral.**)	geistlich, zur Brust gehörig.

*) Bemerk. Diejenigen Nennwörter, die ihre Mehrzahl dadurch bilden, daß sie *al* in *aux* verwandeln, haben nie ein stummes *e* vor dem *a*. Die auf *eau* behalten das *e* in der Mehrzahl. Z. B.

un animal, ein Thier.	deux animaux, zwey Thiere.
un beau marteau, ein schöner Hammer.	deux beaux marteaux, zwey schöne Hämmer.

Nur wenige haben kein *e* vor au: als

le joyau, l'aloyau.	das Kleinod, das Rückenstück von einem Ochsen.
un chevau-léger.	Ein leichter Reiter.

wobey man auch sieht, daß *cheval* in dieser Bedeutung chevau in der Einzahl hat.

**) Die Beywörter *canonial*, *conjugal*, *libéral*, *littéral*, *nasal*, *nuptial*, *pectoral*, *spécial*, *trivial*, sind keine Ausnahmen mehr, und folgen der Regel (Nro. 167.) nach; z. B. les rits, les devoirs *canoniaux*, *conjugaux*; les arts *libéraux*, des commentaires *littéraux*, les sons *nasaux*, les devoirs *nuptiaux*, les remèdes *pectoraux*, des faits *spéciaux*, des détails *triviaux*.

Eben so *cathédral*, *théâtral*, *frugal*, *pascal*, *vénal*, (nach Jacquemard, Éléments de grammaire françoise, Seite 90. „ On ne doit „ pas hésiter à dire: Des liens *conjugaux*; des repas *frugaux*; .... des „ chapitres *cathédraux*; des cierges *pascaux* (et non *pascals*), des jeux „ *pastoraux*; .... des accessoires *théâtraux*; des hommes *vénaux*.

Man muß also die Einzahl gebrauchen, oder den Satz ändern; z. B.

Statt:	sage man:
les pays australs oder austraux.	les terres australes.
les sentiments filials oder filiaux.	les sentiments d'un fils, etc.

b) Diese Beywörter lassen sich in der Mehrzahl sehr gut gebrauchen, wenn sie mit Hauptwörtern weiblichen Geschlechts verbunden werden, z. B.

les affections conjugales.	die ehliche Zuneigung.
les cérémonies nuptiales.	die hochzeitlichen Feierlichkeiten, Gebräuche.

Zur Uebung.

1.

Der gute Bruder, die gute Schwester, die guten Brüder, die guten Schwestern; der gehorsame *a*) Sohn, die gehorsame Tochter, die gehorsamen Söhne, die gehorsamen Töchter. Der aufmerksame Schüler *b*) wird geliebt *c*), die aufmerksamen Schüler werden *d*) geliebt; die aufmerksame Schülerinn wird geliebt, die aufmerksamen Schülerinnen werden geliebt. Der eifersüchtige Gatte *e*) ist unglücklich *f*) die eifersüchtigen Gatten sind unglücklich. Die eifersüchtige Gattinn ist unglücklich, die eifersüchtigen Gattinnen sind unglücklich. Ein Richter *g*) soll *h*) unpartheyisch *i*) und bieder *k*) seyn, die Richter sollen *l*) unpartheyisch und bieder seyn. Dieß ist *m*) ein königlicher *n*) Pallast, hier sind *o*) die königlichen Kleider *p*).

a) obéissant. *b*) l'écolier attentif. *c*) est aimé. *d*) sont. *e*) l'époux jaloux. *f*) malheureux. *g*) un juge. *h*) doit être. *i*) impartial. *k*) loyal. *l*) doivent être. *m*) voila. *n*) royal. *o*) voici. *p*) les habits.

2.

Unser Schicksal ist gleich *a*); unsere Schicksale sind gleich. Das Gerücht ist allgemein *b*); diese Grundsätze *c*) sind allgemein. Dieses Papier ist ungleich *d*); diese Bücher sind ungleich. Dieß ist *e*) der Hauptpunkt *f*); dieß sind *g*) drey Hauptpunkte. Diese Erzählung *h*) ist sehr buchstäblich *i*); diese Erzählungen sind zu buchstäblich. Dieß ist ein abgedroschenes Geschwätz *k*); vermeiden *l*) Sie die abgedroschenen Reden. Bey dem Datum *m*) der Tage des Monaths gebraucht man *n*) die Hauptzahl *o*), und nicht die Ordnungszahlen *p*). Ich lese *q*) eine artige moralische Erzählung *); ich habe *r*) die artigen moralischen Erzählungen von Marmontel gelesen. Ziehen Sie *s*) das Original-Portrait *t*) zu Rath, vergleichen Sie *u*) die Original-Portraite.

a) égal. *b*) bruit général. *c*) le principe. *d*) inégal. *e*) voilà, c'est là. *f*) point capital, principal. *g*) ce sont. *h*) ce récit. *i*) très-littéral. *k*) le discours trivial. *l*) évitez. *m*) dans la date. *n*) on emploie. *o*) nombre cardinal. *p*) nombre ordinal. *q*) je lis. *) conte moral. *r*) j'ai lu. *s*) consultez. *t*) le portrait original. *u*) comparez.

3) Von der Stellung der Beywörter.

177. In der teutschen Sprache wird das Beywort beständig vor das Hauptwort gesetzt; in der französischen hingegen wird es bald vor, bald nach demselben, bald auch vor oder nach, ohne Unterschied, gesetzt; so daß die Stelle des Beywortes die größten Schwierigkeiten macht. Obschon Uebung allein hierüber belehren kann,

und ein geübtes Ohr der sicherste Führer ist, so werden doch einige Regeln darüber nicht überflüssig seyn, welche aber nicht immer streng beobachtet werden dürfen.

Allgemeine Regel.

a) Die Beywörter von einer oder zwey Sylben stehen gemeiniglich vor dem Hauptworte; dernier, premier, aber leiden einige Ausnahmen, z. B.

un *beau* livre, deux *beaux* couteaux.	ein schönes Buch, zwey schöne Messer.
une *belle* maison, un *petit* jardin.	ein schönes Haus, ein kleiner Garten.
son *meilleur* habit, sa *chère* amie.	sein (ihr) bestes Kleid, seine (ihre) beste Freundinn.
mon *jeune* ami.	mein junger Freund.
un *grand* joueur, une *jolie* statue, une *laide* ville.	ein grosser Spieler, eine schöne Bildsäule, eine häßliche Stadt.
un *digne* homme, un *pauvre* dîner, une *grosse* pêche.	ein würdiger Mann, ein armseliges Mittagessen, eine große Pfirsich.
un *ferme* propos, une *ferme* croyance.	ein fester Vorsatz, ein fester Glaube.
le *mauvais* papier, un *méchant* enfant, un *brave* soldat.	schlechtes Papier, ein unartiges Kind, ein tapferer Soldat.
un *rude*, un *lourd* fardeau.	eine harte, schwere Last.
un *long* sentier, un *bon* voyage.	ein langer Fußweg, eine gute Reise.
le premier acte.	der erste Auftritt.
mon premier sou.	mein erster Sou.
le dernier jour du mois.	der letzte Tag des Monaths.
la *dernière*, (*seconde*, *troisième*) fois.	das letzte, (zweyte, dritte) Mahl.

Sonst sagt man:

le jugement *dernier*.	das jüngste Gericht.
le mois, le siècle *dernier*.	letzten (vergangenen) Monath, das letzte Jahrhundert.
la semaine, l'année *dernière*.	vergangene Woche, vergangenes Jahr.
dimanche, lundi etc. *dernier*.	letzten Sonntag, Montag, u. s. w.

1) **Bemerk.** Unter die letztern gehören auch die Ordnungszahlen, bey Ueberschriften, Anführungen, und bey Bezeichnung der Folge der Regenten; z. B.

livre douzième, chapitre second, verset quatrième.	zwölftes Buch, zweytes Kapitel, viertes Vers.
acte premier, scène seconde.	erster Akt, zweyter Auftritt.
François I (premier)	Franz I (der erste.)
Fréderic II (second)	Friederich II (der zweite.)
Henri IV (quatre)	Heinrich IV (der vierte.)

2) Mit dem Artikel aber werden sie bald vor, bald nach dem Hauptworte gesetzt; z. B.

ces paroles se trouvent au troisième livre, ou au livre troisième.	diese Worte stehen im dritten Buche.
on en est encore à la première scène.	man ist noch am ersten Auftritt.
la seconde scène m'a beaucoup plu.	der zweyte Auftritt hat mir sehr gefallen.
je ne viendrai qu'à la dernière scène.	ich werde erst in dem letzten Auftritt kommen.

b) Ist aber das Beywort dreysylbig, und das Hauptwort zweysylbig, so wird ziemlich allgemein das kürzere vor das längere gesetzt. (Die Beywörter, welche eine besondere Bedeutung

haben, je nachdem sie vor oder nach dem Hauptworte stehen, (vergl. Nro. 179) gehören nicht hieher.) z. B.

une offre avantageuse.	ein vortheilhaftes Anerbieten.
un vent, une pluie nuisible.	ein schädlicher Wind, Regen.
une somme considérable, ordinaire.	eine beträchtliche, gewöhnliche Summe;
un travail opiniâtre, assidu.	eine anhaltende Arbeit.
une fortune ordinaire.	ein gewöhnliches Vermögen.

Doch sagt man:

un courageux ami, d'éloquents auteurs, d'aimables enfants, une heureuse issue. (vergl. unten 3).	ein beherzter Freund, beredte Schriftsteller, liebenswürdige Kinder, ein glücklicher Ausgang.

178. Besondere Regeln.

Nach dem Hauptworte setzt man:

1) Diejenigen adjectifs, welche die Gestalt, die Farbe, das Gefühl, den Geschmack, den Geruch bezeichnen, oder aus den *participes passés* gebildet sind; z. B.

une table carrée, ovale.	ein viereckiger, länglichrunder Tisch.
un pain long, un œuf frais.	ein langes Brod, ein frisches Ey.
une veste blanche, noire, verte.	eine weisse, schwarze, grüne Weste.
un drap doux, une peau rude.	ein feines Tuch, eine rauhe Haut.
une herbe douce, amere.	ein süßes, bitteres Kraut.
du beurre frais.	frisch ausgestossene Butter.
du lait froid, chaud.	kalte, warme Milch.
un fruit aigre, une poire délicieuse.	eine saure Frucht, eine köstliche Birne.
une fleur odoriférante.	eine wohlriechende Blume.
une pierre polie, enchassée.	ein polirter, eingefaßter Stein.
un couteau cassé.	ein zerbrochenes Messer.
un fils chéri, estimé.	ein geliebter, geschätzter Sohn.
un rang distingué	ein ausgezeichneter Rang.
un remède inconnu.	ein unbekanntes Mittel.

Einige zusammengesetzte Nennwörter, als:
blanc-bec, Gelbschnabel, ein junger unerfahrener Mensch:
blanc-manger, Gericht von Mandeln und gehacktem zarten Fleische:
un rouge-gorge, ein Rothkehlchen, u. s. w. machen eine Ausnahme.

2) Solche adjectifs, welche Eigenschaften ausdrücken, die auf den Stand, das Amt, den Charakter der Personen, und überhaupt auf die natürliche Beschaffenheit der Nationen, Personen oder Dinge Bezug haben. Z. B.

le prince régnant, un citoyen actif.	der regierende Fürst, ein Activbürger.
un homme vertueux, modeste.	ein tugendhafter, bescheidener Mann.
un écolier appliqué, un enfant sage.	ein fleissiger Schüler, ein artiges Kind.
une voix harmonieuse.	eine wohlklingende Stimme.
un cri plaintif, un vol rapide.	ein klägliches Geschrey, ein schneller Flug.
un fait particulier.	ein sonderbares Ereigniß.
une nouvelle publique.	eine öffentliche Neuigkeit. (Thatsache)
la musique italienne, un air italien.	die italienische Musik, eine .... Arie.
la vivacité françoise.	die französische Lebhaftigkeit.
la générosité angloise.	die englische Großmuth.
la loyauté allemande.	die teutsche Redlichkeit.
un vaisseau corse, russe.	ein korsisches, russisches Schiff.
le pavillon danois.	die dänische Flagge.
Sa majesté sarde.	Seine Sardinische Majestät.

Bemerk. Die National-Beywörter werden von Sachen und

Personen gebraucht, welche die ganze Nation angehen; von Erzeugnissen des Landes aber, oder Dingen, die im Lande fabricirt werden, gebraucht man meistens die Bestimmungs-Hauptwörter; z. B.

un marchand françois, ein französischer Kaufmann.	du drap de France, französisches Tuch.
le peuple anglois, das englische Volk.	l'acier d'Angleterre, der englische Stahl.
la langue espagnole, die spanische Sprache.	la laine d'Espagne, die spanische Wolle.
la nation allemande, die teutsche Nation.	l'empereur d'Allemagne, der teutsche Kaiser.

3) Die Beywörter, welche sittliche Eigenschaften angeben, oder aus dem participe présent gebildet sind, werden meistens ohne Unterschied, (wenn man den Wohlklang, die bald mehr auf das Hauptwort, bald auf das Beywort gerichtete Aufmerksamkeit, und was schon bemerkt ist, ausnimmt) dem Hauptworte vor- oder nachgesetzt; z. B.

un homme aimable, un aimable homme.	ein liebenswürdiger Mann.
un sublime écrivain, un écrivain sublime.	ein erhabener Schriftsteller.
des auteurs savants, de savants auteurs.	gelehrte Schriftsteller.
un ami froid, un froid ami.	ein kalter Freund.
un silence profond, un profond silence.	ein tiefes Stillschweigen.
une passion aveugle, d'aveugles désirs.	eine blinde Leidenschaft, blinde Begierden.
une obéissance aveugle, une aveugle soumission.	ein blinder Gehorsam, eine blinde Unterwerfung.
une pièce excellente, une excellente pièce.	ein vortreffliches Stück.
des nouvelles affligeantes, d'affligeantes nouvelles.	niederschlagende Nachrichten.
des paroles choquantes, de choquantes paroles.	anstößige, beleidigende Worte.
un espoir séduisant, un séduisant espoir.	eine verführerische Hoffnung.
ces avilissantes liaisons, une démarche avilissante.	niedrige Verbindungen, ein niedriges Betragen.
une invention utile.	eine nützliche Erfindung.
après mille inutiles tentatives.	nach tausend vergeblichen Bemühungen, Versuchen.

4) Mehrere Beywörter, welche im eigentlichen Sinne nach dem Hauptworte stehen, werden im figürlichen Sinne und im erhabenen Style vorgesetzt; z. B.

une action juste, eine gerechte Handlung.	un juste prix, ein billiger Preis.
un homme juste, ein gerechter Mann.	une juste colère, ein gerechter Zorn.
un repas cher, ein theures Essen.	un cher ami, ein theurer Freund.
un plancher bas, ein niedriger Boden.	un bas prix, ein niedriger Preis.
un fruit mûr, eine reife Frucht.	une mûre délibération, eine reife Ueberlegung.
un habit verd, ein grünes Kleid.	la verte jeunesse, die zarte Jugend.

un drap noir, ein schwarzes Tuch.

une peau noire, eine schwarze Haut.
la couleur noire, die schwarze Farbe.

les habits noirs, schwarze Kleider.
une couleur pâle, eine blaße Farbe.
un vallon creux, ein tiefes Thal.

une forêt riante, ein lachender Wald.
une étoile brillante, ein funkelnder Stern.
un homme doux, ein sanfter Mann.

un animal furieux, ein wüthendes Thier.
un homme aveugle, ein blinder Mann.
un homme cruel, intrépide, ein grausamer unerschrockener Mann.
une douleur cruelle me retient, ein grausamer Schmerz hält mich ab.

un habit ample, ein weites Kleid.

une chemise ample, ein weites Hemd.
un chemin large, ein breiter Weg.
une conscience large, ein weites Gewissen.

la noire mélancolie, die schwarze Schwermuth.
un noir chagrin, ein düsterer Gram.
une noire trahison, eine schwarze Verrätherey.
de noirs orages, schwarze Ungewitter.
la pâle mort, der blaße Tod.
il chanta les creux vallons, er besang die tiefen Thäler.
les riantes prairies, die lachenden Wiesen.
une brillante épithète, ein glänzendes Beywort.
le doux murmure, das sanfte Murmeln.
une furieuse tempête, ein wüthender Sturm.
l'aveugle désir, die blinde Begierde.
le cruel et intrépide Adraste, der grausame u. unerschrockene Adrast.
de cruelles circonstances m'empêchent, grausame Umstände verhindern mich.
un ample repas, eine stattliche Mahlzeit.
un ample récit, eine weitläufige Erzählung.
une large épée, ein großer Degen.
une large blessure, eine große Wunde.

Zur Uebung.

1.

Voilà un brave homme, une digne *a*) femme; je vois *b*) votre tendre *c*) ami; vous avez une petite bourse *d*); voilà une belle étoffe *e*), un grand écu *f*), et un double louis *g*); quel mauvais papier! on reçoit *h*) beaucoup de faux *i*) argent, voilà un faux témoin **)*; le meilleur conseil *k*), le moindre service *l*), un joli cabinet, un grand bâton *m*), une méchante *n*) langue, un fol *o*) amour, une folle entreprise *p*); l'électrice régnante *q*), la régence actuelle *r*), une coutume établie *s*); un bois touffu *t*), un fruit tardif *u*), une question puérile *v*) une couronne civique *w*), les jeux olympiques *x*), la carrière littéraire *y*); un bruit antérieur *z*), une nouvelle

a) würdig. *b*) ich sehe. *c*) zärtlich. *d*) Beutel, Börse. *e*) Zeug. *f*) Thaler. *g*) Doppellouisdor. *h*) man bekommt. *i*) falsch. **)* Zeuge. *k*) der beste Rath. *l*) der geringste Dienst. *m*) Stock. *n*) häßlich, schlecht. *o*) thöricht. *p*) Unternehmen. *q*) die regierende Kurfürstinn. *r*) die gegenwärtige Regierung. *s*) eine eingeführte Gewohnheit. *t*) ein dichter Wald. *u*) eine späte Frucht. *v*) eine kindische Frage. *w*) eine Bürger-Krone. *x*) die olympischen Spiele. *y*) die wissenschaftliche Laufbahn. *z*) ein früheres Gerücht.

postérieure *aa*); le besoin urgent *cc*), une nécessité *dd*) urgente; un fruit venimeux *ee*); une poire précoce *ff*), un écolier oisif *gg*), distrait *hh*); un pays opulent *ii*), un combat naval *kk*), un homme suspect *ll*), le devoir paternel *mm*); le chrétien sensé *nn*), bienfaisant *oo*); un travail utile *pp*), un récit fabuleux *qq*), un procès ruineux *rr*); l'ordre grammatical, le chant pastoral *ss*); un tableau *tt*) est un poème muet *uu*); vous aimez les draps *vv*) anglois, les modes françoises, et les mœurs allemandes *ww*); on aime les laines d'Espagne *xx*), l'acier d'Angleterre *yy*), le fromage de Suisse *zz*).

aa) eine spätere Nachricht. *cc*) das dringende Bedürfniß. *dd*) Noth. *ee*) giftig. *ff*) eine frühzeitige Birne. *gg*) faul. *hh*) zerstreut. *ii*) ein reiches Land. *kk*) ein Seegefecht. *ll*) verdächtig. *mm*) väterliche Pflicht. *nn*) der vernünftige Christ. *oo*) wohlthätig. *pp*) nützliche Arbeit. *qq*) fabelhafte Erzählung, Mährchen. *rr*) verderblicher Rechtshandel. *ss*) Hirtengedicht. *tt*) ein Gemählde. *uu*) stummes Gedicht. *vv*) Tücher. *ww*) teutsche Sitten. *xx*) spanische Wolle. *yy*) englischer Stahl. *zz*) Schweizerkäse.

2.

Le jeune *a*) homme dont *b*) je parle, a un habit rouge *c*), une veste noire *d*), un chapeau anglois; sa sœur a un chapeau de paille *e*) blanc *f*); votre manteau gris *g*) est d'un drap *h*) françois, le mien *i*) est d'un drap hollandois. J'aime peu *k*) le pain noir, et j'aime beaucoup *l*) le sucre *m*) blanc, la bierre brune *n*) et la bierre blanche; je bois *o*) du vin rouge et je mange *p*) du pain blanc, et quelquefois *q*) je mange du pain bis *r*), et je bois du vin blanc; vous louez la vivacité *s*), la valeur *t*) françoise; je loue *u*) la générosité *v*) angloise, les rasoirs *w*) anglois, les marchandises *x*) angloises, la franchise *y*), la droiture *z*), la générosité allemande *aa*); j'ai vu *bb*) deux marchands *cc*) hollandois, cinq musiciens italiens, quatre voyageurs *dd*) polonois *ee*), deux dames allemandes, plusieurs négociants françois, un ministre espagnol *ff*) un envoyé prussien *gg*), une princesse russe. Voilà un excellent vin: on a aujourd'hui d'excellentes nouvelles: lisez-vous les papiers publiques *hh*)? Vous défendez *ii*) une cause juste *kk*); je partage *ll*) votre juste indignation *mm*).

a) jung. *b*) von dem. *c*) roth. *d*) schwarz. *e*) Strohhut. *f*) weiß. *g*) grauer Mantel. *h*) Tuch. *i*) der meinige. *k*) ich esse nicht gern. *l*) sehr. *m*) Zucker. *n*) braun. *o*) ich trinke. *p*) ich esse. *q*) manchmal. *r*) schwarz. *s*) Lebhaftigkeit. *t*) Tapferkeit. *u*) ich lobe. *v*) Grosmuth, Freygebigkeit. *w*) Schermesser. *x*) Waaren. *y*) Freymüthigkeit. *z*) Geradheit, Redlichkeit. *aa*) teutsch. *bb*) ich habe gesehen. *cc*) zwey Kaufleute. *dd*) Reisende. *ee*) Polen. *ff*) spanischgg) preußischer Gesandter. *hh*) öffentliche Blätter. *ii*) Sie vertheidigen. *kk*) gerechte Sache. *ll*) ich theile. *mm*) Unwillen.

1. Ueber (Nro. 177. a.)

Sehen Sie *a*), ein schöner Mann, ein schönes Kind, ein schönes Gemählde *b*), und eine schöne Dose *c*). Ich kenne *d*) diesen jungen Knaben *e*), und seinen kleinen Freund. Sehen Sie *f*) diesen jungen Baum *g*) in diesem großen *h*) Garten? Diese hübsche *i*) Frau hat ein holdes *l*) Lächeln *k*). Ein Gelehrter *m*) ist nicht immer *n*) ein guter Lehrer *o*); Sie haben einen würdigen *p*) Bruder und einen allerliebsten *q*) Freund. Wie viel kostet *r*) dieser gute *s*) Mantel *t*) und dieser *u*) alte Rock *v*)? Das ist ein schlechtes *w*) Tuch *x*), eine schlechte Farbe *y*). Sie haben immer *z*) schlechte Dinte *aa*) und schlechte Federn. Das ist *bb*) ein unartiges *cc*) Kind; es hat *dd*) eine unartige Schwester; die unartigen Kinder sind *ee*) verachtet *ff*). Ich gäbe keine *gg*) Flasche *hh*) guter Dinte für *ii*) drey Maas *kk*) vom besten *ll*) Weine; ich ziehe weißes Brod *mm*) den besten *nn*) Fleischspeisen *oo*) vor.

a) voilà. *b*) le tableau. *c*) la tabatière. *d*) je connois. *e*) le garçon. *f*) voyez-vous. *g*) un arbre. *h*) grand. *i*) fém. von joli. *k*) le sourire; un souris. *l*) gracieux. *m*) un homme savant; le savant. *n*) n'est pas toujours. *o*) le maître. *p*) digne. *q*) charmant. *r*) combien coûte. *s*) grand. *t*) le manteau. *u*) ce. *v*) un habit. *w*) mauvais. *x*) le drap. *y*) la couleur. *z*) vous avez toujours. *aa*) encre f. *bb*) voilà. *cc*) méchant. *dd*) il a. *ee*) sont. *ff*) méprisé. *gg*) je ne donnerois pas. *hh*) une bouteille de *qch*. *ii*) pour. *kk*) trois pots. *ll*) le meilleur. *mm*) le pain blanc. *nn*) les meilleurs. *oo*) les viandes, les mets.

2.

Ich suche *a*) eine günstige *c*) Gelegenheit *b*); das ist *d*) ein bewundernswürdiger *f*) Mann *e*), er hat *g*) eine verehrungswürdige *i*) Frau *h*). Der fromme Christ *k*) hofft *l*) ein anderes *m*) Leben *n*); diese Hoffnung *o*) giebt ihm *p*) unendlichen *r*) Trost *q*). Ich kenne diesen gelehrten *s*) Lehrer *t*). Das *u*) ist der beredteste *v*) Schriftsteller *w*), der *x*) gegenwärtig *z*) schreibt *y*); er hat ein beträchtliches *bb*) Vermögen *aa*), er besitzt *cc*) ausserordentliche *ee*) Kenntnisse *dd*); durch *ff*) eine beständige *hh*) Arbeit *gg*), durch einen anhaltenden *kk*) Fleiß *ii*) thut man *ll*) vieles *mm*). Das ist *nn*) ein beynahe *pp*) unglaublicher *qq*) Zufall *oo*). Sie sind *rr*) von sehr gefälliger *tt*) Gemüthsart *ss*).

a) je cherche. *b*) l'occasion, f. *c*) favorable. *d*) voilà. *e*) *f*) admirable. *g*) il a. *h*) la femme. *i*) adorable. *k*) le chrétien religieux. *l*) espère. *m*) autre. *n*) la vie. *o*) cette espérance. *p*) lui donne. *q*) des consolations. *r*) infini. *s*) savant. *t*) le précepteur. *u*) c'est. *v*) le plus éloquent. *w*) auteur. *x*) qui. *y*) écrive. *z*) à présent; en ce moment. *aa*) la fortune. *bb*) considérable. *cc*) il possède. *dd*) la connoissance. *ee*) extraordinaire. *ff*) par. *gg*) le travail. *hh*) constant. *ii*) une application. *kk*) assidu. *ll*) l'on fait. *mm*) bien des choses. *nn*) voilà. *oo*) une aventure. *pp*) presque. *qq*) incroyable. *rr*) vous êtes. *ss*) d'un naturel; d'un caractère. *tt*) fort obligeant.

Sie haben *uu*) eine eigene *xx*) Art *vv*) zu leben *ww*). Sie loben *yy*) Ihren *zz*) dienſtfertigen *a*) Freund; ich lobe Ihre liebenswürdige *b*) Schweſter.

uu) vous avez. *vv*) une manière. *ww*) de vivre. *xx*) particulière. *yy*) vous louez. *zz*) votre. *a*) officieux. *b*) aimable.

Ueber die vier beſondern Regeln, (N.° 178.)

1) Ein ſteinigter *b*), rauher *c*) Weg *a*); ein rundes Brett *d*), ein warmes *f*) Zimmer *e*), ein abgetragenes *g*) Kleid, ein rothes Tuch *h*), rothe Haare *i*), die rothgelbe *l*) Farbe *k*), rothe *n*) Wangen *m*), eine länglich runde *p*) Geſtalt *o*), ein ſpitziger *r*) Stab *q*), ſüſſer *s*), ſaurer *t*) Wein; eine bittere *v*) Zitrone *u*), ein harter *x*) Stein *w*), laues *y*) Waſſer, friſches *z*) Waſſer, ein feuchtes *bb*) Erdreich *aa*); ſchwarze *dd*) Augen *cc*), ein grauer *ff*) Bart *ee*), ein blaßes *hh*), entſtelltes *ii*) Geſicht *gg*), der Uebergang *kk*) durchs *ll*) rothe Meer *mm*, die grünen *oo*) Teppiche *nn*) der Wieſen *pp*), ein ſchwarzer und dichter *rr*) Rauch *qq*), ein verpeſteter *tt*) Geruch *ss*); ein ſanftes *vv*), majeſtätiſches *ww*) Ausſehen *uu*), eine heiſchere *yy*), zitternde *zz*) und unterbrochene *a*) Stimme *xx*), eine gelbe *c*) Bläße *b*), eine tödliche *e*) Kälte *d*), wilde *g*) Blicke *f*), häßliche *i*) Grimaſſen *h*); die See-Ungeheuer *k*) verlaſſen *l*) ihre naſſen *n*) und tiefen *o*) Höhlen *m*). Eine vergoldete *p*) Doſe, ein weißer Marmor *q*), ein weißes Hemd *r*), eine braune *t*), geſtickte *u*) Weſte *s*), eine ſchwarzbraune *w*) Farbe *v*), ein bitteres *y*) Getränke *x*), ein ſaurer *z*) Apfel, ein köſtliches *aa*) Brod, ein ſcharfer *cc*) Ton *bb*), ein helltönendes *dd*) Inſtrument, eine wohlklingende *ff*) Stimme *ee*).

a) le chemin. *b*) pierreux. *c*) raboteux. *d*) la planche. *e*) la chambre. *f*) fém. von chaud. *g*) usé. *h*) le drap. *i*) le cheveu roux. *k*) la couleur. *l*) fém. von roux. *m*) la joue. *n*) vermeille. *o*) la forme. *p*) oval. *q*) le bâton. *r*) pointu. *s*) doux. *t*) aigre. *u*) le citron. *v*) amer. *w*) la pierre. *x*) fém. von dur. *y*) tiède. *z*) fém. von frais. *aa*) le terrain. *bb*) humide. *cc*) plur. von œuil, Nro. 169. *dd*) noir. *ee*) la barbe. *ff*) fém. von gris. *gg*) le visage. *hh*) pâle. *ii*) défiguré. *kk*) le passage. *ll*) de. *mm*) la mer. *nn*) un tapis. *oo*) vert. *pp*) la prairie. *qq*) la fumée. *rr*) fém. von épais, Nro. 190. *ss*) une odeur. *tt*) fém. von empesté. *uu*) un air. *vv*) doux. *ww*) majestueux. *xx*) la voix. *yy*) enrouée. *zz*) fém. von tremblant. *a*) entrecoupé. *b*) la pâleur. *c*) livide. *d*) la froideur. *e*) fém. von mortel. *f*) le regard. *g*) farouche. *h*) la grimace. *i*) fém. von hideux. *k*) les monstres marins. *l*) quittent. *m*) leurs grottes. *n*) humide. *o*) profond. *p*) doré. *q*) le marbre. *r*) la chemise. *s*) la veste. *t*) fém. von brun. *u*) fém. von brodé. *v*) le teint; la couleur. *w*) basané. *x*) la boisson. *y*) fém. von amer. *z*) aigre. *aa*) délicieux. *bb*) le son. *cc*) aigu. *dd*) sonore. *ee*) la voix. *ff*) fém. von harmonieux.

2) Der regierende *a*) Kurfürſt, der gegenwärtige *b*) König, die regierende Kurfürſtinn, die gegenwärtige Königinn, ein wohlthätiger *d*) Character *c*), eine wohlthätige Seele *e*), ein aufmerk-

a) régnant. *b*) actuel. *c*) caractère. *d*) bienfaisant. *e*) une ame

ſamer *f*) Schüler, ein zerſtreutes *g*) Kind, ein thätiger *i*) Arzt *k*), ein ausdruckvolles *l*) Wort *k*), eine ſichere *n*), öffentliche *o*) Thatſache *m*), eine bejahende *q*) Antwort *p*), eine öffentliche *r*), glaubwürdige *s*) Nachricht, ein lebhafter *t*) junger Menſch, eine friedliebende *v*) Gemüthsart *u*), ein ehrenvoller *x*) Poſten *w*), ein herrſchender *z*) Geſchmack *y*), die herrſchende Meinung *aa*), ein unruhiger Kopf *bb*), die bewegende *dd*) Kraft *cc*), die luthe-riſche *ee*) Religion, die chriſtliche *gg*) Liebe *ff*), die franzöſiſche Höflichkeit *hh*), das engliſche Seeweſen *ii*) die preußiſche Staats-kunſt *kk*), die italieniſche Muſik, die teutſchen Sitten *ll*), der ſtoiſche *nn*) Ernſt *mm*), die ruſſiſchen Truppen, das ottomani-ſche Reich *oo*).

f) attentif. *g*) distrait. *h*) un médecin. *i*) actif. *k*) le mot. *l*) expressif. *m*) le fait. *n*) positif, (súr). *o*) public. *p*) la réponse. *q*) fém. von positif. *r*) fém. von public. *s*) authentique. *t*) vif. *u*) le caractère; le naturel. *v*) pacifique. *w*) le poste. *x*) honorifique. *y*) le goût. *z*) dominant; régnant. *aa*) l'opinon, f. *bb*) un esprit remuant; une tête. *cc*) la force. *dd*) fém. von mouvant. *ee*) luthérienne. *ff*) la charité. *gg*) fém. von chrétien. *hh*) la politesse. *ii*) la marine. *kk*) la politique. *ll*) les mœurs, fém. *mm*) la gravité. *nn*) fém. von Stoïcien. *oo*) l'empire.

3) Wir hatten *a*) ein elendes *c*) Mittageſſen *b*); dieſes elen-de *d*) Mittageſſen hat uns *e*) krank gemacht. Dieſer Herr hat ein liebenswürdiges Kind. Dieß iſt das liebenswürdigſte *f*) Kind in der *g*) Stadt. Dieſer Prinz befehligt *h*) ein furchtbares *k*) Heer *i*); ſein *l*) furchtbares Heer hat *m*) Schrecken *o*) in allen Herzen *p*) verbreitet *n*). Dieſe grauſamen *q*) Hinderniſſe *r*) verzögern *s*) unſer Glück; die grauſamen *u*) Betrachtungen *t*), die *v*) uns ver-folgen, vergrößern *w*) unſere Uebel noch. Ich habe mir *x*) den größten *z*) Zwang angethan *y*), um Ihnen *aa*) dieſen verdrieß-lichen *dd*) Vorfall *cc*) zu ſchreiben *bb*); dieß iſt *ee*) einer der ver-drießlichſten *ff*) Vorfälle, die uns begegnet ſind *gg*). Dieſes Gemählde *hh*) hat eine *ii*) ungemein ſchöne *ll*), vortrefliche Glät-te *kk*); die vortreflichen *mm*) Gemählde von le Sueur ergötzen *nn*) die Kenner *oo*). Das Land *pp*) verſchafft *qq*) köſtliche *ss*) Freu-den *rr*); es iſt *tt*) eine köſtliche Freude *uu*), andern zu dienen *vv*). Man hat *ww*) zwey ſchreckliche *zz*) Verbrechen *yy*) began-gen *xx*); von wem *a*) haben Sie *b*) dieſe ſchrecklichen Nachrich-

a) nous avons eu. *b*) le diner. *c*) détestable. *d*) *e*) nous a rendus malades. *f*) le plus aimable. *g*) de la. *h*) commande. *i*) une armée. *k*) formidable. *l*) sa. *m*) a. *n*) répandu. *o*) l'effroi. *p*) dans tous les cœurs. *q*) cruel. *r*) les entraves, fém. *s*) retardent. *t*) les réflexions, f. *u*) *v*) *w*) ajoutent encore à nos maux. *x*) je me suis. *y*) fait. *z*) une extrême violence. *aa*) pour vous. *bb*) écrire. *cc*) accident. *dd*) fâcheux. *ee*) c'est. *ff*) des plus fâcheux. *gg*) qui nous soient arrivés. *hh*) ce tableau. *ii*) est d'un. *kk*) le poli. *ll*) admirable. *mm*) admirable. *nn*) charment. *oo*) le connoisseur. *pp*) la campagne. *qq*) procure. *rr*) le plaisir. *ss*) délicieux. *tt*) c'est. *uu*) le plaisir. *vv*) de rendre service. *ww*) on a. *xx*) commis. *yy*) le crime. *zz*) épouvantable. *a*) de qui. *b*) tenez-vous; avez-vous.

ten? Ein schrecklicher Hagel *c*) hat die Felder *e*) verwüstet *d*), dieſe ſchreckliche Begebenheit *f*) iſt kaum *g*) vergeſſen *h*). Die Sucht *i*), gelehrter *l*) ſcheinen zu wollen *k*) als andere *m*), iſt ein kindiſcher *o*), verächtlicher *p*) Ehrgeiz *n*); der kindiſche, verächtliche *q*) Ehrgeiz, alles wiſſen zu wollen *r*), verdunkelt *s*) ſeine übrigen *t*) Vorzüge *u*). Ich verlange keine *v*) anhaltende Arbeit *w*), aber einen anhaltenden Fleiß *x*). Der Geizige *y*), der *z*) ſein Geld nicht anzurühren *bb*) wagt *aa*), macht keinen *cc*) angenehmen *ee*) Gebrauch *dd*) davon; ein weit *ff*) angenehmerer *gg*) Gebrauch iſt *hh*), es zum *kk*) Wohlthun anzuwenden *ii*). Das iſt *ll*) ein vortreffliches *nn*) Werk *mm*); wir haben *oo*) viele *pp*) vortreffliche Werke über *qq*) dieſen Gegenſtand.

c) une grêle affreuse. *d*) ravagé. *e*) la campagne. *f*) la catastrophe, l'aventure. *g*) est à peine. *h*) oublié. *i*) le désir. *k*) de paroître. *l*) *compar.* von savant oder instruit. *m*) que les autres. *n*) une ambition. *o*) *fém.* von puéril. *p*) méprisable. *q*) la.... *r*) de paraître tout savoir. *s*) ternit. *t*) ses autres. *u*) la qualité. *v*) je ne demande pas un. *w*) le travail opiniâtre. *x*) assiduité, f. *y*) l'avare. *z*) qui. *aa*) n'ose. *bb*) toucher à *qch.* *cc*) n'en fait pas. *dd*) un usage. *ee*) *ff*) beaucoup. *gg*) *comp.* von agréable. *hh*) est. *ii*) de l'employer. *kk*) à faire du bien. *ll*) voilà. *mm*) un ouvrage. *nn*) excellent. *oo*) nous avons. *pp*) beaucoup. *qq*) sur cette matière.

4) Unter *a*) einer väterlichen *c*) und gerechten Regierung *b*) ſchützt *f*) gerechte Strafe *e*) den Schwachen *g*) gegen *h*) Gewaltthätigkeit *i*). Eine gerechte Belohnung *k*) muntert *l*) das Verdienſt *m*) auf; ein billiger *o*) Kaufmann *n*) giebt jedem *p*) das richtige Maaß *q*) und *r*) Gewicht *s*); er verkauft *t*) ſeine Waaren *u*) um einen *v*) billigen Preis. Sagen Sie mir *w*) den billigſten *x*), genaueſten *y*) Preis von dieſem *z*) Tuche: Sechs *aa*) Gulden *bb*), es iſt *cc*) der billigſte, genaueſte Preiß. Die blaſſen Farben *dd*) misfallen Ihnen *ee*); der blaſſe Tod *ff*), die blaſſen Schatten *gg*) erſchrecken Sie *hh*). Ein Weiſer *ii*) iſt in ſeinen *ll*) Vergnügungen mäßig *kk*); die weiſen Geſetze *mm*) machen *nn*) den Ruhm *oo*) eines Staates *pp*) aus. Eine ordentliche *rr*) Aufführung *qq*) iſt der Beweis *ss*) einer guten Erziehung *tt*); eine kluge Obrigkeit *uu*), ein kluger Miniſter, ein kluger General können viel *vv*) zum *ww*) Glücke eines Staats beytragen *xx*).

a) sous. *b*) le gouvernement. *c*) paternel. *d*) juste. *e*) une... punition. *f*) défend. *g*) le foible. *h*) contre. *i*) la violence. *k*) la récompense. *l*) encourage. *m*) le mérite. *n*) le marchand. *o*) juste; (équitable). *p*) donne à chacun. *q*) la juste mesure. *r*) et le juste. *s*) le poids. *t*) il vend. *u*) sa marchandise. *v*) à. *w*) dites-moi. *x*) le plus juste... *y*) le dernier. *z*) ce drap. *aa*) six. *bb*) florin. *cc*) c'est. *dd*) la couleur pâle. *ee*) vous déplaisent. *ff*) la.. mort. *gg*) les... ombres. *hh*) vous effraient. *ii*) un homme sage. *kk*) modéré. *ll*) dans ses. *mm*) les lois sages; de sages lois. *nn*) font. *oo*) la gloire. *pp*) un Etat. *qq*) la conduite. *rr*) sage. *ss*) la preuve. *tt*) une éducation. *uu*) un sage magistrat. *vv*) peuvent beaucoup. *ww*) pour le bonheur. *xx*) (wird nicht überſetzt.)

Ein gesunder Verstand *yy*) ist zu einer *a*) gesunden Beurtheilung *b*) nicht *zz*) hinreichend; man bewundert *c*) an diesem *d*) Schriftsteller den gesunden Verstand *e*), die gesunde Beurtheilung. Ein reicher *g*) Mann *f*) ist oft sehr geizig; er macht nicht leicht *h*) reichliche Geschenke *i*). Ich liebe einen lebhaften *l*), jungen Mann *k*); Sie sind *m*) mit *o*) aller Gewalt gegen *p*) Ihren Feind *q*) zu Werke gegangen *n*), es ist billig, daß Sie *r*) einen lebhaften Schmerz *t*) darüber *s*) empfinden. Ein schlechtes Herz *u*) wird meine *w*) Freundschaft *x*) nie besitzen *v*); man hat *y*) diese Waaren *cc*) um einen *dd*) niedrigen *ee*) Preis verkauft *bb*). Sie lieben die kalte *gg*) Milch *ff*). Sie lieben aber *hh*) weder eine kalte *kk*) Schreibart *ii*), noch einen *ll*) kalten Freund. Sie lieben das zarte Obst, *mm*), ich liebe Ihre zärtlichen Freunde; ich liebte sie *nn*) von ihrem *oo*) zarten Alter *pp*) an. Durst *qq*) nach *rr*) Reichthümern *ss*) ist eine blinde *uu*) Leidenschaft *tt*); eine blinde Unterwerfung *vv*) unter *ww*) die Gesetze des Himmels macht *xx*) das Glück der Christen *yy*).

yy) un jugement sain. *zz*) ne suffit pas. *a*) pour une. *b*) la critique. *c*) on admire. *d*) en cet auteur. *e*) la.... raison. *f*) *g*) *h*) il ne fait guère. *i*) un riche présent. *k*) le jeune homme. *l*) vif. *m*) vous avez. *n*) agi. *o*) de vive force. *p*) envers. *q*) un ennemi. *r*) que vous. *s*) en conceviez. *t*) la douleur; le repentir. *u*) un cœur vil. *v*) n'aura jamais. *w*) mon. *x*) une amitié. *y*) on a. *bb*) vendu. *cc*) la marchandise. *dd*) à. *ee*) vil. *ff*) le lait. *gg*) froid. *hh*) mais vous n'aimez pas. *ii*) le style. *kk*) *ll*) ni un froid . . *mm*) les fruits tendres. *nn*) je les aime. *oo*) dès leur. *pp*) la jeunesse; les années. *qq*) la soif. *rr*) des. *ss*) la richesse. *tt*) la passion. *uu*) aveugle. *vv*) la soumission. *ww*) aux lois de qn. *xx*) fait. *yy*) le chrétien.

179. Mehrere Beywörter, die man leicht durch Uebung kennen lernen wird, haben eine andere Bedeutung, je nachdem sie vor oder nach dem Hauptworte stehen. Z. B.

nach dem Hauptworte.	vor dem Hauptworte.
l'air *grand*, das große Aussehen, die edle Miene.	le *grand* air, die freye Luft, die stolze Miene.
un air mauvais, eine böse Miene; das Aussehen eines Menschen, der sich furchtbar macht.	le mauvais air, die ungesunde Luft, das schlechte Aussehen, das niedrige Betragen.
un homme grand, ein großer Mann, von großem Wuchse. Doch kann *un homme grand* eine geistige Größe anzeigen, wenn nach *grand* ein Bestimmungswort dieser Art folgt.	un grand homme, ein verdienstvoller Mann, von großen Talenten. Auch kann *une grand homm*, eine körperliche Größe anzeigen, wenn noch mehr Bestimmungen von körperlichen Eigenschaften hinzukommen.
un homme grand dans ses projets, ein in seinen Entwürfen großer Mann.	*un grand homme brun, d'une belle physionomie*, ein großer brauner Mann, von einer schönen Gesichtsbildung.
la route grande, oder la grande route, die große Straße,	la grand' route, oder la grande route, die Landstraße.
ꝛc. ꝛc.	ꝛc. ꝛc.

du bois mort, abgestorbenes Holz.

une chose certaine, une marque certaine, eine Sache, die gewiß ist; ein sicheres, zuverlässiges Merkmal.

une voix commune, eine gemeine, mittelmäßige Stimme.

une clef fausse, ein unrechter Schlüssel.

une porte fausse, eine blinde Thür.

l'année dernière, das vorige Jahr.

une femme sage, eine kluge, eine tugendhafte Frau.

du vin nouveau, neuer Wein.

un homme galant, ein artiger Mann welcher dem Frauenzimmer zu gefallen sucht.

un homme pauvre, un auteur pauvre, une femme pauvre, } arm, ohne Vermögen.

du mort-bois, unbrauchbares Strauchwerk.

une certaine chose, une certaine marque, irgend eine Sache, eine gewisse Sache; ein gewisses Merkmal.

d'une commune voix, einstimmig, einmüthig.

une fausse-clef, ein Nachschlüssel.

une fausse-porte, eine geheime Thür.

la dernière année, das letzte Jahr. Z. B. des Lebens Ludwigs XVI.

une sage-femme, eine Hebamme.

de nouveau vin, frisch abgezapfter Wein, anderer Wein.

un galant homme, ein höflicher, umgänglicher Mann, ein angenehmer Gesellschafter.

un pauvre homme, un pauvre auteur, une pauvre femme, } armselig, ohne Verdienst.

Bemerk. Der Ton und die Umstände bestimmen meistens den Sinn des Worts *pauvre*. *Un pauvre orateur, de pauvre vin, une pauvre comédie*, sind Ausdrücke der Verachtung. Aber *le pauvre roi! la pauvre reine! les pauvres enfants! quel sort cruel ils ont souffert!* sind Ausdrücke des Mitleidens.

un homme plaisant, ein lustiger, scherzhafter Mensch.

un homme honnête, ein höflicher, gefälliger Mann.

une comédie plaisante, eine angenehme und lustige Comödie.

un homme seul, ein Mann allein.

une nouvelle vraie, eine Nachricht, die wahr ist.

un enfant cruel, ein grausames Kind.

un mari cruel, ein grausamer Mann.

un plaisant homme, ein wunderlicher, lächerlicher Mensch.

un honnête homme, ein redlicher, rechtschaffener Mann.

une plaisante comédie, eine schlechte oder lächerliche Comödie.

un seul homme, ein einziger Mensch.

une vraie nouvelle, eine erdichtete Neuigkeit, ein wahres Mährchen.

un cruel enfant, ein unerträgliches Kind.

un cruel mari, ein unerträglicher Mann.

Von den verschiedenen Stufen der Bedeutung der Bey- und Nebenwörter.

180. Zuweilen gibt man bloß die Eigenschaft eines Dinges an, zuweilen vergleicht man dieselbe bey Dingen von einerley Art. Diese Eigenschaft kann beyden in gleichem Grade, oder dem einen in einem höheren oder geringeren, in einem sehr hohen oder sehr niedrigen, im höchsten oder im niedrigsten Grade zukommen. Man unterscheidet daher drey Stufen von Bedeutung, den *positif*, den *comparatif*, und den *superlatif*.

Der positif, oder die erste Stufe, nennet die Eigenschaft überhaupt, ohne eine Vergleichung anzustellen. Z. B.

le Rhin est *large*.	der Rhein ist breit.
le frère est *grand*.	Der Bruder ist groß.

181. Der comparatif, die zweyte, oder die vergleichende Stufe, zeigt die Eigenschaft in einem höheren, in einem niederen, oder in einem gleichen Grade an; er wird regelmäßig gebildet, wenn man *plus* (mehr) oder *moins* (weniger) vor den positif setzt, zum B.

votre chapeau est beau.	Ihr Hut ist schön (positif).
il est *plus* beau que le mien.	Er ist schöner als der meinige. (comp.)
il est *moins* beau que le mien.	Er ist nicht so schön, als der meinige.

182. Wenn er aber Gleichheit bezeichnet, so wird er dadurch gebildet, daß man *aussi*, *autant* (eben so) vor das Beywort, und *que* (als) nach demselben setzt; *autant* wird meistens mit *avoir*, *aussi* mit *être* gebraucht. z. B.

Le Nèkre est *aussi* poissonneux *que* le Rhin; et le poisson du Nèkre est *autant* estimé à Mannheim, *que* celui du Rhin l'est peu.	Der Neckar ist eben so fischreich als der Rhein, und die Fische aus dem Neckar sind zu Mannheim in eben dem Grade geschätzt, als die Fische aus dem Rhein es nicht sind.
Je suis *aussi* riche *que* lui, (nicht *comme lui*).	Ich bin eben so reich, als er.
Il a *autant* d'amis *que* moi, (nicht *comme moi*).	Er hat eben so viele Freunde, als ich.

183. Will man die Eigenschaft in einem niederern Grade angeben, so bedient man sich der Wörter *si* (so), *tant* (so sehr), in verneinenden Sätzen, so gut als *aussi*, *autant*; (vergl. N. 182), z. B.

la violette n'est pas *si* ou *aussi* belle *que* la rose.	Das Veilchen ist nicht so schön als die Rose.
la violette n'a pas *tant* (ou *autant*) d'éclat *que* la rose.	Das Veilchen hat nicht so viel Pracht als die Rose.
il n'est pas *si* cruel *que* son frère.	Er ist nicht so grausam als sein Bruder.
il n'a pas *tant* d'ennemis *que* lui.	Er hat nicht so viele Feinde als jener.
personne ne trompe son monde avec *tant* d'adresse et de légèreté que lui. (Marm.)	Niemand täuscht die Leute mit so vieler Kunst und Feinheit als er.

184. Indessen gebraucht man die Wörter *si*, *tant*, natürlicher als Nebenwörter der Menge. z. B.

il est *si* riche, *qu'*il ne connoit pas ses richesses.	Er ist so reich, daß er seine Reichthümer nicht kennet.
il a *tant* de livres, *qu'*il n'en sait pas le nombre.	Er hat so viele Bücher, daß er die Anzahl derselben nicht weiß.
il n'est *pas si* riche, *qu'*il ne puisse avoir besoin de ses amis.	Er ist nicht so reich, daß er seine Freunde nicht nöthig haben könnte.
il n'a *pas tant* de livres, pour n'en pouvoir lire les titres en huit jours.	Er hat nicht so viele Bücher, daß er die Titel derselben in acht Tagen nicht sollte lesen können.

185. Der superlatif, oder die dritte Stufe, zeigt die Eigenschaft in dem höchsten oder dem niedrigsten, in einem sehr hohen oder sehr niedrigen Grade. Bey einer Vergleichung wird der Superlativ gebildet, wenn man bloß *le*, *la*, *les*, zu dem Com-

parativ setzet; ohne Vergleichung aber werden *très*, *fort* (sehr) vor dem Positiv gesetzt, z. B.

a) *le* plus tendre des pères.
la plus chérie des mères.
les plus tendres des frères.
les plus chères des sœurs.
b) cet homme est *très*-grand; il est *le plus* grand de la ville.
cet homme est *très*-petit; il est *le plus* petit de toute la ville.
il est *très*-peu estimé.
il est *le moins* estimé.
la vertu est *très*-louable.
Paris est *très*-commerçant.
Il est *fort* probable que...

Der zärtlichste der Väter.
Die geliebteste der Mütter.
Die zärtlichsten der Brüder.
Die liebsten der Schwestern.
Dieser Mann ist sehr groß; er ist der größte in der Stadt.
Dieser Mann ist sehr klein; er ist der kleinste in der ganzen Stadt.
Er wird sehr wenig geachtet.
Er wird am wenigsten geachtet.
Die Tugend ist sehr lobenswürdig.
Paris ist eine sehr große Handelsstadt.
Es ist sehr wahrscheinlich, daß...

186. Um zwey den Deutschen sehr gewöhnliche Fehler zu vermeiden, muß man Acht geben, ob *plus*, (mehr) *moins*, (weniger) eine Vergleichung enthalten, oder blos eine Menge, eine Zahl, eine Größe ausdrücken.

Im ersten Falle wird nach *plus* und *moins* immer *que* (als), niemals aber *comme* (wie), gesetzt; dieß erhellet schon aus den vielen vorgetragenen Beyspielen, 181 — 183.

In dem andern Falle wird nach *plus* und *moins* immer *de* gesetzt. Z. B.

il y a plus *de* quinze jours que je suis malade, nicht *que* quinze jours.
j'ai vu plus *de* vingt fois M. votre frère, — *que* vingt fois.
il y avoit plus *de* douze enfants à cette table, — *que* douze.
il y en avoit plus *de* trente, — *que* trente.
il a plus *de* trois louis à dépenser par jour, — *que* trois louis.
il est trop généreux pour donner moins *d'un* sou aux pauvres, — moins *qu'un* sou.
il ne donne jamais moins *de* 6 kreutzers, — moins *que* six kreutzers.
il est plus *d'à* demi guéri, *d'à* demi mort, — *qu'à* demi.
la bataille est plus *d'à* moitié gagnée, perdue, — *qu'à* moitié.

187. Wenn *le* vor *plus*, *mieux*, *moins* den superlatif eines Nebenworts bildet, so ist es unveränderlich. Z. B.

Vos fils se conduisent *le* plus joliment du monde.
Votre fille chante *le* plus joliment de toute la compagnie.
De toutes ces demoiselles, vos filles chantent *le* plus agréablement.
C'est elle que j'aime *le* plus, c'est sa sœur que j'aime *le* moins.

Ihre Söhne betragen sich am allerbesten.
Ihre Tochter singt am schönsten unter der Gesellschaft.
Unter allen diesen Jungfern singen Ihre Töchterli am angenehmsten.
Sie liebe ich am meisten, ihre Schwester am wenigsten.

188. Wenn *le plus*, *le mieux*, *le moins* den superlatif eines Beyworts bilden, ohne daß eine Vergleichung statt hat, so nimmt *le* weder Zahl noch Geschlecht des Beyworts an. Z. B.

Elle ne punit pas sa fille, même lorsqu'elle est *le* plus coupable.
Il ne punit pas ses enfants, même lorsqu'ils sont *le* plus coupables.

Sie straft ihre Tochter nicht, wann sie auch noch so strafbar ist.
Er straft seine Kinder nicht, wann sie auch noch so strafbar sind.

il punit ses enfants, même quand ils sont *le* moins coupables.	Er straft seine Kinder, wann sie auch noch so wenig Strafe verdienen.

189. Findet aber eine Vergleichung statt, so ist *le* veränderlich, und nimmt Zahl und Geschlecht des Beyworts an. Z. B.

Elle a puni sa fille, parce qu'elle étoit la plus coupable, (de toutes ses compagnes.)	Sie hat ihre Tochter gestraft, weil sie am strafbarsten war, (unter allen ihren Gespielinnen).
Il a puni ses enfants, parce qu'ils étoient *les* plus coupables.	Er hat seine Kinder gestraft, weil sie am strafbarsten waren.
On n'a pas puni vos amis, parce qu'ils étoient les moins coupables.	Man hat Ihre Freunde nicht gestraft, weil sie am wenigsten strafbar waren.
Les Syrènes qui ont chanté *le* plus haut, ont été *les* plus dangereuses.	Die Syrenen, welche am lautesten sangen, waren die gefährlichsten.

Bemerk. In Phrasen, wo eine Wahl ausgedrückt ist, setzt man im Französischen, *de*, *du*, *des* vor jedes Hauptwort oder Fürwort. Z. B.

Qui aura la montre, *de* vous ou de moi?	Wer wird die Uhr bekommen, Sie oder ich?
Qui a remporté cette victoire, des François ou des...	Wer hat den Sieg davon getragen, die Franzosen oder die...
Quelle nation est la plus heureuse, des Anglois ou des...	Welches ist die glücklichste Nation, die Engländer oder die...

Bedeutungs-Stufen der Bey- und Nebenwörter.

190. positif, comparatif, superlatif.

m. épais,	plus épais,	le plus épais,	dick, dicker,	der dickste.
f. épaisse,	plus épaisse,	la plus épaisse,		die
m. savant,	plus savant,	le plus savant,	gelehrt, gelehrter,	der gelehrteste.
f. savante,	plus savante,	la plus savante,		die
m. f. facile,	plus facile	le / la plus facile,	leicht, leichter,	der leichteste.
				die
adverbes.	joliment, plus joliment, le plus joliment, artig, artiger, am artigsten.			
	sagement, plus sagement, le plus sagement, klug, klüger, am klügsten.			

Folgende sind unregelmäßig.

m. bon,*	meilleur,*	le meilleur,	gut, besser,	der beste.
f. bonne,	meilleure,	la meilleure.		die
m. petit,	moindre,	le moindre,	klein, kleiner,	der kleinste.
od. petit,	plus petit,	le plus petit,		
f. petite,	moindre,	la moindre,	klein, kleiner,	die kleinste.
od. petite,	plus petite,	la plus petite,		
m. mauvais,**	pire,**	le pire,**	schlimm, schlimmer,	der schlimmste.
od. mauvais,	plus mauvais,	le plus mauvais,		
f. mauvaise,	pire,	la pire,	—	die —
od. mauvaise,	pl. mauvaise,	la pl. mauvaise,		
adverbes. mal,**	pis,**	le pis,**	schlecht, schlechter,	am schlechtesten.
od. mal,	plus mal,	le plus mal,	schlimm, schlimmer,	am schlimmsten
bien,	mieux,*	le mieux,*	gut, besser,	am besten.
peu,	moins,	le moins,	wenig, weniger,	am wenigsten.
beaucoup,	plus,	le plus, a)	viel, mehr,	am meisten.

a) Iste Bemerk. Man hüte sich, die Beywörter *bon**, *meilleur**, mit den Nebenwörtern *bien* *, *mieux*, zu verwechseln; und eben

191. Mehrere Beywörter, welche zugleich den Begriff von hübsch, artig, mit sich führen, haben ein diminutif (Verkleinerungswort), das ihnen eigen ist, als:

joli,	joliet,	joliette,	hübsch, hübsch klein.
molle,	mollet,	mollette,	weich, hübsch weich.
rond,	rondelet,	rondelette,	rund, hübsch rundlich.
blanc,	blanchet,	blanchette,	weiß, hübsch weiß und klein.
brun,	brunet,	brunette,	braun, hübsch braun und klein, u. s. w.

Ob man schon im Scherze, in Liedern und im vertrauten Style diese Verkleinerungs-Wörter gebrauchen kann, so bedient man sich doch derselben sehr selten in der ernsthaften Sprache.

Häufiger gebraucht man einige Verkleinerungs-Hauptwörter, als:

un lièvre,	un levraut,	ein Haase, ein junger Haase.
un lapin,	un lapereau,	ein Kaninchen, ein junges Kaninchen.
un pigeon,	un pigeonneau,	eine Taube, eine junge Taube.
un lion,	un lionceau,	ein Löwe, ein junger Löwe.
un loup,	un louveteau,	ein Wolf, ein junger Wolf.
un renard,	un renardeau,	ein Fuchs, ein Füchschen.
un paon,	un paonneau,	ein Pfau, ein junger Pfau.
une perdrix,	un perdreau,	das Rebhuhn, ein junges Rebhuhn.
un faisan,	un faisandeau,	ein Fasan, ein junger Fasan.
un dindon,	un dindonneau,	ein wälscher Hahn, ein junger ꝛc.
un ours,	un ourson,	ein Bär, ein junger Bär.
un aigle,	un aiglon,	ein Adler, ein junger Adler.
un âne,	un ânon,	ein Esel, ein Eselein.
une oie,	un oison,	eine Gans, ein Gänschen.

Zum Uebersetzen.

1.

Je suis heureux, *plus heureux* que la sœur, *le plus heureux* de la maison. Mon amie est riche, *très-riche*, *plus riche* que moi, *la plus riche* de la ville. Je parle d'une grande maison, *plus grande* que la nôtre, *la plus grande*

---

so mauvais**, pire**, mit mal**, und pis**. Die ersten beziehen sich immer auf Hauptwörter, die andern auf Zeitwörter.

IIte Bemerk. a) Man kann den Artikel *la* (*les*) vor den adverbes gebrauchen, wenn sie den superlatif eines ausdrücklich gesetzten, oder nur gedachten weiblichen adjectif oder participe passé bilden. Z. B.

Votre lettre est *bien* ou *mal* écrite; celle-ci est *mieux* ou plus mal! voilà encore *la* mieux ou *la* plus mal.	Ihr Brief ist gut oder schlecht geschrieben; dieser ist besser oder schlechter; und dieser ist noch am besten oder am schlechtesten.
C'est peut-être la lettre *la* mieux (ou la plus mal) écrite que j'aie encore lue; ce sont les livres *les* mieux ou les plus mal écrits que je connoisse.	Dieß ist vielleicht der am besten, (oder am schlechtesten) geschriebene Brief, den ich noch gelesen habe; das sind die am besten oder am schlechtesten geschriebenen Bücher, die ich kenne.
Je ne connois rien de mieux que cela.	Ich kenne nichts besseres als dieß.
On ne peut rien faire de pis.	Man kann nichts schlimmeres thun.
Ce qu'il y a de pis, c'est qu'il est dérangé dans ses affaires.	Das schlimmste ist, daß es bey ihm so unordentlich aussieht.

de *a*) cette rue. Ce jeune homme est poli *b*), affable *c*), aimable *d*), *fort prudent e*), plus prudent que ses frères, le plus prudent de la famille. Il est *plus poli* que son frère, il est *le plus affable* et *le plus prudent* de toute la maison. Stuttgart est une jolie *f*) ville, *moins g*) *jolie* que Mannheim, *plus jolie* que Rastadt, *la plus joli* du pays *h*) de Wurttemberg. Ces m.rs sont riches, *plus riches* que notre prince, *les plus riches* de toute cette contrée *i*). Je suis *très-riche*, *le plus riche* de cette ville, *si riche* que je ne puis lever *k*) tout mon or, mais je ne suis *pas si* riche que je ne puisse le compter *l*) tout en *m*) un jour. Votre frère a *tant de* plaisir à *n*) la campagne, et *si peu* à *o*) la ville; il a beaucoup d'amis, mais il n'en a *pas tant* qu'il ne puisse les voir tous *p*) en un jour.

a) in dieser Straße. *b*) höflich. *c*) freundschaftlich. *d*) liebenswürdig. *e*) klug. *f*) schön. *g*) nicht so schön *h*) in *i*) diese ganze Gegend. *k*) daß ich . . . nicht heben kann. *l*) daß ich es nicht . . . zählen könnte. *m*) in. *n*) auf. *o*) in. *p*) daß er sie nicht alle . . . besuchen könnte.

2.

Ce pain est bon, celui *a*) de notre boulanger *b*) est meilleur, ce n'est *c*) cependant *d*) pas le meilleur de toute la ville. Ce livre est bien écrit *e*), cette lettre *f*) est bien écrite; votre *g*) livre est mieux écrit que *h*) le mien, ma lettre est mieux écrite que la vôtre *i*), le livre de votre ami est le mieux écrit, la lettre de votre sœur est la mieux écrite. Votre mal *k*) est petit, le mien est moindre *l*) ou plus petit que le vôtre, et celui de votre frère est encore le moindre *m*). Votre dépense *n*) est considérable *o*), la mienne est moindre que la vôtre, et celle de notre cousin est la moindre. Si j'entends *p*) une petite plainte *q*), si j'entends la moindre plainte, vous serez puni *r*).

a) das. *b*) Bäcker. *c*) es ist nicht. *d*) jedoch. *e*) gut geschrieben. *f*) Brief. *g*) Ihr. *h*) als. *i*) Ihrige. *k*) Uebel, Leiden. *l*) kleiner. *m*) das geringste. *n*) Aufwand. *o*) beträchtlich. *p*) wenn ich höre. *q*) Klage. *r*) so werden Sie gestraft werden.

3.

Ce papier est bien mauvais, celui-ci *a*) est pire *b*), et le mien est encore le pire. Cette encre est mauvaise, celle-ci est plus mauvaise, voilà encore la plus mauvaise. Vous négligez *c*) les pauvres, c'est bien mal *d*); les enfants du voisin les outragent *e*), c'est bien pis; ils rient *f*) de leur misère *g*), c'est encore le pis. Ce livre coûte *h*) peu, celui-ci coûte moins, et le vôtre coûte encore le moins; cette faute *i*) est punissable *k*), celle-ci est moins punissable, et celle de ces Mrs. est encore la moins punissable. Vous avez beaucoup d'amis, vous en avez

a) dieses hier. *b*) schlechter. *c*) vernachlässigen. *d*) schlecht. *e*) mißhandeln. *f*) lachen. *g*) Elend. *h*) kostet. *i*) Fehler. *k*) strafbar.

plus que moi, votre frère en a le plus. Cette faute est pardonnable *l*), elle est plus pardonnable que la mienne, celle de votre sœur est encore la plus pardonnable.

l) verzeihlich.

4.

Dieſer Berg *a*) iſt hoch *b*), höher als unſer *c*) Haus, der höchſte in dieſem *d*) Lande (dieſes Landes), aber nicht *e*) ſo *f*) hoch als die Berge in der Schweiz *g*), und auch nicht *h*) ſo *i*) hoch, daß man *k*) ihn nicht in *m*) einer Stunde *n*) erſteigen *l*) kann. Dieſer Prediger *o*) iſt berühmt *p*), berühmter als ſein Bruder, der berühmteſte in dieſer *q*) Stadt (von dieſer Stadt), aber nicht *r*) ſo *s*) berühmt, daß man nicht *t*) noch *u*) einen *w*) berühmtern finden *v*) kann. Seine Stimme *x*) iſt angenehm, angenehmer als *y*) die meinige, die angenehmſte in der *z*) ganzen Gegend. Die einpfündigen *aa*) Brode ſind nicht *bb*) ſo *cc*) groß *dd*), als die *ee*) ſechspfündigen *ff*).

a) cette montagne. *b*) haut. *c*) que notre. *d*) de ce. *e*) mais elle n'est pas. *f*) aussi. *g*) la Suisse. *h*) ni non plus. *i*) Nro. 184. *k*) qu'on ne puisse. *l*) la monter; la gravir. *m*) en. *n*) heure, f. *o*) ce prédicateur. *p*) célèbre. *q*) de cette. *r*) mais il n'est pas. *s*) nicht *aussi*, Nro. 184. *t*) qu'on ne puisse. *u*) encore. *v*) en trouver. *w*) un; de. *x*) sa voix. *y*) que la mienne. *z*) de toute la contrée. *aa*) pain d'une livre. *bb*) ne sont pas. *cc*) Nro. 183. 184. *dd*) grand. *ee*) que ceux de. *ff*) six livres.

5.

Sie reden gut *a*) franzöſiſch. Sie reden beſſer *b*) als meine Schweſter. Sie reden am beſten *c*) in der ganzen *d*) Stadt. Ihre Vorſchrift *e*) iſt gut geſchrieben *f*), beſſer *g*) als die meinige; aber die Vorſchrift meiner Schweſter iſt noch am beſten *h*) geſchrieben. Dieſes Papier iſt beſſer *i*) als das Ihrige *k*), und das *l*) Ihres Bruders iſt das beſte *m*). Meine Feder iſt gut *n*), beſſer als die Ihrige *o*), die beſte von allen *p*). Ihr Verdruß *q*) iſt nicht gering *r*), der meinige *s*) iſt geringer *t*) als der Ihrige, er iſt *u*) der geringſte meiner Uebel *v*). Ihr Verluſt *w*) iſt beträchtlich *x*), der meinige *y*) iſt weit *z*) geringer *aa*), und der Verluſt meines Freundes iſt der geringſte. Er hat einen ſchlimmen *bb*) Nachbar, der Ihrige iſt noch ſchlimmer *cc*), und der unſrige iſt der ſchlimmſte.

a) vous parlez bien. *b*) nicht meilleur, Nro. 190. Iſte Bemerk. *c*) ebend. *d*) de toute; wegen des Artikels nach *tout*, Nro. 146. 3.) *e*) exemple, bald männlich, bald weiblich: Nro 173. 1) *f*) écrit. *g*) nicht meilleur; Nro. 190. Iſte Bemerk. *h*) Nro 190. IIte Bemerk. *i*) nicht mieux; Nro. 190. Iſte Bemerk. *k*) que le vôtre. *l*) et celui. *m*) nicht le mieux; Nro. 190. Iſte Bemerk. *n*) nicht bien; ebend. *o*) vôtre. *p*) tout. *q*) votre chagrin; votre malheur. *r*) petit. *s*) mien. *t*) moindre. *u*) c'est. *v*) le mal; wegen der Mehrzahl, Nro. 176. *w*) votre perte, f. *x*) considérable. *y*) mien. *z*) beaucoup. *aa*) moindre. *bb*) mauvais; wegen der Stelle des Beywortes, Nro. 178. allgem. Regel. *cc*) nicht *pis*, Nro. 190. Iſte Bemerk.

6.

Das Unglück *a*) dieſer *b*) Kinder iſt groß *c*), das meinige iſt ärger *d*), und das Ihrige iſt noch das ärgſte. Wer lügt *e*), thut übel *f*), wer ſtiehlt *g*), thut übler *h*), und wer tödtet *i*), thut am übelſten. Mein Freund hat ſein Buch verloren *k*)! das iſt ſchlimm *l*): er hat ſeine Lection nicht gelernt *m*)! das iſt *n*) ſchlimmer; er hat ſeinen Bruder betrogen *o*)! das iſt *p*) das ſchlimmſte. Ich bin wenig erfreuet *q*), du biſt es *r*) weniger als ich, du biſt es *s*) am wenigſten von uns *t*) allen. Dein Freund iſt nicht recht munter *u*), ſeine Schweſter iſt es noch *v*) weniger, und die Schweſter dieſes Herrn *w*) iſt unter *y*) allen dieſen Damen am wenigſten munter *x*).

a) le malheur. *b*) de ces. *c*) grand. *d*) nicht *pis*; ebend. *e*) celui qui ment. *f*) fait mal. *g*) celui qui vole. *h*) nicht *pire*, Nro. 190. Iſte Bemerk. *i*) celui qui tue. *k*) perdu. *l*) fâcheux; mal. *m*) il n'a pas appris sa leçon. *n*) cela est. *o*) il a trompé. *p*) voilà encore; c'est encore. *q*) je suis peu rejoui. *r*) vous l'êtes. *s*) vous l'êtes. *t*) de nous tous. *u*) n'est pas bien gai. *v*) l'est encore. *w*) de ce monsieur. *x*) gai. *y*) de toutes ces dames.

192. Wenn eins von den Gliedern einer Vergleichung bejahend iſt, ſo muß das andere entweder ausdrücklich, oder wenigſtens dem Sinne nach verneinend ſeyn. Z. B.

vous êtes plus riche cette année, *que l'an passé*; ou: *que vous ne l'étiez l'an passé.*	Sie ſind dieſes Jahr reicher, als im vorigen Jahre, oder: als Sie im vorigen Jahre waren.
vous n'êtes pas plus riche, *que vous l'étiez à mon arrivée.*	Sie ſind nicht reicher, als Sie bey meiner Ankunft waren.

Wenn man aber ſagen wollte, daß er bey ſeiner Ankunft ſchon arm war, ſo müßte es heißen:

vous n'êtes pas plus riche, *que vous ne l'étiez à mon arrivée.*	Sie ſind nicht reicher, als Sie bey meiner Ankunft waren.

Zum Ueberſetzen.

1.

Le menteur *a*) est celui qui parle autrement *b*) qu'il ne pense *c*). Le menteur ne parle pas toujours autrement qu'il pense.

Les richesses *d*) sont souvent plus funestes *e*) que la pauvreté *f*) n'est incommode *g*).

La pauvreté n'est souvent *h*) point aussi *i*) incommode que les richesses sont funestes.

Bien des auteurs *k*) écrivent *l*) mieux qu'ils ne parlent, et bien d'autres parlent mieux qu'ils n'écrivent. On méprise *m*) ceux *n*) qui agissent *o*) autrement qu'ils ne disent *p*), de même *q*) que ceux qui parlent autrement qu'ils ne pensent. Votre ami est revenu *r*) de Paris tout autre qu'il n'étoit avant *s*) son

a) Lügner. *b*) anders. *c*) als er denkt. *d*) Reichthümer. *e*) verderblich. *f*) Armuth. *g*) läſtig. *h*) oft. *i*) ſo. *k*) Schriftſteller. *l*) ſchreiben. *m*) man verachtet. *n*) diejenigen. *o*) handeln. *p*) ſagen. *q*) eben ſo. *r*) zurückgekommen. *s*) vor.

départ *t*). Il est plus savant *u*) que vous ne croyez *v*), et il est plus orgueilleux *w*) que vous ne pensez.

t) Abreise. *u*) gelehrt. *v*) glauben. *w*) stolz.

2.

Eine Sprache zu lernen *a*) kostet mehr Mühe *b*), als man glaubt *c*). Die Grammatik lehrt *d*) die Kunst *e*), richtig *g*) zu sprechen und zu schreiben *f*); diese Kunst *h*) ist schwerer als man meynt *i*); die französische Sprache ist nicht so leicht *k*), als die Meisten *l*) sich es einbilden *m*). Paris hat mich weniger belustigt *n*) als ich glaubte *o*); Ihre Vettern haben sich dort besser unterhalten *p*), als sie gehofft hatten *q*). Dieser Pallast ist nicht so *r*) schön, als Sie sagen *s*), diese Kirche *t*) ist schöner, als man sie beschreibt *u*). Der Reiche ist nicht so glücklich, als der Arme sich's vorstellt *v*). Der Arme in seiner Hütte *w*) lebt *x*) oft zufriedener, als man gewöhnlich glaubt *y*).

a) pour apprendre. *b*) il en coûte plus de peine. *c*) qu'on ne croit. *d*) enseigne. *e*) l'art. *f*) de parler et d'écrire. *g*) correctement. *h*) cet art. *i*) qu'on ne pense. *k*) n'est pas si facile. *l*) la plupart. *m*) se l'imagiment. *n*) m'a moins amusé. *o*) que je ne croyois. *p*) s'y sont mieux amusés. *q*) qu'ils ne l'avoient espéré. *r*) aussi. *s*) que vous le dites. *t*) cette église. *u*) qu'on ne la dépeint. *v*) se le représente. *w*) dans sa cabane. *x*) vit. *y*) qu'on ne le croit communément.

Von den Zahlwörtern.

193. Die Zahlwörter zeigen die Menge oder die Ordnung der Dinge an. Diejenigen, welche die Menge anzeigen, nennet man nombres cardinaux, (Hauptzahlen), die andern, welche die Ordnung, den Rang anzeigen, nennt man ordinaux (Ordnungszahlen).

nombres cardinaux.		nombres ordinaux.	
1. un, une.	ön(=g*), ún.	premier,(nicht unième)	der erste.
2. deux,	deu.	second, deuxième.	— 2te.
3. trois,	troa.	troisième	— 3 —
4. quatre,	katr.	quatrième	— 4 —
5. cinq,	ßeink.	cinquième	— 5 —
6. six,	ßiß.	sixième	— 6 —
7. sept,	ßett.	septième	— 7 —
8. huit,	úitt.	huitième	— 8 —
9. neuf,	neuff.	neuvième	— 9 —
10. dix,	dieß.	dixième	— 10 —
11. onze,	onß'.	onzième	— 11 —
12. douze,	duß'.	douzième	— 12 —
13. treize,	treiß'.	treizième	— 13 —
14. quatorze,	katorß'.	quatorzième	— 14 —
15. quinze,	keinß'.	quinzième	— 15 —
16. seize,	ßeiß'.	seizième	— 16 —
17. dix-sept,	dißett.	dix-septième	— 17 —

*) das g drückt nur den Nasenlaut eun, (nicht eun') aus. Nro. 45.

Nombres cardinaux.	Nombres ordinaux.
18. dix-huit, diſ=üitt.	dix–huitième — 18 —
19. dix-neuf, diſ=neuff.	dix–neuvième — 19 —
20. vingt, wein(=g). (vain,)	vingtième — 20 —
21. vingt-un, weint eun=g.	vingt–unième — 21 —
22. vingt-deux, weint=deu.	vingt–deuxième, etc. — 22 —
23. vingt-trois.	trentième — 30 —
24. vingt-quatre.	trente–unième, etc. — 31 —
25. vingt–cinq.	
26. vingt–six.	
27. vingt–sept.	
28. vingt–huit.	
29. vingt-neuf.	
30. trente.	
31. trente-un.	
32. trente-deux.	
33. trente-trois.	
34. trente-quatre.	
35. trente–cinq.	
36. trente–six.	
37. trente–sept.	
38. trente-huit.	
39. trente-neuf.	
40. quarante.	
41. quarante-un, u. ſ. w.	
50. cinquante.	
51. cinquante-un, u. ſ. w.	
60. soixante.	
61. soixante–un, u. ſ. w.	
70. dix *)	
71. onze.	
72. douze.	
73. treize.	
74. quatorze.	
75. quinze.	
76. seize.	
77. dix-sept.	
78. dix–huit.	
79. dix–neuf.	
80. quatre–vingt.	

soixante

Bemerk. 1) Die nombres ordinaux werden gemacht, wenn man bey den cardinaux, die ſich mit f endigen, f in vième verwandelt, als: neuf, neuvième; bey den übrigen fügt man bloß ième hinzu, mit Weglaſſung des ſtummen e am Ende derjenigen Zahlwörter, bey welchen es ſich findet, z. B.

un, une; deux—uni*ème*, deuxi*ème*.
trois, quatre,—troisi*ème*, quatri*ème*.

Wenn mehrere Ordnungszahlen nach einander folgen, ſo kann man auch die erſte unverändert laſſen: z. B.: C'est le neuf ou dixième volume. C'est la dix-sept ou la dix-huitième fois.

2) Wenn man von den Tagen des Monats ſpricht, braucht man beſſer die Cardinal= als die Ordnungszahl, mit oder ohne *de* nach der Zahl.

le deux de mars, den 2ten März.
le dix avril, den 10ten April.
le quatre nivôse, den 4ten Nivos.

3) Man ſagt aber: le *premier* janvier, nicht le *un*. Sollte zu der Zahl das Wort *jour* hinzu geſetzt werden, welches nicht ſehr gebräuchlich iſt: ſo müßte man die Ordnungszahl mit dem Vorwor=

*) Bey einigen Fällen gebraucht man das Wort septante, ſtatt soixante-dix, z. B.

Les septante, (interprètes ou traducteurs de l'ancien testament en grec).	Die ſiebenzig Dollmetſcher oder Ueberſetzer des alten Teſtaments ins Griechiſche.
La traduction des septante.	Die Ueberſetzung der 70 . . .
Les septante semaines (de Daniel).	Die ſiebenzig Wochen Daniels.

Nombres ordinaux.

81. quatre-vingt-un.
82. deux.
83. trois.
84. quatre.
85. cinq.
86. six.
87. sept.
88. huit.
89. neuf.
90. dix.
91. onze.
92. douze.
93. treize.
94. quatorze.
95. quinze.
96. seize.
97. dix-sept.
98. dix-huit.
99. dix-neuf.

(quatre-vingt)

100. cent, hundert.
101. cent un, hundert und eins.
102. cent deux, etc.
110. cent dix.
111. cent onze.
1000. mille, tausend. mil, im Jahr tausend.
10000. dix mille, zehntausend.
100000. cent mille, hunderttausend.
un million, eine Million.
dix millions, zehn Millionen.
cent millions, hundert Millionen.
un milliard, tausend Millionen.
dix milliards, zehentausend Millionen.
cent milliards, hunderttausend Millionen.

te *de* gebrauchen, z. B. ce fut le quatrième, le sixième jour du mois de mai; au vingtième jour du même mois. Man sagt gleichfalls: la mil sept cent quatre-vingt-dixième année: oder: l'an mil sept cent quatre-vingt-dix.

4) Ob man schon sagt: le premier, le *deux* de janvier; so muß man doch sagen: Henri premier, Henri *second*, und dann werden die Hauptzahlen trois, quatre, u. s. w. gebraucht, wobey man sieht, daß der Artikel im Französischen weggelassen wird. Nro. 147.

Zweytens 2)

5) Will man die Zahlen in der Rechenkunst aussprechen, so schreitet man von der Rechten zur Linken. Z. B.

24,546,403,524. Die Zahl 4 ist *unité* oder *nombre*, die 2 *dizaine*, die 5 *centaine*, die 3 *mille*, die 9 *dixaine de mille*, die 4 *centaine de mille*, die 6 *million*, die 4 *dixaine de millions*, die 5 *centaine de millions*, die 4 *milliard*, die 2 *dixaine de milliards*; oder vingt-quatre milliards, cinq cent quarante six millions, quatre cent trois mille, cinq cent vingt-quatre.

6) Bey der Zahl ein Hundert, hundert und zwey; ein Tausend sieben hundert, werden die teutschen Wörtchen ein, und, im Französischen nicht ausgedrückt: z. B. cent deux, mil sept cent; nicht *un* cent deux; cent *et* deux; *un* mil sept cent, etc.

Bemerkung über die Aussprache der Zahlwörter.

194. Anders werden die Zahlwörter vor einem Vokale und stummen *h*, und anders vor einem Mitlauter ausgesprochen. Z. B. un homme, un ami, un (spr. uns:) livre; un homme, un ami, un livre.

deux hommes, deux amis, deux livres;	—	—	deu z'hommes, deu z'amis, deu livres.
trois hommes, trois amis, trois livres;	—	—	trois z'hommes, troi z'amis, troi livres.
quatre hommes, quatre amis, quatre livres;	—	—	quatr'hommes, quatr'*)amis, quate livres.
cinq hommes, cinq amis, cinq plumes;	—	—	cink'hommes, cink'amis, cin plumes.
six hommes, six amis, six plumes;	—	—	siz'hommes, siz'amis, si plumes.
sept hommes, sept amis, sept livres;	—	—	cèt'hommes, cèt'amis, sè livres.
huit hommes, huit amis, huit livres;	—	—	uit'hommes, uit'amis, ui livres.
neuf hommes, neuf amis, neuf livres;	—	—	neuv'hommes, neuv'amis, neu livres.
dix hommes, dix amis, dix plumes;	—	—	diz'hommes, diz'amis, di plumes.
onze hommes, onze amis, onze plumes;	—	—	onz'hommes, onz'amis, onze plumes.
douze hommes, douze amis, douze plumes;	—	—	douz'hommes, douz'amis, douze plumes.
treize hommes, treize amis, treize plumes;	—	—	treiz'hommes, treiz'amis, treize plumes.
quatorze hommes, quatorze amis, 14 plumes;	—	—	quatorz'hommes, 14z'amis, 14 plumes.
quinze hommes, quinze amis, 15 plumes;	—	—	quinz'hommes, 15z'amis, 15 plumes.
seize hommes, seize amis, seize livres;	—	—	seiz'hommes, seiz'amis, seize livres.

*) L'usage permet de prononcer *entre quate z'yeux*, au lieu *d'entre quatre yeux*. On prononce sans élision, *le onze, le onzième, de onze* qu'ils étoient. *Oui*, suit la même règle; *le oui* et le non. Il y a cependant élision dans cette forme: *je crois qu'oui*. Dans la conversation, on a la liberté de l'élision avant le mot *onze*; de cent qu'ils étoient, il n'en est resté *qu'onze*; ils ne sont plus *qu'onze*: ils n'en avoient *qu'onze*. On a la même liberté pour *onzieme* employé comme adjectif; ex. *l'onzième* ou *le onzième* jour de notre départ. *A la onzième*, ou *à l'onzième* page: (*sa onzième année*, dans *le onzième siècle*, font exception.)

La même raison qui empêche l'élision, interdit également la liaison de la consonne finale *s* du mot qui précède, avec les mots déjà énoncés. Prononcez sans liaison; *les* onze jours qui se sont écoulés; vers *les* onze heures; vers *les* une heure (*vers les midi* ne se dit pas, *mais, vers le midi, sur le midi, vers midi*): tous *les* onze jours, tous *les* onzièmes du mois; tous *vos* oui. Gardez-vous de dire: les *z'onze* jours qui se sont écoulés; vers le z'onze heures, etc.; mais la liaison du *t* final a très-bien lieu; par ex.: Il en avoit onze, ils n'en avoient qu'onze, ils en avoient onze, ils n'étoient qu'onze, ils étoient onze.

dix-sept hommes, 17 amis, 17 livres;	spr. aus:		di - cèt' hommes, di-cett'amis, di-cè livres.
dix - huit hommes, 18 amis, 18 livres;	—	—	dizuit'hommes, 18t'amis, dizui livres.
dix-neuf hommes, 19 amis, 19 livres;	—	—	di-sneuv'hommes, 19v'amis, dis-neu- livres.
vingt hommes, 20 amis, 20 livres;	—	—	vingt'hommes, 20t'amis, vin livres.
vingt - un hommes, 21 amis; etc.	—	—	vingt'un'hommes, 21 amis...

195. In *vingt* und quatre-vingt, wird das *t* nicht ausgesprochen; z. B. seize et quatre font *vingt;* dix-huit, dix-neuf, *vingt*; il y en a *vingt*; quatre-vingt; j'en ai vingt, j'en ai quatre-vingt-quatre, quatre-vingt-seize; sonst spricht man *veinte* aus; z. B. vingt-un, vingt-deux, vingt-trois etc.; nicht vein-deux, vein-trois, etc. Wie viele hier unrichtig aussprechen! Dasselbe ist bey der Aussprache von 30, 40, 50, 60 zu merken: man spreche trente-deux, trente-trois, etc., nicht so aus, als ob es heiße: trent-deux, trent-trois, etc.

196. 1) Bemerk. Nach den Zahlwörtern, welche aus *un, une*, zusammengesezt sind, muß das Hauptwort in der Mehrzahl gesezt werden.

Als vingt-*un* (ou vingt et un) *ans*, vingt-*une voyelles*, vingt et un *sons simples*, 21 *ans accomplis*, 21 écus bien comptés, 31 livres bien comptées, 31 chevaux, les mille et une nuits.

2) Bemerk. Die Zahlen bleiben überhaupt unveränderlich, ausgenommen mille, Meile; desgleichen *cent* und *vingt* in quatre-vingt, wenn von zwey, drey... hundert die Rede ist, und kein Zahlwort darauf folgt; z. B.

trois milles d'Allemagne, d'Italie;	drey deutsche, italienische Meilen.
cent hommes (spr. cent hommes),	hundert Mann.
vingt habits — vingt th'abits,	zwanzig Kleider.
deux cents hommes, (spr. cen z'hommes)	zweyhundert Mann.
quatre-vingts amis, — quatre-vingt z'amis,	achtzig Freunde.
deux cent deuz'hommes, (nicht cents)	zweyhundert zwey Mann.
quatre-vingt-trois amis, (nicht quatre-vingts)	drey und achtzig Freunde.

Das t in cent, und quatre-vingt, darf nicht vor un, huit, onze ausgesprochen werden; man sage also:

cent un, cent huit, onze,	nicht cen t'un, cen t'huit, u. s. w.
quatre - vingt - un, quatre - vingt-onze.	nicht quatre-ving-t'un, quatre ving-t'onze.

Man schreibt mit einem s six-vingts, (cent vingt) hundert zwanzig, wie auch sept-vingts, (140); huit-vingts, (160); welche nicht sehr üblich sind.

Man sagt les Quinze-vingts, wenn von dem Pariser Spitale die Rede ist, welches für dreyhundert Blinde vom heiligen Ludwig gestiftet worden ist; und un Quinze-vingt, wenn von einem von diesen Blinden gesprochen wird. Quatre, cinq, sept, huit, neuf, etc. nehmen doch ein s in folgenden Redensarten: deux quatres; j'ai deux cinqs, trois huits etc.

Zur Uebung.

Ein Mann, eine Frau, ein Kleid; zwey Männer, zwey Frauen, zwey Kleider; drey Brüder, drey Schwestern, drey Kinder; vier Wochen, vier Tage, vier Uhr; fünf Monate, fünf Minuten, fünf Jahre; sechs Viertel, sechs Achtel, sechs Ellen; sieben Aepfel, sieben Birnen, sieben Mandel; acht Pflaumen, acht Feigen, acht Aprikosen; neun Städte, neun Schlösser, neun Kirchen; zehen Zimmer, zehen Cabinette, zehen Oefen *a*). Siebzehen Bücher, siebzehen Federn, siebzehen Ellen Tuch; achtzehen Wochen, achtzehen Monate, achtzehen Jahre; neunzehen Kreuzer, neunzehen Gulden, neunzehen Thaler; zwanzig Groschen *b*) zwanzig Holländer, ein und zwanzig Teutsche.

a) poile. *b*) gros.

197. Aus den Hauptzahlen werden andere Zahlwörter abgeleitet, welche, weil sie verschiedenen Regeln unterworfen sind, aufmerksam beobachtet werden müssen.

1) Die Sammlungs-Zahlen (nombres collectifs), welche eine bestimmte Menge von Dingen derselben Gattung ausdrükken. Z. B.

8.	une huitaine,	eine	Anzahl	von	acht.
9.	une neuvaine *),	–	–	–	9.
10.	une dixaine, oder dizaine,	–	–	–	10.
12.	une douzaine,	–	–	–	12, ein Dutzend.
$\frac{12}{2}$.	une demi-douzaine,	–	–	–	6, ein halbes Dutzend.
15.	une quinzaine,	–	–	–	15.
20.	une vingtaine,	–	–	–	20.
30.	une trentaine,	–	–	–	30. ein halbes Schock.
40.	une quarantaine,	–	–	–	40.
50.	une cinquantaine,	–	–	–	50.
60.	une soixantaine,	–	–	–	60. ein Schock.
100.	une centaine,	–	–	–	100, ein Hundert.

Bemerk. Man sagt auch:

un quintal, . . ein Centner, 100, 104, 108, 110 Pfund, nach den verschiedenen Gegenden.
deux quintaux, . zwey Centner.
un millier, . . tausend Pfund, ein Tausend, eine große Menge.
un quatrain, . eine Stanze von vier Versen.
un sixain, ... sechs —
un huitain, ... acht —
un dixain, od. dizain . . . . zehen —
un sixain des cartes, ein Paket Karten, welches sechs Spiele enthält.

*) Wenn von einer frommen Handlung, welche neun Tage dauert, die Rede ist.

Von Kaufmannswaaren sagt man: une grosse, statt *douze douzaines*; z. B.

une grosse de boutons, etc. ein Groß oder zwölf Dutzend Knöpfe, ꝛc.

2) Die Theilungs-Zahlen (nombres diminutifs ou partitifs), als:

le demi, $\frac{1}{2}$; la demie, $\frac{1}{2}$; le tiers, $\frac{1}{3}$; le quart, $\frac{1}{4}$; un 5ième. $\frac{1}{5}$; un 6ième. $\frac{1}{6}$; un 7ième. $\frac{1}{7}$; un 8ième. $\frac{1}{8}$; un neuvième. $\frac{1}{9}$.

3) Die Vermehrungszahlen (nombres augmentatifs), als:

le double, ...	das Doppelte, Zweyfache.
le triple, ...	das Dreyfache.
le quadruple, ...	das Vierfache.
le quintuple, ...	das Fünffache.
le sextuple, ...	das Sechsfache.
le septuple, ...	das Siebenfache.
le décuple, ...	das Zehenfache.
le centuple, ...	das Hundertfache.

Die übrigen Vermehrungs-Zahlen, die nicht gebräuchlich sind, und auch diejenigen, die hier angezeigt worden sind, kann man durch *plus*, *davantage*, *autant*, mehr als, mehr, soviel, ersetzen. Z. B.

j'en ai 6 fois plus que vous,	ich habe 6mal mehr als Sie,
il en a autant que moi,	er hat so viel als ich.
elle en a 5 fois davantage,	sie hat 5mal mehr.

Zur Uebung.

1.

Puisque *a*) vous comptez *b*) si bien *c*), mon petit ami,	234567
faites-moi *d*) le plaisir de faire *e*) cette addition *f*):	765432
cela est facile *g*), monsieur; je commence *h*) à la	123451
première colonne *i*) à main *k*) droite: 6 *l*) et 2	1123453
font 8, et 7 *m*) font 15. Je pose *n*) 5 sous *o*)	
les unités, et je retiens *p*) la dizaine *q*) que je	
porte *r*) à la seconde *s*) colonne, disant *t*): 1 et 5 font *u*) 6,	
et 3 *v*) font 9, et 6 font *w*) 15. Je pose *x*) 5 sous *y*) la se-	
conde colonne, et je retiens *z*) une dizaine, que je porte *aa*)	
à la colonne *bb*) suivante, disant *cc*): 1 et 4 font *dd*) 5, et	
4 font *ee*) 9, et 5 *ff*) font 14. Je pose *gg*) 4 sous la troi-	
sième *hh*) colonne, et je retiens *ii*) une dizaine, que je porte *kk*)	
à la quatrième *ll*) colonne. 1 et 3 font *mm*) 4, et 5 font *nn*)	

a) weil. *b*) Sie rechnen. *c*) so gut. *d*) so machen Sie mir. *e*) zu machen. *f*) diese Addition. *g*) dieß ist leicht. *h*) ich fange an. *i*) bey der ersten Reihe. *k*) rechts. *l*) 6 und 2 macht 8. *m*) und 7 macht 15. *n*) ich setze 5. *o*) unter die Einheiten. *p*) ich behalte. *q*) den Zehner. *r*) welchen ich übertrage. *s*) auf die zweyte Reihe. *t*) in dem ich sage. *u*) 1 und 5 macht 6. *v*) und 3 macht 9. *w*) und 6 macht 15. *x*) Ich setze 5. *y*) unter die zweyte Reihe. *z*) ich behalte einen Zehner. *aa*) welchen ich übertrage. *bb*) auf die folgende Reihe. *cc*) und sage. *dd*) 1 und 4 macht 5. *ee*) und 4 macht 9. *ff*) und 5 macht 14. *gg*) Ich setze 4. *hh*) unter die dritte. *ii*) ich behalte 1. *kk*) welches ich übertrage. *ll*) auf die 4te Reihe. *mm*) macht 4. *nn*) und 5 macht 9.

9, et 4 font *oo*) 13. Je pose *pp*) 3 sous la colonne, et je porte *qq*) une dizaine à la colonne *rr*) suivante. 1 et 2 font *ss*) 3, et 6 font *tt*) 9, et 3 font 12. Je pose *uu*) 2 sous la colonne, et je retiens *vv*) une dizaine, que je porte *ww*) à la dernière *xx*) colonne. 1 et 1 font *yy*) 2, et 7 font 9, et 2 font 11. Je pose une unité *zz*) de 11 sous *a*) la dernière colonne, et je porte *b*) la dizaine seule un peu *c*) sur la gauche *d*). Cela fait *e*) 1, 123, 455 florins, ou un million *f*), cent *g*) vingt trois *h*) mille *i*), quatre cent *k*) cinquante cinq *l*).

oo) und 5 macht 13. *pp*) Ich setze unter die Reihe. *qq*) und übertrage einen Zehner. *rr*) auf die folgende Reihe. *ss*) macht 3. *tt*) macht 9. *uu*) ich setze. *vv*) und behalte. *ww*) die ich übertrage. *xx*) auf die letzte Reihe. *yy*) macht 2. *zz*) eine Eins. *a*) unter die letzte. *b*) und trage den Zehner über. *c*) ein wenig. *d*) links. *e*) dieß macht. *f*) eine Million. *g*) ein hundert. *h*) und drey und zwanzig. *i*) tausend. *k*) vier hundert. *l*) und fünf und fünfzig.

Weil *a*) du so gut rechnest *b*), wirst du auch wissen *c*), wie man *d*) die verschiedenen *g*) Zahlen aussprechen *e*) und schreiben *f*) muß. — Noch nicht ganz *h*), mein Herr; es wird mir lieb seyn *i*), es noch einmal zu hören *k*); so viel ich mich noch erinnere *l*), so bekommen *n*) vingt in quatre-vingt, und cent, wenn es zwey oder mehrere Hundert sind *m*), in der Mehrzahl ein s, im Fall das folgende Wort keine Zahl ist *o*). Man sagt *p*) quatre-vingts hommes, six-vingts hommes, deux cents hommes, trois cents soldats. Mille, Meile, bekommt *r*) ein s in der Mehrzahl, deux milles d'Allemagne, d'Italie. Mille, Zahlwort, bekommt kein s; und bey der Jahrrechnung *s*) schreibet man mil statt *t*) mille.

a) puisque. *b*) vous comptez si bien. *c*) vous saurez aussi. *d*) comment il faut. *e*) prononcer. *f*) et écrire. *g*) les différents nombres. *h*) pas encore parfaitement. *i*) je serai bien aise. *k*) de l'entendre encore une fois. *l*) autant que je me ressouviens encore. *m*) s'il y a deux ou plusieurs cents. *n*) vingt, dans quatre-vingt...prennent une s au pluriel. *o*) quand le mot suivant n'est pas un nombre. *p*) on dit. *r*) prend une s au pluriel. *s*) dans la date des années. *t*) au lieu de . . .

Zur Uebung.

1.

Vous saurez *a*) aussi, mon petit ami, quelle différence *b*) on met *c*) entre *cent* et *centaine*, *demi cent* et *cinquantaine*, entre *quart d*), *quartier e*), *quarteron f*); et comment on exprime *g*) en françois 14 Tage; $\frac{1}{4}$ Jahr; $\frac{1}{2}$ Jahr; $\frac{3}{4}$ Jahr; $\frac{5}{4}$ Jahr; $1\frac{1}{2}$ Jahr; 12 Uhr des Nachts; 12 Uhr des Tages. Monsieur, cela n'est pas bien difficile *h*). On dit *un cent* ou *une centaine*, *un demi cent*, *une cinquantaine*, en parlant *i*)

a) Sie werden wissen. *b*) was für einen Unterschied. *c*) man macht. *d*) der vierte Theil. *e*) ein Viertel. *f*) ein Viertel-Hundert, Viertel-Pfund. *g*) wie man ausdrückt. *h*) dieß ist nicht sehr schwer. *i*) wenn man spricht.

de choses que l'on mange *k*) et d'autres que l'on vend au nombre *l*), comme *m*): *un cent de noisette n*), *un demi cent ou une cinquantaine de prunes*, *un cent de fagots o*) etc. On dira *p*) une centaine d'hommes, une cinquantaine de prisonniers *q*); et aussi cent hommes, cinquante prisonniers; mais on ne dira pas, un cent d'hommes, un demi cent de prisonniers.

k) die man ißt, Eßwaren. *l*) die man nach der Zahl verkauft. *m*) als. *n*) Haſelnüſſe. *o*) Bund Reiſig, Reiſig-Bündel. *p*) man wird ſagen. *q*) Gefangene.

2.

On emploie *a*) le mot *quart* en parlant des parties *b*) d'une heure *c*), d'une aune *d*) ou d'autres choses semblables *e*); et le mot *quarteron* en parlant de choses que l'on compte *f*) avant de les vendre *g*), comme un quarteron de noix *h*), un quarteron de pommes, un demi quarteron d'œufs; ou en parlant de la quatrième partie *i*) d'une livre *k*), p. ex.: un quarteron *l*) de sucre, de café, de fromage *m*), un demi *n*) quarteron de figues *o*), etc.

a) man gebraucht. *b*) Theile. *c*) Stunde. *d*) Elle. *e*) dergleichen Sachen. *f*) die man zählet. *g*) ehe man ſie verkauft. *h*) Nüſſe. *i*) Theil. *k*) Pfund. *l*) ein Viertelpfund. *m*) Käſe. *n*) halber. *o*) Feigen.

3.

L'usage *a*) veut qu'on dise *b*) 15 jours, au lieu de *c*) 14 Tage; 3 mois, au lieu d'un *quart* d'an ou d'année; et ainsi de suite *d*). 6 mois, 9 mois, 15 mois, 18 mois, au lieu de $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{5}{4}$, $1\frac{1}{2}$ d'an ou d'année. On dit minuit *e*) au lieu de 12 heures de la nuit; et midi *f*) au lieu de 12 heures (du jour) par ex.: il est midi; il va sonner midi *g*); midi vient de sonner *h*); il est midi et un quart *i*); il est midi et demie *k*); il est midi et trois quarts *l*); il est trois quarts après midi; mais on ne dit pas: il est bientôt *douze heures*.

a) Sprachgebrauch. *b*) will, daß man ſagt. *c*) anſtatt. *d*) und ſo ferner. *e*) Mitternacht. *f*) Mittag. *g*) es wird ſogleich 12 Uhr ſchlagen. *h*) es hat ſo eben geſchlagen. *i*) es iſt ein Viertel auf 1 Uhr. *k*) es iſt halb 1 Uhr. *l*) es iſt $\frac{3}{4}$ auf 1 Uhr.

4.

Quartier se dit *m*) des choses que l'on mange et de quelques autres, comme, un quartier de veau *n*), un quartier de pomme, de poire *o*), de terre *p*), de vigne *q*); le paiement *r*) qui se fait *s*) par trois mois *t*) à certaines personnes, se nomme encore quartier *u*): on m'a payé *v*) le dernier quartier *w*); et aussi trimestre: on m'a payé le dernier trimestre *x*) etc.; cependant, *trimestre*, *semestre y*) se disent

m) ſagt man. *n*) Kalbsviertel. *o*) ein Apfel, Birnen-Schnitz. *p*) Land. *q*) Weinberg. *r*) Zahlung. *s*) welche geſchieht. *t*) alle drei Monate. *u*) Vierteljahr. *v*) Quartal. *w*) das letzte Quartal. *x*) man hat mir das letzte Quartal bezahlt. *y*) Halbjahr.

mieux z) de la durée du service *aa*) des troupes, et des emplois. Il a servi *bb*) un trimestre, il a fait le semestre d'hiver *cc*), je ferai le semestre d'été, *dd*) etc.: l'on dit aussi *trimestre*, *semestre* d'études dans l'université, de service dans les tribunaux *), dans les finances, etc. On dit dans un marché, une succession, etc., le *quint ee*); et plus ordinairement le *cinquième*; le *requint ff*) est la cinquième partie du *quint*. Il a payé *le quint et requint*. *Quint* s'emploie encore pour *cinq gg*) dans *Sixte-Quint*, Charles-Quint.

z) sagt man besser. *aa*) von der Dauer des Dienstes. *bb*) er hat gedient. *cc*) er hat während des Winterjahrs Dienste gethan. *dd*) ich will während des Sommerhalbjahrs Dienste thun. *) Gerichtshöfe. *ee*) das Fünftel, der fünfte Theil. *ff*) der fünfte Theil von dem Fünftel. *gg*) der fünfte.

198. 1) Verhältniß des Beyworts zu dem Hauptworte.

Allgemeine Regel.

Das Beywort steht in eben dem Geschlechte, und in eben der Zahl, in welcher das Hauptwort steht, mit welchem dasselbe verbunden ist, oder, auf welches es sich dem Sinne nach bezieht. Z. B.

le bon père, la bonne mère.	der gute Vater, die gute Mutter.
les bons pères, les bonnes mères.	die guten Väter, die guten Mütter.
le fils est bon, la fille est bonne.	der Sohn ist gut, die Tochter ist gut.
les fils sont bons, les filles sont bonnes.	die Söhne sind gut, die Töchter sind gut.
voici des bas de soie blancs.	hier sind weiße seidene Strümpfe.
un chapeau de paille noir.	ein schwarzer Strohhut.
deux aunes de toile blanche.	zwey Ellen weiße Leinwand.
une aune de drap gris.	eine Elle graues Tuch.
un maître de langue françoise *).	ein französischer Sprachmeister.
une table de marbre carrée.	ein viereckiger Marmortisch.

*) Man sagt un maître de langue françois, um anzeigen, daß der Lehrmeister selbst ein Franzos ist.

Zweyte Regel.

2) Wenn das Beywort sich auf zwey Hauptwörter in der Einzahl bezieht, so setzt man es in der Mehrzahl, und wenn die Hauptwörter von verschiedenen Geschlechtern sind, so wird es im männlichen Geschlechte gesetzt. Z. B.

le frère et la sœur sont contents, ils sont heureux, bienfaisants;
la mère et la fille sont contentes, heureuses, bienfaisantes;
le cabinet et la chambre sont beaux, etc.

3) Damit das Ohr nicht beleidigt wird, ist es oft besser, das Hauptwort männlichen Geschlechts zuletzt zu setzen. Z. B.

la sœur et le frère sont contents, heureux, bienfaisants;
la chambre et le cabinet sont beaux, etc.

Dritte Regel.

3) Das Beywort, welches zwey Hauptwörtern von Dingen unmittelbar nachfolgt, die von verschiedenen Geschlechtern sind, richtet sich nach dem letzten **). Z. B.

**) 1) Les grammairiens ajoutent à la règle précédente: *si les deux*

il avoit les yeux et *la bouche ouverte*, / Er hatte die Augen und den Mund
il avoit la bouche et *l'oeil droit ouvert*. / (den Mund und das rechte Auge) offen.
il s'est présenté les pieds et *la tête nue*; ou, la tête et *un pied nu*. / Er ist mit bloßen Füßen und bloßem Kopfe (oder mit bloßem Kopfe und einem bloßen Fuße) erschienen.
il a eu un bras et *une jambe emportée*. / ou, une jambe et *un bras emporté*. / Er hat einen Arm und ein Bein verloren.

Aber man kann nicht sagen:

j'ai vu votre frère et votre sœur contente; / *ou, votre sœur et votre frère content.* / Ich habe Ihren Bruder und Ihre Schwester zufrieden gesehen.

Weil von Personen die Rede ist, nicht von Sachen.

Vierte Regel.

4) Nach den Hauptwörtern, welche eine Vielheit von Personen oder Sachen anzeigen, als: une multitude, une infinité, une foule, un très-grand nombre, la plupart, la plus grande partie, une douzaine, une centaine, la moitié, le tiers, le quart, etc.. richtet sich das adjectif nicht nach diesen, sondern nach dem Nennworte, das auf sie folgt, und die Personen oder Sachen ausdrückt, von denen die Rede ist. Z. B.

---

substantifs sont en régime. Je serois porté à croire que la règle peut aussi très-bien avoir lieu lorsqu'ils sont *en sujet*, par ex.:

La perte de sa maison lui fait plus de peine que ne lui en feroient un bras et *une jambe cassée*. Son courage et sa *fermeté* long-temps *éprouvée*, l'abandonnèrent enfin. Un courage et une *application soutenue* font surmonter bien des obstacles. L'intrépidité et le *courage* peu *commun* qu'on lui connoissoit, le rendoient redoutable dans toute la contrée.

2) J'ai dit à la même règle: *si les deux substantifs de choses sont de différents genres*; car, s'ils sont de même genre, je ne vois pas pourquoi l'on ne feroit accorder l'adjectif qu'avec le dernier des substantifs. C'est une règle fondamentale, que l'adjectif qui se rapporte à deux substantifs, doit les modifier tous deux, *lorsque rien n'en empêche*; et ce n'est qu'en donnant à l'adjectif la marque du pluriel, qu'on exécute cette double modification. Je dirois:

il a eu le pied gauche et un bras *emportés*, une jambe et une main *emportées*:
il avoit un pied et un bras *nus*, la main droite et la tête *nues*, etc.

Ces manières de parler équivalent à celles-ci:
Il a eu un pied et un bras qui ont été *emportés*,
Il a eu une jambe et une main qui ont été *emportées*, etc....

Mr. de Lévizac s'élevant au-dessus de la route vulgaire, prouve victorieusement qu'on doit mettre au pluriel *le verbe et l'adjectif* qui se rapportent *à deux substantifs*, même dans le cas où ils sont à-peu-près synonimes, et non liés par la conjonction *et*: ex: La douceur, la bonté du grand Henri *a été célébrée* de mille louanges. Il condamne cet exemple et d'autres tirés de nos auteurs, et veut *ont été célébrées* ..., parce que, dit-il, le plus ou moins de ressemblance n'empêche pas qu'il n'y ait en effet deux sujets; par conséquent, la règle de l'accord veut le verbe et l'adjectif au pluriel.

une multitude de peuple est accouru.	Eine Menge Volks ist herbeygelaufen.
la plupart du monde est porté à juger par les apparences.	Die Menschen sind gröstentheils geneigt, nach dem Anscheine zu urtheilen.
la plupart des enfants sont aimables.	Der gröste Theil der Kinder ist liebenswürdig.
une douzaine de ces pommes sont gâtées, une centaine sont froissées.	Ein Dutzend von diesen Aepfeln ist verdorben, ein Hundert ist gequetscht.
j'ai eu une partie de mon vin gâté.	Ein Theil meines Weins wurde mir verdorben.
un grand nombre de ces soldats sont malades.	Eine große Anzahl von diesen Soldaten ist krank.
il trouva la moitié de ses gens tués.	Er fand die Hälfte seiner Leute niedergemacht.
il y a un tiers de l'armée prise, la moitié de notre régiment pris *)	Ein Drittheil des Heeres, die Hälfte unsers Regiments ist gefangen *).

*) Man wird also ferner sagen:

Une multitude innombrable de peuple s'est *réfugié* (non *réfugiée*).
La plupart du monde est également *porté* (non *portée*) au mal.
La moitié du peuple fut *présent* (non *présente*) à ce spectacle.
Une foule considérable de peuple s'est *présenté* (non *présentée*).
Une infinité de monde est *accouru* (non *accourue*).
La plus grande partie du peuple est *heureux* (non *heureuse*).
Le peu d'amitié qu'il m'a *témoignée*, etc.

5) Auch die Zeitwörter richten sich hiernach: man sagt:

un grand nombre de savants prétendent et prouvent que la terre tourne.	Eine große Anzahl von Gelehrten behauptet und beweißt, daß die Erde sich dreht.

6) Eine Ausnahme von dieser Regel findet statt, so oft das Zahl-Hauptwort den Hauptgedanken des Satzes, oder das, was vorzüglich gemeynt ist, ausdrückt. Z. B.

la foule des voitures est bien désagréable dans cette promenade.	Das Gedränge von Wagen ist sehr unangenehm auf diesem Spaziergange.
le nombre des morts fut également considérable de part et d'autre.	Die Anzahl der Todten war auf beyden Seiten gleich beträchtlich.

In diesen Beyspielen ist ausdrücklich und bestimmt von dem Gedränge der Wagen, der Zuschauer u. s. w. die Rede.

Ebenso sagt man:

la foule des spectateurs s'est encore augmentée vers le soir.	Der Haufen von Zuschauern hat sich gegen den Abend noch vermehrt.
la trop grande affluence des troupes *retarda* notre marche.	Der allzugroße Zusammenfluß von Trüppen hielt unsern Marsch auf.

Aufgabe.

Der Zusammenfluß der Fremden *a*) war *b*) auf dieser Messe *c*) sehr groß. Die Menge *d*) der Rekruten *e*) welche diesen Abend angekommen sind *f*), ist beträchtlich *g*), aber die gröste Anzahl *h*) wird erst morgen kommen *i*). Der dritte Theil (ein Theil)

a) étranger. *b*) a été. *c*) cette foire. *d*) la multitude. *e*) le recrue. *f*) arrivées ce soir. *g*) considérable. *h*) le ... nombre. *i*) ne viendront que. ...

der Soldaten die Sie gesehen haben *f*), hat den Befehl erhalten *g*), nach *k*) Stuttgart abzureisen *i*). Die Anzahl der Todten ist nicht so groß; aber die Anzahl der Verwundeten ist beträchtlich. Die Hälfte der Armeen ziehet sich *l*) über *m*) den Rhein. Der vierte Theil dieser Truppen wird durch unsere Stadt ziehen *n*).

Unser Gärtner hat die Hälfte der Bäume von dem Winde herausgerissen *p*), und den dritten Theil der Gemüse ganz verdorben gefunden *o*). Ich beweine *q*) das Unglück, den größten Theil meiner Bücher zerrissen *s*) gefunden zu *r*) haben. Dieser Offizier hat den größten Theil seiner Leute zerstreut *u*) angetroffen *t*). Er hat den Verdruß gehabt, die Hälfte seines Regiments von *x*) dem Feinde gefangen *w*) zu sehen *v*).

f) que vous avez vus. *g*) ont reçu ordre. *i*) de partir. *k*) pour. *l*) se retirent. *m*) au-delà du. *n*) passeront par. *o*) trouvé. *p*) arraché. *q*) je pleure. *r*) d'avoir. *s*) déchiré. *t*) trouvé. *u*) dispersé. *v*) de voir. *w*) pris. *x*) par.

199. *nu*, nackt, und *demi*, halb, vor dem Hauptworte sind, unveränderlich, wie auch *feu*, verstorben, selig, wenn kein Artikel oder kein zueignendes Fürwort ihm voransteht. Z. B.

il va toujours *nu* pieds, *nu* tête; il va pieds *nus*, tête *nue*.	Er gehet immer mit bloßen Füßen, mit bloßem Kopfe.
j'attends depuis une *demi* heure.	Ich warte schon eine halbe Stunde.
j'ai acheté une *demi* livre de sucre.	Ich habe ein halbes Pfund Zucker gekauft.
j'ai attendu une heure et *demie*.	Ich habe anderthalb Stunden gewartet.
j'ai acheté une livre et *demie* de sucre.	Ich habe anderthalb Pfund Zucker gekauft.
feu ma mère, *feu* la reine. ma feue mère; la feue reine *).	Meine seelige Mutter, die verstorbene Königinn.

Régime der Beywörter.

200. Nach einem Beyworte oder Zeitworte folgt häufig ein Vorwort, oder der Artikel, als: de, à, au; du, des, aux, z. B.

la vertu est *digne de* récompense, elle est digne *du* chrétien.	Die Tugend ist belohnungs = (sie ist des Christen) würdig.
le travail est *utile à* l'homme.	Die Arbeit ist dem Menschen nützlich.
je suis *charmé de* voir.	Ich bin erfreut zu sehen.

De, du, de, à, de sind régimes von *digne*, *utile*, *charmé*.

Mehrere Bey= oder Zeitwörter können dasselbe Vorwort oder denselben Artikel nach sich haben, wenn sie nicht verschiedene erfordern; z. B.

il est *utile* et *cher à* sa famille.	Er ist seiner Familie lieb und nützlich.

*) *Feu* et *défunt* ne se disent que des personnes mortes que nous avons vues ou que nous avons pu voir; on ne dira donc pas feu Platon, feu Aristote, etc.; si ce n'est en vers burlesques. Si nous avons connu ou pu connoître plusieurs de ces personnes mortes, les mots *feu* et *défunt* s'entendent de celle qui est morte la dernière, surtout en parlant des princes.

Ce mot ne paroit pas avoir de pluriel, quoiqu'il semble naturel de dire, en parlant de plusieurs individus d'une famille, morts depuis peu: feu vos frères, feu vos sœurs: vos feus frères, les feues princesses.

Weil man ſagt:

être utile *à une personne*, être cher *à une personne*.	Einer Perſon lieb oder werth, und einer Perſon nützlich ſeyn.

Eben ſo wird man ſagen:

il est *beau* et *glorieux de* mourir pour sa patrie.	Es iſt ſchön und rühmlich, für ſein Vaterland zu ſterben.

Man ſagt aber nicht:

il est *aimé* et *utile* à *sa* famille.	Er iſt von ſeiner Familie geliebt und ihr nützlich.

Weil die Beywörter *aimé*, *utile*, hier verſchiedene régimes erfordern. Z. B.

être aimé *de sa famille*, être utile *à sa famille*.	Von ſeiner Familie geliebt werden, ſeiner Familie nützlich ſeyn.

Viertes Kapitel.

Von den Fürwörtern, (pronoms).

201. Das Fürwort iſt ein Wort, welches man an die Stelle eines Nennworts oder ſelbſt eines Satzes ſetzt, um der zu häufigen und unangenehmen Wiederholung derſelben Benennung auszuweichen. Z. B.

Je loue *mon* frère, *mes* frères.	Ich lobe meinen Bruder, meine Brüder.
Tu loues *ton* frère, *tes* frères.	Du lobeſt deinen Bruder, deine Brüder.
Il loue *son* frère, *ses* frères.	Er lobt ſeinen Bruder, ſeine Brüder.
Pierre a perdu *son* livre et *celui* de *sa* sœur.	Peter hat ſein und ſeiner Schweſter Buch verloren.
Je *le* sais (la chose, la nouvelle dont vous parlez.)	Ich weiß es, (die Sache, die Nachricht, von der Sie ſprechen.)

Die Sprachlehrer unterſcheiden ſechs verſchiedene Fürwörter, von welchen mehrere beſſer unter die Beywörter geſetzt werden könnten).

1) Die personnels. (perſönlichen), welche auf die Perſonen ſich beziehen, ſtatt deren Nahmen ſie ſtehen.
2) Die possessifs (zueignenden), welche den Beſitz und das Eigenthum anzeigen.
3) Die démonstratifs (hinweiſenden), welche auf die Perſonen oder Sachen hinweiſen, und uns dieſelben gleichſam vor Augen bringen.
4) Die interrogatifs (fragenden), welche dienen, nach Perſonen oder Sachen zu fragen.
5) Die relatifs (ſich beziehenden), welche ſich auf etwas Vorhergehendes beziehen.
6) Die indéfinis (unbeſtimmten), welche eine allgemeine und unbeſtimmte Bedeutung haben.

202. Einige von dieſen Bey- oder Fürwörtern müſſen ſtets bey einem Nennworte ſtehen, und dieſe nennet man *pronoms adjectifs*, oder *adjectifs pronominaux*, (auch pronoms *conjoints*); andere können von dem Nennworte abgeſondert ſtehen, und dieſe heißen *pronoms substantifs*, oder *substantifs pronominaux*, (auch pronoms *absolus*,) oder *disjoints*.

1) Von den *Pronoms personnels.*

Die *pronoms personnels* vertreten die Stelle des Nahmens derjenigen Perſon, welche ſpricht, oder mit welcher man ſpricht, oder von welcher geſprochen wird; in dem letzten Falle beziehen ſie ſich nicht blos auf eigentliche Perſonen, ſondern auf alle lebendige und lebloſe Dinge, welche als Gegenſtand der Rede gedacht werden können, und von welchen geſprochen wird.

Es können dreyerley Perſonen in einer Rede vorkommen, nämlich, die erſte, welche ſelbſt ſpricht,
die zweyte, mit welcher man ſpricht,
die dritte, wovon geſprochen wird, vergl. Nro. 305.

Pronoms personnels.

Erſte Perſon.

sujet.	wer?	je, oder j'	moi, ich.
rég. dir.	wen?	me, m', moi, . . .	moi, mich.
r. ind.	weſſen? von wem?	. . . . . de moi,	meiner. von mir.
—	wem?	me, m' moi (ſtatt à moi) à moi;	mir.

Z. B. *Je* lis, *j'*écris, *j'*apprends le françois; *moi*, *je* joue: qui a fait cela *a*)? *moi*; *je* crois que *b*) c'est *moi* qui l'ai fait *c*). *Je me* promène, je *m'*estime *d*) heureux, aimez *e*)–*moi*; n'aimez personne *f*) plus que *moi*; je parle peu *g*) de *moi*, ce couteau n'est pas *h*) de *moi*; il est moins question *i*) de *moi* que de votre sœur, vous *me* donnez de l'argent, vous avez la bonté de *m'*écrire; prêtez–*k*) *moi* (ſtatt *à moi*) des livres françois; ceci ne s'adresse *l*) pas à *moi*; ce jardin n'est plus à *moi*; à qui ai–je prêté *m*) ma grammaire? à *moi*.

a) wer hat das gethan. *b*) ich glaube. *c*) ich habe es gethan. *d*) ich ſchätze mich. *e*) lieben Sie. *f*) lieben Sie niemand mehr, als... *g*) ich ſpreche wenig. *h*) iſt nicht. *i*) es iſt nicht ſowohl die Frage. *k*) leihen Sie. *l*) iſt nicht gerichtet. *m*) wem habe ich.... geliehen?

Mehrzahl.

sujet.	wer?	nous, ... nous,	wir.
rég.	wen?	nous, ... nous,	uns.
r. ind.	weſſen? von wem?	— — — de nous	unſer. von uns.
—	wem?	nous, (ſtatt à nous) à nous,	uns, an uns, u. ſ. w.

Z. B. *Nous* passons *a*) l'été à la campagne, personne n'a plus de plaisir que *nous*. Vous *nous* louez, mais vous louez plus vos sœurs que *nous*. Ne faites pas toujours mention *b*) *de nous*, ne parlez pas si souvent *de nous*. Prêtez–*nous* (ſtatt *à nous*) quelques–uns de ces livres, ne *nous* parlez pas de cette affaire, n'en parlez qu'à *nous*. Ne *nous* écrivez pas si rarement, pensez plus souvent *à nous*.

a) bringen zu. *b*) eines erwähnen, gedenken.

Zweyte Person.

sujet.	wer?	tu, . . .	toi, du.
rég.	wen?	te, t', toi, . .	toi, dich.
r. ind.	wessen? von wem?	— — — — —	de toi, deiner. von dir.
—	wem?	te, t', toi, (statt à toi) à	toi, dir.

Ueber den seltenen Gebrauch dieses Fürworts, vergl. Nro. 213. Bemerk.

Z. B. *Tu* lis *a*) toujours, je lis moins *b*) que *toi*; *tu* écris toujours des lettres, et *toi*, *tu* n'en écris pas. Je *te* loue, je *t*'admire *c*), je ne loue que *d*) *toi*, je ne parle que *de toi*, il est souvent question **) de toi*. Je *te* (statt *à toi*) donne cette plume, je *t*'avoue *e*) ma faute *f*), je *t*'en *h*) demande *g*) pardon, je ne pense plus qu'*à toi*, je m'adresse *i*) *à toi*.

a) lieſeſt. *b*) weniger. *c*) bewundern. *d*) ich lobe nur. **)* die Rede. *e*) bekenne. *f*) Fehler. *g*) bitte. *h*) deswegen. *i*) ich wende mich.

Mehrzahl.

sujet.	wer?	vous, . . .	vous, Ihr, (Sie, Er, Du).
rég.	wen?	vous, . . .	vous, Euch, (Sie, ſich, Ihn, dich.)
r. ind.	weſſen? von wem?	— — — — —	de vous, Eurer, Ihrer u. ſ w. von Euch, v. Ihnen.
—	wem?	vous, (statt à vous) à	vous, Euch, Ihnen.

Z. B. *Vous* avez trop d'amis, nous en avons moins *a*) que *vous*. Nous *vous* aimons toujours, nous n'aimons que *vous*; nous sommes peu riches, en comparaison *b*) *de vous*; nous n'avons pas de plaisir loin *de vous*, nous nous entretenons toujours *de vous*; nous *vous* (statt *à vous*) annonçons *c*) aujourd'hui de bonnes nouvelles; nous *vous* écrivons à la hâte *d*); nous n'écrivons qu'*à vous*.

a) weniger. *b*) in Vergleichung. *c*) kündigen an. *d*) in Eile.

Dritte Person.

1ſtens, wenn ſie männlich iſt.

sujet.	wer?	il, ...	lui, er, ſie oder es.
r. dir.	wen?	le, l' . . .	lui, ihn, ſie oder es.
r. ind.	weſſen? von wem?	— — — —	de lui, ſeiner oder ihrer. von ihm, von ihr.
—	wem?	lui, (statt à lui, à elle) à	lui, ihm, oder ihr.

Z. B. Mon cousin joue, ou *il* lit Télémaque, *il* est toujours occupé *a*); *vous* dépensez *b*) votre argent, *lui*, *il* ménage *c*) le sien; *vous* avez trop de livres, et *lui*, *il* n'en a jamais assez. Je *le* loue, je *l*'estime, je *l*'admire, je ne chéris que *d*) *lui*; il est souvent question *de lui*; cet ouvrage *e*) est encore

a) beſchäftigt. *b*) geben aus. *c*) ſpart. *d*) ich liebe nur. *e*) Werk.

de lui; je lui (ſtatt *à lui*) parle souvent, je *lui* écris tous les huit jours, je m'adresse toujours *à lui*; moi je m'adresse à sa sœur, je lui écris peu; je *lui* donne souvent des fleurs.

2tens, wenn ſie weiblich iſt.

sujet. wer?	elle, ...	elle,	ſie, er, oder es.
rég. wen?	la, l', ...	elle,	ſie, ihn. — —
r. ind. weſſen? von wem?	— — — — —	d'elle,	ihrer, ihres. von ihr, v. ihm.
— wem?	lui, (ſtatt à elle)	à elle,	ihr, oder ihm.

Z. B. Votre sœur joue du claveçin, *elle* joue fort agréablement; la lune préside *a*) à la nuit, *elle* répand *b*) une lumière agréable: la souris ne mange pas le chat, mais le chat mange la souris, ou *elle* est mangée *c*) par *d*) le chat; votre cousine se promène, je la vois souvent, je l'admire, je ne loue qu'*elle*; ces fleurs sont pour *elle*, je ne parle que *d'elle*, cette lettre fait mention *e*) *d'elle*, je *lui* (ſtatt *à elle*) envoie des fleurs, je *lui* écris en ce moment, je pense toujours *à elle*.

a) regiert. *b*) verbreitet. *c*) wird getreffen. *d*) von. *e*) erwähnt.

3tens. Für beyde Geſchlechter in dem unbeſtimmten Sinne.

sujet. wer?	on, oder l'on, man,	soi,	ſich.
rég. wen?	se, s', ...	soi,	ſich.
r. ind. weſſen? von wem?	— — — —	de soi,	ſeiner. von ſich.
— wem?	se, s', (ſtatt à soi)	à soi,	ſich.

Z. B. On dit ou l'on fait souvent pour d'autres ce qu'on ne feroit pas pour *soi*; celui qu'on méprise *a*), vaut *b*) souvent mieux que *soi*; l'on *se* connoit *c*) peu, l'on *s'*estime *d*) trop, quand on n'estime *e*) que *soi*. Il est sage *f*) de parler peu *de soi*; dans ses discours *g*), il doit être rarement *h*) question *i*) *de soi*; quand on a meilleure opinion *k*) des autres que *de soi*, l'on pense peu *à soi*.

a) welchen man verachtet. *b*) iſt. *c*) man kennet ſich. *d*) ſchätzet ſich. *e*) wenn man ... nur ſchätzet. *f*) es iſt vernünftig. *g*) in ſeinen Reden. *h*) ſoll man ſelten. *i*) ... ſprechen. *k*) Meynung.

Mehrzahl.

1ſtens bey männlichen Sujets.

sujet. wer?	ils, ...	eux,	ſie.
rég. wen?	les, ...	eux,	ſie.
r. ind. weſſen? von wem?	— — — —	d'eux,	ihrer. von ihnen.
— wem?	leur, (ſtatt à eux)	à eux,	ihnen.

Z. B. Vos amis sont à la comédie, ou *ils* sont à leur jardin; nous ne sommes pas aussi heureux qu'*eux*, nous apprenons le françois, et *eux* ils le savent *a*) déjà. Je *les* connois peu,

a) können.

je vous vois plus souvent qu'*eux*; je *les* aime beaucoup *b*), je *leur* parle souvent; vous ne faites pas mention *d'eux* dans vos lettres, vous ne dites rien *d'eux*. Vous ne *leur* (ſtatt *à eux*) écrivez plus; vous ne pensez plus *à eux*. Parlez-*leur* de moi; dites-*leur* bien des choses *c*) de ma part *d*); racontez-leur cette histoire! je la *leur* ai racontée; on la *leur* a dite ce matin; écrivez-*leur* ces nouvelles: je les *leur* ai écrites.

b) ſehr. *c*) viel Schönes. *d*) in meinem Nahmen.

2tens bey weiblichen Sujets.

sujet.	wer?	elles, ...	elles,	ſie.
rég.	wen?	elles, ...	elles,	ſie.
r. ind.	weſſen?	— — — — d'elles,	ihrer.	
	von wem?		von ihnen.	
—	wem?	leur, (ſtatt à elles) à elles,	ihnen.	

Z. B. Vos sœurs jouent ou *elles* chantent, vous chantez plus souvent qu'*elles*; invitez-*les*, *elles* et leurs amies, n'invitez qu'*elles*. Vous parlez très-bien en comparaison *a*) *d'elles*; *elles* parlent fort modestement *b*) *d'elles*-mêmes; chacun est épris *c*) *d'elles*; écrivez-*leur* (ſtatt *à elles*). Je *leur* ai écrit ce matin; je pense sans cesse *à elles*; je *leur* envoie *d*) ces fleurs; je les *leur* envoie par la servante. Envoyez-*leur* aussi des œillets *e*); je *leur* en envoie aussi.

a) in Vergleichung. *b*) beſcheiden. *c*) eingenommen für . . . *d*) ſchicke. *e*) Nelken.

Bemerk. 1) Man ſieht aus den letzten Beyſpielen, daß *leur* als perſönliches Fürwort, das heißt, mit einem Zeitworte verbunden, keine Mehrzahl hat: als zueignendes Fürwort hingegen richtet es ſich nach ſeinem Hauptworte; z. B. leurs livres, leurs amis, vergl. Nro. 213. 3.

Bemerk. 2.) Bey dem Gebrauche der pronoms von der dritten Perſon, muß man die ſo häufig entſtehende Zweydeutigkeit vermeiden; vergl. Nro. 536.

Ueber *moi*, *toi*, *lui*, *eux*, *etc.*

203. Durch den Gebrauch kann man beſſer als durch Regeln lernen, ob man *je* oder moi, me; *tu* oder toi, te; *il* oder lui, se; *ils* oder leur, eux gebrauchen ſoll; doch wird es nicht unnütz ſeyn, die Sache weiter zu erklären.

1) Gebraucht man *moi*, *toi*, etc., bey vielen Redensarten mit und ohne Frage; z. B.

Qui a fait cela?	Wer hat das gethan?
Moi, *toi*, *lui*, *elle*.	Ich, du, er, ſie.
Nous, *vous*, *eux*, *elles*.	Wir, Ihr oder Sie, ſie.
Il n'aime que *moi*, que *toi*.	Er liebt nur mich, nur dich.
Il est content *de moi*.	Er iſt mit mir zufrieden.
Il ne parle qu'*à lui*, qu'*à elle*.	Er ſpricht nur mit ihm, mit ihr.
Un fils tel que *toi*, mérite....	Ein Sohn, wie du, verdient....
Moi, qui ai lu.	Ich, der ich geleſen habe.

Toi, qui as écrit.	Du, der du geschrieben hast.
Lui, qui a joué.	Er, der gespielt hat.
Elle, qui s'est promenée.	Sie, die spazieren gegangen ist.
Eux, qui étoient au jardin.	Sie, die im Garten waren.
Elles, qui étoient à la campagne.	Sie, die auf dem Lande waren.
Nous, qui avons écrit, etc.	Wir, die wir geschrieben haben.

2) Nach *c'est*, *c'étoit*, *ce fut*, *ce sera*, etc., vergl. Nro. 427.

Ce n'est pas *moi* qui ai été à la poste.	Ich bin es nicht, der auf der Post war.
Ce n'est pas *toi* qui as eu mon canif.	Du bist es nicht, der mein Federmesser gehabt hat.
Ce n'est pas *lui* qui a dit cette nouvelle; ce n'est pas *elle*....	Er ist es nicht, der diese Neuigkeit sagte; sie ist es nicht ....

Und nach dem Zeitworte être, seyn, in der Bedeutung, gehören, angehören, wo die Teutschen die pronoms possessifs adjectifs mein, dein, sein, unser, Ihr, ihr, als substantifs gebrauchen; z. B.

Ce livre n'est pas à moi.	Dieses Buch ist nicht mein.
Ce canif est à toi.	Dieses Federmesser ist dein.
Cette plume est à lui.	Diese Feder ist sein.
Ces chevaux sont à nous.	Diese Pferde sind unser.
Ces châteaux sont à vous.	Diese Schlösser sind Ihnen.
Ces jardins sont-ils à vous, Mesdemoiselles?	Sind diese Gärten Ihnen? Jungfern, Fraulein.
Non, ils ne sont pas à nous.	Nein, sie sind nicht unser.
Peut-être sont-ils à ces Mrs.?	Vielleicht sind sie dieses Herren?
Oui, ils sont à eux.	Ja, sie sind ihnen.

3) Bey den impératifs, als:

Écoutez-*moi*, pardonnez-*lui*!	Hören Sie mich, verzeihen Sie ihm!
Donnez-*moi* ce couteau.	Geben Sie mir dieses Messer.
Donnez-le *moi*, donnez-le *lui*.	Geben Sie es mir, geben Sie es ihm.
Parlez-*moi*, parlez-*leur*.	Sprechen Sie mit mir, mit ihnen.
Amuse-*toi*, réjouis-*toi*.	Vertreibe dir die Zeit, freue dich.

4) Nach mehreren prépositions, mit, oder ohne Zeitwort; z. B.

Sans moi, *sans* toi, *avec* lui etc.	Ohne mich, ohne dich, mit ihm ꝛc.
Chez toi, *chez* elle, *chez* eux.	Bey dir, bey ihr, bey ihnen.
Loin de toi, *auprès* de moi, etc.	Weit von dir, nahe bey mir ꝛc.
Il a appris cette nouvelle *de* moi.	Er hat diese Neuigkeit von mir erfahren.
Il l'a reçue *par* moi, *par* eux.	Er hat sie durch mich, durch sie erhalten.
Ce n'est pas *pour* moi, c'est *pour* elles.	Es ist nicht für mich, es ist für sie.
Il ne pense pas *à moi*, *à toi*.	Er denkt nicht an mich, an dich.
Il vient, il court *à moi*, *à nous*.	Er kommt, er lauft zu mir, zu uns.
Il s'adresse *à vous*.	Er wendet sich an Sie.
Il va *à lui*, il s'approche *d'eux*.	Er geht zu ihm, er nähert sich ihnen.

5) Mit *même*, oder *mêmes*, verbunden, um das Deutsche Selbst auszudrücken.

J'irai *moi-même*, *moi* seul.	Ich werde selbst hingehen, ich allein.
Tu le feras *toi-même*.	Du wirst, (magst) es selbst thun.
Il le fera bien *lui-même*.	Er wird, (mag) es wohl selbst thun.
Elle ne le fera pas *elle-même*.	Sie wird es nicht selbst thun.

Nous le lui dîmes *nous-mêmes.*	Wir selbst sagten es ihm.
Vous-mêmes, vous ne le crûtes pas.	Sie selbst glaubten es nicht.
Ils en furent surpris *eux mêmes.*	Sie erstaunten selbst darüber.

6) Wenn man zu mehrerem Nachdrucke zwey pronoms gebraucht; z. B.

Vous dites que ce n'est pas *elle.*	Sie sagten, Sie sey es nicht.
Je soutiens *moi*; (oder *moi je* soutiens) que c'est elle.	Ich aber behaupte, daß sie es ist.
Je n'en sais rien *moi*, *je* ne la connois pas.	Ich weiß das nicht; ich kenne sie nicht.
Vous en parlez sans connoissance, *vous*, car *vous* n'y étiez pas.	Sie sprechen davon ohne Kenntniß, denn Sie waren nicht dabey.
Sa sœur le sait bien (*elle*), *elle* y étoit présente.	Seine Schwester weiß es wohl, sie war dabey gegenwärtig.
Nous *le* choisirons lui.	Wir wählen ihn.
Nous *le* choisirons *lui* et son ami.	Ihn wählen wir, und seinen Freund.
Nous partîmes (*nous*), et lui resta.	Wir gingen, und er blieb.

Bemerk. Aus letztern Beyspielen sieht man, daß bey moi, toi, immer ein pronom der nämlichen Person das Zeitwort begleiten muß: *lui*, hingegen kann allein beym Zeitworte stehen; z. B.

Moi je restai, et *lui* (*il*) s'en alla.	Ich blieb und er gieng.
Nous lûmes, et eux (*ils*) se promenèrent.	Wir lasen, und sie giengen spazieren.
Eux, qui sont plus riches que nous, ne donnent rien.	Sie, die reicher sind als wir, geben nichts.

Ueber Nro. 203.

1) Wer hat die seidenen Handschuhe *a*) unsers Freundes? Ich, oder Du; er, sie, wir, Sie, sie; ich nicht *b*), du nicht *c*), er nicht *d*), sie nicht, wir nicht. Man hat nur *e*) von mir, von dir, von ihm, von ihr, von uns, von Ihnen, von ihnen gesprochen. Ich habe nur *f*) an mich, an dich, an ihn, an sie, an uns, an Sie, an sie gedacht.

2) Ich bin es nicht *g*), der das gesagt hat *h*); du bist es *i*), der mein Buch gehabt hat *k*); er *l*) hat es gehabt *m*); sie *n*) hat es meinem Freunde geliehen *o*); wir haben es gethan *p*); Sie haben es geschrieben *q*); sie *r*) (diese Kinder) haben es erzählt *s*); sie, (ihre Schwestern) haben es gehabt.

3) Leihen Sie *t*) mir drey Gulden *u*)! geben Sie mir die sechs wieder *v*) die Sie mir schuldig sind *w*). Sagen Sie *x*) mir aufrichtig *y*) Ihre Meynung *z*); verkaufen Sie *aa*) diese goldene Uhr an mich, oder schenken Sie mir sie *bb*). Lebe wohl *cc*), mein lieber Freund; melde mir *dd*) bald deine Zurückkunft *ee*). Beluſti-

a) un gant de soie. *b*) ce n'est pas moi. *c*) ce n'est pas... *d*) ce n'est pas.. *e*) on n'a parlé que. *f*) je n'ai pensé qu'à . . . *g*) ce n'est pas. . . . *h*) qui ai dit cela. *i*) c'est . . . . . *k*) qui as eu. *l*) c'est . . . *m*) qui l'a eu. *n*) c'est . . . *o*) qui l'a prêté *qn*. *p*) qui l'avons fait. *q*) qui l'avez écrit. *r*) ce sont . . . *s*) qui l'ont raconté. *t*) prêtez . . . *u*) le florin. *v*) rendez . . . les six. *w*) que vous . . . . devez. *x*) dites . . . , *y*) franchement. *z*) une opinion. *aa*) vendez-. . . *bb*) on me la donnez; oder donnez-la . . . *cc*) portez-. . . bien. *dd*) mandez- . . . *ee*) le retour.

gen wir *ff*) uns, meine Freunde; unterhalten Sie *gg*) sich mit jedermann *hh*), und besonders *ii*) mit diesen liebenswürdigen *kk*) Kindern; sprechen Sie französisch mit ihnen *ll*), wenn sie nicht deutsch verstehen *mm*).

4) Ohne mich, ohne dich, hätte er *nn*) die Erlaubniß *pp*) nicht bekommen *oo*); er wird mit mir oder mit ihm abreisen *qq*). Ist *ss*) Ihre Jungfer Schwester *rr*) noch zu Hause *tt*)? ja, sie hat mehrere Freundinnen, bey sich *uu*); Ihr Herr Bruder ist auch bey ihr: was thut er denn *vv*) bey ihr? er ist nicht so oft bey Ihnen; Ihr Vetter findet wenig Vergnügen bey mir, und ausserordentlich viel *ww*) bey Ihnen. Haben Sie *xx*) diese Neuigkeit von ihm oder von mir? Ist der Brief an *yy*) mich oder an sie (an die Schwester) wenden Sie *zz*) sich an die Mutter, und nicht *a*) an sie (an die Tochter). Schreiben Sie *b*) an den Vater, und nicht an sie (an die Söhne).

5) Ich werde selbst *d*) an ihn schreiben *c*), du wirst selbst *f*) den Brief auf die *g*) Post tragen *e*), wenn dein Bruder nicht selbst *i*) hingehen will *h*), seine Schwester will selbst *l*) hingehen *k*), wir glauben es selbst *n*) nicht *m*). Ihre Söhne haben diese Neuigkeit erzählt *o*), aber sie glauben sie selbst *p*) nicht *q*). Ich habe nicht an den Vater geschrieben *r*), sondern *s*) an sie selbst (an die Söhne).

6) Sie fürchten *t*) den Krieg, ich hoffe auf *u*) den Frieden. Sie kennen diese Person, ich kenne sie nicht. Diese Herren haben die Zeitung gelesen; sie werden es besser wissen *v*) als wir. Dieser Herr will alles besser *x*) machen *w*) als die andern: er soll selbst *z*) commandiren *y*), wir wollen alsdann *aaa*) seine Geschicklichkeit *bbb*) sehen. Man hat uns *ddd*) und unsere Schwester darüber *eee*) gelobt *ccc*). Dessen beschuldigt er *eee*) Sie *fff*) und Ihre Schwester.

ff) amusons-... *gg*) entretenez-... *hh*) tout le monde. *ii*) surtout. *kk*) aimables. *ll*) parlez-... françois. *mm*) s'ils ne comprennent pas l'allemand. *nn*) il n'auroit pas. *oo*) obtenu. *pp*) la permission. *qq*) il partira. *rr*) mademoiselle votre... *ss*) est-elle. *tt*) au logis; à la maison. *uu*) nicht chez *soi*. *vv*) que fait-il donc? *ww*) et infiniment. *xx*) tenez-vous. *yy*) la lettre est-elle pour *qn.*; adressée à *qn.* *zz*) adressez-... *a*) et non pas. *b*) écrivez. *c*) je lui écrirai. *d*) nicht blos méme. *e*) tu porteras. *f*) nicht blos méme. *g*) à la. *h*) ne veut pas y aller. *i*) nicht blos méme. *k*) veut y aller. *l*) *m*) nous ne le croyions pas. *n*) *o*) ont raconté; ont conté. *p*) ils ne la croient pas. *q*) *r*) je n'ai pas écrit á *qn.* *s*) mais á *qn.* *t*) vous craignez. *u*) j'espére *qch.* *v*) ils le sauront mieux. *w*) veut tout... faire. *x*) nicht meilleur; S. Nro. 190. Unterschied zwischen *bien* und *bon*, mieux und meilleur. *y*) qu'il commande; qu'il vienne commander. *z*) nicht blos méme. *aaa*) nous verrons alors. *bbb*) ce qu'il sait faire; son habileté; ses talents. *ccc*) on nous en a loués. *ddd*) *eee*) il vous en accuse. *fff*)

204. Besondere Bemerkungen über die verschiedene persönlichen Fürwörter (pronoms personnels).

Soi, (statt *lui*, *elle*....)

Soi, ist auch ein Fürwort der dritten Person, das in der Mehrzahl wenig oder gar nicht gebräuchlich ist; es wird von Sa-

chen männlichen und weiblichen Geschlechts gesagt und auch von Personen in einem allgemeinen und unbestimmteren Sinne; z. B.

L'aimant attire le fer *à soi*.	Der Magnet ziehet das Eisen an sich.
Le torrent entraine tout après *soi*.	Der Strom reisset alles mit sich.
La vertu est aimable *en soi*.	Die Tugend ist an sich selbst liebenswürdig.
Cela est bien égoïste, de n'aimer que *soi*, de ne parler que *de soi*, de ne penser qu'*à soi*.	Das ist sehr egoistisch, wenn man sich allein liebt, nur von sich spricht, nur an sich denkt.
Celui qui n'aime que *soi*, est un être bien méprisable.	Wer nur sich liebt, ist ein sehr verachtliches Wesen.
Celui qui blesse la vérité, offense les dieux et se blesse soi-même.	Wer die Wahrheit verletzt, beleidigt die Götter, und sündiget gegen sich selbst.
On fait mille fautes, quand on a toujours les yeux sur les autres, et jamais sur *soi*.	Man macht tausend Fehler, wenn man immer auf andre Acht gibt, und nie auf sich.

205. **Bemerk.** Wäre aber von einem besonderen Falle die Rede, so würden besser *lui*, *à elle*, als *soi* gebraucht, z. B.

L'aimant attira le fer à *lui*.	Der Magnet zog das Eisen an sich.
Le torrent entraîne tout après *lui*.	Der Strom reißt alles mit sich.
Ce jeune homme ne fait point de réflexion sur *lui*.	Dieser junge Mensch denkt nie über sich nach.
L'homme prudent conduit ses affaires *lui-même*.	Ein kluger Mann führt seine Geschäfte selbst.
Votre frère a toujours un couteau sur *lui*.	Ihr Bruder hat immer ein Messer bey sich.
Votre soeur a toujours des aiguilles sur *elle*.	Ihre Schwester hat immer Nadeln bey sich.
Ces messieurs ont toujours de l'argent sur *eux*.	Diese Herren haben immer Geld bey sich.
Leurs soeurs n'en ont jamais sur *elles*.	Ihre Schwestern haben nie keines (welches) bey sich.

206. 1) **Bey weiblichen** sujets steht **gern** *elle* für *soi*; z. B.

La vertu a en *elle* (*en soi*) tout ce qui peut la rendre aimable.	Die Tugend hat alles in sich, was sie liebenswürdig machen kann.
elle est aimable par *elle-même*. (oder *de soi*.)	Sie ist an sich selbst liebenswürdig.
La danse par *elle-même*, *en elle-même*, (lieber als *de soi*) ne me paroit pas blâmable.	Das Tanzen, an und für sich, kommt mir nicht tadelnswerth vor.
Cette action, considérée en *elle-même*, (*en soi*) est innocente.	Diese Handlung ist an und für sich unschuldig.

2) **Bey männlichen** sujets **aber wird lieber** *soi* **als** *lui* **gebraucht.** z. B.

Le vice a *en soi* ou *par lui-même* (nicht dans *lui*) tout ce qui peut le rendre odieux.	Das Laster hat alles in sich, was es verhaßt machen kann.

3) **Oft wird** *même* **zu** *soi* **gesetzt, aber nur bey der Einzahl; weil** *soi* **ein persönliches Fürwort von der Einzahl ist.** Z. B.

Il est mieux de conduire ses affaires *soi-même*, que de les confier à d'autres.	Es ist besser, seine Geschäfte selbst zu führen, als sie andern anzuvertrauen.

Ces

Ces plaisirs sont innocents en *eux-mêmes*; (nicht en *soi-mêmes*.)	Dieſe Freuden ſind an ſich unſchuldig.
Ces règles se comprennent *d'elles-mêmes*; (nicht *de soi-mêmes*.)	Dieſe Regeln begreifen ſich von ſich ſelbſt.
De soi ces choses sont indifférentes, oder: Ces choses *de soi* (ou *d'elles-mêmes*) sont indifférentes.	An ſich ſind dieſe Dinge gleichgültig.

Ueber 204. (*soi* ſtatt *lui*, *elle*.....)

Man hat oft einen Geringern nöthig *a*), als man ſelbſt iſt. Es iſt oft gut, Geld bey ſich zu haben, und einen andern zu behandeln *), wie man gern ſelbſt behandelt ſeyn möchte. Man kann nicht fordern *b*), daß andere immer *d*) reine Abſichten *e*) haben ſollen *c*); man müßte es zuerſt *f*) von ſich fordern *g*). Man handelt allzu oft nur *h*) aus Liebe *i*) zu ſich (ſelbſt); jeder arbeitet lieber *k*) für ſich als für die andern.

a) on a souvent besoin d'un plus petit. *) traiter. *b*) on ne peut prétendre. *c*) aient. *d*) *e*) une intention pure. *f*) il faudroit d'abord; premièrement. *g*) l'exiger... *h*) on n'agit trop souvent que. *i*) pour l'amour de *qn*. *k*) chacun aime mieux à travailler; chacun travaille plus volontiers.

Ueber Nro. 205.

Wenn man beſcheiden iſt *l*), denkt man nicht *m*) vortheilhafter *n*) von ſich ſelbſt, als von *o*) andern. Man ſiehet oft für *p*) die Treue *q*) einer Perſon gut, und wird ſelbſt *s*) dabey betrogen *r*). Er ſpricht zu gerne *t*) von ſich, um von ſeinen Freunden viel zu reden *u*). Seine Schweſter ſpricht weniger *v*) von ſich, als von ihren Freundinnen. Sie hat immer Geld bey *w*) ſich, ſie nimmt *x*) immer Bücher mit ſich. Dieſe Herren haben ihre *z*) Schweſtern mit ſich genommen *y*). Die wahren Chriſten bringen ihr Leben damit zu *aa*), der Welt ſo viel Gutes zu thun *bb*), als ſie können *cc*). Dieſe Dame iſt eine wahre Mutter der Armen; ſie thut alles Gute *dd*) was ſie kann *ee*), ohne ſich umzuſehen *ff*). Es iſt beſſer *gg*), ſeine Geſchäfte ſelbſt *hh*) zu führen *ii*), als ſie andern anzuvertrauen *kk*). Philipp der II., König von Spanien, war gewohnt *ll*), ſelbſt zu ſchreiben. Dieſe Herren beſorgen *mm*) ihre Geſchäfte *nn*) ſelbſt. Dieſe Damen machen *oo*) ihre Kleider ſelbſt. Ihr Bruder hat immer ein Meſſer bey *pp*) ſich; Ihre Schweſter hat immer Nadeln bey *pp*) ſich. Dieſe Herren haben immer Geld bey *pp*) ſich; ihre Schweſtern haben nie welches *qq*) bey ſich.

l) quand on est modeste. *m*) on ne pense pas; on ne juge pas. *n*) *comp.* von avantageusement, *o*) que des. *p*) on répond souvent de *qch*. *q*) la fidélité. *r*) et l'on y est trompé. *s*) *t*) il aime trop à parler. *u*) pour parler beaucoup de *qn*. *v*) parle moins. *w*) sur. *x*) elle prend. *y*) ont emmené. *z*) leurs. *aa*) passent leur vie à. *bb*) faire au monde tout le bien. *cc*) qui dépend de *qn*. *dd*) elle fait tout le bien. *ee*) qu'elle peut; (qui dépend d'elle). *ff*) sans regarder autour de *qn*. *gg*) il vaut mieux. *hh*) conduire ses affaires. *ii*) *kk*) que de les confier à *qn*. *ll*) qn. avoit coutume, oder c'étoit la coutume de qn. *mm*) soignent. *nn*) leurs affaires. *oo*) font. *pp*) sur. *qq*) n'en ont.....

Ueber Nro. 206. 203. (*soi, lui, elle; soi-même, lui-même.*)

Die Tugend ist an und für sich liebenswerth; eine gute Handlung bringt *a*) ihre *c*) Belohnung mit *b*) sich. Die christliche Religion ist an *e*) sich selbst bewundernswürdig *d*), ohne Rücksicht auf *f*) ihren Stifter *g*); sie bietet *h*) reine *k*) Vergnügungen *i*) dar, die man außer ihr*), (ohne sie) nicht findet *l*). Das Laster *m*) ist *n*) an *o*) und für sich selbst hassenswerth *p*).

Der Spaziergang *q*), die Comödie, die Tänze, sind an *r*) und für sich unschuldige *t*) Vergnügungen *s*). Diese Fehler *u*) sind an *v*) und für sich sehr verzeihlich *w*); doch *x*) ziehen sie *y*) traurige *cc*) Folgen *bb*) nach *z*) sich *aa*). Die Lüge *dd*), die Verrätherey *ee*) schließen *ff*) ihre *hh*) Strafe *ii*) in *gg*) sich selbst ein. Eine böse Handlung *kk*) hat immer etwas in *ll*) sich selbst, was sie hassenswerth machen kann *mm*).

a) renferme. b) dans; en. *c*) sa. *d*) admirable. *e*) en; par. *f*) abstraction faite de *qn.*; sans là considérer du côté de *qn.* *g*) l'auteur, le fondateur. *h*) elle donne. *i*) *k*) pur. *l*) qu'on ne trouve pas, que l'on ne goûte pas. **)* hors de *qn.* *m*) le vice. *n*) est. *o*) de; par. *p*) odieux. *q*) la promenade. *r*) en; de. *s*) *t*) innocent. *u*) la faute. *v*) de; par; en. *w*) pardonnable. *x*) cependant. *y*) elles entrainent. *z*) après. *aa*) *bb*) la suite. *cc*) funeste. *dd*) le mensonge. *ee*) la trahison. *ff*) renferment. *gg*) dans. *hh*) leur. *ii*) la punition. *kk*) une mauvaise action. *ll*) a, oder renferme toujours dans... *mm*) ce qui peut la rendre odieuse.

Le, la, les.

207. Das Fürwort *le* ist unveränderlich wenn es sich auf ein Beywort, auf eine Eigenschaft, oder auf ein Zeitwort bezieht; z. B.

M.e, M.es, êtes-vous encore malades?	— Sind Sie noch krank?
Oui, je *le* suis encore; nous *le* sommes encore, nous n'avons jamais été aussi mal que depuis hier.	Ja, ich bin es noch, wir sind es noch, wir befanden uns noch nie so schlimm, als seit gestern.
Ces dames sont-elles parentes? je crois qu'elles *le* sont.	Sind diese Frauen verwandt? ich glaube, sie sind es.
Sont-elles filles de Mr. Louis? Oui, elles *le* sont.	Sind sie Töchter von Herrn L.? Ja.
Ces dames sont mariées; mais sont-elles mères? Oui, Monsieur, elles *le* sont; elles ont plusieurs enfants.	Diese Frauen sind verheirathet; aber sind sie auch Mütter? Ja, sie haben mehrere Kinder.
Nous sommes obligés de défendre l'honneur et les intérêts de nos parents quand nous *le* pouvons.	Wir sind verbunden, uns der Ehre und des Besten unserer Aeltern anzunehmen, wenn wir können.
Vos amis sont-ils aussi riches que vous *le* dites? Oui, ils *le* sont.	Sind Ihre Freunde so reich, als Sie sagen: Ja, sie sind es.
Sont-ils partis pour la campagne? Ils ne *le* sont pas encore.	Sind sie auf das Land gezogen? Nein, noch nicht.

Bemerk. Vertritt aber *le* die Stelle eines Hauptworts, so richtet es sich nach demselben. Z. B.

Etes-vous la malade?	Sind Sie die Kranke?
Etes-vous la sœur de M. Louis? je *la* suis.	Sind Sie die Schwester des Herrn L.? Ja, ich bin's.
Etes-vous les malades pour lesquels	Sind Sie die Kranken, zu welchen

on m'a fait appeler? Oui, *nous les sommes.*

Sont-ce là vos parents? Oui, *ce les sont.*

Sont-ce les filles de Mr. B.? Oui, *ce les sont.*

man mich berufen hat? Ja, mein Herr! wir sind es.

Sind das Ihre Aeltern? Ja, sie sind es.

Sind das die Töchtern des Hrn. B.? Ja, sie sindS.

In der Mehrzahl, wie in den drey letzten Beyspielen, ist die Antwort mit oui, Mr. ohne weiteren Zusatz üblicher und besser.

Ueber Nro. 207. (*le*, *la*, *les*.)

Ihre Base ist sehr krank gewesen *a*), und sie ist es noch; ihre Schwestern waren es *b*) diesen Morgen auch, aber sie sind es nicht mehr. Niemand kann theilnehmender *c*) seyn, als ich es bin. Diese Königinn war *d*) auf ihr Ansehen *f*) eifersüchtig *e*), und sie sollte *g*) es seyn. Diese Dame kam mir *h*) sonst liebenswürdig vor; nun hört sie auf *i*), es mir zu scheinen. Sie mag von Lastern *l*) frey seyn *k*), sie ist es nicht vom Verdachte *m*). Sind Sie *n*) Töchter von Herrn Johann o)? Ja *p*), (wir sind es). War es wirklich *q*) Ihr Gedanke *r*)? haben Sie daran zweifeln können *s*), daß dieses *t*) mein Gedanke *u*) sey? Sind Sie die Tochter vom Hause? Nein, mein Herr, ich bin es nicht. Sie ist also *v*) die Magd? Ja, ich bin sie. Das werden die Kinder seyn *x*), für welche *y*) man den Zahnarzt *aa*) berufen hat *z*)? Verzeihen Sie, sie sind es nicht. Waren das *bb*) die Kaufleute, von welchen *cc*) Sie englische Waaren gekauft haben *dd*)? Nein, sie waren es nicht.

a) a été. *b*) l'étoient. *c*) *comp.* von sensible. *d*) étoit. *e*) jaloux de *qch.* *f*) l'autorité. *g*) elle devoit. *h*) j'ai trouvé cette dame. *i*) elle cesse. *k*) elle peut être exempte de *qch.* *l*) les vices. *m*) le soupçon. *n*) êtes-vous. *o*) Jean. *p*) oui, Mr. *q*) étoit-ce là. *r*) la pensée. *s*) avez-vous pu douter. *t*) que ce ne.... fût. *u*) weg zu lassen. *v*) vous êtes donc. *x*) ce seront là... *y*) pour qui. *z*) l'on a fait venir. *aa*) un dentiste. *bb*) étoient-ce là. *cc*) de qui. *dd*) vous avez acheté.

En und *y*.

208. *En* und *y*, zwey persönliche oder auch bezügliche Fürwörter der dritten Person, von beyden Zahlen und Geschlechtern, werden sehr häufig, anstatt der régimes indirects *de lui*, *d'elle*, *d'eux*, *d'elles*; *à lui*, *à elle*, *à eux*, *à elles* gebraucht; dabey aber seltener von Personen. Z. B.

Je pense souvent à ce bon prince, je pense toujours à *lui*; mais vous, vous n'y pensez plus.

Ich denke oft an diesen guten Fürsten, ich denke immer an ihn; aber Sie denken nicht mehr an ihn.

Il est bon de se fier à ses amis, mais il ne faut pas s'y fier imprudemment.

Es ist gut, sich auf seine Freunde zu verlassen: allein man muß sich nicht unvorsichtig auf sie verlassen.

Je me fie à mes sœurs, et je m'y fierai toute ma vie.

Ich verlasse mich auf meine Schwestern, und werde mich mein ganzes Leben auf sie verlassen.

Cette orpheline ne parle plus tant de sa mère; elle n'*en* parlera bientôt plus.

Diese Waise spricht nicht mehr so viel von ihrer Mutter; sie wird bald nicht mehr von ihr sprechen.

J'aime trop votre sœur pour pouvoir

Ich liebe Ihre Schwester zu sehr, um

m'éloigner *d'elle;* je ne m'*en* séparerai pas un instant de toute la journée.	mich von ihr trennen zu können; ich werde mich den ganzen Tag nicht einen Augenblick von ihr trennen.
Vous aimez plus Constance que moi, vous *en* faites votre confidente, et vous me fuyez, etc.	Sie lieben Konstanzen mehr als mich; Sie machen sie zu Ihrer Vertrauten, und vermeiden mich, ꝛc.

2) Besondere Redensarten oder gallicismes (Nro. 532) sind folgende.

Il *y* va de notre repos de vendre ce jardin.	Es gilt unsere Ruhe, (unsere Ruhe erfordert es) diesen Garten zu verkaufen.
Il y va de votre vie de ne rien cacher à votre médecin.	Es gilt Ihr Leben, (die Rettung Ihres Lebens erfordert es) daß Sie Ihrem Arzte nichts verbergen.
Je n'*en* puis plus de sommeil.	Ich halte es vor Schlaf nicht mehr aus.
Je ne sais plus où j'*en* suis.	Ich weiß nicht mehr, wie ich daran bin.
Votre voisin *en* use bien avec vous, et il *en* a toujours mal usé avec nous.	Ihr Nachbar verfährt gut mit Ihnen, und mit uns ist er immer schlimm verfahren.
Il *en* a agi très-mal envers son cousin et envers nous.	Er hat gegen seinen Vetter und gegen uns sehr schlecht gehandelt.
Il s'*en* va, il s'*en* retourne chez ses parents.	Er geht, er kehrt zu seinen Aeltern zurück.

Uebung, über Nro. 208. (*en*, *y*.)

Si l'italien vous amuse *a*), adonnez-vous *y b*); vous ne réussirez pas *c*) à apprendre cette langue, si vous ne vous *y* appliquez *d*). Quand on aime une chose, on *en* parle avec plaisir. Si vous n'aimiez pas les richesses, vous n'*en* parleriez pas tant. Je n'ai pas fait ma version *e*) grecque, je n'*y* ai plus pensé. Serez-vous demain ici? j'*y* serai le matin. J'irai ce soir à l'opéra; vous *y* trouverez-vous *f*)? J'irai s'il fait beau temps. Souhaitez-vous du pain? j'*en* ai encore. Mangez des cerises, des abricots! J'*en* ai déjà bien mangé. Je n'*en* puis plus manger, j'*en* ai trop, assez mangé. Connoissez-vous beaucoup de dames ici? J'*en* connois peu. J'*en* vois plus que je n'*en* connois. A-t-on parlé de nous? on *en* a parlé. Vous venez du château, j'*en* viens aussi. Voilà un beau chapeau; qu'*en* avez-vous payé? j'*en* ai payé 8 florins. J'*en* conclus *g*) qu'il est bon. Est-ce là du vin? oui, c'*en* est. N'est-ce pas de la bière? ce n'*en* est pas. Ce n'est pas non plus de l'huile? pardonnez-moi, c'*en* est. Est-ce un honneur de lui écrire? oui, c'*en* est un. On a acheté un clavecin à votre cousine; *en* est-elle contente? elle *en* est contente, mais elle s'*en* soucie peu. Je m'*en* étonne, j'*en* suis surpris. Lui a-t-on acheté de belle musique *h*)? elle *en* a plusieurs cahiers. Elle *en* a plus qu'elle ne pourra *en* apprendre dans un an. Cette plume ne vaut rien. Prenez–

a) einem Vergnügen machen. *b*) sich darauf legen. *c*) Einem nicht gelingen. *d*) Fleiß dabey anwenden. *e*) die Ueberſetzung *f*) wird einer auch hingehen? *g*) daraus ſchließen. *h*) ſchöne Muſikalien.

en une autre. Donnez-m'*en* une des vôtres, je vous *en* donnerai trois des miennes. Votre encre est trop pâle. Tenez, *en* voilà de plus noire. J'*en* ai acheté de bien noire, mais je n'*en* ai déjà plus; j'*en* manque tout-à-fait; j'*en* ai commandé de nouveau.

2.

Denkt *b*) Ihr Freund *a*) noch *c*) an die Zeit, welche er in *e*) seiner Jugend so übel angewendet hat *d*)? er denkt wenig daran; seine Schwester aber denkt immer daran. Diese Wissenschaft *f*) ist nützlich; legen Sie sich *g*) darauf. Unsere Kleider sind noch nicht fertig *h*), aber der Schneider arbeitet daran; er arbeitet schon drey *i*) Tage daran.

Ich würde Ihnen dieses Buch leihen *k*), wenn ich mich dessen nicht in meinen Stunden *m*) bediente *l*). Da haben Sie *n*) Ihre Feder; ich habe mich ihrer nicht bedienet *o*), weil ich sie nicht nöthig hatte *p*); Ihre Schwester hat mir (deren) drey geschenkt *q*). Ihre Wohlthaten *r*) sind mit *u*) unauslöschlichen *w*) Zügen *v*) in *t*) mein Herz geschrieben *s*); ich werde, so lange ich lebe *y*), mich daran erinnern *x*). Wir werden die schönen Sommerabende *aa*), welche wir mit *cc*) Ihnen verlebt haben *bb*), nie vergessen *z*); wir sprechen sehr oft (von denselben) davon *dd*).

a) *b*). pense-t-il. *c*) encore. *d*) si mal employé. *e*) dans. *f*) cette science. *g*) appliquez-vous. *h*) fait. *i*) depuis trois. *k*) je vous prêterois qch. *l*) si je ne ... servois. *m*) les leçons, (nicht les *heures*). *n*) voilà. *o*) je ne m'... suis pas servi. *p*) parce que je n'... ai pas eu besoin. *q*) avoit donné trois. *r*) un bienfait. *s*) gravé. *t*) dans. *u*) en. *v*) trait. *w*) ineffaçable. *x*) je m' ... souviendrai. *y*) toute ma vie; (aussi long-temps que je vivrai.) *z*) nous n'oublierons jamais. *aa*) les belles soirées d'été. *bb*) que nous avons passées. *cc*) avec. *dd*) nous... parlons fort souvent.

3.

† Erinnern Sie sich *a*) noch Ihrer alten *b*) Freunde zu *c*) Stuttgart? Ja, ich erinnere mich ihrer heute mehr als jemals. Kennen Sie diese Damen? Ich kenne mehrere davon. Wie viel Kinder hat Ihre Schwester? Sie hat ihrer wenigstens *d*) vier. Wie viel Bediente haben Sie? Wir haben nur einen, der immer krank ist: wir hatten ehemals drey; wir sind ihrer losgeworden *e*), man hat ihrer zwey abgedankt *f*). Ist noch Wein da *g*)? Ja, es ist noch da. Paris enthält *h*) viele Einwohner, zu Constantinopel sind aber noch mehr. Sie trinken keinen Wein; andere trinken zu viel (davon). Haben Sie noch französische Bücher? Ja, ich habe noch welche; ich habe noch ein Dutzend (davon). Ist es eine Unehre *i*), höflich zu seyn? Nein, es ist keine. Ist es Milch? Ja, es ist Milch *k*); Nein, es ist keine Milch *l*). Wie viel haben Sie bey *n*) diesem Spiele, dieser Sache *o*) gewonnen *m*)?

a) se souvenir. *b*) ancien. *c*) de. *d*) au moins. *e*) être débarrassé de qn. ou de qch. *f*) remercier, congédier. *g*) *h*) renfermer. *i*) un déshonneur. *k*) *l*) *m*) gagné. *n*) à. *o*) cette affaire.

Ich habe wenig dabey gewonnen; ich habe mehr dabey verloren als gewonnen. Ist man noch bey *p*) Tische, in der Komödie? Ja, man ist noch dabey, daran, darin. Sind meine Bücher noch auf dem Tische, unter, neben dem Tische? Ja, sie sind noch darauf.

p) à.

Ueber den besonders häufigen Gebrauch von *y* und *en* lese man Nro. 216, und die Beyspiele nach Nro. 323.

209. 1) Die Fürwörter *lui*, *leur*, *eux*, *elle*, *elles*, werden vorzüglich von Personen oder personificirten Dingen, (welchen man etwas beylegt, das eigentlich nur Personen zukommt) gebraucht; z. B.

J'aime cet homme; je *lui* dois bien de la reconnoissance.	Ich liebe diesen Mann; ich bin ihm vielen Dank schuldig.
Cette lettre n'est pas de votre sœur, mais elle parle *d'elle*.	Dieser Brief ist nicht von Ihrer Schwester, aber er spricht von ihr.
L'amour propre est trompeur; c'est cependant *lui* qui nous guides.	Die Eigenliebe ist betrügerisch, indessen ist sie es, die uns leitet.
La religion nous rend heureux; c'est cependant *elle* que vous méprisez.	Die Religion macht uns glücklich, und doch verachtet ihr sie.

2) Sie werden aber auch von belebten, und selbst von leblosen Wesen bey der Frage wem (régime indirect *à qui*?) gebraucht; z. B.

Elle aime tant son chien, qu'elle ne sort point sans *lui*.	Sie liebt ihren Hund so sehr, daß sie nie ohne ihn ausgeht.
J'aime ces oiseaux, et *eux* ils me fuient.	Ich liebe diese Vögel, und sie fliehen vor mir.
Je déteste les chats, *eux* et tous ceux qui les aiment.	Ich hasse die Katzen, sie und alle, die sie lieben.
On a rebâti cette maison.	Man hat dieses Haus wieder aufgebaut.
On *lui* a donné plus d'étendue.	Man hat ihm mehr Ausdehnung gegeben.
On *en* a fait les ailes plus régulières.	Man hat die Flügel regelmäßiger gemacht.
Je prends soin de cet arbre, je *lui* dois mon salut.	Ich trage Sorge für diesen Baum; ich bin ihm meine Rettung schuldig.
Ces poiriers étoient si chargés, qu'il a fallu *leur* ôter une partie de *leurs* fruits.	Diese Birnbäume waren so beladen, daß man ihnen einen Theil ihrer Früchte abnehmen mußte.

210. Von leblosen und nicht personificirten Dingen, dürfen *lui*, *eux*, *elle*, *elles*, mit den Vorwörtern *de*, *à*, und als régime direct, oder mit Bezug auf ein Sammlungswort nie gebraucht werden; *en* und *y* oder das Fürwort, *le*, *les*, müssen ihre Stelle vertreten. *Lui* aber, ohne Vorwort bey der Frage Wem? (Vergl. Nro. 209.) wie auch *elle*, *elles*, als sujet, werden sowohl von leblosen Dingen, als von Personen gebraucht; vergl. Nro. 427. 6). z. B.

Que dit-on de mon malheur?	Was spricht man von meinem Unglücke?
On n'*en* parle plus. (statt *de lui*)	Man spricht nicht mehr davon.
Parle-t-on encore de ces événements?	Spricht man noch von diesen Begebenheiten?
On n'*en* dit plus rien, (statt *d'eux*.)	Man spricht nichts mehr davon.
Parlez-vous de cette affreuse nouvelle?	Sprechen Sie von dieser abscheulichen Neuigkeit?

Oui, *j'en* parle, (ſtatt *d'elle.*)
Que sait-on de ces entreprises?

On n'*en* entend pas parler, (ſtatt *d'elles.*)
Pensez-vous à ce malheur?
Je n'*y* pense plus, (ſtatt *à lui*).
Avez-vous part à cette entreprise?

Oui, j'*y* ai quelque part, (ſtatt *à elle*).
Tels sont mes serments, telles sont mes promesses, j'*y* serai fidèle, ſtatt *à eux*, *à elles.*)
Est-ce là votre beau bâton?
Ce *l'*est, je pense, (ſtatt c'est lui.)
Sont-ce là vos plumes?
Ce *les* sont sûrement, (ſtatt ce sont *elles.*
Votre ami a-t-il sa montre?
Oui, il ne sort point sans, (ſtatt sans *elle*) sans la prendre, etc.
Ce livre étoit-il sur la table?
Non, il étoit dessous, (ſtatt sous *elle.*) sous la table.
Prenez mon cheval, montez dessus, (ſtatt montez sur *lui.*) montez-le.

211. † Alſo ſtatt zu ſagen:

Z. B.

Von einem Meſſer.

1) C'est avec *lui* que j'ai coupé ce bois.

Von einer Feder.

2) C'est avec *elle* qu'il a écrit sa lettre.

Von einem Baume.

3) C'est sous *lui*, auprès *de lui*, vis-à-vis *de lui* que j'étois couché pendant la pluie.

Von einem Buche.

4) Est-ce le vôtre? c'est *lui.*

Von einer Angelegenheit, (une affaire);

5) Que dit-on d'*elle?*

Von der Sittenlehre, (la morale);

6) Il s'attache fort *à elle*, il est charmé *d'elle.*

Von einer Kaufmannsunterſchrift: (la signature).

7) N'ajoutez foi qu'*à elle*, veuillez prendre note *d'elle.*

8) Nous vîmes l'armée ennemie, et nous marchâmes à elle.

Ja, ich ſpreche davon.
Was weiß man von dieſen Unternehmungen?
Man hört nicht davon ſprechen.

Denken Sie an dieſes Unglück?
Ich denke nicht mehr daran.
Haben Sie Theil an dieſer Unternehmung?
Ja, ich habe einigen Theil daran.
Daß ſind meine Schwüre, daß ſind meine Verſprechungen, ich werde ihnen treu ſeyn.
Iſt das Ihr ſchöner Stock?
Ich denke, er iſt es.
Sind das Ihre Federn?
Das ſind ſie zuverläßig.

Hat Ihr Freund ſeine Uhr?
Ja, er geht nicht ohne ſie aus.

War dieß Buch auf dem Tiſche?
Nein, es war darunter.

Nehmen Sie mein Pferd, ſteigen Sie auf.

Muß man eine andere Wendung nehmen, und ſagen: Z. B.

1) Je m'*en* suis servi pour couper ce bois.

2) Il s'*en* est servi pour écrire sa lettre; oder: c'est avec cette plume qu'il a écrit sa lettre.

3) C'est *dessous*; c'est *auprès*; c'est *vis-à-vis*, que j'étois couché.

4) Est-ce le vôtre? oui, ce *l'*est.

5) Qu'*en* dit-on?

6) Il lui est fort attaché; *elle le* charme.

7) N'ajoutez foi *à aucune autre*, n'ajoutez foi qu'*à celle-ci, celle-là*, veuillez *en* prendre note.

8) beſſer: nous vîmes l'armée ennemie, et nous allâmes à sa rencontre.

Ueber Nro. 209. 1) *lui, leur, eux, elle, elles.*

Man verehret *g*) diesen Fürsten; viele Personen haben ihm ein besseres Schicksal *i*) zu verdanken *h*). Ich schreibe an seine Gemahlinn, um ihr unsere Dankbarkeit zu bezeigen *k*) Da kommen die Herren B. *l*); ich habe ihnen vor Mittag *m*) geschrieben. Das Evangelium giebt uns so heilsame *o*) Lehren *n*), und eben dasselbe ist es *p*), welches Sie so verachten *q*). Die Religion macht uns *r*) glücklich, und sie ist es, von der *s*) Sie so *t*) reden.

g) on révère. *h*) . . . doivent *qch* . . .; sont redevables de *qch*. *i*) l'amélioration de leur sort. *k*) exprimer. *l*) voilà Mrs. B. (qui viennent). *m*) avant midi; le matin. *n*) des préceptes; des leçons; des avis. *o*) salutaire. *p*) et c'est... *q*) que vous méprisez ainsi. *r*) nous rend. *t*) ainsi; de la sorte.

Ueber Nro. 209. 2)

Ich kann diesen Hund nicht leiden *u*), und sie kann nicht ohne ihn seyn *v*). Sie lieben die Thiere *w*), und sie fliehen Sie *x*). Hüten Sie sich vor *y*) dieser Katze *z*), spielen Sie nicht *aa*) mit ihr. Sie werden diese Lerche *cc*) erschrecken *bb*), wenn Sie ihr zu nahe kommen *dd*). Ich gehe nicht *ee*) ohne meinen Stock aus; ich verdanke ihm heute *ff*) zum zweytenmal *gg*) gute Dienste *hh*).

v) je ne puis souffrir. *v*) et elle ne peut être.... *w*) les bêtes, les animaux. *x*) et... ils vous fuient. *y*) gardez-vous de. *z*) le chat. *aa*) ne jouez pas. *bb*) vous effraierez *qn*.; vous ferez peur à *qn*. *cc*) une alouette. *dd*) si vous approchez trop.... *ee*) je ne sors pas. *ff*) je... dois aujourd'hui. *gg*) pour la seconde fois. *hh*) les services.

Ueber Nro. 210.

Sprechen Sie von unserer Zeitung *a*)? Nein, ich spreche nie davon. Haben Sie etwas von unserer Entschließung *c*) erfahren *b*)? ich habe etwas davon gelesen *d*) Ist unsere Begebenheit schon bekannt *e*)? ich habe nichts davon erfahren *f*). Was wird wohl der Erfolg *g*) dieser Unternehmung *h*) seyn? es wird bald nicht mehr davon die Rede seyn *i*). Sie brauchen mich nicht *k*) an mein Versprechen *m*) zu erinnern *l*); glauben Sie fest *n*), daß ich immer daran denke *o*), und daß ich jetzt *q*) noch damit beschäftigt bin *p*). Sollte das *r*) mein Buch seyn? Ja, es ist es. Sind dieß Ihre *s*) Handschuhe? ja, sie sind es. Hat Ihr Herr Vetter seinen Hund verkauft *t*)? Nein, er kann ohne ihn nicht leben *u*). Hat er seine deutsche Sprachlehre mitgenommen *v*)? ja, er geht nie ohne sie *x*) aus *w*).

a) la gazette. *b*) avez-vous entendu parler. *c*) la résolution. *d*) lu. *e*) notre aventure est-elle déjà connue? *f*) appris. *g*) quel sera le succès de *qch*. *h*) cette entreprise. *i*) on n'... parlera bientôt plus; il n'... sera bientôt plus question. *k*) il n'est pas nécessaire. *l*) de me rappeler *qch*; que vous me rappellez *qch*. *m*) la promesse. *n*) soyez sûr. *o*) j'y pense. *p*) je suis encore occupé de *qch*. *q*) à présent; dans ce moment. *r*) seroit-ce là? oder: est-ce bien là. *s*) sont-ce là vos. *t*) a-t-il vendu. *u*) il ne peut vivre sans *qch*. *v*) a-t-il pris sa grammaire allemande avec-lui? (nicht bloß *avec*). *w*) oui, Mr., il ne sort jamais. *x*) sans; sans la prendre; sans l'avoir.

Ueber Nro. 211.

† Dieſes Federmeſſer iſt ſehr gut; denn damit (mit ihm) habe ich alle dieſe Federn geſchnitten. Ich habe hier eine vortreffliche Feder: ich habe dieſe zwey Briefe damit (mit ihr geſchrieben. Sie ſehen dieſen großen Baum; wenn wir darunter (unter ihm) wären *a*), ſo hätten wir nur *b*) eine ſtarke Stunde *c*) bis in *d*) die Stadt. Es iſt ſchattig *e*) unter dieſer Linde *f*); wir ſetzen uns *g*) darunter (unter ſie). Iſt das *h*) Ihre goldene Uhr? ja, das iſt ſie. Sind das *i*) meine ſeidenen Handſchuhe? ja, ſie ſind es. Sind das die Federn, die Sie mir geſchnitten haben *k*)? ja, ſie ſind es. Was ſagen Sie von der Lage *l*) dieſes Schloßes? ich finde keine ſchönere (als ſie). Seine Geneſung *m*) iſt noch ganz *n*) ungewiß, ich habe keine gute Meynung *o*) davon. Belieben Sie *p*) meine Unterſchrift zu bemerken *q*), und dieſer allein Glauben beyzumeſſen *r*). Ich danke Ihnen für die mitgetheilte Unterſchrift *s*), ich habe Bemerkung davon genommen *t*). Ihre Anerbietungen *u*) waren mir *v*) ſehr angenehm; ich hoffe bald Gebrauch davon machen zu können *w*). (Vergl. die Uebung über Nro. 203.)

a) si nous étions. *b*) n'aurions plus que. *c*) la forte lieue. *d*) jusqu'à. *e*) il y a de l'ombre. *f*) le tilleul. *g*) asseoyons-nous. *h*) est-ce là. *i*) sont-ce là. *k*) que vous m'avez taillées. *l*) la situation. *m*) la guérison. *n*) bien. *o*) bonne opinion. *p*) veuillez. *q*) prendre note de *qch.* *r*) n'ajouter foi qu'à *qch.* *s*) je vous suis obligé de m'avoir communiqué votre signature. *t*) pris note. *u*) une offre. *v*) m'ont été. *w*) pouvoir ... faire usage.

212. Von der Stelle der pronoms personnels. (Vergl. Nro. 521.)

1) a) Die Fürwörter me, te, se, nous, vous, lui, leur, le, la, les, y, en, ſtehen gewöhnlich vor dem Zeitworte, wenn ſie keine préposition vor ſich haben. Z. B.

Je *vous* loue, vous *me* louez.	Ich lobe Sie, Sie loben mich.
vous *me* dites la vérité.	Sie ſagen mir die Wahrheit.
votre frère ne *vous* dit pas tout.	Ihr Bruder ſagt Ihnen nicht alles.
votre ami m'a donné un livre.	Ihr Freund hat mir ein Buch gegeben.
je *lui* ai remis votre lettre.	Ich habe ihm Ihren Brief gegeben.
vos sœurs *me* donnent souvent des noix.	Ihre Schweſtern geben mir oft Nüſſe.
je *leur* prête souvent des plumes.	Ich leihe ihnen oft Federn.

b) Mit einer préposition hingegen, und auch wenn mehrere régimes nach einander folgen, ſtehen ſie hinter dem Zeitworte, und werden meiſtens nach einigen Zeitwörtern, wie z. B. *penser*, *s'adresser*, *se conformer*, *se soumettre*, *se dévouer*, *s'abandonner*, *se livrer*, *aller*, *venir*, *courir*, *accourir*, *se confier*, *s'ouvrir*, *se découvrir* .... und in den folgenden Redensarten gebraucht. Z. B.

je pense *à toi*, *à lui*, *à elle*, etc.	Ich denke an dich, an ihn, an ſie.
vous pensez *à nous*, *à vous*....	Sie denken an uns, an Sie.....
c'est *à moi*, *à toi*, *à lui*, qu'il écrit.	An mich, an dich, an ihn ſchreibt er.
l'adresse est *à nous*, *à eux*.	Die Aufſchrift iſt an uns, an ſie.

il se soumettra *à moi.*	Er wird sich mir unterwerfen.
il l'a dit *à mon fils et à moi.*	Er sagte es mir und meinem Sohne.
il a écrit *à nous* et *à nos voisins.*	Er hat uns geschrieben, und unsern Nachbarn.
on a donné de l'argent *à lui* et *à ses petites sœurs.*	Man hat ihm und seinen kleinen Schwestern Geld gegeben.
on en a accusé *vous* et *vos deux amis.*	Man hat Sie und Ihre zwey Freunde verklagt.
j'ai écrit *à vous, à lui, à elle.*	Ich habe an Sie, an ihn, an sie geschrieben.

Ist ein Satz befehlend ohne Verneinung, so wird das Fürwort nachgesetzt. Z. B.

donnez-*moi* de l'argent.	Geben Sie mir Geld.
rends-*toi* chez ce malheureux.	Gehe zu diesem Unglücklichen.
donnez-*lui* ce louis.	Gebt ihm diesen Louisdor.
rendez-*nous* nos livres.	Gebt uns unsere Bücher wieder.
louez-*vous* rarement.	Lobt euch selten.
dites-*leur* (à eux, à elles) cette nouvelle.	Sagen Sie ihnen diese Neuigkeit.

a) Man sagt auch ohne Fürwort:

mangez, buvez, dormez.	essen Sie, trinken Sie, schlafen Sie!
partez, écrivez, venez.	reisen Sie ab, schreiben Sie, kommen Sie!

nicht mangez-*vous*, buvez-*vous*, etc.

3) Kommen zwey solche Fürwörter zusammen, so müssen die régimes directs le, la, les, nach den andern, ausgenommen *lui*, *leur*, gesetzt werden; *en* und *y* werden immer zuletzt, und zwar *en* nach *y* gesetzt. Z. B.

je *me le*,	je *me la*,	je *me les*,	je *m'en*	donnerai.
on *te le*,	on *te la*,	on *te les*,	on *t'en*	promet.
il *nous le*,	il *nous la*,	il *nous les*,	il *nous en*	procurera.
il *vous le*,	il *vous la*,	il *vous les*,	il *vous en*	achetera.
il *se le*,	il *se la*,	il *se les*,	il *s'en*	promettra.
je *le lui*,	je *la lui*,	je *les lui*,	je *lui en*	donnerai.
il *le leur*,	il *la leur*,	il *les leur*,	il *leur en*	offrira.
il *l'en*,	elle *l'en*,	elle *les en*,	on *les en*	prie.
il *me l'y*,	il *me les y*,	il *m'y*,	il *m'y en*	enverra.
on *te l'y*,	on *te les y*,	on *t'y*,	on *t'y en*	menera.
il *nous l'y*,	il *nous les y*,	il *nous y*,	il *nous y en*	portera.
elle *vous l'y*,	elle *vous les y*,	elle *vous y*,	elle *vous y en*	menera.
on *se l'y*,	on *se les y*,	on *s'y*,	on *s'y en*	procurera.
on le *leur y*,	*la leur y*,	*les leur y*,	*leur y en*	enverra.

4) Ist ein Satz befehlend ohne Verneinung, so stehen die Fürwörter nach dem Zeitworte, und zwar die régimes directs *le*, *la*, *les* vor den andern; *me* und *te* werden, wenn sie nicht mit *en* in Verbindung sind, in *moi*, *toi*, verändert. Z. B.

donnez-*le*,	*la*, *les moi*, *m'en*		nicht *moi en*, oder *en moi*.
promets-*le*,	*la*, *les toi*, *t'en*,		nicht *toi en*, oder *en toi*.
prêtez-*le*,	*la*, *les nous*,	prêtez-*nous en*,	nicht *en nous*.
procurez-*le*,	*la*, *les vous*,	procurez-*vous en*,	nicht *en vous*.
offrez-*le*	*la*, *les lui*,	offrez-*lui en*,	nicht *en lui*.
portez-*le*,	*la*, *les leur*,	portez-*leur en*,	nicht *en leur*.

Bemerk. 1. Folgen zwey impératifs auf einander, so können auch die Fürwörter bey dem zweyten vorangesetzt, und *me*,

te, ſtatt *moi*, *toi*, wieder gebraucht werden; doch iſt die andere Art gebräuchlicher, z. B.

Donnez-*moi* mon canif, et rendez-*moi* (oder et *me* rendez) ma plume.	Geben Sie mir mein Federmeſſer und meine Feder wieder.
Rendez-*le moi*, ou rendez-*moi* (oder ou *me* rendez) l'argent qu'il a coûté.	Geben Sie mir es wieder, oder geben Sie mir das Geld, das es koſtete, wieder.
Polissez-*le* sans cesse, et le repolissez.	Feilen Sie es ohne Aufhören aus, feilen Sie es wieder aus.

Bemerk. 2. Stehen die Fürwörter in Verbindung mit *y*, ſo werden *moi*, *toi*, nach *y*, die andern aber vor daſſelbe geſetzt*); z. B.

Tu veux porter cette orange au château? porte-*l'y* (porte-la).	Du willſt dieſe Pomeranze ins Schloß tragen? trage ſie hin.
Ces fleurs? porte-*les y* (portez-les).	Dieſe Blumen? trage ſie hin.
Ces melons? portes-(y) *en*.	Dieſe Melonen? trage davon hin.
1) Je souperai dans mon jardin; portes-y moi. (nicht m'y.)	Ich will in meinem Garten zu Nacht ſpeiſen: trage mich hin.
2) Portes y (moi, nicht m'y) ces fruits.	Bringt mir dieſe Früchte hin.
Cet enfant, ces enfants aiment la campagne.	Dieſes Kind, dieſe Kinder lieben das Land.
3) Porte-*l'y*, porte-*les y*, rends-y toi (nicht t'y).	Bringe es hin, bringe ſie hin, begieb dich hin.
4) Il faudroit des arbres dans ce jardin: plantes-(y) en.	Es ſollten Bäume in dieſem Garten ſtehen: pflanzen Sie welche hinein.
5) Vous savez où est notre maison? conduisez-*nous y* (nicht *y nous*).	Ihr wiſſet unſer Haus, führet uns hin.
Portez-*nous y* (nicht *y nous*) des fruits.	Bringet uns Obſt hin.
Portez-*nous* (y) *en*.	Bringet uns welches hin.
Rendez-*vous y*, (nicht *y vous*.)	Begeben Sie ſich hin.

*) Bemerk. 3. Des Wohlklangs willen, nimmt man überhaupt eine andere Wendung, und läßt die müßigen Fürwörter weg, z. B.

1) Portez-moi au jardin, j'y souperai: je souperai au jardin, vous m'y porterez.	5) vous connoissez notre maison: venez nous y conduire! — conduisez-nous à la maison, vous la connoissez.
2) Portez-y; vous y porterez ces fruits.	Il veut avoir ceci dans son jardin.
3) il faut l'y, les y porter, y aller, vous y rendre.	ne le lui, (ſtatt l'y lui) portez point.
4) Plantez-en.	il m'écrit de lui envoyer ses livres à la campagne.
	ne les lui, (ſtatt les y lui) envoyez point.

5) Iſt der befehlende Satz verneinend, ſo werden *le*, *la*, *les*, nach den andern, aber doch vor *lui*, *leur*, geſetzt; z. B.

ne	*me*	*le*,	*la*,	*les*,	(ne *m'en*) donnez pas.
ne	*te*	*le*,	*la*,	*les*,	(ne *t'en*) promets pas.
ne	*nous*	*le*,	*la*,	*les*.	(ne *nous en*) offrez pas.
ne	*vous*	*le*,	*la*,	*les*,	(ne *vous en*) donnez pas.
ne		*le*,	*la*,	*les lui*.	(ne *lui en*) rendez pas.
ne		*le*,	*la*,	*les leur*,	(ne *leur en*) envoyez pas.
ne	*me*	*l'y*,		*les y*,	(ne *m'y en*) envoyez pas.
ne	*te*	*l'y*,		*les y*,	(ne *t'y en*) promets pas.

Ueber Nro. 212.

1) Ich leſe dieſes Buch mit Vergnügen: ich leſe es zum zwei-

ten Male. Ich würde es auch lesen, wenn man es in unserer Stadt bekommen könnte. Ich kenne diese Person; ich spreche sie oft; ich schreibe ihr alle acht Tage. Ich kenne auch diese Herren; ich schicke ihnen oft Blumen. Sie kennen mich, und ich kenne Sie auch. Diese Damen loben Sie, Sie loben mich nicht. Wenn sie Sie loben, wenn Sie ihnen schreiben, so kennen Sie sie ganz gewiß. Ihre Brüder schreiben mir oft, ich kenne sie doch nicht. Ich denke mehr an Sie, als Sie an mich; warum wendet sich dieser Herr an mich, und nicht an Sie, oder an seinen Bruder? Er empfiehlt sich Ihnen. Sie unterwerfen sich ihm. Als er mich sah, lief er auf mich zu, ich gieng zu ihm. Ihre Freunde sind aufrichtig und treu; vertrauen Sie sich ihnen an. Sie haben gute Schwestern; entdekken Sie sich ihnen. Man wird Ihnen Geld geben, Ihnen und Ihren Schwestern. Man hat uns unsere Uhren gestohlen, uns und unsern Reisegefährten. Kaufen Sie mir diesen Hut! Kaufen Sie ihn mir oder meinem Bruder!

2) Loben, lieben Sie mich! Leihen Sie mir einige französische Bücher, verkaufen Sie diese englische Sprachlehre an mich: Sagen Sie mir aufrichtig, ob Sie meine Uhr gesehen haben. Gehe zu deinem unglücklichen Freunde, gieb ihm diese zwölf Dukaten: tröste ihn, sprich mit ihm, unterhalte dich einige Zeit mit ihm! Da kommen Ihre Schwestern! rufen Sie sie, fragen Sie sie, ob sie nicht mit uns in unsern Garten gehen wollen. Melden Sie uns Ihre Ankunft in Paris, melden Sie sie auch unsern Freunden! Schreiben Sie ihnen öfters; schreiben Sie uns seltener! Wenn Sie an unsere Eltern denken, beweisen Sie es; schreiben Sie ihnen!

3) Ich verlange einen Gulden, Sie sind ihn mir schuldig. Wenn ich Sie um Ihre Sprachlehre bitten will, werden Sie sie mir leihen? Wollte ich diese Bücher, so würde mein Vater sie mir kaufen. Wenn er so viel Geld hätte, würde er mir welches leihen. Du siehst diesen Herren, dieses Haus, diese Wiesen, diese Bücher! Ich werde ihn, es, sie, an dich verkaufen; ich werde an dich davon verkaufen. Wollen Sie ihn, es, sie, davon an uns verkaufen? wir werden ihn, es, sie, davon sehr gerne an Sie verkaufen. Diese Dame verspricht sich ihn, es, sie; sie verspricht sich davon. Man wird ihn, es, sie, an sie verkaufen; man wird davon an sie verkaufen. Was diese Herren anbetrift, so wird man ihn, es, sie, ihnen sehr gerne leihen. Trägt man nicht dieses Buch, diese Bücher in Ihren Garten? Mein Bedienter wird es, sie, hintragen; die Sänftenträger *a*) werden mich hintragen. Ich nehme keinen Wein mit; der Herr Amtmann wird mir einige Bouteillen hinschicken.

a) les porteurs.

---

4) Sie haben ein schönes Buch, leihen Sie mir es; und diese Feder, geben Sie mir sie. Sie haben schöne Zeichnungen, zeigen Sie mir sie. Welch schöne Birnen! verkaufen Sie welche (davon) an mich. Dieses Bleystift, diese Feder, diese Landkarte, diese Bil-

der, gefallen dir: schaffe es, sie, sie, dir an, schaffe dir davon an. Sie haben einen schönen Garten, ein schönes Haus, schöne Möbel, schöne englische Bücher: verkaufen Sie ihn, es, sie, an uns, verkaufen Sie an uns welche (davon). Dieses Clavier, diese Leyer, diese Geschichten, diese Zeichnungen sind Ihnen nützlich; schaffen Sie sich es, sie, sie an, schaffen Sie sich welche an. Dieselben Gegenstände wären Ihrer Schwester angenehm; kaufen Sie es, sie, sie ihr, kaufen Sie ihr welche. Dieses Wörterbuch, diese allgemeine Landkarte, diese vier Bände von Florian, würden Ihren Vettern eine große Freude machen! Geben Sie es, sie, sie ihnen. Was unsere Vögel betrift, geben Sie ihnen auch welche.

5) Behalten Sie Ihr Geheimniß, sagen Sie es mir nicht; Ihre Nachricht geht mich nicht an, sagen Sie sie mir nicht. Die Zeitungen sind langweilig, lesen Sie sie mir nicht vor, sagen Sie mir nichts davon. Du wünschest diesen Garten, dieses Haus, diese Landkarten, diese Aepfel; aber verspreche ihn, es, sie dir nicht, verspreche dir keine davon. Sie brauchen dieses Buch, diese Sprachlehre, diese Feder, diese Bleystifte; geben Sie es, sie, sie uns nicht; treten Sie uns keine davon ab. Dieser Wunsch ist unvernünftig, erlauben Sie sich ihn nicht. Die Rache hat immer böse Folgen, erlauben Sie sich solche niemals. Diese Bücher sind schlecht gedruckt; schaffen Sie sich dieselben nicht an. Er verachtet Ihr Papier, Ihre Feder, Ihre Bleystifte, Ihre Bücher; bieten Sie es, sie, sie ihm nicht mehr an, leihen Sie ihm keine mehr. Diese Herren möchten wohl unser Geld, unser Haus, unsere Möbel; geben wir es, es, sie ihnen nicht: sie verderben unsere Bücher; leihen wir ihnen keine mehr!

2) Von den pronoms possessifs.

213. Sie sind, wie die pronoms personnels, *adjectifs* (oder *conjoints*) und *absolus* oder *substantifs*. Beyde werden nach den drey bekannten Personen eingetheilt.

a) Die pronoms possessifs *adjectifs* sind:

1°) für die erste Person,	mon,	ma;	mes,	mein,	meine.
und von mehreren,	notre,		nos,	unser,	unsere.
2°) für die zweyte Person,	ton,	ta;	tes,	dein,	deine.
und von mehreren,	votre,		vos,	Ihr, euer,	Ihre. eure.
3°) für die dritte Person,	son,	sa;	ses,	sein,	seine.
und von mehreren,	leur,		leurs,	ihr,	ihre.

Folgen auf *ma*, *ta*, *sa*, ein Selbstlauter *a*, *e*, *i*, *o*, *u*, *y*, oder ein nicht lautendes *h*, so gebraucht man dafür mon, ton, son, z. B.

mon *ame*, ton encre, son *idée*, Meine Seele, deine Dinte, sein Gedanke.
(nicht ma ame, ta encre, sa idée.)

mon histoire, ton horloge, son humeur, Meine Geschichte, deine Uhr, seine Laune.
(nicht ma, ta, sa.....)

Bemerk. Die *pronoms possessifs* von der zweyten Person, *ton*, *ta*, *tes*, wie auch die personnels tu, toi, (S. Nro. 201.) werden im Französischen weit seltener als im Deutschen, du, dein, deine, gebraucht, welches *tutoyer*, duzen, heißt, und eine große Vertrau-

lichkeit oder auch Verachtung anzeigt. Nur in Gedichten ist es erhaben, und wird zu Gott, Fürsten und andern Personen, und zu personificirten Dingen gesagt. Das gebräuchlichste Anreden geschieht mit *votre*, *vos*, und mit dem persönlichen Fürworte *vous*.

b) Die pronoms possessifs *substantifs* sind:

1°) für die erste Person,
mien, mienne; miens, miennes, der, die, das meinige, u. s. w.
und von mehreren,
nôtre, nôtres, der, die, das unsrige —

2°) für die zweyte Person,
tien, tienne; tiens, tiennes, der, die, das deinige. —
und von mehreren,
vôtre, vôtres, der, die, das Ihrige, eurige.

3°) für die dritte Person,
sien, sienne; siens, siennes, der, die, das seinige, ihrige.
und von mehreren,
leurs, leurs, der, die, das ihrige. —

1) Mon, ton, son; ma, ta, sa; mes, tes, ses, beziehen sich auf eine besitzende Person, oder auf einen Besitzer, und kommen mit der besessenen Sache in Geschlecht und Zahl überein.

2) Nôtre, vôtre, leur, beziehen sich auf mehrere besitzende Personen oder Besitzer, und auf einen Gegenstand;

3) nôtres, vôtres; nos, vos, leurs, hingegen auf mehrere Besitzer und mehrere Gegenstände derselben Art.

4) Beyde kommen mit den besessenen Gegenständen in Geschlecht und Zahl überein, wie aus folgenden Darstellungen sichtbar seyn wird. Z. B.

a) Von einem Besitzer.

Erste Person, *mon*, *ma*, *mes*.

1°)	Singulier.			
Suj.	mon livre,	ma plume,	mein Buch,	meine Feder,
r. dir.	mon livre,	ma plume,	mein Buch,	meine Feder,
r. ind.	de mon livre,	de ma plume,	meines Buchs, / v. meinem Buche,	meiner Feder, / v. meiner Feder,
— —	à mon livre,	à ma plume,	meinem Buche,	meiner Feder.
	Pluriel.			
Suj.	mes livres,	mes plumes,	meine Bücher,	meine Federn,
r. dir.	mes livres,	mes plumes,	meine Bücher,	meine Federn,
r. ind.	de mes livres,	de mes plumes,	meiner Bücher, / v. meinen Büchern,	meiner Federn, / v. meinen Federn,
— —	à mes livres,	à mes plumes,	meinen Büchern,	meinen Federn.

Mein Buch und meine Feder freuen mich mehr *a*), als mein Haus und mein Garten. Ich habe mein Buch und meine Feder verloren *b*). Ich kenne den Werth *c*) meines Buchs und meiner Feder. Sie reden von meinem Buche und von meiner Feder. Ich denke an mein Buch und an meine Feder. Meine Bücher und Federn sind mir lieber *d*) als der Spaziergang. Kennen Sie *e*) den Kaufmann, bey welchem *f*) ich meine Bücher und Federn kau-

a) me réjouissent plus. *b*) j'ai perdu. *c*) le prix, *d*) me sont plus chers. *e*) connoissez-vous. *f*) chez qui.

se *g*)? Hier ist *h*) der Preis meiner Bücher und Federn. Ich rede gerne *i*) von meinen Büchern und Federn. Ich ziehe meine Bücher meinen Federn vor, und manchmal *k*) meine Federn meinen Büchern.

g) achète. *h*) voilà. *i*) j'aime à parler. *k*) et quelquefois.

Zweyte Person, *ton*, *ta*, *tes*.

2°) Singulier.

Suj.	ton frère,	ta sœur,	dein Bruder,	deine Schwester,
r. dir.	ton frère,	ta sœur,	deinen Bruder,	deine Schwester,
r. ind.	de ton frère,	de ta sœur,	deines Bruders, v. deinem Bruder,	deiner Schwester, v. deiner Schwester,
— —	à ton frère,	à ta sœur,	deinem Bruder,	deiner Schwester.

Pluriel.

Suj.	tes frères,	tes sœurs,	deine Brüder,	deine Schwestern,
r. dir.	tes frères,	tes sœurs,	deine Brüder,	deine Schwestern,
r. ind.	de tes frères,	de tes sœurs,	deiner Brüder, v. deinen Brüdern,	deiner Schwestern, v. deinen Schwestern,
— —	à tes frères,	à tes sœurs,	deinen Brüdern,	deinen Schwestern.

Zur Uebung.

Dein Freund und deine Freundinn sind im Garten meines Vetters. Ich sehe oft deinen Freund und deine Freundinn. Hier ist das Haus deines Freundes und deiner Freundinn. Der Brief ist von deinem Freunde und von deiner Freundinn. Schreibst du *a*) oft deinem Freunde und deiner Freundinn? Deine Freunde und deine Freundinnen sind sehr glücklich auf dem Lande *b*). Ich lobe deine Freunde und deine Freundinnen; ich lobe aber deine Brüder und Schwestern nicht. Ich habe deine Bücher deinen Freunden und Freundinnen gegeben. Ich werde geliebt *c*) von deinen Freunden und Freundinnen, von deinen Brüdern und deinen Schwestern. Ich leihe *d*) französische Bücher deinen Freunden und Freundinnen, ich denke oft *e*) an deine Brüder und Schwestern.

a) écrivez-vous. *b*) à la campagne. *c*) je suis aimé. *d*) je prête. *e*) je pense souvent.

Dritte Person, *son*, *sa*, *ses*.

3°) Singulier.

Suj.	son jardin,	sa maison,	sein Garten,	sein Haus,
r. dir.	son jardin,	sa maison,	seinen Garten,	sein Haus,
r. ind.	de son jardin,	de sa maison,	seines Gartens, v. seinem Garten,	seines Hauses, v. seinem Hause,
— —	à son jardin,	à sa maison,	seinem Garten,	seinem Hause.

Pluriel.

Suj.	ses jardins,	ses maisons,	seine Gärten,	seine Häuser,
r. dir.	ses jardins,	ses maisons,	seine Gärten,	seine Häuser,
r. ind.	de ses jardins,	de ses maisons,	seiner Gärten, v. seinen Gärten,	seiner Häuser, v. seinen Häusern,
— —	à ses jardins,	à ses maisons,	seinen Gärten,	seinen Häusern.

5) Wichtige Bemerk. Im Französischen gebraucht man *son*, *sa*, *ses*, von männlichen und weiblichen sujets oder Besitzern; diese pronoms drücken nicht allein das deutsche Fürwort sein, seine, sondern auch ihr, ihre, mit Beziehung auf weibliche Besitzer oder sujets, aus; z. B.

Cette princesse aime *son* pays et *ses* sujets.	Diese Fürstinn liebt ihr Land und ihre Unterthanen.
und nicht *leur* pays, *leurs* sujets.	
Cette mère idolâtre *sa* fille, et la fille idolâtre *ses* frères,	Diese Mutter vergöttert ihre Tochter, und die Tochter ihre Brüder.
und nicht *leur* fille, *leurs* frères.	Vergl. Nro. 217.

Zur Uebung.

Ich habe die Ehre den Herrn Grafen zu kennen; sein Herr Sohn und seine Fräulein Tochter sind meine theuersten Freunde. Ich liebe dieses Kind, ich liebe seinen Vater und seine Mutter. Meine Schwester lobt die Aufrichtigkeit *a*) ihrer Freundinn, und ihrer Hofmeisterinn. Dieses liebenswürdige Kind redet immer von seinem Vater und von seiner Mutter, und diese liebenswürdige Jungfer redet eben so oft *b*) von ihrem Oheime und ihrer Muhme, von ihrem Garten und von ihrem Hause, von ihrem Clavier und von ihrer Freundinn. Ihr Freund schreibt an seinen Bruder und an seine Schwester, an seinen Vetter und an seine Base. Mein Freund ist sehr liebenswürdig; seine Bücher und seine Federn sind seine allerliebsten *c*) Vergnügungen; er liebt seine Brüder und seine Schwestern, er entspricht *d*) den Hoffnungen *e*) seiner Aeltern *f*), seiner Lehrer und seiner Freunde; er redet wenig von seinem schönen Garten; er denkt mehr an seine kleinen Brüder und an seine kleinen Schwestern. Dieser Herr begleitet *g*) seine Schwester, und diese wird ihren Bruder und ihre Freundinn begleiten *h*). Diese Dame hat ihr Clavier verkauft *i*); sie hat aber *k*) ihre französischen Bücher behalten *l*). (Vergl. die Uebung über Nro. 327, présent, défini, indéf. u. s. w.)

a) la candeur. *b*) aussi souvent. *c*) plus chers. *d*) il répond. *e*) les espérances. *f*) les parents. *g*) accompagne. *h*) accompagnera. *i*) a vendu, *k*) mais elle a. *l*) conservé; gardé.

b) Von mehreren Besitzern.

Erste Person, *notre, nos.*

1°) Singulier.

Suj.	notre jardin,	notre maison,	unser Garten, unser Haus,
r. dir.	notre jardin,	notre maison,	unsern Garten, unser Haus,
r. ind.	de notre jardin,	de notre maison,	unsers Gartens, unsers Hauses, v. unserem Garten, unserem Hause,
— —	à notre jardin,	à notre maison,	unserem Garten, unserem Hause.

Pluriel.

Suj.	nos jardins,	nos maisons,	unsere Gärten, unsere Häuser,
r. dir.	nos jardins,	nos maisons,	unsere Gärten, unsere Häuser,
r. ind.	de nos jardins,	de nos maisons,	unserer Gärten, unserer Häuser, v. unsern Gärten, v. unsern Häusern,
— —	à nos jardins,	à nos maisons,	unsern Gärten, unsern Häusern.

Zur Uebung.

Unser Garten und unser Haus gefallen jedermann *a*). Sie bewundern *b*) unsern Garten und unser Haus; Sie kennen *c*) die Lage *d*) unseres Gartens und unseres Hauses; Sie kommen von

a) plaisent à tout le monde. *b*) vous admirez. *c*) vous connoissez. *d*) la situation.

unſerem Garten und von unſerem Hauſe; ich ziehe Bücher unſerem Garten und unſerem Hau e vor. Unſere Gärten und unſere Häuſer haben viele Mühe gekoſtet *e*); wollen Sie *f*) unſere Gärten und Häuſer kaufen *g*)? Sehen Sie *h*) die Breite *i*) unſerer Gärten und Häuſer? Sie reden von unſern Gärten und Häuſern; ich denke wenig an unſere Gärten und an unſere Häuſer; ich ziehe Pallaſte und Städte unſeren Gärten und unſeren Häuſern vor.

e) ont coûté bien de la peine. *f*) voulez-vous. *g*) acheter. *h*) voyez-vous. *i*) la largeur.

Zweyte Perſon, *votre*, *vos*.

2°) Singulier.

Suj.	votre cousin,	votre cousine,	Ihr (euer) Vetter,	Ihre (euere)
r. ind.	votre cousin,	votre cousine,	Ihren Vetter,	Ihre
r. dir.	devotrecousin,	devotrecousine,	Ihres Vetters, v. ihrem Vetter,	Ihrer v. Ihrer
— —	à votre cousin,	à votre cousine,	Ihrem Vetter,	Ihrer

Baſe.

Pluriel.

Suj.	vos cousins,	vos cousines,	Ihre Vettern,	Ihre
r. dir.	vos cousins,	vos cousines,	Ihre Vettern,	Ihre
r. ind.	de vos cousins,	de vos cousines,	Ihrer Vettern, v. Ihren Vettern,	Ihrer v. Ihren
— —	à vos cousins,	à vos cousines,	Ihren Vettern,	Ihren

Baſen.

Zur Uebung.

Ihr Vetter und Ihre Baſe ſind in der Comödie. Ich liebe Ihren Vetter und Ihre Baſe ſo ſehr *a*), als Ihren Bruder und Ihre Schweſter. Ich bewundere die Güte Ihres Freundes und Ihrer Freundinn. Ich bekomme *b*) dieſe Bücher von Ihrem Herrn Vater und von Ihrer Jungfer Schweſter. Ich ſchreibe oft Ihrem Herrn Bruder und Ihrer Jungfer Schweſter. Ihre Freunde und Ihre Freundinnen werden heute nach Kannſtatt gehen *c*). Ich bewundere Ihre Freunde und Freundinnen. Ich habe die Bücher Ihrer Brüder und Schweſtern. Ich rede von Ihren Gärten und von Ihren Häuſern; ich ziehe ſie Ihren Büchern und Ihren Landkarten *d*) vor.

a) autant. *b*) je reçois. *c*) iront. *d*) cartes de géographie.

Dritte Perſon, *leur*, *leurs*,

3°) Singulier.

Suj.	leur ami,	leur amie,	ihr Freund,	ihre
r. dir.	leur ami,	leur amie,	ihren Freund,	ihre
r. ind.	de leur ami,	de leur amie,	ihres Freundes, v. ihrem Freunde,	ihrer v. ihrer
— —	à leur ami,	à leur amie,	ihrem Freunde,	ihrer

Freundinn.

Pluriel.

Suj.	leurs amis,	leurs amies,	ihre Freunde,	ihre
r. dir.	leurs amis,	leurs amies,	ihre Freunde,	ihre
r. ind.	de leurs amis,	de leurs amies,	ihrer Freunde, v. ihren Freunden,	ihrer v. ihren
— —	à leurs amis,	à leurs amies,	ihren Freunden,	ihren

Freundinnen.

6. Bemerk. Man hüte ſich das franzöſiſche *son*, *sa*, *ses*, welches in Beziehung auf weibliche Beſitzer oder Sujets nicht ſein, ſeine, ſondern ihr, ihre, heißt, mit dem Pronom *leur*, *leurs*, in Beziehung auf mehrere Beſitzer oder Sujets, zu verwechſeln. Man ſehe die Bemerkung über *son*, *sa*, *ses*, vorne,

Zur Uebung.

Ich kenne dieſe Kinder: ihr Vater iſt ein wohlthätiger *a*) Mann, ihre Mutter iſt eine wohlthätige Frau. Ich kenne auch ihren Oheim und ihre Muhme, ihren Hofmeiſter und ihre Hofmeiſterinn. Kennen Sie auch den Beſitzer ihres Gartens und ihres ſchönen Hauſes? Ich komme wirklich *b*) von ihrem Garten und von ihrem ſchönen Hauſe. Ich ziehe ſchöne Bücher ihrem Garten und ihrem ſchönen Hauſe vor. Hier ſind meine Brüder und Schweſtern; ihre Freunde und Freundinnen begleiten *c*) ſie bis nach *d*) Kannſtatt. Kennen Sie dieſe Kinder? Ich kenne ſie nicht **)*; aber ich kenne ihre Brüder und Schweſtern, ihre Oheime und Muhmen, ihre Freunde und Freundinnen. Man bewundert die Größe ***)* ihrer Reichthümer, die Schönheit ihrer Gärten und ihrer Häuſer. Doch reden ſie wenig von ihren Gütern *e*) und Beſitzungen *f*), von ihren Gärten und Häuſern; ſie reden viel lieber *g*) von ihren franzöſiſchen Büchern, von ihren Lehrſtunden *h*) und von ihren Vergnügungen. Wo gehen *i*) ſie ſo geſchwind hin *k*)? ſie gehen in ihre Gärten und Häuſer, ſie wollen ihren Brüdern und Schweſtern, ihren Freunden und Freundinnen etwas Neues zeigen *l*).

a) un homme bienfaisant. *b*) je viens présentement. *c*) les accompagnent. *d*) jusqu'à. **)* je ne les connois pas. ***)* la grandeur. *e*) les biens. *f*) la possession. *g*) ils parlent plus volontiers. *h*) les leçons. *i*) où vont-ils. *k*) si vite. *l*) ils veulent montrer quelque chose de nouveau *à qn.*

Bemerkungen über die zueignenden Fürwörter.

214. 1) **Erſte Regel.**

Wo keine Zweydeutigkeit zu befürchten iſt, muß man ſtatt des zueignenden Fürworts, (pronom possessif) den Artikel gebrauchen, wie im Teutſchen auch. Z. B.

J'ai mal à *la* tête (nicht à *ma*.)	Ich habe Kopfweh.
On m'a coupé *le* doigt (nicht mon doigt.)	Man hat mir den Finger abgeſchnitten.
Il a une large blessure à *la* main. (nicht à *sa* main).	Er hat eine große Wunde an der Hand.
Je me suis blessé au bras, (nicht à *mon* bras).	Ich habe mich am Arme verwundet.
J'ai reçu *la* lettre que *vous* m'avez écrite, (nicht *votre* lettre, que *vous* m'avez....)	Ich habe den Brief erhalten, den Sie mir geſchrieben haben.

2) Iſt aber eine Zweydeutigkeit zu vermeiden, oder iſt von gewöhnlichen Uebeln die Rede, ſo werden die zueignenden Fürwörter mit den perſönlichen zuſammen gebraucht. Z. B.

Il voit que sa jambe enfle.	Er ſieht, daß ihm das Bein ſchwillt.
Il croit que ses yeux se troublent.	Er glaubt, einen Nebel vor den Augen zu haben.
Il trouve que son mal augmente.	Er findet, daß ſein Uebel ärger wird.
Il dit que son mal de dents recommence.	Er ſagt, ſein Zahnweh fange wieder an.
Il a perdu tout son sang.	Er hat alles Blut verloren.
Il est ferme sur ses pieds.	Er iſt feſt auf den Füßen.
Elle est toujours sur ses jambes.	Sie iſt immer auf den Beinen.

Sa migraine le tourmenta toute la nuit.	Sein Kopfweh quälte ihn die ganze Nacht.
Je vous prie de faire mon lit.	Ich bitte Sie, machen Sie mein Bett.

3) Es giebt Fälle, wo die Eigenschaft der Sprache erfordert, daß das teutsche persönliche Fürwort durch ein pronom possessif oder den Artikel ausgedrückt werde. Z. B.

a) Je me jetai à *son* cou.	Ich fiel ihm um den Hals.
Je tombai à *ses* pieds.	Ich fiel ihm zu Füßen.
Nous nous jetâmes à leurs genoux.	Wir fielen vor ihnen auf die Knie.
Vous accourûtes à notre secours.	Sie liefen uns zu Hülfe. [nen.
C'est à mon tour, et non pas au vôtre.	Die Reihe ist an mir und nicht an Ih-
C'est au vôtre, et non pas au leur.	Sie ist an Ihnen und nicht an ihnen.
b) Il a mal au pied, au ventre.	Sein Fuß, sein Bauch thut ihm wehe.
Ouvrez les yeux, fermez la bouche. (Vergl. Nro. 214. 1).	Thut eure Augen auf, thut euren Mund zu.

4) Bemerk. Zuweilen werden die zueignenden Fürwörter in der einen Sprache gebraucht, und in der andern weggelassen. Z. B.

a) Ohne Fürwörter im Französischen.	b) Mit den Fürwörtern im Teutschen.
changer d'habits, de demeure.	Seine Kleider, seine Wohnung ändern.
changer de religion, de mœurs.	Seine Religion, seine Sitten ändern.
il a changé de langage, d'avis.	Er hat seine Sprache, seine Meinung geändert.
les lettres que je lui écrivis, la réponse que vous avez faite à mon ami, dévoilent ce secret *).	Meine Briefe an ihn, Ihre Antwort an meinen Freund, entdecken dieses Geheimniß.

*) Man sieht aus den letzteren und ähnlichen Beyspielen, daß im Französischen ein Zeitwort, statt der pronoms possessifs conjoints, gebraucht werden muß, so oft das folgende Hauptwort einen Zusatz, (*complément* oder *appendice*) hat.

5) Ohne Zusatz aber würde man sagen:

on le voit par sa lettre.	Man sieht es aus seinem Briefe.
sa réponse dévoile ce secret.	Seine Antwort entdeckt dieses Geheimniß.
ces fautes prouvent son peu d'exercice.	Diese Fehler beweisen seine wenige Uebung.
ceci est l'effet de son peu de prudence.	Dieß ist die Folge seiner Unvorsichtigkeit.
b) Mit den Fürwörtern im Französischen.	b) Ohne Fürwörter im Teutschen.
Je l'aime de tout *mon* cœur,	Ich liebe ihn (sie) von ganzem Herzen.
Vous aimez Dieu de toute votre ame.	Sie lieben Gott von ganzer Seele.
Vous faites le bien de toutes vos forces.	Sie thun das Gute aus allen Kräften,
Il faut défendre l'innocence de tout son pouvoir.	Man muß die Unschuld mit aller Macht vertheidigen.
Cet enfant écrit de son mieux.	Dieses Kind schreibt so gut es kann.
Je ne sais pourquoi vous me fuyez.	Ich weiß nicht, warum Sie mich fliehen.
Me haïrez-vous toute *votre* vie?	Werden Sie mich lebenslang hassen?

Ueber Nro. 214.

Dieses Kind hat ein sehr böses *a*) Auge; es sieht nicht aus *b*) seinem rechten Auge; es hat *c*) das Bein *f*) entweder gebrochen *d*) oder verrenkt *e*). Die Kugel *g*) hat ihn an *i*) die linke *l*)

a) à bien mal à ... *b*) il ne voit pas de ... *c*) il s'est. *d*) cassé. *e*) ou démis. *f*) jambe, f. *g*) la balle. *i*) à. *l*) gauche.

Hand *k*) getroffen *h*). Er hat eine kleine Wunde *m*) an dem Fuß *n*). Ich finde Ihren Brief nicht mehr *o*), welchen Sie mir den 12ten *q*) vorigen Monaths *r*) geschrieben haben *p*). Ich habe auch *s*) Ihre seidenen Handschuhe *u*), die Sie vor *x*) acht Tagen an mich *v*) verkauft *w*) haben, heute früh verloren *t*).

Sie werden aus *z*) dem Briefe, welchen wir gestern die Ehre hatten *aa*), an Sie zu schreiben *bb*), ersehen *y*), daß... Er meldet uns *cc*), daß sein Arm schwillt *dd*), daß seine Augen trübe werden *ee*), daß ihn sein Fluß *ff*) diese *hh*) Nacht sehr geplagt hat *gg*). Seit wann haben Sie Ihre Zahnschmerzen *ii*) wieder *kk*)?

h) l'a touché. *k*) la main. *m*) la blessure. *n*) le pied. *o*) je ne trouve plus. *p*) que vous m'écrivites. *q*) le 12. *r*) le mois dernier. *s*) j'ai aussi. *t*) perdu. *u*) un gant de soie. *v*) que vous m'avez. *w*) vendu, mit Beziehung auf *les gants*. *x*) il y a. *y*) vous verrez. *z*) par. *aa*) que nous eûmes hier l'honneur. *bb*) de vous écrire. *cc*) il nous mande. *dd*) s'enfle. *ee*) se troublent. *ff*) la fluxion. *gg*) l'a beaucoup tourmenté. *hh*) *ii*) le mal de dents. *kk*) vous a-t-il repris?

Zweyte Regel.

215. Wenn leblose Dinge als Régime indirect stehen, so lassen sich die pronoms possessifs von der dritten Person, *son*, *sa*, *ses*, *leur*, *leurs*, gut anwenden.

Cette statue est précieuse par la beauté de sa tête.	Diese Bildsäule ist wegen der Schönheit des Kopfes schätzbar.
Cette ville étonne par la largeur de ses rues.	Diese Stadt erregt Erstaunen durch ihre breiten Straßen.
Cette rivière est sortie trois fois de son lit.	Dieser Fluß ist dreymal aus seinem Bette getreten.
Le Parlement d'Angleterre est célèbre par les lumières de ses membres.	Das englische Parlament ist wegen der Einsichten seiner Mitglieder berühmt.
Ces arbres sont estimés par la bonté de leurs fruits.	Diese Bäume sind wegen der Güte ihrer Früchte geschätzt.

(Wegen häufiger, aus dem Gebrauche dieser Fürwörter entstehender Zweydeutigkeit, sehe man Nro. 536.)

216. Sind aber leblose Dinge als Sujet oder als régime, (es wäre denn, daß solche figürlich als Personen betrachtet würden) so wird überhaupt der Artikel mit dem Fürworte *en* gebraucht; z. B.

J'admire cette statue, *la* tête *en* est si belle.	Ich bewundere diese Bildsäule, der Kopf ist so schön daran.
J'aime Paris, *les* rues *en* sont si larges.	Ich liebe Paris, die Straßen darinn sind so breit.
Quelle belle rivière! *le* cours *en* est si majestueux; le lit *en* est si profond, *les* eaux *en* sont si claires!	Welch ein schöner Fluß! sein Lauf ist so majestätisch; sein Bett so tief, sein Wasser so hell!
Ce Parlement est célèbre; *les* membres *en* sont si éclairés.	Dieses Parlament ist berühmt; seine Mitglieder sind so einsichtsvoll.
Je cultive avec soin cet arbre, parce que *le* fruit *en* est si précieux.	Ich warte diesen Baum sorgfältig, weil seine Frucht so kostbar ist.

Ueber Nro. 215.

Diese Stadt gefällt jedermann wegen *a*) der Reinlichkeit *b*) ihrer Straßen, und der Anmuth *c*) ihrer Lage. Der Rhein ist

a) par *qch*. *b*) la propreté. *c*) l'agrément. *d*) sorti.

aus seinem Bette getreten *d*). Dieser Baum ist mir werth wegen *e*) der Güte und Schönheit *f*) seiner Früchte. Ein Baum, welcher seine Aeste *h*) zu weit *i*) ausbreitet *g*), hat selten gute Früchte. Betrachten Sie *k*) diese Tanne! Bewundern Sie nicht *l*) die Dicke *m*) ihres Stammes *n*), die Ausdehnung *o*) ihrer Aeste, und die Höhe *p*) und die Majestät ihres Gipfels *q*)? Jede Sache hat ihre böse und gute Seite.

Alle Körper haben ihre Ausdehnungen *r*). Ihr Garten hat alle seine Annehmlichkeiten *t*) Ihrer Schwester zu verdanken *s*). Als das Heer *u*) seinen linken Flügel *v*) geschlagen *w*) sah, zog es sich zurück *x*).

e) pour. *f*) la beauté et la bonté de *qch.* *g*) étend. *h*) la branche. *i*) trop loin. *k*) considérez. *l*) n'admirez-vous pas. *m*) la grosseur. *n*) le tronc. *o*) l'étendue. *p*) la hauteur. *q*) la cime. *r*) une dimension. *s*) hat zu verdanken, doit. *t*) un agrément. *u*) l'armée voyant. *v*) une aile gauche. *w*) battu. *x*) se retira.

Ueber Nro. 216.

Ich werde meinen Aufenthalt *b*) in dieser Stadt verlängern *a*), die Gegend *c*) umher ist so abwechselnd *d*) und so angenehm *e*), die Straßen *f*) darinn sind so gut gepflastert *g*), die Einwohner sind so freundschaftlich *h*), daß ich noch nirgends *i*) soviel Annehmlichkeit *k*) fand. Wie angenehm wäre es *l*) in diesem Hause zu wohnen *m*)! die Fenster *n*) sind so hell *o*), die Zimmer so geräumig *p*), die Treppen *q*) so breit! Diese Universität ist sehr besucht *r*); die Lehrer *s*) derselben sind so aufgeklärt *t*), so gelehrt! Ich lerne die Rechenkunst *u*); ich kann schon *v*) die zwey ersten Regeln davon. Das ist *w*) ein schöner Degen *x*), die Klinge *y*) ist sehr spitzig *z*). Ich habe diesen Körper schon gesehen; aber ich kenne noch nicht *aa*) alle *bb*) Arten *cc*) seiner Ausdehnung *dd*). Dieser Baum breitet *ee*) seine Aeste zu sehr aus. Ich glaube nicht *ff*), daß seine *gg*) Früchte gut seyn können *hh*).

a) je prolongerai. *b*) le séjour. *c*) les environs; la contrée. *d*) varié. *e*) agréable. *f*) la rue. *g*) pavé. *h*) affable, honnête. *i*) que je n'ai encore trouvé nulle part. *k*) l'agrément; le contentement; le plaisir. *l*) qu'il seroit agréable. *m*) habiter *qch.*; loger dans *qch.* *n*) la fenêtre. *o*) clair. *p*) spacieux. *q*) l'escalier. *r*) fréquenté. *s*) les professeurs; (les maîtres.) *t*) éclairé, instruit. *u*) j'apprends l'arithmétique. *v*) j'..sais déjà. *w*) voilà. *x*) une épée. *y*) la lame. *z*) pointu, aigu. *aa*) mais je n'...connois pas encore. *bb*) tout. *cc*) wegzulassen. *dd*) les dimensions, f. *ee*) étend. *ff*) je ne crois pas. *gg*) nicht *ses.* *hh*) puissent être bons.

217. Dritte Regel.

Die zueignenden Fürwörter müssen mit den persönlichen oder mit dem sujet übereinstimmen. Z. B.

La mère fit partir *sa* fille, (nicht *leur* fille).
Die Mutter ließ ihre Tochter abreisen.

Il est bon que *vous* écriviez à *votre* frère (nicht à *ton* frère).
Es ist gut, wenn Sie Ihrem Bruder schreiben.

Votre Majesté n'a qu'à faire chanter *ses* maréchaux-de-camp (nicht *vos* oder *leurs* maréchaux).
Eure Majestät dürfen nur Ihre Feldmarschalle singen lassen.

Si *Votre* Excellence vouloit donner *ses* ordres (nicht *vos* oder *leurs* ...)	Wenn Euer Excellenz Ihre Befehle ertheilen wollten.
Votre Majesté Impériale peut faire de moi tout ce qu'*elle* voudra, (nicht *qu'il* oder *vous*) mais elle ne me fera jamais peur.	Euer Kaiserliche Majestät können aus mir machen, was Sie wollen, aber Sie werden mir nie bange machen.

Vierte Regel.

218. Wie der Artikel, so müssen auch die zueignenden Fürwörter vor jedem Hauptworte und vor jedem Beywotte, welche verschiedene Dinge anzeigen, wiederholt werden. Z. B.

Son père et *sa* mère *) viendront. (nicht son père et mère, oder ses père et mère,)	Sein Vater und seine Mutter werden kommen.
J'ai vu *vos* grands et *vos* petits amis. (nicht vos grands et petits amis.)	Ich habe Ihre großen und kleinen Freunde gesehen.
Je connois *ses* grands et *ses* petits enfants. (nicht ses grands et petits.)	Ich kenne seine großen und kleinen Kinder.

219. * Mit den zueignenden Fürwörtern gebrauchen die Franzosen, wie die Teutschen, statt *père* et *mère*, das Wort *parents*. Z. B.

J'ai encore mes parents, voici vos parents.	Ich habe meine Aeltern noch, hier sind Ihre Eltern.
Il va chez ses parents, chez nos parents.	Er geht zu seinen Aeltern, zu unsern Aeltern.
Ses parents vivent encore, les nôtres sont morts.	Seine Aeltern leben noch, die unsrigen sind todt.

Ueber Nro. 217. 218. 219.

1) Die Fürstinn liebt ihren Bruder und ihre Schwester; man verkauft deinen Garten und deine Bücher. Der Herr hat seine Kutsche *a*) und seine Uhr verkauft, er hat seine Möbel seiner Schwester überlassen *b*), und sie schenkte sie *c*) ihrem Bruder und ihrer kleinen Schwester. Eure Hoheit *d*) dürfen nur *e*) Ihre Generale hinschicken *f*), und Ihre Einwilligung *h*) dazu ertheilen *g*).

2) Dieses Kind hat seinen Vater und Mutter in Zeit *k*) von acht Tagen verloren *i*). Er hat seinen kleinen und großen Garten wieder verkauft *l*). Da kommen *m*) Ihre großen und kleinen Brüder. Seine alten *n*) und neuen Soldaten haben gut gefochten *o*).

3) Ich habe noch meinen Vater und meine Mutter. Hast du noch *p*) deine Aeltern *q*)? Hat diese unglückliche Frau noch ihre *r*) Aeltern? wir besuchen bald *s*) unsere Aeltern. Gehen Sie bald *t*) zu *u*) den Ihrigen? Wir haben noch Anverwandte, aber unser Vater und unsere Mutter sind todt.

a) le carosse; la voiture. *b*) laissé. *c*) elle les a donnés; elle en a fait présent. *d*) Votre Altesse. *e*) n'a qu'à. *f*) envoyer. *g*) et donner. *h*) une approbation; un consentement. *i*) a perdu. *k*) dans l'espace de. *l*) il a de nouveau vendu *qch.* *m*) voilà. *n*) anciens. *o*) ont bien combattu; se sont bien battus. *p*) avez-vous encore. *q*) les parents; le père et la mère. *r*) nicht leur. *s*) nous irons bientôt voir. *t*) allez-vous bientôt. *u*) chez *qn.*; voir *qn.*

220. Pronoms possessifs *absolus* oder *disjoints*.

a) Von einem Besitzer, z. B. eines Gartens, eines Buchs, einer Feder.

Erste Person.

	Masc.	Fém.		
Sing.	le mien,	la mienne,	der / die / das	meinige.
Plur.	les miens,	les miennes,	die	meinigen,

Zweyte Person.

Sing.	le tien,	la tienne,	der / die / das	deinige.
Plur.	les tiens,	les tiennes,	die	deinigen.

Dritte Person.

Sing.	le sien*,	la sienne*,	der / die / das	seinige. / ihrige **.
Plur.	les siens*,	les siennes*,	die	seinigen, / ihrigen **.

*) Bemerkungen. 1) Im Französischen werden le sien, la sienne, les siens, les siennes, sowohl von männlichen als von weiblichen Sujets oder Besitzern gebraucht. Diese Pronoms drücken also nicht nur das deutsche Fürwort, der, die, das seinige, sondern auch der, die, das ihrige, mit Beziehung auf weibliche Besitzer, aus. Z. B.

Vous louez votre ami, ce Monsieur loue le sien.	Sie loben Ihren Freund, dieser Herr lobt den seinigen.
Vous louez votre amie, elle loue la sienne.	Sie loben Ihre Freundinn, sie lobt die ihrige.
Vous aimez vos frères, il aime les siens.	Sie lieben Ihre Brüder, er liebt die seinigen.
Vous aimez vos amies, elle aime les siennes.	Sie lieben Ihre Freundinnen, sie liebt die ihrigen.

**) a) Man hüte sich, das deutsche Fürwort der, die, das ihrige, die ihrigen, in Bezug auf weibliche Besitzer, mit dem andern Pronom der, die, das ihrige, in Bezug auf mehrere Besitzer einer oder mehrerer Sachen, zu gebrauchen, z. B.

Ces Mrs. viennent de *leur* jardin, (nicht de son jardin)	Diese Herren kommen aus ihrem Garten.
Ces Dames sortent de *leur* maison, (nicht de sa maison.)	Diese Damen gehen aus ihrem Hause.

b) Von mehreren Besitzern oder sujets.

Erste Person.

	Masc.	Fém.		
Sing.	le nôtre,	la nôtre,	der / die / das	unsrige.
Plur.	les nôtres,	les nôtres,	die	unsrigen.

Zweyte Person.

Sing.	le vôtre,	la vôtre,	der / die / das	Eurige. / Ihrige.
Plur.	les vôtres,	les vôtres,	die	Eurigen. / Ihrigen.

Si *Votre* Excellence vouloit donner *ses* ordres (nicht *vos* oder *leurs* ...)	Wenn Euer Excellenz Ihre Befehle ertheilen wollten.
Votre Majesté Impériale peut faire de moi tout ce qu'*elle* voudra, (nicht *qu'il* oder *vous*) mais elle ne me fera jamais peur.	Euer Kaiserliche Majestät können aus mir machen, was Sie wollen, aber Sie werden mir nie bange machen.

Vierte Regel.

218. Wie der Artikel, so müssen auch die zueignenden Fürwörter vor jedem Hauptworte und vor jedem Beywworte, welche verschiedene Dinge anzeigen, wiederholt werden. Z. B.

Son père et *sa* mère *) viendront. (nicht son père et mère, oder ses père et mère,)	Sein Vater und seine Mutter werden kommen.
J'ai vu *vos* grands et *vos* petits amis. (nicht vos grands et petits amis.)	Ich habe Ihre großen und kleinen Freunde gesehen.
Je connois *ses* grands et *ses* petits enfants. (nicht ses grands et petits.)	Ich kenne seine großen und kleinen Kinder.

219. * Mit den zueignenden Fürwörtern gebrauchen die Franzosen, wie die Teutschen, statt *père* et *mère*, das Wort *parents*. Z. B.

J'ai encore mes parents, voici vos parents.	Ich habe meine Aeltern noch, hier sind Ihre Eltern.
Il va chez ses parents, chez nos parents.	Er geht zu seinen Aeltern, zu unsern Aeltern.
Ses parents vivent encore, les nôtres sont morts.	Seine Aeltern leben noch, die unsrigen sind todt.

Ueber Nro. 217. 218. 219.

1) Die Fürstinn liebt ihren Bruder und ihre Schwester; man verkauft deinen Garten und deine Bücher. Der Herr hat seine Kutsche *a*) und seine Uhr verkauft, er hat seine Möbel seiner Schwester überlassen *b*), und sie schenkte sie *c*) ihrem Bruder und ihrer kleinen Schwester. Eure Hoheit *d*) dürfen nur *e*) Ihre Generale hinschicken *f*), und Ihre Einwilligung *h*) dazu ertheilen *g*).

2) Dieses Kind hat seinen Vater und Mutter in Zeit *k*) von acht Tagen verloren *i*). Er hat seinen kleinen und großen Garten wieder verkauft *l*). Da kommen *m*) Ihre großen und kleinen Brüder. Seine alten *n*) und neuen Soldaten haben gut gefochten *o*).

3) Ich habe noch meinen Vater und meine Mutter. Hast du noch *p*) deine Aeltern *q*)? Hat diese unglückliche Frau noch ihre *r*) Aeltern? wir besuchen bald *s*) unsere Aeltern. Gehen Sie bald *t*) zu *u*) den Ihrigen? Wir haben noch Anverwandte, aber unser Vater und unsere Mutter sind todt.

q) le carosse; la voiture. *b*) laissé. *c*) elle les a donnés; elle en a fait présent. *d*) Votre Altesse. *e*) n'a qu'a. *f*) envoyer. *g*) et donner. *h*) une approbation; un consentement. *i*) a perdu. *k*) dans l'espace de. *l*) il a de nouveau vendu *qch.* *m*) voilà. *n*) anciens. *o*) ont bien combattu; se sont bien battus. *p*) avez-vous encore. *q*) les parents; le père et la mère. *r*) nicht leur. *s*) nous irons bientôt voir. *t*) allez-vous bientôt. *u*) chez *qn.*; voir *qn.*

220. Pronoms possessifs *absolus* oder *disjoints*.

a) Von einem Besitzer, z. B. eines Gartens, eines Buchs, einer Feder.

Erste Person.

	Masc.	Fém.		
Sing.	le mien,	la mienne,	der die das	meinige.
Plur.	les miens,	les miennes,	die	meinigen.

Zweyte Person.

Sing.	le tien,	la tienne,	der die das	deinige.
Plur.	les tiens,	les tiennes,	die	deinigen.

Dritte Person.

Sing.	le sien*,	la sienne*,	der die das	seinige. ihrige **.
Plur.	les siens*,	les siennes*,	die	seinigen, ihrigen **.

*) Bemerkungen. 1) Im Französischen werden le sien, la sienne, les siens, les siennes, sowohl von männlichen als von weiblichen Sujets oder Besitzern gebraucht. Diese Pronoms drücken also nicht nur das deutsche Fürwort, der, die, das seinige, sondern auch der, die, das ihrige, mit Beziehung auf weibliche Besitzer, aus. Z. B.

Vous louez votre ami, ce Monsieur loue le sien.	Sie loben Ihren Freund, dieser Herr lobt den seinigen.
Vous louez votre amie, elle loue la sienne.	Sie loben Ihre Freundinn, sie lobt die ihrige.
Vous aimez vos frères, il aime les siens.	Sie lieben Ihre Brüder, er liebt die seinigen.
Vous aimez vos amies, elle aime les siennes.	Sie lieben Ihre Freundinnen, sie liebt die ihrigen.

**) 2) Man hüte sich, das deutsche Fürwort der, die, das ihrige, die ihrigen, in Bezug auf weibliche Besitzer, mit dem andern Pronom der, die, das ihrige, in Bezug auf mehrere Besitzer einer oder mehrerer Sachen, zu gebrauchen, z. B.

Ces Mrs. viennent de *leur* jardin, (nicht de son jardin)	Diese Herren kommen aus ihrem Garten.
Ces Dames sortent de *leur* maison, (nicht de sa maison.)	Diese Damen gehen aus ihrem Hause.

b) Von mehreren Besitzern oder sujets.

Erste Person.

	Masc.	Fém.		
Sing.	le nôtre,	la nôtre,	der die das	unsrige.
Plur.	les nôtres,	les nôtres,	die	unsrigen.

Zweyte Person.

Sing.	le vôtre,	la vôtre,	der die das	Eurige. Ihrige.
Plur.	les vôtres,	les vôtres,	die	Eurigen. Ihrigen.

Dritte Person.

Sing.	le leur,	der die das	ihrige*.
Plur.	les leurs,	die	ihrigen*.

* Bemerk. Man verwechsle nicht der, die, das ihrige, (*le leur, la leur*) mit dem anderen Pronom der, die, das Ihrige (*le vôtre, la vôtre*), welches immer mit einem Hauptbuchstaben geschrieben wird; und eben so wenig das französische *le sien, la sienne*, welches nicht nur der, die, das seinige, sondern, in Beziehung auf weibliche Besitzer, auch der, die, das ihrige, heißt; Vergl. Nro. 220. ** 2.)

Zur Uebung.

Dein Papier ist besser als das meinige, und deine Dinte ist besser als die meinige. Deine Bücher sind schöner als die meinigen, aber deine Federn sind nicht schöner als die meinigen. Der Hut meines Freundes ist kleiner als der deinige, aber seine goldene Uhr ist kleiner als die deinige. Du redest von meinen Brüdern, ich rede von den deinigen. Du bewunderst die Güte meiner Freunde, ich bewundere die Güte der deinigen. Du giebst meinen Schwestern schöne Blumen, ich gebe den deinigen schöne Aepfel. Dein Vetter lobt seinen Bruder, und du lobst den deinigen; deine Schwester liebt ihre Freundinn, und die meinige liebt die ihrige. Meine Schwester liebt deine Vergnügungen, du liebst die ihrigen; sie lobt deine Freundinnen, du lobst die ihrigen. Kein Kind liebt *a)* seine Brüder, wie du die deinigen liebst *b)*, und niemand liebt *c)* seine Schwestern, wie die Töchtern unsers Nachbars die ihrigen lieben *d)*.

Ihr Garten ist größer als der unsrige, größer als der meiner Vettern, aber der unsrige und der ihrige sind schöner als der Ihrige. Unser Haus ist besser gebauet *e)* als das ihrige, aber das ihrige ist besser gelegen *f)* als das unsrige. Ihre Schwester lobt ihre Freundinn; Sie loben die Ihrige, wir loben die unsrige, und die Töchter unserer Nachbarinn loben die ihrigen. Diese Herren lieben unsere Vergnügungen, und wir lieben auch die ihrigen. Die Kinder des Herrn N. kennen *g)* meine Spiele nicht, sie kennen *h)* die Ihrigen. Sie kennen *i)* auch die übrigen, und meine Freunde kennen weder *k)* die Ihrigen noch die unsrigen. Ich schreibe an ihre Schwester und an ihre zwey Freundinnen. Ich denke oft an Ihre Vettern und an ihre Schwestern. Diese Dame kommt von ihrem Garten oder von Ihrem Hause: sie kommt von dem Garten Ihres Freundes, oder von dem Hause ihrer Freundinn.

a) aucun enfant n'aime. *b)* comme tu aimes. *c)* personne n'aime. *d)* aiment. *e)* mieux bâtie. *f)* situé. *g)* ne connoissent pas. *h)* connoissent. *i)* vous connoissez. *k)* ne connoissent.

3) Von den pronoms démonstratifs.

221. Es sind *ce*, dieser, dieses, und *celui*, der-, dasjenige.

Von dem pronom démonstratif *ce*.

222. Ce, ist mehreren Veränderungen unterworfen, je nachdem das folgende Wort mit einem Mitlauter oder aspirirten h, oder mit einem Selbstlauter oder stummen h anfängt. Z. B.

1) Masc.			
ce livre,	cet enfant,	dieſes Buch,	dieſes Kind.
de ce livre,	de cet enfant,	dieſes Buches, von dieſem Buche,	dieſes Kindes, von dieſem Kinde.
à ce livre,	à cet enfant,	dieſem Buche,	dieſem Kinde.
2)			
ce 'héros,	cet homme,	dieſer Held.	dieſer Mann.
de ce 'héros,	de cet homme,	dieſes Helden, von dieſem Helden,	dieſes Mannes, von dieſem Manne.
à ce 'héros,	à cet homme,	dieſem Helden,	dieſem Manne.
3) Fém.			
cette amie,	cette femme,	dieſe Freundinn,	dieſe Frau.
de cette amie,	de cette femme,	dieſer Freundinn, von dieſer Freundinn,	dieſer Frau. u. dieſer Frau.
à cette amie,	à cette femme,	dieſer Freundinn,	dieſer Frau.

4) Ce, cet, cette, haben in der Mehrzahl ces, z. B.

ces livres,	ces enfants,	dieſe Bücher,	dieſe Kinder.
ces 'héros,	ces hommes,	dieſe Helden,	dieſe Männer.
ces amies,	ces femmes,	dieſe Freundinnen,	dieſe Frauen.

223. Dem Hauptworte nach ce, cet, cette, ces, fügt man noch zuweilen *ci* oder *là* hinzu; z. B.

Ce livre-ci, cet homme-ci.	Dieſes Buch hier, dieſer Mann hier.
Cette femme-là, ces gens-là.	Dieſe Frau da, dieſe Leute da.

224. *Ci*, deutet eine nahe, und *là* eine entferntere Perſon oder Sache an; wie auch ceci, dieſes hier, de ceci, à ceci, die man nicht mit dem Nebenworte *ici*, hier, verwechſeln muß. Man ſage alſo:

Ce livre-(ci) m'appartient.	Dieſes Buch iſt mein.
Taillez-moi cette plume-(ci)! (nicht aber ce livre ici, cette plume ici.)	Schneiden Sie mir dieſe Feder!

Zur Uebung.

Dieſes Brod, dieſes Meſſer, dieſer Pallaſt, dieſes Kleid, dieſer Mann, dieſe Ehre, dieſer Baum, dieſer Freund, alles ergötzet *a*) mich. Wiſſen Sie *b*) den Preis dieſes Brodes, dieſes Meſſers, dieſes Gartens, dieſes Pallaſtes, dieſes Kleides? Ich kenne den Vater dieſes Menſchen, die Gefahr *c*) dieſer Ehre, die Früchte dieſes Baumes, die Treue *d*) dieſes Freundes. Ich ziehe dieſes Brod dieſem Meſſer, und dieſen Pallaſt dieſem Kleide vor. Ich denke an dieſen Menſchen, ich denke nicht mehr an dieſe Ehre, an dieſen unwürdigen *e*) Freund. Dieſe Frau, dieſe Mutter, dieſes Haus, dieſe Freundinn, alles dieſes iſt mir theuer *f*). Ich lobe die Höflichkeit *) dieſer Frau, die Güte dieſer Mutter, die Lage dieſes Hauſes, die Freundſchaft dieſer Freundinn. Ich bekomme dieſe Blumen von dieſer Frau, von dieſer Mutter, von dieſem Hauſe, von dieſer Freundinn. Ich ſchreibe dieſer Frau, dieſer Mutter, dieſer Freundinn. Dieſe Pallaſte, dieſe Städte, dieſe ſchönen Gärten, dieſe Herren, dieſe Damen, dieſe Komödien, dieſe prächtigen *g*) Concerte, alles erinnert mich an *h*) meinen

a) tout me réjouit. *b*) savez-vous. *c*) le danger. *d*) la fidélité. *e*) indigne. *f*) tout cela m'est cher. *) l'honnêteté. *g*) magnifique. *h*) tout me rappèle.

Aufenthalt *i*) in diesem schönen Lande. Die Pracht *k*) dieser Pallâste, dieser Städte, dieser schönen Gärten, dieser schönen Häuser, bezaubert mich *l*). Ich werde niemals aufhören *m*), von diesen Pallâsten, von diesen schönen Städten, von diesen großen Gärten, und von diesen prächtigen Häusern zu reden. Ich werde mein ganzes Leben *n*) an diese Pallâste, an diese blühenden *o*) Städte, an diese schönen Gärten, an diese prächtigen Häuser denken.

i) le séjour. *k*) la pompe, la magnificence. *l*) m'enchante. *m*) je ne cesserai jamais de parler. *n*) je penserai toute ma vie. *o*) florissant.

225. Von dem pronom démonstratif *celui*.

Singulier.

	Masc.	Fém.		
Suj. r. dir.	celui,	celle,	derjenige, dasjenige, denjenigen, — —	diejenige, diejenige,
r. ind.	de celui,	de celle,	desjenigen, von demjenigen,	derjenigen, von derjenigen,
——	à celui,	à celle,	demjenigen, an denjenigen,	derjenigen, an diejenige.

Pluriel.

Suj. r. dir.	ceux,	celles,	diejenigen,	diejenigen,
r. ind.	de ceux,	de celles,	derjenigen, von denjenigen,	derjenigen, von denjenigen,
——	à ceux,	à celles,	denjenigen, an diejenigen,	denjenigen, an diejenigen.

Bemerkungen. 1) Auf celui, wer, folgt immer das pronom *qui*. Derjenige, welcher; oder wer, heißt also *celui qui* (und niemals *celui-ci qui*, oder *celui-là qui*. †) Z. B.

Celui qui aime ses semblables, est toujours un citoyen estimable.	Wer seinen Nächsten liebt, ist immer ein schätzbarer Bürger.
Celui qui ne travaille pas, ne doit pas manger.	Wer nicht arbeitet, der soll auch nicht essen.
On ne sauroit forcer *celui qui* ne veut pas.	Man kann den nicht zwingen, der nicht will.
Je connois *celui* de ces enfants *que* vous aimez; *celle* de leurs sœurs *que* vous louez.	Ich kenne dasjenige von diesen Kindern, das Sie lieben; diejenige von ihren Schwestern, die Sie loben.

†) Dans certaines manières de parler, et surtout dans les phrases proverbiales, on omet bien *celui*; par exemple: *qui* répond, paie; *qui* promet beaucoup, donne souvent peu; dites-moi *qui* vous fréquentez, je vous dirai *qui* vous êtes; travailloit *qui* pouvoit; sauve *qui* peut; *qui* plus est, *qui* pis est; on ne peut rien exiger de *qui* n'a rien; elle le dit à *qui* veut l'entendre, etc. Ces phrases sont beaucoup plus rapides et bien plus énergiques que si l'on disoit: *Celui qui* promet beaucoup, donne souvent peu; dites-moi *celui que* vous fréquentez, je vous dirai *celui qui* vous êtes; *celui*, *celle qui* le pouvoit, travailloit; *celui qui* peut; *ce* qui est plus *fort*, *ce* qui est pis; de *celui* qui n'a rien; à *celui* qui veut, etc.

Il faut être bien maître de la langue, et avoir bien de la délicatesse et du goût, dit Mr. de Lévizac, pour sous-entendre un pronom lorsqu'il est l'antécédent de qui. Ce vers de Corneille:

„ Et que seroit heureux, *qui* pourroit aujourd'hui: “

contient une faute, comme l'a remarqué Voltaire.

Celui dont vous parlez, et *à qui* vous écrivez si souvent, est du nombre de mes amis.	Derjenige, von dem Sie sprechen, und dem Sie so oft schreiben, ist unter der Zahl meiner Freunde.

2) **Wie man dem Hauptworte nach *ce*, *cet*, *cette*, *ces*, noch zuweilen *ci* oder *là* hinzufügt, um eine nahe oder eine entfernte Person oder Sache anzuzeigen, so werden sie auch zu *celui*, *celle*, *ceux*, *celles*, hinzugesetzt. Z. B.**

Celui-*ci*, celle-*ci*.	Dieser, dieses hier, diese hier.
Celui-*là*, celle-*là*.	Jener, jenes dort, jene dort.
Je connois celui-*ci*, qui est celle-*là*?	Ich kenne diesen; wer ist jene dort?
Voici deux livres; prenez celui-*ci* ou celui-*là*.	Hier sind zwey Bücher; nehmen Sie dieses oder jenes.
Laquelle de ces plumes vous appartient? Celle-*ci* est à moi, celle-*là* est à vous.	Welche von diesen Federn ist Ihnen? Diese hier ist mein, diese ist dein.
Je ne veux pas ceux-*ci*, je préfère ceux-*là*.	Ich will diese nicht; ich ziehe jene (dort) vor.
Choisissez de ces pommes; prenez celles-*ci*, et laissez-moi celles-*là*.	Wählen Sie von diesen Aepfeln; nehmen Sie diese, und lassen Sie mir jene.
Que demande celui-*ci*?	Was verlangt dieser?
Que nous veut celle-*là*?	Was will diese von uns?
A qui celui-*ci*, celui-*là*, à qui celle-*ci*, celle-*là* en veut-elle?	Mit wem hat dieser, mit wem hat diese etwas vor?
Celui-*là* est heureux, qui aime véritablement Dieu.	Der ist glücklich, der Gott wahrhaft liebt.
De toutes les femmes, celle-*là* est la plus heureuse, qui n'aime que son mari et ses enfants.	Unter allen Frauen ist die die glücklichste, welche nur ihren Mann und ihre Kinder liebt.
Ceux-*là* ne sont pas les plus malheureux qui se plaignent le plus.	Die sind nicht die unglücklichsten, welche sich am meisten beklagen.

3) ***Ceci*, und *cela*, werden auch oft statt celui-ci, celle-ci, gebraucht. Z. B.**

Choisissez de ces couleurs!	Wählen Sie von diesen Farben!
Ceci me plaît, *cela* ne me convient pas.	Dieß gefällt mir; dieß stehet mir nicht an.

4) **Oft gebrauchen die Teutschen den Artikel der, die, das, oder wiederholen das Hauptwort, statt *celui*, *celle*, z. B.**

Le plat d'étain est moins grand que *celui* d'argent.	Die zinnerne Schüssel ist nicht so groß als die silberne.
L'étoffe de laine est plus utile que *celle* de soie.	Der wollene Zeug ist nützlicher als der seidene.
Les vins d'Allemagne sont-ils plus sains que *ceux* de France?	Sind die deutschen Weine gesünder, als die französischen?
Les gazettes intéressantes ne sont pas *celles* d'aujourd'hui, mais *celles* d'hier.	Die wichtigen Zeitungen sind nicht die heutigen, sondern die gestrigen.
La beauté de l'ame relève *celle* (statt la beauté) du corps.	Die Schönheit der Seele erhöhet die Schönheit des Körpers.

5) **Oft wird dieses Fürwort im Teutschen gar nicht, oder durch ein anderes Fürwort ausgedrückt. Z. B.**

Il faut refuser les présents des flatteurs, et *ceux* de nos ennemis.	Man muß die Geschenke der Schmeichler und unserer Feinde ausschlagen.

Vous enverrez aujourd'hui mes livres et *ceux* de ma sœur.	Sie werden heute meine und meiner Schweſter Bücher fortſchicken.
On vendra son jardin et *celui* de son cousin.	Sein und ſeines Vetters Garten werden verkauft.
N'emportez pas ces plumes, ce ne sont pas les nôtres, ce sont *celles* de nos sœurs, ou de nos amis.	Nehmen Sie dieſe Federn nicht mit, es ſind nicht die unſrigen, ſie gehören unſern Schweſtern oder Freunden.

Zur Uebung.

1.

1) Celui qui remplit volontiers ses devoirs, goûte de vrais plaisirs; celui qui vous a dit cela, vous a trompé; celle qui vous a dit cette nouvelle, n'est pas bien instruite. Ceux qui vous ont ainsi parlé de ces Messieurs, ne peuvent être leurs amis. Je sais qui vous a dit cela. Je connais ceux, celles qui vous ont conté cette histoire. Je n'ai pas bonne opinion de celui qui parle mal de ses amis, ni de celle qui parle mal de son amie. Je le dirois franchement à celui, à celle qui a ainsi parlé.

2) Lequel de ces livres vous paroît *a*) le plus beau? Celui-ci ou celui-là? celui-ci coûte 36 kr. et celui-là en coûte 40; si j'avois de l'argent, j'acheterois celui-là plutôt *b*) que celui-ci. Que dites-vous de celui-ci et de celui-là? Ces rubans sont beaux, et ces fleurs sont belles. Vos rubans *c*) sont plus beaux que ceux-ci, et mes fleurs sont plus belles que celles-là. Que coûtent ces rubans-ci? que coûtent ceux-là? La couleur de ceux-ci est meilleure que celle de ceux-là. Je donne la préférence *d*) à ceux-ci et à ceux-là.

3) Ceci est à moi, cela est à ma sœur. Ceci est bon, cela est beau. Comment trouvez-vous ceci? cela me plaît. Et ceci? cela me plaît aussi; mais ceci, ou cela me plairoit encore mieux. Je tiendrai ceci, portez cela. Voilà une singulière aventure! que dites-vous de cela? Je vais vous en conter une autre: que dites-vous de ceci? Ceci est une plaisanterie, mais cela est une méchanceté. Ceci est pardonnable, mais cela mérite punition.

a) ſcheint. *b*) eher. *c*) Band. *d*) Vorzug.

2.

Welches von dieſen Schlöſſern gefällt Ihnen am beſten *a*)? Dieſes würde mir beſſer gefallen *b*) als jenes, wenn die Gärten bey *c*) dieſem ſo ſchön wären, als *d*) bey jenem. Die Lage von jenem iſt doch ſchöner als die Lage von dieſem. Im Sommer *e*) ziehe ich das erſtere dieſem, im Winter ziehe ich dieſes jenem vor. Die Stadt hier iſt bevölkerter *f*), als jene, aber die Gegenden *g*) von jener ſind anmuthiger *h*), als die von dieſer. Die Gegenden von dieſer ſind auch ſehr anmuthig, und viele finden ſie *i*) anmuthiger, als die von jener. Sie ſprechen gerne von jes

a) vous plaît le plus. *b*) me plairoit mieux. *c*) de. *d*) que ceux de. *e*) en été. *f*) peuplé. *g*) les environs. *h*) plus agréables. *i*) les trouvent.

ner, ich spreche gerne von dieser; ich ziehe manchmal jene dieser, und manchmal diese jener vor.

3.

Diese Zimmer sind nicht die unsrigen, sie *a*) gehören unserem Vetter. Von diesen zwey Gemählden *b*) gefällt mir dieses besser, (jenes) das andere aber ist besser gemacht *c*). Wählen Sie unter *d*) diesen zwey Uhren; diese kostet acht Louisd'or, die andere zehen. Nehmen Sie von diesem Zeug *e*) oder von jenem; dieser kostet sechs Gulden, sechs Franken die Elle, und der andere fünf. Da haben Sie *f*) französische *g*), und hier sind englische *h*) Tücher: diese sind feiner als jene. Man muß sich immer bemühen *i*), seine Pflichten mit seiner Ehre *l*) zu verbinden *k*), weil *m*) jene uns heilig *o*) seyn müssen *n*), und diese unverletzbar *p*). Man muß *r*) den Tag und die Nacht verschieden anwenden *s*), diese zur Ruhe *t*), und jenen zur Arbeit. Der *u*) ist reich, der nichts begehrt *v*). Eine Frau, die ihre Kinder liebt, ist glücklich, und glauben Sie nicht *w*), daß diejenige glücklicher ist *x*), die keine hat!

a) ce sont. *b*) le tableau. *c*) mieux peint. *d*) choisissez de *qch*. *e*) une étoffe. *f*) voilà. *g*) nicht des draps françois. (S. 106.) Bem.) *h*) ebend. *i*) tâcher. *k*) de concilier. *l*) son honneur, sa réputation. *m*) parce que. *n*) doivent être. *o*) sacré. *p*) inviolable. *r*) il faut. *s*) employer différemment. *t*) au repos. *u*) nicht bloß *celui*. *v*) qui ne désire rien qui n'a point de désirs. *w*) ne croyez pas. *x*) soit.

226. Von den pronoms interrogatifs.

Singulier.

Quel, welcher, welches, was für ein, was für; quelle f. welche, was für eine.

Pluriel.

Quels, welche, was für; quelles f. welche, was für eine.

Singulier.

		homme	femme	
Suj. r. dir.	quel	quelle	welcher Mann,	welche Frau,
			welchen Mann,	welche Frau,
r. ind.	de quel	de quelle	welches Mannes,	welcher Frau,
			v. welchem Manne,	von welcher Frau,
——	à quel	à quelle	welchem Manne,	welcher Frau,
			zu welchem Manne,	zu welcher Frau.

Pluriel.

		hommes	femmes	
Suj. r. dir.	quels	quelles	welche Männer.	welche Frauen.
r. ind.	de quels	de quelles	welcher Männer,	welcher Frauen,
			v. welchen Männern,	v. welchen Frauen,
——	à quels	à quelles	welchen Männern,	welchen Frauen,
			zu welchen Männern,	zu welchen Frauen.

Zur Uebung.

1.

Quel beau temps! quelle belle saison! quel beau jardin! quelle belle maison! Quel bon père vous avez! quelle bonne mère, quelle bonne sœur! Quelle aimable enfant que votre sœur! quelle belle ame! Quel beau drap, quelle belle couleur! Dites-moi de quel beau jardin, de quelle belle mai-

son, de quel bon père, de quelle bonne mère et de quelle bonne sœur vous parlez. A quel cousin ou à quelle cousine écrivez-vous? à quel ami ou à quelle amie destinez-vous *a*) ces présents? Quels beaux vignobles, quelles belles forêts! quels beaux côteaux *b*), quelles belles montagnes! quels bons parents ont ces enfants! quels bons frères vous avez! quelles bonnes sœurs sont les vôtres! Quels vignobles *c*), quelles forêts, quels côteaux *d*), quelles montagnes admirez-vous tant? de quels beaux jardins, de quelles belles maisons, de quels beaux vignobles et de quelles belles forêts parle votre ami? A quels bons parents, à quels bons enfants, à quels frères et à quelles sœurs, à quels cousins ou à quelles cousines donnez-vous tout cet argent?

a) bestimmen Sie. *b*) Hügel. *c*) Weinberge. *d*) Hügel.

2.

Welches Glück, welche Freude, welcher schöne Pallaſt, welche schöne Stadt, welches gute Land! welche schöne Gegend *a*)! was für ein guter Herr! was für eine gute Dame! Von welches Mannes oder welcher Frau Hause kommen Sie? Von welchem Glücke, von welcher Freude, von welchem schönen Schloſſe, von welcher schönen Stadt, von welchem guten Lande, von welchem guten Volke, von welchem Herrn und von welcher Dame iſt die Rede in diesem Briefe? Zu welchem Schloſſe, zu welcher Stadt, zu welchem Lande, zu welcher Nation gehören dieſe Reiſenden *b*)? Was für große Gärten, was für große Häuſer, was für ſchöne Palläſte, was für ſchöne Städte! was für gute Herren, was für gute Damen! Welche Gärten und welche Häuſer, welche Palläſte und welche Städte bewundern Sie? Welche gute Herren und welche gute Frauen loben Sie? Von welchen Freunden und von welchen Freundinnen, von welchen Gärtnern, oder von welchen Gärtnerinnen bekommen Sie *c*) dieſe Blumen?

a) la contrée; les environs, m. *b*) appartiennent ces voyageurs. *c*) recevez-vous.

3.

Was war ſeine Abſicht *a*)? Sagen Sie uns, was iſt Ihre Abſicht, Ihre Meinung *b*)? Man vergißt nur zu oft *c*), von welchen Aeltern man gebohren iſt *d*). Wir wiſſen, welche Belohnung *e*) uns verſprochen iſt *f*). Rathen Sie mir *g*), auf welche Wiſſenſchaften *h*) ich mich legen ſoll *i*)! Welche Farbe gefällt Ihnen *k*) am beſten *l*), ſchwarz *m*), oder weiß? welche Nationen waren *n*) am kriegeriſchſten *o*), die europäiſchen *p*), oder die aſiatiſchen *q*)? Ich weiß nicht *r*), was für einen Weg ich einſchlagen muß *s*). Wie groß war *t*) unſer Erſtaunen *u*) bey dieſem Anblicke *v*)!

a) le dessein, le projet. *b*) une intention. *c*) l'on n'oublie que trop souvent. *d*) on est né. *e*) la récompense. *f*) nous est promis. *g*) conseillez-moi. *h*) les sciences. f. *i*) je dois m'appliquer. *k*) vous plaît. *l*) le plus. *m*) du noir. *n*) ont été. *o*) guerrier. *p*) des européennes. *q*) asiatique. *r*) je ne sais. *s*) je dois prendre, oder blos prendre. *t*) quelle fut. *u*) la surprise; un étonnement. *v*) à cette vue.

227. Disjoints sind: *lequel*, *laquelle*; *qui*; *quoi*, *que*, *Lequel*, *laquelle*, welcher, welches, welche.

Singulier.	
Suj. lequel de vos frères, ou laquelle de vos sœurs a dit cela?	Welcher von Ihren Brüdern, oder welche von Ihren Schwestern hat dieß gesagt?
r. dir. lequel de vos amis, laquelle de vos sœurs louez-vous?	Welche von Ihren Freunden, welche von Ihren Schwestern loben Sie?
r. ind. duquel de vos cousins, de laquelle de vos cousines parlez-vous?	Von welchem Ihrer Vettern, von welcher Ihrer Basen sprechen Sie?
— — auquel de ces enfants, à laquelle de ces filles parliez-vous?	Mit welchem von diesen Kindern, mit welchem von diesen Mädchen sprachen Sie?
Pluriel.	
Suj. lesquels de ces Mrs., ou lesquelles de ces Dames ont dit cela?	Welche von diesen Herren, oder welche von diesen Damen haben dieß gesagt?
r. dir. lesquels de mes frères, ou lesquelles de mes sœurs louez-vous?	Welche von meinen Brüdern, oder welche von meinen Schwestern loben Sie?
r. ind. des quels de vos amis, ou des quelles de leurs sœurs parlez-vous?	Von welchen Ihrer Freunde, oder von welchen ihrer Schwestern sprechen Sie?
—— auxquels de nos voisins, ou auxquelles de nos voisines parliez-vous?	Mit wem von unsern Nachbarn, oder mit welchen von unsern Nachbarinnen sprachen Sie?

Zur Uebung.

1.

Lequel de ces Messieurs est votre frère, et laquelle de ces aimables Demoiselles est votre sœur? Duquel de ces enfants, de laquelle de vos amies recevez-vous toutes ces fleurs? Auquel de vos frères, à laquelle de vos sœurs destinez-vous ce joli présent? Lesquels de tous ces jeunes Messieurs sont vos amis, et lesquelles de toutes ces jeunes Demoiselles sont vos sœurs? Desquels de ces palais, desquelles de ces villes admirez-vous tant les riants alentours *a*)? auxquels de vos cousins, auxquelles de vos cousines écrivez-vous ces lettres? auxquels de ces palais, auxquelles de ces villes donnez-vous le premier rang *b*)?

a) Gegenden. *b*) Vorzug.

2.

Hier sind *a*) meine Brüder; welcher von beyden hat Ihr Messer? Ich habe es einer Ihrer Schwestern wieder gegeben *b*). Welcher meiner Schwestern haben Sie es wieder gegeben? Julien. Von welchen meiner Gärten, von welchen meiner Häuser kommen Sie jetzt? Welche von diesen vier Pallästen und welche von diesen zwölf Städten gefallen Ihnen am besten? Welche von meinen Gärten und welche von meinen Häusern wollen Sie kaufen? Von welchen meiner Vettern und von welchen meiner Basen bekommen

a) voilà. *b*) je l'ai rendu.

Sie französische Bücher? Welchen von meinen Freunden oder welchen von den Freundinnen meiner Schwestern schreiben Sie diese Briefe?

228. Qui, ausgenommen in sprüchwörtlichen Redensarten, wird nur von Personen, statt *quelle personne* oder *qui est-ce qui*, *que*, wer, wen, gebraucht; vergl. Nro. 129. und 131, 132a.) z. B.

Suj. qui vous a dit cela?	wer hat Ihnen das gesagt?
r. dir. qui louez-vous si souvent?	wen loben Sie so oft?
r. ind. de qui tenez-vous ces livres?	von wem haben Sie diese Bücher?
—— à qui écrivez-vous ce matin?	an wen schreiben Sie diesen Morgen?
Qui fait l'oiseau, si non le plumage?	Was anders als die Feder macht den Vogel?

Bemerk. 1. In der Sprache des Umgangs gebraucht man häufig, um mit besonderem Nachdruck zu sprechen, *qui est-ce qui*, *qui est-ce que*, (S. Nro. 129) statt *qui*, z. B.

Qui est-ce qui a fait cela?	Wer hat das gethan?
Qui est-ce qui a donné à la nature des loix si constantes et si salutaires? (Fénélon.)	Wer hat der Natur so beständige und heilsame Gesetze vorgeschrieben?
Qui est-ce que vous haïssez tant?	Wen hassen Sie so sehr?

Doch ist die letztere Art bey einer bloßen Frage nicht so gebräuchlich.

2) *Qui*, wird auch, ohne zu fragen, statt *celui qui*, *quiconque*, wer, gebraucht; (vergl. Nro. 225. †) z. B.

Qui ne sait pas garder un secret, est incapable de régner.	Wer nicht schweigen kann, ist zum Regieren nicht tüchtig.
On ne peut rien exiger *de qui* n'a rien.	Von dem, der nichts hat, kann man nichts fordern.
Il raconte son histoire *à qui* veut l'entendre.	Er erzählt seine Geschichte jedem, der sie anhören will.

Ebenso sagt man:

Vous saurez bientôt *qui* je suis, (statt quelle personne, quel homme)	Sie werden bald erfahren, wer ich bin.
On vous fera connoître *de qui* vous dépendez, et *à qui* vous devez obéir.	Man wird Ihnen schon zeigen, von wem Sie abhängen, und wem Sie gehorchen müssen.

3) Und endlich wird qui auf eine der französischen Sprache ganz eigene Art gebraucht, besonders nach c'est, c'étoit, u.s.w. um eine Art Wetteifer auszudrücken; z. B.

Ce jeune homme est si aimé de tout le monde, que c'est à *qui* l'aura.	Dieser junge Mensch ist so beliebt bey jedermann, daß man sich um seinen Besitz streitet.
La bataille fut sanglante; c'étoit à qui combattroit le plus courageusement.	Die Schlacht war blutig, es galt, wer am muthigsten kämpfte.
Ils étudient, ils s'aiment *à qui* mieux mieux.	Sie lernen, sie lieben sich um die Wette.

Zur Uebung.

7.

Qui avez-vous pour *a*) ami? qui votre sœur a-t-elle choisie *b*) pour amie? qui choisissent-ils *c*) pour compa-

a) zum. *b*) gewählt. *c*) wählen sie; suchen sie sich ... aus.

gnons

gnons *d*)? qui choisissent-elles pour compagnes *e*)? qui sont ces messieurs, qui sont ces dames, qui sont ces personnes que nous voyons? De qui est cette histoire? de qui tenez-vous cette nouvelle? à qui l'avez-vous racontée? à qui l'avez-vous écrite? De qui parle-t-on? à qui faut-il *f*) s'adresser *g*)) Je sais qui vous aimez et qui vous préférez *h*) à ma sœur. Je comprends *i*) de qui vous parlez, je découvrirai *k*) de qui vous recevez ces fleurs, et à qui vous donnez tout *l*) cet argent. Voilà qui *m*) est bien, voilà qui est beau; voilà qui *n*) nous dira *o*) des nouvelles de cette affaire. J'en croirai *p*) qui vous voudrez; je m'en rapporterai au jugement *q*) de qui vous voudrez; je remettrai *r*) cet argent à qui vous voudrez. Je n'avoue pas *s*) le savoir *t*); qui plus est *u*), je le nie *v*). Il n'estime pas *w*) ses cousins, qui pis est *x*), il les méprise *y*).

d) zu Gesellschafterinnen. *e*) zu Gesellschafterinnen. *f*) muß man. *g*) sich wenden. *h*) Sie... vorziehen. *i*) begreifen. *k*) ich werde entdecken. *l*) all. *m*) dieß. *n*) dieser. *o*) wird uns... sagen. *p*) ich will es einem jeden glauben. *q*) ich werde es auf die Entscheidung eines jeden.... ankommen lassen. *r*) ich werde... übermachen. *s*) ich gestehe nicht. *t*) daß ich es weiß, (es zu wissen). *u*) was noch mehr ist. *v*) es läugnen. *w*) er schätzet nicht. *x*) was noch schlimmer ist. *y*) verachtet.

2.

Wer liebt Sie mehr als ich? wen lieben Sie weniger als mich? wer von uns beyden kauft *a*) dieses Buch? Wer von Ihnen oder von Ihren Schwestern wird diesen Brief fort tragen *b*)? Ich möchte gerne wissen *c*), wen Sie zum *e*) Freunde haben *d*), und wen sich Ihre Schwester zur Freundinn wählen wird *f*)? Wenn ich nur wüßte *g*), wer zuerst *l*) ankommen wird *k*), mein Vater *h*) oder *i*) mein Vetter? und wer zu *p*) letzt abreisen wird *o*), meine *m*) Mutter oder meine *n*) Base? Wer wird zu *t*) erst sterben *s*), er *q*) oder ich *r*)? wer von uns oder von ihnen würde beym Tausche gewinnen *u*)? Ich weiß nicht *v*), an wen ich mich wenden soll *w*), bey *x*) wem ich klagen muß *y*).

a) achète, oder achetera. *b*) portera. *c*) je voudrois savoir *d*) vous avez. *e*) pour. *f*) se choisira. *g*) si je savois. *h*) de mon père. *i*) ou de. *k*) arrivera. *l*) le premier. *m*) de ma. *n*) de ma. *o*) partira. *p*) la. *q*) de lui. *r*) de moi. *s*) mourra. *t*) le. *u*) gagneroient au change. *v*) je ne sais. *w*) m'adresser. *x*) à. *y*) me plaindre.

3.

Wer ein Geheimniß nicht für sich behalten kann *a*), ist kein *b*) wahrer *c*) Freund. Wem soll man dabey glauben *d*), den Alten *e*), oder den Neuen *f*)? Ich weiß, bey wem ich Rath holen muß *g*). Wissen Sie auch, an wen Sie sich wenden müssen *h*)? Er erzählt einem jeden *k*) sein Glück *i*), der ihn anhören will *l*). Diese Dame wird ihm zeigen *m*), wer sie ist. Bringen Sie mit *n*), wen Sie

a) ne sait pas garder *qch.* *b*) n'est pas. *c*) véritable. *d*) faut-il en croire. *e*) des anciens. *f*) moderne. *g*) blos prendre conseil. *h*) vous adresser. *i*) sa bonne fortune. *k*) qui. *l*) l'écouter. *m*) lui fera connoître, voir. *n*) amenez avec vous; amenez.

wollen *o*)! Dieſe Jungfer iſt eine ſo vortrefliche Geſellſchafterinn *p*), daß jedermann ſich beeifert, ſie bey ſich zu haben *q*).

o) voudrez. *p*) d'une si agréable société. *q*) que c'est à.... l'avoir.

Von Sachen ſagt man:

229. *Quoi*, *que*, ſtatt quelle chose, was? (vergl. Nro. 129, und 131, 132.) z. B.

Suj.	*quoi* de plus beau que le ciel?	was iſt ſchöner als der Himmel?
	quoi de plus louable que la vertu?	was iſt lobenswürdiger als die Tugend?
r. dir.	*que* dites-vous, *que* lisez-vous? (nicht *quoi*.)	was ſagen Sie, was leſen Sie?
r. ind.	*de quoi* parlez-vous?	von was ſprechen Sie? von was iſt die Rede?
	de quoi s'agit-il?	
	à quoi pensez-vous, *à quoi* en sont vos affaires?	an was denken Sie? woran ſind Sie mit Ihren Angelegenheiten?

Bemerk. Wie man *qui est-ce qui*, *qui est-ce que*, ſtatt *qui* in der Sprache des Umgangs braucht, ſo wird auch wohl bey einem régime direct *qu'est-ce que* ſtatt *que* gebraucht. Z. B.

qu'est-ce? *qu'est-ce que* cela?	was iſt das?
que sert à l'avare de posséder de grandes richesses?	was nützt es dem Geitzigen, große Reichthümer zu beſitzen?
qu'est-ce qu'il dit donc? (v. nro. 228.)	was ſagt er denn? Vergl. Nro. 228.

Zur Uebung.

Quoi *a*) de plus agréable, de plus sensé *b*) que tout son discours c), que toutes ces loix! quoi de plus odieux *d*) que le mensonge *e*)! Quoi de plus admirable que cette invention! Vous voudriez savoir ce secret *f*)! de quoi *g*) vous occupez- *h*) vous? de quoi *i*) vous entretenez- *k*) vous? de quoi se plaint *l*) votre ami? de quoi l'accusez-vous *m*)? A *n*) quoi trouve-t-il du plaisir? à *o*) quoi passe-t-il *p*) son temps? à quoi est-il exposé *q*)? à quoi vous attendez-vous *r*) de fâcheux *s*)? A quoi, (dans quoi) d'important *t*) a-t-il manqué *u*)? avec quoi a-t-on ouvert ma porte? Sur quoi a-t-on mis *w*) les pots à fleurs *v*). Sur quoi êtes-vous couché *x*)? sur quoi ce bruit *y*) est-il fondé *z*)? sur quoi faut-il insister *aa*)? sur quoi appuie-t-il *bb*) ses prétentions *cc*)? Que demande-t-il? Que veut-il? Que desire, que demande cette dame?

a) was iſt, was giebt es. *b*) vernünftig. *c*) die Rede. *d*) häßlich, haſſenswerth. *e*) eine Lüge. *f*) das Geheimniß. *g*) mit was. *h*) beſchäftigen. *i*) wovon. *k*) unterhalten. *l*) beklagt ſich. *m*) weſſen, was beſchuldigen Sie. *n*) woran. *o*) mit. *p*) vertreibt er, bringt er zu. *q*) ausgeſetzt. *r*) erwarten Sie. *s*) verdrießlich. *t*) in welchem wichtigen Stücke. *u*) gefehlt. *v*) der Blumentopf. *w*) geſtellt. *x*) liegen Sie. *y*) Gerücht. *z*) ſich gründen auf etwas. *aa*) beſtehen. *bb*) ſtützt. *cc*) Forderungen, Behauptungen.

2.

Was traurigeres *a*), was angenehmeres! was iſt *b*) ſchöner als das Schauſpiel des mit Sternen *d*) beſäeten *c*) Himmels!

a) de plus triste. *b*) wegzulaſſen. *c*) parsemé de *qch.* *d*) une étoile.

Was iſt *e*) erhabener *f*), als eine ſchöne Nacht im Sommer *g*)! Wovon handelt *h*) dieſe Geſchichte? wovon hat der Präceptor geſprochen *i*)? wovon iſt Ihr Freund der Erfinder *k*)? zu was iſt er geneigt *l*)? an was denket er, zu was wender er *m*) ſein Geld an? Welcher Krankheit *n*) iſt er ausgeſetzt *o*)? welcher Gefahr (was) haben Sie ſich ausgeſetzt *p*)? in was iſt dieſer Herr vorzüglich *q*)? in was hatte er ſein Geld? worin fehlt es ihm an Klugheit *r*)? Melden Sie mir *s*), woran ich mich halten ſoll *t*). Man unterſucht *u*), wozu er tauglich wäre *v*).

e) wegzulaſſen. *f*) magnifique, sublime. *g*) une nuit d'été. *h*) traite; parle. *i*) a-t-il parlé. *k*) inventeur. *l*) enclin. *m*) emploie-t-il. *n*) à quoi, (à quelle maladie). *o*) exposé. *p*) vous vous êtes exposé. *q*) excelle-t-il. *r*) manque-t-il de prudence. *s*) mandez-moi. *t*) je dois m'en tenir. *u*) on examine, *v*) il seroit propre.

5) Von den pronoms relatifs.

Es ſind: *qui*, *lequel*, *dont*, *quoi*, *où*. (*En*, *y*)

230. 1) Qui,

Der, die, das, welcher, welche, welches. Z. B.

Suj.	l'homme, la femme	*qui* lit,	der Mann, die Frau, der, die lieſt.
	les hommes, les femmes	*qui* lisent,	die Männer, die Frauen, die leſen.
	le jardin, la maison	*qui* plait,	der Garten, das Haus, welcher... gefällt.
	les jardins, les maisons	*qui* plaisent,	die Gärten, die Häuſer, welche gefallen.
rég. dir.	l'homme, la femme les hommes, les femmes *que* vous connoissez; le jardin, la maison les jardins, les maisons *que* vous vendez.		den Mann, die Frau, die Männer, die Frauen, die Sie kennen; den Garten, das Haus, die Gärten, die Häuſer, welche Sie verkaufen.
rég. ind.	l'homme, la femme, les hommes, les femmes *de qui* je le tiens; le jardin, la maison, les jardins, les maisons, *dont* (ſtatt *de qui*) vous parlez.		der Mann, die Frau, die Männer, die Frauen, von dem, der, denen ich es habe. der Garten, das Haus, die Gärten, die Häuſer, wovon Sie ſprechen.
— wem?	l'homme, la femme, les hommes, les femmes *à qui* il en a parlé.		der Mann, die Frau, die Männer, die Frauen, mit dem, der, denen er davon ſprach.

Bemerk. 1. Man ſieht, daß *qui* als *sujet* und régime direct von Perſonen und von Sachen ohne Unterſchied gebraucht wird: als régime indirect hingegen wird es nur von Perſonen oder perſonificirten Sachen gebraucht, z. B.

La providence *de qui* j'attends ma délivrance.	Die Vorſehung, von der ich meine Befreyung erwarte.
Ceux, celles *de qui* je reçois ces fleurs, etc.	Die, von denen ich dieſe Blumen bekomme, u. ſ. w.
Le ciel *à qui* je m'adresse, et en *qui* je me confie, saura me défendre.	Der Himmel, an den ich mich wende, und auf den ich baue, wird mich zu beſchützen wiſſen.

La religion devroit être bien chère aux hommes, elle *à qui* ils doivent tant de bienfaits.
Die Religion sollte den Menschen sehr werth seyn, sie, der sie so viele Wohlthaten verdanken.

Plaque le jardin, *auquel* vous pensez, la maison, *à laquelle* vous le préférez. V. nro. 231.
der Garten, an den Sie denken, das Haus, welchem Sie ihn vorziehen. Vergl. Nro. 231.

2) Man gebraucht *dont* lieber als *de qui*, besonders wenn nach *qui* ein Fürwort folgen soll; (vergl. Nro. 236.)

Combien de grands hommes, dont (oder *de qui*) les belles actions sont restées dans l'oubli!
Wie viele große Männer, deren schöne Thaten in Vergessenheit geblieben sind!

Combien de grands hommes *dont* (besser als *de qui*) *nous* ignorons les belles actions!
Wie viele große Männer, deren schöne Thaten wir nicht kennen!

3) Statt *de qui*, *à qui*, wird oft *que* gebraucht, um die sonst unangenehme Wiederholung des nämlichen régime zu vermeiden; z. B.

C'est de vous *que* (nicht *de qui*) je parle.
Von Ihnen spreche ich.

C'est de vous *qu'*il s'agit.
Von Ihnen ist die Rede.

C'est à vous que (nicht *à qui*) je parle.
Mit Ihnen spreche ich.

Ce sera à vous *que* je le confierai.
Ihnen werde ich es anvertrauen.

4) Regeln über *qui*.

a) Wenn ein Satz mehrere Abtheilungen hat, so muß *qui* zu jedem neuen Gliede wiederholt werden, z. B.

un auteur *qui* sait bien sa langue,
Ein Schriftsteller, der seine Sprache gut versteht,

qui médite bien son sujet,
der seinen Gegenstand gut überdenkt,

qui travaille à loisir,
der mit Muse arbeitet.

qui consulte ses amis,
der seine Freunde zu Rathe zieht,

est presque sûr du succès.
ist beynahe immer des guten Erfolgs gewiß.

b) *Qui* darf von seinem sujet nicht getrennt seyn; deswegen muß die Wortfügung manchmal umgesetzt werden; z. B.

statt zu sagen,	sage man:
La Déesse, en entrant, *qui voit la* nappe mise.	*La Déesse*, *qui*, en entrant oder: *qui voit*, en entrant....
statt zu sagen,	sage man:
J'ai vu *un soldat* menant par la bride son cheval, *qui* m'a dit.	J'ai vu un soldat, qui, menant par... m'a dit.
Les hommes n'aiment pas leurs amis, qui....	Ils n'aiment pas leurs amis, ces hommes qui.

c) *Qui* regiert das Zeitwort in der nämlichen Zahl und Person wie das sujet; z. B.

C'est *moi qui ai* trouvé cette montre.
Ich habe diese Uhr gefunden.

C'est *toi qui l'as* / C'est *vous qui l'avez* perdue.
Du hast / Sie haben sie verloren.

Dieser Regel widerspricht Molière, wenn er sagt:

Ce ne seroit pas moi qui se feroit prier, statt qui *me ferois* prier. (S. Nro. 445.)
Ich ließe mich nicht bitten; ich würde es gleich (ohne Anstand) thun, annehmen.

Zur Uebung.

1.

L'homme qui aime le travail, le chrétien qui aime la

vertu; la femme qui craint *a*) Dieu, la mère qui aime ses enfants, qui s'occupe de *b*) sa famille, sont estimables. Je connois celui de ces Messieurs qui vous a salué *c*), et celle de ces dames qui se promène vis-à-vis *d*) de nous. Celui, celle, ceux, celles de qui je tiens ces détails *e*); celui, celle, ceux, celles à qui je les ai écrits, sont des personnes à qui l'on peut se fier *f*). Ce monsieur voudroit trouver deux hommes qui prissent soin de *g*) son jardin, et deux femmes qui se chargeassent *h*) des soins *i*) de son ménage *k*).

a) fürchtet. *b*) sich mit... beschäftigt. *c*) begrüßt. *d*) gegenüber. *e*) die Umstände. *f*) trauen kann. *g*) welche für... sorgten. *h*) die Sorge. *i*) die Haushaltung. *k*) auf sich nehmen, übernehmen.

2.

Les personnes qui nous avertissent *a*) de nos défauts, sont nos meilleurs amis. Le ciel, qui voit toutes nos actions, les jugera *b*). Songeons *c*) à fléchir *d*) le juge devant *e*) qui nous devons paroître *g*) un jour *f*)! Les bains *h*) *dont* (statt *de qui*) vous attendez *i*) votre guérison, produisent *k*) souvent d'heureux effets *l*). La gloire *m*) *à laquelle* (besser als *à qui*) les héros *n*) sacrifient *o*); les honneurs, *auxquels p*) (statt *à qui*) ils immolent *q*) le repos et la santé. Ces pistolets, qui deux fois vous ont sauvé *r*) la vie; les rochers *s*) *dont* (statt *de qui*) les échos répondent à vos plaintes *t*); ces boissons *u*), ces eaux minérales, *auxquels* (statt *à qui*) vous attribuez *w*) ces heureux effets *v*).

a) warnen vor... *b*) wird darüber richten. *c*) laßt uns darauf bedacht seyn. *d*) besänftigen. *e*) vor. *f*) *g*) erscheinen sollen. *h*) das Bad *i*) erwarten. *k*) bringen hervor. *l*) Wirkung. *m*) der Ruhm. *n*) der Held. *o*) ihr Opfer darbringen. *p*) um deren willen. *q*) aufopfern. *r*) gerettet. *s*) die Felsen. *t*) die von Ihren Klagen wiederhallen. *u*) die Getränke. *v*) die Wirkung. *w*) zueignen, zuschreiben.

3.

Ein Buch, welches ergetzt und belehrt *a*), vereinigt *b*) zwey kostbare Vorzüge *c*). Eine Lectüre, die das Herz und den Geist bildet *d*), kann *e*) ergetzen und belehren. Die Kinder, welche ihre Aeltern lieben und verehren *f*), sind immer getreue Freunde. Die Mädchen, welche ihre Mütter lieben und verehren, sind immer zärtliche Freundinnen. Die Herren und Damen, von denen Sie sprechen, gehören *g*) zu meinen Freunden. Die Kinder, deren Gesellschaft *h*) Sie lieben, sind sehr schätzenswerth *i*). Die, die Sie so sehr *k*) loben, sind auch sehr gescheidt *l*). Die Damen, die Sie kennen, sind heute auf dem Lande. Die Freunde und Freundinnen, an welche Sie oft schreiben, loben Sie bey jeder Gelegenheit *m*), die vorkommt *n*).

a) amuse et instruit. *b*) réunit. *c*) précieux avantages. *d*) forme. *e*) peut amuser et instruire. *f*) aiment et révèrent. *g*) sont de. *h*) société. *i*) estimables. *k*) tant. *l*) sensés. *m*) à chaque occasion. *n*) se présente.

4.

Der Fürst, welcher dieses Unglück erfuhr *a*); die Fürstinn,

a) apprit.

welche es ihm erzählte *b*); das ganze Volk, welches das Opfer *d*) davon war *c*); der ganze Hof *e*), welcher gegenwärtig war *f*). Ich kenne diese Herren, ich kenne diese Damen, welche mit *g*) unserm Vetter sprechen. Ich kenne die Person, welche diese Nachricht erzählt *h*); per Freund, (die Freundinn), der, (die) sie mir erzählt hat *i*), die Freunde, die Freundinnen, die sie mir erzählt haben *k*). Der, von dem diese Geschichte ist, der Mann, (die Frau), von dem, (von der) ich sie habe *l*), der Offizier, die Person, welchem, welcher man sie zuschreibt *m*), sind unter *n*) unsern Freunden.

b) raconta. *c*) en fut. *d*) la victime. *e*) la cour. *f*) étoit présente. *g*) à *qn.* *h*) raconte. *i*) me l'a racontée. *k*) me l'ont racontée. *l*) je la tiens. *m*) on l'attribue. *n*) sont du nombre de....

2) *Lequel.*

Lequel, *laquelle*, *lesquels*, *lesquelles*, der, die, das, welcher, welche, welches.

231. *Lequel*, *Laquelle*, welche nicht mit den pronoms interrogatifs Nro. 227 zu verwechseln sind, werden von Personen und Sachen gesagt; als sujet und régime direct eines Zeitworts, werden sie nur noch im gerichtlichen Style, oder um eine Zweydeutigkeit zu vermeiden, gebraucht; z. B.

Lequel principe me fait conclure....	Aus welchem Grundsatze ich schließen muß . . .
Auxquels héritiers il sera permis.	Welchen Erben es erlaubt seyn soll.
Le cheval sur lequel il est monté.	Das Pferd, auf welchem er reitet.
Statt je fus trouver l'avocat qui m'avoit parlé du mariage de ma sœur, *qui* me parut dans les mêmes sentiments,	Ich war bey dem Advokaten, welcher mir von der Heyrath meiner Schwester gesagt hatte, und er schien mir derselben Meynung zu seyn.
sage man *lequel* me parut.	

2) Doch nimmt man jetzt lieber eine andere Wendung; z. B.

Je fus trouver l'avocat qui m'avoit parlé du mariage de ma sœur: je le trouvai dans les mêmes sentiments.	Ich war bey dem Advokaten, welcher mir von der Heyrath meiner Schwester gesagt hatte; ich fand, daß er derselben Meynung war.

3) *Lequel*, *laquelle* werden besonders als régime eines Vorworts, oder als régime indirect mit Beziehung auf Sachen, gebraucht; z. B.

Les blessés parmi lesquels il se trouvoit,	Die Verwundeten, unter welchen er sich befand.
Les femmes entre lesquelles règne l'union.	Die Frauen, unter welchen Eintracht herrscht.
La canne avec laquelle il a frappé.	Das Rohr, mit welchem er geschlagen hat.
L'art *auquel* il se voue.	Die Kunst, welcher er sich widmet.
La lettre à laquelle il répond.	Der Brief, welchen er beantwortet.

Zur Uebung.

1) Dieu *qui* (statt *lequel*) a créé *a*) le ciel et la terre. La grace, *qui* (statt *laquelle*) nous est nécessaire pour bien vivre.

a) erschuf.

C'est un effet *b*) de la providence *c*), *lequel* (statt *qui*) est conforme *e*) aux prédictions *d*). Savez-vous des nouvelles *f*) du mari de cette femme, *lequel* (statt *qu'*) *g*) on dit être *h*) si riche? La forêt par laquelle *i*) nous avons passé *k*). Le bois avec lequel *l*) nous nous chauffons *m*). Le sujet *n*) pour lequel *o*) ils se querellent *p*). La maladie pour laquelle il a tant dépensé *q*). Deux conditions, sans lesquelles vous ne réussirez point *r*).

b) eine Wirkung. *c*) die Vorsehung. *d*) die Vorhersagung. *e*) gleichförmig. *f*) etwas neues. *g*) von dem. *h*) daß er... ist. *i*) wodurch. *k*) gegangen sind. *l*) womit. *m*) wir uns wärmen. *n*) die Ursache. *o*) warum. *p*) sich zanken. *q*) Unkosten gemacht hat. *r*) nicht zum Zwecke gelangen.

232. Obschon *lequel*, *laquelle*, und die régimes indirects *duquel*, *de laquelle*, (oder *dont*,) etc. sowohl von Personen als von Thieren und leblosen Dingen gebraucht werden, so sind doch *qui*, *de qui* von Personen gebräuchlicher. Z. B.

Un homme de la bonne foi *de qui* oder *duquel* on ne peut douter.	Ein Mann, an dessen Ehrlichkeit nicht zu zweifeln ist.
Une femme à la conduite *de qui* oder *de laquelle* il n'y a rien à redire.	Eine Frau, gegen deren Aufführung nichts einzuwenden ist.
Le ciel, sur le secours duquel oder de qui vous comptez.	Der Himmel auf dessen Hülfe Sie zählen.
Le jardin, la maison, pour le prix *duquel*, *de laquelle* vous disputez.	Der Garten, das Haus, um dessen Preis Sie sich streiten.
Une condition, au moyen *de laquelle* vous réussirez.	Eine Bedingung, unter welcher Sie Ihre Absicht erreichen werden.

233. Wie man *dont* statt des gebraucht, so gebraucht man es statt *duquel*, *de laquelle*, besonders zwischen zwey Hauptwörtern, vergl. 230. a) Z. B.

Le prince, *dont* (auch *de qui*: nicht *duquel*) la protection vous fut si utile.	Der Fürst, dessen Gnade Ihnen so nützlich war.
Le Rhin, *dont* (nicht *duquel*) le lit large et profond forme un rempart.	Der Rhein, dessen breites und tiefes Bett eine Schutzwehr bildet.
Ce fleuve, *dont* le Nékre va grossir *le lit* près de Mannheim.	Dieser Fluß, dessen Bett der Neckar bey Mannheim erweitert.

234. Gehen aber beide Hauptwörter voran, oder ist eine Zweydeutigkeit zu vermeiden, so müssen *duquel*, *de laquelle* gebraucht werden. Z. B.

Le Prince, à la *protection duquel* vous devez cette pension.	Der Fürst, dessen Gnade Sie diesen Gehalt zu verdanken haben.
La bonté du Seigneur, *de laquelle* nous tenons ce bienfait.	Die Güte des Herrn, von welcher wir diese Wohlthaten erhalten haben.
La valeur de ce prince, *duquel* on espère et on attend tout.	Die Tapferkeit dieses Fürsten, von dem man alles hofft und erwartet.

Zur Uebung.

a) Le cheval, pour la bride duquel *a*) j'ai payé un louis et demi. La Seine, dans le lit de laquelle *b*) viennent se jeter *d*) d'autres rivières *c*). Une montre, aux ressorts de laquelle *e*) on a touché *f*). Les moutons *g*), à la dépouille desquels *h*)

a) für dessen Zaum. *b*) in deren Bette. *c*) *d*) sich ergießen. *e*) an deren Federn. *f*) etwas verrückt hat. *g*) die Schafe. *h*) deren Felle.

les hommes doivent leurs vêtements *i*). Le tricot *h*), à l'invention duquel *l*) nous devons *n*) tant d'objets d'habillement *m*). Les dames, du commerce desquelles *o*) nous viennent *p*) tous ces avantages.

i) ihre Kleider verdanken. *k*) die Strickerey. *l*) deren Erfindung. *m*) *n*) verdanken. *o*) von deren Umgang. *p*) ziehen.

235. Das régime indirect *auquel*, *à laquelle*, wird ebenfalls von Personen und Sachen gebraucht; indessen sagt man von Personen lieber *à qui*. Z. B.

Le jardin *auquel* vous pensez.	Der Garten, woran Sie denken.
La place *à laquelle* vous aspirez.	Der Platz, wornach Sie streben.
Les jeux *auxquels* vous vous amusez.	Die Spiele, womit Sie sich belustigen.
Les charges *auxquelles* vous êtes appelé.	Die Aemter, zu denen Sie berufen werden.
Ce monsieur *à qui* (*auquel*) vous écrivez.	Der Herr, an den Sie schreiben.
Cette dame *à qui* (*à laquelle*) vous parliez. Les princes *à qui* (*auxquels*) l'on a dit la vérité. Ces dames *à qui* (*auxquelles*) l'on a conté cette nouvelle.	Die Dame, mit welcher Sie sprachen. Die Fürsten, denen man die Wahrheit gesagt hat. Die Damen, denen man diese Neuigkeit erzählt hat.

236. 3) Dont.

1) *Dont*, dessen, derer, von dem, von denen, von welchem, von welchen, wird sowohl von Personen als von Sachen, in der Einzahl und in der Mehrzahl gebraucht, und meistens statt *duquel*, *de laquelle*, *desquels*, *desquelles*, welche pronoms nicht unmittelbar auf das Hauptwort folgen können, auf das sie sich beziehen; vergl. 233.

2) Ebenfalls wird es häufig anstatt *de qui* gebraucht, besonders in Verbindung mit einem Fürworte, vergl. 230. Z. B.

L'inconnu dont vous parlez, n'est pas *celui dont* parle votre sœur.	Der Unbekannte, von dem Sie sprechen, ist nicht derjenige, von dem Ihre Schwester spricht.
La dame dont votre ami blâme la conduite, *celle dont* il loue les frères.	Die Dame, deren Aufführung Ihr Freund tadelt, diejenige, deren Brüder er lobt.

3) Ist es aber mit einem Nennworte verbunden, so behält man lieber *de qui*. (vergl. Nro. 232.) Z. B.

Le héros, de qui la modération nous a procuré la paix.	Der Held, dessen Mäßigung uns den Frieden verschaft hat.
Le Prince, de qui la protection vous a été si avantageuse etc.	Der Fürst, dessen Gnade Sie so viel nützte ꝛc.

Doch darf hier *dont* gebraucht werden.

Zur Uebung.

1.

Est-ce là le jeune homme dont il s'agit? où loge la personne dont *a*) parle votre sœur? sont-ce là les messieurs, sont-ce là les dames dont parle votre frère? Où est donc ce jardin, où sont ces prairies dont *b*) vous avez si grande envie *c*)? où est la maison dont *d*) vous trouvez la situation si agréable?

a) von welcher. *b*) zu welchen. *c*) so große Lust haben. *d*) dessen.

Voici les cent florins dont *e*) vous avez si grand besoin *f*) ? Où sont ces volumes de Florian dont vous m'avez tant parlé ? Voici ceux dont la lecture *g*) m'a tant amusé *h*). Voici le jeune comte dont *i*) vous vantez *k*) la générosité. Sa sœur, dont vous parlez, est beaucoup plus généreuse que lui. Combien de malheureux dont *l*) elle a adouci *m*) le sort! Voici le jeune homme dont (oder de qui) l'intercession *n*) vous a été si utile. Voilà la seule chose dont *o*) je suis en peine *p*).

e) die. *f*) so sehr nöthig. *g*) an deren Lesung ich. *h*) so viel Vergnügen fand. *i*) dessen. *k*) rühmen. *l*) deren. *m*) erleichtert hat. *n*) Fürsprache. *o*) worüber. *p*) in Verlegenheit.

2.

Ist das der Kaufmann, dessen Tücher Sie so sehr loben? wo ist die Modehändlerinn, von der Sie so oft sprechen? Hier sind die Herren, die Damen, deren Gesellschaft Sie so sehr lieben. Dort ist der Garten, das Haus, dessen Lage Ihnen so sehr gefällt. Hier sind die Bücher, von denen Sie sprechen; ich weiß nicht, wo die Federn sind, deren ich mich bedient habe *a*). Ein Baum, dessen Aeste zu weit ausgebreitet sind *b*), hat keine gute Früchte. Es gibt *c*) oft Bäume, deren Aeste sehr ausgebreitet sind, und deren Früchte sehr gut sind. Die Kinder, von welchen ich spreche, sind viel artiger *d*) als diejenigen; deren diese Geschichte erwähnt *e*). Die Bäder *f*) von denen er so oft Gebrauch macht *g*), bringen diese Wirkung hervor *h*).

a) je me suis servi. *b*) s'étendent trop loin. *c*) il y a. *d*) sage. *e*) fait mention. *f*) les bains. *g*) il fait si souvent usage. *h*) produisent cet effet.

238. 4) Quoi

hat eine unbestimmte Bedeutung, und wird am besten gebraucht, wenn es sich auf *ce*, *rien*, dessen Bedeutung auch unbestimmt ist, bezieht. Z. B.

Il n'y a rien de quoi *dont* Dieu ne soit l'auteur.	Es ist in der Welt nichts, wovon Gott nicht der Urheber wäre.
La révolution nous prouve que les plus grandes fortunes sont *ce à quoi* il faut le moins se fier.	Die Revolution beweist uns, daß die größten Glücksgüter das sind, worauf man sich am wenigsten verlassen darf.
Il n'est *rien à quoi* l'avare pense avec plus de plaisir qu'à son argent; et *rien à quoi* il pense moins, qu'à secourir les pauvres.	Es giebt nichts, an das der Geitzige mit mehr Vergnügen denkt, als an sein Geld; und nichts, woran er weniger denkt, als an die Unterstützung der Armen.

239. Bemerk. Oft wird *quoi* mit dem Vorworte *de*, in der Bedeutung von Vermögen, Mittel, Stoff, Ursache, ꝛc. gebraucht. Z. B.

Cet homme a de quoi, (il est à son aise, il a de quoi vivre).	Dieser Mann hat Vermögen, (er ist wohlhabend, er hat ein gutes Auskommen.)
S'il avoit de quoi écrire, de quoi contenter ses créanciers, il ne seroit pas à plaindre.	Wenn er etwas zu schreiben, wenn er Mittel hätte, seine Gläubiger zu befriedigen, so wäre er nicht zu bedauren.
Il n'a pas de quoi bâtir.	Er hat keine Mittel zum Bauen.
Il n'y a pas là de quoi pleurer.	Hier ist keine Ursache zum Weinen.

Zur Uebung.

1.

Vous savez de quoi *a*) je me plains: voilà de quoi *b*) il s'agit. Vous voudriez savoir ce mystère! c'est de quoi *c*) je vous instruirai *d*). Voilà où tendent *e*) toutes ses offres *f*): c'est de quoi je suis sûr *g*). On m'avoit pris ma montre: c'étoit de quoi *h*) je me plaignois, c'étoit de quoi *i*) je l'accusois *k*). Il n'y a rien dont *l*) (nicht *de quoi*) ce savant ne sache parler, rien *dont m*) (ſtatt *de quoi*) il n'ait lu ou entendu *n*) quelque chose. Ce à quoi *o*) je vous exhorte *p*), et sans quoi *q*) vous ne réussirez point *r*). Voyez ce à quoi *s*) l'on s'expose *t*) quand on manque *u*) de prudence! Il n'est rien à quoi *v*) je ne sois disposé *w*) pour terminer cette affaire *x*). J'acheterois ce jardin, si j'avois de quoi le payer. Je serois heureux, si j'avois de quoi voyager. C'est un malheur de perdre une montre; mais il n'y a pas de quoi *z*) vous attrister si fort *aa*). Ces messieurs seroient bientôt mariés *bb*), si leurs parents avoient de quoi *cc*) les bien placer *dd*).

a) worüber. *b*) wovon *c*) davon. *d*) unterrichten. *e*) worauf zielen. *f*) Anerbietung. *g*) deſſen bin ich gewiß. *h*) darüber. *i*) davon. *k*) klagen; beſchuldigen. *l*) *m*) wovon, worüber. *n*) etwas geleſen oder gehört hat. *o*) worzu. *p*) ermahnen. *q*) welches. *r*) nicht zum Zwecke gelangen werden. *s*) was. *t*) ſich ausſetzet. *u*) an etwas fehlt. *v*) wozu. *w*) geneigt; entſchloſſen. *x*) dieſer Angelegenheit, dieſem Geſchäfte ein Ende zu machen. *y*) etwas womit. *z*) keine Urſache. *aa*) ſich ſo ſehr betrüben. *bb*) würden geheirathet ſeyn. *cc*) ſo reich wären; das Vermögen hätten, daß. *dd*) unterbringen.

2.

Das iſt's, worüber ich noch immer ungewiß *a*) bin, woran ich immer noch zweifle *b*). Daß es *c*) viele, den Menſchen verborgene *e*), Dinge *d*) oder Geheimniſſe gebe, dieß *f*) kann Ihnen die tägliche *h*) Erfahrung *g*) beweiſen *i*); daran *k*) zweifle ich nicht mehr *l*). Gibt es etwas *m*) in der Natur, wovon *n*) Gott nicht Urheber *p*) und Erhalter *q*) wäre *o*)? Es giebt nichts auf der Welt, wovon dieſer Herr nicht ſpräche *r*), und womit *s*) er nicht unzufrieden wäre *t*). Wenn ich nur ſo viel hätte *u*), daß ich *v*) dieſes Haus und dieſen Garten kaufen könnte *w*)! Wenn man ſo viel hat *x*), daß man leben kann *y*), hat man ſchon Urſache *z*), zufrieden zu ſeyn. Es giebt nichts *aa*) an das ich mit mehr Vergnügen denke, als an meinen kleinen Garten und an meine Freunde, und die Glücksgüter *bb*) ſind gerade das *cc*), woran ich am wenigſten hänge *dd*).

a) incertain (*de qch.*) *b*) je doute toujours (*de qch.*) *c*) daß es gebe, qu'il y ait. *d*) la chose. *e*) caché à *qn.* *f*) c'est de ... *g*) l'expérience, f. *h*) journalier, de chaque jour. *i*) peut vous convaincre (*de qch.*) *k*) c'est de... *l*) je ne doute plus. *m*) est-il-rien. *n*) dont. *o*) ne soit. *p*) l'auteur. *q*) le conservateur. *r*) ne parle. *s*) dont. *t*) il ne soit mécontent. *u*) si j'avois seulement de... *v*) wegzulaſſen. *w*) pouvoir acheter; acheter. *x*) quand on a. *y*) de... vivre. *z*) on a déjà tout sujet. *aa*) il n'y a rien. *bb*) les biens de la fortune. *cc*) sont ce. *dd*) je pense le moins; je suis le moins attaché.

240. 5) Où, d'où, par où

werden nur von Sachen geſagt, und anſtatt duquel, de laquelle,

dans lequel, dans laquelle, auquel, à laquelle, auxquels, auxquelles, bey ſolchen Hauptwörtern gebraucht, welche eine Art von Bewegung oder von Ruhe ausdrücken. Z. B.

Le but *où* il tend (ſtatt auquel).	Der Zweck, wornach er ſtrebt.
La maison *où* il loge (dans laquelle).	Das Haus, wo er ſich aufhält.
Le haut rang *d'où* il est tombé, (duquel).	Der hohe Rang, wovon er herabgeſtürzt iſt.
Les lieux par *où* il a passé (par lesquels).	Die Oerter, durch welche er gereiſet iſt.
La maison *d'où* il vient de sortir, (de laquelle).	Das Haus, wo er ſo eben herausging.

a) Bemerk. Sollte aber *maison* ſoviel als Stamm, Familie bedeuten, ſo müßte man *dont* anſtatt *d'où* ſetzen. Z. B.

Je connois la maison *dont* ces princes sont sortis.	Ich kenne das Haus, aus welchem dieſe Prinzen abſtammen.
La maison *dont* ils sont sortis, est une des plus célèbres de l'Italie.	Das Haus, aus welchem Sie abſtammen, iſt eines der berühmteſten in Italien.

Zur Uebung.

1.

La misère où *a*) la guerre nous a réduits *b*), les temps fâcheux *c*) où *d*) nous vivons, l'espèce de léthargie *e*) où *f*) se trouvent le commerce et les arts, l'incertitude *g*) où nous sommes sur nos destinées *h*). Avez-vous la page où *i*) cette question se trouve? avez-vous encore les gazettes où *k*) vous avez lu ces articles? savez-vous comment s'appèle la ville ou la contrée où *l*) ce grand homme s'est retiré *m*). Il a acheté une chaumière *n*), où il veut vivre en paix *p*) le reste de ses jours *o*). La campagne, où *q*) vous vous promettez tant de plaisirs, les voyages, où *s*) vous en avez trouvé si peu; tant de bons livres, où *s*) vous ne trouvez rien qui vous amuse *t*). La ville d'où *u*) vous venez, celle d'où *v*) cette lettre est écrite, le pays d'où *w*) nous viennent ces marchandises, tout cela occupe *x*) votre esprit. Il avoit dit le moment où *y*) il partiroit, par où *z*) il passeroit *aa*), par où il reviendroit *bb*). La contrée par où *cc*) il pense passer *dd*), est une des plus agréables qu'on puisse voir.

a) in welches. *b*) verſetzt. *c*) betrübt, traurig. *d*) worinn, in welchen. *e*) *f*) worinn. *g*) Ungewißheit. *h*) Schickſal. *i*) worauf. *k*) in welcher. *l*) in welche, wohin. *m*) ſich zurückgezogen hat. *n*) eine Hütte. *o*) ſeine übrigen Tage. *p*) im Frieden zubringen will. *q*) wo. *r*) worauf. *s*) worinn. *t*) nichts Unterhaltendes, nichts, das Sie unterhält. *u*) woher. *v*) aus welcher. *w*) aus welchem. *x*) beſchäftigt. *y*) in welchem. *z*) wo. *aa*) durchreiſen. *bb*) auf der Rückreiſe durchkommen würde. *cc*) wodurch. *dd*) zu reiſen gedenkt.

2.

Sagen Sie mir die Stadt oder das Dorf, wo Sie ſich aufhalten *a*), und wo ich Sie antreffen werde *b*)? Ich möchte das Haus wiſſen, wo ſie ſo gute Bleyſtifte und ſo gute Dinte kau-

a) vous vous arrêterez; vous séjournerez. *b*) je pourrai vous trouver, vous voir.

fen. Es ist nicht weit von der Straße, wo ich ihnen diesen Morgen begegnete *c*). Man sieht noch die Stelle *d*), wo das alte Schloß gebaut war *e*). Man wird den Zeitpunkt nicht vergessen *f*) wo sich dieses merkwürdige Ereigniß *g*) zugetragen hat *h*). Man wird noch weniger die glückliche Regierung vergessen *i*), wo so viele große Männer gelebt haben. Der Ort, von dem Sie kommen, ist nur zehen Stunden *k*) von dem Orte, aus welchem Ihr Freund schreibt. Die Städte, die Länder, aus welchen man diese Waare bezieht, müssen sehr reich seyn *l*). Ich habe alle die Oerter *m*) gesehen, durch welche diese Fremden gereiset sind *n*); ich kenne die Mittel *o*), durch welche Sie am sichersten *q*) zum Zwecke *r*) gelangen *p*).

c) je vous ai rencontré ce matin. *d*) on voit encore la place. *e*) étoit bâti. *f*) on n'oubliera pas l'époque. *g*) un événement remarquable. *h*) a eu lieu; est arrivé; s'est passé. *i*) on oubliera encore moins cet heureux régne. *k*) n'est qu'à dix lieues. *l*) doivent être... *m*) les lieux. *n*) ont passé. *o*) les moyens. *p*) vous parviendrez. *q*) le plus sûrement. *r*) au but.

6) Von den pronoms indéfinis.

241. Man unterscheidet vier Gattungen von pronoms indéfinis; einige sind adjectifs, und also immer mit einem Nennworte verbunden, andere sind substantifs, wiederum andere bald adjectifs, bald substantifs, und endlich haben einige immer *que* nach sich.

Adjectifs oder conjoints sind: chaque, certain, quelque, quelconque.

242. 1) Chaque.

Chaque, jeder, jede, jedes; es ist masculin und féminin, hat keine Mehrzahl, und drückt Personen oder Sachen als einzeln betrachtet aus. z. B.

Chaque homme a ses goûts.	Jeder Mensch hat seinen eigenen Geschmack.
Chaque mal a son remède.	Für jedes Uebel gibt es ein Mittel.
Chaque jour, chaque heure, tout me rappèle cette triste séparation.	Jeder Tag, jede Stunde, alles erinnert mich an diese traurige Trennung.

Zur Uebung.

Jede Stunde, jeden Tag, jedes Jahr entdeckt man *a*) hier neue Schönheiten. Jedes Volk, jede Nation schätzet *b*) ihre Gebräuche. Jede Sache hat ihre böse und gute Seite *c*). Jedes Werk *d*) enthält *e*) gute Dinge und Unvollkommenheiten *f*). Jedes Geschöpf ist unvollkommen, jeder Band *g*) dieses Werks kostet uns drey Gulden. Jeder Fürst, der seinen Vortheil *i*) versteht *h*), jeder große Fürst belebt *k*) die Künste und Wissenschaften. Wir sind *l*) von jeder Geschichte *o*), welche sie uns erzählt, durchdrungen *m*) und gerührt *n*). Wir beziehen *p*) von jedem Bogen *r*), von jeder Woche Arbeit *s*) 22 Thaler *q*). Wenn man so vielen

a) l'on découvre. *b*) estime, aime. *c*) *le* bon et *le* mauvais côté. *d*) le livre; un ouvrage. *e*) contient. *f*) une imperfection. *g*) le tome, le volume. *h*) connoît; comprend. *i*) l'intérêt. *k*) anime. *l*) nous sommes. *m*. pénétré. *n*) attendri. *o*) une histoire. *p*) nous tirons. *q*) un écu. *r*) la feuille. *s*) le travail de.... semaine, une semaine de travail.

Abſatz *u*) von jedem Artikel fände *t*), ſo würden viele Handlungshäuſer *v*) ſehr reich ſeyn. Bey *w*) jeder Reiſe, bey jeder neuen Unternehmung *x*) bekommt er neue Belohnungen *y*). Wenn er bey *aa*) jeder Reiſe, bey jeder Meſſe *bb*) ſo viel gewinnt *z*), muß er *cc*) ſehr vergnügt ſeyn.

t) si l'on avoit. *u*) le débit. *v*) une maison de commerce. *w*) à; nicht *chez*. *x*) une entreprise. *y*) les récompenses, les présents. *z*) s'il gagne autant. *aa*) à. *bb*) la foire. *cc*) il doit.

243. 2) Certain.

Certain m., certaine f., certains, certaines, **ein gewiſſer, ein gewiſſes, eine gewiſſe; wird im** Singulier und im Pluriel gebraucht, kann *un*, *une*, vor ſich haben, und muß als *pronom* vor dem Hauptworte ſtehen: bedeutet gewöhnlich ſo viel als quelque (irgend ein, eine). Z. B.

Certain Mr. m'a dit cette nouvelle.	Ein gewiſſer Herr ſagte mir dieſe Neuigkeit.
Certaine dame ne la croit pas.	Eine gewiſſe Dame glaubt ſie nicht.
Certains auteurs ont traité cette question, et *certains* autres l'ont négligée.	Gewiſſe Schriftſteller haben dieſe Frage abgehandelt, gewiſſe andere ſind darüber weggegangen.
Une *certaine* dame a parlé de vous d'une *certaine* manière.	Eine gewiſſe Dame hat auf eine gewiſſe Art von Ihnen geſprochen.
Un *certain* auteur a prétendu.	Ein gewiſſer Schriftſteller hat behauptet.

Zur Uebung.

Ein gewiſſer Freund, eine gewiſſe Freundinn, gewiſſe Herren, gewiſſe Damen haben uns eine Geſchichte erzählt *a*), welche uns ſehr freuete *b*). Dieſe Erzählung *c*) wird gewiſſen *f*) Kindern ein großes Vergnügen *e*) machen *d*). Kennen Sie nicht *g*) gewiſſe Schriftſteller *h*), welche dieſe ſchwierige Materie *k*) gut abgehandelt haben *i*)? Ich werde bald *m*) an eine gewiſſe Perſon in Betreff *n*) dieſes Geſchäfts ſchreiben *l*). Man hat von gewiſſen Herren und von gewiſſen Damen geſprochen, die ich ſehr gut kenne. Man hat gewiſſen Schauſpielern und Schauſpielerinnen große Lobſprüche ertheilt *o*). Es gibt *p*) ein gewiſſes Alter *q*) für alle Vergnügungen. Die Menſchen können *s*) ſich in *r*) einem gewiſſen Alter von gewiſſen Gewohnheiten *u*) nicht mehr losmachen *t*). Man iſt oft zu gewiſſen Fehlern *w*) geneigt *v*), die man nur *y*) mit großer Mühe *z*) überwinden kann *x*). Ihr Freund hat gewiſſe Eigenſchaften *aa*), die ihn bey jedermann beliebt machen *bb*), und gewiſſe kleine Fehler, die man ihm vorwirft *dd*), vergeſſen machen *cc*).

a) nous ont raconté *qch*. *b*) nous a fort réjouis. *c*) ce récit; ce conte. *d*) fera; causera. *e*) le plaisir, la joie. *f*) *g*) ne connoissez-vous pas *h*) un auteur. *i*) qui aient bien traité. *k*) une difficulté. *l*) j'écrirai. *m*) bientôt; dans peu. *n*) au sujet. *o*) on a donné de grands éloges, de grandes louanges. *p*) il est; il y a. *q*) âge, m. *r*) à. *s*) ne peut plus. *t*) se défaire, se corriger de *qch*. *u*) une habitude. *v*) enclin. *w*) un défaut. *x*) qu'on ne peut surmonter, vaincre. *y*) qu'avec. *z*) la peine: wegen des Artikels, Nro. 147. 3). *aa*) la qualité *bb*) qui le font aimer de *qn*. *cc*) font oublier. *dd*) qu'on lui reproche.

244. 3) Quelque.

Quelque, quelques, **ein, einige,** (männl. und weibl.)

zeigt, (wie certain, certaine) eine unbestimmte Person oder Sache, und in der Mehrzahl eine unbestimmte Zahl von Personen oder Sachen an. Z. B.

Avez-vous *quelques* amis à Stuttgart?	Haben Sie in St. einen Freund?
Y a-t-elle *quelques* amies?	Hat sie eine Freundinn dort?
Avez-vous la note de *quelques* bons livres?	Haben Sie das Verzeichniß von einigen guten Büchern?
Vous destinez ces présents à *quelques* amis ou à *quelques* amies.	Sie bestimmen diese Geschenke einigen Freunden oder Freundinnen.

Zur Uebung.

Wenn *a*) ich etwas Geld, oder eine *c*) Gelegenheit hätte *b*), so würde ich diese Woche abreisen *d*). Wären Sie *e*) einige Minuten *g*), einige Stunden, einige Wochen bälder gekommen *f*), so hätten wir *h*) eine *k*) Reise mit einander *l*) gemacht *i*). Ich habe schon einige Städte, einige Gegenden dieses Landes durchwandert *m*). Ich ziehe einige Bücher vielem Gelde, andere *n*) ziehen etwas Geld vielen Büchern vor. Wenn Sie *o*) einigen Geschmack *q*) für das ländliche *r*) Leben hätten *p*), so würden Sie auch wohl die Stadt verlassen können *s*), um einige Zeit, einige Monate auf dem Lande zuzubringen *t*). Man vernachläßigt *u*) zu oft seine Pflichten *v*), um eines Vergnügens *w*) von einigen Stunden willen. Ein Ballen *y*) von einigen hundert Büchern ist mir lieber *x*) als ein Strauß *z*) von einigen hundert Rosen, oder eine Börse von einigen Batzen *aa*).

a) si. *b*) j'avois. *c*) quelque. *d*) je partirois. *e*) si vous étiez. *f*) venu. *g*) *h*) nous aurions. *i*) fait. *k*) *l*) ensemble. *m*) parcouru. *n*) d'autres. *o*) si vous. *p*) aviez. *q*) le goût, un attrait. *r*) champêtre. *s*) vous sauriez aussi quitter (laisser) *qch.* *t*) pour passer. *u*) on néglige. *v*) un devoir. *w*) pour un plaisir. *x*) je préfère. *y*) une balle de *qch.* *z*) un bouquet. *aa*) le batz.

4) Quelconque.

245. Quelconque, irgend einer, irgend eine, bedeutet mit einer Verneinung nul, aucun, (keiner, nichts,) und hat alsdann keine Mehrzahl; stehet es aber ohne Verneinung, so kann es auch die Mehrzahl haben. Z. B.

Il n'y a amitié *quelconque*, qui doive nous faire manquer à un devoir.	Keine Freundschaft soll uns dazu vermögen können, eine Pflicht zu verletzen.
La sentence sera exécutée nonobstant opposition ou appellation *quelconque*.	Das Urtheil wird vollzogen werden, jedes Widerspruchs, jeder Appellation ungeachtet.
Deux points *quelconques* étant donnés, deux lignes *quelconques* étant tirées	Sind irgend zwey Punkte gegeben, irgend zwey Linien gezogen....
Citez-moi deux amis *quelconques*, deux personnes *quelconques*, qui s'aiment autant que ces deux sœurs!	Nennen Sie mir irgend zwey Freunde, irgend zwey Personen, die sich so sehr lieben, als diese zwey Schwestern!

Zur Uebung.

Niemals *a*) wird mich irgend ein Grund *b*) dazu bewegen

a) jamais. *b*) motif. . . . .

können *c*) einem Freunde untreu zu seyn *d*). Ohne des Himmels Hülfe *e*) gibt es keinen Entschluß *f*), welcher uns gegen unsere Schwachheiten *h*) sichern könnte *g*). Meine Feinde erzeigen **)* mir gar keine Freundschaft; ich könnte mich rächen *i*), aber nie wird Haß *k*), oder irgend eine Beleidigung *l*) mich dazu vermögen können *m*). Es bleibt uns *n*) gar kein Geld, gar keine Möbel übrig. Geben Sie mir irgend einen Punkt, irgend zwey Punkte. Nehmen wir *o*) zur Lösung *p*) dieser Frage *q*) irgend zwey Bauern. Nennen Sie mir *r*) irgend ein Buch, das uns so viele weise Lehren gibt *s*), als das Evangelium! Nehmen wir *t*) was immer für einen Winkel *u*) an. Suchen Sie *v*) was immer für eine Geschichte aus. Hätten wir nur *w*) einen Garten!

c) ne pourra me porter, m'engager. *d*) à trahir *qn.*; à commettre une infidélité envers *qn.* *e*) le secours de *qn.* *f*) résolution. *g*) qui puisse nous rassurer contre *qch.* *h*) la foiblesse. **)* font. *i*) je pourrois me venger. *k*) jamais la haîne. *l*) une offense, une injure .. *m*) ne pourra m'y déterminer. *n*) il ne nous reste. *o*) prenons. *p*) pour résoudre *qch.* *q*) *la* question. *r*) citez moi. *s*) qui nous donne autant de sages leçons; de sages préceptes. *t*) supposons. *u*) un angle. *v*) choisissez. *w*) si nous avions *qch.*

2) Substantifs oder disjoints sind folgende:

On, quelqu'un, quiconque, chacun, autre, un autre, l'un l'autre, l'un et l'autre, autrui, personne, rien.

246. On

ist ein unbestimmtes Fürwort, und gewöhnlich, wenn es sich auf kein Sammlungswort (collectif) bezieht, eine männliche Einzahl, z. B.

On est toujours content, quand *on* est vertueux.	Man ist immer zufrieden, wenn man tugendhaft ist.
On est toujours assez riche quand *on* a *la* vertu en partage.	Man ist immer reich genug, wenn man die Tugend besitzt.
De part et d'autre *on* se battit en désespérés.	Von beyden Seiten schlug man sich wie Verzweifelte.

247. Wenn die Rede deutlich von einem Frauenzimmer ist, so erlaubt der Gebrauch, die weibliche Einzahl nach *on* zu setzen. Z. B.

Quand *on* est *jolie*, Mademoiselle, *on* ne l'ignore pas.	Wenn man hübsch ist, Fräulein, so weiß man es wohl.
Est-on faite de manière à déparer le trône? (Marm.)	Bin ich (ist man) so beschaffen, daß ich den Thron verunzieren sollte?
On aime son fils... et quand *on* en est aimée comme je le suis.... Florian.	Man liebt seinen Sohn..., und wenn man von ihm geliebt wird, wie ich es bin...

248. *On* bekommt bisweilen *l'* vor sich, und man gebraucht *l'on* besser als *on*.

1) nach *et*, *si*, *où*.

On parle d'une manière, et *l'on* agit d'une autre.	Anders spricht man, anders handelt man.
Si l'on savoit tout, on sauroit *où l'on* peut être heureux.	Wüßte man alles, so wüßte man wo man glücklich seyn kann.

Nach *que*, wenn das folgende Wort mit einem *c* anfängt, welches den Laut des *q* hat, als *com*, *con*.

On apprend plus facilement ce que l	Man lernt leichter was man vor-

l'on comprend, que ce *que l'on ne comprend pas.*	steht, als was man nicht versteht.

Ce *qu'on comprend* würde sehr hart lauten.

249. Hingegen muß man *on* und nicht *l'on* gebrauchen, wenn *le, la, les, lui, leur*, auf *on* folgen, um den Mißklang zu vermeiden. Z. B.

Statt:	sage man:
si l'on la laissoit faire;	si on la laissoit faire.
je crois que l'on la liroit;	je crois qu'on la liroit.

250. Quelqu'un.

Quelqu'un, quelqu'une, jemand, irgend einer, eine, ein, je einer u. s. w. Als *sujet* wird es auch im weiblichen Geschlechte in der Einzahl gebraucht *a*); als régime aber, oder in der Mehrzahl *b*) ist das weibliche Geschlecht ohne Beziehung auf ein Hauptwort nicht gebräuchlich. Z. B.

a) *Quelqu'un* qui vous a vu, m'a conté cette aventure.	Jemand, der Sie gesehen hat, erzählte mir dieses Abentheuer.
Quelqu'une qui vous connoît, m'a dit...	Eine Person, die Sie kennt, hat mir gesagt ...
b) J'ai vu *quelqu'un* ce matin, qui m'a dit....	Diesen Morgen habe ich jemand gesehen, welcher mir sagte.
J'ai parlé à *quelqu'un* que vous connoissez.	Ich habe jemand gesprochen, den Sie kennen.
J'ai écrit à *quelqu'un* que vous estimez.	Ich habe an jemand geschrieben, den Sie schätzen.
J'ai vu *quelqu'une* de ces demoiselles, j'ai écrit à quelques-unes.	Ich habe eine von diesen Junafern gesehen, ich habe an einige geschrieben.
Je connois *quelques-unes* de ces dames; j'en connois aussi quelques-unes.	Ich kenne einige von diesen Damen, ich kenne auch einige.
Quelques-uns de vos frères, ou *quelques-unes* de vos sœurs, m'ont assuré....	Einige von Ihren Brüdern, oder einige von Ihren Schwestern, haben mich versichert. ...

251. Quiconque.

Quiconque, jeder der, wer nur, wird nur von Personen, und zwar männlich in der Einzahl gebraucht. Z. B.

Quiconque connoît les hommes, a peu de confiance en eux.	Jeder der die Menschen kennt, hat wenig Zutrauen zu ihnen.
Je ferai des présents à *quiconque* lira cette histoire sans faute.	Ich will jeden beschenken, der diese Geschichte ohne Fehler liefet.

252. Obschon quiconque etwas unbestimmtes andeutet, so läßt es sich doch, wenn die Rede deutlich von einem Frauenzimmer ist, im weiblichen Geschlechte gebrauchen; z. B.

Quiconque de ces dames sera assez hardie pour médire de moi, je l'en ferai répentir.	Jede von diesen Damen, welche kühn genug ist, Böses von mir zu reden, soll es bereuen.
Quiconque d'elles fera cette faute, sera punie.	Wer von ihnen diesen Fehler macht, wird bestraft werden.

Bemerk. Man hüte sich nach quiconque das pronom *il* oder elle zu gebrauchen; quiconque fera une faute *il* sera puni, wäre ein Fehler.

253. Chacun.

Chacun, (ohne pluriel), ein jeder, eine jede, ein jedes, wird als régime von Personen, und von Sachen gebraucht. Z. B.

Chacun veut être heureux: pourquoi *chacun* ne l'est-il pas?	Jeder will glücklich seyn: warum ist es denn nicht Jeder?
Je connois *chacun* de ces messieurs, et *chacune* de ces demoiselles.	Ich kenne jeden von diesen Herren, und jede von diesen Jungfern.
Je parle de *chacun* de vos amis, et *de chacune* de vos amies.	Ich spreche von jedem Ihrer Freunde, und von jeder Ihrer Freundinnen.
J'ai écrit à *chacun* de vos frères et aussi à *chacune* de vos sœurs.	Ich schrieb jedem Ihrer Brüder, und jeder Ihrer Schwestern.
On a loué *chacun* de ces tableaux.	Man lobte jedes von diesen Gemählden.

254. Als *sujet* aber wird chacun nie von Sachen, ausser in Verbindung mit einem Hauptworte, gebraucht; z. B.

Chacun de ces tableaux me plairoit.	Jedes dieser Gemählde würde mir gefallen.
Chacune de ces statues est parfaite.	Jede dieser Bildsäulen ist vollkommen.
Vous les aurez pour mille écus chacune.	Sie sollen sie jede zu 1000 Thalern haben.
Vous paierez mille florins de chacune.	Sie zahlen 1000 Gulden für jede.
Elles me reviennent à cent louis chacune, ou la pièce.	Sie kommen mich jede, oder Stück für Stück auf 100 Louisd'or.

2) Bemerk. Das Fürwort, welches nach chacun steht, wird in der Mehrzahl *) gesetzt. Z. B.

Il étoit à propos que nous nous rendissions chacun chez nous.	Es war (die rechte) Zeit, daß jeder von uns sich nach Hause begab.
La reine dit elle-même aux députés qu'il étoit temps qu'ils s'en retournassent chacun chez eux.	Die Königinn sagte selbst zu den Abgesandten, daß es Zeit sey, sämtlich nach Hause zurückzukehren.
Les provinces avoient envoyé chacune un même nombre de députés; elles les rappelèrent chacune chez elles.	Die Provinzen hatten jede eine gleiche Anzahl Abgeordneter geschickt; sie beriefen sie sämtlich zurück.

255. Obschon *chacun* keine Mehrzahl hat, so braucht man doch nach *chacun* die pronoms *leur*, *leurs*, wenn es vor dem régime stehet. Z. B.

Alexandre voulut que les bêtes mêmes et les murailles des villes témoignassent, *chacune à leur* manière, leur douleur de la mort d'Éphestion.	Alexander wollte, daß selbst die Thiere und Mauern der Städte, jedes nach seiner Art, ihren Schmerz über Hephästions Tod bezeugen sollten.
Les pasteurs ont apporté *chacun leur* offrande, et ont rempli *chacun leurs* devoirs de chrétien et de citoyen.	Die Hirten brachten jeder seine Gabe, und erfüllten jeder seine Christen- und Bürgerpflichten.

*) L'exemple que citent plusieurs grammairiens; Les communes se retirèrent toutes irritées chacun *chez soi*, n'est proprement point contre cette règle, le mot *chacun* portant non sur le collectif *communes*, mais sur le substantif membre ou individu qui est sous-entendu et que l'esprit supplée: chacun est pour chaque individu, chaque membre, chaque particulier, raison pour laquelle *chacun* n'est pas au féminin, comme semble voir l'exiger l'antécédent *communes*.

256. Stehet aber chacun nach dem régime, so wird man *son*, *sa*, *ses*, gebrauchen. Z. B.

Alexandre voulut que les bêtes mêmes et les murailles des villes témoignassent leur douleur de la mort d'Éphestion, *chacune à sa* manière.	Alexander wollte, daß selbst die Thiere und Mauern der Städte über Hephästions Tod ihren Schmerz bezeugen sollten, jedes nach seiner Art.
Les pasteurs ont apporté leur offrande, *chacun* selon *ses* moyens.	Die Hirten brachten ihre Gabe dar, jeder nach seinen Mitteln.

257. Hat das Zeitwort kein régime, so ist es besser *son*, *sa*, *ses*, zu gebrauchen, ob man schon vielleicht auch *leur*, *leurs* in gewissen Fällen, je nachdem der Sinn beschaffen ist, gebrauchen kann.

Les juges ont opiné, chacun selon ses lumières.	Die Richter haben ihre Meynung gesagt, jeder nach seinen Einsichten.
Ils ont parlé avec la même force, chacun pour sa propre cause.	Sie haben mit derselben Stärke gesprochen, jeder für seine eigene Sache.

2) Bemerk. Man muß sich hüten, *chaque* statt chacun zu gebrauchen: diesen Fehler wird man leicht vermeiden, wenn man sich erinnert, daß chaque ein pronom *adjectif* ist, welches also nicht ohne ein Hauptwort stehen kann; (vergl. Nro. 242.) man sage also nicht; z. B.

Ils coûtent un écu *chaque*.	Sie kosten jedes einen Thaler.
Chaque coûte un écu et demi.	Jedes kostet einen und einen halben Thaler.
Chaque veut la même chose, etc.	Jeder will dasselbe u. s. w.

258. Autre, un autre, ein anderer, wird zuweilen statt une autre personne, eine andere Person, gebraucht; z. B.

J'aime mieux que vous l'ayez appris d'un autre que de moi.	Es ist mir lieber, daß Sie es von jemand anders als von mir erfahren haben.
Quelqu'autre, tout autre vous le dira mieux que moi.	Jemand anders, jeder andere kann es Ihnen besser sagen als ich.
Nous ne vous en parlerons plus, mais d'autres vous en parleront.	Wir werden nicht mehr mit Ihnen davon sprechen, aber andere werden mit Ihnen davon sprechen.
D'autres le diront mieux que nous.	Andere werden es besser sagen als wir.

Wegen autre als conjoint oder adjectif, vergl. Nro. 278.

259. Autrui (ein anderer als ich, als du, als er...) für beyde Zahlen und Geschlechter, ist gewöhnlich statt *les autres* (die andern); wird nur von Personen und nur als *régime indirect*, ausser nach einigen Vorwörtern, gebraucht. Z. B.

Ne désirez pas le bien *d'autrui*.	Laßt euch nicht nach Andrer Gut (fremdem Gut) gelüsten.
Ne parlez pas mal d'autrui.	Redet nicht Böses von Andern.
Ne faites pas à autrui ce que vous ne voudriez pas qu'on vous fît.	Thut Andern nicht, was ihr nicht wollet, daß man euch thun soll.
Ce que l'on fait soi-même, vaut souvent mieux que ce que l'on fait faire par autrui.	Was man selbst thut, ist oft besser, als was man durch Andere thun läßt.
Faites volontiers *pour autrui* ce que vous voudriez qu'on fît pour vous.	Thut gern für andere, was ihr wollt, daß man für euch thun soll.

260. Weil autrui etwas unbestimmtes andeutet, so darf man weder

son, *sa*, *ses*, noch *leur*, *leurs*, als régime direct nachfolgen lassen; *en* und der Artikel vertreten die Stelle dieser Fürwörter. Z. B.

Il est beau de défendre les intérêts *d'autrui*; mais il n'*en* faut point défendre *les* passions.	Es ist schön, sich für Andere zu verwenden, aber man muß ihre Leidenschaften nicht vertheidigen.
il ne faut point défendre *ses* passions.	wäre ein Fehler.

261. Man gebraucht aber die angeführten Fürwörter, wenn sie im régime indir. das heißt, mit einem Vorworte verbunden stehen. Z. B.

On peut épouser les intérêts d'autrui, sans être le panégyriste de toutes *ses* (oder *leurs*) actions.	Man kann sich des Bestens anderer annehmen, ohne alle ihre Handlungen zu loben.
Nous blâmons souvent les défauts d'autrui, sans faire attention à *leurs* (oder à *ses*) bonnes qualités,	Wir tadeln öfters die Fehler Anderer, ohne auf ihre guten Eigenschaften Rücksicht zu nehmen.

je nachdem autrui, nach den Umständen, mehrere oder nur eine Person bedeutet.

262. L'un, l'autre.

L'un l'autre, l'une l'autre; les uns les autres, les unes les autres, einander, einer den andern, eine die andere, die einen die andern.

L'un l'autre drückt eine gegenseitige Beziehung zwischen mehreren Personen oder Sachen aus. Z. B.

On doit se secourir l'un l'autre.	Man muß einander beystehen.
Des frères doivent s'aimer l'un l'autre.	Brüder müssen einander lieben.
Le frère et la sœur s'aiment l'un l'autre.	Der Bruder und die Schwester lieben einander.
Les chrétiens devroient s'aimer les uns les autres.	Die Christen sollten einander lieben.
Vous pouvez vous blesser l'un l'autre.	Ihr könnt einander verwunden.
Les Horaces et les Curiaces se sont tués les uns les autres.	Die Horiazier und Curiazier haben einander getödtet.

263. Manchmal werden l'un l'autre getrennt, so daß l'un, l'une; les uns, les unes statt der Personen oder Sachen, von welchen man zuletzt, und l'autre, les autres statt derjenigen, von welchen man zuerst gesprochen hat, stehen. Z. B.

On doit employer différemment le jour et la nuit, l'une (celle-ci) au repos, et l'autre (celui-là) au travail.	Man muß den Tag und die Nacht verschieden anwenden; diese zur Ruhe, jenen zur Arbeit.
Évitez ces deux hommes; l'un (celui-ci) parce qu'il vous flatte, l'autre, (celui-là), parce qu'il ne vous dit pas la vérité.	Fliehet diese Menschen; den einen, weil er euch schmeichelt, den andern, weil er die Wahrheit nicht sagt.

264. Man muß nicht *l'un l'autre* mit *l'un et l'autre* (beyde, der eine und der andere) verwechseln. Das letztere drückt keine gegenseitige Handlung aus. In *l'un l'autre* ist *l'un* gewöhnlich *sujet*, und *l'autre régime*, und beyde sind immer *substantifs*: im Gegentheil sind *l'un et l'autre*, *l'une et l'autre* beyde *sujets*, oder beyde *régimes*, und werden oft als *adjectifs* gebraucht. Z. B.

J'aime la lecture et la promenade; j'aime aussi l'une et l'autre.	Ich liebe das Lesen und das Spazierengehen; ich liebe auch Beydes.

Le frère et la sœur se sont loués l'un et l'autre: l'un et l'autre ont eu tort; car on ne doit pas se louer soi-même.	Der Bruder und die Schwester haben sich beyde gelobt; beyde hatten Unrecht; denn man soll sich nicht selbst loben.
Je connois ces deux messieurs: je connois aussi l'un et l'autre.	Ich kenne diese zwey Herren; ich kenne sie auch beyde.
Connoissez-vous l'une ou l'autre de ces dames? je connois les unes et les autres.	Kennen Sie eine von diesen Damen? ich kenne sie alle. (die einen und . .)
Lucrèce et Panthée se sont tuées l'une et l'autre; mais elles ne se sont pas tuées l'une l'autre.	Lukretia und Panthea haben sich beyde getödtet; aber sie haben einander nicht getödtet.
Ni l'un ni l'autre de ces draps ne sont bien fins: ils ne me plaisent ni l'un ni l'autre *). Vergl. Nro. 303. 3).	Weder das eine noch das andere dieser Tücher sind fein; sie gefallen mir nicht, weder das eine noch das andere.

266. Personne.

Personne, niemand, ist männlich ohne Mehrzahl, und bedeutet mit einer Verneinung *nul*, *qui que ce soit*, keiner, wer es auch ist, u. s. w. Z. B.

Personne n'est si instruit, qu'il n'ignore encore bien des choses.	Niemand ist so gelehrt, daß er nicht noch viele Dinge nicht wüßte.
Personne ne sait s'il est digne d'amour ou de haine.	Niemand weiß, ob er hassens- oder liebenswerth ist.

265. *) Les grammairiens enseignent assez généralement de mettre au pluriel le verbe qui a pour sujet *l'un et l'autre*; comme: l'un et l'autre *ont* raison; l'un et l'autre sont bons etc.: cela est assez naturel, puisque *l'un et l'autre* tient la place de deux substantifs; mais ils ne sont pas également d'accord sur le verbe qui a pour sujet *ni l'un ni l'autre*. La plupart emploient le pluriel, lorsque les sujets sont de différentes personnes; ou qu'ils sont placés après le verbe; par ex.: *Ni vous ni moi ne serons* récompensés; *ni vous ni votre* frère *ne serez* punis. Ils ont pu se tromper l'un et l'autre; ils ne *se sont* trompés *ni l'un ni l'autre*. Mais ils mettent le verbe au singulier, si un seul des sujets fait ou reçoit l'action, ou quand les sujets sont placés avant le verbe; comme: *Ni l'un ni l'autre* de ces Mrs. *n'est* mon père; *ni l'une ni l'autre* de ces femmes *n'est* ma mère. L'un et l'autre ont pu se tromper, mais *ni l'un ni l'autre ne s'est* trompé. *Ni votre père ni le mien ne sera* nommé à la place d'ambassadeur. Dans cette dernière période, si les sujets étoient de différentes personnes, il faudroit sans doute employer le pluriel, et, cependant, il n'y a qu'un seul des sujets qui puisse obtenir la place d'ambassadeur. Mr. de Levizac fait disparoître toutes ces difficultés; il veut le pluriel après *ni l'un ni l'autre* comme après *l'un et l'autre*, même quand l'action ne doit être faite ou reçue que par un seul des sujets, et qu'ils sont de même personne; comme; *ni l'un ni l'autre ne sont mon père*; *ni l'une ni l'autre ne sont ma mère*; *ni votre père ni le mien ne seront nommés à la place d'ambassadeur*. (ils ne le seront *ni*...) Quoique l'on ne puisse avoir qu'un père, et que la place d'ambassadeur ne doive être conférée qu'à un seul, il n'en est pas moins vrai que l'on affirme de plusieurs sujets, qu'ils n'ont pas la qualité de père, ou qu'ils ne seront point élevés à la dignité d'ambassadeur. Si plusieurs peuvent aspirer à une place destinée à un seul, on peut également dire en parlant d'eux, qu'ils n'auront cette place ni l'un ni l'autre; comme on dit: *ni l'or ni la grandeur ne nous rendent heureux*; *ni la douceur ni la force n'y peuvent rien*.

L'homme sage ne parle mal de personne, il ne révèle à personne le secret qu'on lui a confié, il ne fait à personne ce qu'il seroit fâché qu'on lui fit.

Der Weise redet niemand Uebels nach; er entdeckt das ihm anvertraute Geheimniß niemanden; er thut niemanden, was ihm leid wäre, wenn man es ihm thäte.

267. Ohne Verneinung bedeutet es quelqu'un jemand, einer, u. s. w. Z. B.

Personne a-t-il mieux peint la nature dans son aimable simplicité, que l'ingénieux et sensible Gessner?

Hat irgend jemand die Natur in ihrer liebenswürdigen Einfachheit besser geschildert, als der geist- und gefühlvolle Geßner?

Je doute que personne conte jamais plus naïvement que l'immortel Lafontaine.

Ich zweifle, ob jemand naiver erzählt, als der unsterbliche Lafontaine.

J'ai peine à croire que mon ami ait mal parlé de personne.

Ich kann kaum glauben, daß mein Freund irgend jemanden etwas Uebels nachgesagt habe.

268. Weil das Fürwort personne, niemand, immer männlich ist, so sage man:

Personne n'est plus *heureux* (nicht *heureuse*) que cette dame.

Niemand ist glücklicher als diese Dame.

Je ne connois *personne* qui soit plus *content* que lui, qu'elle, que nous.

Ich kenne niemand, der vergnügter wäre, als er, als sie, als wir.

Je n'ai vu *personne* aussi *gai* qu'elle.

Ich habe niemand so munter gesehen, als sie.

Personne n'est plus obéissant que votre amie.

Niemand ist folgsamer als Ihre Freundinn.

269. Doch wird ein Frauenzimmer sagen können:

Personne n'est plus votre *servante*, que moi.

Niemand ist mehr Ihre Dienerinn als ich.

Personne n'est plus que moi votre *très-humble servante*.

Niemand ist mehr Ihre gehorsamste Dienerinn, als ich.

270. Hingegen ist *personne*, als Hauptwort, immer weiblich. Man sage also:

Je ne connois point de *personne*, je ne sais aucune *personne* qui soit plus *contente*, plus *heureuse* que cette dame, que ce monsieur.

Ich kenne, ich weiß niemand, der vergnügter wäre, als diese Dame, als dieser Herr.

271. Rien, männlich, ohne Mehrzahl, wird nur von Sachen gesagt; es bedeutet nichts, wenn *ne* vorangeht oder nachfolgt; sonst, ohne *ne*, bedeutet es *quelque chose*, etwas. Z. B.

Rien n'est constant dans la vie.

Nichts ist in dem Leben beständig.

Je ne dis *rien*, je ne parle de *rien*.

Ich sage nichts, ich rede von nichts.

Est-il *rien* de plus beau...?

Giebt es etwas schöneres...?

Il ne faut jamais *rien* faire contre sa conscience.

Man soll nie etwas gegen das Gewissen thun.

Il nous est défendu de *rien* recevoir.

Es ist uns verbothen etwas anzunehmen.

Les jeunes gens du village, sans en *rien* dire à personne, avoient élevé un arc de triomphe.

Die jungen Leute des Dorfes, ohne Jemand etwas davon zu sagen, hatten einen Triumphbogen errichtet.

3) Bald adjectifs. bald substantifs. sind:

Aucun, aucune; pas un, pas une; plus; nul, nulle; un autre, d'autres; tel, telle; plusieurs, tout.

272. Aucun, aucune.

Aucun, mit Verneinung, bedeutet keiner, keine, kein: ohne Verneinung, bedeutet es irgend einer, eine, ein: Z. B.

Aucun de ces Mrs. ne me connoit, ni *aucune* de ces dames.
Keiner von diesen Herren, keine von diesen Damen kennet mich.

Connoissez-vous quelqu'un de mes juges? je n'en connois *aucun*.
Kennen Sie einige von meinen Richtern? Ich kenne keinen von ihnen.

Connoissez-vous quelques-unes de ces dames? Je n'en connois *aucune*.
Kennen Sie einige von diesen Damen? Ich kenne keine (von ihnen.)

Nous n'avons plus *aucunes* nouvelles de cette maison.
Wir haben keine Nachrichten mehr von diesem Hause.

Il ne m'a rendu *aucuns* soins.
Er hat wir keine Aufmerksamkeit bewiesen.

Il n'a fait *aucunes* dispositions.
Er hat keine Anstalten gemacht.

Il n'a fait *aucuns* préparatifs.
Er hat keine Verkehrungen getroffen.

Cette langue n'avoit encore *aucuns* termes pour exprimer cela.
Diese Sprache hatte noch keine Worte, um dieses auszudrücken.

Le goût corrompu qui ne connoissoit *aucunes* règles ...
Der verdorbene Geschmack, welcher keine Regeln kannte.

Il a obtenu ce qu'il demandoit, sans *aucuns* frais.
Er hat ohne alle Kosten erhalten, was er verlangte.

273. Pas un, pas une, nicht einer, nicht eine, verneinet stärker als aucun, aucune. Z. B.

Connoissez-vous quelques-uns de ces Mrs? Je n'en connois *pas un*, *pas un seul*.
Kennen Sie einige von diesen Herren? Ich kenne keinen einzigen von ihnen.

Connoissez-vous quelqu'une de ces dames? Je n'en connois *aucune*, *pas une*, *pas une seule*.
Kennen Sie eine von diesen Damen? Ich kenne keine einzige von ihnen.

De tant de grammaires, il n'y en a *pas une* qui soit sans défaut.
Von so vielen Sprachlehren giebt es keine einzige, die ohne Fehler ist.

Il n'y a *pas un* de ces tableaux qui ne mérite d'être vu.
Es ist kein einziges unter diesen Gemählden, das nicht gesehen zu werden verdient.

274. Plus, als pronom, nichts, keine mehr, wird oft par ellipse, (erlaubte Auslassung eines oder mehrerer Wörter) gebraucht. Vergl. No. 528. Z. B.

Plus d'argent, plus d'amis.
Plus de société avec les méchants.
Anstatt: Quand on n'a plus d'argent, on n'a plus d'amis.
N'ayons, ou n'ayez plus de société avec les méchants.
Kein Geld, keine Freunde mehr.
Keinen Umgang mehr mit bösen Leuten.
Hat man kein Geld mehr, so hat man keine Freunde mehr.
Haben wir, habt keine Gesellschaft mehr mit bösen Leuten.

275. Nul.

Nul, als substantif ist statt personne, niemand, männlich und ohne Mehrzahl, und nur als sujet gebräuchlich. Z. B.

Nul n'est innocent devant Dieu; *nul* ne sait s'il est digne d'amour ou de haine.
Niemand ist vor Gott unschuldig; niemand weiß, ob er Haß oder Liebe verdient.

276. Nul, nulle,

als conjoint (oder adjectif) keiner, keine, hat auch keine Mehrzahl, und wird als sujet gut gebraucht. Z. B.

Nul de ces Mrs., *nulle* de ces dames.
Keiner von diesen Herren, keine von diesen Damen.

Nul homme ne peut assurer qu'il vivra encore demain. — Kein Mensch kann versichern, daß er morgen noch leben wird.

Nulle femme ne peut se promettre un bonheur constant. — Keine Frau kann sich ein beständiges Glück versprechen.

277. Als *régime*, gebraucht man besser *aucun*, *aucune*, als *nul*, *nulle*. Z. B.

Anstatt: ces nouvelles ne firent sur lui *nulle* impression. — Diese Neuigkeiten machten keinen Eindruck auf ihn.

Il ne se rend *à nulle* raison. — Er hört auf keinen vernünftigen Grund

sage man lieber *aucune* impression: *à aucune raison.*

2) Bemerk. Nul, so viel als ungültig, ist ein Beywort, und hat ein Mehrzahl. Z. B.

Notre marché est *nul.* — Unser Kauf ist ungültig.

Notre convention est *nulle.* — Unser Vertrag ist ungültig.

Tous nos projets, tous nos efforts sont *nuls*, si le ciel ne les seconde. — Alle unsere Anschläge, alle unsere Bemühungen sind nichtig, wenn der Himmel sie nicht begünstiget.

278. Un autre, d'autres, (auch, in einem bestimmten Sinne, (Nro. 147. 2) Bemerk.) *des* autres) unterscheidet Personen und Sachen, und wird auf sehr verschiedene Arten gebraucht. Z. B.

Voici une autre plume, d'autres crayons. — Hier haben Sie eine andere Feder, andere Bleystifte.

Ce n'est pas lui, c'est un autre qui me l'a dit. — Er nicht, ein anderer hat es mir gesagt.

Ce n'est pas elle qui l'a écrite, c'est une autre, que vous connoissez. — Sie nicht, eine andere, die Sie kennen, hat es geschrieben.

Tout autre que moi vous diroit... — Jeder andere als ich, würde Ihnen sagen. . . .

Nul autre que vous ne le saura. — Kein anderer, als Sie, soll es erfahren.

Toute autre que vous, Madame, toute autre que vous, Mademoiselle, seroit contente. — Jede andere, als Sie, Madame, jede andere, als Sie, Fräulein, würde zufrieden seyn.

Si quelques-uns partent et que d'autres ne viennent pas, que fera-t-on? — Wenn einige abreisen, und andere nicht kommen, was wird man thun?

J'en connois qui viendront, et d'autres qui ne viendront pas. — Ich kenne einige, welche kommen, und andere, die nicht kommen werden.

Tout le monde veut être heureux en cette vie et en l'autre. — Jedermann will in diesem und in dem andern Leben glücklich seyn.

C'est Colomb qui a découvert cet autre hémisphère. — Colomb ist es, der diese neue Halbkugel entdeckte.

Un jour, plusieurs lui contestoient cette découverte, et d'autres cherchoient à en diminuer le mérite. — Eines Tags machten ihm mehrere diese Entdeckung streitig, und andere suchten das Verdienst davon herabzusetzen.

Il se vengea *des* uns et *des* autres. — Er rächte sich an den einen und an den andern.

Phrases proverbiales.

A d'autres, mon ami. — Das mögen Sie einem Anderen weiß machen, mein Freund.

En voici bien d'une autre. — Das ist doch weit mehr.

Il en a bien fait d'autres. — Er hat noch weit ärgere Streiche gemacht.

Il dit d'un et fait d'autre. — Er sagt so, und thut anders.

Aller de côté et d'autre. — Hin und her laufen.

Il y en a d'un et d'autre, oder de l'un et de l'autre. — Es ist Gutes und Schlechtes unter einander.

Comme dit l'autre. — Wie jener sagt.

279. Même.

Même, selbst, derselbe, dieselbe, der nämliche, ꝛc. Même, vor dem Hauptworte, bedeutet nur, daß die Person oder die Sache die nämliche ist, von der man schon gesprochen hat. Z. B.

Le *même* homme, la *même* femme.	Der nämliche Mann, die nämliche Frau
Je parle du *même*, de la *même*.	Ich spreche von demselben, von derselben.
J'écris au *même*, à la *même*.	Ich schreibe an denselben, an dieselbe.
Les *mêmes* hommes, les *mêmes* femmes.	Die nämlichen Männer, die nämlichen Frauen.
Je parle des *mêmes*, j'écris aux *mêmes*.	Ich rede von den nämlichen, ich schreibe den nämlichen.

280. Même gebraucht man oft nach dem Hauptworte, um der Rede mehr Kraft und Nachdruck zu geben. Auch in dieser Bedeutung bekommt es ein *s* in der Mehrzahl. Z. B.

Jésus-Christ nous fait une loi d'aimer nos ennemis mêmes.	Jesus Christus macht es uns zum Gesetz, selbst unsere Feinde zu lieben.
Si Dieu n'usoit de clémence envers l'homme, que deviendroient les plus justes mêmes?	Wäre Gott nicht gnädig gegen den Menschen, was würde selbst aus dem Gerechtesten werden?
Pour tromper les princes, on se sert avec avantage de leurs vertus *mêmes*.	Um die Fürsten zu hintergehen, bedient man sich oft selbst ihrer Tugenden.
Le françois est une langue difficile pour les François mêmes.	Das Französische ist eine schwere Sprache für die Franzosen selbst.

281. Même, in der Bedeutung der Nebenwörter *aussi*, *de plus*, *jusqu'aux*, (selbst sogar) etc., hat keine Mehrzahl: es hat diese Bedeutung, so oft man es, ohne den natürlichen Sinn der Rede zu verändern, nebst dem Bindworte *et* dem Hauptworte vorsetzen kann. Z. B.

Les animaux, les plantes même, étoient au nombre des divinités Égyptiennes.	Die Thiere, die Pflanzen sogar waren unter der Zahl der ägyptischen Gottheiten.
Vos frères, vos amis, vos ennemis même, se réjouissent de votre bonheur.	Ihre Brüder, Ihre Freunde, Ihre Feinde selbst freuen sich über Ihr Glück.
Alexandre voulut que les animaux, les murailles des villes même, témoignassent leur douleur de la mort d'Éphestion.	Alexander wollte, daß die Thiere und selbst die Mauern der Städte, ihren Schmerz über Hephästions Tod bezeigen sollten.
La question qui traite du pluriel du pronom *même* est très-difficile pour ceux *même* qui savent le mieux la langue.	Die Materie, welche von der Mehrzahl des Fürworts même handelt, ist selbst für diejenigen schwer, welche die Sprache recht gut verstehen.

In diesen vier Beyspielen könnte man, ohne den natürlichen Sinn zu ändern, *et même* vor das Hauptwort setzen, und sagen:

Les animaux, *et même* les plantes, etc.; *et même* vos ennemis, etc.

282. Im Gegentheil wird man die Mehrzahl in folgenden Beyspielen gebrauchen:

Quelles charmantes demoiselles! ce sont les graces *mêmes*.	Welche schöne Mädchen! das sind die Grazien selbst.

Ces instructions sont excellentes; ce sont les leçons *mêmes* de la vertu.
Nous-*mêmes*, vous-*mêmes*, eux-*mêmes*, elles-*mêmes*.

Diese Lehren sind vortrefflich; es sind die Lehren der Tugend selbst.
Wir selbst, Sie selbst, sie selbst.

2) Bemerk. Même, bildet, eben wie *d'autre*, verschiedene Redensarten, welche die Uebung am besten lehret. Z. B.

Etre à même, mettre à même.
Je ne suis pas toujours à même de faire tout le bien que je voudrois.
Vous êtes à même de lui rendre ce service.
Ce sera toujours un plaisir pour moi, si je me trouve à *même*, (oder à portée) de vous servir.

Mettez-moi à même de vous convaincre de mon amitié.

Ma chambre est tapissée de même, tout de même que la vôtre.
J'ai cru, de même que vous, qu'il étoit facile d'apprendre cette langue.
Si vous en usez bien envers lui, il en usera de même envers vous.
Il en est de même de la jeunesse que d'une jeune plante.
Il n'en est pas de même de vous que de votre ami.
De même que la cire molle reçoit aisément toutes sortes de figures, de même un jeune homme reçoit facilement toutes les impressions, qu'on veut lui donner.

Im Stande seyn, in den Stand setzen.
Ich bin nicht immer im Stande (es stehet mir nicht immer frey) das Gute zu thun, was ich gern wollte.
Sie sind im Stande, ihm diese Gefälligkeit zu erweisen.
Es wird immer ein Vergnügen für mich seyn, wenn ich mich im Stande, (oder nahe genug) befinde, Ihnen zu dienen.
Verschaffen Sie mir Gelegenheit, Sie von meiner Freundschaft zu überzeigen.
Mein Zimmer ist eben so tapeziert, wie das Ihrige.
Ich glaubte eben so wie Sie, es sey leicht, diese Sprache zu lernen.
Wenn Sie ihn gut behandeln, so wird er auch Sie eben so behandeln.
Es ist mit der Jugend, wie mit einer jungen Pflanze.
Es verhält sich nicht eben so mit Ihnen wie mit Ihrem Freunde.
So wie weiches Wachs leicht alle Gestalten annimmt, so nimmt auch ein junger Mensch leicht alle Eindrücke an, die man ihm geben will.

285. Tel.

Tel, telle, mancher, solcher, manche, solche; bezeichnet die Personen oder Sachen auf eine unbestimmte Art. Z. B.

Tel sème, qui souvent ne recueille pas.
Tel sème cette année, qui ne verra pas la récolte prochaine.
Tels rient aujourd'hui, qui ne riront plus demain.
Telle joue en ce moment qui pleuroit dans un autre temps.
Je ne puis souffrir de *telles* gens.
Ce sont des gens *tels* quels, des personnes *telles* quelles.

Mancher säet, der nicht erntet.
Mancher säet dieses Jahr, der die nächste Ernte nicht erleben wird.
Manche lachen heute, die morgen nicht lachen werden.
Manche spielt in diesem Augenblicke, die zu einer andern Zeit weinte.
Solche Leute kann ich nicht ertragen.
Das sind Leute, so so — — — — nicht schlecht, nicht gut.

2) Bemerk. Durch Uebung wird man auch leicht eine Menge Redensarten lernen, wo das Fürwort tel, telle, eine so vielfältige Bedeutung hat.

Connoissez-vous un tel, une telle?
Avez-vous écrit à monsieur un tel, à madame une telle?
Tantôt il mange chez Mr. un tel, tantôt chez Me. une telle.

Kennen Sie den und den, die und die?
Haben Sie dem und dem Herrn, der und der Frau geschrieben?
Bald speiset er bey diesem Herrn, bald bey jener Frau.

Votre cousin seroit plus content, s'il voyoit ici Mlle. une telle.	Ihr Vetter würde vergnügter seyn, wenn die und die Jungfer hier wäre.
Son mal est tel, sa blessure est telle, qu'on craint pour ses jours.	Sein Uebel, seine Wunde ist so beschaffen, daß man für sein Leben besorgt ist.
Telle est la condition des hommes, qu'ils ne sont jamais contents de ce qu'ils possèdent.	So sind die Menschen beschaffen, daß sie nie mit dem zufrieden sind, was sie besitzen.
Un homme tel que vous, devroit avoir plus de soin de sa réputation.	Ein Mann, wie Sie, sollte für seinen guten Nahmen mehr Sorge tragen.
Tel que je suis, je n'écouterois pas une telle proposition.	So wie ich bin, würde ich keinen solchen Vorschlag annehmen.
Personne ne s'est attendu à un tel événement.	Niemand versah sich eines solchen Ereignisses.
On n'espéroit pas une telle issue de cette affaire.	Einen solchen Ausgang erwartete man bey dieser Sache nicht.
Le proverbe dit: Tel maître, tel valet; telle vie, telle fin; tel arbre, tel fruit.	Das Sprichwort sagt: Wie der Herr, so der Knecht; wie das Leben, so der Tod; wie der Baum, so die Früchte.
Il n'y a rien de tel que d'avoir une bonne conscience, que d'être honnête homme.	Ein gutes Gewissen, Ehrlichkeit geht über alles: ou: Es geht nichts über ein gutes Gewissen, über einen ehrlichen Mann.
Fuyez les faux amis; tels sont ceux qui...	Fliehet die falschen Freunde; so, von eben dieser Art sind diejenigen, welche...
Tels seroient ceux, qui... (Vergl. Nro. 302. Uebung 8.)	Dahin würden diejenigen gehören, welche...

284. Plusieurs.

Plusieurs, viele, mehrere, männlich und weiblich, wird als *substantif* nur von Personen, als *adjectif* aber auch von Sachen gebraucht. Z. B.

Plusieurs ont été trompés en voulant tromper les autres.	Mehrere sind betrogen worden, indem sie andere betrügen wollten.
J'ai vu ce matin bien des soldats; j'en ai aussi vu *plusieurs*.	Ich habe diesen Morgen viele Soldaten gesehen; ich habe auch mehrere gesehen.
Plusieurs politiques prétendent que la paix est prochaine.	Mehrere Staatsmänner behaupten, daß der Friede nahe ist.
Il y a *plusieurs* années qu'on le dit.	Man sagt es schon seit mehreren Jahren

285. Tout.

Tout als substantif, bedeutet toute chose, alles, jede Sache; es ist männlich, ohne Mehrzahl. Z. B.

Tout dépend de la bonne éducation.	Alles hängt von der guten Erziehung ab
Ce savant parle de *tout* et pense à *tout*.	Dieser Gelehrte spricht von allem, und denkt an alles.
Il faut savoir *tout* sacrifier à l'équité et à ses devoirs.	Man muß der Billigkeit und seinen Pflichten alles aufopfern können.

286. Tout als régime indirect, oder *de tout*, *à tout*, steht immer nach dem Zeitworte; als régime indirect aber, wenn kein Zusatz nach *tout* folgt, stehet es zwischen dem Hülfszeitworte und dem Zeitworte in den temps composés (zusammengesetzten Zeiten). Z. B.

r.ind. { Il parle *de tout*, il a parlé *de tout*.	Er spricht von allem, er hat von allem gesprochen.
{ Il pense *à tout*, il a pensé *à tout*.	Er denkt an alles, er hat an alles gedacht
r. dir. Il fait *tout*, il a *tout* fait pour lui plaire.	Er thut alles, er hat alles gethan, um ihm zu gefallen.
Il a fait *tout* ce qui dépendoit de lui.	Er hat gethan, was von ihm abhieng.
Il a prédit *tout* ce qui est arrivé.	Er hat alles, was geschah, vorausgesagt.
Il faut *tout* vous dire.	Ich muß Ihnen alles sagen.
Il faut vous *tout* dire.	Ich will Ihnen nichts verhehlen.
Je veux *tout* lui dire.	Ich will ihm alles erklären.
J'ai résolu de vous *tout* dire (M.e de Stahl).	Ich habe beschlossen Ihnen alles zu sagen.

287. Tout als *adjectif*, nimmt gewöhnlich das Geschlecht und die Zahl des Hauptworts, mit welchem es verbunden ist, oder auf welches es sich beziehet, an. Z. B.

Tout homme est sujet à l'erreur; comme *toute* femme peut se tromper.	Jeder Mann ist dem Irrthum unterworfen: gleich wie jede Frau sich irren kann.
Je connois *tous* ces Mrs. et *toutes* ces dames.	Ich kenne alle diese Herren und Damen.
Je parle de *tous* les hommes et de *toutes* les femmes.	Ich spreche von allen Männern und Frauen.
Je connois *tous* vos amis et *toutes* vos amies.	Ich kenne alle Ihre Freunde und Freundinnen.
Je les ai *tous* vus, je les ai *toutes* vues.	Ich habe sie alle gesehen.
Il a *tout* fait, *tout* prévu.	Er hat alles gethan, alles vorhergesehen

2) Bemerk. Folgt aber hier ein Zusatz, so wird tout nachgesetzt. Z. B.

Il a fait tout ce qui dépendoit de lui.	Er hat gethan, was von ihm abhieng.
Il a prédit tout ce qui est arrivé.	Er hat alles, was geschah, vorausgesagt.

288. Stehet aber *tout* in der Bedeutung von *chaque*, jeder, so nimmt es das Geschlecht an, hat aber keine Mehrzahl. Z. B.

Tout homme peut mentir, *toute* femme peut se tromper.	Jeder Mann kann lügen, jede Frau kann sich betriegen.
Mais *tout* homme ne ment pas, ni *toute* femme ne se trompe pas.	Aber nicht jeder Mann lügt, nicht jede Frau betrügt.
Toute amie pardonne; *toute* autre qu'elle me pardonneroit.	Jede Freundinn verzeihet; jede andere als sie würde mir verzeihen.

289. Tout in der Bedeutung von: *entièrement*, *quoique très*, *quelque*, ganz, wie sehr auch, so, ist nur vor den weiblichen adjectifs, die mit einem Selbstlauter oder aspirirten *h* (Nro. 64.) anfangen, veränderlich: Z. B.

1) Il parle *tout* haut, elle parle *tout* bas.	Er spricht ganz laut, sie spricht ganz leise.
2) Elle vient de passer *tout* doucement.	Sie ist so eben ganz sachte vorbeigegangen.
3) Elles sont venues *tout* bonnement nous ouvrir leur secret.	Sie haben uns ihr Geheimniß ganz gutmüthig eröfnet.
4) *Tout* grands, *tout* savants que sont ces enfants, *tout* instruits, *tout* beaux, *tout* honnêtes, *tout* hardis, *tout* contents, *tout* aima-	So groß, so gelehrt auch diese Kinder sind, für so geschickt, so schön, so artig, so kühn, so zufrieden, so liebenswürdig, als Sie sie immer

bles que vous les croyez, ils ne sont pas estimés de *tout* le monde.
5) Ces dames, *tout* éclairées, *tout* aimables, *tout* honnêtes que vous les jugez, ne sont cependant pas aimées.
6) *Tout* affable, *tout* honnête que vous trouvez cette dame, elle a cependant peu d'amies.
7) Votre amie est *toute* consolée, elle étoit *toute* désolée.
8) Elle est *toute* honteuse de s'être trompée.
9) Vos amies étoient *toutes* désolées, elles sont *toutes* consolées, elles sont *toutes* honteuses de s'être trompées.
10) *Toutes* sages, *toutes* savantes, *toutes* hautaines que vous les croyez, elles sont cependant bien affables. (Vergl. Nro. 302. und 303. Uebung. 9.)

halten mögen, so werden sie doch nicht von jedermann geachtet.
Diese Damen, für so aufgeklärt, so liebenswürdig, so artig, als Sie sie immer halten mögen, werden doch nicht geliebt.
So freundlich, so artig Sie diese Dame finden mögen, so hat sie doch wenig Freundinnen.
Ihre Freundinn ist ganz getröstet, sie war ganz untröstlich.
Sie ist ganz beschämt, sich geirrt zu haben.
Ihre Freundinnen waren ganz untröstlich; sie sind ganz getröstet, sie sind ganz beschämt, sich geirrt zu haben.
So klug, so gelehrt, so stolz Sie sie immer finden mögen, so sind sie doch sehr freundlich.

La plupart, (spr. plupar.)

290. La plupart, heißt so viel als la plus grande partie, le plus grand nombre, der meiste oder größte Theil, und regiert als sujet das Zeitwort in der Mehrzahl, ausgenommen, wenn ein Hauptwort in der Einzahl nachfolgt; z. B.

Le sénat fut partagé.	Der Senat war getheilt.
La plupart vouloient que...	Der größte Theil wollte, daß...
La plupart furent d'avis.	Der größte Theil war der Meinung.
La plupart du monde dit.	Die meisten sagen.
La plupart des hommes disent.	
Les hommes sont la plupart, oder pour la plupart intéressés.	Die Menschen sind meistens, größtentheils eigennützig.

4) Von den Fürwörtern, welche immer *que* nach sich haben.

Sie sind qui que ce soit, quoi que ce soit; quoi que; quelque... que; quel que; tout... que.

291. Qui que ce soit, qui que ce fût, wer es auch seyn mag oder seyn möchte, wird nur von Personen, männlich und in der Einzahl gebraucht. Ohne Verneinung bedeutet es *quiconque*, *quelque personne que ce soit*, jeder, wer nur. z. B.

A qui que ce soit que vous parliez, soyez toujours honnête.	Mit wem Sie auch reden mögen seyn Sie immer höflich.
Qui que ce soit qui vous ait dit cette nouvelle, je ne la crois pas.	Wer Ihnen diese Neuigkeit auch gesagt haben mag, ich glaube sie nicht.
On a répété mille fois à ces enfants, d'être toujours polis envers *qui que ce fût.*	Man hat diesen Kindern schon tausendmal gesagt, immer höflich zu seyn, gegen wen es auch seyn möge.

292. Mit einer Verneinung bedeutet qui que ce soit, niemand, personne. z. B.

Qui que ce soit ne m'a parlé de vous.	Niemand hat mit mir von Ihnen gesprochen.

Je n'ai parlé de *qui que ce soit.* — Ich habe von niemand gesprochen.
Je ne dirai cette nouvelle *à qui que ce soit.* — Ich werde diese Neuigkeit niemand sagen.
Vous n'auriez jamais dû parler mal de *qui que ce fût.* — Sie hätten von niemanden jemals übel sprechen sollen.
Votre frère n'enviolt la fortune de *qui que ce fût.* — Ihr Bruder beneidete niemandes Glück.
On n'a jamais entendu dire qu'il eût fait de la peine à *qui que ce fût.* — Man hat niemals sagen hören, daß er irgend jemanden Verdruß gemacht hätte.

293. Quoi que ce soit, quoi que ce fût, was es auch seyn mag oder seyn möchte, wird nur von Sachen, männlich und ohne Mehrzahl gebraucht: ohne Verneinung bedeutet es quelque chose que ce soit, was es auch seyn mag, u. s. w. z. B.

Quoi que ce soit que le monde dise ou pensé, soyez honnête et vertueux. — Was die Welt auch immer sagen oder denken mag, seyen Sie rechtschaffen und tugendhaft.
Quand on a rempli fidèlement ses devoirs, on se met peu en peine *de quoi que ce soit qui* arrive. — Hat man seine Pflichten getreulich erfüllt, so bekümmert man sich um nichts, was auch geschehen mag.
L'honnête homme préfère son devoir à *quoi que ce soit*, et ne se laisse écarter de la vertu par *quoi que ce soit.* — Der rechtschaffene Mann zieht seine Pflicht allem vor, und läßt sich durch nichts von der Tugend entfernen.

294. Mit einer Verneinung bedeutet quoi que ce soit, *rien*, nichts. Z. B.

Sans application, on ne peut bien apprendre *quoi que ce soit*, ni exceller en *quoi que ce soit.* — Ohne Fleiß kann man nichts gut lernen, und sich in nichts hervorthun.
Je ne me plains jamais de q*uoi que ce soit.* — Ich beklage mich nie über nichts.
Occupé de ma lecture, je ne pense à *quoi que ce soit.* — Mit meiner Lektüre beschäftigt, denke ich an nichts (anderes).
Jamais je ne me suis plaint de *quoi que ce fût.* — Niemals habe ich mich über etwas beklagt.
Je ne me serois jamais plaint de *quoi que c'eût été* *), si l'on ne m'y avoit obligé, si j'avois été à votre place. — Ich würde mich niemals über etwas beklagt haben, wenn man mich nicht dazu genöthigt hätte, wäre ich an Ihrer Stelle gewesen.

295. Quoi que, männlich, ohne Mehrzahl, wird nur von Sachen gesagt, statt *quelque chose que*, was auch, welches oft besser als quoi que gebraucht wird. z. B.

Quoi qu'on fasse, il faut mourir un jour. — Was man auch thun mag, einmal muß man sterben.
Quoi que vous disiez, ou *quelque chose que* vous disiez, il partira demain. — Was Sie auch sagen mögen, morgen wird er gehen.
Quoi que vous fassiez, de quoi que — Was ihr auch thut, von was ihr

*) Le parfait et le plus-que-parfait ne s'emploient guères après *quoi que ce*, non plus qu'après *qui que ce.* Je ne me serois jamais plaint *de quoi que ce fût*, si l'on ne m'y avoit obligé, si j'avois été à votre place, exprime le passé. On dira cependant: Qui que ç'ait été qui vous l'ait dit, il a eu tort. Qui que c'eut été qui m'eût dit cela, je ne l'aurois pas cru.

vous parliez. à quoi que vous pensiez, rapportez tout à la gloire de Dieu.

auch sprecht, an was ihr auch denket, thut alles zur Ehre Gottes.

296. Quelque ... que, was auch für, so groß, so viel auch, bekommt ein *s* in der Mehrzahl, wenn es sich auf ein Hauptwort beziehet, es mag allein seyn, oder vor, oder nach sich ein Beywort haben. z. B.

Quelques richesses, quelques *grandes* richesses, quelques richesses *immenses* que vous ayez, ne soyez pas vain.

So groß die Reichthümer, die ihr besitzet, auch seyn mögen, seyd nicht eitel.

297. Beziehet sich aber quelque ... que blos auf ein Beywort, so ist es ein Nebenwort, und ist also ohne Mehrzahl. z. B.

Quelque savants *que* soient ces Mrs.
So gelehrt diese Herren seyn mögen.

Quelque vertueuses *que* soient ces dames.
So tugendhaft diese Damen seyn mögen.

Quelque opposées *que* soient nos passions.
So entgegengesetzt unsere Leidenschaften seyn mögen.

Quelque honnêtes *que* soient vos sœurs.
So artig Ihre Schwestern immer seyn mögen.

298. Quel que, quelle que, quels que, quelles que, wer auch, was auch, wird von Personen und von Sachen gesagt. z. B.

Les savants, *quels qu'ils* soient, ignorent bien des choses.
Die Gelehrten, wer sie auch immer seyn mögen, wissen vieles nicht.

Quelles que soient les offres d'un ennemi, il ne faut pas s'y fier inprudemment.
Was auch das Anerbiethen eines Feindes seyn mag, so verlasse man sich nicht unvorsichtig darauf.

299. Quel que und quelque ... que haben dieselbe Bedeutung; doch muß man sie nicht mit einander verwechseln. Man gebraucht *quelque ... que*, wenn das Hauptwort gleich nach quelque kommt; stehet es aber nicht gleich nach *quelque*, sondern noch vor *quelque* oder erst nach dem Zeitwort, so gebraucht man *quel que*, *quelle que*. Man sagt:

Quelque *rang* que vous occupiez, quelques richesses que vous ayez, soyez toujours modeste et affable.
Welchen Rang ihr auch behaupten, welche Reichthümer ihr auch besitzen mögt, seyd immer bescheiden und leutselig.

Ne vous fiez pas légèrement à un ennemi, *quels que* soient ses présents, *quelles que* soient ses promesses.
Traut eurem Feinde nicht, was für Geschenke, was für Versprechungen er euch immer machen mag.

Vos ennemis, *quels qu'ils* soient, ne sont pas plus à craindre que les miens.
Ihre Feinde, wer sie auch seyn mögen, sind nicht mehr zu fürchten als die meinigen.

Le rang que vous occupez, *quel qu'il* soit, ne doit pas vous rendre vain.
Der Rang, den ihr behauptet, er sey, welcher er wolle, soll euch nie eitel machen.

N'ayez point de vanité de vos richesses, *quelles qu'elles* soient.
Seyd nicht eitel auf eure Reichthümer, so groß sie auch seyn mögen.

300. Nach quel que, und tout que, wird auch das zweyte Zeitwort im subjonctif gesetzet, so oft die Rede von Sachen ist, die jetzt nicht sind, sondern nur seyn könnten. Z. B.

Quel que soit le rang que vous *occupiez*, quelle que soit la fortune dont vous *jouissiez*, quels que soient les amis que vous *comptiez*, quelles que soient les richesses que vous *espériez*, n'ayez jamais de vanité.	Welchen Rang ihr auch immer haben, welches große Glück ihr auch immer genießen mögen, wer auch die Freunde seyn mögen, die ihr zählet, und welches auch die Reichthümer seyn mögen, die ihr hoffen könnet, seyd niemals eitel.
L'homme, tout instruit que vous le supposiez, ignore cependant bien des choses.	Der Mensch, für so geschickt als Sie ihn halten mögen, weiß doch viele Sachen nicht.
Tout Dieux que vous soyez. . . . . Regnard, Tom. I.	Sie mögen auch Götter seyn...

301. Wäre aber die Rede von bestimmten und schon gegenwärtigen Sachen, so gebraucht man das présent des indicatif. Z. B.

Quel que soit le rang que vous *occupez*: quelle que soit la fortune dont vous *jouissez*, etc.; anstatt: le rang que vous occupez, quel qu'il soit; et la fortune dont vous jouissez, quelle qu'elle soit, etc.

Tout fort que vous êtes, je ne vous crains pas, etc.	So stark Sie auch sind, so fürchte ich Sie nicht, ꝛc.
Tout savant *qu'est* cet homme, il y a bien des choses que vous ne savez pas.	So gelehrt ihr auch seyn mögt, so giebt es doch viele Dinge, die ihr nicht wisset.

302. Weil die unbestimmten Fürwörter so häufig in der Rede vorkommen, und deren richtige Anwendung die Schüler oft in Verlegenheit setzet, so mögen sie sich den richtigen Gebrauch derselben durch folgende Aufgaben und Uebersetzungen recht bekannt machen.

Uebung über die unbestimmten Fürwörter.

1.

Ueber *on*, *chaque*, *chacun*, *certain*, *quelque*, *quelque... que*.

On dit beaucoup de choses qui ne sont pas vraies; l'*on* est souvent trompé, quand *on* est trop crédule *a*). On promet souvent, et souvent l'on manque de parole. Si l'on veut, on vous l'enverra ce soir, ou on vous l'apportera. Je désire que l'on commence bientôt. Il y a des défauts que l'on cache facilement. *Chaque* pays à ses usages, *chaque* âge a ses passions, *chaque* sexe *b*) à ses plaisirs. *Chacun* a ses peines *c*), et *chacun* cherche à les adoucir *d*). Je tiens ces détails de chacun de vos amis, de chacune de vos amies. Il faut rendre à chacun ce qui lui appartient. Remettez ces livres chacun à sa place. Savez-vous cette aventure? chacun en parle, chacun en rit, chacun s'en plaint. *Certains* auteurs écrivent mieux qu'ils ne parlent, et d'autres parlent mieux qu'ils n'écrivent. Certaines personnes, certaines gens se font un plaisir de tromper, d'autres s'en font un de mentir. Ces messieurs furent amis pendant un certain temps. Je parle de certains messieurs et de certaines dames que vous voyez souvent; j'ai ouï dire cette histoire à certain homme, à un certain homme, à certaine dame, à une certaine dame que vous connoissez. *Quelque* temps qu'il fasse *e*), j'irai ce soir au concert. Si cela étoit, quelque

a) leichtgläubig. *b*) Geschlecht. *c*) Leiden. *d*) erleichtern. *e*) was auch für Wetter seyn mag.

historien en auroit parlé. Connoissez-vous quelque personne qui sache bien cette langue? savez-vous quelque chose qu'on puisse lui reprocher *f*)? Adressez-vous à quelqu'autre personne. Il y a quelques temps, quelques années que je ne vois plus ces messieurs. Si vous avez quelque sujet *g*), quelque léger sujet de vous plaindre, écrivez-moi! Si vous aviez quelque prudence, quelque peu d'amitié pour nous, vous vous contenteriez *h*) de quelques présents. *Quelque* riche que vous soyez, *quelque* riche que soient vos frères, vous n'êtes pas plus heureux que celui qui vit content dans la médiocrité *i*). *Quelque* fortune *k*) que vous ayez, *quelques* châteaux, *quelques* grands biens que vous possédiez, vous ne jouirez point *l*) d'un bonheur constant *m*).

f) vorwerfen. *g*) Urſache. *h*) würdet zufrieden ſeyn mit. *i*) Mittelſtand. *k*) Vermögen. *l*) ihr werdet nicht genießen. *m*) beſtändig.

2.

Ueber *quelqu'un*, *quelqu'une*, *quelques-uns* (*unes*), *quiconque*.

Quelqu'un m'a dit cette nouvelle. Je parle de *quelqu'un* que vous connoissez. Quand on a fait du tort *a*) à *quelqu'un*, il faut tâcher *b*) de le réparer *c*). Quelqu'un m'a dit la même histoire; je l'ai entendu conter à quelqu'un. *Quelqu'un* de ces Mrs.. *quelqu'une* de ces dames, *quelques-uns* de mes amis, *quelques-unes* de ces demoiselles ont eu *d*) la complaisance *e*) de me prêter quelques livres. Je tiens cette nouvelle de *quelqu'un* de mes amis; ma sœur la tient de *quelqu'une* de ses amies. Plusieurs personnes m'ont promis de venir; il en viendra quelqu'une, quelques-unes. Parmi les nouvelles qu'il a lues, il y en a quelques-unes de vraies. Parmi ceux qui étoient de cette opinion, quelques-uns assuroient.... Je ne puis vous accompagner; j'attends ici quelqu'un, il viendra quelqu'un chez moi ce matin. *Quiconque* désire *f*) parler et écrire correctement le françois, doit s'efforcer *g*) d'apprendre bien les règles de cette langue. Il n'y a point de vrai bonheur en cette vie pour *quiconque* n'est pas vertueux. La loi porte que *quiconque* s'absentera *h*), sera puni. Il est du devoir *i*) d'un juge de défendre l'innocence, contre *quiconque* l'attaque. Défiez-vous *k*) de *quiconque* parle mal de ses amis. On a promis de grandes récompenses à *quiconque* découvriroit l'auteur de ce crime. Le ciel communique *l*) ses graces *m*) à *quiconque* les lui demande *n*).

a) Unrecht. *b*) man muß ſich bemühen. *c*) wieder gut machen. *d*) haben gehabt. *e*) Gefälligkeit. *f*) will. *g*) ſich bemühen. *h*) ſich entfernen. *i*) Pflicht. *k*) herausfordern. *l*) mittheilen. *m*) Gnade. *n*) um etwas bitten.

3.

Ueber *chacun*, *chacune*, *autrui*.

Si *chacun* de nous n'est pas heureux, c'est *a*) que *chacun* n'en prend *b*) pas les moyens. Nous serions *c*) tous con-

a) ſo iſt es deswegen. *b*) ergreift. *c*) wir wären.

tents,

tents, si nous rendions *d*) à *chacun* ce qui lui appartient. J'ai parlé à *chacun* de ces m.rs, et à *chacune* de ces demoiselles. *Chacun* de ces m.rs a chanté à son tour *e*), et *chacune* de ces demoiselles a chanté de même. *Chacun* d'eux, *chacune* d'elles a reçu des présents; ces messieurs ont *chacun* un million de rente *f*): ces dames écrivent *chacune* une lettre. Leurs parents leur ont laissé à *chacun*, à *chacune* une somme de cent mille fl. Ces dames sont très-attachées *g*) *chacune* à leurs enfants, elles ont perdu *chacune* l'aînée de leurs filles. Prenons *chacun* nos armes *h*), *chacun* nos livres, *chacun* notre chapeau. Je n'envie *i*) point le bonheur *d'autrui*, je ne fais point *à autrui* ce que je ne voudrois pas qu'un autre me fît; chacun seroit bien tranquille, si nous ne faisions jamais *à autrui* ce que nous ne voudrions pas qu'on nous fît. Je juge *d'autrui* par moi-même. On dîne souvent mieux chez soi que chez *autrui*.

d) gäben. *e*) nach seiner Ordnung. *f*) Einkünfte. *g*) hängen. *h*) Waffen. *i*) beneide.

4.

Ueber *l'un* (*l'une*) *l'autre* etc., und *l'un* (*l'une*) *et l'autre*, etc.

S'il est beau de voir deux frères s'aimer *l'un l'autre*, le spectacle d'un frère et d'une sœur qui s'aiment *l'un l'autre* est bien plus touchant *a*) encore. Des frères qui s'aiment *les uns les autres* me charment *b*), des sœurs qui s'aiment *les unes les autres* me charment également *c*), mais des frères et sœurs qui s'aiment *les uns les autres*, me charment bien davantage. L'un de mes frères viendra, et peut-être viendront-ils *l'un et l'autre*. L'une de mes sœurs viendra, et peut-être viendront-elles *l'une et l'autre*. Si vos frères viennent, leurs amis viendront-ils aussi? — Ils viendront *les uns et les autres*. Connoissez-vous celles de ces demoiselles qui chantent si agréablement? Je connois *les unes et les autres*.

a) rührend. *b*) rühren. *c*) in gleichem Grade.

5.

Ueber *personne* und *rien*.

Personne n'est plus heureux que celui qui ne connoît point de désirs *a*). Les chrétiens qui ne parlent mal *de personne*, qui ne veulent de mal *b*) *à personne*, qui ne déplaisent *c*) *à personne*, et n'envient *d*) le bonheur de personne, sont en trop petit nombre. *Personne* a-t-il jamais parlé avec plus d'éloquence *e*) que ces membres célèbres de la première législature *f*)? *Personne* ne veut le mal *g*) comme mal, un bon cœur ne veut le mal *de personne*, la fierté *h*) ne convient *i*) *à personne*. Jamais personne n'a été aimé comme lui, et jamais personne n'a été plus digne de l'être.

a) Begierden, Wünsche. *b*) übel wollen. *c*) mißfallen. *d*) beneiden. *e*) Beredsamkeit. *f*) gesetzgebende Versammlung. *g*) das Böse. *h*) Stolz, Uebermuth. *i*) schickt sich.

Je ne connois *personne* de pauvre ou de malheureux en cette ville. *Personne* ne sait-il où est mon livre? *personne* peut-il le savoir? *personne* n'a-t-il appris où il va? *personne* oseroit-il le lui demander? sait-il ce malheur? *personne* voudroit-il le lui annoncer *k*)? *Rien* n'est plus certain que la mort; rien de plus incertain que l'heure où nous deviendrons *m*) sa proïe *l*). Est-il *rien* de plus beau et de plus touchant que des frères et des sœurs qui s'aiment? Je n'ai jamais *rien* vu de plus beau qu'un tel spectacle. Que faites-vous? *rien*. De quoi vous plaignez-vous? de *rien*. A quoi pensez-vous? à *rien*,

k) anzeigen, ankündigen. *l*) Beute. *m*) werden.

6.

Ueber *aucun*, *aucune*, *pas un*, *nul*, *nulle*, *autre*.

Aucun de ces livres ne m'amuse, *aucune* de ces langues ne me paroît facile; si vous lisez plusieurs livres, sans vous attacher *a*) à *aucun*, si vous apprenez plusieurs langues, sans vous appliquer *b*) à *aucune*, vous profiterez peu. J'avois invité tous mes amis, *aucun* n'est venu, pas un n'est venu; pas un seul de ces m.rs, pas une de ces dames: *pas un* ne m'a invité, je n'en inviterai *aucun*. *Pas une* de ces dames n'a invité ma sœur; elle n'en invitera *aucune*. *Nul* livre ne nous donne de plus salutaires leçons *c*) que l'Evangile; *nul* prédicateur *d*) ne parle aussi fortement que le spectacle d'un mourant *e*). *Nul* homme ne peut se promettre un bonheur constant. Nulle vérité n'est plus certaine que celle de notre mort; et il n'en est *aucune* dont on s'occupe *f*) si peu. Nul de tous ceux qui y ont été, n'en est revenu, je n'en ai *aucune* connoissance. Je ne veux pas ce couteau, donnez-m'en un autre, si vous ne voulez pas cette plume, je vous en donnerai une autre; vous n'en aurez pas d'autre. N'avez-vous pas un autre canif, quelqu'autre livre? Ce papier ne me convient pas; donnez-m'en d'autre. Ces fruits ne sont pas bons, ces pommes ne sont pas mûres, prenez-en d'autres. Je préfère celles-ci à d'autres.

a) ſich halten, an...; bleiben bey... *b*) Fleiß verwenden. *c*) heilſame Lehren. *d*) Prediger. *e*) ſterbend. *f*) beſchäftigt.

7.

Ueber *le même*, *la même*, *même*. Nro. 279—282.

a) C'est le même soleil qui éclaire *a*) toutes les nations de la terre; les chrétiens adorent *b*) tous le même Dieu; en plusieurs pays, les *mêmes* églises servent aux catholiques et aux luthériens, mais ils ne s'y rendent *c*) pas à la *même* heure, il n'ont pas les *mêmes* ministres *d*), on ne fait pas usage des *mêmes* livres; les hommes sont souvent sujets *e*) aux *mêmes* passions; chaque jour ils doivent satisfaire *f*) les *mêmes* besoins *g*); chez ces peuples, nous avons trouvé l'or et l'argent employés *h*) aux *mêmes* usages que le fer.

a) beleuchtet. *b*) beten an. *c*) gehen, begeben ſich dahin. *d*) Prediger, Geiſtlichen. *e*) unterworfen. *f*) befriedigen. *g*) Bedürfniſſe. *h*) verwendet.

b) Les Dieux *mémes* furent jaloux du bonheur des bergers. *Télém.* Tel est le charme *i*) de la vertu; les barbares *k*) *mémes* l'adorent. Flor. nouv. afr. Les monstres *l*) *mémes* qu'une imagination déréglée *m*) se figure *n*) dans ses délires *o*), ne peuvent être composés *p*) que de parties prises dans la nature. *Le Batteux.* Les malheurs sont souvent plus utiles à l'homme que les leçons *q*) mêmes. On reçoit souvent d'un ennemi, des avis *r*) qu'on espère en vain *s*) de ses amis *mémes.*

c) La mort n'épargne *t*) personne; riches, pauvres, grands, empereurs *méme*, tous deviennent sa proie *u*). La retraite *v*), les bons exemples, les avis *méme* d'un guide éclairé *w*), ne peuvent nous rassurer *x*) contre nos passions. Encouragez *y*) la culture *z*), infligez des peines *aa*), mettez *bb*) des taxes, des amendes *cc*) *méme* sur ceux qui négligeront leurs champs. Des sentiments aussi tendres, aussi vrais, aussi incompréhensibles *méme* que le sont les miens. *Crébillon.* Celles *méme* de mes démarches *dd*) . . . *Le méme.* Les bêtes *méme* les plus féroces se laissent fléchir *ee*) par leurs accords *ff*) et suspendent *gg*) leur fureur. *Le Batteux.*

i) Reize. *k*) Wilden, Barbaren. *l*) Ungeheuer. *m*) ausschweifende Einbildungskraft. *n*) vorstellen. *o*) Wahnsinn. *p*) geschaffen. *q*) Lehren. *r*) Erinnerungen. *s*) vergeblich. *t*) verschont. *u*) wird seine Beute. *v*) Zurückgezogenheit, Absonderung von der Welt. *w*) aufgeklärten, einsichtsvollen Führers. *x*) sicher stellen. *y*) muntert auf, belebet. *z*) Feldbau. *aa*) legt Strafen auf. *bb*) leget. *cc*) Geldstrafen. *dd*) Schritte. *ee*) lenken, erweichen, rühren. *ff*) Töne. *gg*) stellen ein.

8.

Ueber *tel*, *telle*, *plusieurs*.

Tel fait des libéralités *a*), qui ne paie *b*) pas ses dettes; *tel* pense prendre *c*) qui est pris *d*). *Tel* est l'aveuglement *e*), *telle* est la foiblesse *f*) des hommes! ils se promettent tout d'eux-mêmes *g*), et ne résistent à rien *h*). *Tel* que vous me voyez, je ne le crains pas. *Tel* est l'état de mes affaires; *telle* est ma situation depuis plusieurs années. Je ne pourrois vivre dans une *telle* incertitude *i*); je ne pardonnerois pas une *telle* offense *k*). *Tel* qu'un lion rugissant *l*) met en fuite *m*) les bergers épouvantés *n*), *tel* Achille... Vous seriez-vous promis *o*) un *tel* bonheur? auroit-on compté sur une *telle* affluence *p*) de monde? De *telles* gens ne méritent pas qu'on les ménage *q*). Nous acceptons la paix, *telle* que vous nous la proposez *r*); on nous a offert toutes sortes de fruits, *tels* que des cerises, des fraises, des pommes, des poires. On ne réussit guère en s'appliquant *s*) à plusieurs choses à la fois *t*),

a) theilt Geschenke aus. *b*) und zahlt seine Schulden nicht. *c*) andere zu fangen. *d*) und wird selbst gefangen. *e*) so... die Blindheit, Verblendung. *f*) die Schwachheit... beschaffen. *g*) sie trauen sich alles zu. *h*) und können nicht widerstehen. *i*) Ungewißheit. *k*) Beleidigung. *l*) brüllend. *m*) in die Flucht jagt. *n*) erschrocken. *o*) versprochen, erwartet. *p*) Zulauf. *q*) schont. *r*) vorschlagen. *s*) wenn man sich legt auf. *t*) zugleich.

Il y a plusieurs abus *u*) dans le monde. Il est très-difficile de trouver un ami fidèle; et vous vous flattez *v*) d'en avoir déjà plusieurs.

u) Misbräuche. *v*) ſchmeicheln ſich.

9.

Cette langue n'est pas difficile; *tout* dépend de l'application *a*) que vous y apporterez *b*). Cet auteur a parlé *de tout*, il a été attentif *à tout*. Il n'y a personne qui sache *c*) *tout*, qui comprenne *tout*, qui ait *tout* lu, *tout* connu. *Tout* le genre humain ne devroit être qu'une famille; *toute* une nation s'accoutume à regarder les choses les plus superflues *d*) comme nécessaires *e*) à la vie. Qui connoît mieux *tous* nos besoins et *toutes* nos foiblesses, que celui qui nous a créés? nous n'avons pour *tout* bien que ce jardin, pour *toute* maison que cette cabane, pour *toutes* richesses que ces cent florins. *Tout* Rome retentit *f*) de ses éloges; il trouva *tout* Jérusalem en trouble. *Tout* homme est mortel; *toute* créature est destinée à quelque usage; *toute* amitié est inconstante, *toute* chose n'a qu'un temps. Le chrétien pardonne *toute* offense, *toute* injure; il s'interdit *toute* haine, *toute* inimitié; si nos pères vivoient encore, ils seroient *tout* étonnés; ils trouveroient nos mœurs *tout* autres qu'elles n'étoient de leur temps. Ce monsieur est *tout* autre, cette demoiselle est *tout* autre qu'il y a un an, (oder qu'il, elle) n'étoit il y a un an. Vous êtes *tout* comme ses amies. La vertu, *tout* austère *g*) qu'elle est, fait goûter *h*) de véritables plaisirs. (Wailly) Elle est *tout* attristée *i*), *toute* bouffie *k*): *tout* affligée qu'elle est, *toutes* réjouies qu'elles sont. (*Catineaux*). Il est, elle est, elles sont *tout* œil et *tout* oreille. (le même). Sa maison est *tout* autre qu'elle n'étoit. (*Dict. acad.*) Ces hardes *l*), *tout* usées *m*) qu'elles sont. *Tout* ingrate *n*) qu'elle est. *Toute* femme qu'elle est. *Toutes* raisonnables qu'elles sont... Des femmes *tout* éplorées *o*); ces images, *tout* amusantes *p*) qu'elles sont, ne laissent pas d'ennuyer *q*) à la longue *r*). (Lévizac.) Voilà du vin *tout* pur. Ces vins doivent être bus *tout* purs. (*Dict. acad.*) Elle m'a paru *tout* étonnée. (*Caminade*).

a) Fleiß. *b*) dabey anwenden werden. *c*) weiß. *d*) entbehrlichſten. *e*) Bedürfniſſe; nöthig. *f*) ertönte. *g*) ſtreng. *h*) verſchafft, wörtl. läßt genießen. *i*) betrübt. *k*) aufgeſchwollen. *l*) Kleidungsſtücke *m*) abgetragen. *n*) undankbar. *o*) in Thränen zerfließend. *p*) unterhaltend. *q*) machen einem doch lange Weile. *r*) in die Länge.

10.

Il faut être honnête envers *a*) *qui que ce soit*, ne dire du mal de *qui que ce soit*, pardonner *à qui que ce soit*, et n'avoir de haine *b*) pour *qui que ce soit*.

Dans la prospérité *c*), il n'étoit honnête *d*) envers *qui que ce fût*, il ne disoit du bien *de qui que ce fût*, et ne parloit *à*

a) gegen. *b*) Haß. *c*) Glück. *d*) gefällig.

qui que ce fût. Il faut rester fidèle à ses devoirs *e*), *à quelque* prix *que ce soit.* Dans la maladie, je ne fais *quoi que ce soit*, je ne m'occupe *de quoi que ce soit*; je préfère le repos et la santé *à quoi que ce soit.* Il m'a promis de me rester fidèle, *à quelque* prix *que ce fût.* Durant *f*) sa maladie, il ne fit *quoi que ce fût*; il ne s'occupa *de quoi que ce fût*; il préféra toujours le repos et la santé *à quoi que ce fût:* achetez-moi un habit quel *qu'il soit*, apportez-moi des pommes *quelles qu'elles soient.* Ne comptez pas trop sur les hommes, tout puissants, tout amis *qu'ils* vous paroissent.

e) Pflicht. *f*) während.

Aufgaben.

303. 1.

Ueber *chaque, certains, quelque, quelconque, aucun.*

Jedes Land hat gute Gebräuche *a*), und auch Mißbräuche *b*). Jeder Mensch hat seine Fehler *) und seine schwache Seite *c*). Gewisse Arbeiter *d*) bekommen jeden Tag ihren Lohn *e*), andere bekommen ihn nur *f*) alle 8 Tage. Leihen Sie mir irgend ein französisches Buch. Kennen Sie irgend einen Reichen, der immer glücklich gewesen *g*)? Kann man irgend eine Sprache lernen, wenn man sich keine Mühe gibt *h*)? Es gibt keine Macht *i*), die uns aus den Armen des Todes retten *k*) kann, und keine *l*) Freunde, die für uns sterben wollen.

a) usage. *b*) abus. *c*) son foible. *d*) ouvrier. *e*) salaire. *f*) ne le reçoivent que. *g*) ait ... été, *h*) sans se donner aucune ... *i*) il n'y a aucune puissance. *k*) sauver. *l*) ni. *) le défaut.

2.

Ueber *on, l'on, quelqu'un, quelques-uns.*

Die Sachen, die man verstehet *a*), lernet man viel leichter als diejenigen, die man nicht so gut verstehet. Es gibt Fehler, die man verbergen *b*), wenn man sie auch nicht verbessern *c*) kann. Wo man mich gut aufnimmt *d*), da ist mein Vaterland. Man würde sich vielen Verdruß ersparen *e*), und zufriedner leben *f*), wenn man mit seinem Schicksale zufrieden wäre. Jemand hat mir diese Neuigkeit erzählt. Kennen Sie jemand in dieser Stadt? ich kenne einige von diesen Herren, und einige von diesen Damen. Sie haben da einige französische Bücher; könnten Sie mir nicht *g*) welche leihen? Einige Freundinnen meiner Schwestern spazieren *h*) in diesem Garten: kennen Sie einige davon?

a) que l'on comprend. *b*) cacher. *c*) corriger. *d*) où l'on me fait bon accueil. *e*) on s'épargneroit. *f*) et l'on vivroit. *g*) ne pourriez-vous pas. *h*) se promènent.

3.

Ueber *quiconque, chacun.*

Jeder (nicht *chacun*), der eine Sprache lernen will, soll nicht träge seyn, noch die Zeit mit Spielen zubringen *a*). Ich sage es jedem, der es hören *b*) will; denn die Schmeichler *c*) leben *d*)

a) passer .... à jouer. *b*) veut l'entendre. *c*) flatteur. *d*) vivent.

auf Kosten *e*) eines jeden, der sie höret *f*). Jeder (weder quiconque noch chaque) hat seine schwache Seite. Jeder will glücklich seyn; aber nicht jeder weiß, was ihn glücklich machen *g*) kann. Um glücklich zu seyn, muß man *h*) jedem geben, was man ihm schuldig ist *i*). Diese Damen sind alle sehr liebenswürdig; jede hat eine Belohnung *l*) wegen ihrer guten Aufführung bekommen *k*); man hat sie sehr belohnt *m*), jede nach ihrem Verdienste. Die Menschen sollten *n*) jeder um seines eigenen Besten willen *o*), Liebe für *q*) einander haben *p*); sie sollten *r*) einander vertragen *s*), jeder um seines *t*) eigenen Besten willen.

e) aux dépens. *f*) écoute. *g*) rendre. *h*) il faut. *i*) doit. *k*) a reçu. *l*) récompense. *m*) on les a bien récompensées. *n*) devroient. *o*) leur propre intérêt. *p*) avoir de l'amour. *q*) les uns envers.... *r*) ils devroient. *s*) se supporter. *t*) nicht leur. Nro. 256.

4.

Ueber *autrui*, *l'un l'autre*, *l'un et l'autre*.

Thue einem andern nicht, was du nicht willst, daß dir andere thun *a*). Der Friede würde immer unter den Menschen bleiben *b*), wenn wir jederzeit andern thäten *c*), was wir uns gethan wissen *d*) wollten. Wir würden nicht so oft die Fehler anderer tadeln *e*), wenn wir auf ihre guten Eigenschaften *g*) und auf unsere eigenen Fehler aufmerksamer wären *f*). Ich werde *h*) heute von einem oder dem andern meiner Freunde einen französischen Brief erhalten, und werde ihn der einen oder der andern Ihrer Schwestern übermachen *i*). Ich kann zwey Brüder, die einander lieben, nicht genug bewundern und loben. Diese rechtschaffene Mutter erlaubt ihren zwey Töchtern alle möglichen Vergnügungen, weil sie einander so sehr lieben. Brüder, die einander beystehen *k*), und Schwestern, die einander schätzen *l*), verdienen *m*) alles Lob; aber Brüder und Schwestern, die einander schätzen und lieben, sind über *n*) alles Lob.

a) fassent. *b*) subsisteroit. *c*) si nous faisions. *d*) ce que nous voudrions qu'on nous fît. *e*) nous ne blâmerions pas. *f*) si nous étions. *g*) qualité. *h*) je recevrai. *i*) je l'enverrai. *k*) s'aider. *l*) s'estimant. *m*) méritent... louanges. *n*) sont au-dessus de... éloges.

5.

Ueber *ni l'un ni l'autre*, *personne*, *aucun*, *aucune*.

(Nro. 264—272.)

Welcher von den zwey Brüdern ist Ihr Freund? sie sind es beyde; der eine wie der andere ist sehr höflich, und beyde reden sehr gut französisch. Ich kenne keinen von beyden; also kann weder der eine noch der andere mein Freund seyn. Ich will diese Aepfel nicht, alle zusammen taugen nichts *a*). Die neuen Gesetze *b*) dieses Landes taugen alle nichts. Die alten gefielen mir *c*), und die neuen gefallen mir auch. Mir gefallen keine. Niemand ist glücklicher als derjenige, der die Tugend liebt und übt *d*), und niemandes Glück beneidet *e*). Man muß *f*) von niemanden übel reden *g*), noch ein Geheimniß, das man uns anvertrauet hat, offenbaren *h*). Kei-

a) ne valent rien. *b*) la loi. *c*) me plaisoient. *d*) pratique. *e*) n'envie. *f*) il ne faut. *g*) parler mal. *h*) manifester.

net von diesen Herren, und keine von diesen Damen kennt mich *h*). Ich kenne keinen von Ihren Brüdern, und keine von Ihren Schwestern. Ich zweifle *k*), daß irgend einer von meinen Freunden übel von Ihren Schwestern gesprochen hat *l*). Ich hätte dieses Geheimniß keinem seiner Brüder und *n*) keiner seiner Schwestern anvertrauen mögen *m*).

i) ne me connoit. *k*) je doute. *l*) ait mal parlé. *m*) je n'aurois voulu confier. *n*) ni.

6.

Ueber *méme*. Nro. 279—282.

1) Wir lesen beyde dasselbe Buch; selten findet man *a*) zwey Personen von einerley Gemüthsart; wir sind in dem nämlichen Augenblicke, oder in der nämlichen Stunde abgereist, die Sie uns angezeigt hatten *b*). Die Sitten *c*) jedes Landes sind nicht gleich, nicht überall dieselben. Wir sind oft von den nämlichen Leidenschaften oder Fehlern *e*) angesteckt *d*), die wir andern vorwerfen *f*). Wir sind alle den nämlichen Schwachheiten unterworfen *g*), und haben dieselben Bedürfnisse *i*) zu befriedigen *h*).

2) Es ist kein Verdienst dabey *k*), seine Freunde zu lieben; das thun *l*) selbst die Heiden *m*): der wahre Christ spricht selbst von seinen Feinden vortheilhaft *n*), er verzeihet *o*) selbst seinen Feinden.

3) Diese Dame überhäufte mit Wohlthaten *p*) ihre Brüder, Schwestern, Freunde, selbst ihre Feinde. Die Reichen, die Armen, selbst die Kinder beweinen *q*) ihren Tod. Alle Einwohner, selbst die Fremden sprechen von ihren Tugenden. Diejenigen selbst, die sie nicht kannten *r*), sind über ihren Verlust betrübt *s*).

4) Diese Damen sind die Sanftmuth selbst, die Grazien selbst; sie werden selbst von ihren Feinden gelobt; wir selbst, Sie selbst, bewundern sie.

a) il est rare de trouver. *b*) *antér.* von marquer. *c*) les mœurs. *d*) entaché de *qch.* *e*) les défauts; les vices. *f*) que nous reprochons. *g*) sujet. *h*) à satisfaire *qch.* *i*) les besoins. *k*) ce n'est pas un mérite de...; il n'y a pas de mérite à.... *l*) c'est ce que font. *m*) un païen. *n*) avantageusement. *o*) il pardonne. *p*) combloit de *qch.* *q*) pleurent. *r*) qui ne l'ont pas connue. *s*) affligé de *qch.*

7.

Ueber *Tel*. Nro. 283.

Mancher, der heute reich ist, war es vor *a*) zwey Jahren nicht, und manche ist heute arm, die es gestern noch nicht war. Die Blindheit *b*) dieses Volks ist so groß, daß man darüber erstaunen muß *c*). Unsere Freude war so groß, daß wir sogleich abreiseten *d*). So erschien *e*) Idomeneus *f*) in seinen Schmerzen. Der Fall *g*), die Begebenheit *h*) ist so, wie Sie sagen. Diese Damen sind nicht so, wie Sie mir sie beschrieben hatten *i*). Der Vertrag ist abgeschlossen *k*); ich habe die Bedingungen, die und die Bedingungen dazu

a) il y a. *b*) un aveuglement. *c*) qu'il y a lieu d'en être surpris. *d*) que nous partîmes aussitôt. *e*) parut. *f*) Idoménée. *g*) le cas. *h*) une aventure. *i*) que vous m'aviez dit; oder: que vous me les aviez dépeintes. *k*) le contrat est conclu, arrêté.

gesetzt *l*); nämlich ... Die Wolken verschwanden *m*), und wir sahen *n*) die Gefahr, so wie sie an sich selbst war. Wir bewunderten *o*) die großen Zierrathen *p*) der Baukunst *q*), als: Säulen *r*), und gewölbte Gänge *s*). Wir pflückten *t*) mit eigenen *u*) Händen die schönsten Früchte, als: Datteln *v*), Feigen und Trauben.

l) j'y ai mis. *m*) disparurent. *n*) nous vimes. *o*) admirâmes. *p*) ornement. *q*) d'architecture. *r*) tels que les colonnes. *s*) un portique. *t*) nous cueillimes. *u*) de nos propres .... *v*) des dattes.

8.

Ueber Tout, toute, la plupart. Nro. 285–289.

Hier ist alles das Werk *a*) einer himmlischen *b*) Weisheit; alles ist sanft, alles lauter *c*), alles liebenswürdig. Ein jedes *d*) freye *f*) und großmüthige Wort *e*) mißfällt denjenigen, welche die Schmeichler *g*) lieben. Haben Sie das ganze Buch, die ganze Zeitung gelesen? Ja: hier ist der Auszug *h*) von allem, was uns angeht *i*). Ich denke an alles, was ich gesehen habe. Ich habe alle diese Herren, alle Ihre Freunde gekannt. Ich habe an sie alle geschrieben. Ich erwarte Nachricht von ihnen allen. Diese Dame ist ganz klug *k*), ganz betrübt *l*), diese Damen waren ganz erstaunt *m*), ganz betroffen *n*) uns zu sehen: sie sind ganz krank, ganz verdrießlich *o*); so arm sie sind, so sehr sie auch Weiber sind, so fehlt es ihnen doch nicht an Muth *p*); so hochmüthig *q*) sie sind, haben sie doch viele Freundinnen. So geschickt *r*), so arglistig *s*) sie auch sind, so werden sie ihren Zweck doch nicht erreichen *t*). Der größte Theil des Volks wollte *u*) seine Rettung *v*). Der größte Theil der Landbewohner *w*) ist glücklicher als wir. Die meisten Menschen lassen sich *x*) durch auffallende Dinge *z*) blenden *y*). Die ganze Versammlung fieng an zu lachen, obschon die meisten nicht wissen konnten *aa*), was gesprochen worden war *bb*).

a) l'ouvrage. *b*) céleste. *c*) pur. *d*) tout. *e*) la parole. *f*) libre. *g*) qui aiment qu'on les flatte. *h*) l'extrait; la note. *i*) nous intéresse. *k*) sage; sensée. *l*) affligée. *m*) étonnées. *n*) surprises. *o*) chagrines. *p*) elles ne manquent pas de courage. *q*) orgueilleuses; hautaines. *r*) habile, adroit. *s*) artificieux. *t*) ils ne réussiront pas. *u*) vouloit. *v*) la délivrance. *w*) les habitants de la campagne. *x*) se laissent. *y*) éblouir par *qch*. *z*) les choses éclatantes. *aa*) ne pussent point encore savoir. *bb*) ce qu'on avoit dit.

Fünftes Kapitel.

Von den Zeitwörtern, (Verbes).

304. Das Zeitwort bezeichnet eine Handlung, einen Zustand oder ein Verhältniß von dem Leben der Personen oder von der Dauer der Dinge, in einer vergangenen, gegenwärtigen oder zukünftigen Zeit. Z. B.

Aimer, finir, penser, mourir,	Lieben, endigen denken, sterben, u.s.w.
J'aime, je finis, je pense, je meurs.	Ich liebe, ich endige, ich denke, ich sterbe.
J'aimai, je finis, je pensai, il mourut.	Ich liebte, ich endigte, ich dachte, er starb.
J'aimerai, je finirai, je penserai, je mourrai.	Ich werde lieben, endigen, denken, sterben.

aimant, liebend; finissant, endigend; pensant, denkend; mourant, sterbend.

Ein Zeitwort abwandeln, oder conjugiren, heißt daſſelbe durch alle Zeiten und Perſonen durchführen.

305. Man kann entweder von ſich ſelbſt, oder von demjenigen, mit welchem man ſich unterhält, von gegenwärtigen oder abweſenden Perſonen oder Gegenſtänden reden: daher kommen drey Perſonen vor, die erſte, welche ſelbſt ſpricht, die zweyte, mit welcher man ſpricht; die dritte, wovon geſprochen wird.

Eine oder mehrere Perſonen können von ſich ſelbſt ſprechen, zu einer andern oder zu anderen, von einer, oder von mehreren Perſonen oder Gegenſtänden: folglich hat jede Perſon eine Einzahl und eine Mehrzahl.

Endlich iſt das sujet oder die Perſon, welche redet, oder mit welcher man redet, oder wovon man redet, bald männlichen, bald weiblichen Geſchlechtes; daher kommen in den Perſonen des Zeitwortes zwey Geſchlechter vor; wie aus folgender Darſtellung erhellen wird.

306. Verſchiedene Perſonen eines Zeitworts.

1) Erſte Perſon, (welche ſelbſt ſpricht).

Sing. Einzahl.	Pluriel. Mehrzahl.
Je, ich.	*Nous*, wir.
J'aime, *je* suis aimé, m. aimée, f. Ich liebe, ich werde geliebt.	*nous* aimons, *nous* sommes aimés, m. aimées, f. wir lieben, wir werden geliebt.

2) Zweyte Perſon, (mit oder zu welcher man ſpricht.)

Tu *), du, ihr,	*vous*, ihr, Sie.
Tu aimes, *tu* es aimé, m. aimée, f. du liebſt, du wirſt geliebt.	*vous* aimez, vous êtes aimés, aimées, ** ihr liebet, ihr ſeyd, / Sie lieben, Sie ſind, } geliebt.

3) Dritte Perſon oder Sache, (wovon geſprochen wird.)

il, er, es. *elle*, ſie. *on*, man.	*ils*, ſie. *elles*, ſie.
Louis, l'enfant, / Ludwig, das Kind, } il aime, il est aimé; er liebt, es wird geliebt.	Les frères: ils aiment, ils sont aimés; Die Brüder: ſie lieben, ſie werden geliebt.
Louise: elle aime, elle est aimée; Luiſe: ſie liebt, ſie wird geliebt.	Les sœurs; elles aiment, elles sont aimées; Die Schweſtern: ſie lieben, ſie werden geliebt.
On aime, on est aimé, aimée; Man liebt, man wird geliebt.	

207. Man theilt die Zeitwörter in *verbes auxiliaires*, Hülfswörter, Hülfszeitwörter; *verbes actifs*, thätige, (welche ein Thun oder Wirken des sujet ausdrücken); *verbes passifs*, leidende, (welche Leiden, oder vielmehr ein leidendes oder unthätiges sujet andeuten); und *verbes neutres*, Neutral-Zeitwörter oder Zeitwörter der Mittelgattung. Die verbes actifs und die verbes neutres werden in regelmäßige und unregelmäßige abgetheilt: bald

*) Daß *tu*, wie auch die pronoms possessifs *ton*, *ta*, *tes*, im Franzöſiſchen weit ſeltener als im Deutſchen, du, dein, deine, gebraucht werden, iſt ſchon Nro. 213. bemerkt worden.

**) Vergl. Nro. 340. 1) bey dem verbe passif.

drücken sie die Handlung eines sujet gegen sich selbst aus, und heißen *verbes réfléchis* oder *pronominaux*; bald drücken sie die gegenseitige Handlung mehrerer sujets aus, und dann werden sie auch *verbes réciproques* genannt: bald haben einige Zeitwörter in allen Zeiten nur die dritte Person der Einzahl, und heißen *verbes impersonnels*, unpersönliche Zeitwörter.

Des modes.

308. Das Verbe hat verschiedene modes oder Arten, etwas auszudrücken:

1) Der Infinitif, (Infinitif oder die unbestimmte Art) welcher die Handlung oder den Zustand der Wesen auf eine allgemeine Art ausdrückt, ohne Person noch Zahl zu bezeichnen.

2) Der Indicatif, (die anzeigende Art) welcher die gegenwärtigen, vergangenen oder zukünftigen Dinge ganz einfach und bestimmt ausdrückt.

3) Der Impératif, (die befehlende Art) welcher einen Befehl, eine Bitte, eine Ermahnung oder ein Verbot ausdrückt.

4) Der Subjonctif, oder Conjonctif, (die verbundene Art) der so heißt, weil ihm immer ein sogenanntes que conjonctif vorangeht, welches ihn mit den vorhergehenden Worten verbindet: so, daß kein vollständiger Sinn mehr herauskäme, wenn das Vorhergehende davon getrennt würde.

Zu diesen 4 Moden setzen noch andere Sprachlehrer das *conditionnel* und das *participe*, wovon nachher gehandelt wird.

Der *Infinitif* hat sechs verschiedene Zeiten (temps), drey einfache und drey zusammengesetzte. Die einfachen Zeiten sind folgende:

1) Der *Infinitif*, als: *parler*, *écrire*, reden, schreiben.
2) Das *participe présent*, als: *parlant*, *écrivant*, redend, schreibend.
3) Das *participe passé*, als: *parlé*, *écrit*, geredet, geschrieben.

Die zusammengesetzten Zeiten sind:

1) Das *passé* des *infinitif*, als: *avoir parlé*, *écrit*, geredet, geschrieben haben.
2) Das *passé* der *participes*, als: *ayant parlé*, *écrit*, geredet, geschrieben habend.
3) Das *futur* des *infinitif*, als: *devant parler*, *écrire*, reden, schreiben sollend.

Der Indicatif enthält zehn verschiedene Zeiten, nämlich:

1) *Le présent*, die gegenwärtige Zeit, als: je parle, j'écris, ich spreche, ich schreibe.
2) *Le relatif*, die bezüglich vergangene Zeit, als: je parlois, j'écrivois, lorsque... ich sprach, schrieb, als...
3) *Le défini*, die bestimmt vergangene Zeit, als: je parlai, j'écrivis hier, etc. ich sprach, schrieb gestern, ꝛc.
4) *L'indéfini*, die unbestimmt vergangene Zeit, als: j'ai parlé, écrit, ich habe gesprochen, geschrieben.

5) *L'antérieur*, die vorher vergangene Zeit, als: j'avois parlé, écrit, lorsque... ich hatte gesprochen, geschrieben als...
6) *L'antérieur défini*, die bestimmt vorher vergangene Zeit, als: j'eus parlé, etc., ich hatte gesprochen, ꝛc.
7) *Le futur*, die künftige Zeit, als: je parlerai, j'écrirai, ich werde sprechen, schreiben.
8) *Le futur passé*, die als vergangen vorgestellte künftige Zeit, als: j'aurai parlé, écrit, ich werde gesprochen, geschrieben haben.
9) *Le conditionnel*, die bedingte Zeit, als: je parlerois, j'écrirois, ich würde sprechen, schreiben.
10) *Le conditionnel passé*, die vergangene bedingte Zeit, als:

Le conditionnel plus-passé, die länger vergangene bedingte Zeit, als: j'eusse parlé, écrit, } ich würde gesprochen, geschrieben haben.
j'aurois parlé, écrit, }

Der Impératif hat nur Eine Zeit, z. B.

parlez, écrivez, { sprecht, schreibt. / sprechen Sie, schreiben Sie, ꝛc.

Der Subjonctif hat vier Zeiten, nämlich:

Le présent; als: que je parle, que j'écrive, daß ich spreche, daß ich schreibe.
L'imparfait, als: que je parlasse, que j'écrivisse, daß ich spräche, schriebe.
Le parfait, que j'aie parlé, écrit, daß ich gesprochen, geschrieben habe.
Le plus-que-parfait, que j'eusse parlé, écrit, daß ich gesprochen, geschrieben hätte.

Ehe diese Zeiten weiter erklärt werden, müssen die Conjugationen selbst gelernet seyn. Wer die ausführlichere Erklärung davon jetzt schon fassen kann, mag sie Nro. 347. nachlesen.

309. Remarque pour les maîtres.

Les grammairiens ne sont pas uniformes dans la définition du verbe, dans l'ordre des temps, ni dans la manière de les nommer; on pourroit ouvrir dix des meilleures grammaires, sans rencontrer deux fois les mêmes termes; la langue françoise, dans cette importante matière, est bien éloignée de la perfection: voici les dénominations les plus ordinaires.

Les temps de l'indicatif sont:

1) L'indicatif présent ou absolu;
2) l'imparfait ou présent relatif;
3) le parfait ou prétérit défini;
4) le parfait ou prétérit indéfini;
5) le parfait ou prétérit antérieur;
6) le plus-que-parfait;
7) le futur simple ou absolu;
8) le futur passé ou antérieur;
9) le conditionnel présent;
10) le conditionnel passé.

Wailly emploie le terme de *parfait*; Lévizac préfère celui de *prétérit*, avouant que d'autres dénominations pourroient mieux convenir aux temps du verbe, mais qu'il emploie celles qui existent, jusqu'à ce qu'on en présente d'autres mieux adaptées à la nature des choses et au génie de la langue. Caminade trouve les grammairiens si peu d'accord sur les termes de *parfait* et *prétérit*, qu'il a cru devoir y substituer d'autres dénominations; il emploie les termes de *parfait simple*, *parfait composé*, *parfait antérieur*, *parfait sur-composé*, *futur simple*, *futur composé*, *conditionnel simple*, *conditionnel composé*, ce qui assurément ne donne aucune idée de la nature des temps du verbe.

Mr. Débonale n'a point améliorés les choses, en employant les mots ex-

défini, exfutur, exconditionnel, moins intelligibles encore que les termes anciens auxquels on est déjà accoutumé. Il s'éloigne également des grammairiens françois, en ne donnant point de parfait ou prétérit antérieur au verbe *avoir.*

Je ne parle point de ces grammairiens qui ont désigné les temps du verbe par 1er, 2d *imparfait*; 1er, 2d *plus-que-parfait*; ce qui ne donnant aucune idée des choses, est un pas rétrograde dans une matière où l'on cherche de la clarté, et non des mots vides de sens et de signification.

310. J'aurois volontiers appelé les temps de l'indicatif de cette manière et dans cet ordre.

1ère manière.	2e manière.
Le présent.	*Le présent.*
J'ai, j'aime.	J'ai, j'aime.
Le passé.	*Le relatif.*
J'ai eu, j'ai aimé.	J'avois, j'aimois.
Le relatif.	*Le défini.*
J'avois, j'aimois.	J'eus, j'aimai.
Le relatif passé.	*Le futur.*
J'avois eu, j'avois aimé.	J'aurai, j'aimerai.
Le défini.	*Le conditionnel.*
J'eus, j'aimai.	J'aurois, j'aimerois.
Le défini passé.	*Le passé.*
J'eus eu, j'eus aimé.	J'ai eu, j'ai aimé.
Le futur.	*Le relatif passé.*
J'aurai, j'aimerai.	J'avois eu, j'avois aimé.
Le futur passé.	*Le défini passé.*
J'aurai eu, j'aurai aimé.	J'eus eu, j'eus aimé.
Le conditionnel.	*Le futur passé.*
J'aurois, j'aimerois.	J'aurai eu, j'aurai aimé.
Le conditionnel passé.	*Le conditionnel passé.*
J'aurois eu, j'aurois aimé.	J'aurois eu, j'aurois aimé.
ou	ou
J'eusse eu, j'eusse aimé.	J'eusse eu, j'eusse aimé.

311. Dans la première manière, l'ordre seroit si naturel,

1) Du *présent* au *passé*:	J'ai,	ich habe.
	J'ai eu,	ich habe gehabt.
2) Du *relatif* au *relatif passé*:	J'avois,	ich hatte.
	J'avois eu,	ich hatte gehabt.
3) Du *défini* au *défini passé*:	J'eus,	ich hatte.
	J'eus eu,	ich hatte gehabt.
4) Du *futur* au *futur passé*:	J'aurai,	ich werde haben.
	J'aurai eu,	ich werde gehabt haben.
Du *conditionnel* au	J'aurois oder j'eusse,	ich würde haben.
conditionnel passé:	J'aurois eu, J'eusse eu,	ich würde gehabt haben.

312. Dans la seconde manière, l'ordre seroit également si facile, en passant des cinq temps simples aux cinq temps composés: outre que les temps se suivroient plus naturellement, les notions seroient aussi plus courtes, plus simples, et plus intelligibles que celles qu'on a données jusqu'ici.

Le présent marqueroit la chose présente actuellement ou habituellement.

Le passé — les choses passées dans un temps qu'on ne désigne point, ou que l'on désigne, mais qui n'est pas entièrement écoulé.

Le relatif — qu'une chose se faisoit actuellement, ou habituellement, dans le temps où une action ou certaines circonstances avoient lieu: c'est la relation que le verbe fait entendre quand on dit: *j'avois* bien du plaisir à votre âge: *j'aimois* beaucoup la lecture à la campagne.

Le relatif passé — qu'une chose actuelle ou habituelle étoit déjà faite ou passée, lorsqu'un temps, une action ou quelque circonstance eurent lieu: le temps peut être, ou ne pas être entièrement écoulé; par ex.: j'avois déjà dîné, lorsqu'on vint me dire (hier), ou lorsqu'on est venu me dire cette nouvelle.

Le défini — des choses passées dans un temps désigné et entièrement écoulé.

Le défini passé — les choses déjà passées, lorsque d'autres eurent lieu dans un temps entièrement passé.

313. Cependant, comme on est déjà accoutumé aux termes anciens, quelque bien suivis que me paroissent les temps disposés dans l'un et l'autre ordre que j'ai indiqués, quelque faciles, simples, naturelles et intelligibles qu'en soient les notions, je continuerai d'appeler les différents temps du verbe dans l'ordre ordinaire et par les dénominations les plus usitées, ou avec peu de différence: je supprimerai, dans les temps de l'indicatif, les termes si multipliés de *parfait* ou de *prétérit*, parce qu'ils n'expliquent point la chose, et qu'ils fatiguent sans utilité la mémoire des écoliers, souvent peu satisfaits d'entendre répéter sans cesse *prétérit* ou *parfait* d'une sorte, *prétérit* ou *parfait* d'une autre sorte. Au terme de *plus-que-parfait*, peu intelligible, je substituerai celui *d'antérieur*, plus propre à faire connoître la nature de ce temps; et en le plaçant après le parfait ou prétérit indéfini, je rétablirai l'ordre si naturel des trois temps simples aux trois temps composés par la seule addition du participe passé; par ex.:

J'ai, j'avois, j'eus; j'ai eu, j'avois eu, j'eus eu.

Le terme de *plus-que-parfait*, outre qu'il ne donne aucune idée bien claire, conviendroit beaucoup mieux au prétérit antérieur, que je nommerai toujours *antérieur défini*, puisque celui-ci exprime une chose entièrement passée, dans un temps dont il ne reste plus rien, tandis que ce qu'on nomme plus-que-parfait dans les grammaires, marque souvent des choses passées dans un temps qui existe encore; par ex.: votre lettre m'est parvenue vers le midi, et je vous *avois écrit* le matin. *J'avois dîné* quand on m'a apporté votre lettre, à laquelle je me hâte de répondre.

---

314. Si les dénominations des temps des verbes latins pouvoient s'adapter à la langue françoise, personne n'auroit plus d'intérêt de le faire, que les François mêmes, surtout en faveur de la jeunesse qui cultive la langue latine. Pourquoi nos grammairiens ne se sont-ils pas attachés aux dénominations connues de *présent*, *imparfait*, *parfait*, *plus-que-parfait*, *futur*, également usitées à l'indicatif et au subjonctif? Leur insuffisance, dans une langue qui en admet presque le double, le peu de lumières qu'elles répandent, ont rendu nécessaire le choix d'autres termes plus multipliés, et mieux adaptés à la nature des choses. Un simple coup d'œil sur la nature des temps tels que je viens de les exposer, donne nécessairement une idée de l'usage qu'on doit en faire, et des circonstances où l'on doit employer les uns et exclure les autres; il y a de l'ordre dans les idées, les matières se suivent, et sont liées par un enchaînement naturel et facile. C'est ce que reconnoîtront les instituteurs des deux nations qui examineront la chose sans prévention. En vain dira-t-on que de nouveaux termes brouillent l'esprit ou la tête des jeunes gens! n'est-ce pas brouiller bien davantage leurs idées, que de leur répéter sans cesse des mots vides de sens, et qu'il est bien important de leur faire comprendre? Cependant, je cède en ce point, comme je l'ai fait pour les déclinaisons,

aux vœux de plusieurs maîtres. Dans la conjugaison du verbe être, nro. 319. j'ai joint en parenthèse, à côté des dénominations françoises, les termes usités dans diverses grammaires.

En faveur de ceux qui seroient accoutumés aux dénominations latines, je les joins à la table ci-dessous (B).

Zusammenstellung der verschiedenen Zeit-Benennungen (dénominations des temps.

315.

Benennungsart dieser Sprache.

1. Présent.
2. relatif.
3. défini.
4. indéfini.
5. antérieur.
6. antérieur défini.
7. futur.
8. futur passé.
9. conditionnel.
10. conditionnel passé.
11. 2d conditionnel passé.
12. impératif.

Subjonctif.

13. présent.
14. imparfait.
15. parfait.
16. plus-que-parfait.

Infinitif.

1. présent.
2. participe présent.
3. participe passé.
4. passé de l'infinitif.
5. passé des participes.
6. futur de l'infinitif.

316.

Die Benennungen entsprechen den Nros. von der linken Kolonne.

Présent,	—	1.
1er imparfait,	—	2.
2d imparfait,	—	3.
parfait composé,	—	4.
1er plus-que-parfait,	—	5.
2d plus-que-parfait,	—	6.
futur,	—	7
impératif,	—	12.
Subjonctif.		
présent,	—	13.
1er imparfait,	—	9.
2d imparfait,	—	14.
parfait composé,	—	15.
1er plus-que-parfait,	—	10.
2d plus-que-parfait,	—	16.
futur.	—	8.

Infinitif

présent	Nro.	1.
parfait	—	4.
gérondif	—	1.
1er partic. présent et imparfait		2.
— — parfait et plus-que-p.		5.
2d participe		3.

B) Lateinische Benennungsart.

317.

Benennungsart dieser Sprache.

Infinitif.

I. présent.
II. participe présent.
III. participe passé.
IV. passé de l'infinitif.
V. passé des participes.
VI. futur de l'infinitif.

Indicatif.

I. présent.
II. relatif.
III. défini.
IV. indéfini.
V. antérieur.
VI. antérieur défini.
VII. futur.
VIII. futur passé.
IX. conditionnel.
X. conditionnel passé.
XI. conditionnel plus-passé.
XII. impératif.

Subjonctif.

XIII. présent.
XIV. parfait.
XV. imparfait.
XVI. plus-que-parfait.

318. Infinitif.

Die Benennungen entsprechen den Nros. von der linken Kolonne.

présent	I.*)
parfait	IV.
participe présent, (actif)	II.
participe passé, (passif)	III.
impératif	XII.
Indicatif.	
présent	I.
imparfait	II.
parfait simple	III.
parfait composé	IV.
1. plus-que-parfait	V.
2. plus-que-parfait	VI.
futur simple	VII.
futur composé.	VIII.
Subjonctif.	
présent	XIII.
imparfait	IX.
parfait simple	XIV.
parfait composé	XV.
1. plus-que-parfait	X, XI.
2. plus-que-parfait	XVI.

319. Des verbes auxiliaires. Von den Hülfszeitwörtern.

Die verbes auxiliaires, Hülfswörter oder Hülfszeitwörter, werden so genannt, weil sie dazu dienen, sich selbst, oder die andern Zeitwörter, in allen zusammengesetzten Zeiten (temps composés) abzumandeln, oder zu conjugiren. Es sind avoir, haben, und être, seyn, oder werden; z. B.

Zeiten des Infinitif.

Infinitif (oder présent de l'infinitif.)

1)	avoir.	être,	haben.	seyn,
	d'avoir,	d'être,	zu haben,	zu seyn,
	à avoir,	à être,	zu haben.	zu seyn,
	pour avoir,	pour être,	um zu haben,	um zu seyn.

Participe présent.

2)	ayant,	étant,	habend,	seyend.

Participe passé.

3)	eu,	été,	gehabt,	gewesen.

Passé de l'infinitif.

4)	avoir eu,	avoir été,	gehabt haben,	gewesen seyn,
	d'avoir eu,	d'avoir été,	gehabt zu haben,	gewesen zu seyn,
	à avoir eu,	à avoir été,	gehabt zu haben,	gewesen zu seyn,
	pour avoir eu,	pour avoir été,	um gehabt zu haben,	um gewesen zu seyn.

Passé des participes.

5)	ayant eu,	ayant été,	gehabt habend,	gewesen seyend.

Futur de l'infinitif.

6)	devant avoir,	devant être,	haben sollend,	seyn sollend.

Zeiten des Indicatif.

Présent.

Singulier.		Einzahl.	
J'ai,	je suis,	ich habe,	ich bin,
tu as,	tu es,	du hast,	du bist,
il a,	il est,	er hat,	er ist,
elle a,	elle est,	sie hat,	sie ist,
on a,	on est,	man hat,	man ist.
Pluriel.		Mehrzahl.	
nous avons,	nous sommes,	wir haben,	wir sind,
vous avez,	vous êtes,	ihr habt, / Sie haben,	ihr seyd, / Sie sind,
ils ont, / elles ont,	ils sont, / elles sont,	sie haben,	sie sind.

Relatif, (sonst *imparfait.*)

Singulier.		Einzahl.	
j'avois,	j'étois,	ich hatte,	ich war,
tu avois,	tu étois,	du hattest,	du warest,
il avoit,	il étoit,	er hatte,	er war,
elle avoit,	elle étoit,	sie hatte,	sie war,
on avoit,	on étoit,	man hatte,	man war.
Pluriel.		Mehrzahl.	
nous avions,	nous étions,	wir hatten,	wir waren,
vous aviez,	vous étiez,	ihr hattet, / Sie hatten,	ihr waret, / Sie waren,
ils avoient, / elles avoient,	ils étoient, / elles étoient,	sie hatten,	sie waren.

Défini, (sonst 2. *imparfait*).

Singulier.		Einzahl.	
J'eus,	je fus,	ich hatte,	ich war,
tu eus,	tu fus,	du hattest,	du warest,
il eut,	il fut,	er hatte,	er war.
Pluriel.		**Mehrzahl.**	
nous eûmes,	nous fûmes,	wir hatten,	wir waren,
vous eûtes,	vous fûtes,	ihr hattet,	ihr waret,
ils eurent,	ils furent,	sie hatten,	sie waren.

Indéfini, (sonst *parfait composé*).

J'ai	eu,	j'ai	été,	ich habe	gehabt,	ich bin	gewesen.
tu as		tu as		du hast		du bist	
il a		il a		er hat		er ist	
nous avons		nous avons		wir haben		wir sind	
vous avez		vous avez		ihr habt		ihr seyd	
ils ont		ils ont		sie haben		sie sind	

Antérieur, (sonst 1. *plus-que-parfait*).

j'avois	eu,	j'avois	été,	ich hatte	gehabt,	ich war	gewesen.
tu avois		tu avois		du hattest		du warest	
il avoit		il avoit		er hatte		er war	
nous avions		nous avions		wir hatten		wir waren	
vous aviez		vous aviez		ihr hattet		ihr waret	
ils avoient		ils avoient		sie hatten		sie waren	

Antérieur défini, (2. *plus-que-parfait*).

j'eus	eu,	j'eus	été,	ich hatte	gehabt,	ich war	gewesen.
tu eus		tu eus		du hattest		du warest	
il eut		il eut		er hatte		er war	
nous eûmes		nous eûmes		wir hatten		wir waren	
vous eûtes		vous eûtes		ihr hattet		ihr waret	
ils eurent		ils eurent		sie hatten		sie waren	

Futur.

j'aurai	je serai	ich werde	haben,	ich werde	seyn.
tu auras	tu sera	du wirst		du wirst	
il aura	il sera	er wird		er wird	
nous aurons	nous serons	wir werden		wir werden	
vous aurez	vous serez	ihr werdet		ihr werdet	
ils auront	ils seront	sie werden		sie werden.	

Futur passé, (sonst *futur conj.*)

j'aurai	eu,	j'aurai	été,	ich werde	gehabt haben,	ich werde	gewesen seyn.
tu auras		tu auras		du wirst		du wirst	
il aura		il aura		er wird		er wird	
nous aurons		nous aurons		wir werden		wir werden	
vous aurez		vous aurez		ihr werdet		ihr werdet	
ils auront		ils auront		sie werden		sie werden	

Conditionnel, (sonst 1. *imparfait conj.*)

j'aurois	je serois	ich würde	haben,	ich würde	seyn.
tu aurois	tu serois	du würdest		du würdest	
il auroit	il seroit	er würde		er würde	
nous aurions	nous serions	wir würden		wir würden	
vous auriez	vous seriez	ihr würdet		ihr würdet	
ils auroient	ils seroient	sie würden		sie würden	

Conditionnel passé, (ſonſt *plus-que-parfait conj.*)

j'aurois		j'aurois		ich würde		ich würde	
tu aurois		tu aurois		du würdeſt		du würdeſt	
il auroit		il auroit		er würde		er würde	
nous aurions	eu,	nous aurions	etc.	wir würden	gehabt haben,	wir würden	geweſen ſeyn.
vous auriez		vous auriez		ihr würdet		ihr würdet	
ils auroient		ils auroient		ſie würden		ſie würden	

Conditionnel plus-passé.

j'eusse		j'eusse		ich würde		ich würde	
tu eusses		tu eusses		du würdeſt		du würdeſt	
il eût		il eût		er würde		er würde	
nous eussions	eu,	nous eussions	etc.	wir würden	gehabt haben,	wir würden	geweſen ſeyn.
vous eussiez		vous eussiez		ihr würdet		ihr würdet	
ils eussent		ils eussent		ſie würden		ſie würden	

Impératif.

aie,	sois,	habe,	ſey,
qu'il ait,	qu'il soit,	er ſoll / er mag } haben,	er ſoll / er mag } ſeyn,
ayons,	soyons,	laſſet uns haben,	laſſet uns ſeyn,
ayez,	soyez,	habet,	ſeyd,
qu'ils ayent,	qu'ils soient,	ſie ſollen / ſie mögen } haben,	ſie ſollen / ſie mögen } ſeyn.

Zeiten des Subjonctif.

Présent.

que j'aie,	que je sois,	daß ich habe,	daß ich ſey,
que tu aies,	que tu sois,	daß du habeſt,	daß du ſeyeſt,
qu'il ait,	qu'il soit,	daß er habe,	daß er ſey,
que nous ayons,	que nous soyons,	daß wir haben,	daß wir ſeyen,
que vous ayez,	que vous soyez,	daß ihr habet,	daß ihr ſeyet,
qu'ils aient,	qu'ils soient,	daß ſie haben,	daß ſie ſeyen.

Imparfait, (ſonſt 2. *imparfait.*)

que j'eusse,	que je fusse,	daß ich hätte,	daß ich wäre,
que tu eusses,	que tu fusses,	daß du hätteſt,	daß du wäreſt,
qu'il eût,	qu'il fût,	daß er hätte,	daß er wäre,
que nous eussions,	que nous fussions,	daß wir hätten,	daß wir wären,
que vous eussiez,	que vous fussiez,	daß ihr hättet,	daß ihr wäret,
qu'ils eussent,	qu'ils fussent,	daß ſie hätten,	daß ſie wären.

Parfait, (ſonſt *parfait composé.*)

que j'aie		que j'aie		daß ich habe,		daß ich ſey,	
que tu aies		que tu aies		daß du habeſt,		daß du ſeyeſt,	
qu'il ait		qu'il ait		daß er habe,		daß er ſey,	
que n. ayons	eu,	que n. ayons	etc.	daß wir haben,	gehabt	daß wir ſeyen,	geweſen
que vous ayez		que vous ayez		daß ihr habet,		daß ihr ſeyet,	
qu'ils aient		qu'ils aient		daß ſie haben,		daß ſie ſeyen.	

Plus-que-parfait (ſonſt 2. *plus-que-parfait.*)

que j'eusse		que j'eusse		daß ich hätte,		daß ich wäre,	
que tu eusses		que tu eusses		daß du hätteſt,		daß du wäreſt,	
qu'il eût		qu'il eût		daß er hätte,		daß er wäre,	
q. n. eussions	eu,	q. n. eussions	etc.	daß wir hätten,	gehabt	daß wir wären,	geweſen
que v. eussiez		que v. eussiez		daß ihr hättet,		daß ihr wäret,	
qu'ils eussent		qu'ils eussent		daß ſie hätten,		daß ſie wären.	

Eben so kann man conjugiren:

Présent.

je l'ai,	je le suis,	ich habe es,	ich bin es,
tu l'as,	tu l'es,	du hast es,	du bist es,
il l'a,	il l'est,	er hat es,	er ist es,
vous l'avons,	nous le sommes,	wir haben es,	wir sind es,
nous l'avez,	vous l'êtes,	ihr habt es,	ihr seyd es,
ils l'ont,	ils le sont,	sie haben es,	sie sind es.

Relatif.

je l'avois,	je l'étois etc.	ich hatte es,	ich war es, u. s. w.

Auch:

Présent.

j'en ai,	j'en suis,	ich habe davon,	ich bin davon,	dabey,
tu en as,	tu en es,	du hast davon,	du bist davon,	dabey,
il en a,	il en est,	er hat davon,	er ist davon,	dabey,
nous en avons,	nous en sommes,	wir haben davon,	wir sind davon,	dabey,
vous en avez,	vous en êtes,	ihr habt davon,	ihr seyd davon,	dabey,
ils en ont,	ils en sont,	sie haben davon,	sie sind davon,	dabey,

Relatif.

j'en avois,	j'en étois, etc.	ich hatte davon,	ich war davon, dabey, u. s. w.

320. Avec négation. Bey einer Verneinung.

Zeiten des Infinitif.

Présent.

1) n'avoir pas,	n'être pas,	nicht haben, nicht seyn.
ne pas avoir,	ne pas être,	
de n'avoir pas,	de n'être pas,	nicht zu haben, nicht zu seyn.
à n'avoir pas,	à n'être pas,	
pour n'avoir pas,	pour n'être pas,	um nicht zu haben, um nicht zu seyn.
pour ne pas avoir,	pour ne pas être,	

Participe présent.

2) n'ayant pas,	n'étant pas,	nicht habend,	nicht seyend.

Participe passé.

3) pas eu,	pas été,	nicht gehabt,	nicht gewesen.

Passé de l'infinitif.

4) n'avoir	n'avoir	pas eu	nicht	haben,	nicht gehabt haben, zu haben, nicht gehabt zu haben, um nicht gehabt zu haben.	seyn,
de n'avoir	de n'avoir		nicht	zu haben,		zu seyn,
à n'avoir	à n'avoir		nicht	zu haben,		zu seyn,
pour n'avoir	pour n'avoir		um nicht	zu hab.		um nicht zu seyn.

Passé des participes.

5) n'ayant pas eu,	nicht gehabt habend, ꝛc.
n'ayant pas été,	nicht gewesen seyend, ꝛc.

Futur de l'infinitif.

6) ne devant pas avoir,	einer, der nicht haben soll, sollte ꝛc.
ne devant pas être,	einer, der nicht seyn soll, sollte ꝛc.

Zeiten des Indicatif.

Présent.

Je n'ai	pas,	Je ne suis	pas,	Ich habe	nicht,	Ich bin	nicht.
tu n'as		tu n'es		du haſt		du biſt	
il n'a		il n'est		er hat		er iſt	
elle n'a		elle n'est		ſie hat		ſie iſt	
on n'a		on n'est		man hat		man iſt	
nous n'avons		n. ne sommes		wir haben		wir ſind	
vous n'avez		vous n'êtes		ihr habt		ihr ſeyd	
ils n'ont		ils ne sont		ſie haben		ſie ſind	
elles n'ont		elles ne sont		ſie haben		ſie ſind	

Relatif (ſonſt 1. *imparfait.*)

Je n'avois	pas,	Je n'étois	pas,	Ich hatte	nicht,	Ich war	nicht.
tu n'avois		tu n'étois		du hatteſt		du wareſt	
il n'avoit		il n'étoit		er hatte		er war	
n. n'avions		n. n'étions		wir hatten		wir waren	
v. n'aviez		v. n'étiez		ihr hattet		ihr waret	
ils n'avoient		ils n'étoient		ſie hatten		ſie waren	

Défini (ſonſt 2 *imparfait.*)

Je n'eus	pas,	Je ne fus	pas,	Ich hatte	nicht,	Ich war	nicht.
tu n'eus		tu ne fus		du hatteſt		du wareſt	
il n'eut		il ne fut		er hatte		er war	
n. n'eûmes		n. ne fûmes		wir hatten		wir waren	
v. n'eûtes		v. ne fûtes		ihr hattet		ihr waret	
ils n'eurent		ils ne furent		ſie hatten		ſie waren	

Indéfini (ſonſt *parfait composé.*)

Je n'ai	pas eu,	Je n'ai	pas été,	Ich habe	nicht gehabt,	Ich bin	nicht geweſen.
tu n'as		tu n'as		du haſt		du biſt	
il n'a		il n'a		er hat		er iſt	
n. n'avons		n. n'avons		wir haben		wir ſind	
v. n'avez		v. n'avez		ihr habt		ihr ſeyd	
ils n'ont		ils n'ont		ſie haben		ſie ſind	

Antérieur (1. *plus-que-parfait.*)

Je n'avois	pas eu,	Je n'avois	pas été,	Ich hatte	nicht gehabt,	Ich war	nicht geweſen.
tu n'avois		tu n'avois		du hatteſt		du wareſt	
il n'avoit		il n'avoit		er hatte		er war	
n. n'avions		n. n'avions		wir hatten		wir waren	
v. n'aviez		v. n'aviez		ihr hattet		ihr waret	
ils n'avoient		ils n'avoient		ſie hatten		ſie waren	

Antérieur défini (2. *plus-que-parfait.*)

Je n'eus	pas eu,	Je n'eus	pas été,	Ich hatte	nicht gehabt,	Ich war	nicht geweſen.
tu n'eus		tu n'eus		du hatteſt		du wareſt	
il n'eut		il n'eut		er hatte		er war	
n. n'eûmes		n. n'eûmes		wir hatten		wir waren	
v. n'eûtes		v. n'eûtes		ihr hattet		ihr waret	
ils n'eurent		ils n'eurent		ſie hatten		ſie waren	

Futur.

Je n'aurai	pas,	Je ne serai	pas,	Ich werde	nicht haben,	Ich werde	nicht ſeyn.
tu n'auras		tu ne seras		du wirſt		du wirſt	
il n'aura		il ne sera		er wird		er wird	
n. n'aurons		n. ne serons		wir werden		wir werden	
v. n'aurez		v. ne serez		ihr werdet		ihr werdet	
ils n'auront		ils ne seront		ſie werden		ſie werden	

Futur passé (ſonſt *futur conj.*)

Je n'aurai pas eu,	Je n'aurai pas été,	Ich werde nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	Ich werde nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
tu n'auras pas eu,	tu n'auras pas été,	du wirſt nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	du wirſt nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
il n'aura pas eu,	il n'aura pas été,	er wird nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	er wird nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
n. n'aurons pas eu,	n. n'aurons pas été,	wir werden nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	wir werden nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
v. n'aurez pas eu,	v. n'aurez pas été,	ihr werdet nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	ihr werdet nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
ils n'auront pas eu,	ils n'auront pas été,	ſie werden nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	ſie werden nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.

Conditionnel (ſonſt 1. *imparfait conj.*)

Je n'aurois pas,	Je ne serois pas,	Ich würde nicht haben,	nicht ſeyn.	Ich würde nicht ſeyn.	nicht ſeyn.
tu n'aurois pas,	tu ne serois pas,	du würdeſt nicht haben,	nicht ſeyn.	du würdeſt nicht ſeyn.	nicht ſeyn.
il n'auroit pas,	il ne seroit pas,	er würde nicht haben,	nicht ſeyn.	er würde nicht ſeyn.	nicht ſeyn.
n. n'aurions pas,	n. ne serions pas,	wir würden nicht haben,	nicht ſeyn.	wir würden nicht ſeyn.	nicht ſeyn.
v. n'auriez pas,	v. ne seriez pas,	ihr würdet nicht haben,	nicht ſeyn.	ihr würdet nicht ſeyn.	nicht ſeyn.
ils n'auroient pas,	ils ne seroient pas,	ſie würden nicht haben,	nicht ſeyn.	ſie würden nicht ſeyn.	nicht ſeyn.

Conditionnel passé (ſonſt *plus-que-parfait conj.*)

Je n'aurois pas eu,	Je n'aurois pas été,	Ich würde nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	Ich würde nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
tu n'aurois pas eu,	tu n'aurois pas été,	du würdeſt nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	du würdeſt nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
il n'auroit pas eu,	il n'auroit pas été,	er würde nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	er würde nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
n. n'aurions pas eu,	n. n'aurions pas été,	wir würden nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	wir würden nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
v. n'auriez pas eu,	v. n'auriez pas été,	ihr würdet nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	ihr würdet nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
ils n'auroient pas eu,	ils n'auroient pas été,	ſie würden nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	ſie würden nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.

Conditionnel plus-passé.

Je n'eusse pas eu,	Je n'eusse pas été,	Ich würde nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	Ich würde nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
tu n'eusses pas eu,	tu n'eusses pas été,	du würdeſt nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	du würdeſt nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
il n'eut pas eu,	il n'eût pas été,	er würde nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	er würde nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
n. n'eussions pas eu,	n. n'eussions pas été,	wir würden nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	wir würden nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
v. n'eussiez pas eu,	v. n'eussiez pas été,	ihr würdet nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	ihr würdet nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.
ils n'eussent pas eu,	ils n'eussent pas été,	ſie würden nicht gehabt haben,	nicht geweſen ſeyn.	ſie würden nicht geweſen ſeyn.	nicht geweſen ſeyn.

Impératif.

n'aie pas,	ne sois pas,	habe nicht,	ſey nicht.
qu'il n'ait pas,	qu'il ne soit pas,	er ſoll, er mag nicht haben,	er ſoll, er mag nicht ſeyn.
n'ayons pas,	ne soyons pas,	laſſet uns nicht haben,	laſſet uns nicht ſeyn.
n'ayez pas,	ne soyez pas,	habt nicht.	ſeyd nicht.
qu'ils n'aient pas,	qu'ils ne soient pas	ſie ſollen, ſie mögen nicht haben,	ſie ſollen, ſie mögen nicht ſeyn.

Zeiten des Subjonctif.

Présent.

que je n'aie pas,	que je ne sois pas,	daß ich nicht habe,		daß ich nicht ſey,	
que tu n'aies pas,	que tu ne sois pas,	daß du nicht habeſt,		daß du nicht ſeyeſt,	
qu'il n'ait pas,	qu'il ne soit pas,	daß er nicht habe,		daß er nicht ſey,	
que n. n'ayons pas,	que n. ne soyons pas,	daß wir nicht haben,		daß wir nicht ſeyen,	
que v. n'ayez pas,	que v. ne soyez pas,	daß ihr nicht habet,		daß ihr nicht ſeyet,	
qu'ils n'aient pas,	qu'ils ne soient pas,	daß ſie nicht haben,		daß ſie nicht ſeyen.	

Imparfait (ſonſt 2. *imparfait.*)

que je n'eusse pas,	que je ne fusse pas,	daß ich nicht hätte,		daß ich nicht wäre,	
que tu n'eusses pas,	que tu ne fusses pas,	daß du nicht hätteſt,		daß du nicht wäreſt,	
qu'il n'eût pas,	qu'il ne fût pas,	daß er nicht hätte,		daß er nicht wäre,	
que n. n'eussions pas,	que n. ne fussions pas,	daß wir nicht hätten,		daß wir nicht wären,	
que v. n'eussiez pas,	que v. ne fussiez pas,	daß ihr nicht hättet,		daß ihr nicht wäret,	
que n'eussent pas,	que ne fussent pas,	daß ſie nicht hätten,		daß ſie nicht wären.	

Parfait (ſonſt *parfait composé.*)

que je n'aie pas eu,	que je n'aie pas eu,	daß ich nicht habe gehabt,	daß ich nicht geweſen ſey,
que tu n'aies pas eu,	que tu n'aies pas eu,	daß du nicht habeſt gehabt,	daß du nicht geweſen ſeyeſt,
qu'il n'ait pas eu,	qu'il n'ait pas eu,	daß er nicht habe gehabt,	daß er nicht geweſen ſey,
que n.n'ayons pas eu,	que n.n'ayons pas eu,	daß wir nicht haben gehabt,	daß wir nicht geweſen ſeyen,
que v. n'ayez pas eu,	que v. n'ayez pas eu,	daß ihr nicht habet gehabt,	daß ihr nicht geweſen ſeyet,
qu'ils n'aient pas eu,	qu'ils n'aient pas eu,	daß ſie nicht haben gehabt,	daß ſie nicht geweſen ſeyen.

Plus-que-parfait (ſonſt 2. *plus-que-parfait.*)

que je n'eusse pas eu,	que je n'eusse pas eu,	daß ich nicht hätte gehabt,	daß ich nicht wäre geweſen,
q. tu n'eusses pas eu,	q. tu n'eusses pas eu,	daß du nicht hätteſt gehabt,	daß du nicht wäreſt geweſen,
qu'il n'eût pas eu,	qu'il n'eût pas eu,	daß er nicht hätte gehabt,	daß er nicht wäre geweſen,
q.n. n'eussions pas eu,	q.n. n'eussions pas eu,	daß wir nicht hätten gehabt,	daß wir nicht wären geweſen,
q. v. n'eussiez pas eu,	q. v. n'eussiez pas eu,	daß ihr nicht hättet gehabt,	daß ihr nicht wäret geweſen,
qu'ils n'eussent pas eu,	qu'ils n'eussent pas eu,	daß ſie nicht hätten gehabt,	daß ſie nicht wären geweſen.

Auf eben die Art kann man conjugiren:

Présent.

je ne l'ai pas,	je ne le suis pas,	ich habe es nicht,	ich bin es nicht,
tu ne l'as pas,	tu ne l'es pas,	du haſt — —	du biſt — —
il ne l'a pas,	il ne l'est pas,	er hat — —	er iſt — —

Relatif.

je ne l'avois pas,	je ne l'étois pas etc.	ich hatte es nicht, ich war es nicht, ꝛc.

Auch

Présent.

je n'en ai pas,	je n'en suis pas,	ich habe nicht davon,	ich bin nicht davon,
tu n'en as pas,	tu n'en es pas,	du haſt nicht davon,	du biſt nicht davon,
il n'en a pas,	il n'en est pas,	er hat nicht davon,	er iſt nicht dav. u. ſ. w.

Relatif.

je n'en avois pas, je n'en étois pas, etc. ich hatte nicht davon, ich war nicht davon, ꝛc.

321. Avec interrogation. Bey einer Frage.

Zeiten des Indicatif.

Présent (ſonſt *présent indicatif.*)

ai-je,	suis-je,	habe ich,	bin ich?
as-tu,	es-tu,	haſt du,	biſt du?
a-t-il,	est-il,	hat er,	iſt er?
a-t-elle,	est-elle,	hat ſie,	iſt ſie?
a-t-on,	est-on,	hat man,	iſt man?
avons-nous,	sommes-nous,	haben wir,	ſind wir?
avez-vous,	êtes-vous,	habt ihr,	ſeyd ihr?
ont-ils, ont-elles,	sont-ils, sont-elles,	haben ſie,	ſind ſie?

Relatif (ſonſt *imparfait.*)

avois-je,	étois-je,	hatte ich,	war ich?
avois-tu,	étois-tu,	hatteſt du,	wareſt du?
avoit-il,	étoit-il,	hatte er,	war er?
avoit-elle,	étoit-elle,	hatte ſie,	war ſie?
avoit-on,	étoit-on,	hatte man,	war man?
avions-nous,	étions-nous,	hatten wir,	waren wir?
aviez-vous,	étiez-vous,	hattet ihr,	waret ihr?
avoient-ils,	étoient-ils,	hatten ſie,	waren ſie?

Défini (ſonſt *imparfait.*)

eus-je,	fus-je,	hatte ich,	war ich?
eus-tu,	fus-tu,	hatteſt du,	wareſt du?
eut-il,	fut-il,	hatte er,	war er?
eûmes-nous,	fûmes-nous,	hatten wir,	waren wir?
eûtes-vous,	fûtes-vous,	hattet ihr,	waret ihr?
eurent-ils,	furent-ils,	hatten ſie,	waren ſie?

Indéfini (ſonſt *parfait composé.*)

ai-je	ai-je	habe ich		bin ich		
as-tu	as-tu	haſt du		biſt du		
a-t-il	a-t-il	hat er		iſt er		
avons-nous	avons-nous	haben wir		ſind wir		
avez-vous	avez-vous	habt ihr		ſeyd ihr		
ont-ils	ont-ils	haben ſie		ſind ſie		
eu,	été,	gehabt?		geweſen?		

Antérieur (ſonſt 1. *plus-que-parfait*).

avois-je	avois-je	hatte ich		war ich		
avois-tu	avois-tu	hatteſt du		wareſt du		
avoit-il	avoit-il	hatte er		war er		
avions-nous	avions-nous	hatten wir		waren wir		
aviez-vous	aviez-vous	hattet ihr		waret ihr		
avoient-ils	avoient-ils	hatten ſie		waren ſie		
eu,	été,	gehabt?		geweſen?		

Antérieur défini (ſonſt 2. *plus-que-parfait*).

eus-je	eus-je	hatte ich		war ich		
eus-tu	eus-tu	hatteſt du		wareſt du		
eut-il	eut-il	hatte er		war er		
eûmes-nous	eûmes-nous	hatten wir		waren wir		
eûtes-vous	eûtes-vous	hattet ihr		waret ihr		
eurent-ils	eurent-ils	hatten ſie		waren ſie		
eu,	été,	gehabt?		geweſen?		

Futur.

aurai-je,	serai-je,	werde ich	werde ich	
auras-tu,	seras-tu,	wirſt du	wirſt du	
aura-t-il,	sera-t-il,	wird er	wird er	
aurons-nous	serons-nous	werden wir	werden wir	
aurez-vous,	serez-vous,	werdet ihr	werdet ihr	
auront-ils	seront-ils,	werden ſie	werden ſie	
		haben?	ſeyn?	

Futur passé (ſonſt *futur conj.*).

aurai-je	aurai-je	werde ich		werd ich		
auras-tu	auras-tu	wirſt du		wirſt du		
aura-t-il	aura-t-il	wird er		wird er		
aurons-nous	aurons-nous	werden wir		werden wir		
aurez-vous	aurez-vous	werdet ihr		werdet ihr		
auront-ils	auront-ils	werden ſie		werd n ſie		
eu,	été,	gehabt haben?		geweſen ſeyn?		

Conditionnel (ſonſt *imparfait conj.*).

aurois-je,	serois-je,	würde ich	würde ich	
aurois-tu,	serois-tu,	würdeſt du	würdeſt du	
auroit-il,	seroit-il,	würde er	würde er	
aurions-nous,	serions-nous,	würden wir	würden wir	
auriez-vous,	seriez-vous,	würdet ihr	würdet ihr	
auroient-ils,	seroient-ils,	würden ſie	würden ſie	
		haben?	ſeyn?	

Conditionnel passé (ſonſt *plus-que-parfait conj.*)

aurois je	aurois-je	würde ich		würde ich		
aurois-tu	aurois-tu	würdeſt du		würdeſt du		
auroit-il	auroit il	würde er		würde er		
aurions-nous	aurions-nous	würden wir		würden wir		
auriez-vous	auriez-vous	würdet ihr		würdet ihr		
auroient-ils	auroient-ils	würden ſie		würden ſie		
eu,	eû,	gehabt haben?	nicht?	geweſen ſeyn?		

Conditionnel plus-passé. (ebend.)

eussé-je	eussé-je	würde ich		würde ich		
eusses-tu	eusses-tu	würdeſt du		würdeſt du		
eût-il	eût-il	würde er		würde er		
eussions-nous	eussions-nous	würden wir		würden wir		
eussiez-vous	eussiez-vous	würdet ihr		würdet ihr		
eussent-ils	eussent-ils	würden ſie		würden ſie		
eu,	eû,	gehabt haben?	nicht?	geweſen ſeyn?		

Eben ſo muß man conjugiren.

l'ai-je,	le suis-je,	habe ich es,	bin ich es?
l'as-tu,	l'es-tu,	haſt du es,	biſt du es?
l'a-t-il,	l'est-il, etc.	hat er es,	iſt er es u. ſ. w.
auch:			
en ai-je,	en suis-je,	habe ich davon,	bin ich davon dabey?
en as-tu,	en es-tu,	haſt du — —	biſt du — —
en a-t-il,	en est-il,	hat er — —	iſt er — — u. ſ. w.

Même verbe avec négation. **Mit einer Verneinung.**

322. **Zeiten des Indicatif.**

Présent (ſonſt *indicatif présent*).

n'ai-je	ne suis-je	habe ich		bin ich		
n'as-tu	n'es-tu	haſt du		biſt du		
n'a-t-il	n'est-il	hat er		iſt er		
n'a-t-elle	n'est-elle	hat ſie		iſt ſie		
n'a-t-on	n'est-on	hat man		iſt man		
n'avons-nous	ne sommes n.	haben wir		ſind wir		
n'avez-vous	n'êtes-vous	habt ihr		ſeyd ihr		
n'ont-ils	ne sont-ils	haben ſie		ſind ſie		
pas,	pas,	nicht?		nicht?		

Relatif (ſonſt *imparfait*).

n'avois-je	n'étois-je	hatte ich		war ich		
n'avois-tu	n'étois-tu	hatteſt du		wareſt du		
n'avoit-il	n'étoit-il	hatte er		war er		
n'avions-nous	n'étions-nous	hatten wir		waren wir		
n'aviez-vous	n'étiez-vous	hattet ihr		waret ihr		
n'avoient-ils	n'étoient-ils	hatten ſie		waren ſie		
pas,	pas,	nicht?		nicht?		

Défini (2. *imparfait*).

n'eus-je	ne fus-je	hatte ich		war ich		
n'eus-tu	ne fus-tu	hatteſt du		wareſt du		
n'eut-il	ne fut-il	hatte er		war er		
n'eûmes-nous	ne fûmes nous	hatten wir		waren wir		
n'eûtes-vous	ne fûtes-vous	hattet ihr		waret ihr		
n'eurent-ils	ne furent-ils	hatten ſie		waren ſie		
pas,	pas,	nicht?		nicht?		

Indéfini (ſonſt *parfait composé*).

n'ai-je	pas eu,	n'ai-je	pas été,	habe ich	nicht gehabt?	bin ich	nicht geweſen?
n'as-tu		n'as-tu		haſt du		biſt du	
n'a-t-il		n'a-t-il		hat er		iſt er	
n'avons-nous		n'avons-nous		haben wir		ſind wir	
n'avez-vous		n'avez-vous		habt ihr		ſeyd ihr	
n'ont-ils		n'ont-ils		haben ſie		ſind ſie	

Antérieur (1. *plus-que-parfait.*)

n'avois-je	pas eu,	n'avois-je	pas été,	hatte ich	nicht gehabt?	war ich	nicht geweſen?
n'avois-tu		n'avois-tu		hatteſt du		wareſt du	
n'avoit-il		n'avoit-il		hatte er		war er	
n'avions-n.		n'avions-n.		hatten wir		waren wir	
n'aviez-vous		n'aviez-vous		hattet ihr		waret ihr	
n'avoient-ils		n'avoient-ils		hatten ſie		waren ſie	

Antérieur défini (2. *plus-que-parfait.*)

n'eus-je	pas eu,	n'eus-je	pas été,	hatte ich	nicht gehabt?	war ich	nicht geweſen?
n'eus-tu		n'eus-tu		hatteſt du		wareſt du	
n'eut-il		n'eut-il		hatte er		war er	
n'eûmes-nous		n'eûmes-nous		hatten wir		waren wir	
n'eûtes-vous		n'eûtes-vous		hattet ihr		waret ihr	
n'eurent-ils		n'eurent-ils		hatten ſie		waren ſie	

Futur.

n'aurai-je	pas,	ne serai-je	pas,	werde ich	nicht haben?	werde ich	nicht ſeyn?
n'auras-tu		ne seras-tu		wirſt du		wirſt du	
n'aura-t-il		ne sera-t-il		wird er		wird er	
n'aurons-n.		ne serons-n.		werden wir		werden wir	
n'aurez-vous		ne serez-vous		werdet ihr		werdet ihr	
n'auront-ils		ne seront-ils		werden ſie		werden ſie	

Futur passé (ſonſt *futur conj.*)

n'aurai-je	pas eu,	n'aurai-je	pas été,	werde ich	nicht gehabt haben?	werde ich	nicht geweſen ſeyn?
n'auras-tu		n'auras-tu		wirſt du		wirſt du	
n'aura-t-il		n'aura-t-il		wird er		wird er	
n'aurons-n.		n'aurons-n.		werden wir		werden wir	
n'aurez-vous		n'aurez-vous		werdet ihr		werdet ihr	
n'auront-ils		n'auront-ils		werden ſie		werden ſie	

Conditionnel (ſonſt *imparfait conj.*)

n'aurois-je	pas,	ne serois-je	pas,	würde ich	nicht haben?	würde ich	nicht ſeyn?
n'aurois-tu		ne serois-tu		würdeſt du		würdeſt du	
n'auroit-il		ne seroit-il		würde er		würde er	
n'aurions-n.		ne serions-n.		würden wir		würden wir	
n'auriez-vous		ne seriez-v.		würdet ihr		würdet ihr	
n'auroient-ils		ne seroient-ils		würden ſie		würden ſie	

Conditionnel passé (ſonſt *plus-que-parfait.*)

n'aurois-je	pas eu,	n'aurois-je	pas été,	würde ich	nicht gehabt haben?	würde ich	nicht geweſen ſeyn?
n'aurois tu		n'aurois-tu		würdeſt du		würdeſt du	
n'auroit-il		n'auroit-il		würde er		würde er	
n'aurions-n.		n'aurions-n.		würden wir		würden wir	
n'auriez-vous		n'auriez-vous		würdet ihr		würdet ihr	
n'auroient-ils		n'auroient-ils		würden ſie		würden ſie	

Conditionnel plus-passé. (ebend.)

n'eussé-je	pas eu,	n'eussé-je	pas été,	würde ich	nicht gehabt haben?	würde ich	nicht gewesen seyn?
n'eusses-tu		n'eusses-tu		würdest du		würdest du	
n'eût-il		n'eût-il		würde er		würde er	
n'eussions-n.		n'eussions-n.		würden wir		würden wir	
n'eussiez-v.		n'eussiez-v.		würdet ihr		würdet ihr	
n'eussent-ils		n'eussent-ils		würden sie		würden sie	

Eben so kann man conjugiren:

ne l'ai-je pas,	ne le suis-je pas, etc.	habe ich es nicht,	bin ich es nicht? ꝛc.
n'en ai-je pas,	n'en suis-je pas,	habe ich nicht davon,	bin ich nicht davon?

325. Zur Uebung.

N'avoir point de fortune, *n'être pas* content, c'est *a*) le sort de bien des gens. — Il est triste *de n'avoir point* de fortune *) et *de n'être pas* économe: — sans une bonne conduite, on est exposé *b*) *à n'avoir point* d'amis, et *à n'être pas* considéré *c*). *Pour n'avoir point* d'ennemis, et *pour n'être* pas méprisé, il est nécessaire de remplir ses devoirs. — *N'avoir pas* eu soin *d*) de vos livres, cela est mal *e*); mais *n'avoir pas été* honnête *f*) envers vos amis, cela est pis encore. — C'est une honte, *de n'avoir pas eu* plus d'égard *g*) pour vos amis, et *de n'avoir pas été* plus complaisant envers eux. — On n'est pas louable *h*) *pour i*) *n'avoir pas eu* de dettes, mais on est blâmable *k*), *pour n'avoir pas été* soigneux *l*) à les acquitter *m*) — *N'ayant pas n*) le temps, *n'étant pas* chez moi, il m'étoit impossible de vous écrire *o*) (temps passé). — *N'ayant pas p*) un seul instant de loisir et *n'étant pas* ici pour long-temps *q*), je prie Mr. N. de vous dire ma réponse (temps présent). — *N'ayant pas* d'occasion pour la ville avant demain soir, et *n'étant pas* chez moi le reste de la semaine *r*), il me sera impossible de vous être utile. (temps futur). — *N'ayant point* d'amis et *n'étant pas* riche, je ne suis pas heureux — *N'ayant point* de connoissance *r*), *n'étant pas* à la ville, je n'étois pas heureux. — *N'ayant* bientôt plus de parents *s*), et *n'étant pas* riche, je ne serai jamais heureux.

a) das ist. *) Vermögen. *b*) in der Gefahr; ausgesetzt. *c*) geachtet. *d*) Acht auf etwas haben; Sorge für ... haben. *e*) übel. *f*) artig (höflich) gegen einen seyn. *g*) mehr Achtung für einen haben. *h*) lobenswerth. *i*) weil; wenn. *k*) tadelnswerth. *l*) besorgt seyn. *m*) abtragen. *n*) da ich. *relatif.* *o*) an Sie (Ihnen) zu schreiben. *p*) da ich ... *présent.* *q*) nicht auf lange Zeit hier seyn. *r*) den übrigen Theil der Woche. *r*) keine Bekanntschaft haben, *rel.* *s*) Verwandter.

Zeiten des Indicatif.

Présent.

J'ai des livres et des amis, *je suis* content, — si *tu as* des amis et des livres, *tu es* heureux; — ce monsieur *a* un bon emploi *a*) et une belle maison, *il n'est* pas content; —

a) das Amt, die Stelle.

il a aujourd'hui de la société, *il est* dans son jardin; — cette demoiselle *a* de la fortune *b*), et *elle est* plus modeste que telle autre *c*) qui n'en a point; — *elle a* un aimable frère, *elle est* plus heureuse que son amie. — *Nous avons* cette fois d'excellent papier, *nous sommes* contents de vous; — *vous avez* toujours d'excellente encre, *vous êtes* plus heureux que moi: — ces petits messieurs *ont* de jolis papillons, *ils sont* très-contents; — leurs sœurs *sont* plus contentes encore, *elles ont* un très-beau clavecin, etc.

b) Vermögen. *c*) als manche andere.

Relatif.

Je n'avois pas cette belle maison, *je n'étois pas* si riche avant la guerre; — *tu n'avois pas* non plus de jardin, *tu n'étois pas* logé si agréablement; — maint *laquais a*) *n'avoit pas* alors de palais, et *il n'étoit pas* fier comme à présent; — la ville *n'avoit pas* encore de promenades publiques il y a deux ans, *elle n'étoit pas* dans l'état *b*) où *c*) elle est aujourd'hui; — *nous n'avions pas* encore de vos nouvelles, *nous n'étions pas* encore à Paris à cette époque *d*); — *vous n'aviez pas* encore vos effets, *vous n'étiez pas* encore chez Mr. Dilon, lors de mon passage par St....; — bien des personnes *n'avoient pas* ci-devant de maison dans cette rue, et bien d'autres *n'étoient pas* si bien logées.

a) Mancher Bediente. *b*) der Zustand. *c*) worinn. *d*) die Zeit; der Zeitpunkt.

Défini.

Eus-je hier le temps de répondre à *a*) cette lettre, *fus-je* une seule minute sans société? — *Eus-tu* donc tant de visites, *fus-tu* si long-temps entouré **)* d'amis? — Monsieur N. *eut-il* jamais autant d'amitié pour sa sœur, *fut-il* jamais aussi complaisant envers elle, qu'il l'est envers ses cousins? — *Eûmes-nous* autant d'agrément l'année dernière, *fûmes-nous* aussi long-temps chez nos tantes? — *Eûtes-vous* hier l'honneur de voir le prince, *fûtes-vous* à cette brillante fête? Vos sœurs y *eurent-elles* du plaisir *b*), *furent-elles* aussi au concert, etc.?

a) auf etwas antworten. **)* umgeben. *b*) Vergnügen dabey haben.

Indéfini.

J'ai eu peu d'amusement *a*) dans mon voyage *b*), et *j'ai été* très-fatigué *c*); — si *tu as eu* peu d'amusement, si *tu as été* si fatigué, n'est-ce pas ta faute *d*)? — notre ami Louis *a eu* plus d'agrément que toi, *il a été* trois jours entiers à *f*) la campagne, avec *e*) des amis; — *nous avons eu* bien des revers *h*) depuis *g*) dix ans, *nous avons été* bien malheureux; — *vous avez eu* autrefois plus de fortune *i*), *vous avez été* plus à votre aise *k*); le cas *l*) n'est pas rare aujourd'hui; — nos pères *ont eu* de même des guerres désastreuses *m*), *ils ont été* souvent aussi malheureux que nous.

a) Unterhaltung; Freude. *b*) auf einer Reise. *c*) ermüdet. *d*) deine Schuld. *e*) *f*) auf, .. *g*) seit. *h*) viel Unglücksfälle. *i*) das Vermögen. *k*) in größerem Wohlstande. *l*) der Fall. *m*) unselige Kriege.

Antérieur.

A votre arrivée, *je n'avois pas* encore *eu* la moindre nouvelle *a*) de Mr. Louis, *je n'avois pas* encore *été* à X...; — si *tu n'avois pas eu* plus de fonds que Mr. N. *b*), si *tu n'avois pas été* plus heureux que lui, tes affaires *c*) ne seroient pas en aussi bon état aujourd'hui; — si cette maison *n'avoit pas eu* tant de revers *d*), si elle *n'avoit pas été* si confiante *e*), elle seroit plus riche que la vôtre. — *Nous n'avions* encore *eu* aucun vrai plaisir, *nous n'avions pas* encore *été* à la campagne, à l'époque *ee*) de votre départ *f*); — *vous n'aviez pas* encore *eu* de nos nouvelles *ff*), *vous n'aviez pas* encore *été* à la poste à 11 heures; si ces entreprises *n'avoient pas eu* de succès *g*), si elles *n'avoient pas été* lucratives *h*), ces Mrs. ne seroient pas si vains aujourd'hui.

a) keine; die geringste. *b*) Geld; Barschaft. *c*) Angelegenheiten; Geschäfte; Sachen, ꝛc. *d*) Unglücksfälle. *e*) so voll Zutrauen. *ee*) zur Zeit. *ff*) Nachricht von uns. *f*) die Abreise. *g*) keinen glücklichen Erfolg haben. *h*) einträglich.

Antérieur défini.

Aussitôt que j'eus été chez Mr. N. et *que j'eus eu* la confirmation *a*) du départ de sa sœur, (son approbation; l'occasion de lui parler, etc.) je me hâtai *b*) de vous écrire, *tu n'eus pas eu* deux fois la permission *c*) d'aller à la campagne *d*), *tu n'y eus pas été* quinze jours, que tu n'en parlas *e*) plus; — à peine le prince *eut-il eu* le loisir *f*) de s'occuper de cette affaire *g*), à peine *eut-il été* prendre l'avis *h*) de ses ministres, (à peine son premier ministre eut-il été en conférer avec lui) que d'autres intérêts *i*) appelèrent *k*) son attention: — *à peine eûmes-nous eu* l'honneur de saluer *l*) Mr. votre père, *à peine eûmes-nous été* quelques minutes chez Mrs. vos frères, que nous reçûmes l'ordre *m*) de partir *n*); — *vous n'eûtes pas eu* un jour la satisfaction *o*) de voir votre famille, *vous n'eûtes pas été* quelques heures chez vos amis, que vous reprîtes *q*) votre gaieté *p*); — *quand* (*après que*) les Russes *eurent eu* ce premier avantage *r*), *dès qu'ils eurent été* une fois vainqueurs *s*), *ils ne* craignirent *t*) plus les Suédois.

a) die Bestätigung. *b*) eilen. *c*) die Erlaubniß. *d*) auf das Land zu gehen. *e*) davon sprach. *f*) die Muße. *g*) sich mit einer Angelegenheit (einem Geschäfte) abgeben. *h*) sich mit... besprechen, berathschlagen; den Rath einholen. *i*) Gegenstände. *k*) auf sich zogen. *l*) begrüßen *m*) den Befehl erhalten. *n*) abreisen. *o*) die Freude, die Zufriedenheit. *p*) die Munterkeit. *q*) wieder bekommen. *r*) einen Vortheil erhalten. *s*) Sieger. *t*) fürchten.

Futur.

N'aurai-je pas demain l'honneur de vous voir, *ne serai-je pas* de retour *b*) à votre passage *a*)? *N'auras-tu pas* plus d'amusement *c*) à la campagne, *ne seras-tu pas* plus heureux qu'à la ville? — Ce Mr. *n'aura-t-il pas* les mêmes agréments *d*), *ne sera-t-il pas* aussi libre de s'appliquer au dessin *e*)? — *N'au-*

a) bey Ihrer Durchreise. *b*) wieder zu Hause. *c*) Ergetzlichkeiten. *d*) dieselben Genüße. *e*) sich auf die Zeichenkunst legen.

rons–nous jamais l'honneur de vous posséder *f*) chez nous, *ne serons–nous* jamais aussi heureux que ces m^rs ? — *N'aurez–vous* jamais la même modestie *g*) que vos amies, *ne serez–vous* jamais aussi aimable qu'elles? — Vos petites compagnes *h*) *n'auront–elles pas* soif, *ne seront–elles pas* fatiguées de la promenade? —

f) sehen; besitzen *g*) die Bescheidenheit. *h*) Gespielinnen.

Futur passé.

J'aurai eu hier plus de plaisir, *j'aurai été* plus content que toi; — mais *tu en auras eu* avant–hier plus que moi, *tu auras été* de la société de Mrs. N.; — notre cousin *aura eu* nos lettres bien tard, ou *il aura été* absent *a*); sans cela *b*), nous aurions eu de ses nouvelles *c*) ce matin: — *nous aurons eu* plus de vin que vous l'automne dernier, mais *nous aurons été* moins heureux en fruits *d*), etc.; — *vous aurez eu* bien des troupes à loger (bien des logements) *e*) depuis six mois, *vous aurez été* souvent très–embarrassé *f*); — Mrs. vos fils et Mlles vos filles *auront eu* très–beau temps, ils auront été bien satisfaits *g*).

a) abwesend; verreist. *b*) sonst. *c*) Nachricht von ihm. *d*) mit dem Obste. *e*) Einquartierung. *f*) in Verlegenheit: beunruhigt. *g*) vergnügt; fröhlich, ꝛc.

Conditionnel.

Je n'aurois pas de vraie jouissance *a*), *je ne serois pas* content, *si* je n'avois pas ce petit jardin — *tu n'aurois pas* tant de plaisir dans ce jardin, *tu ne serois pas* si heureux, *si* tu n'avois pas des amis et des livres; — l'homme *n'auroit pas* tant de misère *b*) dans sa carrière *c*), *il ne seroit pas* si malheureux, s'il n'étoit pas si aveugle *d*); — *nous n'aurions* jamais de haine pour personne, *nous ne serions* jaloux de *e*) la prospérité *f*) de personne, *si* nous suivions les leçons *g*) de l'Évangile; — *vous n'auriez pas* cette insensibilité *h*) pour *i*) les pauvres, *vous ne seriez pas* si sourds *k*) à leur prière *l*), si vous aviez été quelque temps dans la misère *m*); — les peuples chrétiens *n'auroient tous* qu'un cœur et un culte *n*), ils ne seroient (formeroient) tous qu'une famille, s'ils étoient sans passions *o*).

a) der Genuß. *b*) so viel Elend. *c*) auf seiner Laufbahn. *d*) blind. *e*) so eifersüchtig auf etwas. *f*) die Wohlfahrt. *g*) die Lehren befolgten. *h*) die Gefühllosigkeit. *i*) gegen. *k*) so taub gegen ... *l*) die Bitte. *m*) im Elende. *n*) eine Art Gott zu verehren; der Gottesdienst. *o*) ohne Leidenschaft.

Conditionnel passé.

Aurois–je eu plus de contentement, *aurois–je été* plus heureux, *si* j'avois eu ce lot *a*)? — *N'aurois–tu pas eu* la vie la plus agréable, *n'aurois–tu pas été* l'homme le plus heureux du monde, *si* tu avois eu la même fortune *b*)? — Rome *auroit–elle eu* tous ces brillants avantages, *auroit–elle été* aussi redoutable *d*) à ses voisins, *si* elle n'avoit pas eu tant de grands hommes? *Aurions–nous eu* si peu d'égards *e*)

a) Loos, Lotterieloos. *b*) das Glück. *d*) würde es .. furchtbar. *e*) Achtung.

pour les malheureux, *n'aurions-nous pas été* plus sensibles *f*) à leur sort, *si* nous avions été de vrais chrétiens? -- *Auriez-vous eu* cette indifférence *g*), *n'auriez-vous pas été* aussi joyeux que nous, si vous aviez eu les mêmes nouvelles? — Beaucoup de jeunes gens *n'auroient-ils pas eu* plus de zèle *i*) pour *k*) les sciences, *n'auroient-ils pas été* encore beaucoup plus appliqués, s'ils avoient connu le prix *l*) du temps?

f) theilnehmender, mitleidiger bey ... *g*) Gleichgültigkeit. *i*) Eifer. *k*) zu. *l*) den Werth ... kennen.

Impératif.

Aie soin de *a*) tes livres, *sois* assidu *b*) à l'étude; — ce jeune homme n'est pas riche, mais *qu'il ait* de la conduite *c*), *qu'il soit* toujours honnête *d*), j'aurai soin de son sort *e*): — *ayons* toujours bonne opinion *f*) d'autrui *g*), *soyons* complaisants envers tout le monde; — *ayez* toujours de l'indulgence *h*) pour les autres, et *soyez* moins sévères *k*) envers eux qu'envers vous-mêmes! c'est le moyen *l*) d'avoir des amis; — *que* des jeunes gens *aient m*) toujours de l'argent! mais *qu'ils soient* économes *n*), *qu'ils soient* surveillés *p*) dans leurs dépenses *o*)!

a) Sorge für etwas. *b*) emsig, flätig seyn; fleißig lernen. *c*) eine gute Aufführung. *d*) rechtschaffen. *e*) für sein Fortkommen sorgen, Sorge haben. *f*) die Meynung. *g*) von Andern. *h*) Nachsicht. *i*) gegen Andere. *k*) minder streng. *l*) dieß ist das Mittel. *m*) mögen, oder sollen ... *n*) sparsam seyn. *o*) bey ihren Ausgaben. *p*) unter Aufsicht (bewacht) seyn.

Subjonctif présent.

Mon cousin désire *a*) *que je n'aie pas* si souvent la visite de Mrs. N., et *que je ne sois pas* toujours de leur société; — il souhaite *a*) aussi *que tu n'aies pas* de plaisir à la campagne, et *que tu ne sois pas* aussi long-temps absent *b*) cette fois, que tu l'as été au printemps; — moi, je souhaite *c*) *qu'il n'ait pas* tant de vanité, et *qu'il ne soit pas* si jaloux *d*) du bonheur des autres; — la loi de Dieu ordonne *e*) *que nous n'ayons pas* de haine *f*) envers nos ennemis, et *que nous ne soyons pas* jaloux *d*) de leur prospérité *g*); — est-il possible *que vous n'ayez pas* plus de charité pour *h*) les pauvres, et *que vous ne soyez pas* plus touché *i*) de leur sort *k*)! — il est impossible *que* ces Mrs. *n'aient pas* quelque connoissance de cette affaire, et *qu'ils ne soient pas* à même de vous être utile.

a) wünscht. *b*) abwesend. *c*) ich wünsche. *d*) neidisch, eifersüchtig auf etwas. *e*) befiehlt. *f*) der Haß. *g*) Wohlfahrt. *h*) Liebe gegen ... *i*) gerührt. *k*) das Schicksal.

Subjonctif imparfait.

Tu voudrois *que je n'eusse pas* tant d'amitié pour les enfants de notre voisin, et *que je ne fusse pas* si souvent dans leur société; — je voudrois *que tu n'eusses pas* de plaisir loin *a*) d'eux, et *que tu ne fusses jamais* plus heureux qu'auprès *b*)

a) weit. *b*) bey.

d'eux; — je voudrois aussi *que ton frère n'eût pas* tant d'ennemis, et *qu'il ne fût pas* toujours si attentif aux défauts *c)* de ses amis: — plût à Dieu *d) que nous n'eussions point* ces richesses, et *que nous ne fussions pas* obligés de vivre chez l'étranger! si le ciel avoit permis *f) que vous n'eussiez pas* vos richesses, et *que vous ne fussiez pas* hors de votre patrie, vous ne seriez peut-être pas heureux; — si j'avois un souhait à faire, je voudrois *que* les hommes *n'eussent tous* qu'un cœur et *qu'ils ne fussent* (formassent) tous qu'une grande famille.

c) Fehler. *d)* wollte Gott. *e)* im Auslande zu leben. *f)* gewollt; erlaubt, zugelassen).

Subjonctif parfait.

Il est possible *que je n'aie pas eu* grand amusement à la campagne, et *que je n'aie pas été* aussi content que toi; — mais il est possible aussi *que tu n'aies pas eu* plus d'amusement, et *que tu n'aies pas été* plus heureux que moi; — d'après cette nouvelle, je ne suis plus surpris *a) que* ton frère *n'ait pas eu* sa gaîté ordinaire à la promenade, et *qu'il n'ait pas été* au concert ce soir: — nous ne concevons pas *b)*, *que nous n'ayons pas eu* autrefois plus de soin *c)* des pauvres, et *que nous n'ayons pas été* plus attentifs à leurs besoins *d)*; je ne puis croire *que vous n'ayez pas eu* quelquefois cette pensée, et *que vous n'ayez pas été* bien souvent ému à la vue *e)* des malheureux; — il n'est pas vraisemblable que ces peuples *n'aient pas eu* des mœurs plus pures *f)*, et *qu'ils n'aient pas été* mieux unis *g)*.

a) es wundert mich nicht mehr. *b)* wir begreifen nicht. *c)* Sorge, Theilnahme. *d)* Bedürfnisse. *e)* beym Anblicke. *f)* reine Seiten. *g)* einig.

Subjonctif plus-que-parfait.

Tu voudrois *que je n'eusse pas eu* tant d'argent, et *que je n'eusse pas été* si souvent au spectacle; — je voudrois *que tu n'eusses jamais eu* de dettes, et *que tu n'eusses jamais été* plus riche que moi; — je voudrois aussi *que ton frère n'eût pas eu* tant d'amour propre, et *qu'il n'eût pas été* plus attentif aux ridicules *a)* des autres, que sur lui-même (qu'aux siens propres); — plût au ciel *que nous n'eussions jamais eu* qu'une fortune médiocre *b)*, et *que nous n'eussions jamais été* prodigues! — Qui pourroit croire *que vous n'eussiez pas eu* plus d'ordre dans vos études, et *que vous n'eussiez pas été* plus sensé? — Il seroit à souhaiter *que les hommes n'eussent jamais eu* de discorde *c)*, et *qu'ils n'eussent jamais été* aveugles sur leurs vrais intérêts.

a) das Lächerliche. *b)* ein mittelmäßiges Vermögen. *c)* Zwist, Uneinigkeit.

324. Anwendung der verschiedenen Zeiten der Hülfswörter.

Infinitif. (Unbestimmte Art.) *Infinitif.*

Viele Freunde haben, heißt (das ist) *a)* *) gar keinen *b)* haben;

a) c'est. *b)* aucun; point.

* Das Eingeklammerte deutet an, wie es im Französischen wörtlich heißen muß.

immer zufrieden seyn, (das) ist ein ungewöhnliches Loos *c*). — Es stehet (es ist), selten in unserer Macht *d*), viele Freunde zu haben, und immer zufrieden zu seyn. — Das Glück besteht darin *), daß man einen wahren *e*) . . . hat (zu haben einen w. . . .), und daß man tugendhaft *f*) ist (und zu seyn . . .). — Dieß ist hinreichend (daran ist es genug) *g*), um Vergnügen zu haben, um glücklich zu seyn. — So wenig Vermögen *h*) gehabt haben, und gegen *k*) seine Freunde so freygebig *i*) gewesen seyn, heißt (das ist) *a*) doppelt *l*) großmüthig seyn. — Eben so ist es **) *m*) ein doppelter Fehler *n*), so viele Schulden gehabt zu haben, und so verschwenderisch *o*) gewesen zu seyn. — Man ist nicht deswegen tadelnswerth *p*), daß *q*) man Schulden gehabt hat (um des Schulden gehabt haben's willen), sondern deswegen, daß *q*) man nachläßig gewesen ist (um des nachläßig gewesen seyn's willen), sie zu bezahlen. Darum, daß *r*) Rom einen so großen Ruhm gehabt hat, darum, daß es so mächtig *s*) gewesen ist, war es nicht glücklicher *t*). (Wegen des gehabt haben's *r*) einen so großen Ruhm; wegen des gewesen seyn's so mächtig *s*), Rom ist deswegen nicht glücklicher gewesen) *t*). — Da ich einige Geschichtbücher hatte (habend G. B.), da ich bey (mit) Freunden war (seyend bey Fr.), fehlte es mir nicht an Unterhaltung *u*). — Da ich einige Landkarten habe (habend L. K.), da ich in der Nähe (nicht weit von) *v*) der Stadt bin (seyend . . .), so bin ich ziemlich glücklich. — Da ich allerley Netze habe, da ich nahe bey *w*) einem schönen Flusse seyn werde, so werde ich Stoff zur Zerstreuung haben. — Da ich immer Gesellschaft gehabt habe (immer gehabt habend G.), da ich immer bey (mit) Freunden gewesen bin (immer gewesen seyend bey Fr.), so können Sie denken *x*) (Sie denken wohl), daß ich das Leben ziemlich angenehm zugebracht haben werde. — Da diese Frauenzimmer *y*) jeden Tag neue Besuche gehabt haben, da sie so oft bey den Frauen N. gewesen sind, so werden sie wenig die Stadt vermißt *z*) haben. (Gehabt habend . . . gewesen seyend, so oft bey . . . , diese Frauenzimmer werden . . . .)

c) *le* sort peu commun. *d*) en notre pouvoir. *e*) consiste à en . . . véritable. *f*) vertueux. *g*) c'en est assez: cela suffit. *h*) la fortune. *i*) libéral; généreux. *k*) envers. *l*) doublement *m*) c'est également. *n*) le défaut. *o*) prodigue. *p*) blâmable. *q*) pour. *r*) pour avoir eu. *s*) puissante. *t*) n'en être pas plus heureuse, *déf.* *u*) avoir assez d'amusement: ne pas manquer d' . . . *v*) à peu de distance. *w*) près de *qch.* *x*) vous pensez bien. *y*) la dame. *z*) regretté.

Gegenwärtige Zeit. *Présent.*

Ich habe besondere Freuden *a*) auf dem Lande, ich bin vergnügter dort, als in der Stadt. — Du hast einen prächtigen *) Gar-

a) un plaisir particulier. *) magnifique.

*) Das mit größerer Schrift Gedruckte bleibt im Französischen unübersetzt.

**) es ist. So oft keine wirkliche Frage Statt findet, wird das Zeitwort im Französischen auch nicht fragweise gesetzt, wenn es gleich im Deutschen so steht.

ten, du bist glücklicher als wir. — Herr N. hat einen schönern, und er ist weit angenehmer gelegen *b*), als der meinige; — seine Jungfer Tochter hat dort ein schönes Haus *c*), und bringt drey Viertheile des Tags *d*) mit Freundinnen darinn zu; ihre Gesellschaft ist weit (viel) angenehmer, als die deiner Schwester. — Man hat wenig wahre Freuden, man ist nicht glücklich ohne (die) Gesundheit. — Wir haben weniger Freunde als diese Herrn, aber wir sind eben so zufrieden, als sie. — Sie haben (ihr habt) weniger Freunde, als viele junge Leute Ihres Alters; Sie haben (ihr habt) aber schönere Bücher, und Sie sind (ihr seyd) geschickter (unterrichteter *e*), als sie. — Diese Kinder haben neue Landkarten *f*), sie sind sehr vergnügt; — ihre (nähmlich, dieser Kinder) Schwestern haben Verstand, Anmuth (pl.) u. s. w. sie (f.) sind artiger *g*) als der größte Theil ihrer Freundinnen.

b) agréablement situé. *c*) y a un joli pavillon. *d*) y passe les trois quarts de la journée... *e*) instruit. *f*) de nouvelles cartes de géographie. *g*) affables; honnêtes.

Bezüglich vergangene Zeit. *Relatif.*

Wenn ich die Bekanntschaft dieser Herrn nicht hätte, wenn ich nicht zuweilen (von Zeit zu Zeit) in ihrer Gesellschaft wäre, so würde ich mich über meinen Aufenthalt in dieser Stadt nicht sehr *a*) glücklich preisen können. — Du hattest diese schöne Büchersammlung vor zwey Jahren nicht, du warst damahls kein Freund der französischen Literatur. — Mancher *b*) ist jetzt (heute) stolz *f*), der vor *c*) einem Jahre nichts hatte, und (der) damahls nicht stolz war. — Vor acht Tagen *h*) hatten wir noch nicht Friede (den Frieden), wir waren noch nicht außer Gefahr *g*). — Um diese Zeit *m*) hatten Sie (hattet ihr) noch gar keine Nachricht *i*) von dieser Sache *k*), Sie waren (ihr waret) noch nicht in F. *l*).... — Die ersten Christen hatten alle nur ein *n*) Herz, sie waren ohne Zweifel nicht so eigennützig *o*) als wir.

a) avoir peu à se louer de *qch.* *b*) tel. *c*) il y a (nicht) *avant.* *f*) fier. *g*) hors de danger. *h*) il y a 8... *i*) aucune nouvelle. *k*) une affaire. *l*) *m*) à cette époque. *n*) qu'un... *o*) sans doute pas aussi intéressés...

Bestimmte vergangene Zeit. *Défini.*

Hatte ich nicht gestern die Ehre, Ihren Herrn Vetter zu sehen *a*), war ich nicht in seiner Gesellschaft? — Hattest du nicht gestern den Besuch des älteren *b*) Herrn Dilon, warst du nicht mit ihm in K.? — Hatte nicht meine Schwester gestern das Glück *c*) den Herrn Nel kennen zu lernen *d*), war sie nicht auch bey der Hochzeit der Jungfer B...? — Hatten wir nicht oft mehr Vergnügen bey *g*) einer unterhaltenden *h*) Lectüre, und waren wir nicht oft vergnügter, als bey *i*) einem ermüdenden *k*) Spaziergange? — Hatten Sie nicht gestern die Uhr Ihres Freundes, waren Sie nicht mit ihm im *l*) Concerte? — Hatten nicht diese

a) de voir... *b*) l'aîné. *c*) l'avantage. *d*) faire la connoissance. *e*) *f*) *g*) à... *h*) amusante. *i*) qu'à... *k*) fatiguante. *l*) au...

Herrn

Herrn gestern einen sehr angenehmen Besuch *m*), waren nicht die Herrn Dilon bey ihnen?

m) la visite

Unbestimmt vergangene Zeit. *Indéfini.*

Ich habe diesen Frühling *a*) viel Vergnügen auf dem Lande gehabt, ich bin oft vergnügter *b*) gewesen als in *c*) der Stadt. Wenn du (einige) Gesellschaft gehabt hast, wenn du auf der Jagd, auf dem Fischfange *d*) ꝛc. gewesen bist, so hast du mehr Ergötzlichkeiten *e*) gehabt als ich; — Herr Lion hat seit *g*) acht Tagen viele Geschäfte *f*) gehabt, er ist sehr selten *h*) in seinem Garten gewesen; Wir haben dieses Jahr, (vergangenes *k*) Jahr) schlechten *i*) Wein gehabt, wir sind in der Weinlese *l*) ziemlich traurig gewesen; — Sie haben (ein) günstiges *m*) Wetter für Ihre Wiesen *n*) und Felder *o*) gehabt, Sie sind ziemlich glücklich gewesen; — die Christen haben nie einen so günstigen *q*) Zeitpunct *p*) zur Vereinigung *r*) aller Partheyen gehabt, und nie sind sie so geneigt dazu *s*) gewesen, als seit einem Jahrzehent *t*).

a) ce printemps. *b*) content. *c*) qu'à. *d*) la pêche. *e*) amusement. *f*) affaires. g) depuis. *h*) très-rarement à... *i*) wegen der Stellung, S. Nro. 177. a). *k*) dernier. *l*) aux vendanges. *m*) favorable. *n*) prairies, f. *o*) et pour vos campagnes. *p*) époque, f. *q*) aussi favorable à *qch.* *r*) la réunion. *s*) n'y ont été aussi disposés. *t*) une dizaine d'années: environ dix ans.

Vorher vergangene Zeit. *Antérieur.*

Wenn ich keinen Garten gehabt hätte, wenn ich nicht in Gesellschaft gewesen wäre, so hätte ich doch *a*) ziemlich viel *b*) Vergnügen gehabt; — Wenn du nicht so viele gute Bücher gehabt hättest, wenn du nicht in einer so schönen Gegend *c*) gewesen wärest, so hättest du wenig Unterhaltung *d*) gehabt; — Wenn der und der Herr *e*) keine Freunde gehabt hätte, wenn er nicht gegen *h*) jedermann so freundlich *f*) und (so) höflich *g*) gewesen wäre, so wäre er nicht so glücklich gewesen; — Wenn die und die Frau *i*) nicht so viele Reichthümer gehabt hätte, wenn sie nicht so eitel *k*) gewesen wäre, würde sie glücklicher gewesen seyn; — Wenn wir keine Bekanntschaft *l*) gehabt hätten, wenn wir nicht in Ihrer Nähe *m*) gewesen wären, so hätten wir wenig Angenehmes *n*) gehabt; — Wenn Sie nicht so viele Blumen und so wenig Bücher gehabt hätten, wenn Sie nicht so oft in X... gewesen wären, so wären Sie jetzt (heute) zufrieden; — Wenn die Menschen nie keine Leidenschaften *o*) gehabt hätten, wenn sie nie eigennützig *p*) gewesen wären, so wären sie immer glücklich gewesen.

a) néanmoins; cependant. *b*) assez. *c*) la contrée. *d*) amusement. *e*) Mr. un tel. *f*) affable. *g*) et aussi honnête. *h*) envers. *i*) M.e une telle. *k*) vaine. *l*) la connaissance. *m*) le voisinage. *n*) peu d'agrément. *o*) les passions. *p*) intéressés.

Bestimmt vorher vergangene Zeit. *Antérieur défini.*

Diese Dame ist sehr leutselig *a*), menschenfreundlich *b*) ꝛc.; sobald ich die Ehre gehabt hatte, ihr meine Aufwartung zu ma-

a) affable. *b*) humain.

chen *c*), und *d*) einige Tage bey ihren Herrn Söhnen gewesen war, so erkundigte sie sich *e*) mit Güte nach unserer Lage *f*); — kaum *g*) hattest du deine erste Audienz erhalten (gehabt), kaum warest du zweymahl in H.... gewesen, als die Rede von deiner Zurückberufung war *h*); — Nachdem unser Vetter die Freude *i*) gehabt hatte, seine Aeltern wieder zu sehen *k*), und er *l*) einige Tage bey seinen Freunden gewesen war, so ging es besser mit seiner Gesundheit *m*); — Kaum hatte Ihre Freundinn die Zeit gehabt, wieder zu sich zu kommen *n*), kaum war sie einige Minuten bey *o*) ihrer Schwester, so war sie *p*) im Stande abzureisen *q*); kaum hatten wir die Antwort des Ministers erhalten (gehabt), kaum waren wir auf der Post gewesen, so kam der Curier an *r*); — kaum hatten Sie zweymahl den Besuch der Herren N. gehabt, kaum waren Sie zwey Tage bey ihnen gewesen, so setzten Sie Ihre Freunde hintan *s*); — So bald unsere Generale Nachricht von dem Marsch *t*) der Feinde erhalten (gehabt) hatten, und (als) sie ihre Stellung recognoscirt hatten *u*), so traf man die zweckmäßigen Anstalten *v*).

c) de lui présenter mes hommages, mes devoirs. *d*) et que. *e*) elle s'informa de *gch.* *f*) la situation. *g*) à peine. *h*) qu'il fut question de ton rappel. *i*) la satisfaction. *k*) de voir... *l*) et qu'il... *m*) sa santé alla mieux. *n*) de revenir à elle; de reprendre l'usage de ses sens. *o*) chez. *p*) qu'elle fut... *q*) de partir. *r*) que le... arriva. *s*) que vous négligeâtes vos amis. *t*) avis de la marche. *u*) et qu'ils eurent été reconnoître leur position. *v*) on fit les dispositions convenables.

Zukünftige Zeit. *Futur.*

Werde ich morgen die Ehre haben, Sie zu sehen, werde ich bey Ihrer Ankunft *b*) noch zu Hause *a*) (bey mir) seyn? — Wirst du diesen Abend (irgend) eine *c*) Gelegenheit nach *d*) der Stadt haben, wirst du um acht Uhr zu Hause (bey dir) seyn? — Wird meine Schwester (m. Schw. wird sie haben) Freundinnen auf dem Lande haben, wird sie so glücklich seyn, als sie (es) in der Stadt war *e*)? — Werden wir dieses Jahr viele Trauben bekommen (haben), werden wir in der Weinlese *g*) (pl.) so fröhlich *f*) seyn, wie *h*) wir es vor *k*) einem Jahre waren *i*)? — Werden Sie mehr Zufriedenheit haben, werden Sie glücklicher seyn, wenn Sie diese Stelle *l*) bekommen? Werden Ihre Kinder wenig Reichthümer besitzen (haben), werden sie ungelehrt (wenig gelehrt) *m*) seyn, wenn sie tugendhaft sind?

a) chez moi. *b*) à votre arrivée. *c*) quelque... *d*) pour... *e*) *rel.* *f*) gai. *g*) aux vendanges. *h*) nicht *comme.* Nro. 182. *i*) *déf.* *k*) il y a (nicht *avant*). *l*) une place, un emploi. *m*) peu savants.

Als vergangen vorgestellte künftige Zeit. *Futur passé.*

Nach *a*) dem Briefe unsers Freundes werde ich mehr Zeitvertreib *b*) gehabt haben, als er, ich werde öfter auf dem Lande gewesen seyn; — aber du wirst (dessen) weit mehr gehabt haben, als ich, und du wirst vergnügter gewesen seyn, wenn du so oft

a) d'après. *b*) amusement.

im Concerte gewesen bist; — unser Vetter wird diesen Abend *d*) gute Nachrichten *c*) bekommen (gehabt) haben, er wird ohne Zweifel *e*) auf *f*) der Post gewesen seyn, denn er war sehr fröhlich *g*); — Wir werden gestern mehr Vergnügen gehabt haben, als Ihre Schwestern, wir werden vergnügter gewesen seyn, als sie; — Sie werden weniger Vergnügen gehabt haben, Sie werden weniger vergnügt gewesen seyn, als sie (die Schwestern), wenn sie bey ihren Freundinnen gewesen sind; — In einer großen Stadt wie St. werden diese Herrn die schönste Gelegenheit gehabt haben, französisch zu sprechen *h*), sie werden glücklicher gewesen seyn, als wir; ihre Schwestern werden denselben Vortheil gehabt haben, wie sie, aber sie werden vielleicht schüchterner gewesen seyn.

c) nouvelles, f *d*) soir. *e*) sans doute. *f*) à (nicht sur). *g*) bien gai. *h*) de parler françois.

Bedingte Zeit. *Conditionnel.*

Ich hätte nicht alle diese Vortheile *a*), ich wäre nicht so reich, wenn ich nicht, in *b*) Italien gewesen wäre *c*); — du hättest diese Vortheile *a*) nicht, du wärest nicht so reich, wenn du nicht von den Umständen begünstigt *d*) worden wärest *c*); — Dieses Frauenzimmer *e*) hätte nicht so viel Unannehmlichkeiten *f*), sie wäre nicht so unglücklich, wenn sie nicht so stolz wäre *g*); — Wir besäßen (hätten) keine Ehrsucht *h*), wir wären nicht neidisch *i*) auf das Glück *k*) anderer, wenn wir wahre Christen wären *g*). — Sie hätten nicht mehr Lust zu reisen *l*), Sie wären nicht so begierig *m*) neue Länder *n*) zu sehen, wenn Sie zwölf Jahre herumgeirrt wären (hätten *o*), wie Ulysses *p*); — Viele *q*) Personen hätten nicht was sie gegenwärtig haben, sie wären nicht im Auslande *r*), wenn diese Veränderungen *s*) nicht Statt gehabt hätten *t*).

a) avantages, m *b*) en... ohne Artikel; Nro. 147. E. *c*) *antérieur.* *d*) favorisé par les circonstances. *e*) la demoiselle; dame. *f*) désagréments. *g*) *rel.* *h*) ambition. *i*) jaloux de *qch.* *k*) le bonheur, la fortune. *l*) envie de voyager. *m*) avide. *n*) de voir de... pays. *o*) si vous aviez erré... *p*) Ulysse. *q*) bien, mit dem Artikel, Nro. 146. *o*) *r*) chez l'étranger. *s*) le changement. *t*) n'avoir pas lieu, *antér.*

Vergangene bedingte Zeit. *Conditionnel passé.*

Ich hätte nicht so wenig Glück *a*) bey dieser Sache gehabt, ich wäre nicht so unthätig gewesen, wenn ich einiges Vermögen gehabt hätte *b*), wenn ich reicher gewesen wäre. — Du hättest nicht so wenig Eifer zu den Wissenschaften gehabt, du wärest nicht so unfleißig gewesen, wenn du mehr Klugheit gehabt hättest; — Mein Vetter hätte gestern nicht (die) Erlaubniß *d*) bekommen (gehabt), seine Freunde zu besuchen (zu sehen) *e*), er wäre nicht in der Comödie mit ihnen gewesen, wenn er nicht in seinen Unterrichtsstunden sehr aufmerksam *f*) gewesen wäre; — ohne Sie, hätten wir keinen Zeitvertreib *g*) auf dem Lande gehabt, wir wären nicht so vergnügt gewesen, als in *h*) der Stadt. — Sie hätten nicht so

a) le succès dans *une* affaire. *b*) avoir quelque fortune. *antér.* *d*) la permission. *e*) d'aller voir; de voir. *f*) attentif dans ses leçons. *g*) amusement. *h*) qu'à...

wenig Zeitvertreib *g*) gehabt, Sie wären nicht so traurig gewesen, wenn Sie mehr ein Freund *i*) von der Lectüre und vom Spazierengehen gewesen wären; — Viele Leute *k*) hätten nicht so viele Reichthümer gehabt, und viele andere *l*) wären nicht so unglücklich *m*) gewesen, wenn die Gerechtigkeit *n*) einigen Theil *o*) an allen diesen Veränderungen *p*) gehabt hätte.

i) plus ami de *qch.* *k*) bien des gens. *l*) bien d'autres. *m*) Nro. 156. *n*) la justice. *o*) quelque part à *qch.* *p*) les changements.

Befehlende Art. *Impératif.*

Habe keine Feinde, sey nicht ehrgeizig *a*), wenn du glücklich seyn willst *b*). — Dein *c*) Vetter habe nicht so viel Eigenliebe *d*), er sey nicht so unbescheiden *e*), wenn er mit uns leben will *f*). — Lasset uns keinen Haß gegen irgend jemand hegen *g*) (haben), lasset uns auf niemandes Glück neidisch *h*) seyn, wenn wir glücklich seyn wollen; — Habet nicht zu viel (eine zu große Anzahl) *i*) Freunde, seyd nicht verschwenderisch *k*), wenn ihr lange glücklich und geschätzt *m*) seyn wollet *l*). — Diese *n*) Herrn sollen keine so gute Meynung *o*) von sich selbst haben, sie sollen gegen *q*) niemand unhöflich *p*) seyn, wenn sie Anspruch auf Verstand machen *r*) (Verstand haben) wollen.

a) ambitieux. *b*) si tu veux. *c*) que ton... *d*) amour propre. *e*) indiscret. *f*) s'il veut vivre... *g*) *n'avoir* de haine contre personne. *h*) jaloux de *qch.* *i*) le nombre. *k*) prodigue. *l*) si vous voulez... *m*) estimé. *n*) que ces... *o*) opinion. f. *p*) impolis. *q*) envers. *r*) s'ils prétendent avoir...

Verbundene Art. (*Subjonctif.*)

Gegenwärtige Zeit. *Présent.*

Mein Vater wünscht *a*), daß ich die Klugheit *b*) meiner Vettern besitzen möchte (habe), und daß ich so fleißig *c*) seyn möchte (sey), als sie; — Ich glaube nicht *d*), daß du weniger Klugheit besitzest (habest), oder daß du weniger fleißig bist (seyest), als sie; — Der unfleißige *e*) Schüler begreift nicht *f*), daß man beym Studieren *g*) Vergnügen hat (habe), und daß man für die Anwendung **)* seiner Zeit verantwortlich *h*) ist (sey); — Der vernünftige *i*) Christ wünscht *a*), daß wir alle einerley Glauben *k*) haben, und daß wir alle glücklich seyn möchten (seyen); — Der Himmel gebe *l*) (mache), daß ihr bald alle den Frieden bekommet (habet), und daß ihr alle zufrieden seyd (seyet)! — Ist es nicht eine unverzeihliche Schande *m*), daß so viele *n*) junge Leute so wenig Liebe zu den Wissenschaften *o*) haben, und daß ihnen so wenig daran gelegen ist (daß sie so wenig eifrig seyen) *p*), gute Bücher zu haben.

a) désire; souhaite. *b*) la prudence. *c*) appliqué. *d*) je ne crois pas. *e*) ... appliqué. *f*) ne comprend pas. *g*) à l'étude. *h*) responsable de *qch.* **)* l'emploi, m. *i*) sensé. *k*) la même foi, la même croyance. *l*) fasse le ciel. *m*) une honte impardonnable. *n*) tant de (ne *si beaucoup*). *o*) amour pour les sciences. *p*) être si peu jaloux.

Halb vergangene Zeit. *Imparfait.*

Es wäre beſſer *a*), meynſt du *b*), wenn (daß) ich nicht ſo ſo viele Freunde hätte, und (daß) nicht ſo reich wäre; — Wäreſt du zufrieden, wenn ich auch wünſchte *c*), daß du nicht ſo viel Bücher hätteſt und daß du nicht ſo vergnügt wäreſt? — Ich wollte *d*)*), daß Niemand weniger Reichthümer hätte, als unſer Fürſt, und daß Niemand unglücklicher oder bedauernswürdiger *e*) (mehr zu bedauern) wäre, als ich; — Sie wollten nicht glauben *f*), daß wir unſern Garten nicht mehr haben (hätten), und daß wir nicht mehr bey Hofe *g*) ſeyen (wären). — Wir waren eben ſo ſehr verwundert *h*), daß Sie den Ihrigen nicht mehr haben (hätten), und daß Sie nicht mehr zu Paris ſeyn ſollten (wären). — Es wäre vielleicht beſſer *a*), wenn (daß) dieſe Herrn nur ein mäßiges Vermögen *i*) hätten, und (daß ſie) nicht ſo verſchwenderiſch *k*) wären.

a) il seroit mieux. *b*) penses-tu. *c*) désirois; souhaitois. *d*) je voudrois. *e*) plus à plaindre. *f*) vous ne vouliez pas croire. *g*) à la cour. *h*) surpris. *i*) une fortune mediocre. *k*) prodigue.

Vergangene Zeit. *Parfait.*

Du glaubſt *a*) nicht, daß ich bey *d*) dieſer Unternehmung *e*) viel Gewinn *b*) gehabt habe, oder daß *c*) ich (dabey) glücklich geweſen ſey; — ich zweifle *f*), ob (daß) du bey *i*) der deinigen mehr Vortheil *g*) gehabt haſt (habeſt), oder ob *h*) (daß) du glücklicher (dabey) geweſen biſt (ſeyeſt); — Ich kann nicht glauben *k*), daß man dieſes Jahr ſo viel Wein bekommen hat (habe), oder daß man mit *l*) dieſer Weinleſe *m*) zufriedener geweſen iſt (ſey), als mit der vorjährigen *n*); — Wer wird glauben *o*), daß wir Mitleid mit *p*) den Unglücklichen gehabt haben, und daß wir von ihrem Elende *r*) gerührt *q*) geweſen ſeyen, wenn wir ihr Schickſal nie erleichtert *s*) (verſüßt) haben? — Es iſt nicht wahrſcheinlich *t*), daß Sie richtige Begriffe *u*) von der Güte Gottes gehabt haben, und (daß Sie) ein treuer Beobachter *v*) ſeines Geſetzes *w*) geweſen ſind (ſeyen), wenn Sie nicht alle Menſchen als Brüder *y*) und Kinder eines und eben deſſelben *z*) Vaters angeſehen *x*) haben. — Glauben Sie nicht *aa*), daß diejenigen *bb*) Chriſten eine

a) vous ne croyez pas. *b*) le bénéfice. *c*) ou que... *d*) dans *qch.* (à qch.) *e*) une entreprise. *f*) je doute. *g*) avantages. *h*) ou que. *i*) dans... *k*) je ne puis croire. *l*) de *qch.* *m*) la vendange. *n*) que de la précédente. *o*) qui croira. *p*) pitié de *qn.* *q*) touché de *qch.* *r*) la misère. *s*) adoucir *le* sort. *t*) vraisemblable. *u*) des idées justes. *v*) un fidèle observateur. *w*) la loi. *x*) regardé... *y*) comme frères. *z*) du même... *aa*) ne croyez pas. *bb*) ces.

*) Man merke hier ein für allemahl, daß die teutſchen Zeitwörter: ich wünſchte, ich wollte, müßte, ſollte u. ſ. w. durch das Conditionnel, *je désirerois, je souhaiterois, je voudrois, il faudroit, je devrois*, überſetzt werden müſſen, ſo oft man einen gegenwärtigen Wunſch oder Willen ausdrücken will; und durch das relatif (ſonſt *imparfait*), *je désirois, je souhaitois, je voulois, il falloit, je devois*, wenn man etwas Vergangenes andeuten will. Vergl. Nro. 464. 3).

gesunde Beurtheilungskraft *cc*) gehabt haben, und (daß sie) frey von Eigennutz *dd*) und Vorurtheilen *ee*) gewesen seyen, die mit einer Person deswegen kein Mitleiden gehabt haben *ff*), weil sie von einer andern Religion war, als sie *gg*).

cc) un jugement sain. *dd*) dégagé d'intérêts. *ee*) les préjugés. *ff*) pitié d'une (nicht *avec*) personne. *gg*) qu'eux.

Längst vergangene Zeit. *Plus-que-parfait.*

Du wolltest *), oder du hättest gewünscht *a*), (gewollt *b*), daß ich nicht so viel Vergnügen auf der Jagd gehabt hätte, und daß ich nicht so oft auf dem Lande oder in den Wäldern *c*) gewesen wäre; — Ich wünschte *), ich hätte gewünscht, daß du nicht so wenig Sorge für *d*) deine Gesundheit gehabt hättest, und daß du nicht so viel *e*) über deinen Büchern gesessen hättest (über deine Bücher hingebückt *f*) gewesen wärest); — Einige wünschten (die Einen wollten *g*), daß man dieß Jahr noch nicht (den) Frieden bekommen (gehabt) hätte; andere wären sehr froh *h*), wenn (daß) man nie im Falle *i*) gewesen wäre, Krieg zu führen *k*) (den Krieg zu machen). — Es wäre sehr vortheilhaft *l*) für den Handel *m*), wenn (daß) wir diese Unruhen *n*) nicht gehabt hätten, und (daß wir) nie in der Nachbarschaft *o*) dieser Völker gewesen wären; — Ich wünschte *p*) für Sie, daß Sie nicht so viel Vermögen *q*) gehabt hätten, und daß Sie nicht so verschwenderisch *r*) gewesen wären; — Auch wünschte ich *s*), daß viele Menschen nicht so viele Reichthümer gehabt, und daß andere *t*) nicht so arm gewesen wären.

*) S. die Note beym imparfait. *a*) désiré. *b*) voulu. *c*) les bois; la forêt. *d*) soin de *qch.* *e*) aussi souvent. *f*) courbé sur *qch.* *g*) voudroient. *h*) bien réjoui. *i*) dans le cas. *k*) de faire... *l*) avantageux. *m*) le commerce. *n*) les troubles. *o*) le voisinage. *p*) désirerois; souhaiterois. *q*) la fortune. *r*) prodigue. *s*) je désirerois également. *t*) d'autres.

Nro. 325. Ueber *le*, *en*, *y*.

Le.

1) Êtes-vous toujours le meilleur ami de mon frère? — je ne *le* suis plus; je *l'*étois encore hier; je *le* fus plus d'un an; je *l'*ai été jusqu'à ce jour; si je *l'*avois été plus tôt, je serois bien content; je *le* serai toute ma vie; je *l'*aurai été trop longtemps pour mon bonheur, s'il est vrai qu'il me trahisse. — Êtes-vous encore content de votre clavecin? Je *le* serois encore, si je savois mieux jouer, et je *l'*aurois toujours été, si j'avois eu de la musique; vous ne croyez pas que je *le* sois; vous ne croyiez pas que je *le* fusse; vous ne croyez pas que je *l'*aie jamais été; vous ne vouliez pas croire que je *l'*eusse jamais été.

En.

2) Voici Mr. N.; êtes-vous toujours de ses amis? Non, Mr. je *n'en* suis plus, j'*en* étois encore hier, j'*en* fus plusieurs années, j'*en* ai été trop long-temps. Êtes-vous de notre entreprise? J'*en* serai peut-être, mon frère *en* sera sans doute aussi, il aura aussi été hier de vos jeux. Êtes-vous contente de

cette mandoline? J'*en* serois contente, si j'avois de belle musique; j'*en* aurois été contente, si je l'avois eue plus tôt. Je ne pense pas que vous *en* soyez contente; ces messieurs ne pensoient pas que nous fussions de vos amis; leurs sœurs voudroient qu'ils *en* fussent aussi; elles sont fâchées qu'ils n'aient pas été de tous nos plaisirs; nous voudrions aussi qu'ils *en* eussent été plus souvent.

Y.

3) Êtes-vous souvent dans votre jardin? J'*y* suis ordinairement tous les matins. J'*y* étois encore à dix heures. J'*y* fus trois fois hier, j'*y* ai quelquefois été un jour entier; si j'*y* avois été à 11 heures, j'aurois eu bien du plaisir. La servante sera-t-elle peut-être au marché? Elle *y* sera sans doute, ou elle *y* aura été ce matin. Mademoiselle votre sœur est-elle à la comédie? Elle *y* seroit sans le mauvais temps; elle *y* auroit été hier, s'il n'avoit pas fait si froid. Est-elle pour quelque chose dans ce commerce? Je pense qu'elle *y* est pour un quart. Je ne pense pas qu'elle *y* soit pour beaucoup. Est-elle toujours aussi souvent chez notre voisin? Je ne savois pas qu'elle *y* fût si souvent. Je ne pense pas, je ne crois pas qu'elle *y* ait été hier. Je voudrois qu'elle fût aujourd'hui à la maison; j'aurois voulu qu'elle *y* eût été hier.

326. Zur Uebung über den Gebrauch von *le*, *en*, *y*, bey den Hülfszeitwörtern.

Le.

1) Haben Sie nicht meines Bruders Federmesser? — Nein, ich habe es nicht; ich hatte es noch nicht, als er kam *a*); ich hatte es gestern nicht; ich habe es diese Woche nicht gehabt; ich hatte es noch nicht gehabt, als Sie weggegangen *b*) sind; ich werde es diesen Abend bekommen (haben); ich werde es vielleicht gestern gehabt haben; ich bekäme (hätte) es alle Tage, wenn ich es verlangte *c*); ich hätte es alle Tage bekommen, wenn ich es verlangt *d*) hätte; Sie glauben nicht *e*), daß ich es habe; Sie glaubten nicht *f*), daß ich es hätte; Sie glauben nicht *e*), daß ich es gehabt habe; Sie glaubten nicht *f*) daß ich es gehabt hätte.

a) est arrivé. *b*) parti. *c*) demandois. *d*) demandé. *e*) vous ne croyez pas. *f*) vous ne croyiez pas.

Les.

2) Du hast meiner Schwester Schere (pl.) nicht; du hattest sie (pl.) bey meiner Ankunft *a*) noch nicht; du hattest sie gestern nicht; du hast sie dieß Jahr nicht gehabt; du hattest sie bey meinem Weggehen *b*) noch nicht gehabt; du wirst sie diesen Abend nicht bekommen (haben); du wirst sie gestern nicht gehabt (oder bekommen) haben; du bekämest sie heute nicht, wenn es schön Wetter wäre; und du würdest sie gestern nicht bekommen haben, wenn es nicht so kalt gewesen wäre. Ich wünsche *c*), daß du sie nicht habest; ich wollte *d*), daß du sie nicht so oft hättest; ich

a) à mon arrivée. *b*) à mon départ. *c*) je désire. *d*) je voudrois.

denke nicht *e*), daß du sie gestern gehabt habest; ich dachte *f*) nicht, daß du sie diesen Morgen gehabt hättest.

e) je ne pense pas. *f*) pensois.

En.

3) Hat Ihr Freund noch Geld? — Er hat noch (welches); er hatte diesen Morgen (welches); er hatte (dessen) gestern mehr als ich; er hat (dessen) immer mehr gehabt als meine Schwester; er hatte vorgestern noch (welches) gehabt; er bekäme alle Tage (welches), wenn er welches verlangte *a*); er würde (dessen) mehr *b*) bekommen haben, wenn er welches gefordert hätte *c*); es ist mir sehr lieb *d*) daß er welches hat; ich wünschte *e*), daß er (dessen) noch mehr *b*) hätte; ich glaube nicht *f*), daß er (dessen) immer so viel bekommen hat, als er (davon) verlangte *g*); ich wollte *e*), daß er (dessen) immer so viel gehabt hätte, als er (dessen) jetzt hat.

4) Hat Ihre Schwester viele Freundinnen? — Sie hat (deren) immer viele; sie hatte (deren) ehedessen mehr *b*); sie hatte (deren) bis gegen hundert *h*); sie hat (deren) manchmal mehr *i*) gehabt als gegenwärtig *k*); wenn sie (deren) noch zwey gehabt hätte, so hätte sie (deren) so viel gehabt als meine Schwester; sie wird (deren) bald so viele haben, als diese *l*); sie wird (deren) ehemahls vielleicht *m*) mehr *i*) gehabt haben, als sie; sie hätte (deren) viel mehr, wenn sie gefälliger *n*) wäre; sie hätte (deren) eine unzählige Menge *o*) bekommen, wenn sie nicht so stolz gewesen wäre; ich glaube nicht, daß sie (deren) noch so viele *p*) hat, als ehemals; ich glaubte nicht *q*), daß sie (deren) eine so große Menge hätte; ich glaube nicht, daß Sie (deren) jemahls so viele *r*) gehabt hat (habe) als meine Schwester; ich hätte nicht geglaubt, daß sie (deren) jemahls so viele *s*) gehabt hätte.

a) s'il en demandoit. *b*) davantage. *c*) s'il en avoit demandé. *d*) être bien charmé. *e*) je voudrois. *f*) je ne crois pas. *g*) qu'il en a demandé. *h*) jusqu'à cent. *i*) plus. *k*) à présent. *l*) qu'elle. *m*) peut-être eu autrefois. *n*) complaisante. *o*) un nombre infini. *p*) autant (*nie si beaucoup*). *q*) je ne croyois. *r*) jamais eu autant. *s*) jamais tant eu.

V.

5) Hat sie einige Bekanntschaften *a*) in Stuttgart? — sie hat einige dort; sie hatte da demahls viele Freundinnen; — sie hatte dort in ihrer Jugend viele Freundinnen; — wenn sie noch welche dort gehabt hätte, so würde ich sie gebeten haben, mich mit denselben bekannt zu machen. Ist Ihre Freundinn heute im Concerte? Sie wird da wenig Vergnügen haben; sie wird (dessen) gestern viel dort gehabt haben. Hat sie (einigen) Antheil an diesem Handel; Sie bekäme oder hätte Antheil daran, wenn sie wollte; sie hätte Antheil daran bekommen, wenn sie gewollt hätte. Hat sie immer Vergnügen auf dem Lande? Ich glaube nicht, daß

a) connoissances.

sie (dessen) daselbst viel hat; ich dachte nicht, daß sie (dessen) daselbst so viel hätte; ich glaube nicht; daß sie (dessen) vergangenen Frühling so viel da gehabt hat; ich hätte nicht geglaubt, daß sie dieses Jahr (dessen) so viel daselbst gehabt hätte.

327. Von den verbes Actifs.

Das verbe actif, oder thätige Zeitwort, drückt ein thätiges oder handelndes sujet aus: man erkennet es daran, daß man auf die Frage: wen, was? die Wörter *quelqu'un*, *quelque chose* nachsetzen kann; z. B.

Je loue cet enfant, (ou *quelqu'un*).	Ich lobe dieses Kind, oder jemand.
J'aime l'homme vertueux, (ou *quelqu'un*).	Ich liebe den tugendhaften Mann oder jemand.
Votre ami écrit une lettre (ou *quelque chose*).	Euer Freund schreibt einen Brief oder etwas.

328. Von den regelmäßigen Zeitwörtern.

Die Zeitwörter der französischen Sprache gehen im infinitif aus,

auf *er*,	wie aim*er*,	lou*er*,	lieben, loben.
— *ir*,	— fin*ir*,	bén*ir*,	endigen, segnen.
— *oir*,	— dev*oir*,	recev*oir*,	sollen, empfangen.
— *re*,	— vend*re*,	plai*re*,	verkaufen, gefallen.

Daher hat man vier Conjugationen (conjugaisons) gemacht, welche verschiedene Unterabtheilungen, *branches*, Zweige haben. (Nro. 331.)

Da man sie in einer Stunde kaum alle durchlesen könnte, und das Erlernen derselben etwas beschwerlich, trocken und abschreckend ist, so hat man hier nur ein Muster davon; nach welchem in einer Tabelle eine leichtere, kürzere und sicherere Methode folgen wird, welche zugleich den Vortheil hat, die Schüler in der Rechtschreibung der schwersten Zeiten oder temps aller Arten von Zeitwörtern in kurzer Zeit zu befestigen.

329. Modèle des quatre conjugaisons.

1.	2.	3.	4.
Conjugaison en *er*.	Conjugaison en *ir*.	Conjugaison en *oir*.	Conjugaison en *re*.

Temps de l'infinitif.

Présent de l'infinitif.

1) aimer,	finir,	devoir,	rendre.

Participe présent oder *actif.*

2) aimant,	finissant,	devant,	rendant.

Participe passé oder *passif.*

3) aimé, m.	fini, m.	dû, m.	rendu, m.
aimée, f.	finie, f.	due, f.	rendue, f.

Passé de l'infinitif.

4) avoir	aimé, fini,	dû,	rendu.

Passé des participes.

5) ayant	aimé, fini,	dû,	rendu.

Futur de l'infinitif.

6) devant	aimer, finir,	o o	rendre.

Temps de l'infinitif.

Présent.

J' aime,	Je finis,	Je dois,	Je rends,
tu aimes,	tu finis,	tu dois,	tu rends,
il aime,	il finit,	il doit,	il rend,
elle aime,	elle finit,	elle doit,	elle rend,
on aime,	on finit,	on doit,	on rend,
nous aimons,	nous finissons,	nous devons,	nous rendons,
vous aimez,	vous finissez,	vous devez,	vous rendez,
ils aiment,	ils finissent,	ils doivent,	ils rendent,
elles aiment,	elles finissent,	elles doivent,	elles rendent.

Relatif (ſonſt *imparfait*).

J' aimois,	Je finissois,	Je devois,	Je rendois,
tu aimois,	tu finissois,	tu devois,	tu rendois,
il aimoit,	il finissoit,	il devoit,	il rendoit,
nous aimions,	nous finissions,	nous devions,	nous rendions,
vous aimiez,	vous finissiez,	vous deviez,	vous rendiez,
ils aimoient,	ils finissoient,	ils devoient,	ils rendoient.

Défini (ſonſt 2. *imparfait*).

J'aimai,	Je finis,	Je dus,	Je rendis,
tu aimas,	tu finis,	tu dus,	tu rendis,
il aima,	il finit,	il dut,	il rendit,
nous aimâmes,	nous finîmes,	nous dûmes,	nous rendîmes,
vous aimâtes,	vous finîtes,	vous dûtes,	vous rendîtes,
ils aimèrent,	ils finirent,	ils durent,	ils rendirent.

Indéfini (ſonſt *parfait composé*).

J' ai tu as il a elle a on a nous ayons vous avez ils ont elles sont,	aimé,	fini,	dû,	rendu.

Muſter von den vier Abwandlungsarten.

1ſte auf *er*,	2te auf *ir*,	3te auf *oir*,	4te auf *re*.

Zeiten des Infinitif.

Présent.

1) lieben, endigen, ſollen, wiedergeben.

Participe présent.

2) liebend, endigend, ſollend, wiedergebend.

Participe passé.

3) } geliebt, geendigt, geſollt, wiedergegeben.

Passé des *Infinitif.*

4) geliebt, geendigt, geſollt, wieder gegeben } haben.

Passé der *Participes.*

5) geliebt, geendigt, geſollt, wieder gegeben } habend.

Futur des *Infinitif.*

6) ſollend } lieben, endigen, ——— wiedergeben.

Zeiten des Indicatif.

Présent.

Ich liebe,	ich endige,	ich ſoll,	ich gebe	wieder.
du liebſt,	du endigſt,	du ſollſt,	du gibſt	
er liebt,	er endigt,	er ſoll,	er gibt	
ſie liebt,	ſie endigt,	ſie ſoll,	ſie gibt	
man liebt,	man endigt,	man ſoll,	man gibt	
wir lieben,	wir endigen,	wir ſollen,	wir geben	
Sie lieben,	Sie endigen,	Sie ſollen,	Sie geben.	
} ſie lieben,	ſie endigen,	ſie ſollen,	ſie geben.	

———

———

Ich liebte,	ich endigte,	ich ſollte,	ich gab	wieder.
du liebteſt,	du endigteſt,	du ſollteſt,	du gabſt	
er liebte,	er endigte,	er ſollte,	er gab	
wir liebten,	wir endigten,	wir ſollten,	wir gaben	
Sie liebten,	Sie endigten,	Sie ſollten,	Sie gaben	
ſie liebten,	ſie endigten,	ſie ſollten,	ſie gaben	

———

———

Ich habe
du haſt
er hat
ſie hat
man hat
wir haben
Sie haben
} ſie haben

} geliebt, geendigt, geſollt, wieder gegeben.

Antérieur (1. *plus-que-parfait*).

J' avois tu avois il avoit nous avions vous aviez Ils avoient	aimé,	fini,	dû,	rendu,

Antérieur défini (2. *plus-que-parfait*).

J' eus tu eus il eut nous eûmes vous eûtes ils eurent	aimé,	fini,	dû,	rendu.

Futur.

J'aimerai,	Je finirai,	Je devrai,	Je rendrai,
tu aimeras,	tu finiras,	tu devras,	tu rendras,
il aimera,	il finira,	il devra,	il rendra,
nous aimerons,	nous finirons,	nous devrons,	nous rendrons,
vous aimerez,	vous finirez,	vous devrez,	vous rendrez,
ils aimeront,	ils finiront,	ils devront,	ils rendront.

Futur passé (ſonſt *futur conjonctif*).

J' aurai tu auras il aura nous aurons vous aurez ils auront	aimé,	fini,	dû,	rendu.

Conditionnel (ſonſt *imparfait conj.*).

J' aimerois,	je finirois,	je devrois,	Je rendrois,
tu aimerois,	tu finirois,	tu devrois,	tu rendrois,
il aimeroit,	il finiroit,	il devroit,	il rendroit,
nous aimerions,	nous finirions,	nous devrions,	nous rendrions,
vous aimeriez,	vous finiriez,	vous devriez,	vous rendriez,
ils aimeroient,	ils finiroient,	ils devroient,	ils rendroient.

Conditionnel passé (ſonſt *plus-que-parfait conj.*)

J' aurois tu aurois il auroit elle auroit nous aurions vous auriez ils auroient elles auroient	aimé,	fini,	dû,	rendu.

Conditionnel plus-passé.

J' eusse tu euses il eût elle eût nous eussions vous eussiez ils eussent elles eussent	aimé,	fini,	dû,	rendu.

Ich hatte
du hatteſt
er hatte
wir hatten
ihr hattet
ſie hatten
} geliebt, geendigt, geſollt, wieder gegeben.

Ich werde
du wirſt
er wird
wir werden
ihr werdet
ſie werden
} lieben, endigen, ſollen, wiedergeben.

Ich werde
du wirſt
er wird
wir werden
ihr werdet
ſie werden
} geliebt, (geendigt, geſollt, wieder gegeben) haben.

Ich würde
du würdeſt
er würde
wir würden
ihr würdet
ſie würden
} lieben, endigen, ſollen, wiedergeben.

Ich würde
du würdeſt
er würde
ſie würde
wir würden
ihr würdet
ſie würden
} geliebt, (geendigt, geſollt, wieder gegeben) haben.

Impératif.

aime,	finis,		rends,
qu'il aime,	qu'il finisse,	qu'il doive,	qu'il rende,
aimons,	finissons,		rendons,
aimez,	finissez,		rendez,
qu'ils aiment,	qu'ils finissent,	qu'ils doivent,	qu'ils rendent.

Subjonctif présent.

que j'aime,	finisse,	doive,	rende,
que tu aimes,	finisses,	doives,	rendes,
qu'il aime,	finisse,	doive,	rende,
que nous aimions,	finissions,	devions,	rendions,
que vous aimiez,	finissiez,	deviez,	rendiez,
qu'ils aiment,	finissent,	doivent,	rendent.

Subjonctif imparfait.

que j'aimasse,	finisse,	dusse,	rendisse,
que tu aimasses,	finisses,	dusses,	rendisses,
qu'il aimât,	finît,	dût,	rendît,
que nous aimassions,	finissions,	dussions,	rendissions,
que vous aimassiez,	finissiez,	dussiez,	rendissiez,
qu'ils aimassent,	finissent,	dussent,	rendissent,

Subjonctif parfait.

que j'aie, que tu aies, qu'il ait, qu'elle ait, que nous ayons, que vous ayez, qu'ils aient, qu'elles aient,	aimé,	fini,	dû,	rendu.

Subjonctif plus-que-parfait.

que j'eusse que tu eusses qu'il eût qu'elle eût que nous eussions que vous eussiez qu'ils eussent qu'elles eussent	aimé,	fini,	dû,	rendu.

Avec interrogation.

aimé-je,	finis-je,	dois-je,	rends-je?
aimes-tu,	finis-tu,	dois-tu,	rends-tu? etc.

	liebe,	endige,	sollen hat keinen impératif	gieb wieder,
soll / er mag	lieben,	endigen,		wiedergeben,
lasset uns / wir wollen	lieben,	endigen,		wiedergeben,
	liebet,	endiget,		gebt wieder,
	lieben Sie,	endigen Sie,		geben Sie wieder,
sie sollen / sie mögen	lieben,	endigen,		wiedergeben.

daß ich liebe,	endige,	solle,	wiedergebe,
daß du liebest,	endigest,	sollest,	wiedergebest,
daß er liebe,	endige,	solle,	wiedergebe,
daß wir lieben,	endigen,	sollen,	wiedergeben,
daß Sie lieben,	endigen,	sollen,	wiedergeben,
daß sie lieben,	endigen	sollen,	wiedergeben.

daß ich liebte,	endigte,	sollte,	wiedergäbe,
daß du liebtest,	endigtest,	solltest,	wiedergäbest,
daß er liebte,	endigte,	sollte,	wiedergäbe,
daß wir liebten,	endigten,	sollten,	wiedergäben,
daß Sie liebten,	endigten,	sollten,	wiedergäben,
daß sie liebten,	endigten,	sollten,	wiedergäben.

daß ich / daß du / daß er / daß sie / daß wir / daß Sie / daß sie	geliebt,	geendigt,	gesollt,	wieder gegeben	habe, habest, habe, habe, haben, haben, haben,

daß ich / daß du / daß er / daß sie / daß wir / daß Sie / daß sie	geliebt,	geendigt,	gesollt,	wieder gegeben	hätte, hättest, hätte, hätte, hätten, hätten, hätten.

Fragweise.

liebe ich,	endige ich,	soll ich,	gebe ich wieder?
liebst du,	endigest du,	sollst du,	gibst du wieder? ꝛc.

Zur Uebung über die Allgemeine Tabelle.

1.

La connoissance *a*) des verbes est le point *b*) le plus important *c*) et le plus difficile *d*) de toute la langue. La table que nous venons de lire *e*), vous conduira *f*) d'un pas *g*) également sûr et aisé *h*), si vous la regardez *i*) comme le fondement *k*) de l'édifice *l*), comme la partie principale *m*) et la plus essentielle *n*), et si vous vous appliquez *o*) à la bien saisir *p*). Voyons *q*) comment vous l'avez comprise *r*)!

1) Le futur, dans tous les verbes, a pour terminaison *s*) *ai*, *as*, *a*, *ons*, *ez*, *ont*:

comme	j'	aurai,		je	serai,
	tu	auras,		tu	seras,
	il	aura,		il	sera,
	nous	aurons,		nous	serons,
	vous	aurez,		vous	serez,
	ils	auront,		ils	seront.

Et le conditionnel, *ois*, *ois*, *oit*, *ions*, *iez*, *oient*:

comme	j'	aurois,		je	serois,
	tu	aurois,		tu	serois,
	il	auroit,		il	seroit,
	nous	aurions,		nous	serions,
	vous	auriez,		vous	seriez,
	ils	auroient.		ils	seroient.

Ainsi, pour avoir le futur et le conditionnel d'un verbe régulier, il suffit *t*) d'ajouter *u*) ces terminaisons immédiatement *v*) après l'r de l'infinitif.

a) die Kenntniß. *b*) der Punkt. *c*) wichtig. *d*) schwer. *e*) die wir eben gelesen haben. *f*) leiten. *g*) auf eine Art (Schritt). *h*) sicher und leicht. *i*) ansehen. *k*) die Grundlage. *l*) das Gebäude. *m*) der vorzüglichste Theil. *n*) wesentlich. *o*) sich bemühen. *p*) recht fassen. *q*) laßt uns sehen. *r*) verstehen. *s*) die Endung. *t*) es ist hinreichend. *u*) hinzuzufügen. *v*) unmittelbar.

2.

Ex. *parler*.

Futur.	Je	parler	*ai*,	Conditionnel.	Je	parler	*ois*,
	tu	parler	*as*,		tu	parler	*ois*,
	il	parler	*a*,		il	parler	*oit*,
	nous	parler	*ons*,		nous	parler	*ions*,
	vous	parler	*ez*,		vous	parler	*iez*,
	ils	parler	*ont*.		ils	parler	*oient*.

Les verbes dont *w*) l'infinitif est en *euir* *x*), comme *venir*, *tenir*, changent *y*) *enir* en *iendrai*, *as*, *a*, *ons*, *ez*, *ont*, et en *iendrois*, *ois*, *oit*, *ions*, *iez*, *oient*: ex. je *viendrai*, tu *viendras*, il *viendra*, nous *viendrons*, vous *viendrez* etc. On retranche *z*) l'e final *aa*) dans la 4.e Conjugaison, et l'on change *oir* en *rai*, *ras*, *ra*, *rons*, *rez*, *ront*, dans la 3.e

w) deren *x*) auf enir ausgeht. *y*) verändern. *z*) weglassen. *aa*) am Ende.

3.

2) Le participe présent, toujours terminé *a*) en *ant*, change cette terminaison en *ois*, *ois*, *oit*, *ions*, *iez*, *oient*, pour former *b*) le relatif.

a) das sich beständig endigt. *b*) bilden.

Ex. par*lant*.

3.

Ex. parl*ant*.

Je	parl	*ois*,
tu	parl	*ois*,
il	parl	*oit*,
n.	parl	*ions*,
v.	parl	*iez*,
ils	parl	*oient*.

Et l'on change *ant* en *e*, *es*, *e*, *ions*, *iez*, *ent*, pour former le présent du subjonctif, observant *c*) d'y ajouter *que je*, *que tu*, *qu'il* etc.

d) sich entfernen. *c*) indem man beobachtet.

4.

Ex. parl*ant*.

que	je	parl	*e*,
que	tu	parl	*es*,
qu'	il	parl	*e*,
que	n.	parl	*ions*,
que	v.	parl	*iez*,
qu'	ils	parl	*ent*.

Les verbes de la troisième conjugaison et ceux de la seconde dont l'infinitif est en *enir*, s'écartent *d*) de la règle au présent du subjonctif dans les trois personnes du singulier, et à la troisième personne du pluriel. (v. la table Nro. 330.) On change aussi *ant* du participe en *ons*, *ez*, *ent*, pour former le pluriel du présent de l'indicatif.

3) Du participe passé, on forme tous les temps composés, que je trouve désignés *e*) par 7 chiffres, à la troisième colonne de la table générale, Nro. 330.

4) Du présent, je forme l'impératif par la simple omission *f*) des pronoms *je*, *nous*, *vous*; ex.

e) bezichnet. *f*) das Hinwegtaſſen.

5.

Présent.	*Impératif.*
Je parle,	Parle!
n. parlons,	parlons!
v. parlez.	parlez!

Les troisièmes personnes sont toujours les mêmes que les troisièmes personnes du subjonctif; ex: qu'il parle! qu'ils parlent!

5) Du défini, on forme l'imparfait du subjonctif d'une manière très-naturelle en changeant la finale de la première personne du défini en *sse*, *sses*, *t*, *ssions*, *ssiez*, *ssent*: la 3ème personne du singulier a dans tous les verbes une syllabe de moins *g*) que les autres personnes, et l'accent circonflexe sur la voyelle avant le t final, ex.

a) weniger.

que je parla*sse*,	fini*sse*,	du*sse*,	vendi*sse*,
que tu parla*sses*,	fini*sses*,	du*sses*,	vendi*sses*,
qu'il parlâ*t*,	finî*t*,	dû*t*,	vendî*t*,
que n. parla*ssions*,	finissions,	du*ssions*,	vendissions, etc.

3.

Vous avez très-bien compris; avec un peu d'exercice, vous trouverez bientôt sans peine les temps primitifs de toutes sortes de verbes réguliers: pour vous rendre *a*) encore plus facile cette matière importante, vous trouverez ici (Nro. 331.) les différentes manières de former les temps primitifs de toutes sortes de verbes: dans les uns, les temps primitifs sont déja formés; dans les autres, je n'en ai donné que *b*) l'infinitif, pour *c*) que vous appreniez à les former vous-même.

a) um Ihnen zu machen. *b*) ich habe nur hergesetzt. *c*) damit.

331. Ob man schon nur vier Conjugationen zählt, so giebt es doch verschiedene Unterabtheilungen, französisch: branches, die recht beobachtet werden müssen, weil die temps primitifs bey den einen so, bey den andern anders lauten.

Die Ite Conjugation bildet ihre temps primitifs auf eine einzige Art, wie in *aimer*. Z. B.

Infinitif.	*P. présent.*	*P. passé.*	*Présent.*	*Défini.*
Estimer,	estimant,	estimé,	j' estime,	j'estimai.
donner,	donnant,	donné,	je donne,	je donnai.
former,	formant,	formé,	je forme,	je formai.
lier,	liant,	lié,	je lie,	je liai.
louer,	louant,	loué,	je loue,	je louai.
parler,	parlant,	parlé,	je parle,	je parlai.
porter,	portant,	porté,	je porte,	je portai.

Zur Uebung bilde man die temps primitifs von den folgenden Zeitwörtern.

Chercher, crier, copier, demander, étudier, marcher, nier, observer, prier, trouver, veiller, visiter, voyager.

NB. Bey dieser Gattung wird die erste Person des présent gemacht, indem man das r des infinitif wegläßt.

2) Die IIte Conjugation hat vier Arten die temps primitifs zu bilden.

a) Die 1te Art geht wie *finir*; z. B.

Infinitif.	*P. présent.*	*P. passé.*	*Présent.*	*Défini.*
Bâtir,	bâtissant,	bâti,	je bâtis,	je bâtis.
bénir,	bénissant,	béni,	je bénis,	je bénis.
chérir,	chérissant,	chéri,	je chéris,	je chéris.

Eben so gehen choisir, embellir, jouir, réjouir, punir, rafraîchir, unir, désunir, réunir, répartir, ressortir, vieillir.

NB. Hier wird das présent gemacht, indem man statt des r des infinitif s setzet.

b) Die 2te Art geht wie *sentir*; z. B.

Sentir,	sentant,	senti,	je sens,	je sentis.
consentir,	consentant,	consenti,	je consens,	je consentis.
ressentir,	ressentant,	ressenti,	je ressens,	je ressentis.

Dormir, mentir, partir, sortir, repartir, resortir, servir, se repentir, gehen eben so.

NB. Bey dieser Gattung wird das présent gemacht, indem man statt der letzten Sylbe ein s setzt.

c) Die 3te Art geht wie *ouvrir*; z. B.

Infinitif.	*P. présent.*	*P. passé.*	*Présent.*	*Défini.*
ouvrir,	ouvrant,	ouvert,	j' ouvre,	j' ouvris.
couvrir,	couvrant,	couvert,	je couvre,	je couvris.
offrir,	offrant,	offert,	j' offre,	j' offris.

souffrir, entr'ouvrir, découvrir, recouvrir *), gehen eben so.

NB. Bey dieser Gattung verändert man für das présent *ir* in *e*.

*) recouvrir, verwechseln selbst viele Franzosen mit recouvrer, vermuthlich wegen des alten, wenig gebräuchlichen Sprichworts: pour un perdu, deux *recouverts*, statt recouvrés: recouvrir, heißt wiederbedecken; recouvrer, wieder erlangen, wieder bekommen. Man sagt: pour un *de* perdu, deux *de retrouvés*.

d) Die 4te Art geht wie *tenir*, z. B.

Tenir,	tenant,	tenu,	je tiens, *)	je tins,
je *tiendrai*,	que je tienne,		tu tiens,	tu tins,
tu *tiendras*,	que tu tiennes,		il tient,	il tint,
il *tiendra*, etc.	qu'il tienne,		nous tenons,	nous tînmes,
———	q. n. tenions,		vous tenez,	vous tîntes,
je *tiendrois*,	q. v. teniez,		ils tiennent,	ils tinrent.
tu *tiendrois*, etc.	qu'ils tiennent,			

Appartenir, maintenir, obtenir, retenir, soutenir, gehen eben so.

*) Bemerk. Man sieht, daß bey dieser Gattung im présent *enir* in *iens* verändert wird; die zwey ersten Personen der Mehrzahl werden, wie überhaupt bey allen Conjugationen, regelmäßig aus dem participe présent gebildet.

Venir, und die davon gebildeten Zeitwörter: als contre*venir*, con*venir*, inter*venir*, re*venir*, sub*venir*, gehen wie *tenir*, werden aber in den temps composés mit *être* conjugirt, ausgenommen contrevenir, convenir, (être convenable) und subvenir.

3) Die IIte Conjugation bildet ihre temps primitifs auf eine einzige Art, wie *devoir*, in der allgemeinen Tabelle: z. B.

Infinitif.	*P. présent.*	*P. passé.*	*Présent.*	*Défini.*
Apercevoir,	apercevant,	aperçu,	j' aperçois,	j' aperçus.
concevoir,	concevant,	conçu,	je conçois,	je conçus.
recevoir,	recevant,	reçu,	je reçois,	je reçus.

Eben so gehen percevoir, redevoir.

Wegen des futur und conditionnel, wie auch wegen des subjonctif présent und des présent, sehe man die Bemerkung in der allgemeinen Tabelle Nro. 330.

4) Die IVte Conjugation bildet ihre temps primitifs auf fünf oder sechserley Arten:

a) Die 1ste Art geht wie *rendre* in der allgemeinen Tabelle; z. B.

Attendre,	attendant,	attendu,	j' attends,	j' attendis.
entendre,	entendant,	entendu,	j' entends,	j' entendis.
perdre,	perdant,	perdu,	je perds,	je perdis.
tordre,	tordant,	tordu *),	je tords,	je tordis.

fendre, défendre; pendre, suspendre; répandre, répondre, tondre, détordre, retordre, vendre, revendre; gehen eben so.

*) Das participe passé *tors, torse,* oder *torte* (gemein), wie auch *tortu, tortue,* sind als Beywörter zu betrachten, z. B. du fil tors, du fil retors: une colonne torse, de la laine torse, de la soie retorse. Il a la jambe, la bouche torse oder torte: je cou tors. C'est du fil tors, mais il est mal tordu; je l'aurois mieux tordu. Cet homme est tout tortu, il a le nez tortu, la jambe tortue.

b) Die 2te Art geht wie *plaire*; z. B.

Infinitif.	*P. présent.*	*P. passé.*	*Présent.*	*Défini.*
Plaire,	plaisant,	plu,	je plais,	je plus.
complaire,	complaisant,	complu,	je complais,	je complus.
déplaire,	déplaisant,	déplu,	je déplais,	je déplus.

c) Die 3te Art geht wie *connoître*; z. B.

Connoître,	connoissant,	connu;	je connois,	je connus.
reconnoître,	reconnoissant,	reconnu,	je reconnois,	je reconnus.
apparoître,	apparoissant,	apparu,	j' apparois,	j' apparus.

comparoître, disparoître, croître, accroître, décroître gehen eben so.

Man bemerke, daß die Mehrzahl des présent aus dem participe présent herstammt, und also mit *ss* geschrieben werden muß.

d) Die vierte Art geht wie *conduire*; z. B.

Conduire,	conduisant,	conduit,	je conduis,	je conduisis.
construire,	construisant,	construit,	je construis.	je construisis.
cuire,	cuisant,	cuit,	je cuis,	je cuisis.

déduire, détruire, instruire, introduire, produire, réduire, traduire, gehen eben so.

e) Die 5te Art geht wie *plaindre*; z. B.

Plaindre*),	plaignant;	plaint,	je plains,	je plaignis.
ceindre,	ceignant,	ceint,	je ceins,	je ceignis.
craindre,	craignant,	craint,	je crains,	je craignis.

joindre, peindre, dépeindre, feindre, rejoindre, gehen eben so.

*) Bey diesen Zeitwörtern muß man bemerken, daß bey dem participe présent und bey den davon gebildeten Zeiten, das *n* des infinitif versetzt wird. Auch erinnere man sich, daß die Mehrzahl des présent aus dem participe présent gemacht wird, und also ein *g* bekommen muß.

f) Die 6te Art geht wie *prendre*; z. B.

Prendre,	prenant,	pris,	je prends,	je pris.
Subjonctif.	que je prenne,		tu prends,	
	que tu prennes,		il prend,	
	qu'il prenne,		n. prenons,	
	q. n. prenions,		v. prenez,	
	que v. preniez,		ils prennent,	
	qu'ils prennent,			

Eben so apprendre, comprendre, désapprendre, entreprendre, reprendre, surprendre.

Man übe sich weiter und oft in den temps primitifs der unregelmäßigen Zeitwörter, weiter unten.

332. Wesentliche Bemerkungen zu allen Conjugationen.

1) Wenn die erste Person eines temps auf ein stummes *e* ausgehet, so fügt man in der zweyten Person ein *s* hinzu, und die dritte ist immer der ersten gleich, ausgenommen die dritte Person des imparfait im subjonctif. Z. B.

j'aime, tu aimes, il aime; que j'aime, que tu aimes, qu'il aime; que j'aimasse, que tu aimasses, qu'il aimât; que j'eusse, que tu eusses, qu'il eût. Die dritte Person des Subjonctif présent, (que j'aie, que tu aies), qu'il *ait* macht eine besondere Ausnahme.

2) Wenn die erste Person eines temps auf *s* oder *x* ausgehet, so hat die zweyte auch ein *s* oder *x*, und die dritte bekommt statt des *s* oder *x* ein *t*, oder läßt blos das *s* weg, wenn vor dem *s* ein *d* stehet. Z. B.

Je finis, tu finis, il finit; je finissois, tu finissois, il finissoit; je finirois, ois, oit, etc.; je sens, tu sens, il sent; je sentois, tu sentois, il sentoit; je sentirois, ois, oit, etc.; je dois, tu dois, il doit; je devois, tu devois, il devoit; je devrois, tu devrois, il devroit; je rends, tu rends, il rend; je perds, tu perds, il perd; je vaux, tu vaux, il vaut; je veux, tu veux, il veut.

3) Die Schüler werden nicht so oft in Verlegenheit kommen, wie sie das présent des indicatif und des subjonctif schreiben müssen, wenn sie nur bemerken, daß in den Verbes von der ersten Conjugation das présent schon gebildet ist, wenn man das *r* des infinitif wegläßt; und das présent subjonctif, wenn man das *ant* im participe in ein stummes e verändert; die Zeitwörter, welche ein *y* im infinitif oder im participe présent haben, verändern daſſelbe in *i*, wie man gleich Nro. 333. 6) sehen wird. Z. B.

envoyer*, employer*, étudier, prier, continuer werden haben:

j'envoie, tu envoies, il envoie, nicht j'envois, tu envois, il envoit.

j'emploie, tu emploies, nicht j'emplois, etc,
j'étudie, tu étudies, il étudie, nicht j'étudis, tu étudis, il étudit.
je prie, tu pries, il prie, nicht je pris, tu pris, il prit.
je continue, tu continues, il continue*). nicht je continus, tu continus, il continut.

Eben so werden sie aus *voyant*, *croyant*, *extrayant* schreiben:

*) Das letzte Verbe, wie auch alle Wörter, in welchen *u* vor einem Selbstlauter eine besondere Sylbe ausmacht, sprechen viele falsch aus: z. B.

statt continuer, saluer, tuer, sprechen	sie	continuier, saluier, tuier aus.
— continuons, saluons, —	—	continuions, saluions.
— je continuai, je saluai, —	—	je continuiai, saluiai.
— continuation, cruel, —	—	continuiation, cruiel, welches sehr übel lautet.

que je voie, que tu voies, etc. nicht que je vois, que tu vois.
que je croie, que tu croies, nicht que je crois, que tu crois.
que j'extraie, que tu extraies. nicht que j'extrais, que tu extrais.

4) Wenn man die Conjugationstabelle recht verſtehet, wird es nicht nöthig ſeyn, hier zu bemerken, daß die erſte und die zweyte Perſon der Mehrzahl im relatif und im préſent des Subjonctif noch ein *i* zu dem *y* in allen Zeitwörtern bekommen, welche auf ayer, oyer, uyer im infinitif ausgehen. Z. B.
j'essayois, ois, oit; nous essayions, essayiez, essayoient.
que j'essaie, es, e, q. n. essayions, essayiez, essaient.

5. *a*) *voir*, *fuir*, haben eben ſo: als: je voyois, ois, oit; nous voyions, vous voyiez; que nous voyions, que vous voyiez. Je fuyois, ois, oit: nous fuyions, vous fuyiez; que nous fuiyons, que vous fuiyez.

5. b) Die Zeitwörter *avoir* und *être* ſchreibt man gewöhnlich in der Mehrzahl des Subjonctif; que nous ayons, que vous ayez, que nous soyons, que vous soyez; (doch ſetzen auch einige ein i nach y; que nous ayions, soyions; ayiez, soyiez.)

6) Die Zeitwörter, die ſich auf *ier* im infinitif endigen, bekommen auch ein zweytes *i* in den nämlichen zwey Perſonen der Mehrzahl. Z. B.
prier, je priois; nous priions, vous priiez, que nous priions, que vous priiez.

7) Oft ſind Anfänger in Verlegenheit, wie ſie das participe passé, mit den Zeiten des Hülfszeitworts *avoir* verbunden, ſchreiben ſollen. Z. B.
J'ai *fini*, *promis*, *écrit*.

Man erinnere ſich nur an die weibliche Form dieſer participes, welches immer leicht iſt, wenn man ſie ſich als adjectifs mit einem weiblichen substantif verbunden vorſtellt. Z. B.
Une chose *finie*, *promise*, une lettre *écrite*.

a) Läßt man nun das *e*, welches man für die weibliche Form hinzugefügt hat, weg, ſo hat man das participe passé, wie es, mit dem Hülfszeitworte *avoir* verbunden, geſchrieben werden ſoll. Mit Hülfe dieſer Regel wird man nicht mehr ſchreiben, j'ai *finit*, *finis*, promi, promit, écri, écris, etc.

b) Läßt ſich aber die weibliche Form nicht leicht finden, wie z. B. in nuire; j'ai *nui*; luire, le soleil a *lui*; fuire, l'ennemi a *fui*, nous avons *fui*, etc., ſo endige man das participe ſchlechthin in i.

8) Ebenfalls unterſcheiden viele, (beſonders Damen) den Infinitif der erſten Conjugation, nicht von dem participe passé; z. B. Je désire parler, j'ai parlé.

Mit *avoir*, darf das folgende Zeitwort nie ein *r* bekommen: z. B. *J'ai* pensé, trouvé, voyagé, nicht penser, trouver, voyager. J'avois donné, payé, songé, etc. nicht donner, payer, songer.

Hingegen:
Il faut penser, trouver, voyager, nicht pensé, trouvé, voyagé.
Je veux donner, payer, etc. — donné, payé, etc.

333. Wichtige Bemerkungen über verschiedene Zeitwörter von der ersten Conjugation.

Die erste Conjugation enthält sechs Arten von Zeitwörtern, die, ob sie schon nicht unregelmäßig sind, doch einige Schwierigkeiten haben können.

1ste Art.

1) Die erste Art hat vor der letzten Sylbe ein stummes e, welches in mehreren temps und Personen die Veränderung leidet, daß es einen accent grave bekommt; z. B.

mener, je menerai, as, a, ons, ez, ont; je menerois, ois, oit, etc. menant, je menois, ois, oit, ions, iez, oient.
que je mène, que tu mènes, qu'il mène, qu'ils mènent, que n. menions, que v. meniez.
je mène, tu mènes, il mène, ils mènent, n. menons, v. menez.
impératif. mène, qu'il mène, qu'ils mènent, menons, menez.

Eben so conjugire man:
lever, peler, peser, achever, amener, ramener, emmener, etc.

Jede Schwierigkeit wird sich heben, so bald man sich nur erinnert, daß das e immer den offenen Laut hat, so oft die letzte Sylbe, vor welcher sich das e befindet, weiblich ist, das heißt, mit einem stummen e, es, ent ausgehet; und diesen offenen Laut bezeichnet man gemeiniglich mit dem accent grave. Z. B.

Se promener, je me promène, tu te promènes, il se promène, ils se promènent, (nous nous promenons, vous vous promenez.)

Que je me promène, que tu te promènes, qu'il se promène, qu'ils se promènent, (que nous nous promenions, que vous vous meniez).

Promène-toi, qu'il se promène, qu'ils se promènent.

2te Art.

2) Die zweyte Art ist von der ersten nur darinn verschieden, daß bey ihr das e des infinitif mit dem accent aigu, oder auch mit dem accent circonflexe bezeichnet ist. Z. B.
Céder, cédant, cédé, je cède, je cédai.
Régner, régnant, régné, je règne, je régnai.
Mêler, mêlant, mêlé, je mêle, je mêlai.
Empêcher, empêchant, empêché, j'empêche, j'empêchai.

Bey den letztern wird der accent circonflexe durchaus beybehalten; bey den andern wird der accent aigu in den accent grave in den nämlichen temps und Personen verwandelt, in welchen das stumme e bey der ersten Art einen accent grave bekommt. Z. B.
Je cède; tu cèdes, il cède, ils cèdent, (nous cédons, vous cédez).

Que je cède, que tu cèdes, qu'il cède, qu'ils cèdent, que nous cédions, que vous cédiez.

3te Art.

3) Die dritte Art betrifft diejenigen Zeitwörter, die auf ler, ter, im infinitif ausgehen; als:

Appeler, épeler, atteler, dételer, chanceler, niveler, renouveler, rappeler, etc.

Acheter, cacheter, jeter, rejeter, etc.

a) Man schreibt entweder mit dem doppelten l, und mit dem doppelten t, diejenigen Zeiten und Personen, welche den Laut des offenen e haben müssen; z. B.

Appeler, j'appellerai, j'appellerois.

J'appelle, tu appelles, il appelle, ils appellent, nous appelons, vous appelez.

Que j'appelle, que tu appelles, qu'il appelle, qu'ils appellent, que nous appelions, iez.

Appelle, qu'il appelle, qu'ils appellent.

Acheter, j'acheterai, j'acheterois.

J'achette, tu achettes, il achette, ils achettent, nous achetons, vous achetez.

Que j'achette, que tu achettes, qu'il achette, qu'ils achettent, que nous achetions, iez.

Achette, qu'il achette, qu'ils achettent.

b) Weit vernünftiger schreiben andere, mit dem accent grave:

J'appèle, tu appèles, il appèle, ils appèlent, (nous appelons, vous appelez.)

Que j'appèle, que tu appèles, qu'il appèle, qu'ils appèlent; (que nous appelions, iez.)

Appèle, qu'il appèle, qu'ils appèlent.

J'achète, tu achètes, il achète, ils achètent, nous achetons, vous achetez.

Que j'achète, que tu achètes, qu'il achète, qu'ils achètent, que nous achetions, iez.

Achète, qu'il achète, qu'ils achètent.

c) Weil diese Schreibart leicht und natürlich ist, und fast alle diese Zeitwörter auf eine einzige Classe zurückführt, so ist kein Zweifel, daß sie bald allein herrschend seyn werde d).

---

d) Was hier gesagt worden, ließe sich auch auf einige andere Verbes anwenden. Z. B.

Prendre, comprendre, venir, tenir, etc.

Prenant, nous prenons, vous prenez, ils prènent, (prennent),

Que je prène, (prenne) *es, e, qu'ils prènent*, que nous prenions, iez.

Tenant, nous tenons, vous tenez, *ils tiènent*.

Que je tiène, es, e, qu'ils tiènent, que nous tenions, iez.

Doch ist die unter Nro. 331. 4) f) gesetzte Schreibart allein gebräuchlich.

e) Aus der Veränderung der e, é in è, bey diesen drey Arten von Zeitwörtern, erhellet, 1) daß, wenn das Zeitwort eine Frage enthält, man das stumme e nicht mit dem accent aigu, wie es unrichtig die meisten Grammatiker lehren, sondern mit dem accent grave bezeichnen muß, wie Léviaac u. a. richtig bemerkt haben. Z. B.

Aimè-je, n'aimè-je pas?	(nicht aimé-je, n'aimé-je pas?)
ài-je, n'ài-je pas,	(nicht ái-je, n'ái-je pas?)
ài-de, n'ai-de pas,	(nicht ái-de, n'ái-de pas, etc.)

2) Daß Wailly u. a. folgende Wörter richtig mit dem accent grave schreiben: un siège, il siège, le piège, le privilège, le collège, etc. welche im Acad. Dict. und in mehreren andern irrig mit dem accent aigu geschrieben sind.

4te Art.

4) Die vierte Art begreift die Zeitwörter, welche sich auf *cer* endigen, wo das *c* vor den Selbstlautern a, o, u, ein Cedille (ç) bekommt, um den Laut des infinitif zu behalten. Z. B.

Placer, je place, tu places, il place, (nous plaçons), vous placez, ils placent.

Je plaçois, tu plaçois, il plaçoit, nous placions, vous placiez, ils plaçoient.

Je plaçai, tu plaças, il plaça, nous plaçâmes, vous plaçâtes, ils placèrent.

5te Art.

5) Die fünfte Art begreift die Zeitwörter, welche sich auf *ger* endigen, und nach dem *g* vor den Selbstlautern a, o, u, immer ein stummes e annehmen, um den Laut des *a* im infinitif zu erhalten. Z. B.

Je gages, tu gages, il gage, nous gageons (nicht gagons), vous gagez, ils gagent.

Je gageois, tu gageois, il gageoit (nicht je gagois etc.), nous gagions, vous gagiez, ils gageoient.

Je gageai, tu gageas, il gagea; nous gageâmes, vous gageâtes, ils gagèrent, etc.

6te Art.

6) a) Die Zeitwörter, welche sich auf ayer, oyer, uyer im infinitif endigen, wie frayer, effrayer, essayer, payer, rayer, balayer, aboyer, convoyer, côtoyer, envoyer, renvoyer, employer, déployer, noyer, tutoyer, appuyer, essuyer, ennuyer, désennuyer, etc. (vergl. n.° 108.) verändern *y* in i im futur und conditionnel; wie auch im présent des Indicatif, des Subjonctif, in der Einzahl des Impératif, und in der letzten Person der Mehrzahl. Z. B.

essayer, essayant, essayé, j'essaie, j'essayai.

fut. j'essaierai, as, a; ons, ez, ont.

cond. j'essaierois, ois, oit; ions, iez, oient.

prés. j'essa*ie*, *es*, *e*, ils ess*aient*; n. essayons, v. essayez.
impér. ess*aie*, qu'il ess*aie*, qu'ils ess*aient*; essayons, essayez.
subj. que j'ess*aie*, *es*, *e*, qu'ils ess*aient*; que n. essayions, essayiez.

employer, employant, employé, j'emploie, j'employai.

futur. j'emploierai, as, a, ons, ez, ont.
cond. j'emploierois, ois, oit, ions, iez, oient.
prés. j'emploie, *es*, *e*, ils emploient, nous employons, v. employez.
impér. emploie, qu'il emploie, qu'ils emploient.
subj. que j'emploie, *es*, *e*, qu'ils emploient; que nous employions, que vous employiez.

essuyer, essuyant, essuyé, j'essuie, j'essuyai.

futur. j'essuierai, as, a, ons, ez, ont.
cond. j'essuierois, ois, oit; ions, iez, oient.
indic. j'essuie, es, e, ils essuient; nous essuyons, v. essuyez.
impér. essuie, qu'il essuie, qu'ils essuient; essuyons, essuyez.
subj. que j'essuie, *es*, *e*, qu'ils essuient; que nous essuyions, essuyiez.

b) Im futur und conditionnel dieſer Gattung von Zeitwörtern kann man das ſtumme *e* weglaſſen, und ſchreiben: j'essairai, j'emploirai, j'essuirai, j'essairois, ois, etc.

Nach dieſen Regeln gehen auch folgende verbes:

avoir, *ayant*.
subjonctif. que *j'aie*, que *tu aies*, qu'il *ait*, qu'ils *aient*; que nous ayons, ayez. (Vergl. Nro. 332. 5)

voir, *voyant*.
subjonctif. que je *voie*, *es*, *e*, qu'ils *voient*; que nous voyions, que vous voyiez.

fuir, *fuyant*,
subj. que je *fuie*, *es*, *e*, qu'ils *fuient*; que nous fuyions, que vous fuyiez.

334. Weil *y* zwiſchen zwey Vokalen den Laut von zwey *ii* hat, ſo muß man ſich hüten, die angezeigten Zeitwörter ſchlecht auszuſprechen. Z. B.

essayer	ſpr. aus	essai-ier,	nicht essa-ier	noch	essai-er.
rayer	—	rai -ier,	— ra -ier	—	rai -er.
côtoyer	—	côtoi-ier,	— côto-ier	—	côtoi-er.
noyer	—	noi -ier,	— no -ier	—	noi -er.
tutoyer	—	tutoi-ier,	— tuto-ier	—	tutoi-er.
essuyer	—	essui-ier,	— essu-ier	—	essui-er.

Der Uebergang von der Einzahl auf die Mehrzahl iſt ſo leicht und natürlich, daß es ſonderbar iſt, ſo viele Perſonen anzutreffen, die eine übel lautende Ausſprache haben, und ſie ſich nicht abgewöhnen können; denn was iſt in der That leichter und natürlicher auszuſprechen, als z. B.

Je noie, tu noies, il noie, ils noient, – nous noyons, ou noi-ions, vous noi-iez.
je vois, tu vois, il voit, ils voient, – nous voy-ons, ou voi-ions, vous voy-ez.
j'emploie, tu emploies, il emploie, ils emploient, – nous employons, ou emploi-ions, vous emploi-iez.
que je noie, que tu noies, qu'il noie, qu'ils noient, – que nous noi-i-ions, que vous noi-i-iez.
que je voie, que tu voies, qu'il voie, qu'ils voient, – que nous voy-ions, voi-yons oder voi-i-ions, que vous voy-iez.
que j'emploie, que tu emploies . . . que nous employ-ions, ou emploi-i-ions, etc.

335. **Besondere Bemerkung.**

NB. Wenn der impératif die Wörter *en* oder *y* nach ſich regiert, ſo nehmen alle Zeitwörter von der erſten Conjugation, wie auch diejenigen von der zweyten, die ſich auf ein ſtummes e im présent endigen, als: offrir, j'offre, tu offres, il offre; ouvrir, j'ouvre.... ein *s* zu der zweyten Perſon des impératif. Z. B.
Voilà d'excellentes pommes! donnes-en à ton frère, portes-en à tes amis. Tu sais où est ma chambre, portes-y tes livres. Je te confie mes affaires; donnes-y tes soins.
Tu voudrois aller à la comédie? vas-y si cela t'amuse.

336. 1) Folgt aber nach *en* und *y* ein infinitif, wovon *en* oder *y* regiert wird, ſo bleibt das *s* wieder weg. Z. B.
Ne dissipe pas si légèrement tes biens! pense *en* voir bientôt la fin.
Tu as perdu mon livre? envoie *en* acheter un autre.
Supporte tes maux avec patience! pense y trouver une source de mérite pour l'autre vie.
Tu connois la grandeur du mal? va *y* porter remède!
Quelle fâcheuse nouvelle! va en donner avis à ta cœur!

2) Der Impératif des Zeitworts s'en aller, weggehen, hingehen, nimmt vor *en* ein *t* an; z. B.
Va-t'en à la comédie! tu aimes les fruits? va-t'en en acheter? oder lieber: va en acheter.

337. Application *) des temps et personnes d'un verbe régulier de la 1.re conjugaison.

Infinitif.

J'ai vu Mr. votre frère *porter* du pain aux pauvres; – il est beau *de porter* du pain à ceux qui n'en ont pas; – le jardinier est occupé *a) à porter* de la terre dans le jardin; – *pour porter* de la terre, il faut être fort et en bonne santé *b)*. – Si vous avouez *c) avoir porté* du pain aux blessés *d)*, vous serez puni *e)*. – Est-ce donc une mauvaise action *f)*

*) Anwendung. *a)* damit beſchäftigt. *b)* ſtark und geſund. *c)* geſtehen. *d)* die Verwundeten. *e)* geſtraft. *f)* eine ſchlimme Handlung.

d'avoir g) porté du pain à des malheureux? – Plusieurs ont été punis *pour h)* en *avoir porté* aux blessés. – *Portant i)* hier une lettre à la poste, je rencontrai *k)* votre cousin; – mon frère *portant* ce matin un livre à un ami, a vu *l)* mademoiselle votre sœur; – le valet *portant* à présent vos lettres à la poste, pourra *m)* nous acheter du papier; – le valet *portant* ordinairement les lettres à 4 heures, la notre sera déjà partie; – mon cousin *portant* ses lettres le soir, portera en même temps les vôtres. – La servante *ayant porté n)* les paquets *o)* au messager, peut bien *p)* aller se promener: *ayant porté* nos paquets le matin, il lui étoit facile de faire nos commissions *p)* avant le dîner; – mon frère *devant porter r)* nos livres, auroit bien pu *s)* porter les vôtres; – *devant porter t)* les nôtres, il portera aussi les vôtres.

g) daß ich... *h)* weil. *i)* da ich. *k)* einem begegnen; einen antreffen. *l)* hat ... gesehen. *m)* so wird er.... können. *n)* da die... getragen hat. *o)* die Packete zum... *p)* so kann sie... *q)* einen Auftrag.... besorgen. *r)* da... hintragen mußte. *s)* so hätte er können. *t)* da er... tragen soll (oder muß).

Présent.

Je porte de l'argent au libraire; – j'en *porte* volontiers à ceux qui me *procurent* des livres; – *Je porte* cet habit tous les dimanches; – *tu portes* bien souvent des livres au relieur: – mon ami en *porte* plus souvent encore; – sa sœur *porte* des présents à une de ses amies; – *nous portons* des fleurs dans notre jardin; – *vous* en *portez* sur vos fenêtres; – ces Mrs. *portent* ces tulipes à leurs amis.

Relatif.

Je portois une lettre à la poste, lorsque je vous ai rencontré; – quand j'étois à la ville, *je portois* de plus beaux habits; – *tu portois* quelque chose ce matin dans un mouchoir; – ton frère *portoit* un pot de fleurs; – *nous portions* du drap à notre tailleur, lorsque nous avons rencontré votre cousin; – *vous portiez* des orangers *a)* dans votre jardin, lorsque nous sommes entrés; – quand vos cousins passoient *b)* quelques semaines à la campagne, *ils portoient* toujours des livres et des crayons avec eux.

a) Pomeranzenbäume. *b)* zubrachten.

Défini.

Je portai hier six lettres à la poste; – *tu* en *portas* quatre avant-hier; – Pierre en *porta* huit la semaine dernière; – les livres que *nous portâmes* au relieur ne sont pas encore reliés; – les lettres que *vous portâtes* à la poste ne sont pas encore parties; – les habits que vos frères *portèrent* au tailleur, ne seront pas finis avant dimanche.

Indéfini.

J'ai porté ma montre à l'horloger; – *tu as porté* ton

couteau au coutelier *a*); – notre ami *a porté* des lettres à la poste; – *il a porté* du drap à son tailleur; – sa sœur *a porté* ses ciseaux à aiguiser *b*); – *nous avons porté* tout ce bois en une heure; – *vous* en *avez* moins *porté* en deux heures; – vos frères *ont porté* de l'argent à ces malheureux; – mes sœurs en *ont porté* aux prisonniers.

a) Messerschmid. *b*) schleifen.

Antérieur.

J'avois déja *porté* ma lettre à la poste, quand j'ai reçu la tienne; – *tu avois porté* mes livres au relieur avant l'arrivée du messager; – mon frère *avoit* déjà *porté* son habit au tailleur, et ma sœur *avoit porté* le sien à la couturière, lorsque vous êtes venu à 8 heures: – si *nous avions porté* hier nos mouchoirs à la brodeuse *), ils seroient déjà brodés; – si *vous aviez porté* plutôt vos effets à la diligence *a*) je vous aurois accompagné; – si vos sœurs *avoient porté* les leurs à la messagère *b*), elles les auroient trouvés *c*) demain à leur arrivée.

*) die Sticferinn. *a*) zum Postwagen. *b*) die Bothinn. *c*) erhalten, (gefunden).

Antérieur défini.

Dès que j'eus porté ma lettre à la poste, (hier, etc.) j'étudiai ma leçon; – *après que tu eus porté* (après avoir porté) ton habit au tailleur, tu jouas avec tes amis; – *quand* Mr. votre frère *eut porté* ses livres dans sa chambre, il accompagna sa sœur au jardin; – nous quittâmes la ville, *dès que nous eûmes porté* votre billet à Mr. votre père; – peu d'heures *après que vous eûtes porté* votre lettre au messager, je reçus celle de Mr. votre frère; – *lorsque* ces enfants *eurent porté* l'argent qu'on leur avoit donné pour leurs maîtres, ils rencontrèrent leurs amis.

Futur.

Cette année, *je porterai* des livres à la campagne; – ton ami pense que *tu* n'en *porteras pas*; – *il portera* sans doute aussi des livres françois; – si nous avons quelque occasion, *nous porterons* aussi les nôtres; – *vous porterez* ceux de vos sœurs; – ces Mrs. *porteront* ceux de leurs cousins, et ces demoiselles *porteront* leurs sacs à ouvrage, etc.

Futur passé.

J'aurai porté tout ce bois dans le bâcher *a*) avant le soir; – *tu auras* encore *porté* ta lettre à la poste avant que j'aie fini la mienne; – je pense que mon frère *aura* lier *porté* notre damier au jardin, car je ne le trouve pas; – *nous aurons* bientôt *porté* nos pots à fleurs *) sur nos fenê-

a) Holzstall. *) Blumentopf.

tres; – *vous aurez porté* tous ces livres dans le cabinet de Mr. votre père avant son retour, si vous vous dépêchez *b*); – je crois que les jardiniers *auront* bientôt *porté* tous les orangers *c*) dans la serre *d*).

b) ſich beeilen; ſich fördern. *c*) Pomeranzenbaum. *d*) das Treibhaus.

Conditionnel.

Je porterois cette lettre à mademoiselle votre sœur, *si* j'étois sûr de la trouver chez elle; – *tu porterois* bien mes livres avec les tiens, *si* tu étois un peu plus complaisant; – mon ami *porteroit* bien certainement votre lettre, *si* vous l'en *a*) priiez; – *nous porterions* ces arbrisseaux dans le jardin, si le temps étoit un peu plus doux; – *vous porteriez* ce muguet, ces roses à mesdemoiselles vos sœurs, si vous saviez combien elles aiment les fleurs; – ces violettes feroient-elles plaisir à votre cousine? Ces enfants les leur *porteroient*.

a) darum.

Conditionnel passé.

J'aurois porté ces giroflées à mademoiselle votre sœur, si j'avois été sûr de la trouver chez elle; – *tu aurois porté* ces livres chez moi, si tu avois eu plus de complaisance; – ce jeune homme *auroit porté* nos paquets à la diligence, si vous en aviez parlé: *nous aurions porté* bien des fois de l'argent à ces braves gens, *si* nous avions connu leur misère; – *vous auriez porté* ma lettre en passant, *si* vous étiez parti un peu plus tard; – le frère et la sœur *auroient porté* ces sièges dans le berceau *a*) si on le leur avoit dit.

a) in die Laube.

Conditionnel plus-passé.

S'il eût fait beau temps hier, *j'eusse porté* ces pots à fleurs dans mon jardin; – si tu étois parti une heure plus tard, *tu eusses porté* à ton frère une nouvelle agréable; – Mr. N. *eût porté* des livres à votre ami, si Mr. votre frère l'eu eût prié: – *nous eussions porté* vos lettres avec les nôtres, si vous en eussiez parlé? – *vous eussiez porté* les nôtres avec les vôtres, si nous y eussions pensé; – vos frères *eussent porté* ces présents à mes sœurs, s'ils fussent partis quelques jours plus tard.

Impératif.

Mon petit ami, *porte* cet argent à ces malheureux; – voilà *b*) des pommes, *portes-en c*) à tes amis; — voici la clef de ma chambre, *portez-y d*) ces fleurs; — *portons* nos livres chez nous avant la pluie; — *portons*-les ensemble, ou *portez* les miens avec les vôtres! — vos frères m'ont prié de porter les leurs, mais *qu'ils* les *portent* eux-mêmes, — ou *que* leurs amis *les portent*; — *que* vos sœurs *portent* leurs habits à la couturière, si elles veulent les avoir pour dimanche.

b) nehme. *c*) welche davon. *d*) hinein.

Présent subjonctif.

Mon ami désire, (désirera, aura désiré) *que je porte* ta lettre; — je désire *que tu portes* la mienne; — Edouard veut *que* son ami *porte* celle de notre cousin: — vous désirez *que nous portions* vos lettres; — nous ne désirons pas *que vous portiez* les nôtres; nous ne croyons pas *que* vos frères *portent* celles de nos sœurs.

Imparfait.

Mon frère désiroit ce matin, désira hier, a souvent désiré, avoit déjà désiré, (aussitôt qu'il eût désiré) désireroit, auroit désiré, eût désiré) que *je portasse* ses livres, — que *tu portasses* les tiens, — que notre ami *portât* les miens, que mademoiselle N. *portât* les siens: — que *nous portassions* nos papiers, — que *vous portassiez* vos crayons, — que messieurs N. *portassent* leurs pinceaux, et que mesdemoiselles leurs sœurs *portassent* leur tambour à broder *a*).

a) der Stickrahmen.

Parfait.

Votre ami désire, (désirera, aura désiré) *que j'aie porté* sa lettre à la poste; — je ne crois pas *que tu aies porté* la tienne; — je ne pense pas que votre sœur *ait porté* la sienne; — vous ne pensez pas *que nous ayons porté* vos lettres; nous sommes bien satisfaits *que vous ayez porté* les nôtres; vos frères ne croiront jamais *que ces* Mrs. *n'aient pas porté* celles de leurs sœurs.

Plus-que-parfait.

On ne croyoit pas, (on ne crut pas hier, on n'a pas cru ce matin, on n'avoit pas cru, on ne croiroit pas, on n'auroit pas cru, on n'eût pas cru, personne ne vouloit croire) *que j'eusse* déjà *porté* mes lettres à la poste; j'avois peine à croire *que tu eusses porté* tes livres au relieur; — Louise ne croyoit pas *que* ma sœur *eût porté* elle-même ces fleurs dans notre jardin; — vous voudriez *que nous eussions porté* plus tôt vos lettres; — nous voudrions *que vous eussiez porté* plus tard les nôtres; — le tailleur voudroit bien *que* Mrs. N. *lui eussent porté* leurs habits cette semaine; la couturière désireroit que mesdemoiselles N. ne lui *eussent porté* les leurs que la semaine prochaine.

338. Zum Ueberſetzen in's Franzöſiſche.

Infinitif.

Ich will unſern Freund zum Spaziergange abholen; Ich habe eine Nadel verlohren; wollen Sie ſie nicht ſuchen? — ich kann ſie jetzt unmöglich ſuchen — Ihre Schweſter iſt ſchon damit beſchäftigt, ſie zu ſuchen. Um ſie heute noch zu ſuchen, muß man ein Licht haben. — Wenn Sie eine halbe Stunde lang ge-

sucht zu haben glauben, so ist es genug. — Ist es möglich eine Nadel so lange gesucht zu haben, ohne sie zu finden? Man hat Ihre Schwester gezankt, daß sie ihren Fingerhut nicht gesucht hat, (um nicht zu haben). Man muß die Zeit gut angewandt haben, wenn man alle diese Kräuter (um in einem Tage .... gesucht zu haben, muß man seine Zeit ...) in einem Tage geholt hat. — Als ich gestern Erdbeeren suchte, habe ich Ihrem Herrn Bruder begegnet. — Als mein Vater diesen Morgen Veilchen suchte, verlohr er seine Uhr. Da mein Bedienter morgen mein Petschaft sucht, kann er auch wohl das Ihrige finden. Nachdem die Magd meine Handschuhe vergeblich gesucht hatte, kaufte ich andere. Nachdem Ihre Herrn Brüdern gestern den ganzen Nachmittag diesen Schlüssel gesucht haben, ist es unnöthig, heute noch einmahl zu suchen.

Présent.

Ich lerne seit einer Stunde an diesem Zeitworte; du strickst an diesem Strumpfe seit mehr als acht Tagen. Dieses Kind sucht Schmetterlinge, es unterhält seine kleinen Freunde; diese Jungfer (dieses Fräulein) spielt die Mandoline sehr gut, Sie singt sehr lieblich. Man vernachlässigt sehr oft seine Pflichten, wenn man das Spiel liebt. Wir lernen an unserer Lection; Sie vergessen, die Ihrige zu lernen; unsere Vetter spielen Billiard, ihre Schwestern spielen Clavier.

Relatif.

Ich suchte meinen Uhrenschlüssel, als du gestern in mein Zimmer tratest, und du suchtest den deinigen, als ich diesen Morgen kam; dein Bruder suchte eine Gelegenheit nach der Stadt, als ich ihm begegnete: wir suchten oft Schwämme (Pilzen), als wir in diesem Dorfe wohnten; Sie suchten manchmahl Erdbeeren auf diesem Hügel, als Sie in St. waren. Es sind noch keine acht Tage, daß viele Kinder hier Mayenkäfer suchten.

Défini.

Ich studierte gestern bis Mitternacht (zwölf Uhr Nachts), du spieltest Violin bis neun Uhr, dein Vetter begleitete dich mit der Flöte. Wir führten diese Damen mehr als einmahl ins Schauspiel; Sie haben ihnen gestern auf der Planie begegnet; die Herren N. N. liehen ihnen ehmals Bücher. Die Fräulein B. riefen sie gestern zu sich, und brachten einige Stunden mit ihnen zu.

Indéfini.

Ich habe heute gefunden, was ich nicht gesucht habe; und du hast gestern gefunden, was unser Vetter mehr als eine Stunde lang vergeblich gesucht hatte. Wer diesen Garten verkauft hat, braucht Geld; die, die ihn gekauft hat, hat ihr Geld sehr gut angewandt. Wir haben diesen Baum vor mehr als zehen Jahren gepflanzt, Sie haben diesen Pavillon seit meiner Abreise

gebaut. Diese Herren haben diesen Morgen umständliche Nachrichten von diesem Siege erhalten; diese Damen haben diese Woche unsern Eltern einen Besuch gemacht.

Antérieur.

Ich hatte deine Uhr schon mehrere Tage gesucht, als ich die meinige verlor; du hattest deinen Schlüssel ziemlich lange gesucht, als ich ihn fand; dieser Herr hatte die Hoffnung aufgegeben seine goldene Kette wieder zu finden, als man sie ihm brachte. Wir hatten den ganzen Tag eine günstige Gelegenheit gesucht, als sich diese zeigte; Sie hatten Blumen auf den Wiesen geholt, als ich Ihnen diesen Morgen begegnete; Ihre Herren Brüder hatten vortreffliches Obst gebracht; die Frauen N. N. hatten uns vortreffliche Birnen geschickt.

Antérieur défini.

Sobald ich deinen Nahmen ausgesprochen hatte, erkanntest du mich; so wie du ein Wort gesprochen hattest, errieth ich dein Vorhaben; als der Fürst diesen Pallast ausgebaut hatte, fing er einen andern an; da wir diese Geschichte abgeschrieben hatten, schickten wir Ihnen Ihr Buch zurück; den Augenblick, nachdem Sie diesen Garten gekauft hatten, gab man Ihnen 5000 Gl. Gewinn dafür; kaum hatten diese Herren ihre Ansprüche an ihre Schwestern abgetreten, so begaben diese sich (zogen diese) in die Stadt.

Futur.

Mit diesem Gelde will ich meine Schulden bezahlen, du wirst diese Summe für 5 p. C. bey H. N. anbringen; mein Vetter wird diesen Wechsel auf die Verfallzeit bezahlen. Wir werden unsere Angelegenheiten in Ordnung bringen, ehe wir uns trennen; Sie sollen dieses Stück Hausgeräthe kaufen, wenn es nicht höher als auf 10 Louisd'or kommt; die Truppen werden viel Unannehmlichkeiten auszustehen haben, wenn der Regen anhält.

Futur passé.

Ich werde mit meinem Briefe vor dem Abgange des Couriers fertig seyn; du wirst dein Geld besser als ich angewandt haben, wenn du alle diese Bücher dafür gekauft hast; es muß jemand diesen Hut probirt haben, denn es ist Puder an dem Futter; wir haben diese Vögel vielleicht verscheucht (erschreckt), sie kommen nicht wieder; Sie werden die Bitten des Herrn. N. unterstützt haben, der Sie so lobt. Die Bewohner dieser Stadt werden viele Entbehrungen und Plagen ausgestanden haben.

Conditionnel.

Ich würde diesen Apfel schälen, wenn ich ein Messer hätte; du würdest diesen Garten deiner Schwester abtreten, wenn du sie wirklich liebtest; der Kutscher würde vor drey Uhr anspannen, wenn Sie es verlangten; Ihre Schwester würde Ihre Briefe siegeln, wenn Sie sie darum bäten; die Weinlese würde bald anfangen, wenn das schöne Wetter anhielte. Wir würden unsere Kleider

besser schonen, wenn wir deren mehr hätten; Sie würden Ihre Schulden pünktlicher zahlen, wenn Sie ordentlich in Ihren Geschäften wären; Sie würden am Rheine hin reisen (können), wenn Sie diesen Weg nähmen; wenn diese Herren mit Ihnen reiseten, würden Sie manche Annehmlichkeit haben: die Fräulein N. N. würden Ihnen ohne Zweifel schreiben, wenn diese Nachrichten gegründet wären.

Conditionnel passé.

Ich würde diese Dinge in die Erde vergraben haben, wenn ich zu Hause gewesen wäre; du hättest dieses Haus vor dem andern ausgebaut, wenn du einige Arbeiter weiter angestellt hättest; dieser Fürst würde zum Glücke seines Volkes regiert haben, wenn er mehr Festigkeit besessen hätte. Wir hätten bey dieser Unternehmung viel gewonnen, wenn wir mehr baares Geld gehabt hätten; Sie hätten alle diese Plane aufgegeben, wenn Sie mir hätten glauben wollen; diese Mächte hätten all dieses Unglück vermieden, wenn sie den Frieden beybehalten hätten.

Impératif.

Rufe deinem Freunde, bitte ihn, dir seine Zeichnungen zu zeigen! Möge deine Schwester nur ihre Lection gut lernen, wenn sie diesen Abend zu ihren Freundinnen gehen will! Wir wollen diesen Garten mit einander kaufen. — Kaufen Sie ihn für sich, meine Börse steht Ihnen zu Diensten. Ihre Freunde sollen ihn kaufen, er würde sich sehr gut für sie schicken. Diese Damen mögen spielen, wenn sie nicht spazieren gehen wollen.

Subjonctif présent.

Es ist möglich, daß ich diesen Handelszweig forttreibe; es ist zu wünschen, daß du diese Unternehmung ausführen möchtest; ich zweifle, daß dir dein Nachbar diesen Platz abtreten, daß diese Fürstinn noch zehen Jahre regieren, daß der Krieg sobald wieder anfangen wird. Wir können diesen Wald unmöglich kaufen; es ist nicht nöthig, daß Sie ihn baar bezahlen. Es ist zu fürchten, daß diese Herren viele Unannehmlichkeiten erfahren. Diese Damen dürfen eine Mode nur anfangen, und alle andern ahmen sie nach.

Imparfait.

Du wünschtest, ich möchte meine Reise fortsetzen; ich wünschte, du bautest diesen Pavillon aus; es wäre zu wünschen, daß Herr N. dir seinen Platz abträte, daß dieser Fürst so lange als sein Vater regierte; und daß man solche Auftritte nie erneuerte; es wäre billig, wenn wir unsere Schulden bezahlten; es wäre schicklich (räthlich), diese Unternehmung aufzugeben; ich wünschte, diese Herren äßen kein Backwerk, und wendeten ihr Geld zu nützlicheren Dingen an.

Parfait.

Du zweifelst, daß ich meine Lection gut gelernt habe; ich zweifle, ob du die deinige gestern besser gelernt hast, oder daß

du noch vor dem Abgange der Post mit diesem Briefe fertig wirst. Es ist nicht glaublich, daß dieser Sieg so wenig Leute gekostet habe. Sie heissen es nicht gut, daß wir diesen Herren unsere Zeichnungen geliehen haben: wir finden es nicht übel, daß sie den Tag bey ihnen zugebracht haben. Es thut uns leid, daß sie ihre Schwestern nicht nach L... begleitet haben.

Plus-que-parfait.

Du hättest gewünscht, daß ich meinen Aufenthalt auf dem Lande verlängert hätte, ich hätte es mit Vergnügen gesehen, daß du den deinigen in St... genommen hättest. Es wäre mir nicht leid (gewesen), wenn Herr N. von dieser Sache mit dir gesprochen hätte: es wäre vortheilhafter für Sie, wenn Sie diesen Sieg nicht davon getragen hätten; es wäre mir angenehm gewesen, wenn Sie dieses Anerbieten nicht angenommen hätten: Niemand von unsern Freunden hätte geglaubt, daß die Herren L. den Prozeß gewonnen hätten.

339. Von den verbes passifs.

Das Verbe *passif* oder leidende Zeitwort, wird so genannt, weil es ein Leiden oder vielmehr ein paßives oder unthätiges (das verbe *actif* hingegen ein thätiges) sujet andeutet. Es wird im Französischen mit dem Hülfszeitwort *être* conjugirt, welches man nicht nur durch das deutsche Hülfswort seyn, sondern auch werden ausdrückt. Z. B.

A. Temps de l'Infinitif.

Infinitif, (ou *présent de l'infinitif.*)

1) être *payé, payée,* *content, contente.*

Passé de l'infinitif.

2) avoir été *payé, payée,* *content, contente.*

Participe présent.

3) étant *payé, payée,* *content, contente.*

Passé des participes.

4) ayant été *payé, payée,* *content, contente.*

Futur de l'infinitif.

5) devant être *payé, payée,* etc.

B. Temps de l'Indicatif.

Présent.

Singulier.

Je suis	*payé, m. payée, f.* } *aimé* etc.	Je suis	*content, contente,*
tu es	*payé, m. payée, f.* } *aimé* etc.	tu es	*content, contente,*
il est	*payé,*	il est	*content,*
elle est	*payée,*	elle est	*contente,*
on est	*payé,*	on est	*content,*

Pluriel.

nous sommes	*payés, payées,* 1)	nous sommes	*contents, contentes,*
vous êtes	*payés, payées,*	vous êtes	*contents, contentes,*
ils sont	*payés,*	ils sont	*contents,*
elles sont	*payées,*	elles sont	*contentes.*

Relatif.

J' étois	*payé, payée,*	J' étois	*content, contente,*
tu étois		tu étois	
il étoit	*payé,*	il étoit	*content,*
elle étoit	*payée,*	elle étoit	*contente,*
nous étions	*payés, payées,*	nous étions	*contents, contentes,*
vous étiez		vous étiez	
ils étoient	*payés,*	ils étoient	*contents,*
elles étoient	*payées,*	elles étoient	*contentes,*

Défini.

Je fus	*payé, payée,*	Je fus	*content, contente,*
tu fus		tu fus	
il fut	*payé,*	il fut	*content,*
elle fut	*payée,*	elle fut	*contente,*
nous fûmes	*payés, payées,*	nous fûmes	*contents, contentes,*
vous fûtes		vous fûtes	
ils furent	*payés,*	ils furent	*contents,*
elles furent	*payées,*	elles furent	*contentes.*

1) Man sieht hier, daß das participe passé, mit dem Zeitworte *être* verbunden, sich nach dem Geschlechte und der Zahl der Person oder des sujet richten muß: doch richtet es sich, in der zweyten Person der Mehrzahl, wenn das sujet eine einzelne Person ist, nur nach dem Geschlechte. Z. B.

A. Zeiten des Infinitif.

Infinitif. (oder gegenwärtige Zeit des Infinitiv.)

1) bezahlt werden (seyn), zufrieden seyn.

Vergangene Zeit des Infinitiv.

2) bezahlt worden (gewesen) seyn. zufrieden gewesen seyn.

Mittelwort der gegenwärtigen Zeit.

3) bezahlt werdend (seyend), zufrieden seyend.

Mittelwort der vergangenen Zeit.

4) bezahlt worden (gewesen) seyn, zufrieden gewesen seyend.

Zukünftige Zeit.

5) bezahlt werden (seyn) sollend, u. s. w.

B. Zeiten des Indicatif.

Gegenwärtige Zeit.

Einzahl.

Ich werde (ich bin)	bezahlt, geliebt,	ich bin	zufrieden.
du wirst (du bist)		du bist	
er wird (er ist)		er ist	
sie wird (sie ist)		sie ist	
man wird (man ist)		man ist	

Mehrzahl.

wir werden (wir sind)	bezahlt, geliebt,	wir sind	zufrieden.
ihr werdet (ihr seyd)		ihr seyd	
Sie werden (Sie sind)		Sie sind	
sie werden (sie sind)		sie sind	

Bezüglich, und Bestimmt vergangene Zeit.

Ich wurde (ich war)	bezahlt, (geliebt,)	ich war	zufrieden.
du wurdest (du warest)		du warest	
er wurde (er war)		er war	
sie wurde (sie war)		sie war	
Wir wurden (wir waren)		wir waren	
ihr wurdet (ihr waret)		ihr waret	
Sie wurden (Sie waren)		Sie waren	
sie wurden (sie waren)		sie waren	

Vous êtes payé, aimé, monsieur, *vous êtes* heureux, content.
Vous êtes payée, aimée, mademoiselle, *vous êtes* heureuse, contente.
Sie sind bezahlt, geliebt, mein Herr, Sie sind zufrieden.
Sie sind bezahlt, geliebt, Madame, Sie sind zufrieden.

Indéfini.

J' ai été	*payé, payée,*		J' ai été	*content, contente,*	
tu as été			tu as été		
il a été	*payé,*		il a été	*content,*	
elle a été	*payée,*		elle a été	*contente,*	
nous avons été	*payés, payées,*		nous avons été	*contents, contentes,*	
vous avez été			vous avez été		
ils ont été	*payés,*		ils ont été	*contents,*	
elles ont été	*payées;*		elles ont été	*contentes,*	

Antérieur.

J' avois été	*payé, payée,*		J' avois été	*content, contente,*	
tu avois été			tu avois été		
il avoit été	*payé,*		il avoit été	*content,*	
elle avoit été	*payée,*		elle avoit été	*contente,*	
nous avions été	*payés, payées,*		nous avions été	*contents, contentes,*	
vous aviez été			vous aviez été		
ils avoient été	*payés,*		ils avoient été	*contents,*	
elles avoient été	*payées,*		elles avoient été	*contentes,*	

Antérieur défini.

J' eus été	*payé, payée,*		J' eus été	*content, contente,*	
tu eus été			tu eus été		
il eut été	*payé,*		il eut été	*content,*	
elle eut été	*payée,*		elle eut été	*contente,*	
nous eûmes été	*payés, payées,*		nous eûmes été	*contents, contentes,*	
vous eûtes été			vous eûtes été		
ils eurent été	*payés,*		ils eurent été	*contents,*	
elles eurent été	*payées,*		elles eurent été	*contentes,*	

Futur.

Je serai	*payé, payée,*		Je serai	*content, contente,*	
tu seras			tu seras		
il sera	*payé,*		il sera	*content,*	
elle sera	*payée,*		elle sera	*contente,*	
nous serons	*payés, payées,*		nous serons	*contents, contentes,*	
vous serez			vous serez		
ils seront	*payés,*		ils seront	*contents,*	
elles seront	*payées,*		elles seront	*contentes,*	

Futur passé.

J' aurai été	*payé, payée,*		J' aurai été	*content, contente,*	
tu auras été			tu auras été		
il aura été	*payé,*		il aura été	*content,*	
elle aura été	*payée,*		elle aura été	*contente,*	

Unbeſtimmt vergangene Zeit.

Ich bin du biſt er iſt ſie iſt wir ſind ihr ſeyd Sie ſind ſie ſind	bezahlt worden (geweſen),	ich bin du biſt er iſt ſie iſt wir ſind ihr ſeyd Sie ſind ſie ſind	zufrieden geweſen.

Vorher vergangene und Beſtimmt vorher vergangene Zeit.

Ich war du wareſt er war ſie war wir waren ihr waret Sie waren ſie waren	bezahlt worden,	ich war du wareſt er war ſie war wir waren ihr waret Sie waren ſie waren	zufrieden geweſen.

Zukünftige Zeit.

Ich werde du wirſt er wird ſie wird wir werden ihr werdet Sie werden ſie werden	bezahlt werden (ſeyn),	ich werde du wirſt er wird ſie wird wir werden ihr werdet Sie werden ſie werden	zufrieden ſeyn.

Als vergangen vorgeſtellte zukünftige Zeit.

Ich werde du wirſt er wird ſie wird	bezahlt worden (geweſen) ſeyn	ich werde du wirſt er wird ſie wird	zufrieden geweſen ſeyn.

nous aurons été	payés, payées,	nous aurons été	contents, contentes,
vous aurez été		vous aurez été	
ils auront été	payés,	ils auront été	contents,
elles auront été	payées,	elles auront été	contentes.

Conditionnel.

Je serois	payé, payée,	Je serois	content, contente,
tu serois		tu serois	
il seroit	payé,	il seroit	content,
elle seroit	payée,	elle seroit	contente,
nous serions	payés, payées,	nous serions	contents, contentes,
vous seriez		vous seriez	
ils seroient	payés,	ils seroient	contents,
elles seroient	payées,	elles seroient	contentes.

Conditionnel passé.

J'aurois été	payé, payée,	J'aurois été	content, contente,
tu aurois été		tu aurois été	
Il auroit été	payé,	il auroit été	content,
elle auroit été	payée,	elle auroit été	contente,
nous aurions été	payés, payées,	nous aurions été	contents, contentes,
vous auriez été		vous auriez été	
ils auroient été	payés,	ils auroient été	contents,
elles auroient été	payées,	elles auroient été	contentes.

Conditionnel plus-passé.

J'eusse été	payé, payée,	J'eusse été	content, contente,
tu eusses été		tu eusses été	
il eût été	payé,	il eût été	content,
elle eût été	payée,	elle eût été	contente,
nous eussions été	payés, payées,	nous eussions été	contents, contentes,
vous eussiez été		vous eussiez été	
ils eussent été	payés,	ils eussent été	contents,
elles eussent été	payées,	elles eussent été	contentes.

C. *Impératif.*

sois	payé, payée,	sois	content, contente,
qu'il soit	payé,	qu'il soit	content,
qu'elle soit	payée,	qu'elle soit	contente,
soyons	payés, payées,	soyons	contents, contentes,
soyez	payés, payées,	soyez	contents, contentes,
qu'ils soient	payés,	qu'ils soient	contents,
qu'elles soient	payées,	qu'elles soient	contentes.

wir werden
ihr werdet
Sie werden bezahlt worden (gewesen) (seyn:) wir werden / ihr werdet / Sie werden / sie werden } zufrieden gewesen seyn.
sie werden

Bedingte Zeit.

Ich würde
du würdeſt
er würde
ſie würde
wir würden bezahlt
ihr würdet
Sie würden
ſie würden
werden (seyn). } oder: { ich wäre / du wäreſt / er wäre / ſie wäre / wir wären bezahlt / ihr wäret / Sie wären / ſie wären } { ich würde / du würdeſt / er würde / ſie würde / wir würden / ihr würdet / Sie würden / ſie wären } zufrieden (seyn) *)

*) oder: ich wäre zufrieden, ꝛc.

Vergangene bedingte Zeit
und
Länger vergangene bedingte Zeit.

Ich würde
du würdeſt
er würde
ſie würde
wir würden
ihr würdet
Sie würden
ſie würden
bezahlt worden (gewesen) (seyn). } oder: { ich wäre / du wäreſt / er wäre / ſie wäre / wir wären / ihr wäret / Sie wären / ſie wären } bezahlt worden (gewesen) { ich wäre / du wäreſt / er wäre / ſie wäre / wir wären / ihr wäret / Sie wären / ſie wären } zufrieden gewesen *)

*) oder: ich würde zufrieden geweſen seyn, ꝛc.

C. Befehlende Art.

werde (sey) bezahlt,
er ſoll
ſie ſoll
laſſet uns
wir wollen
werdet (seyd) bezahlt,
werden (seyn) Sie bezahlt,
ſie ſollen bezahlt werden, seyn.
} bezahlt werden.

ſey zufrieden,
er ſoll
ſie ſoll
laßt uns
wir wollen
seyd
seyn Sie
ſie ſollen zufrieden seyn.
} zufrieden seyn,
} zufrieden,

D.

Subjonctif présent.

que je sois	*payé, payée,*	que je sois	*content, contente,*
que tu sois		que tu sois	
qu'il soit	*payé,*	qu'il soit	*content,*
qu'elle soit	*payée,*	qu'elle soit	*contente,*
que nous soyons	*payés, payées,*	que nous soyons	*contents, contentes,*
que vous soyez		que vous soyez	
qu'ils soient	*payés,*	qu'ils soient	*contents,*
qu'elles soient	*payées,*	qu'elles soient	*contentes.*

Subjonctif imparfait.

que je fusse	*payé, payée,*	que je fusse	*content, contente,*
que tu fusses		que tu fusses	
qu'il fût	*payé,*	qu'il fût	*content,*
qu'elle fût	*payée,*	qu'elle fût	*contente,*
que nous fussions	*payés, payées,*	que nous fussions	*contents, contentes,*
que vous fussiez		que vous fussiez	
qu'ils fussent	*payés,*	qu'ils fussent	*contents,*
qu'elles fussent	*payées,*	qu'elles fussent	*contentes.*

Subjonctif parfait.

que j'aie été	*payé, payée,*	que j'aie été	*content, contente,*
que tu aies été		que tu aies été	
qu'il ait été	*payé,*	qu'il ait été	*content,*
qu'elle ait été	*payée,*	qu'elle ait été	*contente,*
que n. ayons été	*payés, payées,*	que n. ayons été	*contents, contentes,*
que vous ayez été		que vous ayez été	
qu'ils aient été	*payés,*	qu'ils aient été	*contents,*
qu'elles aient été	*payées,*	qu'elles aient été	*contentes.*

Subjonctif plus-que-parfait.

que j'eusse été	*payé, payée,*	que j'eusse été	*content, contente,*
que tu eusses été		que tu eusses été	
qu'il eût été	*payé,*	qu'il eût été	*content,*
qu'elle eût été	*payée,*	qu'elle eût été	*contente,*
q. n. eussions été	*payés, payées,*	q. n. eussions été	*contents, contentes,*
que v. eussiez été		que v. eussiez été	
qu'ils eussent été	*payés,*	qu'ils eussent été	*contents,*
qu'elles eussent été	*payées,*	qu'elles — été	*contentes.*

D. Verbundene Art, gegenwärtige Zeit.

daß ich	werde (sey),	daß ich	sey,
daß du	werdest (seyest),	daß du	seyest,
daß er	werde (sey),	daß er	sey,
daß sie	werde (sey),	daß sie	sey,
daß wir bezahlt	werden (seyen),	daß wir zufrieden	seyen,
daß ihr	werdet (seyet),	daß ihr	seyet,
daß Sie	werden (seyen),	daß Sie	seyen,
daß sie	werden (seyen),	daß sie	seyen.

Bezüglich vergangene Zeit.

daß ich	würde (wäre),	daß ich	wäre,
daß du	würdest (wärest),	daß du	wärest,
daß er	würde (wäre),	daß er	wäre,
daß sie	würde (wäre),	daß sie	wäre,
daß wir bezahlt	würden (wären),	daß wir zufrieden	wären,
daß ihr	würdet (wäret),	daß ihr	wäret,
daß Sie	würden (wären),	daß Sie	wären,
daß sie	würden (wären),	daß sie	wären.

Vergangene Zeit.

daß ich	worden (gewesen) sey,	daß ich	gewesen sey,
daß du	worden (gewesen) seyest,	daß du	gewesen seyest,
daß er	worden (gewesen) sey,	daß er	gewesen sey,
daß sie	worden (gewesen) sey,	daß sie	gewesen sey,
daß wir bezahlt	worden (gewesen) seyen,	daß wir zufrieden	gewesen seyen,
daß ihr	worden (gewesen) seyet,	daß ihr	gewesen seyet,
daß Sie	worden (gewesen) seyen,	daß Sie	gewesen seyen,
daß sie	worden (gewesen) seyen,	daß sie	gewesen seyen.

Längst vergangene Zeit.

daß ich	worden (gewesen) wäre,	daß ich	gewesen wäre,
daß du	worden (gewesen) wärest,	daß du	gewesen wärest,
daß er	worden (gewesen) wäre,	daß er	gewesen wäre,
daß sie	worden (gewesen) wäre,	daß sie	gewesen wäre,
daß wir bezahlt	worden (gewesen) wären,	daß wir zufrieden	gewesen wären,
daß ihr	worden (gewesen) wäret,	daß ihr	gewesen wäret,
daß Sie	worden (gewesen) wären,	daß Sie	gewesen wären,
daß sie	worden (gewesen) wären,	daß sie	gewesen wären.

341. Uebungen über die Zeitwörter in der leidenden Form.

Gegenwärtige Zeit. *Présent.*

Ich werde alle Jahre um diese Zeit bezahlt: es sind noch nicht acht Tage, daß ich bezahlt bin. — Du wirst pünktlicher bezahlt als ich. — Ludwig wird von seinem Vater und von seinen Lehrern geliebt. — Luise wird von ihrer Mutter und von der ganzen Nachbarschaft geliebt. Wir werden von unsern Vettern erwartet, geachtet; Sie sind von den Ihrigen, (ihr seyd von den eurigen) verachtet. — Diese Herren werden von jedermann gehaßt; diese Jungfern werden von dem ganzen Dorfe mit Bedauern vermißt, (bedauert).

Bezüglich vergangene Zeit. *Relatif.*

(Die Subjecte sind männlich.)

Ich wurde von den Herren N. gelobt, als ich ihr Haus besuchte. — Du wurdest von ihren (der Herrn N.) Schwestern geliebt, als du ihnen Blumen schicktest. — Mancher wurde vormahls geliebt, den man jetzt nicht mehr liebt (der es heut zu Tage nicht mehr ist); und manche wird jetzt gehaßt, die vor einem Jahre angebetet wurde. — Indem wir unsere Pflichten erfüllten, wurden wir gelobt; — Indem Sie die Ihrigen (Pflichten) vernachläßigten, wurden Sie verachtet, gehaßt, (indem ihr die eurigen vernachläßigtet, wurdet ihr...) — Diese Verachtung, dieser Haß, das Lob (die Lobsprüche) waren verdient.

Bestimmt vergangene Zeit. *Défini.*

(Die Subjecte sind weiblich.)

Ich wurde lange von diesem Herrn geliebt; — du wurdest von seinem Bruder geliebt. — Dieses Tuch wurde ehemahls mehr gesucht; diese Farbe wurde immer sehr gesucht. — So lange unsere Aeltern reich waren, wurden wir von diesen Jungfern häufig besucht. — Sie wurden von ihrem (dieser Jungfern) Vetter zur Ehe begehrt; (ihr wurdet von ihren Vettern zur Ehe begehrt). — Diese Herren wurden für ihren Ungehorsam bestraft, und ihre Schwestern wurden für ihre gute Aufführung belohnt.

Unbestimmt vergangene Zeit. *Indéfini.*

Ich bin sehr gut von dieser Dame empfangen worden. — Du bist von ihrer Schwester vollkommen gut aufgenommen worden. — Diese Warnung ist mit Dank aufgenommen worden. — Diese Nachricht ist durch einen besondern Bothen (durch einen Expressen) überbracht worden. — Wir sind kalt (mit Kaltsinn) empfangen worden. — Sie sind, (ihr seyd) mit vieler Achtung empfangen worden. — Diese Bücher sind seit kurzem neu aufgelegt worden. — Die Briefe von B. N. sind ehemahls stärker gelesen worden, als gegenwärtig (als sie es heut zu Tage nicht sind).

Vorher vergangene Zeit. *Antérieur.*

Ich war durch einen Freund von dieser Sache unterrichtet worden. — Du warst durch Herrn N. von meiner Ankunft benach-

richtigt worden. — Die ganze Nachbarschaft, das ganze Haus war von diesem Anschlage unterrichtet worden. — Wir waren von Ihrem Entschlusse unterrichtet worden; — Sie waren, ihr waret von dem unsrigen unterrichtet worden. — Unsere Nachbarn waren durch einen Expressen von allem benachrichtigt worden; es war also leicht; die schicklichen Maßregeln zu ergreifen.

Bestimmt vorher vergangene Zeit. *Antérieur défini.*

Wenige Stunden (einen Augenblick) nachdem ich bey dem Herrn Grafen eingeführt worden war, verlangte Frau N. ihn zu sprechen. — So bald du zu diesem Amte ernannt worden warest, ging dein Freund hin, seine Familie davon zu benachrichtigen. — Kaum war der Curier abgefertigt worden, als man (die) Nachricht von einem neuen Siege bekam. — Nachdem der Vorschlag (dazu) zum zweyten Mahle gemacht worden war, nahm man ihn zurück. — Nachdem wir angehört worden waren, urtheilte man anders über unser Betragen. — Kaum hatten Sie, (hattet ihr) wegen dieses Ungehorsams einen Verweis bekommen, (kaum waren Sie, waret ihr wegen dies. Ung. zurecht gewiesen worden) als Sie einen neuen begingen, (als ihr einen neuen beginget). — Sobald diese Herrn zweymahl vorgeladen worden waren, (zu erscheinen), so ergrieffen sie die Partie sich zu entfernen.

Zukünftige Zeit. *Futur.*

Ich werde immer von deinem Bruder geliebt werden; — du wirst immer von dem meinigen gelobt werden. — Manche Person wird heute geliebt und gelobt, die man morgen nicht mehr lieben und loben wird (die es morgen nicht mehr seyn wird). — Wir werden dieses Jahr bey unsern Freunden gut aufgenommen werden; — Sie werden, (ihr werdet) immer mit Vergnügen von den Ihrigen (eurigen) gesehen werden; — diese Herrn werden von unsern Verwandten unterstützt werden. — Diese jungen Frauenzimmer werden der Frau N. empfohlen werden.

Als vergangen vorgestellte zukünftige Zeit. *Futur passé.*

Du denkst, (daß) ich werde wegen meiner Aufführung getadelt worden seyn; — du wirst wegen der deinigen nicht gelobt seyn; — keiner von den Arbeitsleuten wird gestern Abend bezahlt worden seyn; — wir werden gestern bey dem Herrn N. erwartet worden seyn. — Sie werden erfreut gewesen seyn, seine Herrn Söhne kennen gelernt zu haben; — diese Herrn werden nach ihren Wünschen nicht belohnt worden seyn; — diese Damen (Jungfern) werden nicht so gut aufgenommen worden seyn, als sie es gehoft hatten.

Bedingte Zeit. *Conditionnel.*

Ich würde vor dem Winter bezahlt, angestellt werden, wenn ich es verlangte. — Man würde dir bald diese Auslagen erstatten

(du würdest bald für diese Auslagen entschädigt werden), wenn du davon sprächest. — Mancher Reicher würde nicht geachtet werden, wenn er seinen Reichthum (pl.) nicht hätte. — Wir würden vor Abend abgefertigt werden, wir wären schon längst abgefertigt, wenn der Minister hier wäre. — Sie würden weniger geachtet werden, wenn Sie so unfreundlich wären, wie Ihre Freunde; (ihr würdet weniger geachtet werden, wenn ihr so unfreundlich wäret, wie eure Freunde; und diese würden nicht so verachtet werden, wenn sie weniger Eitelkeit besäßen (hätten).

Vergangene bedingte Zeit. *Conditionnel passé.*

Ich wäre vor dir bezahlt, angestellt worden, wenn ich es gewünscht hätte; — du hättest deine Auslage eher wieder bekommen, (du wärest eher wieder entschädigt worden) wenn du mir geschrieben hättest; — Frau Null hätte nie einen Mann bekommen, (wäre nie verheirathet worden,) wenn sie nicht mehr Schönheit als Vermögen gehabt hätte. — Wir wären für diesen Verlust entschädigt worden, wenn der Fürst davon unterrichtet worden wäre; — Sie wären bey Ihren Forderungen unterstützt worden, wenn Sie sie vor einem Jahre gethan hätten; — diese Herrn wären zurück berufen worden, diese Damen wären aus der Liste ausgestrichen worden, wenn sie (m. et l.) die nöthigen Schritte hätten machen wollen.

Verbundene Art.

Gegenwärtige Zeit. *Subjonctif présent.*

Es ist nicht nöthig, daß ich diesen Monath bezahlt werde; — ich gebe mit Vergnügen zu, daß du vor mir bezahlt werdest — ich zweifle daran, daß dieses Werk vor dem Herbst gedruckt wird (werde). — Ich denke nicht, daß diese Auflage schlechter (weniger) besorgt werde, als die vorhergehende. — Es ist möglich, daß wir nie für diese Arbeit bezahlt werden; — es ist schwer, Sie (euch) je für Ihre (enre) Mühe zu belohnen (daß Sie je... belohnt werden). — Ich zweifle, ob man diese Nachrichten bekommen wird, (daß diese Nachrichten empfangen werden). — Ich zweifle nicht im geringsten, (ich habe gar keinen Zweifel) daß man diese Neuigkeiten mit Vergnügen lesen wird, (daß diese Neuigkeiten nicht mit Vergnügen gelesen werden).

Halbvergangene Zeit. *Imparfait.*

Es wäre möglich, daß ich vor dir hineingeführt würde; — ich wünschte, daß du vor mir zugelassen, gerufen würdest; — es wäre mir sehr lieb, wenn (daß) unser Vetter zu diesem Amte ernannt würde; — Sie wünschten, daß wir zuerst (die ersten) bezahlt würden. — Es wäre uns gleichgültig, ob Sie vor oder nach uns befriedigt würden; (daß ihr .... würdet) — Jedermann würde es gerne (mit Vergnügen) sehen, wenn (daß) diese Verbrechen bestraft, und (daß) so viele Geduld und Mäßigung belohnt würden.

Vergangene Zeit. *Parfait.*

Hr. B. glaubt nicht, daß ich je von seinem Bruder geliebt worden sey; — ich wüßte nicht *a*), daß du von seiner Schwester gelobt worden wärest (seyest); — es ist möglich, daß die Festung des Nachts erobert worden ist (sey); — es ist nicht unmöglich, daß diese Neuigkeit gestern gelesen (bekannt) worden ist, (sey). — Sie glauben nicht, daß wir von Ihrer Ankunft unterrichtet worden seyen. — Wir zweifeln nicht, daß Sie (nicht) von unserer Abreise benachrichtigt worden sind (seyen); — ich zweifle, ob (daß) alle diese Verbrechen begangen, gestraft worden sind (seyen); — ich glaube nicht, daß diese Bedrückungen erlaubt worden sind, (seyen).

a) Je ne sache pas.

Längstvergangene Zeit. *Plus-que-parfait.*

Du wünschtest, daß ich an diesen Hof gesandt worden wäre; — Ich wollte, daß du zu dieser Botschaft gewählt worden wärest; jedermann hätte gewünscht, daß Herr N. zu dieser Stelle ernannt worden wäre, (daß diese Würde Herrn N. ertheilt worden wäre). — Sie zweifelten, ob (daß) wir für diese Artikel bezahlt worden seyen (wären). — Wir dachten nicht, daß Sie wegen Ihres Verlusts entschädigt worden seyen (wären); — wir wußten nicht, daß Ihre Papiere diesem Advocaten anvertraut, übermacht worden seyen (wären); — wir schmeichelten uns, daß unsere Geschäfte gestern beendigt worden wären.

342. Von den verbes neutres, (Neutral-Zeitwörter, oder Zeitwörter der Mittelgattung.)

Diese Verbes werden daher *neutres* genannt, weil sie weder die Handlung eines sujet (wie die verbes actifs), noch die Handlung eines andern gegen das sujet (wie die verbes passifs), sondern vielmehr den Zustand, die Lage des sujet, ohne Rücksicht auf irgend ein Wirken, ausdrücken. Sie werden auf folgende Art, einige mit *avoir*, andere mit *être* conjugirt.

Mit *avoir*.	Mit *être*.

Zeiten des Infinitif.

Infinitif.

1) courir,	tomber.	—	—	—

Participe présent.

2) courant,	tombant.	—	—	—

Participe passé.

3) couru,	tombé, m. tombée, f.	—	—	—

Passé de l'infinitif.

4) avoir couru,	être tombé, tombée.	—	—	—

Passé des participes.

5) ayant couru,	étant tombé, tombée.	—	—	—

Zeiten des Indicatif.

Présent.

Je	cours,	je	tombe,
tu	cours,	tu	tombes,
il / elle / on	court,	il / elle / on	tombe,
nous	courons,	nous	tombons,
vous	courez,	vous	tombez,
ils / elles	courent,	ils / elles	tombent.

Relatif.

Je	courois,	Je	tombois,
tu	courois,	tu	tombois
il	couroit,	il	tomboit,
nous	courions,	nous	tombions,
vous	couriez,	vous	tombiez,
ils	couroient,	ils	tomboient.

Défini.

Je	courus,	je	tombai,
tu	courus,	tu	tombas,
il	courut,	il	tomba,
nous	courûmes,	nous	tombâmes,
vous	courûtes,	vous	tombâtes,
ils	coururent,	ils	tombèrent.

Indéfini.

J'ai / tu as / il a / elle a / on a / nous avons / vous avez / ils ont / elles ont	couru,	Je suis / tu es / il est / elle est / on est / nous sommes / vous êtes / ils sont / elles sont	tombé, m. tombée, f. / tombé, m. tombée, f. / tombé, / tombée, / tombé, / tombés, tombées, / tombés, tombées, / tombés, / tombées,

Zeiten des Infinitif.

1) laufen,	fallen.
2) laufend,	fallend.
3) gelaufen,	gefallen.
4) gelaufen ſeyn,	gefallen ſeyn,
5) gelaufen ſeyend,	gefallen ſeyend.

Zeiten des Indicatif.

Présent.

ich laufe,	ich falle,
du läufſt,	du fällſt,
er, es / ſie / man läuft,	er, es / ſie / man fällt,
wir laufen,	wir fallen,
ihr laufet,	ihr fallet,
ſie laufen,	ſie fallen.

Relatif und *Défini.*

Ich lief,	Ich fiel,
du lieſeſt,	du fieleſt,
er lief,	er fiel,
wir liefen,	wir fielen,
ihr lieſet,	ihr fielet,
ſie liefen,	ſie fielen.

Indéfini.

Ich bin du biſt er / ſie / man iſt	gelaufen,	gefallen.
wir ſind ihr ſeyd ſie / Sie ſind		

Antérieur.

J'avois tu avois il avoit nous avions vous aviez ils avoient.	couru,	J'étois tombé, m. tombée, f. tu étois tombé, m. tombée, f. il étoit tombé, n. étions tombés, tombées, v. étiez tombés, tombées, ils étoient tombés.

Antérieur défini.

J'eus tu eus il eut nous eûmes vous eûtes ils eurent	couru,	Je fus tu fus } tombé, m. tombée, f. il fut tombé, nous fûmes vous fûtes } tombés, m. tombées, f. ils furent tombés.

Futur.

Je courrai, tu courras, il courra, nous courrons, vous courrez, ils courront,	Je tomberai, tu tomberas, il tombera, nous tomberons, vous tomberez, ils tomberont.

Futur passé.

J'aurai tu auras il aura nous aurons vous aurez ils auront	couru,	Je serai tu seras } tombé, tombée, il sera tombé, nous serons vous serez } tombés, tombées, ils seront tombés.

Conditionnel.

Je courrois, tu courrois, il courroit, nous courrions, vous courriez, ils courroient,	Je tomberois, tu tomberois, il tomberoit, nous tomberions, vous tomberiez, ils tomberoient.

Conditionnel passé.

J'aurois tu aurois il auroit nous aurions vous auriez ils auroient	couru,	Je serois tu serois } tombé, tombée, il seroit tombé, n. serions v. seriez } tombés, tombées, ils seroient tombés.

Conditionnel plus-passé.

J'eusse tu eusses il eût nous eussions vous eussiez ils eussent	couru,	Je fusse tu fusses } tombé, tombée, il fût tombé, n. fussions v. fussiez } tombés, tombées, ils fussent tombés.

Antérieur und *antérieur défini.*

Ich war du warſt er war wir waren ihr waret ſie waren	gelaufen,	gefallen.

Futur.

Ich werde du wirſt er wird wir werden ihr werdet ſie werden	laufen,	fallen.

Futur passé.

Ich werde du wirſt er wird wir werden ihr werdet ſie werden	gelaufen,	gefallen	ſeyn.

Conditionnel.

Ich würde du würdeſt er würde wir würden ihr würdet ſie würden	laufen	fallen.

Conditionnel passé und *plus-passé.*

Ich würde du würdeſt er würde wir würden ihr würdet ſie würden	gelaufen,	gefallen	ſeyn.

Impératif.

	cours,		tombe,
qu'il	coure,	qu'il	tombe,
	courons,		tombons,
	courez,		tombez,
qu'ils	courent,	qu'ils	tombent.

Subjonctif.

Présent.

que je	coure,	que je	tombe,
que tu	coures,	que tu	tombes,
qu'il	coure,	qu'il	tombe,
que nous	courions,	que nous	tombions,
que vous	couriez,	que vous	tombiez,
qu'ils	courent,	qu'ils	tombent.

Imparfait.

que je	courusse,		tombasse,
que tu	courusses,		tombasses,
qu'il	courût,		tombât,
que nous	courussions,		tombassions,
que vous	courussiez,		tombassiez,
qu'ils	courussent,		tombassent.

Parfait.

que j'aie			que je sois		
que tu aies			que tu sois	tombé, tombée,	
qu'il	ait		qu'il soit	tombé,	
qu'elle			qu'elle soit	tombée,	
que nous ayons		couru,	que n. soyons		tombés, tombées,
que vous ayez			que v. soyez		
qu'ils	aient		qu'ils soient	tombés,	
qu'elles			qu'elles soient	tombées.	

Plus-que-parfait.

que j'eusse		que je fusse,	etc.
que tu eusses		que tu fusses,	
qu'il eût		qu'il fût,	
que n. eussions	couru,	que nous fussions,	
que v. eussiez		que v. fussiez,	
qu'ils eussent		qu'ils fussent.	

Impératif.

	laufe,	falle,
er ſoll, er mag laſſet uns, wir wollen	laufen,	fallen,
	laufet,	fallet,
ſie ſollen, mögen	laufen,	fallen.

Zeiten des Subjonctif.

Présent.

daß ich laufe,	falle,
daß du laufeſt,	falleſt,
daß er laufe,	falle,
daß wir laufen,	fallen,
daß ihr laufet,	fallet,
daß ſie laufen,	fallen.

Imparfait.

daß ich liefe,	fiele,
daß du liefeſt,	fieleſt,
daß er liefe,	fiele,
daß wir liefen,	fielen,
daß ihr liefet,	fielet,
daß ſie liefen,	fielen.

Parfait.

daß ich			ſey,
daß du			ſeyeſt,
daß er / ſie	gelaufen,	gefallen	ſey,
daß wir			ſeyen,
daß ihr			ſeyet,
daß ſie			ſeyen.

Plus-que-parfait.

daß ich			wäre,
du			wäreſt,
er			wäre,
wir	gelaufen,	gefallen	wären,
ihr			wäret,
ſie			wären.

343. 1) Mit être werden conjugirt:
Accroître, anwachsen, sich vermehren, il est accru, etc.
Accourir, herlaufen, herbeyeilen, je suis accouru, etc.
Aller, gehen; je suis; j'étois, je fus, je serai *allé*, *allée*, *etc.*
Arriver, ankommen; je suis, j'étois, je fus, je serai *arrivé*, *ée*, *etc.*
Choir, fallen; déchoir, abnehmen, verfallen; je suis *déchu*, *ue*, etc.
Décéder, sterben, abtreten; il est, il étoit, il fut *décédé*, *ée*, etc.
Descendre, hinunter gehen, il est, il étoit descendu.
Entrer, hereingehen, il est, il étoit, il fut, il sera *entré*, *ée*, *etc.*
Eclore, auskriechen, aufgehen; il est, il étoit, il fut *éclos*, *se*, etc.
Mourir, sterben; il est, il étoit, il fut *mort*, *te*, etc. (nicht je suis mouru.)
Naître, gebohren werden; il est, il étoit, il fut, il sera *né*, *née.*
Partir, abreisen; je suis, j'étois; je fus, je serai *parti*, *ie*, *etc.*
Rester, bleiben, übrig seyn; je suis, j'étois *resté*, *ée*, etc.
Tomber, fallen; je suis, j'étois, je fus, je serai *tombé*, *ée*, etc.
Venir, kommen; je suis, j'étois, je fus, je serai *venu*, *ue*, etc.
Und so alle composés, von venir, (ausgenommen: *contrevenir*, übertreten; und subvenir, zu Hülfe kommen) als: devenir, werden; intervenir, dazwischenkommen; parvenir, zu etwas kommen; provenir, herkommen; revenir, zurückkommen; survenir, dazukommen, ꝛc.

Ce jeune homme *a contrevenu* aux ordres de ses supérieurs, *il avoit contrevenu* aux volontés de son père. Cet enfant *a subvenu* aux besoins de ses parents; cette dame *a subvenu* elle seule aux besoins de plusieurs familles, etc.

2) Mit avoir und être werden z. B. conjugirt.
Croître, wachsen, zunehmen; cet enfant a *ou* est sensiblement crû.
Décroître, abnehmen; recroître, wieder wachsen.
Apparoître, erscheinen; il a, il est *apparu.*
Disparoître, verschwinden; il a *disparu*, il est *disparu.*
Comparoître, erscheinen; (z. B. vor Gericht); il a *comparu*, besser als il est *comparu.*
Périr, umkommen; deux cents hommes ont *péri*, *ou* sont *péris.*
Cesser, aufhören; mon mal *a cessé*, ou *est cessé.*
Monter, steigen; les eaux *ont monté* cette nuit, les eaux *sont montées*,
Passer, durchgehen; les troupes *ont passé* ce matin, *elles sont passées*, etc.

3) Bemerkung. Doch werden *courir*, *croître*, *déborder*, *cesser*, *coucher*, *descendre*, *disparoître*, *échapper*, *monter*, *passer*, *périr*, *sauter*, *sortir*, und vielleicht einige andere mit avoir conjugirt, wenn man hauptsächlich auf die Handlung selbst aufmerksam machen will; und mit être, wenn es nicht sowohl um die Handlung selbst, als vielmehr um ihre unmittelbare Folge, oder um den Zustand zu thun ist, welcher auf sie folgt. Z. B.

Courir. Paul a couru d'ici à la ville en moins d'une heure, il a couru plus vite que son frère.

Pierre est couru chez son ami pour lui annoncer cette bonne nouvelle.

Croître. Le Nèkre a crû bien des fois à cette hauteur, il a débordé trois fois, ou plus, cet hiver.

Le Nèkre est considérablement crû, il est débordé sur les deux rives, et couvre toutes les prairies.

Cesser. Votre mal de dents a cessé hier; il avoit cessé plusieurs fois la semaine passée, mais il n'a pas encore cessé cette semaine.

Il *étoit* cessé quand je suis venu. Les travaux *sont* cessés, les temples sont ouverts. Henriade chant V.

Coucher. Dans tout ce pays, j'ai couché sur la paille; j'aurois couché plus agréablement sur de la paille que dans un tel lit.

Je suis toujours couché depuis quinze jours. Je serois couché plus agréablement, si j'avois ici mes lits.

Disparoître. Ces Mrs. ont disparu plusieurs fois pendant le bal.

Ces Mrs. sont disparus, sans qu'on sache où ils sont allés.

Échapper. Il a échappé à tous les dangers, à nos poursuites, à nos recherches.

Il est échappé de nos mains, de sa prison; il est échappé par cette fenêtre.

Monter à cheval. Ces Mrs. ont monté à cheval hier; M. N. a monté à cheval il y a quelques jours.

Ces Mrs. sont montés à cheval il n'y a qu'un instant. Ils étoient déjà montés à cheval quand vous êtes arrivé.

J'aurois monté à cheval ce soir, sans le mauvais temps.

A ces cris, je suis monté à cheval: si j'avois su cette nouvelle, je serois monté à cheval pour venir v. la dire

Ces troupes ont monté plusieurs fois à l'assaut.

Les troupes sont montées à l'assaut il n'y a qu'une demi-heure, la ville est au pillage.

Les eaux ont monté plusieurs fois à cette hauteur, elles ont bien monté la nuit dernière.

Les eaux sont bien montées depuis hier, elles sont bien montées aujourd'hui, elles couvrent toute la plaine.

Le prix du pain a souvent baissé, monté cette année.

Le prix du pain est encore baissé, il est monté depuis quelques jours.

Cet officier a monté par tous les grades.

Il est monté en grades, il est monté aux plus hautes charges par sa bonne conduite.

Passer. Que de troupes ont passé par cette ville!

Les troupes sont déjà passées.

Le général a passé ou est passé ce matin avec une suite nombreuse.

Le général est déjà passé, sa suite est aussi passée.

L'armée a passé le Rhin en présence de l'ennemi.

L'armée est passée sur la rive droite, elle est repassée sur la rive gauche.

La cavalerie a passé le fleuve à la nage.

La cavalerie est passée de l'autre côté du fleuve.

Le courier a passé par Paris, la procession a passé sous mes fenêtres.

Le courier est déjà passé, la procession est déjà passée.

Cet officier a passé par tous les grades.

Il est passé bien rapidement à ce grade.

Le prince Charles a passé plus d'une fois par cette ville. Combien de fois son Altesse a-t-elle passé?

Le prince Charles est déjà passé; à quelle heure Son Altesse est-elle passée?

Leurs Altesses ont passé ou sont passées ce matin.

Leurs Altesses ne sont pas encore repassées.

Périr. Combien de braves gens ont péri malheureusement! Tous ces braves gens *sont péris*; (lieber *sont morts*;) c'est en vain que vous vous flattez de les revoir.

Trois régiments ont péri de misère. Nos amis sont tous péris dans cette fatale journée.

Sauter. Il a sauté de joie, il a sauté plus loin que moi, il a sauté par dessus son cheval. On ne le voit plus: il est sauté dans l'eau, il est sauté, passé de l'autre côté de la rivière.

4) Wenn man diesen Zeitwörtern ein régime direct gibt, so werden sie eben so wie alle Verbes actifs mit avoir conjugirt. Z. B.

J'ai couru mille dangers; il a couru les rues, les champs, il a cessé son travail; il a descendu les degrés, l'escalier; on a descendu le bois, les meubles; il a monté les degrés en une heure; on a monté le bois, les meubles, il a monté la garde; j'ai monté ce cheval; Alexandre a monté Bucéphale; a-t-on monté l'horloge? si elle n'eût pas monté au rang que j'ambitionnois. (Corresp. de M. Chateauroux. 1806.) J'ai passé le Rhin, les Alpes: on a passé secrètement toutes ces marchandises, on a sorti le vin, les marchandises; on a sorti le carosse, etc.

5) Bald mit avoir, bald mit être, je nachdem man sie anwendet, werden conjugirt:

Accoucher, entbinden. Z. B. La sage femme a accouché plusieurs dames aujourd'hui. Accoucher, niederkommen, Z. B. Cette dame est accouchée d'une fille.

Convenir, anständig seyn. Si mon jardin vous eut convenu, je vous l'aurois vendu. Convenir, übereinkommen, bekennen. Si j'étois convenu de vous payer, je vous payerois bien certainement.

Demeurer, wohnen. J'ai demeuré plusieurs années à Stuttgart. Demeurer, zurück bleiben. Votre frère n'est pas venu avec vous? Non, il est demeuré à Stuttgart.

Passer, angenommen werden. Ce mot a passé, cet avis a passé à la pluralité des voix. Passer, verfließen, vergehen. Cette mode est passée, ces couleurs sont passées, nos plus beaux jours seront bientôt passés.

344. Von den Verbes pronominaux.

So werden diejenigen Zeitwörter genannt, welche mit zwey pronoms einer und eben derselben Person conjugirt werden; sie bilden ihre temps composés (zusammen gesetzte Zeiten) mit dem Hülfszeitworte *être*, u. in dem Deutschen mit *avoir* haben. Z. B.

A. Zeiten des Infinitif.

Présent.

1) s'aimer, se rendre, sich lieben, sich ergeben.

Participe présent.

2) s'aimant, se rendant, sich liebend, sich ergebend.

Participe passé.

3) aimé, aimée; rendu, rendue, geliebt, ergeben.

Temps composés.

Passé de l'infinitif.

4) s'être aimé, aimée; rendu, rendue, ſich geliebt, ergeben } haben.

Passé des participes.

5) s'étant aimé, aimée; rendu, rendue, ſich geliebt, ergeben } haben.

Futur de l'infinitif.

6) devant s'aimer, se rendre, einer der ſich lieben, ergeb. ſoll, o. ſollte.

B. Zeiten des Indicatif.

Présent. (ſonſt *présent indicatif.*)

Je m'aime,			Ich liebe mich,	
tu t'aimes,			du liebeſt dich,	
il / elle / on	s'aime,	se rend,	er / ſie / man	liebt ſich, ergiebt ſich.
n. nous aimons,		rendons,	wir lieben uns,	wir ergeben uns.
v. vous aimez,		rendez,	ihr liebet euch, / Sie lieben ſich,	ihr ergebt euch. / Sie ergeben ſich.
ils / elles	s'aiment,	se rendent.	ſie lieben ſich,	ſie ergeben ſich.

Relatif. (ſonſt *imparfait.*)

Je m'aimois,			Ich liebte mich,	
tu t'aimois,			du liebteſt dich,	
il s'aimoit,			er liebte ſich,	
elle s'aimoit,			ſie liebte ſich,	
nous nous aimions,			wir liebten uns,	wir ergaben uns.
vous vous aimiez,			ihr liebtet euch, / Sie liebten ſich,	ihr ergabt euch. / Sie ergaben ſich.
ils / elles	s'aimoient,		ſie liebten ſich,	ſie ergaben ſich.

Défini (ſonſt 2.d *imparfait.*)

Je m'aimai,			Ich liebte mich, ich ergab mich u. ſ. w.
tu t'aimas,			
il s'aima,			
elle s'aima,			
nous nous aimâmes,			
vous vous aimâtes,			
ils / elles	s'aimèrent,		

Indéfini (ſonſt *parfait composé.*)

Je	me suis	aimé, aimée,	Ich	habe	mich geliebt, ergeben.
tu	t'es	rendu, rendue,	du	haſt	dich
il	s'est	aimé, rendu,	er	hat	ſich
elle	s'est	aimée, rendue,	ſie	hat	ſich

n. nous sommes) aimés, aimées,	wir haben uns	geliebt, gegeben.
v. vous êtes) rendus, rendues,	ihr habt euch / Sie haben ſich	
ils se sont aimés, rendus, / elles se sont aimées, rendues,	ſie haben ſich	

Antérieur (1. *plus-que-parfait.*)

Je m'étois aimé, etc.	Ich hatte mich	geliebt, gegeben.
tu t'étois etc.	du hatteſt dich	
il s'étoit,	er hatte ſich	
elle s'étoit,	ſie hatte ſich	
n. nous étions,	wir hatten uns	
v. vous étiez,	ihr hattet euch / Sie hatten ſich	
ils s'étoient, / elles s'étoient,	ſie hatten ſich	

Antérieur défini (2. *plus-que-parfait.*)

Je me fus aimé, etc.	Ich hatte mich	geliebt, gegeben.
tu tu fus etc.	du hatteſt dich	
il se fut,	er hatte ſich	
elle se fut,	ſie hatte ſich	
n. nous fûmes,	wir hatten uns	
v. vous fûtes,	ihr hattet euch / Sie hatten ſich	
ils se furent, / elles se furent,	ſie hatten ſich	

Futur.

Je m'aimerai, je me rendrai,	Ich werde mich	lieben, regieren.
tu t'aimeras, tu te rendras,	du wirſt dich	
il s'aimera, etc.	er wird ſich	
n. nous aimerons,	wir werden uns	
v. vous aimerez,	ihr werdet euch / Sie werden ſich	
ils s'aimeront,	ſie werden ſich	

Futur passé, (ſonſt *futur conj.*)

Je me serai aimé, etc.	Ich werde mich	geliebt, gegeben.	haben,
tu te seras,	du wirſt dich		haben,
il se sera,	er wird ſich		haben,
elle se sera,	ſie wird ſich		haben,
n. nous serons,	wir werden uns		haben,
v. vous serez,	ihr werdet euch / Sie werden ſich		haben,
ils se seront, / elles se seront,	ſie werden ſich		haben,

Conditionnel, (ſonſt *imparfait conj.*)

Je m'aimerois, je me rendrois,	Ich würde mich	lieben, regieren.
tu t'aimerois, tu te rendrois,	du würdeſt dich	
il s'aimeroit, etc. etc.	er würde ſich	
n. nous aimerions,	wir würden uns	
v. vous aimeriez,	ihr würdet euch / Sie würden ſich	
ils / elles s'aimeroient,	ſie würden ſich	

Conditionnel passé (sonst 1. *plus-que-parf. conj.*)

Je me serois, aimé, aimée,	Ich würde mich	geliebt, ergeben	haben,
tu te serois etc. etc.	du würdest dich		haben,
il se seroit,	er würde sich		haben,
elle se seroit,	sie würde sich		haben,
n. nous serions,	wir würden uns		haben,
v. vous seriez,	ihr würdet euch		haben,
	Sie würden sich		haben,
ils se seroient,	sie würden sich		haben,
elles se seroient,			haben.

Conditionnel plus-passé, (ebend.)

Je me fusse aimé, aimée,	Ich würde mich geliebt, ergeben haben,
tu te fusses etc. etc.	oder: ich hätte mich geliebt, ergeben,
il se fût,	u. s. w.
elle se fût,	
n. nous fussions,	
v. vous fussiez,	
ils se fussent,	
elles se fussent,	

Impératif.

aime-toi, rends-toi,	liebe dich, ergib dich,
qu'il / qu'elle s'aime, se rende,	er / sie liebe / ergebe sich (er) / (sie) mag, soll sich (lieb) / (ergb)
aimons-nous, rendons-nous,	wir wollen uns lieben, ergeben,
aimez-vous, rendez-vous,	liebet, ergebt euch, lieben, ergeb. Sie sich,
qu'ils / qu'elles s'aiment, se rendent,	sie mögen, sie sollen sich lieben, ergeben.

Zeiten des Subjonctif.

Présent.

que je m'aime, que je me rende,	daß ich mich liebe, ergebe,
que tu t'aimes, que tu te rendes,	daß du dich liebest, ergebest,
qu'il / qu'elle s'aime, se rende,	daß er / daß sie sich liebe,
que nous nous aimions, etc. etc.	daß wir uns lieben, ꝛc. ꝛc.
que vous vous aimiez,	daß ihr euch liebet, / daß Sie sich lieben,
qu'ils / qu'elles s'aiment,	daß sie sich lieben.

Imparfait.

que je m'aimasse, rendisse,	daß ich mich liebete, ergäbe,
que tu t'aimasse, rendisses,	daß du dich liebetest, ergäbest,
qu'il s'aimât, rendît,	daß er sich liebete, ergäbe,
que nous nous aimassions, rendiss.	daß wir uns liebeten, ergäben,
que vous vous aimassiez, rendissiez,	daß ihr euch liebetet, ergäbet, / daß Sie sich liebeten, ergäben,
qu'ils / qu'elles s'aimassent, rendissent,	daß sie sich liebeten, ergäben.

Parfait.

que je me sois	aimé, aimée,	daß ich mich	habe,
que tu te sois	rendu, rendue,	daß du dich	habeſt,
qu'il se soit	aimé, rendu,	daß er ſich	habe,
qu'elle se soit	aimée, rendue,	daß ſie ſich	habe,
q. n. nous soyons	aimés, aimées,	daß wir uns	haben,
q. v. vous soyez	rendus, rendues	daß ihr euch / daß Sie ſich	habet, haben,
qu'ils se soient	aimés, rendus,	daß ſie ſich	haben.
qu'elles se soient	aimées, rendues,		

Plus-que-parfait.

que je me fusse	aimé, aimée,	daß ich mich	hätte,
que tu te fusses	rendu, rendue,	daß du dich	hätteſt,
qu'il se fût	aimé, rendue,	daß er ſich	hätte,
qu'elle se fût	aimée, rendue,	daß ſie ſich	hätte,
q. n. nous fussions	etc. etc.	daß wir uns	hätten,
q. v. vous fussiez		daß ihr euch / daß Sie ſich	hättet, hätten,
qu'ils se fussent	aimés, rendus,	daß ſie ſich	hätten,
qu'elles se fussent	aimées, rendues,	daß ſie ſich	hätten.

ergeben

1) Verneinungsweiſe wird man ſagen:

prés.	Je ne m'aime, rends	Ich	liebe, ergebe mich nicht,
	tu ne t'aimes, rends	du	liebeſt, ergiebſt dich nicht,
	il ne s'aime, rend	er	liebt, ergiebt ſich nicht,
	n. ne nous aimons, rendons	wir	lieben, ergeben uns nicht,
	vous ne vous aimez, rendez	Sie	lieben, ergeben ſich nicht,
	ils / elles ne s'aiment, rendent	ſie	lieben, ergeben ſich nicht.

pas

rel.	je ne m'aimois, rendois	ich	liebte, ich ergab mich nicht, ꝛc.
déf.	je ne m'aimai, rendis		
ind.	je ne me suis pas aimé, rendu,	ich	habe mich nicht geliebt, ergeben,
	tu ne t'es pas aimée, rendue	du	haſt dich nicht u. ſ. w.
	il ne s'est pas aimé, rendu,	er	hat ſich nicht
	elle ne s'est pas aimée, rendue,	ſie	hat ſich nicht.

2) Fragweiſe.

m'aimé-je? me rends-je?	liebe ich mich?	ergebe ich mich?
t'aimes-tu? te rends-tu?	liebſt du dich?	ergibſt du dich?
s'aime-t-il? se rend-il?	liebt er ſich?	ergibt er ſich?
s'aime-t-elle? se rend-elle?	liebt ſie ſich?	ergibt ſie ſich?
nous aimons-nous? etc.	lieben wir uns? u. ſ. w.	
vous aimez-vous?	liebt ihr euch?	lieben Sie ſich?
s'aiment-ils?	lieben ſie ſich?	
votre frère s'aime-t-il?	liebt ſich Ihr Bruder?	
votre sœur s'aime-t-elle?	liebt ſich Ihre Schweſter?	
vos frères s'aiment-ils?	lieben ſich Ihre Brüder?	
vos sœurs s'aiment-elles?	lieben ſich Ihre Schweſtern?	

3) En interrogeant avec négation.

3) Verneinungsweiſe gefragt.

ne m'aimé-je pas?	liebe ich mich nicht?
ne t'aimes-tu pas?	liebeſt du dich nicht?

ne s'aime-t-il pas?	liebt er ſich nicht?
ne s'aime-t-elle pas?	liebt ſie ſich nicht?
ne nous aimons-nous pas?	lieben wir uns nicht?
ne vous aimez-vous pas?	lieben Sie ſich nicht?
ne s'aiment-ils pas?	lieben ſie ſich nicht?
ne s'aiment-elles pas?	lieben ſie ſich nicht?
votre frère ne s'aime-t-il pas?	liebt ſich Ihr Bruder nicht?
votre sœur ne s'aime-t-elle pas?	liebt ſich Ihre Schweſter nicht?
vos frères ne s'aiment-ils pas?	lieben ſich Ihre Brüder nicht?
vos sœurs ne s'aiment-elles pas?	lieben ſich Ihre Schweſtern nicht?

345. Von den verbes impersonnels.

So werden diejenigen Zeitwörter genannt, welche bey allen Zeiten nur die dritte Perſon der Einzahl haben, als neiger, tonner, ſchneien, donnern, il neige, il tonne, es ſchneiet, es donnert, il neigeoit, il tonnoit, es ſchneiete, es donnerte, u. ſ. w. Z. B.

346. *Falloir*, müſſen, (welches nach den Umſtänden bald mit dem infinitif allein, bald mit que und dem darauf folgenden subjonctif gebraucht wird.)

Présent.

Il faut parler oder Il faut

que je parle,	Ich muß	reden oder sprechen.
que tu parles,	du mußt	
qu'il / qu'elle parle,	er / ſie muß	
que n. parlions,	wir müſſen	
que v. parliez,	ihr müſſet	
qu'ils / qu'elles parlent,	ſie müſſen	

Relatif.

Il falloit parler, oder Il falloit

que je parlasse,	ich mußte reden.	
que tu parlasses,	du mußteſt	—
qu'il parlât,	er mußte	—
qu' elle parlât,	ſie mußte	—
que nous parlassions,	wir mußten	—
que vous parlassiez,	ihr mußtet	—
qu' ils parlassent,	ſie mußten	—
qu' elles parlassent,	ſie mußten	—

Défini.

Il fallut parler, oder il fallut que je parlasse, ich mußte reden, u. ſ. w.

Indéfini.

Il a fallu parler, oder il a fallu que je parlasse, ich habe reden müſſen, u. ſ. w.

Antérieur.

Il avoit fallu { parler oder que je parlasse, ich hatte reden müſſen, u. ſ. w.

Antérieur défini.

Il eut fallu { parler, oder que je parlasse, ich hatte reden müſſen, u. ſ. w.

Futur.

Il faudra (parler, oder que je parle, etc. — ich werde reden müſſen. ꝛc. ꝛc.

Futur passé.

Il aura fallu (parler, oder que je parle, — ich werde haben reden müſſen.

Conditionnel.

Il faudroit (parler, oder que je parlasse, etc. — ich würde reden müſſen.

Conditionnel passé et plus-passé.

Il auroit / Il eût fallu (parler, oder que je parlasse, etc. — ich hätte reden müſſen, u. ſ. w.

Présent subjonctif.

Qu'il faille (parler, oder que je parle, etc. — daß ich reden müße.

Imparfait.

Qu'il fallût (parler, oder que je parlasse, etc. — daß ich reden müßte.

Parfait.

Qu'il ait fallu (parler, oder que je parlasse, etc. — daß ich habe reden müſſen.

Plus-que-parfait.

Qu'il eût fallu (parler, oder que je parlasse, etc. — daß ich hätte reden müſſen.

Beyſpiele zur Uebung.

Si nous voulons aller nous promener, *il faut* partir, *ou* que nous partions bien vite. — Wenn wir ſpazieren gehen wollen, ſo müſſen wir uns ſogleich auf den Weg machen.

Si vous voulez obtenir cette grace, *il faut* la demander, *ou* que vous la demandiez humblement. — Wollen Sie dieſe Gnade erhalten, ſo müſſen Sie unterthänig darum bitten.

Voilà ce qu'il faut tâcher d'éclaircir (ſtatt que je tâche, que tu tâches, qu'il, qu'elle tâche, etc.) — Das muß ich, mußt du, er, ſie, das müſſen wir, müſſet ihr ſuchen ans Licht zu bringen.

J'y parviendrai, tu y parviendras, il, elle y parviendra, nous y parviendrons, etc. — Es wird mir, dir, ihm, ihr, es wird uns gelingen, ꝛc.

1) Wenn die Umſtände nicht deutlich diejenige Perſon, die etwas thun muß, andeuten, ſo müßte man *que* mit dem darauf folgenden Subjonctif gebrauchen.

2) Man hüte ſich, *on* faut, *on* falloit, *on* faudra .. zu ſagen. Man ſage auch nicht: il *lui* faut parler, er muß reden; il *leur* faut parler, ſie müſſen reden. Dieß würde vielmehr bedeuten; man muß mit ihm, mit ihnen reden. Die pronoms

von der dritten Person werden nie gebraucht, und die andern werden oft ganz gut weggelassen, wie man in diesen Beyspielen sieht.

Nachdem der Schüler mit den verschiedenen Gattungen von Zeitwörtern nun schon ziemlich vertraut geworden ist, wird es Zeit seyn, den Gebrauch der temps und modes derselben weitläuftiger zu erklären.

Erklärung der verschiedenen temps der Zeitwörter.

1. Von den Zeiten des Infinitifs.

347. Das présent des *Infinitif*, oder blos der *Infinitif*, zeigt eine Handlung oder einen Zustand auf eine allgemeine und unbestimmte Art an, ohne Zeit oder Zahl und Personen auszudrücken. Z. B.

Aimer, parler, finir, recevoir.	Lieben, reden, endigen, empfangen.
Le verbe parler, ou finir.	Das Zeitwort reden, oder endigen.
Le présent du verbe écrire.	Das présent des Zeitworts schreiben.

Sehr häufig und mit Zierlichkeit gebrauchen die Franzosen den Infinitif:

1) wo im Teutschen ein Hauptwort steht; z. B.

Il n'a pas daigné le regarder.	Er hat ihn keines Blicks gewürdigt.
Il aime à jouer.	Er liebt das Spiel, er spielt gern.
Je suis las de parler, de dessiner.	Ich bin des Redens, des Zeichnens müde

2) wo die Teutschen Bindungswörter gebrauchen; z. B.

Un marchand de vin, accusé *de falsifier* son vin, se tira d'affaire.....	Ein Weinhändler, welcher angeklagt war, daß er seinen Wein verfälschte, zog sich dadurch aus der Sache....
Le plus grand service que tu puisses nous rendre, dirent un jour des ambassadeurs à Philippe, c'est *d'aller te pendre*.	Der größte Dienst den du uns erweisen kannst, sagten einmal Gesandte zu Philipp, ist der, daß du gehst und dich erhängst.
On reprochoit à l'empereur Théodore *d'être* trop doux et trop bon envers ses ennemis.	Man machte dem Kaiser Theodor den Vorwurf, daß er zu wild und zu gut gegen seine Feinde sey.
Que je vous plains *de n'avoir pas* même un domestique! disoit un Cardinal à le Poussin: — Je vous plains bien davantage, Monseigneur, repartit le peintre, *d'en avoir* un si grand nombre.	Wie sehr bedaure ich Sie, daß Sie nicht einmal einen Bedienten haben! sagte ein Cardinal zu le Poussin: Ich bedaure Sie weit mehr, gnädiger Herr, erwiederte der Mahler, daß Sie so viele haben.

3) bey den Zeitwörtern; aller, aller dire, venir dire, apprendre, informer, wo die Teutschen das présent oder eine andere Zeit zweymal gebrauchen; z. B.

Allez *instruire* votre frère de ce fâcheux évènement.	Gehen Sie und unterrichten Sie Ihren Bruder von dieser verdrießlichen Begebenheit.
Allez dire cette nouvelle à monsieur le Comte.	Gehen Sie und sagen Sie dem Herrn Grafen diese Neuigkeit.
Quelqu'un *est venu* me la *dire*, ce matin.	Es ist diesen Morgen jemand gekommen, und hat sie mir gesagt.
Quelqu'un *étant venu dire* à l'empereur Charles V. qu'un criminel d'état vouloit profiter de la circonstance de son passage, pour demandez sa grace, il répondit.	Als jemand zu Kaiser Carl V. kam, und ihm sagte, daß ein Staats-Verbrecher den Umstand seiner Durchreise benutzen wollte, um seine Begnadigung zu erbitten, antwortete er.

348. Das *participe présent* (von *participer*, gemein haben), endiget sich immer mit *ant*, und hat seinen Namen daher, daß es etwas mit dem Zeitworte, und etwas mit dem Beyworte gemein hat. Von dem Zeitworte hat es die zwey Eigenschaften, daß es die Zeit bezeichnet, und Nenn- und Fürwörter regiert; mit dem Beyworte hat es nur in dem Sinne etwas gemein, daß es eine Eigenschaft ausdrückt, und daß viele Beywörter vom *participe présent* gebildet sind (vergl. weiter unten); z. B.

Nos pères étoient plus heureux *aimant* Dieu, que nous ne le fûmes jamais *aimant* le monde. (temps passé.)
Unsere Väter waren glücklicher, da sie Gott liebten, als wir jemals waren, da wir die Welt liebten.

Vos amis *aimant* la lecture, doivent être heureux. (temps présent.)
Da Ihre Freunde das Lesen lieben, so müssen sie glücklich seyn.

N'étant pas chez moi pendant ces huit jours, je ne pourrai répondre à votre lettre avant le 15. (temps futur.)
Da ich die nächsten acht Tage nicht zu Hause bin, so werde ich vor dem 15ten auf Ihren Brief nicht antworten können.

Ce jeune homme, cette demoiselle, suivant un jour l'exemple de leurs parents, obligeant comme eux tout le monde, auront certainement des amis.
Wenn dieser Jüngling, diese Jungfer dem Beyspiele ihrer Eltern einst folgen, und wie sie gegen jedermann gefällig sind, so werden sie gewiß Freunde haben.

Ce jeune homme est bien obligeant, cette demoiselle est bien obligeante.
Dieser Jüngling ist sehr gefällig, diese Jungfer ist sehr gefällig.

Dieses participe heißt man participe *présent*, weil es eine Handlung oder einen Zustand ausdrückt, welcher zu einer gewissen Zeit gegenwärtig war, ist, oder seyn wird, wie es aus den vorgetragenen Beyspielen erhellt. Andere nennen es lieber participe *actif*, weil das Sujet, besonders bey den verbes actifs, als handelnd vorgestellt ist.

349. Das *participe présent* gebrauchen die Franzosen sehr gern, wo die Teutschen die Bindungswörter, als, da, nachdem, indem, wenn, weil, gebrauchen; z. B.

Voltaire étant en Prusse, un Anglois, qui avoit une mémoire prodigieuse, vint à passer.
Als Voltaire in Preußen war, reiste ein Engländer durch, der ein außerordentlich starkes Gedächtniß hatte.

Le Poussin, célèbre peintre François, étant à Rome, un prélat..... vint lui rendre une visite.
Als le Poussin, ein berühmter französischer Mahler, zu Rom war, besuchte ihn ein Prälat.

Louis XI. étant encore Dauphin, passa quelque temps en Bourgogne, pour se mettre en sûreté contre les poursuites du Roi son père.
Als Ludwig XI. noch Dauphin war, brachte er einige Zeit in Burgund zu, um sich gegen die Verfolgungen seines Vaters, des Königs, in Sicherheit zu setzen.

Henri VIII. Roi d'Angleterre, ayant des démêlés avec François I., Roi de France, résolut de lui envoyer un Ambassadeur.....
Als König Heinrich VIII. von England mit König Franz I. von Frankreich Streitigkeiten hatte, wollte er ihm einen Gesandten schicken.

350. Das *participe passé*, (von *participer*), hat mit dem Zeitworte das gemein, daß es die Nenn- und Fürwörter regiert, und alle zusammengesetzten Zeiten zu bilden dient: mit dem Beyworte

aber,

aber, daß es eine Eigenschaft bezeichnet, und mit dem Hülfszeitwort être verbunden alle Regeln des Beyworts befolgt; z. B.

Aimer *la vertu.*	Die Tugend lieben.
Cet enfant *a toujours aimé la vertu.*	Dieses Kind hat die Tugend immer geliebt.
Ce monsieur *est aimé.*	Dieser Herr wird geliebt.
Cette dame *est aimée.*	Diese Frau wird geliebt.
Ces messieurs *sont aimés.*	Diese Herren werden geliebt.
Ces dames *sont aimées.*	Diese Frauen werden geliebt.

Dieses participe heißt man participe *passé*, weil es fast immer eine vergangene Handlung oder Sache ausdrückt; z. B.

J'ai *aimé*, j'avois *aimé*, j'eus *aimé*, etc.; j'étois *aimé*, je fus *aimé*, j'ai été *aimé*, j'avois été aimé, etc.	Ich habe geliebt, ich hatte geliebt, ich hatte geliebt, ich werde geliebt haben, ich würde geliebt haben, ꝛc.; ich wurde geliebt, ich bin geliebt worden, ich war geliebt worden, ꝛc.

Andere nennen es lieber participe *passif*, weil es besonders bey den verbes passifs durch alle Zeiten gebraucht wird.

351. Das participe passé gebraucht man sehr gern, um der Periode einen leichteren Gang zu geben.

Après une conversation *prolongée* (*qui avoit été prolongée*) assez avant dans la nuit, le Poussin accompagna le prélat.	Nach einer Unterhaltung, welche ziemlich tief in die Nacht dauerte, begleitete le Poussin den Prälaten.
L'officier *étonné* (*qui avoit été étonné*) de cette singulière proposition, jeta par la fenêtre les pilules dangereuses. . . .	Der Officier, durch diesen sonderbaren Vorschlag überrascht, warf die gefährlichen Pillen zum Fenster hinaus.
Le bourgeois, *frappé* de la sagesse de ce jugement, disparut comme un éclair.	Der Bürger wurde durch diesen weisen Spruch in Erstaunen gesetzt, und verschwand wie ein Blitz.

352. Das *passé* des *infinitif* zeigt eine Sache als vor einer andern vergangen an, und wird sehr häufig statt des *Antérieur* und *Antérieur défini* gebraucht, welche, wegen der Bindungswörter und Partikeln, die sie begleiten, den freyen Gang der Rede aufhalten; z. B.

J'ai rendu ce matin une visite à Monsieur votre père, et après *m'être promené* (*après avoir été me promener*) une heure avec lui, je suis reparti pour la ville.	Ich habe diesen Morgen einen Besuch bey Ihrem Herrn Vater abgestattet, und nachdem ich eine Stunde mit ihm spazieren gegangen war, gieng ich wieder nach der Stadt zurück.
Don Juan d'Autriche, après *avoir fait* ses préparatifs contre le Portugal, se croyoit si assuré de soumettre cette foible puissance, qu'il	Nachdem Don Juan von Oesterreich seine Zurüstungen gegen Portugal gemacht hatte, glaubte er, diese schwache Macht so gewiß zu unterjochen, daß er. . . .
L'infortunée Panthée, après *avoir considéré* quelque temps le triste objet de sa douleur, se réunit à lui par une mort violente.	Nachdem die unglückliche Panthea den traurigen Gegenstand ihres Schmerzens einige Zeit betrachtet hatte, vereinigte sie sich durch einen gewaltsamen Tod mit ihm.

353. Das *passé* der *participes* zeigt eine Sache an, welche vor einer andern geschehen ist, geschieht, oder geschehen wird; z. B.

N'ayant pas encore *fini* ma lettre à trois heures, je ne pouvois sortir. (temps passé.)
Da ich meinen Brief um 3 Uhr noch nicht geendigt hatte, konnte ich nicht ausgehen.

Monsieur N. *n'ayant pas* encore *fini* sa lettre, ne peut écrire à sa sœur. (temps présent.)
Da der Herr N. seinen Brief noch nicht geendigt hat, kann er an seine Schwester nicht schreiben.

Mon frère *ayant* bientôt *fini* sa lettre, pourra vous accompagner, (temps futur.)
Da mein Bruder mit seinem Briefe bald fertig ist, wird er Sie begleiten können.

354. Es wird wie das *passé* des *infinitif* gebraucht, um die Verbindungswörter, die der Rede ihren leichten Gang benehmen, zu vermeiden: häufig und am besten gebraucht man es im historischen Style, wenn man Sachen, wie sie auf einander folgen, erzählt; z. B.

Le Roi *ayant* toujours *voulu* le bonheur de son peuple, mais *ayant confié* son pouvoir à des mains sans expérience ou peu fidèles, fut bientôt la victime de sa bienfaisance.
Der König, der das Glück seines Volks immer wollte, aber seine Macht unerfahrenen oder untreuen Händen anvertraute, ward bald das Opfer seiner Wohlthätigkeit.

Le peuple *ayant exprimé* son vœu par écrit, et les députés *ayant promis* par un serment solemnel de le suivre ponctuellement, on ne s'attendoit point à toutes ces innovations.
Nachdem das Volk seinen Wunsch schriftlich ausgedrückt, und die Abgesandten mit einem feyerlichen Eyde versprochen hatten, sich pünktlich darnach zu richten, so versah man sich dieser Neuerungen nicht.

Un riche avare *ayant lu* sur la porte d'un jardin cette inscription: „Ce jardin sera donné à celui qui prouvera qu'il est parfaitement content", courut chez le possesseur...
Als ein reicher Geizhals auf der Thüre eines Gartens die Innschrift gelesen hatte: „dieser Garten soll demjenigen geschenkt werden, welcher beweisen kann, daß er vollkommen zufrieden ist" lief er zu dem Besitzer...

Un astrologue *ayant prédit* la mort d'une femme, que Louis XI. aimoit, et le hasard *ayant justifié* la prédiction, le Roi le fit venir...
Als ein Sterndeuter den Tod eines Frauenzimmers, welches Ludwig XI. liebte, vorhergesagt und der Zufall diese Prophezeihung wahr gemacht hätte, ließ ihn der König kommen....

Un étranger *ayant vendu* de fausses pierreries à une impératrice Romaine, elle en demanda à son époux une justice éclatante.
Als ein Fremder an eine römische Kaiserinn falsche Edelsteine verkauft hatte, bat sie ihren Gemahl um exemplarische Gerechtigkeit.

355. Man sieht aus diesen Beyspielen,

1) daß man nach dem *passé* der *participes* kein persönliches Fürwort setzen darf, wenn das Sujet dasselbe bleibt, und die Rede durch keinen andern Satz unterbrochen wird; man sagt also nicht:

Le roi *ayant* tout *sacrifié* pour le bonheur de son peuple, (*il*) fut enfin la victime de ses bonnes intentions.

2) Daß das *participe présent*, bey allen Zeitwörtern, das *présent*, das *relatif* und das *futur* in allen Personen ausdrücken kann; welches von dem temps und dem Subjecte des Hauptsatzes abhängt, womit das participe, als erläuternder Umstand, in Verbindung steht. Es läßt sich daher im Deutschen nicht mit einem Worte übersetzen, und man hat oben bey den Conjugatio-

nen die nicht gebräuchlichen Ausdrücke, habend, seyend, u. s. w. nur als Stellvertreter aller der verschiedenen Umschreibungen gesetzt, durch welche sich *ayant*, *étant*, u. s. w. in den mannigfaltigen Verbindungen, worinn sie vorkommen können, übertragen lassen. Die Uebersetzung geschieht allemal in der deutschen Sprache vermittelst eines der folgenden Bindewörter: da, als, wenn, indem, weil, nachdem; der Zusammenhang lehrt, welches derselben gewählt, so wie in welchem temps und in welcher Person das participe ausgedrückt werden müsse. *Ayant*, *étant*, kann also heißen:

a) Da, indem, weil ich habe, ich bin, du hast, du bist, u. s. f. durch alle Personen der Einzahl und Mehrzahl.

b) Da, indem, weil, als, nachdem ich hatte, ich war, du hattest, du warest, u. s. w.

c) Da, indem, weil, wenn ich haben werde, seyn werde, du haben wirst, u. s. f.

Man sehe die Uebungen über diese Zeiten.

3) Das *passé* der *participes* kann eben so bald das *antérieur*, und bald das antérieur défini bedeuten: *ayant eu*, *ayant été* kann heißen: als, da, weil, nachdem ich gehabt hatte, als ich gewesen war, als du gehabt hattest, als du gewesen warest, u. s. w.

356. Das futur des infinitif *) wird aus dem participe présent des Zeitworts *devoir* (sollen, müssen), und dem infinitif eines andern Zeitworts gebildet; z. B.

Devant partir dans une heure, je ne puis plus vous écrire. — Da ich in einer Stunde abreisen muß, so kann ich Ihnen nicht mehr schreiben.

357. Zur Uebung über die Zeiten des Infinitif.

† Après avoir long-temps souffert les maux de la guerre, on sent doublement le bonheur et le prix de la paix. Nos troupes après avoir fait la plus belle défense, furent obligées de se retirer. Le roi après avoir pris conseil de ses ministres, se rendit au parlement. Le général après avoir donné ses ordres, fit commencer l'attaque. La ville après s'être défendue pendant près de deux ans, a été obligée de capituler. Notre vaisseau, après avoir été long-temps le jouet des vents, fut enseveli dans les ondes.

2.

† Ces Mrs. lisant toujours des livres françois, feront des progrès dans la langue; vos amis ne m'envoyant pas d'argent, je ne puis leur acheter ces livres; l'ennemi ayant dessein de passer le Rhin, nous avions rassemblé toutes nos forces sur

*) La fonction que le participe *devant* reçoit ici, convient également à plusieurs autres verbes; par ex.: *devant*, *croyant*, *pensant*, *espérant* partir demain, je ne pourrai plus avoir l'honneur de vous voir. Les mêmes mots peuvent également signifier un temps ou une chose passée par ex.: *devant* partir hier à 4 heures, comment étoit-il possible que je vous écrivisse? comment pouvois-je vous écrire, *devant* partir avant 4 heures?

plusieurs points; la ville ayant encore des vivres et des munitions, ne se rendra pas sitôt: la ville n'ayant plus de subsistances, il ne nous étoit pas difficile de la soumettre; cette forteresse se trouvant bientôt sans munitions, sera obligée de se rendre.

3.

† L'ennemi ayant reçu des renforts, ne tardera pas à nous attaquer; l'ennemi ayant reçu hier de puissants renforts, nous pouvions bien être sûrs d'être attaqués cette nuit; l'ennemi en nous proposant cette trêve, ne cherche qu'à nous tromper, jusqu'à ce qu'ayant reçu de nouveaux renforts, il puisse nous attaquer avec plus de succès. Rome ayant été prise par les Gaulois, fut saccagée et réduite en cendres. Les puissances combinées n'étant pas bien unies, la guerre ne peut être que malheureuse; cette guerre ne pouvoit être heureuse, les alliés n'ayant jamais été unis.

358. Zum Ueberſetzen ins Franzöſiſche.

1.

† Geſtern um 3 Uhr reiſte ich nach H..; nachdem ich das Schloß und die Anlagen (Gärten) geſehen hatte, kehrte ich *) nach Stuttgart zurück. Nachdem der Storch dem Wolfe den verlangten *b*) Dienſt erwieſen hatte *a*), verlangte *c*) er den verſprochenen *d*) Lohn. Nachdem Karl der Fünfte die Krone abgelegt *e*) hatte, begab er ſich in das Kloſter des heiligen Juſtus in Spanien. Einſt war die Reihe an ihm, die Mönche (les moines, les religieux) aufzuwecken; ein Neuling *f*), der tief einzuſchlafen war, und den er mit vieler Mühe aufgeweckt hatte, ſagte in einem verdrießlichen Tone *g*) zu ihm, daß, nachdem er ſo lang die Ruhe der Welt geſtört hätte, (qu'après avoir troublé) er doch wohl diejenigen ruhig laſſen ſollte, welche die Welt verlaſſen haben. Nachdem Cäſar alle ſeine Feinde überwunden hatte, belohnte er ſeine Soldaten. Ulyſſes kam erſt nach Ithaka zurück, nachdem er zehen Jahre auf dem Meere herumgeirrt war.

*) bald retourner, bald revenir Nro. 493. *a*) après avoir rendu. *b*) qu'il lui avoit demandé. *c*) demanda or der lui rappela. *d*) qu'il lui avoit promise. *e*) abdiqué. *f*) novice. *g*) d'un ton fâcheux.

2.

† Als einſt zwey Kaufleute mit einander reiſeten, erblickten ſie einen Bären, der auf ſie zukam *a*): ſie ſtiegen auf einen Baum, und da die Gefahr vorüber war, ſetzten ſie ihren Weg fort *b*). Als die Gallier bey Nacht das Capitolium beſteigen *c*) wollten, warfen ſie den Hunden, die es bewachten, Fleiſch vor, um ſie von dem Bellen abzuhalten *d*): da ihnen dieſes Mittel gelungen war *e*), glaubten ſie eben ſo gut mit den Gänſen wegzukommen *f*): ſie konnten ſie aber nicht hindern zu ſchreyen; und da die Römer herbeygelaufen waren *k*), trieben ſie glücklich ihre Feinde zurück. Nach-

a) venir droit à *qn. rel.* *b*) continuer. *c*) escalader. *d*) empêcher. *e*) ayant réussi. *f*) être aussi heureux, avoir le même succès avec ... *k*) être accouru.

dem Gottfried von Bouillon die Stadt Jerusalem erobert hatte *l*), wurde er daselbst zum Könige gekrönt: als er nach *m*) Armenien gekommen war, sah er, daß ein Soldat in *n*) Gefahr war, von einem Löwen zerrissen *o*) zu werden; er stieg *p*) vom Pferde, brachte *q*) das reissende *r*) Thier um, und erhielt *s*) diesem Soldaten das Leben.

l) avoir pris. *p. des part. m*) en Arménie. *n*) en danger. *o*) déchiré par *p*) descendre de... *q*) tuer. *r*) furieux. *s*) conserver la vie à *qn.*

Z.

† Nachdem ein Jäger lange Zeit einen Rehbock verfolgt hatte *a*), trieb *b*) er ihn auf den Gipfel eines Felsen, so daß es ihm unmöglich war, sich zu retten. Da dieses Thier sich ohne Ausweg *c*) sah, bat es den Jäger demüthig, ihm das Leben zu schenken *f*); als sich aber derselbe nicht dazu verstehen wollte *g*), so stürzte *i*) sich der in Verzweiflung gesetzte *h*) Rehbock mit solcher Heftigkeit *k*) auf ihn, daß er auch um das Leben kam *l*). Als ein Spieler all sein Geld verloren hatte, gieng er zu einem seiner Freunde, und bat, ihm welches zu leihen. Als ein Edelmann einen Domherrn besuchte, so verwunderte er sich über die Einfachheit seiner Zimmer. Nachdem (Da) der Stiftsherr zwey Kinder hatte kommen lassen, für die er sorgte, so sagte er...

a) poursuivre un chevreuil. *b*) pousser, lancer sur.... *c*) ne voir aucun moyen d'échapper. *f*) laisser la vie. *g*) n'en vouloir rien faire, *part. prés. h*) dans son désespoir. *i*) se précipiter, *déf. k*) violence. *l*) qu'il l'entraîna dans sa ruine.

II. Von den Zeiten des Indicatif.

Diese Zeiten werden gebraucht, wenn man etwas gegenwärtiges, vergangenes, oder zukünftiges anzeigt.

359. *Le présent* marque une chose présente, une chose qui se fait *actuellement* ou *habituellement*, ou qui est *vraie dans tous les temps*, comme:

Das Präsent zeigt etwas Gegenwärtiges an, etwas, das eben jetzt, oder sonst gewöhnlich geschieht, oder etwas, das zu allen Zeiten wahr ist; als:

J'écris à monsieur votre frère. Ich schreibe an Ihren Herrn Bruder.
Je lis ce livre avec un plaisir infini. Ich lese dieses Buch mit einem unendlichen Vergnügen.
Je passe l'hiver à la ville, et l'été à la campagne. Ich bringe den Winter in der Stadt, und den Sommer auf dem Lande zu.
Un bon père aime ses enfants. Ein guter Vater liebt seine Kinder.
Les jugements de Dieu sont impénétrables. Die Gerichte Gottes sind unerforschlich.

360. On emploie aussi *le présent*, pour exprimer *un futur prochain*, ou une chose qui doit être faite dans peu; p. ex.:

Man gebraucht das présent auch, um eine nächst zukünftige Zeit auszudrücken, oder etwas, das bald geschehen soll; z. B.

Je pars dans une heure. Ich reise in einer Stunde ab.
Je ne pars pas avant la fin du mois. Vor Ende des Monats reise ich nicht ab.

361. On emploie *le présent* Man gebraucht das présent

au lieu *du défini*, ou de *l'indéfini*, pour donner plus de chaleur et de vivacité au discours; comme:

ferner anstatt des défini, oder indéfini, um der Rede einen raschern und lebhaftern Gang zu geben; als:

Les habitans crurent que nous étions, ou d'autres peuples de l'île, armés pour les surprendre, ou des étrangers qui venoient s'emparer de leurs terres; *ils brûlent* notre vaisseau dans leur premier emportement, *ils égorgent* tous nos compagnons, et ne *réservent* que Mentor et moi . . . *nous entrons* dans la ville. . . .

Die Einwohner hielten uns entweder für andere Völker der Insel, die zu den Waffen gegriffen hätten, um sie zu überfallen, oder für Fremdlinge, welche kämen, sich ihrer Länder zu bemächtigen; sie verbrennen in der ersten Hitze unser Schiff, ermorden alle unsere Reisegefährten, und lassen nur Mentorn und mich noch übrig... wir gehen in die Stadt...

362. *Le Relatif* marque une chose qui se faisoit actuellement ou habituellement, lorsqu'une autre action ou quelque circonstance dont on parle, eut lieu; comme:

Das relatif ist wenig vom präsent unterschieden; es zeigt etwas an, das gerade oder gewöhnlich geschah, als eine andere Handlung oder ein anderer Umstand, wovon die Rede ist, statt hatte; als:

J'écrivois, lorsque votre frère arriva, ou est arrivé.

Ich schrieb, als Ihr Bruder ankam, oder angekommen ist.

Une dame *promettoit* beaucoup, et donnoit peu: „Vous seriez la meilleure personne du monde," lui dit une de ses amies, si votre bourse *étoit* toujours ouverte au lieu de votre bouche.

Eine Dame versprach viel, und gab wenig: du wärest die beste Person auf der Welt, sagte eine ihrer Freundinnen zu ihr, wenn, statt deines Mundes, dein Beutel immer offen wäre.

363. 1) *Le Relatif* ne présente pas un sens parfait; aussitôt qu'on l'a prononcé, l'esprit attend qu'on y ajoute la circonstance à laquelle il se rapporte; ou l'esprit la supplée.

Das relatif drückt keinen vollkommenen Sinn aus; sobald man es ausgesprochen hat, so erwartet man, daß man den Umstand hinzusetze, auf welchen es sich bezieht; oder man ergänzt ihn in Gedanken.

J'écrivois beaucoup mieux dans ma jeunesse.

Ich schrieb in meiner Jugend viel besser.

J'avois bien du plaisir (quand?) lorsque j'étois jeune, lorsque j'étois riche, lorsque j'étois à la campagne.

Ich hatte viel Vergnügen, (wann?) als ich jung war, als ich reich war, als ich auf dem Lande war.

Henri IV. étoit un bon prince, il avoit de belles qualités, il aimoit son peuple.

Heinrich IV. war ein guter Fürst, er hatte schöne Eigenschaften, er liebte sein Volk sehr.

Louis XVI. avoit les qualités les plus estimables, il étoit bon époux et bon père, il aimoit surtout son peuple.

Ludwig XVI. hatte die schätzbarsten Eigenschaften; er war ein guter Gatte und guter Vater, vorzüglich liebte er sein Volk.

(Dans ces deux exemples, on se représente le temps où ces

(In diesen beyden Beyspielen stellt man sich die Regierungs-Pe-

princes régnoient; l'esprit supplée cette circonstance.)

riode dieſer Fürſten vor; und dieß iſt der Umſtand, den man in Gedanken ergänzt.)

Hier Calypso vous élevoit au-dessus de votre sage père.... crûtes-vous ce qu'elle disoit? (quand? dans le discours qu'elle vous fit hier.)

Geſtern erhob dich Kalypſo über deinen klugen Vater.... glaubteſt du, was ſie ſagte? (wann? wo? während ihrer Unterhaltung)

Mentor donnoit tranquillement ses ordres, tandis que le pilote étoit troublé, (quand?—pendant le danger imminent dont on parle.)

Mentor gab ruhig ſeine Befehle, während der Steuermann beſtürzt war, (wann? — bey der drohenden Gefahr, wovon die Rede iſt.)

2) Souvent le *relatif* est rendu en allemand par le présent du subjonctif. (v. no. 392.)

Oft wird im Deutſchen, ſtatt des Relatif, das Subjonctif présent gebraucht, (S. N.° 392.)

364. 1) Le *relatif* s'emploie aussi très-souvent précédé de la conjonction *si*, dans le sens d'un présent négatif; comme:

1) Das relatif wird auch oft gebraucht, wann die Conjonction si voran geht, und hat den Sinn eines présent mit einer Verneinung; als:

Si j'avois de l'argent, j'acheterois ce jardin.

Wenn ich Geld hätte, ſo würde ich dieſen Garten kaufen.

Si je connoissois vos intentions, je les exécuterois.

Wenn ich Ihre Abſichten wüßte, ſo würde ich ſie ausführen.

(C'est-à-dire: je n'achète pas ce jardin, parceque je n'ai pas d'argent; je n'exécute pas vos intentions, parce que je ne les connois pas.)

(Das heißt: ich kaufe dieſen Garten nicht, weil ich kein Geld habe; ich vollziehe Ihre Abſicht nicht, weil ich ſie nicht kenne.)

2) Dans la langue allemande, le *relatif* et le *conditionnel* sont souvent énoncés de la même manière; comme:

2) In der deutſchen Sprache werden das Relatif und das Conditionnel (ſonſt subj. imparfait) oft auf einerley Art ausgedrückt; z. B.

Je voulois, je souhaitois.

Ich wollte, ich wünſchte, (relatif.)

Je voudrois, je souhaiterois.

Ich wollte, ich wünſchte, (conditionnel.)

3) Il faut, en traduisant, employer le *relatif*, toutes les fois qu'il s'agit d'une chose passée; et le conditionnel, lorsqu'il est question d'un souhait, d'un désir, ou d'une chose qui n'existe pas encore; comme:

3) Die Ueberſetzung geſchieht durch das Relatif, ſo oft man etwas Vergangenes andeuten will; und durch das Conditionnel, wann man einen gegenwärtigen Wunſch oder Willen ausdrücken will, oder von einer künftigen Handlung oder Sache die Rede iſt; z. B.

Je partois, je voulois vous écrire, (*relatif*) lorsque vous êtes arrivé.

Ich reiſte ab, ich wollte Ihnen ſchreiben, als Sie ankamen.

Je partirois avec vous, si j'étois prêt; — je voudrois que vous fussiez prêt. (*conditionnel.*)

Ich reiſete mit Ihnen ab, (ich würde abreiſen) wenn ich fertig wäre: ich wollte, (ich wünſchte,) daß, Sie bereit (fertig) wären.

365. Le *défini* marque les

Das défini bezeichnet das,

choses qui se sont faites dans un temps marqué et passé : il exige toujours ces deux choses : *temps marqué*, *temps passé*. On appèle *temps passé*, celui dans lequel nous ne sommes plus, et qui est au moins écoulé d'un jour ; comme *hier*, *la semaine passée*, *l'année dernière*, *le siècle passé*; ex.:

was in einer verflossenen und bestimmten Zeit geschehen ist: es erfordert diese zwey Stücke: bestimmte Zeit, verflossene Zeit. Verflossene Zeit nennt man die, in welcher wir nicht mehr sind, und die wenigstens schon um einen Tag vorbey ist, als gestern, die vergangene Woche, das vorige Jahr, das vorige Jahrhundert; z. B.

J'eus bien du plaisir pendant mon séjour à S. je fréquentai plusieurs années les Messieurs dont vous parlez, je leur écrivis bien des fois dans ma jeunesse.

Ich hatte während meines Aufenthalts in S. viel Vergnügen; ich hatte mehrere Jahre Umgang mit den Herrn, von welchen Sie reden, ich schrieb ihnen in meiner Jugend öfters.

L'on vit dans les premiers jours de cette semaine, de ce mois, de cette année, des évènements auxquels on ne se seroit pas attendu.

Man sah, in den ersten Tagen dieser Woche, dieses Monaths, dieses Jahrs, Begebenheiten, die man nicht erwartet hätte.

Le commencement de la saison fut on ne peut plus favorable aux productions de la terre.

Der Anfang der Jahrszeit war für die Erzeugnisse der Erde äußerst günstig.

366. Le *défini* *) présente les évènements comme passés, sans s'occuper ni du temps, ni des circonstances. Il s'emploie surtout dans le style historique. Delà le nom de *parfait*, ou *passé historique*, que lui donnent plusieurs grammairiens. p. ex.:

Das desini stellt die Begebenheiten als bloße vergangene Thatsachen vor, ohne sich mit ihrem Zeitraum oder mit andern Umständen zu beschäftigen. Es wird besonders im erzählenden Style gebraucht. Daher der Name parfait oder passé historique, den mehrere Sprachlehrer ihm geben. Z. B.

Nous *eûmes* assez long-temps un vent favorable pour en aller en Sicile ; mais ensuite une noire tempête s'*éleva*, d'épais nuages *dérobèrent* le ciel à nos yeux, et *nous fûmes* enveloppés dans une profonde nuit *).

Wir hatten ziemlich lange einen guten Wind, um nach Sicilien zu fahren; aber darauf erhob sich ein schwarzes Gewitter, dicke Wolken entzogen uns den Anblick des Himmels, und wir wurden in eine tiefe Nacht eingehüllt.

367. On peut, en bien des cas, employer indifféremment

Man kann in vielen Fällen das relatif oder desini ohne Un-

*) Le parfait défini est le passé ou parfait par excellence; il marque des choses passées dans un temps dont il ne reste plus rien: il est bien étonnant que tant de gramm. continuent de l'appeler *second imparfait*, tandis qu'ils appèlent *parfait* le prétérit ou parfait indéfini, destiné à marquer des choses moins éloignées, et souvent même des choses à peine passées, comme; j'ai vu votre frère ce matin, je lui ai parlé il n'y a qu'un moment.

le relatif ou le défini, selon le sens que l'on a en vue: on dira également:

terſchied gebrauchen, je nachdem der Sinn iſt, den man ausdrücken will; man ſagt alſo ohne Unterſchied:

César étoit oder fut un grand général. — Cäſar war ein großer Feldherr.
Henri IV. fut un bon prince, il aima son peuple. — Heinrich IV. war ein guter Fürſt, er liebte ſein Volk.
Louis XVI. eut les qualités les plus estimables, il fut toujours bon époux et bon père, il aima surtout son peuple. (Par le relatif, on montre ce qu'il étoit, avec rapport au temps où il vivoit ou régnoit: par le défini, on dit ce qu'il fut, sans aucun rapport.) — Ludwig XVI. hatte die ſchätzbarſten Eigenſchaften, er war allezeit ein guter Gatte und guter Vater, vorzüglich liebte er ſein Volk. (Durch das relatif deutet man an, was er war, mit Bezug auf den Zeitraum, in welchem er lebte oder regierte; durch das défini aber ſagt man, was er überhaupt war, ohne irgend einen Bezug.)

368. 1) L'indéfini marque les choses faites dans un temps ou qui n'est pas marqué, ou qui n'est pas encore passé; comme:

Das Indéfini zeigt an, was zu einer Zeit geſchehen iſt, welche entweder nicht beſtimmt, oder noch nicht verfloſſen iſt; z. B.

J'ai écrit bien des fois à Monsieur votre frère. (Le temps n'est pas marqué.) — Ich habe Ihrem Herrn Bruder oft geſchrieben. (Die Zeit iſt nicht beſtimmt.)
J'ai écrit ce matin, cette semaine, cette année, à Mademoiselle votre sœur. (Le temps est marqué, mais il n'est pas écoulé.) — Ich habe dieſen Morgen, dieſe Woche, dieſes Jahr an ihre Jungfer Schweſter geſchrieben. (Die Zeit iſt beſtimmt, aber nicht verfloſſen.)

2) On peut bien employer l'*indéfini* au lieu du *défini*; comme:

Man kann das Indéfini ſtatt des Défini gebrauchen, als:

La ville de Troie a été oder fut détruite par les Grecs. — Die Stadt Troja iſt von den Griechen zerſtört worden.
J'ai écrit, oder j'écrivis dernièrement à l'Envoyé de France. — Ich ſchrieb neulich an den franzöſiſchen Geſandten.
Avez-vous été hier à la comédie? — Waren Sie geſtern in der Comödie?
J'ai été bien malade la semaine dernière. — Ich bin die vorige Woche ſehr krank geweſen.

3) Mais il n'est jamais permis d'employer le *défini* pour un *indéfini*; ce seroit une faute de dire:

Allein es iſt niemals erlaubt, das Défini für ein Indéfini zu gebrauchen; es würde alſo ſchlecht geſagt ſeyn:

Je fus aujourd'hui à la comédie, je fus bien malade toute cette semaine. . . . — Ich war heute in der Comödie, ich war die ganze Woche ſehr krank...

parce que le *défini* ne peut s'employer que pour un temps entièrement passé. *) — weil das Défini nur bey einer gänzlich verfloſſenen Zeit gebraucht werden kann.

*) Ueberhaupt iſt es beſſer, das défini und das indéfini ordentlich, nach ihrer Beſchaffenheit, zu gebrauchen; beſonders wenn ſich in der Rede ein Adverbe oder ein Ausdruck findet, welcher eine völlig vergangene Zeit andeutet, als *hier*, la semaine *dernière*, le mois *passé*, etc.

369. L'antérieur, comme le mot l'exprime, marque une chose faite avant une autre dont il est question. C'est, si l'on veut, un *relatif antérieur*; car le *relatif* marque, qu'une chose étoit ou se faisoit présentement ou habituellement, lorsque la circonstance dont on parle avoit lieu: dans l'antérieur, la chose étoit déjà faite, avant la circonstance dont il s'agit; ex.:

Das Antérieur, wie es das Wort schon ausdrückt, zeigt eine Sache an, die vor einer andern geschehen ist. Es ist, wenn man will, ein *relatif antérieur*; denn das relatif zeigt etwas an, das gerade oder gewöhnlich geschah, als der Umstand, wovon die Rede ist, statt hatte; und beym Antérieur war die Sache schon vor dem Umstande geschehen, wovon die Rede ist. Z. B.

J'avois déjà *écrit* une lettre, lorsque votre ami est arrivé ou arriva.
Ich hatte schon einen Brief geschrieben, als Ihr Freund ankam.

Lorsque je reçus votre lettre, *j'avois* déjà *envoyé* la mienne.
Als ich Ihren Brief erhielt, hatte ich den meinigen schon abgeschickt.

J'avois souvent *diné* avant une heure, lorsque j'étois à la campagne.
Ich hatte oft vor Ein Uhr zu Mittag gespeißt, als ich auf dem Lande war.

J'avois déjà *quitté* la ville, lorsque vous arrivâtes, et *j'avois vendu* mon jardin depuis long-temps, lorsque j'ai appris que vous vouliez l'acheter. Si *je l'avois su* plus tôt, vous auriez eu la préférence.
Ich hatte die Stadt schon verlassen, als Sie ankamen, und hatte meinen Garten schon lange verkauft, als ich hörte, daß Sie ihn kaufen wollten. Hätte ich es bälder gewußt, so hätten Sie den Vorzug gehabt.

L'antérieur, comme on le voit par ces exemples, marque également les choses faites dans un temps passé ou non passé: il renferme toujours deux choses; une chose passée, qui est l'objet principal et la première; et une autre chose, aussi passée, qui a rapport à celle-là.

Das Antérieur drückt, wie man aus diesen Beyspielen sieht, sowohl das, was zu einer noch daurenden, als auch das, was zu einer bereits ganz vergangenen Zeit geschehen ist, aus; es schließt immer zwey Dinge in sich: etwas Vergangenes, welches der Hauptgegenstand, und der Zeit nach das erste ist; und etwas anderes auch Vergangenes, das Beziehung aufs erstere hat.

3) Souvent *l'antérieur* est rendu en allemand par le parfait du subjonctif. (voy. 392.)

Oft wird im Deutschen statt des Antérieur, das Subj. parfait gebraucht (S. Nro. 392.)

370. 1) *L'antérieur défini* marque une chose faite avant une autre, *dans un temps entièrement passé*, c'est-à-dire, *éloigné au moins d'un jour*.

Das Antérieur défini bezeichnet eine Sache, als vor einer andern geschehen, zu einer gänzlich verflossenen und wenigstens um einen Tag entfernten Zeit.

J'eus dîné hier avant vous; mais vous eûtes soupé avant moi.
Ich hatte gestern vor Ihnen zu Mittag gespeißt; aber Sie hatten vor mir zu Nacht gespeißt.

Dès que *j'eus déjeûné*, je partis pour la campagne; et aussitôt que *j'eus reçu* de vos nouvelles, je revins à la ville.

Sobald ich gefrühstückt hatte, gieng ich auf das Land, und sobald ich Nachricht von Ihnen bekommen hatte, kehrte ich in die Stadt zurück.

Je n'eus pas plus tôt fini ma lettre, que je la portai à la poste; et dès que *je l'eus portée*, j'en écrivis une seconde.

Ich hatte meinen Brief nicht sobald geendigt, als ich ihn auf die Post trug; und sobald ich ihn fortgetragen hatte, schrieb ich einen zweyten.

2) Ce temps s'emploie rarement dans les verbes auxiliaires, et peut-être point dans les formes interrogatives; on le remplace souvent avec élegance par le passé de l'infinitif (voy. N. 352) ou par quelque autre tournure.

Diese Zeit wird selten bey den Hülfszeitwörtern, und vielleicht gar nicht bey einer Frage gebraucht; sie wird oft mit Zierlichkeit durch das passé des Infinitif (Nro. 352.) oder durch eine andere Wendung ersetzt.

371. *L'antérieur défini* diffère de l'autre, en ce qu'il marque toujours un temps passé; et qu'il est presque toujours précédé des conjonctions *quand*, *dès que*, *après que*, *aussitôt que*, *lorsque*, *pas plus tôt que*, *à peine que*. *L'antérieur*, au contraire, convient également à un temps qui n'est pas entièrement passé, et s'emploie le plus souvent sans être précédé des conjonctions, qui accompagnent presque toujours l'antérieur défini.

Das Antérieur défini ist von dem andern darin unterschieden, daß es immer eine vergangene Zeit anzeigt, und immer die Verbindungswörter, wann, nachdem, sobald als, nicht sobald als, kaum, vor sich hat. Das Antérieur hingegen kommt gleichfalls der nicht vergangenen Zeit zu, und wird am öftesten gebraucht, ohne jene Verbindungswörter vor sich zu haben, welche fast immer das Antérieur défini begleiten.

372. Il y a aussi un *antérieur indéfini*, pour marquer des choses faites avant d'autres, *mais dans un temps* ou *qui n'est pas marqué*, ou *qui n'est pas encore entièrement écoulé*; on l'emploie alors à la place de *l'antérieur défini*, dont on ne peut faire usage, le temps n'étant pas passé; comme:

Es giebt auch ein Antérieur indéfini, um nämlich etwas auszudrücken, das auch vor etwas anderem, oder zu einer unbestimmten, oder noch nicht ganz verflossenen Zeit geschah. Es muß die Stelle des Antérieur défini vertreten, welches wegen der noch nicht vergangenen Zeit hier nicht gebraucht werden kann. Die Verbindungswörter sind im übrigen dieselben. Z. B.

J'ai *eu* fini ma tâche aujourd'hui de meilleure heure qu'hier.

Ich bin heute mit der Arbeit bälder fertig gewesen, als gestern.

Dès que *j'ai eu fini* ma besogne, je suis allé porter ma lettre à la poste.

Sobald ich mit meinen Geschäften fertig wurde, trug ich meinen Brief auf die Post.

A la campagne, *j'ai eu soupé* bien souvent avant vous, et peut-être plus souvent que vous *n'avez eu dîné* avant moi.

Auf dem Lande hatte ich sehr oft vor Ihnen zu Nacht gespeißt, und vielleicht noch öfter, als Sie vor mir zu Mittag gespeißt hatten.

373. On remarquera ici, que l'antérieur *défini* marquant nécessairement un temps entièrement passé, doit toujours être accompagné du défini qui est objet principal. Il ne seroit donc pas bien de dire:

Man wird hier bemerken, daß das Antérieur défini, da es nothwendigerweise eine gänzlich vergangene Zeit anzeigt, immer von dem Défini, welches Hauptgegenstand ist, begleitet seyn muß. Es würde also nicht gut gesagt seyn:

Lorsque *j'eus écrit* ma lettre, *j'ai reçu* la vôtre.

Als ich meinen Brief geschrieben hatte, habe ich den Ihrigen empfangen.

Il faut le défini:

Man muß das Défini gebrauchen, und sagen:

Je reçus la vôtre.

Empfieng ich den Ihrigen.

Ou bien il faudroit employer l'antérieur indéfini, et dire:

Oder man müßte das Antérieur indéfini gebrauchen und sagen:

Lorsque j'ai *eu* écrit ma lettre, j'ai reçu la vôtre.

Als ich meinen Brief geschrieben (gehabt) hatte, habe ich den Ihrigen empfangen.

Dès que j'ai *eu* fini ma lettre, je suis parti.

Sobald ich meinen Brief geendigt hatte, bin ich abgereist.

374. Le *futur* marque qu'une chose sera ou se fera, dans un temps marqué ou non marqué; p. ex.

Das futur zeigt an, daß eine Sache in einer bestimmten oder unbestimmten Zeit geschehen werde; z. B.

J'irai bientôt à la campagne. *Je partirai* dans peu pour la France. Je ne sais pas encore quand je partirai.

Ich werde bald auf das Land gehen. Ich werde in Kurzem nach Frankreich reisen. Ich weiß noch nicht, wann ich abreisen werde.

376. Quand *le futur* est *conditionnel*, c'est-à-dire *dépendant d'une condition*, le verbe, que le *si* conditionnel précède, doit toujours être mis *au présent*; comme:

Wann das futur bedingungsweise steht, das heißt, von einer Bedingung abhängt, so muß das Zeitwort, vor welchem das Bedingungswort wenn steht, immer im présent stehen; als:

S'il fait beau temps demain, je partirai pour Vienne.

Wenn es morgen schön Wetter ist, so werde ich nach Wien reisen.

Vous me ferez plaisir, *si vous venez* avant midi.

Sie werden mir ein Vergnügen machen, wenn Sie Vormittags kommen.

2) Ce seroit une faute, d'employer ici le futur, par ex.:

Es wäre unrichtig, hier das futur zu gebrauchen; z. B.

S'il fera beau temps demain. . . Wenn es schön Wetter seyn sollte...
Si vous viendrez avant midi. Wenn Sie kommen werden. . . .

376. Si le *Si* n'est pas conditionnel, mais employé dans le sens du petit mot allemand **ob**, pour exprimer le doute, le verbe se met au futur; comme:

Wenn das *Si* nicht bedingungsweise steht, sondern in dem Sinne des teutschen Wörtchens, ob genommen wird, um einen Zweifel auszudrücken, so steht das Zeitwort im futur, als:

Je voudrois bien savoir *s'il fera* beau temps ce soir. Ich möchte gern wissen, ob es diesen Abend schön Wetter seyn wird.
Je ne sais pas encore *si je partirai* cette semaine. Ich weiß noch nicht, ob ich diese Woche abreisen werde.

377. Les Allemands emploient souvent le *présent*, où les François emploient *le futur*; comme;

Die Deutschen gebrauchen auch oft das présent, wo die Franzosen das futur brauchen; als:

Venez me voir *quand il vous plaira*, aussi souvent *qu'il vous plaira*. Besuchen Sie mich, wann es Ihnen beliebt, so oft es Ihnen beliebt.
Si je suis plus riche l'année prochaine, *j'acheterai* votre jardin. Bin ich das nächste Jahr reicher, so kaufe ich Ihren Garten.
Nous serons bien contents, si la paix se fait avant l'hiver. Wir sind wohl zufrieden, wenn der Friede noch vor dem Winter zu Stande kommt.
Je pars pour la campagne, je *serai* bientôt de retour. Ich reise auf das Land, ich bin bald wieder da.

378. Le *futur passé* marque, qu'une chose aura été faite, dans un temps marqué ou non marqué; p. ex.

Das futur passé zeigt an, daß eine Sache zu einer bestimmten oder unbestimmten Zeit geschehen seyn wird, oder geschehen wird; z. B.

Si les troupes se sont mises en marche hier, elles *auront eu* très-beau temps. Wenn die Truppen sich gestern auf den Marsch begeben haben, so werden sie sehr schön Wetter gehabt haben.
Si l'on en juge d'après le bruit du canon, la bataille *aura été* bien sanglante aujourd'hui. Nach dem Canonendonner zu urtheilen, wird die heutige Schlacht sehr blutig ausgefallen seyn.
Je crois que *j'aurai lu* ce volume avant votre départ *). Ich glaube, ich werde diesen Band vor Ihrer Abreise gelesen haben.

379. Le *Conditionnel* marque, qu'une chose *seroit* ou *se feroit*, actuellement ou habituellement, si *telle circonstance* ou *telle condition* avoit lieu; p. ex.:

Das Conditionnel zeigt an, daß eine Sache eben jetzt oder überhaupt gewöhnlich geschehen würde, wenn ein gewisser Umstand oder eine gewisse Bedingung statt hätte. Z. B.

*) Les François ont aussi un futur passé *composé*, comme: Mr. N. *aura eu soupé* avant moi, c'est pourquoi il sera parti sitôt. Dès qu'il *aura eu terminé* ses affaires, il sera parti pour... Ce temps trouve rarement sa place; il n'est pas classé dans les conjugaisons.

Les Chrétiens *seroient* plus heureux, *s'ils étoient* plus unis: et *ils seroient* plus unis, *s'ils* avoient des notions plus exactes de leur culte.

Die Christen würden glücklicher seyn, wenn sie einiger wären, und sie würden einiger seyn, wenn sie richtigere Begriffe von ihrer Religion hätten.

L'Evangile *produiroit* les plus précieux effets, *il seroit* enfin la régle de toutes les nations, *si* l'on en comprenoit et pratiquoit mieux la morale.

Das Evangelium würde die herrlichsten Wirkungen hervorbringen, es würde endlich die Richtschnur aller Nationen seyn, wenn man seine Sittenlehre besser verstünde und ausübte.

1) Rem. Les allemands doivent faire attention, 1) que le *si* conditionnel ne peut régir le conditionnel; 2) que le *conditionnel* ne se répète jamais avec lui-même; 3) que *le relatif* ordinairement, et quelquefois aussi *l'antérieur* ou *le second conditionnel passé* accompagnent le conditionnel. Il faut donc avoir soin de dire:

Die Teutschen müssen darauf Acht geben, 1) daß das *si* conditionnel kein conditionnel regieren kann; 2) daß das conditionnel niemals zu sich selbst wiederhohlt wird; 3) daß gewöhnlich das relatif, und manchmal auch das antérieur oder das zweyte conditionnel passé das conditionnel begleiten. Man muß also Acht geben und sagen:

J'irois me promener, *s'il faisoit* (nicht *s'il feroit*) beau temps.
Ich würde spazieren gehen, wenn es schön Wetter wäre.

J'aurois du plaisir, *si j'avois* des amis. (nicht *si j'aurois*)...
Ich würde Vergnügen haben, wenn ich Freunde hätte.

Je serois plus heureux, *si j'étois*, (nicht *si je serois*) riche.
Ich würde glücklicher seyn, wenn ich reich wäre.

Nous serions plus heureux, si Adam *n'avoit pas* péché, si Adam *n'eût pas* péché, (nicht si Adam *n'auroit* pas...)
Wir wären glücklicher, wenn Adam nicht gesündiget hätte.

380. Le *conditionnel passé* marque qu'une chose auroit été ou seroit faite, actuellement ou habituellement, si telle circonstance ou telle condition avoit eu lieu.

Das Conditionnel passé zeigt an, daß eine Sache einmal oder gewöhnlich geschehen seyn würde, wenn ein gewisser Umstand, eine gewisse Bedingung statt gefunden hätte.

1) Rem. Ce conditionnel se présente sous deux formes, qu'on n'a encore distinguées jusqu'ici, que par les noms de *premier conditionnel passé*, *second conditionnel passé*. Il y a cette différence entre ces deux *conditionnels passés*, que *le premier* ne se répète point avec lui-même; il ne peut être accompagné que de *l'antérieur* ou du *second con-*

Bemerk. Dieses Conditionnel zeigt sich unter zwey Gestalten, welche man bisher nur durch die Namen premier conditionnel passé, second conditionnel passé unterschieden hat. Zwischen diesen zwey conditionnels passés ist der Unterschied, daß das erste sich nicht zu sich selbst wiederhohlt, da es nur von dem Antérieur oder dem zweyten Conditionnel passé be-

ditionnel passé. Le *dernier*, au contraire, se répète avec lui-même; *) comme:

gleitet werden kann. Das letzte hingegen wiederhohlt sich am besten zu sich selbst. Z. B.

Vous seriez parti, si *je l'avois* ou si *je l'eusse* voulu; (nicht si *je l'aurois voulu.*)

Sie würden abgereist seyn, wenn ich es gewollt hätte.

J'eusse { *si j'avois* / *si j'eusse* } écrit en le temps. (nicht *si j'aurois*)

Ich hätte geschrieben, wenn ich Zeit gehabt hätte.

J'aurois { adouci votre sort, si j'avois / *J'eusse* ou si *j'eusse* connu votre misère.

Ich hätte Ihr Schicksal erleichtert, wenn ich Ihr Elend gekannt hätte.

Vous eussiez vu le Roi, si *vous fussiez venu* plus tôt; (nicht si *vous seriez* venu plus tôt.)

Sie hätten den König gesehen, wenn Sie bälder gekommen wären.

Si *vous fussiez venu* plus tôt, *je fusse parti* avec vous, *j'eusse eu* l'honneur de vous accompagner: (nicht si *vous seriez* venu plus tôt.)

Wenn Sie bälder gekommen wären, so würde ich mit Ihnen gereist seyn; so hätte ich die Ehre gehabt, Sie zu begleiten.

381. L'*Impératif* s'emploie pour commander, prier, exhorter, encourager, défendre ....; il exprime toujours une chose future; comme:

Der Imperatif drückt einen Befehl, eine Bitte, eine Ermahnung, eine Aufmunterung, oder ein Verbot aus; er zeigt also immer eine zukünftige Sache an; z. B.

Aimez votre prochain comme vous-même.

Liebet euren Nächsten als euch selbst.

Fuyez avec soin les mauvaises compagnies.

Fliehet böse Gesellschaften sorgfältig.

Ne faites jamais à un autre ce que vous seriez fâché qu'on vous fit.

Thut einem andern niemal, was ihr übelnehmen würdet, wenn man es euch thäte.

Étudions notre leçon avant le dîner.

Laßt uns unsre Lectionen vor dem Mittagsessen lernen.

Ne sortez pas de la maison, je vous le défends.

Gehen Sie nicht aus dem Hause, ich verbiete es Ihnen.

Restez dans le jardin, je vous en prie.

Bleiben Sie im Garten, ich bitte Sie.

---

2) * On emploie indifféremment le 1er ou le second conditionnel passé en parlant d'une chose faite dans un temps présent ou dans un temps passé: cependant, le second paroît mieux convenir à un temps entièrement écoulé. *J'aurois fait* votre affaire si vous m'en aviez prié, c'est-à-dire.., *je m'en serois occupé. J'eusse fait* votre affaire, c. à d. votre affaire seroit faite, *je l'eusse finie*, si vous m'en eussiez prié. C'est en ce sens que j'ai quelquefois appelé ce second conditionnel, *conditionnel plus-passé.*

Il y a encore cette différence entre les deux conditionnels passés, que le premier peut régir le second, et que le second ne peut jamais régir le premier; ex. Je *serois venu*, si vous *m'eussiez invité*; je *l'aurois fait*, si *j'eusse eu* le temps; vous *seriez parti*, si je *l'avois voulu*, ou si *je l'eusse voulu.* Mais on ne dira jamais: Je fusse venu, si vous *m'auriez* invité; parce que le 1er conditionnel passé ne se répète ni avec lui-même, ni avec le second conditionnel passé, ne pouvant être régi par le *si.*

382. Von den Zeiten des Conjonctif.

1) Das présent des conjonctif zeigt nach den Umständen bald eine gegenwärtige, bald eine zukünftige Sache an; z. B.

Il faut *que* ce Mr. vous *aime* bien tendrement, pour vous rendre tant de services. — Dieser Herr muß Sie zärtlich lieben, daß er Ihnen so viel Dienste leistet.

J'ai peine à croire qu'il vienne vous voir avant l'hiver. — Ich glaube schwerlich, daß er Sie vor dem Winter besuchen wird.

2) Das imparfait des conjonctif drückt bald eine vergangene, bald eine gegenwärtige, und bald eine zukünftige Sache aus, nachdem es die Umstände bestimmen; z. B.

Je suis bien fâché de la mort de ce jeune homme; je ne croyois pas, je n'aurois jamais cru qu'il fût si savant. — Ich bin sehr mißvergnügt über den Tod dieses jungen Mannes; ich glaubte nicht, ich hätte niemals geglaubt, daß er so gelehrt wäre.

Je ne pensois pas que vous aimassiez autant la lecture, que vous le témoignez à présent. — Ich dachte nicht, daß Sie die Lectüre so sehr liebten, als Sie es jetzt zeigen.

Mon frère partira demain: je ne pensois pas qu'il partit si tôt. — Mein Bruder wird morgen abreisen: ich dachte nicht, daß er so bald gienge.

3) Das parfait des conjonctif deutet bald eine vergangene, bald eine künftige Sache an; z. B.

Il faut que les fugitifs aient eu bien du courage, pour avoir supporté tant de revers. — Die Flüchtlinge müssen sehr viel Muth gehabt haben, um so viel Unfälle zu ertragen.

Cet enfant n'a pas voulu partir qu'il *n'ait obtenu* le consentement de son oncle. — Dieses Kind wollte nicht gehen, ohne die Einwilligung seines Oheims erhalten zu haben.

Si vous êtes prudent, vous n'entreprendrez pas cette affaire, que vous n'ayez consulté des personnes éclairées. — Wenn Sie klug sind, so unternehmen Sie diese Sache nicht, ohne verständige Personen um Rath gefragt zu haben.

Je ne partirai point que je n'aie obtenu le consentement de mes parents. — Ich werde nicht abreisen, ohne die Einwilligung meiner Eltern erhalten zu haben.

4) Das plus-que-parfait des conjonctif hat dieselbe Bedeutung; z. B.

Je n'aurois pas cru que les fugitifs eussent supporté leurs revers avec tant de courage. Je ne voulois pas croire que vous eussiez déjà fini votre lettre. — Ich hätte nicht geglaubt, daß die Flüchtlinge ihr Unglück mit so vielem Muthe ertragen hätten. Ich wollte nicht glauben, daß Sie Ihren Brief schon geendigt hätten.

Si vous étiez prudent, vous n'entreprendriez rien que vous n'eussiez auparavant consulté des personnes éclairées. — Wenn Sie klug wären, würden Sie nichts unternehmen, ohne vorher verständige Personen darüber um Rath gefragt zu haben.

383. Anwendung der verschiedenen Zeitformen.

1) Ich zeichne eine Rose, ich baue einen Pallast, ich erhalte eine gute Nachricht, ich kaufe, ich verschenke, ich gebe zurück, ich verkaufe — diesen Garten; ich verkaufe alle Tage für 1000 Franken. — Was für Zeiten (Zeitformen) sind dieß? — Es

sind

sind gegenwärtige Zeiten, [alle diese Zeitwörter stehen in der gegenwärtigen Zeit] weil die Sache entweder in dem Augenblicke, da man spricht, oder gewöhnlich geschieht. — — Und was für Zeiten sind wohl folgende?

2) Ich zeichnete, ich spielte Clavier, ich lernte meine Lection, ich schrieb einen Brief, ich gab diesen Jungfern Blumen, ich gab ihnen ihre Fächer wieder, ich verkaufte meinen Garten, als Sie gestern ankamen, als Sie diesen Morgen hereingekommen sind, als man mir diese Nachricht gebracht hat; ich verkaufte vor dem Kriege weit mehr. — Das sind lauter bezüglich vergangene Zeiten (alle diese Zeitwörter stehen in der bezüglich vergangenen Zeit) weil alles das auf Ihre gestrige Ankunft, auf Ihr Hereinkommen an diesem Morgen, auf die mir gebrachte Nachricht ꝛc. Bezug hat.

3) Ich frühstückte gestern um 8 Uhr, ich aß um 2 Uhr zu Mittag; ich genoß mein Abendbrod (ich vesperte) um 5 Uhr, und ich aß nach 9 Uhr zu Nacht; ich zeichnete diese Blumen, ich kaufte diese Federn, ich brachte einige Stunden in unserem großen Garten zu, ich aß dort Trauben, ich gab Ihren Freunden davon, und hierauf ging ich wieder in die Stadt zurück. — Alle diese Zeitwörter stehen in der bestimmt vergangenen Zeit, weil die Zeit angegeben und wenigstens um einen Tag verflossen ist.

4) Ich habe diesen Morgen gezeichnet, ich habe diesen Pallast in 3 Jahren gebaut, ich habe heute gute Nachrichten bekommen, ich habe diese Woche alle diese Bände gelesen, ich habe seit gestern nichts gegessen, ich bin diesen Abend nicht in der Komödie gewesen, ich bin diesen Morgen nicht ausgegangen, es ist schon lange, daß ich meinen Garten verkauft, und daß ich auf Ihren Brief geantwortet habe. — Alle diese Zeitwörter stehen in der unbestimmt vergangenen Zeit, weil die Zeit entweder nicht angegeben, oder wenn sie angegeben, nicht wenigstens um einen Tag verflossen ist.

5) Ich hatte meine goldene Uhr schon verschenkt, ich hatte diese hier gekauft, ich hatte diese Nachrichten erhalten, ich hatte dieses Gemählde gemahlt, ich hatte meinen großen Garten verkauft, Sie hatten Ihr Federmesser verloren, vor dem Zeitpunkte, von welchem Sie sprechen, vor Ihrer Abreise aufs Land. — Alle diese Zeitwörter stehen in der vorhervergangenen Zeit, weil sie Dinge ausdrücken, die vor der Sache, von welcher man spricht, das heißt, vor dem Zeitpunkte oder vor der Abreise, von welcher die Rede ist, geschehen sind, oder sich zugetragen haben. Diese vorher oder früher vergangene Zeit hat viele Aehnlichkeit mit der bezüglich vergangenen Zeit, weil sie immer auf eine andere Sache, von welcher man spricht, Bezug hat.

6) So bald ich gefrühstückt, zu Mittag, zu Nacht gegessen hatte, nachdem ich Clavier gespielt, als ich diesen Pallast erbaut, so bald ich diese traurige Nachricht erhalten, als ich meinen Gar-

ten verkauft hatte, fing es an, mir in der Stadt zu gefallen. — Alle diese Zeitwörter stehen in der bestimmt vorher vergangenen Zeit, weil die Zeit angegeben und wenigstens um einen Tag verflossen ist, so wie die Sache, welche nachher Statt hatte.

7) Ich werde (oder will) diesen Abend zeichnen, ich werde meine Lection lernen, ich werde Clavier spielen, ich werde Papier kaufen, ich werde meine Uhr bezahlen, ich will Ihnen dieses Buch leihen, ich will Ihnen das Ihrige wieder geben, ich will meinen Garten an Sie verkaufen, ich will Sie um 6 Uhr dort erwarten. — Alle diese Zeitwörter stehen in der zukünftigen Zeit, weil von einer Sache die Rede ist, welche geschehen oder Statt haben wird.

8) Ich werde diese Rose bald gezeichnet haben, ich werde meine Lection bald gelernt haben; ich werde meinen Brief vor 5 Uhr geschrieben haben; ich werde meine Uhr vor Abfluß dieses Monats bezahlt haben, ich werde meinen Garten vor Ihrer Zurückkunft verkauft haben. — Alle diese Zeitwörter stehen in der als vergangen vorgestellten zukünftigen Zeit, weil es lauter Dinge sind, die in dem Zeitpuncte, von welchem man spricht, gethan seyn oder Statt gehabt haben werden.

9) Ich würde schöner (besser) zeichnen als Sie, ich würde so gut Clavier spielen als Ihre Schwester, wenn ich mehr Muße (freye Zeit) hätte. Ich würde diese Karte von Frankreich kaufen, ich würde meine Uhr bezahlen, wenn ich alles dieses Geld hätte. Ich würde Ihnen dieses Buch leihen, ich würde Ihnen das Ihrige wieder geben, ich würde dieses Haus an Sie verkaufen, wenn Sie es wünschten. — Alle diese Zeitwörter stehen in der bedingten (bedingt zukünftigen) Zeit, weil überall eine Bedingung nachfolgt, welche zugleich erfordert, daß das zweyte Zeitwort in der bezüglich vergangenen Zeit stehe.

10) Ich hätte so schön (gut) gezeichnet als Sie, ich hätte so gut Clavier gespielt, als diese Herren, wenn ich mehr Muße gehabt hätte: ich würde diese Karte von Deutschland gekauft, ich würde meine Uhr bezahlt haben, wenn ich so viel Geld gehabt hätte. Ich hätte Ihnen Bücher geliehen, ich hätte Ihnen die Ihrigen zurück gegeben, ich hätte diese 8 Bände von Florian an Sie verkauft, wenn Sie es gewünscht, wenn Sie etwas davon gesagt hätten. — Alle diese Zeitwörter stehen in der vergangenen bedingten Zeit, weil es lauter Sachen sind, welche gethan worden (oder geschehen) wären, wenn die Bedingungen, von welchen die Rede ist, Statt gehabt hätten.

11) Zeichnen Sie alle Tage, spielen Sie öfter Clavier, lesen Sie gute Bücher, sprechen Sie immer französisch! Leihen Sie mir diese Komödie, geben Sie mir meinen Telemach wieder, verkaufen Sie Ihren Anacharsis an mich, verkaufen Sie Ihre Geschichte von Rußland nicht, schreiben Sie dem Herrn Grafen. — Alle diese Zeitwörter stehen in der befehlenden Form, weil sie

entweder einen Befehl oder eine Ermahnung oder einen Rath ausdrücken.

12) Man will, daß ich zeichne, daß ich Clavier spiele, daß ich lateinisch lerne, daß ich die Erdbeschreibung studiere. Florian ist eines der leichtesten Bücher, die Sie haben; ich wünsche, daß Sie ihn bald lesen, daß Sie ihn bald gelesen haben, damit Sie mir ihn leihen; wenn Sie ihn verderbt, verloren haben, so ist es billig, daß Sie ihn bezahlen, daß Sie den Werth dafür ersetzen, oder daß Sie einen andern kaufen.

13) Ich glaubte nicht, daß Sie so leicht einen anderen finden, oder daß Sie ihn unter einem Louisd'or bekommen. Ich zweifle, ob er 10 Gulden dafür bezahlt hat. — Alle diese Zeitwörter stehen in der gegenwärtigen oder in der vergangenen Zeit der verbundenen Art, weil das erste Zeitwort in der gegenwärtigen Zeit steht; es wäre eben so, wenn es in einer der zukünftigen Zeiten stünde, wie dies Nro. 393. 1 und 2) erklärt seyn wird.

14) Der Zeichenmeister wünschte, daß ich öfters zeichnete, daß ich diese Blumen vor Abend gezeichnet hätte, daß ich sie gestern gezeichnet hätte, und daß ich nicht so viel Clavier spielte. Um diese Sprache bald zu sprechen, wäre nöthig, daß Sie gute Bücher kauften, daß Sie sie fleißig läsen, daß Sie nicht so schüchtern wären, und daß Sie nicht immer deutsch antworteten, wenn man französisch mit Ihnen spricht. — Es wäre mir sehr angenehm (ich wäre entzückt) gewesen, wenn Sie mir den ersten Theil von diesem Werke geliehen, wenn Sie mir diese Summe in Gold wieder gegeben, und wenn Sie dieses Haus vor dem Frühjahre nicht verkauft hätten. Wenn Sie 8 Tage warten wollen, so wäre es möglich, daß ich Sie in Louisd'or oder Napoleonsd'or bezahlte, und daß ich Ihnen wieder gäbe, was Sie mir geliehen haben. Wäre es nicht möglich, daß Sie mich diesen Garten genießen ließen, und daß Sie diese 3 Zimmer aufs Neue bis zu Ende des Winters an mich vermietheten? Es könnte seyn, daß ich künftige Woche andere Nachrichten bekäme, und daß ich das thäte, was Sie wünschen. — Alle diese Zeitwörter stehen in der halbvergangenen oder in der längst vergangenen Zeit, weil das erste Zeitwort weder in der gegenwärtigen, noch in einer von den zukünftigen Zeiten steht, wie Nro. 393. 3) gelehrt werden soll.

384. Besondere Uebungen über einige Zeiten des Indicatif.

Die französische Sprache hat zwey Zeiten, wo die teutsche nur eine hat; z. B.

le relatif,	*je parlois*,	teutsches imparfait: ich sprach.
le défini,	*je parlai*,	
l'antérieur,	*j'avois parlé*,	teutsches plus-que-parfait: ich hatte gesprochen.
l'antérieur défini,	*j'eus parlé*,	

Weil es nicht gleichgültig ist, die eine oder die andere zu gebrauchen, und nichts so schwer für den Teutschen ist, als den Un-

terſchied die er Zeiten recht zu faſſen, ſo hat man ſich bemühet, ihm denſelben durch mehrere Uebungen recht anſchaulich zu machen.

385. Beyſpiele über das relatif.

1.

Je dormois profondément, *quand* vous m'avez éveillé. *Je partois* pour la campagne, *lorsque* cet accident est arrivé. La cigale *chantoit pendant que* la fourmi *travailloit;* le temps *étoit* le plus beau du monde, *lorsque* nous sommes partis. *Je commençois* à me plaire à Stuttgart, *lorsque* j'en suis parti. *J'étois* plus heureux dans cette ville, que je ne le suis ici. Tel *étoit* riche avant la révolution, qui est pauvre en ce moment; et tel *avoit* alors des amis, qui n'en a plus aujourd'hui. *On débitoit* hier d'excellentes nouvelles; *on parloit* beaucoup de la paix, *lorsque* je quittai Paris; on en *parloit* également à Londres, *lorsque* j'y suis arrivé. *Si j'étois* riche, *si j'avois* de la fortune, *si je possédois* de bons livres, si tous mes amis vivoient encore, je serois plus heureux que je ne le suis.

2.

† Calypso *ne pouvoit* se consoler du *a*) départ d'Ulysse. Dans sa douleur, *elle se trouvoit b*) malheureuse d'être immortelle. Sa grotte *ne résonnoit plus c*) de son chant. Les Nymphes qui la *servoient d*), *n'osoient e*) lui parler. *Elle se promenoit* souvent seule sur les gazons fleuris *f*) dont *g*) un printemps éternel *bordoit h*) son île; mais ces beaux lieux *i*), loin de modérer *k*) sa douleur, *ne faisoient* que lui rappeler *l*) le triste souvenir d'Ulysse, qu'elle y avoit vu tant de fois auprès d'elle: souvent elle *demeuroit* immobile sur le rivage de la mer, qu'elle *arrosoit* de ses larmes, et elle *étoit* sans cesse tournée du côté *m*) où le vaisseau d'Ulysse fendant *n*) les ondes, avoit disparu *o*) à ses yeux. Tout-à-coup elle aperçut les débris *p*) d'un vaisseau qui *venoit* de faire naufrage *q*)... puis elle découvrit de loin deux hommes, dont l'un *paroissoit* âgé; l'autre, quoique jeune, *ressembloit* à Ulysse. *Il avoit* sa douceur et sa fierté.

a) ſich ... tröſten. *b*) ſich halten. *c*) wiederhallte nicht mehr von... *d*) bedienen. *e*) nicht dürfen; es nicht mehr wagen. *f*) auf den blumenreichen Auen.... wandeln. *g*) womit. *h*) umſchlingen, umſchlang. *i*) die Gegend. *k*) mildern. *l*) rief ihr nur... zurück. *m*) und wandte ſich unaufhörlich dahin. *n*) die... durchfurchend. *o*).... verſchwunden. *p*) die Trümmer. *q*) Schiffbruch leiden.

3.

Vor *a*) ungefähr ſechs tauſend Jahren war die Erde noch nicht verbanden. Ich war noch nicht ſechs Jahr alt, als ſich dieſer Unfall ereignete *b*). Ich war nicht mehr in dem Concert, aber mein Bruder war noch da, als der Hof weggieng *c*). Die Krone, mit welcher (dont) man die Ueberwinder in den olympi-

a) Il y a... que. *b*) arriva. *c*) se retira.

schen Spielen zierte *d*), war nur von Olivenzweigen (zusammengesetzt). Die Phönizier, von welchen die Karthager abstammten, (ihren Ursprung ableiten *e*) waren sehr arbeitsame *f*) und sinnreiche *g*) Leute. Alexander war drey und dreyssig Jahre alt, als ihn der Tod hinwegraffte *h*). David hütete die Heerden seines Vaters, als ihn Samuel rufen ließ *i*), ihn zum König über Israel zu salben *k*). Diogenes besserte sein Faß aus, als ihn Alexander, von seinem Hofe begleitet, besuchte *l*). Gestern konnte man noch nicht hoffen, daß der Friede heute geschlossen *m*) seyn würde.

d) orner. *e*) tirer. *f*) laborieux. *g*) spirituel. *h*) l'enleva. *i*) le fit appeler. *k*) sacrer, *rég. dir.* *l*) vint le voir. *m*) conclue.

† Telemach folgte der Göttinn, die von einer großen Anzahl *b*) junger Nymphen umgeben *a*) war, über welche sie um *d*) das ganze Haupt hervorragte *c*), wie eine große Eiche im Walde ihre dicken Aeste über alle Bäume, die sie umgeben *f*), erhebt *e*). Man kommt *g*) am Eingang *h*) von Calypso's Grotte an, wo Telemach überrascht ward *i*) mit einem Anscheine *k*) von ländlicher Einfalt *l*) alles verbunden *m*) zu sehen, was das Auge ergötzen *n*) kann. Man sah weder Gold noch Silber, weder Marmor noch Säulen, weder Gemählde *o*) noch Statuen: diese war in Felsen gehauen *p*), mit Gewölben *q*) von Druſen und Muscheln *r*). Sie war mit einer jungen Weinrebe überzogen *s*), welche ihre biegsamen Ranken *u*) gleichförmig *v*) nach *w*) allen Seiten ausdehnte *t*). Sanfte Zephyre erhielten an diesem Orte *x*) der Sonnenhitze ungeachtet *y*) eine angenehme Kühle. Da *aa*) hörte man nur *bb*) den Gesang der Vögel, oder das Murmeln *cc*) eines Baches, der sich von den Höhen eines Felsen herabstürzte *dd*), in großen Schaumblasen *ff*) niederfiel *ee*) und durch *hh*) die Wiesen hineilte *gg*).

a) environné. *b*) une foule. *c*) s'élever au-dessus de *qn.* *d*) de toute... *e*) élève. *f*) environner. *g*) *déf.* *h*) à l'entrée.... *i*) surpris. *déf.* *k*) une apparence, *l*) simplicité rustique. *m*) wegzulassen. *n*) charmer les yeux. *o*) tableaux. *p*) taillée dans le roc. *q*) en voûtes pleines de rocailles. *r*) coquilles. *s*) tapissée de *qch.* *t*) étendre. *u*) branches souples. *v*) également. *w*) le... *x*) conserver en ce lieu. *y*) malgré les ardeurs du soleil. *aa*) là. *bb*) n'entendre que. *cc*) le bruit. *dd*) se précipiter du haut... *p*) *prés.* *ee*) tomber. *ff*) à gros bouillons pleins d'écume. *gg*) s'enfuir. *hh*) au travers de ...

386. Beyspiele über das Défini.

1.

Je dormis profondément toute la nuit, et je ne m'éveillai qu'au grand jour. Je reçus hier votre lettre, mais un accident m'empêcha d'y répondre. J'écrivis hier pour la première fois à mon amie. La cigale chanta pendant l'été, et la fourmi travailla. Le temps fut le plus beau du monde pendant tout notre voyage. Je commençai à me plaire à Stuttgart, lorsque j'eus des amis. Tel fut riche autrefois, qui est pauvre aujourd'hui; et tel fut pauvre autrefois, qui est riche en ce

moment. Ce Mr. fut bien malade la semaine dernière; il eut plusieurs jours l'air bien accablé: qu'il est gai et bien portant aujourd'hui! On débita hier d'excellentes nouvelles. On parla souvent de la paix pendant mon séjour à Paris.

2.

† *On apporta* dans des corbeilles tous les fruits que le printemps promet et que l'automne répand sur la terre: en même temps quatre jeunes Nymphes *se mirent* à chanter. D'abord elles chantèrent les combats des Dieux contre les géants..... la guerre de Troie *fut* aussi *chantée*, les combats et la sagesse d'Ulysse, *furent élevés* jusqu'aux cieux..... Quand Télémaque *entendit* le nom de son père, les larmes qui *coulèrent* de ses yeux, donnèrent un nouveau lustre à sa beauté. Calypso s'aperçut de sa douleur; elle fit signe aux Nymphes; à l'instant, on chanta.... la descente d'Orphée aux enfers pour en retirer Eurydice. Quand le repas fut *fini*, la Déesse prit Télémaque et lui parla....

3.

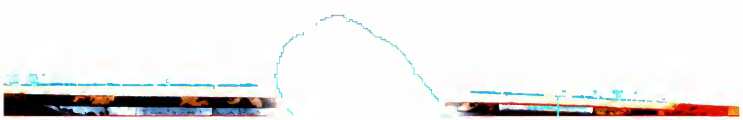
Die Griechen belagerten Troja zehen Jahre lang, bemeisterten sich der Stadt, und legten sie in Asche. Ein Schuster gieng eines Tages vor dem Hause des Appelles vorbey *b*) und erblickte eine Arbeit *c*) des Mahlers: er betrachtete das Bild *d*) und tadelte den Künstler, daß er die Laschen *f*) an *g*) den Schuhen zu kurz gemacht habe *e*). Der Schuster entfernte sich *h*), und da Appelles fand, daß er Recht hatte, nahm er sein Gemählde, und verbesserte den Fehler *i*). Den andern *k*) Tag kam der Schuster abermal herbey, sah mit stolzer Freude die Verbesserung, und fieng an über das Schienbein zu klügeln *l*). Die Geduld gieng dem Mahler aus **)*; er war nach seiner Gewohnheit hinter der Tafel versteckt, um die Fehler *m*), welche ein jeder bemerkte, anzuhören; er reckte *n*) den Kopf hervor und sagte: der Schuster bleibt beym Leisten *o*).

a) réduire en cendres. *b*) passer devant. *c*) apercevoir un tableau, une pièce. *d*) il l'examina. *e*) d'avoir fait. *f*) les oreilles; les tirants. *g*) des.. *h*) s'éloigner, *déf. i*) et le corriger. *k*) de nouveau. *l*) raisonner sur, oder: censurer la... **)* échapper. *m*) le défaut, *n*) avancer. *o*) chacun son métier.

4.

† Wir hatten auf unserer Fahrt *a*) nach Sicilien *b*) lange Zeit günstigen Wind; aber hierauf entzog *c*) ein schwarzes Ungewitter den Himmel unsern Blicken, und wir wurden in eine tiefe Nacht eingehüllt *d*). Beym Leuchten *e*) der Blitze entdeckten wir andere Schiffe, die derselben Gefahr ausgesetzt waren *f*), und wir erkannten sie bald für Schiffe des Aeneas. **)* Sie waren für uns nicht weniger zu fürchten, als die Felsen. Jetzt sah ich, wiewohl zu spät, ein *g*), was mich die Jugendhitze *h*)

a) pour aller. *b*) en... *c*) dérober. *d*) enveloppés dans... *e*) à la lueur. *f*) exposés au... **)* reconnoitre bientôt que c'étoient des.. d'Enée. *g*) comprendre alors, *h*) l'ardeur d'une jeunesse imprudente.



nicht aufmerksam hatte überlegen lassen *i*). Mentor zeigte sich in dieser Gefahr nicht nur standhaft *k*) und unerschrocken *l*) sondern auch noch munterer als gewöhnlich. Die Sanftmuth und die Herzhaftigkeit Mentors bezauberten *m*) mich; allein ich wunderte mich noch weit mehr, als ich sah, mit welcher Geschicklichkeit *n*) er uns von den Trojanern befreyte..... Er befahl allen Ruderern *o*), sich, längs *) ihrer Ruderbänke hin, so sehr als möglich *p*) niederzubücken *q*), um von den Feinden nicht erkannt zu werden. In diesem Zustande fuhren *r*) wir mitten unter ihre Flotte. Sie erhuben *s*) ein Freudengeschrei, wie sie uns erblickten *t*), als ob sie verloren geglaubte Cameraden (Gefährten) wieder sähen *u*).

i) empêcher de considérer. *k*) ferme. *l*) intrépide. *m*) charmer. *n*) adresse, f. *o*) rameurs. *p*) de se baisser. *q*) le plus qu'ils pourroient. *) le long de ... *r*) passer au milieu de ... *s*) pousser des cris de joie. *t*) voir. *u*) comme s'ils revoyoient *qn.*

387. Ueber das Antérieur.

1.

J'avois déjà *porté* ma lettre à la poste, lors ue je reçus la vôtre. On *avoit* tant de fois *annoncé* la paix, qu'on avoit peine à se persuader qu'elle fût enfin conclue: notre armée perdit le lendemain ce qu'elle *avoit gagné* la veille; à peine *avions-nous repoussé* l'ennemi, qu'il reparoissoit avec de nouvelles forces; il y avoit long-temps que *j'avois quitté* la ville, quand vous y êtes revenu; *j'étois sorti* il n'y avoit qu'un moment, lorsque vous vîntes hier pour me voir; *nous avions* déjà *appris* (entendu dire) la même nouvelle, nous n'y *avions fait* aucune attention; mais on ne peut plus en douter à présent; j'aurois acheté cette maison, *si j'avois eu* quelques mille florins de plus. *J'avois écrit* plusieurs fois à Mr. N. de ne point se mêler de cette affaire, il *m'avoit promis* de n'y prendre aucune part; il ne seroit pas si malheureux, s'il avoit suivi mes conseils, s'il avoit tenu sa parole.

2.

† Les Nymphes *avoient eu* soin d'allum r en ce lieu un grand feu de bois de cèdre, dont la bonne odeur se répandoit de tous côtés, et elles y *avoient laissé* des habits pour les nouveaux hôtes. Télémaque voyant qu'on lui *avoit destiné* une tunique d'une laine fine, dont la blancheur effaçoit celle de la neige, prit le plaisir naturel à un jeune homme en considérant cette magnificence. Dans le repas qui fut servi, on ne vit aucune autre viande que celle des oiseaux que les Nymphes *avoient pris* dans des filets, ou des bêtes qu'elles *avoient percées* de leurs flèches à la chasse..... La Déesse ajouta à ces paroles de longs discours, pour montrer combien Ulysse *avoit été* heureux auprès d'elle....

3.

Alexander der Große zog um so viel eher nach Asien, weil

sein Vater schon alles zu diesem Zuge gerüstet hatte. Nach seinen Siegen zeigte er sich um so übermüthiger, mit je weniger Mühe er sie erfochten hatte. Kaiser Titus hatte einen ganzen Tag vorbeygehen lassen, ohne jemanden eine Wohlthat zu erzeigen; ach! meine Freunde, rief er aus, ich habe einen Tag verloren. Als Darius auf seiner Flucht genöthiget war, schleimigtes und stinkendes Wasser zu trinken, versicherte er, daß er niemals mit so viel Lust getrunken habe. Ein holländischer Matrose war zum Tode verurtheilt worden; man hatte an eben diesem Tage einen Schiffsoffizier begraben, u. s. w.

4.

Ich war von Ithaca abgereist, um die übrigen Könige, welche von der Belagerung Troja's zurückgekommen waren, nach meinem Vater zu fragen. Die Anbeter meiner Mutter Penelope befremdete *a*) meine Abreise. Ich hatte sie sorgfältig vor ihnen verborgen *b*), weil ich ihre Treulosigkeit kannte *c*). Weder Nestor, den ich zu Pylos sprach, noch Menelaus, welcher mich zu Lacedämon mit vieler Freundschaft aufnahm, konnten *d*) mir sagen, ob mein Vater noch am Leben sey. Müde *e*), immer in Zweifel *f*) und Ungewißheit zu leben, entschloß ich mich, nach Sicilien zu gehen, wohin ich gehört hatte, daß mein Vater durch Winde verschlagen worden sey.

a) être surpris. *b*) prendre soin de le leur cacher. *c*) connoître, *part. prés.* *d*) ne purent. *e*) lassé, ennuyé. *f*) en suspens.

388. Beyspiele über das Antérieur défini.

1.

Nous eûmes bientôt *fini* nos affaires; *nous eûmes dîné* avant une heure. *Dès que nous eûmes reçu* votre lettre, nous fûmes un peu plus tranquilles; nous partîmes pour Paris, *aussitôt que nous eûmes appris* la ratification de la paix; nous retournâmes *) à la ville, *dès que nous eûmes joui* des agréments de la campagne; nous répondîmes à votre lettre un moment *après que nous l'eûmes reçue*; nous achetâmes ces livres *aussitôt qu'on nous eut envoyé* de l'argent; *à peine eus-je acheté* ce jardin, que je fus obligé de faire un long voyage; *à peine fûmes-nous arrivés* sur ce rivage, que les habitants crûrent, etc.; *après* qu'Idoménée *eut achevé* de raconter ses peines, il demanda à Télémaque et à Mentor leurs secours *a*) dans la guerre où il se trouvoit engagé. *b*)

a) einen um seinen Beystand bitten; hat. *b*) verwickelt seyn.

2.

Als wir unsern Garten verkauft hatten, hatten wir dieselben Freuden nicht mehr; so bald sich die Nachricht bestätigt hatte, giengen wir nach Paris; als wir Ihr Geld empfangen hatten, kauften wir die bestellten Bücher; und als wir sie hatten einpacken

*) Si ceux qui parlent se trouvoient dans la ville, ou y avoient leur séjour, on diroit; Nous revînmes, etc.

lassen, zeigte sich eine Gelegenheit, sie abzusenden. Nachdem die Römer Karthago zerstört hatten, zerstörten sie Korinth. Nachdem Ulysses zehen Jahre lang auf den Meeren umhergeirrt war, kam er endlich nach Ithaka zurück. Nachdem Josua das Land Kanaan erobert hatte, theilte er es unter *a*) die zwölf Stämme *b*) Israels. Kaum hatte ich diese Worte ausgesprochen, so schrie das ganze Volk auf: bracht *c*), man müße den Sohn des grausamen Ulysses umbringen.

a) partager entre. *b*) la tribu. *c*) que tout le peuple ému s'écria.

389. Ueber den Gebrauch des Subjonctif, oder Conjonctif.

Man gebraucht den Conjonctif:

1) Wenn man nicht mit völliger Gewißheit sprechen kann oder will; derselbe muß also nach allen Verbes und Partikeln gesetzt werden, welche etwas ungewiß und zweifelhaft lassen, mithin nach allen Zeitwörtern, welche ein Wollen, Wünschen, Bitten, Ermahnen, Zweifeln, Scheinen, Vermuthen, Besorgen, Verwundern, Befehlen, Verbieten, Erlauben, Bedingen, u. s. f. bezeichnen; weil es immer noch zweifelhaft bleibt, ob die Sache, wovon die Rede ist, wirklich war, ist, oder seyn wird; was im Teutschen oft auch durch die Hülfszeitwörter: möge, möchte, solle, sollte, könne, konnte, wolle, wollte, ꝛc. angedeutet wird *). Z. B.

Je veux que vous *parliez*; il est nécessaire, utile que vous *parliez*. Je désire, j'exige, je doute que vous *aimiez* votre sœur. Je crains que vous ne *tombiez*. J'ai peur que vous ne vous *trompiez*. Posé le cas que vous *l'ayez* fait; pourvu que vous *lisiez*. Je regrette que vous *ayez* fait cela. Je m'étonne que vous *parliez* déjà si bien. Je ne puis croire que vous *ayez* appris si peu de temps.

2) Nach den pronoms relatifs qui, que, dont, lequel, laquelle, où, d'où, par où, personne; z. B.

Quel est l'insensé qui *tienne* pour sûr, fût-il à la fleur de l'âge, qu'il vivra jusqu'au soir? dites-moi un mortel qui *ait* toujours été heureux? cherchez une demeure où vous *soyez* tranquille, et d'où vous *puissiez* souvent venir me voir. C'est l'unique, le seul livre que *j'aie*; le premier, le dernier dont on *ait* parlé; un homme qui n'a point d'amis, ne trouve personne sur qui il *puisse* compter, et dont il *ait* lieu d'attendre du secours.

3) Nach den pronoms, die immer que nach sich haben, welche Nro. 291—300 abgehandelt worden sind.

4) Nach den Redensarten: il est peu, il y a peu; il n'y a personne, es ist Niemand; il n'y a rien, il n'est rien, es ist nichts, il n'y a pas, es ist, es gibt kein; est-il, y a-t-il, gibt es? n'y a-t-il pas, gibt es kein? ꝛc. Z. B.

Il y a peu de quadrupèdes qui ne *soient* de quelque utilité à l'homme; *il n'y a* presque *rien* dont on ne *vienne* à bout avec des

*) Cette règle devroit suffire seule; les longues pages de règles que donnent plusieurs gram., se rapportent toutes à celle-là. Il en est de même de celles que l'on trouve ici depuis le Nro. 388 jusqu'à 389. Il y a en effet partout, ou du doute, ou un désir, un souhait, un consentement, une nécessité, une convenance, un ordre. . . .

soins et de la constance: *il n'y a personne* qui *puisse* mieux vous rendre ce service que Mr. N; *il n'y a rien* qu'il ne *fasse* pour vous obliger; *il n'y a point* de sacrifice qu'il ne *soit* prêt à faire, pour vous prouver son amitié. *Est-il* (*y a-t-il*; je ne sache) *rien* de plus sacré qu'un ouvrage qu'on donne au public comme sa propriété, sous la sauve-garde des lois?

5) Nach einem Superlativ, und nach *qui*, *que*, *où*, u. s. w. bey solchen Wörtern, welche die Kraft eines Superlativ haben, als: *seul*, *unique*, *premier*, *dernier*, *personne*, u. s. w. z. B.

C'est *le plus bel* enfant que *j'aie* vu, *le meilleur* livre que *j'aie* lu, le vin de Champagne est *le meilleur* que *j'aie* bu; c'est *le seul* ami qui me *soit* resté fidèle; *l'unique*, *le seul* souvenir qui *puisse* nous consoler, etc.; *le premier*, *le dernier*, malheur qui lui *soit arrivé*, c'est peut-être d'avoir perdu son fils; je *ne* connois *personne* qui *soit* plus attaché à ses enfants.

6) Will man aber bestimmt bejahen, so wird man sagen:

C'est le plus bel enfant que j'ai vu, le meilleur livre que j'ai lu, le meilleur vin que j'ai bu; (vergl. Nro. 487 u. 491.) voilà *le seul*, *l'unique* ami qui m'est resté fidèle, *le seul* souvenir qui peut me consoler; *le premier*, *le dernier* malheur qui lui est arrivé, c'est. . . .

7) Wenn man que statt eines zweyten si setzt;

Si vous êtes chez vous et *que* vous en *ayez* le temps, écrivez-moi. Si Mr. N. vient et *que* je ne *sois* pas de retour, dites-lui d'attendre.

8) Nach vielen conjonctions, als:

Afin que, pour que, à moins que; auf daß, damit, wofern.
Avant que, jusqu'à ce que; ehe als, bis d
Nonobstant que, malgré que; ungeachtet, dessen ungeachtet.
Quoique, bien que, encore que; obschon, obgleich, obwohl.
Au cas que, en cas que, im Fall daß, sans que, ohne daß.
Supposé que, posé le cas que, pourvu que; gesetzt daß, wenn anders.
Bien loin que, weit gefehlt, daß; pour peu que, so wenig auch.
De peur que, de crainte que; aus Furcht, daß ꝛc
Si ce n'est que, tant s'en faut que, soit que... ou; es wäre denn, daß; geschweige, daß; sey es, daß. . , oder.

9) Nur eine lange Uebung in der Sprache kann den rechten Gebrauch des Subjonctif lehren. Sehr schwer fällt es öfters den Fremden, den Unterschied zwischen folgenden Redensarten zu fassen; z. B.

Je cherche un domestique qui sait le françois, qui m'a rendu plusieurs services, qui écrit très-bien, etc.	Je cherche un domestique qui sache le françois, qui me rende les services dont j'ai besoin, qui écrive bien, etc.
Les nouveaux philosophes assurent que la couleur est un sentiment de l'ame.	Les nouveaux philosophes veulent que la couleur soit un sentiment de l'ame.
Il est caché de manière qu'il peut tout voir et tout entendre.	Il saura se cacher de manière qu'il puisse tout voir et tout entendre.
On ne lui fait qu'un reproche; c'est qu'il n'est pas studieux.	On n'attend de lui qu'une chose; c'est qu'il soit plus appliqué.

10) Man merke sich überhaupt, daß man den Conjonctif gewöhnlich gern nach solchen Zeitwörtern und Redensarten setzet, wie folgende sind:

mer, gerne sehen.
mer mieux, lieber wollen.
avoir peur, befürchten.
avoir soin, Sorge tragen.

je	.....	
je	devi	*ois*
je	rendr	*ois*
tu	——	*ois*
il	——	*oit*
nous	——	*ions*
vous	——	*iez*
ils	——	*oient.*

Bemerk. Die Zeitwörter der zweyten Conjugation, welche sich auf *enir* endigen, als: *venir*, *tenir*, etc., verändern *enir* im futur in *iendrai*, und im conditionnel in *iendrois*, etc.; S. die Uebung u. Nro. 331. IIte Conjug. d)

que je	.....	*e*
que je	doiv	*e*
que je	rend	*e*
que tu	——	*es*
qu'il	——	*e*
que n.	——	*ions*
que v.	——	*iez*
qu'ils	——	*ent.*

Bemerk. Bey den Zeitwörtern der 2ten Conjugation, welche auf *enir* ausgehen, geht in allen Personen des Subjonctif présent, (die zwey ersten der Mehrzahl ausgenommen) die Endung *enant* in *ienne* über. (S. die Uebung, u. Nro. 331. II Conjug. d)),

vous aur
ils auro

6. Subjonctif p
que j'
que tu
qu'il
que nous
que vous
qu'ils

7. Subjoncti
parfait
que j'
que tu
qu'il
que nous
que vous
qu'ils

soins et de la constance: *il n'y a personne* qui *puisse* mieux vous rendre ce service que Mr. N.; *il n'y a rien* qu'il ne *fasse* pour

aimer, gerne ſehen.
aimer mieux, lieber wollen.
approuver, bewilligen.
attendre, warten.
commander, ordonner, befehlen.
concevoir, begreifen.
consentir, einwilligen.
ne pas convenir, nicht zugeben.
demander, exiger, fordern.
dire, ſagen, befehlen.
empêcher, verhindern.
entendre, meinen, wollen.
mériter, verdienen.
préférer, lieber wollen.
prétendre, vouloir, verlangen.
permettre, souffrir, erlauben.
ne pas se rappeler, ne pas se souvenir, ne pas se ressouvenir, } ſich nicht erinnern.
ne pas soupçonner, nicht vermuthen
suffire, genug ſeyn.
supposer, vorausſetzen.
ne pas voir, nicht ſehen.
etc. etc.

avoir peur, befürchten.
avoir soin, Sorge tragen.
c'est dommage, es iſt Schade.
il convient, il est convenable, } es ſchickt ſich.
il est facile, aisé, es iſt leicht.
il est difficile, es iſt ſchwer.
il est possible, es iſt möglich.
il est impossible, es iſt unmöglich.
il est utile, es iſt nützlich.
il est étonnant, il est surprenant, } es iſt erſtaunlich.
il est important, es liegt daran.
il est juste, es iſt billig.
il vaut mieux, es iſt beſſer.
être étonné, être surpris, } ſtaunen.
être fâché, leid thun.
être au désespoir, verzweifeln.
être bien aise, — charmé, — enchanté, } erfreut ſeyn.
etc. etc.

11) Doch nehme man ſich wohl in Acht, daß man nach ſolchen Verbes wie dire, empêcher, demander, permettre, etc., die Conſtruction mit que und dem Conjonctif nicht gebraucht, wenn zwey *pronoms* derſelben Perſon vorhanden ſind. Man ſage alſo nicht:

dites-lui qu'il attende, permettez-moi que je prenne.

Es muß heiſſen:

dites-lui d'attendre, permettez-moi de prendre.

Hingegen ſagt man ganz richtig:

dites qu'on attende, permettez que je vous conduise; allez dire qu'on serve à une heure et demie: souffrez que je vous éclaire.

Zur Uebung.

1.

390. Fréquentez les hommes sages, afin que vous le deveniez par leurs bons exemples. Fuyez les méchants, de peur qu'ils ne vous entraînent dans leurs vices. Employez bien le temps de votre jeunesse, pour que vous puissiez un jour remplir dignement les devoirs de votre état. C'est le propre d'un sot *a*), de faire question sur *b*) question, sans attendre qu'on lui réponde, ou de répondre avant qu'on l'interroge. Quoique l'ambition soit un vice, elle est cependant quelquefois la source de plusieurs bonnes actions. Quoiqu'on entende répéter chaque jour qu'il y a peu de riches heureux, on ne s'efforce pas moins d'acquérir des richesses; quoique l'expérience prouve tous les jours à l'avare qu'il n'emportera rien à la mort, il n'en amasse pas avec moins de soin. Avant que le papier fût inventé, on se servoit d'écorces d'arbres ou de peaux; et avant que les miroirs fussent en usage, un verre d'eau, une pierre polie, en tenoient

a) einem Narren eigen. *b*) Fragen auf... machen.

la place. Quelques bonnes choses que vous disiez, on ne vous écoutera guère, si vous les dites mal. Vous qui ne voudriez pas qu'on parlât mal de vous, il seroit convenable que vous ne parlassiez pas mal des autres. On craint que le froid ne fasse du tort aux raisins. Le froid viendra encore avant que les fruits soient mûrs. Il vaudroit mieux qu'un honnête homme perdît la vie, que de la souiller par quelque action indigne. Une femme peut être aimable sans beauté, mais où en trouver une qui le soit sans esprit et sans graces!

2.

J'aime que vous rendiez service à tout le monde, et j'aime mieux, je préfère que vous soyez trop généreux, plutôt qu'intéressé; j'approuve que vous pardonniez à vos ennemis, mais attendez qu'ils en fassent la prière ou les premières démarches; l'Evangile ne dit pas qu'il faille attendre ces premières démarches: j'insiste pour (j'exige) que vous les attendiez; l'Evangile commande que vous pardonniez; mais il veut aussi que celui qui vous a offensé vienne se réconcilier; et je trouve alors bien louable et bien beau que vous lui pardonniez; il seroit convenable qu'il vînt; j'exige qu'il vienne; il faut que je connoisse son repentir. J'entends que vous fassiez exactement votre devoir, je prétends que vous obéissiez en tout à vos précepteurs, et je n'entends pas que vous vous comportiez impoliment envers qui que ce puisse être. Il vaut mieux que nous partions le matin, ou que nous attendions jusqu'au soir. Si l'on vous a prêté ce livre, il est juste que vous le rendiez; et si vous avez fait une promesse, il est tout naturel que vous la remplissiez.

Zum Ueberſetzen ins Franzöſiſche.

3.

Unſer Leben iſt oft zur Hälfte verfloſſen *a*), ehe wir ſeinen Werth kennen. Ein Plauderer ſpricht immer fort *b*), ob man ihm gleich nicht zuhört. Es iſt Schade, daß du nicht ſtudirt haſt, und daß du ſo viel Witz *c*) bey ſo wenig Gelehrſamkeit beſitzeſt *d*), ſagte ein Gelehrter zu einem witzigen *e*) Bauer. Es iſt noch ein größerer Schade, daß du ſo viel Gelehrſamkeit und ſo wenig Witz haſt, antwortete ihm der Bauer. Wenn wir die Natur oder uns ſelbſt auch nur ein wenig betrachten, ſo erkennen wir die Allmacht und die Weisheit Gottes. So eitel auch die Menſchen ſind, ſo ſcheuen ſie ſich doch alle, dafür gehalten zu werden. Es iſt ſehr ſchwer, was für eine Philoſophie man auch habe, lange zu leiden, ohne ſich zu beklagen. So reich einer auch ſeyn kann, ſo kann es ihm doch an etwas fehlen. Wir müſſen immer unſere Schuldigkeit thun, man mag

a) écoulée de moitié; de la moitié. *b*) parle toujours, continue de parler. *c*) esprit. *d*) avoir de l'érudition. *e*) de bon sens, de beaucoup d'esprit.

uns schätzen oder verachten. Wie geschickt, wie aufgeklärt wir auch seyn mögen, so giebt es doch eine Menge Sachen, die wir nicht wissen.

4.

Welche menschliche Klugheit kann verhindern *a*), daß gewisse Familien ihren Rang und ihren Glanz verlieren? Ich sehe ungerne, daß Sie immer teutsche Bücher in der Hand haben und niemals französische lesen. Wie können Sie fordern *b*), daß ein anderer Ihr Geheimniß verschweige *c*), wenn Sie es selbst nicht bey Ihnen behalten *d*) können? Wenn wir wollen, daß unsere Verdienste für uns reden, so müssen wir davon schweigen *e*). Sagen Sie mir einen einzigen Menschen, der immer glücklich gewesen ist. Wissen Sie eine Sprache, die schwerer ist als die französische? Tragen Sie Sorge *f*), daß meine Briefe vor 4 Uhr auf die Post gebracht *g*) werden! Es ist Schade, daß Sie es nicht bälder gesagt haben. Es ist mir recht lieb, daß Sie gekommen sind; aber es ist mir leid, daß Sie Ihre liebenswürdige Schwester nicht mitgebracht *h*) haben. Wenn Sie französisch lernen wollen, so ist es nöthig, daß Sie französische Bücher haben, und sich im Reden üben. Wir staunen, daß es undankbare Menschen giebt; wie ist es möglich, daß wir es so oft gegen den größten aller Wohlthäter sind? Es ist ganz natürlich, daß die Geschöpfe ihrem Schöpfer unterworfen sind.

a) peut empêcher. *b*) exiger. *c*) garder, taire. *d*) garder. *e*) n'en point parler nous-mêmes. *f*) avoir soin. *g*) être remis, être porté ... *h*) amené.

1ste Bemerkung.

391. 1) Bey mehreren von diesen Zeitwörtern (Nro. 389. 10) gebraucht man jedoch den Indicatif, wenn sie eine Frage mit Bejahung enthalten, als: pensez-vous, croyez-vous, trouvez-vous, vous rappelez-vous, vous souvenez-vous, etc. wenn der Fragende denkt, glaubt u. s. w. was er fragt; z. B.

1.

Croyez-vous que le monde est l'effet du hasard ou qu'il s'est produit de lui-même?

Trouvez-vous aussi que la loi qui nous ordonne d'aimer nos ennemis et de leur pardonner, est d'accord avec nos intérêts mêmes?

Croyez-vous qu'il n'y a qu'un Dieu, que ses perfections sont infinies?

2te Bemerkung.

2) Will aber der Fragende anzeigen, daß er selbst die Sache nicht glaubt, daß er daran zweifelt, so gebraucht man den Conjonctif; z. B.

2.

Croyez-vous que ce monde si beau soit l'effet du hasard, ou qu'il se soit donné lui-même cette existence?

Trouvez-vous que la loi qui nous ordonne d'aimer nos ennemis et de leur pardonner, soit d'accord avec nos intérêts mêmes.

Etes-vous bien persuadé qu'il n'y ait qu'un Dieu ...?

392. Man bemerke auch, daß im Teutschen öfters der Subjonctif stehen kann, wo im Französischen das présent, das relatif

oder das Antérieur stehen soll, vergl. Nro. 363. 2); 368. 3); z. B.

1) Nach den Zeitwörtern sagen, erzählen, beweisen, fragen, versichern, glauben, antworten, ꝛc.

Vous direz que je suis. . .	Sie dürfen sagen, ich sey. . . .
Vous m'avez toujours dit qu'il *étoit* honnête homme.	Sie haben mir immer gesagt, er sey ein ehrlicher Mann.
Il a protesté que cela *étoit* vrai.	Er hat versichert, daß es wahr sey.
Je lui ai prouvé qu'il *étoit* obligé de payer.	Ich habe ihm bewiesen, daß er verbunden sey, zu bezahlen.
Je croyois (j'avois cru) qu'il *étoit* mort.	Ich glaubte, hatte geglaubt, er sey todt.
Le voisin, qui ne vouloit pas prêter son âne, répondit, qu'il *étoit* bien fâché qu'on ne l'eût pas demandé plutôt; qu'il *venoit* de le prêter à un autre.	Der Nachbar, welcher seinen Esel nicht verleihen wollte, antwortete, es thue ihm leid, daß man ihn nicht bälder verlangt habe, er habe ihn so eben einem andern geliehen.
Charles et son ami dirent qu'on le leur avoit expressément défendu.	Carl und sein Freund sagten, man habe es ihnen ausdrüklich verbothen.
On apporta la nouvelle que Mr. N. étoit parti.	Man brachte die Nachricht mit, der Herr N. sey abgereist.

2) Nach der Conjonction ob, si.

J'ai désiré savoir si vos parents vous donnent tout cet argent, si vous en faites bon usage, etc.	Ich habe gewünscht zu wissen, ob Ihre Eltern Ihnen all dieses Geld geben, ob Sie einen guten Gebrauch davon machen.

392. Gebrauch der Zeiten des Subjonctif, in Verbindung mit den Zeiten des Indicatif.

Erste Regel.

1) Stehet das erste Verbe im présent oder futur, so setzet man das andere, welches mit dem *que* conjonctif verbunden ist, im présent des subjonctif, wenn man eine gegenwärtige oder zukünftige Handlung oder Sache ausdrücken will; z. B.

Mr. B. désire,	que vous parliez bientôt françois.	
désirera,	que vous veniez plus souvent chez lui.	
aura désiré,	que vous lui écriviez de temps en temps. *)	

Zweyte Regel.

2) Will man aber eine vergangene Zeit, eine vergangene Handlung oder Sache ausdrücken, so wird das zweyte Verbe im parfait des subjonctif gesetzt; z. B.

il ne croit pas	que vous ayez vu son fils,	
il ne croira pas	que vous lui ayez parlé,	
il n'aura pas cru	que vous lui ayez écrit.	

Dritte Regel.

3) Wenn das erste Verbe weder im présent noch im futur stehet, so setzet man das andere im

Vierte Regel.

4) Ist aber die Handlung oder Sache schon vergangen, so wird das zweyte Verbe im plus-que-

*) Les gram. citent, comme exception à la 1.re règle, l'exemple suivant: Il n'est point d'homme, quelque mérite qu'il ait, qui *ne fût* très-mortifié, *s'il savoit* tout ce que l'on pense de lui. Je doute que cette affaire *eût réussi* sans votre protection. Où l'on voit l'imparfait subjonctif, ou plutôt le conditionnel plus-passé.

imparfait subjonctif, wenn man eine gegenwärtige oder zukünftige Handlung oder Sache ausdrücken will; z. B.

Je désirois,	que vous vissiez	Je ne croyois pas	que vous eussiez
Je désirai,	mon frére,	je ne crus pas,	vu hier mon
j'ai désiré,		je n'ai pas cru,	frére,
j'avois désiré,	que vous lui écrivissiez,	je n'avois pas cru,	que vous lui eussiez écrit.
j'eus désiré,		je ne croirois pas,	
je désirerois,	que vous vinssiez	je n'aurois pas cru	que vous fussiez
j'aurois désiré,	aujourd'hui.	je n'eusse pas cru.	venu aujourd'hui.
j'eue désiré,			

parfait des subjonctif geſetzt; z. B.

5) Man hüte ſich wohl, die Construction mit *que* zu gebrauchen wenn das Sujet bey beyden verbes daſſelbe iſt; denn es iſt unfranzöſiſch, zu ſagen:

Je voudrois que *j'eusse*, *tu* voudrois que *tu eusses*, *il* voudroit *qu'il eût; nous* voudrions que *nous eussions*.....

Dieſe widrige Redensart kann man oft hören, und ſogar in Sprachlehren finden; es muß heißen:

je voudrois *avoir*, tu voudrois *avoir*, il voudroit *avoir*.....

Ob man gleich, wenn zwey verſchiedene Sujets vorhanden ſind, ganz gut ſagt:

Tu voudrois que j'eusse, je voudrois que tu eusses, qu'il eût.

6) Wenn das erſte Verbe im indéfini ſtehet, ſo kann, ſagen die Sprachlehrer, das andere Verbe im présent des subjonctif ſtehen, wenn man eine Sache ausdrückt, die zu allen Zeiten ſtatt findet, oder finden kann: und im parfait, wenn man eine vergangene Handlung anzeigen will; z. B.

Dieu *a entouré* les yeux de tuniques fort minces et transparentes, afin *qu'on puisse* voir à travers. Demandez à un vieillard, pour qui il travaille; il vous répondra: Pour les Dieux immortels, qui *ont voulu* que *je profite* du travail de ceux qui m'ont précédé, et que ceux qui me suivront, profitent du mien. Il a fallu qu'il ait consulté ses juges, et qu'il se soit informé de plusieurs autres affaires, avant de répondre. La raison nous a été doné, pour que nous puissions nous conduire avec sagesse.

393. Ueber den Gebrauch der Zeiten des Subjonctif in Verbindung mit den Zeiten des Indicatif.

1.

Ne croyez pas qu'on devienne savant sans étude, ni qu'on puisse faire des progrès sans étudier constamment et avec méthode. Je ne pense pas qu'il y ait de vrai contentement sans la vertu; et je ne crois pas qu'il y ait de vraie amitié entre les personnes qui ne sont point vertueuses. Je doute qu'il puisse y avoir de bonheur constant dans le cours de cette vie. Après le malheur qu'on a éprouvé tant de personnes, je ne doute plus que la fortune la mieux assurée, ne soit inconstante et fragile: je souhaite que vous n'en fassiez pas la triste expérience, et que jamais les leçons de l'adver-

sité ne vous soient nécessaires. Gardez-vous de penser que ces leçons ne soient quelquefois bien utiles. Il est à souhaiter que ceux qui les entendent depuis tant d'années, le mettent à profit.

2.

Il n'est rien qu'on doive plus craindre que de déplaire à Dieu; rien qui mérite plus notre amour que la vertu. Soit qu'on vive à la campagne ou à la ville, il faut de l'argent partout. On ne vous expédiera pas les marchandises, que vous n'ayez envoyé de l'argent. Vos créanciers vous tourmenteront tous les jours, à moins que vous ne preniez le parti de les payer. Si j'étois sûr que M. N. voulût partir ce soir, je l'attendrois: Si je savois qu'il ne partît pas demain, je partirois sans lui. Pour que vous ne vous donniez pas la peine de venir chercher la gazette, je vous l'enverrai; à moins que vous n'ayez envie de vous promener, ou que vous ne vouliez me faire l'honneur de venir me voir avant le dîner. Je vous écris cette nouvelle à la hâte, afin que vous tiriez avantage de la circonstance.

3.

Ne croyez pas que le choix d'un véritable ami soit une chose si facile! que la prospérité des méchants ne vous scandalise point! elle sera de peu de durée. Il suffit qu'un habile homme n'ait rien négligé pour faire réussir une entreprise; le mauvais succès ne doit pas diminuer son mérite. Pour s'être élevé à ce point de grandeur, il faut que Rome ait eu une suite non interrompue de grands hommes. Dieu l'a permis que cet empire, qui en avoit renversé tant d'autres, fût renversé à son tour. Croyez-vous qu'un honnête homme, dans la médiocrité, ne soit pas plus estimable que le riche qui a accumulé ses richesses par des voies injustes? Que le ciel nous préserve des richesses et de la pauvreté! qu'il nous donne cette heureuse médiocrité, qui ne connoit point l'envie, l'ambition, ni les désirs! Le meilleur cortège qu'un prince puisse avoir, c'est le cœur des ses sujets.

Zum Ueberſetzen ins Franzöſiſche.

1.

Mein Vater will, daß ich morgen abreiſe, und erlaubt nicht, daß ich auf die Herrn N. warten darf. Warum will Ihr Herr Vater, daß Sie morgen abreiſen, und aus welchem Grunde *a*) erlaubt er nicht, daß Sie auf dieſe Herrn warten? Er iſt bös darüber *b*), daß ich geſtern ohne die Erlaubniß meines Hofmeiſters ausgegangen bin *c*), und will, daß ich ihn um Verzeihung bitte *d*). Es ſcheinet mir ſehr natürlich, daß Sie ihn um Verzeihung bitten ſollen. Wollen Sie, daß ich es in Ihrem Nahmen *g*) thue *e*), und (daß ich) Ihren Herrn Vater um die Erlaubniß (für Sie) bitte *h*), die Herrn

a) le motif. *b*) fâché. *c*) *subj. parfait* von sortir; être sorti. *d*) lui en faire des excuses. *e*) les faire; *subj.* fasse. *g*) de votre part; en votre nom, *h*) demander à *qn*....

N. zu besuchen? Sie sollen sich keiner abschlägigen Antwort *i*) aussetzen; ich glaube nicht, daß er jemals darein willigt *k*).

i) je ne veux pas que vous vous exposiez à *qch*. *k*) y consentir.

2.

Erlauben Sie, daß ich meine Schwester in das Concert führe? — Mein Wunsch war, daß du nicht ausgiengest, sondern daß du zu Hause bliebest und deine französische Lection lerntest; weil du aber gegen deine Schwester gefällig bist *a*), erlaube ich nicht nur, daß du ausgehen, und sie in das Concert führen, sondern auch, daß du mit ihr bis 8 Uhr darinn bleiben darfst; ich fordere aber, daß ihr beyde unterwegs immer französisch sprechet, und daß ihr es mir versprechet. — Wenn Sie forderten, daß wir still schwiegen *b*), wäre es uns weit angenehmer; nicht etwa *c*) weil wir nicht gerne französisch lernen, und es nicht noch lieber sprechen, sondern weil wir noch nicht genug Uebung haben, uns in dieser Sprache zu unterhalten *d*).

a) mais en considération de ta complaisance envers qn.; mais parce que tu as.....*b*) garder le silence; se taire. *c*) non. *d*) parler *une* langue, s'entretenir.

Glaubt ihr, daß jemals ein Schüler französisch gesprochen habe, ohne sich zu üben *a*)? Glaubt ihr, daß eure Schwestern so lange gelernet haben, ohne ein wenig zu sprechen *b*)? — Wir erinnern uns nicht *c*), daß sie in so kurzer Zeit gesprochen haben. Wir meinten nicht, daß sie bälder als wir gesprochen hätten. Da sie ein Vierteljahr gelernet hatten, hatte man wenig Hoffnung, daß sie in einem Jahre sprechen würden *d*): ihre Mutter erlaubte ihnen nicht mehr, ins Theater, auf den Ball, oder ins Concert zu gehen *e*), bis sie anfiengen französisch zu sprechen. Wir verstehen Sie; befürchten Sie nicht, daß wir nicht bald sprechen.

a) sans s'exercer; sans exercice. *b*) sans commencer à parler; sans parler quelque peu. *c*) nous ne nous rappelons pas. *d*) *Subj. imparf.* *e*) fréquenter.

395. Unregelmäßige Zeitwörter der vier Conjugationen.

NB. Ehe man jedes unregelmäßige Zeitwort weitläufiger behandelt, folgt hier eine besondere Tabelle derselben, nach alphabetischer Ordnung. Ein Sternchen zeigt an, daß die herstammenden Zeiten unregelmäßig gebildet werden; o zeigt die an, welche fehlen, und p diejenigen, welche nicht sehr oder gar nicht üblich sind. Die Nro. weisen auf die §§. der Grammatik, wo dieselben weitläuftiger auseinander gesetzt sind.

Temps primitifs des verbes irréguliers.

1) Première conjugaison en, *er*:

infinitif.	*p. présent.*	*p. passé.*	*présent.*	*défini:*	*N.°*
Aller**	allant**	allé,	je vais*	j'allai.	396.
Envoyer**,	envoyant,	envoyé,	j'envoie,	j'envoyai.	
Renvoyer,	renvoyant,	renvoyé,	je renvoie,	je renvoyai.	397.
Tisser,	tissant,	tissu,	je tisse,	je tissai.	

2) Seconde conjugaison, en *ir*.

infinitif.	*p. présent.*	*p. passé.*	*présent.*	*défini.*	N.°
Acquérir, **	acquérant, *	acquis,	j' acquiers,	j' acquis.	404.
Assaillir,	assaillant,	assailli,	j' assaille,	j' assaillis.	422.
Benir { einweihen — —		bénit } sonst regelmäßig, wie finir.			399.
Benir { segnen — —		béni } sonst regelmäßig, wie finir.			— 2)
Bouillir,	bouillant,	bouilli,	je bous,	je bouillis.	406.
Conquérir, **	conquérant, p.	conquis,	je conquiers, p.	je conquis.	405.
Courir, auch**	courant,	couru,	je cours,	je courus.	407.
Courre, (bey der Jagd) — — — — — — — — —					
So auch die composés: accourir, concourir, discourir, encourir, etc.					
Cueillir, **	cueillant,	cueilli,	je cueille,	je cueillis.	364.
So auch accueillir, recueillir.					
Faillir, o o	faillant,	failli,	o	je faillis,	408.
Défaillir,	défaillant,	défailli,	keine Einzahl	je défaillis.	409.
Fleurir, { fleurissant, florissant, } sonst regelmäßig.					402. 403.
Fuir, (éviter)	fuyant,	fui,	je fuis,	je fuis.	410.
Fuir, s'éloigner — —		— —	— — —	— — —	411.
Gésir, o o	gisant,	o	il gît,	o	400.
Haïr,	haïssant,	haï,	je hai,	je haïs.	401.
Mourir, **	mourant, *	mort, morte,	je meurs,	je mourus.	412.
Ouïr, p. o o	o	ouï,	o	j'ouïs.	413. 414
Quérir, p. o o	o	o	o	o	415.
Requérir, **	requérant, *	requis,	je requiers,	je requis.	416.
Repartir, (partir de nouveau), va comme sentir - - - - - - - - -					417.
Répartir, (partager), va comme finir - - - - - - - - - - - - - - -					418.
Saillir, ** { saillant, saillissant, } sailli,			il saille, il saillit, } il saillit.		426. 427.
Sortir, (aller dehors....) va comme sentir - - - - - - - - - - - -					419.
Sortir, (obtenir, avoir, en terme de loi) va comme finir - - - - -					420.
Resortir (sortir de nouveau), va comme sentir - - - - - - - - - -					419.
Ressortir, (être du ressort) va comme finir - - - - - - - - - - - -					420.
Tressaillir,	tressaillant,	tressailli,	je tressaille,	je tressaillis.	422. 2)
Vêtir,	vêtant,	vêtant,	je vêts,	je vêtis.	421.
Devêtir, revêtir, und survêtir peu usité au présent, vont de même.					—

3) Troisième conjugaison, en *oir*.

infinitif.	*p. présent.*	*p. passé.*	*présent.*	*défini.*	N.°
Apparoir, o o	o o o	o	il appert,	o	430.
Choir, peu usité, dans ces formes: *se laisser choir*, etc. *p. passé*: *chu*.					431.
Déchoir, **	déchoyant,	déchu,	je déchois,	je déchus.	432.
Echoir, ** { échoyant, échéant, } échu,			{ il échoit, il échet, } il échut.		433.
Équivaloir, v. valoir.					
Falloir, **	fallant, *	fallu,	il faut,	il fallut.	433.
Mouvoir, **	mouvant, *	mu,	je meus,	je mus.	435.
Emouvoir und promouvoir, ne sont en usage qu'aux temps composés, au défini, et au subjonctif imparfait.					
Pleuvoir, **	pleuvant,	plu,	il pleut,	il plut.	436.
Pouvoir, **	pouvant,	pu,	je puis (peux)	je pus.	437.
Pourvoir, **	pourvoyant,	pourvu,	je pourvois,	je pourvus.	438.
Prévaloir, v. valoir.					

Prévoir,	prévoyant,	prévu,	je prévois,	je prévis.	439.
Savoir, * *	sachant, *	su,	je sais,	je sus.	440.
S'asseoir,	s'asseoyant,	assis,	je m'asseois,	je m'assis.	441.
Seoir, (usité dans ces formes) aller seoir.. sis, sise, séant, séante.					442.
Seoir, Sier (bessir)	seyant,	o	il sied, siéent,	o o	442.2)
Messoir, se conjugue comme seoir ou sier. - - - - - - - -					442.3)
Surseoir,	sursoyant,	sursis,	je sursois,	je sursis,	443.
Valoir, * *	valant,	valu,	je vaux,	je valus.	444.
Revaloir, se conjugue de même.					
Vouloir,	voulant,	voulu,	je veux,	je voulus.	445.
Voir, * *	voyant,	vu,	je vois,	je vis.	446.
Entrevoir und revoir se conjuguent de même.					

4) Quatrième Conjugaison, en *re*.

infinitif.	*p. présent.*	*p. passé.*	*présent.*	*défini.*	N.°
Absoudre,	absolvant,	absous, absout,te,	j'absous,	o o	473.
Dissoudre und résoudre, auflösen, se conjugue de même.					474.
Abstraire,	abstrayant,	abstrait,	j'abstrais,	o	451.
Attraire, p. oo	attrayant, oo	o •	o	o	452.
Apprendre, v. prendre.					
Aveindre, (familier) aveindre du linge (le tirer d'une armoire etc.); aveignez ces papiers.					
Distraire,	distrayant,	distrait,	je distrais,	o	450.
Battre,	battant,	battu,	je bats,	je battis.	479.
Boire,	buvant,	bu,	je bois,	je bus.	463.
Braire,	o o o	o	il brait, aient.	o o	447.
Bruire, o o	bruyant, o	o	o o	o o	454.
Circoncire,	circoncisant,	circoncis,	je circoncis,	je circoncis.	455.
Clore,	o o o	clos,	je clos, ohne Mehrzahl.	oo	466.
déclore, éclore, renclore, se conjugue de même.					
Conclure,	concluant,	conclu,	je conclus,	je conclus.	468.
exclure, a au p. passé,	exclu, ou exclus,	exclue. excluse.	- - -		469.
Confire,	confisant,	confit,	je confis,	je confis.	456.
Contredire,	contredisant,	contredit,	je contredis,	je contredis.	461.2)
dédire, interdire, médire, prédire, se conjuguent de même.					
Coudre,	cousant,	cousu,	je couds,	je cousis,	477.
découdre und recoudre, se conjugue de même.					
Croire,	croyant,	cru,	je crois,	je crus.	464.
accroire, ne se dit qu'avec le verbe faire.					
Croître,	croissant,	crû,	je crois,	je crûs.	465.
Dire,	disant,	dit,	je dis,	je dis.	460.
Redire se conjugue comme dire; pour les autres verbes, voyez Contredire.					
Dissoudre, v. absoudre. - - - - - - - - - - - - - -					474.
Duire, (*plaire, convenir*) vieux mot du Style familier dans ces phrases: cela vous duit-il? cela ne me duit pas.					
Écrire,	écrivant,	écrit,	j'écris,	j'écrivis.	467.
inscrire, souscrire, transcrire, vont de même.					
Exclure, voyez conclure.					
Extraire,	extrayant,	extrait,	j'extrais,	o o	452.2)
Faire, * *	faisant,	fait,	je fais,	je fis.	448.

contrefaire, défaire, refaire, satisfaire, se conjuguent de même.					
Frire,	o o o	frit,	je fris, sans plur.	o o	470.
Lire,	lisant,	lu,	je lis,	je lus.	471.
élire, prélire se conjuguent de même.					
Luire,	luisant,	lui,	je luis,	o o	457.
reluire, se conjugue de même.					
Maudire,	maudissant,	maudit,	je maudis,	je maudis.	461. 2)
Mettre,	mettant,	mis,	je mets,	je mis.	480.
remettre, permettre, vont de même.					
Moudre,	moulant,	moulu,	je mouds,	je moulus.	478.
Naître,	naissant,	né,	je nais,	je naquis.	453.
Nuire,	nuisant,	nui,	je nuis,	je nuisis.	458.
Paître,	paissant,	pu, p. p.	je pais,	o o	453. 2)
repaître, va de même, repu, je repais, je repus.					
Poindre, p. (piquer)	poignant,	o o	il point, poignez,	o o	472.
Poindre, (commencer à paroître), n'a que l'infinitif.					
Poursuivre, v. suivre.					
Redire, v. dire.	— —	— —	— — —	— — —	461.
Résoudre,	résolvant,	résolu,	je résous,	je résolus.	475.
Se résoudre, se conjugue de même.					476.
Rire,	riant,	ri,	je ris,	je ris,	462.
sourire, se conjugue de même.					
Rompre,	rompant,	rompu,	je romps,	je rompis.	481.
Suffire,	suffisant,	suffi,	je suffis,	je suffis.	459.
Suivre,	suivant,	suivi,	je suis,	je suivis.	482.
s'ensuivre, va de même.					
Taire,	taisant,	tu,	je tais,	je tus.	447.
Tistre, vieux mot, n'a plus que le p. passé tissu (voyez tisser.)					341.
Tordre, détordre, tordu, je tords, etc.; v. la note, N.° 331. 5te Art.					
Traire,	trayant,	trait,	je trais,	o o	450.
Vaincre,	vainquant,	vaincu,	je vaincs sing. p.	je vainquis.	484.
Vivre,	vivant,	vécu,	je vis,	je vécus.	483.

Von den unregelmäßigen Zeitwörtern. (Verbes irréguliers.)

So werden diejenigen Zeitwörter genannt, welche in einigen Zeiten oder Personen von den vier Conjugationen oder ihren Abtheilungen abweichen.

396. Unregelmäßige Zeitwörter der ersten Conjugation.

ALLER, { futur. *j'irai, as, a, ons, ez, ont.* / cond. *j'irois, ois, oit, ions, iez, oient.*

allant, { relatif, regelmäßig. / *que j'aille, es, e, qu'ils aillent,* (allions, alliez regelm.)

je vais, je vas, } tu vas, il va, (n. allons, v. allez regelmäßig) ils vont.

impér. *va*, das Uebrige ist regelmäßig.

j'allai, as, a, etc.; que j'allasse, sses, ât, regelmäßig.

Statt des participe passé *allé* und des défini *j'allai*, gebraucht man häufig das participe passé *été* mit avoir, und das défini *je fus ...*, daher folgt aber nicht, daß aller zwey participes passés und zwey définis habe: diese lezten gehören zu dem hülfszeitworte *être*. Man gebraucht été statt allé, wenn man anzeigen will, daß die Person, welche ausgegangen

war, ſchon zurückgekommen iſt, oder war. Das Zeitwort aller, welches ſo oft in der Rede vorkommt, wird weiter unten weitläufig unter ſeinen verſchiedenen Geſtalten behandelt.

397. ENVOYER. RENVOYER, { fut. *j'enverrai, as, a, ons, ez, ont.* / cond. *j'enverrois, ois, oit, ions, iez, oient.* } { ſpr. aus: j'envêrai, etc. / j'envêrois, — }

Zur Uebung.

Ich gehe heute in die Comödie: gehſt du auch hin? Ich gehe nicht hin, aber meine Schweſter wird hingehen. — Ich werde bald auf das Land gehen, ich werde heute meine Bücher fortſchicken. — Ich würde ſelbſt in die Stadt gehen, oder einen Bedienten hinſchicken, wenn mein Freund nicht hingienge. — Du wünſcheſt, daß ich dieſen Abend auf die Poſt gehen, oder einen meiner Freunde hinſchicken möchte; ich wollte, daß du ſelbſt hingiengeſt, und niemand hinſchickteſt.

398. Unregelmäßige Zeitwörter der zweyten Conjugationen.

Nach der erſten Claſſe, wie finir, gehen mit einigen Abweichungen:

399. BÉNIR, einweihen, von Sachen, welche in der katholiſchen Kirche von den Prieſtern geweihet werden, iſt nur im participe passé unregelmäßig, indem es (ſtatt *béni*) bénit geſchrieben wird. Z. B. Geweihtes Brod, geweihtes Waſſer; die Fahnen *a*) dieſes Regiments ſind dieſen Morgen eingeweiht worden. Alle dieſe Saamen *b*) werden morgen eingeweiht werden. In dem alten Teſtamente *c*) wird oft geweihter Sachen Erwähnung gethan *d*).

a) un drapeau; un étendart. *b*) la semence. *c*) l'ancien Testament. *d*) être fait mention (souvenu) de *qch.*

2) BÉNIR, (favoriser, louer,) ſegnen, begünſtigen, preiſen) iſt durchaus regelmäßig.

400. GÉSIR, liegen, iſt alt und nur in folgenden Perſonen gebräuchlich; il gît, ils gisent, gisant, il gisoit, ils gisoient.

Hier liegt ein Vater, der mir immer wegen *k*) ſeiner Zärtlichkeit theuer ſeyn wird; da liegt *l*) eine Mutter, die mir wegen *m*) ihrer Tugend und ihrer Güte *n*) nicht minder theuer iſt. Hier liegt der *o*), durch den ſo viele leben; und da lebt derjenige, durch den ſo viele hier liegen. Hier lagen die Helden, ehe man ihre Ruhe ſtörte *q*), um ihre Aſche in ein reiches Grabmahl *s*) zu bringen *r*).

k) pour *qch.*; par *qch l*) là-git. *m*) par. *n*) les bontés. *o*) celui. *p*) c'est ici que... *rel. q*) avant qu'on troublât leur repos. *r*) transporter les cendres. *s*) le monument.

401. HAÏR, haſſen, iſt regelmäßig, ausgenommen im singulier des présent, und des impératif, wo man ohne tréma ſchreibt: *je hais, tu hais, il hait.* Impér. *hais*; man ſpricht aus: je hès, tu hès, il hèt; hès.

Wir haſſen oft diejenigen, welche wir lieben ſollten, oder wir lieben diejenigen, welche wir haſſen ſollten. Ich haßte *a*) ehemals Ihren Herrn Bruder, ich würde ihn noch jetzt haſſen, wenn er ſeine Schweſter nicht liebte *b*); ich würde ihn nicht gehaßt haben, wenn er ſie immer geliebt hätte *c*). Man muß die Leute nicht haſſen: das Geſetz verbietet ſogar, ſeine Feinde zu haſſen. Wenn jemand ſchlecht handelt *e*), ſo haſſet ihn nicht! haßt ſeine Fehler, und haßt das Laſter *f*) überall, wo es ſich zeigt *g*).

a) *rel. b*) *rel. c*) *antér. e*) si une personne (quelqu'un) fait le mal. *f*) le vice. *g*) se présenter.

402 FLEURIR, blühen, in der Blüthe ſtehen, geht nach finir regelmäßig.

403. FLEURIR aber von dem Flore der Künſte, der Wiſſenſchaften und der Reiche verſtanden, hat im participe présent *florissant*, und im relatif *florissoit*, *florissoient*.

Das Königreich *l*) Würtemberg iſt ein ſchönes und ſehr blühendes Land; Frankreich iſt ſehr blühend. England, Frankreich, Teutſchland, Italien, welche blühende Länder! Paris, Wien, London ſind ſehr blühende Städte; die Künſte *m*), die Wiſſenſchaften, die Manufakturen, blühen in *n*) unſern Tagen; aber ſie blühten *o*) auch unter der ſanften Regierung *p*) Ludwigs XVI. und vielleicht blühten ſie auch wohl noch anders, wenn dieſer Fürſt länger gelebt hätte *q*).

l) le royaume. *m*) les arts. *n*) de. *o*) *rel. p*) le règne. *q*) *antér.* von vivre.

404. Nach der zweyten Claſſe wie sentir, gehen:

ACQUÉRIR, erlangen, erwerben, acquérant, acquis, j'acquiers, j'acquis.

Futur. *J'acquerrai, as, a, ons, ez, ont,*	}	ausgeſprochen:
Cond. *j'acquerrois, ois, oit, ions, iez, oient.*		j'acquerre-rai j'acquerr' rois

Man erlangt wenig *c*) ohne Arbeit und *d*) Mühe. Talente *e*) erwirbt man ſich durch Fleiß *f*) und Anſtrengung *g*); wir erlangen wenig Kenntniſſe ohne das Leſen *h*). Wenn Sie häufig mit dieſen Herren umgehen *o*), ſo werden Sie die Fertigkeit bald erlangen, die Ihnen fehlt. Sie würden eine beſſere Ausſprache bekommen, wenn Sie etliche Jahre in Frankreich zubrächten *p*).

c) peu de choses. *d*) ot sans. *e*) nicht *des* talents. Nro. 146. 1. *f*) l'application. *g*) l'étude. *h*) la lecture. *o*) fréquenter *qn. p*) passer.

405. CONQUÉRIR, erobern; iſt wenig gebräuchlich, ausgenommen im infinitif, im défini und im imparfait des Subjonctif, und in den temps composés. Bey den andern temps ſagt man lieber faire la conquête.

Dieſer General hat viele Länder erobert; die Ruſſen, unter Suwarow *a*), eroberten in *b*) wenig Monathen, was andere in mehreren Jahren erobert hatten; wir werden dieſe Provinzen bald erobert haben; Dumouriez hätte Holland erobert, wenn ihn der Prinz von C. nicht aufgehalten hätte; viele wünſchten *d*), daß

a) commandés, conduits par... *b*) *déf. d*) voudroient.

Sie dieſes ſchöne Land erobern möchten; es fehlte wenig *f*), daß wir es erobert hätten.

f) peu s'en est fallu.

406. BOUILLIR, ſieden; kochen; iſt nur im ſingulier des présent und des impératif unregelmäßig: *je bous, tu bous, il bout; bous.*

Die Suppe kocht; dieſes Waſſer hat ſchon gekocht; es hatte ſchon gekocht, als Sie ausgegangen ſind; ich ſtellte ſie vom Feuer weg *c*), ſobald ſie gekocht hatte *d*). ich habe ſie vom Feuer weggeſtellt *e*), ſobald ſie gekocht hatte *f*). Hier iſt eine gut gekochte Suppe. (die recht gekocht hat); hier ſind gut gekochte Erbſen *k*) (die wohl gekocht haben); dieſe Kräuter *l*) ſind ſehr gut gekocht; ſie haben genug gekocht.

c) la retirer, *déf. d*) *antér. e*) *indéf. f*) *antér. indéf. k*) des pois. *l*) des herbes.

407. COURIR, laufen; (welches nicht mit aller, marcher, gehen, zu verwechſeln iſt.) Courant, couru, je cours, je courus, Futur. *Je courrai, as, a, ons, ez, ont,* } ausgeſpr. { Je courre-rai.
Cond. *Je courrois, ois, oit, ions, iez, oient.* } { Je courr' rois.

Die Composés von Courir, als: accourir, herbeylaufen; concourir, beytragen, mitwirken; discourir, reden; encourir, ſich zuziehen; parcourir, durchgehen; recourir, wieder zurücklaufen, ſich an jemand wenden; secourir, helfen, zu Hülfe kommen; gehen wie courir.

Ueber *Courir, accourir, recourir.*

1) Ich laufe den ganzen Tag; ich lief *a*) noch mehr, als ich jung war; ich lief geſtern von hier nach *b*) Berg in einer halben *c*) Stunde; ich bin *d*) ſehr oft von Kannſtatt nach Stuttgart in drey Viertelſtunden gelaufen; ich werde geſchwinder laufen, als Sie. Ich würde eben ſo ſchnell als Ihr Vetter laufen, wenn ich bey beſſerer *h*) Geſundheit wäre. Ich eile herbey *i*), um Ihnen eine große Neuigkeit zu ſagen; ich lief *k*) geſtern herbey, um ſie Ihnen zu ſagen, als mich Geſchäfte davon abhielten *l*); ich lief geſtern fort, um Ihnen dieſe Neuigkeit (Nachricht) zu ſagen, aber Sie waren *m*) nicht zu Hauſe *n*); wenn dieſe Nachricht wahr iſt, wenn ſie ſich beſtätigt *o*), ſo werde ich herbeylaufen, um ſie Ihnen zu ſagen; wenn dieſes wahr wäre, ſo wäre Ihr Herr Bruder herbeygelaufen, um es Ihnen zu ſagen. — Ich will nun wieder zu meinen Freunden eilen, um ihnen Ihre Antwort zu ſagen. Sollte ich Geld brauchen, ſo nehme ich meine Zuflucht zu Ihrem Beutel. Ich würde meine Zuflucht zu Ihrer Güte nehmen, wenn ſich der Fall zeigen ſollte.

a) *rel. b*) à. *c*) demi, wegen der Uebereinſtimm. Nro. 199. *d*) mit *avoir. h*) en meilleure. *i*) accourir. *k*) *déf. l*) en empêcher, *déf. m*) *rel. n*) chez vous. *o*) se confirmer.

Ueber *Concourir, discourir, encourir, parcourir, secourir.*

2) Sie haben auf mancherley Art *g*) zu meinem Glücke *f*) beygetragen. Ich werde auch mit vielem Vergnügen zur Verbeſ-

f) le bonheur. *g*) en bien des manières.

ferung *h*) Ihres Schicksals beytragen, wenn sich dazu Gelegenheit zeigt *i*). Ich würde sehr gerne zur Beglückung dieser Familie *k*) beytragen, (oder: ich würde sehr gerne mitwirken, um diese Familie glücklich zu machen) wenn die Sache von mir allein abhienge *l*). — Als wir hineintraten *o*), sprachen *p*) die einen vom Frieden, die andern vom Kriege. Man wird viele *q*) Jahre über diesen Gegenstand sprechen. — Dieses Kind ist bey mir in Ungnade gefallen *r*), weil es einem armen Unglücklichen nicht zu Hülfe gekommen ist *s*) Herr B. hätte sich die Verachtung des Publikums nicht zugezogen *t*), wenn er seinem Bruder geholfen hätte *u*); und seine Jungfer Schwester hätte sich diese Züchtigung *v*) nicht zugezogen, wenn sie ihrer Freundinn zu Hülfe gekommen wäre *w*). — Ich habe mehrere Gegenden Teutschlands durchwandert *x*). Ich durchreiste *y*) die Gegend um Maynz *z*), als ich Ihren Brief erhielt *aa*). Ich werde sie künftiges Jahr noch einmal durchreisen.

h) l'amélioration. *i*) si l'occasion s'en présente. *k*) à rendre cette famille heureuse. *l*) dépendre, *rel.* *o*) entrer, *indéf.* *p*) *rel.* *q*) bien des... *r*) y encouru ma disgrace. *s*) pour n'avoir pas secouru *qn.* *t*) *cond. passé* von ancourir. *u*) *antér.* *v*) le châtiment. *w*) secourir *qn.* *antér.* *x*) parcourir. *y*) *rel.* *z*) Mayence. *aa*) recevoir, *déf.*

408. FAILLIR, in Gefahr seyn, fehlen, u. s. w faillant, failli, je faux, je faillis, (regiert heut zu Tag den Infinitif. Vergl. Nro. 486. 3)

Futur. { Je *faudrai*, oder / Je *faillirai*, *as*, *a*, *ons*, *ez*, *ont*. } nicht üblich.
Cond. —— *ois*, *ois*, *oit*, *ions*, *iez*, *oient*,

Je *faillis*, regelmäßig, und nach andern kein Rel. und kein Subj. prés.

Prés. Je *faux*, *tu faux*, *il faut*, *nous faillons*, *ez*, *ent*, (wenig üblich.)

Ich war gestern in Gefahr *a*) zu fallen, (ich fiel gestern beynahe) als ich auf diesem Brette lief *b*). Ich war in Gefahr, das Bein zu brechen *g*). Ich habe beynahe das Bein gebrochen, als ich aus Ihrem Hause gieng *h*). Wir waren hundertmal in Gefahr zu fallen *i*), als man diese Treppe abändern ließ; der Herr des Hauses wird ohne Zweifel in Gefahr gewesen seyn, zu fallen, als er sie abändern ließ; er mußte *m*) in Gefahr seyn, zu fallen, ehe er sie ändern ließ.

a) *déf.* *b*) marcher sur une planche. *g*) se casser la jambe. *h*) sortir, *p. prés.* mit *en.* *i*) faillir tomber. *m*) il falloit que *qn.....subj. imparf.*

409. DÉFAILLIR, fehlen, mangeln, an Kräften abnehmen, hat im pluriel des présent, *nous défaillons*, *vous défaillez*, *ils défaillent*; Futur und Conditionnel, *je défaillirai*, *je défaillirois* etc.: andere schreiben *je défaillerai*, oder *je défaudrai*, und fügen hinzu, daß diese temps wenig gebräuchlich seyen. Défaillir, geht übrigens wie faillir.

410. FUIR, fliehen, vermeiden; *fuyant*, *fui*, *je fuis*, *je fuis*,

Es ist Pflicht *a*), das Böse *b*) zu fliehen und das Gute *c*) zu thun. Ich meide (fliehe) die Gesellschaft dieser Herren. Man flieht oft an einem Tage vor etwas, das *d*) man in einem andern Augenblicke wieder aufsucht *e*). Ich floh ehemals diese Herren, weil man mir Böses von ihnen gesagt hatte *f*); ich mied *g*) lange ihre Gesellschaft; Sie mieden sie auch mehrere Jahre. Ich habe sehr oft Personen gemieden, die ich nicht kannte; wenn ich diese jungen Leute eher gemieden hätte, so wäre es mir jetzt sehr lieb *h*); fliehen Sie den Lügner und den Betrüger; ich verlange nicht, daß Sie diejenigen fliehen, welche Sie verfolgen *m*); ich wünschte nur, daß Sie diejenigen flöhen, welche Ihnen schmeicheln *n*) und Sie betrügen.

a) c'est un devoir. *b*) le mal. *c*) le bien. *d*) ce que. *e*) chercher. *f*) en dire du mal. *g*) *déf.* *h*) en être bien réjoui à présent. *m*) persécuter. *n*) flatter *qn.*, nicht à *qn.*

411. FUIR, sich entfernen, sich flüchten, hat *de* nach sich. Z. B. Entfernen Sie sich aus meiner Gegenwart: von einem Orte *a*) zum andern flüchten, das ist *b*) unser Schicksal seit vielen Jahren; dies ist heute das zehnte Mahl, daß ich mich aus dieser Stadt flüchte; wir flüchteten uns lange aus einem Walde in den andern *c*). Wenn ich mich aus meinem Hause entfernen muß *d*) so weiß ich nicht, wo ich meine Schritte hinwenden soll *e*).

a) le lieu. *b*) tel est. *c*) d'une forêt dans une autre. *d*) s'il faut que. . . *e*) où porter (de quel côté tourner) mes pas.

2) Wenn fuir ein régime direct vor sich haben sollte, so gebraucht man statt fuir die Zeitwörter éviter, éloigner; z. B.

Les personnes / Les occasions } que j'ai évitées, statt *fuies*.

Les mauvaises compagnies que vous m'avez si heureusement indiquées, je les ai évitées.

Je fuis ces lieux funestes, qui me rappèlent des souvenirs si amers, je m'en suis déjà éloigné tant de fois, (nicht je *les* ai *fuis*).

412 MOURIR, sterben. { *Je mourrai, as, a, ons, ez, ont.* / *Je mourrois, ois, oit, ions, iez, oient.* } aufgesprochen. Je mourrerai / Je mourr'rois.

Mourant { rel. regelmäßig. / subj. prés. *que je meure, es, e, qu'ils meurent, que nous mourions, ez.* }

Mort, mit être, il est mort, elle étoit morte.

Je meurs, s, t, ils meurent; nous mourons, ez; impér. regelmäß. je mourus....que je mourusse....regelmäßig.

Wenn ich an dieser Krankheit sterbe, wenn du nach mir stirbst, wenn man jung stirbt, wenn unsere Freunde vor uns sterben, so ist dieß alles gleichviel *a*) (gleichgültig); ich bin mehr tod als lebendig *e*), wenn ich an Ihre Gefahren denke; meine Brüder sind an dieser grausamen Krankheit gestorben; meine Schwe-

a) bien égal. *e*) plus mort que vif.

ſtern waren ſchon geſtorben, als Sie mir ſchrieben. Ich werde in Kurzem ſterben, wenn meine Krankheit anhält *l*). Ich würde vor Schrecken *n*) ſterben, wenn ich mich des Nachts allein in einem Walde befände. Stirb lieber *q*), wenn es ſeyn muß *p*), als daß du eine Pflicht verletzeſt *r*). Sie glauben nicht, daß ich an dieſer Krankheit ſterbe; ich möchte nicht, daß Sie vor mir ſtärben. Sie hätten nicht geglaubt, daß dieſer junge Menſch vor Ihrer Rückkunft geſtorben wäre.

l) continuer. *n*) d'effroi; de frayeur. *p*) s'il le faut. *q*) plutôt. *r*) que de violer un devoir.

413. OUIR, hören, nur in den temps composés und im défini gebräuchlich, iſt meiſtens mit dem Zeitworte dire verbunden; z. B.

Ich hörte geſtern eine traurige Nachricht (ſagen); ich habe ſie auch gehört (ſagen hören); ſobald ich ſie hatte ſagen hören, ſo meldete ich ſie Ihrem Herrn Bruder; er wird ſie auch haben ſagen hören; Sie hätten nie geglaubt, daß unſer Freund dieſe Nachricht (ſagen) hören würde, ich glaube nicht, daß er ſie hat ſagen hören, ich glaubte nicht, (ich hätte nicht geglaubt) daß er ſie ſchon gehört hätte (ſchon hätte ſagen hören).

414. Bemerk. Statt *ouïr* dire, gebrauchet man öfters *entendre* dire; z. B.

Ich höre *a*) viele Neuigkeiten (ſagen); dieſen Morgen hörte man überall gute Nachrichten (ſagen); ich habe ſchon die nämliche Geſchichte gehört (ſagen hören). Ich hatte es noch nicht gehört (ſagen hören) als ich Ihnen ſchrieb *b*); ſobald ich es hatte ſagen hören, ſo meldete ich es Ihnen. Wenn ſich dieſe Nachricht beſtätigt *c*), ſo wird Ihr Vetter ſie gewiß (ſagen) hören. Ich hätte nicht geglaubt, daß Sie es (ſagen) hörten. Ich glaube nicht, daß Sie es meine Brüder haben ſagen hören *d*). Es wäre möglich, daß Sie mich *e*) oder meine Freunde dieß hätten ſagen hören *)

a) entendre, nicht écouter. Nro. 429. 5. *b*) *indéf.* *c*) se confirme. *d*) entendre dire à *qn.*; Nro. 430. 1.) *e*) à *qn.*; ebend.

415. QUÉRIR, holen; es wird nur im infinitif in Verbindung mit aller, venir, envoyer, gebraucht; z. B. Ich will meine Bücher holen. Ihr Herr Bruder holt meinen Freund. Wer hat ein Buch geholt? wer hat es holen laſſen? Ich habe es holen laſſen.

a) Man gebraucht gewöhnlich, und zwar beſſer, aller *chercher*, venir *chercher*, envoyer *chercher*; z. B.

Er holt ſeinen Freund; er holt mich; ich habe ihn holen laſſen; wen wollen Sie holen? Wer hat mich holen laſſen? Ich glaube, er iſt zum Arzt gegangen.

*) Hier fehlen die Teutſchen oft, indem ſie überſetzen:
Ich habe es von meinem Vater gehört; je l'ai entendu de mon père.
Haben Sie auch gehört? l'avez-vous aussi entendu?
Es muß heißen: je l'ai entendu oder ouï dire und zwar nicht de mon père, ſondern *à mon père*: l'avez-vous aussi entendu dire? je ne l'ai pas ouï dire, u. ſ. w.

416 REQUÉRIR, bey einem ansuchen.

Futur. *Je requerrai, as, a, ons, ez, ont.* } ausgesprochen
Cond. *Je requerrois, ois, oit, ions, iez, oient.* } Je requerre-rai. Je requer'rois.

requérant, subj. *que je requière, es, e, ent*, (que nous requérions, iez.)

requis, j'ai, ... requis, etc.

je requiers, s, t, ent; (nous requérons, vous requérez, regelmäß.) je requis....que je requisse...

Ich suche bey der bewaffneten Macht an *a*); wir suchen bey den Civil- und Militärbehörden an *b*); in den alten Päßen *c*) suchte man bey den gesetzlichen Stellen an *d*); man hat den Platzcommandanten ersucht, alle Papiere auszuliefern *f*) .... Die Stadt ist ersucht worden, diese Summe zu liefern *g*); die öffentliche Gewalt steht zu unserem Befehle *h*); man wird die Magistratspersonen ersuchen, für die Vollziehung der Gesetze zu wachen *i*); ich glaube nicht, daß man mich je ersuchen wird *k*), um einen rechtschaffenen Mann zu unterdrücken *l*).

a) requérir la force armée. *b*) requérir les autorités civiles et militaires. *c*) les anciens passe-ports. *d*) requérir les autorités constituées. *f*) livrer. *g*) fournir. *h*) est à notre réquisition. *i*) veiller à l'exécution de *qch. k*) requérir jamais mon autorité, *subj. l*) opprimer *qn.*

417. REPARTIR, wiederabreisen, erwiedern; geht regelmäßig wie partir, sentir.

418. REPARTIR, vertheilen, geht regelmäßig nach finir.

Es ist nicht leicht, die Auflagen gerecht zu vertheilen *a*); dieser Minister wäre nicht so beliebt, wenn er die Auflagen nicht unpartheyisch *b*) vertheilte; in diesen stürmischen *c*) Zeiten hat man die Auflagen *d*) oft mit wenig Billigkeit *e*) vertheilt. Man wird diese Summe unter alle Familien, die gelitten haben, vertheilen; man hat hundert tausend Gulden unter die Unglücklichsten vertheilt.

a) répartir justement les impôts. *b*) avec impartialité. *c*) de troubles. *d*) les charges; les emplois. *e*) l'équité.

419. RESSORTIR*), wieder ausgehen, und sortir, ausgehen, gehen regelmäßig nach sentir.

420. RESSORTIR, unter einer gewissen Gerichtsbarkeit stehen; und SORTIR, (*obtenir, avoir, en terme de loi*) gehen nach finir.

Wir stehen unter diesem Gerichte *a*); unter welchem Amte *b*) steht dieser Freund? Wenn er zum Amt N. gehörte *c*), so könnte ich ihm nützlich seyn. Wie viele Gesetze erreichen *d*) ihre Vollziehung nicht *e*)! Wenn dieser Spruch *f*) keine volle Wirkung bekäme *g*), so würden wir nicht zu beklagen seyn. Es ist für Sie zu wünschen, daß er seine Vollziehung *h*) bekomme. Man dachte nicht, daß diese Gesetze ihre Vollziehung bekommen *i*) sollten.

a) ressortir à un tribunal. *b*) à quel baillage. *c*) ressortir au... *rel. d*) sortir. *e*) leur effet. *f*) la sentence. *g*) sortir un plein effet. *h*) l'effet; l'exécution. *i*) *subj-imparf.*

*) Il seroit plus naturel d'écrire resortir, comme on écrit repartir, revenir, revoir, etc.

421. VÊTIR, kleiden; vêtant, vêtu, je vêts, je vêtis, das présent ist nicht üblich, aber wohl in dévêtir, revêtir und survêtir.

Es ist ein gutes Werk *a*), die Armen zu kleiden. Ich kleidete *b*) mehrere Mahle diese armen Kinder. Ich hatte schon die kleinsten gekleidet, als Sie mir 50 Gulden schickten, ihr Loos zu mildern *c*); wenn unser Freund diesem Unglücklichen begegnet *d*), so wird er sich entkleiden *e*), um ihm sein Kleid zu geben; ich glaube nicht, daß Ihr Bruder sich je für einen Unglücklichen entkleidet *g*); ich wußte nicht *h*), daß er seit so vielen *i*) Jahren diese Unglücklichen *k*) kleidete.

a) une bonne œuvre. *b*) *déf.* c) adoucir le sort, *d*) rencontrer *qn.*, nicht *à qn.* *e*) se dévêtir. *g*) *subj.* *h*) ne savoir pas. *i*) tant, nicht *si beaucoup.* *k*) un infortuné.

422. 1) ASSAILLIR, stürmen, überfallen; assaillant, assailli, *j'assaille*, im singulier des présent nicht sehr gebräuchlich; nous assaillons, vous assaillez, *ils assaillent*, sonst regelmäßig, nach ouvrir.

422. 2) TRESSAILLIR, hüpfen, frohlocken, eine plötzliche Erschütterung empfinden, geht eben so.

1) Wann wir von der einen Seite Friede hatten *b*), so überfiel man uns von der andern; man hat diese Kolonne mit einer überlegenen Macht *f*) angefallen *e*); wenn man den Feind damals *g*) überfallen hätte, so wäre er verloren gewesen *h*); wenn wir unserm Feinde nicht zuvorkommen *k*), so wird er uns bald überfallen. Ich bin von allen Seiten überfallen worden. Der rechte Flügel *l*) ist von einer ihm überlegenen Macht *m*) überfallen worden; die zwey Flügel sind zu gleicher Zeit angegriffen worden. —

b) être en paix d'un côté, *rel.* *e*) assaillir; attaquer. *f*) des forces supérieures. *g*) dans ce temps-là; alors. *h*) il étoit perdu. *k*) ne prévenir *qn.* *l*) une aile. *m*) par des forces supérieures.

2) Ich hüpfe vor *a*) Vergnügen; ich hüpfte (ich sprang) *b*) vor Freude *c*), als ich Ihren Brief las *e*). Ich schauderte vor Entsetzen *f*), als ich dieses Blutbad anrichten sah *g*). Ich werde vor Freude hüpfen, wann ich Sie wieder sehen werde; wie wird Ihr Freund vor Freude gehüpft haben, da er diese Nachricht erhielt *h*)!

a) de plaisir. *b*) tressaillir, (sauter), *rel.* *c*) de... *e*) en lisant. *f*) tressaillir d'horreur, *indéf.* *g*) voir commettre ces massacres. *h*) apprendre; recevoir.

423. CUEILLIR ou cœuillir, abbrechen, pflücken; cueillant, cueilli, je cueille, je cueillis.

futur. *Je cueillerai, as, a, ons, ez, ont.*

cond. *Je cueillerois, ois, oit, ions, iez, oient.*

Ueber *Cueillir, accueillir, recueillir.*

Ich pflücke Früchte, ich empfange meine Freunde, ich sammle alles, was selten ist: ich brach voriges Jahr viele Trauben, ich empfieng sehr oft die Freunde meines Bruders während seiner Abwesenheit, ich sammelte alle Seltenheiten, die Sie sehen; ich hatte meinen Hopfen *a*) schon abgebrochen, als Sie mir geschrie-

a) le houblon.

ben haben, ich hatte dieſe Herren empfangen in der Meinung *b*), daß ſie zu Ihren Freunden gehören *c*), ich hatte ſchon alle dieſe Kräuter geſammelt, als Ihr Bruder abreiste *d*). Ich werde die Früchte abbrechen, du wirſt unſere Freunde empfangen, und Herr N. wird die Pflanzen ſammeln, die ihm Vergnügen machen.

b) les croyant. *c*) de vos amis. *d*) *déf.* oder *indéf.*, nach den Umſtänden Nro. 365. 368.

426. SAILLIR (beſſer avoir de la saillie) hervorſtehen, vorſpringen, in der Baukunſt; saillant, sailli, iſt nur in der dritten Perſon gebräuchlich; z. B. il saille, il sailloit, *saillera*, *sailleroit*, etc.

Dieſer Balkon ſteht hervor, er hat einen zu großen Vorſprung *a*), er ſtand *b*) noch mehr *c*) hervor, er ſprang ſo ſehr hervor *d*), er iſt ſo ſehr hervorgeſtanden, daß man genöthigt war *e*), ihn einzureiſſen *f*); er wird zu ſehr *g*) vorſpringen, er wird einen zu großen Vorſprung haben *i*); er würde wohl mehr vorſpringen, er würde wohl einen größern Vorſprung haben *k*), wenn man dem erſten Plane folgte *l*); ich will, daß er vorſpringe, aber ich möchte nicht, daß er zu ſehr vorſpränge, daß er einen zu großen Vorſprung hätte.

a) avoir trop de saillie, *prés.* *b*) *rel.* *c*) bien davantage, encore plus fort. *d*) *déf.* *e*) ebend. *f*) le défaire. *g*) trop. *i*) avoir trop de saillie. *k*) avoir bien plus de saillie. *l*) suivre *qch.*, nicht *à qch.*

427. *SAILLIR* (s'élever avec force) ſpringen, ſpritzen, hervorſchießen; geht regelmäßig wie *finir*.

428. Die 4te Claſſe auf *ir*, wie TENIR, VENIR, hat keine Ausnahme; nur muß man nicht vergeſſen, daß venir und die daraus zuſammengeſetzten Zeitwörter, ausgenommen *contrevenir*, *subvenir*, mit dem Hülfszeitworte être in den temps composés conjugirt werden.

Ich habe *a*) dieſe Nachricht von Herrn N.; ich komme, um ſie Ihnen mitzutheilen *b*); ich hielt *c*) geſtern mit meinen Freunden über dieſe wichtige Sache *d*) Rath; ich kam *f*) in der Abſicht *g*), um das Reſultat davon Ihnen zu ſagen; ich habe dieſe Nachricht ſehr geheim gehalten *h*); ich bin dieſen Morgen gekommen, um Gelegenheit zu haben, ſie Ihnen zu erzählen *i*); ich werde etliche Tage über dieſes Abendtheuer *l*) tiefes Stillſchweigen beobachten *k*), hernach *m*) werde ich kommen, um Ihnen zu ſagen *n*), was ich zu thun gedenke. Sie wünſchen, daß ich mein Wort halte, und bald wieder zu Ihnen komme; ich wünſchte, Sie verwahrten *o*) die Geheimniſſe beſſer, die man *p*) Ihnen anvertraut *q*), oder daß Sie nicht mehr zu mir kämen *r*); ich zweifle, ob Sie in Gegenwart *s*) Ihres Herrn Vaters ſolche Reden geführt ha-

a) tenir. *b*) communiquer. *c*) tenir conseil, *déf.* *d*) une affaire importante. *f*) *déf.* oder *indéf.* nach den Umſtänden. Nro 365. 368. *g*) dans le dessein. *h*) tenir *qch.* secret, *indéf.* *i*) conter ? raconter. *k*) tenir pendant quelques jours un profond silence sur *qch.* *l*) une aventure. *m*) puis. *n*) venir dire. *o*) tenir mieux *qch.* *p*) nicht *qu'on*, Nro. 248. *q*) confier *à qn.* *r*) *subj.* *s*) en présence de *qn.*

ben *t*); ich glaube nicht, daß Sie so früh zu mir gekommen sind *u*).

t) tenir de tels (de pareils) propos, *subj. u*) *subj.*

429. Unregelmäßige Zeitwörter der dritten Conjugation.

430 APPAROIR (*être évident*, *manifeste*), erhellen, offenbar seyn, vorzeigen; ist nur im Gerichtsstyle im infinitif und in der dritten Person des présent, *il appert*, gebräuchlich; z. B.

Seine Vollmacht vorzeigen *a*), sein Recht aufweisen *b*).

Der Träger *c*) (Eigenthümer eines Wechsels) kann seine Endossenten und Trassanten nicht belangen *d*), ohne durch einen Protest die Weigerung der Zahlung aufzuweisen *e*). Er hat seinen Schuldbrief vorgezeigt *f*). Zeigen Sie diese Handschrift *g*) vor. Es erhellt aus *h*) diesem Briefe, daß Sie um diese Sache gewußt haben *i*). Wenn Ihr Bruder offenbar überzeugt ist *k*), daß sein Freund diese Summe eingenommen hat *l*), so rathe ich ihm folgendes *m*).

a) faire apparoir du pouvoir qu'on a. *b*) faire apparoir de son bon droit. *c*) le porteur d'une lettre de change. *d*) recourir contre ses endosseurs et tireurs. *e*) faire apparoir par un protêt, du refus du paiement. *f*) faire apparoir de sa créance. *g*) faire apparoir de cette promesse. *h*) il appert par. *i*) avoir eu connoissance de cette affaire. *k*) s'il appert. *l*) toucher une somme. *m*) voici ce que je lui conseille.

431. CHOIR, fallen; part. passé, *chu*, gefallen. Dieses Zeitwort ist wenig, und nur in Verbindung mit *se laisser* gebräuchlich.

2) Man gebraucht besser und gewöhnlicher tomber, être tombé. Lassen Sie es nicht fallen, Sie werden es fallen lassen, Sie werden es haben fallen lassen, es ist zu meinen Füßen gefallen.

432. DÉCHOIR, in Verfall gerathen; déchoyant, déchu, je déchois, je déchus.

futur. *Je décherrai*, *as*, *a*; *ons*, *ez*, *ont.* } spr. Je déchêrai.
cond. *Je décherrois*, *ois*, *oit*, *ions*, *iez*, *oient.* } spr. Je déchêrois.

Mein Handel geräth täglich *b*) mehr in Verfall *a*); meine Sachen *c*) gerathen in Verfall, sie geriethen *d*) schon vor dem Kriege in Verfall. Diese schönen Oerter verlohren *e*) durch die Folgen *f*) des Kriegs viel von ihrer Schönheit. Der Handel wird immer mehr *g*) fallen, wenn der Friede nicht bald die Künste und den Wohlstand *i*) wieder zurückführt *h*); dieser Mensch hat von dem Ruhme seiner Vorältern *l*) sehr viel verloren *k*). Sein Credit war um diese Zeit *n*) schon sehr gesunken *m*), seine Sachen sind sehr in Verfall gerathen.

a) déchoir. *b*) tous les jours. *c*) les affaires. *d*) *rel.* *e*) déchoir beaucoup de *qch. déf.* *f*) les suites. *g*) de plus en plus. *h*) ramener; wegen des accent. N.° 333. 1ster Art. *i*) l'abondance; (l'aisance). *k*) être bien déchu de la gloire de *qn.* *l*) les aïeux; les ancêtres. *m*) déjà bien déchu. *n*) à cette époque.

433 ECHOIR, zufallen, verfallen, fallen.

futur. *J'écherrai, as, a, ons, ez, ont.* } spr. J'échêrai.
cond. *J'écherrois, ois, oit, ions, iez, oient.* } spr. J'échêrois.
échoyant (regelmäßiger) qu'il échoie, qu'ils échoient.
échéant (gebräuchlicher) qu'il échée, qu'ils échéent.
échu, mit être, il est, il étoit....échu.
Das présent hat nur die dritten Personen:
il échoit, ils échoient, oder *il échée, ils échéent.*

Dieß Geräthe *a*) fällt mir zu (wird mir zu Theil) *b*); die Zahlung dieses Wechsels *c*) verfällt *d*) auf den nächsten Monat; wenn diese Erbschaft *e*) unserer Familie zufiele *f*) wenn die Zahlung dieses Wechsels zwey Monate bälder fällig wäre, so wären wir besser daran, (würden wir bequemer leben) *g*); das große Loos fiel meinem Freunde zu *h*), und das Haus fiel seiner Schwester zu; der erste Termin *i*) dieses Wechsels war auf Johannis *l*) fällig *k*); dieser Wechsel *m*) ist verfallen; wem glauben Sie, daß dieses schöne Landgut *o*) zufallen werde *n*)? wann wird die erste Zahlung dieses Wechsels verfallen?

a) ce meuble. *b*) échoir en partage. *c*) cette lettre; (cette lettre de change). *d*) échoir le; (tomber au....) *e*) la succession. *f*) *rel. g*) être plus à son aise. *h*) *déf. i*) le terme. *k*) *déf. l*) wegen des Artikels N.° 146. 7. *m*) la lettre de change. *n*) qu'écherra *qch. o*) la terre.

434. FALLOIR, müssen; ist oben Nro. 346. abgehandelt.

Falloir, nöthig haben, brauchen; ist von dem andern darin verschieden, daß die pronoms der dritten Person ganz gut davor stehen können.

Man braucht *a*) viel *b*) Geld um zu leben. Ich brauche *c*) wöchentlich *d*) zwey Pfund Lichter; den verflossenen *f*) Monat brauchte ich *e*) drey Pfund. Den nächsten *h*) Monat werde ich nur 1 Pfund brauchen *g*). Wie viel Wägen *k*) Holz haben Sie diesen Winter gebraucht *i*)? Ihr Bruder wird mehr als 6 Wägen gebraucht haben *l*); er hätte die doppelte Summe gebraucht *m*) um in der Stadt *n*) zu leben. Ich glaube nicht, daß man in der Stadt noch einmal so viel *q*) Geld braucht *p*); ich glaubte nicht, daß man so viele Bücher brauchte, um Französisch zu lernen.

a) falloir, nicht *on* faut. Nro. 346 Bemerk. *b*) bien; wegen des Artik. Nro. 146. 3. *c*) il me faut.... *d*) par semaine. *e*) il m'en.... *déf. f*) passé. *g*) n'en falloir plus qu'... *fr. h*) prochain. *i*) combien vous a-t-il fallu de *qch. k*) la voiture. *l*) il en aura fallu....à *qn. m*) lui falloir le double de *qch., cond. passé. n*) nicht *en* oder *dans* la ville; S. Inhalt *dans. p*) subjonctif von falloir. *q*) le double.

435. MOUVOIR, bewegen; futur. je mouvrai, as, a, etc.
cond. je mouvrois, ois, oit, etc.
Mouvant. Subj. *que je meuve, es, e, ent*, que nous mouvions, ez, regelmäßig.
Mu mit avoir; j'ai mu...
Je meus, tu meus, il meut, (nous mouvons, vous mouvez) ils meuvent.
Je mus...que je musse, regelmäßig.

Ich bewege dieſe Laſt *a*) ohne Mühe; ich bewegte *b*) ſie wohl auch, als ich in Ihrem Alter war; ich habe dieſen Stein mit vieler Mühe von der Stelle gebracht *c*); ich glaube, daß ich ihn wohl allein bewegen werde; ich würde ihn wohl allein bewegen, wenn ich nicht beſorgte *d*), mein Kleid zu beſchmutzen *e*). Ich glaube nicht, daß du ihn jemals von der Stelle bringſt *f*); ich hätte nicht geglaubt, daß du ihn allein von der Stelle brächteſt.

a) ce fardeau. *b*) *rel.* *c*) *indéf.* von mouvoir. *d*) ne craindre, *rel.* *e*) salir. *f*) *subj.* von mouvoir.

So gehen émouvoir, bewegen, rühren; und promouvoir, befördern; welche nur in den temps composés, j'ai, j'avois, j'eus etc., promu, und im défini je promus, tu promus, que je promusse, que tu promusses, etc. gebräuchlich ſind.

436. PLEUVOIR, regnen; iſt nur in der dritten Perſon gebräuchlich.

futur. il pleuvra. cond. il pleuvroit.

pleuvant, plu, il pleut, il plut, regelmäßig.

Es regnet oft; es regnete geſtern in derſelben Stunde, wie *a*) heute; es regnete geſtern; es hat dieſen Morgen geregnet; es hatte ſchon geregnet, als ich abgereiſt bin; nachdem es eine Stunde geregnet hatte, fieng es an, ſchön zu werden *b*); es wird vor Abend regnen; ich wünſche, daß es regne; aber ich wollte nicht, daß es einen ganzen Monath regnete; ich glaube nicht, daß es auf dem Lande ſo ſtark geregnet hat *c*), als in *d*) der Stadt; ich wollte, daß es in der Stadt weniger geregnet hätte, und mehr auf unſern Bergen.

a) qu'... nicht comme; Nro. 182. *b*) commencer à faire beau, déf. *c*) en certains endroits. *d*) subj. *e*) que dans.

437. POUVOIR, können.

futur. *je pourrai*, *as*, *a*, *ons*, *ez*, *ont.*
cond. *je pourrois*, *ois*, *oit*, *ions*, *iez*, *oient.* { spr. je pourai. je pourois.

Pouvant. subj. *que je puisse*, *es*, *e*, *ions*, *iez*, *ent.*

Pu, j'ai pu, etc.

Je puis (gebräuchlicher als *je peux*), *tu peux*, *il peut*, *ils peuvent*, nous pouvons, ez.

Je pus... que je pusse regelmäßig.

Man ſehe den Unterſchied zwiſchen pouvoir und savoir N. 393. 9.)

Ich kann dieſes Buch heute leſen; du konnteſt es geſtern wohl leſen; ich konnte es vielmal *a*) leſen; ich habe Ihnen dieſen Morgen nicht ſchreiben können; wenn ich hätte ausgehen können, ſo hätte ich Sie beſucht *b*); ſobald ich ausgehen kann *c*), werde ich Sie beſuchen *d*); ich würde Ihnen dieſen Dienſt erweiſen *e*) können, wenn ich etwas reicher wäre; Ihr Freund hätte Ihnen von Ihrer Angelegenheit Nachricht geben *f*) können, wenn er zu Hauſe *g*) geweſen wäre. Ich glaube nicht, daß er etwas davon weiß; ich wußte nicht, daß er Ihnen dieſe Summe leihen könnte.

a) bien des fois. *b*) aller voir, cond. von être. *c*) *futur.* *d*) j'irai vous voir. *e*) rendre. *f*) dire des nouvelles de votre affaire. *g*) chez lui.

438. POURVOIR, anſchaffen, mit etwas verſehen.

futur.

futur. *je pourvoirai, as, a, ons, ez, ont.*
cond. *je pourvoirois, ois, oit, ions, iez, oient.*
pourvoyant, pourvu, je pourvois, je pourvus, regelmäßig.

Ich schaffe Ihrem Bruder Wein an, ich versehe ihn mit allem *a*), was er nöthig hat *b*); ich verschafte sonst *c*) dieser Stadt Holz; ich versah sie mit *d*) gutem Holze; ich lieferte *e*) lange Zeit Heu in *f*) dieses Magazin, ich versah die ganze Reuterey *h*) mit *g*) Heu. Ich habe diesen Kaufleuten viele Jahre *i*) Caffee *k*) geliefert. Ich werde sie mit Trauben versehen; ich werde ihnen Mandeln liefern; ich würde sie mit guten Waaren versehen, wenn sie sich an mich wenderen *m*); ich hätte sie mit Tuch und Leinwand versehen, wenn ich sie eher gekannt hätte.

a) de tout. *b*) avoir besoin de *qch.* *c*) autrefois. *d*) de *qch.* *e*) *déf.* *f*) à *qn.* *g*) de *qch.* *h*) toute la cavalerie. *i*) bien des années. *k*) le café. *m*) s'adresser à *qn.*

439. *PRÉVOIR*, vorher=, vorausſehen, geht wie pourvoir, ausgenommen im défini.

futur. *je prévoirai, as, a, ons, ez, ont.*
cond. *je prévoirois, ois, oit, ions, iez, oient.*
prévoyant, prévu, je prévois; je prévis ... que je prévisse...

Ich ſehe voraus, was *a*) Sie mir antworten werden *b*). Ich habe ſeit langer Zeit alles vorausgeſehen, was Ihnen begegnet *c*); ich hatte wohl vorausgeſehen, daß wir dieſen Abend Regen bekommen *g*) würden; niemand wird den Schlag *h*) vorausſehen, der bald eintreffen wird *i*); man würde viele Dinge *k*) vorausſehen, wenn man aufmerkſamer wäre, die Begebenheiten zu beobachten *l*); man hätte dieſen ſchlimmen Vorfall *m*) vorausgeſehen, wenn man am Morgen in *n*) der Stadt geweſen wäre. Ich glaube nicht, daß jemand *o*) die Zukunft ſicher voraus ſieht *p*); ich hätte nicht gedacht, daß man ſo außerordentliche *q*) Vorfälle vorausſähe, vorausgeſehen hätte.

a) ce que. *b*) vous allez me répondre. *c*) vous arrive. *g*) avoir. *h*) le coup. *i*) qui va éclater. *k*) bien des choses. *l*) à observer les évènements. *m*) cet accident fâcheux. *n*) à. *o*) personne. *p*) prévoir sûrement l'avenir, *subj.* *q*) évènement extraordinaire.

440. *SAVOIR*, (ehemals scavoir) wiſſen, verſtehen, erfahren, können; iſt nicht mit pouvoir, können, zu verwechſeln: Man ſehe den Unterſchied wie bey pouvoir, Nro. 493. 9.

futur. } *je saurai, as, a, ons, ez, ont.*
cond. } *je saurois, ois, oit, ions, iez, oient.*
sachant. subj. } rel.; je savois, ois, oit, ions, iez, oient.
que je sache, es, e, regelmäßig.
su. j'ai, j'avois su, etc.
je sais, tu sais, il sait, nous savons, vous savez, ils savent.
impér. sache, sachons, sachez.
je sus ... que je susse, regelmäßig.

Ich weiß dieſe Neuigkeit ſchon lange *a*); ich wußte *b*) ſie

a) depuis long-temps. *b*) *rel.*

schon, als Sie mir schrieben; ich wußte sie *c*) vor Ihrem Bruder. Ich konnte *d*) ehedessen französisch; wenn ich italienisch gekonnt hätte, würde ich diesen Platz erhalten haben. Ich werde bald teutsch können *e*); ich könnte diese Sprache bald, wenn ich Zeit hätte, mich damit zu beschäftigen *i*). Ich glaube nicht, daß irgend ein Franzos gut teutsch kann *k*); ich kenne wenig Teutsche, die recht französisch können. Ich wußte nicht, daß Sie zeichnen *m*) können *l*), daß Ihre Schwester Clavier spielen kann *n*).

c) *déf.* *d*) *indéf.* *e*) savoir. *i*) s'en occuper; s'occuper de *qch.* *k*) *subj. l'imparf.* *m*) dessiner. *n*) savoir jouer du clavecin, *subj. imparfait.*

441. *S'ASSEOIR* *), sich setzen; schreiben die Sprachlehrer sehr verschieden.

futur. je m'asseoirai, as, a, ons, ez, ont.

cond. je m'asseoirois, ois, oit, ions, iez, oient.

oder { *m'assiérai* / *m'asseirai* / *m'asseyrai* } { *m'assiérois.* / *m'asseirois.* / *m'asseyrois.* }

Andere halten es für besser, das stumme *e* sowohl im infinitif, als in den andern Zeiten und Personen wegzulassen; z. B.

s'assoir, je m'assoirai, ... je m'assois, etc.

s'asseoyant; je m'asseoyois; que je m'asseoie, regelmäßig.

oder { *s'asseyant*, *je m'asseyois*, etc. / *s'asséiant*, *je m'asséiois*, etc. }

que je m'asseye, es, e, eyions, eyiez, eient.

que je m'asseie, es, e, eyons, eyiez, ent.

assis, mit être, je me suis, je m'étois assis, assise, etc.

je m'asseois, tu t'asseois, il s'asseoit, ils s'asseoient, nous nous asseoyons, ez.

oder { *je m'assieds, ieds, ied, nous nous asséions, vous vous asséiez, ils s'asséient.* }

je m'assis ... que je m'assisse, regelmäßig.

Ich will *a*) mich auf diesen Rasen *b*) setzen; setzen Sie sich auch! ich setze mich noch nicht; ich setzte mich *c*), als ich Sie fallen sah *d*); ich setzte mich gestern mehr als eine Stunde unter diesen Baum; wo haben Sie sich heute gesetzt? Hat sich Ihre Schwester auch gesetzt? Ich werde mich nicht setzen: der Rasen *h*) ist feucht *i*). Ich würde mich gern eine Stunde zu Ihnen *k*) setzen, wenn ich mein Buch hätte. Setzen Sie sich doch einige Minuten! Sie wollen, daß ich mich setze, ich wollte, daß Sie sich nicht setzten.

a) je vais. *b*) sur ce gazon. *c*) *rel.* *d*) *déf.* von voir. *h*) le gazon; l'herbe. *i*) humide. *k*) auprès de vous.

442. *SEOIR*, sitzen; liegen, ist nur im infinitif, mit dem Zeitworte aller, gebräuchlich; z. B. le Parlement va seoir à Versailles, le Parlement est allé ou ira seoir à St. Denis.

Die Participes *séant*, sitzend, *sis*, gelegen, sind als bloße Beywörter anzusehen; z. B. le Roi *séant* en son lit de justice *a*), la Reine *séante* en son conseil. Un jardin *sis* près

a) öffentlichen Gerichtstag halten.

de la ville, une maison *sise* rue des Innocents.

2) *SEOIR*, beſſer *Sier*, ſich ſchicken, paſſen, anſtehen, wird nur in der dritten Perſon der folgenden temps gebraucht; z. B.

Sier.	futur.	il siéra, ils siéront.
	cond.	il siéroit, ils siéroient.
Seyant.	rel.	il seyoit, ils seyoient.
	subj.	qu'il siée; qu'ils siéent.

Das part. passé, alſo auch die temps composés fehlen.

Prés. il sied, ils siéent.

Kein défini, und kein subj. imparf.

Dieſes Kleid ſteht Ihnen gut *a*), ſteht Ihnen nicht gut *b*). Dieſe Farben ſtehen Ihnen. Ihr anderes Kleid ſtand *c*) Ihnen beſſer; die dunkeln *d*) Farben ſtunden *e*) Ihnen beſſer. Dieſe Farbe wird Ihnen gut ſtehen, dieſe hier ſtünden Ihrem Bruder. Ich glaube nicht, daß Ihnen dieſe Farbe ſteht *g*); ich zweifle, daß dieſe Fleiſchfarben *h*) Ihrer Schweſter ſtehen werden. Da Ihnen dieſe Farbe ſo gut ſteht *i*), ſo wäre es nicht recht *k*), wenn Sie *l*) andere trügen.

a) vous sied (vous va) bien. *b*) vous sied mal. *c*) *rel.* *d*) fondés. *e*) *rel.* *g*) *subj.* *h*) couleurs de chair. *i*) *p. prés.* *k*) vous auriez tort. *l*) *inf.*

2-2.) **Bemerk.** Aus dem participe présent hat man das Beywort SÉANT, SÉANTE, BIENSÉANT, BIENSÉANTE, gebildet; z. B.

Dieſes Kleid ſchickt ſich nicht *a*) für eine Perſon von ſeinem Stande; dieſer Putz *b*) ſchickt ſich nicht für ihr Alter *c*). Es iſt nicht anſtändig, auf die, die mit uns ſprechen, nicht zu hören *d*); es iſt nicht anſtändig *e*), die zu unterbrechen, die reden. Der Wohlſtand *f*) macht es zur Vorſchrift *g*), höflich zu ſeyn. Es iſt nicht ſchicklich alles zu ſagen, was man weiß. Nichts iſt für einen großen Fürſten anſtändiger *k*), als Milde *l*) und Freygebigkeit *m*). Es iſt unſchicklich *n*), vor Perſonen, denen man Achtung ſchuldig iſt *p*), laut zu ſprechen *o*).

a) n'est pas séant à *qn.* *b*) la parure. *c*) à son âge. *d*) de ne pas écouter *qn.* *e*) ce n'est pas une chose... *f*) la bienséance. *g*) prescrire. *k*) plus séant à *qn.* *l*) la clémence. *m*) la libéralité. *n*) ce n'est pas une chose séante. *o*) parler haut devant *qn.* *p*) devoir du respect.

3) *MESSEOIR*, oder *messier*, unanſtändig ſeyn; geht eben ſo wie *seoir* oder *sier*.

Es ſteht einem jungen Menſchen immer übel an *a*), zu viel zu reden *b*). Was für den einen *d*) unanſtändig iſt *c*), kann für den andern *e*) nicht unanſtändig ſeyn. Die Handlungen, die einem jungen Menſchen übel anſtehen, ſind nicht immer unanſtändig *g*) für *h*) einen Greis; es wird für *k*) einen jungen Menſchen, ſo wie für einen Greis, immer unanſtändig ſeyn *i*), nicht zuzuhören, wenn man mit ihm ſpricht.

a) il messied. *b*) trop parler. *c*) messied (ou sied mal). *d*) dans l'un. *e*) dans l'autre. *f*) messiéent (ou siéent mal) dans qn. *g*) von mal-séant. *h*) dans. *i*) mal-séant. *k*) à *qn.*

443. *SURSEOIR*, aufschieben, anstehen lassen.
futur. je surseoirai, as, a, ons, ez, ont.
cond. je surseoirois, ois, oit, ions, iez, oient.
sursoyant, sursis, je sursois, je sursis.

Es wäre klug *a*), diese Sache aufzuschieben *b*); man schiebt oft das Urtheil *c*) über eine Sache *d*) auf, um eine wichtigere *f*) vorzunehmen *e*); wir wären sehr traurig, wenn man den Spruch über unsern Prozeß aufschöbe *g*); wenn wir keine bessere Beweise vorbringen *h*), wird man das Urtheil aufschieben; ich besorge sehr *i*), daß man es aufschiebt *k*). Ich besorge sehr *l*), daß man unsere Abreise aufgeschoben hat; ich gäbe *m*) 100 fl., daß *n*) man sie nicht aufgeschoben hätte; man hat das Endurtheil *p*) in dieser Sache *q*) aufgeschoben *o*); der Prozeß ist aufgeschoben *r*), der Spruch *s*) ist aufgeschoben.

a) prudent. *b*) surseoir une affaire. *c*) le jugement. *d*) une affaire. *e*) en entreprendre. *f*) important; essentiel. *g*) surseoir la sentence de *qch.* *h*) produire. *i*) je crains bien qu'on ne... *k*) *subj.* *l*) bien. *m*) *cond.* *n*) pour qu' — *o*) sursis *qch.*; mettre un sursis *à qch.* *p*) le jugement; la sentence définitive. *q*) une affaire. *r*) sursis. *s*) la sentence.

444. VALOIR, gelten, werth seyn.
futur. *je vaudrai, as, a, ons, ez, ont.*
cond. *je vaudrois, ois, oit, ions, iez, oient.*
valant.... subj. *que je vaille, es, e, ent,* (que nous valions, iez.)
valu. j'ai, j'avois valu, etc.
je vaux, x, t, (nous valons, vous valez, ils valent.)
impér. vaux, qu'il vaille, qu'ils vaillent, (valons, valez.)
je valus... que je valusse, regelmäßig.
Equivaloir, gleich gelten, gleichen Werth haben; *prévaloir*, den Vorzug, die Oberhand haben, mehr gelten; *revaloir*, wieder vergelten, gehen eben so.

Ich bin so viel werth, als mein Nachbar; du bist mehr werth, als wir beyde, und deine Schwester ist mehr werth, als alle ihre Freundinnen; wir sind so viel werth als Ihre Freunde, die Armen sind oft mehr werth, als die Reichen; das Brod galt *a*) sonst *b*) 6 Kr; es galt vor dem Kriege selten 24 Kr.; es hat vor einem Jahre (bis auf) 26 Kr. gegolten. Was wird der Wein dieses Jahr gelten? er würde wohl 30 Gulden gelten, wenn es wärmer wäre; ich glaube nicht, daß die Flasche *i*) nach der Weinlese *l*) 12 Kr. kostet *k*); ich wollte, daß sie nur 6 gälte.

a) *rel.* *b*) autrefois. *i*) la bouteille. *k*) *subj.* von valoir oder coûter, se vendre. *l*) les vendanges.

445. VOULOIR, wollen.
futur. *je voudrai, as, a, ons, ez, ont.*
cond. *je voudrois, ois, oit, ions, iez, oient.*
voulant... Subj. *que je veuille, es, e, ent,* (que nous voulions, iez.)
voulu. j'ai, j'avois voulu, etc.
je veux, x, t, (nous voulons, vous voulez, ils veulent.

impér. veux; voulons, voulez; auch veuille, qu'il veuille, qu'ils veuillent, veuillons, ez. (in der Bedeutung) *daigner*, *vouloir bien*, u. ſ. w.

je voulus, ... que je voulusse, regelmäßig.

Ich will alles, was mein Bruder will, und du willſt das nicht, was deine Schweſter will; wir wollen oft unſer Unglück *a*), indem wir uns das Glück anderer wünſchen *b*); Sie wollen glücklich ſeyn, alle Menſchen wollen es ſeyn; ich wollte abreiſen, als ſich dieſer Unfall *c*) ereignete *d*); ich habe dieſen Morgen abreiſen wollen; unſer Freund wird heute ſpatzieren gehen wollen. Ich wünſchte *e*) gute Bücher zu haben. Gott gebe *g*), daß der Friede von Dauer ſey *h*). Ich glaube nicht, daß man den Krieg ſo bald *k*) wieder zu erleben wünſcht *i*). Sind Sie ſo gütig und ſagen Sie mir! Wir dürfen es nur aufrichtig wollen, und die Sache wird nicht mehr ſchwer ſeyn.

a) notre mal. *b*) désirer le bonheur des autres, *p. prés.* mit *en*. *c*) accident. *d*) von arriver. *e*) *cond.* von vouloir. *g*) Dieu veuille. *h*) être durable. *i*) *subj.* von vouloir. *k*) de sitôt.

446. VOIR, ſehen.

futur. *je verrai, as, a, ons, ez, ont.* } ſpr. je vèrai.
cond. *je verrois, ois, oit, ions, iez, oient.* } ſpr. je vèrois.
voyant, vu, je vois, je vis.
Entrevoir, erblicken, im Vorbeygehen ſehen; *revoir*, wieder ſehen, gehen eben ſo.

Ich ſehe von meinem Zimmer den Aufgang *a*) der Sonne *b*); ich ſah *c*) Ihren Herrn Bruder oft, als ich in Stuttgardt war. Ich ſah geſtern Ihre Freunde in ihrem Garten; ich habe den Rheinfall *d*) mit außerordentlichem *e*) Vergnügen geſehen, ich werde ihn dieſes Jahr vielleicht noch einmal ſehen; ich würde ihn auch ſehr gerne ſehen; Sie denken nicht, daß ich ihn dieſes Jahr ſehe *g*); Sie dachten auch nicht, daß ich ihn das verfloſſene Jahr ſehen würde; ich zweifle, daß Sie den Regenbogen *h*) geſehen haben, den die Sonne zuweilen darauf bildet *i*); Sie würden nicht zweifeln, daß ich ihn geſehen hätte, wenn Sie bey mir *k*) geweſen wären.

a) le lever. *b*) le soleil, nicht *la* soleil. *c*) *rel. d*) la cascade du Rhin. *e*) infini. *g*) *subj.* *h*) l'arc-en-ciel. *i*) y forme quelquefois. *k*) avec moi.

Unregelmäßige Zeitwörter der vierten Conjugation.

Nach plaire 2te Claſſe auf *re*, gehen die folgenden.

447. BRAIRE, wie ein Eſel ſchreyen. futur. il braira, ils brairont. cond. il brairoit, brairoient. brait, ils braient, das Uebrige fehlt.

44°. FAIRE, machen, thun, fut. je ferai, as, a, ons, ez, ont. cond. je ferois, ois, oit, ions, iez, oient. faisant.... subj. que je fasse, es, e, ions, iez, ent. fait. j'ai, j'avois, j'eus, j'aurai, j'aurois fait.... je fais, s, t, nous faisons, vous *faites*, ils font. je fis.... que je fisse, regelmäßig.

2) Die Composés von faire, als *contrefaire*, nachahmen;

défaire, vernichten; *refaire*, wieder machen; *satisfaire*, befriedigen; *surfaire*, überfordern; gehen eben so. Aber *forfaire*, pflichtwidrig handeln; *malfaire*, Uebels thun; *méfaire*, Unrecht thun; *parfaire*, endigen, sind nur im infinitif und in den temps composés gebräuchlich. Wie man sagt *bien faire*, rechtthun: *nous faisons bien, etc.*, sagt man auch *mal faire*, übelthun; *nous faisons mal*: aber nicht nous *mal* faisons, vous *mal* faites, etc.; *faire du bien*, *faire du mal*, sind auch nicht mit *faire bien*, *faire mal* zu vertauschen. Die letzten bedeuten wohlthun, übelthun, gutmachen, schlecht machen.

Man thut oft aus Eitelkeit *b*), was man aus Pflicht *d*) thun sollte *c*). Sie thun wohl daran, daß Sie mit den Armen Mitleiden haben *f*); glückliche Menschen *g*), die alles Gute *h*) thun, was sie können! Sie machten *k*) gute Geschäfte *l*) während des Kriegs; andere *m*) machten *n*) schlimme *o*); ich habe sehr oft *p*) dieselbe Reise gemacht; ich werde sie auch dieses Jahr machen, wenn mich nichts davon abhält *q*); es ist möglich, daß ich sie mit Ihnen mache; Sie müßten *s*) sie im Wagen *t*) oder zu Pferde machen.

b) par vanité. *c*) *cond.* *d*) par devoir. *f*) avoir pitié de *qn.*, nicht avec *qn.* *g*) heureux les hommes. *h*) le bien ... *k*) *déf.* *l*) une affaire. *m*) nicht *des autres*. Nro. 278. *n*) en faire, *déf.* *o*) von mauvais. *p*) bien des fois. *q*) en empêcher *qn.* *s*) il faudroit que ... *subj. imparf.* von faire. *t*) en voiture.

449. TAIRE, verschweigen, taisant, tû, je tais, je tus.
se taire, schweigen; se taisant, tû, je me tais, je me tus.

Ich kann *a*) ein Geheimniß verschweigen; ich kann schweigen *b*); wenn Sie diesen Umstand *c*) verschweigen, wenn Sie schweigen, so werden Sie mir eine Gefälligkeit erweisen *d*); wenn ich diesen Vorfall *f*) verschwiege *e*), wenn ich schweigen würde *g*), so könnte ich strafbar *h*) scheinen. Ich verschwieg *i*) diese Sache *k*) lange Zeit, ich schwieg lange; ich habe dieses Unglück allen meinen Freunden verschwiegen, ich habe bis auf diese Stunde geschwiegen *l*); meine Schwester hat es gleichfalls verschwiegen *m*), sie hat geschwiegen wie ich; verschweigen Sie diese Zusammenkunft *u*); schweigen Sie, ich bitte Sie! wenn er nur *v*) diese Sache verschweigt, wenn er nur schweigt; wenn es möglich wäre, daß sie diesen Vorfall *w*) verschwiege, daß sie schwiege! ich glaube nicht, daß sie die Hauptsache verschwiegen hat *x*), daß sie geschwiegen hat.

a) von savoir. *b*) me taire. *c*) la circonstance. *d*) faire plaisir à *qn.* *e*) *rel.* *f*) une aventure. *g*) *rel.* *h*) coupable. *i*) *déf.* *k*) une affaire. *l*) von se taire. *indéf.* *m*) le taire de même (également), *indéf.* *u*) une entrevue. *v*) pourvu qu'il.... *w*) une aventure. *x*) taire le principal, *subj.*

450. TRAIRE, melken; je trairai, je trairois, regelmäßig.
trayant. je trayois .... que je traie ....
trait. j'ai, j'avois, j'eus, j'aurai, j'aurois trait.
je trais, s, t, nous trayons, vous trayez, ils traient.
Kein défini und kein subjonctif imparfait.

Wo ist die Magd? Sie will *a*) melken, sie milkt die Ziege *b*), sie milkt die Kühe; sie melkte *c*) sie gestern noch bey *d*) meiner An-

a) elle est allée. *b*) la chèvre. *c*) *rel.* *d*) à.

kunft; ſie milkt ſie immer um 11 Uhr; unſre Nachbarinn hat ſchon gemolken, jedermann im Dorfe *f*) hat ſchon gemolken *e*); man würde noch ſpäter melken, wenn Sie nicht angekommen wären *i*). Warum erlauben Sie, daß man ſo ſpät milkt *k*)? Geſtern wollten Sie *l*), daß man niemals vor halb 12 Uhr melken ſollte *m*); ich zweifle, daß man bey unſrer Nachbarinn ſchon gemolken hat *n*).

e) *f*) *i*) von arriver, *antér. k*) *subj. l*) *déf. m*) n'aller jamais traire avant . . . *subj. imparf. n*) *subj.*

2) Eben ſo gehen ABSTRAIRE, abſondern, (abſtrahiren), ATTRAIRE, anlocken, anziehen; DISTRAIRE, zerſtreuen; EXTRAIRE, ausziehen; RETRAIRE, wieder an ſich kaufen; SOUSTRAIRE, entziehen.

451. ABSTRAIRE, wird auch meiſtens im participe passé als Beywort gebraucht; z. B.

Le jeune homme, la demoiselle qui ne sait pas le François, n'a pas reçu une éducation soignée; il faut abstraire toutes personnalités. Ce discours n'est pas abstrait, la grammaire est souvent bien abstraite; les règles sont souvent bien abstraites, (*métaphysiques*, *difficiles*, *au-dessus de la sphère ordinaire de nos idées.*)

452. ATTRAIRE iſt nur im participe présent gebräuchlich und dann als Beywort anzuſehen; z. B. Ce Monsieur est bien attrayant, cette dame est attrayante. Voilà un discours attrayant, des paroles attrayantes. Gardez-vous d'apprendre ce jeu, il est trop attrayant; la danse est moins attrayante.

Nach paroître, 3te Claſſe auf re, gehen noch

453. NAITRE, gebohren werden, entſtehen. Je naîtrai, je naîtrois, regelmäßig.

Naissant. Je naissois, que je naisse, regelmäßig.

Né. Je suis, j'étois, né, née, etc.

Je nais, ais, aît, nous naissons, vous naissez, ils naissent. *Je naquis*, *tu naquis*... que je naquisse, que tu naquisses, etc.

2) So gehen auch *paître* und *repaître*, weiden, ſpeiſen, füttern; das participe passé aber iſt *pu* und *repu*, und wird meiſtens in dieſer Redensart gebraucht, *il a pu et repu; il a repu ses yeux de ces horreurs.* Einige geben das défini *je repus*, *que je repusse*, etc.; anderen ſcheint es nicht gebräuchlich.

Der Menſch iſt von Geburt tauſend Bedürfniſſen unterworfen *a*). Ich wurde 1780 *g*) gebohren *f*), und in welchem Jahre *h*) wurden Sie gebohren? Dieſe Herren wurden in *i*) Frankreich gebohren, ihre Schweſtern wurden in Italien gebohren; es ſind heute eben ſo viele Jahre *m*), daß ich gebohren worden bin; Ihre Schweſter iſt vor 20 Jahren *n*) gebohren worden; nach dieſer Rechnung *q*) könnte man wiſſen, wie viel Kinder dieſes Jahr werden gebohren werden. — Wie viele Misbräuche *r*) entſtehen *s*) aus unſern

a) naître sujet à mille besoins. *f*) *déf. g*) en 1780. *h*) et vous, en quelle année. *i*) en. *m*) autant d'années. *n*) il y a 20 ans que *qn.* est né. *q*) d'après ce calcul. *r*) un abus. *s*) *prés.* von naître.

weiſeſten Anſtalten *t*); wie viel Uebel *u*) würden aus dieſer Unternehmung *w*) entſtehen *v*); ich glaube nicht, daß etwas Angenehmes *y*) daraus entſteht *x*); glauben Sie nicht, daß alle dieſe Mißbräuche *cc*) aus der Religion entſtanden ſeyen, ſie kommen *dd*) von unſern Leidenſchaften *ee*) her. Es wäre zu wünſchen, daß dieſe Menſchen niemals gebohren worden wären.

t) une institution. *u*) que de maux. *v*) *fr.* von naître. *w*) une entreprise. *x*) en naître, *subj.* *y*) rien de bon. *cc*) un abus. *dd*) ils sont nés. *ee*) les passions.

Nach réduire, 4te Claſſe auf *re*, gehen

454. 2) BRUIRE, brauſen; bruyant, il bruyoit, ils bruyoient; das Uebrige fehlt.

455. CIRCONCIRE, beſchneiden; circoncisant, circoncis, je circoncis, je circoncis.

456. CONFIRE, einmachen; confisant, confit, je confis, je confis.

457. LUIRE, ſcheinen, glänzen; reluire, hervorleuchten; haben im participe passé *lui*, *relui*, kein défini und kein imparfait des subjonctif; das Uebrige iſt regelmäßig.

458. NUIRE, ſchaden; iſt regelmäßig, außer im p. passé *nui*.

459. SUFFIRE, genug ſeyn; suffisant, suffi, je suffis, je suffis.

460. DIRE, disant, dit, regelmäßig.
je dis, tu dis, il dit, nous disons, vous dites, ils disent.
je dis.... que je dise, regelmäßig.

461. REDIRE, wieder ſagen, ausplaudern, geht eben ſo; nous redisons, vous *redites*, etc.

2) Aber die andern composés von dire, als: SE DÉDIRE, ſein Wort zurücknehmen; CONTREDIRE, widerſprechen; INTERDIRE, verbieten; MÉDIRE, Uebels nachreden; MAUDIRE, verfluchen, haben im présent; vous dédisez, contredisez, interdisez, médisez, maudissez; maudire hat im participe présent, maudissant; alſo im relatif, je maudissois. Subj. que je maudisse.

462. RIRE, lachen; riant; ri, je ris, je ris. Eben ſo; sourire, lächeln.

463. BOIRE, trinken; je boirai, je boirois, (nicht je buvrai, buvrois.)
buvant.... *que je boive*, *es*, *e*, *ent*, (que nous buvions, iez.)
je bois, *tu bois*, *il boit*, (nous buvons, vous buvez,) *ils boivent*.
je bus, que je busse, etc.

464. CROIRE, glauben; je croirai, je croirois, regelmäßig.
croyant; je croyois, que je croie, regelmäßig.
cru; j'ai, j'avois cru, etc.
je crois (geſpr. croa.), s, t, nous croyons, vous croyez, ils croient.
je crus... que je crusse.

465. CROITRE, wachſen; je croîtrai, je croîtrois, regelmäß.
croissant, crû, je crois, regelmäßig.
je crûs, tu crûs, etc. que je crûsse, que tu crûsses, etc.

466. CLORE, *clôre*, oder *clorre*, zuſchließen; je clôrai, oder clorrai, etc.

hat kein participe présent, und kein relatif; Subj. *que je close*, *que tu closes*, etc.

Clos; j'ai, j'avois clos, etc.

Clos, qu'il close, qu'ils closent. Kein défini und kein Subjonctif imparfait.

Eben ſo conjugirt man *enclore*, mit einer Mauer oder mit einem Zaune einſchließen; *reclore*, wieder einſchließen; *déclore*, das Geländer wegnehmen. *Eclore*, aufblühen, hervorkeimen, iſt nur in den dritten Perſonen der folgenden temps gebräuchlich; z. B.

Cette fleur éclôra, ces fleurs éclôront; cette rose éclôroit, ces roses éclôroient. Cette fleur est, étoit, fut, sera, seroit éclose, ces œillets sont éclos.

Das défini und subjonctif imparfait fehlen.

467. ÉCRIRE, ſchreiben; écrivant, écrit, j'écris, j'écrivis.

Eben ſo décrire, beſchreiben; inscrire, einſchreiben; souscrire, unterſchreiben; transcrire, abſchreiben.

468. CONCLURE, ſchließen; concluant; cônclu; je conclus, je conclus.

469. EXCLURE, ausſchließen; hat im part. passé exclu, exclue oder exclus, exclue.

470. FRIRE, in der Pfanne braten, hat nur: je frirai, je frirois, etc. Die Einzahl des présent, je fris, tu fris, il frit.

Die temps composés: j'ai, j'avois, j'eus, j'aurai, j'aurois frit. Die übrigen temps fehlen, und werden durch faire frire, je fais, tu fais, il fait, nous faisons, vous faites, ils font frire, erſetzt.

471. LIRE, leſen; lisant, lu, je lis, je lus.

So gehen auch élire, wählen; prélire, vorherleſen; relire, wieder leſen.

472. Nach plaindre, (5te Claſſe) gehen alle Wörter auf *aindre*, *eindre*, *oindre*, ohne Irregularität, außer *poindre*, anbrechen; welches wenig und nur im Infinitif gebraucht wird; z. B. Le soleil point ou commence à poindre; le jour ne fait que poindre; les herbes commencent à poindre, le poil commence à lui poindre au menton.

2) POINDRE, piquer, ſtechen, wird nur noch in folgender ſprichwörtlichen Redensart gebraucht, z. B.

Oignez vilain, il vous poindra, etc.

Figürlich, im vertrauten Umgange, ſagt man ebenfalls:

Quel taon vous point oder quelle mouche vous pique, das heißt: quelle fantaisie vous prend? d'où vous vient cette humeur?

Nach rendre. 1ſte Claſſe auf *re*, gehen die folgenden.

473. ABSOUDRE, losſprechen; j'absoudrai, j'absoudrois.

Absolvant, j'absolvais, que j'absolve.

Absous, (beſſer absout, ſagen mehrere mit Recht, weil man im féminin *absoute*, ſchreibt); j'ai, j'avois, j'eus; j'aurai, j'aurois, que j'aie absous.

J'absous, s, t, (nous absolvons, ez, ent) kein défini und kein subjonctif imparfait.

474. DISSOUDRE, auflöſen, ſchmelzen, ſcheiden, trennen; gehet wie absoudre, einige ſchreiben im participe *dissout*, lieber alſo *dissous*, weil man im féminin nicht dissouse, ſondern dissoute ſchreibt.

475. RÉSOUDRE, beſchließen, entſchließen; je résoudrai, je résoudrois.

Résolvant, je résolvois, que je résolve.

Résolu, j'ai, j'avois, j'aurois, que j'aie résolu.

Je résous, s, t, (nous résolvons, vous résolvez, ils résolvent.)

Je résolus, que je résolusse, etc.

Résoudre, (convertir) auflöſen, in etwas anders verändern, hat im participe passé *résous*, ohne féminin *).

476. SE RÉSOUDRE, (à quelque chose) ſich entſchließen; z. B.

Il faut se résoudre à tout évènement. Je suis résolu à plaider *a*), à demander ma retraite *b*).

a) einen Prozeß (einen Rechtshandel) anfangen. *b*) um ſeine Entlaſſung bitten.

2) Auch kann Se résoudre *de* nach ſich haben, wenn ein Zeitwort folgt; z. B.

Je me résolus d'aller dans la Sicile. Télém. liv. I.

Le chevalier, fidèle à sa tendresse,
Se résolut, dans son ennuisant ennui,
D'aller au moins rejoindre.....

VOLTAIRE.

477. COUDRE, nähen, cousant, cousu, je couds, je cousis. (nicht nous coudons, vous coudez, ils coudent).

478. MOUDRE, mahlen; moulant, moulu, je mouds, je moulus.

Je mouds, ds, d, (nous moulons, vous moulez, ils moulent,) regelmäßig.

479. BATTRE, ſchlagen; battant, battu, je bats, je battis.

480. METTRE, ſetzen, legen; mettant, mis, je mets, je mis.

481. ROMPRE, brechen; rompant, rompu, je romps, ps, pt, nous rompons, etc. je rompis, que je rompisse.

482. SUIVRE, suivant, suivi, je suis, je suivis.

483. VIVRE, leben; vivant, vécu, je vis, je vécus.

484. VAINCRE, überwinden; vainquant, vaincu. Je vaincs, cs, c, (c wird nicht ausgeſprochen, und dieſer singulier iſt wenig gebräuchlich), nous vainquons, vous vainquez, ils vainquent. Je vainquis, que je vainquisse, etc., c vor a, e, i, o, wird in qu. verwandelt; ſo geht auch convaincre, überzeugen.

*) Quel inconvénient y auroit-il eu à dire? la neige *résoute* en eau, ne donne pas une boisson bien saine; le brouillard est *résous* en pluie; cette montagne fut *résoute* en poudre. — *Résous* est une irrégularité de plus, sans aucune utilité pour la langue: Au lieu de *résout*, *résoute*, on se sert des participes *réduit*, *changé*, *converti*, m.; *réduite*, *changée*, *convertie*, f.

485. Mehrere Zeitwörter, deren Anwendung dem Schüler gewöhnlich schwer fällt, folgen hier ausführlich.

1) s'en aller, s'en allant, s'en être allé, allée.

Présent.

Je m'en vais,	Ich gehe	weg (oder fort).
tu t'en vas,	du gehst	
il s'en va,	er geht	
nous nous en allons,	wir gehen	
vous vous en allez,	ihr gehet	
ils s'en vont,	sie gehen	

relatif.

Je m'en allois,	Ich gieng	weg.
tu t'en allois,	du giengst	
il s'en alloit,	er gieng	
nous nous en allions,	wir giengen	
vous vous en alliez,	ihr gienget	
ils s'en alloient,	sie giengen	

défini.

Je m'en allai,	Ich gieng	weg.
tu t'en allas,	du giengst	
il s'en alla,	er gieng	
nous nous en allâmes,	wir giengen	
vous vous en allâtes,	ihr gienget	
ils s'en allèrent,	sie giengen	

indéfini.

Je m'en suis allé,	ich bin	weggegangen.
tu t'en est allé,	du bist	
il s'en est allé,	er ist	
elle s'en est allée,	sie ist	
nous nous en sommes allés,	wir sind	
vous vous en êtes allées,	ihr seyd	
ils s'en sont allés,	sie sind	
elles s'en sont allées,	sie sind	

antérieur.

Je m'en étois allé, allée,	ich war u. s. w.	

antérieur défini.

Je m'en fus allé, allée,	ich war u. s. w.	

Futur.

Je m'en irai,	ich werde	weggehen.
tu t'en iras,	du wirst	
il s'en ira,	er wird	
nous nous en irons,	wir werden	
vous vous en irez,	ihr werdet	
ils s'en iront,	sie werden	

Futur passé.

Je m'en serai allé, allée,	ich werde weggegangen seyn.	

Conditionnel.

Je m'en irois,	ich würde	weggehen.
tu t'en irois,	du würdest	
il s'en iroit,	er würde	
nous nous en irions,	wir würden	
vous vous en iriez,	ihr würdet	
ils s'en iroient,	sie würden	

Conditionnel passé.

Je m'en serois allé, allée, oder: Je m'en fusse allé, allée,	ich würde	weggegangen	seyn.

Impératif.

Va-t' en	Geh weg,	
allons-nous en	laſſet uns weggehen,	
allez-vous en	gehet weg, gehen Sie weg,	
qu'il s' en aille,	er ſoll, er mag	weggehen.
qu'ils s' en aillent,	ſie ſollen, ſie mögen	

subjonctif présent.

que je m' en aille,	daß ich weggehe,
que tu t' en ailles,	daß du — gehеſt,
qu' il s' en aille,	daß er — gehe,
que nous nous en allions,	daß wir — gehen,
que vous vous en alliez,	daß ihr — gehet,
qu' ils s' en aillent,	daß ſie — gehen.

imparfait.

que je m' en allasse,	daß ich weggienge,
que tu t' en allasses,	daß du — giengeſt,
qu' il s' en allât,	daß er — gienge,
que nous nous en allassions,	daß wir — giengen,
que vous vous en allassiez,	daß ihr — gienget,
qu' ils s' en allassent,	daß ſie — giengen.

parfait.

que je m' en sois allé, allée,	daß ich			ſey,
que tu t' en sois allé, allée,	daß du			ſeyeſt,
qu' il s' en soit allé,	daß er			ſey,
qu' elle s' en soit allée,	daß ſie			ſey,
que n. nous en soyons allés, allées,	daß wir			ſeyen,
que v. vous en soyez allés, allées,	daß ihr			ſeyet,
qu' ils s'en soient allés,	daß ſie			ſeyen.
qu' elles s'en soient allées,				

plus-que-parfait.

que je m' en fusse allé, allée,	daß ich			wäre,
que tu t' en fusses allé, allée,	daß du			wäreſt,
qu' il s' en fût allé,	daß er			wäre,
qu' elle s' en fût allée,	daß ſie			wäre,
que n. nous en fussions allés, allées.	daß wir			wären,
que v. vous en fussiez allés, allées,	daß ihr			wäret,
qu' ils s' en fussent allés,	daß ſie			wären.
qu' elles s'en fussent allées,				

2) S'en embarrasser, s'en exempter, s'en défendre, s'en départir u. ſ. w. werden auf die nämliche Art conjugirt.

3) Hingegen s'entêter, s'encourager, s'enfuir, s'ensuivre, etc. wo en mit dem verbe ſelbſt verbunden iſt, gehen in den zuſammengeſetzten temps nicht ſo; man wird ſagen:

Je me suis entêté, je m'étois entêté; je me suis encouragé, enfui; je m'étois encouragé, enfui, etc.; nicht aber je m'en suis têté, je m'en suis conragé, fui, etc.

4) *Le même verbe négatif.* Verneinungsweise.

ne s'en aller pas, } nicht weggehen.
ne pas s'en aller, }

	Je	ne m'	en vais pas,	Ich gehe nicht weg,
	tu	ne t'	en vas —	du gehst — —
Présent.	il, elle	ne s'	en va —	er, sie geht — —
	nous	ne nous	en allons —	wir gehen — —
	vous	ne vous	en allez —	ihr gehet — —
	ils, elles	ne s'	en vont —	sie gehen — —
Rel.	Je ne m'en allois pas.			ich gieng nicht weg.
Déf.	Je ne m'en allai pas			ich gieng nicht weg.
	Je	ne m'	en suis pas allé,	ich bin
	tu	ne t'	en es — allée,	du bist
	il	ne s'	en est — allé.	er ist
Indéf.	elle	ne s'	en est — allée,	sie ist
	n.	ne nous	en sommes — allés,	wir sind
	v.	ne vous	en etes — allées,	ihr seyd
	ils	ne s'	en sont — allés,	sie sind
	elles	ne s'	en sont — allées,	sie sind

nicht weggegangen.

Antér.	Je ne m'en étois pas	allé,	ich war nicht weggegangen.
Ant. déf.	Je ne m'en fus pas	allée,	
Futur.	Je ne m'en irai pas,		ich werde nicht weggehen.
F. passé.	Je ne m'en serai pas	allé, allée,	ich werde nicht weggegangen seyn.
Cond.	Je ne m'en irois pas,		ich würde nicht weggehen.
C. passé.	Je ne m'en serois pas / Je ne m'en fusse pas	allé, allée,	ich würde nicht weggegangen seyn.
Imp.	ne t'en va pas,		geh nicht weg.
	ne nous en allons pas,		lasset uns nicht weggehen....

Subjonctif présent

que je ne m'en aille pas, daß ich nicht weggehe.

Imparfait.

que je ne m'en allasse pas, daß ich nicht weggienge.

Parfait.

que je ne m'en sois pas allé, ée, daß ich nicht weggegangen sey.

Plus-que-parfait.

que je ne m'en fusse pas allé, ée, daß ich nicht weggegangen wäre.

5) *Forme interrogative.* Fragweise.

m'en vais-je?	gehe ich weg?
t' en vas-tu,	gehst du —
s' en va-t-il,	geht er —
nous en allons-nous,	gehen wir —
vous en allez-vous,	gehet ihr —
s' en vont-ils?	gehen sie — ?
m'en suis-je allé, allée?	bin ich weggegangen?
t' en es-tu — — etc.	bist du ———

6) *Forme interrogative négative.* Frag- und Verneinungsweise.

ne m'en vais-je pas?	gehe ich nicht weg?
ne t' en vas-tu —	gehst du — —
ne s' en va-t-il —	geht er — —
ne nous en allons-nous pas, etc.	gehen wir — — ꝛc.
ne m'en suis-je pas allé, allée?	bin ich — weggegangen?
ne t' en es-tu — — —	bist du — ——— ꝛc.

7) *Aller* und *s'en aller* sind nicht zu verwechseln; man sagt zwar: je vais à la poste, je m'en vais à la poste; man wird aber nicht ohne Unterschied sagen: allez-vous à la comédie? vous en allez-vous à la comédie? s'en aller wird gebraucht, wenn man schon auf dem Wege ist, oder sich darauf begeben soll; aller drückt blos die Handlung aus, und bestimmt oft nichts Gegenwärtiges. Z. B.

Allez-vous aujourd'hui à la comédie? *Vous en allez-vous* wäre hier ein Fehler, weil nichts Gegenwärtiges, keine gegenwärtige Handlung gemeint ist.

Zur Uebung.

Ich gehe in die Comödie, mein Bruder geht auf die Post. Geht Ihr Bruder schon weg? geht Ihre Schwester auch fort? wo gehen Ihre Kinder hin? — Sie gehen zu einem Freunde. Gehen Ihre Jungfer Schwestern diesen Abend in ihren Garten? Ja, sie gehen hin. Wenn Ihre Vettern gestern abgereist sind, so werden sie sehr schön Wetter gehabt haben. Wären wir auch mit ihnen weggegangen! Ich werde weggehen (abreisen), wenn Ihre Herrn Brüder fertig sind. — Meine Brüder werden heute nicht weggehen. — Ich werde auch nicht gehen. Ich würde gleich nach Tisch weggegangen seyn, wenn es schön Wetter gewesen wäre. Ich wünsche, daß diese Kinder gehen und daß Ihre Freunde nicht weggehen. Ich wollte, daß Sie nicht giengen und daß Ihre Vettern fortgiengen.

(Man sehe Nro. 396. die Uebung über aller.)

486. Die Verbes *aller*, gehen; *venir*, kommen; werden sehr häufig, besonders im présent und relatif, auf eine der französischen Sprache ganz eigene Art gebraucht, wie auch *penser*, denken; *faillir*, *manquer de*, wenig fehlen; *falloir*, müssen; wie hier zu sehen.

1) Je	vais,	ich will gleich.	Je	viens	de,	ich habe so eben, ich bin so eben,
tu	vas,	du willst —	tu	viens	de,	du hast, du bist so eben.
il	va,	er will —	il	vient	de,	er hat, er ist so eben.
nous	allons,	wir wollen —	nous	venons	de,	wir haben, wir sind so eben.
vous	allez,	ihr wollet —	vous	venez	de,	ihr habet, ihr seyd so eben.
ils	vont,	sie wollen —	ils	viennent	de,	sie haben, sie sind so eben.

Relatif.

2) J'	allois,	ich wollte eben, gleich.	Je	venois	de,	ich hatte, ich war eben.
tu	allois,	du wolltest —	—	tu venois	de,	du hattest, du warest —
il	alloit,	er wollte —	—	il venoit	de,	er hatte, er war —
nous	allions,	wir wollten —	—	n. venions	de,	wir hatten, wir waren eben,
vous	alliez,	ihr wolltet —	—	v. veniez	de,	ihr hattet, ihr waret eben.
ils	alloient,	sie wollten —	—	ils venoient	de,	sie hatten, sie waren eben.

Beyspiele zur Uebung.

Je vais venir, Ich will gleich kommen, ich komme gleich.

Tu vas venir, n'est-ce pas? mon frère va venir.	Du kommst gleich, nicht wahr? mein Bruder kömmt gleich.
Ton frère va-t-il venir?	Kömmt dein Bruder?
Je ne puis sortir, nous allons dîner.	Ich kann nicht ausgehen, wir werden gleich speisen.
Vous allez déjà partir?	Sie reisen schon weg?
Ces M.rs vont partir.	Diese Herren gehen gleich weg.
J'allois écrire, lorsque vous êtes arrivé.	Ich wollte eben schreiben, als Sie ankamen.
Nous allions partir, quand la pluie a commencé.	Wir wollten eben weggehen, als der Regen anfieng.
Il alloit revenir.	Er wollte eben zurückkommen.
Je viens d'écrire à votre frère.	Ich habe eben an Ihren Bruder geschrieben.
Je viens de recevoir une lettre.	Ich habe eben einen Brief erhalten.
Il vient de tomber.	Er ist eben gefallen
Elle vient de partir.	Sie ist eben abgereiset.
Il venoit de sonner midi.	Es hatte eben zwölf Uhr geschlagen.
Ils venoient de dîner.	Sie hatten eben zu Mittag gegessen.
Il va sonner trois heures, trois heures vont sonner.	Es wird gleich drey Uhr schlagen, drey Uhr wirds gleich schlagen.

Le défini.

3) Je	faillis,	Je	pensai,	Ich hätte beynahe,	Ich wäre beynahe.	
tu	faillis,	tu	pensas,	du hättest —	du wärest —	
il	faillit,	il	pensa,	er hätte —	er wäre —	
nous	faillîmes,	nous	pensâmes,	wir hätten —	wir wären —	
vous	faillîtes,	vous	pensâtes,	ihr hättet —	ihr wäret —	
ils	faillirent,	ils	pensèrent	sie hätten —	sie wären —	

J'	ai failli,	J'	ai pensé,	Ich hätte beynahe,	Ich wäre beynahe,
tu	as failli,	tu	as pensé,	du hättest —	du wärest —
il	a failli,	il	a pensé,	er hätte —	er wäre —
nous	avons failli,	nous	avons pensé,	wir hätten —	wir wären —
vous	avez failli,	vous	avez pensé,	ihr hättet —	ihr wäret —
ils	ont failli,	ils	ont pensé,	sie hätten —	sie wären —

Die andern Zeiten sind wenig oder gar nicht gebräuchlich.

Beyspiele zur Uebung.

Je faillis me tuer hier en sortant de ma maison.	Ich hätte mich gestern beynahe getödtet, als ich aus meinem Hause gieng.
J'ai failli tomber en revenant de la comédie.	Ich wäre bald gefallen, als ich von der Comödie zurückkam.
Je pensai mourir de frayeur à cette terrible canonade.	Ich wäre bald vor Schrecken gestorben bey dieser fürchterlichen Kanonade.
Nous faillîmes nous perdre dans cette grande forêt.	Wir hätten uns beynahe in diesem großen Walde verirrt.
Nous avons failli avoir de la pluie.	Wir hätten beynahe Regen bekommen.
Vous avez failli vous couper.	Es hat wenig gefehlt, Sie hätten sich geschnitten.
Ces enfants ont failli mourir de joie en revoyant leur mère.	Diese Kinder wären bald vor Freude gestorben, da sie ihre Mutter wieder sahen.
Ils ont failli casser cette belle assiette.	Beynahe hätten sie diesen schönen Teller zerbrochen.

Ces demoiselles sont failli tomber. Diese Jungfern wären beynahe gefallen.

487. Oft setzen auch folgende Verbos die Schüler in Verlegenheit:

Présent.

Il y a, es giebt, es ist, es sind; Il est, z. B.

Il y a de braves gens partout, il y a beaucoup de monde à la promenade. Il est des hommes bien pervers, bien ingrats: il en est aussi de bien estimables. Il est peu de savants qui ne sachent la langue françoise.

Relatif.

Il y avoit, es gab, es war, es waren.

Il y avoit bien du monde à la Plaine, il y avoit bien des marchands à la foire.

Défini.

Il y eut, es gab, es war, es waren.

Il y eut hier un superbe concert. Il y eut bien des fruits dans notre jardin.

Indéfini.

Il y a eu, es hat gegeben, es ist, es sind gewesen.

Il y a eu ce matin une forte canonnade. Il y a eu des savants dans tous le temps.

Antérieur.

Il y avoit eu, es hatte gegeben, es war, es waren gewesen.

Il y avoit déjà eu bien des révolutions sanglantes, lorsqu'on vit éclater celle qui fait encore couler vos larmes.

Das Antérieur défini findet hier nicht statt.

Futur.

Il y aura, es wird geben, seyn.

Il y aura beaucoup de raisins cette année, si le bon temps continue.

Futur passé.

Il y aura eu, es wird gegeben haben, es wird gewesen seyn.

Il y aura eu bien des étudiants hier dans les allées. Il y aura eu bien des blessés dans cette affaire.

Conditionnel.

Il y auroit, es würde geben, seyn.

Il y auroit peut-être moins de monde au concert, si l'on ne payoit pas; et il y auroit plus de savants, si l'on pouvoit acheter la science.

Conditionnel passé.

Il y auroit eu, Il y eût eu, es würde gegeben haben, es würde gewesen seyn.

Il y auroit eu plus de mérite à donner ces 48 k. aux pauvres, qu'à les dépenser inutilement. Il y eût eu bien des spectateurs, s'il eût fait beau temps.

Impératif.

Qu'il y ait, es mag es soll geben, seyn.

Qu'il y ait beaucoup ou peu de vrais chrétiens, je n'en aimerai pas moins la vertu.

Présent

Présent subjonctif.

Qu'il y ait, daß es gebe, daß es ſey, ſeyen. — Vous souhaitez qu'il y ait beaucoup des raisins cette année. Je ne crois pas qu'il y ait des gens à qui votre souhait déplaise.

Imparfait.

Qu'il y eût, daß es gäbe, daß es wäre, wären. — Tout le monde voudroit qu'il y eût de bon vin. Je ne pensois pas qu'il y eût tant de monde au concert.

Parfait.

Qu'il y ait eu, daß es gegeben habe, daß es geweſen ſey. — Votre ami ne veut pas croire qu'il y ait eu tant de monde à la promenade. Je ne pense pas qu'il y ait eu comédie ce soir.

Plus-que-parfait.

Qu'il y eût eu, daß es gegeben hätte, daß es geweſen wäre. — Ce Mr. auroit bien voulu qu'il y eût eu moins de vin au dessert, et qu'il y eût eu plus de musiciens à l'opéra.

489.

Présent.	C'est, es iſt; z. B.	c'est le plus doux des plaisirs de faire du bien.
Relatif.	C'étoit, es war.	c'étoit toute l'occupation de Mr. N. de voir ses amis.
Défini.	Ce fut, es war.	ce fut pour moi un vrai plaisir de voir ce Prince.
Indéfini.	Ç'a été, es iſt geweſen.	ç'a été ce Mr. qui m'a dit cette nouvelle.
Antérieur.	Ç'avoit été, es war geweſen.	si ç'avoit été M.elle votre sœur qui eût raconté ce fait, je ne l'aurois pas cru.
Futur.	Ce sera, es wird ſeyn.	ce sera demain une grande joie pour les vignerons.
Fut. passé.	Ç'aura été, es wird geweſen ſeyn.	ç'aura été hier un jour de fête pour ces enfants.
Cond.	Ce seroit, es würde ſeyn.	ce seroit une bien bonne œuvre de soulager ces malheureux!
Cond. passé.	Ç'auroit été, es würde geweſen ſeyn.	ç'auroit été une belle œuvre, de donner cet argent à une malheureuse famille de notre voisinage.
Impér.	Que ce soit, es ſey, es mag ſeyn.	que ce soit du vin ou de l'eau, je le boirai.
Subj. prés.	Que ce soit, daß es ſey.	je ne crois pas que ce soit du vin.
Imparfait.	Que ce fût, daß es wäre.	je voudrois que ce fût de l'eau.
Parfait.	Que ç'ait été, daß es geweſen ſey.	vous ne pensez pas que ç'ait été pour lui un plaisir.
Plus-q.-p.	Que c'eût été, daß es geweſen wäre.	je n'aurois pas cru que c'eût été pour vous un si grand plaisir de lire ces livres.

490. **Unterſchied zwiſchen C'est, il est, etc.**

Weil das teutſche Zeitwort: es iſt, es war..., bald mit c'est, c'étoit.... bald mit il est, il étoit...., überſetzt werden muß, ſo gerathen ſelbſt Geübtere noch in Verlegenheit.

1) Man überſetzt überhaupt mit c'est, c'étoit, ce fut, etc. wenn ein Hauptwort entweder allein, oder mit einem Beyworte verbunden nachfolgt. Dieß erhellet ſchon aus den vorgetragenen Beyſpielen. Man wird aber es iſt mit il est, il étoit, überſetzen, wenn ein Beywort nachfolgt; z. B.

Il est beau, il est permis, il est louable de faire du bien; *il étoit possible* de faire cela mieux. *Il fut toujours agréable* à mon père de voir ses amis; *il sera bon*, *il sera prudent* d'avertir Mr. N. de ce fâcheux accident; *il seroit à propos*, *il seroit convenable* de l'en avertir.

2) Man merke alſo den Unterſchied; z. B.

C'est bon, c'est bien, c'est juste, c'est assez, c'est peu .... beziehen ſich auf etwas, das vorhergegangen iſt, oder gerade vor Augen liegt.	Il est bon, il est bien de louer la vertu, il est juste de reconnoître un bienfait, il est *assez dur* d'être malheureux, il est peu noble de se venger.

3) Man ſage aber nicht: *c'est* beau, *c'est* permis, *c'est* louable de faire du bien, *c'étoit* possible de faire cela mieux, *ce* sera bon, *ce* sera prudent d'avertir votre ami. . . .

4) Man ſagt auch: *cela* est vrai, *cela n'est* pas vrai, lieber als *c'est* vrai, ce *n'est* pas vrai.

491.

C'est moi,	ich bin es,	c'est moi qui parle françois.
— toi,	du biſt es,	— toi qui parles le mieux.
— lui,	er iſt es,	— lui qui parle à ma sœur.
— elle,	ſie iſt es,	— elle qui parle à mon frère.
— nous,	wir ſind es,	— nous qui parlons le plus, c'est Colin et Colette qui m'ont demandé. Flor.
— vous,	ihr ſeyd es,	— vous qui parlez si bien.
ce sont eux,	ſie ſind es,	ce sont vos frères qui parlent.
— — elles,	ſie ſind es,	— — ces dames qui parlent.
c'étoit moi,	ich war es,	c'étoit moi qui parlois, c'étoit moi et ma sœur.
ce fut —	ich war es,	ce fut moi qui parlai, et toi qui chantas.
ç'a été moi,	ich bin es geweſen,	ç'a été moi qui ai parlé, et toi qui as lu.
ç'avoit été moi,	ich war es, —	si ç'avoit été votre sœur, elle auroit mieux lu.
ce sera —	ich werde es ſeyn,	ce sera moi qui parlerai.
ç'aura été —	ich werde es geweſen ſeyn,	ç'aura été moi qui aurai dit cela.
ce seroit —	ich würde es ſeyn,	ce seroit moi qui parlerois, s'il venoit quelque François.
ç'auroit été —	ich würde es geweſen ſeyn,	ç'auroit été moi qui aurois parlé....
que ce soit moi,	ich ſey es, ich mag es ſeyn,	que ce soit lui ou moi qui parlions, cela est égal.
— — — —	daß ich es ſey,	Pierre souhaite que ce soit moi qui parle.
— — fût —	daß ich es wäre,	il souhaitoit que ce fût moi qui parlasse.

que ç'ait été — daß ich es geweſen ſey. il ne croit pas que ç'ait été moi qui aie parlé.

— ç'eût — — daß ich es geweſen wäre. il ne croyoit pas que ç'eût été moi qui eusse parlé.

1) Vor moi, toi, lui, nous, vous, iſt dieſes Verbe nur im Singulier gebräuchlich; aber vor eux, elles, und vor Nahmen, die in der Mehrzahl ſtehen, wird es auch im Pluriel gebraucht; z. B.

Ce sont eux, *ce sont* elles, *ce sont* ces Mrs. qui ont parlé françois.

C'étoit César qui avoit vaincu; *c'étoient* les généraux B. et C. qui commandoient à . . .

C'étoit (nicht *c'est*) avec bien de la peine que je me séparois de lui. Volt.

C'étoient eux, elles, *c'étoient* vos frères qui parloient allemand.

Ce furent eux, elles, *ce furent* vos sœurs qui parlèrent du concert.

Si c'avoient } été vos frères ou leurs amis qui eussent dit
Si c'eussent } cette nouvelle, je l'aurois crue.

Ce sont } ou ce *seront* } eux ou leurs sœurs qui auront dit cela.
Ce sont } ou ce *seroient* } eux qui parleroient le mieux, s'ils étoient moins timides. Pourquoi *seroient-ce* là des fables? (Marm.)

Si vous saviez l'état où je suis, *ce seroit* (nicht *c'est*) moi que vous plaindriez. Volt.

Ce sont (ou *c'auroient été*) vos sœurs qui eussent joué le mieux, si elles eussent voulu s'appliquer comme leurs amies.

C'eussent été elles qui eussent parlé, si quelqu'un étoit venu.

Je désire que *ce soient* eux ou elles qui viennent ce soir.

Je voudrois que *ce fussent* vos frères.

Je ne crois pas que *ce soient* (ou que *c'aient été*) vos sœurs qui aient parlé à ces Mrs.

2) Statt *c'ont été*, welches nicht gebräuchlich iſt, ſage man: *c'a été*, *ce sont* vos frères qui ont écrit cette lettre; ce sont eux, ce sont vos sœurs, ce sont elles qui me l'ont dit.

Fragweiſe.

3) est-ce moi, bin ich es?	est-ce moi qui vous parle?
— — toi, biſt du es?	— — toi qui parles?
— — lui, iſt er es?	— — lui, est-ce votre frère?
— — elle, iſt ſie es?	— — elle, est-ce sa sœur qui a dit cela?
— — nous, ſind wir es?	— — nous qui vous l'avons dit?
— — vous, ſeyd ihr es?	— — vous qui nous avez donné ce livre?
sont-ce eux, ſind ſie es?	sont-ce vos frères ou vos sœurs qui se promènent?
— — elles, ſind ſie es? u. ſ. w.	— — eux, sont-ce elles que je vois?

4) Bemerk. Les grammairiens remarquent qu'en parlant des choses, on ne doit point employer les pronoms *eux*, *elles*; ex. sont-ce là vos jardins, vos maisons? oui, ce *les* sont, ce ne *les* sont pas. *Les* est pour *eux*, *elles*.

On peut aussi quelquefois employer *le*, *les*, au lieu de *eux*, *elles* en parlant des personnes; ex.
sont-ce là vos frères? oui ce sont eux, oui ce les sont.
sont-ce vos frères qui vous l'ont dit? oui, ce sont eux. J'ai cru que vous étiez les parents, les cousines de Mr. N.? nous les sommes en effet.
sont-ce là les malades pour lesquels on m'a fait appeler? oui, ce les sont.

Aufgabe.

Ich bin es, ich bin es nicht; er iſt es, er iſt es nicht; es iſt mein Bruder; er iſt es nicht. Iſt es nicht meine Schweſter? ja ſie iſt es; nein, ſie iſt es nicht; es iſt ihre Freundinn; ſind es nicht meine Schweſtern? nein, es ſind ihre Freundinnen; ſie ſind es nicht; (ce ne sont pas elles). Wer ſind dieſe artigen Mädchen? ſind es die Töchter unſers Nachbars? nein, ſie ſind es nicht; (ce ne sont point elles). Wer ſind ſie denn? (qui sont-elles donc?) wer ſind dieſe Herren? es ſind Freunde meines Bruders. Wer ſind dieſe Kinder? (qui sont ces enfans?) ſind es nicht die Kinder des Herrn Grafen? (ne sont-ce pas.)... ſind dieß da ihre Freunde? (sont-ce?) wer war dieſer Herr, der dieſen Morgen mit Ihnen ſprach? es war mein beſter Freund, den Sie ſchon lange (depuis long-temps) kennen. Waren es Ihre Schweſtern, die mit Ihnen geſtern auf der Planie ſpatzieren giengen? nein, ſie waren es nicht; es waren ihre Freundinnen.

492. In der Rechenkunſt, und wenn man von der Witterung ſpricht, gebrauchen die Franzoſen das Verbe *faire*, wo die Teutſchen das Verbe ſeyn ſetzen. Z. B.

		1 et 1 font 2, 3 et 3 font 6, etc.
il fait,	es iſt.	il fait froid, il fait du brouillard, il fait bon ici.
il faisoit, il fit,	es war.	il faisoit beau ce matin, il faisoit beau dans ces promenades. il fit beau temps hier.
il a fait,	es iſt geweſen.	il a fait bien chaud aujourd'hui.
il avoit fait,	es war geweſen.	il avoit fait bien humide dans cette chambre.
il fera,	es wird ſeyn.	il fera bientôt beau temps.
il aura fait,	es wird geweſen ſeyn.	il aura fait chaud hier sur cette montagne.
il feroit,	es würde ſeyn.	il feroit bien chaud ici, si ces arbres ne donnoient point d'ombre.
il auroit fait, il eût fait,	es würde geweſen ſeyn. es wäre geweſen.	il auroit, ou il eût fait beau temps hier, sans cette petite pluie.
qu'il fasse,	daß es ſey.	je désire qu'il fasse beau temps.
qu'il fit,	daß es wäre	je voudrois qu'il fit du soleil.
qu'il ait fait,	daß es geweſen ſey.	je désire qu'il ait fait bien froid dans mon pays.
qu'il eût fait,	daß es ... wäre.	je voudrois qu'il eût fait bien chaud.

Die Teutſchen ſagen: es friert mich, es iſt mir warm; franz. j'ai froid, j'ai chaud; j'avois froid ce matin, j'avois bien chaud sur cette montagne.

493. **Bemerkungen über verſchiedene Zeitwörter.**

Den Unterſchied zwiſchen aller und venir; retourner und revenir; aller und partir; porter, emporter, emmener — ap-

porter und amener; écouter und entendre; faire und laisser; boire, manger und prendre; prier à und prier de; savoir und pouvoir, müssen die Schüler recht bemerken, weil diese Verbes so oft in der Rede vorkommen.

1) Aller, gehen; bedeutet eine Bewegung von dem Orte, wo man ist, nach einem andern Ort, wo keiner der Redenden wirklich ist, oder sich aufhält.

Je vais à Paris.

Allez-vous avec mon frère?

Irez-vous à la comédie?

Le courier ira à Vienne.

Vos amis iront-ils au concert?

Irons-nous demain à la ville?

Mrs. vos frères iront-ils à la foire?

Iront-ils cette année aux bains?

Ils iront aux bains, si vous y allez avec eux.

Allez demain dîner chez moi, ma femme vous attend: je ne vais point chez vous, lorsque vous n'y êtes pas.

Irez-vous chez votre ami?

Vos frères iront-ils à la comédie?

Iront-ils cette année à Paris?

Allez-vous demain à la ville?

Vos amis iront-ils au concert?

Ils iront, si vous y allez, ils iront, si on les y a invités.

Mes frères iroient au bal, s'ils savoient que vous avez résolu d'y aller.

Ils iroient demain à la ville, si vous y alliez avec eux.

J'irai demain dîner chez votre frère.

J'irai demain dîner chez vous.

Derjenige, der gehen soll, spricht von einem Orte, wo er jetzt nicht ist.

2) *Retourner*, zurückgehen; wird überhaupt gebraucht, wenn man sich von dem Orte, wo man ist, und von der Person, mit der man spricht, entfernen will.

Je retournerai bientôt à Paris, je ne me plais plus à Stuttgart.

Si je ne suis point en sûreté à Paris, je retournerai à Stuttgart et vous laisserai ici.

Il va tous les jours à la ville, et retourne tous les jours au village.

Venir, kommen; bedeutet eine Bewegung nach demjenigen Orte, wo einer der Redenden wirklich ist, sich aufhält, oder wohin er sich begeben, oder einen begleiten will.

Je viens vous voir à Paris, puis que vous ne venez pas me voir à Stuttgart. — Je n'ai aucune envie d'aller à Stuttgart. — Moi, je viens bien à Paris. — Vous pouvez venir à Paris, mais moi je ne vais pas à Stuttgart. — Si vous me promettez de venir me voir à Stuttgart, j'irai avec vous à la foire de Francfort. —

Bey einer Begleitung:

Si vous me promettez de venir avec moi à la foire de Francfort, j'irai avec vous à Stuttgart. —

Venez demain dîner chez moi, tous ces amis vous en supplient. — Je ne viendrai point, la société est trop nombreuse.

Viendrez-vous demain avec moi chez votre ami?

Vos frères viendront-ils avec nous à la comédie?

Viendront-ils avec nous à Paris?

Viendrez-vous demain à la ville? je vous y attends.

Vos amis viendront-ils au bal? je les ai invités.

Ils viendront, si vous les avez invités.

Je viendrai demain dîner chez votre frère.

Je viendrai demain dîner chez vous.

Derjenige, der kommen will, spricht von einem Orte, wo er wirklich sich befindet, von der Stadt, wo er ist.

Revenir, zurückkommen; wird gebraucht, wenn man zu derjenigen Person wieder kommt, von der man sich entfernen will, oder schon entfernt ist.

Mon frère reviendra bientôt à Stuttgart, il ne se plaît plus à Paris.

Mon ami, si vous n'êtes pas en sûreté à Paris, revenez à Stuttgart, et laissez là Paris.

Il vient tous les jours à la ville, et retourne tous les jours au village.

Der Redende hält sich weder in der Stadt, noch in dem Dorfe auf, wovon man spricht.

J'ai appris avec peine que vous retournez dans peu à Londres; quelle douleur pour moi de vous perdre!

Allez voir vos amis, retournez-y cent fois, et ne nous quittez plus!

Aller, retourner, nous déplaisent.

3) *Aller* hat immer *à*, *au*, *aux*, *en*, nach sich. Z. B.

Je vais à Paris, à la comédie, j'irai au concert, au château, nous irons aux bains, en France, en Allemagne, etc.

4) Porter, tragen, bringen, und { emporter, / emmener, } mitnehmen, hinwegnehmen; werden gebraucht, wenn die Sache nach einem Orte weggebracht werden soll, wo wir uns nicht aufhalten, oder wo wir wirklich nicht sind.

Portez ces fruits à la ville.

Portez ces livres à mon frère.

Emmenez-vous ce vin?

Emportez-vous vos livres?

4—4) Amener, mitnehmen, bringen; emmener, mit wegnehmen; remmener, wieder mitnehmen; werden nur von Sachen gebraucht, die man nicht mit der Hand halten oder tragen kann.

Man sage also:

portez-moi mon livre.

amenez M.lle votre sœur.

amenez mon cheval.

5) *Ecouter*, drückt eine besondere Aufmerksamkeit aus. Z. B.

Si ces Messieurs qui causent, ne faisoient pas plus de bruit que ceux qui dorment, cela accommoderoit bien ceux qui *écoutent*.

Hier wäre ceux qui *entendent* ein Fehler.

6) *Faire*, lassen; wird gebraucht, wenn das teutsche Wort lassen, so viel heißt, als bestellen, heißen, Ursache von etwas seyn: es drückt immer eine Thätigkeit, einen Begriff des Wirkens aus. Z. B.

Je me suis fait faire un habit.

J'ai fait répondre à votre lettre.

Der Redende hält sich entweder in der Stadt auf, oder ist wirklich darinn.

J'ai appris avec plaisir que vous reviendrez dans peu à Londres: quelle joie pour moi de vous revoir!

Venez nous voir; venez plus souvent, revenez demain, restez toujours ici.

Venir et revenir nous plaisent.

Partir, und se mettre en chemin haben immer *pour* nach sich. Z. B.

Je pars pour Paris, je partirai demain pour la France.

Je me mettrai demain en chemin pour l'Allemagne.

Apporter } bringen.
Amener } mitbringen.

werden gebraucht, wenn der Tragende an einen Ort kommen soll, wo wir uns aufhalten, oder wo wir wirklich sind, oder seyn wollen. Z. B.

Apporterez-vous demain des fruits à la ville?

Amenerez-vous votre frère avec vous?

Apportez-vous des livres?

Sonst braucht man porter, emporter, remporter für die Entfernung, und apporter, rapporter, wenn man zu uns kommt.

nicht aber:

amenez-moi mon livre.

apportez M.lle votre sœur.

apportez mon cheval.

Entendre, wird nur von Sachen gesagt, die man gehört oder erfahren hat, ohne eine besondere Aufmerksamkeit. Z. B.

J'ai entendu dire la même nouvelle.

Ne criez pas si haut, on nous entendra de la rue. Je vous ai entendu chanter ce matin.

Laisser, lassen, wird gebraucht, wenn lassen so viel heißt, als leidentlich sich verhalten, nicht hindern, erlauben, zugeben. Auch gebraucht man laisser von Sachen, die unglücklicher Weise geschehen. Z. B.

Je me suis laissé entraîner à cette démarche. Ne laissez pas tomber mes livres, vous les avez encore laissé tomber hier.

J'ai fait partir mon ami.

J'ai fait tomber la bouteille.

(Ici, la bouteille est tombée par une suite de mon action, j'ai agi, quoique sans le vouloir, pour la faire tomber; et j'ai voulu le départ de mon ami.)

8) *Boire* und *Manger*, werden überhaupt von solchen Lebensmitteln gesagt, die zur Befriedigung eines natürlichen Bedürfnisses, nämlich des Hungers und des Durstes, genossen werden. Z. B.

Mangez-vous des œufs?

Je ne mange ni œufs, ni fruits, ni légumes, je ne mange que du pain ou de la viande: mangerez-vous du brochet, de la carpe? je mangerai une pomme, je mangerai du beurre, du fromage.

Je bois volontiers du lait.

Si vous buvez trop de vin, vous ne jouirez pas long-temps d'une bonne santé.

8) *Prier à* wird nur von Einladung zum Essen gebraucht. Z. B.

Prier à dîner, à souper, à déjeûner, au café, aux noces.

Il m'a prié (invité) à dîner.

Je suis prié (invité) à souper.

Je suis prié aux noces, au bal, etc.

Zwischen prier und demander ist noch folgender Unterschied:

1) Bittet man Personen, so gebraucht man prier.

J'ai prié Mr. votre père.

Il a prié ma sœur à danser.

Bittet man um Erlaubniß oder um Sachen, so gebraucht man demander.

J'ai demandé la permission, (nicht prier.)

9) *Savoir*, können, eigentlich wissen, drückt ein, durch Lernen oder Uebung erworbenes, Vermögen aus: es wird von Künsten und Geschicklichkeiten gebraucht, und von Sachen überhaupt, die man gelernet oder gehöret hat. Z. B.

Savez-vous votre leçon? saviez-vous cette histoire, cette nouvelle?

Votre ami ne sait ni lire ni écrire, mais il sait nager et patiner, il

J'ai laissé faire le tailleur.

Laissez écrire votre frère, il écrit mieux que vous. J'ai laissé tomber la bouteille. J'ai laissé partir mon ami.

(La bouteille m'est échappée, elle est tombée par malheur, sans que je le voulusse, et mon ami a voulu partir, je n'ai pas empêché son départ.)

Prendre hingegen, wird von solchen Dingen gesagt, deren Genuß, ob er gleich zuweilen den Durst und den Hunger stillt, doch dieses nicht zum Hauptzweck hat. Z. B.

Le médecin vous permet-il de prendre du café, du thé, du chocolat? prendrez-vous un verre de vin, avec une croûte de pain et de fromage? On m'a ordonné de prendre du lait de chèvre; on a guéri un malade, en lui faisant prendre tous les jours un peu de vin d'Espagne.

Prendre un bouillon, prendre médecine, prendre le lait d'ânesse; prenez du café, prenez du tabac, prenez le soir un verre d'eau de vie, de liqueur.

Prier de wird gebraucht, wenn von keiner Einladung zum Essen u. s. w. die Rede ist. Z. B.

Il m'a prié de diner avec lui, avec ce malade.

Il m'a prié de lui tenir compagnie. Hier ist von einer Gefälligkeit die Rede.

Pouvoir, können, wird da gebraucht, wo es mehr auf natürliches Vermögen oder auf Anlage, als aufs Erlernen, oder auch auf äußere Umstände ankommt. Z. B.

Je ne puis me lever avant 5 heures.

Pouvez-vous souffrir une telle injure?

Pourriez-vous faire ce chemin à pied?

Pourriez-vous apprendre cela en un jour?

Auriez-vous pu faire votre thême,

sait jouer de la flûte et du clavecin, il sait plusieurs langues, il sait parfaitement le françois.

si l'on ne vous eût un peu aidé?

Pourrez-vous venir demain?

2) Doch sagt man: aucun danger ne sauroit l'effrayer, je ne puis en ce moment remplir ma promesse, je ne saurois entendre cette histoire sans pleurer, je ne saurois faire cela en un jour.

494. Uebereinstimmung des Zeitworts mit dem Sujet. (Vergl. Nro. 129.)

Erste Regel.

Das Zeitwort muß in der nämlichen Zahl und in der nämlichen Person gesetzt werden, wie das Sujet; und wenn der Sujets mehrere sind, muß es in der Mehrzahl stehen; sie mögen übrigens vor oder nach dem Zeitworte stehen. Z. B.

C'est *moi* qui *ai* parlé; c'est toi qui lui as écrit, ç'a été notre ami qui a débité cette nouvelle.

Ce ne seroit pas *moi* qui me laisserois tromper; ce ne seroit pas lui qui se feroit prier.

Nous devons être instruits de cette affaire, *nous* qui en *avons été* témoins. Est-ce *vous* qui *avez dit* cela, *vous* qui *avez* tant de prudence et de sensibilité?

Personne ne croit cette nouvelle; ni ces messieurs qui l'ont entendu dire, ni vos sœurs qui l'ont écrite.

Combien les enfants aimeroient leurs parents, s'ils savoient les soins que leur causent leur enfance, leur éducation, un état. . . .

Représentez-vous la désolation où la maladie d'une épouse chérie; la mort d'un fils tendrement aimé, un procès ruineux, ont dû plonger votre ami!

495. Ausnahme.

1) Wenn die einzelnen Sujets mit den Bindungswörtern *ou, aussi bien que, autant que, comme*, verbunden sind, so wird das Zeitwort ziemlich allgemein im Singulier gesetzet. Z. B.

La séduction ou la terreur, a suscité tous ces maux; le roi, aussi bien que son premier ministre, auroit dû déployer plus de fermeté; sa probité, aussi bien que son amour connu pour son peuple, a causé ses malheurs. L'envie, comme l'ambition, est une passion opposée au bonheur. *)

*) On trouve, dans la plupart des grammairiens, que le verbe qui se rapporte à deux sujets singuliers, peut être mis au singulier *quand les deux sujets ne sont pas unis par la conjonction* et; *ou même quand ils le sont, s'ils ont une signification presque synonyme*; ex.:

La douceur, la bonté du grand Henri *a été* célébrée de mille louanges. Sa piété et sa droiture lui *attiroit* ce respect.

Mr. de Lévizac, le plus élégant et le plus méthodique de nos grammairiens débarrasse la langue de ces exceptions, en rendant à la règle ses droits naturels. Les raisons qu'il en donne, sont: 1) qu'on doit se conformer à une règle positive, lorsque rien n'exige qu'on s'en écarte. 2) Que les sujets, plus ou moins synonymes, unis ou non unis par la conjonction, n'en sont pas moins deux sujets, et par conséquent deux phrases réunies: la règle qui commande l'accord du verbe avec le sujet, veut donc le verbe au pluriel.

Toujours pressé de commander ou d'agir, avant d'avoir calculé l'inconvénient ou l'obstacle *imprévus*, il s'arrêtoit. . . . . (Dict. historique V. Joseph II.)

2) Doch wird das Zeitwort im pluriel geſetzet, wenn die sujets, welche mit *ou* verbunden ſind, in verſchiedenen Perſonen ſtehen; z. B.

C'est votre frère ou moi qui avons divulgué cette nouvelle; c'est vous ou lui qui l'avez écrite à Mr. N.

496. Zweyte Regel.

Bey mehreren Sujets, welche immer in der Ordnung geſtellt werden müſſen, daß man diejenigen, mit welchen man ſpricht, zuerſt, alsdann die, von denen man ſpricht, und ſich ſelbſt zuletzt ſetzt, beobachte man für das Zeitwort folgendes:

1. Iſt ein pronom mit der erſten Perſon verbunden, ſo ſetze man das Zeitwort in der erſten Perſon. Z. B.

Pénélope sa femme, et *moi* qui suis son fils, *nous avons* perdu l'espérance. . . .

C'est votre frère et *moi*, qui *avons* reçu cette fâcheuse nouvelle.

Vous, votre sœur et *moi*, *nous serons* du nombre de ceux qui iront à la campagne.

Ces dames, vos amis et *moi*, *nous irons* au concert.

2. Iſt ein pronom der zweyten Perſon da, und keines der erſten, ſo ſetze man das Zeitwort in der zweyten Perſon; z. B.

C'est *vous* et Mr. votre frère qui m'*avez* procuré tous ces avantages.

Toi et ton ami, *vous irez* ce soir à la comédie; son frère et sa sœur iront au concert.

Vous, votre sœur, Pierre et tous les enfants, *irez* (vous irez) à la comédie.

497. Von dem régime der Zeitwörter. (vergl. Nro. 131.)

1) Ein franzöſiſches Zeitwort kann nicht zwey Régimes directs haben. Z. B.

Faites boire *ces enfants.*	Faites boire *du vin à ces enfants.*
Je fais lire *mes écoliers.*	Je fais lire *des livres françois à mes écoliers.*
Il a commandé *l'aile gauche.*	Il a commandé *à l'aile gauche* de prendre cette position.
Il fait apprendre *ses enfants.*	Il fait apprendre *le françois à ses enfants.*
J'ai servi *ces Mrs.*	J'ai servi *du pain à ces Mrs.*
La honte *le fit parler.*	La honte *lui fit dire* que . . .
J'ai souvent entendu Mr. votre père répéter la même vérité.	J'ai souvent entendu répéter la même vérité à Mr. votre père.
ſtatt alſo zu ſagen:	ſage man:
Ne vous informez point *ce que je* deviendrai.	Ne vous informez point *de ce que* je deviendrai.
C'est *à vous*, mon esprit, *à qui je* veux parler.	C'est *à vous*, mon esprit, *que* je veux parler; oder: C'est *vous*, mon esprit, *à qui* je veux parler. (Vergl. Anm. Nro. 23o. 3).

a) Hievon ist der teutsche Sprachgebrauch ganz verschieden; denn man sagt:

Laß diese Kinder Wein trinken. Ich lasse meine Schüler französische Bücher lesen. Er läßt seine Kinder das Französische lernen; (wo immer zwey Régimes directs sind.)

2) Zwey verbes, deren jedes ein verschiedenes régime erfordert, können nicht auf ein régime bezogen werden. Man sagt z. B.

	aber nicht:	
J'aime et je respecte la vertu.		j'aime et je pense à la vertu.
Je hais et je fuis le vice.	— —	je hais et je m'éloigne du vice.
J'ai entendu et compris le sermon.	— —	j'ai entendu et profité du sermon.
Les vaisseaux qui entrent dans le port et qui en sortent.	— —	qui entrent et sortent du port.

Denn man sagt:

aimer, respecter la vertu,	aimer la vertu, penser à la vertu.
haïr, fuir le vice,	haïr le vice, s'éloigner du vice.
entendre, comprendre quelque chose.	entendre une chose, profiter d'une chose.

3) Eben so wenig kann ein Zeitwort auf zwey Zeitwörter bezogen werden, so oft solche das folgende Zeitwort in verschiedenen Moden oder Zeiten regieren.

Also statt:	sage man:
Je désire et espère que nous serons vainqueurs.	Je désire que nous soyons vainqueurs, et j'espère que nous le serons; weil désirer das *subjonctif*, und espérer das *futur* regiert.

498. Es ist leicht zu bemerken, daß nicht alle Zeitwörter im Französischen und Teutschen einerley régime haben, sondern daß ein französisches Zeitwort ein régime direct haben kann, wo das deutsche ein régime indirect hat, und umgekehrt. Man merke sich z. B. folgende:

Accommoder, anstehen, anständig seyn.
Ce qui accommode *l'un*, n'accommode pas toujours *l'autre*. — Was dem einen ansteht, steht nicht immer dem andern an.

Assister, secourir, aider, helfen, beystehen.
Il faut assister, secourir *les pauvres*, aider *tout le monde*. — Man muß den Armen beystehen, jedermann helfen.

Aider, einem eine Sache erleichtern, die Mühe theilen, steht auch mit *à*, z. B. cet homme est peu fort; aidez-lui à lever ce fardeau, aidez aussi à sa sœur.

Croire, glauben. Ne croyez pas *le* menteur, glaubt dem Lügner nicht. Sonst hat croire auch ein régime indirect. Croire aux devins, aux songes, an Wahrsager, an Träume glauben.

Braver, trotzen. Le soldat brave *le* péril. — Der Soldat trotzt der Gefahr.

Eclairer, leuchten. Eclairez *ces* Mrs. — Leuchtet diesen Herrn.

Flatter, schmeicheln. Ne flattez pas trop *vos enfants*. — Schmeichelt euern Kindern nicht zu sehr.

Menacer, drohen. Il menace tout le monde. — Er droht jedermann.

Prévenir, zuvorkommen. Il a prévenu *mes désirs*. — Er ist meinen Wünschen zuvorgekommen.

Rencontrer, begegnen. J'ai rencontré *votre ami.*	Ich bin Ihrem Freunde begegnet.
Remercier, danken. J'ai remercié *vos frères* de leur bonté.	Ich habe Ihren Brüdern für ihre Gütigkeit gedankt.
Servir, dienen. Servez *vos amis.*	Dienet euern Freunden.
Abuser, misbrauchen. Vous abusez *de* ma patience.	Sie misbrauchen meine Geduld.
Changer, ändern. Il a changé *de* religion et *de* mœurs.	Er hat Religion und Sitten geändert.
Demander, fragen. Demandez *à* ces Mrs.	Fragen Sie diese Herrn.
Jouir, genieſſen. Jouissez *du* bonheur que donne la vertu.	Genießen Sie das Glück, das die Tugend gibt.
Avoir besoin, brauchen. J'ai souvent besoin *d'argent*, un autre a besoin d'autres choses.	Ich brauche oft Geld; ein anderer hat andere Dinge nöthig.
Jouer, ſpielen. Jouer du clavecin, de la flûte, du violon; jouer un menuet, une marche, un air; jouez le même air sur votre clavecin.	Das Clavier, die Flöte, die Violine ſpielen; eine Menuet, einen Marſch, eine Arie ſpielen; ſpielen Sie dieſelbe Arie auf Ihrem Clavier.
Jouer aux échecs, aux cartes, aux quilles, aux dames.	Schach, Karten, Kegel, Damen ſpielen.
Combien jouons-nous la partie? jouons un florin; ou une bouteille de vin, etc.	Wie hoch ſpielen wir die Parthie? laßt uns um einen Gulden, oder um eine Bouteille Wein ſpielen, ꝛc.

499. Es giebt Zeitwörter, welche blos einen Infinitif nach ſich haben, oder einen Infinitif mit den Prépositions, *de*, *par*, *à*, oder bald *de* bald *à*, je nachdem die Umſtände ſind. Da nur eine lange Uebung in der Sprache mit denſelben bekannt machen kann, und man ſich vergeblich bemühen würde, die Sache unter gewiſſe Regeln zu bringen, wie Mr. de Lévizac ſelbſt bemerkt, ſo wird es gut ſeyn, den Schülern die Kenntniß dieſer verbes durch Folgendes zu erleichtern.

1) Die Verbes, welche einen Infinitif ohne préposition regieren, ſind z. B. folgende:

aimer mieux, préférer.	j'aime mieux mourir, rester etc., que de trahir; je préfère partir.
aller, venir, envoyer.	je vais, je viens, j'envoie chercher.
déclarer, dire, assurer, publier.	j'ai déclaré, dit, etc., vouloir, consentir, approuver . . .
affirmer, avouer, confesser.	il a affirmé, avoué, confessé savoir.
déposer, soutenir, nier.	il a déposé, soutenu, nié connoître, avoir vu, avoir écrit, etc.
croire, compter, espérer, désirer.	il croit, il compte, etc. venir, partir, etc.
entendre, écouter, ouïr.	il a entendu dire, écouté lire, ouï dire.
apercevoir, observer, voir.	je l'ai aperçu, observé, vu venir.
considérer, regarder.	je l'ai considéré écrire, regardé jouer.
paroître, sembler.	il m'a paru, semblé désirer, vouloir, etc.
s'imaginer, penser.	il s'imagine tout savoir, il pense...
daigner, oser, prétendre.	il a daigné m'écrire, il a osé me dire, il a prétendu savoir.

devoir, pouvoir, savoir.	il doit, il peut partir, il sait lire.
souhaiter, vouloir, falloir.	il souhaite, il veut venir, il faut écrire.
témoigner, mener.	il m'a témoigné vouloir, il m'a mené danser, etc.
valoir mieux, se trouver.	il vaut mieux mourir. Si je me trouve pouvoir, etc.
faillir, etc.	j'ai failli perdre ma bourse, etc.

2) Zeitwörter, welche die Préposition *de* vor dem auf sie folgenden Infinitif erfordern.

achever de lire, affecter de rire, appréhender de mourir, avertir d'écrire.
s'affliger, s'attrister, se chagriner, s'étonner de voir, etc.
s'aviser, s'abstenir, cesser, charger, commander de faire.
conseiller, convaincre, conjurer, contraindre, convenir de . . .
détourner, défendre, décharger, dégoûter, empêcher de faire.
enjoindre, écrire, dire, s'exempter, s'excuser, s'efforcer de venir.
essayer, entreprendre, s'empresser, se hâter de faire. . . .
feindre, finir, hésiter, s'ingérer, se flatter, se garder de. . . .
mander, notifier, juger, juger à propos, négliger, menacer de . . .
redouter, craindre, reprocher, proposer, sommer, soupçonner de. . .
tâcher, prescrire, présumer, promettre, recommander, refuser de. . .
se rappeler, se souvenir.

3) Zeitwörter, welche die Préposition *à* vor dem auf sie folgenden Infinitif erfordern.

avoir à être, à (travailler); aimer, apprendre à (écrire, etc.)
autoriser, se préparer, chercher, inviter, contribuer, condamner à (faire, etc.)
enseigner, tarder, destiner, donner, se disposer, encourager à, . . .
engager, exciter, inciter, exhorter; s'exercer, s'habituer à . . . .
accoutumer, s'accoutumer, inciter, porter, aider, perdre à . . .
se plaire, se déplaire, parvenir, persister, se mettre, penser à faire.
s'engager, se déterminer, se résoudre, s'exposer, se disposer à. . . .
tendre, prétendre, aspirer à . . .

4) Zeitwörter, welche bald *à*, bald *de* nach sich haben.

commencer, continuer, contraindre, engager, exhorter, forcer, manquer, obliger, se résoudre, être; z. B. c'est à vous, à oder de parler.

Ueberhaupt wird besser *à* gebraucht, wenn man mehr auf den Zweck, auf die Sache, welche erst werden soll, und die mehr oder weniger entfernt ist, sieht: und *de*, wenn man schon mehr die Folge, die bereits vorhandene Wirkung der Ursache ausdrücken will; *à* zeigt an, was zu thun ist, oder geschehen soll, und *de*, was schon gethan ist, oder wenigstens schon angefangen ist.

le soleil commençoit à luire, die Sonne, schien noch nicht, sie leuchtete nur schwach.	le soleil commençoit de luire, sie schien schon.
ce savant continue à écrire, à faire des ouvrages, er fährt fort zu schreiben, er macht neue Bücher.	ce savant continue d'écrire, er schreibt wirklich, er macht in diesem Augenblick an einem Werk.
on a forcé, contraint, obligé le voleur à restituer, der Dieb soll erst wieder ersetzen.	on l'a forcé, contraint, obligé de restituer, er hat schon wieder ersetzt; hier ist eine wirkliche Ausübung der Pflicht.

5) *à* wird vorzüglich nach einem verbe actif, und *de* nach einem verbe passif gebraucht:

la loi, notre intérêt même, nous obligé à pardonner.
Nous sommes obligés de le faire.

la nécessité me force à me défendre.
Je suis obligé de me défendre dans la nécessité.

6) Nach commencer, finir wird par in vielen Redensarten gebraucht; z. B.

En vain espérez-vous écrire un jour correctement cette langue, si vous ne commencez par en apprendre les règles essentielles. On verroit bien plus de réforme dans les mœurs, si ceux qui la prêchent commençoient toujours par le bon exemple. On a commencé, on a fini par me dire. Avec des talents et de la patience, on finit par obtenir. Les intrigants, obtiennent d'abord les emplois, mais avec un prince éclairé, ils ne les gardent pas long-temps; les gens de mérite finissent par les remplacer.

7) Zeitwörter, welche *à* oder *de* nach sich haben, je nachdem der Sinn ist, den man ihnen giebt; z. B.

S'efforcer, tâcher, participer; manquer, tarder, prier, être; z. B.

à	*de*
S'efforcer, alle seine Kräfte anstrengen.	S'efforcer, sich bemühen, etwas zu erreichen.
Ne vous efforcez point à parler: il s'est efforcé à crier, à courir, à jouer etc.	Efforcez-vous d'acquérir des connoissances.
Tâcher, (viser, zielen) à quelque chose, nach etwas trachten; vous tâchez à me surprendre, à m'embarrasser, à me nuire.	Tâcher, sich bemühen, ꝛc. tâchez d'acquérir des connoissances, et de mériter l'estime des honnêtes gens.
Participer, (avoir part) Theil haben. Nous participons tous aux mérites du Sauveur. On peut participer en bien des manières aux fautes qui se commettent dans le monde.	Participer, etwas mit der Natur eines Dinges gemein haben; ne connoissez-vous point des animaux qui participent de la nature des oiseaux et du poisson?
Manquer, ohne Verneinung. Nous manquons souvent à secourir les pauvres, comme nous manquons souvent à remplir nos devoirs.	Manquer, mit einer Verneinung. Les pauvres ne manquent pas de se plaindre, lassen es nicht fehlen. Manquer, beynahe haben oder seyn. Il a manqué de se casser la jambe.
Tarder, als personnel, verweilen; la victoire des alliés auroit été bien plus grande, si la cavalerie n'avoit pas trop tardé à donner.	Tarder, als impersonnel, sehr nach etwas verlangen, il me tarde de le voir, il me tarda long-temps de recevoir de ses nouvelles.
Etre, (appartenir), gehören. Ce livre est à moi, ces fleurs sont à mes sœurs, ces palais sont à notre prince.	Etre, mit einem Beyworte. Il est de mon devoir; il est de la prudence, etc.

8) Etre, in der Bedeutung von *c'est le devoir*, regiert *à* oder *de* ohne Unterschied; doch wird *de* besser gebraucht, um das zu oft kommende *à* oder das Zusammentreffen mehrerer Vokalen zu vermeiden; z. B.

C'est au Général à commander, et
Quand les gens de lettres ont jugé

c'est au soldat d'obéir; c'est aux gens de lettres à juger des ouvrages d'esprit; c'est au maitre à parler; c'est au disciple d'écouter.

les ouvrages d'esprit, *c'est au* public de les accueillir ou de les rejeter. Quand un maitre a donné ses ordres, c'est *à* l'inférieur de se conformer *à* sa volonté.

9) **Zeitwörter, welche im Französischen ein *régime indirect* regieren, und im Teutschen eins von den Vorwörtern für, über, mit, an, in, wegen, um, ꝛc. nach sich haben.**

Avoir peur, avoir pitié, — Sich fürchten, Mitleiden haben.

Quand j'étois jeune, j'avois peur des esprits. — Als ich jung war, fürchtete ich mich vor Geistern.

Rien n'est plus louable que d'avoir pitié des malheureux. — Nichts ist löblicher, als mit den Unglücklichen Mitleiden haben.

Etre obligé, verbunden seyn. Je vous suis infiniment obligé de toutes les bontés que vous avez eues pour moi. — Ich bin Ihnen unendlich für alle die Gütigkeit verbunden, die Sie für mich gehabt haben.

Etre fâché, betrübt seyn. Je suis bien fâché du malheur qui vous est arrivé. — Ich bin über das Unglück, das Sie betroffen hat, sehr betrübt.

Être content, zufrieden seyn. Je suis content de mon sort, et je le suis aussi de mes amis. — Ich bin mit meinem Schicksale zufrieden, und bin es auch mit meinen Freunden.

Etre en peine, bekümmert seyn, in Sorgen seyn. Nous avons été long-temps en peine de vous et de vos fréres. — Wir waren lange in Sorgen wegen Ihrer und Ihrer Brüder.

Se soucier, sich bekümmern. Le riche qui ne se soucie pas des pauvres, est plus à plaindre qu'à mépriser. — Der Reiche, der sich um die Armen nichts bekümmert, ist mehr zu bedauern, als zu verachten.

Se rejouir, sich erfreuen. C'est un sentiment bien naturel de nous réjouir du bonheur qui nous arrive ou à nos amis. — Es ist ein sehr natürliches Gefühl, uns über das Glück zu freuen, das uns oder unsern Freunden widerfährt.

Se souvenir, sich erinnern. Souvenez-vous de vos amis; souvenez-vous de vos promesses! — Erinnern Sie sich an Ihre Freunde — an Ihr Versprechen!

Se venger, sich rächen. Vous ne pouvez mieux vous venger de vos ennemis, qu'en leur pardonnant et en leur rendant le bien pour le mal. — Ihr könnt euch nicht besser an euren Feinden rächen, als wenn ihr ihnen verzeihet, und Gutes für Böses erzeiget.

Douter, zweifeln. Ne doutez pas un seul instant de la vérité d'une autre vie. — Zweifelt keinen Augenblick an der Wahrheit eines andern Lebens.

Combler, überhäufen. Il y a bien du mérite à combler un ennemi de bienfaits. — Es ist sehr viel Verdienst, einen Feind mit Wohlthaten zu überhäufen.

Honorer, beehren. Vous ne pouvez me faire de plus grand plaisir, que de m'honorer souvent de vos nouvelles. — Sie können mir kein größeres Vergnügen machen, als mich öfters mit Nachrichten von Ihnen zu beehren.

etc. etc. — ꝛc. ꝛc.

500. Das Verbe passif kann ohne régime gebraucht werden; z. B.

Rome fut plusieurs fois saccagée ; il y a déjà bien longtemps que Troie fut ruinée. Ninive fut menacée.

1) Hat aber das Verbe passif ein régime, so gebraucht man *de*, wenn man eine Handlung ausdrücken will, die mehr Sache der Seele als des Körpers ist; und par, wenn man eine körperliche Handlung bezeichnen will: doch ist die Regel nicht ohne Ausnahmen; z. B.

Ces Mrs. sont loués et estimés de tout le monde, leur conduite est louée de tout le monde, elle est approuvée de tout le monde, de leurs ennemis même.

2) Man gebraucht besser das eine Mahl par, wenn zwey *de* hinter einander folgen sollten; z. B.

Il n'a pas été loué *d*'une commune voix, par les personnes sages. Sa conduite n'a pas été également approuvée par les personnes éclairées. Une critique amère ne sera jamais approuvée par les personnes sages. Rome fut bâtie par Romulus, elle fut saccagée par les ennemis. La souris est mangée par le chat. On est souvent trompé ou trahi par ceux à qui on a fait le plus de bien.

Weil Gott nichts Körperliches hat, darf man *par* nicht gebrauchen. Les méchants seront punis de Dieu; nicht *par* Dieu. Tous ces effets ont été produits de Dieu, tout a été réglé par lui. Tous ces effets ont été produits par la puissance et la sagesse de Dieu.

501. Die Verbes neutres haben kein régime direct, indem sie weder ein Thun, noch ein Leiden, sondern nur einen Zustand ausdrücken; einige haben ein régime indirect, welches mit à, au, aux, auf die Frage wem, zu wem, wohin, woran, wozu, worauf; und mit de, du, des, auf die Frage, von wem, wovon, woher, ausgedrückt wird; z. B. Je suis souvent à la ville, je vais à la campagne, je réfléchis au temps passé, aux affaires dont vous m'avez parlé. Je doute de cette vérité, je viens de la campagne, je partis hier de la ville; je suis tombé du haut de cette montagne, je gémis des douleurs que me cause mon mal, je tressaille de joie, je meurs de chagrin, etc.

502. Die Verbes pronominaux (Nro. 344.) haben ein régime direct auf die Frage wen, und ein régime indirect auf die Frage wem? daher werden sie auch Verbes pronominaux *directs*, Verbes pronominaux *indirects* genannt.

503. Es ist sehr wichtig und zugleich sehr leicht, die Verbes pronominaux directs von den indirects zu unterscheiden; man darf nur avoir statt être setzen: kann das Pronom, welches das Zeitwort begleitet, mit *moi*, *toi*, *soi*, *lui*, *elle*, *nous*, *vous*, *eux*, *elles*, erklärt werden, so ist das Zeitwort ein Pronominal direct; kann das Pronom mit *à moi*, *à toi*, *à soi*, *à lui*, *à elle*, *à nous*, *à vous*, *à eux*, *à elles*, erklärt werden, so ist das Zeitwort ein Pronominal indirect. Kann aber keine von beyden Erklärungen statt haben, wie bey se douter, s'apercevoir, s'imaginer, se souvenir, so

folgen sie der Regel der Pronominaux directs, und haben gemeiniglich *de* nach sich; z. B.

1)	Erklärung.	2)	Erklärung.
Je me suis flatté, loué, etc.	J'ai flatté moi,	Je me suis fait un devoir,	J'ai fait à moi,
tu t'es flatté,	tu as flatté toi,	tu t'es fait,	tu as fait à toi,
il s'est flatté,	il a flatté soi, lui,	il s'est fait,	il a fait à soi, à lui.
elle s'est flattée, louée,	elle a flatté, loué elle,	elle s'est fait,	elle a fait à elle,
nous nous sommes flattés,	nous avons flatté nous,	n. nous sommes fait,	nous avons fait à nous,
vous vous êtes flattés,	vous avez flatté vous,	v. vous êtes fait,	vous avez fait à vous,
ils se sont flattés,	ils ont flatté eux,	ils se sont fait,	ils ont fait à eux,
elles se sont flattées.	elles ont flatté elles.	elles se sont fait,	elles ont fait à elles.

3) Ils se sont doutés, aperçus, imaginés, souvenus de } . . . nicht eux oder à eux.

Elles se sont doutées, aperçues, etc. } nicht elles oder à elles.

Man kann nehmlich nicht sagen: douter *une personne*, douter *à une personne*, sondern douter *d'une chose*; douter *de quelque chose*.

504. Von den participes.

Items von dem participe présent *).

Das participe présent muß nicht mit gewissen adjectifs verwechselt werden, welche, ob sie schon dem participe présent ähnlich sind, doch in einer ganz andern Bedeutung, als wahre Beywörter betrachtet, und deswegen adjectifs-verbaux genannt werden.

Regel.

1) Das participe présent ist unveränderlich; man erkennet es daran, daß es ein régime direct oder indirect nach sich hat, oder haben kann; z. B.

Ces livres, ces lettres amusant beaucoup mes enfants, j'ai dessein de les leur acheter.

Je crois que ce Mr. (ces dames) condescendant aux désirs de ses parents, (de leurs parents) seroit (seroient) beaucoup plus heureux.

Vos frères contredisant toujours leurs sœurs, il n'est pas étonnant qu'elles les aiment peu.

Toutes les circonstances contrariant nos projets, il est prudent de les abandonner.

Ces enfants charmant tout le monde

2) Die adjectifs-verbaux hingegen haben kein régime nach sich, und richten sich nach dem Geschlechte und der Zahl des substantif, z. B.

Voilà des livres fort amusants; mes enfants trouvent ces lettres fort amusantes, j'ai envie, etc.

Ces jeunes gens sont peu condescendants envers leurs parents pour en être tant aimés.

Les esprits contredisants sont peu propres à la société.

Nous n'aurions pas pu nous figurer des circonstances si fâcheuses et si contrariantes.

Je connois ces charmants enfants

*) Wegen der Bedeutung dieses Worts, S. Nro. 348.

par

par leur naïveté et leur bonne conduite, trouvent partout des amis.

et aussi leurs charmantes sœurs.

Cette maison appartenant à mon frère, je ne puis vous la vendre.

Je vous vendrai le jardin et la terre y appartenante.

Cette personne jouissant du droit de bourgeoisie, vous pourriez vous associer avec elle.

Ils sont majeurs, usants et jouissants de leurs droits.

Votre sœur répugnant à cette mesure, il seroit bien d'y renoncer.

Je ne puis la souffrir; elle a des manières si répugnantes.

la nuit tombant (huit heures sonnant) déjà, nous ferons bien de loger ici.

Nous sommes arrivés à la nuit tombante, à huit heures sonnantes.

Bemerkung.

505. Fast alle Sprachlehrer geben die participes présent *appartenant*, *approchant*, *dépendant*, *jouissant*, *répugnant*, *tendant*, *usant* und einige andere, als eine Ausnahme an: im Grunde aber machen diese und andere participes keine Ausnahme, weil sie in den Redensarten, in welchen man sie gebraucht, zu wahren adjectifs geworden sind, und kein Régime haben, wie aus folgenden Beyspielen erhellet.

On vend le château et les biens y appartenants.

Man verkauft das Schloß und die zugehörigen Güter.

Vous avez là une couleur approchante (de la mienne, etc.)

Sie haben da eine Farbe, welche sich der meinigen nähert.

Il a acheté la maison et toutes les terres dépendantes.

Er hat das Haus und die zugehörigen Felder gekauft.

Fille usante et jouissante de ses droits, etc.

Ein Mädchen, das im Besitz und Genuß seiner Rechte ist.

Une requête tendante à la cassation d'un arrêt, une proposition tendante à l'erreur, des discours tendants à la révolte. (En style de barreau.)

Ein Gesuch um Vernichtung eines gerichtlichen Spruchs, ein Satz, der zum Irrthum führt, Reden, welche Aufruhr bezwecken. (Im gerichtlichen Style)

506. Bemerkungen über das participe présent.

1) Das Bindewort *en* wird bisweilen vor das participe présent gesetzt, um nicht sowohl die Handlung als den Beweggrund, ein Mittel, u. s. w. auszudrücken, und dann wird es gewöhnlich gérondif genannt. Z. B.

Le fils excitoit sa colère, en méprisant ses exhortations paternelles.

Der Sohn brachte seinen Vater, durch Verschmähung seines weisen Raths, gegen sich auf.

Calypso flatte le folâtre Amour, et en le flattant, elle se prépare de nouvelles douleurs.

Calypso schmeichelte dem muthwilligen Amor, und dadurch bereitete sie sich neue Schmerzen

2) Das participe présent bezieht sich, wenn es *en* vor sich hat, immer auf das sujet; stehet es nach dem régime und hat *en* nicht vor sich, so bezieht es sich auf das régime. Z. B.

J'ai vu monsieur le comte en allant à la comédie; oder: en allant à la comédie, j'ai vu mr. le comte.

Ich habe den Herrn Grafen gesehen, wie ich in die Komödie gieng.

Me promenant ce matin hors de la ville, j'ai aperçu votre amie.

Als ich diesen Morgen vor der Stadt spazieren gieng, erblickte ich Ihre Freundinn.

J'ai rencontré votre ami, lisant un livre françois.	Ich bin Ihrem Freunde begegnet, er las ein französisches Buch.

3) Das participe présent, wenn es eine Handlung anzeigt, darf *en* nicht vor sich haben; und wenn es einen Bewegungsgrund ausdrückt, so darf *en* manchmal wegbleiben.

Je suis persuadé que, *lisant* assidument des livres françois, vous feriez de grands progrès. *que lisant* ist statt *qu'en lisant.*	Ich bin überzeugt, daß Sie große Fortschritte machen würden, wenn Sie fleißig französische Bücher lasen.

4) Da die Deutlichkeit die allererste Regel ist, so muß das participe présent wenigstens von einem Worte oder Umstande begleitet seyn, worauf es sich beziehen kann, z. B.

Je n'ai pu aller vous voir, ayant été malade toute la semaine; mes sœurs étant absentes, n'ont pu répondre plus tôt à votre lettre.

Es wäre aber eine Zweydeutigkeit, wenn man sagen wollte: Étant résolu de partir, je vais vous rendre votre argent; partant pour la campagne, je vous rends vos livres.

Man muß entweder sagen: Comme je suis résolu de partir, je vais vous rendre votre argent. Comme je pars pour la campagne, etc. oder: Comme vous êtes résolu de partir, je vais vous rendre votre argent. Comme vous partez pour la campagne, je vous .... je nachdem der Sinn ist, den man ausdrücken will.

5) Das Fürwort *en* darf nicht vor dem gérondif stehen; z. B.

Je vous ai remis mon fils entre les mains, *en voulant* faire quelque chose de bon. Man sagt: *Voulant en* faire quelque chose de bon.

6) Zwey en hinter einander, deren eines ein Fürwort und das andere ein Bindewort ist, passen auch selten. Anstatt zu sagen: Le prince tempère la rigueur du pouvoir *en en* partageant les fonctions, nimmt man eine andere Wendung; z. B. Le prince, en partageant les fonctions du pouvoir, en tempère la rigueur; oder: c'est en partageant les fonctions du pouvoir, qu'un prince en tempère la rigueur.

7) Mehrere participes, die sich auf das nämliche sujet beziehen, müssen durch ein Bedingungswort verbunden werden; z. B.

Les François remportant de nouvelles victoires et étendant tous les jours leurs conquêtes, avancent ou retardent le bonheur de la paix.

Le temps est souvent un vrai brouillon, mettant, remettant, rangeant et dérangeant toutes choses.

507. Ueberhaupt von dem Participe passé.

Das Participe passé wird bald mit avoir, und bald mit être conjugirt; es hat das régime direct bald vor, bald nach sich. Daher entstehen mehrere Regeln, die genau beobachtet werden müssen.

Uebereinstimmung des Participe passé mit dem Sujet.

1ste Regel.	2te Regel.
1) Das participe passé, wenn	2) Stehet aber das Participe

es mit être in Verbindung ſteht, iſt als Beywort anzuſehen, und nimmt das Geſchlecht und die Zahl des *Sujet* an; (doch iſt das participe passé *été* immer unveränderlich;) z. B.

passé mit avoir in Verbindung, ſo bleibt es unveränderlich und nimmt weder Zahl noch Geſchlecht des Sujet an; z. B.

Le frère *est aimé, tombé, il a été puni.*
La sœur *est aimée, tombée, elle a été punie.*
Les frères sont *aimés, tombés, ont été punis.*
Les sœurs *sont aimées, tombées, ont été punies.*

Le frère *a aimé, parlé*, il a *puni, fini.*
La sœur *a aimé, parlé*, elle *a puni, fini.*
Les frères *ont aimé, parlé, ont puni, fini.*
Les sœurs *ont aimé, parlé, ont puni, fini.*

3) Hier können die verbes pronominaux directs, bey welchen die Uebereinſtimmung mit dem Régime geſchieht, auch ihren Platz finden; z. B.

4) Hier finden die verbes pronominaux indirects ihren Platz; z. B.

Il s'est loué, flatté, promené.
Elle s'est louée, flattée, promenée.
Ils se sont loués, flattés, promenés.
Elles se sont louées, flattées, promenées.
Il s'est donné en spectacle.
Elle s'est donnée en spectacle.
Elles se sont rendues suspectes.

Il s'est donné la peine.
Elle s'est donné la peine.
Ils se sont donné, promis des plaisirs.
Elles se sont donné, promis des plaisirs.
Il s'est donné bien des peines.
Elle s'est donné des louanges.
Elles se sont rendu un compte fidèle.

Aber dieſe Verbes werden noch beſſer unter die folgende allgemeine Regel geſtellt, wie man gleich ſehen wird.

5) **Bemerk.** Diejenigen pronominaux, welche kein Régime haben, das iſt, nach welchen weder die Erklärung *quelqu'un, quelque chose*; noch *à quelqu'un, à quelque chose* ſtatt finden kann, (vergl. Nro. 503.) folgen der erſten Regel; z. B.

Ces dames se sont bien doutées de la chose;
elles se sont adonnées à cette science;
elles se sont absentées; attachées à vous;
elles s'en sont rapportées à nous;
elles se sont souvenues de leur amie;
elles se sont abstenues de la voir;
elles se sont apperçues de notre absence.
elles se sont repenties de cette faute, etc.

Ces dames se sont dit des injures.
elles se sont permis cette plaisanterie.
elles se sont adressé ces paroles.
elles se sont raconté notre entretien.
elles se sont plu à nous dire.
elles se sont proposé de partir.
elles se sont représenté notre situation.
elles se sont reproché cette indiscrétion, etc.

Hier kann man nicht ſagen:
douter *quelqu'un, qch.*; od. *à qn., à qch.*
adonner. . . . . .
absenter , ...
rapporter etc. . . . .

Hier kann man ſagen:
dire *à quelqu'un*,
permettre à . . . ,
adresser à . . . .
racorter à , . . . etc.

Uebereinstimmung des Participe mit seinem Régime.

509. Erste allgemeine Regel.

Das participe passé ist veränderlich, und nimmt das Geschlecht und die Zahl des régime *direct* an, wenn dieses régime vor dem Participe stehet; es mag mit avoir oder mit être conjugirt werden.

Man muß sich erinnern, 1) daß nur ein *Verbe Actif* oder ein *Verbe Pronominal direct* ein régime *direct* haben kann; 2) daß die pronoms *me*, *te*, *se*, *le*, *la*, *les*, *nous*, *vous*, *que*, *quel*, *quels*, *quelles*, auch régime direct seyn können, (Nro. 202.) und daß sie allein hier gemeynt sind. Z. B.

Cette dame a instruit ma sœur.	Quoi! cette Dame *l'a instruite*?
Cette dame a instruit toutes ces demoiselles à dessiner.	Les demoiselles *que* cette dame a *instruites*, ont bien profité.
Lucrèce s'est donné la mort et a immortalisé son nom.	Lucrèce *s'est immortalisée* par la mort *qu'*elle s'est *donnée*.
Il y a long-temps qu'on a bâti ces villes.	Les premières villes *qu'*on a *bâties* n'étoient pas si belles.
C'est aux champs, que Haller et Gessner ont composé ces belles poésies qui ont immortalisé leurs noms.	Connoissez-vous ces poésies aimables *que* Haller et Gessner ont *composées* et qui les ont immortalisés?
On a eu mille bontés pour moi dans cette maison.	Les bontés *qu'*on a *eues* pour moi dans cette maison, sont gravées dans mon souvenir.
Rome a rendu son nom redoutable aux peuples voisins.	Rome, *que* ses conquêtes ont *rendue* redoutable.
Le commerce a rendu cette ville florissante.	Cette ville, *que* le commerce a *rendue* florissante.
La famine a rendu les ennemis maîtres de la place.	Les ennemis, *que* la famine a *rendus* maîtres de la place.
J'ai lu votre lettre; et après avoir lu celle de votre ami, j'ai envoyé l'une et l'autre à votre sœur; je ne sais comment s'appèle la personne à qui j'ai confié l'une et l'autre.	Je n'ai plus votre lettre: je *l'ai lue*, et après *l'*avoir *lue*, je *l'ai envoyée* à votre sœur. Ne savez-vous pas comment s'appèle la personne à qui vous *l'*avez *confiée*?
Que cette éducation m'a coûté de tourments et de veilles!	Je conçois les veilles et les tourments *que* cela vous a *coûtés*.
Cette question doit vous avoir coûté bien de la peine.	Vous représentez-vous la peine *qu'*elle m'a *coûtée*?
Cette guerre a coûté des sommes immenses.	Les sommes *que* cette guerre a *coûtées* sont incalculables.
Le pain a valu jusqu'à 24 kreutzers.	Les bénéfices *que* le négoce m'a *valus*.
Cette affaire vous a valu tous ces avantages.	Tels sont les avantages *que* cette entreprise m'a *valus*.
Mademoiselle N. s'est proposé une partie de... ce soir.	Savez-vous *quelle* partie elle s'est *proposée*?
Ce jeune homme s'est donné des louanges: j'ai entendu ces louanges.	Avez-vous entendu les louanges *qu'*il s'est *données*? je *les* ai *entendues*.
Le frère a blessé sa sœur, et celle-ci a blessé son ami.	Votre sœur *s'est blessée*, son cousin *l'*a aussi *blessée*.

Ces messieurs se sont rendu justice, ils ont rendu justice à leurs amis.	La justice *que* se sont *rendue* ces messieurs; la justice *qu'*ils ont *rendue* à leurs amis, leur attire tous les éloges.
Ces dames se sont préparé bien des chagrins.	Ces dames *se* sont bien *intéressées* au sort de ces malheureux.
Mes sœurs se sont fait un plan de promenade, elles se sont si bien plu à la campagne.	Mes sœurs *se* sont *faites* marchandes de modes, elles se sont bien *amusées* à la ville.
Les Amazones se sont acquis de la gloire.	Les Amazones *se* sont *couvertes* de gloire; la gloire qu'elles se sont *acquise*.
J'en ai prévenu votre sœur.	C'est votre sœur *que* j'en ai *prévenue*.
On en a soupçonné votre sœur.	Je l'en avois *soupçonnée*.
. . . . .	On *les* en avoit *soupçonnées*.
On en avoit prévenu vos sœurs.	On *les* en avoit *prévenues*.
On en avoit avertit vos sœurs.	On *les* en avoit *averties*.
On en a soupçonné vos sœurs.	On ne *les* en a pas *soupçonnées*.
Il nous a donné de l'argent, nous en avons acheté des livres.	Les livres *que* nous en avons *achetés*.
Nous lui avons acheté ces présents, il nous en a donné ces livres.	Voici les présents *que* nous lui avons achetés, et les livres qu'il nous en a *donnés*.
Voici tous vos livres, nous en avons écrit toutes ces lettres.	Voici tous vos livres, et aussi les lettres *que* nous en avons *écrites*.
J'ai lu les exploits de ce jeune héros; j'en ai lu de bien admirables.	Je connois ce héros: les exploits *que* j'en ai *lus*, sont admirables.
Vous avez plus de richesse que je ne vous en ai donné.	Vous avez vendu votre terre! *quelles sommes* vous en a-t-on *données*?
Vous avez lu plus de lettre que je n'en ai écrit.	Voilà votre Télémaque. Voici les exemples *que* j'en ai *tirés* sur le relatif et le défini.

510. Man ſieht aus den letzten Beyſpielen, daß nach dem Fürworte *en* das participe nur alsdann veränderlich iſt, wenn ein régime direct als que, le, etc., vorangeht; und in dieſem Falle iſt *en* régime indirect. Im andern Falle hingegen iſt *en* zwar régime direct, und doch bleibt das participe unverändert. Es iſt alſo unrichtig, wenn man ſagt:

Avez-vous vu passer des troupes?	j'en ai *vues*. Man ſage: *vu*.
Avez-vous reçu des nouvelles?	j'en ai *reçues*. . . . *reçu*.
Avez-vous mangé des fruits?	j'en ai *mangés*. . . . *mangé*.
Combien en avez-vous eu?	j'en ai eu (nicht *eus*) quatre.

511. Wenn auf das participe unmittelbar ein infinitif folgt, ſo muß man aufmerkſam unterſuchen, ob das participe oder der infinitif das régime regiere; dieſer mag im übrigen ausdrücklich da ſtehen, oder in Gedanken ergänzt werden müſſen. Z. B.

La maison que j'ai *fait bâtir*.	*faite*.
La toile que j'ai *fait acheter*.	*faite*.
La règle que j'ai *commencé d'expliquer*.	*commencée*.
La nouvelle que vous avez *cru apprendre*.	*crue*.

nicht

Je leur ai rendu tous les services que j'ai pu et que j'ai *dû* (*leur rendre*). *dus.*
Ils m'ont accordé toutes les faveurs que j'ai *voulu* (*leur demander*, ou qu'ils me rendissent). *voulue.*
Elle est encore plus jolie que je ne l'avois *cru*; ses graces sont telles que je l'avois pensé ou imaginé. *crue.*

Cette dame est joliment peinte; Cette dame peint joliment;
Je l'ai vu *peindre* avec bien du plaisir (ſtatt j'ai vu *peindre elle*, *j'ai vu le peintre* qui la peignoit.) Je l'ai *vue* peindre plusieurs fois. ſtatt *j'ai vu elle* qui peignoit.)
Cette lettre est bien écrite; je l'ai vu écrire. (j'ai vu écrire la lettre.) Elle écrit bien; je l'ai *vue* écrire. (ſtatt j'ai *vu elle* qui écrivoit.)
Ces ariettes sont superbes; je les ai entendu chanter avec bien du plaisir. (j'ai entendu chanter les ariettes.) Ces demoiselles chantent à ravir. Je *les* ai *entendues* chanter (ſtatt *j'ai entendu elles* qui chantoient).

512. Aus den letzten Beyſpielen ſieht man, daß das participe unverändert bleibt, ſo oft das Régime eine unthätige oder lebloſe Perſon oder Sache iſt; z. B.

O la jolie tabatière, je l'ai vu acheter. O la jolie demoiselle! Je l'ai vue partir, rire, danser.
(ſtatt j'ai vu acheter, ou j'ai vu celui qui achetoit cette tabatière.) (ſtatt j'ai vu elle qui partoit...)
Une personne s'est présentée, je l'ai *fait passer*, *entrer*, *sortir*. Une personne s'est présentée à la porte, je l'ai *laissée* passer, entrer, sortir.

Loin d'adoucir le sort de ces malheureux, on les a *fait* périr de mille manières. On auroit pu secourir ces malheureux, on *les* a *laissés* dans la misère.
Mes livres sont gâtés; on les a *fait tomber*, on les *fait vendre*. Les pauvres enfants! on *les* a *laissés* tomber; on *les* a laissés sans pain.

Pourquoi les avez-vous *laissé vendre*? qui les a *laissé tomber*? Qui *les* a *laissés* entrer dans ma chambre, courir, et jouer, etc.
Vos amies, on les a laissé induire dans cette erreur, on les a laissé maltraiter. Ces dames, on *les* a *laissées* vivre dans l'erreur, on *les* a *laissées* crier, se plaindre.
Je les ai laissé séduire, louer, battre. Je les ai *laissées* faire, dire, écrire.
Vous étiez avec vos sœurs et vous les avez laissé battre, mépriser! Je *les* ai *laissées* se promener.
Elles se sont laissé séduire, tromper. Les pauvres gens, on les a *laissés* mourir sans secours.
Ils se sont laissé entraîner à ce crime par la misère. Mes pauvres arbres, on les a *laissés* sans culture, (*laissés* croître sans les soigner) (on a laissé eux ou ces pauvres gens mourir, ou mourant, on a laissé ces arbres croître.

513. Dritte Regel.

In den verbes impersonnels iſt das participe passé unveränderlich, es mag mit avoir oder être conjugirt werden; z. B.

a) Les chaleurs qu'il a fait cet été, ont causé ces maladies. a) Les entreprises qu'il a faites sont connues de tout le monde.

Les pluies qu'il a fait en automne.
Les inondations qu'il y a eu cet hiver.
Il s'est passé bien des événements depuis mon départ.
Quelle fâcheuse aventure vous est-il arrivé?
Les trois heures que*) le malade a *dormi*, lui ont été fort salutaires.
La nuit que *) nous avons couché à la ville, nous a été nuisible.
Les deux jours qu'il a gelé, les quatre années que la guerre a duré.
Les fruits qu'il y a eu dans ce jardin, ont produit toute la somme.

Les choses qu'il a faites sont admirables.
La joie qu'il a eu . . ,
Les événements qui se sont passés depuis notre entrevue.
Quelle fâcheuse aventure vous est arrivée?
Les trois heures que le malade a passées à la campagne, lui ont été. . .
La nuit que nous avons passée à la campagne, nous a été nuisible.
Les vignes que le froid a gelées, les maux que la guerre a entraînés.
Les fruits que cet homme a eus dans son jardin, ont produit cette somme.

Zum Ueberſetzen ins Teutſche.

J'approuve la résolution que vous avez prise d'aller à la campagne; si vous comprenez bien les règles que nous avons exposées, vous trouverez qu'une dame de beaucoup d'esprit s'est trompée lorsqu'elle a dit: *quand je vous écrirai par la poste, ce sera avec les précautions que mon cher papa m'a* prescrites *d'employer.* (Petits émigrés, tome 2d. page 35.) Les règles que j'avois si souvent entendu dire être si difficiles, ne me paroissent point renfermer autant de difficultés que je me l'étois imaginé. Les maximes que vous m'avez dit d'apprendre, ne sont pas si faciles que vous me l'aviez dit. La promenade que vous m'aviez conseillé de faire, ne m'a pas procuré tous les avantages que vous m'en aviez fait espérer. La résolution que vous aviez approuvée que j'allasse passer la belle saison à la campagne, m'a procuré plus de jouissances que je n'en aurois attendu.

Zum Ueberſetzen ins Franzöſiſche.

1.

Der Kaufmann, den ihr geſehen habt, iſt nach Wien abgereiſet. Die junge Frau, die ihr bey mir geſehen habt, iſt eine Schweſter des Herrn N. Die Kinder, die mein Bruder ſo ſehr gelobt hat, ſind heute abgereiſet: die zwey Schweſtern, die ihr bewundert habt, ſind erſt 14 Jahre alt. Habt ihr meine Brüder geſehen? — Habt ihr auch meine Schweſtern nicht geſehen? Ich habe ſie auch nicht geſehen: ich würde ſie aber geſehen haben, und ich würde auch eure Brüder geſehen haben, wenn ich um 10 Uhr zu Hauſe geweſen wäre. Meine Schweſter hat das Buch verloren, welches ſie bekommen hatte; mein Bruder hat auch die Feder verloren, welche er gefunden hatte. Weiß man nicht, wer meine Doſe gehabt hat? Hat man meine zwey Briefe auf die Poſt getragen? Ja, man hat ſie hingetragen. — Hat man ſie nicht auch verloren? nein, ich habe ſie ſelbſt überbracht.

*) In den letzten Beyſpielen iſt que kein régime direct, ſondern ein Bindungswort, ſtatt pendant, durant lesquelles, laquelle.

2.

Warum haben diese Herren ihr Haus verkauft? sie haben es noch nicht verkauft; sie hätten es gestern verkauft, wenn es jemand gekauft hätte, wenn es jemand hätte kaufen wollen. Frau L. hat es kaufen wollen. Ich hätte es auch wohl kaufen mögen, wenn der Preis nicht so hoch gewesen wäre. Der Krieg hat viele Personen arm gemacht (appauvrir), die reich waren. — Es giebt auch viele Arme, die der Krieg reich gemacht hat (enrichir). Ich habe die Jungfer schon tanzen sehen. — Haben Sie sie auch mahlen sehen, und singen hören? Ich habe sie mahlen sehen, aber ich habe sie nicht singen hören. Hat Ihre Schwester diesen schönen Kopf gemahlt? — Ja, sie hat ihn gemahlt; ich habe sie ihn mahlen sehen. Die Promenade, welche eure Schwestern sich vorgenommen haben, ist angenehm. Was? meine Schwestern haben sich diese schöne Promenade vorgenommen? Ich hatte sie ihnen abgerathen (détourner qn. de qch.) Hat man sie von unserem Unglücke nicht unterrichtet? man hat sie davon unterrichtet. Wo ist dein Geld? ich habe Bücher dafür gekauft. Wo sind die Bücher, die du dafür gekauft hast? Hier ist das Geld und auch die Bücher, die ich dafür habe kaufen wollen.

Sechstes Kapitel.

Von dem Nebenworte (adverbe).

So werden diejenigen Wörter genannt, welche gewöhnlich zu einem Zeitworte (verbe) gesetzt werden, um die Beschaffenheit einer Handlung oder eines Zustandes auszudrücken. (vgl.n.° 115.6).

Die Nebenwörter werden in sechs Classen eingetheilt: in adverbes de *manière*, die die Art anzeigen, auf welche etwas geschieht oder gemacht wird, als: *sagement*, *poliment*, *bien*, *mal*, etc., *d'ordre* ou *d'arrangement*, der Ordnung, als *d'abord*, *avant*, *après*, etc.; de *lieu*, des Orts, als, *ici*, *là*, etc.; de *temps*, der Zeit, als: *tôt*, *tard*, etc.; de *quantité* ou de *comparaison*, der Menge, Größe, als: *assez*, *peu*, *autant*, etc.; d'*affirmation*, de *négation*, de *doute*, et d'*interrogation*, der Bejahung, Verneinung, Ungewißheit, und der Frage, als, *oui*, *non*, etc.

514. 1) Von den adverbes de manière.

Die adverbes de *manière* haben, wie die adjectifs, auch ihre Vergleichungsstufen (S. N.° 190) und werden aus den adjectifs nach folgenden drey Regeln leicht gemacht.

Erste Regel.

515. Zu den adjectifs, die sich mit einem Selbstlauter endigen, fügt man die Endsylbe *ment* hinzu, doch bleibt das stumme *e* nach einem Selbstlauter weg.

a) Cet enfant est bien *poli*, il a salué très-*poliment*; il est si *sensé* pour son âge, il raisonne si *sensément*! il est *ingénu*, il avoue ses fautes *ingénument*! il est toujours

modeste, grave, honnête, il écoute *modestement*; il marche *gravement*, il reçoit *honnêtement* ses amis!

b) Cette enfant est vraie, ingénue, gaie; c'est *vraiment* un plaisir de la voir! l'on ne peut parler plus *ingénument*, ni se divertir plus *gaiment* *).

Zweyte Regel.

516. Aus den adjectifs, die sich auf einen Mitlauter endigen, macht man das adverbe, wenn man zur weiblichen Form derselben *ment* hinzufügt.

a) Grand, *grande*, *grandement*; petit, petite, *petitement*. Votre ami est franc, sa sœur est encore plus *franche*, elle agit *très-franchement*. Ce trait est tout frais, cette nouvelle est toute *fraîche*, on me l'a annoncée tout *fraîchement*. Je suis le premier, vous êtes le dernier; ma sœur est la *première*, la vôtre est la *dernière*; écrivez *premièrement* cette affaire à Mr. votre frère. Je la lui ai écrite *dernièrement*.

b) Des adjectifs *doux*, *heureux*, *courageux*, *généreux*, *naïf*, on forme le féminin *douce*, *heureuse*, *courageuse*, *généreuse*, *naïve*, et l'on a les adverbes *doucement*, *heureusement*, *courageusement*, *généreusement*, *naïvement*.

c) Les adjectifs *fou*, *mou*, *beau*, *nouveau*, ont une seconde forme masculine, *fol*, *mol*, *bel*, *nouvel*, et font au féminin *folle*, *molle*, *belle*, *nouvelle*: l'on a les adverbes *follement*, *mollement*, (*bellement* du style familier) et *nouvellement*.

d) *Cruel*, au féminin *cruelle*, et forme l'adverbe, *cruellement*. *Gentil* a *gentille*, dont l'adverbe est *gentiment*.

Dritte Regel.

517. Bey den adjectifs, die sich auf *ent* oder *ant* endigen, verändert man *nt* in *mment*.

Ce Monsieur est bien *obligeant*, il vous a servi, parlé fort *obligeamment*. Delille est bien *savant*; on ne peut parler de la nature plus *savamment*. L'homme d'état est calme au sein de l'orage; *constant* dans la route que le devoir lui a tracée, il sait la suivre *constamment*. Cicéron est bien *éloquent*; quelqu'un a-t-il écrit plus *éloquemment*? Je trouve ce trait bien *prudent*; on ne pouvoit répondre plus *prudemment*. Ce détail est *suffisant*; vous en avez *suffisamment*. Le courier a été bien *diligent*, personne n'auroit exécuté cette commission plus *diligemment*. *Comment*, *incessamment*, *notamment*, *sciemment*, sont quatre adverbes qui ne dérivent pas des adjectifs.

518. Bemerk. Einige adjectifs werden auch bisweilen als adverbes gebraucht, und bleiben unverändert, z. B.

*) Man schreibt nicht mehr: duement, éperduement, ingénuement, vraiement, sondern dûment, von dû; éperdu, éperdument u. s. w.; von gai schreibt man bald gaiment, bald gaiement.

Vous chantez assez *juste a*); mais votre sœur chante plus *juste* que vous. Ce musicien a chanté *faux b*), sa sœur a aussi quelquefois chanté *faux*. Cet acteur est demeuré *court c*), cette actrice demeura hier *court*. Mesdemoiselles vos sœurs se sont trouvées *mal* (indisposées). On a attaché tous ces billets trop *haut*. On a mis cette affiche si *haut* qu'on ne peut la lire, allez la mettre plus *bas*. On vend ces marchandises un peu trop *cher;* cette toile se vend moins *cher*. Vos frères ont l'air *d*) bien *gai* depuis hier. La rose sent bon, ces fleurs sentent bon; celles-ci sentent mauvais.

a) richtig. *b*) falsch. *c*) stecken bleiben. *d*) aussehen.

519. Die adverbes behalten den Accent des adjectif bey, aus welchem sie gebildet sind.

Soyez toujours modeste, sensé; parlez *modestement, sensément*. Un homme prudent est toujours discret, une femme prudente n'est pas indiscrète; il y a peu d'enfants qui parlent toujours *discrètement*, il y en a peu qui n'aient quelquefois agi *indiscrètement*. Soyez fidèle à la religion et à vos devoirs, remplissez-les *fidèlement*. La mort de Klopstock nous a causé une douleur extrême, elle nous afflige encore *extrémement*. Il est beau d'être honnête envers tout le monde; on se reproche souvent d'avoir agi peu *honnétement*.

520. Hingegen verändern die substantifs, welche aus den adjectifs gemacht werden, ihren Accent, wenn eine ausgesprochene oder männliche Sylbe unmittelbar folgt.

Cet homme m'a toujours été fidèle, il m'a servi *fidèlement*; la *fidélité* est une vertu bien rare. C'est être bien bête de penser ainsi, il s'est conduit on ne peut plus *bétement*, quelle *bétise*! Cela est bien *honnéte*, c'est parler *honnétement*; l'*honnéteté* est une qualité bien estimable.

Ausnahmen.

521. In den folgenden adverbes wird das stumme e des adjectif in ein scharfes é verändert.

aveugle,	aveuglément,	expresse,	expressément,
à l'aise,	atsément,	impuni,	impunément,
commode,	commodément,	importun,	importunément,
commune,	communément,	obscure,	obscurément,
conforme,	conformément,	opiniâtre,	opiniâtrément,
confus,	confusément,	précise,	précisément,
énorme,	énormément,	profonde,	profondément.

II) Die adverbes *d'ordre*, welche die Folge oder die Ordnung der Dinge anzeigen, als:

D'abord,	anfänglich, fürs erste, u. s. w.
Premièrement,	erstlich, zuerst.
Secondement,	zweytens, ꝛc.
Ensemble,	miteinander.
Finalement,	zuletzt, endlich.
Auparavant,	zuvor, vorerst, zuerst.

D'abord j'ai été trompé,
Étudiez *premièrement* votre leçon.

Nous partions *ensemble*.
Finalement il m'avoua...
Il est bon de secourir les pauvres; mais payez vos dettes *auparavant*.

522. Man hüte sich auparavant mit einem régime zu gebrauchen; je suis arrivé *auparavant votre frére*, il est arrivé *auparavant moi*, wäre nicht französisch.

Avant, vor, vorhee.
Debout, stehend, auf, ꝛc.

N'allez pas si *avant!* le fer est entré bien *avant*.
Nous sommes restés *debout*.

III) Die adverbes *de lieu*, (des Orts), welche Nähe oder Entfernung, Ruhe, Bewegung, Stellung anzeigen, als:

Ou, { wo, wohin, worinn. worauf, woran.
Ici, hier, allhier.
Là, dort, da.
Par-ici, hiedurch, hierher.
Par-là, dadurch, daher, daraus.
Çà et là, hin und her.
Par-ci, par-là, hier und da.
Deçà, diesseits, hierher.
Delà, jenseits, von da, daraus
Loin, weit.
Auprès, Près, Proche, } nahe, in der Nähe.
A côté, neben.

Ailleurs, anderswo.
Dessus, auf, oben, über.

Dessous, unten.
Derrière, hinten.
Dedans, darinn, drinnen.
Dehors, draussen.
Autour, um, herum.
Alentour, rings herum.
Partout, überall.

Zur Uebung.

Où allez-vous, *où* étiez-vous?
Voilà la maison *où* je pensois le voir.
Le livre n'est plus sur la table *où* je l'avois mis. Il n'est pas *ici*, il n'est plus *là*. Venez *par-ici*. Allez *par-là*.

Je me promène *çà* et *là*.
J'ai lu un peu ce livre, *par-ci*, *par-là*.
Vous voyez ce château? mon jardin est *en deçà*. Le mien est *au-delà*.
Il est déjà bien *loin*? vous savez le château? je demeure *à côté*. C'est bien *loin*, bien *près*, c'est bien *proche*, plus *loin*, plus *près*, plus *proche*. Vous voyez ce jardin: le mien est *auprès*, tout *près*.
Je me promène tantôt ici, tantôt *ailleurs*.
Vous cherchez sous la table, cherchez *dessus*.
Il falloit chercher *dessous*. Restez *derrière*.
Étiez-vous dans la maison? J'étois *dehors*, mon ami étoit *dedans*. Où étoient ces enfants? les uns étoient sur la table, les autres étoient *autour*; nous étions alentour. Ce jeune homme est connu *partout*.

523. Alentour kann niemals als préposition oder mit einem régime gebraucht werden. Man sage also nicht: *alentour* de la table. (vergl. 536. *ee*)

IV) Die adverbes *de temps*, der Zeit, als:

Matin, frühe.
Tard, spät, tôt, bald.
Plus-tôt, bälder.

Partez-vous *matin* ou *tard*? Je pars à présent. C'est trop *tôt*.
Venez à 7 heures, ou à huit, ou *plus tôt* si vous voulez. Je viendrai *plutôt* (lieber) à 6 heures. (vergl. 528. *e*)

Maintenant, Présentement, Actuellement, } jetzt, nun (Nro. 527.) eben jetzt. gegenwärtig.
A présent,
Alors, nun, jetzt.
Autrefois, ehemals, vor diesem.
Jadis, Anciennement, } vor Alters, vor Zeiten, ehemals.
Souvent, oft.
Quelquefois, manchmal, bisweilen.

Je ne puis le faire *maintenant*.
J'écris présentement, *actuellement* à votre ami. Le roi sera *actuellement* à la chasse. Il est *à présent* de retour.
Autrefois j'aimois la promenade.
Anciennement on ne connoissoit pas le papier.
Un grand parleur parle *souvent* mal, *quelquefois* bien.

Désormais, } in Zukunft.	*Désormais* je suivrai votre conseil.
Dorénavant, } hinführo, von nun an.	*Dorénavant* j'imiterai cet exemple.
Toujours, immer.	Vous parlez *toujours*.
Jamais, nie, niemals: ohne eine Verneinung, jemals.	Votre ami ne se promène *jamais*.
	Si je suis jamais riche!
	Si jamais je vous oublie.
Aussitôt, gleich, alsbald, sogleich.	Je pars *aussitôt*. (sur-le-champ.)

524. Nicht mit d'abord, anfänglich, fürs erste, zu verwechseln. (vergl. 521. 11))

Incontinent, sogleich.	Faites cela *incontinent*, si non...

V) Die adverbes *de quantité* et *de comparaison*, der Menge, Größe und Vergleichung.

	Zur Uebung.
Assez, genug, zur Genüge.	Voulez-vous du pain? J'en ai *assez*.
Trop, zu viel, zu sehr.	J'en ai *trop*. C'en est *peu*.
Peu, } wenig, nicht viel.	En voilà *bien*. C'en est *beaucoup*.
Guère, }	Je l'aime *fort*, *très-fort*.
Bien, wohl, gut, sehr viel.	
a) Beaucoup, viel, sehr, (nicht très-beaucoup) (nicht fort beaucoup.)	Aimez-vous *plus* le frére que la sœur?
b) Fort, très-fort, sehr stark, hart.	Je l'aime quelquefois *plus*, quelquefois *moins*. Voulez-vous encore du pain. En voulez-vous *davantage*? je ne mangerai point *davantage*.
Très, sehr, gar, ganz, überaus.	
Plus, mehr, je mehr, desto mehr.	
Moins, weniger, je weniger.	
Davantage, mehr.	

525. Man hüte sich nach davantage ein régime zu seßen. Z. B.

Voulez-vous *plus* de pain (nicht *davantage* de pain). Je n'en veux pas davantage (nicht plus).

A-t-il *plus* d'amis que vous? (nicht *davantage* que vous). Il en a *davantage*; oder *plus*; *plus* que vous.

Au plus, höchstens.	Votre frére avoit-il bien 29 ans? Tout au plus; oui, au moins, oui pour le moins; je le crois du moins.
Au moins, zum allerwenigsten.	
Du moins, wenigstens.	

526. Es ist nicht gleichgültig, au moins, du moins ohne Unterschied zu gebrauchen. Man gebraucht au moins, wenn man der Sache gewiß ist, und du moins im entgegengeseßten Falle. Z. B.

Est-elle aussi belle que sa sœur? chante-t-elle aussi bien? Oui, *au moins*, tout *au moins*, pour *le moins*; elle chante *au moins* aussi bien. Je pense qu'elle chante au moins aussi bien; on le dit *du moins*; *du moins* sa sœur le dit; elle le pense *du* moins.

Tant, so viel, so sehr, so wohl ... daß.	Avoit-il *autant* d'amis qu'on le dit? Il en avoit *tant* qu'il n'en savoit pas le nombre. En avoit-il *autant* que vous? il en avoit *autant* ou *davantage*.
Autant, eben so viel, so viel als. (nicht *si* tant, *si* autant, *si* beaucoup.)	

527. Man hüte sich das teutsche adverbe jeßt, nun, mit maintenant, présentement, actuellement, à présent, zu überseßen, wenn eine vergangene Zeit damit gemeint ist; es muß heißen: *alors*. Z. B. Heinrich lag mit wenig Mannschaft in der Festung; jeßt hatte sein Feind Gelegenheit ihn zu überfallen. (*alors*, nicht *à présent*.)

Si, so, so sehr, daß.	Il étoit-*si* riche, il parloit *si* bien: étoit-il *aussi* riche que son frére? il étoit *aussi* riche, il parloit *aussi* bien; presque *aussi* riche, point
Aussi, so sehr, so ... als.	
Presque, fast, beynahe.	
Tout, ganz, durchaus, alles.	

Tout-à-fait, gänzlich, ganz und gar. | *tout-à-fait.*
Seulement, nur *). | Je sais *seulement* que...

528. Das teutsche Wort nur wird bald mit ne-que, bald mit seulement gegeben, und nichts ist so schwer für Teutsche, als den Unterschied dieser zwey Ausdrücke recht zu fassen.

a) Nur, wird mit seulement übersetzt, wenn man bestimmt etwas verlangt und sich auf dasselbe einschränkt oder darauf herabstimmt, entweder weil es genug ist, oder aus Besorgniß, man möchte nicht einmal das Verlangte erhalten.

b) Nur, wird mit ne...que übersetzt, wenn man sich auf etwas einschränkt, aus Besorgniß, es möchte mehr geschehen, als man will, wenn die Einschränkung ausbliebe.

Beyspiele.

Laissez-moi *seulement* dormir une heure, je vous en prie.
Ne me laissez dormir *qu'*une heure, et ne manquez pas de m'éveiller.

Jouez *seulement*, je vous attendrai, je vous le promets.
Ne jouez *qu'*un quart-d'heure, si vous voulez que je vous attende.

Dites *seulement* un mot en ma faveur, je vous en conjure.
Ne lui dites *qu'*un mot, il n'aime pas les longs discours.

Je vous demande *seulement* le secret (hier bin ich besorgt, es möchte die Sache nicht geheim halten).
Je *ne* vous demande *que* le secret. (hier ist mir das Geheimhalten genug, ich sorge nicht weiter.)

c) In mehreren Fällen kann man nur mit *seulement* oder *ne...que* ohne Unterschied übersetzen; z. B.

Nous serons trois *seulement*.
Nous *ne* serons *que* trois.

Le courier est arrivé *seulement* aujourd'hui.
Le courier *n'*est arrivé *qu'*aujourd'hui.

Je désire *seulement* que vous soyez heureux.
Je *ne* désire *que* de vous voir heureux.

d) Man hüte sich wohl zu sagen:
Je *ne* désire *seulement que*... Seulement, oder ne que, ist überflüßig.

VI) Die adverbes *d'affirmation*, der Bejahung, *de négation*, der Verneinung, *de doute*, der Ungewißheit, et *d'interrogation*, und der Frage:

	Zur Uebung.
Oui *), ja. certes, gewiß.	Ferez-vous cela? oui, *certes* je le ferai.
Volontiers, gern.	Prêtez-moi ce livre! Volontiers; très-*volontiers*. Lisez *plutôt* celui-ci!
Plutôt, lieber.	Il part sans nous! *soit*; consentez à ce mariage! *soit*.
Soit, es sey, es mag seyn.	Je le ferai bien *certainement*.
Certainement, gewißlich.	Il le fera *assurément* pour un ami.
Assurément, zuverläßig.	Voulez-vous jouer? *non*, je ne veux pas; *non*, je ne joue jamais.
Non, nein.	Je ne veux *aucunement* le voir; je *ne* le verrai *jamais*.
Ne, nicht, ne...jamais, nie.	Espérez-vous le toucher par vos pleurs? *nullement! aucunement.*
Nullement, gar nicht.	Est-ce par amour ou par vanité? *Aucunement.*
Aucunement, keineswegs.	
wegen des Unterschieds S. No. 272.	

*) Viele verwechseln oui mit non; z. B. Ces Mrs. ne viennent pas vite; *oui*... Es muß heißen *non*, ils ne viennent pas trop vite, etc.

Pas, point, nicht; du tout, gar nicht.	Je ne pars *pas* aujourd'hui. Je ne *pars point*, cela est décidé. Avez-vous encore de ce drap? *Du tout*, (*point du tout*).
Peut-être, vielleicht.	Votre ami part-il ce soir? *peut-être*, et *peut-être* restera-t-il aussi.
Où, wo, wohin?	*Où* souperez-vous? *quand* partirez-vous? *comment* ferez-vous ce soir?
Quand, wann?	*pourquoi* voulez-vous déjà partir?
Comment, wie?	*combien* étiez-vous dans cette société? *Que* d'enfants!
Pourquoi, warum?	
Combien, wieviel?	
Que de...;	

529. Mehrere von den hier angeführten Nebenwörtern können auch als substantifs und öfters noch als prépositions gebraucht werden. Z. B.

prépositions.	adverbes.	substantifs.
étiez-vous *dans* la maison?	j'étois *dedans* *).	*le dedans* est plus beau.
étiez-vous *hors* de la maison?	j'étois *dehors*.	*le dehors* de la maison.
étiez-vous *derrière* la maison?	non, j'étois *devant*.	*le devant* du palais.
étiez-vous *devant* le palais?	non, j'étois *derrière*.	*le derrière* du château.
ce livre étoit-il *sur* la table?	il étoit dessus.	*le dessus* de la table.
étoit-il *sous* la table?	il étoit *dessous*.	*le dessous* du lit.
êtes-vous arrivé *avant* moi?	Je suis arrivé *avant*,	
— — — *après* moi?	et mon frère est arrivé *après*.	

étiez-vous *sur* l'arbre? nous étions { *autour*. / *alentour*: les *alentours* de la ville.

530. Von der Stellung der adverbes.

Erste Regel.

1) Bey den temps simples stehen die adverbes gewöhnlich nach dem Zeitworte, dessen Bedeutung sie bestimmen; bey den temps composés hingegen stehen sie vor oder nach dem participe passé. Z. B.

Les gens les *plus* éclairés sont souvent les *plus* modestes. Une personne sage parle *peu* d'elle-même, ou elle en parle toujours *modestement*. Avez-vous *quelquefois* (*jamais*) vu l'homme de mérite penser *peu noblement*? Bien des personnes furent *injustement* accusées et *cruellement* persécutées. On l'a traité *soigneusement*. Le mal, pour s'introduire plus sûrement dans nos cœurs, se montre *ordinairement* sous de beaux dehors. La plus belle occasion de gloire qui *jamais* puisse s'offrir à moi. Cela a été cause que, *long-temps*, j'ai gardé le secret. Elle a tout-à-coup jugé à propos de partir; elle nous l'avoit souvent fait craindre; on avoit *long-temps* résisté à déclarer cette réunion. *J'ai humainement* fait tout ce que j'ai pu. Je vous ai, *autrefois*, vu souhaiter avec beaucoup de vivacité, etc. Vous avez connu *trop tard* les charmes de cette étude. J'ai *long-temps* été à votre égard dans les mêmes sentiments, etc.

Zweyte Regel.

3) Doch stehen gewöhnlich diejenigen adverbes hinter dem

*) On pourroit réclamer contre les mots de cette colonne; et dire qu'on ne peut les envisager comme adverbes, le régime n'étant omis que par ellipse, et l'esprit le suppléant naturellement. La réflexion peut être très-juste; mais ces prépositions se présentent sous la forme des adverbes, et elles ne sont considérées ici que sous cette forme; c'est ainsi que plusieurs adjectifs sont classés parmi les adverbes. (Nro. 518.)

verbe, welche zuſammengeſetzt (composés) ſind, oder gewiſſe Verhältniſſe der Zeit ausdrücken, wie auch diejenigen, welche ein régime nach ſich haben oder haben können, oder zuſammengeſetzt ſind. Z. B.

Il n'est pas sain de travailler *tard*;	nicht	de tard travailler;
il a travaillé *bien tard*;	—	il a *bien tard* travaillé;
il s'est levé *matin*, *bien matin*;	—	il s'est *matin*, *bien matin* levé;
il a agi *conformément* à l'ordre;	—	il a *conformément agi* à l'ordre.
il a raisonné *conséquemment*; il a parlé *conséquemment* à ses principes.	—	il a *conséquemment* raisonné; il a *conséquemment* . . .

Dritte Regel.

3) Die adverbes der Ordnung und diejenigen, welche auf eine beſtimmte Art die Zeit anzeigen, wie auch die einſylbigen adverbes, wenn das Zeitwort im infinitif ſtehet, werden ſowohl vor als hinter das verbe geſetzt. Z. B.

Aujourd'hui il fait beau temps, *demain* il pleuvra peut-être; il fait beau temps *aujourd'hui*, il pleuvra peut-être *demain*. Nous avons *premièrement* fait notre devoir, ensuite nous avons étudié; *premièrement* nous avons fait notre devoir, nous avons ensuite étudié notre leçon. Il fit bien chaud *hier*; *hier*, il fit bien chaud.... Il est possible de *mieux* faire, de faire *mieux*. Tâchez de *mieux* écrire, de *bien* lire; tâchez d'écrire *mieux*, de lire *bien*. Je n'ai pas été *hier*, ce soir, *aujourd'hui* à la comédie; je n'ai pas été à la comédie *hier*, ce soir, *aujourd'hui*. Vous eûtes *hier*, *hier* vous eûtes mon éventail.

Hierüber belehren das Ohr und die Uebung am beſten.

531. Von dem Régime der Adverbes.

Einzige Regel.

Die adverbes ſtehen überhaupt ohne Régime; eine Ausnahme machen die 9 folgenden, nämlich: dépendamment; indépendamment, différemment, welche *de*, und convenablement, conformément, préférablement, privativement, proportionnément, relativement, welche *à* nach ſich haben können, z. B.

Quand on agit *dépendamment* d'un maître, on n'est pas libre de faire tout ce que l'on veut. Vous avez agi *indépendamment* de mes ordres. Les parents doivent économiser pour leurs enfants; les princes doivent, en ce point, agir *différemment* de leurs sujets; leur gloire est de dispenser des graces *convenablement* à leur fortune et à leur rang. J'ai remis vos livres à votre ami, *conformément* au billet que vous m'avez écrit; *conformément* à vos ordres, j'ai expédié les marchandises..... J'aurois pris ce parti *préférablement* à tout autre. Un bon père ne laisse pas tous ses biens à un enfant *privativement* aux autres; donnez aux pauvres *proportionnément* à vos richesses! *relativement* à vos intérêts, je les ai ménagés comme les miens mêmes. Je vous écrivis *relativement* à notre entreprise.

Zur Uebung über die adverbes.

1.

Dort iſt der Garten des Herrn Lunel. Der meinige iſt diſſeits *a*), und der des Herrn N. jenſeits *d*) gelegen. Sie ſehen daher, daß es nicht ſo nah, ſo weit iſt, als Sie meynten. Ich lege meine Bücher bald dahin bald dorthin, bald anderswo hin. Ich finde ſie weder auf noch unter dem Tiſche. Sie ſind weder in

a) en deçà. *d*) au delà.

Ihrem Kasten, noch draussen, ich habe überall gesucht, links und rechts, auf dem Canape und rings herum. Reisen Sie heute oder morgen ab? Reisen Sie früh oder spät? Reisen Sie mit meinem Bruder ab? Ich reise bälder, ich reise mit Ihrem Freunde ab. Reisen Sie lieber mit mir ab. Bis wann reisen Sie denn ab? etwas vor 4 Uhr. Das ist zu bald, zu spät; wir wollen früher oder später abreisen, wenn es Ihnen lieber ist; so bald, so früh, so spät als Sie wollen. Vor Alters war mehr Liebe unter den Menschen; vor diesem hat man nicht so schön gebauet als jetzt; Sie werden niemals unglücklich seyn, wenn Sie beständig Ihren Pflichten gemäß handeln.

2.

Man hat Freunde genug, wenn man einen treuen Freund hat, und man hat derselben zu viel, wenn sie untreu sind; Sie haben wenig französische Bücher, Sie werden nicht viele günstige Gelegenheiten finden, welche zu kaufen. Viele Leute haben den Vortheil, französisch lernen zu können, aber viele wissen ihn nicht zu benutzen. Ich habe sehr viele Freundschaft für dieses Kind, ich liebe es so sehr als meine Brüder. Niemand ist so reich, daß er nicht seine Freunde nöthig haben kann. — Würden Sie auch französisch lernen, wenn Sie eine so günstige Gelegenheit hätten? — Gewiß, ja ganz gewiß. Zuverläßig wird man Sie wenigstens nicht loben, wenn Sie eine so nützliche Sprache zu lernen versäumen; es giebt Kinder, die sie gar nicht lernen wollen: wollen Sie ihnen vielleicht nachahmen? Nein, keineswegs, ganz und gar nicht. Sie haben da eine französische Sprachlehre, wie ich sehe; wo haben Sie sie gekauft? und wie viel haben Sie dafür bezahlt? ist es vielleicht die Sprachlehre des Herrn N.? wie finden Sie den Druck und das Papier dieser fünften Ausgabe? Wie hat der Verfasser die participes behandelt? so weit *a*) habe ich noch nicht gelesen.

a) jusque-là.

532. Ueber *ne*, *pas*, *point*.

1) Von der Stelle dieser Wörter.

Erste Regel.

1) Ne muß vor dem Zeitworte und vor den régimes stehen, und fängt den Satz an, wenn die Rede befehlend ist, oder eine Frage enthält.

vous ne dites pas la vérité,	ne dites pas cette nouvelle.
vous ne vous louez pas,	ne vous louez-vous pas?
vous ne le lui devez pas,	ne le lui devez-vous pas?
vous ne le leur rendez pas.	ne le leur rendez pas!

Zweyte Regel.

2) Pas, point, bey den temps simples, folgen auf das Zeitwort; bey den temps composés, stehen sie zwischen dem participe passé und bey dem Hülfszeitworte. (oder bleiben weg; N.° 508.)

N.

Ne jouez-vous pas tous les jours? ne jouiez-vous pas ce matin? je ne joue pas quand je suis triste, je ne jouois pas lorsque vous êtes entré.

N'avez-vous pas joué ce matin? je n'ai pas joué aujourd'hui: il y a huit jours que je n'ai joué; il y a fort long-temps que je ne l'ai vu. Je ne le verrai de huit jours, de ma vie.

Dritte Regel.

3) Steht aber das Zeitwort im infinitif, ſo werden pas und point vor oder nach dem Zeitworte geſetzt, je nachdem es das Ohr beſtimmt, oder je nachdem man ſich mit mehr oder weniger Kraft ausdrücken will; jedoch gewöhnlicher vor demſelben; z. B.

Son défaut est de ne pas aimer, ou, de n'aimer pas les pauvres.
Il se plaint de n'être pas ou de ne pas être aimé.
Il a été puni, pour n'avoir pas accueilli son cousin:
Elle a été louée de n'être pas sortie ce matin.

533. 2) Unterſchied zwiſchen *pas* und *point*.

Erſte Regel.

1) *Point* verneint ſtärker als *pas*, und wird beſſer gebraucht durchaus zu verneinen, beſonders in gewiſſen elliptiſchen Redensarten.; z. B.

Il n'a point d'esprit, il n'a point d'amis (aucun). Point de fortune, point de mœurs, point de talents, aucun mérite, c'est le portrait de votre ami. Avez-vous des frères? non, oder point, (nicht pas). Je croyois confier mes peines à un ami, mais point, (nicht pas).

2) Ueberhaupt iſt am Ende eines Satzes point beſſer als pas; z. B.

On badinoit à vos dépens, et vous ne vous en aperceviez point. Tout le monde prenoit part à cette fête, vous seul n'y en preniez point; tous étoient attentifs à ce discours, vous seul ne l'étiez point.

Zweyte Regel.

3) Um eine Sache nur zum Theil zu verneinen, oder die Verneinung auf einen gewiſſen Fall einzuſchränken; beſonders aber vor den Zahlwörtern, und vor den Nebenwörtern der Vergleichung, als *si*, *plus*, *beaucoup*, *fort*, *moins*, *autant*, *un*, *deux*, etc. wird *pas* gebraucht; z. B.

Il n'a *pas* d'esprit, (il en a peu); il n'a *point* d'esprit (aucunement). Il n'a pas (nicht point) d'esprit ce qu'il en faudroit pour une telle place. (mit *point*, kann kein Zuſatz mehr folgen.) Il n'a *pas beaucoup* d'esprit, il n'en a *pas moins* que son frère. Il n'a *pas un seul* ami, il n'a *pas* dix livres françois dans toute sa bibliothèque. Je n'ai *pas* bien envie de me promener, je n'ai *pas peu* d'amis. J'ai feint de ne les *pas* apercevoir; pour ne les *pas* brouiller avec leur voisine; tâchez de ne me *pas* condamner légèrement à...

Dritte Regel.

4) In vielen Redensarten, die die Uebung beſſer als Regeln, lehren kann, gebraucht man *pas* oder *point* ohne Unterſchied; z. B.

Je ne veux *pas* ou *point* de ce papier; n'en avez-vous *pas* ou *point* de meilleur? Je n'ai pas ou point d'argent sur moi. Des amis qui nous abandonnent dans l'infortune ne sont *pas* ou *point* des amis. Voyez-vous ces chevaux dans la prairie? Ce ne sont *pas* ou *point* des chevaux, ce sont des bœufs? Ne coupez *pas* ou *point* des mots inséparables. Je ne vois *pas* ou *point* de plaisir à se promener si vite. Ne me vantez *pas* ou *point* des livres de ce genre. Ne me faites *point* des reproches frivoles. Racine *)

3) Ueber das Weglaſſen von pas oder point.

534. Pas oder point wird gewöhnlich, und mit vieler Zierlichkeit weggelaſſen:

1) nach den Zeitwörtern cesser, oser, pouvoir; z. B. il ne cesse de pleurer, il n'a cessé de pleurer, il n'ose plus parler, il n'a osé lui demander cette grace; je ne puis comprendre comment ces objets ont pu me paroître si grands; je ne pourrai vous répondre aujourd'hui.

2) in den Phraſen, die eine Art Frage enthalten, und Verneinung oder Zweifel ausdrücken; z. B. *y-a-t-il* un homme dont elle ne médise? *Ai-je* un seul ami qui ne soit des vôtres?

3) in gewiſſen Redensarten, als: *ne vous déplaise, ne vous en déplaise; si ce n'étoit* pour vous faire de la peine, elle ne vous le diroit pas. Cet ouvrage seroit bon, *n'étoit* (si ce n'étoit) la négligence du style.

535. Pas und point muß man nothwendig weglaſſen:

1) Wenn bey einer Vergleichung eins der Glieder bejahend iſt. (S. Nro. 192.) wie auch vor *jamais*, *guères*, *plus*, *aucun*, *rien*, *personne*, *ni*, *nullement*, etc.

Z. B. Il ne vous dira *jamais* son secret; on ne se repent *guères* d'avoir fait son devoir; il ne vous prêtera *plus* de livres; je n'ai vu *aucun* de vos amis, je n'ai *rien* appris de nouveau,

*) Les grammairiens, pour faire sentir la différence entre *pas* et *point*, citent l'exemple suivant: Tous ceux que l'on accuse ne sont *pas* coupables. (Il y en a qui ne sont pas coupables). Tous ceux que l'on accuse ne sont point coupables. (aucun n'est coupable.) Levizac fait la même remarque dans cette phrase interrogative:
N'est-ce *point* vous que j'ai rencontré. (Si l'on en doute).
N'est-ce *pas* vous que j'ai rencontré. (Si l'on est sûr de la chose).
Ainsi l'a voulu l'usage, dit ce savant grammairien, en demandant si l'usage contraire ne vaudroit pas mieux.
Assurément, *peu* de François saisiroient cette différence: on parle *pour se faire comprendre*. La 1.e des règles, c'est de s'énoncer de manière qu'il n'y ait aucun doute sur le sens de nos paroles. Je dirois dans le 1.er cas: Tous ceux que l'on accuse ne sont pas coupables, (ou, ne sont pas tous coupables); ce que l'on comprend assez. Pour marquer que tous sont innocents, je dirois: De tous ceux que l'on accuse, aucun n'est coupable. Dans le cas d'interrogation, le ton de celui qui parle, fait assez connoître s'il doute ou s'il est sûr de la chose: et qu'il emploie *pas* ou *point*, il sera également compris; la plupart des François ne sentiroient pas la différence de *pas* ou *point* dans cette circonstance.

je n'ai vu *personne*, *ni* votre frère *ni* votre sœur; on ne parle *nullement* de ce malheur.

2) Nach den Wörtern nul ne, nullement ne, jamais ne, guères ne, personne ne, plus ne, rien ne, qui que ce soit ne, quoi que ce soit ne, quelconque, und bey Fragen, welche eine Verneinung oder Ungewißheit enthalten; z. B.

Nul homme n'est sûr de vivre encore demain; je ne veux *nullement*, *aucunement* vous gêner; un enfant qui ne veut *rien* apprendre, se prépare bien des regrets pour un âge plus avancé; ne soyez impoli envers *qui que ce soit:* ne dites *quoi que ce soit* de votre prochain, qui puisse avoir de mauvaises suites; ne dites mot de tout ceci; l'incendie ne lui a laissé chose *quelconque;* il ne lui est demeuré chose *quelconque*. Pensez-vous qu'on puisse être heureux, *si l'on ne* remplit fidèlement ses devoirs? Vous flatteriez-vous d'être un jour estimé, *si vous n'aviez* d'autres talents que vos richesses?

3) Nach den eben angeführten Phrasen, wenn das Bindewort *que* oder ein Pronom relatif folgt, und der Zusatz verneinend ist; z. B.

Personne ne parle françois dans cette ville, *que* je ne le connoisse. Nous ne faisons *guères* d'excès, *que* nous n'en soyons incommodés: je n'ai vu *personne qui* ne vous connût et *qui* ne vous louât. On ne vous a fait *aucun* reproche *que* vous ne l'ayez bien mérité; jamais *personne* n'a été aimé comme mon ami, et jamais *personne* n'a été plus digne de l'être. Je ne partirai pas *si vous ne* venez avec moi, oder *que* vous ne veniez avec moi, *à moins que* vous ne partiez avec moi; il ne s'en faut pas *beaucoup que* le compte n'y soit.

4) Wenn zwey Verneinungen mit *ni* verbunden sind, oder ni...ni....weder...noch gebraucht wird; z. B.

Je *ne* l'aime ni *ne* l'estime; *ni* l'or *ni* la grandeur ne nous rendent heureux; il n'est *ni* prudent *ni* sage de dire tout ce que l'on sait; il n'a *ni* dettes *ni* procès, mais il n'est pas riche; la mort ne fait distinction *ni* du riche *ni* du pauvre, elle n'épargne *ni* le monarque sur son trône, *ni* le mendiant sous le chaume.

5) Nach dem Bindewort que, wenn zuvor ne douter, ne désespérer steht; z. B.

Je ne doute plus *qu'il ne* vienne; *je ne doutois* pas *qu'il ne* vous écrivît; *je ne désespère* pas encore *qu'il ne* vienne, je n'ai pas *désespéré* un moment *qu'il ne* vînt.

5—2) Nach nier, disconvenir, wird *ne* weggelassen; man sagt nicht mehr: Je ne nie pas que je *ne* l'aie dit, je ne disconviens pas que cela *ne* soit, wie es die Akademie bemerkt. Man würde besser sagen: je ne nie pas l'avoir dit.

6) Nach den Zeitwörtern empêcher, prendre garde (in der Bedeutung von prendre ses mesures), und défendre, wenn das

unbeſtimmte Fürwort personne nachfolgt. Sollte prendre garde ſo viel als faire attention, réflexion, bedeuten, ſo wird pas mit ne gebraucht, und das Zeitwort im indicatif geſetzt. Académie.

J'empêcherai bien *que* vous ne partiez; *prenez* bien *garde* qu'on ne vous séduise, qu'on ne vous entraîne au mal; *défendez que* personne n'entre ou ne sorte sans ma permission. *Ordonnez qu'on* ne laisse entrer ou sortir qui que ce soit. Prenez garde que vous n'entendez pas....

7) Nach appréhendez, craindre, avoir peur, trembler, und nach ne pas douter, wenn man bejahen will.

Cet enfant *craint que* son ami ne meure, *il craint qu'on ne* l'abandonne, *j'appréhende qu'il* ne lui soit arrivé quelque malheur; *de crainte qu'il* ne se perde dans cette fôret; j'ai *peur qu'il* ne tombe, *je tremble* qu'il ne vienne vous surprendre, *je ne doute pas qu'il* ne vienne, *je ne doute pas* que vous ne gagniez votre procès.

7—2) Wünſchet man aber eine Sache, und befürchtet, ſie möchte nicht geſchehen, ſo wird ne mit pas gebraucht.

Il craint que son père n'arrive *pas*, (il désire son arrivée.)
Il craint que son ami *ne* vienne *pas*, ...
Il craint que son ennemi *ne* meure *pas*. (il désire sa mort.)
J'ai peur qu'il *ne* perde *pas* son procès, (je désire qu'il le perde.)

8) Nach savoir, in der Bedeutung von pouvoir: bedeutet es mit einer Verneinung ſo viel als être incertain, ignorer, ſo wird auch beſſer *ne* allein gebraucht.

Je ne saurois faire cela, *je ne saurois* en venir à bout, *je n'ai su* venir à bout de mon entreprise. *Je ne sais* quel parti prendre, cet enfant *ne sait* où aller, *il ne sait* ce qu'il dit, *je ne sais* où il prend l'argent, *je ne saurois* vous conseiller dans cette affaire.

8—2) Wenn aber savoir in ſeiner natürlichen Bedeutung, für wiſſen genommen wird, ſo gebraucht man pas mit ne.

Cet enfant *ne sait pas* sa leçon, il *ne sait pas* l'histoire, il *ne sait pas* encore le françois.

9) Nach den Redensarten: depuis que, il y a un jour, un mois, un an, un siècle que.... wenn das nachfolgende verbe in einem der temps composés ſteht; z. B.

Comment s'est porté Mr. votre frère, *depuis que* je ne l'ai vu? comment s'est portée M.lle votre sœur, *depuis* si long-temps, *depuis tant* d'années que je ne l'ai vue? où étoient Mrs. vos frères? il y avoit *plusieurs années* que je ne les avois vus. Quand il y aura *deux ans que* vous n'aurez vu votre patrie, vous y rentrerez. Il y avoit bien *des années que* nous ne nous étions parlé, il y avoit *si long-temps que* nous ne nous étions vu. Si votre ami n'arrivoit pas ce soir, il y auroit *demain* 3 *ans que* nous ne nous serions vus.

9—2) In den übrigen Zeiten wird pas beybehalten; z. B. Il y a fort *long-temps que* je ne le vois *pas*.

Il y avoit plus *d'un an que* nous ne nous voyions pas.
Il y aura bientôt *un mois que* nous ne nous écrivons plus.
Il s'est passé bien des choses (bien des choses, que de choses se sont passées), *depuis que* nous ne nous sommes vus.

10) Zu solchen Redensarten, als: il ne tient pas à moi; c'est autre chose que je ne...; il s'en faut peu, etc. z. B.

Il ne tiendra pas à moi que vous n'obteniez cette place; *c'est autre chose que* je ne croyois.
Il s'en faut peu que je ne parte aujourd'hui: *peu s'en faut qu'on* ne m'ait trompé.

11) Nach que in der Bedeutung: bis daß; z. B.

Je ne vous écrirai pas, *que* vous *ne* le disiez.
On ne vous enverra pas ces livres, que vous ne les demandiez.

Siebentes Kapitel.

536. Von den Prépositions, Vorwörtern.

So nennt man die Wörter, vermittelst deren wir die Verhältnisse zwischen mehreren Gegenständen ausdrücken. Es giebt deren ganz einfache, und auch zusammengesetzte (vergl. Nro. 115. 7)) sie werden daher Vorwörter genannt, weil sie vor dem Worte stehen, welches sie regieren.

Die prépositions können in 8 Klassen eingetheilt werden.

1) pour marquer *le lieu*, einen Ort zu bezeichnen, als:

Loin, weit.
A côté, neben, bey.
Vis-à-vis, gegenüber (nicht mit *envers*, *à l'égard*, etc. gegen, zu verwechseln.)

Zur Uebung.

Je ne loge pas *loin* de chez vous.
Ma chambre est *à côté de* la vôtre.
Il s'est placé *vis-à-vis de* nous.
Nous logeons *vis-à-vis de* sa maison.

a) Man sage also nicht: Il est fier *vis-à-vis* de tout le monde, sondern *envers* tout le monde.)

Auprès,
Près *),
Proche,
} nahe, bey, in der Nähe.

Auprès de celle de votre ami; je loge *près de* la place, *proche du* château.

b) Bemerk. In dem gemeinen Umgange, darf *de* nach *près* und *vis-à-vis* weg bleiben.

Dans le discours familier, on dit aussi: *Près la* maison de ville, *proche le* château, etc.

c) Eben so im diplomatischen Style.

Il loge *près le* château Neuf.
Nous étions *vis-à-vis* le palais.
Le Chargé d'affaires *près la* Porte Ottomanne, *près le* Cercle de Souabe, etc.

d) Chez, bey, verwechseln die Schüler oft mit *près*, *auprès*, *sur*, *à*, *au*, *aux*. Chez wird von Personen, von einer Familie, von einer Nation gebraucht.

Je vais *chez* moi, *chez* vous, *chez* lui.
Je viens *de chez* nous, *de chez* votre frère; nous sommes toujours *chez* nous, *chez* vous, etc. *Chez* les Turcs, *chez* les Perses, on en use autrement.

Il a de l'argent *sur* lui, bey sich.
Il est toujours à son régiment.
J'étois au concert, aux vendanges.

Il a de l'argent *chez* lui, zu Hause
nicht *chez* son régiment.
nicht *chez* le concert.

Nous fûmes présents *aux* scènes affreuses dont vous parlez. — nicht *chez* les scènes ...
Nous étions *près, auprès* de cet arbre. — nicht *chez* cet arbre.
e) près de, nahe, auf dem Punkte. — Les méchants ne craignent tant la mort, lorsqu'ils se voient *près de* mourir, que parce qu'ils sentent qu'ils ne sont pas *prêts à* mourir.
prêt à, bereit, geneigt.

Dans, in, auf, innerhalb. — *Dans le* jardin, *dans le* silence!
Devant, vor, in Gegenwart, gegenüber. — *Devant* le palais, *devant* moi, *devant* vous, *derrière* vous, *derrière* la porte, *parmi* les hommes, *parmi* nous.
Derrière, hinter, hinten.
Parmi, unter.
Sur, auf, über, gegen, bey, in, nach, an. — *Sur* cette pierre, *sur* moi, *sur* l'original, tirant *sur* le nord.
Sous, unter, in, mit, bey. — *Sous* la table, *sous sa* protection.
Vers, gegen, nach, zu, an. — *Vers* le soir, *vers* les 4 heures.
ee) Autour, um, herum. — *Autour de* la table, (nicht *alentour* (vergl. 523.)

f) A travers, } durch, rég. dir.
ff) Au travers, } mitten durch, r. ind. — *A travers les* ennemis, *à travers les* dangers, *à travers la* foule. *Au travers des* ennemis, *au travers des* dangers, *au travers de la* foule.

2) *L'ordre*, die Ordnung zu bezeichnen, als:

g) Avant, vor, vorher. * (nicht mit *auparavant* zu verwechseln. (vergl. 522.) — Il est arrivé *avant* moi, *avant* le courier, il est parti *avant* moi, il est arrivé *après* moi, il part toujours *avant* moi. Le verbe se met ordinairement *avant* son régime et celui-ci après.
Après, nach. — Il est *devant* la porte, *devant* ses juges.

h) Bemerk. 1) Man verwechsle auch *avant* nicht mit *devant*: avant bezeichnet eine frühere Zeit, oder die Ordnung, den Rang; und devant die Lage, Stellung, Gegenwart.

Man sage also:	nicht aber:
Je suis venu *avant* vous Je serai de retour *avant* le soir Il doit paroître *devant* le Roi Il est encore *devant* la porte	*auparavant*, *devant*, *avant*.

i) Bemerk. 2) Bey den Ausdrücken: vor einigen Tagen, vor wenigen Minuten, vor wenigen Jahren, vor etlichen Monaten, vor kurzer Zeit, sind die Teutschen sehr geneigt, vor mit avant zu übersetzen. Avant quelques jours .... Es muß heißen: *il y a* quelques jours, *il y a, il y avoit* quelques minutes, etc.

Entre, zwischen, unter. — Il n'y a rien de secret *entre* de bons amis.
Depuis, seit, von. — *Depuis* le soir, *depuis* la ville jusqu'à Kanstatt.
Dès, seit ... von ... an. — *Dès* ma jeunesse, *dès* le berceau.

3) *L'union*, eine Verbindung zu bezeichnen, als:

Avec, mit, samt, gegen. — Il faut être poli *avec* tout le monde.
Pendant, während, durch, unter. — *Pendant* la guerre, *pendant* l'été.
Durant *), während, ganz hindurch. — *Durant* la guerre, *durant* l'été.
k) 1te Bemerk. Durant, deutet — Le pain a été bien cher *durant* la

eine ununterbrochene Dauer an: ſagt man alſo durant la guerre, ſo heißt dieß: pendant toute la guerre, den ganzen Krieg hindurch. Sagte man aber pendant, ſo iſt der Sinn verhaupt: lorsque la guerre exiſte t, als der Krieg noch dauerte.

guerre, la pluie a continué *durant* tout l'hiver.

Le pain est ordinairement cher *pendant* la guerre, il pleut souvent *pendant* l'hiver.

Outre, außer, über.

Outre cela, *outre* ces qualités estimables; les guerres d'*outre* mer.

Selon, Suivant, D'après *), } nach, zufolge, kraft, vermöge, aus...

Selon mon opinion, *selon* ce que vous dites. Il faut agir *selon* la raison, et non *suivant* les circonstances.

On a plus ou moins de courage, *selon* les circonstances. Dieu nous récompensera *selon* ou suivant nos mérites.

Ceci est peint *d'après* nature; j'ai agi *d'après* vos ordres; *d'après* tout ce que j'ai vu, je puis conclure.... j'en parle *d'après* ce que j'ai entendu; *d'après* ce que vous dites, je juge que...

*) Die Bemerk. D'après wird meiſtens gebraucht, um etwas aus dem vorhergehenden zu ſchließen.

4) *La séparation*, eine Trennung zu bezeichnen, als:

Sans, ohne.

On peut être aimable *sans* beauté, et heureux *sans* richesses.

Point, kein.

Point de vertu, *point* de bonheur.

Hors, Hormis, Excepté, } ausgenommen. ohne. außer.

Beaucoup de François ont tout perdu, *hors* l'honneur. Tous sont entrés, *hormis* mon frère.

Tout passe, tout périt, *excepté* le bien que l'on fait.

Ah! que tous les François ne sont-ils heureux, *excepté* mes frères, mes frères *exceptés*; *excepté* mes sœurs, mes sœurs *exceptées*.

m) Excepté wird veränderlich, und keine préposition mehr, wenn es nach ſeinem régime geſetzt wird.

5) *L'opposition*, einen Gegenſatz zu bezeichnen, als:

Contre, wider, gegen, (nicht mit *envers* zu verwechſeln; man gebraucht contre, wenn man als Feind handelt.

On ne doit rien faire *contre* sa conscience, *contre* la loi, *contre* son roi. Il est fâché *contre* moi; j'ai joué *contre* lui.

Malgré, } ungeachtet, wider Willen.

Malgré tout ce que j'ai pu lui dire; je suis parti bien *malgré* moi.

Nonobstant, ungeachtet.

Nonobstant mes représentations; il est parti *nonobstant* ma défense.

6) *Le but*, einen Zweck zu bezeichnen, als:

Pour, } für, um, wegen, auf, daß, damit, um zu, um willen.

Il a eu *pour* moi cette complaisance. Il l'a fait *pour* vous plaire. Il le feroit *pour* tout malheureux.

Touchant, } betreffend, angehend, was anbelangt.

Touchant votre affaire, *touchant* ce que vous dites.

Envers, (à l'égard), gegen. S. contre.

Ce jeune homme est charitable *envers* les pauvres, honnête *envers* ses sœurs, bon *envers* tout le monde.

7) *La cause et le moyen*, die Urſache und das Mittel zu bezeichnen, als:

Par, nach, durch, auf, aus, zu.

J'ai obtenu cette grace *par* bien des prières. Le prince passera *par* la ville. Je sais cela *par* expérience; *par* amour de la gloire, *par* amitié, *par* terre, *par* mer, *par* esprit de contradiction, *par* intérêt, *par* abus, *par* erreur, *par* hasard, etc.

A force, nach, durch, viel, ꝛc.

A force d'étudier une chose, on la retient; *à force* de prières, *à force* de le répéter, il a pensé à mon affaire.

Moyennant, vermittelſt, kraft, vermöge.

Je réussirai, *moyennant* votre recommandation, *moyennant* cette lettre de change.

Attendu, Vu, wegen, in Betracht, in Anſehung.

Vous n'auriez pas dû partir, *attendu* cette fâcheuse nouvelle; *attendu* le mauvais temps, je suis resté.

A cause, wegen.

Il est parti, *vu* vos mauvais procédés. J'ai été puni *à cause* de vous.

8) *Un rapport*, *une circonstance*, etc.; ein Verhältniß, einen Umſtand anzuzeigen, es ſind: de, à, u. ſ. w. Beyſpiele und eine lange Uebung müſſen in dieſer wichtigen Materie am meiſten thun.

9) Zur Uebung über *à*, *au*, *aux*.

En été je vais *à* la campagne; *en* hiver, je reviens *à* la ville. Vous l'emportez *sur* eux *en* *) prudence, mais vous leur cédez *en* modestie. Je suis *à* pied, j'ai fait la route *à* cheval, *à* la tête *a*) de ce bataillon, *à* la faveur *b*) de la nuit, *à travers* *c*) les champs, *à* la lueur *d*) des flammes, *à* deux portées de fusil *e*), *à* pas redoublés, *à* *f*) la pluralité des voix, *à* main armée, *à* bras ouverts, *à* haute voix, *à* la mode, *à* la parisienne, *à* l'épée, *à* l'arme blanche *g*), *à* la bayonnette, *à* sa mine, *à* sa voix, à son port *h*), *à* ses gestes; *à* l'abri *i*) de tout danger, *à* l'épreuve *k*); prendre *à* témoin, battre *à* mort *l*), cela est facile *à* dire et difficile *à* faire; des bas *à* trois fils *m*), de l'or *à* 16 carats, rire *à* mourir, courir *à* toutes jambes *n*), *à* la rive droite, *à* la proximité *o*), *à* la comédie, *à* la promenade, *à* dessein *p*), *à* genoux, *à* l'envi *q*), *à* la honte, *à* sa porte, *à* tant pour cent, *à* la fleur

à { an, auf, aus, bey, bis, für, gegen, in, nach, mit, um, zu.

*) an. *a*) an der Spitze. *b*) unter Begünſtigung. *c*) durch *d*) beym Schein. *e*) auf zwey Flintenſchüſſe weit. *f*) mit *g*) mit bloſem Degen. *h*) der Gang. *i*) ſicher gegen. *k*) auf der Probe. *l*) auf den Tod. *m*) dreyfädig. *n*) aus allen Kräften. *o*) in der Nähe. *p*) mit Fleiß. *q*) um die Wette.

de son âge, *à* la fin de sa course, *à* midi, *à* 6 heures; j'irai jusqu'*à* Paris, je vous serai fidèle jusqu'*à* la mort, *au* soir, *au* sein *r*) de l'oisiveté, *au* printemps de l'âge, *au* retour de la lumière, *au* départ du courier, *au* revoir *s*), *au* plaisir, la partie est remise *au* lendemain, j'ai un procès *au* Parlement. J'ai eu ce plaisir *aux* bains d'Uberlingen; *aux* portes de la ville, *aux* portes de la mort, *aux* prises *t*) avec l'ennemi, *aux* abois, *aux* Indes *u*), la chose réussit *aux* vœux de tout le monde, *aux* environs du château, *aux* approches du danger *v*), *au* bord *x*) du précipice.

an, auf, aus, bey, bis, für, gegen, in, nach, mit, um, zu. — à

r) mitten. *s*) auf Wiedersehen. *t*) im Handgemenge, *u*) in Indien. *v*) bey herannahender Gefahr. *x*) am Rande.

10) **Uebung über** *de*, *du*, *des*.

Une table *de* marbre ou *de* bois, un pont *de* pierre, la ville *de* Stuttgard, celle *de* Florence, le parlement *de* Rouen, le château *de* Louisbourg, la bataille *de* Rosbach, celle *de* Marengo; un homme *de* cœur, une femme *d'*esprit; pleurer *de* joie, mourir *de* misère, *de* peur; une abondance *de* fruits, une suite *de* prospérités; le manque *d'*argent et la disette *des* vivres, le peu *de* munitions *a*), une sorte *de* maladie contagieuse; une bouteille *de* vin de France. Une allée *de* tilleuls; une contrée ombragée *de* peupliers d'Espagne; une rivière bordée *de* saules; une odeur *de* rose: vivre *d'*économie *b*), se nourrir *de* lait et *de* fruits, être content *de* peu, ne se mettre en peine, ne s'inquiéter *de* rien, se mêler peu *de* politique, être éloigné *de* cent lieues; *de* propos délibéré, le désir *du d*) repos, la soif *de* la gloire, *des* richesses; l'amour *de* la vertu, l'horreur *du e*) vice, la crainte *de* la mort, *du* danger; la peur *des* esprits; la peur *du* loup, le chemin *du f*) ciel, les chemins *des g*) villes. La fortune *de* ce marchand est augmentée *de h*) moitié, il est plus riche que moi *de* dix mille florins, il est plus petit que moi *de* toute la tête; fâché *de* cette nouvelle, confus, honteux *de* sa faute, ne pas réussir *de* cette manière, *de i*) ce ton impérieux; si cette forêt étoit *de k*) ce côté; passons de l'autre côté.

von, vor, nach, über, mit, in, an, aus, zu, gegen, um. — de

a) der geringe Vorrath. *b*) eingeschränkt, haushälterisch leben. *d*) nach. *e*) vor. *f*) zu. *g*) nach. *h*) um. *i*) in. *k*) auf.

11) en, { in, nach, zu, auf, über, durch, bey, mit, innerhalb.

n) Man hüte sich *en* mit *dans* in folgenden Redensarten zu verwechseln.

Mon frère est toujours *en* Angleterre, il passera bientôt *en* France, il est *en* bonne santé. Viendra-t-il *en* été ou *en* hiver? Il vien-

Mon père viendra *en* 15 jours.
Also wird die Reise 15 Tage währen.
Mon père viendra *dans* 15 jours.
nn) Also in 15 Tagen wird er hier seyn; er mag einen oder zwey Tage, eine oder zwey Stunden brauchen.

dra *en* automne ou *au* printemps (*en* printemps sagt man nicht). Il fera ce voyage *en* 15 jours, *en* deux heures. Il est arrivé *en* deux heures. Il viendra *dans* huit jours. Il sera ici *dans* deux heures, etc....

12) Zwischen den Vorwörtern *dans* und *à*, *en*, muß der Unterschied wohl bemerkt werden, daß *dans* den Ort näher und ausdrücklicher bestimmt, *à* und *en* aber unbestimmter und allgemeiner. Z. B.

dans.	*à, en.*
Mr. votre père est-il encore *dans* la ville? Non, il n'y est plus.	Mr. votre père est-il *à* la campagne? Non, il est *à* la ville.
Mr. le comte est-il ici?	Mr. le comte est-il de retour?
Oui, vous le trouverez *dans* sa chambre.	Oui, je l'ai vu *au* jardin.
	Suivez-le, il va *à* sa chambre.
Une fâcheuse nouvelle court *dans* Paris.	Mon frère court plus *à* Paris qu'ici; moi, je cours plus *à* Paris.
La politesse règne aussi *dans* les Provinces.	La politesse règne bien davantage *à* Paris.
Vous ne trouverez point un tel homme *dans* tout Paris.	Ce que l'on ne trouve point *à* Paris, ne le cherchez pas ailleurs.
C'étoit *dans* le 19ème siècle.	C'étoit en 1800, *en* temps de paix.
C'étoit *dans* le courant de mai.	C'étoit *en* mai, (l'an) 1801.
Le vin est *dans* la cave.	On a mis le vin *en* cave.
Il y a du vin *dans* cette bouteille.	On a mis tout le vin *en* bouteilles.
Je vais me promener *dans* ce jardin.	Je vais *au* jardin de mon oncle.
Moi, je vais *dans* ces allées.	Je vais *à* la comédie (nicht *dans*.)
Il y a plus d'un million d'ames *dans* Londres.	J'ai vécu *à* Londres, je demeure *à* Londres.
J'étois *dans* la province d'York.	J'étois alors *en* province.
	On vit meilleur marché en...

13) En ville, und à la ville: en campagne, à la campagne; en cas; au cas, sind nicht zu verwechseln.

A la ville.	*En ville.*
Mon père est *à* la ville, mein Vater ist in der Stadt, nicht auf dem Lande.	Mon père est (fait un tour) en ville, mein Vater ist ausgegangen, (ist nicht zu Hause); thut einen Gang in die Stadt.
Où allez-vous? Je vais *à* la ville, ich gehe in die Stadt.	Où allez-vous? des affaires m'appèlent *en* ville, ich muß Geschäfte halber ausgehen.
Je dinerai à la ville (non à la campagne) ich werde in der Stadt essen, ich werde nicht zum Essen nach Hause kommen.	Je dinerai en ville, ich werde nicht zu Hause essen; ich bin zu Freunden eingeladen.
o) à la campagne wird gebraucht von Personen, welche die Stadt verlassen, um einige Zeit auf dem Lande zu bleiben.	p) en campagne, wird gebraucht von Truppen, welche ins Feld ziehen, und von Personen, die eine kleine Reise machen.
Mon frère va demain *à la* campagne.	Les troupes vont *en* campagne.
Passons ces trois mois *à la* campagne.	On entrera bientôt *en* campagne.
Nos amis sont encore *à* la campagne.	L'armée est toujours *en* campagne.

q) *En* cas und *au* cas ſind gleich bedeutend, wenn *que* darauf folgt; doch iſt erſteres gebräuchlicher. Man gebraucht aber nur *en cas*, nicht *au* cas, wenn de mit einem substantif folgt.

Mon père n'est pas à la maison, il est *en campagne*, *en* voyage, (il est parti pour des affaires.)
En cas qu'il meure, *au cas* qu'il ne meure pas.

En cas de mort, *en cas* de mariage, *en cas* d'accident.

537. Von der Stelle der préposition mit ihrem régime.

Die Vorwörter mit ihrem régime haben keinen beſtimmten Platz; inzwiſchen werden diejenigen, welche einen beſonderen Umſtand ausdrücken, ſo nahe als möglich zu dem Worte geſetzt, deſſen Sinn ſie näher beſtimmen. An folgenden Beyſpielen kann man den Unterſchied ſehen:

On voit bien des gens, qui, *avec beaucoup d'esprit*, commettent de très-grandes fautes.
Vous vous flattez en vain de ramener par la douceur, ces esprits égarés.

Man vergl. Nro. 529.

On voit bien des gens, qui commettent de très-grandes fautes *avec beaucoup d'esprit*.
Vous vous flattez en vain de rappeler ces esprits égarés par la douceur. Hier iſt der Sinn ganz anders und zweydeutig.

538. Von der Wiederholung der préposition.

Erſte Regel.

De, a, en werden überhaupt vor jedem Hauptworte wiederholt, wie auch gewöhnlich die andern prépositions vor ſolchen Wörtern, die ganz verſchiedene Dinge bedeuten.

Jugez qui a le mieux écrit *de* lui ou *de* moi. Cette dame a de la beauté, de l'esprit et de l'honnêteté; on a conté cette nouvelle *à* mon père, *à* mon frère, *à* ma femme et *à* moi-même. J'ai voyagé *en* France, *en* Hollande, *en* Westphalie, *en* Allemagne, *en* Suisse, etc. L'homme véritablement noble est celui, qu'aucun motif ne peut engager à agir *contre* sa conscience ou *contre* ses devoirs, qui sait tout sacrifier *pour* sa conscience et *pour* ses devoirs.

Zweyte Regel.

Stehen aber die prépositions vor ſolchen Wörtern, die beynahe dieſelbe oder eine ähnliche Bedeutung haben, ſo werden ſie nicht wiederholt.

Avec du zèle et de la patience, on exécute bien des choses. Trop souvent les jeunes gens perdent leur jeunesse *dans* la mollesse et la volupté. Un prince sage ne condamne personne, *sans* l'avoir entendu et examiné. Quel amour tendre et respectueux nous aurions pour nos parents, si nous savions apprécier leurs soins pour élever, instruire et placer leurs enfants!

539. Von dem régime der prépositions.

Die prépositions regieren entweder de, à, oder den bloßen Nahmen nach ſich.

à, *à la* campagne, *à* l'écart.
après, *après* le concert, *après* moi.
d'après, *d'après* vos raisons même je conclus....
à cause, à *cause* de sa désobéissance.
à côté, restez à *côté* de votre ami.
à couvert, vous êtes à *couvert* de la pluie.

avec, *avec* douceur, *avec* la même somme.
à travers, *à travers* les champs.
attendu, *vu*, je pars, *attendu* le beau temps: vous pourriez rester, *vu* l'arrivée de votre ami.
avant, partez-vous *avant* le soir?
devant, j'ai attendu *devant* la porte.
par devant, cet acte est passé *par-devant* notaire, *par devant* le Notaire N.
chez, venez *chez* moi, allons *chez* vous!
concernant, je ne sais rien *concernant* votre affaire, *concernant* vos amis.
contre, *contre* la muraille, *contre* sa promesse.
dans, *dans* la solitude, *dans* un désert.
de, *de* l'esprit, *de* la prudence.
dès, *dès* le berceau, *dès* mon enfance.
deçà, *par-deçà*, *deçà*, *par-deçà* la rivière.
delà, *par-delà*: *par-delà* les monts.
depuis, *depuis* la ville jusqu'ici.
dessus, *dessus* la table, *dessus* la maison.
de dessus, *de dessus* la montagne.
par-dessus, *par-dessus* la muraille.
dessous, il étoit *dessous* la table.
de dessous, je suis entré *par-dessous* la porte.
derrière, *derrière* la voiture.
durant, *durant* les négociations.
en, *en* cette occasion, *en* Suisse, etc.
entre, *entre* la France et l'Allemagne.
envers, il est honnête *envers* ses amis.
environ, c'étoit *environ* le 12 ou le 15.
excepté, ils sont tous riches, *excepté* moi.
hormis, ils sont tous partis *hormis* nous..
hors, il faut se défendre, *hors* le cas d'impossibilité.
malgré, il est parti, *malgré* nos prières.

1) den bloßen Nahmen regieren folgende.

à moins, *à moins* de dix écus, je ne puis fournir les objets demandés.
à l'égard, *à l'égard* de cette affaire.
à l'exception, je vends tout, *à l'exception* de ce livre.
à l'exclusion, il a laissé ses biens à l'aîné, *à l'exclusion* de ses autres enfants.
à l'insu, *à l'insu* de son père.
à la réserve, j'ai tout perdu, *à la réserve* de ce livre.
à l'opposite, *à l'opposite* du château.
en-deçà, ce bien est situé *en deçà* du Rhin.
au-delà, je vais *au-delà* du Nékre.
au-dessus, passons *au-dessus* de la rivière.
au-dessous, il pend *au-dessous* de la table.
au-devant, il court *au-devant* des coups.
autour, il rode *autour* du jardin.
au travers, il passe *au travers* des bois.
auprès, je loge *auprès* de votre maison.
près, *proche*, le cortége défila *près* de votre palais. *proche* de la place.
im vertraulichen Umgange, s. n. 536. a)
vis-à-vis, il étoit *vis-à-vis* de moi, *vis-à-vis* du Cerf.
ensuite, *ensuite* de vos reproches.
faute, *manque*, vous ne réussirez pas, *faute*, *manque* de prudence.
hors, j'étois *hors* de la ville.
loin, cette montagne est *loin* de la ville.

---

moyennant, *moyennant* ce secours je terminerai mes affaires.
nonobstant, il a entrepris ce procès, *nonobstant* tous mes avis.
outre, les pays *d'outre-meuse*, *outre* ces raisons.
par, *par* la douceur, *par* les prairies.
sauf, tout est perdu, *sauf* nos papiers.
selon, on est plus ou moins gai, *selon* les circonstances.

2) mit de regieren folgende.

1) den bloßen Nahmen reg. ꝛc.

Accusatif. *suivant*, agissez toujous *suivant* la morale de l'évangile. *sous*, *par-dessous*, cherchez *sous* le lit.

Ablatif. *sur*, *sus*, *par-dessus*, mettez-le *sur* la table, passez *par-dessus* le mur. *touchant*, *touchant* cette affaire. *vu*, *vu* le danger imminent, je pars sans délai.

540. *Jusque* oder *jusques*, *par rapport*, *quant*, *sauf*, haben *à* nach sich. *jusqu'à* la montagne, *jusqu'à* quatre heures: *par rapport* à cette affaire, j'en écrirai demain à l'avocat N. *Quant à* notre départ, le moment en est encore incertain. S'ils ont accepté cette lettre, ils seront condamnés à la payer, *sauf à eux à* se faire rembourser par le tireur, par l'endosseur... Man sagt aber auch: *sauf leur recours* contre l'endosseur, etc.

1) Wenn auf *jusque*, *jusques*, eine andere préposition als *à*, *au*, *aux*, folgt, so bleibt das *à* gewöhnlich weg; z. B. jusque (nicht jusqu'à) dans l'avenir; jusque bien avant dans la nuit, jusqu'après minuit; jusque par-delà les mers, jusqu'au-delà des mers, etc.

Zum Uebersetzen ins Französische.

1.

Bleiben Sie hier, oder gehen Sie über *a*) den Rhein? ich werde die Nacht am Berge zubringen *b*). Wo ist Ihr Herr Bruder? Er ist in die Stadt, in die Comödie, auf das Land, in seinen Garten, nach Frankreich, in die Schweitz gegangen. Wohin gehen diese Kinder? Sie gehen in die Schule, ins Spital, nach Paris, nach Stuttgart, nach Frankfurt am Main. Gehen sie so weit zu Fuß? Sie fahren in einem Boote *c*), in einer Kutsche, im Schlitten; sie gehen im *f*) Kamisol *g*), im Schlafrock *h*), in der Schlafmütze, ohne Hut? Ihr Freund ist in mein Zimmer getreten, ohne an die Thüre zu klopfen. So geht er *i*) in alle Häuser, er spatziert alle Abende auf *k*) den Straßen, auf der Brücke, in seinen Gärten, in der großen Allee beym Schlosse, auf der Planie *l*).

a) au-delà. *b*) passer. *c*) bateau. *f*) en. *g*) reste. *h*) robe de chambre. *i*) il entre ainsi. *k*) dans.

2.

Ich sehe ihn oft vor dem Hause des Grafen, hinter dem Schloß, neben dem Thiergarten *a*), der Sonne gegen über, bey meiner Tante, bey unsern Freunden, vor unsern Fenstern, auf dem Gipfel des Berges. Wo waren Sie um 10 Uhr? Ich war bey der Hauptwache *b*), bey dem Römischen Kaiser, auf dem Altan *c*) des Herrn Louis. An meinem Fenster. Gehen wir heute in die Stadt? Wir wollen lieber auf die Jagd gehen! gehen wir zu Fuß, oder zu Pferd? Wir wollen lieber zu Wasser gehen. Ist das Schloß links vom Berge oder rechts gelegen? Wo war Ihre goldene Uhr? auf einem Stuhl vor meinem Tische. Der Kaufmann ist meistens in seinem Laden, auf seiner Schreibstube.

a) le Parc. *b*) la grand'garde. *c*) le balcon.

Achtes Kapitel.

541. Von den Bindewörtern, Conjonctions.

Es giebt 11 Arten derselben.

1) Les copulatives, ou de liaison, die verknüpfenden, als:

Et, und.	La vertu *et* la science sont des choses estimables, et l'amour de la patrie *aussi*. Allez-vous *aussi* au concert?
Aussi, auch.	
Tant, sowohl.	Nous étions dix, *tant* hommes que femmes.
Ni, weder, noch.	*Ni* lui, *ni* moi; *ni* l'or *ni* la grandeur ne nous rendent heureux.

2) Les disjonctives, ou de division, die trennenden, als:

Ou, oder, entweder, oder.	Grand roi, cesse de vaincre, *ou* je cesse d'écrire; ou vous, ou votre sœur.
Ou bien, oder vielmehr.	Promenons-nous, *ou bien* jouons!
Soit, es sey, sowohl, als auch.	*Soit* dans la bonne, *soit* dans la mauvaise fortune.
Soit que, man mag.	*Soit que* vous mangiez, *soit que* vous jouiez, rapportez tout à la gloire de Dieu.

3) Les adversatives, ou d'opposition, die entgegenstellenden, als:

Mais, aber, allein,	Le plaisir de la vengeance passe, *mais* celui de la clémence reste.
Néanmoins, und doch, nichts desto weniger.	Tous louent la vertu, *néanmoins* peu la pratiquent.
Cependant, indessen, doch.	Cette nouvelle est publique, *cependant* on ne la croit pas.

a) Es wird auch oft in der Bedeutung von pendant cela, pendant ce temps là, malgré cela gebraucht, wie man es oft im Telemach findet; z. B. *Cependant* toutes les nymphes assemblées autour de Mentor, prenoient plaisir à le questionner. liv. VII.

b) *Pourtant*, doch, wird am besten gebraucht, wenn ein Zweifel, ein Streit über etwas vorangegangen ist; z. B.	J'ai *pourtant* réussi dans mon entreprise. Vous ne vouliez pas croire cette nouvelle, elle est *pourtant* vraie.
Toutefois, immer, jedoch, nur.	Je vous écrirai, si *toutefois* rien ne m'en empêche, quoi que vous disiez.
Quoique, obgleich, wiewohl.	

4) Les conditionnelles ou restrictives, die bedingenden, beschränkenden, als:

Si, wenn.	Je partirai *si* vous vous décidez à venir avec moi.

Man hüte sich wohl *si* mit *quand* zu verwechseln.

c) *Si*, drückt eine Bedingung aus, wovon die Wirklichkeit einer Sache abhängt; so daß, wenn die Bedingung ausbleibt, die davon abhängende Handlung auch ausbleiben soll; z. B. J'irai à la campagne, s'il fait beau temps,

d) *Quand*, setzt eine Handlung oder einen Zustand voraus, ohne zu bestimmen, ob diese Handlung oder dieser Zustand statt haben soll oder nicht; z. B. *Quand* on a été élevé à la campagne, combien on y trouve de plaisirs.

1.	2.
Je répondrois à votre ami, s'il m'écrivoit en françois.	Je répondrai à votre ami, *quand* il m'écrira en françois, quand j'aurai le loisir.
Si je recevois un billet, j'irois au concert, (nicht *quand* je recevois, quand je recevrois.)	
S'il fait beau temps demain. (nicht *quand* il fait, quand il fera.)	
Sinon, ſonſt, wo nicht.	Soyez sage, *sinon* vous serez puni.
Pourvu que, wofern, wenn nur.	J'irai vous voir, *pourvu qu'*il fasse beau temps.
A moins que, wenn anders nicht.	J'irai vous voir, *à moins qu'*il ne fasse mauvais temps.

5) Les suspensives ou de doute, die einen Zweifel bezeichnen, als:

Si, ob.	Je ne sais *si* je dois lui écrire. Personne ne sait *s'*il est digne d'amour ou de haine.
Savoir si, es iſt eine Frage, ob.	Vous vous plaignez de son silence; *savoir* (c'est à savoir) *s'*il a votre adresse.
Quoique, wiewohl, es mag.	*Quoiqu'il en soit* de cette nouvelle, je pars demain pour Paris.

6) Les déclaratives, die erklärenden, als:

Savoir, nämlich.	On divise la terre en quatre parties, *savoir*: l'Europe, etc.
C'est-à-dire, das heißt.	La grammaire, *c'est-à-dire* l'art de bien parler, etc.
Comme, de même que, ainsi que, wie, eben ſo wie, ſo wie.	La nation juive est dispersée et errante, *comme*, (*de même* que, *ainsi que*) J. C. l'a prédit.
	Il y a beaucoup de choses qui nous surpassent, *comme* la nature de Dieu, l'accroissement des plantes, etc.
Par exemple, zum Beyſpiel.	Il y a bien de bons romans, par exemple Télémaque.

7) Les comparatives ou de comparaison, die vergleichenden, als:

Comme, wie,	Ce vin est aigre *comme* du vinaigre.
Que, in Verbindung mit einem vorhergehenden adverbe, z. B.	La religion seroit plus respectée, si les Chrétiens étoit *aussi bien* unis et *aussi* charitables *qu'*ils devroient l'être.
	Il étudie *autant* que moi.
	Je me promène *aussi peu* que lui.
	Il n'est pas *si* riche qu'il le dit.
	Il n'a pas *tant* d'amis *que* vous pensez; il en a tant *qu'il* n'en connoit pas le nombre.
En ſtatt comme, wie, als.	Il agit *en* père envers moi.

8) Les additionnelles, die hinzufügenden, als:

Outre que, außer daß.	*Outre que* je n'aime pas le jeu, je dois étudier.

9) Les causatives ou de raison, die den Grund oder die Urſache anzeigen, als:

Puis, hernach, dann. Ensuite, zweytens, nachher.	Je me lève, *puis* je prie Dieu, je fais une lecture; *ensuite* je joue, ou je me promène.
Car, denn.	Ne vous fiez pas à la fortune, *car* elle est bien inconstante.
Comme, da.	*Comme* vous n'avez fait que votre devoir, soyez sans crainte sur les suites de votre action.
Parce que, weil.	Pourquoi faites-vous cela? *parce que* Mr. me l'a commandé.
Puisque, weil.	Je vais le faire, *puisque* vous le voulez.

Bemerk. Die Teutſchen verwechſeln oft *parce que* mit *puisque*.

f) *Parce que* erklärt einem, was er nicht weiß, oder wovon er nicht gewiß iſt, und bezieht ſich beſſer auf eine Frage.

g) *Puisque* ſetzet etwas voraus, das die Redenden wiſſen, und wird beſonders gebraucht, um einen Beſchluß auszudrücken.

Je vous aime, *parce que* vous m'aimez.	Il est juste que je vous aime, *puisque* vous m'aimez.
Parce que vous ne pouvez faire le bien, faut-il faire le mal?	*Puisque* vous ne pouvez faire le bien, du moins ne faites pas le mal.
Je pense que le pêcheur sera puni, *parce que* Dieu est juste.	*Puisque* Dieu est juste, le pêcheur sera certainement puni.
Je ne sortirai point ce matin, *parce que* je suis malade.	Il ne faut point sortir, mon ami, *puisque* vous êtes malade.
Parce qu'il fait beau temps, il part.	*Puisqu'il* fait beau temps, allons nous promener.

Pourquoi, warum.	Dites-nous *pourquoi* vous pleurez?
D'où vient que, woher kommt es.	*D'où vient que* vous êtes si triste?
Afin de, um, Afin que, damit, Pour, weil.	Je travaille, *afin d'*être utile un jour; *afin que* vous soyez content de moi.
Pour, weil.	Caïn fut puni *pour* avoir tué son frère.
Pour que, als daß.	Le fait est trop public, *pour que* vous l'ignoriez.

10) Les conclusives ou de conclusion, die ſchlieſſenden Conjonctions ſind:

Or, nun, nun aber.	Il faut aimer ce qui est aimable; *or* la vertu est aimable, *donc* il faut aimer la vertu.
Donc, alſo, demnach.	
Par conséquent, folglich.	Dieu voit tout, *par conséquent* nous ne pouvons le tromper; *ainsi* c'est une folie de vouloir ou d'esperer lui rien cacher.
Ainsi, alſo.	
Partant, folglich.	Dieu le commande, *partant* il faut le faire.

11) Les conjonctions d'ordre et de temps, die ſich auf Zeit und Ordnung beziehen:

Quand, wann, (wenn), als, ꝛc.	*Quand* vous aurez lu ce livre, je vous en prêterai un autre.

Comme,

Comme, wie, da, als.	Voyez *comme* cela est bien écrit! Bontemps prioit Louis XIV., comme ce prince alloit se mettre au lit, de..
Lorsque, als, da, ꝛc.	Le Savetier (de Lafontaine) chantoit nuit et jour, *lorsqu'il* n'avoit pas les 100 écus.
Pendant que, Tandis que, } während, indeſſen, ꝛc.	*Pendant que* vous chantiez, je travaillois. *Tandis que* la cigale chante, la fourmi travaille.
Tant que, ſo lange.	Faisons du bien *tant que* nous le pouvons.
Avant que, ehe.	On écrivoit *avant que* le papier fût en usage; cela arrivera avant qu'il soit peu.

h) **Bemerk.** Ehemals ſagte man avant *que de* (à moins *que de*) mit einem infinitif. Das *que* iſt überflüßig, und muß nach dem heutigen Sprachgebrauche weg bleiben; z. B.

„ Étudiez nos mœurs *avant de* les blâmer:
„ Ces mœurs sont vos devoirs, il faut s'y conformer. " *Voltaire.*
Avant de m'accorder un second entretien, promettez-moi du moins...

Man ſage alſo:

Je vous écrirai *avant* de partir.	nicht	avant *que* de.
Étudiez les mœurs d'un pays *avant de* les blâmer, et assurez-vous bien d'une chose, *avant de* l'affirmer.		
Il est impossible que vous appreniez une langue, à *moins* de l'étudier.		à moins *que* de.

Dès que, Aussitôt que } ſo bald als	On laissa les écorces d'arbres, *dès que*, (ou) *aussitôt que* le papier fut inventé.
Depuis que, ſeitdem.	On a bien des avantages, *depuis que* le papier est en usage.
A peine, kaum.	*A peine* commence-t-on à vivre, et déjà il faut penser à mourir.
Après que, nachdem.	*Après* qu'il eut parlé, une voix se fit entendre.
i) D'abord, *) anfänglich, fürs erſte.	*D'abord* il me dit cette nouvelle, puis il ajouta.
Après, nachdem, hernach.	Les yeux admirent la beauté, l'esprit s'en occupe *ensuite*, *puis* les sens la désirent, et le cœur s'y livre *après*.
Puis, dann, alsdann.	
Ensuite, hernach, hierauf.	
Enfin, endlich.	Le juste est souvent persécuté: *enfin* sa cause triomphe.

k) **Bemerk.** Wegen der Bindewörter, die den Subjonctif regieren, ſ. Nro. 389. 8)

l) Im Franzöſiſchen wird häufig und mit vieler Zierlichkeit das *que* weggelaſſen, und das Zeitwort im Infinitif geſetzt, z. B.

Après *avoir* (ſtatt *qu'ils eurent*) prolongé leur conversation bien avant dans la nuit, ils se séparèrent. Après *nous être* (ſtatt *que nous nous fûmes* promenés une heure, nous allâmes à l'opéra. Nous sommes venus dans ce voisinage, afin *d'avoir* (ſtatt *que nous eussions*) l'occasion

de vous voir. A moins *de partir* (ſtatt *que vous ne partiez*) de bonne heure, vous ne trouverez plus votre ami. Ces Mrs. sont partis sans *avoir* (ſtatt *qu'ils aient*) vu leurs sœurs. Vergl. Nro. 351, 352 et 357.

Neuntes Kapitel.

542. Von den Particules ou Interjections, Zwiſchen- oder Empfindungswörtern.

So nennt man kleine Wörter, deren man ſich in der Rede bedient, um Freude, Traurigkeit, Furcht, Abſcheu oder andere Gemüthsbewegungen auszudrücken. (Vergl. 115. 9.) Es ſind:

1) Pour la joie, l'étonnement, la surprise, **Freude, Staunen, Ueberraſchung ꝛc. auszudrücken:**

Bon! (Poſſen) ſchön!
Oh! ô! eh! ſo! hoho!
Vivat! es lebe!
Ah! ach! ah! ah! ah! ha! ha! ha!
Eh bien! ey nun! nun!

2) Pour la douleur, la tristesse, **Schmerz und Traurigkeit auszudrücken.**

Ouf! ahi! aye! o weh!
Quoi! was!
Ah! hélas! ach! leider! o weh!

3) Pour la crainte, l'aversion, **Furcht, Abneigung auszudrücken.**

Ah! ah! hé! ach!
Fi! fi donc! pfuy! pfuy doch!
Oh! eh!

4) Pour appeler, avertir, **ein Rufen, eine Warnung auszudrücken.**

Hem! holà! hé! tout-beau! holla! hört! sachte! gemach!
Gare! place! weg da!
Halte! halt!

5) Pour l'encouragement, le silence, **Aufmunterung und Stillſchweigen auszudrücken.**

Cá, ah ça! nun, wohlan!
Chut! paix! ſtill! ſtill da!

6) **Oft werden ſolche Gemüthsbewegungen durch mehrere Wörter, oder durch einen ganzen Satz ausgedrückt, z. B.**

Grand Dieu! großer Gott!
Juste ciel! gerechter Himmel!
Vive le Roi! es lebe der König!
Arrêtez! halt!
Qui vive? / Qui est là? } wer da?
etc.
Au voleur! halte den Dieb!
Au feu! au feu! Feuer! Feuer!
En avant! vorwärts!
Courage! herzhaft!
Dieu soit loué! Gott ſey Lob und Dank!
Quel bonheur! was für ein Glück!
Miséricorde! o weh!
Ah Ciel! ach Himmel!
Le vilain! des Garſtigen!
Gare l'eau! Kopf weg! (wenn man Waſſer ausgieſſet.)
Qui va là! wer da!
Au secours! zu Hülfe!
Au meurtre! Mord! Mord!
Allons! ferme! fort! fort!
En arrière! zurück da!

Puissions-nous ne jamais revoir de pareils scènes!
Si tous les souverains avoient des sentimens pacifiques!
Allez, monstre que vous êtes!
Le vilain, le méchant enfant que voilà etc.

Zehntes Kapitel.

543. Von der Wortfolge, oder von der Ordnung der Wörter.

a) Jede Zusammensetzung von Wörtern, deren Sinn zwar für sich verständlich ist, durch das Folgende aber doch noch näher bestimmt wird, bildet eine Redensart. (Phrase.)

b) Giebt die Zusammensetzung mehrerer Worte einen vollständigen Sinn, so ist es ein Satz. (Proposition.)

c) Wenn mehrere solcher Sätze verbunden, durch ihr Verhältniß und ihren Zusammenhang unter einander, einen vollkommenen Sinn ausmachen; so ist dieß eine Periode. (Période.) Z. B.

Le sage ne se borne point à désirer le bonheur de ses semblables; (phrase) il saisit avec ardeur toutes les occasions qui peuvent l'amener: (proposition) le plus doux sentiment qu'il éprouve, est toujours le fruit des efforts qu'il a faits pour l'opérer. (Période.)

Für die Sprachlehre sind die Unterscheidungen nöthig, um sich genau auszudrücken; aber in der gewöhnlichen Sprache bedient man sich weder des Worts Proposition, noch des Worts Période. Man kennt blos den Ausdruck Phrase, wie mehrere Sprachlehrer bemerken.

Allgemeine Regel.

544. Bey der Ordnung der Wörter, oder der verschiedenen Theile eines Satzes, ist die Deutlichkeit die erste aller Regel; so daß ein Satz unfranzösisch oder unrichtig gesetzt ist, der nicht deutlich, und beym ersten Anblicke verständlich ist; z. B.

	richtige Sätze:	unrichtige:
1)	Vos amis écrivent dans leurs tablettes tout ce qu'ils voient de beau.	Vos amis écrivent tout ce qu'ils voient de beau dans leurs tablettes.
2)	Voilà pourquoi on voit tant de gens qui, avec beaucoup d'esprit, commettent de très-grandes fautes.	Voilà pourquoi on voit tant de gens qui commettent de très-grandes fautes, avec beaucoup d'esprit.
3)	J'ai envoyé à la poste les lettres que vous avez écrites.	J'ai envoyé les lettres que vous avez écrites à la poste.
4)	Croyez-vous pouvoir ramener par la douceur ces esprits égarés?	Croyez-vous pouvoir ramener ces esprits égarés, par la douceur.
5)	Quand on est vertueux, l'on ne peut haïr une religion qui ne prêche que la vertu.	On ne peut haïr une religion qui ne prêche que la vertu, quand on est vertueux.
6)	Saül rencontra des prophètes, qui transportés de l'esprit de Dieu, prophétisoient au son des instruments.	Saül rencontra des prophètes qui prophétisoient au son des instruments, transportés de l'esprit de Dieu.
7)	L'évangile inspire aux personnes qui veulent être sincèrement à Dieu, une piété qui n'a rien de suspect.	L'évangile inspire une piété qui n'a rien de suspect, aux personnes qui veulent être sincèrement à Dieu.

2) Gewöhnlich steht das Subject, nebst dem, was davon abhängt, (complément; appendice,) am Anfange des Satzes; hierauf folgt das Verbe, dann das adverbe, (welches auch oft den

Satz anfängt, oder nach dem Hülfszeitworte in den temps composés gesetzt wird,) und endlich die Régimes, das kürzere zuerst, und wenn sie gleicher Länge sind, das régime indirect zuletzt; z. B.

L'exercice fortifie le corps; un léger travail est sain; je préfère la science aux richesses; je préfère aux richesses le contentement qui naît d'une bonne conscience ou de la vertu. L'exercice, quand il n'est pas trop violent, fortifie le corps. L'exercice qu'on prend à la chasse, quand il n'est pas, etc. Les passions, qui sont les maladies de l'ame, ne viennent que de notre révolte contre la raison. J'ai, pour la première fois, outragé le meilleur des hommes; — J'ai, du fond de mon cœur, pour la première fois, etc.

Rome, long-temps la maîtresse du monde, a enfin succombé à son tour.

Régulus, fidèle à sa parole, retourna à Carthage, se livrer aux tortures qu'on lui préparoit: oder: fidèle à sa parole, Régulus retourna, etc.

a) Man weichet bisweilen von der Regel ab, und setzet das sujet nach, oder den Beysatz vor dem verbe, um des Wohlklangs willen, oder um der Rede mehr Nachdruck oder Zierlichkeit zu geben:

Les jeunes gens écoutent volontiers les conseils que leur donnent *ceux qui flattent leurs passions.* statt: (Les jeunes gens écoutent volontiers les conseils que ceux qui flattent leurs passions leur donnent.)

Il est satisfait de la justice que lui ont rendue *ses juges.* Il est satisfait de la justice *que ses juges* lui ont rendue.

L'accablement où le mettoient *une famille, six enfants, une multitude d'affaires.* L'accablement où *une famille, six enfants, une multitude d'affaires, le mettoient.*

S'ils parviennent à se partager tous les trésors que m'a laissés mon père. S'ils parviennent à se partager tous les trésors que mon père m'a laissés.

Sur le sommet du Pinde, au séjour des orages, *s'élève* un temple auguste, affermi par les âges. Sur le sommet du Pinde, au sejour des orages, un temple auguste *s'élève* affermi par les âges.

C'est de la sagesse des gouvernements que dépendent la durée et la tranquillité des empires. C'est de la sagesse des gouvernements que la durée et la tranquillité des empires dépendent.

La loi permet souvent ce que défend *l'honneur.* La loi permet souvent ce que l'honneur *défend.*

Cet orateur parla, tant que *dura* l'assemblée. Cet orateur parla, tant que l'assemblée dura.

Je n'adore qu'un Dieu ... sous qui *tremblent* le ciel, la terre et les enfers. Je n'adore qu'un Dieu ... sous qui le ciel, la terre et les enfers *tremblent.*

C'est du cœur que *viennent* les grandes pensées. Voilà les derniers vœux que forment tes amis. C'est du cœur que les grandes pensées *viennent.* Voilà les derniers vœux que tes amis *forment.*

c) Aus eben diesem Grunde setzt man auch zuweilen die régimes dem sujet und dem verbe vor, als:

Cette grace que le Ministre me refusoit, le prince me l'a accordée sans difficulté. statt: Le prince m'a accordé sans difficulté *la grace que le Ministre me refusoit.*

Aux charmes de la beauté, elle joint le mérite d'une rare modestie.
Elle joint le mérite d'une rare modestie *aux charmes* de la beauté.

La justice qui nous est quelquefois refusé par nos contemporains, la postérité sait nous la rendre.
La postérité sait nous rendre la justice qui nous est quelquefois refusée par nos C...

3) **Wenn der Satz eine Frage mit Bejahung enthält, so wird folgende Ordnung beobachtet:** 1) das *Sujet*, (**wenn es ein Nahme iſt,**) **nebſt dem, was mit ihm verbunden iſt;** 2) das *verbe*; 3) das *pronom*; 4) das *adverbe*; (**wenn eines da iſt**) **und dann die** *régimes*: **ſteht aber das verbe in einem der temps composés, ſo ſtehen gewöhnlich das pronom und das adverbe zwiſchen dem Hülfszeitworte und dem participe. Z. B.**

Mr. Lunel est-il toujours content de son clavecin?
Mlle. sa sœur va-t-elle aussi ce soir au concert?
Aura-t-*elle bientôt* lu le livre que vous lui avez prêté?
Irez-*vous* aussi *demain* au château avec vos amis?
Est-ce donc vous, mon cher ami? une image trompeuse ne vient-elle pas abuser mes yeux?
Un jeune homme qui aime à se parer vainement comme une femme, est-il digne de la gloire?

4) **Wenn der Satz eine Frage mit Verneinung enthält, ſo wird die nämliche Ordnung beybehalten; nur ſetzt man** *ne* **vor das verbe, und** *pas* **oder** *point* **nach demſelben: in den temps composés aber werden** *pas* **oder** *point* **zwiſchen das Hülfszeitwort und das participe geſetzt. Z. B.**

Mr. Lunel n'est-il plus content de son jardin?
Mlle. sa sœur *ne* va-t-elle *pas* aussi ce soir au concert?
N'aura-t-elle *pas* bientôt lu le livre que vous lui avez prêté?
N'irez-vous *pas* demain au château avec vos amis?
Les Tyriens n'étoient-ils pas industrieux, patients, laborieux, propres, sobres et ménagers? N'avez-vous pas lu que jamais peuple n'a été plus constant, plus sincère, plus fidèle, plus sûr, plus commode à tous les étrangers?

Bemerk. Das Sujet **wird nach dem** Verbe **geſetzt:**

c) **In vielen Fragen und Redensarten, die Uebung vielleicht beſſer als Regeln lehren wird, und nach einigen Neben- und Bindewörtern, als:** Où est Mr. votre frère? comment se porte-t-il? comment se porte Mlle. votre sœur? *ainsi* s'écoulent nos beaux jours! *au moins* les avons-nous bien employés. Du moins aurai-je de quoi vivre. *Aussi* en sommes-nous plus contents que jamais. *Peut-être* ne viendront-ils que demain? *à peine* avons-nous eu le temps de lui parler. En vain voudrions-nous nous plaindre.

d) **Wenn jemands Worte angeführt werden; z. B.** *non*, me répondit-il, je ne lis plus les gazettes: *il les lit encore*, repartit son frère; mais il les oublie souvent. *Je meurs innocent*, dit Louis XVI. *Je me croirois heureux*, disoit un bon père, si mes enfants étoient instruits et vertueux.

Tel étoit *son souhait*. Gabriéli ayant demandé 5000 ducats pour chanter deux mois à Pétersbourg: *Je ne paie sur ce pied-là aucun de mes maréchaux de camps*, lui répondit l'Impératrice. *Ma mère*, repartit avec prudence le jeune Télémaque, ne renouvelez pas de tristes souvenirs au fond de mon cœur.

ſtatt: l'Impératrice lui répondit: *je ne paie sur ce pied-là aucun..*; Télémaque repartit avec prudence: Ma mère, ne renouvelez pas etc.

e) Nach einem Subjonctif, welcher einen Wunſch ausdrückt, als: puisse ce bon père jouir long-temps de ses enfants! Puissent ces enfants posséder long-temps un tel père! Vive ce bon prince, vive le Roi! vive la patrie! Fasse le ciel que la paix soit de longue durée! Puisse-t-elle durer toujours!

f) Man bemerke hier, daß man im Teutſchen in vielen Fällen, beſonders aber nach Verbindungswörtern, das Sujet nach dem Verbe ſetzt, wo es im Franzöſiſchen nicht geſchehen darf, weil keine Frage dabey iſt, z. B.

Aussitôt que Pierre eut lu, il écrivit; (ſtatt écrivit-il) ensuite *il alla* à la comédie; de là, mon ami alla à Paris.

Sobald Peter geleſen hatte, ſchrieb er; hernach gieng er in die Comödie; von da gieng mein Freund nach Paris.

Après avoir lu, *nous écrivîmes*. (nicht *écrivîmes-nous* etc.)

Nachdem wir geleſen hatten. ſchrieben wir u. ſ. w.

5) Wenn der Satz einen Befehl enthält, ſo ſetzet man 1) das Zeitwort, (auf welches, wenn es ein Fürwörtliches Zeitwort iſt, das Fürwort folgen muß,) 2) den Zuſatz (complément ou appendice oder das adverbe, wenn eines da iſt. 3) die Régimes, etc. z. B.

Gardez fidèlement le secret que l'on vous a confié.

Gardez-vous (von se garder) d'en parler à qui que ce soit.

Préparez-vous, par des mœurs pures et par l'amour de la justice, une place dans cet heureux séjour de la paix!

6) Iſt der Befehl verneinend, ſo wird zuerſt die halbe Verneinung *ne* geſetzt; 2) das régime, (wenn es ein Fürwort iſt,) und wenn es ein Nahme oder Hauptwort iſt, das Zeitwort, nebſt der Verneinung; 3) das adverbe, und dann die régimes, z. B.

Ne vous flattez pas d'apprendre cette langue, sans vous donner bien des peines. Ne confiez pas ce secret à Mr. N., ne le confiez pas légèrement à son ami. Ne vous imaginez pas qu'un léger travail puisse nuire à la santé. Que votre cousin parte bien vite, s'il ne veut avoir de la pluie! que sa sœur attende mon retour, si elle veut que je l'accompagne.

7) In einer Periode fordern die Deutlichkeit, der Nachdruck und die Zierlichkeit, daß die kürzere Glieder zuerſt ſtehen. z. B.

Oublions ce temps de désordre et de trouble, où l'esprit de discorde soufflant par tout la haine, confondoit le droit avec la passion, le devoir avec l'intérêt, la bonne cause avec la

mauvaise; – où les astres les plus brillants souffrirent presque tous quelque éclipse, et où les plus fidèles sujets se virent entraînés malgré eux par le torrent des partis, comme ces pilotes qui se trouvant surpris de l'orage, sont contraints de quitter la route qu'ils veulent tenir, et de s'abandonner pour un temps au gré des vents et de la tempête.

N'attendez pas ici, Messieurs, que j'ouvre une scène tragique; – que je représente ce grand homme étendu sur ses propres trophées; – que je découvre ce corps pâle et sanglant auprès duquel fume encore la foudre qui l'a frappé; – que je fasse crier son sang comme celui d'Abel, et que j'expose à vos yeux les images de la religion et de la patrie éplorée. (Fléchier.)

Diese 4 immer mehr zunehmenden Glieder sind wie eine Pyramide, und vereinigen eine Zierlichkeit, einen Nachdruck, eine Schönheit, die selbst Nichtkenner fühlen müssen.

545. Ueber die Stelle der pronoms.

Wenn zwey Zeitwörter auf einander folgen, so ist es überhaupt besser, das pronom neben das Zeitwort, wovon es abhängt, zu setzen; z. B.

	statt:
On ne peut *vous en* blâmer;	on ne *vous en* peut blâmer.
Il veut me payer;	il me veut rendre . . .
Il faut s'entr'aider;	il se faut entr'aider.

2) Besonders aber muß das pronom vor das zweyte Zeitwort gesetzt werden, wenn das erste Zeitwort in dem temps composé steht, oder zwey mit *et*, *ni*, *ou* verbundene Infinitifs dem ersten Zeitworte nachfolgen.

Man sage also:	nicht aber:
La joie de pouvoir vous *aider*.	La joie de *vous* pouvoir *aider*.
J'aurois *voulu* vous *parler*.	Je *vous* aurois *voulu parler*.

3) Um den Mißlaut zu vermeiden, wird man auch sagen müssen: Nous voulons nous divertir, nicht *nous nous* voulons divertir. Vous voulez vous plaindre, — *vous vous* voulez plaindre.

Vergl. Nro. 212.

Von der Wiederholung einiger Wörter.

546. Im Französischen darf gewöhnlich dasselbe Wort in einer Periode und sogar in einem ganzen Briefe nicht mehrmal wiederholt werden; doch geschieht die Wiederholung bisweilen mit vieler Zierlichkeit und Nachdruck:

1) das Substantif. Z. B. *son mérite* avoit fait naître cette cabale, *son mérite* la fit cesser. *L'amour* avoit allumé cette passion, *l'amour* la fit mourir. Il est vrai que nous mourrons tous un jour; mais, ô *vérité* peu sentie! *vérité* trop oubliée! Le *moment* de son trépas arrive, *moment* heureux pour lui, et funeste pour nous.

2) das Adjectif. Z. B. si elle fut grande dans la prospérité, elle fut plus grande encore dans ses malheurs. *Humble* avant son élévation, *humble* dans la fortune, *humble* dans les

honneurs qu'on lui prodigue, son égalité d'ame ne l'abandonne pas un instant.

3) das Pronom. Z. B. *mon* frère, *mon* frère lui-même! *son* cher, *son* tendre ami, tout lui a été ravi.

4) das Verbe. Z. B. nous nous *pardonnons* tout, et nous ne *pardonnons* rien aux autres. Le sort *fait* les parents, le choix *fait* les amis. Si tu veux qu'on t'*épargne*, *épargne* aussi les autres. Il faut *souffrir* tout ce que Dieu *souffre*.

5) Die französische Sprache gestattet aber folgende und andere ähnliche Wiederholungen nicht, welche in der teutschen Sprache so häufig vorkommen, z. B.

Als Madam Gabrielli der Kaiserinn, für zwey Monathe in Petersburg zu singen, 5000 Dukaten gefordert hatte, antwortete die Kaiserinn, ꝛc.

Madame Gabrieli ayant demandé 5000 ducats (à *l'impératrice*) pour chanter deux mois à Pétersbourg, *l'impératrice* répondit, etc.

Als der König von Preussen einen seiner Soldaten mit einer Narbe im Gesichte sah, sagte er zu ihm: In welcher Schenke* hat man dich so zugerichtet? — In einer Schenke*, wo Ihre Majestät die Zeche bezahlt haben, bey Kolin**, antwortete der Soldat. Der König, welcher bey Kolin ** geschlagen worden war, fand die Antwort vortrefflich.

Le roi de Prusse voyant un de ses soldats balafré, lui demanda: Dans quel *cabaret* vous a-t-on équipé de la sorte? — Dans celui (dans un *cabaret*) où Votre Majesté a payé l'écot, à *Colin*, répondit le soldat. Le roi, qui y avoit été battu, (qui avoit été battu à *Colin*) trouva la réplique excellente.

6) Sogar sind die Wiederholungen gegen den Wohlklang, im Französischen fehlerhaft, z. B.

statt:	sollte man sagen:
Une branche étoit *sur* le point de tomber *sur* sa tête.	Une branche étoit *près* (menaçoit de) de tomber *sur* sa tête.
Un ouvrage approuvé *par* des personnes recommandables *par* leur savoir.	Un ouvrage approuvé *par* des personnes d'un grand savoir, d'un grand mérite.
On *avoit* confié son éducation à un parent qu'il *avoit* encore, qui *avoit* des connoissances.	On *avoit* confié son éducation à un de ses parents, qui *possédoit* des connoissances.

547. Nothwendige Wiederholungen des persönlichen Fürworts.

Das pronom personnel muß wiederholt werden:

1) Wenn das zweyte Verbe durch einige Glieder der Phrase, welche die Rede unterbrechen, davon getrennt ist. Z. B.

Soyez Reine, dit-il; et dès ce moment même,
De sa main, sur son front, posa le diadème.

Es muß heissen: *il* posa, oder wegen des Verses, *il* mit.

2) Vor den Zeitwörtern, welche in derselben Periode in verschiedenen Zeiten oder in verschiedenen Personen stehen; als:

Je crois; et *je* croirai toujours que les plaisirs de la vertu sont plus purs que ceux qu'offrent les richesses. *Je* pense toujours, et *vous* le penserez de même, qu'il y auroit de l'imprudence, à s'engager dans une telle entreprise. *Il croyoit*

déjà cette nouvelle, mais *il* la *croit* bien plus depuis ce matin.

Die zwey Verſe aus der Henriade werden alſo nicht richtig ſeyn:

„ Guise avec plus d'éclat *éblouissoit* les yeux,
„ *Fut* plus grand, plus héros, mais non plus dangereux.

3) Nach den Bindewörtern. Z. B.

Votre ami se corrige, *mais* (*il* se corrige) fort lentement.
Vous irez à la comédie, *où vous* resterez avec vos amis.

4) Die pronoms der erſten und zweyten Perſon, wie auch das unbeſtimmte pronom *on*. Z. B.

Nous irons *à* la campagne, *nous* y verrons nos amis, *nous* leur proposerons cette affaire.
Le seigneur nous dit: „ *Vous* aimerez vos ennemis, *vous* leur ferez du bien, *vous* bénirez ceux qui vous maudissent.
L'on court, *l'on* va, *l'on* vient, *l'on* s'inquiète, *l'on* s'agite, comme si la vie duroit un siècle.

5) Die pronoms *en régimes* werden bey jedem Zeitworte wiederholt, beſonders wenn die Zeitwörter verſchiedene régimes erfordern. Z. B.

Je *le* crains et *le* souhaite en même temps.
Il *me* prie, *me* conjure, de l'accompagner.
Je ne voulois ni *lui* accorder cette faveur, ni la *lui* refuser.
Un roulis inattendu *lui* fit tourner la tête, et *la* fit tomber dans la mer.

5-2) Doch wird man bey einerley régime ſagen:

Un violent roulis *la* fit chanceler et tomber dans la mer.

aber nicht:

Un violent roulis *la* fit chanceler et jeter dans la mer;

weil man nicht ſagt: *faire jeter*. Es muß alſo heiſſen:

Un violent roulis *la* fit chanceler et *la* jeta dans la mer.

6) Die andern pronoms. Z. B.

Qui? *ce* Colin et *cette* Colette, etc.
Exercer la justice avec la *même* fermeté et la *même* impartialité. Vergl. Nro. 218.

548. Nothwendige Wiederholungen des Zeitworts.

1.) Wenn in einer Periode ein Glied bejahend und das andere verneinend iſt, ſo muß man das Verbe in dem zweyten Gliede wiederholen. Z. B. ſtatt: notre réputation ne dépend pas des louanges qu'on nous donne, mais des actions louables que nous faisons, ſage man: mais elle dépend des actions louables que nous faisons. Oder: notre réputation dépend, non des louanges qu'on nous donne, mais des actions louables que nous faisons.

2) Muß das Zeitwort wiederholt werden, wie man es gleich Nro. 4) ſehen wird, wenn man von der Einzahl zu der Mehrzahl übergeht: alſo, ſtatt zu ſagen: Ce n'est pas la raison, *mais les passions*, qui gouvernent la plupart des hommes, ſage man: mais *ce sont les passions* qui... denn das sujet und das Zeitwort müſſen in derſelben Zahl ſtehen. Eben ſo, ſtatt *Ce n'est*

pas les plus honnêtes gens de la cour qu'il faut choisir pour soutien, mais ceux qui ont le plus de crédit auprès du prince, wird man sagen: *Ce ne sont* pas les plus honnêtes gens de la cour, etc.

3) Wenn die Periode etwas zu lang ist, muß man der Deutlichkeit und des Nachdrucks wegen das verbe wiederholen. Z. B. *Je vois*, dit le père (de Laurette) en jetant les yeux autour de lui dans cet appartement où tout annonçoit la richesse et le luxe, *je vois* que le vice est à son aise dans cette ville.

4) Wenn die Rede eine Vergleichung ausdrückt, und das nach que stehende Verbe in einer andern Zeit stehen muß, als das vorhergehende. Z. B.

A la lecture de cette lettre, on ressentit autant de joie que d'une victoire complète dans un autre temps.

Dieß ist richtig, wenn wirklich eine Freude über einen vollkommenen Sieg vorangegangen, und davon die Rede ist; ist aber die Rede von einer ungewissen Freude, so muß man sagen:

A la lecture de cette lettre, on ressentit autant de joie *qu'on en auroit ressenti* dans un autre temps d'une victoire complète.

5) Wenn in einem Gliede das Zeitwort actif ist, oder in der Einzahl steht, in dem andern aber als passif oder als Verbe pronominal, oder in der Mehrzahl steht, als:

Je n'estime pas un enfant qui n'obéit point à ses parents; parce qu'on ne mérite point *d'être estimé*, (nicht *de l'être*) quand on manque au premier des devoirs.

Celui-là est très-louable, qui s'applique *à connoître* l'homme en général, et *à se connoître* soi-même en particulier, (statt *et soi-même* en particulier). Les indiscrets *trahissent* les autres, et *se trahissent* souvent eux-mêmes.

6) Wenn dasselbe Zeitwort in verschiedenen temps stehen muß, wiederholt man es auch. Z. B.

Le prince *fut* hier à la chasse, et *il y est*, *il y a* encore *été* aujourd'hui.

Wegen der Wiederholung der prépositions, S. Nro 538. 4).
—— — —— —— des Artikels, Nro. 149. 2te Regel.

549. Eilftes Kapitel.

a) Von den grammatikalischen Figuren, oder erlaubten Abweichungen von den Regeln.
b) Von den grammatikalischen Fehlern, oder fehlerhaften Abweichungen von den Regeln.
c) Von den beym Schreiben oder Druck gewöhnlichen Zeichen.
d) Von der Interpunktion (ponctuation).
e) Von der Rekapitulation der Regeln und Anwendung der Grundsätze auf einen besondern Fall.

a) Von den grammatikalischen Figuren.

550. Grammatikalische Figur nennt man eine gewisse Art des Ausdrucks, welche nicht gerade aus den Regeln der Grammatik

folgt, aber durch den Gebrauch gerechtfertigt ist. Man unterscheidet deren vorzüglich vier: die Ellipse, den Pléonasme autorisé, die Syllèpse oder Synthèse, die Inversion oder Hyperbate.

Von der Ellipse.

1) Eine Ellipse findet in einem Satze statt, wenn man gewisse Worte nicht ausdrücklich setzt, deren Sinn sich selbst darbietet, und die man ganz leicht ergänzen kann. Z. B. in dem Verse von Racine:

Je t'aimois inconstant, qu'aurois-je fait fidèle?

das heißt:

Je t'aimois dans ton inconstance, (quoique tu fusses inconstant), que n'aurois-je pas fait, combien je t'aurois aimé, si tu eusses été fidèle!

Plus d'argent, plus d'amis, d. h. quand on n'a plus d'argent, on n'a plus d'amis.

Von dem Pléonasme autorisé.

2) Pléonasme ist es, wenn man schon einmal gesetzte Worte wiederholt, oder wenn man zu Sätzen, deren Sinn man schon versteht, noch zum Ueberfluß Worte hinzugefügt. Z. B.

Un frère que j'aime, *un frère* que j'adore! *lui* me trahir, *lui* me tromper! S'il ne veut pas le faire, je le ferai *moi*. J'ai vu cela *de mes yeux*, *de mes propres yeux*. Je l'ai entendu de mes *propres* oreilles. La flamme monte *en haut*, l'oiseau vole *en l'air*, *Est-ce que c'est* vous qui avez écrit cette lettre! *est-ce que* vous ne voulez pas y répondre? statt: *est-ce vous* qui avez écrit, *ne voulez-vous* pas, etc.

Doch passet der Ausdruck *est-ce que*, nur, wenn man Verwunderung oder Ironie ausdrücken will. Bey einer bloßen Frage muß man *est-ce que* weglassen. Man sage also nicht: *est-ce que* vous avez été au concert? *est-ce que* vous étiez à la comédie, lorsque ce malheur est arrivé?

Man sage:

Avez-vous été au concert, *étiez-vous* à la comédie?

2-2. Fehlerhafter Pléonasme hingegen sagt man von jedem überflüßigen Worte, welches nichts als eine müßige und matte Wiederholung eines schon ausgedrückten Gedankens ist. Z. B.

Je réponds à *votre* lettre que *vous* m'avez écrite.

J'ai reçu *votre* lettre que *vous* m'avez écrits.

Mon ami a mal à *sa* tête.

Des corps *morts* et *inanimés* couvroient la campagne.

On ne voyoit que *cadavres inanimés*, réduits en *poudre* et en *poussière*.

Ils furent surpris par une *tempête orageuse*.

Les *pleurs* et les *larmes* de ces infortunés me touchent vivement.

Ils s'*entr*'aiment *l'un l'autre*, et s'*entr*'aident *mutuellement*.

Le médecin a dit qu'il n'avoit *seulement qu'à* se promener ...

Cette lettre est *remplie de beaucoup* de civilités.

Considérez l'étendue des *bornes* et des *limites* de ce pays!
Les larmes *amères* et *douloureuses* que j'ai versées à cette nouvelle...
Les plaisirs sont souvent suivis de pleurs et de larmes.

bornes und *limites*, *amères* und *douloureuses*, *contentement* und *plaisirs*, *pleurs* und *larmes* geben keine neue Gedanken oder nähere Bestimmung an die Hand, und sind mithin müssig und nicht an ihrem Orte.

Nichts Unnützes! das ist die große Vorschrift. Ist ein Bild geendigt, so läuft man Gefahr, es zu verderben, wenn man neue Züge hinzufügen will.

Von der Syllèpse oder Synthèse.

3) Syllèpse oder Synthèse ist, wenn wir ein Wort mehr auf den Gedanken, der uns beschäftigt, als auf das Wort selbst, auf das es sich beziehen soll, beziehen. Z. B.

Que ferai-je à *ce peuple*, dit Moïse? bientôt *ils* me *lapideront*.
Entre *le peuple* et vous, vous prendrez Dieu pour juge,
Vous souvenant, mon fils, que caché sous le lin,
Comme *eux*, vous fûtes pauvre, et comme *eux* orphelin.

Ce malheureux couple fut trouvé dans la chambre où *ils* couchoient. *Mirabeau.*

Moses ist mit dem Gedanken an die Israeliten beschäftigt, und auf diese bezieht er das Fürwort *ils* und das Zeitwort *lapideront*. Eben so Racine, etc.

Von der Inversion oder Hyperbate.

4) Inversion ist, wenn ein Wort sich von der natürlichen Wortfolge entfernt, und einen andern Platz einnimmt, als den, welcher ihm nach der Regel zukommt. (Vergl. 544. a) und b).

Diese vier grammatikalischen Figuren sind durch den Gebrauch gerechtfertigt, und in den Geist der Sprache verwebt; aber es giebt Abweichungen von den Regeln, welche fehlerhaft sind und mit Sorgfalt vermieden werden müssen.

551. b) Von den grammatikalischen Fehlern.

Das sind die Solœcismen, die Barbarismen, die Pleonasmen, (vergl. 550. 2–2)) die Flickwörter, die Discovenancen, und die Zweydeutigkeiten.

1) Solécisme sagt man von einem jeden falschgeschriebenen Worte, und von jeder Construction, welche gegen die Regeln und gegen die Figuren der Sprache ist. Z. B.

Il *parlat*. *changa*, tu *est* tombé, *il* a tombé, *j'en* crains le courroux, statt il parla, changea, tu es tombé, il est tombé, je crains son courroux.

2) Barbarisme sagt man von jeder Art sich auszudrücken, welche der Sprache nicht gemäß ist, in der man spricht. Es kann z. B. ein Germanisme, Anglicisme, Gallicisme genannt werden, wenn das Wort, oder der Ausdruck, dessen man sich be-

dient, der einen oder der andern dieser Sprachen gemäß ist, und nur derjenigen nicht, in welcher man sich ausdrückt. Z. B. wenn man im Französischsprechen die teutschen Ausdrücke: Ich nehme mir die Freyheit, mir ist warm, es ist warm hier, es ist kalt in diesem Zimmer, mit je *me* prends la liberté, il m'est chaud, il est chaud ici, il est froid dans cette chambre übersetzen wollte; so wäre dieses ein Germanisme u. s. w., weil diese Art sich auszudrücken der teutschen Sprache gemäß ist. Vergl. Nro. 557.

Im Gegentheil wird der Franzos, der die Ausdrücke seiner Sprache: je me suis fait du mal, je me suis cassé le bras durch: Ich bin mir weh gethan, ich bin mir den Arm gebrochen, übersetzen wollte, einen Gallicisme begehen in Rücksicht auf die teutsche Sprache.

3) Flickwort, oder cheville, (hölzerner Nagel) ist, wenn das Wort, sey es in gebundener oder ungebundener Red- oder Schreibart, blos zum Ausfüllen da stehet; z. B.

Je ne puis y penser sans frémir *à l'instant*.

Je crois commettre un crime en vous le racontant.

à l'instant ist überflüßig, und blos um des Raums willen da.

Von den Disconvenances.

4) Disconvenance sagt man von den Gliedern eines Satzes, wenn sie nicht zusammenpassen; wenn man z. B. gegen die Regeln anstößt, welche über die Wiederholung einzelner Wörter in einem Ausdrucke, einem Satze, oder einer ganzen Periode gegeben worden sind, u. s. w.

552. Eine Disconvenance ist es:

1) Wenn man, um einen Gegensatz auszudrücken, Worte gebraucht, die keinen vollkommenen Gegensatz machen. Z. B.

La mesure est toujours *trop longue* ou *trop petite*.

petit ist der Gegensatz von *grand*, es sollte *courte* heißen.

2) Wenn man im ersten Gliede ein Participe im männlichen oder weiblichen Geschlechte gebraucht hat, und es dann im zweyten Gliede, wo es mit einem Substantif von verschiedenem Geschlechte zusammenstehen soll, wiederum mit unter versteht. Z. B.

Sa réponse est *dictée*, ainsi que *son* silence.

2–2 Die Auslassung des Adjectifs ist nur dann erlaubt, wenn es entweder jedes Geschlechtes, oder mit demselben Worte eines Geschlechtes ist. Z. B.

Sa demande est dictée et même *sa* réponse.

3) Wenn die Beywörter nicht zu dem Substantif passen, bey welchem sie stehen. Z B.

Une beauté *effrayante* à l'œil; j'ai eu un *terrible* plaisir.

Soyez persuadé que personne ne peut diminuer *l'estime* et *l'affection* que j'ai pour votre *mérite*.

Man hat Zuneigung zu den Personen, und Achtung für sie und das Verdienst; aber nicht Zuneigung zu dem Verdienste.

4) Wenn das erste Glied verneinend, und das zweyte mit *et* statt *ni* verbunden ist, oder umgekehrt; also, statt mit Boileau zu sagen:

Défendit qu'un vers foible y pût jamais entrer,
Ni qu'un mot déjà mis, osât s'y remontrer.
sage man: *et* qu'un mot déjà mis. . . .

5) Wenn man in einem Gliede überhaupt und unbestimmt spricht, und in dem andern bestimmt: z. B.

Le secret, en contant une chose absurde, *est de s'énoncer* d'une telle manière que *vous fassiez* concevoir aux auditeurs que vous ne croyez pas vous-même la chose que vous contez.

Man muß entweder sagen: est de *vous* énoncer . . . . oder unbestimmt fortfahren: *qu'on fasse* concevoir *qu'on* ne croit pas . . .

5-2 Derselbe Fehler wäre es, wenn man sagte: Qu'ai-je fait, pour venir insulter à mon malheur! Es muß entweder heißen: Que-*vous* ai-je fait, pour.... oder: Qu'ai-je fait, pour *que vous veniez*.

6) Wenn man das défini in dem einen Gliede, und das indéfini in dem andern gebraucht, wo die Rede von einer völlig verflossenen Zeit ist, als:

Cicéron ne *fut* pas le seul qu'Antoine *immola* (nicht *a immolé*.)

7) Sollten aber zwey Verbes zusammen kommen, wovon das eine eine bestimmte, und das andere eine unbestimmte Zeit ausdrückt, so müssen sie beyde im indéfini gesetzt werden, als:

Le prince a été à la chasse hier et aujourd'hui.

J'ai vu (unbestimmte Zeit) l'acteur qui débuta la semaine passée par le rôle d'Agamemnon; oder: je vis la semaine passée l'acteur qui a débuté (unbestimmte Zeit) par le rôle d'Agamemnon.

8) Wenn man das présent statt des défini oder einer andern vergangenen Zeit gebraucht, und die andern Verbes, welche die nämliche Zeit ausdrücken, nicht auch im présent setzet. Z. B.

Le centurion envoyé par Mucien *entre* dans le port de Carthage, et dès qu'il *fut* débarqué, il élève la voix. Statt dès qu'il *est* débarqué.

Nous étions occupés à nous divertir; l'ennemi l'apprend, (nicht l'apprit) marche toute la nuit, nous surprend et nous fait prisonniers, etc.

Tandis que Mazarin *gagnoit* des batailles contre les ennemis de l'état, ses ennemis particuliers *combattent* contre lui.

Man muß sagen: *combattoient*; oder: tandis que Mazarin *gagne* .... ses ennemis *combattent*....

Man würde nicht fertig werden, sagt Lévizac, wenn man alle die Fehler ausheben wollte, die täglich gegen den natürlichen Gebrauch der temps der Zeitwörter begangen werden. Und das ist es auch wirklich, was die Schüler am meisten aufhält, und ihnen am meisten Schwierigkeiten verursacht. Sie können das Kapitel von den Verbes, das wir mit Fleiß viel weitläufiger, als die übrigen Sprachlehrer abgehandelt haben, nicht genug lesen und wieder lesen.

553. Zweydeutigkeit. (Amphibologie, équivoque).

5) Zweydeutigkeit oder Amphibologie sagt man von jedem Wor-

te, das eben ſo gut in dem einen, als in dem andern Sinne genommen werden kann Z. B.

Hespéride a imité Démosthène, en tout ce qu'il a de beau.

d. h. entweder, daß H. alles, was D. ſchönes hat, nachgeahmt habe, oder: daß alles, was H. ſchönes habe, dem D. nachgeahmt ſey.

Mon frère a toujours aimé cette personne, même au milieu de ses adversités.

Man weiß nicht, auf wen adversités ſich hier bezieht, ob auf die Perſon, die liebt, oder auf die, welche geliebt wird.

6) Es iſt ein Hauptfehler, ſich dunkel auszudrücken: man ſpricht, um verſtändlich zu werden; was nun das Gepräge der Verſtändlichkeit nicht hat, iſt fehlerhaft.

ſtatt alſo zu ſagen:	ſage man:
1) Les maîtres qui grondent toujours *ceux* qui les servent *avec emportement*, sont les plus mal servis.	Les maîtres qui grondent toujours *avec emportement ceux* qui les servent, etc.
2) L'homme se révolta contre son créateur et employa tous les avantages qu'il en avoit reçus, *pour l'offenser*.	L'homme se révolta contre son créateur et employa, *pour l'offenser*, tous les avantages qu'il avoit reçus.

Man veral. Nro. 544.

554. Von der Rechtſchreibung.

Um richtig zu ſchreiben, bedient man ſich gewiſſer Buchſtaben, gewiſſer Accente und Zeichen.

Man ſchreibt mit einem größeren Buchſtaben: 1) jedes Wort, das eine Phraſe oder einen Vers anfängt; 2) alle eigenen Namen der Menſchen, Oerter, Flüſſe, Feſte, wie z. B. Paris, Vienne, la France, l'Océan, le Rhin, à Noël, etc. 3) Die Benennungen der Würden, der Wiſſenſchaften, wenn ſie Hauptgegenſtände der Rede ſind, oder in einem beſondern Falle gebraucht werden. Z. B.

La *Philosophie* est l'amour de la sagesse.

La *Grammaire* est un guide nécessaire pour bien écrire.

George, *Roi* d'Angleterre, etc.

Da aber die großen Buchſtaben für den, der ſchreibt, beſchwerlich, und für das Auge des Leſers nicht ſehr angenehm ſind, ſo vermeidet man ſie im Franzöſiſchen, ſo oft man kann, und gebraucht ſie in den unter Nro. 3) begriffenen Fällen nicht, wenn die Worte in einem allgemeinen Sinne ſtehen. Z. B.

Ce seroit un genre de philosophie bien commode, de pouvoir vivre selon ses passions.

Je me passerois bien de la grammaire, si j'en savois les règles.

La mort n'épargne ni rois ni empereurs; le roi dont vous parlez n'est sûrement pas Henri IV.

Indeſſen aber müßte man ſchreiben:

La mort n'a point épargné cet Empereur, ni les bons Rois (Henri IV., L. XVI.)

3) Vous ſchreibt man im Franzöſiſchen niemals mit einem

großen Anfangsbuchstaben, und votre nur alsdann, wenn es bey einem Titel steht. Z. B.

J'ai reçu la lettre que Votre Altesse a daigné m'écrire.
J'ai l'honneur d'être
Monseigneur,
de Vótre Excellence, etc.

555. **Von den Accenten.**

1) Man gebraucht den Accent aigu auf dem geschlossenen *e*, um anzuzeigen, daß es mit einem vollen Tone ausgesprochen werden soll, wie vérité, bonté, etc. Vergl. Nro. 15. 1) 2) und 3).

2) Man gebraucht den Accent grave auf dem offenen *e*, wie in père, mère, familière, entière, succès, progrès, etc. Man setzt ihn auch auf die Préposition *à*, auf *dès*, und auf die Adverbes *là*, *çà*, *là*, *holà*, *déjà*, und *où* sey es Adverbe oder Pronom. Z. B.

Je suis arrivé *à* la ville *dès* le point du jour; de là, je suis allé au château, *où* j'ai vu votre ami. *Où* alliez-vous ce matin? je me promenois ça et là.

2—2) Die Conjonction *ou*, entweder, oder, hat keinen accent.

2) Der Accent circonflexe kommt auf gewisse lange Selbstlauter zu stehen, für die der Gebrauch dieses Zeichen bestimmt hat; auf andere aber, wenn sie auch gleich lang sind, setzt man ihn nicht, wenn der Gebrauch nicht dazu berechtigt: so schreibt man: la bête, la fête, le gîte, l'hôte, la flûte, nous parlâmes, vous parlâtes, etc., weil der Gebrauch nun so ist.

4) Man schreibt, gleichfalls: *dû*, *tû*, *crû*, — Participien von den Zeitwörtern *devoir*, *se taire*, *croître*; um sie von *du* dem Artikel, von *tu* dem Pronom, und von cru dem Participe von croire zu unterscheiden. Alle übrige Participien in *u* schreibt man ohne Accent. Z. B. j'ai lu, vu, reçu, plu, cousu; etc.

556. **Von den beym Schreiben üblichen Zeichen.**

Diese sind: Der Apostroph (l'apostrophe), das Zedill (la cédille), die Trennpunkte (le tréma), der Bindestrich (le trait d'union), der Trennstrich (la division ou séparation), das Anführungszeichen (*le guillemet*), die Parenthese (la parenthèse).

a) Den Apostroph (') setzt man oben an die Mitlauter statt der weggeworfenen Selbstlauter a, e, i. Z. B.

L'amitié, l'estime, l'esprit, s'il parle; statt: la amitié, la estime, le esprit, si il parle.

b) Si nimmt nur vor den Pronoms *il*, *ils*, einen Apostrophen an. Z. B. *s'il* vient, *s'ils* viennent; aber nicht vor elle, elles. Man sagt *si elle* vient, *si elles* viennent; nicht *s'elle* vient, *s'elles* viennent.

c) Den Apostroph nehmen an: Je, me, te, se, que, de, ne, ce, le, vor Wörtern, die mit einem Selbstlauter oder mit einem stummen *h* anfangen. Z. B.

J'aime, j'espère, je m'estime, tu t'estime, il s'estime.

Je

Je n'espère pas avoir l'honneur, gagner l'estime, etc.

d) Quelque vor un, autre, z. B. *quelqu'un* m'a dit, *quelqu'autre* assure etc.

d—d) Sonſt ſagt man immer: quelque ami, quelque utilité, quelque endroit, quelque éclairé, etc.

e) Entre vor eux, elle, autres, und bey einigen Verbes réfléchis oder réciproques, z. B. *entr' eux*; *entr' elle*, *entr' elles*, *entr' autres*, *entr' ouvrir*, *s'entr' aimer*, *entr' acte*, *s'entr' aider*.

e—e) Sonſt ſchreibt man in allen Fällen entre: entre amis, entre un frère et une sœur.

f) Jusque, puisque, quoique, vor a, au, aux, il, elle, où, ou, ici, autre: *jusqu'ici*, *jusqu'à* la ville; *puisqu'il* le veut, *puisqu'elle* écrit; *quoiqu'elle* dise. Man ſchreibt auch jusques mit *s* in den Verſen, jusques à Rome, jusques aux cieux und ſpricht aus: jusque zà Rome, jusque zaux cieux.

2) Das Cédille (der Ton der *ll* iſt mouillé) iſt ein kleines Strichgen, das man dem c unten zur Rechten anhängt, wenn darauf die Selbſtlauter a, o, u folgen, um ihm den gelindern Ton zu geben, der ihm vor e, i, eigen iſt; z. B. commença, je commençai, commençons; recevoir, je reçus, j'ai reçu. S. Nro. 333. 4te Art.

3) Die Trennpunkte, le tréma (¨) werden über die Selbſtlauter e, i, u geſetzt, um anzudeuten, daß der unmittelbar voranzugehende Selbſtlaut getrennt von ihnen ausgeſprochen werden müſſe, oder auch, daß das u in gewiſſen Wörtern beſonders ausgeſprochen werde: Noël, haï, héroïque, Saül, ciguë, ambiguë, contiguë, j'arguë (ſpr. *ue* wie in la *rue*, la *vue* etc.) *)

556) 2) Der Bindſtrich (le tiret, oder trait d'union) ein kleiner Strich (-) wird geſetzt:

*) Es wurde oben bey der Ausſprache der Buchſtaben bemerkt, daß es viel natürlicher und einfacher wäre, die Selbſtlaute, welche getrennt, oder mit einem ſtummen *e* verbunden, ausgeſprochen werden ſollen, mit dem Accent aigu zu bezeichnen, wie es auch Wailly vorſchlägt: dem zufolge würde man ſchreiben: Noël, haïr, Saül, cigüe, ambigüe, contigüe, j'argüe, nous argüons, nous argüâmes etc.; wie man auch créature, réel, obéir, réunir, préoccupé, piété, ſchreibt. Und dann ſchriebe man ferner: la vúe, la statúe, la langue, je harangue, nous conjuguons etc.

Die natürliche Stelle für das tréma wäre über dem erſteren Selbſtlauter, welcher von dem folgenden getrennt, oder verbunden mit dem ſtummen *e* ausgeſprochen werden ſoll: Auf dieſe Art ſchriebe man Noël, haïr, Saül, aïeux, païen, poëte, poësie, aigüe, cigüe, ambigüe, contigüe etc.

Da aber das tréma über *a*, *o* nicht gebräuchlich iſt, da die Sprachlehrer über den Ort, der ihm zukommt, nicht einig ſind, und die Unzuläßigkeit des tréma über den Selbſtlauten *e*, *i*, *u* unverkennbar iſt, ſo möchte wohl der Vorſchlag von Wailly, den Accent aigu ſtatt des tréma zu gebrauchen allen Beyfall verdienen; denn er hebt Schwierigkeiten, welche ſelbſt geborne Franzoſen gar wohl fühlen, und iſt kein Schritt rückwärts, wie ſo manche von Neueren vorgeſchlagenen oder bereits ausgeführten Sprachreformen.

a) Zwischen zwey Sylben, die man nicht mehr auf dieselbe Zeile setzen kann, um anzuzeigen, daß beyde nur ein Wort ausmachen. Man theilt also ab: commen-çons, finis-sons, question, frac-tion, wenn nicht mehr Raum für das ganze Wort auf derselben Zeile ist. Aber hüten muß man sich dabey, zwey Buchstaben zu trennen, die nur Eine Sylbe ausmachen; folgende Abtheilung wäre nämlich fehlerhaft: finiss-ons, que-stion, fraction, pa-ys, pa-ysan. emplo-yer, trava-iller etc. Unmittelbar vor einem l mouillé und vor oder nach dem y, das statt zweyer i steht, abzubrechen, ist besonders zu vermeiden.

b) Zwischen das Verbe und das Pronom, wenn dieses nach dem Verbe steht. Z. B. vient-il? parle-t-il françois? donnez-moi. Allez-y etc.

c) Zwischen zwey Wörter, um ein zusammengesetztes Wort daraus zu machen: gentil-homme, arc-en-ciel, chef-d'œuvre, quelques-uns.

d) Vor und nach ci, là, und çà: celle-ci, celle-là, cet homme-ci; ci-dessus; là-haut, jusque-là, venez-çà: auch nach très; très-humble, très-beau, etc.

556. 3) Der Trennstrich (la division oder séparation) ist ein wenig größer, als der Bindstrich, und dazu bestimmt, in einem Gespräche oder in Erzählungen Frag und Antwort zu trennen, um die unangenehme Wiederholung von dit-il, dit-elle, répondit-il etc. zu vermeiden. Z. B. in der Fabel vom Wolf und Hund heißt es:

Chemin faisant, il voit le cou du chien pelé.
Qu'est cela, lui dit-il? — Rien. — Quoi rien! Peu de chose.
Mais encore. — Un collier dont je suis attaché
De ce que vous voyez, est peut-être la cause, etc.

556. 4) Das Anführungszeichen (*les guillemets*) besteht in zwey Strichen, welche im Falle einer Anführung fremder Wörter an den Rand jeder Linie gesetzt, und wenn die Anführung zu Ende ist, verkehrt gesetzt werden. Z. B.

Soudain Poitier se lève, et demande audience, etc.
» Vous destinez, dit-il, Mayenne au rang suprême!
» Je connois votre erreur, je l'excuse moi-même. «

Unter den mehreren Gestalten, welche dieß Zeichen hat, wird diese („“) die beste seyn.

556. 5) Die Parenthese besteht in zwey einander entgegengesetzten Häkchen oder Bögen, zwischen welche man einen Zusatz einschließt, der einen vollständigen Sinn gibt, aber nicht zum Hauptsinn, welcher durch ihn unterbrochen wird, gehört. Gute Schriftsteller machen davon keinen Gebrauch mehr, sagt Herr Lévizac; zwey Strichgen (virgules, Komma) ersetzen die Parenthese, und thun denselben Dienst. Z. B.

Mr. votre frère, *du moins je pense que c'étoit lui*, se promenoit le matin avec plusieurs de ses amis.

Les maladies de l'ame, *si l'on peut appeler ainsi nos passions*, ne viennent que de notre révolte contre la raison.

557. Von der Interpunktion (la ponctuation.)

Die Zeichen, deren man sich bedient, sind folgende:
Das Komma, la virgule (,), Es wird gebraucht:

a) Um die kürzeste Pause anzudeuten, und um die substantifs, adjectifs, verbes und adverbes, die nicht unmittelbar zusammengehören, einigermaßen zu trennen. Z. B.

La beauté, les graces, la modestie, tout le rend recommandable,
Il est si doux, si humble, si modeste, si complaisant, etc.
Etudiez constamment, méthodiquement, avec zèle, avec goût et avec réflexion, si vous voulez faire des progrès.
Mentor alla dans cette caverne, trouva les instruments, abattit les peupliers, etc.

b) Wenn die verschiedenen Theile einer Phrase oder einer Periode durch ein Bindwort, z. B. *et* verbunden, und von einem gewissen Umfange sind. Z. B.

Chacun trouve en soi la source de sa douleur, et rouvre lui-même sa plaie; et le cœur, pour être touché, n'a pas besoin que l'imagination soit émue. Fléchier.

b—b) Hingegen setzt man das Komma nicht wohl zwischen die verschiedenen Theile eines kurzen Satzes: z. B. les frères et les sœurs ne s'aiment pas toujours. L'imagination et le jugement ne sont pas toujours d'accord.

c) Man setzt endlich das Komma nach jedem elliptischen Ausdrucke am Anfang einer Phrase, und nach jeder Apostrophe am Anfange oder in der Mitte der Phrasen. Z. B.

Encore trop heureux, si instruits par les malheurs, nous en sommes plus modérés et plus vertueux.
Venez, dignes amis, venez, venger des crimes.
Daigne, daigne, grand Dieu! etc.

557. 2) Das Semicolon, le point-virgule (;) bezeichnet eine größere Pause, und wird gebraucht, um die verschiedenen Theile einer Periode abzusondern, die auch schon durch Kommate abgetheilt seyn können. Z. B.

Il faut, autant qu'on peut, obliger tout le monde; on a souvent besoin d'un plus petit que soi.
N'attendez pas ici, M.rs, que j'ouvre une scène tragique; que je représente ce grand homme étendu sur ses propres trophées; que je découvre ce corps pâle et sanglant, auprès duquel fume encore la foudre qui l'a frappé.

557. 3) Das Colon, les deux points (:) wird zu Ende eines Satzes gesetzt, auf welchen noch ein anderer zur Erklärung oder Erweiterung des erstern folgt. Z. B.

La Grammaire enseigne deux arts, l'art de parler, et l'art d'écrire correctement: l'un et l'autre de ces arts ne sont

pas aussi faciles qu'on le pense: peu de personnes les possèdent parfaitement.

557. 4) Der Punkt, le point, bezeichnet die längste Pause, und wir zu Ende eines ganzen, vollkommenen Sinnes gesetzt:

Les soins, les passions, ne troubloient point nos cœurs.
La volupté tranquille nous offroit ses douceurs:
Le peuple étoit heureux, le Roi couvert de gloire:
O! jours trop fortunés, de trop chère mémoire!

557. 5) Das Fragzeichen, le point d'interrogation (?) beschließt die Sätze, welche eine Frage enthalten:

Vient-il? ne venez-vous pas? est-on blâmable, de conserver son argent dans un temps, pour s'en servir à propos dans un autre; n'est-ce pas une sage économie?

557. 6) Das Ausrufungszeichen, le point admiratif (!), steht nach Wörtern, welche Ueberraschung, Verwunderung, Schrecken, Abscheu, Mitleiden ꝛc. ausdrücken; z. B.

Qu'un ami véritable est une douce chose! mais qu'elle est rare!
O terre! reçois un mourant qui ne peut plus aimer la vie!
O rivage! ô promontoires de cette île! ô bêtes farouches! ô rochers escarpés! etc.

557. 7) Die Gedankenpunkte, les points de suite, oder poursuivants sind besonders in Versen gebräuchlich, um starke Gemüthsbewegungen anzudeuten, wenn die erregten Empfindungen so heftig sind, daß sie sich nicht alle auf einmal ausdrücken lassen; oder auch um die innere Unordnung und Heftigkeit der Leidenschaft desto stärker zu schildern, indem sich nur abgebrochene Phrasen vernehmen lassen. Indessen muß dieses Verschweigen nur sparsam und geschickt angebracht werden. Z. B.

Peut-être *un jour viendra qu'une main plus barbare.....*
Juste ciel! épargnez une vertu si rare!
Permettez!.... *à ces mots*, *l'impitoyable mort*
Vient fondre *sur sa tête*, *et termine son sort.* Henriade.

557. 8) Application des Principes.

† Nous avons parcouru les neuf espèces de mots qui entrent dans le discours; nous en avons exposé la nature et fait remarquer l'usage.

Nous avons vu que l'article se répète ordinairement avant chaque substantif, et qu'il prend toujours le genre et le nombre du substantif qu'il accompagne; que le substantif forme son pluriel en ajoutant *s* au singulier des mots qui ne finissent point par *s*, *x*, *z*, excepté ceux en *al*, ail, qui changent *al*, ail en *aux*, et ceux en *eau*, qui prennent *x*; que l'adjectif prend le genre et le nombre du substantif qu'il qualifie, et forme son pluriel de la même manière que le substantif; que les pronoms sont à la place des noms, pour en éviter la dénomination peu agréable, ou en éviter la répétition trop fréquente, et qu'ils doivent par conséquent avoir le même genre et le même nombre que les noms dont ils tiennent la place; (on les répete dans les mêmes cas où l'on répète l'article.

Que le verbe doit toujours être du même nombre et de la même personne que son sujet; que quand il se rapporte à des sujets de différentes personnes, il s'accorde avec la première si on l'a employé, et avec la seconde de préférence à la troisième.

Que le participe présent est toujours invariable, et que le participe passé, variable, joint au verbe auxiliaire être, est invariable dans tous les verbes qui se conjuguent avec l'auxiliaire avoir, quand il n'est point précédé de son régime direct, ce qui est également vrai des verbes pronominaux.

Que les prépositions précèdent les mots et les régissent.

Que l'adverbe se joint ordinairement au verbe pour qualifier la chose exprimée, et aussi quelquefois à un adjectif ou à un autre adverbe pour la même fin.

Que la conjonction sert à lier les différentes parties du discours; que les particules ou interjections servent à exprimer les mouvements soudains de l'ame; que ces quatre dernières espèces de mots sont invariables, et que le même mot peut figurer tantôt comme substantif, tantôt comme adverbe, comme préposition, ou comme conjonction, selon les circonstances dans lesquelles il est employé.

Qu'un verbe ne peut avoir deux régimes directs, et que plusieurs verbes peuvent cependant n'avoir qu'un seul régime, quand ils ne demandent pas des régimes différents.

Que la construction régulière et ordinaire des phrases expositives (où l'on ne parle ni pour interroger, ni pour commander). est de placer 1) le sujet, avec tout ce qui en dépend, 2) le régime du pronom, et si le régime n'est pas un pronom, 3) le verbe, 4) l'adverbe, qui dans les temps composés se met ordinairement entre l'auxiliaire et le participe; 5) le régime avec ce qui en dépend, le plus court le premier.

C'est par l'application de ces règles, que l'écolier donnera aux connoissances qu'il a acquises, ce degré de solidité et de perfection qui peut seul les rendre durables. En voici la manière dans un cas particulier, qui pourra lui servir de modèle pour le cours de ses exercices.

Les livres que vous envoyâtes hier à votre ami, lui ont fait le plus grand plaisir: à peine les eut-il reçus, qu'il désiroit les avoir déjà lus.

Les livres; les est ici article. Il est au pluriel, parce que le substantif *livres* qu'il accompagne, est un pluriel.

Que est un pronom relatif, mis pour *les livres*. Il est régime direct du verbe donner; car, selon la règle, le régime direct se trouve toujours en répondant à la question *qu'est-ce que*, ou *qui est-ce que;* qu'avez-vous donné, qu'est-ce que vous avez donné? les livres: *que*, mis pour les livres, est donc le régime direct du verbe donner.

Vous envoyâtes, envoyer est un verbe de la 1.ère conjugaison. Il est au défini, parceque le temps est déterminé et entièrement écoulé. Quoique la parole ne soit adressée qu'à un seul, *vous donnâtes* est cependant au pluriel, parce que l'honnêteté et la politesse de la langue exigent qu'on emploie le pluriel lorsque l'on parle à une seule personne; le caractère et la douceur de nos mœurs ne permettant pas le tutoiement.

Hier est un adverbe de temps. La place de l'adverbe, dans les temps composés, est ordinairement entre le verbe et le participe, cependant on le place aussi quelquefois aprés le participe, comme ou le met également bien avant le verbe, dans beaucoup de circonstances que l'oreille indique plus sûrement que les règles; (voyez Nro. 532.)

A votre ami est le régime indirect du verbe donner, parce que l'on dit donner une chose à quelqu'un: ce régime indirect est marqué ici par la préposition *à;* parce qu'on exprime le terme où tend l'action exprimée par le verbe, tandis qu'il est marqué par *de*, quand on exprime le terme d'où cette action vient ou commence. Ces deux prépositions *à*, *de*, se changent en *au*, *du*, avant les noms singuliers qui commencent par une consonne ou un *h* aspiré, et en *aux*, *des*, avant les noms pluriels.

Votre est ici pronom possessif *adjectif*, du même nombre que le subs-

tantif qu'il accompagne. Quand il est conjoint, il ne prend point l'accent circonflexe. C'est aussi un pronom de la seconde personne, parce que les pronoms possessifs doivent toujours être du même genre, du même nombre et de la même personne que les pronoms personnels.

Lui firent. *Lui* est un pronom personnel de la troisième personne et régime indirect du verbe faire; il est placé avant le verbe, parce que le régime pronom se met avant le verbe selon la règle. *Firent* est au défini du verbe faire, parce que l'on parle d'une chose passée dans un temps éloigné d'un jour: on a employé le pluriel, parce que le verbe doit s'accorder avec son sujet: ici, ce sont les livres qui sont sujets.

Le plus grand plaisir est le régime direct du verbe faire. L'adjectif *grand* est au superlatif; l'article et l'adjectif sont masculins singuliers, parce que le substantif *plaisir* est masculin singulier.

A peine les eût-il reçus.. à *peine* est un de ces mots invariables, appelés adverbes, *prépositions* ou *conjonctions*. Il n'est pas bien nécessaire que vous sachiez si exactement à quelle classe ces sortes de mots appartiennent, ni à quelle branche de ces classes ils doivent être rapportés; ceci demande beaucoup d'usage, des réflexions souvent pénibles, et a peu d'utilité: vous parviendrez cependant à les distinguer, si vous vous rappelez que les prépositions ont toujours après elles un régime exprimé ou sous-entendu; que les adverbes déterminent la qualité des choses exprimées par un verbe, par un adjectif ou par un autre adverbe; et que les conjonctions ne font que joindre des mots ou des phrases à des mots ou à des phrases qui précèdent.

A peine, est une conjonction, puisqu'il n'a d'autre fonction que de lier ensemble les mots qui suivent et ceux qui précèdent.

Les est régime direct, rappelant l'idée des livres, pour lesquels il est mis; c'est pourquoi il est au pluriel.

Eut-il est à l'antérieur défini, parce qu'il marque une chose passée avant une autre dans un temps entièrement passé.

Il est mis après le verbe, parce que dans la langue françoise, on répète le pronom après le verbe dans ces sortes de phrases et dans toutes les phrases interrogatives. (Voyez Nro. 544. 3) 4).

Reçus est le participe passé du verbe recevoir, de la 3.ème conjugaison. Le participe est ici variable, parce qu'il est précédé de son régime direct, exprimé par le pronom relatif *les* mis pour les livres.

Qu'il désiroit les avoir déjà lus. *Que* est une conjonction, ou c'est un *que* conjonctif, qui joint cette seconde phrase à la première.

Il désiroit. *Il* est un pronom personnel de la 3.ème personne. Il est masculin singulier, parce qu'il tient la place d'un nom masculin singulier (*notre ami*). *Désiroit* est aussi au singulier, parce que le verbe s'accorde en nombre avec son sujet (*il*)

Le verbe est au relatif, parce qu'il marque une chose présente avec relation ou rapport à une autre, c'est-à-dire avec la reception des livres.

Les avoir lus. *Les* est régime direct du verbe lire, qui est un verbe irr. de la 4.ème conjugaison et de la 3.ème branche. *Avoir lu* est au passé de l'infinitif. *Déjà* est un adverbe, *lus* est un participe passé, variable dans cet exemple, parce que le régime direct est placé avant le participe.

Ce petit exercice suffit pour vous montrer la manière de rendre vos leçons utiles: vous comprendrez aisément combien cette méthode de se rendre compte des opérations de son esprit, est importante et essentielle pour donner à vos connoissances une base solide et durable, pour vous faire éviter les écueils contre lesquels vont échouer tant d'autres, et vous perfectionner dans la connoissance d'une langue qui passe avec raison pour une des plus belles; mais qui est en même temps une des plus difficiles de l'Europe.

Il me restera encore à vous tracer les principales règles de la poésie

françoise, ce que je ferai en peu de lignes et avec toute la clarté possible dans une matière peu traitée par les grammairiens, après vous avoir donné un certain nombre de germanismes, les plus familiers aux allemands qui apprennent le françois.

---

557. 9) Wie alt iſt Ihre Jungfer Schweſter?

Quel âge a Mademoiselle votre sœur? nicht *combien d'ans* a Mlle., etc.

Sie iſt älter als ich.

Elle est plus âgée que moi. — elle est plus aînée que moi.

Dieſes Kind iſt nur 3/4 Jahr alt.

Cet enfant n'a que neuf mois. — cet enfant n'a que *trois quarts* d'an, ou *d'année*.

Ich wollte (möchte) dieſes Buch gerne leſen.

Je voudrois bien lire ce livre. — je voudrois *volontiers*, etc.

Ich habe den Berquin und Télémaque geleſen.

J'ai lu Berquin et Télémaque. — J'ai lu *le* Berquin et *le* Télémaque.

Ich werde Sie morgen beſuchen.

J'irai vous voir demain. — je vous *visiterai* demain.

Ich will mir Aepfel kaufen.

Je vais acheter des pommes. — je vais *m'*acheter, etc.

Ich habe mir ein Meſſer gekauft.

J'ai acheté un couteau. — je *me suis* acheté, etc.

Ich nehme mir die Freyheit an Sie zu ſchreiben.

Je prends la liberté de vous écrire. — je *me* prends la liberté, etc.

Wir wollen uns ein Vergnügen machen.

Nous voulons faire une partie de plaisir. — nous voulons *nous faire* un plaisir.

Ich verſtehe nicht, was Sie reden.

Je n'entends pas ce que vous dites. — je n'entends pas ce que vous *parlez*.

Was fehlt Ihnen, lieber Freund?

Qu'avez-vous, mon cher ami? — qu'est-ce qui vous *manque*, etc.

Es wird Sie befremden, es zu hören.

Vous serez surpris de l'apprendre. — il *vous surprendra*, etc.

Sind Sie in der Comödie geweſen?

Avez-vous été à la comédie? — *est-ce que* vous avez été à la comédie?

Nein; ich war auf dem Ball; aber meine Schweſter war in der Comödie.

Non, *Mr.*, j'ai été au bal; mais ma sœur a été à la comédie. — non, j'ai été au bal; mais ma sœur a été *dans* la comédie.

Dieſes Kind iſt nicht bös, und ſein Bruder auch nicht.

Cet enfant n'est pas méchant, ni son frère non plus. — cet enfant n'est pas méchant, *et* son frère *aussi pas*.

Dieſe Dame iſt nicht übel, und dieſes Brod iſt nicht ſchlecht.

Cette dame n'est pas mal, et ce pain n'est pas mauvais. — cette dame n'est pas *mauvaise*, ce pain n'est pas *mal*.

Ich bitte Sie um Ihr Federmeſſer.

Je vous prie de me prêter votre canif. — je vous prie *pour* votre canif.

Er bittet mich um eine Gefälligkeit.

Il me demande une grace. — il me demande *pour* une grace.

Er bittet um die Erlaubniß.

Il demande la permission. — *il prie* la permission oder *pour* la permission.

Ich danke Ihnen für Ihre Güte.

Je vous remercie de vos bontés. — nicht je vous remercie *pour* vos bontés.

Hier ist eine sehr schöne Dame, ein sehr schönes Mädchen.

Voici une belle dame, une très-belle demoiselle. — voici une belle *Madame*, une très-belle *Mademoiselle*.

Ich bin acht Tage nicht ausgegangen; Sie werden doch heute ausgehen?

Il y a 8 jours que je ne suis pas sorti. Vous sortirez cependant aujourd'hui. — je ne suis pas sorti 8 jours. Vous sortirez *pourtant*, etc.

Es ist ein Freund von mir, ich bin sein Freund.

C'est un de mes amis, je suis son ami. — *c'est un ami de moi*, je suis un *ami de lui*.

Sie werden doch heute spazieren gehen? (eine bloße Frage.)

Vous irez vous promener aujourd'hui. — vous irez *pourtant* vous promener aujourd'hui.

Lesen Sie alle Sonntage die Messe? wer hat heute Messe gelesen?

Dites-vous la messe tous les dimanches? qui a dit la messe aujourd'hui. — *lisez*-vous la messe, etc. qui a *lu* la messe, etc.

Es waren viele Menschen in der Predigt.

Il y avoit beaucoup de monde, bien du monde au sermon. — il y avoit beaucoup *d'hommes*, bien *des hommes*, etc.

Dieses Kind kann lesen und schreiben: lassen Sie es einmal lesen.

Cet enfant sait lire et écrire; faites-le un peu lire. — cet enfant *peut* lire et écrire; *laissez*-le un peu lire.

Lassen Sie es hereinkommen, und lassen Sie seinen Bruder holen.

Faites-le entrer, et envoyez chercher son frère. — *laissez*-le entrer, et *faites* chercher son frère.

Ich habe mit ihm gesprochen, ich habe Mitleiden mit seinem Bruder.

Je lui ai parlé, j'ai pitié de son frère. — j'ai parlé *avec lui*, j'ai pitié *avec* son frère.

Ich bin mit ihm zufrieden, und auch mit Ihnen.

Je suis content de lui, et aussi de vous. — je suis content *avec lui*, et aussi *avec vous*.

Denken Sie einmal, sagen Sie mir nur. Ich komme gleich.

Imaginez un peu, dites-moi un peu. je viens aussitôt, (dans l'instant.) — *pensez une fois*, dites *seulement*. Je viens *d'abord*.

Ich komme gleich wieder, ich will nur eine Viertelstunde ausbleiben.

Je vais revenir, je ne resterai qu'un quart d'heure. — je reviens d'abord, je ne resterai *seulement* qu'un quart d'heure.

Welche Zeit ist es? es ist später, als ich glaubte.

Quelle heure est-il? il est plus tard que je ne croyois. — *quel temps* est-il? il est plus tard que *je croyois*.

Von wem haben Sie diese Nachricht?

De qui tenez-vous cette nouvelle? — de qui avez-vous *reçu* cette nouvelle? Doch wäre dieß richtig, wenn von einem Briefe die Rede seyn sollte.

Wir werden ein Ungewitter und Regen bekommen.

Nous aurons de l'orage et de la pluie. — *nous recevrons un orage*, etc.

Sind viele französische Lehrer in der Stadt?

Y a-t-il beaucoup de maîtres de langue françoise dans cette ville? — sont-ils beaucoup de maîtres de langue françoise, etc.

Wo haben Sie diesen Heren kennen gelernt?

Où avez-vous fait la connoissance de ce Mr. — où avez-vous *appris à connoître* ce Mr. Doch wäre dieß richtig, wenn von moralischen Caracteren die Rede wäre.

Ich gehe auf das Kaffehaus, auf das Rathhaus.

Je vais au café, à la maison de ville. — je vais *à la maison du café* (*à café*) à la maison *de la* ville.

Gehen Sie mit, kommt Ihr Herr Bruder auch mit?

Venez-vous avec moi, Mr. votre frère vient-il avec nous? — *allez*-vous *avec*, venez-vous *avec*, Mr. votre frère vient-il *avec*?

Ich bin ein Deutscher, er ist ein Franzose.

Je suis allemand, il est françois. — je suis *un* allemand, Il est *un* françois.

Ich war auf der Strake, als ich diese Nachricht hörte.

J'étois dans la rue, lorsque j'ai entendu dire cette nouvelle. — j'étois sur la rue, lorsque j'ai entendu cette nouvelle.

Das sage ich nicht, das thue ich nicht, dieß thut mein Bruder nicht.

Je ne dis pas cela, je ne ferai pas cela, mon frère ne fera pas cela. — *cela* je ne dis pas, *cela* je ne ferai pas, *cela* ne fera pas mon frère.

Das macht die Krankheit, das macht der Wein.

La maladie est cause de cela, cela vient de la maladie, du vin. — *cela fait* la maladie, *cela fait* le vin.

Alle zwey Stunden zwey Löffel voll zu nehmen.

Pour en prendre deux cuillerées toutes les deux heures. — d'en prendre deux cuillerées toutes les deux heures.

Ich komme von einem Kaufmann, von meinem Onkel.

Je viens de chez un marchand, je viens de chez mon oncle. — je viens d'un marchand, je viens de mon oncle.

Gehen wir spazieren? Nein, ich muß Arzney einnehmen.

Allons-nous nous promener? Non, il faut que je prenne médecine. — allons-nous promener? Non, il faut que je prenne *de la* médecine, Doch wäre dieses richtig, wenn von solchen Arzneyen die Rede ist, die man nicht auf einmal, sondern zu gewissen Stunden einnehmen muß.

Haben Sie die Güte, und kommen Sie mit mir.

Ayez la bonté de venir avec moi. — ayez la bonté et *venez* avec.

Sind Sie so gütig und sagen Sie mir.

Ayez la bonté de me dire. — ayez la bonté et dites-*moi*.

Dieser Kaufmann handelt nur mit Tüchern.

Ce marchand ne commerce qu'en draps. — ce marchand ne commerce qu'*avec* des draps.

Ich werde morgen im Télémaque lesen.

Je lirai demain Télémaque. — je lirai demain *dans* Télémaque. Doch sagt man: j'ai lu ce passage, ce morceau *dans* tel auteur, etc.

Ich werde mir die Ehre geben, Sie zu begleiten.

J'aurai l'honneur de vous accompagner. — *je me ferai* l'honneur, *je me donnerai* l'honneur, etc.

Ich will Ihnen nicht beschwerlich fallen.

Je ne veux pas vous déranger. — nicht je ne veux pas vous incommoder.

Er ist bey mir; er ist bey seinem Regimente.

Il est chez moi, il est à son régiment. — Il est *prés* de moi, il est *chez* son régiment.

Ich verliere die Geduld.

Je perds patience. — je perds *la* patience.

Das ist nichts.

Ce n'est pas bien? — ce n'est rien?

Ich komme nicht daraus.

Je ne puis le faire, je ne puis venir à bout. — je ne viens pas dehors, je ne puis en finir avec cela.

Das war vor der Stadt.

C'étoit près, hors de la ville. — c'étoit *devant*, *avant*..

Ich habe den Schnupfen, wo haben Sie diesen Schnupfen bekommen?

Je suis enrhumé. Où avez-vous gagné ce rhume! — j'ai le rhume. Où avez-vous *reçu* ce rhume?

Ich empfehle mich Ihnen.

J'ai l'honneur de vous saluer. — je me recommande.

Comment, Mr.! est-ce qu'on ne dit pas en françois, *je me recommande!* — Non, mon cher Mr. Les François disent, *je vous recommande mon fils*, *mon affaire*, *je me recommande à vos soins*, *à vos bontés*, etc.; mais ils ne disent pas, *je me recommande*. On pourroit porter le détail des Germanismes beaucoup plus loin; mais la grammaire vous les fera plus sûrement éviter, qu'une longue suite d'exemples peu amusants. Passons à la Poésie.

Zwölftes Kapitel.

De la Poésie, ou de l'art d'écrire en vers.

Article 1.er

De la quantité des syllabes et de la lecture des vers.

Les syllabes sont ou longues, ou brèves, ou douteuses.

558. Les syllabes longues sont:

1) Celles où il y a une voyelle marquée de l'accent circonflexe, (peu importe qu'on ait retranché ou non un *s*, ou un *e* oisif dans la vieille orthographe), comme dans fête, tête, tempête, gîte, fîmes, fîtes, apôtre, le goût, goûter, gaîment, ingénûment. Il sera peu utile de remarquer que les syllabes dans lesquelles on a supprimé un *s* qui ne se prononçoit pas, se conforment à cette règle; puisque ces syllabes ont été marquées de l'accent circonflexe, et que, si elles n'en sont pas marquées, les grammairiens ne citent point ces mots, ni ne donnent aucune règle pour les connoître.

2) Toutes celles qui finissant un mot, sont terminées par une des lettres *s*, *x*, *z*, et par conséquent tous les pluriels sans exceptions; tels sont bras, les appas, le temps, les jeux, assez, le nez, les attraits, les bienfaits, portraits, fauteuils, tilleuls. Quand l'*s* final doit se prononcer avec la voyelle du mot suivant, la syllabe n'en est pas moins longue.

3) Celles où l'*e* muet est immédiatement précédé d'une voyelle, comme: la pensée, je crée, la vie, l'envie, la plaie,

la joïe, la nue, la rue, je paie, je paierai, je me confie, je me confierois, que je voie.

4) Les pénultièmes suivies d'un *z* ou d'un *s* ayant le son du *z*, comme: la gaze, la phrase, la thèse, seize, heureuse, jalouse; ou des *rr*, comme dans barre, la terre, le verre, je serre; ou des *ss*, comme dans tous les verbes aux personnes suivantes: que je donnasse, que tu donnasses, qu'ils donnassent, que je finisse, etc., et dans quelques mots, tels que basse, la classe, échasse, grasse, lasse, grosse, grossir, grosseur, fossé; fosse, etc. La plupart de ces syllabes deviennent brèves quand l'*e* muet se change en *e* fermé, c'est-à-dire, quand la syllabe féminine se change en masculine: ex.: la joïe, joyeux; je prie, j'ai prié; envie, envieux. J'afflige, j'ai affligé. J'accuse, j'ai accusé, accuser. Les exceptions sont sābre, sābré, il pāsse, pāssé, la côte, le côté.

5) Les voyelles nasales (voyez Nro. 40.) suivies d'une consonne qui n'est ni *m* ni *n*, et qui commence une autre syllabe, rendent longue la syllabe où elles se trouvent, ex.: *ambition*, la *danse*, *temple*, tempête, *humble*, etc.; mais elles deviennent brèves et perdent le son nasal, quand elles sont suivies des lettres *m*, *n*; ex.: épigramme, consonne, etc.: flamme, blamme, qu'on écrit à présent flâme, blâme, sont exceptés.

559. Des syllabes brèves.

1) Toute syllabe finale terminée par une consonne autre que s, x et z muets, est brève, ainsi que toute syllabe en l mouillée; ex.: laït, attraït, parfaït, parfaïte, parfaïtes, jĕu, feŭ, détaïl, travaïl, éventaïl, soleïl, sommeïl, fauteuil, tilleul.

2) Le redoublement des consonnes b, c, d, f, g, l, p, t, rend brève la voyelle qui précède; ex.: ăbbé, ăccuser, addition, ăffable, ăggraver, ăller; ăppas, la pătte, la dĕtte, la hotte, la lutte, etc. Il en est de même du double *s* dans les verbes à la première et à la seconde personne du pluriel de l'imparfait du Subj. et dans les substantifs autres que ceux qui sont désignés dans le nro. 4 précédent; comme: que nous aimassions, finissions, que vous aimassiez, finissiez, la chăsse, la măsse, etc.

Les syllabes douteuses sont celles dont la nature de longue ou de brève n'a pas encore été bien fixée par l'usage; comme: devoïr, soïn, miel, fiel, fier, pitié, Dieu, et jüge, refüge, dont les mêmes syllabes sont brèves dans jŭger, refŭgier, refŭgié.

+ Quoique l'observation des règles que l'on vient de voir soit quelquefois si essentielle, que d'elle seule dépend le sens qu'on doit donner aux mots, par ex.: la pâte (pour faire le pain), *la patte*, (pied d'un animal), *la bête*, (l'animal), *la bette*, (herbe potagère); *il dégoûte*, (ôte le goût), *il dégoutte*, (tombe goutte à goutte) etc.; cependant il faut éviter toute affectation, et n'oublier jamais que rien ne plait ni ne peut plaire que ce qui est naturel. Il faut pour cela distinguer trois sortes de prononciation; 1) celle de la conversation, dans laquelle toutes les syllabes paroissent brèves, parce que les personnes parlant de cœur,

familièrement et sans gêne, appuient peu sur les longues, quoiqu'il soit aisé de s'apercevoir, si l'on y fait attention, que la quantité est observée par les personnes qui parlent bien. Ce ne sont pas les règles qui peuvent donner cette prononciation; elle n'en a d'autre que le bon usage, que l'on ne peut connoître qu'en fréquentant les personnes qui ont reçu de l'éducation, ou qui ont vécu dans la bonne compagnie *). 2) Celle de la lecture, qui étant plus lente que la conversation, et donnant à la réflexion le temps d'apercevoir les fautes qu'on pourroit faire, exige qu'on apporte plus de soin à donner à chaque syllabe sa véritable valeur, comme à chaque sentiment sa juste intonation et à l'accent oratoire sa vraie place. 3) La prononciation en public, dans la chaire, au barreau, sur le théâtre. Cette dernière espèce étant une sorte de chant, et les mots y étant prononcés avec des modulations plus fortes, il est nécessaire que les longues soient plus senties, par une suite de ce principe, que plus la prononciation est lente, plus la prosodie doit être marquée et exactement observée. Il ne faut point confondre l'accent oratoire avec l'accent prosodique: celui-ci regarde la valeur ou quantité des syllabes; celui-là au contraire, s'occupe bien plus de la phrase entière par rapport au sens des phrases et au sentiment: il modifie la substance même du discours, sans altérer sensiblement l'accent prosodique. Par exemple dans ces deux phrases: *je connois le brave homme à qui vous avez parlé. Connoissez-vous le brave homme à qui j'ai parlé?* l'accent prosodique est le même; l'accent oratoire est bien différent. Les différents mouvements de l'ame donnent autant d'inflexions ou d'accents oratoires différents: ils sont autres pour l'admiration, la douleur, pour la colère, le mépris, l'ironie, etc.

560. De la lecture des vers.

1) La prononciation des vers, outre les remarques précédentes, qui lui sont communes avec la prose, veut encore que l'on fasse sonner les consonnes finales avec les voyelles ou l'*h* muet du mot suivant; par ex.:

Le faux est toujours fade, ennuyeux, languissant.
Aimez avec respect, servez avec amour,
Prince chéri des Dieux, toi qui sers aujourd'hui
De père à ton monarque, à son peuple d'appui:
Toi qui de tout l'Etat portant le poids immense,
Immoles ton repos à celui de la France.

*) Il n'est point nécessaire pour cela d'aller à Paris, ou de fréquenter des personnes élevées dans la capitale. Les grammairiens françois avertissent eux-mêmes que ce que l'on appèle communément le peuple de Paris, n'est ni un modèle de goût, ni un modèle de perfection. *Il y* a dans la masse, une classe de gens faits pour donner le ton; et cette classe se trouve dans les provinces comme à Paris; on trouve dans les provinces l'accent provincial, mais il y a aussi l'accent Parisien. Il faut éviter l'un et l'autre, laisser dire aux Parisiens *travail*, *tailleur*, *sillons*, comme si l'on écrivoit *trava-ie*, *ta-ieur*, *si-ions*, et prononcer les ll mouillés; parce que cela est plus naturel, plus conforme à la manière d'écrire et à la manière de prononcer des personnes bien élevées dans presque toute la France: de même on laissera dire à des provinciaux *je crois*, *tu crois*, *il croit*, *campagne*, *Cologne*, etc., comme si l'on écrivoit *je crès*, *tu crès*, *il crèt*, *campane*, *Colone*, etc., et l'on prononcera *je crois*, *tu crois*, *il croit*, *campagne*, *Cologne*, parce que c'est la prononciation de la bonne compagnie, à Paris et dans la plupart des provinces.

L'insecte dont un an borne la destinée;
Celui qui naît, jouit, et meurt dans la journée.

Prononcez: Le fau z'est toujours fade. . . .
Aimé z'avec respect, servé z'avec amour
Prince chéri des Dieux, toi qui sér z'aujourd'hui
De père . . . .
Toi qui de tout l'Etat portant le poid z'immense,
Immoles ton repos z'à celui de la France.
L'insecte don t'un an borne la destinée;
Celui qui naît, joui t'et meurt dans la journée.

2) La beauté des vers françois consistant principalement dans l'harmonie qui résulte d'un même nombre de syllabes soit après chaque vers, soit après chaque repos dans les vers de douze ou de dix syllabes, il est nécessaire de prononcer l'*e* muet précédé d'une consonne, beaucoup plus sensiblement que dans la prose, et de faire ordinairement deux syllabes des combinaisons *ia*, *ie*, *oi*, *ian*, *ion*, qu'on prononce en diphthongues dans la prose; comme:

Des dons extérieurs, l'uniformité lasse;
Mais l'esprit a toujours une nouvelle grâce.
Une fleur, un arbuste, un caillou précieux.
A peu de passion, suffit peu de richesses.

Prononcez: Des dons exté-rieurs, l'uniformité lasse;
Mais l'esprit a toujours u-ne nouvelle grâce.
U-ne fleur, un arbuste, un caillou p-réci-eux.
A peu de passi-on, etc.

Article 2.e

561. *Des différentes sortes de vers françois.*

Les vers consistent dans l'arrangement d'un certain nombre de syllabes conformément à certaines règles: on ne distingue ordinairement que cinq sortes de vers françois, savoir, les vers de douze, de dix, de huit, de sept, et de six syllabes: ceux de 5, 4, 3 et 2 syllabes sont peu en usage. Les syllabes muettes à la fin des vers, ou celles qui dans le corps d'un vers s'élident par la rencontre de la voyelle suivante, ne sont point comprises dans le nombre des syllabes dont les vers doivent être composés.

Vers de 12 syllabes.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
Tout annonce d'un Dieu l'éternelle existence;
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12;
On ne peut le comprendre, on ne peut l'ignorer;
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
La voix de l'univers annonce sa puissance,
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12
Et la voix de nos cœurs, dit qu'il faut l'adorer. *Voltaire.*

562. Ces vers s'appèlent ou *Alexandrins*, le poète qu'on croit avoir employé le premier cette mesure, se nommant Alexandre; ou *héroïques*, parce qu'on les emploie principalement dans les poèmes qui portent ce nom; ou enfin *grands vers*, par opposition aux autres qui ont moins de syllabes. Le rhythme de cette sorte de vers étant grave, noble, ferme

et majestueux, on s'en sert dans les grands ouvrages, tels que le poème épique *a*), le poème dramatique *b*), l'Eglogue *c*), l'Elégie *d*), l'Epître, la Satyre.

a) Heldengedicht. *b*) zum Schauspiele gehörig. *c*) Hirtengedicht. *d*) Klaggedicht.

Vers de 10 syllabes.

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
De vos malheurs, je sais toute l'histoire;
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
L'amour, l'hymen, ont trahi vos désirs;
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Oubliez-les; ce n'est que des plaisirs,
1 2 3 4 5 6 7 8 9 10
Que nous devons conserver la mémoire.

563. Cette sorte de vers convient principalement aux poèmes héroï-comiques, érotiques et burlesques, aux épîtres badines, à l'épigramme, au madrigal, etc.

Vers de 8 syllabes.

1 2 3 4 5 6 7 8
Heureux qui par d'obscurs travaux,
1 2 3 4 5 6 7 8
A soi-même se rend utile:
1 2 3 4 5 6 7 8
Il faudroit pour vivre tranquille
1 2 3 4 5 6 7 8
Des amis et point de rivaux.

564. Ces vers ont beaucoup de grace, de noblesse et de force; on les emploie le plus souvent dans l'ode; on les emploie de même dans le poème lyrique, dans les épîtres badines, dans l'épigramme et le madrigal, etc.

Vers de 7 syllabes.

1 2 3 4 5 6 7
Les cieux instruisent la terre,
1 2 3 4 5 6 7
A révérer leur auteur;
1 2 3 4 5 6 7
Tout ce que leur globe enserre,
1 2 3 4 5 6 7
Célèbre un Dieu créateur.

565. Ces vers ressemblent fort aux précédents, on les emploie dans les mêmes poèmes, mais ceux de huit syllabes sont d'un usage plus fréquent.

Vers de 6 syllabes.

1 2 3 4 5 6
A soi-même odieux
1 2 3 4 5 6
Le sot de tout s'irrite;
1 2 3 4 5 6
En tous lieux il s'évite,
1 2 3 4 5 6
Et se trouve en tous lieux.

566. Ce vers ne s'emploie guère qu'entremêlé avec d'autres d'une mesure différente, et principalement dans le lyrique, dans les contes et les fables, ou après les strophes d'une ode, pour leur donner une chute vive et frappante.

Vers de 5 syllabes,	de 4,	et de 3.
1 2 3 4 5	1 2 3 4	1 2 3
Dans ces prés fleuris	Sous ma houlette,	Un matin,
1 2 3 4 5	1 2 3 4	1 2 3
Qu'arrose la Seine,	Va mon troupeau,	Ma voisine,
1 2 3 4 5	1 2 3 4	1 2 3
Cherchez qui vous mène,	Paître l'herbette,	Au lointain,
1 2 3 4 5	1 2 3 4	1 2 3
Mes chères brebis.	Dans ce hameau,	Vit Dorine,

567. Les premiers de ces vers respirent la grace et la douceur, et sont très-propres à l'expression d'un sentiment tendre et vrai. M.e Deshoulières a excellé dans ce genre. Les vers de 4 syllabes portent assez les mêmes caractères; cependant, comme la monotonie croit à mesure que les vers ont moins de syllabes, les pièces de cette mesure ne sont soutenables qu'autant qu'elles sont courtes, et qu'elles roulent sur des sujets tendres, badins et plaisants.

Mais qu'en sort-il souvent?
1 2
du vent
L'homme au trésor arrive, et trouve son argent
1 2
absent.

Vers de 2 syllabes.

568. Ce vers ne s'emploie qu'entremêlé avec d'autres d'une mesure différente, et uniquement dans les chansons, dans les épîtres badines, dans les contes et les fables, ou dans le rondeau.

569. Article 3.e

De la césure ou repos dans les vers.

On appèle césure ou repos dans les vers françois, ce partage des syllabes après lequel la voix s'arrête d'une manière assez sensible pour que l'oreille sente qu'il n'y a point de liaison nécessaire entre les mots qu'on sépare; ex.:

Tenez votre parole — inviolablement,
Et ne la donnez pas — inconsidérément,
Ayez pour la cadence — une oreille sévère:
Que toujours dans vos vers, — le sens coupant les mots,
Suspende l'hémistiche, en marque le repos.
Il faut avoir — un ami qu'en tout temps
Pour son bonheur — on écoute, on consulte,
Qui puise rendre — à notre ame en tumulte
Les maux moins vifs — et les plaisirs plus grands.

570. Il n'y a que les vers de 12 et de 10 syllabes qui aient une césure. Ce repos bien ménagé contribue beaucoup à la cadence et à l'harmonie des vers françois; il a lieu après la sixième syllabe dans les grands vers, et après la quatrième dans les vers de dix syllabes; et quoique la rigueur de la règle ne s'étende pas jusqu'à demander qu'il soit marqué par la virgule, elle exige toujours la plus grande exactitude à le faire sentir.

571. Il ne peut y avoir de repos:

1) Entre la préposition et son régime; ex.:

Pourquoi courir *après — une gloire immortelle?*

2) Entre la conjonction et le que qui suit; ex. :
De la lune *aussitôt—qu'elle* commence à luire.

3) Entre un adjectif, et un substantif, ou entre un substantif et un adjectif à moins qu'il n'y ait plusieurs adjectifs de suite; ainsi dans les quatre vers qui suivent, les deux premiers ne valent rien :
N'oublions pas les *grands—bienfaits* de la patrie.
Faites voir un *regret—sincère* de vos fautes.
Ma foi, c'est une chose *—indigne, lâche, infame.*
Vengez-moi d'une *ingrate* et *perfide* parente.

4) Entre un pronom et le verbe dont il est sujet ou régime; ex. :
Fuyons les vices *qui—nous font* perdre la grace.
Tâchez toujours de *vous—rendre* aimable et poli.

5) Entre les temps composés des verbes; ex. :
Dans la rue ils *avoient—rendu* graces à Dieu.
Et tel mot *pour avoir—réjoui* le lecteur . . .

L'adverbe marque fort bien le repos, comme on l'a vu plus haut.
Je me lève aussitôt, je l'atteins, je l'embrasse;
Je me promène après, de terrasse en terrasse.

Cependant, il ne peut y avoir de repos entre un verbe et la négation *pas* ou tout autre adverbe négatif, comme dans ces vers :
Non, je ne souffrirai *—pas* un pareil outrage,
Croyez que vous n'aurez *—jamais* cet avantage.

572. Article 4.e

Des différentes sortes de rimes.

La rime consiste dans la ressemblance des sons qui terminent les vers. La rime est masculine, lorsque les vers sont terminés par des sons pleins; et elle est féminine, quand ils sont terminés par des sons muets, c'est-à-dire, par un *e*, *es*, *ent;* comme dans *le père*, *il aime*, *les pères*, *tu aimes*, *il aime*, *ils aiment*, *ils aimèrent*. La combinaison *oient* forme un son plein dans le relatif et le conditionnel des verbes, comme *ils aimoient*, *ils aimeroient*.

573. La rime est riche, quand les sons qui la composent sont représentés par des mots semblables, au moins dans les trois ou quatre dernières lettres; ex.: *raillerie*, *flatterie*, *tenir*, *souvenir*; *aimable*, *agréable*, *pleurs*, *douleurs*.

574. La rime est suffisante, quand les sons, sans être représentés par les mêmes lettres, n'ont rien qui blesse l'oreille; comme: *humain*, *divin; faim*, *dessein; effets*, *satisfaits; la vue*, *assidue; efforts impuissants*, *le temps; les bras*, *le trépas*.

575. Dans la rime masculine, on se contente du dernier son des mots, comme dans *succès*, *procès; charité*, *bonté*; *maison*, *poison;* mais dans la féminine, on exige le même son dans l'avant-dernière syllabe. Ainsi, *mère*, *rire*, *justice*, audace, estime, j'aime; ne rimeroient pas ensemble. On appèle ces dernières rimes *défectueuses*.

Ar-

Article 5.e

576. *De la convenance des rimes.*

1) Les voyelles brèves dans la dernière syllabe des vers masculins, ou dans la pénultième des vers féminins, ne riment ordinairement point avec les longues; ex.: projet, prêt; coquette, conquête; hôte, hotte; malle, mâle. Il y a des exceptions; l'oreille même en indique, comme: *tout*, *goût*; *préface*, *grace* ou *grâce*.

2) Les voyelles *a*, *e*, *i*, *o*, *u*, soit seules, soit suivies des consonnes l, s, t, z, ne forment de bonnes rimes, qu'autant que les deux syllabes rimantes sont précédées de la même voyelle, ou de la même consonne: ainsi, *parla*, *aima*, *chanta*, *dira*; *donnez*, *portez*; *bonté*, *aimé*; *vertu*, *reçu*; *amis*, *avis*; puissant, chancelant; raison, passion; heureux, religieux; aimée, confiée, ne rimeront pas bien: au contraire; *piété*, *bonté*; *la vue*, *la rue*; *concevez*, *cultivez*; *pitié*, *amitié*; ami, endormi; ambitieux, religieux; puissant, chassant; passion, mission; donneront de bonnes rimes.

3) On ne fait guère rimer une personne d'un verbe terminée en *ois*, *oit* avec un mot qui auroit le même son, mais qui s'écriroit différemment; comme *j'aimois*, *jamais*, *manquoit*, *bouquet*. Il faut recourir à une personne semblable d'un autre verbe; et cela est surtout indispensable dans les personnes terminées en *ent* ou en *oient*, qui ne peuvent rimer qu'avec d'autres personnes qui aient les mêmes terminaisons; ainsi, *disent*, *marchandises*, *fassent*, *surfaces*, ne rimeroient pas: mais *célestes*, *détestes*, *dise*, *marchandise*, *disent*, *lisent*, *fassent*, *effacent*, rimeront bien.

4) Un mot terminé par *s*, *x*, *z*, ne peut rimer qu'avec un mot qui soit terminé par une de ces trois lettres; et s'il est terminé par un *t*, il ne peut rimer qu'avec un mot qui soit aussi terminé par un *t* ou par un *d*: ainsi, *bleus*, *heureux*; *les lois*, *la voix*; *des vérités*, *vous méritez*; *le départ*, *le hazard*; *verd*, *couvert*; rimeront bien ensemble; mais, *aimable*, *tables*; *risibles*, *nuisible*; *le jour*, *le secours*; *la vanité*, *vous méritez*; *le rempart*, *je pars*, ne rimeront pas.

5) Le *p* final qui n'est point suivi d'un *s* ne rime qu'avec lui-même: *l* ou *ll* mouillés ne riment qu'avec les mêmes sons: Ainsi, *imposant*, *camp*; *tout*, *coup*; *périt*, *puéril*: *travail*, *rival*, ne riment pas ensemble, mais, *imposants*, *camps*; *tous*, *coups*; *péril*, *avril*; *travaillez*, *raillez*; *ville*, *tranquille*, riment bien.

6) Un mot simple ne rime point avec son composé, ni un primitif avec son dérivé: ainsi, *jour* ne rimera pas avec *abat-jour*, ni *juste* avec *injuste*, *ordre* avec *désordre*, *battre* avec *combattre*, *temps*, avec *long-temps*; non plus que les mots qui sont opposés entr'eux, comme *bonheur*, *malheur*, *ami*, *ennemi*, etc. ainsi la rime est défectueuse dans ces vers:

Je connois trop les grands; dans le bonheur amis,
Ingrats dans la fortune, et bientôt ennemis.

7) Cependant deux mots semblables riment bien ensemble, quand ils ont des significations différentes. Les mots composés et les dérivés rimeront également s'ils n'ont plus une ressemblance sensible pour le sens; comme: *front*, *affront*; *fait*, *parfait*; *battre*, *abattre*; *garde*, *regarde*; *jours*, *toujours*; *temps*, *printemps*; ex.:

Pour un ingrat, Seigneur, et le pouvez vous *être*?
Ainsi donc mes bontés, vous fatiguent *peut-être*?
Si Rodrigue est mon fils, il faut que l'amour *cède*,
Et qu'une ardeur plus haute à ses flammes *succède*.
Mais pour bien mettre ici leur crasse en tout son *lustre*,
Il faut voir du logis sortir ce couple *illustre*.
Quand notre hôte charmé, m'avisant sur ce *point*,
Qu'avez-vous, me dit-il, que vous ne mangez *point*?

577. Article 6.°

Du mélange des rimes.

Les vers peuvent être composés à rimes plates ou suivies, à rimes croisées, et à rimes mêlées. Il sont à rimes plates, lorsqu'après deux vers masculins suivent deux vers féminins, puis deux masculins; et ainsi de suite; ex.:

Dieu parle, et le chaos se dissipe à sa voix;
Vers un centre commun, tout gravite à la fois:
Ce ressort si puissant, l'ame de la nature,
Étoit enseveli dans une nuit obscure;
Le Compas de Newton mesurant l'univers,
Lève enfin ce grand voile, et les cieux sont ouverts.

On compose à rimes plates le Poème Epique, la Tragédie, la Comédie, l'Eglogue, la Satyre, et l'Epître dans le genre sérieux.

578. Les vers sont à rimes croisées, quand une rime masculine est séparée de celle qui y répond par une ou deux rimes féminines, ou lorsqu'entre une rime féminine et sa semblable, il se trouve une ou deux rimes masculines, comme dans les vers suivants:

Pères, de vos enfans, guidez le premier âge,
Ne forcez point leur goût, mais dirigez leurs pas;
Étudiez leurs mœurs, leurs talents, leur courage:
On conduit la nature, on ne la change pas.
Fuyez, mon fils, fuyez l'indolente paresse;
C'est la rouille attachée aux plus brillants métaux.
L'honneur, le plaisir même, est le fils des travaux;
Le mépris et l'ennui, sont nés de la mollesse.

Que toujours armé pour la guerre,
Un roi soit le Dieu de la paix;
Que ses mains portent le tonnerre,
Sans se plaire à lancer ses traits.
Nous chérissons un berger sage,
Qui dans un heureux pâturage,
Unit les troupeaux sous ses lois;

Malheur au pasteur sanguinaire,
Qui les expose en téméraire,
A la dent du tyran des bois.

On emploie cette sorte de rime dans les stances; dans l'ode, le sonnet, le rondeau, et dans les pièces badines ou de caprice, telle que l'épître dans le genre badin, la cantate, l'allégorie, la fable.

579. Les vers sont à rimes entremêlées, quand ils n'ont point le mélange de rime qui est propre aux rimes suivies et aux rimes croisées, c'est-à-dire, quand l'attention du poète se borne à ne point mettre de suite plus de deux vers masculins ou deux féminins, et qu'il fait suivre au hazard deux vers d'une rime masculine ou féminine, de plusieurs vers à rimes croisées, puis de plusieurs vers à rimes suivies; comme:

Les petits-maîtres sont des marques de théâtre;
Leur apparence impose au vulgaire idolâtre.
L'âne n'en sait juger que par ce qu'il en voit.
Le renard, au contraire, à fond les examine,
Les tourne de tout sens: et quand il s'aperçoit
Que leur fait n'est que bonne mine,
Il leur applique un mot, qu'un buste de héros
Lui fit dire fort à propos;
C'étoit un buste creux et plus grand que nature.
Le renard en louant l'effort de la sculpture,
Belle tête, dit-il, mais de cervelle, point.
Combien de jeunes gens, sont bustes en ce point!

Cette sorte de rime convient aux pièces libres, telles que les stances, les fables, le madrigal, l'épigramme, etc.

580. Article 7.e

De la rime des hémistiches et des césures.

1) Le dernier hémistiche d'un vers, ne doit rimer ni même avoir une apparence de rime avec le premier hémistiche ou repos soit du même vers, soit du vers qui suit, ou du vers qui précède: ainsi, il ne faut pas imiter ces vers:

Il ne tiendra qu'à *toi* de partir avec *moi*.
Aux Saumaises *futurs* préparer des *tortures*.
Un fiacre me couvrant, d'un déluge de boue,
Contre le mur *voisin* m'écrase de sa roue:
En voulant me sauver, des porteurs *inhumains*, etc.
Si non demain *matin*, si vous le trouvez bon,
Je mettrai de ma *main* le feu dans la maison.
Mais son emploi n'est *pas*, d'aller de place en place
Des mots sales et *bas*, charmer la populace.

On évite même les mots qui ont l'air de rimer dans le corps d'un vers; comme:

Du *destin* des *Latins* prononcer les oracles.
Les *lois*, dans l'univers, sont au-dessus des *rois*.

Cependant le même mot pris dans la même signification, se répète avec grace; ex.:

Qui cherche *vraiment Dieu*, dans lui seul se repose;
Et qui craint *vraiment Dieu*, ne craint rien autre chose.
Le *mal* qu'on dit d'autrui, ne produit que du *mal*.

2) Les vers à rimes suivies exigent une telle régularité, que les mêmes rimes, ou celles qui se ressemblent, ne doivent point reparoître deux fois de suite. On trouve des exemples de cette faute dans la Henriade, comme dans ces vers:

Soudain Poitier se lève et demande audience,
Chacun à son aspect garde un profond silence.
Dans ce temps malheureux, par le crime infecté,
Poitier fut toujours juste et pourtant respecté.
Souvent on l'avoit vu, par sa mâle éloquence,
De leurs emportements réprimer la licence;
Et conservant sur eux sa vieille autorité
Leur montrer la justice avec impunité.

N'est-ce pas la même faute dans ces vers?

Hélas! avec plaisir mon active pensée,
Rappèle de ces lieux la splendeur effacée.
Je vois encor ces murs, si fréquemment blanchis,
Et de nouveaux dessins tous les jours enrichis;
D'un marbre somptueux, la table étoit ornée,
Les débris d'un miroir paroient la cheminée.

Rép. Ce n'est pas ici une faute, les rimes, quoique terminées par ée, n'étant pas les mêmes. (Voyez Nro. 576. 2.)

Ces rimes ressemblantes ne sont plus une disconvenance, quand deux vers masculins ont été suivis de deux vers féminins et deux masculins d'une rime différente, comme:

Ce ruisseau dont jadis la course étoit si *vive*,
A travers les buissons, traîne une onde *captive*:
A peine sur ses bords, un solitaire oiseau,
Fatigue de son poids, le débile roseau;
Et cet hôte ennuyé d'une ingrate campagne,
Vainement aux échos demande une compagne.
Mille habitans heureux, cultivoient cette rive:
Leur voix ne charme plus mon oreille attentive.

3) Les vers à rimes suivies exigent encore qu'on ne donne jamais une même consonnance aux rimes des vers masculins et féminins qui se suivent: ainsi, il faut éviter de dire:

Tels des antres du nord, échappés sur la terre,
D'un tourbillon de poudre obscurcissant les airs,
Les orages fougueux parcourent l'univers.

581. Article 8.e

Du nombre de syllabes dans certains mots, ou: *Des combinaisons de voyelles qui forment ou ne forment pas deux syllabes.*

Nous avons observé, en donnant la table des diphthongues, (voyez Nro. 46.) que plusieurs combinaisons de voyelles, qui ne forment qu'une syllabe dans la prose, en forment ordinairement deux dans les vers.

Combinaisons de deux syllabes.

582. *Ia* est généralement de deux syllabes, comme dans bi-ais, niais, di-amant, di-adème, impé-

Combinaisons d'une seule syllabe.

Ia n'est que d'une syllabe dans diable, fiacre, familiariser, familiarité, galimathias, liard, viande,

ri-aux, provinci-aux, besti-aux, mi-auler, vi-ager, li-ant, pri-ant, étudi-ant, li-a, pri-a, oubli-a, confi-a, et dans rire et ses composés, ri-ant, etc.

583. *Ie* est de deux syllabes.

1) dans les verbes en *ier*, comme li-er, pri-er, étudi-er, justifi-er; dans les verbes qui n'étant pas en *ier*, ont *ie* précédé des consonnes br, dr, pr, tr, vr; ex.

br. sabrer, encombrer, vous sabri-ez, etc.

dr vendre, coudre, moudre, vouloir, valoir; vous vendri-ez, moudri-ez, voudri-ez, etc.

pr. rompre, interrompre; vous rompri-ez, etc.

tr. entrer, mettre, paître, paroître; vous entri-ez, mettri-ez, paîtri-ez, etc.

vr. recouvrer, manœuvrer; vous recouvriez, etc. et dans les mots où *ie* est suivi d'un t, comme pi-été, soci-été, inqui-et, inqui-étude, etc.

2) dans les polysyllabes en iel, iesse, ieux, tels que essenti-el, essentiellement, matéri-el, substanti-el, kiri-elle, hardi-esse, curi-eux, envi-eux, pi-eux, préci-eux, furi-eux, impéri-eux.

3) dans quelques noms qualificatifs en ien, comme dans musici-en, comédi-en, gardi-en, grammairi-en, phrigi-en, athéni-en, Quintili-en; et dans les mots où *ien* a le son de *ian*, comme étudiant, fri-and, cli-ent, pati-ent, pati-ence, expédi-ent, cri-ant, fortifi-ant.

584. *Io* est communément de deux syllabes, comme dans vi-olon, violence, di-océse, Di-ogène.

585. *Ion* est de deux syllabes dans la première personne plurielle du présent de l'indicatif et de l'impératif des verbes dont l'infinitif est en *ier*, dans rire et ses composés, dans le conditionnel des verbes où *ion* est précédé de la lettre *r* précédée elle-même d'une autre consonne, et en général dans tous les mots en ion: ex. étudi-ons, pri-ons, cri-ons, ri-ons, sabri-ons, entri- et peut-être quelques autres. Dans *biais*, *biaiser*, il est d'une ou de deux syllabes au gré du poëte.

Ie est d'une syllabe,

1) dans les noms et les verbes autres que ceux exprimés ci-à côté, comme dans vouliez, disiez, sentiez, sentiriez; dans les mots où la voyelle *e* est muette, comme dans paiement, je paierai, j'étudierois, il criera, niera, le reniement; et dans ceux où ie a le son de l'*e* ouvert ou de l'*e* fermé, et qui ne sont pas compris ci-à côté, comme amitié, pitié, papier, premier, première, dernière, troisiéme, piéce, assiette, diéte, pierre, fiévre, fiévreux, etc (*Hier*, plus communément de deux syllabes, est toujours d'une syllabe dans *avant-hier*.)

2) dans les monosyllabes et quelques polysyllabes en iel, ieu, ieux, tels que ciel, fiel, miel, ministériel, pénitentiel, Dieu, le lieu, la *lieue*, pieu, essieu, cieux, vieux, yeux, etc.

3) dans les mots où *ien* se prononce comme dans *bien*: tels sont: le mien, le tien, le sien, bien, combien, rien, maintien, soutien, chrétien, l'entretien, je soutiens, Vienne. Li-en est de deux syllabes comme li-er; et *aneien* est d'une ou de deux, selon les besoins du poëte.

Io n'est que d'une syllabe dans babiole, fiole, pioche.

Ion n'est d'une seule syllabe qu'à la première personne plurielle du relatif des verbes dont l'infinitif n'est point en *ier*, comme: nous avions, nous étions, nous disions, parlions, rompions, pouvions; à la même personne du conditionnel, lorsque *ion* n'est point précédé de la lettre *r* et d'une autre consonne, comme dans *nous aurions*, *nous serions*, *parlerions*, *finirions*, *lirions*,

ons, recouvri-ons, vendri-ons, coudri-ons, voudri-ons, rompri-ons, nati-on, acti-on, ambiti-on, li-on, religi-on, visi-on, etc.

586. *oe* ordinairement de deux syllabes. ex.: No-é, No-ël, po-ème, po-ésie, po-ète, po-étique, etc.

587. { *oue* toujours de deux syllabes / *ue* quand l'*e* n'est pas muet, ex.: lou-er, avou-er, tu-er, je lou-ai, j'ai lou-é, tu-é, vertu-eux, somptu-eux, casu-el, habitu-el, *fouet*, et *fouetter* sont d'une seule syllabe.

dirions, *crierions*; et enfin au présent et à l'imparfait du subjonctif, comme dans: que nous parlions, parlassions, lisions, lussions, voulions, voulussions, etc.

oe diphthongue ou d'une syllabe, dans boete, coeffe, coeffer, moelle, (ausgesprochen boite čd. bouâ-te, etc.)

{ *oue* / *ue* d'une syllabe quand l'*e* est muet. Je loue, je joue, j'avoue, je tue, je louerai, je jouerai, j'avouerois, je tuerois, je perpétuerois. la vue, statue, le dénouement; l'enjouement, ils jouent, ils tuent, etc.

588. *oui* ordinairement de deux syllabes. ex. ou-ïr, ou-i, jou-ir, jou-i, Lou-is.

oui diphthongue dans *bouis*, et *oui*, affirmation.

589. *ui* dans ru-ine, ru-iner, bruine, bru-iner, continu-ité, contigu-ité, ingénu-ité, perpétu-ité.

ui ordinairement d'une seule syllabe, ex.: luire, construire, nuire, aiguiser, aiguille, muids, puits, conduite, etc.

590. **Article 9.e**

De la rencontre des voyelles.

Un mot terminé par une voyelle autre que l'*e* muet, ne peut être suivi d'un mot qui commence par une voyelle ou un *h* non aspiré. C'est ce qui a fait dire à Boileau:

Gardez qu'une voyelle, à courir trop hâtée,
Ne soit d'une voyelle en son chemin heurtée:

ainsi ces vers ne valent rien:

Que l'aimable ver*tu a* peu d'adorateurs!
Évitez le souci, *et* fuyez la colère.
La ver*tu est* aimable, la ver*tu* honorée.
Ton nom, Dieu *im*mortel. . . .

La conjonction *et* ayant le son de l'*e*, n'est soufferte dans un vers, que quand le mot suivant commence par une consonne ou un *h* aspiré.

Laridon et César, frères dont l'origine, etc.
Qui connoit et sert Dieu, possède toutes choses.
Touché de vos bienfaits, et honteux de mes fautes.

mais ces vers ne vaudront rien:

Qui sert *et aime* Dieu, possède toutes choses.
Puissant *et h*onoré. . . . . .

2) L'*e* muet final dans le corps d'un vers, s'élide avant les mots qui commencent par une voyelle ou par un *h* muet ou non aspiré, c'est-à-dire, que cette syllabe se mange ou se confond dans la prononciation, avec la première du mot suivant, ex.:

Que sert une sagesse *âpre et* contrariante?
Heureuse la vertu, douce, *aimable et* liante!
Dans ces temps malheureux, où le cri*me h*onoré.

Mais l'*e* muet final ne s'élide point avant les mots qui commencent par une consonne ou par un *h* aspiré, ou quand

il est suivi des lettres *s*, *nt*, c'est-à-dire, qu'alors il fait sa syllabe et se prononce, comme dans ces vers ;

Quelle fausse pudeur à feindre vous oblige ?
Dieu veut-il que l'on garde une haine implacable ?
On peut être héros sans ravager la terre.
Muse raconte-moi quelle haine obstinée,
Arma contre Henri la France mutinée ?
Tu soupires enfin, et sembles te troubler.
Nos superbes vainqueurs insultant à nos larmes,
Imputent à leurs Dieux, le bonheur de leurs armes.

L'*e* muet final précédé d'une voyelle, comme dans armée, aimée, finie, la vie, la haie, la plaie, la joie, la proie, la rue, la vue, etc., ne peut être admis dans le corps du vers qu'au moyen de l'élision, c.-à-d., qu'autant que le mot qui suit commence par une voyelle ou un *h* muet. Les mots qui se terminent par *gue*, *que* ne sont point compris dans cette règle. Ces vers seront bons :

La jo*ie* est naturelle aux ames innocentes,
Je connois trop la v*ie* et le monde trompeur.
Manquer à sa parole ou trahir sa promesse,
C'est une fourberie, ou c'est une foiblesse.
De leurs mugissements fatiguent les échos.
Et si le jeune cep prodigue son feuillage.
Son antique valeur, sa magique retraite.
Dans ses vagues fangeuses, etc.

Ceux-ci seront vicieux :

Au travers du soleil, ma *vue* s'éblouissant.
Il avo*ue* sans détour, et demande pardon.
Si l'on vous loue, Madame, on cherche à vous tromper.
Ils vous *louent* tout haut, et vous *jouent* tout bas.
La *joie*, dans tous les cœurs, a repris son empire.
Si j'admire les cieux, j'aime et *loue* leur auteur.
Mes yeux à ces pens*ées*, se sont mouillés de pleurs.

4) Il résulte de la règle précédente, que les mots dans lesquels l'*e* muet final précédé d'une voyelle est suivi des lettres *s* ou *nt*, ne peuvent se mettre qu'à la fin du vers, comme dans ceux-ci.

Tandis que dans les airs mille cloches émues,
D'un funèbre concert font retentir les nues,
Aussitôt maints esprits féconds en rêveries
Inventent le blason avec ses armoiries.
Au seul nom de Henri les François se rallient,
La honte les enflamme, ils marchent, ils s'écrient.

5) L'*e* muet précédé d'une voyelle dans le corps d'un mot, se supprime toujours dans la prononciation, comme il a été remarqué Nro. 587, en traitant de la combinaison *oue* : ex. :

J'espère toutefois qu'un cœur si magnanime,
Ne sacri*fiera* point les pleurs des malheureux.
J'av*ouerai* qu'autrefois, au milieu d'une armée, etc.
S'il vient, il paiera cher un si sensible outrage.

591. Article 10.e

Des termes peu sonores, propres à la prose; et de ceux qui ne conviennent qu'à la poésie.

a) Les termes peu sonores et prosaïques sont: *vu que*, *pourvu que*, *outre que*, *afin que*; *à moins que*, *de sorte que*, *en sorte que*, *parce que*, *c'est pourquoi*, *puisque*, *de manière que*, *de façon que*, etc. On trouve dans quelques-uns de nos auteurs de ces expressions ménagées avec grace; cependant les bons poètes les évitent.

Il est un heureux choix de mots harmonieux;
Fuyez de mauvais sons le concours odieux.
Le vers le mieux rempli, la plus noble pensée,
Ne peut plaire à l'esprit, quand l'oreille est blessée.

Les termes propres à la poésie sont:

b) *Antique* pour *ancien*, *coursier* pour *cheval*, *espoir* pour *espérance*, *olympe* pour *ciel*, *l'Eternel* pour *Dieu*, *le flanc* pour *le côté*, *le glaive* pour *l'épée*, *forfait* pour *crime*, *mortels*, *humains*, *la race de Japhet* pour *les hommes*; *l'hymen*, *l'hyménée* pour *mariage*, *naguère* pour *depuis peu*, *labeur* pour *travail*, *repentance* pour *repentir*, *jadis* pour *autrefois*, *soudain* pour *aussitôt*; *ombre éternelle*, *sombres bords*, *cocyte*, etc., pour *enfer*; *onde* pour *eau*, etc.

592. Article 11.e

Des licences poétiques.

On appelle licences poétiques certaines inversions ménagées avec art, qui donnent plus d'harmonie au vers, et qui ne seroient ordinairement point permises dans la prose. La poésie admet tant de sortes d'inversions, qu'on ne peut en donner une idée que par des exemples.

A des Dieux mugissants l'Egypte rend hommage.
Du Dieu qui te conduit, adore la grandeur.
Jamais *du naturel* il ne faut s'écarter.
Pour les cœurs corrompus l'amitié n'est point faite.
Le bonheur des méchants *comme un torrent* s'écoule.
La vertu, *d'un cœur noble* est la marque certaine.
Le ciel, le juste ciel, *par le meurtre* honoré,
Du sang de l'innocence est-il donc altéré?
De mes bras, *tout sanglant*, il faudra l'arracher.
O ciel! le puis-je croire,
Qu'on ose *des fureurs* avouer la plus noire?

La transposition du régime direct avant le verbe, et en général toute inversion qui rend le vers dur ou qui en obscurcit la pensée, doit être bannie des vers: ceux-ci seroient vicieux:

Dieu fit dans ce désert *la sagesse* descendre.
Il faut, sans différer, *ses ennemis* combattre.
Et si quelque bonheur *nos armes* accompagne, etc.

Cette règle n'est cependant pas sans exception: le bon goût doit les faire connoître.

ex.: de Racine. Le bruit de nos trésors *les* a tous attirés.

Boileau { Le sort *vous* y voulut *l'un et l'autre* amener.
L'*un l'autre* vainement ils semblent *se* haïr.

593. Exemples d'inversions dures, forcées, contre le bon goût, et à éviter.

Quoi! voit-on revêtu de l'étole sacrée:
Le prêtre *de l'autel* s'arrêter à l'entrée?
Craignez de votre orgueil de vous rendre la dupe.
Que toujours la fierté, l'honneur, la bienséance
De cette folle ardeur s'oppose à la naissance.

En lisant les bons poëtes, on trouvera beaucoup d'autres licences, ou dans l'emploi de certains termes dont la prose n'oseroit faire usage: ou dans le retranchement ou l'addition d'une lettre que la prose exige ou proscrit; ex.:

En les blâmant enfin, j'ai dit ce que je croi, (crois)
Et tel qui m'en reprend, en pense autant que moi.
Un brouillon, une bête, un brusque, un étourdi.
Que sais-je? un . . . cent fois plus encor (e) *que je ne di* (s):
Ici dispensez-moi du récit des blasphèmes,
Qu'ils ont vomis tous deux, contre Jupiter mêmes (même).
Quand sur l'eau se penchant une fourmis y tombe.

Contre l'accord du participe,

. . . . les misères
Que durant notre enfance ont enduré nos pères.

Corneille auroit dû mettre *endurées*; mais, dit Voltaire, s'il n'est pas permis à un poète de se servir en ce cas du *participe absolu*, il faut renoncer à faire des vers. Le poète a même la liberté de donner l'accord à un participe qui ne doit point l'avoir.

Ces licences font souffrir: Nos bons poètes s'en tiennent au précepte de Boileau:

Surtout qu'en vos écrits la langue révérée,
Dans vos plus grands excès vous soit toujours sacrée.
En vain vous me frappez d'un son mélodieux,
Si le terme est impropre ou le tour vicieux.
Mon esprit n'admet point un pompeux barbarisme,
Ni d'un vers empoulé l'orgueilleux solécisme.
Sans la langue, en un mot, l'auteur le plus divin,
Est toujours, quoiqu'il fasse, *un méchant écrivain.*

Article 12.e

Des règles particulières à quelques petits poèmes.

1) Des Stances.

594. Le nom de stance se donne à tous les ouvrages divisés par strophes ou couplets. Les stances n'ont pas moins de 4 vers ni plus de 10; elles sont régulières ou irrégulières. Les stances sont régulières, quand elles ont le même nombre de vers, le même mélange des rimes, et une même correspondance de grands et de petits vers (s'ils ne sont pas tous de la même mesure), et elles sont irrégulières, si elles manquent d'une de ces convenances. Les stances réunissent un nombre de vers pair, ou un nombre impair. La stance de nombre pair, s'appèle quatrain, sixain, huitain, ou dixain, selon qu'elle est composée de 4, de 6, de 8, ou de 10 vers. Les stances de nombre impair sont celles de 5, de 7, ou de 9 vers. Les piè-

ces divisées par stances prennent le nom d'*Ode*, et les stances celui de *Strophes*, quand le poète donne à son style plus d'élévation et de feu; quand, se livrant à l'enthousiasme poétique, il a des mouvements plus rapides, prend un ton plus sublime, multiplie les images, les expressions hardies, les idées saillantes, sème çà et là d'éclatants écarts, en plaçant de suite deux idées qui n'ont point de liaison, et laissant adroitement celles qui devroient les unir; on fait une sortie sur quelque sujet différent de celui qu'il traite, soit que la beauté de la matière l'y entraîne, soit que la stérilité du sujet l'y oblige.

A) Des Stances paires.

505. Quatrains réguliers.

1.

Ne demandez à Dieu, ni gloire, ni richesses,
Ni ces biens dont l'éclat rend le peuple étonné;
Mais, pour bien commander, demandez la sagesse;
Avec un don si saint, tout vous sera donné.

2.

Ecoutez et lisez la céleste parole,
Que dans les livres saints Dieu nous donne pour loi;
La politique humaine auprès d'elle est frivole,
Et forme plus souvent un monstre qu'un bon roi.

596. Quatrain irrégulier.

Combien avons-nous vu d'éloges unanimes,
Condamnés, démentis, par un heureux retour!
Et combien de héros, glorieux, magnanimes,
Ont trop vécu d'un jour.

Ce quatrain, irrégulier en lui-même, peut être régulier relativement à d'autres quatrains qui auroient les mêmes convenances. Le premier vers rime avec le troisième, et le second avec le quatrième; mais on peut faire rimer également le premier avec le quatrième, en observant autant que possible que le premier vers du quatrain qui suit ait une rime masculine, si le dernier vers de celui qui précède en a une féminine: ainsi les six premiers quatrains du dialogue entre Damon et Corinne, Nro. 713, seront moins exacts que ceux de l'autre colonne; entre Menalque et Corinne.

597. Sixains.

Les stances de six vers sont ordinairement composées d'un quatrain, et de deux vers d'une même rime, qui se placent au commencement du sixain ou à la fin; mais on en voit aussi de composés sur deux rimes; ex.:

1.

a) N'envions que l'humble sagesse;
Seule elle fait notre noblesse,
Le vice notre indignité:
Par là se distinguent les hommes,
Eh que fait à ce que nous sommes,
Ce que nos pères ont été?

2.

b) Heureux qui du ciel occupé,

Et d'un faux éclat détrompé,
Met de bonne heure en lui toute son espérance:
Protecteur de la vérité.
Il saura prendre la défense
Du juste que l'impie aura persécuté.

3.

c) Seigneur, dans ta gloire adorable,
Quel mortel est digne d'entrer?
Qui pourra, grand Dieu, pénétrer
Dans ce lieu sacré, vénérable,
Où tes saints inclinés, d'un œil respectueux
Contemplent de ton front l'éclat majestueux?

1.

d) Dans ce charmant désert, où les tendres zéphirs
Content mille douceurs à la charmante Flore,
Je forme d'innocents désirs,
En songeant au berger que j'aime et qui m'adore;
Et je rêve à tous les plaisirs
Que, s'il étoit ici, je goûterois encore.

2.

Hélas! cent fois la nuit, hélas! cent fois le jour,
Je m'imagine voir dans ce bois solitaire,
Daphnis près d'expirer d'amour,
Me dire en soupirant: l'astre qui nous éclaire,
Ne voit rien, quand il fait son tour,
Qu'on doive préférer au bonheur de vous plaire.

598. Du huitain.

Les stances de huit vers ne sont ordinairement que deux quatrains joints ensemble, dans lesquels les rimes sont entremêlées selon les règles générales. Il doit y avoir un repos après le premier quatrain.

De vivre sans religion
Aujourd'hui l'on se glorifie;
Cette sublime instruction
Est la saine philosophie.
Lorsque j'entends ces grands esprits,
Ah, croyez-vous que je les blâme?
Non, non: je suis de leur avis;
Je crois, comme eux, qu'ils n'ont pas d'ame.

On peut aussi dans le huitain arranger les rimes de manière qu'il commence ou finisse par deux vers de même rime, et que des six vers qui restent, il y en ait trois sur une rime et trois sur une autre, comme dans la stance suivante:

Si grande étoit mon ignorance
Dans l'aurore de mes beaux ans,
Que ne pouvant croire aux méchants,
Je prenois toujours leur défense:
Quelle étoit alors ma démence!
Tous me sembloient honnêtes gens;
Je croyois voir, dans ma simplesse,
Régner en tous lieux la sagesse.

Ce mélange des rimes n'est pas commun, et il ne produit point cette harmonie qu'on trouve dans le premier huitain.

ces divisées par stances prennent le nom d'*Ode*, et les stances celui de *Strophes*, quand le poète donne à son style plus d'élévation et de feu; quand, se livrant à l'enthousiasme poétique, il a des mouvements plus rapides, prend un ton plus sublime, multiplie les images, les expressions hardies, les idées saillantes, sème çà et là d'éclatants écarts, en plaçant de suite deux idées qui n'ont point de liaison, et laissant adroitement celles qui devroient les unir; on fait une sortie sur quelque sujet différent de celui qu'il traite, soit que la beauté de la matière l'y entraîne, soit que la stérilité du sujet l'y oblige.

A) Des Stances paires.

505. Quatrains réguliers.

1.

Ne demandez à Dieu, ni gloire, ni richesses,
Ni ces biens dont l'éclat rend le peuple étonné;
Mais, pour bien commander, demandez la sagesse;
Avec un don si saint, tout vous sera donné.

2.

Ecoutez et lisez la céleste parole,
Que dans les livres saints Dieu nous donne pour loi;
La politique humaine auprès d'elle est frivole,
Et forme plus souvent un monstre qu'un bon roi.

596. Quatrain irrégulier.

Combien avons-nous vu d'éloges unanimes,
Condamnés, démentis, par un heureux retour!
Et combien de héros, glorieux, magnanimes,
Ont trop vécu d'un jour.

Ce quatrain, irrégulier en lui-même, peut être régulier relativement à d'autres quatrains qui auroient les mêmes convenances. Le premier vers rime avec le troisième, et le second avec le quatrième; mais on peut faire rimer également le premier avec le quatrième, en observant autant que possible que le premier vers du quatrain qui suit ait une rime masculine, si le dernier vers de celui qui précède en a une féminine: ainsi les six premiers quatrains du dialogue entre Damon et Corinne, Nro. 713, seront moins exacts que ceux de l'autre colonne; entre Menalque et Corinne.

597. Sixains.

Les stances de six vers sont ordinairement composées d'un quatrain, et de deux vers d'une même rime, qui se placent au commencement du sixain ou à la fin; mais on en voit aussi de composés sur deux rimes; ex.:

1.

a) N'envions que l'humble sagesse;
Seule elle fait notre noblesse,
Le vice notre indignité:
Par là se distinguent les hommes,
Eh que fait à ce que nous sommes,
Ce que nos pères ont été?

2.

b) Heureux qui du ciel occupé,

Et d'un faux éclat détrompé,
Met de bonne heure en lui toute son espérance:
Protecteur de la vérité.
Il saura prendre la défense
Du juste que l'impie aura persécuté.

3.

c) Seigneur, dans ta gloire adorable,
Quel mortel est digne d'entrer?
Qui pourra, grand Dieu, pénétrer
Dans ce lieu sacré, vénérable,
Où tes saints inclinés, d'un œil respectueux
Contemplent de ton front l'éclat majestueux?

1.

d) Dans ce charmant désert, où les tendres zéphirs
Content mille douceurs à la charmante Flore,
Je forme d'innocents désirs,
En songeant au berger que j'aime et qui m'adore;
Et je rêve à tous les plaisirs
Que, s'il étoit ici, je goûterois encore.

2.

Hélas! cent fois la nuit, hélas! cent fois le jour,
Je m'imagine voir dans ce bois solitaire,
Daphnis près d'expirer d'amour,
Me dire en soupirant: l'astre qui nous éclaire,
Ne voit rien, quand il fait son tour,
Qu'on doive préférer au bonheur de vous plaire.

598. Du huitain.

Les stances de huit vers ne sont ordinairement que deux quatrains joints ensemble, dans lesquels les rimes sont entremêlées selon les règles générales. Il doit y avoir un repos après le premier quatrain.

De vivre sans religion
Aujourd'hui l'on se glorifie;
Cette sublime instruction
Est la saine philosophie.
Lorsque j'entends ces grands esprits,
Ah, croyez-vous que je les blâme?
Non, non: je suis de leur avis;
Je crois, comme eux, qu'ils n'ont pas d'ame.

On peut aussi dans le huitain arranger les rimes de manière qu'il commence ou finisse par deux vers de même rime, et que des six vers qui restent, il y en ait trois sur une rime et trois sur une autre, comme dans la stance suivante:

Si grande étoit mon ignorance
Dans l'aurore de mes beaux ans,
Que ne pouvant croire aux méchants,
Je prenois toujours leur défense:
Quelle étoit alors ma démence!
Tous me sembloient honnêtes gens;
Je croyois voir, dans ma simplesse,
Régner en tous lieux la sagesse.

Ce mélange des rimes n'est pas commun, et il ne produit point cette harmonie qu'on trouve dans le premier huitain.

599. **Du Dixain.**

Le dixain n'est autre chose qu'un quatrain et un sixain dont les vers s'entremêlent selon les règles ordinaires. Ce qui est particulier à cette sorte de stances, et ce qui en fait l'harmonie, ce sont deux repos, dont l'un est après le quatrième vers et l'autre après le septième, comme dans les dixains suivants.

C'est un arrêt du ciel, il faut que l'homme meure;
Tel est son partage et son sort;
Rien n'est plus certain que la mort,
Et rien plus incertain que cette dernière heure.
Heureuse incertitude, utile obscurité.
Par où ta divine bonté,
A veiller, à prier, sans cesse nous convie!
Que ne pouvons-nous point avec un tel secours,
Qui nous fait regarder chaque jour de la vie
Comme le dernier de nos jours?

Que direz-vous, races futures,
Si quelquefois dans un discours
On vous trace les aventures
De nos abominables jours?
Lirez-vous sans rougir de honte,
Que notre impiété surmonte
Les faits les plus audacieux,
Et les plus dignes du tonnerre,
Qui firent jamais à la terre
Sentir la colère des cieux.

600. B) **Des Stances impaires.**

Stance de 5 vers.

Je tâche d'étouffer ces flâmes criminelles,
Qui m'ont fait mépriser votre juste courroux;
Je déclare la guerre à mes sens infidèles,
Et veux les élever aux choses éternelles:
Mais je ne puis, mon Dieu, les dompter que par vous.

Dans cette sorte de stances, tout dépend de la volonté, des besoins ou du goût du poète, en observant toutefois les règles générales concernant le mélange des rimes.

Stances de 7 vers.

Le soleil dont la violence
Nous a fait languir si long-temps,
Arme de feux moins éclatants
Les rayons que son char nous lance;
Et plus paisible dans son cours,
Laisse la céleste balance
Arbitre des nuits et des jours.

L'aurore désormais stérile,
Pour la divinité des fleurs,
De l'heureux tribut de ses pleurs,
Enrichit un Dieu plus utile;
Déjà sur les côteaux voisins,
On voit briller l'ambre fertile
Dont elle dore nos raisins.

Cette sorte de stances commence par un quatrain, à la fin du quel on observe ordinairement que le sens soit fini.

Stances irrégulieres.

Sous ce berceau qu'amour exprès
Fit pour toucher quelque inhumaine,
Alcimédon un jour au frais
Assis près de cette fontaine,
Le cœur percé de mille traits,
D'une main qu'il portoit à peine
Grava ces vers sur un cyprès:
Hélas que l'on seroit heureux,
Dans ces beaux lieux dignes d'envie,
Si toujours aimé de Sylvie.
On pouvoit sans soins douloureux,
Avec elle passer sa vie!

Stances de 9 vers.

Autrefois mon ignorance
Me fournissoit des plaisirs;
Les erreurs de l'espérance
Faisoient naître mes désirs:
A présent l'expérience
M'apprend que la jouissance
De nos biens les plus parfaits,
Ne vaut pas l'impatience
Ni l'ardeur de nos souhaits.

601. De la composition des Stances.

La perfection des stances exige trois choses: 1) que chacune d'elles présente un sens complet et fini au dernier vers; 2) que le dernier vers d'une stance ne rime pas avec le premier de la suivante, et que les mêmes rimes ne reparoissent pas dans deux stances consécutives; 3) que si la première stance finit par une masculine, la suivante commence par une féminine. Cette troisième condition n'est pas toujours observée à la rigueur. Tout dépend d'ailleurs du goût et de la volonté du poète pour ce qui est de la mesure, du mélange et du nombre des vers; cependant les stances régulières ont une harmonie et une grace particulière: telles sont les suivantes:

Sur le tombeau de ma Glycère
Laisse, berger, couler mes pleurs;
Laisse-moi couronner de fleurs
Son urne et sa cendre légère.

Répands tes fleurs, verse des larmes,
Je respecte, ami, ta douleur;
Mais ne peux-tu calmer ton cœur,
Oublier Glycère et ses charmes?

Un Dieu chéri par sa clémence
Peut tout pardonner aux mortels;
Des vœux formés sur ses autels,
L'amour puniroit l'inconstance.

L'amour qui t'unit à Glycère
Avec toi pleure son trépas;

Mais ce Dieu ne te défend pas
De chérir une autre bergère.

Ah! qu'oses-tu me faire entendre!
Seule Glycère aura mon cœur:
Fidèle à ma première ardeur,
J'adorerai jusqu'à sa cendre.

602. 2) De l'Inscription.

On appèle *Inscription* tout ce qui s'écrit en style lapidaire, sur le marbre, la pierre, le cuivre, etc. L'inscription en vers plaît surtout par son laconisme, c'est-à-dire, par la manière d'exprimer une pensée avec esprit et en peu de mots.

603. On appèle *Épitaphe* toute inscription placée sur un tombeau: ex.

Amis, passants, qui désirez connoître,
Ce que je fus; je ne voulus rien être:
Je vécus nul, et certes je fis bien;
Car, après tout, bien fou qui se propose,
De rien venant et redevenant rien,
D'être ici bas, en passant, quelque chose.

604. On appèle *Épigraphe* l'inscription mise sur un édifice ou sur un livre, etc.; par ex.: on lisoit anciennement sur une des portes de la ville d'Arras.

Quand les François prendront Arras,
Les souris mangeront les chats.

Après la prise de cette ville en 1640, un François ayant lu l'épigraphe, dit qu'il falloit effacer la première lettre du mot *prendront;* ce qui donnoit l'épigraphe pleine d'esprit:

Quand les François rendront Arras,
Les souris mangeront les chats.

Au pied d'un chêne *mort*, planté sur une place publique on trouva:

Cet arbre surmonté d'un bonnet Jacobin,
Mais dépouillé de son riant feuillage,
Sans branches, sans écorce, à tous les gens de bien
Offre la trop fidele image
De l'état désastreux,
Où, par cette engeance maudite
Qu'enfanta le courroux des cieux,
La France se trouve réduite.

Sur une fontaine:

Vois-tu, passant, couler cette onde
Et s'écouler incessamment?
Ainsi fini la gloire du monde,
Et rien que Dieu, n'est permanent.

Et cette autre:

Toujours vive, abondante et pure,
Un doux penchant règle mon cours.
Heureux l'ami de la nature,
Qui voit ainsi couler ses jours!

605. On appèle *Distique* l'inscription énoncée en deux vers; ex.: Pour le tombeau.

Ci-git ma femme; ah! qu'elle est bien!
Pour son repos et pour le mien.

Pour une statue représentant l'amour.

Qui que tu sois, voici ton maître;
Il l'est, le fut, ou le peut être.

Pour le portrait de la Fontaine.

Dans la fable et le conte il n'eut point de pareils;
En peignant la nature il donne des conseils.

606. 3) Du Madrigal.

Le Madrigal est un petit poème qui respire particulièrement la douceur, la tendresse et l'amour. Il ne doit contenir qu'autant de vers qu'il en faut pour rendre la pensée qui en est l'ame, ce qui se fait ordinairement en quatre vers, comme dans cette réponse à la question: qu'est-ce que l'amour?

C'est un enfant, mon maître,
Et qui l'est, belle Iris, du berger et du roi;
Il est fait comme vous, il pense comme moi,
Mais, il est plus hardi peut-être.

Le Madrigal peut avoir jusqu'à quinze ou seize vers, que l'on partage quelquefois en stances, sans règles particulières. Boileau en trace les caractères dans ces deux vers:

Le Madrigal plus simple et plus noble en son tour,
Respire la douceur, la tendresse et l'amour.

697. 4) De l'Epigramme.

Elle ne diffère du Madrigal que par la satyre qui en est l'ame, la matière étant toujours une pensée vive et mordante; exemple:

On dit que l'Abbé Plachète
Prêche les sermons d'autrui;
Moi qui sais qu'il les achète,
Je soutiens qu'ils sont à lui.

Autre ex.: Les vers que tu nous dis, Oronte, sont les miens;
Mais quand tu les dis mal, ils deviennent les tiens.

608. 5) De l'Acrostiche.

L'Acrostiche est une sorte de poésie, dans laquelle les vers sont étudiés de manière que les lettres initiales présentent le nom du héros qui en est l'objet; ex.: dans la personne de S. A. R. l'Archiduc Charles.

Conduit par la justice et par la bienfaisance,
Héros par ses vertus, héros par ses bienfaits,
Afaire des heureux il borne sa puissance,
Rend le repos au globe et aux peuples la paix,
L'amour au fond des cœurs, où règne son image,
Eternisant son nom, redira d'âge en âge:
Son cœur sentit nos maux, sa main sécha nos pleurs.

609. 6) De l'Enigme.

L'Enigme est la définition d'une chose en termes obscurs et métaphoriques; ex. appliqué à la puce:

Du repos des humains implacable ennemie:
J'ai rendu mille amants envieux de mon sort;
Je me repais de sang, et je trouve ma vie
Dans les bras de celui qui recherche ma mort.

610. De la Charade.

La Charade diffère peu de l'Enigme; elle consiste à com-

vrir d'un voile énigmatique les syllabes d'un mot qui peuvent servir à en former d'autres, et se composent en cette manière.

De Duché mon premier porta jadis le titre;
Mon second est du diap la première beauté,
Et mon tout renfermé dans la peau d'un belitre,
Déshonore l'humanité.

Les mots, ailleurs, chiendent, maison, vinaigre, etc., prêtent matière à la charade.

611. 8) De la Fable.

La Fable est une philosophie déguisée, ou une manière d'instruire en badinant; elle instruit d'autant mieux qu'elle amuse: tout le monde connoit les fables d'Esope et celles de Lafontaine, et de Florian.

612. 9) Du Sonnet.

Le Sonnet est une poésie composée de quatorze vers d'une mesure égale, et pour l'ordinaire de douze syllabes. Il résulte de deux quatrains, dans chacun desquels les rimes masculines et féminines doivent être semblables et entremêlées de la même manière, et de deux tercets ou stances de trois vers: quand le premier vers du premier tercet est sur une rime masculine ou féminine, le premier vers du tercet suivant doit l'être de même; l'arrangement des quatre autres vers est arbitraire, pourvu que les rimes ne soient pas les mêmes que dans les quatrains, et que le croisement ou mélange des rimes en soit différent. Il doit y avoir dans chaque quatrain un repos après le second vers, et un plus marqué après le quatrième. Le dernier vers du premier tercet doit aussi être suivi d'un repos au moins égal à celui du second vers de chaque quatrain; ex.:

Doris qui sait qu'aux vers quelquefois je me plais,
Me demande un sonnet, et je m'en désespère,
Quatorze vers! grand Dieu! le moyen de les faire!
En voilà cependant déjà quatre de faits.
Je ne pouvois d'abord trouver de rime; mais,
En faisant, on apprend à se tirer d'affaire:
Poursuivons; les quatrains ne m'étonneront guère,
Si du premier tercet, je puis faire les frais:
Je commence au hasard, et si je ne m'abuse,
Je n'ai pas commencé sans l'aveu de ma muse;
Puisqu'en si peu de temps je m'en tire si net.
J'entame le second et ma joie est extrême;
Car des vers commandés, j'achève le treizième:
Comptez s'ils sont quatorze, et voilà le sonnet.

613. Le Sonnet est assujetti à tant de règles si sévères, qu'à peine entre mille on en trouve deux ou trois qu'on puisse louer. Les licences, les fautes de langage, les négligences, les répétitions inutiles, en sont rigoureusement bannies. Il est beaucoup moins en vogue de nos jours que du temps de Despréaux, qui en a tracé les règles avec une précision admirable dans les quatre vers suivants, où il feint qu'Apollon voulant

voulant pousser à bout tous les poètes françois, inventa les loix du Sonnet:

Voulut qu'en deux quatrains de mesure pareille,
La rime avec deux sons frappât huit fois l'oreille;
Et qu'ensuite six vers, artistement rangés,
Fussent en deux tercets, par le sens divisés.

Il dit ensuite :

Un sonnet sans défaut, vaut seul un long poème;
Mais en vain mille auteurs y pensent arriver,
Et cet heureux phénix est encore à trouver.

614. On lira avec plaisir celui d'Hénaut sur les avantages de la vie privée; il est très-estimé des connoisseurs, tant pour le méchanisme des vers, que pour les couleurs sous lesquelles le poète trace le bonheur, le calme, et cette précieuse tranquillité que l'on goûte dans la vie privée,

S'élève qui voudra, par force ou par adresse,
Jusqu'au sommet glissant des grandeurs de la cour;
Moi, je veux, sans quitter mon aimable séjour,
Loin du monde et du bruit rechercher la sagesse.

Là, sans crainte des Grands, sans faste et sans tristesse
Mes yeux après la nuit, verront naître le jour;
Je verrai les saisons se suivre tour à tour,
Et dans un doux repos, j'attendrai la vieillesse.

Ainsi, lorsque la mort viendra rompre le cours
De ces moments heureux qui composent mes jours,
Je mourrai chargé d'ans, inconnu, solitaire.
Qu'un homme est misérable à l'heure du trépas,
Lorsqu'ayant négligé le seul point nécessaire,
Il meurt connu de tous, et ne se connoît pas!

615. 10) Du Rondeau.

Le Rondeau est une autre sorte de poésie, moins difficile, consistant en treize vers sur deux rimes, dont huit masculines et cinq féminines, ou sept masculines et six féminines, avec un repos après le cinquième vers, et un refrain après le huitième et le treizième. Ce refrain n'a rien de commun avec la rime: il n'est que la répétition d'un ou de plusieurs mots du premier vers, amenée délicatement, et liée avec ce qui précède. Toutes sortes de vers sont propres au rondeau, excepté les vers de douze syllabes, qui ont trop de gravité. Il faut partout la même mesure; ex:

A la fontaine où s'enivre Boileau,
Le [illegible]nd Corneille et le sacré troupeau
De ces auteurs que l'on ne trouve guère,
Un bon rimeur doit boire à pleine aiguière,
S'il veut donner un bon tour au rondeau.

Quoique j'en boive aussi peu qu'un moineau,
Cher Benserade, il faut te satisfaire:
T'en écrire un! hé, c'est porter de l'eau
à la fontaine.
De tes refrains, un livre tout nouveau
A bien des gens n'a pas eu l'heur de plaire;

Mais quant à moi, j'en trouve tout fort beau,
Papier, dorure, images, caractère,
Hormis les vers, qu'il falloit laisser faire,
à la fontaine.

616. 11) Du Triolet.

Le Triolet est une pièce de huit vers, dans laquelle le premier et le second se répètent de la manière suivante:

Aimables sœurs, entre vous trois,
A qui mon cœur doit-il se rendre?
Il n'a fait encore aucun choix,
Aimables sœurs, entre vous trois;
Mais il se donneroit, je crois,
A la moins fière, à la plus tendre;
Aimables sœurs, entre vous trois,
A qui mon cœur doit-il se rendre?

Le premier jour du mois de mai
Fut le plus heureux de ma vie.
Le beau projet que je formai
Le premier jour du mois de mai.
Fut le plus heureux de ma vie.

617. 12) Du Vaudeville.

Le Vaudeville n'est autre chose qu'une satyre mise en chant, ou une chanson gaie, assaisonnée d'une critique délicate; ex:

Le bon vieux temps.

Autrefois aux pieds de nos belles,
On perdoit son temps et ses frais;
Mais aujourd'hui les plus cruelles
Entendent mieux leurs intérêts;
On ne trouve plus d'inhumaine,
On aime, on plaît en peu de temps.
O mes amis! est-ce la peine
De regretter le bon vieux temps?

Jadis la beauté ridicule,
Cachoit gauchement ses appas:
On montre aujourd'hui sans scrupule,
Gorge d'albâtre et jolis bras.
Le bon goût a banni la gêne,
Tous les costumes sont décents;
Pour la décence est-ce la peine,
De regretter le bon vieux temps?

618. 13) De l'Idylle.

L'Eglogue est un poème pastoral, dans lequel le poète, par la bouche d'un ou de plusieurs bergers, d'un ou de plusieurs cultivateurs, décrit les plaisirs et les peines de la vie pastorale ou de la culture des champs, et fait la peinture des plaisirs innocents attachés à la vie champêtre, en la représentant avec tous ses charmes. L'idylle a les mêmes caractères; elle ne diffère de l'Eglogue, qu'en ce qu'elle veut plus d'actions et de mouvements, et que l'Idylle exige seulement des sentiments, des images, des récits; et qu'elle roule ordinai-

rement sur un sujet amoureux ou pastoral. Exemples tirés de M.e et de M.lle Deshoulières.

Hélas! petits moutons, que vous êtes heureux!
Vous paissez dans nos champs, sans souci, sans alarmes.
Aussitôt aimés qu'amoureux,
On ne vous force point à répandre des larmes.
Vous ne formez jamais d'inutiles désirs;
Dans vos tranquilles cœurs, l'amour suit la nature,
Sans ressentir ses maux, vous avez ses plaisirs.
L'ambition, l'honneur, l'intérêt, l'imposture,
Qui font tant de *maux* parmi nous,
Ne se rencontrent point chez vous.
Cependant nous avons la raison pour partage;
Et vous en ignorez l'usage.
Innocents animaux, n'en soyez point jaloux;
Ce n'est point un grand avantage, etc....
Lieux toujours opposés au bonheur de ma vie,
C'est ici qu'à l'amour, je me vis asservie:
Ici j'ai vu l'ingrat qui me tient sous ses lois;
Mais, tandis que pour lui je craignois mes foiblesses,
Il appeloit son chien, l'accabloit de caresses:
Du désordre où j'étois, loin de se prévaloir.
Le cruel ne vit rien, ou ne voulut rien voir.
Il loua mes moutons, mon habit, ma houlette;
Il m'offrit de chanter un air sur sa musette.
Il voulut m'enseigner, quelle herbe va paissant,
Pour reprendre sa force un troupeau languissant,
Ce que fait le soleil des vapeurs qu'il attire....
N'avoit-il rien, hélas! de plus doux à me dire?

Autres exemples.

Damon.

Tu me fuis, bergère inhumaine;
Tu trahis tes nombreux serments:
Ah! souviens-toi des jours charmants
Où l'amour serroit notre chaîne!

Corinne.

Damon, je ne suis point volage;
Un autre n'aura point ma foi;
A sa tendresse et sous sa loi
Ne crains pas qu'un autre m'engage.

Damon.

Tu jurois de m'être fidelle;
Tu jurois de m'aimer toujours:
Ou sois sensible à mes amours,
O ma Corinne! ou sois moins belle.

Corinne.

Je t'aimois, je payai ta flâme
D'un tendre et sincère retour,
Pour toujours j'ai banni l'amour;
Il ne règne plus sur mon âme.

Damon.

Mais dans la nature tout aime;
Dans nos bois, les cerfs, les oiseaux:
Les poissons jusques sous les eaux;
L'amour soumet l'insecte même.

Menalque.

Toujours inflexible et sévère,
Me refuseras-tu toujours?
Ne voudras-tu jamais, bergère.
Prêter l'oreille à mes amours?

Corinne.

Au fils de la blonde Lycie,
Tu le sais, j'ai donné mon cœur;
Oui, je l'aime plus que ma vie,
Il m'aime d'une égale ardeur.

Menalque.

Quoi! Licidas, si jeune encore,
Licidas a pu vous charmer,
Dans l'âge heureux où l'on ignore,
L'art de plaire et celui d'aimer?

Corinne.

Quinze fois le printemps à peine
A revu ses charmes naissants?
Son air, sa beauté, tout m'enchaîne;
Il règne en maître sur mes sens.

Menalque.

Crois-tu qu'en sa tendre jeunesse,
Il puisse répondre à tes feux?
Qu'il soit sensible à tes caresses.
Et qu'enfin il comble tes voeux?

Corinne.
Qu'à son caprice amour domine
Sur grands, petis, bergers et rois;
Je l'ai juré, jamais Corinne
Ne sera soumise à ses lois.

Damon.
Ainsi, peu sensible à mes larmes,
Ton coeur froid peut me refuser?
Quelle beauté pourra blesser
Mon coeur encor plein de tes charmes?

Corinne.
L'amour ne cause que des pleurs;
Abjure, crois moi, son empire;
Ce qu'il soumet, il le déchire,
Et rit encor de nos douleurs.

Corinne.
Mon amant, protégé des Dieux,
Licidas eut l'amour pour père;
L'amour brille dans ses beaux yeux;
Il a les graces de sa mère.

Menalque.
Vois, Corinne, où ton coeur s'engage:
Crains son inconstance et qu'un jour
Loin de toi, ce berger volage,
Ne trompe tes feux, ton amour.

Corinne.
Finis, berger, de me poursuivre;
Licidas seul peut me charmer;
Alors je cesserai de vivre,
Quand il cessera de m'aimer.

Nos premiers poètes s'exerçoient encore dans d'autres espèces de petits poèmes, tels que la Ballade, qui étoit composée de trois couplets sur les mêmes rimes et terminés par les mêmes vers avec un envoi; le Lai, qui étoit une poésie plaintive, en vieux langage *complainte*, *doléance;* et le Virelai, qui étoit un petit poème en vers courts, sur deux rimes, avec un refrain. Mais ces poésies, ainsi que le Sonnet, n'ayant de mérité que la difficulté vaincue, ne pouvoient long-tems se soutenir; elles furent abandonnées, du moment qu'une raison plus cultivée rendit plus sensible aux beautés de nos grands poètes, et que le bon goût se fut plus généralement répandu. *)

*) Ceux qui veulent se perfectionner dans la poésie, ne peuvent mieux y réussir qu'en lisant nos poètes: ils trouveront un extrait des six ou sept meilleurs, depuis Boileau jusqu'à Delille, à la fin du *Recueil d'anecdotes*, Uebungsstücke.

257.

Extrait de Poésie.

La lecture des bons poètes, tels que *Boileau*, *Lafontaine*, *Racine*, *Voltaire*, *Florian*, *Nivernois*, *Desaintange*, *Delille*, etc., est bien propre à diriger ceux qui désirent connoître les beautés de notre poésie, et à les former au bon goût qui règne dans les ouvrages de ces grands versificateurs.

On pourroit joindre à ces noms ceux du Grand-Corneille, né à Rouen en 1606, mort à Paris en 1684, (*sa tragi-comédie du Cid*, *ses Horaces* surtout; *Cinna*, *Polyeucte*, *la Mort de Pompée*); de Molière, né à Paris en 1620, mort dans la même ville en 1673, (son *Misantrope*, et surtout son *Tartuffe*); Racine le fils, né à Paris en 1692, et mort en 1764, (son *poème de la Grace* et surtout celui *de la Religion*); Régnard, contemporain de Boileau et un des meilleurs poètes comiques, né à Paris en 1647, et mort en 1709; Rousseau (Jean Baptiste) sans égal dans le genre lyrique, né à Paris en 1671, mort à Bruxelles en 1741, (ses *Psaumes*, et surtout ses *Odes*, ses Cantates, quelques-unes de ses épitres); Crébillon, né à Dijon en 1674, mort à Paris en 1762, (son Rhadamisthe); Gresset, né à Amiens en 1709, et mort en 1777, son *Vert-Vert*, poème inimitable, son *Epitre*, intitulée *la Chartreuse*, sa comédie *le Méchant*, etc.); et pour les poésies légères, Chapelle (Luillier) né à la Chapelle, village entre Paris et S.t-Denis, en 1624, mort à Paris en 1689; l'abbé de Chaulieu, né à Fontenai dans le Vexin-Normand, en 1639, mort à Paris en 1720; M.e Deshoulières, née à Paris en 1634, et morte en 1694; Voltaire, ses Epitres, etc, etc; Florian, ses Romances, etc. Je me bornerai à donner des extraits des six ou sept premiers, dont les ouvrages sont plus corrects, et n'offrent assez généralement que des modèles.

BOILEAU.

619. Boileau (Despréaux) né à Crône près de Paris, en 1636, mort en 1711. Son *art poétique*, où il trace en vers concis et énergiques les principes fondamentaux de tous les genres de poésie, est devenu le livre d'usage de tous les versificateurs, et le code des gens de goût. Parmi ses Satires, la IX.e à son esprit est son chef-d'œuvre. Son *Epitre à Mr. Seignelai*, *sur le vrai*, celle à M.r de Lamoignon *sur les plaisirs de la Campagne*, celle à son ami *Racine*, où, contre la cabale et le torrent du mauvais goût, il prend la défense de la Phèdre de cet auteur et apprend aux écrivains comment ils doivent recevoir les critiques et les faire tourner même à leur avantage; son Lutrin, un des badinages les plus ingénieux de notre langue, jouissent des éloges les plus unanimes. Voici quelques fragments de ses satires et de ses épitres.

Epitre à son ami Racine.

Si-tôt que d'Apollon un génie inspiré,
Trouve loin du vulgaire un chemin ignoré,

En cent lieux contre lui les cabales s'amassent
Ses rivaux obscurcis autour de lui croassent;
Et son trop de lumière importunant les yeux,
De ses propres amis lui fait des envieux.
La mort seule ici-bas, en terminant sa vie,
Peut calmer sur son nom l'injustice et l'envie,
Faire au poids du bon sens peser tous ses écrits,
Et donner à ses vers leur légitime prix.
Avant qu'un peu de terre, obtenu par prière,
Pour jamais sous la tombe eût enfermé Molière,
Mille de ses beaux traits, aujourd'hui si vantés,
Furent des sots esprits à nos yeux rebutés.
L'ignorance et l'erreur, à ses naissantes pièces,
En habits de marquis, en robes de comtesses,
Venoient pour diffamer son chef-d'œuvre nouveau,
Et secouoient la tête à l'endroit le plus beau.
Le commandeur vouloit la scène plus exacte;
Le vicomte indigné sortoit au second acte:
L'un, défenseur zélé des bigots mis en jeu,
Pour prix de ses bons-mots, le condamnoit au feu;
L'autre, fougueux marquis, lui déclarant la guerre,
Vouloit venger la cour immolée au parterre.
Mais, si-tôt que d'un trait de ses fatales mains
La Parque l'eut rayé du nombre des humains,
On reconnut le prix de sa muse éclipsée:
L'aimable comédie, avec lui terrassée,
En vain d'un coup si rude espéra revenir,
Et sur ses brodequins ne put plus se tenir.
Tel fut chez nous le sort du théâtre comique.
Toi donc; qui t'élevant sur la scène tragique,
Suis les pas de Sophocle, et seul de tant d'esprits,
De Corneille vieilli sais consoler Paris,
Cesse de t'étonner, si l'envie animée,
Attachant à ton nom sa rouille envenimée,
La calomnie en main, quelquefois te poursuit:
En cela, comme en tout, le ciel qui nous conduit,
Racine, fait briller sa profonde sagesse.
Le mérite en repos s'endort dans la paresse;
Mais par les envieux un génie excité,
Au comble de son art est mille fois monté;
Plus on veut l'affoiblir, plus il croit et s'élance.
Au Ciel persécuté Cinna doit sa naissance;
Et peut-être ta plume aux censeurs de Pyrrhus
Doit les plus nobles traits dont tu peignis Burrhus.
Moi-même, dont la gloire ici moins repandue
Des pâles envieux ne blesse point la vue,
Mais qu'une humeur trop libre, un esprit peu soumis
De bonne heure a pourvu d'utiles ennemis,
Je dois plus à leur haine, il faut que je l'avoue,
Qu'au foible et vain talent dont la France me loue.
Leur venin qui sur moi brûle de s'épancher,
Tous les jours en marchant m'empêche de broncher:
Je songe, à chaque trait que ma plume hasarde,
Que d'un œil dangereux leur troupe me regarde;
Je sçais sur leurs avis corriger mes erreurs,
Et je mets à profit leurs malignes fureurs.
Si-tôt que sur un vice ils pensent me confondre,
C'est en me guérissant que je sçais leur répondre;
Et plus en criminel ils pensent m'ériger,
Plus croissant en vertu je songe à me venger.

Imite mon exemple; et lorsqu'une cabale,
Un flot de vains auteurs follement te ravale,
Profite de leur haine et de leur mauvais sens:
Ris du bruit passager de leurs cris impuissants.
Que peut contre tes vers une ignorance vaine?
Le Parnasse Français, ennobli par ta veine,
Contre tous ces complots saura te maintenir,
Et soulever pour toi l'équitable avenir.
Eh qui voyant un jour la douleur vertueuse,
De Phèdre malgré soi, perfide, incestueuse,
D'un si noble travail justement étonné,
Ne bénira d'abord le siècle fortuné
Qui rendu plus fameux par tes illustres veilles,
Vit naître sous ta main ces pompeuses merveilles?

Fragment de l'Epître sur les plaisirs de la Campagne.

C'est là, cher Lamoignon, que mon esprit tranquille
Met à profit les jours que la Parque me file.
Ici dans un vallon bornant tous mes désirs,
J'achète à peu de frais de solides plaisirs.
Tantôt, un livre en main, errant dans les prairies,
J'occupe ma raison d'utiles rêveries.
Tantôt, cherchant la fin d'un vers que je construi,
Je trouve au coin d'un bois le mot qui m'avoit fui.
Quelquefois à l'appât d'un hameçon perfide,
J'amorce, en badinant, le poisson trop avide;
Ou d'un plomb qui suit l'œil, et part avec l'éclair,
Je vais faire la guerre aux habitans de l'air.
Une table au retour, propre et non magnifique,
Nous présente un repas agréable et rustique.
Là sans s'assujettir aux dogmes de Broussain,
Tout ce qu'on boit est bon, tout ce qu'on mange est sain,
La maison le fournit, la fermière l'ordonne,
Et mieux que Bergerat l'appétit l'assaisonne.

Fragment de l'Epître au Roi Louis (XIV), destinée à célébrer le passage du Rhin et diverses conquêtes de ce Monarque.

En vain pour te louer, ma Muse toujours prête,
Vingt fois de la Hollande a tenté la conquête;
Ce pays, où cent murs n'ont pu te résister,
Grand Roi, n'est pas en vers si facile à dompter.
Des villes que tu prends les noms durs et barbares
N'offrent de toutes parts que syllabes bizarres;
Et, l'oreille effrayée, il faut, depuis l'Issel,
Pour trouver un bon mot, courir jusqu'au Tessel.
Oui, par tout de son nom chaque place munie
Tient bon contre le vers, en détruit l'harmonie.
Et qui peut sans frémir aborder Woërden?
Quel vers ne tomberoit au seul nom de Heusden?
Quelle Muse, à rimer en tous lieux disposée,
Oseroit approcher des bords de Zuider Zée?
Comment en vers heureux assiéger Doësbourg,
Zutphen, Wageninghen, Hardewic, Knotzembourg?
Il n'est fort, entre ceux que tu prends par centaines,
Qui ne puisse arrêter un rimeur six semaines;
Et par tout sur le Wal, ainsi que sur le Lek,
Le vers est en déroute, et le poète à sec.
Encor si tes exploits, moins grands, et moins rapides,
Laissoient prendre courage à nos Muses timides,
Peut être avec le temps, à force d'y rêver,

Par quelque coup de l'art nous pourrions nous sauver;
Mais, dès qu'on veut tenter cette vaste carrière,
Pégase s'effarouche, et recule en arrière:
Mon Apollon s'étonne; et Nimègue est à toi,
Que ma Muse est encore au camp devant Orsoi.
Aujourd'hui toutefois mon zèle m'encourage:
Il faut au moins du Rhin tenter l'heureux passage.
Un trop juste devoir veut que nous l'essàions.
Muses, pour le tracer, cherchez tous vos crayons;
Car, puisqu'en cet exploit tout paroît incroyable,
Que la vérité pure y ressemble à la fable,
De tous vos ornements vous pouvez l'égayer:
Venez donc, et sur-tout gardez bien d'ennuyer.
Vous sçavez des grands vers les disgraces tragiques;
Et souvent on ennuie en termes magnifiques.
Au pied du mont Adulle, entre mille roseaux,
Le Rhin tranquille, et fier du progrès de ses eaux,
Appuyé d'une main sur son urne penchante,
Dormoit au bruit flatteur de son onde naissante,
Lorsqu'un cri, tout-à-coup suivi de mille cris,
Vient d'un calme si doux retirer ses esprits.
Il se trouble, il regarde; et par tout sur ses rives
Il voit fuir à grands pas ses Naïades craintives,
Qui, toutes accourant vers leur humide roi,
Par un récit affreux redoublent son effroi.
Il apprend qu'un héros, conduit par la victoire,
A de ses bords fameux flétri l'antique gloire;
Que Rimberg et Vésel, terrassés en deux jours,
D'un joug déjà prochain menacent tout son cours.
Nous l'avons vu, dit l'une, affronter la tempête
De cent foudres d'airain tournés contre sa tête.
Il marche vers Tholus, et les flots en courroux,
Au prix de sa fureur, sont tranquilles et doux.
Il a de Jupiter la taille et le visage;
Et, depuis ce Romain dont l'insolent passage
Sur un pont en deux jours trompa tous tes efforts,
Jamais rien de si grand n'a paru sur tes bords.
Le Rhin tremble et frémit à ces tristes nouvelles;
Le feu sort à travers ses humides prunelles.
„ C'est donc trop peu, dit-il, que l'Escaut, en deux mois,
„ Ait appris à couler sous de nouvelles lois;
„ Et de mille remparts mon onde environnée,
„ De ces fleuves sans nom suivra la destinée!
„ Ah! périssent mes eaux, ou, par d'illustres coups,
„ Montrons qui doit céder des mortels ou de nous. "

— — — — — — — —

SATIRES.

1) *Contre ceux qui vouloient lui contester le droit de se moquer des plats écrivains.*

Et je serai le seul qui ne pourrai rien dire!
On sera ridicule, et je n'oserai rire!
Et qu'ont produit mes vers de si pernicieux,
Pour armer contre moi tant d'auteurs furieux?
Loin de les décrier, je les ai fait paroître;
Et souvent, sans ces vers qui les ont fait connoître,
Leur talent dans l'oubli demeureroit caché.
Et qui sauroit sans moi que Cotin a prêché?
La satire ne sert qu'à rendre un fat illustre;
C'est une ombre au tableau, qui lui donne du lustre:

En les blâmant enfin j'ai dit ce que j'en crois
Et tel qui m'en reprend en pense autant que moi.
Il a tort, dira l'un; *pourquoi faut-il qu'il nomme?*
Attaquer Chapelain! ah! c'est un si bon homme!
Balzac en fait l'éloge en cent endroits divers.
Il est vrai, s'il m'eût cru, qu'il n'eût point fait de vers,
Il se tue à rimer: que n'écrit-il en prose!
Voilà ce que l'on dit: et que dis-je autre chose?
En blâmant ses écrits, ai-je d'un style affreux
Distillé sur sa vie un venin dangereux?
Ma muse, en l'attaquant, charitable et discrète,
Sait de l'homme d'honneur distinguer le poète.
Qu'on vante en lui la foi, l'honneur, la probité;
Qu'on prise sa candeur et sa civilité;
Qu'il soit doux, complaisant, officieux, sincère:
On le veut, j'y souscris et suis prêt à me taire.
Mais que pour un modèle on vante ses écrits;
Qu'il soit le mieux renté de tous les beaux esprits;
Comme roi des auteurs qu'on l'élève à l'empire;
Ma bile alors s'échauffe et je brûle d'écrire:
Et s'il ne m'est permis de le dire au papier,
J'irai creuser la terre, et comme ce barbier,
Faire dire aux roseaux par un nouvel organe:
Midas, le roi Midas a des oreilles d'âne.

2) *Contre la Rime.*

Encor si pour rimer, dans sa verve indiscrète,
Ma Muse au moins souffroit une froide épithète,
Je ferois comme un autre, et sans chercher si loin,
J'aurois toujours des mots pour les coudre au besoin.
Si je louois Philis *en miracles féconde*,
Je trouverois bientôt, *à nulle autre seconde.*
Si je voulois vanter un objet *non-pareil*,
Je mettrois à l'instant, *plus beau que le soleil.*
Enfin parlant toujours *d'astres et de merveilles*,
De chef-d'œuvres des cieux, *de beautés sans pareilles*;
Avec tous ces beaux mots, souvent mis au hasard,
Je pourrois aisément, sans génie et sans art,
Et transposant cent fois et le nom et le verbe,
Dans mes vers recousus mettre en pièces Malherbe.
Mais mon esprit, tremblant sur le choix de ses mots,
N'en dira jamais un, s'il ne tombe à propos,
Et ne sauroit souffrir qu'une phrase insipide,
Vienne à la fin d'un vers remplir la place vide.
Ainsi, recommençant un ouvrage vingt fois,
Si j'écris quatre mots, j'en effacerai trois.
Maudit soit le premier dont la verve insensée,
Dans les bornes d'un vers renferma sa pensée,
Et donnant à ces mots une étroite prison,
Voulut avec la rime enchaîner la raison!
Sans ce métier fatal au repos de ma vie,
Mes jours pleins de loisir couleroient sans envie:
Je n'aurois qu'à chanter, rire, boire d'autant,
Et, comme un gras chanoine, à mon aise et content,
Passer tranquillement, sans souci, sans affaire,
La nuit à bien dormir et le jour à rien faire.
Mon cœur exempt de soins, libre de passion,
Sait donner une borne à son ambition:
Et fuyant des grandeurs la présence importune;
Je ne vais point au Louvre adorer la fortune;
Et je serois heureux, si, pour me consumer,

Un destin envieux ne m'avoit fait rimer.

— — — — — — —

Bienheureux Scuderi, dont la fertile plume
Peut tous les mois sans peine enfanter un volume!
Tes écrits, il est vrai, sans art et languissans,
Semblent être formés en dépit du bon sens:
Mais ils trouvent pourtant, quoi qu'on en puisse dire,
Un marchand pour les vendre, et des sots pour les lire,
Et quand la rime enfin se trouve au bout des vers,
Qu'importe que le reste y soit mis de travers?
Malheureux mille fois celui dont la manie
Veut aux règles de l'art asservir son génie!
Un sot, en écrivant, fait tout avec plaisir:
Il n'a point en ses vers l'embarras de choisir,
Et toujours amoureux de ce qu'il vient d'écrire,
Ravi d'étonnement, en soi-même il s'admire.
Mais un esprit sublime en vain veut s'élever
A ce degré parfait qu'il tâche de trouver;
Et toujours mécontent de ce qu'il vient de faire,
Il plaît à tout le monde et ne sauroit se plaire.

LAFONTAINE.

620. Lafontaine, sans égal dans la fable et le conte, né à Château-Thierry en 1621, mort à Paris en 1695. Ses fables sont lues de tout le monde; il a tellement éclipsé tous ceux qui l'ont devancé et ceux qui ont travaillé depuis dans le même genre, que la fable lui est restée en propre, et que la nommer, c'est nommer cet auteur. Parmi ses Contes, dont quelques-uns ont paru trop libres, celui du *faucon*, *de la Courtisanne amoureuse*, ont particulièrement de l'intérêt. Voici des modèles de ses fables.

Le Coche et la Mouche.

Dans un chemin montant, sablonneux, mal-aisé,
Et de tous les côtés au soleil exposé,
Six forts chevaux tiroient un coche.
Femmes, moines, vieillards, tout étoit descendu.
L'attelage suoit, souffloit, étoit rendu.
Une mouche survient, et des chevaux s'approche;
Prétend les animer par son bourdonnement;
Pique l'un, pique l'autre, et pense à tout moment
Qu'elle fait aller la machine;
S'assied sur le timon, sur le nez du cocher.
Aussitôt que le char chemine,
Et qu'elle voit les gens marcher,
Elle s'en attribue uniquement la gloire,
Va, vient, fait l'empressée: il semble que ce soit
Un sergent de bataille allant en chaque endroit
Faire avancer ses gens, et hâter la victoire.
La mouche en ce commun besoin
Se plaint qu'elle agit seule, et qu'elle a tout le soin;
Qu'aucun n'aide aux chevaux à se tirer d'affaire.
Le moine disoit son bréviaire:
Il prenoit bien son temps! une femme chantoit:
C'étoit bien de chansons qu'alors il s'agissoit!
Dame mouche s'en va chanter à leurs oreilles,
Et fait cent sottises pareilles.
Après bien du travail le coche arrive au haut.
Respirons maintenant, dit la mouche aussitôt:

J'ai tant fait que nos gens sont enfin dans la plaine.
Çà, Messieurs les chevaux, payez-moi de ma peine.
Ainsi certaines gens faisant les empressés
S'introduisent dans les affaires.
Ils font par-tout les nécessaires;
Et par tout importuns devroient être chassés.

Le Rat retiré du monde.

Les Levantins en leur légende,
Disent qu'un certain rat, las des soins d'ici-bas,
Dans un fromage de Hollande
Se retira loin du tracas.
La solitude étoit profonde:
S'étendant par-tout à la ronde,
Notre hermite nouveau subsistoit là dedans.
Il fit tant des pieds et des dents,
Qu'en peu de jours il eut au fond de l'hermitage
Le vivre et le couvert, que faut-il davantage?
Il devint gros et gras; Dieu prodigue ses biens
A ceux qui font vœu d'être siens.
Un jour, au dévot personnage,
Les députés du peuple rat
S'en vinrent demander quelque aumône légère.
Ils alloient en terre étrangère,
Chercher quelque secours contre le peuple chat.
Ratopolis étoit bloquée:
On les avoit contraints de partir sans argent,
Attendu l'état indigent
De la république attaquée.
Ils demandoient fort peu, certains que le secours
Seroit prêt dans quatre ou cinq jours.
Mes amis, dit le solitaire,
Les choses d'ici bas ne me regardent plus.
En quoi peut un pauvre reclus
Vous assister? que peut-il faire,
Que de prier le ciel qu'il vous aide en ceci?
J'espère qu'il aura de vous quelque souci.
Ayant parlé de cette sorte,
Le nouveau saint ferma sa porte.
Qui désigné-je; à votre avis,
Par ce rat si peu secourable?
Un moine? non, mais un Dervis.
Je suppose qu'un moine est toujours charitable.

Le Savetier et le Financier.

Un savetier chantoit du matin jusqu'au soir.
C'étoit merveille de le voir,
Merveille de l'ouïr; il faisoit des passages,
Plus content qu'aucun des sept Sages.
Son voisin, au contraire, étant tout cousu d'or,
Chantoit peu, dormoit moins encor:
C'étoit un homme de finance.
Si sur le point du jour parfois il sommeilloit,
Le savetier alors en chantant l'éveilloit,
Et le financier se plaignoit,
Que les soins de la Providence
N'eussent pas au marché fait vendre le dormir,
Comme le manger et le boire.
En son hôtel il fait venir
Le chanteur, et lui dit: or çà, sire Grégoire,
Que gagnez-vous par an? Par ma foi; monsieur,
Dit avec un ton de rieur,

Le gaillard savetier, ce n'est point ma manière
De compter de la sorte; et je n'entasse guère
Un jour sur l'autre: il suffit qu'à la fin
J'attrape le bout de l'année:
Chaque jour amène son pain.
Eh bien, que gagnez-vous, dites-moi, par journée?
Tantôt plus, tantôt moins; le mal est que toujours
(Et sans cela nos gains seroient assez honnêtes)
Le mal est que dans l'an s'entremêlent des jours
Qu'il faut chômer: on nous ruine en fêtes.
L'une fait tort à l'autre, et monsieur le curé
De quelque nouveau saint charge toujours son prône.
Le financier riant de sa naïveté,
Lui dit: je veux vous mettre aujourd'hui sur le trône.
Prenez ces cent écus, gardez-les avec soin,
Pour vous en servir au besoin.
Le savetier crut voir tout l'argent que la terre
Avoit, depuis plus de cent ans,
Produit pour l'usage des gens.
Il retourne chez lui; dans sa cave il enterre
L'argent et sa joie à-la-fois.
Plus de chants: il perdit la voix,
Du moment qu'il gagna ce qui cause nos peines.
Le sommeil quitta son logis,
Il eut pour hôtes les soucis,
Les soupçons, les alarmes vaines.
Tout le jour il avoit l'œil au guet: et la nuit,
Si quelque chat faisoit du bruit,
Le chat prenoit l'argent. A la fin le pauvre homme
S'en courut chez celui qu'il ne réveilloit plus,
Rendez-moi, lui dit-il, mes chansons et mon somme,
Et reprenez vos cent écus.

Le Vieillard et les trois jeunes gens.

Un octogénaire plantoit.
Passe encor de bâtir, mais planter à cet âge
Disoient trois jouvenceaux, enfants du voisinage,
Assurément il radotoit.
Car, au nom de Dieu, je vous prie,
Quel fruit de ce labeur pouvez-vous recueillir?
Autant qu'un patriarche il vous faudroit vieillir.
A quoi bon charger votre vie
Des soins d'un avenir qui n'est pas fait pour vous?
Ne songez désormais qu'à vos erreurs passées.
Quittez le long espoir et les vastes pensées:
Tout cela ne convient qu'à nous.
Il ne convient pas à vous-mêmes,
Repartit le vieillard. Tout établissement
Vient tard et dure peu. La main des Parques blêmes
De vos jours et des miens se joue également.
Nos termes sont pareils par leur courte durée.
Qui de nous des clartés de la voûte azurée
Doit jouir le dernier? Est-il un seul moment
Qui vous puisse assurer d'un second seulement?
Mes arrière-neveux me devront cet ombrage:
Eh bien, défendez-vous au sage
De se donner des soins pour le plaisir d'autrui?
Cela même est un fruit que je goûte aujourd'hui.
J'en puis jouir demain, et quelques jours encore:
Je puis enfin compter l'aurore
Plus d'une fois sur vos tombeaux.

Le vieillard eut raison: l'un des trois jouvenceaux
Se noya dès le port, allant en Amérique.
L'autre, afin de monter aux grandes dignités,
Dans les emplois de Mars, servant la république,
Par un coup imprévu vit ses jours emportés.
Le troisième tomba d'un arbre,
Que lui-même il voulut enter;
Et pleurés du vieillard, il grava sur leur marbre
Ce que je viens de raconter.

Le Dépositaire infidèle.

. . . . . Mais mentir comme sut faire
Un certain dépositaire
Payé par son propre mot,
Est d'un méchant, et d'un sot.
Voici le fait. Un trafiquant de Perse
Chez son voisin, s'en allant en commerce,
Mit en dépôt un cent de fer un jour.
Mon fer? dit-il, quand il fut de retour.
Votre fer? il n'est plus: j'ai regret de vous dire,
Qu'un rat l'a mangé tout entier.
J'en ai grondé mes gens: mais qu'y faire? un grenier
A toujours quelque trou. Le trafiquant admire
Un tel prodige, et feint de le croire pourtant.
Au bout de quelques jours il détourne l'enfant
Du perfide voisin; puis à souper convie
Le père qui s'excuse, et lui dit en pleurant:
Dispensez-moi, je vous supplie:
Tous plaisirs pour moi sont perdus.
J'aimois un fils plus que ma vie:
Je n'ai que lui; que dis-je? hélas; je ne l'ai plus.
On me l'a dérobé. Plaignez mon infortune.
Le marchand repartit: Hier au soir sur la brune
Un chat-huant s'en vint votre fils enlever.
Vers un vieux bâtiment je le lui vis porter.
Le père dit: Comment voulez-vous que je croie
Qu'un hibou pût jamais emporter cette proie?
Mon fils en un besoin eût pris le chat-huant.
Je ne vous dirai point, reprit l'autre, comment,
Mais enfin je l'ai vu, vu de mes yeux, vous dis-je,
Et ne vois rien qui vous oblige
D'en douter un moment après ce que je dis.
Faut-il que vous trouviez étrange,
Que les chats-huants d'un pays
Où le quintal de fer par un seul rat se mange,
Enlèvent un garçon pesant un demi cent?
L'autre vit où tendoit cette feinte aventure.
Il rendit le fer au marchand
Qui lui rendit sa géniture.
Même dispute avint entre deux voyageurs.
L'un d'eux étoit de ces conteurs,
Qui n'ont jamais rien vu qu'avec un microscope.
Tout est géant chez eux: Écoutez-les, l'Europe
Comme l'Afrique aura des monstres à foison;
Celui-ci se croyoit l'hyperbole permise.
J'ai vu, dit-il, un chou plus grand qu'une maison.
Et moi, dit l'autre, un pot aussi grand qu'une église,
Le premier se moquant, l'autre reprit: Tout doux;
On le fit pour cuire vos choux.

L'homme au pot fut plaisant; l'homme au fer fut habile.
Quand l'absurde est outré, l'on lui fait trop d'honneur

De vouloir par raison combattre son erreur;
Enchérir est plus court, sans s'échauffer la bile.

Les deux pigeons.

Deux pigeons s'aimoient d'amour tendre:
L'un d'eux, s'ennuyant au logis,
Fut assez fou pour entreprendre
Un voyage en lointain pays.
L'autre lui dit: qu'allez-vous faire?
Voulez-vous quitter votre frère?
L'absence est le plus grand des maux:
Non pas pour vous, cruel. Au moins que les travaux,
Les dangers, les soins de voyage,
Changent un peu votre courage.
Encor si la saison s'avançoit davantage!
Attendez les zéphirs: qui vous presse? un corbeau
Tout-à-l'heure annonçoit malheur à quelque oiseau.
Je ne songerai plus que rencontre funeste,
Que faucons, que réseaux. Hélas! dirai-je, il pleut.
Mon frère a-t-il tout ce qu'il veut,
Bon souper, bon gîte, et le reste?
Ce discours ébranla le cœur
De notre imprudent voyageur.
Mais le désir de voir et l'humeur inquiète
L'emportèrent enfin. Il dit: ne pleurez point;
Trois jours au plus rendront mon ame satisfaite.
Je reviendrai dans peu conter de point en point
Mes aventures à mon frère.
Je le désennuirai: quiconque ne voit guère,
N'a guère à dire aussi. Mon voyage dépeint
Vous sera d'un plaisir extrême.
Je dirai: j'étois là, telle chose m'advint:
Vous y croirez être vous-même.
A ces mots, en pleurant ils se dirent adieu.
Le voyageur s'éloigne: et voilà qu'un nuage
L'oblige de chercher retraite en quelque lieu.
Un seul arbre s'offrit, tel encor que l'orage
Maltraita le pigeon en dépit du feuillage.
L'air devenu serein, il part tout morfondu,
Sèche du mieux qu'il peut son corps chargé de pluie,
Dans un champ à l'écart voit du bled répandu,
Voit un pigeon auprès: cela lui donne envie:
Il y vole, il est pris; ce bled couvroit d'un lacs
Les menteurs et traîtres appâts.
Le lacs étoit usé; si bien que de son aile,
De ses pieds, de son bec, l'oiseau le rompt enfin.
Quelque plume y périt; et le pis du destin
Fut qu'un certain vautour, à la serre cruelle,
Vit notre malheureux, qui, traînant la ficelle
Et les morceaux du lacs qui l'avoit attrapé,
Sembloit un forçat échappé.
Le vautour s'en alloit le lier, quand des nues
Fond à son tour un aigle aux ailes étendues.
Le pigeon profita du conflit des voleurs,
S'envola, s'abattit auprès d'une masure,
Crut pour ce coup que ses malheurs
Finiroient par cette aventure.
Mais un fripon d'enfant, cet âge est sans pitié,
Prit sa fronde, et du coup tua plus d'à moitié
La volatile malheureuse,
Qui maudissant sa curiosité,

Traînant l'aile et tirant le pied,
Demi-morte et demi-boiteuse
Doit au logis s'en retourna
Que bien, que mal il arriva.
Sans autre aventure fâcheuse.
Voilà nos gens rejoints: et je laisse à juger
De combien de plaisirs ils payèrent leurs peines.
Amans, heureux amans, voulez-vous voyager?
Que ce soit aux rives prochaines.
Soyez-vous l'un à l'autre un monde toujours beau,
Toujours divers, toujours nouveau.
Tenez-vous lieu de tout, comptez pour rien le reste.
J'ai quelquefois aimé: je n'aurois pas alors,
Contre le Louvre et ses trésors,
Contre le firmament et sa voûte céleste,
Changé les bois, changé les lieux,
Honorés par les pas, éclairés par les yeux
De l'aimable et jeune bergère,
Pour qui, sous le fils de Cythère
Je servis, engagé par mes premiers sermens.
Hélas! quand reviendront de semblables momens!
Faut-il que tant d'objets, si doux et si charmans,
Me laissent vivre au gré de mon ame inquiète!
Ah! si mon coeur osoit encore se renflammer!
Ne *sentirai-je* plus de charme qui m'arrête ?
Ai-je passé le temps d'aimer?

Elégie, en faveur de son ami Fouquet, ministre disgracié.

Voilà le précipice où l'ont enfin jeté
Les attraits enchanteurs de la prospérité.
Dans les palais des rois cette plainte est commune
On n'y connoit que trop les jeux de la fortune,
Ses trompeuses faveurs, ses appas inconstans;
Mais on ne les connoit que quand il n'est plus temps.
Lorsque sur cette mer on vogue à pleines voiles,
Qu'on croit avoir pour soi les vents et les étoiles,
Il est bien mal-aisé de règler ses désirs:
Le plus sage s'endort sur la foi des zéphirs.
Jamais un favori ne borne sa carrière,
Il ne regarde pas ce qu'il laisse en arrière,
Et tout ce vain amour des grandeurs et du bruit
Ne le sauroit quitter qu'après l'avoir détruit.
Tant d'exemples fameux que l'histoire en raconte,
Ne suffisoient-ils pas sans la perte d'Oronte?
Ah! si ce faux éclat n'eût pas fait ses plaisirs,
Si le séjour de Vaux eût borné ses désirs,
Qu'il pouvoit doucement laisser couler son âge!
Vous n'avez pas chez vous ce brillant équipage,
Cette foule de gens qui s'en vont chaque jour
Saluer à longs flots le soleil de la cour.
Mais la faveur du ciel vous donne en récompense
Du repos, du loisir, de l'ombre et du silence,
Un tranquille sommeil, d'innocens entretiens,
Et jamais à la cour on ne trouve ces biens.
Mais quittons ces pensers: Oronte nous appelle.
Vous, dont il a rendu la demeure si belle,
Nymphes, qui lui devez vos plus charmans appas,
Si le long de vos bords Louis porte ses pas,
Tâchez de l'adoucir, fléchissez son courage.
Il aime ses sujets, il est juste, il est sage.

Du titre de clément rendez-le ambitieux!
C'est par là que les rois sont semblables aux dieux.
Du magnanime Henri qu'il contemple la vie:
Dès qu'il put se venger, il en perdit l'envie.
Inspirez à Louis cette même douceur.
La plus belle victoire est de vaincre son coeur.
Oronte est à présent un objet de clémence.
S'il a cru les conseils d'une aveugle puissance,
Il est assez puni par son sort rigoureux,
Et c'est être innocent que d'être malheureux.

Ismène. (*églogue*)

Sur la fin d'un beau jour, au bord d'une fontaine,
Corylas sans témoins entretenoit Ismène.
Elle aimoit en secret, et souvent Corylas
Se plaignoit de rigueurs qu'on ne lui marquoit pas.
Soyez content de moi, lui disoit la bergère:
Tout ce qui vient de vous, est en droit de me plaire.
J'aime avec passion les airs que vous chantez;
J'aime à garder les fleurs que vous me présentez,
Si vous avez écrit mon nom sur quelque hêtre,
Aux traits de votre main j'aime à vous reconnoître,
Pourriez-vous bien encor ne vous pas croire heureux?
Mais n'ayons point d'amour: il est trop dangereux,
Je veux bien vous promettre une amitié plus tendre
Que ne seroit l'amour que vous pourriez prétendre.
Nous passerons les jours dans nos doux entretiens;
Vos troupeaux me seront aussi chers que les miens.
Si de vos fruits pour moi vous cueillez les prémices,
Vous aurez de ces fleurs dont je fais mes délices.
Notre amitié peut-être aura l'air amoureux:
Mais n'ayons point d'amour: il est trop dangereux.
Dieux! disoit le berger, quel est ma récompense?
Vous ne me marquerez aucune préférence.
Avec cette amitié dont vous flattez mes maux,
Vous vous plairez encore au chant de mes rivaux.
Je ne connois que trop votre humeur complaisante,
Vous aurez avec eux la douceur qui m'enchante,
Et ces vifs agrémens, et ces souris flatteurs,
Que devroient ignorer tous les autres pasteurs.
Ah! plutôt mille fois . . , non, non, répondit-elle,
Ismène à vos yeux seuls voudra paroître belle.
Ces légers agrémens que vous m'avez trouvés,
Ces obligeans souris vous seront réservés.
Je n'écouterai point sans contrainte et sans peine
Les chants de vos rivaux, fussent-ils pleins d'Ismène.
Vous serez satisfait de mes rigueurs pour eux.
Mais n'ayons point d'amour: il est trop dangereux.
Eh bien! reprenoit-il, ce sera mon partage,
D'avoir sur mes rivaux quelque foible avantage,
Vous savez que leurs cœurs vous sont moins assurés,
Moins acquis que le mien, et vous me préférez:
Toute autre l'auroit fait; mais enfin dans l'absence,
Vous n'aurez de me voir aucune impatience?
Tout vous pourra fournir un assez doux emploi,
Et vous trouverez bien la fin des jours sans moi?
Vous me connoissez mal, ou vous feignez peut-être,
Dit-elle tendrement, de ne me pas connoître.
Croyez-moi, Corylas, je n'ai pas le bonheur
De regretter si peu ce qui flatte mon cœur.
Vous partites d'ici quand la moisson fut faite,

Et qui ne s'aperçut que j'étois inquiète?
La jalouse Doris, pour me le reprocher
Parmi trente pasteurs vint exprès me chercher.
Que j'en sentis contre elle une vive colère!
On vous l'a raconté: n'en faites point mystère.
Je sais combien l'absence est un temps rigoureux.
Mais n'ayons point d'amour: il est trop dangereux.
Qu'auroit dit davantage une bergère amante?
Le mot d'amour manquoit: Isméne étoit contente,
A peine le berger en espéroit-il tant;
Mais sans le mot d'amour, il n'étoit pas content.
Enfin pour obtenir ce mot qu'on lui refuse,
Il songe à se servir d'une innocente ruse.
Il faut vous obéir, Ismène, et dès ce jour:
Dit-il en soupirant, ne parler plus d'amour.
Puisqu'à votre repos l'amitié ne peut nuire,
A la simple amitié mon cœur va se réduire.
Mais la jeune Doris; vous n'en sauriez douter,
Si j'étois son amant, voudroit bien m'écouter,
Ses yeux m'ont dit cent fois, Corylas, quitte Isméne,
Viens ici; Corylas, qu'un doux espoir t'amène.
Mais les yeux les plus beaux m'appeloient vainement:
J'aimois Isméne alors comme un fidèle amant,
Maintenant cet amour que votre cœur rejette,
Ces soins trop empressés, cette ardeur inquiette,
Je les porte à Doris, et je garde pour vous
Tout ce que l'amitié peut avoir de plus doux.
Vous ne me dites rien? Isméne à ce langage,
Demeuroit interdite et changeoit de visage.
Pour cacher sa rougeur, elle voulut en vain
Se servir avec art d'un voile ou de sa main.
Elle n'empêcha point son trouble de paroître.
Et quels charmes alors le berger vit-il naître?
Corylas, lui dit-elle, en détournant les yeux,
Nous devions fuir l'amour, et c'eut été le mieux;
Mais puisque l'amitié vous paroit trop paisible,
Qu'à moins que d'être amant vous êtes insensible,
Que la fidélité n'est chez vous qu'à ce prix,
Je m'expose à l'amour, et n'aimez point Doris.

Portrait de Clarice.

J'espère que Venus ne s'en fâchera pas:
Assez peu de beautés m'ont paru redoutables.
Je ne suis pas des plus aimables,
Mais je suis des plus délicats.
J'étois dans l'âge où règne la tendresse,
Et mon cœur n'étoit point touché.
Quelle honte! il falloit justifier sans cesse
Ce cœur oisif qui m'étoit reproché.
Je disois quelquefois: qu'on me trouve un visage,
Par la simple nature uniquement paré,
Dont la douceur soit vive et dont l'air vif soit sage,
Qui ne promette rien, et qui pourtant engage;
Qu'on me le trouve et j'aimerai.
Ce qui seroit encore bien nécessaire,
Ce seroit un esprit qui pensât finement
Et qui crût être un esprit ordinaire,
Timide sans sujet, et par-là plus charmant,
Qui ne pût se montrer ni se cacher sans plaire;
Qu'on me le trouve et je deviens amant.
On n'est pas obligé de garder de mesure

Dans les souhaits qu'on peut former.
Comme en aimant je prétends estimer,
Je voudrois bien encore un cœur plein de droiture.
Vertueux sans rien réprimer,
Qui n'eut pas besoin de s'aimer
D'une sagesse austère et dure,
Et qui de l'ardeur la plus pure
Se pût une fois enflammer.
Qu'on me le trouve et je promets d'aimer.
Par ces conditions j'effrayois tout le monde;
Chacun me promettoit une paix si profonde,
Que j'en serois moi-même embarrassé.
Je ne voyois point de bergère,
Qui d'un air un peu courroucé,
Ne m'envoyât à ma chimère.
Je ne sais cependant comment l'amour a fait:
Il faut qu'il ait long-temps médité son projet:
Mais enfin il est sûr qu'il m'a trouvé Clarice,
Semblable à mon idée, ayant les mêmes traits;
Je crois pour moi qu'il me l'a faite exprès.
O que l'amour a de malice!

RACINE.

621. Racine, (le père) né à la Ferté-Milon, le 21 Déc. 1639, mort à Paris en 1699. Ce poète n'a rien fait de médiocre. Sa tragédie de Bajazet, dont le sujet est la conspiration du visir pour mettre sur le trône Bajazet à la place d'Amurat son frère; sa Phèdre, où l'on admire surtout la mort d'Hippolyte; Esther, Athalie, qui le mettent au premier rang des poètes lyriques par les chœurs qui en font partie, offrent les plus beaux morceaux de poésie.

[*PHEDRE.* ACTE V. SCÈNE VI.

Thésée, Théramène.

Thésée.

Théramène, est-ce toi? Qu'as-tu fait de mon fils?
Je te l'ai confié dès l'âge le plus tendre.
Mais d'où naissent les pleurs que je vois répandre?
Que fait mon fils?

Théramène.

O soins tardifs et superflus!
Inutile tendresse! Hippolyte n'est plus.

Thésée.

Dieux!

Théramène.

J'ai vu des mortels périr le plus aimable,
Et j'ose dire encore, seigneur, le moins coupable.

Thésée.

Mon fils n'est plus! Hé quoi! quand je lui tends les bras,
Les dieux impatients ont hâté son trépas!
Quel coup me l'a ravi? quelle foudre soudaine?

Théramène.

A peine nous sortions des portes de Trézène,
Il étoit sur son char: ses gardes affligés
Imitoient son silence, autour de lui rangés:
Il suivoit tout pensif le chemin de Mycènes:
Sa main sur les chevaux laissoit flotter les rênes:
Ses superbes coursiers, qu'on voyoit autrefois
Pleins d'une ardeur si noble obéir à sa voix,
L'œil morne maintenant et la tête baissée,

Sembloient se conformer à sa triste pensée.
Un effroyable cri, sorti du fond des flots,
Des airs en ce moment a troublé le repos;
Et du sein de la terre une voix formidable
Répond en gémissant à ce cri redoutable.
Jusqu'au fond de nos cœurs notre sang s'est glacé!
Des coursiers attentifs le crin s'est hérissé.
Cependant, sur le dos de la plaine liquide,
S'élève à gros bouillons une montagne humide:
L'onde approche, se brise, et vomit à nos yeux,
Parmi des flots d'écume, un monstre furieux.
Son front large est armé de cornes menaçantes;
Tout son corps est couvert d'écailles jaunissantes;
Indomptable taureau, dragon impétueux,
Sa croupe se recourbe en replis tortueux;
Ses longs mugissements font trembler le rivage.
Le ciel avec horreur voit ce monstre sauvage;
La terre s'en émeut, l'air en est infecté,
Le flot qui l'apporta recule épouvanté.
Tout fuit; et, sans s'armer d'un courage inutile,
Dans le temple voisin chacun cherche un asile.
Hippolyte lui seul, digne fils d'un héros
Arrête ses coursiers, saisit ses javelots,
Pousse au monstre, et d'un dard lancé d'une main sûre
Il lui fait dans le flanc une large blessure.
De rage et de douleur le monstre bondissant,
Vient aux pieds des chevaux tomber en mugissant,
Se roule, et leur présente une gueule enflammée
Qui les couvre de feu, de sang et de fumée.
La frayeur les emporte; et, sourds à cette fois,
Ils ne connoissent plus ni le frein ni la voix:
En efforts impuissants leur maître se consume;
Ils rougissent les mors d'une sanglante écume.
On dit qu'on a vu même, en ce désordre affreux,
Un dieu qui d'aiguillons pressoit leur flanc poudreux.
A travers les rochers la peur les précipite;
L'essieu crie et se rompt; l'intrépide Hippolyte
Voit voler en éclats tout son char fracassé;
Dans les rênes lui-même il tombe embarrassé.
Excusez ma douleur, cette image cruelle
Sera pour moi de pleurs une source éternelle:
J'ai vu, seigneur, j'ai vu votre malheureux fils
Traîné par les chevaux que sa main a nourris.
Il veut les rappeler, et sa voix les effraie;
Ils courent: tout son corps n'est bientôt qu'une plaie.
De nos cris douloureux la plaine retentit.
Leur fougue impétueuse enfin se ralentit,
Ils s'arrêtent non loin de ces tombeaux antiques
Où des rois ses aïeux sont les froides reliques.
J'y cours en soupirant, et sa garde me suit;
De son généreux sang la trace nous conduit;
Les rochers en sont teints, les ronces dégouttantes
Portent de ses cheveux les dépouilles sanglantes.
J'arrive, je l'appelle; et, me tendant la main,
Il ouvre un œil mourant qu'il referme soudain:
„ Le ciel, dit-il, m'arrache une innocente vie.
„ Prends soin après ma mort de la triste Aricie.
„ Cher ami, si mon père un jour désabusé,
„ Plaint le malheur d'un fils faussement accusé,
„ Pour appaiser mon sang et mon ombre plaintive.

„ Dis-lui qu'avec douceur il traite sa captive:
„ Qu'il lui rende...„ A ces mots ce héros expiré
N'a laissé dans mes bras qu'un corps défiguré:
Triste objet où des dieux triomphe la colère,
Et que méconnoîtroit l'œil même de son père.

Thésée.

O mon fils! cher espoir que je me suis ravi!
Inexorables dieux, qui m'avez trop servi!
A quels mortels regrets ma vie est réservée!

Théramène.

La timide Aricie est alors arrivée;
Elle venoit, seigneur, fuyant votre courroux,
A la face des dieux l'accepter pour époux.
Elle approche; elle voit l'herbe rouge et fumante;
Elle voit (quel objet pour les yeux d'une amante!)
Hippolyte étendu, sans forme et sans couleur.
Elle veut quelque temps douter de son malheur;
Et ne connoissant plus ce héros qu'elle adore,
Elle voit Hippolyte, et le demande encore.
Mais trop sûre à la fin qu'il est devant ses yeux,
Par un triste regard elle accuse les dieux;
Et froide, gémissante, et presque inanimée,
Aux pieds de son amant elle tombe pâmée.
Ismène est auprès d'elle; Ismène tout en pleurs
La rapelle à la vie, ou plutôt aux douleurs,
Et moi, je suis venu, détestant la lumière
Vous dire d'un héros la volonté dernière,
Et m'acquitter, seigneur, du malheureux emploi
Dont son cœur expirant s'est reposé sur moi.
Mais j'aperçois venir sa mortelle ennemie.

SCENE VII.

Thésée, Phèdre, Théramène, Panope, Gardes.

Thésée.

Hé bien! vous triomphez, et mon fils est sans vie.
Ah! que j'ai lieu de craindre! et qu'un cruel soupçon
L'excusant dans mon cœur, m'alarme avec raison!
Mais, madame, il est mort; prenez votre victime;
Jouissez de sa perte, injuste ou légitime:
Je consens que mes yeux soient toujours abusés.
Je le crois criminel, puisque vous l'accusez,
Son trépas à mes pleurs offre assez de matière
Sans que j'aille chercher d'odieuses lumières,
Qui, ne pouvant le rendre à ma juste douleur,
Peut-être ne feroient qu'accroître mon malheur.
Laissez-moi, loin de vous, et loin de ce rivage,
De mon fils déchiré fuir la sanglante image.
Confus, persécuté d'un mortel souvenir,
De l'univers entier je voudrois me bannir.
Tout semble s'élever contre mon injustice:
L'éclat de mon nom même augmente mon supplice:
Moins connu des mortels, je me cacherois mieux.
Je hais jusques aux soins dont m'honorent les dieux;
Et je m'en vais pleurer leurs faveurs meurtrières,
Sans plus les fatiguer d'inutiles prières.
Quoiqu'ils fissent pour moi, leur funeste bonté
Ne me sauroit payer de ce qu'ils m'ont ôté.

Phèdre.

Non, Thésée, il faut rompre un injuste silence:
Il faut à votre fils rendre son innocence:
Il n'étoit point coupable. *Thésée.*

Thésée.

Ah! père infortuné;
Et c'est sur votre foi que je l'ai condamné!
Cruelle! pensez-vous être assez excusée?

Phèdre.

Les moments me sont chers; écoutez-moi, Thésée.
C'est moi qui sur ce fils chaste et respectueux,
Osai jeter un œil profane, incestueux.
Le ciel mit dans mon sein une flamme funeste,
La détestable Oenone a conduit tout le reste.
Elle a craint qu'Hippolyte, instruit de ma fureur,
Ne découvrit un feu qui lui faisoit horreur:
La perfide, abusant de ma foiblesse extrême,
S'est hâtée à vos yeux de l'accuser lui-même.
Elle s'en est punie, et, fuyant mon courroux,
A cherché dans les flots un supplice trop doux.
Le fer auroit déjà tranché ma destinée;
Mais je laissois gémir la vertu soupçonnée:
J'ai voulu, devant vous exposant mes remords,
Par un chemin plus lent descendre chez les morts,
J'ai pris, j'ai fait couler dans mes brûlantes veines
Un poison que Médée apporta dans Athènes.
Déjà jusqu'à mon cœur le venin parvenu
Dans ce cœur expirant jette un froid inconnu;
Déjà je ne vois plus qu'à travers un nuage
Et le ciel et l'époux que ma présence outrage;
Et la mort, à mes yeux dérobant la clarté,
Rend au jour qu'ils souilloient toute sa pureté.

Panope.

Elle expire, seigneur! *Thésée.*

D'une action si noire
Que ne peut avec elle expirer la mémoire!
Allons, de mon erreur, hélas, trop éclaircis,
Mêler nos pleurs au sang de mon malheureux fils;
Allons de ce cher fils embrasser ce qui reste,
Expier la fureur d'un vœu que je déteste!
Rendons-lui les honneurs qu'il a trop mérités:
Et, pour mieux appaiser ses mânes irrités,
Que, malgré les complots d'une injuste famille,
Son amante aujourd'hui me tienne lieu de fille.

Fragment d'Esther. (Assuérus, s'étant fait lire les annales de son règne, entend les détails d'une conspiration formée contre ses jours, à la suite desquels il s'écrie.)

. . . . . Ainsi donc, sans cet avis fidèle,
Deux traîtres dans son lit assassinoient leur roi?
Qu'on me laisse, et qu'Asaph seul demeure avec moi.
Je veux bien l'avouer: de ce couple perfide
J'avois presque oublié l'attentat parricide;
Et j'ai pâli deux fois au terrible récit
Qui vient d'en retracer l'image à mon esprit.
Je vois de quel succès leur fureur fut suivie,
Et que dans les tourments ils laissèrent la vie;
Mais ce sujet zélé, qui, d'un œil si subtil,
Sut de leur noir complot développer le fil,
Qui me montra sur moi leur main déjà levée,
Enfin par qui la Perse avec moi fut sauvée,
Quel honneur, pour sa foi, quel prix a-t-il reçu?

Asaph.

On lui promit beaucoup; c'est tout ce que j'ai su.

Assuérus.

Oh! d'un si grand service oubli trop condamnable!
Des embarras du trône effet inévitable!
De soins tumultueux un prince environné,
Vers de nouveaux objets est sans cesse entraîné,
L'avenir l'inquiète, et le présent le frappe;
Mais, plus prompt qu'un éclair, le passé nous échappe:
Et de tant de mortels à toute heure empressés
A nous faire valoir leurs soins intéressés,
Il ne s'en trouve point, qui, touchés d'un vrai zèle,
Prennent à notre gloire un intérêt fidèle,
Du mérite oublié nous fasse souvenir,
Trop prompts à nous parler de ce qu'il faut punir.
Ah! que plutôt l'injure échappe à ma vengeance,
Qu'un si rare bienfait à ma reconnoissance!
Et qui voudroit jamais s'exposer pour son roi?
Ce mortel qui montra tant de zèle pour moi,
Vit-il encore?

Asaph.

Il voit l'astre qui nous éclaire.

Assuérus.

Et que n'a-t-il plus tôt demandé son salaire?
Quel pays reculé le cache à mes bienfaits?

Asaph.

Assis le plus souvent aux portes du palais,
Sans se plaindre de vous, ni de sa destinée,
Il y traîne, Seigneur, sa vie infortunée.

Assuérus.

Et je dois d'autant moins oublier la vertu,
Qu'elle-même s'oublie. Il se nomme, dis-tu?

Asaph.

Mardochée est le nom que je viens de vous lire.

Assuérus.

Et son pays?

Asaph.

Seigneur, puisqu'il faut vous le dire,
C'est un de ces captifs à périr destinés,
Des rives du Jourdain sur l'Euphrate amenés.

Assuérus.

Il est donc juif? O ciel! sur le point que la vie
Par mes propres sujets m'alloit être ravie,
Un juif rend, par ses soins, leurs efforts impuissants!
Un juif m'a préservé du glaive des Persans!
Mais, puisqu'il m'a sauvé, quel qu'il soit, il n'importe.
Holà, quelqu'un!

Hydaspe.

Seigneur!

Assuérus.

Regarde à cette porte,
Vois s'il s'offre à tes yeux quelque Grand de ma cour.

Hydaspe.

Aman à votre porte a devancé le jour.

Assuérus.

Qu'il entre. Ses avis m'éclaireront peut-être.
(*à Aman.*)
Approche, heureux appui du trône de ton maître,
Ame de mes conseils, et qui seul tant de fois
Du sceptre dans ma main as soulagé le poids.
Un reproche secret embarrasse mon ame.
Je sais combien est pur le zèle qui t'enflamme.

Le mensonge jamais n'entra dans tes discours,
Et mon intérêt seul est le but où tu cours.
Dis-moi donc: Que doit faire un prince magnanime
Qui veut combler d'honneur un sujet qu'il estime?
Par quel gage éclatant, et digne d'un grand roi,
Puis-je récompenser le mérite et la foi?
Ne donne point de borne à ma reconnoissance:
Mesure tes conseils sur ma vaste puissance.

Aman, (*bas à part.*)

C'est pour toi-même, Aman, que tu vas prononcer!
Et quel autre que toi peut-on récompenser?

Assuérus.

Que penses-tu?

Aman.

Seigneur, je cherche, j'envisage
Des monarques Persans la conduite et l'usage:
Mais à mes yeux en vain je les rappelle tous,
Pour vous régler sur eux, que sont-ils près de vous?
Votre règne aux neveux doit servir de modèle.
Vous voulez d'un sujet reconnoître le zèle.
L'honneur seul peut flatter un esprit généreux.
Je voudrois donc, Seigneur, que ce mortel heureux,
De la pourpre aujourd'hui paré comme vous-même,
Et portant sur le front le sacré diadème,
Sur un de vos coursiers pompeusement orné,
Aux yeux de vos sujets dans Suze fût mené;
Que, pour comble de gloire et de magnificence,
Un seigneur éminent en richesse, en puissance,
Enfin, de votre empire, après vous, le premier,
Par la bride guidât son superbe coursier;
Et lui-même marchant en habits magnifiques,
Criât à haute voix dans les places publiques:
Mortels, prosternez-vous! C'est ainsi que le roi
Honore le mérite, et couronne la foi.

Assuérus.

Je vois que la sagesse elle-même t'inspire.
Avec mes volontés ton sentiment conspire.
Va, ne perds point de temps, ce que tu m'as dicté,
Je veux de point en point qu'il soit exécuté.
La vertu dans l'oubli ne sera plus cachée.
Aux portes du palais, prends le juif Mardochée:
C'est lui que je prétends honorer aujourd'hui.
Ordonne son triomphe, et marche devant lui.
Que Suze, par ta voix, de son nom retentisse,
Et fais à son aspect que tout genou fléchisse.

Fragment d'Athalie. (*Chœur chanté par les jeunes filles de Sion*).

Le Choeur.

Tout l'univers est plein de sa magnificence;
Qu'on l'adore, ce Dieu, qu'on l'invoque à jamais.
Son empire a des temps précédé la naissance.
Chantons, publions ses bienfaits.

Une Voix seule.

Envain l'injuste violence
Au peuple qui le loue imposeroit silence;
Son nom ne périra jamais.
Le jour annonce au jour sa gloire et sa puissance,
Tout l'univers est plein de sa magnificence
Chantons, publions ses bienfaits.

Tout le Chœur répète.

Tout l'univers est plein de sa magnificence.
Chantons, publions ses bienfaits.

Une Voix seule.

Il donne aux fleurs leur aimable peinture;
Il fait naître et mûrir les fruits,
Il leur dispense avec mesure
Et la chaleur des jours et la fraîcheur des nuits.

Une autre.

Il commande au soleil d'animer la nature,
Et la lumière est un don de ses mains:
Mais sa loi sainte, sa loi pure
Est le plus riche don qu'il ait fait aux humains.

Une autre.

O mont de Sinaï! conserve la mémoire
De ce jour à jamais auguste et renommé,
Quand sur ton sommet enflammé,
Dans un nuage épais le Seigneur enfermé,
Fit luire aux yeux mortels un rayon de sa gloire:
Dis-nous pourquoi ces feux et ces éclairs,
Ce torrent de fumée, et ce bruit dans les airs,
Ces trompettes et ce tonnerre?
Venoit-il renverser l'ordre des éléments?
Sur ces antiques fondements.
Venoit-il ébranler la terre?

Une autre.

Il venoit révéler aux enfants des Hébreux
De ses préceptes saints la lumière immortelle,
Il venoit à ce peuple heureux
Ordonner de l'aimer d'une amour éternelle.

Tout le Chœur.

O divine, ô charmante loi!
O justice! ô bonté suprême!
Que de raisons, quelle douceur extrême!
D'engager à ce Dieu, son amour et sa foi!

Une Voix seule.

D'un joug cruel il sauva nos aïeux;
Les nourrit au désert d'un pain délicieux,
Il nous donne ses loix, il se donne lui-même.
Pour tant de biens, il commande qu'on l'aime.

Le Chœur.

O justice! ô bonté suprême!

La même Voix.

Des mers, pour eux, il entr'ouvrit les eaux,
D'un aride rocher fit sortir des ruisseaux.
Il nous donne ses loix, il se donne lui-même;
Pour tant de biens, il commande qu'on l'aime.

Le Chœur.

O divine, ô charmante loi!
Que de raisons, quelle douceur extrême!
D'engager à ce Dieu, son amour et sa foi!

Une autre Voix seule.

Vous qui ne connoissez qu'une crainte servile,
Ingrats, un Dieu si bon ne peut-il vous charmer?
Est-il donc à vos cœurs, est-il si difficile
Et si pénible de l'aimer?
L'esclave craint le tyran qui l'outrage;
Mais des enfans l'amour est le partage.
Vous voulez que ce Dieu vous comble de bien faits
Et ne l'aimer jamais.

Tout le Chœur.

O divine, ô charmante loi!
Que de raisons, quelle douceur extrême!
D'engager à ce Dieu, son amour et sa foi!

VOLTAIRE.

622. Voltaire, né à Chatenay, près de Paris, en 1694, mort à Paris en 1778, a donné des modèles dans tous les genres de poésie, comme il a travaillé dans presque toutes les branches de la littérature. Sa Henriade, poème en dix chants, est connue de tout le monde, le genre tragique, où il a le mieux réussi, lui a acquis le premier rang parmi les poètes. Ses principales tragédies sont *Oedipe*, *Mariamne*, *Brutus*, *Zaïre*, *Adélaïde*, *Alzire*, *Zulime et Mahomet*, *la mort de César*, *Mahomet*, *Mérope*, *Sémiramis*, *Oreste*, *Rome sauvée*, *l'Orphelin de la Chine*, *Tancrède*, *les Scythes*, *Irène*.

Henriade, (*chant second*, *vers la fin.*)

Le ciel, qui de mes ans protégeoit la foiblesse,
Toujours à des héros confia ma jeunesse.
Coligny, de Condé le digne successeur,
De moi, de mon parti devint le défenseur;
Je lui dois tout, Madame, il faut que je l'avoue;
Et d'un peu de vertu si l'Europe me loue,
Si Rome a souvent même estimé mes exploits,
C'est à vous, ombre illustre, à vous que je le dois,
Je croissois sous ses yeux, et mon jeune courage
Fit long-temps de la guerre un dur apprentissage.
Il m'instruisoit d'exemple au grand art des héros;
Je voyois ce guerrier, blanchi dans les travaux,
Soutenant tout le poids de la cause commune,
Et contre Médicis, et contre la fortune;
Chéri dans son parti, dans l'autre respecté;
Malheureux quelquefois, mais toujours redouté;
Savant dans les combats, savant dans les retraites;
Plus grand, plus glorieux, plus craint dans ses défaites
Que Dunois ni Gaston ne l'ont jamais été
Dans le cours triomphant de leur prospérité.
Le signal est donné sans tumulte et sans bruits,
C'étoit à la faveur des ombres de la nuit:
De ce mois malheureux l'inégale courrière
Sembloit cacher d'effroi sa tremblante lumière:
Coligny languissoit dans les bras du repos,
Et le sommeil trompeur lui versoit ses pavots,
Soudain de mille cris le bruit épouvantable
Vient arracher ses sens à ce calme agréable:
Il se lève, il regarde, il voit de tous côtés
Courir des assassins à pas précipités.
Il voit briller par-tout les flambeaux et les armes,
Son palais embrasé, tout un peuple en alarmes,
Ses serviteurs sanglans, dans la flamme étouffés,
Les meurtriers en foule au carnage échauffés,
Criant à haute voix: „ Qu'on n'épargne personne,
„ C'est Dieu, c'est Médicis, c'est le roi qui l'ordonne. "
Il entend retentir le nom de Coligny,
Il apperçoit de loin le jeune Teligny,
Teligny dont l'amour a mérité sa fille,

L'espoir de son parti, l'honneur de sa famille,
Qui, sanglant, déchiré, traîné par des soldats,
Lui demandoit vengeance et lui tendoit les bras.
Le héros malheureux, sans armes, sans défense,
Voyant qu'il faut périr, et périr sans vengeance,
Voulut mourir du moins comme il avoit vécu,
Avec toute sa gloire et toute sa vertu.
Déjà des assassins la nombreuse cohorte
Du sallon qui l'enferme alloit briser la porte;
Il leur ouvre lui-même, et se montre à leurs yeux,
Avec cet œil serein, ce front majestueux,
Tel que dans les combats, maître de son courage,
Tranquille il arrêtoit ou pressoit le carnage.
A cet air vénérable, à cet auguste aspect,
Les meurtriers surpris sont saisis de respect:
Une force inconnue a suspendu leur rage.
Compagnons, leur dit-il, achevez votre ouvrage,
Et de mon sang glacé souillez ces cheveux blancs,
Que le sort des combats respecta quarante ans;
Frappez, ne craignez rien, Coligny vous pardonne;
Ma vie est peu de chose, et je vous l'abandonne....
J'eusse aimé mieux la perdre en combattant pour vous.....
Ces tigres à ces mots tombent à ses genoux;
L'un saisi d'épouvante abandonne ses armes,
L'autre embrasse ses pieds qu'il trempe de ses larmes;
Et de ses assassins ce grand homme entouré
Sembloit un roi puissant par son peuple adoré.
Besme qui dans la cour attendoit sa victime,
Monte, accourt, indigné qu'on différe son crime;
Des assassins trop lents il veut hâter les coups:
Aux pieds de ce héros il les voit trembler tous.
A cet objet touchant lui seul est inflexible,
Lui seul à la pitié toujours inaccessible
Auroit cru faire un crime et trahir Médicis,
Si du moindre remord il se sentoit surpris.
A travers les soldats il court d'un pas rapide;
Coligny l'attendoit d'un visage intrépide;
Et bientôt dans le flanc ce monstre furieux
Lui plonge son épée en détournant les yeux,
De peur que d'un coup d'œil cet auguste visage
Ne fit trembler son bras et glacât son courage.
Du plus grand des Français tel fut le triste sort.
On l'insulte, on l'outrage encore après sa mort.
Son corps percé de coups, privé de sépulture,
Des oiseaux dévorans fut l'indigne pâture, etc.
Je ne vous peindrai point le tumulte et les cris,
Le sang de tous côtés ruisselant dans Paris,
Le fils assassiné sur le corps de son père,
Le frère avec la sœur, la fille avec la mère,
Les époux expirans sous leurs toits embrasés,
Les enfans au berceau sur la pierre écrasés:
Des fureurs des humains c'est ce qu'on doit attendre.
Mais ce que l'avenir aura peine à comprendre,
Ce que vous-même encore à peine vous croirez
Ces monstres furieux, de carnage altérés,
Excités par la voix des prêtres sanguinaires,
Invoquoient le Seigneur en égorgeant leurs frères;
Et le bras tout souillé du sang des innocents,
Osoient offrir à Dieu cet exécrable encens.
O combien de héros indignement périrent!

Rénel et Pardaillan chez les morts descendirent; et....
Quelques-uns, il est vrai, dans la foule des morts,
Du fer des assassins trompèrent les efforts.
De Caumont, jeune enfant, l'étonnante aventure
Ira de bouche en bouche à la race future.
Son vieux père, accablé sous le fardeau des ans,
Se livroit au sommeil entre ses deux enfants.
Un lit seul enfermoit et le fils et le père.
Les meurtriers ardents, qu'aveugloit la colère,
Sur eux à coups pressés enfoncent le poignard:
Sur ce lit malheureux la mort vole au hasard.
L'Eternel en ses mains tient seul nos destinées,
Il sait quand il lui plaît veiller sur nos années;
Tandis qu'en ses fureurs l'homicide est trompé,
D'aucun coup, d'aucun trait Caumont ne fut frappé;
Un invisible bras, armé pour sa défense,
Aux mains des meurtriers déroboit son enfance;
Son père à ses côtés, sous mille coups mourant,
Le couvroit tout entier de son corps expirant;
Et du peuple et du roi trompant la barbarie,
Une seconde fois il lui donna la vie.
Cependant, que faisois-je en ces affreux moments?
Hélas! trop assuré sur la foi des serments,
Tranquille au fond du Louvre, et loin du bruit des armes,
Mes sens d'un doux repos goûtoient encor les charmes.
O nuit! nuit effroyable! ô funeste sommeil!
L'appareil de la mort éclaira mon réveil.
On avoit massacré mes plus chers domestiques;
Le sang de tous côtés inondoit mes portiques;
Et je n'ouvris les yeux que pour envisager
Les miens que sur le marbre on venoit d'égorger.
Les assassins sanglans vers mon lit s'avancèrent;
Leurs parricides mains devant moi se levèrent;
Je touchois au moment qui terminoit mon sort;
Je présentai ma tête et j'attendis la mort.
Mais soit qu'un vieux respect pour le sang de leurs maîtres
Parlât encor pour moi dans le cœur de ces traîtres;
Soit que de Médicis l'ingénieux courroux
Trouvât pour moi la mort un supplice trop doux:
Soit qu'enfin s'assurant d'un port durant l'orage,
Sa prudente fureur me gardât pour otage;
On réserva ma vie à de nouveaux revers,
Et bientôt de sa part on m'apporta des fers.
Coligny, plus heureux et plus digne d'envie,
Du moins en succombant ne perdit que la vie;
Sa liberté, sa gloire au tombeau le suivit.....
Vous frémissez, Madame, à cet affreux récit:
Tant d'horreur vous surprend; mais de leur barbarie
Je ne vous ai conté que la moindre partie.
On eût dit que du haut de son Louvre fatal
Médicis à la France eût donné le signal;
Tout imita Paris: la mort sans résistance
Couvrit en un moment la face de la France.
Quand un roi veut le crime, il est trop obéi:
Par cent mille assassins son courroux fut servi:
Et des fleuves français les eaux ensanglantées
Ne portoient que des morts aux mers épouvantées.

ACTE II.

SCÈNE V. (*de Mahomet.*)

Zopire, Mahomet.

Zopire.

Ah, quel fardeau cruel à ma douleur profonde!
Moi, recevoir ici cet ennemi du monde:

Mahomet.

Approche, et puisqu'enfin le ciel veut nous unir,
Vois Mahomet sans crainte, et parle sans rougir.

Zopire.

Je rougis pour toi seul, pour toi dont l'artifice
A traîné ta patrie au bord du précipice;
Pour toi de qui la main sème ici les forfaits,
Et fait naître la guerre au milieu de la paix.
Ton nom seul parmi nous divise les familles,
Les époux, les parents, les mères et les filles;
Et la trêve pour toi n'est qu'un moyen nouveau,
Pour venir dans nos cœurs enfoncer le couteau.
La discorde civile est par-tout sur ta trace;
Assemblage inouï de mensonge et d'audace,
Tyran de ton pays, est-ce ainsi qu'en ce lieu
Tu viens donner la paix, et m'annoncer un dieu?

Mahomet.

Si j'avois à répondre à d'autres qu'à Zopire,
Je ne ferois parler que le Dieu qui m'inspire;
Le glaive et l'alcoran, dans mes sanglantes mains,
Imposeroient silence au reste des humains.
Ma voix feroit sur eux les effets du tonnerre,
Et je verrois leurs fronts attachés à la terre;
Mais je te parle en homme, et sans rien déguiser:
Je me sens assez grand pour ne pas t'abuser.
Vois quel est Mahomet; nous sommes seuls, écoute:
Je suis ambitieux, tout homme l'est sans doute;
Mais jamais roi, pontife, ou chef, ou citoyen,
Ne conçut un projet aussi grand que le mien.
Chaque peuple à son tour a brillé sur la terre,
Par les lois, par les arts, et sur-tout par la guerre:
Le temps de l'Arabie est à la fin venu.
Ce peuple généreux, trop long-temps inconnu,
Laissoit dans ses déserts ensevelir sa gloire;
Voici les jours nouveaux marqués pour la victoire.
Vois du Nord au Midi l'univers désolé,
La Perse encor sanglante, et son trône ébranlé,
L'Inde esclave et timide, et l'Égypte abaissée,
Des murs de Constantin la splendeur éclipsée;
Vois l'empire romain tombant de toutes parts,
Ce grand corps déchiré, dont les membres épars
Languissent dispersés sans honneur et sans vie:
Sur ces débris du monde élevons l'Arabie.
Il faut un nouveau culte, il faut de nouveaux fers;
Il faut un nouveau dieu pour l'aveugle univers.
En Égypte Osiris, Zoroastre en Asie,
Chez les Crétois Minos, Numa dans l'Italie,
A des peuples sans mœurs, et sans culte, et sans rois,
Donnèrent aisément d'insuffisantes lois.
Je viens après mille ans changer ces lois grossières,
J'apporte un joug plus noble aux nations entières.
J'abolis les faux dieux, et mon culte épuré
De ma grandeur naissante est le premier dégré.
Ne me reproche point de tromper ma patrie,

Je détruis la foiblesse et son idolâtrie:
Sous un roi, sous un dieu, je viens la réunir;
Et pour la rendre illustre, il la faut asservir.

Zopire.

Voilà donc tes desseins! c'est donc toi dont l'audace
De la terre à ton gré prétend changer la face!
Tu veux, en apportant le carnage et l'effroi,
Commander aux humains de penser comme toi:
Tu ravages le monde et tu prétends l'instruire.
Ah, si par des erreurs il s'est laissé séduire,
Si la nuit du mensonge a pu nous égarer,
Par quels flambeaux affreux veux-tu nous éclairer?
Quel droit as-tu reçu d'enseigner, de prédire,
De porter l'encensoir, et d'affecter l'empire?

Mahomet.

Le droit qu'un esprit vaste, et ferme en ses desseins,
A sur l'esprit grossier des vulgaires humains.

Zopire.

Eh quoi! tout factieux, qui pense avec courage,
Doit donner aux mortels un nouvel esclavage?
Il a droit de tromper, s'il trompe avec grandeur?

Mahomet.

Oui, je connois ton peuple, il a besoin d'erreur;
Ou véritable ou faux, mon culte est nécessaire.
Que t'on produit tes dieux? quel bien t'ont-ils pu faire?
Quels lauriers vois-tu croître au pied de leurs autels?
Ta secte obscure et basse avilit les mortels,
Enerve le courage, et rend l'homme stupide;
La mienne élève l'ame et la rend intrépide.
Ma loi fait des héros.

Zopire.

Dis plutôt des brigands.
Porte ailleurs tes leçons, l'école des tyrans;
Va vanter l'imposture à Médine où tu règnes,
Où tes maîtres séduits marchent sous tes enseignes,
Où tu vois tes égaux à tes pieds abattus.

Mahomet.

Des égaux! dès long-temps Mahomet n'en a plus.
Je fais trembler la Mecque, et je règne à Médine,
Crois-moi, reçois la paix si tu crains ta ruine.

Zopire.

La paix est dans ta bouche, et ton cœur en est loin:
Penses-tu me tromper?

Mahomet.

Je n'en ai pas besoin.
C'est le foible qui trompe, et le puissant commande.
Demain j'ordonnerai ce que je te demande;
Demain je puis te voir à mon joug asservi:
Aujourd'hui Mahomet veut être ton ami.

Zopire.

Nous amis? nous? cruel! ah, quel nouveau prestige!
Connois-tu quelque dieu qui fasse un tel prodige?

Mahomet.

J'en connois un puissant, et toujours écouté,
Qui te parle avec moi.

Zopire.

Qui?

Mahomet.

La nécessité,
Ton intérêt.

Zopire.

Avant qu'un tel nœud nous rassemble,
Les enfers et les cieux seront unis ensemble.
L'intérêt est ton dieu, le mien est l'équité;
Entre ces ennemis il n'est point de traité.
Quel seroit le ciment, réponds-moi, si tu l'oses,
De l'horrible amitié qu'ici tu me proposes?
Réponds, est-ce ton fils que mon bras te ravit?
Est-ce le sang des miens, que ta main répandit?

Mahomet.

Oui, ce sont tes fils même. Oui, connois un mystère,
Dont seul dans l'univers je suis dépositaire:
Tu pleures tes enfants, ils respirent tous deux.

Zopire.

Ils vivroient! qu'as-tu dit? ô Ciel, ô jour heureux!
Ils vivroient; c'est de toi qu'il faut que je l'apprenne!

Mahomet.

Elevés dans mon camp, tous deux sont dans ma chaîne.

Zopire.

Mes enfants dans tes fers! ils pourroient te servir!

Mahomet.

Mes bienfaisantes mains ont daigné les nourrir.

Zopire.

Quoi! tu n'as point sur eux étendu ta colère?

Mahomet.

Je ne les punis point des fautes de leur père.

Zopire.

Achève, éclaircis-moi, parle, quel est leur sort?

Mahomet.

Je tiens entre mes mains et leur vie et leur mort;
Tu n'as qu'à dire un mot, et je t'en fais l'arbitre.

Zopire.

Moi, je puis les sauver! à quel prix? à quel titre?
Faut-il donner mon sang? Faut-il porter leurs fers?

Mahomet.

Non, mais il faut m'aider à tromper l'univers.
Il faut rendre la Mecque, abandonner ton temple,
De la crédulité donner à tous l'exemple,
Annoncer l'alcoran aux peuples effrayés,
Me servir en prophète, et tomber à mes pieds:
Je te rendrai ton fils, et je serai ton gendre.

Zopire.

Mahomet, je suis père, et je porte un cœur tendre.
Après quinze ans d'ennuis, retrouver mes enfants,
Les revoir et mourir dans leurs embrassements,
C'est le premier des biens pour mon ame attendrie;
Mais s'il faut à ton culte asservir ma patrie,
Ou de ma propre main les immoler tous deux,
Connois-moi, Mahomet, mon choix n'est pas douteux,
Adieu.

Mahomet, seul.

Fier citoyen, vieillard inexorable,
Je serai plus que toi cruel, impitoyable.

ACTE III.

SCENE I.

Séide, Palmire.

Palmire.

Demeure. Quel est donc ce secret sacrifice?
Quel sang a demandé l'éternelle justice?
Ne m'abandonne pas.

Séide.

Dieu daigne m'appeler:
Mon bras doit le servir, mon cœur va lui parler.
Omar veut à l'instant, par un serment terrible,
M'attacher de plus près à ce maître invincible.
Je vais jurer à Dieu de mourir pour sa loi,
Et mes seconds serments ne seront que pour toi.

Palmire.

D'où vient qu'à ce serment je ne suis point présente?
Si je t'accompagnois, j'aurois moins d'épouvante.
Omar, ce même Omar, loin de me consoler,
Parle de trahison, de sang prêt à couler,
Des fureurs du sénat, des complots de Zopire.
Les feux sont allumés, bientôt la trêve expire
Le fer cruel est prêt, on s'arme, on va frapper:
Le prophète l'a dit, il ne peut nous tromper.
Je crains tout de Zopire, et je crains pour Séide.

Séide.

Croirai-je que Zopire ait un cœur si perfide?
Ce matin, comme otage à ses yeux présenté,
J'admirois sa noblesse et son humanité:
Je sentois qu'en secret une force inconnue
Enlevoit jusqu'à lui mon ame prévenue.
Soit respect pour son nom, soit qu'un dehors heureux
Me cachât de son cœur les replis dangereux;
Soit que dans ces moments où je t'ai rencontrée,
Mon ame toute entière à son bonheur livrée,
Oubliant ses douleurs, et chassant tout effroi,
Ne connût, n'entendit, ne vît plus rien que toi;
Je me trouvois heureux d'être auprès de Zopire.
Je le hais d'autant plus qu'il m'avoit su séduire;
Mais, malgré le courroux dont je dois m'animer,
Qu'il est dur de haïr ceux qu'on voudroit aimer!

Palmire.

Ah! que le ciel en tout a joint nos destinées!
Qu'il a pris soin d'unir nos ames enchaînées!
Hélas! sans mon amour, sans ce tendre lien,
Sans cet instinct charmant qui joint mon cœur au tien,
Sans la religion que Mahomet m'inspire,
J'aurois eu des remords en accusant Zopire.

Séide.

Laissons ces vains remords, et nous abandonnons
A la voix de ce dieu qu'à l'envi nous servons.
Je sors. Il faut prêter ce serment redoutable;
Le dieu qui m'entendra nous sera favorable;
Et le pontife roi, qui veille sur nos jours,
Bénira de ses mains de si chastes amours.
Adieu. Pour être à toi, je vais tout entreprendre.

SCÈNE III.

Mahomet, Palmire.

Palmire.

C'est vous qu'à mon secours un dieu propice envoie,
Seigneur. Séide.

Mahomet.

Hé bien, d'où vous vient cet effroi?
Et que craint-on pour lui, quand on est près de moi?

Palmire.

O Ciel! vous redoublez la douleur qui m'agite,
Quel prodige inouï! votre ame est interdite;
Mahomet est troublé pour la première fois.

Mahomet.

Je devrois l'être au moins du trouble où je vous vois.
Est-ce ainsi qu'à mes yeux votre simple innocence
Ose avouer un feu qui peut-être m'offense?
Votre cœur a-t-il pu, sans être épouvanté,
Avoir un sentiment que je n'ai pas dicté,
Ce cœur que j'ai formé n'est-il plus qu'un rebelle,
Ingrat à mes bienfaits, à mes lois infidelle?

Palmire.

Que dites-vous? surprise et tremblante à vos pieds,
Je baisse en frémissant mes regards effrayés.
Eh quoi! n'avez-vous pas daigné, dans ce lieu même,
Vous rendre à nos souhaits, et consentir qu'il m'aime?
Ces nœuds, ces chastes nœuds, que dieu formoit en nous,
Sont un lien de plus qui nous attache à vous.

Mahomet.

Redoutez des liens formés par l'imprudence.
Le crime quelquefois suit de près l'innocence.
Le cœur peut se tromper; l'amour et ses douceurs,
Pourront coûter, Palmire, et du sang et des pleurs,

Palmire.

N'en doutez pas, mon sang couleroit pour Séide.

Mahomet.

Vous l'aimez à ce point?

Palmire.

Depuis le jour qu'Hercide
Nous soumit l'un et l'autre à votre joug sacré,
Cet instinct tout-puissant, de nous même ignoré,
Devançant la raison, croissant avec notre âge,
Du ciel, qui conduit tout, fut le secret ouvrage.
Nos penchants, dites-vous, ne viennent que de lui.
Dieu ne sauroit changer; pourroit-il aujourd'hui
Réprouver un amour que lui-même il fit naître?
Ce qui fut innocent peut-il cesser de l'être?
Pourrois-je être coupable?

Mahomet.

Oui. Vous devez trembler.
Attendez les secrets que je dois révéler;
Attendez que ma voix veuille enfin vous apprendre
Ce qu'on peut approuver, ce qu'on doit se défendre.
Ne croyez que moi seul.

Palmire.

Et qui croire que vous?
Esclave de vos lois, soumise à vos genoux,
Mon cœur d'un saint respect ne perd point l'habitude.

Mahomet.

Trop de respect souvent mène à l'ingratitude.

Palmire.

Non, si de vos bienfaits je perds le souvenir,
Que Séide à vos yeux s'empresse à m'en punir!

Mahomet.

Séide?

Palmire.

Ah! quel courroux arme votre œil sévère?

Mahomet.

Allez, rassurez-vous, je n'ai point de colère.
C'est éprouver assez vos sentiments secrets;
Reposez-vous sur moi de vos vrais intérêts.
Je suis digne du moins de votre confiance;
Vos destins dépendront de votre obéissance.

Si j'eus soin de vos jours, si vous m'appartenez,
Méritez des bienfaits qui vous sont destinés.
Quoique la voix du ciel ordonne de Séide,
Affermissez ses pas où son devoir le guide;
Qu'il garde ses serments, qu'il soit digne de vous.

Palmire.

N'en doutez point, mon Père, il les remplira tous.
Je réponds de son cœur, ainsi que de moi-même.
Séide vous adore encor plus qu'il ne m'aime;
Il voit en vous son roi, son père, son appui:
J'en atteste à vos pieds l'amour que j'ai pour lui.
Je cours à vous servir encourager son ame. etc.

SCÈNE VI.

Mahomet, Omar, Séide.

Mahomet.

Enfant d'un dieu qui parle à votre cœur,
Ecoutez par ma voix sa volonté suprême;
Il faut venger son culte, il faut venger Dieu même.

Séide.

Roi, pontife et prophète, à qui je suis voué,
Maître des nations par le ciel avoué,
Vous avez sur mon être une entière puissance,
Eclairez seulement ma docile ignorance.
Un mortel venger Dieu!

Mahomet.

C'est par vos faibles mains
Qu'il veut épouvanter les profanes humains.

Séide.

Ah! sans doute ce dieu, dont vous êtes l'image,
Va d'un combat illustre honorer mon courage.

Mahomet.

Faites ce qu'il ordonne, il n'est point d'autre honneur.
De ses décrets divins aveugle exécuteur,
Adorez, et frappez; vos mains seront armées
Par l'ange de la mort, et le dieu des armées.

Séide.

Parlez: quels ennemis vous faut-il immoler?
Quel tyran faut-il perdre, et quel sang doit couler?

Mahomet.

Le sang du meurtrier que Mahomet abhorre,
Qui nous persécuta, qui nous poursuit encore,
Qui combattit mon dieu, qui massacra mon fils;
Le sang du plus cruel de tous nos ennemis;
De Zopire.

Séide.

De lui! quoi mon bras. . . .

Mahomet.

Téméraire!
On devient sacrilège alors qu'on délibère.
Loin de moi les mortels assez audacieux
Pour juger par eux-mêmes, et pour voir par leurs yeux.
Quiconque ose penser n'est pas né pour me croire.
Obéir en silence est votre seule gloire.
Savez-vous qui je suis? savez-vous en quels lieux
Ma voix vous a chargé des volontés des cieux?
Si, malgré ses erreurs et son idolâtrie,
Des peuples d'Orient la Mecque est la patrie;
Si ce temple du monde est promis à ma loi,
Si Dieu m'en a créé le pontife et le roi,
Si la Mecque est sacrée, en savez-vous la cause?

Ibrahim y naquit, et sa cendre y repose:
Ibrahim, dont le bras docile à l'Eternel
Traîna son fils unique aux marches de l'autel,
Etouffant pour son dieu les cris de la nature.
Et quand ce dieu par vous veut venger son injure,
Quand je demande un sang à lui seul adressé,
Quand Dieu vous a choisi, vous avez balancé!
Allez, vil idolâtre, et né pour toujours l'être,
Indigne Musulman, cherchez un autre maître.
Le prix étoit tout prêt, Palmire étoit à vous;
Mais vous bravez Palmire et le ciel en courroux.
Lâche et foible instrument des vengeances suprêmes,
Les traits que vous portez vont tomber sur vous-mêmes;
Fuyez, servez, rampez sous mes fiers ennemis.

Séide.

Je crois entendre Dieu: tu parles, j'obéis.

Mahomet.

Obéissez, frappez: teint du sang d'un impie,
Méritez par sa mort une éternelle vie.
(*à Omar.*)
Ne l'abandonne pas; et non loin de ces lieux,
Sur tous ses mouvements ouvre toujours les yeux.

SCÈNE VII.

Séide (seul).

Immoler un vieillard, de qui je suis l'otage,
Sans armes, sans défense, appesanti par l'âge!
N'importe; une victime amenée à l'autel,
Y tombe sans défense, et son sang plait au ciel.
Enfin, Dieu m'a choisi pour ce grand sacrifice,
J'en ai fait le serment, il faut qu'il s'accomplisse.
Venez à mon secours, ô vous de qui le bras
Aux tyrans de la terre a donné le trépas:
Ajoutez vos fureurs à mon zèle intrépide,
Affermissez ma main saintement homicide.
Ange de Mahomet, ange exterminateur,
Mets ta férocité dans le fond de mon cœur.
Ah! que vois-je?

SCÈNE VIII.

Zopire, Séide.

Zopire.

A mes yeux tu te troubles, Séide?
Vois d'un œil plus content le dessein qui me guide,
Otage infortuné, que le sort m'a remis,
Je te vois à regret parmi mes ennemis.
La trêve a suspendu le moment du carnage;
Ce torrent retenu peut s'ouvrir un passage:
Je ne t'en dis pas plus; mais mon cœur, malgré moi,
A frémi des dangers assemblés près de toi.
Cher Séide, en un mot, dans cette horreur publique,
Souffre que ma maison soit ton asile unique.
Je réponds de tes jours, ils me sont précieux;
Ne me refuse pas.

Séide.

O mon devoir! ô Cieux!
Ah Zopire! est-ce vous qui n'avez d'autre envie
Que de me protéger, de veiller sur ma vie?
Prêt à verser son sang, qu'ai-je ouï? qu'ai-je vu?
Pardonne, Mahomet, tout mon cœur s'est ému.

Zopire.

De ma pitié pour toi tu t'étonnes peut-être;
Mais enfin je suis homme, et c'est assez de l'être
Pour aimer à donner des soins compatissans
A des cœurs malheureux que l'on croit innocents.
Exterminez, grands Dieux, de la terre où nous sommes,
Quiconque avec plaisir répand le sang des hommes!

Séide.

Que ce langage est cher à mon cœur combattu!
L'ennemi de mon dieu connoit donc la vertu!

Zopire.

Tu la connois bien peu, puisque tu t'en étonnes.
Mon fils, à quelle erreur hélas tu t'abandonnes!
Ton esprit, fasciné par les lois d'un tyran,
Pense que tout est crime hors d'être musulman.
Cruellement docile aux leçons de ton maître,
Tu m'avois en horreur avant de me connoître;
Avec un joug de fer un affreux préjugé
Tient ton cœur innocent dans le piége engagé.
Je pardonne aux erreurs où Mahomet t'entraîne,
Mais peux-tu croire un dieu qui commande la haine?

Séide.

Ah! je sens qu'à ce dieu je vais désobéir;
Non, Seigneur, non, mon cœur ne sauroit vous haïr.

Zopire.

Hélas! plus je lui parle, et plus il m'intéresse;
Son âge, sa candeur, ont surpris ma tendresse.
Se peut-il qu'un soldat de ce monstre imposteur
Ait trouvé malgré lui le chemin de mon cœur?
Quel es-tu? de quel sang les dieux t'ont-ils fait naître?

Séide.

Je n'ai point de parents, Seigneur, je n'ai qu'un maître,
Que jusqu'à ce moment j'avois toujours servi,
Mais qu'en vous écoutant ma faiblesse a trahi.

Zopire.

Quoi! tu ne connois point de qui tu tiens la vie?

Séide.

Son camp fut mon berceau, son temple est ma patrie;
Je n'en connois point d'autre; et parmi ces enfants
Qu'en tribut à mon maître on offre tous les ans,
Nul n'a plus que Séide éprouvé sa clémence.

Zopire.

Je ne puis le blâmer de sa reconnoissance.
Oui, les bienfaits, Séide, ont des droits sur un cœur.
Ciel! pourquoi Mahomet fut-il son bienfaiteur?
Il t'a servi de père, aussi bien qu'à Palmire;
D'où vient que tu frémis, et que ton cœur soupire?
Tu détournes de moi ton regard égaré;
De quelque grand remords tu sembles déchiré.

Séide.

Eh qui n'en auroit pas dans ce jour effroyable!

Zopire.

Si tes remords sont vrais, ton cœur n'est plus coupable.
Viens, le sang va couler, je veux sauver le tien.

Séide.

Juste Ciel! et c'est moi qui répandrois le sien!
O serments! ô Palmire! ô vous, Dieux des vengeances!

Zopire.

Remets-toi dans mes mains, tremble si tu balances!
Pour la dernière fois, viens, ton sort en dépend.

ACTE IV.

SCÈNE III.

Séide, Palmire.

Séide.

Palmire, que veux-tu? Quel funeste transport!
Qui t'amène en ces lieux consacrés à la mort!

Palmire.

Séide, la frayeur et l'amour sont mes guides;
Mes pleurs baignent tes mains saintement homicides.
Quel sacrifice horrible, hélas! faut-il offrir?
A Mahomet, à Dieu, tu vas donc obéir?

Séide.

O de mes sentiments souveraine adorée,
Parlez, déterminez ma fureur égarée;
Eclairez mon esprit, et conduisez mon bras;
Tenez-moi lieu d'un dieu que je ne comprends pas.
Pourquoi m'a-t-il choisi? Ce terrible prophète
D'un ordre irrévocable est-il donc l'interprète?

Palmire.

Tremblons d'examiner. Mahomet voit nos cœurs,
Il entend nos soupirs, il observe mes pleurs.
Chacun redoute en lui la divinité même:
C'est tout ce que je sais, le doute est un blasphème:
Et le dieu qu'il annonce avec tant de hauteur,
Séide, est le vrai dieu, puisqu'il le rend vainqueur.

Séide.

Il l'est, puisque Palmire et le croit, et l'adore.
Mais mon esprit confus ne conçoit point encore
Comment ce dieu si bon, ce père des humains,
Pour un meurtre effroyable a réservé mes mains.
Je ne le sais que trop que mon doute est un crime,
Qu'un prêtre sans remords égorge sa victime,
Que par la voix du ciel Zopire est condamné,
Qu'à soutenir ma loi j'étois prédestiné.
Mahomet s'expliquoit, il a fallu me taire;
Et tout fier de servir la céleste colère,
Sur l'ennemi de Dieu je portois le trépas:
Un autre dieu peut-être a retenu mon bras.
Du moins, lorsque j'ai vu ce malheureux Zopire,
De ma religion j'ai senti moins l'empire.
Vainement mon devoir au meurtre m'appelloit;
A mon cœur éperdu l'humanité parloit.
Mais avec quel courroux, avec quelle tendresse,
Mahomet de mes sens accuse la foiblesse!
Avec quelle grandeur, et quelle autorité
Sa voix vient d'endurcir ma sensibilité!
Que la religion est terrible et puissante!
J'ai senti la fureur en mon cœur renaissante;
Palmire, je suis foible, et du meurtre effrayé.
De ces saintes fureurs je passe à la pitié,
De sentimens confus une foule m'assiège
Je crains d'être barbare ou d'être sacrilège.
Je ne me sens point fait pour être un assassin.
Mais quoi! Dieu me l'ordonne, et j'ai promis ma main;
J'en verse encor des pleurs de douleur et de rage,
Vous me voyez, Palmire, en proie à cet orage,
Nageant dans le reflux des contrariétés,
Qui pousse et qui retient mes foibles volontés.
C'est à vous de fixer mes fureurs incertaines;

Nos cœurs sont réunis par les plus fortes chaînes!
Mais sans ce sacrifice à mes mains imposé,
Le nœud qui nous unit est à jamais brisé.
Ce n'est qu'à ce seul prix que j'obtiendrai Palmire.
Palmire.
Je suis le prix du sang du malheureux Zopire!
Séide.
Le ciel et Mahomet ainsi l'ont arrêté.
Palmire.
L'amour est-il donc fait pour tant de cruauté?
Séide.
Ce n'est qu'au meurtrier que Mahomet te donne.
Palmire.
Quelle effroyable dot!
Séide.
Mais si le ciel l'ordonne,
Si je sers et l'amour et la religion?
Palmire.
Hélas!
Séide.
Vous connoissez la malédiction,
Qui punit à jamais la désobéissance.
Palmire.
Si Dieu même en tes mains a remis sa vengeance,
S'il exige le sang que ta bouche a promis....
Séide.
Hé bien, pour être à toi que faut-il?
Palmire.
Je frémis.
Séide.
Je t'entends, son arrêt est parti de ta bouche.
Palmire.
Qui, moi?
Séide.
Tu l'as voulu.
Palmire.
Dieu, quel arrêt farouche!
Que t'ai-je dit?
Séide.
Le ciel vient d'emprunter ta voix.
C'est son dernier oracle, et j'accomplis ses lois.
Voici l'heure où Zopire à cet autel funeste
Doit prier en secret des dieux que je déteste.
Palmire, éloigne-toi.
Palmire.
Je ne puis te quitter.
Séide.
Ne vois point l'attentat qui va s'exécuter!
Ces moments sont affreux. Va, fuis, cette retraite
Est voisine des lieux qu'habite le prophète.
Va, dis-je.
Palmire.
Ce vieillard va donc être immolé!
Séide.
De ce grand sacrifice ainsi l'ordre est réglé
Il le faut de ma main traîner sur la poussière,
De trois coups dans le sein lui ravir la lumière,
Renverser dans son sang cet autel dispersé.
Palmire.
Lui mourir par tes mains! tout mon sang s'est glacé.
Le voici.. Juste Ciel!...

FLORIAN.

Nro. 623. Florian, élève de Voltaire, et l'un de nos écrivains les plus faciles et les plus aimables, en poésie comme en prose, né en 1755 au Château de Florian, près de Sauve, dans les basses Cévennes, mort à Seaux en 1794. Ses Fables, au nombre d'une centaine, sont lues avec le même plaisir que celles de Lafontaine; ses Contes, en vers, sont pleins d'esprit, d'agrément et d'élégance, ainsi que ses petites pièces de théâtre, dont plusieurs remportèrent le prix de poésie de l'Académie françoise. Voici quelques-unes de ses fables.

FABLES DE FLORIAN.

Le Roi et les deux Bergers.

Certain monarque un jour déploroit sa misère
Et se lamentoit d'être roi,
Quel pénible métier! disoit-il. Sur la terre
Est-il un seul mortel contredit comme moi?
Je voudrois vivre en paix, on me force à la guerre;
Je chéris mes sujets, et je mets des impots;
J'aime la vérité, l'on me trompe sans cesse;
Mon peuple est accablé de maux,
Je suis consumé de tristesse.
Par-tout je cherche des avis,
Je prends tous les moyens; inutile est ma peine:
Plus j'en fais, moins je réussis.
Notre monarque alors aperçoit dans la plaine
Un troupeau de moutons, maigres, de près tondus,
Des brebis sans agneaux, des agneaux sans leurs mères,
Dispersés, bêlants, éperdus,
Et des béliers sans force errants dans les bruyères.
Leur conducteur Guillot alloit, venoit, couroit,
Tantôt à ce mouton qui gagne la forêt,
Tantôt à cet agneau qui demeure derrière;
Puis à sa brebis la plus chère:
Et, tandis qu'il est d'un côté,
Un loup prend un mouton qu'il emporte bien vite.
Le berger court, l'agneau qu'il quitte
Par une louve est emporté.
Guillot tout haletant s'arrête,
S'arrache les cheveux, ne sait plus où courir,
Et, de son poing frappant sa tête,
Il demande au ciel de mourir.
Voilà bien ma fidèle image!
S'écria le monarque; et les pauvres bergers,
Comme nous autres rois, entourés de dangers,
N'ont pas un plus doux esclavage!
Cela console un peu. Comme il disoit ces mots,
Il découvre en un pré le plus beau des troupeaux,
Des moutons gras, nombreux, pouvant marcher à peine,
Tant leur riche toison les gêne;
Des béliers grands, et fiers, tous en ordre paissants;
Des brebis fléchissant sous le poids de la laine,
Et de qui la mamelle pleine
Fait accourir de loin les agneaux bondissants.
Leur berger, mollement étendu sous un hêtre,
Faisoit des vers pour son Iris.
Les chantoit doucement aux échos attendris,

Et puis répétoit l'air sur son hautbois champêtre.
Le roi tout étonné disoit: Ce beau troupeau
Sera bientôt détruit: les loups ne craignent guère
Les pasteurs amoureux qui chantent leur bergère;
On les écarte mal avec un chalumeau.
Ah! comme je rirois! . . . Dans l'instant le loup passe,
Comme pour lui faire plaisir;
Mais à peine il paroit, que, prompt à le saisir,
Un chien s'élance et le terrasse.
Au bruit qu'ils font en combattant,
Deux moutons effrayés s'écartent dans la plaine:
Un autre chien part, les ramène,
Et pour rétablir l'ordre il suffit d'un instant.
Le berger voyoit tout, couché dessus l'herbette,
Et ne quittoit pas sa musette.
Alors le roi presque en courroux
Lui dit: Comment fais-tu? Les bois sont pleins de loups,
Tes moutons gras et beaux sont au nombre de mille.
Et, sans en être moins tranquille,
Dans cet heureux état toi seul tu les maintiens!
Sire, dit le berger, la chose est fort facile;
Tout mon secret consiste à choisir de bons chiens.

L'Aveugle et le Paralytique.

Aidons-nous mutuellement,
La charge des malheurs en sera plus légère,
Le bien que l'on fait à son frère
Pour le mal que l'on souffre est un soulagement.
Confucius l'a dit: suivons tous sa doctrine.
Pour la persuader aux peuples de la Chine,
Il leur contoit le trait suivant.
Dans une ville de l'Asie
Il existoit deux malheureux,
L'un perclus, l'autre aveugle, et pauvres tous les deux.
Ils demandoient au ciel de terminer leur vie:
Mais leurs cris étoient superflus,
Ils ne pouvoient mourir. Notre paralytique,
Couché sur un grabat dans la place publique,
Souffroit sans être plaint; il en souffroit bien plus.
L'aveugle, à qui tout pouvoit nuire,
Etoit sans guide, sans soutien.
Sans avoir même un pauvre chien
Pour l'aimer et pour le conduire.
Un certain jour il arriva
Que l'aveugle à tâtons au détour d'une rue,
Près du malade se trouva:
Il entendit ses cris, son ame en fut émue.
Il n'est tels que les malheureux
Pour se plaindre les uns les autres.
J'ai mes maux, lui dit-il, et vous avez les vôtres;
Unissons-les, mon frère, ils seront moins affreux.
Hélas! dit le perclus, vous ignorez, mon frère,
Que je ne puis faire un seul pas;
Vous-même vous n'y voyez pas:
A quoi nous serviroit d'unir notre misère?
A quoi? répond l'aveugle, écoutez! A nous deux
Nous possédons le bien à chacun nécessaire;
J'ai des jambes, et vous des yeux;
Moi, je vais vous porter; vous, vous serez mon guide.
Vos yeux dirigeront mes pas mal assurés;

Mes jambes, à leur tour, iront où vous voudrez.
Ainsi, sans que jamais notre amitié décide
Qui de nous deux remplit le plus utile emploi,
Je marcherai pour vous, vous y verrez pour moi.

Le bon Homme et le Trésor.

Un bon homme de mes parents,
Que j'ai connu dans mon jeune âge,
Se faisoit adorer de tout son voisinage;
Consulté, vénéré des petits et des grands,
Il vivoit dans sa terre en véritable sage.
Il n'avoit pas beaucoup d'écus,
Mais cependant assez pour vivre dans l'aisance,
En revanche force vertus,
Du sens, de l'esprit par-dessus,
Et cette aménité que donne l'innocence.
Quand un pauvre venoit le voir,
S'il avoit de l'argent, il donnoit des pistoles;
Et s'il n'en avoit point, du moins par ses paroles
Il lui rendoit un peu de courage et d'espoir.
Il raccommodoit les familles,
Corrigeoit doucement les jeunes étourdis.
Rioit avec les jeunes filles,
Et leur trouvoit de bons maris.
Indulgent aux défauts des autres,
Il répétoit souvent: N'avons-nous pas les nôtres?
Ceux-ci sont nés boiteux, ceux-là sont nés bossus.
L'un un peu moins, l'autre un peu plus.
La nature de cent manières
Voulut nous affliger: marchons ensemble en paix;
Le chemin est assez mauvais
Sans nous jeter encore des pierres.
Or il arriva certain jour
Que notre bon vieillard trouva dans une tour
Un trésor caché sous la terre.
D'abord il n'y voit qu'un moyen
De pouvoir faire plus de bien;
Il le prend, l'emporte et le serre
Puis, en réfléchissant, le voilà qui se dit:
Cet or que j'ai trouvé feroit plus de profit
Si j'en augmentois mon domaine;
J'aurois plus de vassaux, je serois plus puissant.
Je peux mieux faire encor. Dans la ville prochaine
Achetons une charge, et soyons président.
Président! cela vaut la peine.
Je n'ai pas fait mon droit; mais, avec mon argent,
On m'en dispensera, puisque cela s'achète.
Tandis qu'il rêve et qu'il projette,
Sa servante vient l'avertir
Que les jeunes gens du village
Dans la cour du château sont à se divertir.
Le dimanche, c'étoit l'usage,
Le seigneur se plaisoit à danser avec eux.
Oh! ma foi, répond-il, j'ai bien d'autres affaires;
Que l'on danse sans moi. L'esprit plein de chimères,
Il s'enferme tout seul pour se tourmenter mieux.
Ensuite il va joindre à sa somme
Un petit sac d'argent, reste du mois dernier.
Dans l'instant arrive un pauvre homme
Qui tout en pleurs vient le prier

De vouloir lui prêter vingt écus pour sa taille.
Le collecteur, dit-il, va me mettre en prison,
Et n'a laissé dans ma maison
Que six enfants sur de la paille.
Notre nouveau Crésus lui répond durement
Qu'il n'est point en argent comptant.
Le pauvre malheureux le regarde, soupire,
Et s'en retourne sans mot dire.
Mais il n'étoit pas loin, que notre bon seigneur
Retrouve tout-à-coup son cœur.
Il court au paysan, l'embrasse,
De cent écus il lui fait don,
Et lui demande encor pardon.
Ensuite il fait crier que sur la grande place
Le village assemblé se rende dans l'instant.
On obéit. Notre bon homme
Arrive avec toute sa somme,
En un seul monceau la répand.
Mes amis, leur dit-il, vous voyez cet argent.
Depuis qu'il m'appartient, je ne suis plus le même,
Mon ame est endurcie, et la voix du malheur
N'arrive plus jusqu'à mon cœur.
Mes enfants, sauvez-moi de ce péril extrême.
Prenez et partagez ce dangereux métal;
Emportez votre part chacun dans votre asyle.
Entre tous divisé, cet or peut être utile;
Réuni chez un seul, il ne fait que du mal.
Soyons contents du nécessaire
Sans jamais souhaiter des trésors superflus:
Il faut les redouter autant que la misère,
Comme elle ils chassent les vertus.

Le Singe qui montre la lanterne magique.

Messieurs les beaux esprits, dont la prose et les vers
Sont d'un style pompeux et toujours admirable,
Mais que l'on n'entend point, écoutez cette fable,
Et tâchez de devenir clairs.
Un homme qui montroit la lanterne magique
Avoit un singe dont les tours
Attiroient chez lui grand concours:
Jacqueau, c'étoit son nom sur la corde élastique
Dansoit et voltigeoit au mieux,
Puis faisoit le saut périlleux;
Et puis sur un cordon, sans que rien le soutienne,
Le corps droit, fixe, d'à-plomb,
Notre Jacqueau fait tout du long
L'exercice à la prussienne.
Un jour qu'au cabaret son maître étoit resté.
(C'étoit, je pense, un jour de fête),
Notre singe en liberté
Veut faire un coup de sa tête
Il s'en va rassembler les divers animaux
Qu'il peut rencontrer dans la ville:
Chiens, chats, poulets, dindons, pourceaux,
Arrivent bientôt à la file.
Entrez, entrez, messieurs, crioit notre Jacqueau;
C'est ici, c'est ici qu'un spectacle nouveau
Vous charmera gratis. Oui, messieurs, à la porte
On ne prend point d'argent, je fais tout pour l'honneur,

A ces mots, chaque spectateur
Va se placer, et l'on apporte
La lanterne magique. On ferme les volets;
Et, par un discours fait exprès,
Jacqueau prépare l'auditoire.
Ce morceau vraiment oratoire
Fit bâiller; mais on applaudit.
Content de son succès, notre singe saisit
Un verre peint qu'il met dans sa lanterne.
Il sait comment on le gouverne,
Et crie en le poussant: Est-il rien de pareil?
Messieurs, vous voyez le soleil,
Ses rayons et toute sa gloire.
Voici présentement la lune; et puis l'histoire
D'Adam, d'Eve et des animaux ...
Voyez, Messieurs, comme ils sont beaux!
Voyez la naissance du monde;
Voyez... Les spectateurs, dans une nuit profonde,
Ecarquilloient leurs yeux et ne pouvoient rien voir;
L'appartement, le mur, tout étoit noir.
Ma foi, disoit un chat, de toutes les merveilles
Dont il étourdit nos oreilles,
Le fait est que je ne vois rien.
Ni moi non plus, disoit un chien.
Moi, disois un dindon; je vois bien quelque chose;
Mais je ne sais pour quelle cause
Je ne distingue pas très-bien.
Pendant tous ces discours, le Cicéron moderne
Parloit éloquemment et ne se lassoit point.
Il n'avoit oublié qu'un point,
C'étoit d'éclairer sa lanterne.

Les Singes et le Léopard.

Des singes dans un bois jouoient à la main chaude.
Certaine guenon mauricaude,
Assise gravement, tenoit sur ses genoux
La tête de celui qui, courbant son échine,
Sur sa main recevoit les coups.
On frappoit fort, et puis devine!
Il ne devinoit point; c'étoit alors des ris,
Des sauts, des gambades, des cris,
Attiré par le bruit du fond de sa tanière,
Un jeune léopard, prince assez débonnaire,
Se présente au milieu de nos singes joyeux.
Tout tremble à son aspect. Continuez vos jeux,
Leur dit le léopard, je n'en veux à personne:
Rassurez-vous, j'ai l'ame bonne,
Et je viens même ici, comme particulier,
A vos plaisirs m'associer.
Jouons, je suis de la partie.
Ah! monseigneur, quelle bonté!
Quoi! votre altesse veut, quittant sa dignité,
Descendre jusqu'à nous! — Oui, c'est ma fantaisie,
Mon altesse est toujours de la philosophie,
Et sait que tous les animaux
Sont égaux.
Jouons donc, mes amis, jouons, je vous en prie,
Les singes enchantés crurent à ce discours,
Comme l'on y croira toujours.
Toute la troupe joviale

Se remet à jouer. L'un d'entr'eux tend la main;
Le léopard frappe, et soudain
On voit couler du sang sous la griffe royale.
Le singe cette fois devina qui frappoit;
Mais il s'en alla sans le dire.
Ses compagnons faisoient semblant de rire,
Et le léopard seul rioit.
Bientôt chacun s'excuse et s'échappe à la hâte
En se disant entre leurs dents:
Ne jouons point avec les grands,
Le plus doux a toujours des griffes à la patte.

Le Hibou, le Chat, l'Oison et le Rat.

De jeunes écoliers avoient pris dans un trou
Un hibou,
Et l'avoient élevé dans la cour du collège.
Un vieux chat, un jeune oison,
Nourris par le portier, étoient en liaison
Avec l'oiseau, tous trois avoient le privilège
D'aller et de venir par toute la maison.
A force d'être dans la classe,
Ils avoient orné leur esprit,
Savoient par cœur Denys d'Halicarnasse
Et tout ce qu'Hérodote et Tite-Live ont dit.
Un soir, en disputant (des docteurs c'est l'usage),
Ils comparoient entre eux les peuples anciens.
Ma foi, disoit le chat, c'est aux Egyptiens
Que je donne le prix: c'étoit un peuple sage,
Un peuple ami des loix, instruit, discret, pieux,
Rempli de respect pour ses dieux:
Cela seul à mon gré lui donne l'avantage.
J'aime mieux les Athéniens,
Répondit le hibou: que d'esprit! que de grace!
Et dans les combats quelle audace!
Que d'aimables héros parmi leurs citoyens!
A-t-on jamais plus fait avec moins de moyens?
Des nations c'est la première.
Parbleu, dit l'oison en colère,
Messieurs, je vous trouve plaisants:
Et les Romains, que vous en semble?
Est-il un peuple qui rassemble
Plus de grandeur, de gloire et de faits éclatants?
Dans les arts, comme dans la guerre,
Ils ont surpassé vos amis.
Pour moi ce sont mes favoris;
Tout doit céder le pas aux vainqueurs de la terre.
Chacun des trois pédants s'obstine en son avis,
Quand un rat, qui de loin entendoit la dispute,
Rat savant, qui mangeoit des thèmes dans sa hutte,
Leur cria: Je vois bien d'où viennent vos débats:
L'Egypte vénéroit les chats,
Athène les hibous, et Rome, au Capitole,
Aux dépens de l'état nourrissoit des oisons:
Ainsi notre intérêt est toujours la boussole
Que suivent nos opinions.

Le Savant et le Fermier.

Que j'aime les héros dont je chante l'histoire!
Et qu'à m'occuper d'eux je trouve de douceur!
J'ignore s'ils pourront m'acquérir de la gloire,
Mais je sais qu'ils font mon bonheur.

Avec les animaux je veux passer ma vie;
Ils sont si bonne compagnie!
Je conviens cependant, et c'est avec douleur,
Que tous n'ont pas le même cœur.
Plusieurs que l'on connoît, sans qu'ici je les nomme,
De nos vices ont bonne part:
Mais je les trouve encor moins dangereux que l'homme
Et fripon pour fripon je préfère un renard.
C'est ainsi que pensoit un sage,
Un bon fermier de mon pays.
Depuis quatre-vingts ans, de tout le voisinage
On venoit écouter et suivre ses avis.
Chaque mot qu'il disoit étoit une sentence.
Son exemple sur-tout aidoit son éloquence:
Et lorsqu'environné de ses quarante enfants,
Fils, petits fils, brus, gendres, filles,
Il jugeoit les procès ou régloit les familles:
Nul n'eût osé mentir devant ses cheveux blancs.
Je me souviens qu'un jour dans son champêtre asyle
Il vint un savant de la ville
Qui dit au bon vieillard: Mon père, enseignez-moi
Dans quel auteur, dans quel ouvrage
Vous apprîtes l'art d'être sage.
Chez quelle nation, à la cour de quel roi
Avez-vous été, comme Ulysse,
Prendre des leçons de justice?
Suivez-vous de Zénon la rigoureuse loi?
Avez-vous embrassé la secte d'Epicure,
Celle de Pythagore, ou du divin Platon?
De tous ces messieurs-là je ne sais pas le nom,
Répondit le vieillard: mon livre est la nature;
Et mon unique précepteur,
C'est mon cœur.
Je vois les animaux, j'y trouve le modèle
Des vertus que je dois chérir.
La colombe m'apprit à devenir fidèle;
En voyant la fourmi, j'amassai pour jouir;
Mes bœufs m'enseignent la constance,
Mes brebis la douceur, mes chiens la vigilance.
Et, si j'avois besoin d'avis
Pour aimer mes filles, mes fils,
La poule et ses poussins me serviroient d'exemple:
Ainsi dans l'univers tout ce que je contemple
M'avertit d'un devoir qu'il est doux de remplir.
Je fais souvent du bien pour avoir du plaisir.
J'aime et je suis aimé, mon ame est tendre et pure;
Et toujours selon ma mesure
Ma raison sait régler mes vœux;
J'observe et je suis la nature,
C'est mon secret pour être heureux.

Le Lapin et la Sarcelle.

Unis dès leurs jeunes ans,
D'une amitié fraternelle;
Un lapin, une sarcelle,
Vivoient heureux et contents.
Le terrier du lapin étoit sur la lisière
D'un parc bordé d'une rivière.
Soir et matin nos bons amis,
Profitant de ce voisinage,

Tantôt au bord de l'eau, tantôt sous le feuillage,
L'un chez l'autre étoient réunis.
Là, prenant leurs repas, se contant des nouvelles,
Ils n'en trouvoient point de si belles
Que de se répéter qu'ils s'aimeroient toujours,
Ce sujet revenoit sans cesse en leurs discours.
Tout étoit en commun; plaisir, chagrin, souffrance.
Ce qui manquoit à l'un, l'autre le regrettoit;
Si l'un avoit du mal, son ami le sentoit;
Si d'un bien au contraire il goûtoit l'espérance,
Tous deux en jouissoient d'avance.
Tel étoit leur destin, lorsqu'un jour, jour affreux!
Le lapin, pour dîner venant chez la sarcelle,
Ne la retrouve plus; inquiet, il l'appelle;
Personne ne répond à ses cris douloureux.
Le lapin, de frayeur l'ame toute saisie,
Va, vient, fait mille tours, entre dans les roseaux,
S'incline par dessus les flots,
Et voudroit s'y plonger pour trouver son amie.
Hélas! s'écrioit-il, m'entends-tu? réponds-moi,
Ma sœur, ma compagne chérie!
Ne prolonge pas mon effroi:
Encor quelques moments, c'en est fait de ma vie;
J'aime mieux expirer que de trembler pour toi.
Disant ces mots, il court, il pleure.
Et, s'avançant le long de l'eau,
Arrive enfin près du château
Où le seigneur du lieu demeure.
Là, notre désolé lapin
Se trouve au milieu d'un parterre,
Et voit une grande volière
Où mille oiseaux divers voloient sur un bassin.
L'amitié donne du courage.
Notre ami, sans rien craindre, approche du grillage,
Regarde, et reconnoit... ô tendresse! ô bonheur!
La sarcelle; aussitôt poussant un cri de joie,
Et, sans perdre de temps, à consoler sa sœur,
De ses quatre pieds il s'emploie
A creuser un secret chemin
Pour joindre son amie; et, par ce souterrain,
Le lapin tout-à-coup entre dans la volière,
Comme un mineur qui prend une place de guerre.
Les oiseaux effrayés se pressent en fuyant.
Lui court à sa sarcelle, il l'entraîne à l'instant
Dans son obscur sentier, la conduit sous la terre,
Et, la rendant au jour, il est prêt à mourir
De plaisir.
Quel moment pour tous deux! Que ne sais-je le peindre
Comme je saurois le sentir!
Nos bons amis croyoient n'avoir plus rien à craindre
Ils n'étoient pas au bout. Le maître du jardin,
En voyant le dégât commis dans sa volière,
Jure d'exterminer jusqu'au dernier lapin;
Mes fusils, mes furets! crioit-il en colère.
Aussitôt fusils et furets
Sont tout prêts.
Les gardes et les chiens vont dans les jeunes tailles,
Fouillant les terriers, les broussailles;
Tout lapin qui paroît trouve un affreux trépas:
Les rivages du Styx sont bordés de leurs mânes;

Dans le funeste jour de Cannes
On mit moins de Romains à bas.
La nuit vient; tant de sang n'a point éteint la rage
Du seigneur, qui remet au lendemain matin
La fin de l'horrible carnage.
Pendant ce temps, notre lapin,
Tapi sous des roseaux auprès de la sarcelle,
Attendoit en tremblant la mort,
Mais conjuroit sa sœur de fuir à l'autre bord
Pour ne pas mourir devant elle.
Je ne te quitte point, lui répondoit l'oiseau;
Nous séparer seroit la mort la plus cruelle.
Ah! si tu pouvois passer l'eau!
Pourquoi pas? Attends-moi... La sarcelle le quitte;
Et revient traînant un vieux nid
Laissé par des canards: elle l'emplit bien vite
De feuilles de roseaux, les presse, les unit
Des pieds, du bec, en forme un batelet capable
De supporter un lourd fardeau;
Puis elle attache à ce vaisseau
Un brin de jonc qui servira de cable.
Cela fait, et le bâtiment
Mis à l'eau, le lapin entre tout doucement
Dans le léger esquif, s'assied sur son derrière,
Tandis que devant lui la sarcelle nageant
Tire le brin de jonc, et s'en va dirigeant
Cette nef à son cœur si chère.
On aborde, on débarque, et jugez du plaisir!
Non loin du port on va choisir
Un asyle où, coulant des jours dignes d'envie,
Nos bons amis, libres, heureux,
Aimèrent d'autant plus la vie,
Qu'ils se la devoient tous les deux.

Don Quichotte.

Contraint de renoncer à la chevalerie,
Don Quichotte voulut, pour se dédommager,
Mener une plus douce vie,
Et choisit l'état de berger.
Le voilà donc qui prend panetière et houlette,
Le petit chapeau rond garni d'un ruban vert
Sous le menton faisant rosette.
Jugez de la grace et de l'air
De ce nouveau Thyrsis! Sur sa rauque musette
Il s'essaie à charmer l'écho de ces cantons,
Achète au boucher deux moutons,
Prend un roquet galeux, et, dans cet équipage,
Par l'hiver le plus froid qu'on eût vu de long-temps,
Dispersant son troupeau sur les rives du Tage,
Au milieu de la neige il chante le printemps.
Point de mal jusques-là; chacun à sa manière
Est libre d'avoir du plaisir.
Mais il vint à passer une grosse vachère;
Et le pasteur, pressé d'un amoureux désir,
Court et tombe à ses pieds: O belle Timarette,
Dit-il, toi que l'on voit parmi tes jeunes sœurs,
Comme les lis parmi les fleurs,
Cher et cruel objet de ma flamme secrette,
Abandonne un moment le soin de tes agneaux,
Viens voir un nid de tourtereaux

Que j'ai découvert sur ce chêne.
Je veux te les donner: hélas! c'est tout mon bien.
Ils sont blancs: leur couleur, Timarette, est la tienne;
Mais par malheur pour moi, leur cœur n'est pas le tien.
A ce discours, la Timarette,
Dont le vrai nom étoit Fanchon,
Ouvre une large bouche, et, d'un œil fixe et bête,
Contemple le vieux Céladon;
Quand un valet de ferme, amoureux de la belle,
Paroissant tout-à-coup, tombe à coups de bâton
Sur le berger tendre et fidèle,
Et vous l'étend sur le gazon.
Don Quichotte crioit: Arrête,
Pasteur ignorant et brutal:
Ne sais-tu pas nos loix? Le cœur de Timarette
Doit devenir le prix d'un combat pastoral;
Chante, et ne frappe pas. Vainement il l'implore;
L'autre frappoit toujours, et frapperoit encore
Si l'on n'étoit venu secourir le berger
Et l'arracher à sa furie.
Ainsi guérir d'une folie,
Bien souvent ce n'est qu'en changer.

NIVERNOIS.

Nro. 624. Mr. le Duc de Nivernois, membre de l'Académie françoise, etc., né à Paris en 1716, et mort en 1798, fut ambassadeur à Rome, à Berlin, et à Londres, et partout ministre éclairé, sage et prudent. De retour dans la capitale, il vécut entièrement pour les lettres; la poésie lui doit entr'autres des imitations de Virgile, d'Horace, et des fables et chansons, des pièces fugitives où le poète lutte souvent d'agrément avec celles de Voltaire, etc.; on trouvera ici quelques-unes de ses fables, qui méritent une place après les précédentes.

Le Trésor et les Souhaits.

Certain sultan de Babylone
Fraîchement monté sur le trône,
Voulut aller visiter son trésor:
Trésor formé par les soins de son père,
Qui n'avoit fait qu'entasser or sur or,
Tandis que ses sujets vivoient dans la misère.
Un vieux visir du feu roi,
Conservé dans son emploi,
Malgré l'usage ordinaire,
Guida le prince, et muni d'un flambeau,
Le conduisit au caveau.
C'est là qu'une citerne immense
Offrit aux yeux du monarque étonné
Une inestimable chevance:
Jamais trésor ne fut mieux conditionné.
Grand dieu, qui me l'avez donné,
S'écria-t-il avec surprise,
Daignez souffrir que je l'épuise
En soulageant des malheureux;
Et donnez-moi des jours assez nombreux
Pour n'y pas laisser une obole!
A cette admirable parole,

Le vieux visir sourit. Le roi l'interpela;
Visir, que veut dire cela?
Trouvez-vous mon souhait frivole?
Je veux savoir pourquoi vous avez ri.
Pardon, Seigneur, répond le visir attendri,
Votre souhait est digne qu'on l'admire!
Mais voici ce qui m'a fait rire.
Je me suis rappelé soudain
Qu'un jour le roi défunt m'ayant pris par la main,
Je descendis sur ses augustes traces
Dans ce superbe souterrain.
Le puits n'étoit pas encore plein;
Il s'en manquoit la valeur de deux brasses.
Je vis alors le roi prosterné pour prier;
Et je l'entendis s'écrier:
Grand dieu, qui mesurez la vie,
Vous savez mes desseins, daignez les accomplir;
Ce puits est imparfait au gré de mon envie,
Laissez-moi vivre assez pour le remplir.

L'aigle et le Pélican.

Tout à fait retiré du monde,
Un pélican vivoit au sommet d'un vieux pin,
Et s'occupoit soir et matin,
Dans sa solitude profonde,
D'aimer, de soulager, de servir son prochain.
Aussi de par tout à la ronde
On venoit le chercher. Il était sans enfans;
Mais il servoit de père à tous les indigens,
Prêtant à tous son assistance,
Même les nourrissant de sa propre substance,
Ainsi qu'il se pratique entre vrais pélicans.
Près de cet oiseau débonnaire
Vivoit un autre oiseau d'humeur toute contraire.
C'étoit un aigle des plus beaux,
Mais fier, orgueilleux, sanguinaire,
Et qui régnoit sur les oiseaux
En vrai despote, non en père.
Il fut un jour, par curiosité,
Faire visite à l'oiseau solitaire.
De la vertu la touchante beauté
Aux méchans même a souvent droit de plaire.
Du pélican le tendre et doux aspect
Au fier despote imprima le respect.
En ce moment l'hermite vénérable,
Environné d'orphelins malheureux
Qu'arrachoit au trépas son effort généreux,
Faisoit couler son sang, et d'un bec secourable
Avec amour le partageoit entre eux.
Que vois-je, dit l'aiglon dans sa surprise extrême?
Si mon œil n'en étoit témoin,
Je ne le croirois pas. Peut-on porter si loin
Le sacrifice de soi-même?
Etre ainsi son propre bourreau!
Oui, dit le pélican, je connois un oiseau
Qui se traite plus mal encore.—
Un oiseau! quel est-il? — C'est celui dont l'aurore
Et tout l'éclat dont le soleil se dore
Ne peuvent étonner le regard assuré;
C'est vous, seigneur, qui de gloire énivré,

N'avez d'autres plaisirs que ceux de la puissance;
C'est vous, qui méprisez la douce jouissance
Qu'offre aux bons cœurs la sensibilité.
Votre pouvoir est redouté;
Mais on chérit ma bienfaisance;
Le bon lot est de mon côté.

Le Poirier et l'Epine.

Un poirier sur un grand chemin
Par hasard avoit pris racine,
Et près de lui se trouvoit une épine
Placée en même lieu par un jeu du destin.
La route étoit de grand passage,
Et le poirier n'y gagnoit pas:
On s'arrêtoit sous son ombrage;
On s'y faisoit sans embarras
Un bon coucher de son feuillage,
Et de ses fruits un bon repas;
Les polissons, dans leurs ébats,
Le mutiloient à coups de pierres
Dont les atteintes meurtrières
Avec les fruits jetoient les rameaux bas;
Puis dans la saison des frimas,
Attaquant les branches entières,
On les cassoit pour chauffer des ingrats.
Quant à l'épine, elle étoit défendue
Par les piquants dont le ciel l'a pourvue;
On n'en approchoit nullement;
Et dame épine apparemment
S'applaudissoit, se croyoit fort habile,
Traitoit le poirier d'imbécille,
Et concluoit probablement,
Que pour jouir d'un sort tranquille
Il vaut mieux être craint qu'utile.
Seroit il donc des lieux où ce raisonnement
Pût faire quelque prosélyte?
Nous allons voir dans un moment
La confiance qu'il mérite.
Un jour contre l'épine un voyageur s'irrite;
Elle l'avoit piqué violemment.
Ah! dit-il, engeance maudite,
Tu périras, je serai sans pitié:
Et périsse ainsi qui t'imite!
Il tire son couteau, la coupe par le pied:
Humains, si vous voulez connoître
De quelle trempe il vaut mieux être,
Cette fable vous en instruit.
On abuse des bons, peut-être;
Mais les méchants, on les détruit.

Le Papillon et l'Amour.

Le Papillon se plaignoit à l'Amour.
Voyez, lui disoit-il un jour,
Voyez quel caprice est le vôtre?
Si jamais le destin a fait
Deux êtres vraiment l'un pour l'autre,
C'est vous et moi; le rapport est complet
Entre nous deux; même allure est la nôtre,
Convenez-en de bonne foi.
Qui devroit donc, si ce n'est moi,

Guider de votre char la course vagabonde?
Mais vous prenez pour cet emploi
Le seul oiseau constant qui soit au monde.
Laissez le pigeon roucouler
Avec l'Hymen, et daignez m'atteler
A votre char, et qu'au gré du caprice
On nous voie ensemble voler;
Car ainsi le veut la justice.
Ami, répond l'Amour, tu raisonnes fort bien;
Je t'aime, et, je le sais, notre humeur se ressemble;
Mais gardons-nous de nous montrer ensemble:
Alors nous ne ferions plus rien.
Le vrai bonheur n'est que dans la constance,
Et mes pigeons l'annoncent aux mortels;
Je les séduis par l'apparence;
Si je ne les trompois, je n'aurois plus d'autels.

Le Derviche et le Calife.

Dans le palais du calife son maître
Un bon derviche avait passé la nuit.
Comment s'étoit-il introduit?
Par la porte ou par la fenêtre?
En vérité, je n'en sais rien:
Je ne sais même où j'en ai lu le conte;
Mais voici ce que je sais bien.
Au point du jour ce fut un grand mécompte.
Le calife avoit de l'humeur,
De l'orgueil et de la hauteur:
Ce sont maux fort communs aux gens de cette espèce,
Et presque titres de noblesse.
Quoi! dit le monarque irrité,
Chez moi, sur mes sophas, en toute liberté
Vous venez faire votre somme!
Etes-vous fou? dites, bon-homme?
Ainsi dans votre arrangement,
Il faut qu'un sultan vous héberge;
Et mon palais, apparemment,
Vous le prenez pour une auberge.
Seigneur, répond alors le derviche à genoux,
Avec ce ton qui sied si bien au sage,
Ton courageux, modeste et doux:
Ce palais qui doit être inaccessible à tous,
Vous l'avez donc créé pour votre seul usage?—
Moi! non, ce n'est point mon ouvrage.—
Eh! qui l'habitoit avant vous?—
Avant moi, c'étoit feu mon père,
Avant lui, mon aïeul, et, montant par degrés,
De ce palais les portiques sacrés,
Depuis celui qui les fit faire,
Ont vu dans leur parvis vingt maîtres adorés.
Le calife orgueilleux, par ce vain étalage,
Croyoit en imposer au derviche surpris;
Mais lui-même il s'étoit mépris.
Seigneur, repart le personnage,
Vous me dites que vos lambris
Sont un logement de passage;
Ai-je eu tort si je les ai pris
Pour une maison de voyage?

Le Mouton, le Porc et le Corbeau.

Un corbeau féroce et glouton
Avoit fixé sa résidence
Sur le dos d'un pauvre mouton.
Il vivoit là dans l'abondance:
Le mouton étoit gras et beau,
Et l'impitoyable corbeau
S'abreuvoit de son sang, dévoroit sa substance.
Un porc des plus puissans vint à passer par là.
Oh! oh! s'écria-t-il, que veut dire cela?
Eh! que t'a fait cette innocente bête,
Méchant oiseau? Ma foi, tu fais fort bien
De nicher sur son dos, plutôt que sur le mien;
Car, je te jure par ma tête. . . ,
Oh! monseigneur, interrompt le corbeau,
Je ne donnerai pas en semblable panneau;
J'honore vos pareils et toute leur engeance:
Je suis plein de respect pour eux,
Et n'attaque jamais que ceux
Dont je ne crains pas la vengeance.

Le tableau de Zeuxis.

Un peintre grec avoit représenté
Sur un plateau garni d'un vert feuillage,
Les plus beaux fruits que nous donne l'été;
Mais d'une telle vérité,
Que les oiseaux du voisinage
Quittoient à l'envi leurs réduits,
Pour venir becqueter ces fruits
Dont ils ne trouvoient que l'image.
Le fait est dûment attesté,
Par plus d'un docte personnage;
Mais, fût-il moins bien constaté,
Je n'en aurois jamais douté.
L'erreur de ces oiseaux est notre erreur commune;
Nous courons après la fortune,
Le pouvoir, la grandeur: vaines illusions!
Que réalise aux yeux de l'ignorance
Le coloris des passions;
Nous ne trouvons que l'apparence.

La Perdrix et ses petits.

Taisez-vous, disoit la perdrix
Un jour d'orage à ses petits
Qui jabotoient murmurant de la pluie.
Voulez-vous dans votre folie
Régler le temps qu'il doit faire ici-bas?
Et l'ordonnateur des climats
Sait-il donc moins que vous, présomptueuse race,
Ce qu'il faut, ce qu'il ne faut pas?
Evitez le fusil, le panneau, la tirasse,
Voilà votre important devoir;
Remplissez-le, et laissez pleuvoir:
Songez même que c'est pour votre bien peut-être
Qu'il pleut ainsi du matin jusqu'au soir.
Disant ces mots, la perdrix voit paroître
Un chien couchant qui marche à pas de loup.
Partons, dit-elle, et prévenons le coup.
Elle part, on la suit; la compagnie entière
S'élève en l'air; et dans le même instant

Certain cliquetis qu'on entend
Fait frissonner la pauvre mère;
C'est un fusil qui se détend.
Mais par bonheur, la poudre meurtrière
Etoit humide, et le feu n'y prit point.
Cet incident arriva bien à point
Pour le salut de la famille ailée,
Qui rendant grâce à Dieu d'être mouillée,
Reconnut qu'il ne faut se dépiter de rien;
Que rien n'est stable dans la vie,
Et que ce qui nous contrarie
Prépare souvent notre bien.

La Fourmi et l'Abeille.

L'abeille voyant un matin
Dame fourmi regagner sa cellule,
Le dos courbé sous le butin
Dont elle alloit grossir son magasin,
La trouvoit sotte et ridicule.
Quoi! dit-elle, amasser du bien pour l'enfouir!
Accumuler sans cesse, et jamais ne jouir;
Quelle infamie! En vérité, ma chère,
On vous méprise; on devroit vous haïr.
L'autre reprit: Je vis en ménagère;
Et de quel droit s'avise-t-on
De prendre avec moi le haut ton
Pour blâmer mon économie?
Fais-je tort à quelqu'un? — A quelqu'un? non, ma mie,
Répliqua l'insecte ouvrier;
Vous ne prenez rien que je sache
A personne en particulier,
Mais vous volez le monde entier,
En resserrant dans votre cache
Les biens qui doivent circuler.
Triste fureur d'accumuler,
Reconnoissez votre injustice;
Sachez que jamais l'avarice
Ne loge avec la probité
Tout avare est voleur de la société.

Le Fou du Roi.

Un monarque du temps passé
Avoit un fou; c'étoit la mode.
Est-ce mieux fait? par ma foi je ne sai;
Je serois bien embarrassé
S'il me falloit résoudre ce problème,
Les courtisans ne pensoient pas de même;
Le fou leur étoit odieux,
Il dérangeoit tout leur système,
Les connoissoit, les démêloit au mieux,
Car le drôle avoit de bons yeux;
Bon bec aussi, la langue bien pendue,
Sans peur de rien, et toute honte bue.
Tels animaux sont dangereux.
Et puis, il amusoit le prince;
Il obtenoit par-ci par-là
Quelque petit bienfait; c'étoit toujours cela.
La faveur même la plus mince
Fait ombrage en ce pays-là.
Le fou vint à mourir: grand sujet d'allégresse;

Et tout d'un temps on va trouver le roi.
Sire, dit-on, supprimez un emploi
Qui vous avilit et nous blesse.
Le supprimer, dit le prince; eh! pourquoi?
Qu'y peut-on trouver à redire.
J'y trouve moi plus d'une utilité.
Ce pauvre fou me faisoit rire,
Et cela doit être compté;
Mais il avoit une autre qualité
Que doit chérir tout mon empire;
Il me disoit la vérité
Que les sages n'osent me dire.

DÉSAINTANGE.

625. Désaintange, auteur d'une traduction des Métamorphoses d'Ovide, où le poète rivalise avec l'original.

Querelle d'Épaphus et de Phaëton.

Phaëton, son émule, et son égal en âge,
Ne voulut pas du rang lui céder l'avantage,
Orgueilleux d'être fils du dieu de la clarté,
Epaphus réprima l'excès de sa fierté.
Insensé! lui dit-il, sur la foi de ta mère,
Oses-tu te vanter d'avoir un dieu pour père?
Phaëton a rougi de honte et de courroux;
Au reproche imprévu de son rival jaloux;
Il se tait, et confus il va trouver Climène.
Moi, dont vous connoissez l'ame fière et hautaine,
O ma mère! on m'insulte, on me force à douter,
Si je suis né du sang dont j'ose me vanter.
Oui, ce qui devant vous doit le plus me confondre,
On a pu m'outrager, et je n'ai pu répondre!
Par les devoirs du sang si sacrés et si doux,
Par l'hymen de mes sœurs, par Mérops votre époux,
Ah! ne m'exposez plus à cette épreuve indigne:
O ma mère! attestez par une preuve insigne
Que je descends du ciel où j'aspire à monter.
Climène de dépit sent son cœur palpiter;
On ne sait ce qui dût l'émouvoir davantage
Des prières d'un fils, ou de son propre outrage;
Et levant ses deux mains qu'elle tend vers les cieux,
Regardant le Soleil qu'elle atteste des yeux:
„ Par ces rayons sacrés, par ce jour qui m'éclaire,
Je le jure, ô mon fils! le Soleil est ton père.
Si je mens, que ce dieu, qui m'entend, que tu vois,
Me prête sa clarté pour la dernière fois!
Qu'il se cache à mes yeux, et qu'à l'instant je meure!
Tu peux, si tu le veux, visiter sa demeure:
Il se lève non loin des rives de Memphis;
Va, fais-toi par lui-même avouer pour son fils. „
Phaëton à ces mots a tressailli de joie,
Un espoir orgueilleux sur son front se déploie;
Et plein des mouvemens d'un cœur ambitieux;
Il croit déjà fouler l'Olympe radieux.
Il a quitté les bords, empire de sa mère,
Et vole impatient au palais de son père.

Description du Palais du Soleil. Phaëton demande à conduire son char.

Sur cent colonnes d'or, circulaire portique
S'élève du Soleil le palais magnifique.
Le dôme est étoilé de saphirs éclatans.
Les portes font jaillir de leurs doubles battans
L'éclat d'un argent pur, rival de la lumière:
Mais le travail encore surpasse la matière.
Là d'un savant burin l'artisan de Lemnos,
De l'océan mobile a ciselé les flots,
Et l'orbe de la terre environné de l'onde,
Et le ciel radieux, voûte immense du monde.
L'onde a ses dieux marins, et Protée, et Triton,
Triton la conque en main, et l'enorme Égéon
Qui presse entre ses bras une énorme baleine.
On voit au milieu d'eux, sur la liquide plaine,
Les filles de Doris former cent jeux divers,
Sécher leurs longs cheveux, teints de l'azur des mers,
Sur le dos des poissons voguer, nager ensemble;
Leur figure diffère, et pourtant se ressemble;
Elle sied à des sœurs. La Terre offre à-la-fois
Ses hameaux, ses cités, ses fleuves, et ses bois,
Et les nymphes de l'onde, et les dieux du bocage,
Au-dessus luit des cieux la rayonnante image;
Et le cercle des mois, sous des signes divers,
D'une ceinture oblique embrasse l'univers.

C'est là que Phaëton, par l'avis de sa mère,
Arrive, et veut d'abord s'avancer vers son père:
Mais perdu dans l'éclat des rayons paternels
Dont les éclairs trop vifs blessent ses yeux mortels,
Il s'arrête; vêtu de la pourpre royale,
Le Soleil sous un dais d'émeraude et d'opale,
Au milieu de sa cour, rassemble sous ses lois
Les siècles et les jours, et les ans et les mois,
Et les Heures aussi, ses légères suivantes,
L'une de l'autre en cercle également distantes.
Là paroit couronné d'une tresse de fleurs
Le Printemps au front jeune, aux riantes couleurs;
L'Été robuste et nu, ceint d'une gerbe mûre;
L'Automne qui de pampre orne sa chevelure,
Tout souillé des raisins que ses pieds ont pressés;
Et l'Hiver aux cheveux blanchis et hérissés.

Le Soleil de cet œil qui voit tout dans le monde
A vu de Phaëton la surprise profonde
A l'aspect d'un éclat si nouveau pour ses yeux.
Cher Phaëton, dit-il, qui t'amène en ces lieux?

Flambeau de l'univers, père du jour, mon père,
Si ce nom m'est permis sur la foi de ma mère,
D'un doute injurieux délivre mes esprits,
Et qu'un gage certain me déclare ton fils.

Il parloit; et le dieu que la flamme environne,
Des rayons de son front dépose la couronne,
Lui tend les bras, l'appelle en son sein paternel:
Sors, dit-il, ô mon fils! d'un doute si cruel,
Viens embrasser ton père, il t'avoue, et Climène
Ne t'a point abusé d'une croyance vaine;
Mais il te faut un gage, et je veux l'accorder;
Sûr de tout obtenir, tu peux tout demander.
Du serment que je fais sois le garant terrible,
O fleuve des Enfers, à mes yeux invisible.

— Phaëton, un seul jour, dans les champs étoilés,
Veut conduire son char et ses chevaux ailés.

Le Soleil représente à Phaëton la témérité de sa demande.

Le Soleil regretta sa promesse imprudente,
Et secouant trois fois sa chevelure ardente;
Tes désirs ont rendu mes serments indiscrets,
Lui dit-il: ô mon fils! pourquoi les ai-je faits?
Le refus de mon char, tu peux en croire un père,
Seroit le seul refus que je voudrois te faire.
Mais au moins les conseils me sont encore permis;
N'exige point de moi ce que je t'ai promis.
Tu me demandes plus que tu ne dois prétendre.
Tu me demandes trop pour un âge si tendre.
Tes destins sont d'un homme, et tes vœux sont d'un dieu.
Que dis-je? sur mon char étincelant de feu,
Quel dieu pourroit s'asseoir? quel dieu pourroit s'instruire
A guider les coursiers, que seul je peux conduire?
Nul, pas même le dieu qui tonne dans l'Ether.
Et te crois-tu plus grand que le grand Jupiter?
Un chemin escarpé commence ma carrière.
Mes coursiers rafraîchis, sortant de la barrière,
Ne gravissent qu'à peine à la cime des airs.
Là, tout dieu que je suis, du haut de l'univers
Je ne puis sans effroi voir l'abîme du vide.
Enfin de mon déclin la pente est si rapide,
Que Thétis, qui le soir me reçoit dans ses eaux,
Tremble d'y voir rouler mon char et mes chevaux.
Du ciel tournant sur soi conçois-tu la vîtesse? 1)
Je marche en sens contraire; et son cours qui sans cesse
Entraîne l'univers sans jamais m'entraîner,
Du cours que je poursuis ne peut me détourner.
Possesseur de mon char, dis, que penses-tu faire?
Pourras-tu résister à ce cours circulaire
Du mouvement rapide emportant tous les cieux?
Peut-être crois-tu voir au royaume des dieux
Des bocages sacrés, de superbes portiques,
Des temples enrichis d'offrandes magnifiques.
Non: ce ne sont partout qu'énormes animaux,
Embûche sur embûche, et travaux sur travaux.
Je veux qu'en ton chemin nulle erreur ne t'égare:
Oseras-tu braver plus d'un monstre barbare,
Les cornes du Taureau, la gueule du Lion,
Et l'arc du Sagitttaire, et l'affreux Scorpion,
Dont les pieds recourbés couvrant un long espace,
Embrassent le Cancer, qui lui-même l'embrasse?
Crois-tu de mes coursiers soumettre les élans,
Lorsque soufflant le feu de leurs naseaux brûlans,
Ils résistent au frein, prêts à le méconnoître;
Quand moi, qui les gouverne, à peine j'en suis maître?
Mon fils, je t'en conjure, il en est encore temps:
Sauve-toi de toi-même, et rends-moi mes serments.
Si du sang dont tu sors tu veux un témoignage,
Vois le trouble où je suis: que faut-il davantage?
Mon effroi paternel a déclaré mon fils.
Il est peint sur mon front. Tu le vois. Je pâlis:
Et pour y voir un cœur alarmé de ta perte,
Plût au ciel que mon ame à tes yeux fut ouverte.
Que te dirai-je enfin? Gloire, trésors, plaisirs,

Ce qu'offre l'univers, je l'offre à tes désirs.
Oui, mon char excepté, demande tout le reste.
Je ne réserve rien que cet honneur funeste:
Le vouloir, ô mon fils! c'est vouloir ton trépas.
Jeune insensé! pourquoi me serrer dans tes bras?
J'ai juré par le Styx; je dois te satisfaire;
N'en doute pas: mais forme un vœu moins téméraire.

Le Soleil confie son char à Phaëton, et lui donne des instructions inutiles.

Tels étoient d'Apollon les paternels avis:
Mais il combat en vain l'imprudence d'un fils,
Orgueilleux de s'asseoir sur le char de son père.
Autant qu'il peut du moins il résiste, il diffère;
Mais il fallut céder, et le conduire enfin
Jusqu'au char immortel, chef-d'œuvre de Vulcain.
L'essieu du char est d'or, et d'espace en espace
Brille un rayon d'argent qu'un cercle d'or embrasse;
Autour du timon d'or, du joug, et du harnois,
La perle aux diamans se mélange avec choix,
Et du feu des rubis l'émeraude enrichie
Répète au loin du dieu l'image réfléchie,
Tandis que Phaëton d'un avide regard
Admire et sa richesse, et l'ouvrage de l'art;
Voilà qu'à l'orient l'Aurore matinale
A semé les rubis, et la pourpre, et l'opale:
L'étoile du matin aux astres de la nuit
A donné le signal, les rassemble et les suit.
Quand il eut vu rougir la lumière naissante,
Et pâlir de Phoebé l'image décroissante,
Le Soleil qu'asservit la loi de ses travaux,
Ordonne malgré lui d'atteler ses chevaux.
A l'ordre accoutumé les Heures obéissent;
Les coursiers parfumés des sucs qui les nourrissent,
Au char qui les attend se laissent amener,
Et reçoivent le frein qui doit les gouverner.
Apollon sur son fils répand un pur dictame,
Le rend impénétrable aux ardeurs de la flamme,
Couvre de feux son front qui rayonne d'orgueil,
Et pousse un long soupir, présage de son deuil.
O Phaëton! dit-il, ô jeune téméraire!
Sur ses derniers avis si tu peux croire un père,
Plus que de l'aiguillon fais usage du mors.
Mes coursiers sont ardens, modère leurs efforts;
Voilà tes premiers soins. Ecoute encore, écoute
Tu vois cinq cercles droits; ce n'est point là ta route.
Il est un autre cercle oblique dans son cours,
Qui de trois zônes seul embrassant les contours
Fuit et le pôle Austral et le pôle de l'Ourse.
C'est là qu'il faut marcher: guide par là ta course;
La route de mon char est tracée à tes yeux.
Crains d'approcher la terre, ou de te perdre aux cieux.
Mais de la terre au ciel prends le juste intervalle;
Et distribue entre eux une chaleur égale
Trop haut, tu brûlerois les palais éternels;
Trop bas, tu brûlerois la terre et les mortels.
Crains, mon fils! crains encore qu'une route incertaine
Dans les nœuds du Serpent à droite ne t'entraîne,
Ou vers l'Autel à gauche emporte ton essieu.
Le milieu seul est sûr; prends et suis le milieu.

Au sort qui te conduit j'abandonne le reste;
Puisse-t-il te sauver d'une chute funeste,
Et mieux que toi veiller au salut de tes jours!
Déjà la nuit humide, aux bornes de son cours,
De la mer d'Hespérie a touché le rivage.
Il ne m'est plus permis de tarder davantage.
L'Aurore a peint les cieux d'un éclat plus vermeil,
Et la nature attend le retour du Soleil.
Va, pars; mais non, mon fils! sois enfin, sois plus sage;
Mets, tu le peux encore, mes conseils en usage;
Et me laissant mon char, jouis en sûreté
Du jour que l'univers attend de ma clarté.

Philémon et Baucis.

Dans les champs Phrygiens, sur un mont renommé,
J'ai vu, dans un enclos par un mur enfermé,
Un tilleul, un vieux chêne, entrelacer leur ombre.
Un marais couvre au loin un antique décombre,
Retraite des plongeons, hôtes de ces étangs,
Bourg autrefois peuplé de nombreux habitants.
Dans les champs de Pélops envoyé par Pithée,
L'histoire sur le lieu me fut ainsi contée.
Le dieu du caducée, et le maître des dieux,
En simples voyageurs visitèrent ces lieux.
Ils cherchent un logis: tous les hôtes s'excusent.
Il vont en cent maisons: cent maisons les refusent.
Une seule offre aux dieux l'hospice et le repos,
Humble cabane, abri de chaume et de roseaux.
Là, Philémon, Baucis, qu'un chaste nœud rassemble,
Ont passé leurs beaux jours et vieillirent ensemble.
Pauvres, mais satisfaits, la vertu, les doux soins,
Pour eux ont allégé le fardeau des besoins.
Eux seuls ils composoient leur ménage champêtre;
Chez eux on ne connoît ni serviteur, ni maître.
Là, du ciel radieux les habitans sacrés,
Courbés sous l'humble porte, à peine sont entrés:
Philémon le premier présente un banc rustique;
Baucis d'un vieux tapis couvre ce siège antique;
Puis autour des tisons, sous la cendre cachés,
Amassant de l'écorce et des rameaux séchés,
D'un souffle haletant son haleine réveille
Les charbons endormis qu'elle a couverts la veille;
Et donnant au foyer de nouveaux aliments,
Sous un vase à trois pieds allume des sarments.
Dans l'airain elle a mis, dépouillé de sa feuille,
Le légume arrondi que le pauvre recueille.
Le vieillard la seconde, et d'une fourche armé,
Détache un lard qui pend au chevron enfumé,
En coupe une parcelle, et dans l'onde bouillante
Adoucit sur le feu sa saumure écumante.
Cependant on converse, on trompe les instants,
Et de ces longs apprêts on abrège le temps.
L'appui d'un vieux poteau porte un bassin de hêtre.
Une eau tiède remplit cette aiguière champêtre;
Et tous deux à l'envi par des soins empressés
Lavent les pieds poudreux des voyageurs lassés.
Une natte de joncs, villageoise tissure,
Couvre un lit dont le sarle a formé la structure.
Un tapis tout usé, qui ne sert qu'aux grands jours,
Digne ornement du lit, s'étend sur ses contours.

Les dieux daignent s'asseoir sur l'étoffe grossière.
On place devant eux la table hospitalière,
Vieux meuble, dont alors Baucis, au pas tremblant,
Egala le trépied, comme elle chancelant.
Quand le débris d'un vase eut étayé sa pente,
On l'essuie, on l'embaume avec des fleurs de menthe.
Là, sur des plats d'argile, on sert pour premier mets,
Des œufs mis sous la cendre, et du laitage frais,
Des fruits que dès l'automne un vin mousseux conserve,
La mauve, la laitue, et les sucs de Minerve.
Un grand vase de terre enferme dans ces flancs
Un vin que le cellier n'a pas mûri long-temps,
Et pour boire ce jus de la dernière automne,
Le hêtre enduit de cire en coupes se façonne,
Le potage et les mets sur la flamme apprêtés
Arrivent à leur tour sur la table apportés.
Enfin de raisins mûrs on sert une corbeille,
Et la datte ridée, et la pomme vermeille:
Et d'un miel, qui répand le parfum d'un bouquet,
Un rayon savoureux couronne le banquet.
Mais surtout Jupiter avec plaisir observe
Cet accueil simple et vrai, ce bon cœur sans réserve,
La richesse du pauvre, et qui donne au repas
Un prix que bien souvent de grands festins n'ont pas.
Cependant, plus le vin rougit la coupe humide,
De lui-même rempli, moins le vase se vide:
Surpris à ce signal qui dessille leurs yeux
Philémon et Baucis ont reconnu les dieux.
Devant eux à genoux Philémon s'humilie,
Baucis auprès de lui joint les mains, les supplie
D'excuser du repas les modiques apprêts,
Et leur offre à-la-fois ses vœux et ses regrets.
Dans leur enclos une oie, animal domestique,
De leur humble cabane étoit la garde unique.
Ils veulent l'immoler à leurs hôtes divins.
La volatile échappe à leurs tremblantes mains.
Entre les pieds des dieux, craintive, poursuivie,
On diroit qu'elle vient leur demander la vie.
L'oiseau ne mourra point, disent les immortels;
Oui, nous sommes des dieux; vos voisins criminels,
Durs, inhospitaliers, vont expier leurs fautes.
Ne craignez rien pour vous; suivez-nous, dignes hôtes,
Quittez votre cabane, et sur ce mont voisin
Ensemble sur nos pas prenez votre chemin.
A l'aide d'un bâton, leur vieillesse débile
Gravit du mont scabreux la pente difficile.
Assez près du sommet, de fatigue arrêtés,
Leurs yeux cherchent encore les lieux qu'ils ont quittés:
L'immensité d'un lac couvre ce bourg profane.
Le bon couple en gémit: cependant leur cabane,
Abri pauvre et chétif, et pour deux trop étroit,
Voit en dôme pompeux changer son humble toit.
Le chaume devient or, et le vieux tronc colonne;
Le frêle enduit un mur que le jaspe environne.
Le seuil est parqueté de marbre de Paros,
Et la porte d'airain s'ouvre à battans égaux.
La voûte resplendit: leur cabane est un temple,
Le ciel de leurs vertus veut consacrer l'exemple.
O vous, dit Jupiter, sage vieillard, et vous,
Femme digne en effet d'un si pieux époux,

l'arlez, quels sont vos vœux? je veux les satisfaire.
Un moment à l'écart le vieux couple confère.
Souffrez, dit le vieillard, que deux humbles mortels
Aspirent à l'honneur de servir vos autels;
Et faites que leurs jours qu'un long destin rassemble,
Toujours ensemble unis, se terminent ensemble:
Philémon sur Baucis n'auroit pas à pleurer,
Ni Baucis la douleur de le voir expirer.
Leurs vœux sont exaucés; et tant qu'ils respirèrent,
Prêtres du nouveau temple, à son culte ils veillèrent.
Un jour que, chargés d'ans, Philémon et Baucis
Racontoient cette histoire, auprès du temple assis,
Baucis voit Philémon se couvrir de feuillage;
Philémon voit Baucis se revêtir d'ombrage.
L'écorce qui tous deux les embrasse à-la-fois,
Déjà presse leur langue et leur glace la voix.
Tant qu'ils peuvent parler, ils parlent, se répondent;
Et dans un même adieu, leurs adieux se confondent;
Ils sont arbres: le pâtre habitant de ces bords,
Montre les troncs pieux qui renferment leurs corps.
Là, deux sages vieillards, témoins que j'ai dû croire,
Parlant sans intérêt, m'ont conté cette histoire,
J'ai vu sur leurs rameaux les fleurs pendre en festons:
De guirlandes moi-même entrelaçant leurs troncs,
Ciel! m'écriai-je, heureux le mortel qui t'adore!
Il honore les dieux, et lui-même on l'honore.

DELILLE.

626. Sa *traduction des Oeuvres de Virgile*, ses *Jardins*, et surtout *l'Homme des Champs*, ou *les Géorgiques françoises*; *le Paradis perdu*; le poème de *l'Imagination*, celui de la *Pitié*. Voici des fragments de ces divers ouvrages, qui sont autant de chefs-d'œuvre de notre poésie.

Fragment de l'Enéide, Livre I.

. . . . . .

Des Troyens cependant, fatigués par l'orage,
Les cris impatients appèlent le rivage,
Et pour gagner la rive ils redoublent d'efforts.
Dans un golfe enfoncé, sur de sauvages bords,
S'ouvre un port naturel, défendu par une île,
Dont les bras étendus, brisant l'onde indocile,
Au fond de ce bassin, par deux accès divers,
Ouvrent un long passage aux flots bruyants des mers.
Des deux côtés du port un vaste roc s'avance,
Qui menace les cieux de son sommet immense;
Balancés par les vents, des bois ceignent son front;
A ses pieds le flot dort dans un calme profond;
Et des arbres touffus l'amphithéâtre sombre
Prolonge sur les flots la noirceur de son ombre.
En face, un antre frais, sous des rochers pendants
Fait jailler une eau douce en ruisseaux abondants;
Autour règnent des bancs taillés par la nature.
La naïade se plaît sous cette grotte obscure,
Qui présente à la fois un antre aux matelots,
Une eau pure à la soif, un asile au repos;
Et sans qu'un fer mordant par son poids les arrête,
Les vaisseaux protégés y bravent la tempête.
Là volent sur le bord imploré si long-temps
Les Troyens du naufrage encor tout dégoutants.

La rive les reçoit; son tutélaire ombrage
Accueille les vaisseaux échappés à l'orage;
Et le nocher étend, au bord des flots amers,
Ses membres pénétrés du sel piquant des mers.
Achate, au même instant, prend un caillou qu'il frappe:
La rapide étincelle en pétillant s'échappe;
Des feuilles l'ont reçue. Alors dans son berceau
Achate d'un bois sec nourrit ce feu nouveau;
Et bientôt au brasier d'une souche brûlante
Cherche, attise, et saisit la flamme étincelante.
Du fond de leurs vaisseaux ils tirent le froment
A demi corrompu par l'humide élément.
De Cérès aussitôt le trésor se déploie;
Le feu sèche leurs grains, et la pierre les broie:
Le banquet se prépare; on partage aux vaisseaux
Ces aliments sauvés de la fureur des eaux.
Le héros cependant d'un roc gagne la cime
Et de la mer au loin interroge l'abîme;
Il cherche les vaisseaux, ou leurs débris épars;
Rien ne paroît. Soudain s'offrent à ses regards
Trois cerfs au front superbe, errant dans la campagne.
Un jeune et long troupeau de loin les accompagne.
Il s'arrête à leur vue, il saisit à l'instant
Et son arc, et ses traits qui sifflent en partant.
Leurs chefs, qu'énorgueillit une ramure altière,
Déjà percés de traits roulent sur la poussière;
Puis il poursuit la troupe à travers la forêt;
Sa main lance à chacun l'inévitable trait:
Il ne les quitte pas, dans leur retraite sombre,
Qu'au nombre des vaisseaux il n'égale leur nombre.
Puis il retourne au port, partage son butin.
Pour animer la joie, il ajoute au festin
Un doux nectar mûri par un soleil fertile,
Qu'au départ leur donna le bon roi Sicile.
Déjà leurs maux cédoient à la douce liqueur;
Il y joint ce discours, plus puissant sur leur cœur.
„ Compagnons, leur dit-il, relevez vos courages;
„ L'ame se fortifie au milieu des orages.
„ Ce n'est pas d'aujourd'hui que commencent vos maux;
„ Vous avez éprouvé de plus rudes assauts:
„ Ceux-ci, n'en doutez point, s'apaiseront de même.
„ N'avez-vous pas bravé l'antre de Polyphème?
„ N'avez-vous pas naguère entendu sans terreur
„ Des rochers de Scylla la bruyante fureur?
„ Mes amis, bannissons d'inutiles alarmes:
„ Un jour ces souvenirs auront pour nous des charmes.
„ A travers les écueils, le courroux de la mer,
„ Nous cherchons les beaux lieux promis par Jupiter:
„ Là nous attend la paix; là nos yeux avec joie
„ Verront se relever les murailles de Troie.
„ Vivez, conservez-vous pour les jours du bonheur.„
Il dit; et dans son sein renfermant sa douleur,
La gaîté sur le front, la tristesse dans l'ame,
D'un espoir qu'il n'a pas le héros les enflamme.
Mais la faim presse: alors leur diligente main
Dépouille avec ardeur leur sauvage butin,
Divise par le fer la proie encore vivante
Enfonce un bois aigu dans la chair palpitante;
D'autres sur les trépieds placent l'airain bouillant,
Que la flamme rapide embrase en pétillant,

Tout s'apprête; et ces mets que le ciel leur envoie,
Le repas achevé, tous, par de longs discours,
De leurs amis perdus redemandent les jours;
Leurs cœurs sont partagés par l'espoir et la crainte:
Sont-ils vivants encore? ou bien, sourds à leur plainte,
Sont-ils déjà couverts des ombres de la mort?
Surtout le tendre Enée est touché de leur sort:
Au fidèle Gyase, au valeureux Cloanthe
Prodique ses regrets et sa douleur touchante;
Tantôt il s'attendrit sur le sort de Lycus,
Et tantôt de ses pleurs honore Caïcus. etc.

Fragment des Bucoliques. Eglogue 1.re

Tityre et Mélibée.

Mélibée.

Quoi! mollement couché sous la voûte d'un hêtre,
Tu cherches des accords sur la flûte champêtre,
Tityre, et nous, hélas! indignement proscrits,
Loin de nos champs heureux, loin de ces bords chéris
Nous fuyons: tu peux seul, en repos sous l'ombrage,
Du nom d'Amaryllis enchanter ce bocage.

Tityre.

Un dieu, car de ce nom j'appèle un bienfaiteur,
Un dieu m'a procuré ce tranquille bonheur:
Lui seul de mes agneaux obtiendra les prémices.
Si tu vois dans mes prés s'égarer mes génisses,
Si ma flûte aujourd'hui s'anime sous mes doigts,
C'est à lui, Mélibée, à lui que je le dois.

Mélibée.

Dans le public effroi, dans la douleur commune,
Moins jaloux que surpris, j'admire ta fortune.
Mes chèvres que voilà suivent mon triste sort;
Celle-ci qu'après moi je traine avec effort,
Avortant sur un roc, laisse dans la bruyère
Deux petits nés ensemble, et mourants sur la pierre.
Aveugle que j'étois! la foudre dans nos bois
De sinistres corbeaux m'ont averti cent fois!
Mais ce dieu, quel est-il? Que Tityre le nomme.

Tityre.

Cette ville aux sept monts, et qu'ils appèlent Rome,
Je me la figurois, habitant des hameaux,
Telle que la cité qui reçoit nos agneaux:
Ainsi je comparois le cèdre à la charmille,
La chienne qui nourrit à sa jeune famille;
J'osois, par les petits, juger des grands objets.
Mais, tel qu'un chêne antique, au milieu des forêts,
Couvre de ses rameaux la timide bruyère,
Rome sur les cités lève sa tête altière.

Mélibée.

Et quel vif intérêt dans ces murs t'a conduit?

Tityre.

La liberté! Bien tard son doux rayon me luit;
Le temps de ses frimats couvre ma barbe grise;
Mais d'un regard enfin le ciel me favorise,
Depuis qu'Amaryllis, oubliant sa rigueur,
Des fers de Galatée a délivré mon cœur.
Oui, tant que sous ses lois je demeurai fidèle,
En vain de mes brebis j'épuisois la mamelle;
Esclave sans espoir, en vain de mon troupeau
Chaque jour la cité recevoit un agneau;

Jamais vers ma famille, en secret affligée,
Ma main d'un juste prix ne retournoit chargée.

Mélibée.

Je ne m'étonne plus si, dans ses longs ennuis,
Galatée aux rameaux laissoit périr ses fruits;
Tityre étoit absent, forêts, verger, fontaine,
Tout sembloit t'appeler, et gémir de sa peine.

Tityre.

Que faire, ô Mélibée! accablé de revers,
Quel dieu propice ailleurs, eût fait tomber mes fers!
J'ai vu cet immortel qui, dans la fleur de l'âge,
Douze fois tous les ans recevra mon hommage;
A peine eus-je exposé la rigueur de ses lois,
Soudain me rassurant du geste et de la voix,
Il suffit, je sais tout et je connois vos peines,
Dit-il; comme autrefois rentrez dans vos domaines,
Allez, enfants, allez, reprenez vos travaux,
Et la paix vous rendra de plus nombreux troupeaux.

Mélibée.

Heureux vieillard! ainsi ton antique héritage,
Le champ de tes aïeux, restera ton partage!
Nos malheurs désormais n'en sauroient approcher.
Que t'importe à l'entour ce long mur de rocher,
Que chargé de roseau un noir marais l'inonde?
Ce champ qui te suffit sera pour toi le monde.
Tes agneaux, à ta voix, prompts à s'y rassembler,
A des troupeaux impurs n'iront point se mêler!
Heureux vieillard! ici, dans ces tranquilles plaines,
Entre des flots connus et les dieux des fontaines,
Tu vivras entouré d'ombrage et de fraîcheur!
Là, de son dard aigu picotant chaque fleur,
Pour assoupir tes sens la diligente abeille
D'un sourd bourdonnement flattera ton oreille;
Là, d'un roc allongé les bûcherons couverts,
De leurs joyeux refrains ébranleront les airs:
Et, sous l'antique ormeau, tes palombes heureuses
Roucouleront autour leurs plaintes langoureuses.

Tityre.

Oui, le cerf dans la nue atteindra les oiseaux,
Les poissons altérés fuiront le sein des eaux,
De l'Euphrate orageux les ondes fugitives
De la Saône et du Rhin iront chercher les rives,
Avant que de mon coeur ces traits soient effacés.

Mélibée.

Et nous, dans les déserts nous fuyons dispersés!
L'un, du noir Africain troublera la retraite;
L'autre, au bord de l'Oaxe ira chercher la Crète,
Où de notre univers le Breton séparé!
C'en est fait. Quoi! jamais, jamais je ne pourrai
Contempler seulement le toit qui m'a vu naître,
Mes champs, mon beau verger, mon royaume champêtre?
Un barbare, un soldat viendra sur mes sillons
Arracher mes épis, dévorer ces moissons!
Juste ciel! voilà donc où nous réduit la guerre,
Et pour qui, de mes bras, j'ai tourmenté la terre!
Va, poursuis, Mélibée; oui, qu'un maître nouveau
Trouve pour lui ta vigne, alignée au cordeau;
Greffe des fruits plus doux sur les poiriers sauvages;
Adieu, grotte chérie! adieu, riants bocages!
C'est là que mes accents respiroient le bonheur!

Plus de vers, plus de chants! Là, tranquille pasteur,
Je voyois mes brebis sur ces monts répandues,
A ces rochers lointains mes chèvres suspendues.
Troupeau jadis heureux! oubliez à la fois
Et la fleur du Cytise, et le saule, et ma voix!

Tityre.

Mais suspends, tu le peux, un penible voyage;
Accepte à mes côtés un lit de vert feuillage.
Nous aurons des fruits mûrs, nouvellement cueillis,
Ceux de mon châtaigner sous la cendre amollis;
Du lait, qu'un sel piquant durcit dans mes corbeilles,
Et le miel onctueux de mes jeunes abeilles.
La fumée, en tournant s'élève des hameaux,
Et l'ombre immense au loin descend de nos coteaux.

Fragment du poème des Jardins. Chant II.

Oh! si j'avois ce luth dont le charme autrefois
Entraînoit sur l'Hémus les rochers et les bois,
Je le ferois parler; et sur les paysages
Les arbres tout-à-coup déploieroient leurs ombrages;
Le chêne, le tilleul, le cèdre et l'oranger,
En cadence viendroient dans mes chants se ranger.
Mais l'antique harmonie a perdu ses merveilles:
La lyre est sans pouvoir, les rochers sans oreilles;
L'arbre reste immobile aux sons les plus flatteurs,
Et l'art et le travail sont les seuls enchanteurs.
Apprenez donc de l'art quel soin et quelle adresse
Prête aux arbres divers la grâce et la richesse.
Par ses fruits, par ses fleurs, par son beau vêtement,
L'arbre est de nos jardins le plus bel ornement:
Pour mieux plaire à nos yeux combien il prend de formes!
Là s'étendent ses bras pompeusement informes;
Sa tige ailleurs s'élance avec légèreté.
Ici j'aime sa grâce, et là, sa majesté:
Il tremble au moindre souffle, ou contre la tempête,
Roidit son tronc noueux et sa robuste tête;
Rude ou poli, baissant ou dressant ses rameaux,
Véritable Protée entre les végétaux,
Il change incessamment, pour orner la nature,
Sa taille, sa couleur, ses fruits, et sa verdure.
Ces effets variés sont les trésors de l'art,
Que le goût lui défend d'employer au hasard:
Des divers plants encor la forme et l'étendue.
Sous des aspects divers viennent charmer la vue.
Tantôt un bois profond, sauvage et ténébreux,
Épanche une ombre immense; et tantôt moins nombreux,
Un plant d'arbres choisis forme un riant bocage;
Plus loin, distribués dans un frais paysage,
Des groupes élégants frappent l'œil enchanté;
Ailleurs se confiant à sa propre beauté,
Un arbre seul se montre, et seul orne la terre.
Tels, si la paix des champs peut rappeler la guerre,
Une nombreuse armée étale à nos regards
Des bataillons épais, des pelotons épars;
Et là, fier de sa force et de sa renommée,
Un héros seul avance, et vaut seul une armée.
Tous ces plants différents suivent diverses lois.
Dans les jardins de l'art, notre luxe, autrefois,
Des arbres isolés dédaignoit la parure:
Ils plaisent aujourd'hui dans ceux de la nature.

Par un caprice heureux, par de savants hasards,
Leurs plants désordonnés charmeront nos regards.
Qu'ils diffèrent d'aspect, de forme, de distance;
Que toujours la grandeur, ou du moins l'élégance
Distingue chaque tige, ou que l'arbre honteux
Se cache dans la foule et disparaisse aux yeux.
Mais lorsqu'un chêne antique, ou lorsqu'un vieil érable,
Patriarche des bois, lève un front vénérable,
Que toute sa tribu, se rangeant à l'entour,
S'écarte avec respect, et compose sa cour;
Ainsi l'arbre isolé plaît aux champs qu'il décore.
Avec bien plus de choix et plus de goût encore
Les groupes offriront mille tableaux heureux.
D'arbres plus ou moins forts, et plus ou moins nombreux,
Formez leur masse épaisse ou leurs touffes légères:
De loin l'œil aime à voir tout ce peuple de frères.
C'est par eux que l'on peut varier ses dessins,
Rapprocher, et tantôt repousser les lointains,
Séparer, réunir, et sur les paysages
Etendre ou replier le rideau des ombrages.
Vos groupes sont formés; il est temps que ma voix
A connoître un peu d'art accoutume les bois.
Bois augustes, salut! vos voûtes poétiques
N'entendent plus le Barde et ses affreux cantiques;
Un délire plus doux habite vos déserts;
Et vos antres encor nous instruisent en vers.
Vous inspirez les miens, ombres majestueuses!
Souffrez donc qu'aujourd'hui mes mains respectueuses
Viennent vous embellir, mais sans vous profaner,
C'est de vous que je veux apprendre à vous orner.
Les bois peuvent s'offrir sous des aspects sans nombre;
Ici, des troncs pressés rembruniroient leur ombre;
Là, de quelques rayons égayant ce séjour,
Formez un doux combat de la nuit et du jour;
Plus loin, marquant le sol de leurs feuilles légères,
Quelques arbres épars joueront dans les clairières,
Et, flottant l'un vers l'autre, et n'osant se toucher,
Paraîtront à la fois se fuir et se chercher.
Ainsi, le bois par vous perd sa rudesse austère:
Mais n'en détruisez pas le grave caractère;
De détails trop fréquents, d'objets minutieux,
N'allez pas découper son ensemble à nos yeux;
Qu'il soit un, simple et grand, et que votre art lui laisse
Avec toute sa pompe un peu de sa rudesse.
Montrez ces troncs brisés; je veux de noirs torrents
Dans les creux des ravins suivre les flots errants.
Du temps, des eaux, de l'air, n'effacez point la trace;
De ces rochers pendants respectez la menace;
Et qu'enfin dans ces lieux empreints de majesté,
Tout respire une mâle et sauvage beauté.
Mais tel est des humains l'instinct involontaire,
Le désert les effraie. En ce bois solitaire,
Placez donc, s'il se peut, pour consoler le cœur,
L'asile du travail ou celui du malheur, etc.

Chant IV.

Ainsi l'arbre et les eaux se prêtent leur secours
L'onde rajeunit l'arbre, et l'arbre orne son cours;
Et tous deux, s'alliant sous des formes sans nombre,
Font un échange aimable et de fraîcheur et d'ombre.
Sachez donc les unir; ou si, dans de beaux lieux,
La nature sans vous fit cet hymen heureux,

Respectez-la. Malheur à qui feroit mieux qu'elle!
Tel est, cher Watelet, mon cœur me le rappelle,
Tel est le simple asile où, suspendant son cours,
Pure comme tes mœurs, libre comme tes jours,
En canaux ombragés la Seine se partage,
Et visite en secret la retraite d'un sage,
Ton art la seconda; non cet art imposteur,
Des lieux qu'il croit orner hardi profanateur.
Digne de voir, d'aimer, de sentir la nature,
Tu traitas sa beauté comme une vierge pure
Qui rougit d'être nue, et craint les ornements.
Je crois voir le faux-goût gâter ces lieux charmants.
Ce moulin, dont le bruit nourrit la rêverie,
N'est qu'un son importun, qu'une meule qui crie,
On l'écarte. Ces bords doucement contournés,
Par le fleuve lui-même en roulant façonnés,
S'alignent tristement. Au lieu de la verdure
Qui renferme le fleuve en sa molle ceinture,
L'eau dans des quais de pierre accuse sa prison;
Le marbre fastueux outrage le gazon,
Et des arbres tondus la famille captive
Sur ces saules vieillis ose usurper la rive.
Barbares, arrêtez, et respectez ces lieux.
Et vous, fleuve charmant, vous, bois délicieux,
Si j'ai peint vos beautés, si dès mon premier âge
Je me plus à chanter les prés, l'onde et l'ombrage,
Beaux lieux, offrez long-temps à votre possesseur
L'image de la paix qui règne dans son cœur.
Autant que la rivière en sa molle souplesse
D'un rivage anguleux redoute la rudesse,
Autant les bords aigus, les longs enfoncemens
Sont d'un lac étendu les plus beaux ornemens.
Que la terre tantôt s'avance au sein des ondes,
Tantôt qu'elle ouvre aux flots des retraites profondes;
Et qu'ainsi s'appelant d'un mutuel amour,
Et la terre et les eaux se cherchent tour-à-tour.
Ces aspects variés amusent votre vue.
L'oeil aime dans un lac une vaste étendue,
Cependant offrez-lui quelques points de repos.
Si vous n'interrompez l'immensité des flots,
Mes yeux sans intérêt glissent sur leur surface.
Ainsi, pour abréger leur insipide espace,
Ou qu'un frais bâtiment, des chaleurs respecté,
Se présente de loin dans les flots répété;
Ou bien, faites éclore une île de verdure.
Les îles sont des eaux la plus riche parure.
Ou relevez leurs bords, ou qu'en bouquets épars
Des masses d'arbres verts arrêtent vos regards.
Par un contraire effet si vous voulez l'étendre,
Aux bords trop exhaussés ordonnez de descendre:
Ou reculez vos bois, ou commandez que l'eau
Se perde en un bosquet, tourne au pied d'un côteau.
A travers ces rideaux où l'eau fuit et se plonge,
L'imagination la suit et la prolonge.
Ainsi votre œil jouit de ce qu'il ne voit pas,
Ainsi le goût savant prête à tout des appas,
Et des objets qu'il crée, et de ceux qu'il imite.
Resserre, étend, découvre, ou cache la limite.
Or, maintenant que l'art dans ses jardins pompeux
Insulte à mes travaux, dans mes jardins heureux

Partout respire un air de liberté, de joie;
La pelouse riante à son gré se déploie;
Les bois indépendans relèvent leurs rameaux;
Les fleurs bravent l'équerre, et l'arbre les ciseaux;
L'onde chérit ses bords, la terre sa parure;
Tout est beau, simple et grand, c'est l'art de la nature.
Cependant et ce fleuve et ces lacs sont déserts.
Venez; peuplons leur sein de citoyens divers.
Plaçons-y ces oiseaux qui, d'une rame agile,
Navigateurs ailés, fendent l'onde docile.
Au milieu d'eux s'élève et nage avec fierté
Le cygne, à qui l'erreur prêta des chants aimables,
Et qui n'a pas besoin du mensonge des fables.
Pour animer les eaux, l'art encor n'a-t-il pas
Le flottant appareil des voiles et des mâts?
Par la rame emportée, une barque légère
Laisse à peine, en fuyant, sa trace passagère;
Zéphir de la toile enfle les plis mouvans,
Et chaque banderole est le jouet des vents.
Et si nos vieux romans, ou la fable, ou l'histoire,
D'un ruisseau, d'une source ont consacré la gloire;
De leur antique honneur ces flots énorgueillis
Par d'heureux souvenirs sont assez embellis
Quel cœur, sans être ému, trouveroit Aréthuse,
Alphée, ou le Lignon: toi surtout, toi, Vaucluse.
Vaucluse, heureux séjour, que sans enchantement
Ne peut voir nul poète, et surtout nul amant?
Dans ces cercles de monts, qui, recourbant leur chaîne,
Nourrissent de leurs eaux ta source souterraine
Sous la roche voûtée, antre mystérieux,
Où ta Nymphe, échappant aux regards curieux,
Dans un gouffre sans fond cache sa source obscure,
Combien j'aimois à voir ton eau, qui, toujours pure,
Tantôt dans son bassin renferme ses trésors,
Tantôt en bouillonnant s'élève, et de ses bords
Versant parmi des rocs ses vagues blanchissantes,
De cascade en cascade au loin rejaillissantes,
Tombe et roule à grand bruit, puis, calmant son courroux
Sur un lit plus égal répand des flots plus doux,
Et sous un ciel d'azur par vingt canaux féconde
Le plus riant vallon qu'éclaire l'œil du monde!
Mais ces eaux, le beau ciel, ce vallon enchanteur,
Moins que Pétrarque et Laure intéressoient mon cœur.
La voilà donc, disois-je, oui, voilà cette rive
Que Pétrarque charmoit de sa lyre plaintive!
Ici Pétrarque à Laure exprimant son amour,
Voyoit naître trop tard, mourir trop tôt le jour.
Retrouverai-je encor sur ces rocs solitaires
De leurs chiffres unis les tendres caractères:
Une grotte écartée avoit frappé mes yeux.
Grotte sombre, dis-moi si tu le vis heureux,
M'écriois-je! Un vieux tronc bordoit-il le rivage:
Laure avoit reposé sous son antique ombrage.
Je redemandois Laure à l'écho du vallon,
Et l'écho n'avoit point oublié ce doux nom.
Par-tout mes yeux cherchoient, voyoient Pétrarque et Laure,
Et par eux ces beaux lieux s'embellissoient encore.

Fragments de l'homme des Champs. Chant I.

Étudiez aussi les moments de l'année:
L'année a son aurore, ainsi que la journée.
Ah! malheureux qui perd un spectacle si beau!
Le jeune papillon, échappé du tombeau,
Qui sur les fruits naissants, qui sur les fleurs nouvelles,
S'envole frais, brillant, épanoui comme elles,
Jouit moins au sortir de sa triste prison,
Que le sage au retour de la belle saison.
Adieu des paravents l'ennuyeuse clôture,
Adieu livres poudreux, adieu froide lecture!
Du grand livre des champs les trésors sont ouverts:
Partons, que les beaux lieux me rendent les beaux vers!
Si des beaux jours naissants on chérit les prémices,
Les beaux jours expirants ont aussi leurs délices;
Dans l'automne, ces bois, ces soleils pâlissants,
Intéressent notre ame, en attristant nos sens:
Le printemps nous inspire une aimable folie;
L'automne, les douceurs de la mélancolie.
On revoit les beaux jours avec ce vif transport
Qu'inspire un tendre ami dont on pleuroit la mort:
Leur départ, quoique triste, à jouir nous invite:
Ce sont les doux adieux d'un ami qui nous quitte;
Chaque instant qu'il accorde on aime à le saisir,
Et le regret lui-même augmente le plaisir.
Majestueux été, pardonne à mon silence!
J'admire ton éclat, mais crains ta violence,
Et je n'aime à te voir qu'on de plus doux instants,
Avec l'air de l'automne, ou les traits du printemps.
Que dis-je? ah! si tes jours fatiguent la nature,
Que tes nuits ont de charme, et quelle fraîcheur pure
Vient remplacer des Cieux le brûlant appareil,
Combien l'œil, fatigué des pompes du soleil,
Aime à voir de la nuit la modeste courière
Revêtir mollement de sa pâle lumière,
Et le sein des vallons, et le front des coteaux,
Se glisser dans les bois, et trembler dans les eaux!
L'hiver, je l'avoûrai, je suis l'ami des villes:
Là des charmes ravis aux campagnes fertiles,
Grâce au pinceau flatteur, aux sons harmonieux,
L'image frappe encor mon oreille et mes yeux;
Et j'aime à comparer, dans ce portrait fidèle,
Le peintre à la nature et l'image au modèle.
Si pourtant dans les champs l'hiver retient mes pas,
L'hiver a ses beautés. Que j'aime et des frimats
L'éclatante blancheur, et la glace brillante,
En lustres azurés à ces roches pendante!
Et quel plaisir encor, lorsqu'échappé dans l'air
Un rayon du printemps vient embellir l'hiver,
Et, tel qu'un doux souris qui nait parmi des larmes,
A la campagne en deuil rend un moment ses charmes!
Qu'on goûte avec transport cette faveur des cieux!
Quel beau jour peut valoir ce rayon précieux,
Qui du moins un moment, console la nature!
Et si mon œil rencontre un reste de verdure
Dans les champs dépouillés, combien j'aime à le voir!
Aux plus doux souvenirs il mêle un doux espoir,
Et je jouis, malgré la froidure cruelle,
Des beaux jours qu'il promet, des beaux jours qu'il rappelle.
Le ciel devient-il sombre? Eh-bien! dans ce salon,

Près d'un chêne brûlant j'insulte à l'aquilon
Dans cette chaude enceinte, avec goût éclairée
Mille doux passe-temps abrégent la soirée.
J'entends ce jeu bruyant où, le cornet en main,
L'adroit joueur calcule un hasard incertain.
Chacun sur le damier fixe, d'un œil avide,
Les cases, les couleurs, et le plein et le vide,
Les disques noirs et blancs volent du blanc au noir;
Leur pile croît, décroît. Par la crainte et l'espoir
Battu, chassé, repris, de sa prison sonore
Le dé avec fracas part, rentre, part encore;
Il court, roule, s'abat: le nombre a prononcé.
Plus loin, dans ses calculs gravement enfoncé,
Un couple sérieux qu'avec fureur possède
L'amour du jeu rêveur qu'inventa Palamède
Sur des carrés égaux différents de couleur,
Combattant sans danger, mais non pas sans chaleur,
Par cent détours savants conduit à la victoire
Ses bataillons d'ébène et ses soldats d'ivoire.
Long-temps des camps rivaux le succès est égal.
Enfin l'heureux vainqueur donne l'échec fatal,
Se lève, et du vaincu proclame la défaite,
L'autre reste atterré dans sa douleur muette,
Et du terrible mat à regret convaincu,
Regarde encore long-temps le coup qui l'a vaincu.
Ailleurs c'est le piquet des graves douairières;
Le lotto du grand-oncle, et le wisk des grands-pères.
Là, sur un tapis vert, un essaim étourdi
Pousse contre l'ivoire un ivoire arrondi;
La blouse le reçoit. Mais l'heure de la table
Désarme les joueurs: un flacon délectable
Verse avec son nectar les aimables propos
Et comme son bouchon, fait partir les bons mots.
On se lève, on reprend sa lecture ordinaire,
On relit tout Racine, on choisit dans Voltaire.
Tantôt un bon roman charme le coin du feu:
Hélas! et quelquefois un bel esprit du lieu
Tire un traître papier; il lit, l'ennui circule,
L'un admire en bâillant l'assommant opuscule,
Et d'un sommeil bien franc l'autre dormant tout haut
Aux battements de main se réveille en sursaut.
On rit; on se remet de la triste lecture;
On tourne un madrigal, on conte une aventure.
Le lendemain promet des plaisirs non moins doux,
Et la gaieté revient, exacte au rendez-vous.
Ainsi dans l'hiver même on connoît l'alégresse.
Ce n'est plus ce dieu sombre, amant de la tristesse;
C'est un riant vieillard, qui sous le faix des ans
Connoît encore la joie, et plaît en cheveux blancs.
En tableaux variés les beaux jours plus fertiles
Ont des plaisirs plus vifs, des scènes moins tranquilles.
Eh! qui de ses loisirs peut mettre alors l'espoir
Dans ces tristes cartons peints de rouge et de noir?
L'homme veut des plaisirs, mais leurs pures délices
Ont besoin de santé, la santé d'exercices.
Laissez donc à l'hiver, laissez à la cité
Tous ces jeux où la sombre et morne pisiveté,
Pour assoupir l'ennui réveillant l'avarice,
Se plaît dans un tourment et s'amuse d'un vice.
Loin des tristes tapis! L'air, l'onde et les forêts

De leurs jeux innocents vous offrent les attraits,
Et la guerre des bois, et les pièges des ondes.
Compagne des Silvains; des Nymphes vagabondes,
Muse, viens, conduis-moi dans leurs sentiers déserts:
Le spectacle des champs dicta les premiers vers.
Sous ces saules touffus, dont le feuillage sombre
A la fraîcheur de l'eau joint la fraîcheur de l'ombre,
Le pêcheur patient prend son poste sans bruit,
Tient sa ligne tremblante, et sur l'onde la suit.
Penché, l'œil immobile, il observe avec joie
Le liége qui s'enfonce et le roseau qui ploie.
Quel imprudent, surpris au piége inattendu,
A l'hameçon fatal demeure suspendu?
Est-ce la truite agile, ou la carpe dorée,
Ou la perche étalant sa nageoire pourprée;
Ou l'anguille argentée, errant en longs anneaux;
Ou le brochet glouton, qui dépeuple les eaux?
Aux habitants de l'air faut-il livrer la guerre?
Le chasseur prend son tube, image du tonnerre;
Il l'élève au niveau de l'œil qui le conduit;
Le coup part, l'éclair brille, et la foudre le suit.
Quels oiseaux va percer la grêle meurtrière?
C'est le vanneau plaintif, errant sur la bruyère:
C'est toi, jeune alouette, habitante des airs!
Tu meurs en préludant à tes tendres concerts.
Mais pourquoi célébrer cette lâche victoire,
Ces triomphes sans fruits et ces combats sans gloire?
O Muse, qui souvent, d'une si douce voix,
Implore la pitié pour les chantres des bois,
Ah! dévoue à la mort l'animal dont la tête
Présente à notre bras une digne conquête,
L'ennemi des troupeaux, l'ennemi des moissons.
Mais quoi? du cor bruyant j'entends déjà les sons;
L'ardent coursier déjà sent tressaillir ses veines,
Bat du pied, mord le frein, sollicite les rênes.
A ces apprêts de guerre, au bruit des combattants,
Le cerf frémit, s'étonne et balance long-temps.
Doit-il loin des chasseurs prendre son vol rapide?
Doit-il leur opposer son audace intrépide?
De son front menaçant ou de ses pieds légers,
A qui se fiera-t-il dans ces pressants dangers?
Il hésite long-temps; la peur enfin l'emporte:
Il part, il court, il vole; un moment le transporte
Bien loin de la forêt, et des chiens et du cor.
Le coursier, libre enfin, s'élance et prend l'essor;
Sur lui l'ardent chasseur part comme la tempête,
Se penche sur ses crins, se suspend sur sa tête.
Il perce le taillis, il rase les sillons,
Et la terre sous lui roule en noirs tourbillons.
Cependant le cerf vole, et les chiens sur sa voie
Suivent ces corps légers que le vent leur envoie;
Par-tout où sont ses pas sur le sable imprimés,
Ils attachent sur eux leurs naseaux enflammés,
Alors le cerf tremblant, de son pied, qui le guide,
Maudit l'odeur traîtresse et l'empreinte perfide.
Poursuivi, fugitif, entouré d'ennemis,
Enfin dans son malheur il songe à ses amis.
Jadis de la forêt dominateur superbe,
S'il rencontre des cerfs errant en paix sur l'herbe,

Il vient au milieu d'eux, humiliant son front,
Leur confier sa vie et cacher son affront.
Mais, hélas! chacun fuit sa présence importune
Et la contagion de sa triste fortune:
Tel un flatteur délaisse un prince infortuné,
Banni par eux, il fuit, il erre abandonné.
Il revoit ces grands bois, si chers à sa mémoire.
Où cent fois il goûta les plaisirs et la gloire,
Quand les bois, les rochers, les antres d'alentour
Répondoient à ses cris et de guerre et d'amour,
Et qu'en sultan superbe à ses jeunes maîtresses
Sa noble volupté partageoit ses caresses.
Honneur, empire, amour, tout est perdu pour lui.
C'est en vain qu'à ses maux prêtant un noble appui,
D'un cerf tout jeune encore la confiante audace
Succède à ses dangers et s'élance à sa place.
Par les chiens vétérans le piège est éventé.
Du son lointain des cors bientôt épouvanté,
Il part, rase la terre; ou, vieilli dans la feinte,
De ses pas, en sautant, il interrompt l'empreinte;
Ou, tremblant et tapi loin des chemins frayés,
Veille et promène au loin ses regards effrayés,
S'éloigne, redescend, croise et confond sa route.
Quelquefois il s'arrête; il regarde, il écoute;
Et des chiens, des chasseurs, de l'écho des forêts
Déjà l'affreux concert le frappe de plus près,
Il part encor, s'épuise encore en ruses vaines;
Mais déjà la terreur court dans toutes ses veines;
Chaque bruit est pour lui l'annonce de son sort,
Chaque arbre un ennemi, chaque ennemi la mort.
Alors, las de traîner sa course vagabonde,
De la terre infidèle il s'élance dans l'onde,
Et change d'élément sans changer de destin.
Avide, et réclamant son barbare festin,
Bientôt vole après lui, de sueur dégouttante,
Brûlante de fureur, et de soif haletante,
La meute aux cris aigus, aux yeux étincelants.
L'onde à peine suffit à leurs gosiers brûlants:
Mais à leur fier instinct d'autres besoins commandent;
C'est de sang qu'ils ont soif, c'est du sang qu'ils demandent.
Alors désespéré, sans amis, sans secours,
A la fureur enfin sa foiblesse a recours.
Hélas! pourquoi faut-il qu'en ruses impuissantes
La frayeur ait usé ses forces languissantes?
Et que n'a-t-il plutôt, écoutant sa valeur,
Par un noble combat illustré son malheur?
Mais, enfin, las de perdre une inutile adresse,
Terrible il se ranime, il s'avance, il se dresse,
Soutient seul mille assauts; son généreux courroux
Réserve aux plus vaillants ses plus terribles coups.
Sur lui seul à la fois tous ses ennemis fondent;
Leurs morsures, leurs cris, leur rage se confondent.
Il lutte, il frappe encore: efforts infructueux!
Hélas! que lui servit son port majestueux,
Et sa taille élégante et ses rameaux superbes,
Et ses pieds qui voloient sur la pointe des herbes?
Il chancèle, il succombe, et deux ruisseaux de pleurs
De ses assassins même attendrissent les cœurs.

Permettez vous ces jeux sans en être idolâtre,

N'imitez point ce fou, chasseur opiniâtre,
Qui ne parle jamais que meute, que chevaux;
Qui croiroit avilir l'honneur de ses châteaux,
Si de cinquante cerfs les cornes menaçantes
N'ornoient pompeusement ses portes triomphantes;
Vous conte longuement sa chasse, ses exploits,
Et met, comme le cerf, l'auditeur aux abois.
Etes-vous de retour sous vos lambris tranquilles?
Là des jeux moins bruyants, des plaisirs plus utiles,
Vous attendent encore. Aux délices des champs
Associez les arts et leurs plaisirs touchants.

Vous, faites plus encore: osez par la culture
Corriger le terrain et dompter la nature:
Rival de Duhamel, surprenez ses secrets;
Connoissez, employez l'art fécond des engrais.
Pour fournir à vos champs l'aliment qu'ils demandent,
La castine, la chaux, la marne vous attendent:
Que la cendre tantôt, tantôt les vils débris
Des grains dont sous leurs toits vos pigeons sont nourris,
Tantôt de vos troupeaux la litière féconde,
Changent en sucs heureux un aliment immonde.
Ici, pour réparer la maigreur de vos champs,
Mêlez la grasse argile à leurs sables tranchants:
Ailleurs, pour diviser les terres limoneuses,
Mariez à leur sol les terres sablonneuses,
Vous, dont le fol espoir, couvant un vain trésor,
D'un stérile travail croit voir sortir de l'or.
D'un chimérique bien laissez là l'imposture:
L'or naît dans les sillons qu'enrichit la culture:
La terre est le creuset qui mûrit vos travaux,
Et le soleil lui-même échauffe vos fourneaux.
Les voilà, les vrais biens, et la vraie alchimie!
Jadis, heureux vainqueur d'une terre ennemie,
Un vieillard avoit su de ses champs plus féconds
Vaincre l'ingratitude et doubler les moissons;
Il avoit, devinant l'art heureux d'Angleterre,
Pétri, décomposé, recomposé la terre,
Créé des prés nouveaux; et les riches sainfoins,
Et l'herbe à triple feuille, avoient payé ses soins,
Ici de jeunes fleurs il doubloit la couronne,
Là de fruits inconnus enrichissoit l'automne.
Nul repos pour ses champs: et la variété
Seule les délassoit de leur fécondité
Enviant à ses soins un si beau privilège,
Un voisin accusa son art de sortilège.
Cité devant le juge, il étale à ses yeux
Sa herse, ses rateaux, ses bras laborieux;
Raconte par quel soin son adresse féconde
A su changer la terre, a su diriger l'onde:
„ Voilà mon sortilège et mes enchantements “
Leur dit-il. Tout éclate en applaudissements:
On l'absout; et son art, doux charme de sa vie,
Comme d'un sol ingrat triompha de l'envie.
Imitez son secret: que votre art souverain
Corrige la nature et change le terrain;
Augmentez, propagez les richesses rustiques,
Et joignez votre exemple aux usages antiques.
Pourtant, des nouveautés amant présomtueux,
N'allez pas vous bercer d'essais infructueux;

Gardez-vous d'imiter ces docteurs téméraires,
Hardis blasphémateurs des travaux de leurs pères.
Laissez là ces projets recueillis par Rozier,
Beaux dans le cabinet, féconds sur le papier,
Des semeurs citadins l'élégante méthode,
Leurs modernes semoirs, leur charrue à la mode,
Leur ferme en miniature, enfin tous les secrets
Qu'admire le Mercure et que maudit Cérès.
Des vieux cultivateurs respectant les pratiques,
Laissez à ces docteurs leurs tréteaux dogmatiques.
Cependant n'allez pas, trop superstitieux,
Suivre servilement les pas de vos aïeux;
Créant à l'art des champs de nouvelles ressources,
Tentez d'autres chemins, ouvrez-vous d'autres sources.
Eh! qui sait quels succès attendent vos travaux?
Combien l'art parmi nous conquit de fruits nouveaux!
Dans nos champs étonnés que de métamorphoses!
Sur un simple buisson jadis naissoient les roses,
Et le pommier dans l'air déployoit ses rameaux:
Le rosier maintenant, ô prodiges nouveaux!
Elève vers les cieux sa tête énorgueillie,
Et sur des arbres nains la pomme est recueillie.
Que de fleurs parmi nous, fières de leurs rayons,
Ont accru leurs honneurs et doublé leurs festons!
Osez plus: appelez les familles lointaines,
Et mariez leur race aux races indigènes.
Pourtant n'imitez pas cet amateur fougueux
Qui hait tous nos trésors l'arbre le plus pompeux
Lui déplaît s'il n'est pas nourrisson de l'Afrique,
Ou naturel de l'Inde, ou colon d'Amérique.
Ainsi, quand de Paris les inconstants dégoûts
De Londres, sa rivale, adoptèrent les goûts,
La scène, les salons, et la cour et la ville,
Tout paya son tribut à cette humeur servile,
Devenus d'inventeurs, copistes mal-adroits,
Nos arts dépaysés méconnurent leurs droits.
Sous de pesant jockeys nos chevaux haletèrent.
Nos clubs de politique et de punch s'enivrèrent;
Versailles s'occupa de popularité;
Chacun eut ses wiskys, ses vapeurs et son thé.
Moi-même, comparant le parc anglois au nôtre,
J'hésitai, je l'avoue, entre Kent et le Nostre;
Mais je permis l'usage et proscrivis l'excès.
Sensible à la beauté de nos arbres françois,
Le bon cultivateur, malgré leurs vieilles formes,
N'exclut point nos tilleuls, nos chênes et nos ormes.
Il fuit des nouveautés les goûts extravagants:
Mais si par un tronc, des rameaux élégants,
L'arbre d'un sol lointain offre un hôte agréable,
Nos arbres font accueil à l'étranger aimable,
Plutôt pour ses appas que pour sa rareté;
Ils lui font les honneurs de l'hospitalité;
Et si l'utilité vient se joindre à la grace,
Aux droits de citoyen ils admettent sa race.

Fragment du poème de l'Imagination. Chant II. L'homme sensible.

Heureux, disoit Virgile, heureux l'esprit sublime,
Qui peut de la nature approfondir l'abîme;

Qui, combinant entr'eux, les causes, les effets,
Sonde des éléments les principes secrets:
Qui sait pourquoi du jour s'éclipse la lumière,
Qui fait pâlir des nuits l'inégale courrière;
Comment la vaste mer, sous l'aide du trident,
S'enfle, couvre ses bords, et les quitte en grondant;
Et qui voit, des hauteurs de la philosophie,
Tous ces vains préjugés que l'erreur déifie.
Mais trop heureux aussi qui, modeste en ses chants,
Sais peindre les travaux, et les plaisirs des champs;
Et qui, n'osant du monde embrasser la structure,
Assis près d'un ruisseau, se plaît à son murmure.
Ainsi parloit Virgile, et moi de qui la voix
Célébroit les jardins, les vergers et les bois,
J'oserai plus encore: plein d'une douce ivresse:
Ainsi que de Virgile, élève de Lucrèce,
De l'homme, cet abîme et sans bords et fonds,
Je vais développer les mystères profonds.
J'ai dit comment, des cieux parcourant les ouvrages,
Les sens dans notre esprit en gravent les images;
Par quel art, variant ses magiques reflets,
L'imagination colore les objets,
Et puisant à son gré dans la riche mémoire,
De ce monde en roman sait transformer l'histoire.
Aujourd'hui je dirai nos peines, nos plaisirs;
Comment sont irrités ou calmés nos désirs;
Tout ce qu'ajoute aux biens, aux maux de la nature,
Ce pouvoir enchanteur objet de ma peinture.
Heureux si ces trésors me sont encore ouverts,
Et parent la raison du doux charme des vers.
Vois comme l'éternel a, d'une main avare,
Dispersé les plaisirs, comment il les sépare
Par des vides fréquents, où le désir trompé
Ne sait plus où se prendre, et meurt désoccupé;
Où notre œil n'aperçoit, de distance en distance,
Que quelques points épars dans un espace immense,
L'illusion accourt, et sa brillante erreur
Vient, d'un objet à l'autre, amuser notre cœur,
Près du bonheur qu'on eut, met le bonheur qu'on rêve;
Dieu créa l'univers, l'illusion achève;
Où dort la jouissance elle éveille un désir,
Elle met le regret où finit le plaisir;
Et de vœux, de projets, d'espérance suivie,
Remplit le canevas des scènes de la vie.
En voulez-vous l'emblême? Écoutez ce récit:
Une femme charmante assembloit, m'a-t-on dit,
A de petits soupers, très-grande compagnie,
De sa table frugale, et souvent mal servie,
Elle se plaignoit seule, ou plutôt se moquoit;
Mais si l'Aï, l'Arbois, ou le Bordeaux manquoit,
Si les plats clair-semés se fuyoient sur la table,
Elle contoit: soudain la gaîté délectable,
Se répandoit partout, les ris gagnoient; le vin
Étoit délicieux, et le souper divin.
Telle est l'illusion, au grand banquet du monde,
Où manque un bien réel, la douce erreur abonde.
Mais dans un cercle étroit, et dans un temps borné,
Son magique pouvoir ne fut point confiné.
Au loin dans l'infini son regard se promène,

Le monde est son empire, et le temps son domaine.
Tantôt des biens présens elle régle le choix;
Et quand, tenant déjà ses bassins et ses poids,
La prudente raison pèse tout en silence,
Elle accourt, et soudain fait pencher la balance.
Mais ce bonheur est court: tel qu'un coursier fougueux,
Las du sol qui le porte, et d'un pied dédaigneux
Insultant à la terre, avec impatience
Vole en espoir aux lieux qu'il dévore d'avance;
Tel le présent pour l'homme est bientôt un ennui,
Et le passé lui-même est préféré par lui.
Croyez vous en effet, que, prompt à disparoître,
Nos jours soient pour jamais retranché de notre être?
Non, non, le souvenir les reproduit toujours,
Le souvenir au temps fait rebrousser son cours;
Et, tel que ce serpent que tranche un fer barbare,
Fidèle à la moitié dont l'acier le sépare,
A ses vivants débris cherche encore à s'unir,
Ainsi vers le passé revient le souvenir.
Que dis-je? l'Éternel, en le faisant renaître;
Au sage emploi du temps nous invite peut-être.
Il nous dit: „ du présent placez bien les trésors,
„ Et que vos souvenirs ne soient point des remords.“
Malheureux le mortel que le remords tourmente!
L'imagination le nourrit et l'augmente.
Terrible, elle présente à l'homme criminel
Son serment, son parjure, et le temple et l'autel,
Et lui fait de son crime une longue torture.
Mais l'ame, quelquefois, par les remords l'épure;
Il fait servir au bien le vice qui n'est plus,
Et cet enfant du crime est garant des vertus.
Comme lui du passé le regret est l'image
Mais son air est plus doux. Dans son touchant langage,
Il peint tout ce qui plut à nos cœurs, à nos yeux;
Il s'en va choisissant, dans les temps, dans les lieux,
Quelque endroit préféré, quelques heures chéries,
Où viennent reposer ses douces rêveries,
Même en les nourrissant adoucit ses douleurs,
Vit de ses souvenirs, et jouit de ses pleurs
Eh! qui n'en a connu les peines et les charmes?
Qui n'a vers le passé détourné quelques larmes?
L'homme ingrat au passé, goûte peu l'avenir;
Dans le même foyer tous deux ont pris naissance,
Et le cœur sans regret languit sans jouissance.
Et toi, du souvenir le plus noble attribut,
Douce reconnoissance, accepte mon tribut!
Le présent est le dieu que l'intérêt adore,
Mais toi, vers le passé, ton œil se tourne encore.

Fragment du poème de la Pitié, Chant. II.
(*où le poète s'intéresse au sort des malheureux dans les prisons, etc.*)

Maintenant, ô Pitié! redouble de courage!
D'un sort plus rigoureux je vais tracer l'image.
Au sein de ses amis, auprès de ses parents,
Les plaisirs sont plus doux, et les malheurs moins grands:
Quelle douleur résiste, aux soins d'une famille,
Aux soucis d'une épouse, aux larmes d'une fille?
Je chante l'homme en proie à de maux plus cruels,
Qui loin de ses amis et des toits paternels,

Perdant de ses foyers la douceur domestique,
Attend ou la justice ou la pitié publique.
Viens donc, ô ma Déesse! entrons dans ce séjour,
Où l'homme, dans les fers, languit privé du jour.
Hélas! tandis qu'auprès de leurs jeunes compagnes,
Dans les riches cités, dans les vertes campagnes,
Ses amis d'autrefois amusent leurs loisirs;
Lorsque donnant à tous le signal des plaisirs,
L'airain retentissant, et l'aiguille muette,
Du temps qui la conduit vagabonde interprète,
Marquent au laboureur la fin de ses travaux,
Aux mineurs harassés une trêve à leurs maux,
Appélent chaque soir la jeunesse folâtre,
Aux délices du bal, aux pompes du théâtre,
Où, d'un moment plus cher annonçant le retour,
De l'heure fortunée avertissent l'amour,
Le temps, par la douleur, lui mesure les heures.
Réduit, pour seul plaisir, dans ces noires demeures,
A lire quelques mots, où d'autres, avant lui
Sur ces horribles murs ont tracé leur ennui;
Il est seul: dans un long et lugubre silence,
Pour lui le jour s'achève, et le jour recommence;
Pour lui plus de beaux jours, de ruisseaux, de gazon?
Cette voûte est son ciel, ces murs son horison.
Son regard élevé vers le flambeau céleste
Vient mourir dans la nuit de son cachot funeste;
Rien n'égale à ses yeux sa morne obscurité;
Ou si, par des barreaux avares de clarté,
Un foible jour se glisse en ces antres funèbres,
Il redouble pour lui les horreurs des ténèbres;
Et, le cœur consumé d'un regret sans espoir,
Il cherche la lumière, et gémit de la voir.
Toutefois, en ces lieux plus d'une cause amène
Les malheureux captifs gémissants de leur chaîne.
D'un créancier cruel jouet infortuné,
L'un dans ce noir séjour soupire emprisonné.
Ah! rendez-le à son fils; à sa femme chérie;
Votre luxe d'un jour peut suffire à sa vie.
Dieu vous voit, le malheur vous bénit; et ses vœux
Du fond de son cachot vont retentir aux cieux,
Non loin est un mortel que la mélancolie,
Ou l'affreux désespoir, a frappé de folie.
Pouvez-vous, sans pitié pour son malheur affreux,
Comme un vil criminel traiter un malheureux?
S'il est infortuné, faut-il être barbares?
Il est, qui le croiroit? de ces parents avares
Qui, par les longs ennuis d'une triste prison,
Achèvent d'étouffer un reste de raison;
Dont la feinte pitié, qu'un lâche intérêt souille,
D'un parent relégué s'assure la dépouille;
Et, de leur sang qui crie étouffant la douleur,
Calcule la misère et jouit du malheur.
Ah! si le ciel a mis la pitié dans votre ame,
Pour ces infortunés ma muse la réclame.
Adoucissons leur sort, traitons avec bonté
Ces malheureux bannis de la société;
De ces mânes exclus des scènes de la vie
Laissons errer en paix la libre fantaisie:
Par de durs traitements ne l'effarouchons pas;

Que des objets riants se montrent sur leurs pas;
Entourons-les de fleurs; que le cours des fontaines
Roule, nouveau Léthé, l'heureux oubli des peines;
Et, dans des prés fleuris, sous des ombrages verts,
Offrons-leur l'Elisée, et non pas les Enfers.
Le crime même enfin a des droits sur notre ame:
Souvent, pour expier un attentat infâme,
Des pensers généreux le funeste abandon,
Pour remonter vers eux, n'attend que le pardon;
Et, le vice épuré par un remords sublime,
A nos cœurs étonnés sait arracher l'estime.
Relevez, s'il se peut, son courage abattu:
Le remords quelquefois fait mieux que la vertu.
Eh; qui ne connoît pas le consolant spectacle
Qu'étale des bandits ce vaste receptacle;
Cette Botany-bay *), sentine d'Albion,
Où le vol, la rapine et la sédition
En foule sont vomis; et, purgeant l'Angleterre,
Dans leur exil lointain vont féconder la terre.
Là, l'indulgente loi, de sujets dangereux
Fait d'habiles colons, des citoyens heureux,
Sourit au repentir, excite l'industrie,
Leur rend la liberté, des mœurs, une patrie.
Je vois de toutes parts les marais desséchés,
Les déserts embellis, et les bois défrichés.
Imitez cet exemple: à leur prison stérile
Enlevez ces brigands, rendez leur peine utile;
Et, qu'arrachant aux fers le remords vertueux,
Le pardon change en biens des maux infructueux.
Où, s'il faut par sa mort que le crime s'expie,
Ah! préparez son cœur: sur cette tête impie
Que la grace divine épanche ses trésors,
Et sauve au moins son ame en nous livrant son corps.
Dieu lui-même en pitié prend déjà la victime,
Dieu chérit la vertu, mais mourut pour le crime:
Par la terre proscrit, son refuge est au ciel.
Quels qu'ils soient, n'allez pas, stérilement cruel,
Dans le fatal séjour où la loi les exile,
Aggraver leurs malheurs d'un malheur inutile;
Rendre leurs fers plus lourds, et sans nécessité
Joindre la solitude à la captivité.
Dans ce triste abandon, où lui-même s'abhorre,
Par ses pensers cruels le malheur se dévore
Ah! laissez arriver ses chers consolateurs,
Et que les pleurs du moins répondent à ses pleurs!
La justice est coupable alors qu'elle est cruelle etc.

Fragment du chant III.

(où le poète excite la pitié sur les malheurs de la famille de Louis XVI etc.)

Je ne t'oublierai point, toi, dont l'ame sublime
Gardoit un cœur si pur sous le règne du crime,
Chevalier magnime et guerrier généreux,
Digne héritier du sang de nos antiques preux,
Respectable Brissac! ah! dans ce temps barbare;
Qui n'aime à retrouver un courage si rare?

*) Botani (baie) ou Botanique, côte orientale de la Nouvelle Hollande, où les Anglois ont un établissement, et où les condamnés sont déportés depuis 1788.

Avec moins de plaisir, les yeux d'un voyageur
Dans un désert brûlant rencontrent une fleur;
Avec moins de transport, des flancs d'un roc aride,
L'œil charmé voit jaillir une source limpide.
Modèle des sujets et non des courtisans,
Les vertus du vieil âge honoroient tes vieux ans.
A son roi malheureux quel sujet plus fidèle?
Hélas! sous le pouvoir d'une ligue cruelle
Tout fléchissoit la tête, et même la vertu
Baissoit sous les poignards un regard abattu:
Rien n'altéra ta foi, n'ébranla ton courage;
Mais enfin, à ton tour, victime de leur rage,
Tu passe sans regret, ainsi que sans remord,
Du Louvre dans les fers, et des fers à la mort.
O ville trop coupable! ô malheureux Versailles!
Son sang accusateur souille encore tes murailles.
Un cortège cruel a feint de protéger
D'infortunés captifs qu'il va faire égorger.
Le char est entouré, les sabres éteincellent,
Sur les monceaux de morts, les mourants s'amoncèlent;
Et, de son sang glacé souillant ses cheveux blancs,
La tête d'un héros roule aux pieds des brigands.
O martyr du devoir, du zèle et de la gloire!
Tant que du nom Français durera la mémoire,
J'en jure par ta mort, tu vivras dans nos cœurs.
Mais combien ton trépas présage de malheurs!
Que je plains de l'État la fortune orageuse?
A peine délaissé par ta main courageuse,
J'entends tomber le trône; et le sang de nos rois,
Hélas! m'offre à pleurer tous les maux à la fois:
Le deuil de la beauté, les pleurs de l'innocence.
Les malheurs des vieux ans, les malheurs de l'enfance,
La chûte du pouvoir. Parmi ces grands débris,
Louis frappe d'abord mes regards attendris.
O douleurs! ô pitié! quelle grande victime
D'un rang plus élevé descendit dans l'abîme?
Hélas! le vœu public dictoit ses sages lois,
Gouvernoit ses conseils, présidoit à ses choix;
Les Ordres de l'État, convoqués par lui-même,
Sembloient associés à son pouvoir suprême.
O prince malheureux! comment a pu ton cœur,
Respirant les bienfaits, inspirer la fureur?
O jour! jour exécrable, où des monstres perfides
Souillèrent son palais de leurs mains homicides!
J'entends encore ces voix, ces lamentables voix
Ces voix: „ sauvez la reine et le sang de nos rois!„
La reine, à ce signal, inquiète, troublée,
Son enfant dans les bras, s'enfuit échevelée;
Tandis que, de sa porte ensanglantant le seuil,
Sa garde généreuse expire avec orgueil;
Et que, la pique en main, la cohorte infernale.
Plonge le fer trompé dans la couche royale.
Le ciel, ce juste ciel a conservé ses jours;
Ah! puisse-t-il long-temps en protéger le cours!
Enfin, la mort s'appaise, et le meurtre s'arrête.
Mais le calme bientôt fait place à la tempête:
Le bruit affreux redouble, et des sujets sans foi
Parlent insolemment de conquérir leur roi.
Ils appèlent triomphe un crime détestable.

Ah; comment le tracer, ce départ lamentable?
De leur palais sanglant ces ôtages sacrés
Descendent à travers leurs gardes massacrés.
Pour suite des brigands, des bourreaux pour cortège,
Ils traversent les flots d'un peuple sacrilège,
Hérissé de mousquets, de lances et de dards:
Des lambeaux teints de sang forment leurs étendards.
Tout dégouttants de meurtre, et d'ivresse, et de fange,
Ils marchent: au milieu de l'horrible phalange,
Vient à pas lents ce char, où brillent à la fois
Le sang des empereurs et celui de nos rois,
Tout ce que le malheur offre de plus auguste,
Des mères la plus tendre, et des rois le plus juste,
Deux enfants malheureux, ô fille des Césars!
Quand de ses fiers Hongrois cherchant les étendards,
Ta mère vint s'offrir à leur troupe enflammée,
Son enfant dans ses bras lui conquit une armée;
Et, pâle, l'œil en pleurs, tendant ses foibles mains,
Le tien ne put fléchir ces monstres inhumains! etc.

Fragment du Paradis Perdu. Livre I.

Je chante l'homme en proie aux pièges tentateurs,
Et le fatal péché de nos premiers auteurs,
Qui, par le fruit mortel privés de l'innocence,
Nous léguèrent le mal, le crime et la souffrance,
Jusqu'au jour où, calmant le courroux paternel,
L'Homme Dieu nous rouvrit les demeures du ciel:
Sujet vaste et sacré, dont jamais le génie
N'enchanta les bosquets des nymphes d'Aonie.
Toi donc qui, célébrant les merveilles des cieux,
Prends loin de l'Hélicon un vol audacieux,
Soit que, te retenant sous ses palmiers antiques,
Soit que, cherchant d'Horeb la tranquille hauteur,
Tu rappèles ce jour où la voix d'un pasteur
Des Hébreux attentifs, ravissants les oreilles
De la création leur contoit les merveilles;
Soit que, chantant le jour où Dieu donna sa loi,
Le Sina sous tes pieds tressaille encor d'effroi;
Soit que, près du saint lieu d'où partent ses oracles,
Les flots du Siloé te disent ses miracles:
Muse sainte, soutiens mon vol présomptueux!
Jamais sujet plus grand et plus majestueux
Des poëtes divins n'échauffa le délire:
Viens, sous l'archet sacré déjà frémit ma lyre.
Et toi, toi qui, planant sur le sombre cahos
Où dormoient confondus l'air, la terre et les flots
Couvois par la chaleur de ton aile féconde
La vie encore informe et les germes du monde,
Esprit saint! remplis-moi de ton souffle puissant;
Et si ton plus beau temple est un cœur innocent,
Viens épurer le mien, viens aider ma foiblesse;
Fait que de mon sujet j'égale la noblesse,
Et que mon vers brûlant, animé de ton feu,
Venge aux yeux des mortels la justice de Dieu!
Mais d'abord apprends-moi, puisque ton œil embrasse
Et les cieux, et l'enfer, et le temps et l'espace,
Pourquoi, quand tous les biens, hormis le fruit mortel,
Appartenoient sans borne au favori du ciel,
L'Homme, rebelle aux lois du Dieu qui le fit naître,

Tomba du rang auguste où le plaça son maître;
Quel pouvoir séduisit cette jeune beauté
Qui transmit ses malheurs à sa postérité.
Ce fut l'affreux Satan: l'orgueil qui le dévore
De ses fameux revers se ressouvient encore,
Quand, jaloux du pouvoir, cet ange ambitieux
Prétendit s'égaler au monarque des cieux.
Vain espoir! Dans sa vaste et brûlante déroute
Lancé, le corps en feu, de la céleste voûte,
L'Eternel l'envoya, lui, tous ses bataillons,
Tomber, s'ensevelir dans un gouffre sans fonds,
Séjour des feux vengeurs, épouvantable abîme,
Où les peines sans fin se mesurent au crime,
Et tiennent accablé sous cent chaînes d'airain
L'insensé qui brava le pouvoir souverain.
Jeté du haut des airs en ces cachots funèbres,
Durant neuf fois le temps qui mesure le jour,
Dans la profonde horreur de son nouveau séjour,
Au milieu de sa noire et hideuse phalange
Resta, muet d'effroi, l'audacieux archange:
Malheureux, il rouloit dans ce gouffre éternel,
Foudroyé mais vivant, souffrant mais immortel:
Conservé pour subir la céleste justice,
Le refus de la mort est son plus grand supplice.
De ses maux à venir, de ses biens d'autrefois
Il sent peser sur lui l'insupportable poids;
Il se soulève enfin, et dans l'abîme immense
Jète un coup d'œil sinistre où sont peints la vengeance,
L'effroi, le désespoir sur lui-même acharné,
Et la haine inflexible, et l'orgueil obstiné,
De regrets sans remords indomptable victime,
Expiant à la fois et méditant le crime.
D'aussi loin que d'un ange aperçoivent les yeux,
Il regarde, il parcourt cet océan de feux
Qui, brûlant tristement sous ces voûtes funèbres,
Sans répandre le jour, laissent voir les ténèbres.
Il ne découvre au loin que de brûlants tombeaux,
Que des champs de douleurs, des régions de maux,
Du deuil, de la souffrance inconsolable asile,
L'espoir, présent partout, à jamais s'en exile;
Partout règnent l'effroi, l'horreur, l'obscurité,
Et des méchants punis l'affreuse éternité.
Point de trêve aux tourments, un torrent de bitume
Sans cesse alimenté, sans cesse se rallume.
Séjour bien différent des délices du ciel.
Ce spectacle a frappé l'archange criminel;
Il voit ses compagnons, il entend sur leurs têtes
Gronder des feux roulants les brûlantes tempêtes.
Soudain il aperçoit étendu près de lui,
Un ange son complice et son plus ferme appui;
Son nom est Belzébuth, ce guerrier redoutable,
Après lui le plus grand comme le plus coupable;
Il le fixe long-temps dans un même repos,
Rompt son affreux silence, et commence en ces mots:

» . . . . . .
» Je ne sais; mais crois-moi, désormais aucun bien
» N'est plus fait pour ton cœur, n'est plus fait pour le mien.
» Eh bien, pour affliger ce monarque suprême,
» Aimons ce qu'il abhorre, abhorrons ce qu'il aime.

„ Changer le mal en bien est le plaisir d'un dieu;
„ Changer le bien en mal, voilà mon digne vœu.
„ Remplissons nos destins; du moins la résistance
„ Pourra de ses desseins fatiguer la constance;
„ Et nos esprits pervers combattant ses bontés,
„ Mêleront quelque charme à nos calamités;
„ Mais vois, notre vainqueur rappele son armée;
„ Ces tourbillons brûlants, cette grêle enflammée,
„ Ces tonnerres volants sur l'aile des éclairs,
„ Ces torrents qui tantôt de la voûte des airs
„ Poursuivoient notre chûte en ces profonds abîmes;
„ Du moins quelques instants épargnent leurs victimes.
„ Soit dédain du vainqueur, soit que sa main sur nous,
„ Ait épuisé ses traits et cassé son courroux,
„ L'occasion nous rit, réparons notre perte.
„ Vois cette plaine immense, infeconde et déserte,
„ Lamentable séjour, lugubres régions
„ Où tremblent dispersés quelques pâles rayons,
„ De ces lacs enflammés lumière ténébreuse;
„ Marchons là; loin des flots de cette mer affreuse,
„ D'un paisible repos cherchons-y les bienfaits,
„ Si dans ces lieux cruels peut habiter la paix;
„ Là, des chefs rassemblés consultons la prudence,
„ Rallions nos guerriers, ranimons leur vaillance.
„ Cherchons tout ce qui peut désoler le vainqueur;
„ Rappelons le courage au fond de notre cœur;
„ Et si l'espoir ne vient rassurer nos alarmes,
„ Le désespoir du moins nous fournira des armes.„

Livre IX.

. . . . . .

Le jour enfin paroît, et vers le ciel serein
Montent en pur encens les parfums du matin.
Au dieu qui la créa, la terre rend hommage,
Ce dieu puissant et bon sourit à son ouvrage;
Et, par ces doux tributs payé de ses bienfaits,
Voit remonter vers lui les présents qu'il a faits.
Le couple heureux alors quittoit ses toits champêtres;
Il vient, joignant sa voix aux cours muets des êtres,
Du soleil renaissant saluer le retour,
Et goûter à longs traits les prémices du jour.
Mais les moments sont chers, leurs jardins les attendent;
Il est temps de régler les doux soins qu'ils demandent;
Seuls à leur tâche immense ils ne suffisent pas.
„ O cher époux! dit Eve, en vain nos foibles bras
Unissent leurs efforts pour un si grand ouvrage;
Ces boutons et ces fleurs, ces fruits et ce feuillage
Exercent vainement nos travaux assidus;
Les travaux de la veille au matin sont perdus;
En vain nous étayons ces tiges languissantes:
Des rameaux trop hâtifs, des feuilles renaissantes,
Enfin nous réprimons l'essor présomptueux,
Une nuit reproduit leur luxe infructueux;
Et tout ce que notre art retranche à leur verdure
Leur prodigalité le rend avec usure.
Pour abréger l'ouvrage inventons des moyens,
Donne-moi des conseils, ou profite des miens:
Partageons entre nous cette tâche innocente
Qu'exige de nos mains chaque fleur, chaque plante;

Toi, porte des secours aux lieux où leurs besoins
Ou ton libre caprice appelleront tes soins,
Soit que tu joignes l'orme au lierre qui l'embrasse,
Soit qu'autour du palmier le jasmin s'entrelace,
Ou que le cep errant, le souple chèvre-feuil
De leurs bras amoureux étreignent le tilleul;
Moi, j'irai cultiver les myrtes et les roses,
Dans ces riants jardins nouvellement écloses!
. . . . . .
— O charme de mes jours! doux repos de mon cœur?
Ce désir de hâter notre agreste labeur
Cet amour des devoirs dont ton sexe s'honore,
A mes yeux, dit Adam, te rend plus cher encore.
. . . . . .
Mais pour toi, loin de moi, je crains quelque danger,
Sur nous l'affreux Satan brûle de se venger;
N'espérant plus de paix, il veut troubler la nôtre,
Nous corrompre, nous perdre: assistons-nous l'un l'autre.
. . . . . .
Chère Eve, au nom de Dieu, demeure à mon côté;
Il fut ton origine, il est ta sûreté.
Je le repète encor, d'une Latte douteuse
N'ambitionne pas l'épreuve dangereuse;
„ Ne l'affronte du moins qu'auprès de ton époux:
„ Les dangers sont toujours assez voisins de nous.
„ De ta docilité présente à Dieu l'hommage,
„ Ensuite prouve-lui, si tu peux, ton courage,
„ Plus foible, plus obscur, s'il est sans spectateur.
„ Mais je ne retiens plus ta généreuse ardeur.
„ Pars, Eve, à mes conseils à regret complaisante,
„ Présente malgré soi, seroit encore absente.
. . . . . .
Elle part. Son époux impatient d'amour,
Avec empressement attendoit son retour;
Il avoit pour orner sa belle chevelure,
Enlacé mille fleurs, doux prix de sa culture;
Sur son trône champêtre, ainsi de ses festons
La rose pare encore la reine des moissons.
Quels plaisirs se promet son ame impatiente!
Combien ils seront chers, embellis par l'attente!
Cependant, de ses maux, sinistre avant-coureur,
Je ne sais quel effroi trouble en secret son cœur;
Il ne se contient plus, il marche au devant d'elle;
Il part, prend le chemin que son cœur lui rappèle,
Le chemin du bosquet où, la suivant des yeux,
Par un tendre regard il lui fit ses adieux.
Eve dans ce moment quittoit l'arbre funeste;
Au lieu des instruments de son labeur agreste,
O douleur! dans ses mains il voit les pommes d'or
Et la branche où pendoit ce perfide trésor:
. . . . . .
„ O femme! à mes conseils, à mes vœux infidèle,
„ Pourquoi m'as-tu quitté? Si ton désir rebelle
„ Ne t'avoit point soustraite aux yeux de ton époux,
„ Nous jouirions encore du destin le plus doux.
„ Qui brave le péril, souvent s'y précipite:
„ L'insensé le provoque, et le sage l'évite.
„ La foi, sans t'exposer, t'ordonnoit d'obéir.
„ Et vouloir l'éprouver c'est déjà la trahir. "

„ Pourquoi me reprocher, répond Eve en colère,
„ De l'erreur d'un moment le crime involontaire,
„ Que ta femme peut-être eût commis près de toi,
„ Que mon époux peut-être eût commis près de moi?
„ Le séducteur de moi n'avoit point à se plaindre;
„ Ne pouvant me haïr, ai-je eu lieu de le craindre?
„ Dieu me créa-t-il donc pour la captivité?
„ Devois-je donc toujours rester à ton côté,
„ Et n'osant me mouvoir qu'au gré de ton envie,
„ Sur tes moindres désirs régler toujours ma vie?
„ Si j'ai prévariqué, la faute en est à toi;
„ N'étois-je pas ta femme, et soumise à ta loi?
„ Tu prévis le danger: pourquoi donc ta prudence
„ M'a-t-elle abandonnée à mon imprévoyance?
„ Hélas! sans ta foiblesse et ta facilité,
„ Mon devoir t'assuroit de ma docilité;
„ Et tous les deux encore, sans ta molle indulgence,
„ Ainsi que le bonheur, nous aurions l'innocence. "
Ces reproches amers irritent son époux.
Pour la première fois enflammé de courroux:
„ Auteur de ma ruine hélas! et de la tienne,
„ Voilà donc ta tendresse, et le prix de la mienne!
„ Précipité par toi dans l'excès du malheur,
„ Dans tes embrassements j'oubliois ma douleur;
„ De ta coupable erreur innocente victime,
„ J'ai voulu, tu le sais, te suivre dans l'abîme.
„ Ne te souvient-il plus qu'il n'a tenu qu'à moi
„ D'être heureux, immortel, sans me perdre avec toi?
„ Mais j'ai bravé la mort, la vengeance divine;
„ Et tu viens maintenant m'imputer ta ruine!
„ J'ai dû me prévaloir de mon autorité?
„ Mais l'amour connoit-il tant de sévérité?
„ Si j'ai peu fait pour toi, que pouvois-je plus faire?
„ Ne te donnai-je pas un conseil salutaire? " etc.
Ainsi par leurs débats leurs cœurs étoient aigris;
Et déjà de leur crime ils reçoivent le prix.